ThEx
656
Reg.

Ex …otheca
Colle… vangelici,
Au… indel.

M. Steinberger Sculps. A.V.

M. IOANNES SAMUEL ADAMI Poet: C.
ut et Pastor Pretſchendorſi vigilantiſſimus.
per Anagr.

*Hâc nude ſolâ ſe ſiſtet imagine formâ,*
*Oſtendent ipſum ſcripta polita virum.*

*Inhonorem Amici poſ:*
*Geórgius Serpilius* D.

# Kern und Stern
## Der
## Bibliſchen
# Ergötzligkeiten/

Beſtehend
In einem accuraten Dreyfachen
## Haupt-Regiſter/
Nemlich:
1. Der Locorum Communium.
2. Bibliſchen Fragen
3. Haupt-Regiſter der Realien.

Und was ſonſt denck- und merckwürdiges von anmuthigen Gleichniſſen/ auserleſenen Hiſtorien/ vortrefflichen Sinn-Bildern und andern unvergleichlichen Sachen/ ſo in allen 24. Theilen dieſer Bibl. Ergötzl. A. und N. T. vorkommen/ nicht weniger in einer

## Richtigen Anweiſung/

Wie alle dieſe Theile ſo wohl jedes Hauß-Andacht/ als auch in Predigten/ bey dem Jährl. Sonn- und Feſt-Tags-Evangelien/ Epiſteln/ Paßion und Catechiſmo können angewendet/ nützlich gebrauchet/ und mit den ſchönſten Realien ausgeſchmücket werden.

Zur Ausbreitung der Ehre Gottes/ wohlverdienten Ruhm des Herrn Autoris, als auch Erbauung des Nechſten/ nicht ſonder groſſe Mühe und Fleiß verfertiget

Von
M. Auguſto Mölleri/ Dip. Rect.

Mit Kön. Maj. in Pohl. u. Churf. Durchl. zu Sachſ. gnäd. Privilegio.

Dreßden und Leipzig/
Verlegts Johann Chriſtoph Mieth/ 1704

EIGENTHUM DES COLLEGIUMS ST. ANNA
IN
AUGSBURG

# Vorrede
## An den
# Hoch- und Vielgeehrteſten Leſer.

DELICIÆ hæ delectant & ornant.

Alle dieſe Ergötzligkeiten
Wollen ihren Nutz ausbreiten.

DAß dieſes nützliche Werck Bibliſcher Ergötzligkeiten ſeinen Titul und Überſchrifft nicht allein mit allem Recht führe u. zugleich maintenirt/ ſondern auch ein jeder Liebhaber derſelben ſo wohl den Herrn Autori als Herrn Verleger dafür höchſt verbunden / wird der hoch- und viel geehrteſte Leſer ſelbſt

 Bey-

Beyfall geben müſſen. Heiſſets zwa
offt von manchen Buche:

Rubrum non reſpondet nigro.

Der Titul hat den Schein/
Doch trifft er gar nicht ein.

Hier aber wird verhoffentlich beyde
vergnügen und ergötzen/ ſo daß es i
Wahrheit heiſſen kan

Rubrum reſpondet nigro.

Was führt des Tituls Schein
Das trifft auch redlich ein.

Denn was haben dieſe Deliciæ Biblica
ſchon bereits nicht vor herrlichen Nutze
geſchaffet/viele ihr Vergnügen darinne
gefunden/und ſich daraus wohl ergötzet

Meine Feder iſt viel zu ſchlecht und z
wenig dero wohlverdienten Ruhm nac
Würden darzulegen/ich würde der Son
nen ein Licht anzünden / und Waſſe
ins Meer tragen / die ohne diß ſchon de
Gelehrten Welt bekannt/ und ſich läng
beliebt und belobt gemacht haben / ſon
derlich aber bey denen Exteris, als wel
che nicht allein dieſe Del. Bibl. ſonder
auch andere von des Wohlbeleſenen Mi

ſan

ſanders Schrifften admiriret, vielfältig citiret, allegiret, ihren Bibliotheken und Collectaneis mit einverleibet / wie ſolches aus der unvergleichlichen Bibliotheca Homiletica des berühmten Danziger Theologi Herrn Prætorii zur Gnüge erhellet / anderer Hochgel. Männer herrl. Zeugniſſe anitzo zu geſchweigen.

Was aber gedachtes Werck dem Herrn Autori vor Mühe / dem Herrn Verleger vor Unkoſten gemacht / ingleichen die *Indices* vor Fleiß / Gedult / und Zeit erfodert haben / laſſe diejenigen urtheilen / welche wiſſen / was colligiren, meditiren, collationiren, und alles auffſetzen / auch wohl etliche mahl umzuſchreiben / vor Arbeit iſt. Ingleichen / was vor ein reicher Vorrath von guten Collectaneis darzu gehöre / davon der Herr Autor einen Uberfluß beſitzet / und von ihm noch immer heiſſet /

Nulla dies ſine linea.

Oder was zu einer Henne geſchrieben wird;

Nulla dies ſine partu.

Es geht kein Tag vorbey/
Das nicht was verrichtet ſey.

Ja wohl recht einer Bienen gleich / we
che auff einer Blumen ſitzet / worzu V
rienus ſchreibet:

Hinc ſtudiis alimenta meis.

Hier dieſer ſüſſe Safft/
Mir meine Nahrung ſchafft.

Ohngeachtet er ſchon bey hohen Jahren
und etliche 60. bey nahe 70. zurück ge
leget/ſo heiſſets annoch bey ihm/was vo
der Sonnen geſchrieben wird / wenn ſi
untergehen will / ſo ziehet ſie dennoc
Dünſte an ſich/ daß dabey ſtehet;

Colligit adhuc.

Bey ihrem ſpäten Schein/
Sammlet ſie immer ein.

Und wenn man ihm gleich ſelbſt fragen
wolte / und zu ihm ſagen möchte / wa
Laërtius von Diogene meldet / als man
zu ihm geſagt: Senex es, jam qvieſce
labore. Du biſt nun ein alter Mann,
ruhe doch einmahl von deiner Ar
beit/ ſo dürffte man doch wohl eben di
ſe

ſes erhalten / was jener darauff geantwortet: Qvid enim ſi in ſtadio currerem, ad finem oportet curſum remittere & non magis intendere? Was? Wenn ich in den Wettlauffe wäre / ſolte ich deswegen / wenn ich bald am Ende / im Lauffe nachlaſſen / und nicht weiter dencken? So gar / daß man von ihm ſagen wird

Immoritur ſtudiis.

Er will das edle Leben /
Bey dem Fleiß auffgeben.

Und bleibt wohl dabey / was von Agſteine geleſen wird / daß er das Pappier an ſich ziehen ſoll; Und dazu ſetzen:

Chartæ delectant.

Nach Büchern und Papier /
Verlang ich für und für.

Solches bezeugen diejenigen Schrifften ſo ans Licht kommen / als

Die Creutzigung des Fleiſches in 4.
Die unterſchiedlichen Tract. von Prieſtern Bücher Freunde und Feinde. in 8.

Das ſchöne Florilegium Evangelico-Anglicanus
Theatrum Tragicum, 2. Theile
Cornu Copiæ da itzt der 3. Theil darzu kömmt.

Das nette Werck der Emblematiſchen Ergötzligkeitē/ und viel andere mehr/ wie man denn über 50. Tractat oder Bücher vom ihm zehlen kan / ſo er alle edirt, und am Ende ſpecificirt beygefügt werden ſollen; Von welchen allen man in Wahrheit ſagen kan:

Delectant & ornant.

Daß ſie zieren und ergötzen; Und gewiß dieſes werthen und gelehrten Mannes Schrifften können nicht allein eine Bibliothek zieren / und etliche Repoſitoria ausfüllen / ſondern ergötzen auch / in dem ſie einen jeden Leſer vergnügen können / weil ſie eine anmuthige/ flieſſende und beliebte Redens-Art mit ſich führen; Nicht weniger kan ein Gelehrter von allerhand Sachen die ſchönſten Realien allhier über manchen Locum Scripturæ gar bald beyſammen finden/ ſo daß alsdenn manche herrliche Invention,

vor-

vortreffliche Diſpoſition, erbauliche Meditation, lehrreiche Loci Communes, nette Elocution kan genommen werden / und auch ſtattliche Anlaß geben/ſich in Diſcurſe, unvergleichlich hören zu laſſen. So daß ein jedweder unpaſſionirter Leſer wird geſtehn müſſen

Deliciæ hæ delectant & ornant,
Alle dieſe Ergötzligkeiten/
Wollen allen Nutz bereiten.

Und damit an dieſen Ornat nichts ermangeln/und ein jeder ſein delectament darinnen finden möchte / hat ſo wohl der Herrn Autor als Herr Verleger vor gut befunden/einige vollſtändige Haupt-Regiſter und ausführliche Anweiſung darüber machen zu laſſen/wie ſolche Deliciæ Biblicæ Vet. & Novi Teſtam. alleſammt von einen jedweden/ ſo wohl zu ſeiner Hauß-Andacht / als auch ſonderlich denen Herren Predigern (die offt wegen überhäuffter Ammts-Verrichtungen) und HErrn Studioſis (da manche gleichfalls wegen ihrer verdrießlichen Information) nicht viel Zeit übrig haben/alle Theile durchzugehen / viele auch

ſo gleich nicht alle bey der Hand haben/ damit was zu ihren propos dienlich/bald finden möchten.

Wie viel aber an einen völligen Regiſter und guten Anweiſung/gelegen/ wiſſen alle diejenigen / ſo täglich damit umgehen / und iſt allerdings wahr / was ein gewiſſer Autor ſchreibet: Ein Buch ohne Regiſter wäre wie eine Jungfer ohne Crantz. Oder was ein anderer ſchreibet: Die Bücher ohne Regiſter könnten den Gelehrten wenig nütze/als welche die Zeit mit den vielen Nachſchlagen beſſer anwenden könnten. Daß alſo ein gut Regiſter an einem Buche ſo nöthig als nützlich ſey/ wird keines weitläufftigen Beweiſes von nöthen haben. Ich beziehe mich dißfalls anitzo auff die tägliche Erfahrung/ da man öffters ein vortreffliches Buch in die Hände bekommt/ und daſſelbe anfangs curſorie, & qvaſi fugitivo oculo durchblättert/ um zuſehen/ ob etwan darinne was curioſes und anſtändiges; Weil doch kein Buch nach Plinii raiſon,

daß

daß nicht etwas gutes in ſich haben ſolte; Wenn nun einige Dinge oder wohl das meiſte aus demſelben ad palatum und die Begierde deſto gröſſer wird / es genauer durchzugehen / gleichwohl aber inter legendum andere Hinderniſſe oder nöthigere affairen mit einlauffen / ſo daß es ad interim bey ſeite geleget werden muß; Bey anderer Zeit und guten Gelegenheit aber ſich deſſen wieder erinnert / und einiger Paſſagem bey vorfallenden Diſcurſen ſich gerne bedienen wolte / gleichwohl ſo bald und ſonder Müh nicht kan gefunden / ſondern indeſſen mit Verdruß muß weggeleget werden. So kommts alsdenn / daß ein ſolch Buch vielmahl ſelbſt anſam giebt / einen Ekel dafür zu haben / obgleich viel gutes und erbaul. darinne / welches zu verhindern / ein accurat Regiſter die gantze Sache heben / und das Buch deſto angenehmer und beliebter machen könnte. Solches mit vortrefflichen Exempeln zu erweiſen würde mir auch nicht ſchwer fallen / was vor unvergleichlichen Nutzen dergleichen Indices und Anweiſungen geſchaffet / bezeu-

zeugen die Bücher/ ſo durchgehends mit guten Regiſtern und richtigē Anweiſungen verſehen / denn es pflegen offtmahls Leute über groſſe Theologiſche Wercke zukommen / ſo aber nicht gleich wiſſen wie ſie ſelbige mit Nutzen und Erbauung leſen ſollen / denen es zu ergehen pfleget/ wie jenen Patienten der die kräfftigſten Medicamenta von einem berühmten Medico erhalten/ aber in Ermangelung der Beyſchrifft nicht wuſte / wenn und wie ſelbige recht zu gebrauchen. Man ſehe hingegen nur die herrl. Schrifften der unvergleichl. GOttes-Männer/ als Scherzeri, Geieri, Carpzoviorum, Pfeifferi, Scriveri, Ernſts & aliorum , ingleichen des berühmten Weidlingii Schrifften an/ da offt mehr als 6.fache Indices und andere ſchöne Anweiſungen/ ſonderlich in Theol. zu finden / welche ja nichts anders als augenſcheinlichen Nutzen an die Hand geben/ & qvaſi in ſuccum & ſangvinem vertiren, und ſo zu ſagen faſt gar ins Maul geben. Dieſen berühmten Vorgängern zur Folge hat man auch hier einen Verſuch thun wollen/ als welches

ches allerdings wohl würdig zehenfache Indices darüber zu machen;

Gleichwie nun in einen Schloſſe oder Hauſe / der Herr deſſelben gemeiniglich einen Haupt-Schlüſſel der Nothwendigkeit halber und des Nutzens wegen / zu haben pfleget / wiewohl man ſonſt zu jeden Zimmer und Logier einen à part findet; Alſo iſt man auch hier auff einen Haupt-Schlüſſel oder Haupt-Regiſter bedacht geweſen / der in alle 24. Zimmer oder Theile Altes und Neues Teſtaments führet / und einen jedweden dargebothen wird / damit man ſo bald alle Theile durch paſſiren könnte / um zu ſehen / in welchen Logier was anſtändiges zu finden und ſein Vergnügen haben könnte.

Weil aber faſt unmöglich / daß in ſo vielen Theilen (die hin und wieder an vielen Orten in unterſchiedlichen Druckereyen vertheilet) nicht einige Sphalmata oder Druckfehler ſich mit eingeſchlichen / und ſo genau nicht haben können vermieden werden / auch wegen der Abweſenheit / ingleichen einige Ziffern

und

und paginæ verſetzt oder gar ausgelaſſen worden/ als iſt man gleichfalls dahin bemühet geweſen/ auch dieſes zu verbeſſern/ und am Ende mit beyzufügen / auch dahero alles nachmahls auffs fleißigſte durchgegangen und notiret. Ubrigens wolle der Hoch- und Vielgeehrteſte Leſer ſo wohl dem Herrrn Autori als Herrn Verleger / nicht weniger auch dem Verfaſſer dieſes ferner weit affectionirt verbleiben/ als welche nebſt mir wünſchen/ daß ein jedweder Liebhaber dieſer Bibliſchen Ergötzligkeiten von dem Allerhöchſten mit Leben / Geſundheit und Seegen ergötzet / und dieſelbe in Fried und Ruhe zu ſeinen Vergnügen vielmahl durchblättern/ und ſich daran delectiren möge.

M.A.M.R.D

# Haupt-Regiſter
## Uber
## Die Locos Communes,
Aus denen
# Bibliſchen Fragen
gezogen/

Wie auch über die vornehm-ſten und merckwürdigſten Sachen/ Hiſtorien/Lehr-Gedichte/Gleichnüſ-ſe und Sinn-Bilder/

So
in denen 24. Theilen
der Bibliſchen Ergötzligkeiten/ ſo wohl Altes als Neuen Teſtamentes/ gebrauchet und angeführet worden ſind.

---

Dreßden und Leipzig.

Bey Johann Chriſtoph Miethen/1703.

# Hierbey iſt zu mercken die Bedeutung der Buchſtaben und Ziefern:

| | |
|---|---|
| D. B. | Deliciæ Biblicæ. |
| V. T. | Veteris Teſtamenti. |
| N. T. | Novi Teſtamenti. |
| P. | Partem. |
| I. V. X. | Numerus Major den Theil derſelben |

pag. 2. 17. 25. und die kleine Zahl paginam anzeiget.

## Delic. Bibl.

### Veter. Teſt.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Annus | 1690. | iſt | Pars | I. |
| | 1691. | | P. | II. |
| | 1692. | | P. | III. |
| | 1693. | | P. | IV. |
| | 1694. | | P. | V. |
| | 1795. | | P. | VI. |
| | 1696. | | P. | VII. |
| | 1697. | | P. | VIII. |

1698.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Annus | 1698. | iſt | Pars | IX. |
| | 1699. | | P. | X. |
| | 1700. | | P. | XI. |
| | 1701. | | P. | XII. |
| | 1702. | | P. | XIII. |
| | 1703. | | P. | XIV. |
| | 1704. | | P. | XV. |
| | 1705. | | P. | XVI. |

# Delic. Bibl.

## Nov. Teſt.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Annus | 1692. | Pars | I. |
| | 1693. | P. | II. |
| | 1694. | P. | III. |
| | 1695. | P. | IV. |
| | 1696. | P. | V. |
| | 1697. | P. | VI. |
| | 1698. | P. | VII. |
| | 1699. | P. | VIII. |

# Folgen die Loci Communes, welche in den 24. Theilen der Bibliſchen Ergötzligkeiten Vet. & Nov. Teſt. hauptſächlich aus den Fragen heraus gezogen und weitläufftig ſind angeführet worden.

## Pars I. oder 1690. Jahr Vet. Teſt.


1. Die Waſſer ſind eine groſſe Gabe Gottes pag. 12.
2. Die Bäume ſind ein herrliches Geſchencke GOttes 29
3. Die alte Schlange oder der Teuffel verführet noch die Menſchen gleich wie Adam und Evam 36
4. Bloß und Nackend gehen iſt nach dem Fall verbothen/ und iſt ein ſchändlich Ding 48
5. Feigen-Blätter ſind der Menſchen ihre Entſchuldigungen böſer Thaten und Wercke 63
6. Weiber verführen leichtlich 71
7. Weiber ſind liſtig 77
8. Zwiſchen den Chriſten und Teuffel iſt eine immerwährende Antipathie 90
9. Antipathie findet ſich unter den Creaturen 92
10. Von der Hoffart in der Kleidung 105


11. El-

11. Eltern wiſſen ſich viel mit ihren Kindern 118
12. Gottesdienſt/ leiſten GOtt dem HErrn billig alle Chriſten 131
13. Die Jugend ſoll GOtt dem HErrn/ nicht das Alter geopffert werden 137
14. Geſchwiſter neiden ein ander und werden Todt-Feinde 145
15. Mordthat iſt eine ſchreckliche Sünde 160
16. Nothwehr wie weit ſie zu gelaſſen 164
17. Duelliren was darvon zu halten 168
18. Gewiſſens-Angſt iſt die gröſte Angſt 188
19. Ein böſes Gewiſſen iſt die ſchrecklichſte Marter auff der Welt 188
20. Von den Blut-Zeichen/ ſo die Erſchlagenen von ſich geben ſollen 206
21. Von der Forderung vor GOttes Gerichte 219
22. Von der Verzweiffelung 230
23. Von der Weiberey 230
24. Prediger haben Haß / Neid und Verfolgung 254
25. Langen Lebens der Patriarchen Urſache 263
26. Unſer Leben/ warum es heutiges Tages kürtzer 266
27. Fürſtliche Perſonen haben offt geringe gefreyet 293
28. Nahe ins Geblüte freyen iſt verboten 298
29. Blut-Schande allerhand Arten 305

30. Schönheit der Weibs-Perſonen liebet das Mannes Volck 300
31. Schönheit hat Nachſtellen 311
32. Rieſen / ob ſie warhafftig geweſen 319
33. Von groſſen Leuten 322
34. Durch böſe Thaten haben ſich etliche wollen berühmt machen 326
35. Schiff-Art ein herrliches Werck 348
36. Schiffart bringet Nutzen 353
37. Wilde ſo gezähmet worden 359
38. Thiere ob ſie Vernunfft haben 363
39. Allgemeine Sünd-Fluth kömmt nicht mehr auff Erden 376
40. Particular-Sünd-Fluthen gehen noch immer vor 377
41. Vieler Regen thut ſchaden 386
42. Hexen ob ſie Wetter machen können 389
43. Der Thiere Fleiſch eſſen iſt nicht verboten 401
44. Grauſamkeit gegen das Vieh iſt unrecht 405
45. Fleiſch eſſen im Pabſtthum 409
46. Faſten der Papiſten 410
47. Fiſche ob ſie Fleiſch ſind 420
48. Regenbogen ob er vor der Sünd-Fluth geweſen 428
49. Regenbogens Bedeutung 435
50. Von Farben 446
51. Was der edle Wein vor eine Gabe Gottes ſey 466
52. Von allerhand Bieren 277

53. Was Trunckenheit vor Unglück in der Welt angerichtet 481
54. Eltern geben manchmahl ihren Kindern Aergernüß 485
55. Wie gottloſe Kinder offt ihrer Eltern ſpotten 496
56. Wie Eltern Fluch und Eltern Segen mehrentheils an Kindern bekleibet 512
57. Kinder ſchlagen Eltern und ermorden ſie 502
58. Von der Jägerey 543
59. Von tyranniſcher Obrigkeit 570
60. Spaniſche Inqviſition 577
61. Papiſten verfolgen die Lutheraner 508
62. Religion iſt nicht zu zwingen 586
63. Tyrannen nehmen ein ſchrecklich Ende 590
64. Von prächtigen Thürnen 604
65. Von bauen/ was davon zu halten 613
66. Pracht in bauen ſchädlich 646
67. Von allerhand Sprachen 671
98. Thiere ob ſie reden 671
69. Ob die Engel reden 676
70. Papiſtiſche Meſſe und Gottes-Dienſt/ ob er recht in Lateiniſcher Sprache gehalten werde 698
71. Viel Sprachen reden etliche 708
72. Weibes Perſohnen können auch Sprachen 712
73. Kinder ſterben vor ihren Eltern 723
74. Von der Abgötterey 737

75. Lutheraner wie ſich an Päbſtiſchen Orten verhalten ſollen 752
76. Schöne Weiber 770
77. Diener groſſer Herrn befördern offt ihre Unzucht 779
78. Weiber weg leihen 787
79. Von der Päbſtiſchen Meſſe 815
80. Unfruchtbarkeit vor dieſem eine groſſe Schmach 853
81. Exempel derer/ ſo zwey Weiber auff einmahl gehabt 858
82. Mägde wollen ihren Frauen nicht unterthan ſeyn 884
83. Geringe Perſonen können ſich in ihr Glücke nicht finden/ werden ſtoltz 891
84. Nahmens Gebung der Menſchen iſt nicht ohne Gefehr geſchehen 898
85. Päbſte/ warum ſie einen andern Nahmen annehmen 924
86. Ob recht/ deutſche Nahmen Lateiniſch zu geben 930
87. Warum Berg-Zechen und Schiffe Nahmen haben 934
88. Von Anagrammatibus oder Verſetzung der Buchſtaben 935
89. Von der Beſchneidung etliche Umſtände 955
90. Beſchneidung/ warum nur die Mannes-Perſohnen angegangen 963
91. Weibs-Perſonen/ wie ſie beſchnitten worden 966

92. Milch/ die beſte/ geſundeſte Speiſe 993
93. Gaſt-Freygebigkeit eine herrliche Tugend 1006
94. Reiſen mancherley 1006
95. Mäßigkeit in Eſſen und Trincken der Alten 1006
96. Prächtige Gaſtmahl 1035
97. Von den Kräntzgen oder ſo genandten Zuſammenkünfften 1041
98. Von den Ballen- oder Abend-Täntzen groſſer Herren 1047
99. Von Geſprächen 1049
100. Alte Leute zeugen Kinder 1055
101. Alte Männer leben offt nicht lange bey jungen Weibern 1061
102. Alte Weibes-Perſonen gebähren noch Kinder 1065
103. Sodomiterey eine erſchreckliche Sünde 1076
104. Eltern ſollen ihre Kinder zu nichts böſen halten 1100
105. Böſe Oerter genieſſen offt eines frommen Menſchens 1115
106. Sicherheit bringet die Menſchen offt in Unglück 1130
107. Von allerhand Wunder-Regen 1147
108. Von Verwandelung Menſchlicher Cörper 1188
109. Von Saltze als einer groſſen Wohlthat 1170

110. Einſamkeit iſt eine nützliche aber auch gefährliche Sache 1214
111. Was Trunckenheit offtmahls für Unglick in Unzucht und Ehebruch anrichte 1238
112. Was Blut-Schande vor eine ſchreckliche Sünde ſey 1270
113. Daß auch in böſen Zeiten die Leute offt am allergottloſeſten ſind 1285
114. Wie kein Menſch ſo from und heilig/ der nicht menſchlichen Fällen und Gebrechen unterworffen ſey 1295
115. Wie ſchädlich die Geſellſchafft der Weibs-Perſonen ſey 1223
116. Liebes-Träncke/ was davon zu halten 1231
117. Brantewein/ was davon zuhalten 1275
118. Weibs-Perſonen/ ob ſie Wein trincken ſollen 1250
119. Trunckene Weiber ſchändliche Weiber 1261
120. Trunckenheit/ ob ſie entſchuldige 1264

## Loc. Commun. Pars. II. oder 1691. Jahr V. T.

1. GOtt behütet noch manchen Menſchen vor Sünd und Böſen 11
2. Von Augen und ihren Affecten 16
3. Fromme Eltern haben Freude über der Geburt ihrer lieben Kinder 42
4. Eltern lieben die Kinder 43
5. Was das Lachen beym Menſchen ſey/ und wie es beſchaffen? 49

6. Die

6. Die Mütter/ ſo vornehme ſie auch ſeyn mögen / ſollen ihre Leibes-Früchte ſelbſten ſtillen 73
7. Geſchwiſter ſollen ſich vertragen 101
8. Erbſchafft giebt zuweilen Zanck und Ungelegenheit 107
9. Das loſe Maul bringt manchen in Schaden 128
10. Glaubige bleiben nicht ohne Verſuchung und ſchwere Seelen-Anfechtung 143
11. Ob GOtt ein anders rede und ein anders wolle? 177
12. Eltern ſind zu weilen gegen ihre Kinder grauſam 180
13. Gehorſam zieret Kinder am meiſten 217
14. GOttes Vorſorge iſt wunderlich bey und unter uns Menſchen 225
15. Es iſt recht und billich die Todten zu beweinen 272
16. Was vom Feg-Feuer zu halten? 292
17. Ob die Toden köſtlich zu begraben 325
18. Die Todten werden am beſten in die Erde begraben 326
19. Ob der Menſch zu Staube worden/ wenn er nicht geſündiget 327
20. Was von denen Grab-Mahlen zu halten/ die mit groſſer Pracht bereitet werden 359
21. Zwey Arten/ die Todten zu beſchicken/ die Begrabung und Verbrennung 337
22. Ob die Verweſung des Menſchen in die Erde

Erde zu verſtehen mittelbahr oder unmittelbahr? 328
23. Das Haußweſen erfordert allerdings eine Wirthin 392
24. Was von Stieff-Müttern zu halten? 400
25. Was es vor Beſchaffenheit mit der Unfruchtbarkeit habe/und was davon zu halten? 428
26. Die in unfruchtbarer Ehe leben/ haben einen Troſt 477
27. Kinder in Mutterleibe thun zu weilen was/ das einige Bedeutung hat 482
28. Woher Eſau rauche Haut bekommen 498
29. Woher die Kinder Flecken/ Mahle/ Gebrechligkeit u. ſ. f. in Mutterleibe bekommen? 499
30. Von Kindern/ derer mehr als eins auff die Welt kommen 508
31. Die Ingenia der Menſchen/ abſonderlich bey der Jugend/ ſind wunderlich geartet/ und hat ein Menſch zu dieſen der andere zu jenen luſt 525
32. Chriſten ſollen ihr Vorrecht und Erſt-Geburt nicht ſchnöden Wollüſten liederlich verkauffen 550
33. Von Wollüſten 551. ſeq.
34. Mancher Menſch hat einen unordentlichen appetit, er muß eſſen und trincken/ oder vielmehr freſſen und ſauffen/ was er ſieht/ und ihm einkommt. 570

35. Ob

35. Ob Jacob recht gethan/ daß er ſeinen Bruder wiſſentlich vervortheilet? 544
36. Der Eheſtand ſoll ſeyn voll Liebe und geziemenden Schertzes 592
37. Manche werden in Eſſen betrogen/ daß ſie diß oder jenes vor Wildpret oder ander Fleiſch eſſen 628
38. Obs recht ſey/ daß man ſich in andern Habit werffe/ oder andere Kleider anziehe/ damit man nicht vor den oder jenen angeſehen werde 641
39. Von Traumen 676
40. GOttes Segen machet frommer Eltern Kinder in der Fremde reich 683
41. Was bey heyrathen in acht zu nehmen 723
42. Was von der Ehe zu halten/ wenn Perſonen ungleicher Religion einander heyrathen 741
43. Worauff ein Freyer bey ſeiner Heyrath zu ſehen? 749
44. Von ſchönen Geſchöpff der edlen Blumen 774
45. Was uns die Blumen erinnern 789
46. Die Einbildung contribuiret viel zu dieſer und jener Art und Beſchaffenheit bey Menſchen und Thieren/ wenn ſie durch ihre Natur zu Zeugung ihres gleichen getrieben werden 815
47. Etliche unter Chriſten haben Spiritus familiares, dadurch ſie allerhand erfahren können 839

48. Was

48. Was von Cryſtallen ſehen zu halten 854
49. Wer nicht betrogen will ſeyn/ vermenge ſich nicht mit dem Teufel und ſeinen Gehülffen. 865
50. Von denen Spiritibus familiaribus 866
51. Von der Heyden Götzen-Bildern 840
52. Von der Wüntſchel-Ruthe 878
53. Die Glaubens-Stärcke iſt der leiblichen weit vor zu ziehen 902
54. Schwacher Glaube gefält GOtt auch 920
55. Von Geld und Müntz-weſen 927
56. Geld hat groſſe Krafft 943
57. Eine Weibs-Perſon/ ſie ſey Jungfer oder Weib/ ſoll zu Hauſe bleiben und nicht viel ausgehen 959
58. Was die H. Väter von den Schau-Spielen gehalten 982
59. Die Unzucht/ zumahl die Nothzüchtigung wird von GOtt billig geſtrafft 1029
60. Ob Dina ſey des lieben Hiobs Weib worden? 1026
61. Was von dem Loco Judith Cap. 9. v. 12. zu halten: HErr GOtt meines Vaters Simeons/ der du das Schwerd gegeben die Heyden zu ſtraffen/ ſo die Jungfrau genothzüchtiget 1022
62. Von warmen Bädern 1058
63. Woher die warmen Waſſer kommen/ und woher ſie heiß ſind 1092
64. Von Maul-Eſeln 1093

65. Die

65. Die Kinder ſind bey Zeiten zur Arbeit zu gewöhnen 1105
66. Das Kenn-Zeichen eines liederlichen Menſchens Müßiggang 1106
67. Träume nicht alle zu verachten 1118
68. Vor den Feinden ſoll man ſich hüten und in acht nehmen 1128
69. Von Sclaverey oder Knechtſchafft 1138
70. Knechte werden entweder mit/ oder ohne/ oder wieder ihren Willen 1138
71. Von Handel oder Verkauffung der Sclaven 1145
72. Von Sclaven auff der See 1152
73. Wie wir Chriſten mit den Türckiſchen Sclaven umgehen 1160
74. Von Limbo Patrum, oder Vorburg der Höllen/ dahin die Papiſten die Heil. Väter A. T. hin logiren 1171
75. Kein ſolcher Orth der Väter iſt 1172
76. Kinder/ ſo lieb ſie den Eltern ſeyn/ ſo betrüben ſie auch wenn ſie unglücklich ſeyn 1175
77. In Betrübniß wegen der Kinder Unglück ſoll man Maſſe halten 1184
78. Von Verſchnittenen 1200
79. Ob Evnuchi geringer oder vornehmer Leute Kinder ſind 1221
80. Ob Evnuchi zum Eheſtande tüchtig ſind und heyrathen dörffen 1225
81. Ob der Eheſtand bey einem Caſtrato zu billigen oder nicht zu billigen 1230

Loc.

## Loc. Commun. P. III. oder 1692. Jahr V. T.

1. Dasjenige was der Menſch heimlich thut/ ſo daß es kein Menſch erfahren ſoll/ auch nicht erfahren wird/ ſiehet das allſehende Auge Gottes/ und hat einen Greuel daran/ weiß es auch ſchon zu ſeiner Zeit langſam oder balde zu ſtraffen 15
2. Alle Mönchs- und Nonnen-Klöſter ſind voll Onanitiſcher Unfläterey 31
3. Wittber ſollen ihren Wittber-Stand keuſch führen 54
4. Obs recht ſey/ daß bißweilen Eheleute von einander begehren/ daß das überbliebene/ nach eines Abſterben/ nicht wieder heyrathen ſolle 86
5. Die ſchändliche Hurerey iſt von dem Teuffel zu allen Zeiten fortgepflantzet worden 101
6. Die Weibes-Perſonen geben vielmahls dem andern Geſchlechte Gelegenheit zur Unzucht/ Ehebruch und Hurerey 115
7. Unzucht/ Hurerey und Ehebruch wird billig von der Obrigkeit geſtrafft 119
8. Ob das Geſetze/ die Ehebrecher umzubringen/ ſey Lex politica und die Juden allein angehe/ oder ob es ſey moralis und verbünde alle Menſchen 120
9. Ein Ehe-Mann darff ſein ehebrecheriſch Weib/ oder ein Eheſchänder ſelber/ im Ehebruch begriffen/ ingleichen das Weib den Ehebrecheriſchen Mann umbringen 129

10. Es iſt eine herrliche Sache um ein treu Geſinde/ das Herren und Frauen treulich dienet 168
11. Es giebt nicht alleine ſchöne Weibs-Perſonen/ ſondern auch ſchöne Manns-Perſonen 202
12. Schönen Mannes-Perſonen wird eben ſo gefährlich/ als ſchönen Weibes-Perſonen nachgeſtellt 207
13. Die Weibes-Perſonen ſind offt unkeuſch und Ehebrecherinnen/ und ſtürtzen ſich dadurch in groſſe Gefahr. 215
14. Ob etwas in der Natur ſey/ das keuſch mache/ und hingegen die Unkeuſchheit vertreibe 223
15. Wer Sünde will meiden/ muß auch Gelegenheit meiden 230
16. Keuſchheit/ was es vor eine hohe und edele Gabe ſey 245
17. Es iſt ein groſſer Unterſcheid unter der reinen keuſchen/ und unter der geilen unzüchtigen Brunſt-Liebe 267
18. Von Gefängnüſſen 283
19. Ob ein Kercker-Meiſter einen Gefangenen/ der ihme anvertrauet worden/ das Gefängnüß lindern/ und ihme vor ſeine Perſon gütlich thun möge? 305
20. Das Gefängnüß wird beſchwerlicher/ wo es zu lange währet 308
21. Die Gefangenen trachten dahin/ wie ſie der

Gefangenſchafft loß und frey werden mögen 310
22. Man findet Perſonen/ die auff ewig haben gefangen geſeſſen/ und im Gefängnüſſe verſtorben ſind 325
23. Von Zucht-Häuſern 329
24. Die Geburts-Tage und dero celebrirung iſt ein altes billiges oder ſchuldiges/ auch ein löblich herkommen/ darauff manche viel gehalten. 359
25. Geburths-Tag iſt auch manchmahl eines Menſchen Sterbe-Tag geweſen 386
26. Obs recht ſey/ daß man Diebe hencke/ und ob man wegen Diebſtahls/ ſo das Zeitliche eines Menſchen betrifft/ einen ſolchen gleichwohl das edele Leben nehmen ſoll/ und ob eine Gleichheit darinnen ſey/ daß Diebſtahl mit dem Leben zu büſſen/ und zu bezahlen ſey 392
27. Mancher/ ehe er ſichs verſiehet/ gelanget aus dem Verhafft oder niedrigen Stande zu groſſen Ehren 406
28. Unterthanen ſollen allen Gehorſam und ſchuldige Pflicht ihren Vorgeſetzten erweiſen 432
29. Ob Unterthanen der Obrigkeit gantz blind in allen Gehorſam leiſten ſollen/ ſie befehle was ſie wolle 436
30. Ob man einer tyranniſchen Obrigkeit gehorchen müſſe 440
31. Unterthanen haben bißweilen überaus groſſen

ſen und faſt unerhörten Gehorſam ihren Obern leiſten müſſen oder wollen 448
32. Schöne Kleider und äuſſerliche Pracht/ machen allerdings ein Anſehen einer Obrigkeit und Staats-Manne 453
33. Von Ketten/ Bruſt-Bildern und koſtbaren Ringen 464
34. Ketten ſind ein Zeichen der Dienſtbarkeit oder Verbindung 468
35. Von Ringen 472
36. Von Wägen 488
37. Ob es möglich ſey/ daß man auff einem Wagen ohne Gezug fahren könne/ nur vom Winde getrieben 495
38. Wie Obrigkeiten Landes-Väter ſind/ oder doch ſeyn/ und von den Unterthanen davor ſollen gehalten werden 515
39. Euſſerliche Ehre iſt man groſſen Herren und Potentaten ſchuldig 526
40. Von der groſſen angemaßten Ehrerbietung/ die iedermann dem Pabſte erzeigen ſoll 537
41. Ein groſſer Herr kan ohne Räthe ſeine Regierung nicht führen 553
42. GOtt theilet zuweilen den Menſchen einen reichen Vorrath und Uberfluß mit/ wenn er wohlfeile Zeiten kommen läſt/ darüber man ſich wundern muß 577
43. GOtt ſtraffet um der Menſchen Boßheit willen/ und Verachtung der Gaben GOttes bey wohlfeiler Zeit/ mit Theurung ent-

weder gantze Länder/ oder gewiſſe Oerter zumahl bey Belägerungen 581
44. Ein kluger Hauß-Wirth/ Verwalter oder ſonſt ein Menſch/ kan groſſen Nutzen ſchaffen/ ſo wohl ſich/ als andern/ wenn er bey Zeiten vorſichtig und klug iſt 604
45. Ob einer ſoll wohlfeil einkauffen/ und hernach theuer verkauffen/ und ob das nicht ein unbilliger Wucher ſey 606
46. Von denen im Pabſtthum beſchriebenen Montibus pietatis oder bergen der Barmhertzigkeit 616
47. Was von denen Eydſchwüren zu halten/ weil ſolche gemeine ſind unter den Menſchen 634
48. Von unterſchiedenen Bechern 665
49. Von Glaß und Gläſern ibid. 679
50. Von Geſundheit-Trincken 692
51. Ob auch Prieſter Geſundheit trincken mögen 715
52. Was das vor ein Brauch ſey/ wenn im Pabſtthum der Meß-Prieſter in der ſtillen Meſſe/ den Kelch vor alle austrincket/ ob man nicht auch könne ſagen/ er trincke im Nahmen aller der andern Geſundheit: wie man ſonſt auff einem Gaſt-Gebote auff anderer Leute Geſundheit zu trincken pfleget? 721
53. Ob die Seele unmittelbahr von GOtt oder per traducem und durch die Fortſetzung in Menſchen komme 725

54. Der

54. Der Bauer-Stand/ als welcher mit Vieh/ Ackern/ Dreſchen und anderer groſſen Arbeit umbgehet/ iſt veracht 736
55. Woraus es die Papiſten beweiſen/ daß man die Bilder anbeten ſolle 755
56. Todes-Gedancken ſind die beſten Gedancken 756
57. Manche wollen gerne nach ihrem Tode neben die Ihrigen begraben ſeyn 765
58. GOtt ſpielet manchmahl wunderlich in denen Familien/ daß alles über und wider Verhoffen ausſchläget 779
59. Wie ein herrlicher Ruhm es iſt/ wenn ſich eine Manns-Perſon im Eheſtande rühmen kan/ die erſte Frucht oder erſte Kind/ ſey ſeine erſte Krafft 800
60. Es iſt vor deſſen eine hohe und groſſe Ehre geweſen/ wenn der älteſte Sohn im Hauſe iſt Prieſter/ Opffer-Mann und Lehrer geweſen 808
61. Erſtgebohrner war vor Zeiten der Obriſte im Reiche 815
62. Erſtgebohrne bekommen zwo Portiones des Erbtheils ibid.
63. Ob auch die Heiligung und Freyheit der Erſt-Geburth das weibliche Geſchlechte angegangen? 819
64. Wie lange das Recht der Erſt-Geburth vor und nach dem Geſetz Moſis gewähret 820

65. Ob das Recht der Erſt-Geburth noch unter uns zu finden 821
66. Ob ſichs denn geſchickt habe/ daß eine Perſon/ Vermöge des Rechts der Erſtgeburth/ zugleich König und Prieſter habe ſeyn können 822
67. Hohe Obrigkeit hat noch heutiges Tages das Prieſterthum zu verſorgen 824
68. Ob groſſen Herren oder Politicis vergunt ſey geiſtliche Bücher zu ſchreiben und ausgehen zu laſſen 828
69. Von gelehrten Weibern 830
70. Was das Wort Mechokek bedeute 862
71. Von den Worten: Es wird das Scepter von Juda nicht entwendet werden/ noch ein Meiſter von ſeinen Füſſen 868
72. Was das Wort Schilo bedeute 871
73. Ob Jacobs Prophecenung mit dem Ausgange überein komme/ da es ſcheinet/ als ob das Scepter von Juda wegkommen / ehe noch Chriſtus kommen 873
74. Ob denn heutiges Tages das Scepter von Juda weggenommen worden 876
75. Von Sabbath-Fluſſe 879
76. Meßias iſt kommen 882
77. Obs denn wahr ſey/ daß ein unſterblicher Jude in der Welt herum gehe/ und biß an die Zukunfft Chriſti zum Gerichte lebē werde 883
78. Wie ſterbende Eltern ihr Hauß beſchicken/ ihre Kinder ſegnen/ und ihnen alles Gutes nach ihnen wüntſchen ſollen 922

79. War-

79. Warum Joſeph den Cörper ſeines Vaters balſamiren laſſen/ da man nicht lieſet/ daß er es begehret habe 969
80. Von Mumien oder balſamirten Cörpern 971
81. Ob die Gebeine der Heiligen müſſen geehret und angebetet werden 996
82. Die Reiche/ Herrſchafften/ ſind fatal oder dem Glücks-Wechſel unterworffen 1036
83. Die vorigen Wohlthaten werden bald vergeſſen 1044
84. Die Gottloſen neiden die Frommen/ und trachten dahin/ wie ſie ihnen Schaden thun mögen 1056
85. Von der grauſamen Dienſtbarkeit/ die noch manche Unterthanen von ihrer Obrigkeit auszuſtehen haben 1076
86. Unterthanen werden manchmahl durch Frohn-Dienſte von der Obrigkeit ſehr mitgenommen 1095
87. Von Wehmüttern 1126
88. Von wegſetzen der Kinder von Gottloſen Eltern 1163
89. Wie Pharao ein ſo groſſer Kinder-Feind geweſen/ daß er befohlen/ ſie ſo jämmerlich umzubringen/ oder in Waſſer zu erſauffen 1194
90. Was GOtt will erqvicken/ kan kein Menſch unterdrücken oder erſtücken 1203
91. Was es um das Baden vor eine Sache ſey 1215

92. Exeat aula, qvi vult eſſe pius. 1312
Nur weg vom Hofe/ wer da will
Fromm leben/ eingezogen/ ſtill.
93. Vom Sprüchwort:
Es wird nichts ſo klein geſponnen/
Es komme endlich an die Sonne. 1336

## Loci Communes Part. IV. 1693. Jahr V.T.

1. De igne Lambente oder von leckenden Feuer 35
2. In göttlichen Dingen und Geheimnüſſen/ ſollen wir Menſchen uns nicht vorwitzig erzeigen 45
3. Von GOtt geheiligte Oerter müſſen auch noch ietzo nicht unfläthig gehalten/ noch beſudelt werden 56
4. Von Tituln 86
5. Beredſamkeit iſt eine edle Gabe GOttes/ unter und bey den Menſchen/ die ſo wohl in allen Ständen nützlich/ nöthig und zierlich iſt 102
6. Ob GOtt Urſache an der Sünde ſey 134
7. Woher es komme/ daß die Menſchen verſtockt ſeyn/ und GOtt nicht folgen wollen 136. ſeq.
8. Ob Pharao mit ſeiner Verſtockung die Sünde in Heil. Geiſt begangen habe 147
9. Hasſtarrigkeit iſt ein ſchwer und ſtraffbar Laſter 151
10. Im Nothfalle kan auch ein Laicus oder gemeiner

meiner Mann/ ſo wohl Mannes-abſonderlich aber Weibs-Perſonen die heilige Tauffe verrichten 181
11. Von Hexen und Zaubern 212
12. Hexen-weſen/ und was die Zauberer thun/ iſt bloſſes Blendwerck/ obs gleich denen Leuten alſo deuchtet/ und iſt nichts warhafftiges darbey 255
13. Wie GOtt manchmahl Waſſer-Verwandlungen in Blut hat geſchehen laſſen/ ſo was ſonderbahres bedeutet 262
14. Ob es Fröſche regnen könne 278
15. Von Läuſen und Flöhen 305
16. Ungeziefer iſt eine Straffe Gottes/ dadurch viel Schade geſchiehet 330
17. Von der Peſt/ oder plötzlichen Abſterben des Viehes 339
18. Von der rechten Peſt oder Peſtilentz 350
19. Die ſchwartzen Blattern ſind gefährliche Sachen 351
20. Von Hagel-Wetter/ wie es öffters aus GOttes gerechten Gerichte Menſchen und Vieh/ Häuſer und Felder beſchädiget 363
21. Von Heuſchrecken 376
22. Von der Finſterniß 402
23. Von ſolchen Leuten/ die einander was abgefodert/ und nicht willens geweſen/ es wieder zu geben 447
24. Von Ziegeunern 452
25. Wen GOTT führet/ der reiſet ſicher und wohl 499

26. Von Meer-Waſſer 522
27. Von des Meeres Ebbe und Fluth 560
28. Per qvod qvis peccat, per id punitur & idem 600
Was vor Böſes einer ſchaffet/
Damit wird er auch geſtraffet.
29. Obs recht ſey/ daß man ſich der Lieder bey ſeiner Andacht gebrauche 614
30. GOtt kan noch dieſe Stunde die Waſſer verwandeln 685
31. Das Brodt oder die Speiſe/ iſt uns zur Nahrung vor allen andern nöthig und nützlich 770
32. Vögel ſind eine ſchöne und liebe Gabe Gottes 800
33. Wie beydes/ beten und ſtreiten/ im Kriege zuſammen gehöre/ und keines ohne des andern ſeyn kan 842
34. Es iſt ein groß löblich/ billich und nützlich Werck um die Hiſtorien und Geſchichte/ wenn ſie fleißig auffgemercket werden 874
35. Wie man GOTT vor verliehene Victorie und Sieg hertzlichen und ſchuldigen Danck ſagen ſolle 905
36. Von dem Panier/ Fahnen und Eſtandarten und ſolchen Feld-Zeichen/ die man ie und ie gebrauchet 919
37. Von den ſchönen Moſaiſchen/ Iſraelitiſchen und auch Churfl. Sächſiſchen Joh. Georgen III. nunmehro Höchſtſeligen Symbolo

oder

oder Gedenck-Spruch Jehovah Niſſi, der HErr mein Panier 942
38. Von Symbolis oder Wahl-Sprüchen 945
39. Was von denen Bildern in den Kirchen zu halten/ und ob ſie denn ohne Unterſchied alle ſollen abgeſchaffet werden 966
40. Von den Bildern und Gemälden/ wie ſie eine herrliche Gabe GOttes ſind/ und den Menſchen wohl vergunt iſt ſeine Augen an ſchönen Bildern zu weiden 983
41. Ob man denn die Perſonen der Gottheit ſolle unter menſchlicher Figur abbilden 991
42. Ob der Hohe-Prieſter Aaron oder die andern Altes Teſtamentes mit ihrem Urim und Thumim Vor-Bilder auff dem Römiſchen Pabſt geweſen 1035
43. Ob die Ketzer am Leben zu ſtraffen 1084
44. Betrachtung der Worte: Luc. 10/20. Freuet euch/ daß eure Nahmen im Himmel angeſchrieben ſind 1104
45. Von Hörnern 1114
46. Von den Hörnen die man ſagt/ daß die Weiber den Männern auffſetzen 1136
47. Von Nonnen 1145
48. Von Spiegeln 1191
49. Von der Papiſten Speculo Trinitatis 1218
50. Vom Päbſtiſchen aberglaubiſchen Weih-Waſſer 1224
51. Was von ewigen Lampen zu halten/ die man

man vor dieſen in Grufften und Gräbern will brennende gefunden haben 1250
52. Daß GOtt ſein Wort will tractiret haben/ nicht nach des Menſchen ſeinem eigenen Kopff und Willen / ſondern wie ers vorgeſchrieben hat 1283
53. Der Auſſatz der Kleider/ iſt die Hoffart der Kleider 1307

## Loc. Commun. Pars. V. oder 1694. Jahr V. T.

1. Von dem Verſühn-Bocke als dem Typo oder Bilde/ von Chriſto aber als Antitypo oder Gegen-Bilde? 11
2. Von Syncretismo oder da man alle Religionen billiget/ und alſo einen Miſchmaſch aus demſelben machen will 26
3. Ob Calviniſten unſere Brüder zu nennen? 62
4. Ob iemand auſſer GOtt zukünfftige Dinge wahrſagen oder zuvor ſagen könne? 72
5. Des Engeländiſchen Wahrſagers Prognoſticon 84
6. Von den Camarim 106
7. Wie heute zu Tage noch Eltern ihre Kinder dem Moloch auffopffern 108
8. Ob man vor dieſen ſolche Feuer-Proben gehabt/ damit man eine unſchuldige Bezüchtigung von ſich ablehnen können 112
9. Von den Jubel-Jahren 132
10. Merckwürdige Dinge von Affen 151

11. Der Teuffel iſt Gottes Affe 168
12. Wie die Männer gegen ihre Weiber geeiffert haben 205
13. Durchs Waſſer verborgene Dinge zu erfahren / iſt eine alte Gewohnheit 207
14. Von der Eiferſucht der Eheleute / wie hefftig ſie zu weilen ſey 218
15. Ob das Münchs-Leben im Pabſtthum mit ſeinen unterſchiedenen Orden / Gelübten und Obſervantien GOtt gefalle 270
16. Wie durch zwey Drommeten könne Predigt / Prediger und GOttes Wort verſtanden werden 291
17. Von denen Glocken 295
18. Von der Glocken-Tauffe der Papiſten 305
19. Von den Mohren und ihrer Eigenſchafft 335
20. Groſſe Herren / Fürſten und Obrigkeiten ſind elende geplagte Leute 370
21. Von Auffruhr / Rebellion und Auffſtande der Unterthanen 390
22. Beſchwerung und Begehren der Bauerſchafft in 12. Haupt-Artickel gefüget 397
23. Von der Straffe wenn GOtt noch hin und wieder läſſet die Menſchen um ihrer Boßheit willen von der Erden verſchlungen werden 429
24. Vom Erdbeben oder Erdbidem 431
25. Von den Prieſtern oder Predigt-Ampte 464

26. Daß

26. Daß vor dieſem die Geiſtlichen/ wenn ſie geſtorben/in ihren Prieſter-Kleidern ſind begraben worden 485
27. Daß es eine groſſe Ehre iſt/wenn ein Sohn ſeinem Vater im Ampte ſuccediret 492
28. Daß die Schlangen den Menſchen ſind zur Rache geſchaffen 523
29. Wie daß von denen alten Büchern/ ſo doch da geweſen/ viel verlohren 557
30. Von unterſchiedenen Wunder-Brunnen/ ſo iemahls hier und dar entſprungen ſind 575
31. Von denen Schulen 585
32. Von unberuffenen oder böſen Propheten 680
33. Was von denjenigen Propheten zu halten/ die dem oder jenem Reiche diß oder jenes prophezeyet 709
34. Lichtenbergers Prophezeyung 710
35. Was von denenjenigen zu halten/ ſo den Jüngſten Tag haben wiſſen wollen 714
36. Was davon zu halten/wenn einfältige Leute was hier und dar prophezeyen 725
37. Daß die Thiere bißweilen hier und dar/ dann und wann ſollen geredet haben 752
38. Wie der unverſchämte Huren-Teuffel ſo mächtig ietzo iſt 808
39. Wie Soldaten hoher oder niedriger Charge bedencken ſollen/ daß ſie im Kriege ſehr ſündigen 850
40. Von Aſylis oder Frey-Städten 889

41. Ob

41. Ob der Tempel zu Jeruſalem einige Frey-heit gehabt hat 898
42. Ob Juden ſich der Chriſten Frey-Stätte gebrauchen dörffen 904
43. Ob eine Hexe/ wann ſie in eine Kirche ge-flohen/ von dar könte weg genommen wer-den 905
44. Von der Qvartiers-Freyheit in Rom 910
45. Ob die Prætenſion des Königs in Franck-reich deswegen ſey recht und billich geweſen 917
46. Wie GOtt durch wenig oder keine Mittel das Leben bey den Menſchen erhalten kan 933
47. Wenn GOtt will/ muß eine Sache lange währen oder vermehret werden 958
48. Was von der fatalitate temporum zu hal-ten 970
49. Was denn von den Stuffen-Jahren zu hal-ten 995
50. Wie gleich Meßias dem Moſi geweſen 1018
Die Ungleichheit zwiſchen beyden 1024
51. Wie die Jungferſchafft einer Braut hat müſſen probiret werden 1035
52. Ob der Mann ſich von dem Weibe/ nicht aber das Weib von Manne hat ſcheiden dörf-fen 1046
53. Von der Art der Scheidung 1048
54. Das der Scheide-Brieff alle wege / ob gleich

gleich nicht bey allen Perſonen/ eine angenehme Sache geſchienen 1056
55. Was denn davon zu halten/ wenn Eheleute einander die Eheliche Pflicht verſagen/ und ſich von einander ſcheiden 1073
56. Was von der verlobten Keuſchheit im Eheſtande zu halten 1081
57. Von der Ehe-Scheidung zu Tiſch und Bette 1088
58. Wie das Meer groſſen/ ja unerhörten Reichthum bey ſich hat 1104
59. Warum GOtt das Grab Moſis nicht hat wollen wiſſen laſſen 1169
60. Wie manchmahl dem Menſchen/ ſo wohl Frommen als Böſen/ ihr Ende vorher geſaget wird 1173
61. Daß ein ſanffter Tod eine groſſe Gnade iſt von dem lieben GOtt 1211
62. Ob ein gewaltſames Ende an der Seligkeit nicht ſchadet 1212
63. Wie man eines ſanfften Todes ſterben könne 1216
64. Wie der groſſe GOtt immer Leute ausrüſtet/ die einander in den Aemptern ſuccediren 1229
65. Von Leichen-Predigten und Lob-Reden bey denen Begräbniſſen 1244
66. Ob man denn auch kleinen Kindern Leich-Predigten halten ſoll 1251
67. Von der Erwehlung der Leichen-Texte 1270

68. Was von den Kundſchaffern oder Verräthern zu halten 1286
69. Was von Wirthen oder Wirthinnen und Wirths-Häuſern zu halten 1298
70. Von den unzüchtigen Weibes-Perſonen 1352
71. Wie die Danckbarkeit eine edle/ ſchöne und herrliche Tugend iſt 1379
72. Wie ſich nicht allein auff Städte und Feſtungen zu verlaſſen 1420

## Loc. Commun. P. VI. oder 1695. Jahr V. T.

1. Warum im 4ten Jahr ein Schalt-Jahr wird 32
2. Wie die Feder ſo hoch-adelt in der Welt/ und weil ſie leichte iſt/ ſich auch leicht in die Höhe ſchwinget/ und die jenigen in die Höhe ziehet/ ſo kein Magnet thun kan 62
3. Daß auch die Creatur GOttes zur Rache geſchaffen ſey 120
4. Wie GOtt der HErr nicht allemahl durch viele/ ſondern auch wenige und ſchlechte Mittel helffen könne? 136
5. Daß die Stratagemata oder Liſt im Kriege den Feind zu hintertreiben/ gar wohl ſtatt haben kan 143
6. Daß die ἐθελοθρησκεία oder ſelbſt-erwehlter Gottes-Dienſt nichts ſey/ GOtt nicht gefalle/ auch ſchwerer Straffe unterworffen ſey 189

7. Wie iederzeit der Kirchen-Ornat beym Gottes-Dienſte iſt nach eines iedweden Orts od' Perſon Vermögen/ koſtbar geweſen 206
8. Daß Fabeln/ Apologi oder Lehr-Gedichte einen groſſen Nutzen bey den Zuhörern ſchaffen 243
9. Von Huren- oder unehlichen Kindern 280
10. Ob unehliche Kinder zu öffentlichen Amts-Verrichtungen ſollen befördert werden 317
11. Was von unehlichen Baſtarten zu halten 324
12. Was von den Gelübden zu halten 368
13. Was von den Gelübden der immerwährenden Keuſchheit im Pabſtthum zu halten 403
14. Vergleichung zwiſchen JEſum und den Simſon 426
15. Daß es hiebevor tapffere Helden und behertzte Menſchen gegeben 459
16. Was die Bienen bedeuten 482
17. Was von den Rätzeln zu halten 497
18. Von dem Durſte und der groſſen Ungelegenheit/ ſo daher entſtehet 575
19. Wie GOtt manchmahl durch geringe Mittel groſſes ausrichten könne 586
20. Wie unzüchtige Weiber-Liebe eine ſehr ſchändliche Liebe ſey/ und wie eine ſolche Perſon einen in groß Unglück bringen könne 614
21. Wie Geſchencke iederman lieb und angenehm ſind/ aber auch dadurch viel Böſes geſtifftet wird 626
22. Wie Geſchencke von Gewiſſenhafften Perſonen

ſonen nicht allemahl ſind angenommen worden 642
23. Was Heimligkeit offenbahren vor eine ſchändliche und ſchädliche Sache ſey 654
24. Von den Mühlen und deren Nutzen 697
25. Was von der Rache zu halten 727. & 744
26. Was von dem Selbſt-Morde zu halten 761
27. Wie die Menſchen ſich manchmahl an einer falſchen Einbildung/ zumahl in GOttes-Dienſte ſich ergötzen/ da ſie doch ſehre irren 797
28. Daß alle Prediger/ ſie ſeyn jung oder alt/ von ihren Zuhörern vor Väter ſollen gehalten werden 802
29. Wie vor Zeiten die Kräntze und das Tragen derſelben ein äuſerliches Zeichen der Jungfrauſchafft geweſen 816
30. Ob eine unſchuldige/ ſonſt erbare und keuſche Weibs-Perſon ſo durch Nothzögerung um ihre leibliche Jungferſchafft kommen/ auch einen Krantz tragen möge 822
31. Connubia ſunt fatalia, Heyrathen kommen wunderbahr von GOtt her 845
32. Warum dem Frauenzimmer nicht vergunt ſey/ auff die Freyt zu gehen? 856
33. Was davon zu halten/ wenn eine Weibs-Perſon einen armen Sünder loß bittet/ mit Verſprechung ihn zu ehlichen? 866
34. Wie niemand einen andern wegen ſeiner gerin-

geringen Freundſchafft verachten ſoll 874
35. Das Argwohn eine böſe/ unrichtige Sache ſey 885
36. Wie die Schlaff-und nachläßige Kinder-Zucht bey der Jugend nichts Gutes/ſondern eitel Jammer anrichte 896
37. Ob die Kinder-Zucht mit vielen Schlägen oder mit gelinden Worten anzuſtellen 905
38. Was von einem gewaltſamen Tode zu halten 917
39. Daß auch Prieſters-Kinder bißweilen aus der Art ſchlagen und böſe Leute werden 943
40. Von der Dyſenteria oder Ruhr 978
41. Daß es im Pabſthum eine greuliche Thorheit iſt/daß man ein Bild des francken Gliedes am Leibe nachmachet/und es in die Kirche aufzuheben giebet 982
42. Von dem ſchädlichen und unangenehmen Ungezieſer der Mäuſe 995
43. Was von dem Mäuſe-Fänger zu halten/ der zu Hameln die Kinder in einen Berg geführet haben ſoll? 1003
44. Daß die Wiedergebohrnen gantz und gar aus der Gnade GOttes fallen und den Heiligen Geiſt verlieren können 1054
45. Wie durch göttliche Verhängnüß und Boßheit der Menſchen/der Teuffel die Leute beſitzet 1056
46, Warum denn GOtt der HErr zulaſſe/daß bißweilen auch fromme Leute vom Teuffel beſeſſen und geqvälet werden? 1081

47. Ob

47. Ob auch Beſeſſene unter Chriſten zu finden 1085
48. Ob man denn gewiſſe Zeichen der Beſitzung habe 1086
49. Durch welchen Theil des Leibes der Teuffel in die Menſchen komme? 1091
50. Ob denn die unwiedergebohrnen oder ungetaufften Kinder vor Beſeſſene zu halten? 1093
51. Ob denn der Teuffel nach ſeiner Würckung nur/ oder nach ſeinen Weſen in dem Menſchen ſey 1097
52. In welchen Theilen des Leibes die Teuffel ſitzen oder ſich auffhalten 1098
53. Ob die Teuffel auch der Seele eines Beſeſſenen ſchaden 1098
54. Ob auch die Beſeſſenen zum Abendmahl zu laſſen 1099
55. Ob man auch von dem Teuffel in den Beſeſſenen etwas fragen ſoll 1100
56. Ob die Beſeſſenen auch ſelig ſind/ die alſo darinn ſterben 1101
57. Daß allerdings die Muſic eine ſonderbare Krafft habe/ ſowohl leibliche als geiſtliche Kranckheiten zu heilen 1121
58. Von groſſen Leuten oder die man Rieſen nennet 1157
59. Daß das Duelliren billig zu verbieten 1186
60. Daß auch das Frauen-Zimmer ſich mit einander in Duell eingelaſſen 1212
61. Ein Bild hertzlicher/ auffrichtiger Freund-

ſchafft/ an David und Jonathan/ und wie ſi
noch ietzo ſoll beſchaffen ſeyn 1225
62. Was von dem Sieg zu halten/ und wie er
beſchaffen ſey 1254
63. Daß man nicht vor/ſondern nach dem Sie-
ge den Triumph ſingen möge 1258
64. Von dem Triumphe oder von der Freude
der Unterthanen gegen ihre Siege 1266
65. Von den Tantzen/ was denn davon zu hal-
ten ſey 1287
66. Ob auch die Seligen im ewigen Leben tan-
tzen werden 1311
67. Daß auch die Thiere Tantz-fähig ſind 1321
68. Ob vergunt ſey/ ſich anders zu ſtellen/ als
mans meine 1362
69. Ob es Sünde ſey/ wenn einer in der Frem-
de/ und darinne politice ſich auffhält/ ſich ſo
und ſo ſtelle 1364
70. Was von den Narren zu halten/ die ſich bey
groſſen Herren finden/ und um ſchändlichen
Geniſſes willen allerhand Narren-Poſſen
treiben 1378
71. Woher denn die Gewohnheit erſt an den
Höfen entſprungen/ die Schalcks-Narren
zu unterhalten 1407

## Loci Communes Part. VII. oder 1696. Jahr V.T.

1. Von der Unſterbligkeit der Seelen 61
2. Von Geſpenſtern und derſelben Beſchaffen-
heiten 105

3. Von der Verzweiffelung / und was dieſelbe bey einem Menſchen anrichte 199
4. Es giebt noch ſtets ſolche Leut / die ihre Freude in der andern Blute ſuchen 269
5. Von Perſonen ſo ſchnell lauffen können 301
6. Was es vor eine Beſchaffenheit mit dem Poſtweſen habe 307
7. Unvernünfftige Vögel geben Poſtilionen ab 321.
8. Höhnerey / Trutz und Verachtung der Feinde / ſchlägt nicht allemahl wohl aus 333
9. Polypragmoſyne iſt ſchädlich 360
10. Frohnleichnams-Feſt im Pabſtthum / was davon zu halten 394
11. Von der Leib-Wache ſo groſſe Herren um ſich haben 435
12. Wie GOtt ſeine H. Engel uns Menſchen zur Leib-Gvarde geordnet habe 452
13. Von Bärten 479
14. Daß Legaten ſchimpffen was groſſes auff ſich habe 508
15. Was ein Urias-Brieff ſey 567
16. Von Kronen 588
17. Von Haaren der Menſchen / ſo wohl Mañs- als Weibs-Perſonen 647
18. Von Peruqven oder Parucken / wie ſie genennet werden 700
19. Was das Crimen læſæ Majeſtatis oder beleidigter Majeſtät ſey 757
20. Von Paſqvillen oder Schmähe-Schrifften 767

21. Wie die Kinder geſtrafft werden/ſo ſich wider die Eltern legen 832
22. Daß hohe Schulen/ Schöppen-Stühle und andere Gerichte ein groſſer Schatz im Lande ſeyn 858
23. Oerter wo Schulen ſeyn/ ſollen von aller Feindſeligkeit verſchonet bleiben 871
24. Lüſterkeit der Menſchen/ welche bald dieſes bald jenes Wünſchen 904
25. Von der Lüſterkeit und Sehnſucht ſchwangerer Weiber 917
26. Von der Elenden Peſt-Zeit/und was ſie gegen andern Land-Plagen ſey 943
27. Daß auch alte Männer ſich wieder verheyrathen dürffen 963
28. Daß aus Unvorſichtigkeit der Mütter und Ammen Kinder im Schlaff erdrucket werden 997
29. Chriſten/ als Tempel des H. Geiſtes/ ſollen einig mit einander leben 1039
30. Fromme Chriſten werden in der Welt durchs Creutze zu gerichtet 1045
31. Von Tempeln oder Kirchen 1048
32. Nicht ſchöne Kirchen zieren die Chriſten/ ſondern Chriſten die Kirchen 1060
33. Ob die Kirchen N. Teſtaments nothwendig ſollen beſuchet werden 1066
34. Ob in denen Kirchen eine ſonderbare Heiligkeit hafftе 1067
35. Was denn von der Formul zu halten/wenn die

die Prieſter ſagen/ wir ſeyn an dieſer heiligen Ståte verſamlet 1068
36. Ob man im Durchgehen der Kirchen den Hut abziehen/ beten/ und ſich neigen und biegen ſolle vor dem Altare 1069
37. Wie nach des Kônigs Davids und ſeiner Unterthanen/ die Leute ſich freygebig/ bey Kirchen-Auffbauung erwieſen 1071
38. Ob man denn die Jůden mit ihren Synagogen heutiges Tages unter Chriſten leiden kônne 1101
39. Von der Kirch-Weihe/ Kirch-Meſſen (Kirmſten) wie ſie genennet werden 1121
40. Ob denn America vor dieſen bekandt oder unbekannt geweſen 1163
41. Es giebt noch ſolche Oerter die Gold und Silber geben 1175
42. Von dem Goldmachen und was davon zu halten 1182
43. Ob es natůrlich und môglich ſey Gold zu machen 1205
44. Wie Goldmacher Betrůger und Lůgner geweſen/ die ſich und andere offt betrogen/ und ihren Lohn offt elend genommen haben 1214
45. Wie es um die Fama, gute oder bôſe Gerichte eine ſchnelle Sache ſey 1252
46. Wie man ſoll nach einem ehrlichen Nahmen ſtreben 1254
47. Von der Vortreffligkeit etlicher Weibs-Perſonen 1262

48. Von der Polygamie oder Vielweiberey/ vor dieſem und anietzo 1319

Loci Communes P. VIII. 1697. V.T.

1. Wie manchmahl groſſer Herren und Potentaten Seligkeit gefährlich ſey 31
2. Reichs- Land- und Convent-Tage halten/ erfordert der Unterthanen Nothdurfft 62
3. Was von alten und neuen Råthen eines groſſen Herrn zu halten 104
4. Ein gar zu ſcharffes Regiment iſt kein gut Regiment 127
5. Von Auffruhr und was derſelbe ſey 138
6. Was von der Hoff-Religion zu halten/ da Unterthanen mit ihren Herrn umſatteln 159
7. Wie der Gehorſam GOtt gefalle/ der Ungehorſam aber demſelben höchſt mißfalle 176
8. Was von Erſcheinungen zu halten/ ob ſie Warheit oder Liegen ſeyn 203
9. Was von ſolchen böſen Leuten/ zumahl Weibs-Perſonen zu halten/ die andere zur Unzucht verführen 277
10. Daß GOtt wahrhafftig in ſeinen Verheiſſungen ſey 286
11. Wann GOtt einen Ort oder Stadt verflucht/ hat ſie nichts als Unglück 299
12. Was denn von dem Cœco oder bruto fulmine oder Bann-Strahl des Pabſt zu halten/ damit er die Ketzer verflucht 308
13. Wie durch Gottes ſonderbahre Vorſorge auch bißweilen die Thiere den Menſchen ernehren müſſen 326

14. Daß

14. Daß die Thiere und das Viehe noch immer die Menſchen ſpeiſt 336
15. Wie der Menſch noch immer auff eine gute Diæt gefliſſen ſeyn ſoll 337
16. Hunger-Cur / was von ſolcher zu halten 353
17. Von Wittwen / was ſie vor elende Perſonen ſeyn 370
18. Fromme Wittwen haben GOtt zum Manne und groſſen Patrone 381
19. Nach GOttes Wort und Befehl haben ſich die Frommen jederzeit der Wittwen treulich angenommen 385
20. Wie die WittwenSchinder und Verfolger jederzeit von GOtt geſtrafft worden 391
21. Von denen zweymahl Geſtorbenen und wo denn die Seele vor der Wiederlebung geweſen 405
22. Daß die Falſchglaubigen jederzeit und noch immerzu die Rechtgläubigen verfolgt und ihnen alles Unglücks zu gemeſſen haben 453
23. Wie die äuſſerliche Glückſeligkeit nicht ein Merckmahl der wahren Kirchen iſt 458
24. Wie rechtſchaffene Prediger ſich vor ihren Feinden nicht fürchten 475
25. Von der unſichtbaren Kirchen / als die ſich nicht allezeit ſehen läſſet 503
26. Wo denn die Kirche vor dem Herrn Luthero geweſen 514
27. Ein Chriſt ſoll dem wahren GOtt / den er ein-

einmahl in der Religion erkandt / beſtändig wie Elias anhangen 549
28. Ob die Religion durch Wunderwercke zu beſtätigen 571
29. Ob die Ketzer zu tödten und am Leben zu ſtraffen 611
30. Von der Leibs-Marter der Papiſten / wenn ſie ſich geiſſeln und bis auffs Blut peitſchen. 627
31. Wie die Feinde der Religion manchmahl gedrohet / aber nichts ausrichten können 646
32. Ob ſich ein Menſch den Tod wünſchen könne 652
33. Wie durch falſche Zeigen manche Unſchuldige um ihr Leben kommen / die falſchen Zeugen aber geſtrafft worden 712
34. Wie die Weiber gerne die Herrſchafft über Männer haben 717
35. Von dem Gebrauche / da ſich manche wenn ſie durchs Henckers-Schwerdt ſterben / nicht wollen von demſelben anrühren laſſen 747
36. Daß die Heiligen nicht ſollen oder können angeruffen werden 772
37. Ob man die Feſte derer Heiligen feyern ſolle. 784
38. Daß man wohl nach beſſern Gaben ſtreben möge 787
39. Daß ein ſanffter und ſeeliger Tod eine ſeelige Himmelfahrt ſey? 811
40. Daß ein plötzlicher Tod durch Donner und Blitz

Blitz vom Himmel / denen Gläubigen nicht ſchade? 824
41. Was von derer Seeligkeit zu halten / die durchs Wetter umkommen? 829
42. Was das vor ein Gebrauch ſey / daß man die Fenſter auffmachet / wenn den Menſchen die Seele ausfähret? 831
43. Daß an treuen Lehrern und Predigern viel gelegen 844
44. Von denen Päbſtiſchen Weih-Waſſern / und deren Ingredientien 867
45. Wie das Creutz denen Frommen zum beſten dienet 885
46. Von der Unachtſamkeit / welche ein Menſch in Speiß und Tranck begehet 930
47. Ob man die Religion anders im Hertzen / anders in Geberden erweiſen könne 951
48. Ob man mit gutem Gewiſſen einen Beicht-Zettel an ſich bringen / und dabey ſeine Religion verhalten möge 956
49. Von Leihen und Borgen 978
50. Was von den Schmincken derer Weibs-Perſonen zu halten 1020
51. Ob nach Göttl. Recht vergünſtiget ſey die Religion mit Liſt fort zu pflantzen 1066
52. Ob nach Göttl. Recht vergunt ſey die Religion mit Waffen fort zu pflantzen 1072
53. Daß der Pabſt oder der Papiſten hoher Prieſter ſehr irren könne 1089
54. Daß es eine gefährliche Sache iſt in GOttes Dienſte etwas ändern 1100

55. Von

55. Von Altaren 1105
56. Von denen Medicis oder Aertzten/ und von der Artzney/ die der Menſch zu ſeiner Geſundheit gebraucht 1163
57. Exempel derer ſo die Artzney nicht geachtet haben 1176
58. Medici ſind etliche geweſen die ſich ihre Mühe wohl bezahlen laſſen 1179
59. Von denen unerfahrnen Aertzten und wie ſie viel Schaden thun 1186
60. Der HErr JEſus iſt der beſte Artzt in der Welt 1203
61. Wie das Gebet in Kranckheit offt mehr ausrichte/als die Artzney 1217
62. Von denen Sonnen-Uhren/ Sand-Uhren/ Schlag-Uhren/ ſo alle die Zeit uns Menſchen abmeſſen? 1268

## Loci Communes Part.IX. oder 1698.V.T.

1. Von der edlen/hoch-berühmten und Hertz-erquickenden Muſic 94
2. Von dem Brieff-Schreiben und was denenſelben anhängig 147
3. Von denen Cantzeln und Predigt-Stühlen. 187
4. Von der Pflicht der Ehegatten/ wie ſie einander zugehorchen haben 240
5. Von böſen Weibern 243
6. Von Vormündern 260

7. Das

7. Das Kinder als Wäiſen offt nach der Eltern Tod geſegnet werden 283
8. Wie das vor dieſen und auch noch ietzo eine gewöhnliche Sache ſey 299
9. Von dem Loſſe und was damit ausgerichtet werde 321
10. Was von dem Loſſe zu halten/ wenn die Soldaten ums Leben ſpielen müſſen 341
11. Von der Unbeſtändigkeit der Gunſt groſſer Herren/ gegen ihre Diener 362
12. Von der lieben Gedult 408
13. Wie GOttesfurcht ein herrlicher Ruhm vor GOtt ſey 418
14. Daß kein Ort/ wie ſchlimm er auch iſt/ an der Gottesfurcht hindere 441
15. Daß ehrliche Zuſammenkünffte wohl zu dulden ſeyn 462
16. Von denen böſen und guten Gedancken in den Hertzen der Menſchen 495
17. Wie der Teuffel die Menſchen bey GOtt verklage 536
18. Wie der Teuffel nicht weiter gehen kan/ als GOtt verhängt 544
19. Von Winden 562
20. Von der Wolluſt 626
21. Was die Aſche vor feine Erinnerung uns geben kan 629
22. Von böſen Weibern 644
23. Von der Hexerey und Zauberey 707
24. Wie denen zu rathen/ die bißweilen aus Ungedult harte Worte hören laſſen 721

25. Daß das Wild denen Früchten nicht geringen Schaden thue 751
26. Von der Aufferſtehung der Toden 776
27. Von den Augen-Bunde der Keiſchheit beyderley Geſchlecht betreffend 848
28. Daß allerdings Hurerey und Ehebruch an Bettel-Stab bringe 896
29. Von der Abgötterey geitziger Leute 906
30. Wie groſſen Leuten ſchmeicheln eine gewohnte Sache iſt 913
31. Ruhmredigkeit iſt ein ſchändlich Laſter 929
32. Von der Chiromantie 961
33. Von Händen 984
34. Ob das böſe Leute ſeyn/ die mit der lincken Hand eſſen/ oder ſonſt etwas damit verrichten 997
35. Ob ein Redner mit der lincken Hand geſtus machen könne 999
36. Von der deſponſation ad morganaticam oder Trauung zur lincken Hand 1000
37. Ob denn die Engel nach Gottes Eben-Bilde geſchaffen 1024
38. Von Raben 1044
39. Von Pfauen 1056
40. Von Elephanten 1072
41. Von der Beſtändigkeit im Creutz und Elende/ und deren Nutzen 1103
42. Von den Pſalter der Marien 1123
43. Daß auch heutiges Tages fromme Chriſten Pſalter machen dürffen 1136

44. Daß

44. Daß der gottloſe Stand ein ſehr gefährlicher Stand ſey 1146
45. Von dem Huldiguns-Kuſſe oder Unterthänigkeit 1178

## Loc. Commun. Pars. X. oder 1699. Jahr V. T.

1. Von dem Atheiſmo, der gar ſubtil einher ſchleicht 8
2. Von den Eyd-Schwüren 22
3. Von unbillichen Wucher 48
4. Von Nieren. 68
5. Daß wir Menſchen alle auch Gottes Ehre/ Allmacht und Herrligkeit auch an denen Creaturen loben und preiſen ſollen 102
6. Was von denen Stifftungen zu halten/ da man Tag und Nacht ſingen/ und horas halten muß 109
7. Ob denn allen Menſchen in der gantzen Welt/ niemand ausgenommen/ das Evangelium ſey geprediget worden 116
8. Daß von Canone oder Richt-Schnur die H. Schrifft Canonica genennet werde 124
9. Ob denn unmöglich ſey/ alle Sünden im Gedächtniſſe zu halten 145
10. Daß wir Menſchen rechte elende Würmer ſeyn 171
11. Daß allerdings im Alten Teſtament das Geheimniß der Dreyeinigkeit offenbahret worden 213

12. Was deñ von den ſchönen Worten zu halten: das walt GOtt Vater/ Sohn und Heiliger Geiſt 229
13. Daß die Leiber der Menſchen mit Beinen/ Fleiſch und Haut/ wie ſie dieſelben gehabt/ aufferſtehen werden 249
14. Ob denn die Frommen mit zerſtümmelten Gliedern oder mit vollkommenen aufferſtehen werden 253
15. Ob die Verehrung und Anbetung der Gebeine bey den Papiſten zu behaupten 255
16. Von dem Oſſilegio 259
17. Von der Armuth/ da einer anderer Leute Hülffe und Gnade leben muß 273
18. Von denen Ohren 294
19. Von dem Gehorſam 298
20. Von dem Ungehorſam 299
21. Von den Allraunen 306
22. Von den Schilden 328
23. Daß Blut-Schulden/ Mord und Todſchlag eine ſchwere und Himmelſchreyende Sünde ſey 368
24. Wie Chriſten öffters ſtumme Tauben ſeyn müſſen 396
25. Daß gottloſe Zuhörer Ottern-Art an ſich haben 454
26. Von demjenigen/ der im Kriege den Sieg geben muß 473
27. Von dem Fege-Feuer 495
28. Was diſputiren vor eine herrliche und nothwendige Sache ſey 517

29. Ob

29. Ob denn Laici oder gemeine Leute von Glaubens-Sachen diſputiren ſollen 529
30. Vom Crocodill 537
31. Vom Rohre 544
32. Von der weltlichen Obrigkeit 570
33. Von dem verborgenen Zuſtande der Kinder Gottes 669
34. Vom Kirchen-gehen 618
35. Was vor herrlichen Seegen an allerhand Gaben die Lehrer göttliches Worts von GOtt haben 670
36. Wie Lehrer und Prediger immer zunehmen ſollen 678
37. Wie man ſich von denen niedern in die höhern Schulen begeben ſolle 682
38. Daß gebohren werden und ſterben das Gemeinſte ſey in der Welt 708
39. Daß viel Sünden/ unerkannte Sünden/ bey denen Menſchen bleiben 728
40. Von der Hinflüchtigkeit und Kürtze menſchlichen Lebens 799
41. Ob denn wahr ſey/ daß alte wieder jung werden können 839
42. Von der Ober-Stelle unter denen Menſchen 878
43. Was denn Manus Oculata ſey 901
44. Daß auſſer Chriſto im Neuen Teſtament kein ander Prieſter und Opffer ſey 933
45. Das Prieſterthum Chriſti iſt nicht auff den Pabſt gebracht worden 934

46. Von dem Stande der Erniedrigung und dem Stande der Erhöhung des Meßiå 950
47. Von den Lügnern und ihren Lügen 958
48. Menſchen können auch fehlen 962
49. Von der Seelen Würdigkeit 993
50. Wie manchmahl und offt GOtt ohne der Menſchen Zuthuung den Segen ertheilt 1027
51. Von der Kinder-Zucht/ und wie GOtt dieſelbe dirigire und führe 1042
52. Von dem liebreichen Eheſtande 1074
53. Wie die Qvåcker ſich mit einander vermåhlen 1080
54. Von Tyrannen 1093
55. Man ſoll die böſen Gedancken/ wenn ſie noch jung/ zerſchmettern/ und ſie nicht groß werden laſſen 1110
56. Von der Allgegenwart GOttes 1141
57. Vom Nativitåt-ſtellen 1168
58. Warum Gott manchen Menſchen ihr bevorſtehendes Lebens-Ziel offenbahret/ denen meiſten aber verborgen hålt 1172
59. Was von den Stuffen-Jahren / zumahl von dem 63. groſſen/ zu halten 1176
60. Was vor eine edle Creatur der Menſch in der Welt ſey 1182
61. Wenn groſſe Herren angerühret werden/ ſo entbrennet ihr Zorn 1222
62. Vom Rauchen und Brennen der Berge 1242

63. Von den Parabolis oder Sprůch-Wörtern 1287
64. Von böſer Geſellſchafft 1302
65. Wie die Gottesfurcht muß hoch gehalten werden 1317
66. Von der Gottſeligkeit oder Gottesfurcht 1330
67. Das Dulca marum oder ſüſſe Bitter bey Wolluſt 1383
68. Wie die eheliche Liebe der unreinen Huren-Liebe vorgezogen werden müſſe 1395
69. Von der Barmhertzigkeit und Mildthätigkeit 1417
70. Vom Můßiggange oder Faulheit 1443
71. Iſts denn einem Diebe keine Schande/ wenn er ſtiehlet 1452
72. Warum ſoll ers aber ſiebenfältig wieder geben 1454
73. Ein Ehebrecher iſt ein Narr 1455
74. Von der Eyferſucht der Eheleute 1462

## Loci Communes Part. XI. oder 1700. Jahr V. T.

1. Vom Stande der Obrigkeit 40
2. Von der Zukunfft Chriſti ins Fleiſch 67
3. Von dem Eßige 111
4. Von der Schönheit 118
5. Daß Schönheit ohne Zucht und Erbarkeit die allerſchnödeſte Heßligkeit ſey 119
6. Wie der liebe GOtt die ausgetheilten Wohlthaten reichlich belohne 127

7. Daß ein frommer Chriſt auch ſeinem Viehe nicht überley zu leyde thue 146
8. Ob GOtt eine Urſache der Sünde ſey 154
9. Von der Langmuth und Gelindigkeit 173
10. Daß Obrigkeiten ſelbſt zur Stelle ſeyn ſollen 188
11. Von Gelübden 201
12. Von Kirchen-Raube 208
13. Warum der groſſe GOtt einen Unterſcheid unter Reichen und Armen gemacht 240
14. Reiche ſollen nicht auff ihren Reichthum bauen 247
15. Ob das Summum Bonum in dem Reichthum beſtehe 256
16. Von Armuth 259
17. Mit groſſen Herren iſt nicht gut Kirſchen eſſen 273
18. Von Hertzen 294
19. Von der Unzucht und Hurerey 321
20. Daß GOtt zwar bißweilen drücket / aber nicht gar erſticket 354
21. Ein Redner im geiſtlichen und weltlichen Stande muß eine geſchickte Perſon ſeyn 370
22. Von Legaten 380
23. Wie weit der Menſch mit ſeiner Vernunfft gehen ſolle 405
24. Die Ehre einem Unwürdigen angethan iſt vergeblich / und bringet Schande an ſtatt der Ehre 424
25. Vom ſchädlichen Reichthum 482
26. Auch Armuth iſt ſchädlich 491

27. Wie

27. Wie man mit ſeinem beſcheidenen Theil ſoll zu frieden ſeyn 499
28. Von Feuers-Brünſten 515
29. Von den Schiffen/ von Schlangen/ von Felſen und Adlern 530
30. Von der Unzucht der Männer und der Weibs-Perſonen 536
31. Von Spinnen 552
32. Von Hunden 576
33. Daß unzüchtige Weibs-Perſonen ſich um Leib/ Ehr und Vermögen bringen 591
34. Was denn von dem Gebrauch zu halten/ wenn man denen armen Sündern Wein zu ſchencken pflegt 618
35. Wie ein Tugendſam Weib billich einer edlen Perl verglichen werden könne 640
36. Von Weibern 692
37. Es iſt alles gantz eitel 721
38. Das Predigen iſt keine Schande 760
39. Daß vornehme Geſchlechte bißweilen gar abſterben 785
40. Daß auch Thorheit nützlich ſey 802
41. Von Lachen 828
42. Von Bäumen 837
43. Von Gärten 839
44. Von Fiſchen und Teichen 854
45. *Muſic* brauchen und ſingen hören/ iſt bey den Menſchen gar nicht verboten 868
46. Das Kluge und Narren offt einerley Fata auff der Welt haben 879
47. Von der Erbſchafft 892

48. Von gebohren werden und ſterben 916
49. Auch alte Leute haben ihre Zeit zu ſterben 917
50. Was von dem Gebrauche/ da man denen Sterbenden das Haupt-Küſſen pflegt hinweg zu ziehen/ daß ſie eher ſterben/ zu halten 918
51. Von Tantzen 951
52. Das menſchliche Leben iſt ein elendes Leben 1050
53. Von dem Neide und der Mißgunſt 1060
54. Vom Eheſtande/ wie er durch zwo Perſonen recht nützlich und liebreich werde 1086
55. Von der Einigkeit 1092
56. Der Unterſcheid junger und alter Obrigkeit 1141
57. Von der Battologia, oder von plappern im Gebet 1162
58. Was denn die Collecten ſind 1172
59. Wie man insgemein nicht viel ſoll reden 1173
60. Wie ſollen ſich Prediger verhalten/ wenn ſie vor GOTT und Menſchen reden wollen 1182
61. Obs denn recht ſey/ daß Prediger manchmahl die Concepte mit auff die Cantzel nehmen und leſen 1182
62. Was Prediger vor eine Würde haben/ in dem ſie Engel genennet werden 1187
63. Obs denn unrecht und ſchädlich ſey/ ſeine Sünde verhelen wollen 1207

64. Wie

64. Wie der Menſch ſeine von GOtt beſcherte Güter brauchen ſoll 1252
65. Wie ein ieder bey ſeiner Beruffs-Arbeit bleiben ſoll 1275
66. Von einem guten und ehrlichen Nahmen/ wie köſtlich er ſey 1298
67. Von der Menſchen Geburths-Tagen 1320
68. Von der Erinnerung oder Gedächtnüß des Todes 1339
69. In die gute und böſe Zeit ſoll man ſich ſchicken 1375

## Loci Comm. Part. XII. oder 1701. Jahrs V.T.

1. Wie man der Obrigkeit unterthänig ſeyn ſoll 44
2. Von den Eydſchwüren 49
3. Daß die Seele unſterblich ſey 64
4. Daß Obrigkeits-Stand ein ſehr gefährlicher Stand ſey 88
5. Daß man von eines Menſchen Selig-oder Unſeligkeit aus dem äuſſerlichen Zuſtande nicht urtheilen kan 114
6. Ob die Todten auch nach dem Tode in particulari wiſſen die Dinge/ ſo auff Erden/ unter/ bey und mit den Menſchen vorgehen 151
7. Von der Mildthätigkeit 194
8. Wie die Mildthätigkeit mit Mildthätigkeit bezahlet werde 215

9. Daß man in der Jugend GOtt dienen und fromm ſeyn műſſe 275
10. Daß die Jugend wohl luſtig ſeyn kan 256
11. Daß Gottes Wort kräfftig und durchdringend ſey 308
12. Ob man den Sűnder mit Nahmen nennen ſoll 328
13. Ob ein Prediger durch Geſchencke ſich das Maul műſſe ſtopffen laſſen 332
14. Was denn von den vielen Bűcher machen zu halten 344
15. Von dem Balſam 431
16. Von der Prediger Seelen-Sorge 515
17. Wie der HErr JEſus den beſten Schatten den Gläubigen gebe 696
18. Von dem göttlichen Troſte 741
19. Daß ſich der HErr JEſus offt verbirget/ und wir in unſer Noth keinen Freund an ihm haben 782
20. Daß die Kirche auff Erden nicht gantz reine ſey 1000
21. Wie GOtt von ſeinen Chriſten nicht Blätter/ ſondern Frűchte haben will 1088
22. Von dem neuen Gehorſam 1127
23. Daß GOtt der frommen Chriſten Gebeth nicht allezeit erhöret 1147
24. Wie es gefährlich ſey/ des Nachts auff der Gaſſe und auſſer ſeinem Hauſe ſich auffzuhalten 1173
25. Von der Geſtalt des HErrn JEſu 1227

Loci

## Loci Communes P. XIII. oder 1702. Jahr V. T.


1. Daß die gantze ſichtbare Kirche von dem wahren Glauben zum falſchen abweichen / und verfinſtert werden könne 30
2. Daß die gantze Kirche nicht gäntzlich abfallen kan 32
3. Was man von der Römiſchen Kirchen halten ſoll 35
4. Daß / wenn GOtt denen Sündern vergiebt / er ſich nichts vorbehalte 76
5. Ob die einmahl vergebene Sünde auff geſchehenen Rückfall und neue Sünde / von GOtt wieder hervor geſucht / und die vorige Vergebung hinterzogen werde 86
6. Ob denn der HErr JEſus ein neuer Geſetz-geber zu nennen 109
7. Von dem Zorne GOttes 106
8. Von der Kleider-Pracht der Weibs-Perſonen 152
9. Wer denn Kleider-Ordnungen machen darff 169
10. Daß GOtt der Sünden Urſach durchaus nicht ſey 234
11. Von der Verſtockung 242
12. Von ehrlichen Begräbnüß 352
13. Von Heil- und Geſund-Brunnen 366
14. Von Geſpenſtern 381
15. Vom Falle der böſen Engel oder Teuffel 411


16. Ob

16. Ob denn die Engel auch zu dem Eben-Bilde GOttes erſchaffen worden 413
17. Ob denn nur ein Teuffel/ oder ob alle geſündiget haben 415
18. Welches die erſte Sünde derer Teuffel geweſen 416
19. Ob die Engel gefallen ſind aus GOttes Rathſchluſſe oder aus Nothwendigkeit 419
20. Von der Unbußfertigkeit 441
21. Von der ſpäten Buſſe 444
22. Ob denn die Selbſt-Mörder eine ſelige Ruhe in der Erden genieſſen 489
23. Ob ſich denn auch iemand ſolte oder kan den Tod wüntſchen 489
24. Ob man die Cörper der Ubelthäter an den Galgen oder Rade unbegraben laſſen ſoll 490
25. Von der Hölle 519
26. Ob die Verdammten in der Hölle auch ſündigen 531
27. Vom Cantzlern 538
28. Daß alles Himmels-Heer am Ende der Welt dem Weſen nach vergehen werde 549
29. Von Nacht-Eulen 552
30. Von der Menſchwerdung des Sohnes Gottes 635
31. Daß der weltlichen Obrigkeit die äuſſerliche Sorge der Kirchen zukomme 654
32. Ob der HErr JEſus ſchön oder heßlich geweſen 742

33. Von

33. Von der Gnungthuung des HErrn JEſu vor unſere Sünde 745
34. Ob man die Leichen in die Kirche ſelbſt begraben ſoll 776
35. Daß das ewige Leben niemand mit ſeinen eigenen Wercken verdienen könne 808
36. Vom Ablaſſe 818
37. Von den Hüten 851
38. Ob die Heiligen vor ihre Freunde bitten/ und bey GOtt vor ſie bitten können 883
39. Daß auch der Gerechten und Frommen gute Wercke unrein/ und unvollkommen ſind 901
40. Daß GOtt allgegenwärtig ſey/ nicht nur nach ſeiner Krafft und Würckung/ ſondern auch dem Weſen nach 915
41. Von Gottes Majeſtät 921
42. Von den Opffern 928
43. Von den Müttern/ ſo ohne Schmertzen offt gebähren 962
44. Von dem Silentio Sabbathico der Enthuſiaſten 989
45. Ob das hölliſche Feuer ein natürlich⸗oder metaphoriſches Feuer ſey 1017
46. Von der Hölle und der Verdamten Qval in derſelben 1029
47. Von der wahren und Heuchel⸗Buſſe 1116
48. Von falſchen Freunden 1150
49. Wie GOTT durch Creutz und Elend der Menſchen Wohlfahrt befördert 1161

50. Von

50. Von den wunderlichen Affecten des Menſchlichen Hertzens 1220
51. Von der Allgegenwart GOttes 1274
52. Wie die politiſche Obrigkeit unmittelbahr von GOtt herkomme 1283
53. Von der Menſchwerdung des Sohnes GOttes 1304
54. Daß zwey unterſchiedene Teſtamente ſind/ das Alte und das Neue 1316
55. Daß das alte und neue Teſtament dem Weſen nach unterſchieden ſey 1318
56. Daß das alte Teſtament mit ſeinen Ceremonien und Satzungen einſt hat ſollen abgeſchaffet werden 1320
57. Daß einerley Lehre von der gnädigen Verſöhnung GOttes Chriſti wegen ſo wohl im alten als neuen Teſtamente geweſen 1326
58. Ob die Eltern ihre Kinder zu einer gewiſſen Lebens-Art widmen können 1354

## Loc. Commun. P. XIV. oder 1703. Jahr V. T.

1. Wie Klage/ Ach und Wehe/ den Menſchen ſehr unangenehm ſind 42
2. Was von den ſo genannten Wehe-Klagen zu halten 44
3. Daß das Predigt-Ammt ein Ehren-Amt/ und denn auch ein Beſchwer-volles Ammt ſey 92
4. Wie die Sünder müſſen tractiret werden 107

5. Daß

5. Daß die Gottloſen nicht meinen/ daß das Unglück ſo nahe ſey 117
6. Wie GOtt die Bekehrung des Menſchen würcke 181
7. Daß die muthwilligen Sünder einen freyen Zutritt zur Buſſe haben 270
8. Daß nach Vergebung der Sünden/ GOtt die Sünden in dieſem Leben nicht mehr ſtraffe 271
9. Von der Bekehrung der Menſchen 283
10. Von tyranniſcher Obrigkeit 294
11. Ob ein Tyranne als ein Tyranne/ keinem Geſetz unterworffen ſey 300
12. Was das Trauer-Brodt bey den Juden geweſen 328
13. Von kleinen Leuten oder Zwergen 333
14. Daß der HErr JEſus der einige Hirte ſeiner Kirchen iſt 343
15. Von der Tauffe 359
16. Von der Aufferſtehung der Todten 379
17. Vom Schweiſſe 422
18. Wie ſich allerdings die Prieſter der Völlerey enthalten ſollen 428
19. Von allerhand Nahmens-Veränderungen 455
20. Von denen Anonymis oder Pſeudonimis 458
21. Von Grüſſen 468
22. Von den Reichen der Welt/ wie ſie der Fatalitæt unterworffen ſind 480

23. Von

23. Von Ehren-Säulen/ ſo vornehmen Perſonen zum unſterblichen Ruhme auffgerichtet worden 536
24. Wie GOtt die Seinen wunderbahr aus der Noth errettet 576
25. Wie GOtt im Feuer offt die Menſchen erhalten habe 584
26. Von dem Gewiſſens-Zwange 596
27. Ob denn eine Verwandelung der Menſchen in gewiſſe Thiere zu finden ſey 642
28. Wie manchmahl dem Menſchen von GOtt ſein Ende wunderlich angedeutet wird 715
29. Wie die Löwen der Unſchuldigen offt verſchonet haben 779
30. Vom Calender-Weſen 849
31. Wie die Weiſſagung Danielis den Juden ein Dorn in den Augen ſey 898
32 Daß der verſprochene Meßias längſt kommen 906
33. Von dem Cœlibatu im Pabſtthum 989
34. Von der Päbſtlichen Meſſe 1034
35. Ob auch die Gottloſen aufferſtehen werden 1084
36. Wie Lehrer und Prediger/ ſo ihr Amt würdig geführet/ dort überaus groſſe Klarheit haben werden 1096
37. Daß gewiſſe Gradus oder Stuffen im ewigen Leben ſind 1114
38. Ob denn GOtt wider das Geſetz der Natur diſpenſiren könne 1146

39. Daß

39. Daß die Gläubigen in der Religions-Verfälſchung/ auch die Mutter ſchelten/ und ein anders lehren können 1167
40. Daß aus ſündlicher Freude/ Unluſt zu erfolgen pflege 1189
41. Ob die Päbſtliche Kirche die wahre Braut Chriſti ſey 1205
42. Ob der Römiſche Pabſt der Kirchen-Bräutigam ſey 1206
43. Von der Perſönlichen und geiſtlichen Vermählung Chriſti mit ſeinen Gläubigen 1208
44. Von der Vorſorge GOttes vor die Menſchen durch die Creaturen 1238
45. Ob ein Prediger von ſeinen Confitenten Geld nehmen/oder das Beicht-Kind mit guten Gewiſſen dem Prediger Beicht-Geld geben könne 1268
46. Von des HErrn Chriſti und unſer Aufferſtehung 1301
47. Von den Geburths-Tägen 1323
48. Von der Beſtial. Trunckenheit 1327
49. Von den Weiſſagungen/und was heutiges Tages darvon zu halten 1376
50. Von der Citirung in das Thal Joſaphat 1389

## Loci Communes Part. XV. oder 1704. Jahr V.T.

1. Daß GOtt nicht ein Urheber der Sünden ſey 20
2. Von Gottes Langmuth 33

3. Von der Abgötterey 45
4. Wie heut zu Tage viel und groſſe Herren in aller Uppigkeit leben/und ſich ſchlecht oder gar nicht um den Schaden Joſephs bekümmern. 57
5. Von den Fluchen und Fluchern 67
6. Von Wallfiſchen allerhand angeführet. 127
7. Wie Jonas ein Vorbild des HErrn JEſu geweſen 131
8. Wer die Gebährende Mich. C. V v. 3. ſey? 232
9. Von Offenbahrung der Heimligkeit/ und daß die Weiber nicht allemahl verſchwiegen ſeyn können 245
10. Wie Ehe-Weiber gegen ihre Männer untreu ſind 253
11. Von Vergebung der Sünden. 270
12. Von der Vorſehung GOttes 321
13. Ob die kleinen Kinder ihren eigenen oder einen frembden Glauben haben? 352
14. Ob denn durch dieſen eigenen Glauben ein ſolcher Glaube verſtanden werde / den ſich ein jeder in ſeiner Religion einbildet? 354
15. Von der Sicherheit 397
16. Daß GOtt ein ſonderbahres Wohlgefallen dran habe / wenn man ſeine Ehre befördert / und das GOttes-Hauß bauet 438
17. Von GOttes Seegen / daß wo dieſer nicht iſt / lauter Mangel und Unſeegen iſt 454
18. Von Ringen 501

19. Wie

19. Wie GOttes und der Heil. Engel Schutz die beſte Mauer ſey 518
20. Daß es gefährlich ſey / fromme Chriſten als Geliebte GOttes anzutaſten 536
21. Daß wer GOtt gefallen will / můſſe in dem Kleide der Gerechtigkeit des HErrn JEſu erſcheinen. 569
22. Von Kronen 648
23. Daß allerdings der Gottloſen Ende erſchrecklich ſey. 678
24. Daß ein Seelen-Hirte Geſetz und Evangelium in ſeinen Ambte brauchen můſſe 690
25. Daß der Meßias wahrhafftig ſey gecreutziget worden / und ob er am Jůngſten Tage die Wunden werde zeigen / die er in der Welt bekommen hat? 727
26. Von allerhand Brunnen 759
27. Von dem Bade und Brunnen der heiligen Tauffe. 765
28. Von Pathen-Gelde und Orth der Tauffe. 770
29. Daß Chriſtus nicht ohngefehr / ſondern nach Göttlicher Vorſehung und Rath gelitten habe 782
30. Was denn von den Fußſtapffen zu halten / welche noch auff dem Oel-Berge ſollen gewieſen werden? 798
31. Daß man GOtt das beſte Opffer bringen ſoll 864
32. Daß Lehrer und Prediger das Wort Gottes wohl verſtehen můſſen. 903

33. Was denn heiſt: Sehet euch für / für euern Geiſt? 916
34. Von der Eheſcheidung 918
35. Von Stamm-Büchern 949
36. Von der Urſache eines glücklichen oder unglücklichen Ausgange des Krieges 982
37. Von den Lügen 1019
38. Ob man auch eine falſche neue Zeitung / woferne ſolche zum gemeinen Beſten ausſchlage / ausſprengen darff? 1025
39. Was von den wiederkommenden Todten zuhalten? 1034
40. Von der Seelen Unſterbligkeit 1045
41. Ob das Werck der Empfängniß / Sünde / und alſo auch der Eheſtand ſündlich ſey? 1064
42. Was das vor Bäume ſind / ſo unreiffe Früchte tragen? 1072
43. Von ſchönen Menſchen 1102
44. Daß die Trübſaal von GOtt zum Beſten angeſehen iſt. 1114

## Loci Communes Part. XVI. oder 1705. Jahr V. T.

1. Von der Blindheit der Menſchen 10
2. Von Rocken und Spinnen 21
3. Was der Tobias von der heimgebrachten Ziege geurtheilet habe 26
4. Was davon zuhalten und zugewarten ſey / wenn die Einwohner einer Stadt / den auff dem Lande und in der Nachbarſchafft geſam- leten

leten Raub von Soldaten und Marcatendern an ſich löſen / kauffen und partiren? 29
5. Was denn der Aſmodi geweſen? 41
6. Wie nehmlich noch immer der Aſmodi Zanck / Mord und Todſchlag unter Eheleuten anrichtet 43
7. Von Allmoſen bey Begräbnißen 58
8. Wie man nach dem Exempel des alten Tobiæ den Armen gutes thun ſoll 61
9. Cur verba Tob. XII. v, 13. quæ in Verſione Lutheri dictum palmarium videntur inſinuare, in Græco Textu non legantur? 85
10. Von Pflicht der Kinder gegen ihre Eltern und von dem Fluch und Seegen den ſie davon zugewarten haben 96
Oder:
11. Von böſen und frommen Kindern item von ihren Seegen und Unſegen 96
12. Von der Scham und Schamhafftigkeit 106
13. Von Zuſagen und Verſprechen 110
14. Von auff- und zugeſchloſſenen Händen 112
15 Von Geitzigen 115
16. Von der Langmuth GOttes und Sicherheit der Menſchen. 121
17. Von Tadeln und Tadlern. 140
18. Von Freunden und Feinden 148
19. Von der ὀψιμαθεία oder wenn man was ſpäte erlernet 165
20. Wenn der Tod nicht von GOtt iſt / warum

wird er denn in der Schrifft hin und wieder gelobet 257
21 Von dem freyen Willen des Menſchen 297
22. Von den Gedancken 353
23. Von abſcheulichen Fluchen und Schweren 372
24. Von dem Ehebruche 379
25. Von böſen Weibern 388
26. Von Leihen und Borgen 391
27. Von der Kinderzucht 401
28. Von Geſundheit und Kranckheit der Menſchen 407
29. Von der Traurigkeit 427
30. Von Eifer und Zorn 432
31. Welches ein zugelaſſener und rechtmäßiger; Hingegen verbothener und ſündlicher Zorn ſey 434
32. Von der Sorge. 441
33. Von dem Geitz 445
34. Von der Mäßigkeit in Eſſen und Trincken 464
35. Von Traumen 470
36. Ob man GOtt um Chriſtliche tröſtliche Träume und Nacht-Geſichte anruffen und bitten möge 486
37. Von Wittwen 490
38. Ob man die Reliquien der Heiligen hoch halten und ſie andächtig verehren ſoll 505
39. Ob man für die Obrigkeit auch Heydniſche und Abgöttiſche Obrigkeit beten ſolle 512

40. Von

40. Von den Vorbitten der Verſtorbenen vor die Lebendigen 515
41. Ob die Menſchlichen Seelen / wenn ſie von dem Leibe geſchieden / ſich was errinnern können 517
42. Von den Philtris oder Liebes-Träncken 536
43. Von den Spill-Häuſern der Heyden 550
44. Von der Beſchneidung der Juden 552
45. Von den Elephanten 562
46. Von den Bündniſſen 567
47. Von den Epitaphiis 583. 593
48. Von den Majumis oder Waſſerfeſte 600. ſeq.
49. Von Redouten wem es zuvergleichen 614
50. Ob man für die Todten bitten ſoll / daß ihnen die Sünde vergeben wird und aus dem 2. Buch der Maccab. cap. XII. v. 43. das Fegfeur zu probiren. 617
51. Ob denn der Gebrauch zu beten und opffern vor die Todten bey dem Jüdiſchen Volcke vor Chriſti Geburt ſey im Brauche geweſen. 624
52. Bitten wir aber denn nicht vor unſere Verſtorbene. 630
53. Von dem ſelbſt Morde. 637
54. Ob auch einer / der zu viel ſtudiret / und vor der Zeit ſterben muß / ein Selbſt-Mörder zu nennen ſey? 637
55. Ob ein jedweder Selbſt-Mord ſtraffbar ſey? 638

56. Iſt denn auch recht / daß ein auff den Tod wundeter / ſeinen Camerad bittet / er ihme vollend vom Leben helffen ſolle? 639
57. Was iſt aber davon zu halten / daß einer auff Befehl der Obrigkeit ſich ſelber umbringen muß? 639
58. Was von dieſem Burgemeiſter Soffe zu halten? und ob er auch deswegen ſolte verdammet ſeyn? 646

## Loci Communes Part. 1. oder 1692. Nov. Teſt.

1. Es iſt nicht verboten / oder was ungereimtes / wenn einer ſein Gſchlechts-Regiſter nachſchlagen / oder auffſetzen läſt. 50
2. Vom Argwohn der Verliebten oder Eheleute 70
3. Ob denn ein Bräutigam oder Ehemann / wenn er ſeine Verlobte von einen andern ſchwanger findet / dieſelbige behalten / oder verſtoſſen ſoll? 78
4. Was zuhalten von der Selbſt Enthaltung der Ehelichen Beywohnung / oder von der Keuſchheit im Eheſtande / da nemlich ein paar Eheleute gantz freywillig ſich begeben derjenigen Freyheit / die ſie von GOtt zu ihren Leibern haben 119
5. Jungfrau Maria / wenn ſie gebohren worden 126
6. Wo ſie gebohren worden. 130
7. Ob ſie eine Sünderin geweſen. 132

8. Ob es recht ſey / daß man den Nahmen JEſus zum ſchwören brauchet. 158
9. Ob man bey Nennung des Nahmens JEſu / die Knie beugen / den Hut abnehmen / oder andere Demuths-Zeichen ſoll ſehen laſſen? 161
10. Jeſuiten ob ſie ſich recht von JEſu nennen. 173
11. Ob der weſentliche Nahme GOttes Jehova oder der Nahme JEſu höher ſey? 205
12. Von den Nativitäten und was davon zu halten? 231
13. Wie ſich die Menſchen unterſtanden dem HErrn JEſu ſeine Nativität zu ſtellen? 303
14. Von der Magia, oder einer ſolchen Kunſt / da man etwas prognoſticiret/weiſſaget oder verkündiget. 366
15. Von Calendern. 402
16. Von der Waffen-Salbe / ob ſie natürlich oder zauberiſch ſey? 422
17. Was von der Gicht-Riebe / Gicht-Strauche oder Verſetzung der Kranckheiten an andere Orte zuhalten / ob ſie natürlich oder nicht natürlich ſey? 455
18. Ob es neue Sterne gebe? 480
19. Von ſonderbahren Wunder-Sternen 486
20. Von den Cometen 491
21. Ob man die Sternen zehlen könne? 521
22. Was denn das Stern-Schneutzen ſey? 526
23. Ob die Sterne ihr Licht von der Sonne haben? 528

24. Ob die Sterne ſo fackeln/ oder ob es uns nur ſo dåuchte 531
25. Wie lange ein Můhlſtein fallen můſſe/ ehe er von den Sternen auff die Erde kåme 534
26. Der Jungfrau Marien kommt die Ehre der Anbetung nicht zu 563. ſqq.
27. Von dem Gebrauche/ da man groſſen Herren bey der Huldigung pfleget auch Geſchencke zu überreichen 633
28. Von denen Huldigungen 622
29. Ob denn Johannes auch von dem HErrn Chriſto ſey getaufft worden 658. ſeqq.
30. Ob die Apoſtel getauffet worden 663
31. Ob der HERR JEſus in ſeinem eigenen Nahmen von Johan. getauffet worden 666
32. Warum der Heil. Geiſt in Geſtalt einer Taube erſchienen / und was es vor eine Taube geweſen 668. ſeq.
33. Was durch dieſe Taube bedeutet worden 671
34. Ob ein Kind můſſe gantz eingetauchet / oder nur mit Waſſer beſprenget werden? 676
35. Ob man die Kinder nackend oder eingewickelt tauffen ſoll? 679
36. Ob denn nur allein mit Waſſer / und nicht mit einer andern flieſſenden Materie kǒnne getaufft werden? 681
37. Ob man denn nur bloß in dem Nahmen JEſu / oder der Heil. Dreyeinigkeit Nahmen tauffen můſſe 690

38. Ob

38. Ob es denn nöthig/ daß man das Kind dreymal ein tauche oder mit Waſſer begieſſe 694
39. Ob ein Kind/ wenn es noch in Mutter Leibe verſchloſſen/ könte rechtmäßig getauffet werden 695
40. Ob im Nothfalle eine andere Mannes- oder Weibs-Perſon/ oder ins gemein die Weh-Mutter tauffen könne 699
41. Ob denn die kleinen Kinder ſollen getauffet werden 700
42. Was man vor Gevattern bitten ſolle 714
43. Ob auch ein Pathe ſeine Tauff-Pathin heyrathen dörffte 721
44. Ob man falſchgläubige Gevattern bitten ſoll 724
45. Wie man ſich verhalten ſolle/ wenn von unſerer reinen Lutheriſchen Religion Perſonen bey Papiſten oder Calviniſten zu Gevattern ſtehen ſolten 727
46. Ob denn eine Perſon die Gevatterſchafft wohl abſchlagen könne 729
47. Vom Eingebinde oder Pathen-Geld 733
48. Die Tauffe eines Chriſten ſoll von ihm hoch geachtet werden 739
49. Was von den Päbſtiſchen Tauff-Ceremonien zu halten 748
50. Von der Juden-Tauffe/ oder da ſie Chriſten durch die Tauffe werden/ was davon zu halten 759
51. Von dem Baptiſmo Magico, oder der Zauberey-Tauffe unterſchiedl. Dinge 768

*52. Was die Einſamkeit vor ein ſelig Weſen/ und höchſte Vergnügung eines Menſchen ſeyn mag 722
*53. Von der alten Tracht/ wie geringe ſie geweſen/ und von den Peltzwercken/ ſo man vor dieſen getragen 747
*54. Von den Gürteln 753
*55. Ob Johannes ſonſt nichts als Heuſchrecken und wild Honig gegeſſen 771
*56. Wo denn der Nahme Johannes-Brodt herkomme 774
57. Was vor wunderliche Speiſen die Menſchen manchmahl geſſen haben 776
58. Von der Heucheley der vielen Maul-Chriſten unter uns 805
59. Daß noch viel Sadduceer oder Atheiſten in der Welt und unter denen/ die Chriſten ſeyn wollen/ leben 847
60. Von den Epicuriſchen Maſtſchweinen 886
61. Von dem Vita contemplativa, oder Gemüths-Arbeit 918
62. Von dem Schaden Freſſens und Sauffens/ und hingegen von dem Nutzen der Mäſſigkeit 926
63. Was die Monſichtigen vor krancke Leute geweſen 968
64. Von denen Noctambulonibus oder Schlaffgängern 971
65. Woher es komme/ daß ſolche Leute im Schlaff herum wandern 981

66. Ob

66. Ob man ſolche Nacht-Wandeler bey Nahmen nennen ſolle 986
67. Ob einer/ der des Nachts im Schlaff auff fährt/und ſchlaffend iemand ums Leben bringet/ als ein Todtſchläger zu achten und zu ſtraffen ſey 987
68. Daß die Schlaffgänger ein Bild der Sünder ſind 990
69. Von dem Summo bono oder höchſten Glückſeligkeit eines Menſchen/ und was daſſelbe ſey 1003
70. Von dem ſcharffen Saltze oder Straff-Amt treuer Lehrer und Prediger 1033
71. Was vor Perſonen mit dem Straff-Saltz ſollen berühret werden 1036
72. Ob man auch groſſe Herrn und Potentaten in der Predigt oder ſonſt ſtraffen/ und das Saltz brauchen ſolle 1042
73. Ob auch ein Prediger/ wenn ihme die Obrigkeit befiehlet/ die Ketzer auff der Cantzel nicht zu nennen/ gehorchen ſolle 1055
74. Daß die fontes oder der Grund-Text Alten Teſtaments nicht corrupt oder verderbet ſey 1070
75. Von der Buchſtaben Urſprunge/ und wie eintzele Buchſtaben bißweilen gar artlich was ſonderbahres bedeuten 1087. ſeq.
76. Von den Geſetz-gebern und von den Geſetzen 1157
77. Daß die Geſetze von der Obrigkeit ſelber ſollen gehalten werden 1163

78. Es

78. Es iſt eine herrliche Sache/ wenn die Geſetze gehalten werden 1171

## Loci Communes Part. II. oder 1693. Jahr N. T.

1. Vom Zorn/ wie ſündlich derſelbe ſey 6
2. Der Menſch/ oder vielmehr ein Chriſt muß ſich des Zorns ſchämen/ und wo möglich/ deſſelben enthalten 18
3. Wie der Zorn groß Unheil gebracht habe 29
4. Wie der Zorn manchen Menſchen nützlich geweſen 31
5. Vor dem Zorn ſoll ſich ein Menſch hüten/ und hingegen ſich der Sanfftmuth befleißigen 33
6. Von der Hölle/ denen Verdamten und Qvaal derſelben 66
7. Von Meilen darnach man die Reiſen abmiſſet 141
8. Feinde ſollen und müſſen auch unter Chriſten geliebet werden 166
9. Was vor ein herrlich Gebeth das Vater-Unſer ſey 218
10. Die das Vater Unſer hoch geachtet haben 231
11. Was von denen ſo genanten Pater Noſtern der abergläubiſchen Papiſten zu halten ſey 236
12. Ob auch die Lutheraner Pater Noſter bey ſich tragen ſollen 255
13. Stoß-Gebethlein 263

14. Ob

14. Ob reiche Leute auch um das tågliche Brodt bitten dürffen 282
15. Von dem Mammon und Geitze 330
16. Was der Geitzige davon habe/ wenn er ſo auff Gelt und Gut erpicht iſt 344
17. Wem zu gute ſie denn ſo geitzig ſeyn 355
18. Man ſoll den Låyen die Bibel leſen laſſen 375
19. Es hat Lutherus ein groß und göttlich Werck gethan/ in dem er die Bibel ſo wohl verteutſchet 379
20. Von Schweinen oder Såuen 414
21. Von Schwanen Geſang und was davon zu halten 445
22. Von dem Chiliaſmo oder von dem tauſend-jährigen Reiche und glücklichen Zuſtande der Kirchen allhier vor dem Ende der Welt 495
23. Sünde wider den H. Geiſt/ was es vor eine Sünde ſey 529
24. Es iſt nichts ſo Veniale, davor man nicht ſtehen müſſe 571
25. Was Peccatum Philoſophicum oder eine Philoſophiſche Sünde ſey 586
26. Kinder ſollen die Eltern ehren/ und wenn es die Nothdurfft erfodert/ ernehren 606
27. Es ſollen auch die wunderlichen Eltern geehret werden 612
28. Ob auch unehrlich gebohrne Kinder die Eltern zu ehren und zu ernehren ſchuldig ſeyn 623

29. Daß im Pabſtthum auch Corban ſey 624
30. Der Pabſt maſſet ſich unrechtmäßiger Weiſe der höchſten Gewalt in weltlichen und geiſtlichen Dingen an 649
31. Von Banne 685
32. Exempel des Bannes im Neuen Teſtamente 691
33. Welche die Päbſte in Bann gethan 701
34. Ob der Bann auch noch unter uns bräuchlich 706
35. Daß der rechtmäßige Bann vor kein Kinder-Spiel zu achten 711
36. Ob denn alles/ was Prediger auff der Cantzel reden/ GOttes Wort ſey 725
37. Aergerniß/ was es vor eine ſchwere Sünde ſey 767
38. Was die/ ſo Aergerniß geben/ zu gewarten haben 778
39. Warum Aergerniß kommen müſſe 782
40. Allmoſen/ wie ſie ein herrlicher Schatz in GOttes Augen ſeyn 815
41. Wie Reichthum offt an der Seligkeit hindert 831
42. Von dem Ehrgeitz/ da ſich ein Menſch vor andern gerne ehren läſt 879
43. Von Ehren-Tituln/ ob man ſich derſelben in der Welt gebrauchen könne 904
44. Was die Papiſten in Indien und anderen entlegenen Orten/ mit ihrer Reformation und Bekehrung ausrichten 938

45. Von Decem und Beſoldung der Prediger 966
46. Weil weder der Sohn Gottes noch die Engel den jüngſten Tag wiſſen/ ſo wird er viel weniger denen Menſchen offenbahret ſeyn 1002
47. Daß nicht die Wercke/ ſondern der Glaube alles bey unſerer Seligkeit thue 1043
48. Daß ein ieder Chriſt ſeinen Glauben haben muß 1059
49. Was von dem ſo genandten Köhler-Glauben im Pabſtthum zu halten 1062
50. Wie es nicht gnug ſey/ einen gemeinen Glauben zu haben/ ſondern man müſſe in ſpecie wiſſen was man gläube 1086
51. Von den guten Wercken derer Heyden oder Unwiedergebohrnen/ was denn von denenſelben zu halten 1090
52. Von dem Puccianismo oder falſchen Lehre des Puccii 1098
53. Was von dem Wucher in der Welt zu halten 1143
54. Wie ein ieder Menſch mit ſeinem ihm von GOtt vertrauten Pfunde oder Talent wuchern ſoll 1156
55. Von allerhand/ ſo ſich auff dem Oſter-Feſt begeben oder Gebrauch worden 1195
56. Von Palm-Sontage 1216
57. Von den Palmen 1221
58. Von dem grünen Donnerſtage 1226
59. Von Fuß waſchen 1236
60. Vom Charfreytage 1239

61. Was denn die Salbung bey denen Alten vor eine Gewohnheit geweſen 1256
62. Von Gläſern 1264
63. Von dem Geitze 1298
64. Wie man GOtt dem HErrn abſonderlich nach genoſſener Mahlzeit dancken ſoll 1308
65. Etliche Sinn-Bilder vom Oel-Baume 1337

## Loc. Commun. Part. III. oder 1694. Jahr N. T.

1. Von dem Creutz-Kelche / den alle fromme Chriſten auch koſten müſſen 22
2. Wie ein rechtſchaffener Chriſt ſeinen Willen allezeit in GOttes willen ſtellen ſolle 37
3. Was von Küſſen zu halten ſey 93
4. Von der GOttes-Läſterung 120
5. Wie eine gläubige Seele thun ſoll / wenn ſie von Gottes-läſterlichen Gedancken angefochten wird 144
6. Von Narrſchellen 167
7. Wie das Hoff-Leben in böſem Geſchrey der Verführung iſt 197
8. Daß die böſe Geſellſchafft leichtlich auch die Frommen verführe 203
9. Was die Calviniſten von des Judä ewiger Verdamniß halten 279
10. Von dem Hencken / wie es bißweilen nicht aus Vorſatz und doch geſchehen iſt 286
11. Wie manchmahl Blutgeld in das GOttes-Hauß gebracht werde 296

12. Un-

12. Unzucht iſt GOtt ein Greuel 320
13. Von Kirch-Höfen und Gottes-Aeckern 351
14. Von Träumen 441
15. Vom Weiber-Rathe/ was davon zu halten 455
16. Von Hände-Waſchen 474
17. Daß gottloſe Eltern offt auff ihre Kinder und Nachkommen Fluch und Unſegen laden können 493
18. Von der Creutzigung Chriſti 513
19. Von Creutzen 537
20. Von Crucifixen 581
21. Das fromme Chriſten die Dornen Crone des HErrn JEſu auch in ihren Trübſaalen fühlen 627
22. Wie der Tod allen Menſchen bitter ſey 656
23. Von Finſternüſſen 693
24. Von GOtt verlaſſen ſeyn/ iſt das gröſte Elend hier und dort 714
25. Von Schwämmen 722
26. Daß kein bloſſer Menſch/ſondern GOtt ſelber gelitten habe/ verwundet worden und geſtorben ſey 747
27. Ob Chriſtus nur auff den Schein oder wahrhafftig geſtorben 757
28. Ob das menſchliche Geſchlecht auff keine andere Art/ als durch den ſchmählichen Tod Chriſti können erlöſet werden 760
29. Von Erdbeben 802

30. Ob die Erde oder der Himmel beweget werde 804
31. Von der Ordnung und wie man mit den Todten vor- in- und nach dem Begräbnůs verfahren habe 832
32. Von der Todten-Geſellſchafft 846
33. Von Siegeln 879
34. Von der Höllenfarth Chriſti/ wie ſie geſchehen 894
35. Daß die angemaſte Gewalt des Pabſts ein recht Affen-Werck ſey 931
36. Von der Allgegenwart des HErrn Chriſti nach ſeiner menſchlichen Natur 950
37. Was von dem Vicario Chriſti/ oder dem Stadthalter des HErrn Chriſti/dem Pabſte zu halten ſey 965
38. Daß die Teuffel gefallen und nimmermehr keine Seligkeit zu hoffen haben 991
39. Wie auch rechtſchaffene Prediger Donner-Kinder/ihre Worte/ Donner-Worte ſeyn můſſen 1044
40. In Sachen/ die GOTT und das gemeine Weſen angehen/ ſoll man leibliche Freundſchafft nicht achten 1060
41. Was denn bey denen Papiſten die letzte Oehlung/und ob dieſelbe ein Sacrament ſey 1092
42. Von Scharff-Richtern oder Henckern 1106
43. Von denen Dedicationibus, oder da man iemanden

iemanden die Bücher dediciret oder zuſchreibet 1125
44. Wie nüchtig/ flüchtig und vergänglich alle Weltſachen ſind 1260
45. Von denen Horis Canonicis, von denen gewiſſen Stunden derer Papiſten/ wie ſie Tag und Nacht beten 1278
46. Alle fromme Chriſten können auch Tag und Nacht beten 1288
47. Von dem Gebrauch einander zu grüſſen 1306
48. Es iſt die gröſte Ehre/ in dem Buch des Lebens eingeſchrieben ſeyn 1343
49. Von dem μετεωρίσμῳ oder Sorgen/ kräncken der Menſchen/ wegen der Nahrung 1358
50. Von denen armen Wittwen/ wie ihnen offt bey der Obrigkeit Thor und Thüren verſchloſſen ſind/ wann man ſie hören ſoll 1369
51. Obs recht ſey/ daß man die Paßion agire oder ſpielende vorſtelle 1386
52. Von dem hochtheuern- und hochnützbaren Blut unſers HErrn JEſu 1408
53. Was von dem Blut-ſchwitzen derer Crucifix zu halten 1421
54. Ob das Blut Chriſti/ ſo auff die Erde vielfältig gefallen/ noch bewahrlich auffbehalten werde 1437
55. Ob denn ein einig Bluts-Tröpflein Chriſti die gantze Welt habe erlöſen können 1443

56. Ob der HErr JEſus auch wäre Menſch worden / und gelitten / wenn der Menſch nicht geſündiget hätte 1456
57. Von der Tauffe frommer Chriſten 1468
58. Von denen Geſund-Brunnen oder Bädern / die GOtt denen Menſchen zu gute gegeben hat 1504
59. Wie man die Gelegenheit wohl in acht nehmen ſoll 1512
60. Daß allerdings die Laici Läyen und gemeine Leute die heilige Schrifft leſen ſollen 1530
61. Von ſolchen frommen Seelen / die Gottes Wort hertzlich geliebet und gerne geleſen haben 1539

## Loci Communes Part. IV. oder 1695. Jahr N. T.

1. Von Religions-Zwange derer Papiſten 26
2. Wie GOtt bey denen Menſchen in ſeiner Bekehrung wunderliche Gnaden-Züge gethan 33
3. Wie es dem Predigt-Ampte nicht zuſtehet / ſich in weltliche Händel zu miſchen 98
4. Vom Schreiben 102
5. Von den Splitter-richten der Menſchen über Gottes Wercke 118
6. Von dem nüchtern Speichel / welchen groſſe Heilungs-Krafft zu geſchrieben wird 131
7. Von Geitze 153
8. Gelegenheit macht Diebe 155

9. Von

9. Von dem Fuß waſchen/ und was es vor ein Brauch geweſen 163
10. Daß iederzeit und heut zu tage es vor ein herrlich Werck gehalten werde/ wenn die Papiſten die Rechtgläubigen verfolgen ſollen 192
11. Von der Miſchung des Weins im Abendmahl 257
12. Von denen theuern Wunden Chriſti 260
13. Von Gräbern 303
14. Von dem Predigt-Ampte/ wie es mit Liebe müſſe geführet werden 341
15. Von allerhand Sachen die zum Pfingſt-Feſte gehören oder was ſich etwan darbey begeben 423
16. Von vielerley Sprachen 466
17. Weiber ſind bey vielen gemein 482
18. Von denen/ ſo mit Lehre und Leben wider GOtt ſtreiten 504
19. Von dem Widerſtreben ſo man dem Heil. Geiſte thun kan 538
20. Von Märtyrern/ wie ſie in ihrem Tode ſchrecklich gelitten haben 552
21. Wie frommen Chriſten noch immer der Himmel offen ſtehe 578
22. Von der ſo genannten Simonie 603
23. Wie GOtt den Menſchen bald bekehren kan 636
24. Wie es eine gefährliche Sache iſt/ ſich wider GOtt aufflehnen 657

25. Von der Engel Schutze und wie man ſie billig dafür hoch halten müſſe 667
26. Daß viel Nahmen-Chriſten aber wenig That-Chriſten ſeyn 675
27. Von der Prædeſtination oder der Verſehung der Menſchen zum ewigen Leben 709
28. Warum denn ſo viel Millionen Menſchen verdammt worden/ und noch werden 728
29. Von der Unarth der Menſchen/ daß viele wollen über menſchlich geehret ſeyn 754
30. Daß auch andere Menſchen in der Welt vergöttert ſeyn wollen 764
31. Vom Ehr-Geitze 772
32. Ob denn die Conſtitution und Schluß des Concilii zu Jeruſalem uns noch verbinde 847
33. Daß Collegen/ Lehrer und Prediger und ſonſt andere Chriſten/ nicht ſo leicht zufallen ſollen 861
34. Daß GOttes Gnade gemein/ der Beruff aber ungleich ſey 874
35. Von dem Gebete und dem Orte des Gebets 889
36. Von Purpur oder Purpur-Farbe 912
37. Daß in Warheit alle treue Lehrer und Prediger den Menſchen den Weg zur Seligkeit weiſen 924
38. Gottes Diener und Mund-Boten werden offt vor nichts-würdige Leute gehalten 940
39. Von denen Novellen/ Gazetten/ Zeitungen/ da man immer was neues zu leſen bekömmt

kömmt 958
40. Von denen Gerichten/ wie ein herrlich Schatz und Kleinod in einem Lande ſie ſeyn 981
41. Von Aberglauben 996
42. Von der natürlichen Wiſſenſchafft aller Menſchen/ daß ein GOtt ſey 1020
43. Ob denn alle/ auch ſündliche Bewegungen von GOtt herkommen 1093
44. Daß man in Predigten gar wohl der Heydniſchen Gelehrten Schrifften an ziehen könne 1113
45. Von der Langmüthigkeit GOttes 1134
46. Von Gezelten 1152
47. Ob denn heute zu Tage ein Gelehrter nothwendig was von Handwercken darneben lernen müſſe 1157
48. Daß die Sorge vor geiſtliche Dinge auch vor die weltliche Obrigkeit gehöre 1179
49. Von des Königs in Franckreich Kropff-Heilung durch Anrühren 1202
50. Von den verbotenen Künſten 1229
51. Wie gottloſe Bücher billich müſſen verbrannt werden 1236
52. Ob der Jüden Talmud ſolle verbrannt werden 1268
53. Wie unbillich es ſey/ gute Bücher zu verbrennen oder zu nichte machen 1277
54. Was es vor ſilberne Tempel geweſen/ die die Heyden der Dianæ gemacht 1284

55. Ob die ſo genannte Catholiſche Kirche das Wort καθολική mit Recht führen könne 1295
56. Ob das Wort Catholiſch ein unfehlbahr Kennzeichen der wahren Kirchen ſey 1300
57. Ob das Pabſtthum die rechte Catholiſche Kirche ſey 1301
58. Ob die Lutheraner können Catholiſch genennet werden 1302
59. Ob die Lutheriſche Lehre eine neue Lehre ſey 1304
60. Ob in der Kirchen ſchlaffen recht oder unrecht ſey 1317
61. Wie geben ſeliger ſey denn nehmen 1328
62. Groſſe Städte machen keinen Untugendhafften groß/ und kleine einen Tugendhafften nicht verächtlich 1354
63. Ein Himmels-Bürger zu ſeyn/ iſt die gröſte Ehre 1364
64. Groſſe Städte groſſe Sünden 1365
65. Eine groſſe Sache iſts/ in groſſen Städten das Bürger-Recht haben 1359

## Loci Communes Part. V. oder 1696. Jahr N.T.

1. Was von denen nominibus discretivis oder Unterſchieds-Nahmen bey dem Chriſtenthume zu halten 25
2. Von der Hungers-Noth oder von denen/ ſo lange Zeit ſollen gehungert haben 35

3. Von

3. Von Schwimmen/ und wie es ein herrlich Mittel ſey/ offtermahls das Leben zu retten 41
4. Ob denn wir Lutheraner die guten Wercke verbieten 116
5. Von Glauben und guten Wercken 124
6. Von der Erbſünde 149
7. Daß die Mutter und Jungfrau Maria eine Sünderin geweſen/ und um der Sünde willen ſterben müſſen 198
8. Von der Verzweiffelung 235
9. Von der gewaltigen Herrſchafft/ ſo die Menſchen offt der Sünden geſtehen 260
10. Ob denn auch noch Thiere/ Gewächſe und andere Dinge/ ſo den Menſchen ergötzen/ in ewigen Leben ſeyn werden 368
11. Ob das nicht zur Eitelkeit der Roſe gehöre/ daß ſie mit Dornen wächſt 370
12. Wie auch die Sünde ſelbſt den Frommen zum beſten dienen müſſe 405
13. Ein frommer Chriſt kan ſeiner Seligkeit gantz gewiß ſeyn 427
14. Von dem abſoluto Decreto oder von dem ewigen Rathſchluſſe/ da GOTT alle Menſchen entweder will ſelig oder verdammt haben 453
15. Ob denn alle Theile der Welt den Schall des Evangelii Chriſti alſo angehört/ daß alle Nationes, wo nicht die Apoſteln ſelbſt/ dennoch ihre Brieffe bekommen haben 491

16. Wie die Chriſten beſſer als die klugen Heyden ihren Gottes-Dienſt anſtellen ſollen 643
17. Von der Zeit/ wie man derſelben dienen ſoll 696
18. Von der Feindes-Liebe und Wohlthat gegen demſelben 728
19. Von Küſſen 739
20. Von Grüſſen 750
21. Das Ave Maria 753
22. Wie in allen Ständen auff die Zertrennung und Aergernüß der heutigen Pietiſten wohl achtung zu geben 764
23. Von den Mißbrauche des Schweſter-Nahmens 789
24. Von dem Separatiſmo 804
25. Von Schiſmate 815
26. Die gantze Kirche und in derſelbigen alle Gläubigen haben Recht zun geiſtlichen Gütern 878
27. Das Predigt-Amt iſt ein ſchwer mühſam Amt 928
28. Wie allerdings Lehrer und Prediger ſich von denen Menſchen müſſen richten laſſen 979
29. Wie verachtet doch alle Zeit Lehrer und Prediger ſind 1035
30. Von der Blutſchande 1071
31. Von Jüngſten Gericht 1095
32. Hurerey ſoll man fliehen 2025
33. Von dem Cœlibatu oder Ehe-loſen Stande 2054

34. Ob

34. Ob denn ein Ehegatte dem andern die Eheliche Pflicht verſagen oder den Leib entziehen könne 2092
35. Ob Perſonen von ungleicher Religion zuſammen Heyrathen ſollen 3008
36. Von der Knechtſchafft oder Leibeigenſchafft 3045
37. Von der Eitelkeit aller Dinge in der Welt 3065
38. Vom Götzen-Dienſt der Papiſten 4003
39. Von dem Eheloſen Stande der Prediger 4017
40. Von der Prieſter-Beſoldung 4040

## Loci Communes Part. VI. oder 1697. Nov. Teſt.

1. Wie Uberfluß im Eſſen und Trincken Wolluſt erfordere 56
2. Von der Papiſten Transſubſtantiation oder Verwandelung des Brodts und Weins in Leib und Blut Chriſti 91
3. Von der Communicirung unter beyderley Geſtalt 113
4. Von Haupt-Schmucke derer Weibs-Perſonen 221
5. Von Hauben 226
6. Daß Lehrer und Prediger von GOtt nicht alle einerley Gaben in ihren Amte haben 303
* 7. Ob der Pabſt das ſichtbare Haupt der Kirchen ſey 339

8. Von

8. Von der Vortreffligkeit der Zunge oder Beredſamkeit 368
9. Von der Liebe des Nechſten 430
10. Von dem Nahmen Barbara 488
11. Von denen Idioten 509
12. Von dem Catechiſmo oder Kinder-Lehre 540
13. Daß der Pabſt nicht infallibel, ſondern denen Conciliis unterworffen ſey 563
14. Ob denn das recht: Daß der Geiſt des theuern Propheten und Lehrers Lutheri ſich von ſeinen Kindern müſſe richten laſſen 572
15. GOttes Gnade muß bey allen Lehrern und Predigern das meiſte thun 616
16. Daß allerdings die rechtſchaffenen Chriſten von denen heydniſchen Tyrannen denen wilden Thieren ſeyn vorgeworffen worden 689
17. Die Menſchen ſind denen Sitten nach offt beſtialiſcher als die wilden Thiere 695
18. Wie heutiges Tages Lehrer und Prediger mit dem lieben Paulo/ auch noch immer mit wilden Thieren zu ſtreiten haben 720
19. Was denn von Fluchen und Verfluchen zu halten 739
20. Ob es eine ſchlechte Sünde ſey/ wenn die Soldaten/ Fuhrleute und Mütter ſagen/ ſie fluchen nicht mit Ernſt 744
21. Wie nehmlich Prediger überall einen guten Geruch der Lehre von ſich geben ſollen 757

22. Daß

22. Daß allerdings die Ketzer Gottes Wort verfälſchen 781
23. Ob denn die Teuffel ὑφιστάμενα oder ſelbſt-ſtändige Geiſter ſind 811
24. Ob die Teuffel Macht haben über der Menſchen Gedancken 814
25. Daß allerdings der Teuffel die Menſchen zu ihrer ewigen Verdamniß verblendet 817
26. Ob die Religionen mit einander einig werden können 840
27. Daß das Creutz der frommen Chriſten zwar beſchwerlich / aber dabey ſehr nützlich ſey 943
28. Von der Aehnlichkeit der Menſchen unter einander 975
29. Daß der Pabſt / als der vermeinte Succeſſor Petri, noch immer Unrecht thue / und viel reprimenden verdiene 1003
30. Daß auch ſonſt heilige Leute ihre Fehler und Gebrechen an ſich haben 1011
31. Brüderliche oder freundliche Straffe ſoll wohl auffgenommen werden 1023
32. Daß das heilloſe Pabſtthum noch dergleichen Bezauberung bey denen unverſtändigen gebrauche . 1035
33. Ob der HErr Chriſtus / nach dem er ein Menſch worden / könne gemahlet werden 1064
34. Von denen Mahlern oder der Mahler-Kunſt 1066

25. Von

35. Von der Kindſchafft frommer Chriſten bey GOtt dem himmliſchen Vater 1122
36. Daß alle getauffte Chriſten die Perſon des HErrn Chriſti recht im Leben vorſtellen ſollen 1150
37. Von dem Tauff-Kleide oder ſo genannten Weſter-Hemde 1166
38. Was Lehrer und Prediger vor ein recht ſauer Ammt haben 1199
39. Was die Pflicht der Kirchen-Kinder ſeyn ſoll 1210
40. Daß auch Wiedergebohrne ſtreiten müſſen 1226
41. Von der Erb-Luſt/daß ſie Sünde ſey 1240
42. Daß der fehlende und irrende Nechſte mit Sanfftmuth ſolle beſtrafft werden 1254
43. Von der Geiſſelung im Pabſtthum gebräuchlich 1288
44. Von der Atheiſterey 1307

## Loci Comm. Part. VII. oder 1698. Jahrs N.T.

1. Daß alle Falſch-gläubige/ welche die heilige Schrifft denen andern verfälſcht fürtragen/ Spitzbüberey begehen 56
2. Von Anwendung der Zeit 128
3. Von dem Pabſte/ der das ſichtbare Haupt der Kirche ſeyn will 157
4. Vom Eheſtande/ ob er/derer Papiſten Meynung nach/ ein Sacrament ſey 184

L. Wie

5. Wie methodicè und Liſtig der böſe Feind den Menſchen nachſtelle 202.
6. Was von Exorciſten im Pabſtthum zu halten 232
7. Ob denn und wie die Teufel heutiges Tages ausgetrieben werden 247
8. Daß eines gläubigen Chriſten Luſt und Begierde iſt / aus dieſer Welt abzuſcheiden 278
9. Daß ſich ein Menſch oder vielmehr ein Chriſt der von GOtt verliehenen Gaben auf gewiſſe Maſſen äuſern / oder demüthig ſeyn ſoll 310
10. Ob man bey Nennung des Nahmens JEſu die Knie beugen / und den Huth abziehen ſoll 339
11. Von Ceremonien bey dem Gebethe 354
12. Ob der Menſch ſeiner Seeligkeit gewiß ſeyn könne 373
13. Daß aller Menſchen Gerechtigkeit oder guten Wercke von GOtt gar in keine Conſideration kommen 423
14. Von geiſtlichen Seelen-Frieden 451
15. Von der Philoſophia oder Welt-Weißheit 504
16. Von der Menſchwerdung des Sohnes GOttes 533
17. Von böſen Gewiſſen 565
18. Von Triumph / über überwundene Feinde 605
19. Von Sabbath oder Sonntage 628

20. Wie manche ſich als Todte zu Grabe tra-
gen laſſen 716
21. Wie ein Prediger auf der Cantzel und ſonſt in Converſation ſich verhalten ſoll 783
22. Von denen Menſchen-Satzungen 844
23. Von denen Fabeln 866
24. Von denen Geſchlechts-Regiſtern 881
25. Von denen unnützen zumahl Theologiſchen Fragen 890
26. Ob jemahls ein Weib Pabſt geweſen 971
27. Von den gebrandmahlten Gewiſſen 1013
28. Von der Heucheley im Chriſtenthum 1030
29. Von Büchern 1168
30. Von der Edlen Buchdrucker-Kunſt 1180
31. Von Pergamente 1202
32. Von den Lügnern oder Lügen 1215
33. Mit Lügen hat es keinen Beſtand 1222
34. Ob denn die ſo genannte Reſervatio mentalis eine Lügen ſey? 1226
35. Von böſen diebiſchen Geſinde 1302
36. Von der Milch 1315
37. Von den Königlichen oder Geiſtl. Prieſterthum frommer Chriſten 1338
38. Von Wollüſten und wie ſchädlich ſie ſind 1366
39. Von der Weiber Tapfferkeit 1379

Loci Comm. Part. VIII. oder 1699.
N. T.

1. Von denen Läſterungen oder Schelt-Worten 15

Von

2. Von der Hölle oder dem ſchrecklichen Gefängniſſe 59
3. Da man in ein fremd Ammt greifft 87
4. Wie GOtt ſeine Kinder am ſehrſten plage 100
5. Ob denn die Gläubigen von der Menſchlichen Natur Chriſti in der geiſtlichen Vereinigung etwas bekommen haben 114
6. Wie gleichwohl Menſchen ihre Todes-Zeit gewuſt haben 123
7. Es muß die Bibel/ als GOttes Wort/ hoch gehalten werden 154
8. Ob die Unwiedergebohrnen und Gottloſen/ wenn ſie die H. Schrifft leſen/ den wahren rechten Verſtand erlangen können 187
9. Wie das Recidio in die Sünde gefährlich ſey? 210
10. Daß die Welt gewiß einmahl vergehen werde 225
11. Wie Gottes Wort (zuwider denen Papiſten) hell und klar ſey 269
12. Von Geitze 313
13. Wie die Wolluſt ſoll gemieden werden/ indem ſie ſchadet 317
14. Von der Hoffarth 327
15. Von der Sünde in den H. Geiſt 539
16. Von der ſonderbaren Krafft des Worts GOttes 572
17. Von GOttes Allwiſſenheit 583
18. Von der Anatomia oder Zergliederung des Menſchlichen Leibes 603

19. Von der groſſen Barmhertzigkeit Gottes 639
20. Daß JEſus der einige Hohe-Prieſter ſey 690
21. Was von den Meß-Opffer derer Papiſten zu halten 693
22. Von der Marter ſo wohl der Schuldigen als Unſchuldigen 704
23. Was denn von denen Suppliciis imaginariis, oder wenn einer in effigie geſtrafft wird/ zu halten 709
24. Felle tragen vor eine Tracht vieler Völcker 725
25. Ob Adams Sünde die gröſte in der Welt geweſen? 753
26. Von Huren-Kindern und Baſtarten 769
27. Daß die liebſten Kinder Gottes am meiſten des Creutzes Ruthe fühlen müſſen 776
28. Von der Buſſe und derſelbigen Beſchaffenheit bey denen gefallenen Chriſten 818
29 Von der ſpäten Buſſe 833
30. Von den Zweiffel oder Mißtrauen 904
31. Von der Verſuchung zum Böſen 909
32. Von der Erb-Luſt/ daß ſie Sünde ſey? 929
33. Wie es eine ſchreckliche Sünde ſey/ denen Arbeitern das Lohn vorbehalten 963
34. Ob man denn gar nicht ſchweren ſolle 969
35. Von unterſchiedenen berühmten Gräbern vornehmer Leute 1033
36. Wie denn fromme Chriſten Könige vor GOtt gemacht ſind 1106

37. Von

37. Von dem Pathmo oder Verwahrniß des ſeel. Lutheri 1141
38. Wo denn/ und welches die wahre Kirche ſey? 1162
39. Von denen Leuchtern 1165
40. Von denen Schlüſſeln 1183
41. Daß die Wiedergebohrnen den erſten Glauben verliehren können 1200
42. Ob ein Frommer oder ein Gottloſer/ aber doch bekehrter Sünder mehr Gnade von GOtt habe 1213
43. Von der Gemeinſchafft auch verbotener Dinge 1234
44. Von denen Tituln 1274
45. Was das vor eine Gewohnheit vor dieſem geweſen/ daß man die Geiſtlichen Er geſchrieben 1278
46. Von der Weiber Verführung 1291
47. Die falſchen Lehrer halten ihre Lehren vor tieffe Geheimniſſe 1306
48. Das Prediger Heuchler ſind 1318
49. Ob denn die Auserwehlten im ewigen Leben werden Kleider tragen 1329
50. Von Pfeilern 1357
51. Von Nahmen 1359
52. Von der Tauffe 1380
53. Was denn von denen Weiſſagungen des Teufels zu halten ſey? 1403
54. Sind denn ſieben Sacramenta, weil ſieben Siegel geweſen? 1403

55. Ge-

55. Geſichter im Neuen Teſtament/ ob ſie noch gebräuchlich/ und was von denen heutigen Geſichtern zu halten? 1404
56. Ob ein Tröpfflein Blut Chriſti gnug geweſen die Welt zu erlöſen 1405
57. Ob der Menſchlichen Natur Chriſti die Allmacht mitgetheilet worden 1406
58. Was von denen Eqvitibus Apocalypſeos Johanneæ zu halten 1408
59. Vom Kriege 1421
60. Vom Hunger 1439
61. Von der Hölle oder von dem ewigen Tode der Gottloſen. 1453
62. Von dem Chiliaſmo oder tauſend-jährigen Reiche 1728
63. Von der Herrligkeit des ewigen Freuden-Lebens 1800

# Anderes Regiſter über die Haupt-Fragen/

So in denen 24. Theilen der

# Bibliſchen Ergößligkeiten/

ſo wohl Altes als Neuen Teſtamentes/ gebrauchet und angeführet ſind.

Dreßden und Leipzig/
Bey Johann Chriſtoph Miethen/
ANNO M DCC IV.

# Das Andere Regiſter/
## über die
# Bibliſchen Haupt-Fragen
## des
## Alten und Neuen Teſtaments/
## aus dem
## I. Theil oder 1690ſten Jahre.


* Die 1. Frage.

Aus dem 1. Buch Moſis Cap. I. v. 7.

Ob auch Waſſer über den Wolcken ſey? pag. 9.

Die 2. Frage.

Aus Cap. II. v. 9.

Von dem Baum des Lebens. 17

Die 3. Frage.

Gen. Cap. II. v. 9. 17.

Was es vor Beſchaffenheit gehabt mit dem Baume des Erkäntniß gutes und böſes? 23

Die 4. Frage.

Gen. Cap. III. v. 1.

Wer die Schlange geweſen / ſo Evam verführet? 32.

Die 5. Frage.

Gen. Cap. II. v. 25.

Von der erſten Eltern heiligen Blöſſe. 42

Die 6. Frage.

Gen. Cap. II. v. 7.

Was das vor Blätter geweſen/damit nach dem Falle Adam und Eva ihre Blöſſe oder Scham bedecket haben? pag. 58.

Die 7. Frage.
Gen. Cap. III. v. 12.
Wer an dem Falle des menſchlichen Geſchlechts Schuld habe/ Adam oder Eva? 69.

Die 8. Frage.
Gen. Cap. III. v. 14. 15.
Was die Schlange vor Fluch und Straffe wegen ihrer Verführung über ſich gebracht hat? 82.

Die 9. Frage.
Gen. Cap. III. v. 21.
Was GOtt der HErr dem Adam und Even vor Röcke oder Kleidung gemachet? 100.

Die 10. Frage.
Gen. Cap. IV. v. 1.
Ob die Eva ihren erſten Sohn den Cain habe vor den Meſſiam gehalten/ der der Schlangen den Kopff zutreten ſolte? 112.

Die 11. Frage.
Gen. IV. v. 3. 4. 5.
Von den beyden erſten Opffer-Leuten und Gebrüdern Cain und Abel/ und warumb Abels Opffer angenehm/ Cains aber unangenehm geweſen? 124.

Die 12. Frage.
Gen. Cap. IV. v. 8.
Wie der fromme Abel von dem gottloſen Bruder Cain iſt erſchlagen worden? 140.

Die 13. Frage.
Gen. Cap. IV. v. 13.
Was von des Cains Worten? Meine Sünde ſind

ſind gröſſer ꝛc. zu halten/ und ob Cain verdammet worden? pag. 151.

Die 14. Frage.
Gen. Cap. IV. v. 15.
Was das vor ein Zeichen geweſen/ das GOtt an dem Cain hat gemacht? 184.

Die 15. Frage.
Gen. Cap. IV. v. 10.
Wie des unſchuldigen Abels Blut zu GOtt geſchrien habe? 215.

Die 16. Frage.
Gen. Cap. IV. v. 16.
Wie Cain von dem Angeſichte des HErrn gangen ſey? 227.

Die 17. Frage.
Gen. Cap. IV. v. 19.
Was von dem gottloſen Lamech und ſeiner Viel-Weiberey zu halten? 235.

Die 18. Frage.
Gen. Cap. IV. v. 23.
Was dieſer böſe Lamech vor einen Mann und Jüngling erſchlagen habe? 247.

Die 19. Frage.
Gen. Cap. V. v. 5. ſeq.
Ob die Alt-Väter ſo lange und biß an die tauſend Jahr gelebet haben? 260.

Die 20. Frage.
Gen. Cap. V. v. 32.
Welcher unter des Noah Söhnen der älteſte oder jüngſte geweſen? 238.

Die 21. Frage.
Gen. Cap. VI. v. 2.
Wer die Kinder Gottes geweſen/ die ſich mit den

den Töchtern der Menſchen verheyrathet haben? pag. 288.

Die 22. Frage.
Gen. Cap. VI. v. 4.
Wer die Nephilim oder Tyrannen geweſen? 316.

Die 23. Frage.
Gen. Cap. VI. v. 15.
Was das vor ein Kaſten geweſen/darinne ſich Noah zur Zeit der Sündfluth mit ſeinen Leuten auffgehalten? 333.

Die 24. Frage.
Gen. Cap. VII. v. 11. 12.
Woher das Waſſer der Sündfluth kommen? und was vor Schaden es gethan? 368.

Die 25. Frage.
Gen. Cap. IX. v. 3.
Ob die Leute vor der Sündfluth haben Fleiſch gegeſſen? 393.

Die 26. Frage.
Gen. Cap. IX. v. 12. 13.
Von dem ſchönen Regenbogen/ was er bedeute/ und ob er auch vor der Sündfluth geweſen? 423.

Die 27. Frage.
Gen. Cap. IX. v. 20. 21.
Was von des Noä Trunckenheit im Weine zu halten/ und ob er der erſte Erfinder des Wein-Baues ſey? 457.

Die 28. Frage.
Gen. Cap. X. v. 8. 9.
Wer Nimrod/ und was er vor ein gewaltiger Jäger geweſen? 536.

Die 29. Frage.
Gen. Cap. XI. v. 4.
Was das vor ein Thurm hat ſollen werden/ welchen die Nachkommen Noä haben im Lande Sinear erbauen wollen? pag. 594.

Die 30. Frage.
Gen. Cap. XI. v. 1. 7. 9.
Was das vor eine Sprache geweſen/ ſo man damahls geredet/ und wie die Sprache der Thurn-bauer verwirret worden? 656.

Die 31. Frage.
Gen. Cap. XII. v. 1.
Ob Abraham ſey ein Abgötter oder Götzen-Diener geweſen? 722.

Die 32. Frage.
Gen. Cap. XII. v. 13.
Ob Abraham geſündiget/ daß er geſagt/ ſein Weib Sarai ſey ſeine Schweſter/ und was von dem Raptu oder dieſem Weiber-Raube zu halten? 768.

Die 33. Frage.
Gen. Cap. XIV. v. 18.
Wer Melchiſedech geweſen/ was und wie er geopffert/ und ob die Papiſtiſche Meſſe daraus könne erwieſen werden? 798.

Die 34. Frage.
Gen. Cap. XVI. v. 1. ſeq.
Ob die Sara recht gethan/ daß ſie den Abraham ihren Ehemann habe geheiſſen bey ihrer Magd Hagar ſchlaffen und ſie beſchlaffen? 847.

Die 35. Frage.
Gen. Cap. XVI. v. 4. ſeq.
Was das vor eine Demüthigung geweſen/ damit

mit die Sara ihre ſtoltze ſchwangere Magd hat ſtraffen wollen? pag. 878.

Die 36. Frage.
Gen. Cap. XVII. v. 5.15.
Was das vor eine Veränderung des Nahmens Abrahå und der Sarai geweſen? 896.

Die 37. Frage.
Gen. Cap. XVII. v. 10.11.
Was der Bund oder die Beſchneidung geweſen/ ſo Gott mit dem Abraham auffgerichtet? 950

Die 38. Frage.
Gen. Cap. XVIII. v. 1.
Was das vor ein Baum oder Hayn Mamre geweſen/ darum der Abraham geſeſſen/ als ihn die drey Månner beſucht? 977.

Die 39. Frage.
Gen. Cap. XIX. v. 4. ſeq.
Was die Sodomiter vor böſe Leute geweſen/ und worinnen ihre Sünde beſtanden? 1070.

Die 40. Frage.
Gen. Cap. XIX. v. 8.
Obs recht geweſen/ daß Loth denen Sodomitiſchen Schand-Buben/ ſeine beyde Töchter zur Unzucht angebothen habe? 1097.

Die 41. Frage.
Gen. Cap. XIX. v. 4.
Was das vor ein ſchrecklicher verderblicher Regen geweſen/ der auff die Sodomiter gefallen? 1109.

Die 42. Frage.
Gen. Cap. XIX. v. 26.
Wie und auff was Art Loths Weib zur Saltz-Säule worden? 1157.

Die 43. Frage.
Gen. Cap. XIX. v. 31. ſeq.
Was von der Blutſchande Loths mit ſeinen Töchtern zu halten? pag. 1198.

Die 44. Frage.
Gen. Cap. II. v. 8.
Was es vor eine Beſchaffenheit mit dem Garten Eden oder ſo genanten Paradieſe gehabt? 1311.

## Anderes Regiſter über den 2. Theil der Bibliſchen Haupt-Fragen/ V. T. oder über das Jahr 1691.

* Die 44. Frage.
Gen. Cap. XX. v. 16.
Was das vor eine Decke der Augen geweſen/ welche Abimelech der Sarah Abrahams Weibe gegeben hat? 3.

Die 45. Frage.
Gen. Cap. XXI. v. 1. ſeq.
Was ſich vor Umſtände bey der Geburth Iſaacs begeben haben? 39.

Die 46. Frage.
Gen. Cap. XXI. v. 9.
Was Iſmael vor ein Spötter geweſen/ und worinne ſein Spott beſtanden? 96.

Die 47. Frage.
Gen. Cap. XXII. v. 1.
Was das vor eine Verſuchung geweſen/ damit GOtt den Abraham verſucht? 135.

Die 48. Frage.
Gen. Cap. XXII. v. 12. ſeq.

Was Abraham habe opffern ſollen? p. 153.

Die 49. Frage.

Gen. Cap. XXIII. v. 1. 2.

Wie Abraham ſeine verſtorbene Saram beklagt? 256.

Die 50. Frage.

Gen. Cap. XXIII. v. 4.

Was das vor ein Begräbniß-Orth geweſen / den Abraham vor ſeine verſtorbene Sarah erhandelt? 385.

Die 51. Frage.

Gen. Cap. XXV. v. 1.

Was von der andern Ehe des Abrahams zu halten? 384.

Die 52. Frage.

Gen. Cap. XXV. v. 21.

Von der Unfruchtbarkeit Rebeccæ und ihrem Schwanger-gehen. 407.

Die 53. Frage.

Gen. Cap. XXV. v. 25.

Wie der Eſau Iſaacs Sohn ſey gantz rauch gebohren worden? 488.

Die 54. Frage.

Gen. Cap. XXV. v. 29.

Was das vor ein roth Gerichte geweſen / das Jacob gekochet / und dafür Eſau ſeine Erſtgeburth ſo liederlich hingegeben hat? 522.

Die 55. Frage.

Gen. Cap. XXVI. v. 8.

Was das vor ein Schertz geweſen / den Iſaac mit ſeiner Rebecca getrieben? 584.

Die 56. Frage.

Gen. Cap. XXVII. v. 19.

Was von der Rebecca / und Jacobs Liſt und Be-

Betruge den ſie ſo wohl gegen den Iſaac als Eſau gebraucht/ zu halten? pag. 612.

Die 57. Frage.
Gen. Cap. XXIIX. v. 12.
Was durch die Leiter angedeutet und verſtanden werde/ die Jacob auff ſeiner Reiſe und im Traume geſehen? 667.

Die 58. Frage.
Gen. Cap. XXIX. v. 18. ſeq.
Was von der Liebe Jacobs gegen die Rahel/ it. von dem Betruge des Labans/ und daß Jacob zwo Schweſtern zur Ehe gehabt/ zu halten? 702.

Die 59. Frage.
Gen. Cap. XXX. v. 14.
Was die Dudaim/ welche Ruben ſeiner Mutter Lea gebracht/ und die Rahel gerne hat haben wollen/ vor Blumen und vor ein Gewächſe geweſen? 760.

Die 60. Frage.
Gen. Cap. XXX. v. 32.
Was das vor ein Contract geweſen/ den Jacob mit Laban/ als ein Lohn/ der bunten und fleckichten Schaffe halben/ gemacht? 798.

Die 61. Frage.
Gen. Cap. XXXI. v. 19.
Was das vor Götzen geweſen/ die Rahel ihrem Vater Laban entführet hat? 826.

Die 62. Frage.
Gen. Cap. XXXII. v. 24.
Was das vor ein Mann oder Engel geweſen/ der mit Jacob gerungen? 892.

Die 63. Frage.
Gen. Cap. XXXIII. v. 19.
Von der Müntze/ die Jacob vor das Stück Acker gegeben / was ſie geweſen? pag. 922.

Die 64. Frage.
Gen. Cap. XXXIV. v. 1. ſeq.
Wie die Dina Jacobs Tochter zu Fall kommen? 950.

Die 65. Frage.
Gen. Cap. XXXIV. v. 25. ſeq.
Was von der grauſamen That und Blutdürſtigkeit des Simeons und Levi zu halten? 1010.

Die 66. Frage.
Gen. Cap. XXXVI. v. 24.
Was Ana in der Wüſten erfunden / obs warme Waſſer oder Maul-Eſel? 1048.

Die 67. Frage.
Gen. Cap. XXXVII. v. 3.
Was Joſephs Rock vor ein bunter Rock geweſen? 1098.

Die 68. Frage.
Gen. Cap. XXXVII. v. 5. ſeq.
Von Joſephs nachdencklichen Träumen/ und was ſie bedeutet? 1112.

Die 69. Frage.
Gen. Cap. XXXVII. v. 12. ſeq.
Ob Jacob recht gethan / daß er den Joſeph zu ſeinem Verderben zu ſeinen Brüdern geſchickt? 1121.

Die 70. Frage.
Gen. Cap. XXXVII. v. 25. ſeq.
Was es vor eine Beſchaffenheit mit des Joſephs Verkauffen gehabt? 1134.

Die 71. Frage.
Gen. Cap. XXXVII. v. 35.
Wie der betrübte Jacob habe zu ſeinem todvermeynten Sohne können in die Grube fahren?
Die 72. Frage. 1163.
Gen. Cap. XXXVII. v. 36.
Wer der Potiphar / dem der Joſeph verkauffet worden / geweſen / ob er ein Evnuchus oder Verſchnittener geweſen? 1194.

## Anderes Regiſter über das 3. Theil der Bibliſchen Haupt-Fragen / oder über das Jahr 1692.

* Die 72. Frage.
Gen. Cap. XXXVIII. v. 1. ſeq.
Was des Gers des Sohns Judå vor eine Boßheit ſey geweſen / darumb er von GOtt getödtet worden? 3.
Die 73. Frage.
Gen. Cap. XXXVIII. v. 12. ſeq.
Was von der Blutſchande und Hurerey des Judå mit der Thamar zu halten? 41.
Die 74. Frage.
Gen. Cap. XXXIX. v. 6.
Was das geweſen / da ſich Potiphar nichts habe angenommen / weil er den Joſeph gehabt / als daß er geſſen und getruncken? 160.
Die 75. Frage.
Gen. Cap. XL. v. 1.
Was denn die Verbrechen geweſen / damit ſich der Oberſchencke und Oberbecker an ihrem Könige Pharao verſündiget haben? 350.
Die

Die 76. Frage.
Gen. Cap. XLI. v. 14.
Wie es mit der Erledigung und Beförderung Joſephs zugangen? 402.
Die 77. Frage.
Gen. Cap. XLI. v. 40.
Was das vor eine Ehre geweſen/ da alles Volck des Pharaonis dem Worte Joſephs ſollen gehorſam ſeyn? pag. 422.
Die 78. Frage.
Gen. Cap. XLI. v. 43.
Was das Wort Abrech eigentlich bedeute/ ſo der Herr Lutherus des Landes Vater gegeben? 510.
Die 79. Frage.
Gen Cap. XLI. v. 45.
Was das vor ein Zunahme geweſen/ da Pharao den Joſeph genannt Zophnar Paaneach, oder den heimlichen Rath. 547.
Die 80. Frage.
Gen. Cap. XLI. v. 45.
Ob Joſephs Weib/ die ihm Pharao gegeben/ ſey eine Tochter des Potiphars geweſen/ bey dem er ſich erſt auffgehalten? 567.
Die 81. Frage.
Gen. Cap. XLI. v. 46. ſeq.
Was vor treue Dienſte der Joſeph dem Pharao nunmehr erwieſen? 574.
Die 82. Frage.
Gen. Cap. XLII. v. 15.
Was von dem Schwur zu halten/ da Joſeph bey dem Leben Pharaonis ſchweret? 627.
Die 83. Frage.
Gen. Cap. XLIV. v. 5.

Wa

Was das vor ein Becher geweſen / damit Joſeph oll geweiſſaget haben? 654.

Die 84. Frage.

Gen. Cap. XLVI. v. 26.

Wie die Seelen / ſo mit Jacob in Egypten gezogen / aus ſeinen Lenden kommen ſind? p. 724.

Die 85. Frage.

Gen. Cap. XLIII. v. 32.

Warumb denn die Egyptier nicht dürffen Brod eſſen mit den Hebräern / und auch dieſe als Vieh-Hirten jenen ein Greuel geweſen ſind? 732.

Die 86. Frage.

Gen. Cap. XLVII. v. 31.

Wofür ſich Jacob auff ſeinem Todt-Bette geneigt habe? 743.

Die 87. Frage.

Gen. Cap. XLVIII. v. 5.

Mit was Recht Jacob die Söhne Joſephs / den Ephraim und Manaſſe / vor die Seinigen habe angenommen? 774.

Die 88. Frage.

Gen. Cap. XLIIX. v. 16.

Was das vor ein Engel geweſen / auff den ſich Jacob berufft / daß er ihn erlöſt habe? 785.

Die 89. Frage.

Gen. Cap. XLIIX. v. 22.

Was das vor ein Stück Landes ſey / welches Jacob mit ſeinem Schwerdt und Bogen aus der Hand der Amoriter genommen habe? 788.

Die 90. Frage.

Gen. Cap. XLIX. v. 3.

Was das Recht der Erſtgeburth vor eine treffliche Sache geweſen? 792.

Die

Die 91. Frage.
Gen. Cap. L. v. 2. ſeq.
Was es vor Beſchaffenheit mit der Balſamirung oder Salbung des Cörpers Jacobs/ und v. 26. des Joſephs gehabt? pag. 966.

Die 92. Frage.
Gen. Cap. L. v. 25.
Warumb Joſeph gewolt/ daß ſeine Gebeine die Brüder oder Jſraeliten mit ſich aus Egypten ins gelobte Land nehmen ſolten? 992.

## Folgen die Fragen aus dem Andern Buch Moſis.

Die 93. Frage.
Exodi Cap. I. v. 8.
Wer der neue König geweſen/ ſo in Egypten aufkommen? 1030.

Die 94. Frage.
Exodi Cap. I. v. 11.
Was das vor ſchwere Dienſte geweſen/ ſo die Kinder Jſrael den Egyptiern thun müſſen? 1070.

Die 95. Frage.
Exodi Cap. I. v. 15.
Von den Egyptiſchen Weh-Müttern/ wie ſie ſich auff den Befehl Pharao verhalten? 1114.

Die 96. Frage.
Exod. Cap. II. v. 2. ſeq.
Was Moſes vor ein fein Kind/ und was ſein Käſtgen geweſen/ darinnen er erhalten worden? 1153

Die 97. Frage.
Exod. Cap. II. v. 5. 10.
Wie Moſes von der Tochter Pharao an Kindes

des-Statt angenommen/ und alſo errettet worden? pag. 1182.

Die 98. Frage.
Exod. Cap. II. v. 11. ſeq.
Von Moſes Todtſchlage/ ob GOtt denſelben befohlen/ oder ob ihn Moſes aus Frevel begangen? 1298.

Die 99. Frage.
Exod. Cap. II. v. 14.
Wie es mit Moſes Flucht abgelauffen? 1335.

## Anderes Regiſter über das 4. Theil der Bibliſchen Haupt-Fragen/ V. T. oder über das Jahr 1693.

Die 100. Frage.
Exod. Cap. III. v. 2. ſeq.
Was das für ein Wunder-Buſch geweſen/ der gebrannt/ und doch von der Flamme nicht verzehret worden? 3.

Die 101. Frage.
Exod. Cap. III. v. 10. 14.
Von dem Beruff Moſis/ und was die Worte bedeuten? Ich werde ſeyn/ der ich ſeyn werde? 74.

Die 102. Frage.
Exod. Cap. IV. v. 10.
Wie es mit Moſis ſchweren Sprache beſchaffen geweſen? 96.

Die 103. Frage.
Exod. Cap. IV. v. 21.

Was von der Verſtockung Pharaonis zu halten/ und ob GOtt nicht Urſache an ſolcher Boßheit ſey? pag. 118.

Die 104. Frage.

Exod. Cap. IV. v. 25. 26.

Warumb die Zipora den Moſen ihren Mann einen Blut-Bräutigam nennet? 167.

Die 105. Frage.

Exod. Cap. VI. v. 3.

Wie es komme/ daß der Nahme Jehovah dem Abraham/ Iſaac und Jacob ſey unbekannt/ und nicht offenbahret geweſen? 200.

Die 106. Frage.

Exod. Cap. VII. v. 11.

Von den Egyptiſchen Zauberern/ wer ſie geweſen/ und woher ſie kommen? 206.

Die 107. Frage.

Exod. Cap. VII. v. 19.

Von dem Blute des Strohmes/ und der erſten Plage Pharaonis in Egypten? 252.

Die 108. Frage.

Exod. Cap. VIII. v. 2.

Von der andern Plage/ oder den Fröſchen/ ſo Egypten-Land geplaget? 272.

Die 109. Frage.

Exod. Cap. VIII. v. 16. 17.

Von der dritten Plage/ und was die Läuſe vor Thiergen geweſen? 296.

Die 110. Frage.

Exod. Cap. VIII. v. 21. 24.

Was das vor Ungezieffer geweſen/ damit zum vierd-

vierdtenmahle GOtt Egypten-Land geſtraffet hat? pag. 325.

Die 111. Frage.

Exod. Cap. IX. v. 3. 6.

Was die fünffte Plage geweſen? nehmlich Peſtilentz. 335.

Die 112. Frage.

Exod. Cap. IX. v. 9.

Von der ſechſten Plage / und was das vor ſchwartze Blattern geweſen? 347.

Die 113. Frage.

Exod. Cap. IX. v. 22. ſeq.

Von der ſiebenden Plage / nemlich dem Hagel. 355.

Die 114. Frage.

Exod. Cap. X. v. 4. 12. ſeq.

Von der achten Plage der Heuſchrecken / was es vor Thiergen geweſen? 372.

Die 115. Frage.

Exod. Cap. X. v. 21. ſeq.

Was die neundte Plage vor eine ſchreckliche Finſterniß geweſen? 387.

Die 116. Frage.

Exod. Cap. XI. v. 5. und Cap. XII. v. 12. 29.

Von dem Morde der erſten Geburth. 416.

Die 117. Frage.

Exod. Cap. XII. v. 35. 36.

Ob die Foderung der Kinder Iſrael von den Egyptiern / da ſie Kleider / gülden und ſilberne Geräthe von ihnen begehret / ſey ein Diebſtahl geweſen? 433.

Die 118. Frage.
Exod. Cap. XIII. v. 18.
Wie die Kinder Iſrael aus Egypten-Land gezogen ſind? pag. 484.

Die 119. Frage.
Exod. Cap. XIII. v. 21.
Was das vor eine Wolcken-oder Feuer-Seule geweſen/ ſo vor den Kindern Iſrael hergegangen? 487.

Die 120. Frage.
Exod. Cap. XIV. 2.
Was das rothe Meer vor ein Waſſer geweſen? 518.

Die 121. Frage.
Exod. Cap. XIV. v. 16. 21. 22.
Wie ſich das Waſſer im rothen Meere getheilet habe? 547.

Die 122. Frage.
Exod. Cap. XV. v. 1.
Was vor eine Muſic die geweſen/ welche die Iſraeliten GOtt dem HErrn gebracht haben? 606.

Die 123. Frage.
Exod. Cap. XV. v. 23. 25.
Wodurch das bittere Waſſer zu Mara ſey ſüſſe worden? 672.

Die 124. Frage.
Exod. Cap. XVI. v. 4. 15.
Was das Manna geweſen/ und ob es Brod eigentlich könne genennet werden? 742.

Die 125. Frage.
Exod. Cap. XVI. v. 13.

Was das vor Wachteln oder Vögel geweſen/ die GOtt ſeinem Volcke zur Speiſe in der Wüſten gegeben hat? pag. 788.

Die 126. Frage.
Exod. Cap. XVII. v. 12.
Woher es denn kommen/ daß Moſis Hände ſchwer genennet werden? 838.

Die 127. Frage.
Exod. Cap. XVII. v. 14.
Was das geweſen/ ſo Moſes zum Gedächtnüß in ein Buch ſchreiben ſollen? 871.

Die 128. Frage.
Exod. Cap. XVII. v. 15.
Wie der Altar/ ſo Moſes gebauet/ Jehova Niſſi heiſſen können? 898.

Die 129. Frage.
Exod. Cap. XX. v. 4.
Was das Geboth von Bildermachen ſey/ und zu welchem Gebothe es gehöre? 958.

Die 130. Frage.
Exod. Cap. XXVIII. v. 30.
Was das Urim und Thummim in dem Ampt-Schildlein Aaronis geweſen? 1011.

Die 131. Frage.
Exod. Cap. XXXII. v. 4.
Was das für ein gülden Kalb geweſen/ ſo die Kinder Iſrael angebetet/ und damit ſie Abgötterey getrieben haben? 1062.

Die 132. Frage.
Exod. Cap. XXXII. v. 32. 33.

Was das Buch des Lebens vor ein Buch ſey? pag. 1092.

Die 133. Frage.
Exod. Cap. XXXIV. v. 29.
Ob Moſes Hörner auff dem Kopffe gehabt/ oder was es ſonſt geweſen? 1106.

Die 134. Frage.
Exod. Cap. XXXVIII. v. 8.
Was das vor Weiber/ und obs Nonnen geweſen/ die für der Thüre der Hütten des Stifftes dieneten? 1142.

Die 135. Frage.
Exod. Cap. XXXVIII. v. 8.
Was das vor ein Handfaß/ und ob es aus Spiegeln der Weiber gemachet geweſen? 1178.

## Folgen die Fragen aus dem dritten Buch Moſis.

Die 136. Frage.
Levit. Cap. VI. v. 9. 13.
Wie das Feuer hat ewig auff dem Altar brennen können/ und von wem es angezündet worden? 1246.

Die 137. Frage.
Levit. Cap. X. v. 1. 2.
Was das vor fremde Feuer geweſen/ ſo Nadab und Abihu/ die Söhne Aarons/ gebracht/ und wie ſie deßwegen geſtraffet worden? 1274.

Die 138. Frage.
Levit. XIII. v. 47. Cap. XIV. v. 34.

Von

Von dem Auſſatze derer Kleider und Häuſer. pag. 1303.

# Erſtes Regiſter über den 5. Theil der Bibliſchen Haupt-Fragen V. T. oder über das Jahr 1694.

* Die 138. Frage.
Levit. Cap. XVI. v. 8. 10. 21. 22.
Von dem Verſühn-Bocke/ wie er in die Wüſten gejaget/ und was dadurch bedeutet werde? 3.

Die 139. Frage.
Uber Levit. XIX. v. 19.
Warumb der Menſch kein Kleid mit Wolle und Lein gemenget anziehen und tragen ſoll? 19.

Die 140. Frage.
Uber Levit. Cap. XIX. v. 31. und Cap. XX. v. 6. 27.
Was für Wahrſagen und Zeichen-deuten GOtt allhier verbothen habe? 68.

Die 141. Frage.
Uber Levit. Cap. XX. v. 2.
Was Moloch vor ein Götze geweſen/ und ob man ihm die Kinder geopffert oder nicht? 91.

Die 142. Frage.
Levit. Cap. XXV. v. 10. ſeq.
Was das Jubel-Jahr/ ſo GOtt hat eingeſetzt/ geweſen? 128.

Die 143. Frage.
Levit. Cap. XXVI. v. 44.

Von dem güldenen Affen/ wie ihn die Jüden nennen? pag. 144.

## Das vierdte Buch Moſis/ oder Numeri.

Die 144. Frage.
Numeri Cap. V. v. 12. 18. 22. ſeq.
Vom bittern verfluchten Eyfer-Waſſer/ ſo einer verdächtigen Ehe-Frauen muſte gegeben werden? 190.

Die 145. Frage.
Num. Cap. VI. v. 2.
Wer die Nazaräer geweſen/ und was es vor Beſchaffenheit mit ihrer Gelübde gehabt? 256.

Die 146. Frage.
Num. Cap. X. v. 1. 2. ſeq.
Von den beyden ſilbernen Drommeten/ und wozu ſie gedienet? 287.

Die 147. Frage.
Num. Cap. XII. v. 1.
Ob Moſes Ehe-Frau eine Mohrin geweſen? 332.

Die 148. Frage.
Num. Cap. XII. v. 3.
Ob Moſes ein geplagter oder ſanfftmüthiger Mann geweſen? 368.

Die 149. Frage.
Num. Cap. XVI. v. 2. ſeqq.
Von denen Auffrührern Corah/ Dathan und Abiram/ und woher der Aufruhr entſtanden? 384.

Die

Die 150. Frage.
Num. Cap. XVI. v. 31. 32. 33.
Was vor eine Höllenfahrt es geweſen/ ſo die auffrühriſche Rotte erfahren müſſen? pag. 416.

Die 151. Frage.
Num. Cap. XVII. v. 8.
Was es vor eine Beſchaffenheit mit der Ruthe Aaronis gehabt? 453.

Die 152. Frage.
Num. Cap. XX. v. 23. ſeqq.
Wie Aaron geſtorben/ begraben/ und ſein Sohn der Eleazar an ſeine Stelle auch kommen ſey? 480.

Die 153. Frage.
Num. Cap. XXI. v. 6.
Was das vor feurige Schlangen geweſen/ ſo die Kinder Iſrael biß auff den Todt verwundet haben? 512.

Die 154. Frage.
Num. Cap. XXI. v. 14.
Was vor ein Buch geweſen/ ſo Moſes nennet: Das von den Streiten des HErren? 549.

Die 155. Frage.
Num. Cap. XXI. v. 18.
Was vor ein Brunn geweſen/ den die Fürſten und Edeln gegraben haben/ durch den Lehrer und ihre Stäbe? 568.

Die 156. Frage.
Num. Cap. XXII. v. 5. ſeq.
Wer Bileam/ und ob er ein guter oder böſer Prophet geweſen? 644.

Die 157. Frage.
Num. Cap. XXII. v. 21. 28.
Wie die Eſelin Bileams übernatürlich geredet habe? pag. 728.

Die 158. Frage.
Num. Cap. XXV. v. 3.
Was vor ein Abgott Baal Peor geweſen? 784.

Die 159. Frage.
Num. Cap. XXVII. v. 3.
Wie das zu verſtehen/ daß die Töchter Zelaphead oder Salphaad ſagen/ ihr Vater ſey an ſeiner Sünde geſtorben. 840.

Die 160. Frage.
Num. Cap. XXXI. v. 50.
Warum die Jſraelitiſchen Soldaten GOtt dem HErrn Geſchencke bracht haben zu Verſöhnung ihrer Seelen vor dem HErrn? 843.

Die 161. Frage.
Num. Cap. XXXV. v. 6.
Was es vor Beſchaffenheit gehabt mit den Freyſtädten/ ſo den Leviten unter andern mit ſind gegeben worden? 879.

## Das fünffte Buch Moſis/ oder Deuteronomion.

Die 162. Frage.
Deuteronom. Cap. VIII. v. 3.
Wie der Menſch nicht allein vom Brodte/ ſondern auch vom Worte GOttes lebe. 925.

Die

Die 163. Frage.
Deuteronom. Cap. VIII. v. 4.
Wie die Kleider der Kinder Iſrael in der Wüſten die 40. Jahr über nicht veraltet/ und ihre Füſſe nicht geſchwollen ſind? pag. 947.
Die 164. Frage.
Deuteron. Cap. XVIII. v. 10.
Was das Tage-wehlen/ und was es vor Sünde ſey? 968.
Die 165. Frage.
Deuteron. Cap. XVIII. v. 15.
Wer der groſſe Prophet ſey/ von dem Moſes hier redet? 1006.
Die 166. Frage.
Deuteron. Cap. XXII. v. 14.
Wie die Jungferſchafft einer Braut hat müſſen probiret und erkannt werden? 1035.
Die 167. Frage.
Deuteron. Cap. XXIV. v. 1.
Was es vor eine Beſchaffenheit gehabt mit dem Scheide-Brieffe der Jüden? 1042.
Die 168. Frage.
Deuteron. Cap. XXVI. v. 5.
Wie das zu verſtehen/ daß ſtehet: Die Syrer wolten meinen Vater umbringen? 1096.
Die 169. Frage.
Deuteronom. Cap. XXXIII. v. 19.
Was da ſey: Die Menge des Meeres ſaugen/ und die verſenckten Schätze im Sande? 1099.

Die 170. Frage.
Deuteronom. Cap. XXXIII. v. 1. ſeqq.
Was der Seegen in ſich gehalten/ den Moſes vor ſeinem Tode den 12. Stämmen Iſrael gewünſchet? pag. 1117.

Die 171. Frage.
Deuteron. Cap. XXXIV. v. 1. ſeqq.
Wie Moſes geſtorben und begraben ſey? pag. 1152.

## Das Buch Joſuä.

Die 172. Frage.
Uber Cap. I. v. 1.
Wer der Succeſſor Moſis geweſen? 1224.

Die 173. Frage.
Buch Joſuä Cap. I. v. 2. ſepq.
Was das vor eine Parentation oder Leich-Rede geweſen/ die GOtt dem Moſi gethan hat? 1240.

Die 174. Frage.
Buch Joſuä Cap. II. v. 1.
Wer Rahab/ ob ſie eine Hure oder eine Gaſt-Wirthin geweſen? 1273.

Die 175. Frage.
Buch Joſuä Cap. II. v. 2. ſeqq.
Ob Rahab dem Könige gelogen? 2. Wie die Kundſchaffer haben der Rahab das Leben verſprechen können? Und 3. was das vor ein Seil geweſen/ ſo ſie an das Fenſter hat gehenget? 1366.

Die 176. Frage.
Buch Joſuä Cap. VI. v. 20.

Wie

Wie die Mauern zu Jericho ſelbſten durch der Poſaunen-Schall eingefallen ſind? pag. 1399.

Die 177. Frage.

Buch Joſuä Cap. X. v. 12. 13.

Wie die Sonne auff Joſua Befehl ſtille geſtanden? 4.

Das Buch der Richter.

Die 178. Frage.

Buch der Richter/ Cap. V. v. 14.

Wie das zu verſtehen; Von Machir ſind Regenten kommen/ und von Sebulon ſind Regierer worden durch die Schreibe-Feder? 42.

Die 179. Frage.

Buch der Richter Cap. V. v. 20.

Wie die Sternen in ihren Läufften wider Siſſera geſtritten? 114.

Die 180. Frage.

Buch der Richter Cap. VII. v. 5.

Was das Waſſer-lecken mit der Zunge/ und das Schöpffen mit der Hand bedeuten ſollen? 126.

Die 181. Frage.

Buch der Richter Cap. VII. v. 16.

Was die Poſaunen/ ledigen Krüge und Fackeln in den Händen der Soldaten geſolt? 129.

Die 182. Frage.

Buch der Richter Cap. VIII. v. 27.

Was das Ephod ſey geweſen/ ſo Gideon machen laßen? 179.

Die 183. Frage.

Buch der Richter Cap. IX. v. 7. 8. ſeqq.

Was

Was von der Parabel oder Sinn-reichen Lehr-Gedichte des Jothans zu halten? pag. 226.

Die 184. Frage.

Uber Buch der Richter Cap. IX. v. 45.

Was das Saltz-ſtreuen auff die zerſtörte Stadt bedeute? 272.

Die 185. Frage.

Uber Buch der Richter Cap. XI. v. 1.

Was Jephta vor ein Huren-Kind geweſen? 277.

Die 186. Frage.

Uber Buch der Richter Cap. XI. v. 30. - - 39.

Was von des Jeptha Gelübde zu halten/ und ob er ſeine Tochter warhafftig geopffert? 338.

Die 187. Frage.

Uber Buch der Richter Cap. XIII. v. 24.

Wer Simſon geweſen/ und was ſich in dieſem Capitel mit ihm begeben habe. 419.

Die 188. Frage.

Uber Buch der Richter Cap. XIV. v. 14.

Was das vor ein Rätzel geweſen/ das Simſon ſeinen Hochzeit-Gäſten zu rathen auffgegeben hat? 429.

Die 189. Frage.

Uber Buch der Richter Cap. XIV. v. 18

Was Simſon durch das Kalb verſtehet/ damit die Philiſter ſollen gepflüget haben? 514.

Die 190. Frage.

Uber Buch der Richter Cap. XIV. v. 4. 5.

Wie Simſon hat 300. Füchſen können feurige Brände an die Schwäntze binden? 537.

Die

Die 191. Frage.
Uber Buch der Richter Cap. XV. v. 15 - 19.
Was ſich mit dem faulen Eſels-Kinnbacken begeben hat? pag. 566.
Die 192. Frage.
Uber Buch der Richter Cap. XVI. v. 1. ſeqq.
Auff was Art der Simſon die Thore zu Gaſa ausgehoben? 591.
Die 193. Frage.
Uber Buch der Richter Cap. XVI. v. 4. ſeqq.
Wie die Delila die Stärcke Simſons verrathen/ und er den Philiſtern zu Theil worden? 597.
Die 194. Frage.
Uber Buch der Richter Cap. XVI. v. 21.
Was denn durch das Mahlen verſtanden werde/ welches der gefangene und geblendete Simſon verrichten müſſen? 690.
Die 195. Frage.
Uber Buch der Richter Cap. XVI. v. 30.
Was Simſon vor ein Ende genommen/ und was von ſeinem gewaltſamen Tode zu halten? 716.
Die 196. Frage.
Uber Buch der Richter Cap. XVII. v. 1. und folgenden:
Was des Michä Mutter vor Abgötterey getrieben? 786.
Die 197. Frage.
Uber Buch der Richter Cap. XXI. v. 11 - 12.
Wie die Iſraeliten haben unterſcheiden können/

nen / welche Weiber oder Jungfrauen geweſen? pag. 810.

## Das Buch Ruth.

Die 198. Frage.
Uber Buch Ruth Cap. IV. v. 7.
Was das Schuh-ausziehen vor eine Ceremonie bey den Jüden geweſen? 832.

Die 199. Frage.
Uber Buch Ruth Cap. IV. v. 17. ſeqq.
Was von dem Stamm-Regiſter des Meßiä hier zu halten? 868.

## Die Bücher Samuelis.

Die 200. Frage.
Uber 1. Buch Sam. Cap. II. v. 25.
Ob GOtt abſolutè oder ſchlechter Dinges beſchloſſen / die Söhne Eli zu tödten? 882.

Die 201. Frage.
Uber 1. Sam. Cap. IV. v. 18.
Ob denn Eli verdammet worden? 912.

Die 202. Frage.
Uber 1. Sam. Cap. V. v. 6. 9. 12.
Worzu genommen wird Cap. 6. v. 4. 17. 18.
Was das vor eine Plage geweſen / ſo die Philiſter wegen der Lade GOttes ausſtehen müſſen / und was die güldenen Aerſe und Mäuſe? 964.

Die 203. Frage.
Uber 1. Sam. Cap. VII. v. 6.

Was

Was das Waſſer-Schöpffen und Außgieſſen vor dem HErrn vor eine Ceremonie geweſen? pag. 1026

Die 204. Frage.
Uber 1. Sam. Cap. IX. v. 9.

Warum die Propheten Seher ſind genennet worden? 1040

Die 205. Frage.
Uber 1. Sam. Cap. XVI. v. 14. und 23.

Was für ein Geiſt über den Saul gerathen? 1044

Die 206. Frage.
Uber 1. Sam. XVI. v. 16. 23.

Durch was vor Krafft der Muſic Saul habe können in ſeiner Raſerey beſänfftiget werden? 1103

Die 207. Frage.
Uber 1. Sam. Cap. XVII. v. 4.

Was Goliath der Philiſter vor ein Mann geweſen? 1154

Die 208. Frage.
Uber 1. Sam. Cap. XVII. v. 49. und 50.

Was das vor ein Zwey-Kampff geweſen/ den der kleine David mit dem groſſen Goliath angangen iſt? 1175

Die 209. Frage.
Uber 1. Sam. Cap. XVIII. v. 1.

Was das vor ein Bund der ſonderbahren Freundſchafft geweſen/ den Jonathan/ der Sohn Sauls/ mit dem jungen Helden David gemacht? 12 7

Die 210. Frage.
Uber 1. Sam. Cap. XVIII. v. 6. 7.
Was das vor Weiber geweſen/ die den Triumph des Davids beſungen/ nnd was ſie ſonſt dabey gethan? pag. 1248

Die 211. Frage.
Uber 1. Sam. Cap. XXI. v. 13.
Was vor eine Art der Narrheit oder Raſerey des Davids vor dem Könige Achis geweſen? 1336

## Anderes Regiſter über den 7. Theil der Bibliſchen Haupt-Fragen/ V. T. oder über das Jahr 1696.

Die 212. Frage.
Uber 1. Sam. Cap. XXV. v. 29.
Was das Bündlein der Lebendigen ſey/ da der Frommen Seelen eingebunden werden? 4

Die 213. Frage.
Uber 1. Sam. Cap. XXVIII. v. 11. ſeqq.
Ob die Hexe den rechten oder falſchen Samuel herauff gebracht? 88

Die 214. Frage.
Uber 1. Sam. Cap. XXXI. v. 12.
Ob/ und warum die Cörper Sauls und ſeiner Söhne ſind verbrennet worden? 178

Die 215. Frage.
Uber 2. Sam. Cap. I. v. 18.
Was der Bogen ſey geweſen/ den David denen Kindern Iſrael zu lehren befohlen? 214

Die 216. Frage.
Uber 2. Sam. Cap. II. v. 14.
Was das vor ein Spiel geweſen/ ſo die Knaben auff Abners und Joabs Belieben ſpielen müſſen? pag. 266

Die 217. Frage.
Uber 2. Sam. Cap. II. v. 18.
Wie Aſahel ſo geſchwinde als ein Rehe lauffen können? 299

Die 218. Frage.
Uber 2. Sam. Cap. V. v. 8.
Was das vor Blinde und Lahme geweſen/ die den David haben abtreiben ſollen? 327

Die 219. Frage.
Uber 2. Sam. Cap. VI. v. 6.
Ob es ſo eine Capital-Sünde geweſen/ als Uſa die Lade des Bundes angegriffen? 339

Die 220. Frage.
Uber 2. Sam. Cap. VI. v. 23.
Ob die Michal König Davids Gemahlin keine Kinder gehabt? 410

Die 221. Frage.
Uber 2. Sam. Cap. VII. v. 12. usqve 19.
Ob denn durch den verheiſſenen Saamen/ Salomon oder Meßias dem David verſprochen worden? 412

Die 222. Frage.
Uber 2. Sam. Cap. VIII. v. 18.
Wer denn die Crethi und Plethi geweſen? 423

Die 223. Frage.
Uber 2. Sam. Cap. VIII. v. 17.

Ob zwene Hohe-Prieſter geweſen/ Zadock und Abimelech? pag. 459

Die 224. Frage.
Uber 2. Sam. Cap. VIII. v. 18.
Ob die Söhne Davids Prieſter geweſen? 460

Die 225. Frage.
Uber 2. Sam. Cap. X. v. 4.
Worinnen der Schimpff beſtanden / den Hanon des Davids Geſandten anthun laſſen? 473

Die 226. Frage.
Uber 2. Sam. Cap. XI. v. 14.
Von dem Urias-Brieffe/ was es vor einer geweſen? 546

Die 227. Frage.
Uber 2. Sam. Cap. XII. v. 8.
Was das heiſſe/ die Weiber in den Schooß geben? 573

Die 228. Frage.
Uber 2. Sam. Cap. XII. v. 11. 12.
Was von der Blut-Schande Abſolons zu halten/ und ob ſie GOtt denſelben geheiſſen? 579

Die 229. Frage.
Uber 2. Sam. Cap. XII. v. 30.
Ob die Krone des Ammonitiſchen Königs/ ſo David auffgeſetzet worden/ einen Centner Goldes gewogen? 583

Die 230. Frage.
Uber 2. Sam. Cap. XIV. v. 26.
Was das Haupt-Haar des ſchönen Abſolons/ gewogen wenn er es abſchneiden laſſen? 626

Die

Die 231. Frage.
Uber 2. Sam. Cap. XVI. v. 5. 6. 7.
Was von der Läſterung Simei / gegen den David / zu halten? pag. 738

Die 232. Frage.
Uber 2. Sam. Cap. XVIII. v. 9.
Was Abſolon / das ungerathene Kind / vor ein Ende an der Eiche genommen? 814

Die 233. Frage.
Uber 2. Sam. Cap. XX. v. 18. 19.
Was Abel vor eine Stadt / und ob eine Univerſität daſelbſt geweſen? 850

Die 234. Frage.
Uber 2. Sam. Cap. XXI. v. 8.
Was das vor fünff Söhne geweſen / die Michal / Sauls Tochter / dem Adriel gebohren? 876

Die 235. Frage.
Uber 2. Sam. Cap. XXIII. v. 15.
Was das vor eine Sehnſucht geweſen / da der König David Waſſer aus dem Brunnen zu Bethlehem haben wollen? 888

Die 236. Frage.
Uber 2. Sam. Cap. XXIV. v. 1.
Warum denn David das Volck zehlen zu laſſen / vor eine Sünde gerechnet worden? 929

## Das erſte Buch der Könige.

Die 237. Frage.
Uber 1. Reg. I. v. 1. ſeqq.
Ob die Abiſag von Sunem nur eine Dienerin oder Beyſchläfferin geweſen? 946

Die 238. Frage.
Uber 1. Reg. III. v. 16 - 28.
Was das vor eine groſſe Weißheit geweſen/ die der neue König Salomon bey der beyden Huren Kindern erwieſen? pag. 981

Die 239. Frage.
Uber 1. Reg. VI. v. 7.
Wie denn bey dem Tempel-Bau Salomonis kein Hamer noch Beil ſey gehöret worden? 1054

Die 240. Frage.
Uber 1. Reg. VIII. v. 64. 65.
Wie König Salomon das Hauß des HErrn oder den Tempel zu Jeruſalem eingeweihet habe? 1114

Die 241. Frage.
Uber 1. Reg. IX. v. 26. 27. 28.
Was das vor eine Schiffarth geweſen/ die König Salomon nach Ophir hat angeſtellet? 1185

Die 242. Frage.
Uber 1. Reg. X. v. 1.
Wer die Königin aus Reich Arabia geweſen? 1234

Die 243. Frage.
Uber 1. Reg. XI. v. 1. ſeqq.
Was von der Menge der Weiber des Königs Salomons zu halten? 1298

## Anderes Regiſter über den 8. Theil der Bibliſchen Haupt-Fragen/ V. T. oder über das Jahr 1697.

Die 244. Frage.
Uber 1. Reg. XI. v. 43.
Was von der Seeligkeit des Königes Salomonis zu halten: Oder ob er verdammet oder ſeelig worden? pag. 3

Die 245. Frage.
Uber 1. Reg. XI. v. 1.
Wie Rehabeam iſt zum Könige zu Sichem gemacht worden? 56

Die 246. Frage.
Uber 1. Reg. XII. v. 11.
Was die Züchtigung Rehabeams mit denen Scorpionen bedeute? 86

Die 247. Frage.
Uber 1. Reg. XIII. v. 1.
Was das vor ein alter Mann oder Prophet geweſen/ der den Mann oder Propheten GOttes ſo ſchändlich betrogen? 144

Die 248. Frage.
Uber 1. Reg. XV. v. 13.
Was das vor ein Ampt geweſen/ welches die Mutter des Königs Aſſe verwaltet/ davon er ſie abgeſetzet? 272

Die 249. Frage.
Uber 1. Reg. XVI. v. 34.
Warum Hiel mit ſeinem Schaden Jericho erbauet habe? 283

Die 250. Frage.
Uber 1. Reg. XVII. v. 4.
Wie der Prophet Elias von denen ſonſt garſtigen Vögeln denen Raben geſpeiſet worden? 312

Die 251. Frage.
Uber 1. Reg. XVII. v. 17. 22.
Was ſich mit der Wittbey Sohn zu Zarphat zugetragen? pag. 363

Die 252. Frage.
Uber 1. Reg. XVIII. v. 17.
Was das vor ein Verwirren geweſen/ deſſen der Prophet Elias von dem Ahab beſchuldiget worden? 448

Die 253. Frage.
Uber 1. Reg. XVIII. v. 22. Cap. XIX. v. 18.
Wie der Prophet Elias ſage: Er ſey allein überblieben/ da doch 7000. in Iſrael geweſen/ ſo die Knie nicht gebeuget? 500

Die 254. Frage.
Uber 1. Reg. Cap. XVIII. v. 21. 26.
Was das vor ein Hincken geweſen/ ſo Elias dem Volcke vorwirfft? 525

Die 255. Frage.
Uber 1. Reg. XVIII. v. 23. ſeqq.
Was das vor ein Wunder-Feuer geweſen/ ſo das Opffer Eliä verzehret? 560

Die 256. Frage.
Uber 1. Reg. Cap. XIX. v. 4.
Was von der Ungedult des Propheten Eliä zu halten? 642

Die 257. Frage.
Uber 1. Reg. XIX. v. 19.
Was das Mantel-Werffen des Eliä auff den Eliſam vor eine Ceremonie geweſen? 684

Die 258. Frage.
Uber 1. Reg. Cap. XXI. v. 2.

Was

Was das vor ein Kohl-Garten geweſen/ den Ahab aus dem Weinberge Naboths machen laſſen? pag. 705

Die 259. Frage.

Uber 1. Reg. Cap. XXII. v. 38.

Was das vor Weiber und obs Huren geweſen/ die des Ahabs Wagen und Cörper gewaſchen? 742

Die 260. Frage.

Uber 2. Reg. Cap. II. v. 9.

Was der zwiefache Geiſt geweſen/ den Eliſa von dem Elia gebeten? 754

Die 261. Frage.

Uber 2. Reg. II. v. 11.

Wie prächtig die Himmelfarth Eliä geweſen? 794

Die 262. Frage.

Uber 2. Reg. II. v. 12.

Was dieſe Worte bedeuten: Mein Vater/ Wagen Iſrael und ſeine Reuter? 833

Die 263. Frage.

Uber 2. Reg. II. v. 19. ſeqq.

Was das vor böſe Waſſer zu Jericho geweſen/ und wie es vom Eliſa geſund gemacht worden? 856

Die 264. Frage.

Uber 2. Reg. IV. v. 38.

Was die Coloqvinten vor eine Frucht geweſen? 921

Die 265. Frage.

Uber 2. Reg. Cap. V. v. 17

Was durch die Erde verſtanden werde/ die Naemann fodert? 942

Die 266. Frage.
Uber 2. Reg. Cap. VI. v. 6.
Wie das Eiſen ſchwimmen können? pag. 968
Die 267. Frage.
Uber 2. Reg. Cap. IX. v. 30.
Was die gottloſe geſchminckte Iſabel vor ein ſchrecklich Ende genommen? 1009
Die 268. Frage.
Uber 2. Reg. Cap. X. v. 16.
Was es vor Beſchaffenheit mit dem Eyfer Jehu gehabt/ den er um den wahren GOTT ſpüren laſſen? 1055
Die 269. Frage.
Uber 2. Reg. Cap. XVI. v. 10. ſeqq.
Was die neue Invention des Altars/ ſo der König Achas zu Damaſco geſehen/ vor Sünde nach ſich gezogen? 1092
Die 270. Frage.
Uber 2. Reg. Cap. XVI. v. 18.
Was die Decke des Sabbaths hier geweſen? 1143
Die 271. Frage.
Uber 2. Reg. Cap. XVIII. v. 4.
Warum denn Hißkias die ehrne Schlange abgeſchaffet habe? 1150
Die 272. Frage.
Uber 2. Reg. Cap. XX. v. 7.
Was das vor eine Drüſe geweſen/ ſo Hißkias an ſich gehabt/ und wodurch ſie iſt geheilet worden? 1156
Die 273. Frage.
Uber 2. Reg. Cap. XX. v. 9. 10. 11.

Was

Was das vor ein Wunder-Werck am Zeiger Ahas geweſen? pag. 1234

# Anderes Regiſter über den 9. Theil der Bibliſchen Haupt-Fragen/ V. T. oder über das Jahr 1698.

Die 274. Frage.
Uber 2. Reg. Cap. XX. v. 6.
Wie das Lebens-Ziel habe können verlängert werden? 3

Die 275. Frage.
Uber 2. Reg. Cap. XXIII. v. 6.
Wie der gottſeelige König Joſias den Häyn wegſchaffen/ verbrennen und verderben laſſen? 36

Die 276. Frage.
Uber 2. Reg. Cap. XXIII. v. 7.
Was durch die Hurer verſtanden werde? 43

Die 277. Frage.
Uber 2. Reg. XXIII. v. 11.
Was das vor Sonnen-Pferde und Wagen geweſen/ welche Joſias abgeſchaffet? 44

Die 278. Frage.
Uber 1. Chron. IV. v. 9. 10.
Was Jaebetz vor ein Kummer-Kind geweſen? 51

Die 279. Frage.
Uber 1. Chron. Cap. IV. v. 22.
Ob denn niemand mehr als Joſua die Sonne habe ſtehend gemacht? 60

Die

Die 280. Frage.
Uber 1. Chron. IX. v. 29. nach dem Ebräiſchen/ nach der deutſchen Bibel aber Cap. X. v. 35.
Wie denn hier die Maecha des Jejels Schweſter ſey/ da ſie doch Cap. IX. v. 19. ſein Weib genennet werde? pag. 63

Die 281. Frage.
Uber 1. Chron. Cap. XXII. v. 25.
Wie der David mit dem Arnan wegen der Tenne contrahiret? 69

Die 282. Frage.
Uber 1. Chron. Cap. XXVI. v. 1.
Was David vor eine vortrefliche Muſic in ſeiner Hoff-Capell gehabt? 79

Die 283. Frage.
Uber 2. Chron. Cap. III. v. 6.
Was des Parwaim Gold vor Gold geweſen? 136

Die 284. Frage.
Uber 2. Chron. Cap. XVII. v. 6. u. Cap. XX. v. 33.
Wie der gottſeelige König Joſaphat die Höhen abgethan/ und ſie doch nicht ſind abgethan worden? 138

Die 285. Frage.
Uber 2. Chron. Cap. XXI. v. 12.
Was das vor ein Brieff/ und wem er geſchrieben geweſen/ den der Prophet Elias hinterlaſſen? 140

Die 286. Frage.
Uber 2. Chron. Cap. XXII. v. 9.
Wo der König Ahaſia eigentlich geſtorben? 169

Die

Die 287. Frage.
Uber 2. Chron. Cap. XXVIII. v. 19.
Wie denn Ahas könne ein König Iſrael genennet werden/da er doch ein König in Juda geweſen?
Die 288. Frage. pag. 170
Uber 2. Chron. Cap. XXXVI. v. 9.
Wie alt Joachim geweſen/als er König worden?
Das Buch Eſra. 172
Die 289. Frage.
Uber Buch Eſrå Cap. II. v. 63.
Ob man hieraus beweiſen könne/daß im andern Tempel das Urim und Thummim geweſen? 176
Die 290. Frage.
Uber Buch Eſrå Cap. IV. v. 14.
Was das Saltz des Königlichen Palaſts hier ſey? 178
Das Buch Nehemiå.
Die 291. Frage.
Uber Büchl. Nehemiå Cap. VIII. v. 4.
Was das vor ein höltzern Stuhl geweſen/darauff Eſra geſeſſen? 185
Das Buch Eſther.
Die 292. Frage.
Uber Büchl. Eſther Cap. I. v. 1.
Wer der Ahaßverus geweſen? 224
Die 293. Frage.
Uber Büchl. Eſther Cap. I. v. 3.
Was denn durch die Happarthemim oder Land-Pfleger verſtanden werde? 230
Die 294. Frage.
Uber Büchl. Eſther Cap. I. v. 12.

Die

Warumb denn die Königin Vaſthi nicht hat wollen zu dem Könige Ahaßvero komen? pag. 233

Die 295. Frage.

Uber Buch Eſther Cap. II. v. 7.

Ob der Mardochai der Eſther Vaters Bruder oder Sohn geweſen? 258

Die 296. Frage.

Uber Buch Eſther Cap. II. v. 12.

Warumb denn eben die Salbung der Eſther 12. Monath/ oder ein gantz Jahr gewähret? 294

Die 297. Frage.

Uber B. Eſther Cap. III. v. 7. und Cap. IX. v. 26.

Was das Purim vor ein Feſt geweſen? 311

Die 298. Frage.

Uber Buch Eſther Cap. VII. v. 8.

Was das bedeutet/ daß man dem Haman ſein Haupt verhüllet? 352

Die 299. Frage.

Uber Buch Eſther Cap. VIII. v. 10.

Was durch die Ahaſteranim verſtanden werde?

Das Buch Hiob. 382

Die 300. Frage.

Ubers Buch Hiob Cap. I. v. 1.

Wer Hiob geweſen? 402

Uber Hiob Cap. I. v. 4.

Was denn das vor ein Wolleben geweſen/ welches die Söhne Hiobs angerichtet? 450

Die 301. Frage.

Uber Hiob Cap. I. v. 6.

Wie der Satan oder Teuffel unter die Kinder GOttes zu ſtehen gekommen? 528

Die 302. Frage.
Uber Hiob Cap. I. v. 14. 16. 17. 18.
Wer der Bothe geweſen / der dem Hiob die böſen Poſten gebracht? pag. 550
Die 303. Frage.
Uber Hiob Cap. II. v. 4.
Wie der Menſch alles laſſe / nur ſein Leben zu erhalten? 577
Die 304. Frage.
Uber Hiob Cap. II. v. 7.
Was das vor eine Kranckheit ſey geweſen / damit Hiob von dem Teuffel geplaget worden? 612
Die 305. Frage.
Uber Hiob Cap. II. v. 9. 10.
Was Hiobs Weib vor ein närriſch Weib geweſen? 632
Die 306. Frage.
Uber Hiob Cap. III. v. 1. ſeqq.
Ob Hiob geſündigt / indem er den Tag ſeiner Geburth verflucht? 692
Die 307. Frage.
Uber Hiob Cap. IV. v. 18.
Was vor Thorheit die Engel GOttes an ſich haben? 734
Die 308. Frage.
Uber Hiob Cap. V. v. 1.
Ob die Anruffung der Heiligen hier gemeynet? 737
Die 309. Frage.
Uber Hiob Cap. V. v. 19.
Was die ſieben Trübſalen ſind / derer Hiob gedencket? 738

Die 310. Frage.
Uber Hiob Cap. V. v. 23.
Was denn heiſſe/ einen Bund mit denen Steinen auff dem Felde machen? pag. 747
Die 311. Frage.
Uber Hiob IX. v. 26.
Was denn heiſſe/ meine Tage ſind vergangen wie die ſtarcken Schiffe? 756
Die 312. Frage.
Uber Hiob Cap. XII. v. 7. 8.
Ob die Thiere und Erde reden können? 758
Die 313. Frage.
Uber Hiob Cap. XIII. v. 15.
Was diß heiſſe: Siehe/ er wird mich doch erwürgen/ und ich kan es nicht erwarten? 763
Die 314. Frage.
Uber Hiob XIX. v. 25. ſeqq.
Wie der Spruch Hiobs: Ich weiß/ daß mein Erlöſer lebt/ etc. zu verſtehen? 772
Die 315. Frage.
Uber Hiob Cap. XXI. v. 13.
Was das heiſſe: Sie erſchrecken kaum einen Augenblick vor der Hölle? 786
Die 316. Frage.
Uber Hiob Cap. XXI. v. 17.
Was das Verlöſchen der Leuchte GOttes ſey? 787
Die 317. Frage.
Uber Hiob Cap. XXI. v. 24.
Ob in dieſem Verſe ein Melck-Faß oder Eingeweide verſtanden werde? 812

Die 318. Frage.
Uber Hiob Cap. XXI. v. 32.
Was heißt denn bey dem Hauffen bleiben? pag. 805

Die 319. Frage.
Uber Hiob Cap. XXI. v. 33.
Was der Schlamm des Baches ſey? 808

* Die 320. Frage.
Uber Hiob Cap. XXII. v. 24. 25.
Was das heiſſe: ſo wirſtu für Erden Gold geben/ und für die Felſen güldene Bäche? 809

Uber Hiob Cap. XXII. v. 25.
Was das heiſſe: und der Allmächtige wird dein Gold ſeyn/ und Silber wird dir zügehäuffet werden? 812

Die 321. Frage.
Uber Hiob Cap. XXIII. v. 12.
Was das heiſſe: Ich bewahre die Rede meines Mundes mehr/ denn das ich ſchuldig bin? 814

Die 322. Frage.
Uber Hiob Cap. XXIV. v. 2.
Was heiſſe/ die Gräntzen zurücke treiben? 816

Die 323. Frage.
Uber Hiob Cap. XXVI. v. 5.
Was vor Rieſen ſich ängſtigen unter den Waſſern? 819

Die 324. Frage.
Uber Hiob Cap. XXVII. v. 19.
Wie der Verſtorbene ſeine Augen auffthun könne? 822

Die 325. Frage.
Uber Hiob Cap. XXVIII. v. 7.
Was der Steig ſey/ den kein Vogel erkannt/ und kein Geiers-Auge geſehen? pag. 825

Die 326. Frage.
Uber Hiob Cap. XXIX. v. 18.
Wie Hiob in ſeinem Neſte zu ſterben gedacht habe? 826

Die 327. Frage.
Uber Hiob Cap. XXIX. v. 25.
Was die μονόζωνοι ſind? 836

Die 328. Frage.
Uber Hiob Cap. XXX. v. 1.
Was denn das Stellen unter die Schaaf-Hunde ſey? 838

Die 329. Frage.
Uber Hiob Cap. XXX. v. 4. 840

Die 330. Frage.
Uber Hiob Cap. XXX. v. 7.
Was das heiſſe: Unter denen Diſteln ſamleten ſie/und unter denen Büſchen rieffen ſie? 843

Die 331. Frage.
Uber Hiob Cap. XXX. v. 10.
Ob ſie dem Hiob ins Angeſichte geſpien? 844

Die 332. Frage.
Uber Hiob Cap. XXX. v. 11.
Was das heiſſe: Sie haben meine Sehne abgeſpannet/ und zunicht gemacht/ und das Meine abgezäumet? 845

Die

Die 333. Frage.
Uber Hiob Cap. XXXI. v. 1.
Was der Bund mit denen Augen wegen einer Jungfrau ſey? pag. 846

Die 334. Frage.
Uber Hiob Cap. XXXI. v. 10.
Ob Hiobs Weib habe mahlen oder beſchlaffen werden ſollen? 890

Die 335. Frage.
Uber Hiob Cap. XXXI. v. 24.
Ob das Gold Zuverſicht/ und der Gold-Klumpen Troſt geben könne? 903

Die 336. Frage.
Uber Hiob Cap. XXXI. v. 26.
Was das Licht und vollen Mond anſehen geweſen? 914

Die 337. Frage.
Uber Hiob Cap. XXXI. v. 27.
Was das Hand-Küſſen des Mundes hier bedeute? 926

Die 338. Frage.
Uber Hiob Cap. XXXI. v. 31.
Was es heiſſe: von ſeinem Fleiſche nicht geſättiget werden? 942

Die 339. Frage.
Uber Hiob Cap. XXXIII. v. 23.
Was denn der Maleach Meliz ſey? 945

Die 340. Frage.
Uber Hiob Cap. XXXVII. v. 7.
Ob in dieſem Verſe von der Chiromantie gehandelt werde? 952

Die 341. Frage.
Uber Hiob Cap. XXXVIII. v. 7.
Wer die Morgen-Sterne und Kinder GOttes ſind? pag. 1010

Die 342. Frage.
Uber Hiob Cap. XXXVIII. v. 36.
Was die Weißheit im verborgen und verſtändige Gedancken ſind? 1026

Die 343. Frage.
Uber Hiob Cap. XXXVIII. v. 37.
Was die Waſſer-Schläuche am Himmel ſind? 1030

Die 344. Frage.
Uber Hiob Cap. XXXIX. v. 3.
Wie die jungen Raben GOtt umb Speiſe anruffen können? 1039

Die 345. Frage.
Uber Hiob Cap. XXXIX. v. 16.
Was von des Pfauen ſeinen Federn geſagt werde? 1047

Die 346. Frage.
Uber Hiob Cap. XXXIX. v. 21.
Wie der Strauß ſo hoch fahren oder fliegen könne? 1063

Die 347. Frage.
Uber Hiob Cap. XL. v. 10.
Was der Behemoth ſey? 1066

Die 348 Frage.
Uber Hiob Cap. XL. v. 20.
Was der Leviathan ſey? 1077

Die

Die 349. Frage.
Uber Hiob Cap. XLII. v. 11.
Was der ſchöne Groſchen geweſen / den Hiobs Freunde ihm gegeben ? pag. 1090
Die 350. Frage.
Uber Hiob Cap. XLII. v. 14.
Wie die neuen Töchter Hiobs geheiſſen ? 1095

## Die Pſalmen Davids.

Die 351. Frage.
Uber Pſalm I. v. 5.
Warum die Gottloſen im Gerichte nicht aufſtehen ſollen ? 1143
Die 352. Frage.
Uber Pſalm II. v. 7.
Was durch den Sohn verſtanden werde? 1163
Die 353. Frage.
Uber Pſalm II. v. 7.
Wie denn der Meßias heute könne gezeuget heiſſen ? 1170
Die 354. Frage.
Uber Pſalm II. v. 12.
Ob dieſe Worte : Küſſet den Sohn/ recht gegeben ? 1175
Die 355. Frage.
Uber Pſalm III. v. 3.
Was denn das Wort Sela bedeute ? 1186
Die 356. Frage.
Uber Pſalm IV. v. 1.

Was das Neginoth vor ein Inſtrument geweſen? pag. 1199

Die 357. Frage.
Uber Pſalm VIII. v. 3.
Was die Macht ſey/ die GOTT aus dem Munde der jungen Kinder und Säuglingen zurichte? 1201

Die 357. Frage.
Uber Pſalm VIII. v. 6.
Was hier durch Elohim verſtanden werde?

Die 358. Frage. 1217
Uber Pſalm IX. v. 1.
Was denn durch Almut labben verſtanden werde? 1220

Die 359. Frage.
Uber Pſalm IX. v. 21.
Was durch das Wort Meiſter hier verſtanden werde? 1222

## Anderes Regiſter über den 10. Theil der Bibliſchen Haupt-Fragen V. T. oder über das Jahr 1699.

Die 360. Frage.
Uber Pſalm XIV. v. 1.
Wie die Gottloſen keinen GOtt gläuben? 4

Die 361. Frage.
Uber Pſalm XV. v. 4.
Ob das Schwur halten dem Nechſten oder Gottloſen geſchehen ſolle? 21

Die 362. Frage.
Uber Pſalm XV. v. 5.

Ob

Ob man denn kein Geld auff Zinſe ausleihen ſolle? 47

Die 363. Frage.
Uber Pſalm XVI. v. 2.
Ob das recht gegeben: Ich muß um deinet willen leiden? 61

Die 364. Frage.
Uber Pſalm XVI. v. 7.
Was durch das Züchtigen der Nieren des Nachts verſtanden werde? 64

Die 365. Frage.
Uber Pſalm XVI. v. 10.
Wie des Meßiä Seele nicht in der Hölle bleiben werde? 74

Die 366. Frage.
Uber Pſalm XVII. v. 15.
Was das heiſſe: Erwachen nach GOttes Bilde? 78

Die 367. Frage.
Was das heiſſe: Bey den Verkehrten biſt du verkehrt? 81

Die 368. Frage.
Uber Pſalm XIX. v. 2. ſeqq.
Wie die Himmel die Ehre GOttes erzehlen können? 89

Die 369. Frage.
Uber Pſalm XIX. v. 5.
Was die Schnure ſey/ die in alle Welt ausgehet? 111

Die 370. Frage.
Uber Pſalm XIX. v. 6.

Wer der Bräutigam ſey/ ſo aus ſeiner Kammer gehet? pag. 137

Die 371. Frage.
Uber Pſalm XIX. v. 13.
Was die verborgenen Fehler ſind? 141

Die 372. Frage.
Uber Pſalm XXII. v. 1.
Von der früh gejagten Hündin. 155

Die 373. Frage.
Uber Pſalm XXII. v. 7.
Was der HErr JEſus vor ein Wurm geweſen? 159

Die 374. Frage.
Uber Pſalm XXII. v. 17.
Von den durchgrabenen Händen und Füſſen des Meßiä/ oder: wie das Wort Cauri müſſe verſtanden werden? 186

Die 375. Frage.
Uber Pſalm XXIX. v. 10.
Was vor eine Sündfluth GOtt anrichten werde? 200

Die 376. Frage.
Uber Pſalm XXXIII. v. 6.
Ob in dieſem Verſe die Heil. Drey-Einigkeit angedeutet werde? 209

Die 377. Frage.
Uber Pſalm XXXIV. v. 24.
Was das vor ein Bein ſey/ das dem Gerechten nicht ſolle abgebrochen werden? 239

Die 378. Frage.
Uber Pſalm XXXVII. v. 25.

Ob dem ſo ſey / daß der Gerechte nie verlaſſen werde / oder ſein Saame nach Brod gehen dürffe? pag. 264

Die 379. Frage.
Uber Pſalm XL. v. 7.
Was das Ohren-Auffthun oder durchbohren bedeute? 288

Die 380. Frage.
Uber Pſalm XLI. v. 8.
Was das Wort / Raumen / bedeute? 305

Die 381. Frage.
Uber Pſalm XLV. v. 1.
Was das ſey: Ein Braut-Lied der Kinder Korah von den Roſen vorzuſingen? 310

Die 382. Frage.
Uber Pſalm XLV. v. 2.
Was die Zunge vor ein Griffel eines guten Schreibers ſey? 314

Die 383. Frage.
Uber Pſalm XLVII. v. 10.
Wer die Schilde auff Erden ſind / bey denen GOtt erhöhet iſt? 323

Die 384. Frage.
Uber Pſalm XLVIII. v. 13.
Was die Thürne zehlen heiſſe? 338

Die 385. Frage.
Uber Pſalm LI. v. 6.
Wie die Worte zu verſtehen: Auff daß du Recht behalteſt in deinen Worten / und rein bleibeſt / wenn du gerichtet wirſt? 352

Die 386. Frage.
Uber Pſalm LI. v. 8.
Was die heimliche Weißheit ſey? pag. 355
Die 387. Frage.
Uber Pſalm LI. v. 9.
Was das Entſündigen mit Iſopen ſey? 360
Die 388. Frage.
Uber Pſalm LI. v. 16.
Was durch die Blut-Schulden allhier verſtanden werde? 362
Die 389. Frage.
Uber Pſalm LVI. v. 1.
Was das güldne Kleinod ſey von der ſtummen Taube? 393
Die 390. Frage.
Uber Pſalm LVI. v. 9.
Wie denn GOtt des Davids Thränen in einen Sack faſſen und dieſelben zehlen ſoll? 405
Die 391. Frage.
Uber Pſalm LVIII. v. 5. 6.
Wie die Otter ſich taub machen/ und ihre Ohren verſtopffen könne? 447
Die 392. Frage.
Uber Pſalm LX. v. 1.
Was denn das güldene Roſen-Span geweſen? 359
Die 393. Frage.
Uber Pſalm LX. v. 6.
Was denn das vor ein Zeichen geweſen/ ſo GOtt ſeinem Volck gegeben? 461
Die 394. Frage.
Uber Pſalm LXVI. v. 12.

Was David durch Feuer und Waſſer verſtehe? pag. 479

Die 395. Frage.

Uber Pſalm LXVIII. v. 13.

Wer die Hauß-Ehre ſey / die den Raub austheile? 506

Die 396. Frage.

Uber Pſalm LXVIII. v. 31.

Was das Thier im Rohre ſey? 534

Die 397. Frage.

Uber Pſalm LXVIII. v. 32.

Was denn die Chaſmanim aus Egypten geweſen? 545

Die 398. Frage.

Uber Pſalm LXXI. v. 15.

Was das heiſſe: Die ich nicht alle zehlen kan?

Die 399. Frage. 446

Uber Pſalm LXXII. v. 6.

Was das Herabfahren auff das Fell ſey? 549

Die 400. Frage.

Uber Pſalm LXXIII.

Ob denn dieſer 73. Pſalm / wie er titulirt wird / Aſſaphs Pſalm ſey? 560

Die 401. Frage.

Uber Pſalm LXXVIII. v. 27.

Was das Engel-Brodt geweſen / ſo die Kinder Iſrael gegeſſen? 563

Die 402. Frage.

Uber Pſalm LXXX. v. 16.

Wie das Wort Canna müſſe erklähret werden? 565

Die

Die 403. Frage.
Uber Pſalm LXXXII. v. 6.
Wie Obrigkeit Götter genennet werden? pag. 567

Die 404. Frage.
Uber Pſalm LXXXIII. v. 3.
Wer denn die Verborgene GOttes ſeyn/ wider welche die Feinde rathſchlagen? 594

Die 405. Frage.
Uber Pſalm LXXXIV. v. 4.
Wie denn die Worte zu verſtehen: Der Vogel hat ſein Hauß funden/und die Schwalbe ihr Neſt? 615

Die 406. Frage.
Uber Pſalm LXXXIV. v. 7.
Was das Thränen-Thal und Brunnen-machen hier ſey? 637

Die 407. Frage.
Uber Pſalm LXXXIV. v. 7. 8.
Was das heiſſe: Die Lehrer werden mit viel Seegen geſchmücket/ ſie erhalten einen Sieg nach dem andern? 667

Die 408. Frage.
Uber Pſalm LXXXVI. v. 2.
Was das heiſſe: Denn ich bin heilig? 698

Die 409. Frage.
Uber Pſalm LXXXVII. v. 4.
Was denn durch Rahab hier verſtanden werde? 702

Die 410. Frage.
Uber Pſalm LXXXVIII. v. 11.

Ob

Ob die Gottloſen/ oder Medici aufſtehen/ und erwecket werden ſollen? pag. 703

Die 411. Frage.
Uber den Titul des XC. Pſalm.
Ob dieſer Pſalm Moſis oder Davids ſey? 704

Die 412. Frage.
Uber Pſalm XC. v. 4.
Was das Sterben und Wiederkommen der Menſchen ſey? 705

Die 413. Frage.
Uber Pſalm XC. v. 9.
Was denn die unbekandten Sünden ſeyn?

Die 414. Frage. 720
Uber Pſalm XC. v. 10.
Wie unſer Leben ein Geſchwätz ſey? 747

Die 415. Frage.
Uber Pſalm XCI. v. 6.
Was die Seuche ſey/ die im Mittage verderbet/ oder von Dæmonio meridiano? 819

Die 416. Frage.
Uber Pſalm XCIX. v. 5.
Ob GOTT oder der Fuß-Schämmel heilig ſey? 822

Die 417. Frage.
Uber Pſalm XCIX. v. 6.
Ob Moſes ein Prieſter geweſen? 824

Die 418. Frage.
Uber Pſalm CIII. v. 5.
Was das heiſſe: Wieder jung werden wie ein Adler? 826

Die

Die 419. Frage.
Uber Pſalm CX. v. 1.
Was das Sitzen des Sohnes GOttes zur Rechten ſey? pag. 857
Die 420. Frage.
Uber Pſalm CX. v. 3.
Was die Kinder aus der Morgen-Röthe ſind?
Die 421. Frage. 905
Uber Pſalm CX. v. 4.
Wie Chriſtus ein Prieſter iſt/ nach der Weiſe Melchiſedechs? 914
Die 422. Frage.
Uber Pſalm CX. v. 7.
Was das Trincken vom Bache auff dem Wege ſey? 935
Die 423. Frage.
Uber Pſalm CXVI. v. 11.
Wie denn alle Menſchen Lügner ſind? 952
Die 424. Frage.
Uber Pſalm CXVIII. v. 17.
Was das heiſſe: Das Feſt mit Meyen ſchmücken? 967
Die 425. Frage.
Uber Pſalm CXIX. v. 109.
Was denn das heiſſe: Seine Seele in Händen tragen? 979
Die 426. Frage.
Uber Pſalm CXXVII. v. 2.
Wie alles umſonſt ſey/ weil GOTT ſeinen Freunden alles im Schlaffe giebt? 1010
Die 427. Frage.
Uber Pſalm CXXVII. v. 4. Wie

Wie denn die Kinder denen Pfeilen verglichen werden? pag. 1037

Die 428. Frage.
Uber Pſalm CXXVIII. v. 3.
Wie ein Ehe-Weib einem Weinſtocke verglichen werde? 1062

Die 429. Frage.
Uber Pſalm CXXVIII. v. 3.
Wie die Kinder Oel-Zweige genennet werden? 1084

Die 430. Frage.
Uber Pſalm CXXIX. v. 6.
Was das Graß auff dem Dache iſt? 1092

Die 431. Frage.
Uber Pſalm CXXXVII. v. 2.
Was das heiſſe: Die Harffen an die Weiden hången? 1098

Die 432. Frage.
Uber Pſalm CXXXIX. v. 5.
Was denn das heiſſe: Du ſchaffeſt/ was ich vor oder hernach thue? 1113

Die 433. Frage.
Uber Pſalm CXXXIX. v. 7.
Was denn durch das Angeſicht GOttes verſtanden werde? 1124

Die 434. Frage.
Uber Pſalm CXXXIX. v. 13.
Wie GOtt der Menſchen Nieren in ſeiner Gewalt habe? 1160

Die 435. Frage.
Uber Pſalm CXXXIX. v. 15.

Was

Was das Bilde des Menſchen unten in der Erde ſey? pag. 1162

Die 436. Frage.

Uber Pſalm CXLIV. v. 5.

Was das heiſſe: Taſte die Berge an/ daß ſie rauchen? pag. 1220

Die 437. Frage.

Uber Pſalm CXLIV. v. 12.

Wie die Töchter wie der ausgehauene Ercker ausſehen? 1263

Die 438. Frage.

Uber Pſalm CXLVII. v. 9.

Wie die jungen Raben GOtt anruffen können? 1267

Die 439. Frage.

Uber Pſalm CXLVII. v. 10.

Was denn das ſey: GOtt habe nicht Luſt an der Stärcke des Roſſes/ noch Gefallen an jemandes Beinen? 1271

Die 440. Frage.

Uber Pſalm CXLVII. v. 20.

Warum GOtt denen Heyden verborgen/ was er ſein Volck wiſſen laſſen? 1279

## Die Sprüch-Wörter Salomonis

Die 441. Frage.

Uber Sprüchw. Cap. I. v. 10.

Was das Locken der böſen Buben hier ſey? 1298

Die 442. Frage.

Uber Sprüchw. Cap. III. v. 3.

Wie

Wie die Gottesfurcht muß hochgehalten werden? pag. 1317

Die 443. Frage.

Uber Sprüchw. Cap. III. v. 16.

Wie die Weißheit zur Rechten langes Leben/ zur Lincken aber Weißheit und Ehre gebe? 1349

Die 444. Frage.

Uber Sprüchw. Cap. IV. v. 3.

Wie Salomon ſich könne den einigen Sohn ſeiner Mutter nennen? 1380

Die 445. Frage.

Uber Sprüchw. Cap. V. v. 3. 4.

Wie das γλυκύπικρον der Hurerey beſchaffen? 1382

Die 446. Frage.

Uber Sprüchw. Cap. V. v. 15.

Was das heiſſe: Waſſer aus ſeiner Gruben/ und Flüſſe aus ſeinem Brunnen trincken? 1391

Die 447. Frage.

Uber Sprüchw. Cap. V. v. 16.

Was das heiſſe: Laß deine Brunnen heraus flieſſen/ und die Waſſer-Bäche auff die Gaſſen? 1413

Die 448. Frage.

Uber Sprüchw. Cap. VI. v. 16.

Was ein Fauler von der Ameiſe lernen ſoll? 1439

Die 449. Frage.

Uber Sprüchw. Cap. VI. v. 32.

Was ein Ehebrecher vor ein Narr ſey? 1449

# Anderes Regiſter über den XI. Theil der Bibliſchen Haupt-Fragen V. T. oder über das Jahr 1700.

Die 450. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. VII. v. 7. ſeqq.
Wie ſich Ehebrecheriſche und verhurte Weiber gegen alberne Jünglinge pflegen anzuſtellen?
pag. 4

Die 451. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. VIII. v. 30. 31.
Was die Weißheit auff dem Erdboden geſpielet habe? 29

Die 452. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. IX. v. 1.
Was die Weißheit vor ein Hauß gebauet habe? 72

Die 453. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. IX. v. 17. 18.
Wie die verſtohlenen Waſſer ſüſſe/ und das verborgene Brod niedlich iſt? 91

Die 454. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. X. v. 26.
Wie der Faule dem Eßige und dem Rauche verglichen werde? 110

Die 455. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XI. v. 22.
Was ein ſchön Weib ohne Zucht ſey? 115

Die 456. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XI. v. 25.
Was heißt denn/ wer truncken macht/ wird auch truncken werden? 124

Die 457. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XII. v. 10.
Wie der Gerechte ſich ſeines Viehes erbarme? pag. 143

Die 458. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XVI. v. 14.
Wie GOtt den Gottloſen zum böſen Tage gemacht? 149

Die 459. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XVI. v. 32.
Wie denn ein Gedultiger beſſer iſt denn ein Starcker/ und der ſeines Muths Herr iſt/ denn der Städte gewinnet? 172

Die 460. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XX. v. 8.
Wie der König auff ſeinem Stuhl mit ſeinen Augen das Arge zerſtreue? 186

Die 461. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XX. v. 25.
Was das heiſſe: Es iſt dem Menſchen ein Strick das Heiligthum läſtern/ und darnach Gelübde ſuchen? 197

Die 462. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XX. v. 27.
Wie die Leuchte des HErrn des Menſchen Odem iſt? 234

Die 463. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XXII. v. 2.
Warum Reiche und Arme untereinander ſeyn müſſen? 237

Die 464. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XXIII. v. 1. 2.
Was das heiſſe: Ein Meſſer an ſeine Kehle ſetzen/ wenn man mit groſſen Herren eſſen muß? pag. 271

Die 465. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XXIII. v. 26.
Was Salomons Begehren ſey: Gieb mir mein Sohn dein Hertz? 282

Die 466. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XXIII. v. 27.
Was das heiſſe: Eine Hure iſt eine tieffe Grube/ und eine Ehebrecherin iſt eine enge Grube? 320

Die 467. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XXIII. v. 30. ſeqq.
Wie Salomon den Effect des edlen Weins beſchreibe? 328

Die 468. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XXIV. v. 16.
Wie denn der Gerechte ſiebenmahl falle? 348

Die 469. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XXV. v. 11.
Was denn das heiſſe: Ein Wort zu ſeiner Zeit geredt/ iſt wie die güldene Aepffel in ſilbernen Schalen? 360

Die 470. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XXV. v. 13.
Was ſoll denn die Kälte des Schnees zur Zeit der Erndte? 378

Die

Die 471. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XXV. v. 20.
Was dennn das heiſſe: Wer einem böſen Hertzen Lieder ſinget/ das iſt wie ein zeriſſen Kleid im Winter/ und wie Eßig auff der Kreiden? 393

Die 472. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XXV. v. 27.
Was das heiſſe: Wer zu viel Honig iſſet/ das iſt nicht gut/ und wer ſchwer Ding forſchet/ dem wird es zu ſchwer? 397

Die 473. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XXVI. v. 8.
Was iſt das: Einen Edelgeſtein auff den Rabenſtein werffen? 419

Die 474. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XXVII. v. 23.
Wie man ſolle des Viehes Geſichte in acht nehmen? 433

Die 475. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XXVIII. v. 2.
Wie die Sünden der Menſchen die Veränderung der Fürſtenthümer nach ſich ziehen? 440

Die 476. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XXX. v. 1.
Wer der Sprüch-Wörter in folgenden Capiteln Autor ſey? 457

Die 477. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XXX. v. 7.
Was die doppelte Bitte des heiligen Mannes ſey? 460

Die 478. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XXX. v. 15. 16.
Was es dann vor Beſchaffenheit hat mit den vier unerſättlichen Dingen? pag. 507

Die 479. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XXX. v. 18. ſeq.
Was denn die vier wunderlichen Dinge ſeyn?

Die 480. Frage. 521
Uber Sprüchw. Cap. XXX. v. 20.
Wie denn die Ehebrecherin das Maul wiſche? 533

Die 481. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XXX. v. 28.
Ob eine Spinne oder ſonſt ein ander Thier hier verſtanden werde? 550

Die 482. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XXX. v. 31.
Was denn ein Wind von guten Lenden ſey? 574

Die 483. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XXXI. v. 1.
Wer denn der Lamuel oder Lemuel geweſen? 583

Die 484. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XXXI. v. 3.
Was der Weg ſey/ darinne ſich die Könige verderben? 601

Die 485. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XXXI. v. 4.
Warum man denen Königen nicht Wein/ oder ſtarck Geträncke geben ſoll? 603

Die

Die 486. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XXXI. v. 6.
Ob man denen/ ſo eines gewaltſamen Todes ſterben müſſen/ Wein zu trincken vor ihrem Ende geben ſoll? pag. 614
Die 487. Frage.
Uber Sprüchw. Cap. XXXI. v. 10. ſeq.
Was denn das vor ein edel tugendſam Weib ſey/ die allhier beſchrieben werde? 624

## Das Prediger-Buch Salomonis.

Die 488. Frage.
Uber Prediger-Buch Cap. I. v. 2.
Ob/ und wie denn alles eitel in der Welt ſey?
Die 489. Frage. 717
Uber Prediger-Buch Cap. I. v. 4.
Wie denn von der Erde geſagt werde/ daß ſie ewiglich bleibe? 782
Die 490. Frage.
Uber Prediger-Buch Cap. I. v. 17.
Wie denn Salomon Thorheit gelernet habe?
Die 491. Frage. 799
Uber Prediger-Buch Cap. II. v. 2.
Wie denn das Lachen toll ſeyn könne? 805
Die 492. Frage.
Uber Prediger-Buch Cap. II. v. 8.
Was denn Salomon vor herrliche Thaten gerathen habe? 834
Die 493. Frage.
Uber Prediger-Buch Cap. II. v. 8.

Was die Wolluſt des Menſchen / und allerley Seiten-Spiel des Salomons geweſen? pag. 862

Die 494. Frage.

Uber Prediger-Buch Cap. II. v. 14. 16.

Was das ſey: Es gehet den Weiſen wie den Narren / und wie der Weiſe ſtirbt / ſo ſtirbt auch der Narre? 876

Die 495. Frage.

Uber Prediger-Buch Cap. III. v. 1. ſeq.

Wie alles nacherzehlte ſeine Zeit habe? 900

Die 496. Frage.

Uber Prediger-Buch Cap. III. v. 19.

Wie es dem Menſchen / wie dem Viehe gehe?

Die 497. Frage. 1031

Uber Prediger-Buch Cap. IV. v. 2.

Wie denn die Todten beſſer ſind als die Lebendigen? 1046

Die 498. Frage.

Uber Prediger-Buch Cap. IV. v. 5.

Wie der Narre ſein eigen Fleiſch freſſe? 1057

Die 499. Frage.

Uber Prediger-Buch Cap. IV. v. 9.

Wie denn zwey beſſer denn eins ſey? 1080

Die 500. Frage.

Uber Prediger-Buch Cap. IV. v. 15.

Alle Lebendige wandeln bey einem andern Kinde / das an jener Stadt kommen ſoll? 1121

Die 501. Frage.

Uber Prediger-Buch Cap. V. v. 1.

Wie man denn von GOtt wenig reden ſoll?

Die 502. Frage. 1157

Uber Prediger-Buch Cap. V. v. 5.

Was

Was das heiſſe: Sprich nicht vor dem Engel/ ich bin unſchuldig? pag. 1185

Die 503. Frage.
Uber Prediger-Buch Cap. V. v. 16.
Was denn das heiſſe: Der Geitzige hat ſein Tage im finſtern gegeſſen? 1231

Die 504. Frage.
Uber Prediger-Buch Cap. V. v. 17.
Wie Eſſen und Trincken der Menſchen Theil/ und an ſich ſelbſt eine Gabe GOttes iſt? 1248

Die 505. Frage.
Uber Prediger-Buch Cap. VI. v. 3.
Was heißt denn/ ohne Grab bleiben? 1265

Die 506. Frage.
Uber Prediger-Buch Cap. VI. v. 7.
Was heißt denn: Einem jeglichen Menſchen iſt ſeine Arbeit aufferlegt nach ſeiner Maße/ aber das Hertz kan nicht daran bleiben? 1275

Die 507. Frage.
Uber Prediger-Buch Cap. VI. v. 8.
Was denn das heiſſe: Was unterſtehet ſich der Arme/ daß er unter den Lebendigen ſeyn will? 1289

Die 508. Frage.
Uber Prediger-Buch Cap. VII. v. 2.
Wie denn ein gut Gerücht beſſer ſey denn gute Salbe? 1294

Die 509. Frage.
Uber Prediger-Buch Cap. VII. v. 2.
Wie der Tag des Todes beſſer ſey weder der Tag der Geburth? 1309

Die 510. Frage.
Uber Prediger-Buch Cap. VII. v. 9.
Wie denn das Ende eines Dinges beſſer iſt weder ſein Anfang? pag. 1344
Die 511. Frage.
Uber Prediger-Buch Cap. VII. v. 11.
Ob denn die vorigen Zeiten beſſer denn die ietzigen geweſen? 1360
Die 512. Frage.
Uber Prediger-Buch Cap. VII. v. 15.
Wie man ſich in die guten und böſen Tage ſchicken ſolle? 1372
Die 513. Frage.
Uber Prediger-Buch Cap. VII. v. 17.
Was denn das heiſſe: Man ſoll nicht allzu gerecht ſeyn? 1386

## Anderes Regiſter über das 12. Theil der Bibliſchen Haupt-Fragen V. T. oder über das Jahr 1701.

Die 514. Frage.
Uber Prediger Salomon. Cap. VII. v. 29.
Wie denn Salomo kein Weib unter Menſchen gefunden? 5
Die 515. Frage.
Uber Prediger Salomon. Cap. VIII. v. 2.
Was das heiſſe: Ich halte des Königes Worte/ und den Eyd GOttes? 41
Die 516. Frage.
Uber Prediger Salomon. Cap. VIII. v. 8.
Wie

Wie der Menſch nicht Macht habe über den Geiſt/ demſelben zu wehren? und Macht habe zur Zeit des Sterbens? pag. 62

Die 517. Frage.

Uber Prediger Salomon. Cap. VIII. v. 9.

Wie ein Menſch offt über den andern zu ſeinem Unglück herrſche? 86

Die 518. Frage.

Uber Prediger Salomon. Cap. VIII. v. 14.

Wie denn die Wercke der Gerechten und Gottloſen ſo wunderlich verwechſelt ſind? 111

Die 519. Frage.

Uber Prediger Salomon. Cap. IX. v. 1.

Wie kein Menſch kennet weder die Liebe noch den Haß irgend eines/ den er vor ſich hat? 123

Die 520. Frage.

Uber Prediger Salomon. Cap. IX. v. 4.

Wie ein lebendiger Hund beſſer iſt als ein todter Löwe? 148

Die 521. Frage.

Uber Prediger Salomon. Cap. IX. v. 5.

Wie die Todten nichts mehr wiſſen? 151

Die 522. Frage.

Uber Prediger Salomon. Cap. IX. v. 11.

Wie nichts in der Welt helffe/ ſondern alles an der Zeit und Glück gelegen ſey? 158

Die 523. Frage.

Uber Prediger Salom. Cap. X. v. 16.

Was denn das frühe Eſſen der Könige ſey?

Die 524. Frage. 171

Uber Prediger Salomon. Cap. X. v. 19.

Was

Was heiſſet Brod zum Lachen machen? pag.
Die 525. Frage. 177
Uber Prediger Salom. Cap. X. v. 20.
Warum man dem Könige nicht fluchen ſoll/ und wie ſie alles erfahren? 179
Die 526. Frage.
Uber Prediger Salom. Cap. XI. v. 1.
Was das heiſſe: Das Brod übers Waſſer fahren laſſen? 187
Die 527. Frage.
Uber Prediger Salom. Cap. XI. v. 3.
Was das heiſſe: Wenn der Baum fällt/ er falle gegen Mittag oder Mitternacht/auff welchen Ort er fället/ da wird er liegen? 224
Die 528. Frage.
Uber Prediger Salom. Cap. XI. v. 9. oder Cap. XII.
Wie denn die Jugend-Freude/oder das Wohl-Leben der Jünglinge müſſe verſtanden werden?
Die 529. Frage. 243
Uber Prediger Salom. Cap. XII. v. 3.
Wie oder warum man denn in der Jugend an ſeinen Schöpffer gedencken ſoll? 270
Die 530. Frage.
Uber Prediger Salom. Cap. XII. v. 3-6.
Was denn durch die verblühmten Redens-Arten verſtanden werde? 288
Die 531. Frage.
Uber Prediger Salom. Cap. XII. v. 11.
Wie denn dieſe Worte der Weiſen Spieſſe und Nägel ſind? 304

Die 532. Frage.
Uber Pred. Salom. Cap. XII. v. 12.
Wie denn viel Bücher machens kein Ende iſt? pag. 342
Die 533. Frage.
Uber Prediger Salom. Cap. XII. v. 12.
Wie viel predigen den Leib müde mache? 356

## Das Hohe Lied Salomonis.

Die 534. Frage.
Uber das I. Cap. des Hohen Liedes Salomonis.
Was denn durch das Küſſen Verſ. 1. verſtanden wird? 399
Die 535. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. I. v. 1.
Wie denn die Brüſte lieblicher deñ Wein ſind? 412
Die 536. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. I. v. 3.
Was der Nahme GOttes vor eine ausgeſchüttete Salbe ſey? 414
Die 537. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. I. v. 4.
Was vor ein Zug und Folge verſtanden werde? 442
Die 538. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. I. v. 4.
In was vor eine Kammer der himmliſche Bräutigam führet? 458
Die 539. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. I. v. 5.
Wie die Braut ſchwartz und auch lieblich ſeyn könne? 481

Die

Die 540. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. I. v. 6.
Wer der Mutter Kinder ſind/ ſo da zůrnen?
Die 541. Frage. pag. 506
Uber Hohe Lied Salomon. Cap. I. v. 7.
Was der Braut hin-und hergehen ſey bey den Heerden der Geſellen? 520
Die 542. Frage.
Uber Hohe Lied Salomon. Cap. I. v. 8.
Was die Fuß-Tapffen der Schaafe vor Erkånntnüß der Braut geben können? 545
Die 543. Frage.
Uber Hohe Lied Salomon. Cap. I. v. 9.
Wie die Freundin dem reiſigen Zeuge an dem Wagen Pharao zu vergleichen? 566
Die 544. Frage.
Uber Hohe Lied Salomon. Cap. I. v. 10.
Was durch die Spangen am Backen und Ketten am Halſe verſtanden werde? 573
Die 545. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. I. v. 11.
Was die gůldenen Spangen mit ſilbern Böcklein ſind? 579
Die 546. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. I. v. 12.
Was des Königs herwenden und der Narden Geruch ſey? 586
Die 547. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. I. v. 13.
Was das Pűſchlein Myrrhen zwiſchen der Braut Brůſten iſt? 593

Die 548. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. I. v. 14.
Was die Trauben Copher ſey? pag. 612
Die 549. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. I. v. 15.
Was die Schönheit der Freundin/ und was die Tauben-Augen ſeyn? 619
Die 550. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. II. v. 1.
Was die Blume zu Saron/ und die Roſe im Thal ſey? 651
Die 551. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. II. v. 2.
Wie die Braut unter den Töchtern wie eine Roſe unter den Dornen ſey? 667
Die 552. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. II. v. 3.
Wie der Freund unter den Söhnen/ wie ein Apffel-Baum unter den wilden Bäumen iſt? 683
Die 553. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. II. v. 3.
Was der angenehme Schatten hier ſey? 690
Die 554. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. II. v. 4.
Was der Wein-Keller bedeute/ darein die Braut will geführet ſeyn? 702
Die 555. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. II. v. 5.
Wie die Verliebte mit Blumen erqvicket/ und mit Aepffeln gelabet werde? 725

Die

Die 556. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. II. v. 6.
Wie die lincke Hand unter dem Haupte liegt/ die rechte aber hertzet? pag. 763

Die 557. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. II. v. 7.
Was das Hüpffen auff den Bergen/ und Springen auff den Hügeln ſey? 768

Die 558. Frage.
Uber Hohe-Lied Salom. Cap. II. v. 9.
Was denn heißt: Er ſtehet hinter der Wand/ ſiehet durchs Fenſter/ und gucket durchs Gitter? 776

Die 559. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. II. v. 10-13.
Wie die Braut zur lieblichen Frühlings-Zeit auffgemuntert werde? 790

Die 560. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. II. v. 14.
Was die Taube im Felſen und Stein-Ritzen ſey? 810

Die 561. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. II. v. 15.
Was durch die Füchſe hier verſtanden werde? 843

Die 562. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. II. v. 16.
Wer der Freund ſey/ ſo unter den Roſen weidet? 858

Die 563. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. III. v. 1.

Was das Suchen des Nachts im Bette ſey? pag. 876

Die 564. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. III. v. 2.
Wie die Braut über ihrem Suchen ankommen iſt? 889

Die 565. Frage.
Uber Hohe Lied Salomon. Cap. III. v. 6.
Wer iſt / die herauff gehet wie ein gerader Rauch? 905

Die 566. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. III. v. 7.
Wer die 60. Starcken um das Bette Salomonis ſind? 923

Die 567. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. III. v. 9. ſeqq.
Was die Sänffte Salomo geweſen? 937

Die 568. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. III. v. 11.
Was die Krönung am Tage der Hochzeit ſey? 945

Die 569. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. IV. v. 1. ſeqq.
Wie Chriſtus alle Glieder ſeiner Braut preiſet? 967

Die 570. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. IV. v. 6.
Was der Myrrhen-Berg und der Weyrauch-Hügel hier ſey? 988

Die 571. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. IV. v. 7.
Wie denn kein Flecken an der Braut ſey? 994

Die 572. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. IV. v. 8.
Wie der himmliſche Salomon zu ſeiner Kirche alle Heyden und Völcker beruffet? pag. 1010
Die 573. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. IV. v. 9.
Wie das Hertze durch der Augen eines/ und die Halß-Ketten ſey genommen worden? 1021
Die 574. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. IV. v. 12.
Wie die Braut ein verſchloſſener Garte/ eine verſchloſſene Qvelle/ und ein verſiegelter Born ſey? 1039
Die 575. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. IV. v. 15.
Was der Born lebendiger Waſſer ſey? 1057
Die 576. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. IV. v. 16.
Wie durch den Nord- und Süd-Wind die Würtze trieffen? 1062
Die 577. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. V. v. 1.
Worauff die Braut den Bräutigam in den Garten einladet? 1068
Die 578. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. V. v. 2.
Wie die Braut ſchläfft/ und doch auch wachet?
Die 579. Frage. 1111
Uber Hohe Lied Salom. Cap. V. v. 3.
Wie die Braut des Auffmachens halben ſich entſchuldiget? 1121

Die

Die 580. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. V. v. 4.
Was die Hand durchs Loch ſey? pag. 1133
Die 581. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. V. v. 5.
Was das Triffen der Myrrhen an den Händen und Fingern ſey? 1137
Die 582. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. V. v. 10.
Was die weiſſe und rothe Farbe des Freundes bedeute? 1181
Die 583. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. VI. v. 1.
Wie denn die Braut ſchrecklich wie die Heer-Spitzen ſey? 1232
Die 584. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. VI. v. 10.
Was der Nuß-Garten hier bedeute? 1266
Die 585. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. VI. v. 12.
Was der Reigen zu Mahanaim ſey? 1274
Die 586. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. VII. v. 1.
Was der ſchöne Gang der Fürſten-Tochter ſey? 1283
Die 587. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. VIII. v. 1.
Was das Bruder-Küſſen hier bedeute? 1353
Die 588. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. VIII. v. 5.

Wer denn die ſey/ ſo aus der Wüſten herauff fähret? pag. 1367

Die 589. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. VIII. v. 6.
Was das Siegel auff dem Hertzen und Arm bedeute? 1385

Die 590. Frage.
Uber Hohe Lied Salom. Cap. VIII. v. 11.
Was durch den Weinberg und die Hüter verſtanden werde? 1416

## Anderes Regiſter über den 13. Theil der Bibliſchen Haupt-Fragen/ V. T. oder über das Jahr 1702.

Der Prophet Eſaias. p. 4.

Die 591. Frage.
Uber Prophet. Eſaiå Cap. I. v. 2.
Wie der groſſe GOtt Himmel und Erden zu Zeugen anruffe? 14

Die 592. Frage.
Uber Eſaiå Cap. I. v. 5. 6.
Was denn das vor eine Kranckheit ſey/ ſo den gantzen Menſchen eingenommen hat? 26

Die 593. Frage.
Uber Eſaiå Cap. I. v. 16.
Was vor ein waſchen und reinigen hier verſtanden werde.? 38

Die 594. Frage.
Uber Eſaiå Cap. I. v. 18.

Wie

Wie die Blut-rothen Sünden Schnee-weiß werden? pag. 62

Die 595. Frage.
Uber Eſa. Cap. II. v. 2. ſeqq.
Was der Berg zur letzten Zeit ſeyn werde? 94

Die 596. Frage.
Uber Eſa. Cap. II. v. 22.
Was durch den Menſchen/ der Odem in der Naſen hat/ verſtanden werde? 102

Die 597. Frage.
Uber Eſa. Cap. III. v. 7.
Wie ein Fürſte ein Artzt ſey? 121

Die 598. Frage.
Uber Eſa. Cap. III. v. 16. ſeqq.
Was GOtt vor eine Kleider-Ordnung den Iſraeliten vorgeleget habe? 127

Die 599. Frage.
Uber Eſa. Cap. V. v. 1.
Wie denn der Meßias des Propheten Eſaiä Vetter geweſen? 179

Die 600. Frage.
Uber Eſa. Cap. VI. v. 7. ſeqq.
Was der Prophet vor ein Geſicht geſehen habe? 193

Die 601. Frage.
Uber Eſa. Cap. VI. v. 5. ſeqq.
Wie die Unreinigkeit der Lippen durch eine glühende Kohle gereiniget worden? 222

Die 602. Frage.
Uber Eſa. Cap. VI. v. 10.

Wie denn der Prophet das Hertz des Volcks verſtocken ſoll? pag. 226

Die 603. Frage.
Uber Eſa. Cap. VII. v. 9. ſeqq.
Wie der Unglaube des Königs Ahas beſchaffen geweſen? 255

Die 604. Frage.
Uber Eſa. Cap. VII. v. 20.
Was das vor ein gemiethet Scheer-Meſſer hier ſey? 283

Die 605. Frage.
Uber Eſa. Cap. VIII. v. 16.
Was das heiſſe: Binde zu das Zeugniß/ verſiegele das Geſetze meinen Jüngern? 290

Die 606. Frage.
Uber Eſa. Cap. VIII. v. 20.
Was das vor ein Verluſt ſey/ das Geſetze und Zeugniß nicht halten? 303

Die 607. Frage.
Uber Eſa. Cap. IX. v. 3.
Was denn heiſſe: Der Heyden viel/ aber der Freuden nicht viel machen? 309

Die 608. Frage.
Uber Eſa. Cap. XI. v. 1. 2.
Was das vor eine Ruthe iſt/ ſo aus dem Stamme Iſai auffgehen wird? 334

Die 609. Frage.
Uber Eſa. Cap. XI. v. 10.
Wie die Wurtzel Iſai zum Panier den Völckern ſtehen werde? 344

Die 610. Frage.
Uber Eſa. Cap. XII. v. 3.

Was das Waſſer-ſchöpffen aus dem Heyl-Brunnen ſey? pag. 354

Die 611. Frage.

Uber Eſa. Cap. XIII. v. 21.

Was durch die Feld-Geiſter verſtanden werde? 376

Die 612. Frage.

Uber Eſa. Cap. XIV. v. 12.

Was durch den Morgen-Stern verſtanden werde? 390

Die 613. Frage.

Uber Eſa. Cap. XVI. v. 1.

Was die Lämmer von Sela ſind? 423

Die 614. Frage.

Uber Eſa. Cap. XX. v. 2.

Ob der Prophet Eſaias gantz nackend gangen ſey? 428

Die 615. Frage.

Uber Eſa. Cap. XXI. v. 1-5.

Was das Schild-ſchmieren hier bedeute?

Die 616. Frage. 436

Uber Eſa. Cap. XXII. v. 14.

Was denn heiſſe: Die Sünde ſoll nicht vergeben werden/ biß man ſterbe? 439

Die 617. Frage.

Uber Eſa. Cap. XXII. v. 17.

Was das Wegwerffen hier bedeute? 462

Die 618. Frage.

Uber Eſa. Cap. XXIV. v. 16.

Warum ſpricht denn der Prophete/ daß er mager ſey? 464

Die 619. Frage.
Uber Eſa. Cap. XXV. v. 7.
Was das Hüllen ſey/ ſo der HErr von den Völckern wegthun werde? pag. 465
Die 620. Frage.
Uber Eſa. Cap. XXVI. v. 14.
Was denn heiſſe: Die Todten bleiben nicht leben/ die Verſtorbenen ſtehen nicht auff? 478
Die 621. Frage.
Uber Eſa. Cap. XXVI. v. 19.
Was das Band der Todten hier bedeute? 481
Die 622. Frage.
Uber Eſa. Cap. XXVII. v. 8.
Was denn heiſſe: GOtt betrübet mit dem raühen Oſt-Winde? 491
Die 623. Frage.
Uber Eſa. Cap. XXVIII. v. 10.
Was denn heiſſe: Gebeut hin/ etc. Harre hie/ harre da/ etc. 495
Die 624. Frage.
Uber Eſa. Cap. XXVIII. v. 16.
Wer durch den Grund-Stein verſtanden werde? 498
Die 625. Frage.
Uber Eſa. Cap. XXVIII. v. 21.
Was das heiſſe: Der HErr wird ſein Werck thun auff andere Weiſe? 504
Die 626. Frage.
Uber Eſa. Cap. XXIX. v. 4.
Was des Zauberers Stimme aus dem Staube und Erde ſey? 513

Die

Die 627. Frage.
Uber Eſa. Cap. XXX. v. 33.
Was denn die Grube/ von geſtern her bereitet/ ſey? pag. 517

Die 628. Frage.
Uber Eſa. Cap. XXXIII. v. 18.
Was der Doctor parvulorum, oder der Cantzler ſey? 534

Die 629. Frage.
Uber Eſa. Cap. XXXIV. v. 4.
Wie der Himmel wie ein Brieff werde eingewickelt werden? 546

Die 630. Frage.
Uber Eſa. Cap. XXXIV. v. 14.
Was denn Lilith hier bedeute? 550

Die 631. Frage.
Uber Eſa. Cap. XXXVIII. v. 8.
Wie der Schatten am Sonnen-Zeiger Ahas zehen Linien zurücke gangen? 569

Die 632. Frage.
Uber Eſa. Cap. XXXIX. v. 21.
Was die Kranckheit Hißkiä/ und was das Pflaſter dieſelbe zu vertreiben geweſen? 595

Die 633. Frage.
Uber Eſa. Cap. XL. v. 2.
Was das Zwiefältige ſey/ ſo Jeruſalem empfangen habe? 603

Die 634. Frage.
Uber Eſa. Cap. XLIV. v. 5.
Was das heiſſe: Sich mit der Hand dem HErrn zuſchreiben? 611

Die 635. Frage.
Uber Eſa. Cap. XLIV. v. 28.
Wie Cores oder Cyrus GOttes Hirte ſey? pag. 615
Die 636. Frage.
Uber Eſa. Cap. XLV. v. 3.
Was Cyrus vor heimliche Schätze gefunden? 621
Die 637. Frage.
Uber Eſa. Cap. XLV. v. 7.
Wie GOtt das Ubel ſchaffe? 625
Die 638. Frage.
Uber Eſa. Cap. XLV. v. 8.
Was das Treuffeln der Himmel und Regen der Wolcken ſey? 628
Die 639. Frage.
Uber Eſa. Cap. XLV. v. 15.
Wie GOtt ein verborgener GOtt ſey? 641
Die 640. Frage.
Uber Eſa. Cap. XLIX. v. 12.
Ob durch Sinim die Sinenſer zu verſtehen? 648
Die 641. Frage.
Uber Eſa. Cap. XLIX. v. 23.
Wie die Könige Pfleger/ und Fürſten Säug-Ammen ſeyn werden? 651
Die 642. Frage.
Uber Eſa. Cap. LII. v. 1.
Was vor Unbeſchnittene hier verſtanden werden? 674
Die 643. Frage.
Uber Eſa. Cap. LII. v. 7.
Was

Was denn die Füſſe der Bothen auff den Bergen ſind? pag. 677

Die 644. Frage.
Uber Eſa. Cap. LIII.
Was von dem 53. Capitel dieſes Propheten zu halten? 714

Die 645. Frage.
Uber Eſa. Cap. LIII. v. 14.
Wie ſich die Menſchen über die Geſtalt des Meßiä ärgern werden? 721

Die 646. Frage.
Uber Eſa Cap. LIII. v. 9.
Was denn das heiſſe: Er iſt begraben wie die Gottloſen/ und geſtorben wie ein Reicher? 759

Die 647. Frage.
Uber Eſa. Cap. LIV. v. 1. 2.
Was denn durch die Unfruchtbare/ und nicht Schwangere verſtanden werde? 793

Die 648. Frage.
Uber Eſa. Cap. LV. v. 1.
Wie frey-gebig doch der Meßias ſey/ mit den geiſtlichen und himmliſchen Gaben? 797

Die 649. Frage.
Uber Eſa. Cap. LX. v. 1. ſeqq.
Ob durch die jenigen/ ſo Gold und Weyrauch bringen ſollen/ die Wäyſen aus Morgen-Lande verſtanden werden? 826

Die 650. Frage.
Uber Eſa. Cap. LXII. v. 3. ſeqq.
Was Zion vor eine ſchöne Krone und Königlicher Hut in der Hand GOttes ſeyn werde? 834

Die 651. Frage.
Uber Eſa. Cap. LXIII. v. 1. ſeqq.
Wer denn der iſt/ ſo von Edom kömmt/ mit röthlichen Kleidern von Bazra? pag. 856
Die 652. Frage.
Uber Eſa. Cap. LXIII. v. 16.
Wie denn Abraham und Jſrael von den Menſchen nichts wiſſen? 878
Die 653. Frage.
Uber Eſa. Cap. LXIII. v. 17.
Wie denn GOtt das Hertze der Menſchen verſtocken laſſe? 892
Die 654. Frage.
Uber Eſa. Cap. LXIV. v. 6.
Was das heiſſe: Unſere Gerechtigkeit iſt wie ein unflätig Kleid? 895
Die 655. Frage.
Uber Eſa. Cap. LXV. v. 11.
Was Gad und Meni vor Götzen geweſen? 906
Die 656. Frage.
Uber Eſa. Cap. LXV. v. 17.
Was vor einen neuen Himmel und neue Erde GOtt ſchaffen werde? 911
Die 657. Frage.
Uber Eſa. Cap. LXVI. v. 1.
Wie der Himmel GOttes Stuhl/ und die Erde ſeine Fuß-Banck ſey? 913
Die 658. Frage.
Uber Eſa. Cap. LXVI. v. 3.
Was dem Hunde den Halß brechen/ und Sau-Blut opffern ſey? 923

Die 659. Frage.
Uber Eſa. Cap. LXVI. v. 7.
Ob durch das Gebähren ohne Wehe/ die Maria zu verſtehen ſey? 958
Die 660. Frage.
Uber Eſa. Cap. LXVI. v. 17.
Wer die ſind/ ſo ſich heiligen und reinigen in den Gärten/ und Greuel eſſen? pag. 965
Die 661. Frage.
Uber Eſa. Cap. LXVI. v. 23.
Was die Feyer eines Monats und eines Sabbaths nach einander ſey? 973
Die 662. Frage.
Uber Eſa. Cap. LXVI. v. 24.
Was das vor ein Wurm ſey/ ſo bey den Gottloſen nicht ſterben werde? 1001
Die 663. Frage.
Uber Eſa. Cap. LXVI. v. 24.
Was vor ein Feuer allhier verſtanden werde? 1017

## Der Prophet Jeremias. p. 1047.

Die 664. Frage.
Cap. I. v. 11.
Was der wackere Stab geweſen/ den Jeremias geſehen? 1078
Die 665. Frage.
Uber Jerem. Cap. I. v. 18.
Wie der Prophet harte gegen Harte ſich in ſeinem Ampt erweiſen ſoll? 1089
Die 666. Frage.
Uber Jerem. Cap. II. v. 13. Was

Was die lebendige Qvelle/ und was die löchrichten Brunnen ſind? pag. 1099

Die 667. Frage.
Uber Jerem. Cap. II. v. 22.
Was das Lauge- und Seiffe-waſchen hier bedeute? 1109

Die 668. Frage.
Uber Jerem. Cap. V. v. 15.
Wie denn die Chaldäer das älteſte Volck ſollen geweſen ſeyn? 1126

Die 669. Frage.
Uber Jerem. Cap. VII. v. 18.
Was Melechet des Himmels/ und ihr Opffer geweſen? 1128

Die 670. Frage.
Uber Jerem. Cap. VII. v. 31.
Was die Altäre Topheth im Thal Hinnon geweſen? 1138

Die 671. Frage.
Uber Jerem. Cap. VIII. v. 7.
Wie die ſonſt unvernünfftigen Thiere gleichwohl ihre Zeit wiederzukommen wiſſen? 1141

Die 672. Frage.
Uber Jerem. Cap. VIII. v. 14.
Wie den Juden durch einen bittern Tranck ſoll geholffen werden? 1158

Die 673. Frage.
Uber Jerem. Cap. IX. v. 21.
Was das heiſſe/ der Tod iſt zun Fenſtern herein gefallen? 1170

Die

Die 674. Frage.
Uber Jerem. Cap. X. v. 2.
Warum man ſich denn nicht für des Himmels Zeichen fürchten ſoll? pag. 1181

Die 675. Frage.
Uber Jerem. Cap. XI. v. 19.
Was das heiſſe: Laßt uns den Baum mit ſeinen Früchten verderben? 1189

Die 676. Frage.
Uber Jerem. Cap. XII. v. 6.
Was denn das Wort Zeter ſey? 1193

Die 677. Frage.
Uber Jerem. Cap. XVI. v. 7.
Was der Troſt-Becher über Vater und Mutter ſey? 1195

Die 678. Frage.
Uber Jerem. Cap. XVII. v. 1.
Wie denn die Sünde Juda mit eiſernen Griffeln/ und mit ſpitzigen Demanten geſchrieben/ und auff die Taffel ihres Hertzens gegraben ſey? 1199

Die 679. Frage.
Uber Jerem. Cap. XVII. v. 9.
Ob es recht gegeben: Das Hertze der Menſchen iſt ein trotzig und verzagt Ding? 1203

Die 680. Frage.
Uber Jerem. Cap. XVIII. v. 1. ſeqq.
Ob durch des Töpffers Macht über den Thon/ das abſolutum decretum GOttes über die Menſchen verſtanden werde? 1236

Die 681. Frage.
Uber Jerem. Cap. XIX. v. 3.
Was das Ohren-Klingen ſey? 1240
Die 682. Frage.
Uber Jerem. Cap. XX. v. 14.
Was von dem Verfluchen des Geburths-Tages Jeremiä zu halten? pag. 1243
Die 683. Frage.
Uber Jerem. Cap. XXII. v. 19.
Was das Eſels-Begräbniß ſey? 1248
Die 684. Frage.
Uber Jerem. Cap. XXIII. v. 5. 6.
Was das gerechte Gewächſe Davids und der HErr unſerer Gerechtigkeit ſeyn werde? 1257
Die 685. Frage.
Uber Jerem. Cap. XXIII. v. 23.
Wie GOtt nicht ein GOtt der Ferne/ ſondern ein GOtt der Nähe iſt? 1263
Die 686. Frage.
Uber Jerem. Cap. XXVII. v. 16.
Wie denn von GOtt geſaget werde/ er habe den NebucadNezar (da er doch ein Tyranne war) alle Lande/ und die wilden Thiere auff dem Felde ihme zu dienen gegeben? 1279
Die 687. Frage.
Uber Jerem. Cap. XXX. v. 9.
Wer der König David hier ſey? 1286
Die 688. Frage.
Uber Jerem. Cap. XXXI. v. 15.
Wie Rahel über ihre Kinder weine? 1288
Die 689. Frage.
Uber Jerem. Cap. XXXI. v. 22.

Was das Neue im Lande ſey / da das Weib den Mann umgeben wird? pag. 1293

Die 690. Frage.
Uber Jerem. XXXI. v. 31.
Was der neue Bund hier ſey? 1307

Die 691. Frage.
Uber Jerem. Cap. XXXI. v. 33.
Was das heiſſe: Das Geſetze ins Hertz und Sinn ſchreiben? 1330

Die 692. Frage.
Uber Jerem. Cap. XXXIV. v. 5.
Was das Brennen über den Leichen geweſen? 1339

Die 693. Frage.
Uber Jerem. Cap. XXXV. v. 5. ſeqq.
Was der Rechabiter Abſtinentz vom Weine und andern Dingen geweſen? 1344

Die 694. Frage.
Uber Jerem. Cap. XLVI. v. 16. und Cap. L. v. 16.
Was denn das Schwerdt Jonä oder der Tauben ſey? 1363

Die 695. Frage.
Uber Jerem. Cap. XLVIII. v. 10.
Ob dieſe Worte: Verflucht ſey / der des HERRN Werck läßig thut / general ſeyn / oder ſpecial? 1367

Die 696. Frage.
Uber Jerem. Cap. L. v. 20.
Wie denn die Sünde Juda ſoll geſuchet / aber nicht gefunden werden? 1377

## Die Klag-Lieder Jeremiä.

Die 697. Frage.
Uber Klage-Lieder Jerem. Cap. I. v. 12.
Wovon das begehrte Mit-Leiden der Vorübergehenden rede? pag. 1383
Die 698. Frage.
Uber Klage-Lieder Jerem. Cap. IV. v. 7. 8.
Was die Schönheit der Nazaräer geweſen?
Die 699. Frage. 1386
Uber Klag-Lieder Jerem. Cap. V. v. 13.
Was das heiſſe: Die Jünglinge haben Mühl-Steine tragen müſſen? 1391

## Anderes Regiſter über den 14. Theil der Bibliſchen Haupt-Fragen V. T. oder über das Jahr 1703.

## Der Prophet Ezechiel. P. 4

Die 700. Frage.
Uber Ezechiel Cap. I. v. 4. 5.
Was denn der Prophet vor vier Thiere geſehen habe? 6
Die 701. Frage.
Uber Ezech. Cap. II. v. 6.
Unter was vor Dornen und Scorpionen der Prophet wohnet? 28
Die 702. Frage.
Uber Ezech. Cap. II. v. 10.
Wie der Brieff mit Klage/ Ach und Wehe iſt von dem Propheten gegeſſen worden? 37

Die

Die 703. Frage.
Uber Ezech. Cap. III. v. 17.
Was das Wächter-Ampt eines Predigers ſey? pag. 46
Die 704. Frage.
Uber Ezech. Cap. VII. v. 10.
Was die blühende Ruthe ſey? 114
Die 705. Frage.
Uber Ezech. Cap. VIII. v. 3.
Was denn das Idolum Zelotypiæ geweſen?
Die 706. Frage. 126
Uber Ezech. Cap. VIII. v. 8. ſeq.
Was das Loch in der Wand und die greulichen Thiere darinnen geweſen? 128
Die 707. Frage.
Uber Ezech. Cap. VIII. v. 14.
Was der Thamus geweſen/ darüber die Weiber geweinet haben? 130
Die 708. Frage.
Uber Ezech. Cap. VIII. v. 16.
Was das Beten gegen der Sonnen Auffgang ſey? 134
Die 709. Frage.
Uber Ezech. Cap. VIII. v. 17.
Was heißt denn: Sie halten die Wein-Reben an die Naſen? 138
Die 710. Frage.
Uber Ezech. Cap. IX. v. 4. ſeqq.
Was das vor ein Zeichen geweſen/ welches der Schreiber den Leuten an die Stirn hat ſchreiben ſollen? 146

Die 711. Frage.
Uber Ezech. Cap. XI. v. 19.
Was das ſteinerne und fleiſcherne Hertz ſey? pag. 17

Die 712. Frage.
Uber Ezech. Cap. XIV. v. 9.
Wie denn GOtt dem HErrn zugeſchrieben werde/daß er den Propheten betrügen wolle? 213

Die 713. Frage.
Uber Ezech. Cap. XIV. v. 14. & 20.
Warum denn Noha/ Daniel und Hiob allei ne/ und keine andere hier genennet werden? 220

Die 714. Frage.
Uber Ezech. Cap. XVIII. v. 2.
Was das Sprüch-Wort ſey: Die Väte haben Herlinge geſſen/ aber den Kindern ſind di Zähne davon ſtumpff worden? 22

Die 715. Frage.
Uber Ezech. Cap. XVIII. v. 19. 20.
Wie der Sohn nicht ſoll tragen die Miſſetha des Vaters/und der Vater nicht die Miſſethat de Sohnes? 229

Die 716. Frage.
Uber Ezech. Cap. XVIII. v. 31.
Wie ſich denn ein Menſch ein neu Hertze/ und einen neuen Geiſt machen könne? 274

Die 717. Frage.
Uber Ezech. Cap. XIX. v. 2, 3.
Was die Auffziehung der jungen Löwen be-deute? 287

Die

Die 718. Frage.
Uber Ezech. Cap. XXI. v. 21.
Was das Wahrſagen mit den Pfeilen geweſen? pag. 301

Die 719. Frage.
Uber Ezech. Cap. XXIV. v. 16.
Was die Augen-Luſt des Propheten geweſen ſey? 308

Die 720. Frage.
Uber Ezech. Cap. XXVII. v. 11.
Was denn die Wächter oder Pygmäi auff den Thürnen geweſen? 331

Die 721. Frage.
Uber Ezech. Cap. XXXIV. v. 23.
Wer denn hier der Hirte/ ob David oder der Meßias es ſeyn ſoll? 339

Die 722. Frage.
Uber Ezech. Cap. XXXVI. v. 25.
Was das reine Waſſer hier bedeute? 355

Die 723. Frage.
Uber Ezech. Cap. XXXVII. v. 1. ſeq.
Was eigentlich durch die Lebendig-machung der Beine verſtanden werde? 373

Die 724. Frage.
Uber Ezech. Cap. XXXVIII. v. 39.
Was Gog und Magog geweſen? 400

Die 725. Frage.
Uber Ezech. Cap. XL. v. 1. ſeq.
Was denn vor ein Tempel-Bau hier verſtanden werde? 407

Die 726. Frage.
Uber Ezech. Cap. XLIV. v. 2.
Was durch das verſchloſſene Thor hier verſtanden werde? pag. 414
Die 727. Frage.
Uber Ezech. Cap. XLIV. v. 18.
Was das heiſſe: Die Prieſter ſollen ſich nicht im Schweiſſe gürten? 421
Die 728. Frage.
Uber Ezech. Cap. XLIV. v. 21.
Warum die Prieſter nicht haben dürffen Wein trincken/ wenn ſie Ampt halten ſollen? 425
Die 729. Frage.
Uber Ezech. Cap. XLVII. v. 1.
Was das Waſſer/ ſo unter der Tempel-Schwelle hervor gelauffen/ bedeutet? 430

Der Prophet Daniel. p. 439

Die 730. Frage.
Uber Dan. Cap. I. v. 6. 7.
Was denn die erſten und andern Nahmen des Daniels und ſeiner Geſellen bedeutet haben? 454
Die 731. Frage.
Uber Dan. Cap. II. v. 4.
Woher der Wunſch: Herr König/ GOtt verleihe dir langes Leben? 466
Die 732. Frage.
Uber Dan. Cap. II. v. 31.
Was der Traum des Königs NebucadNezars geweſen? 469

Die

Die 733. Frage.
Uber Dan. Cap. II. v. 34.
Was der Stein/ ohne Hände abgeriſſen/ bedeute? pag. 494

Die 734. Frage.
Uber Dan. Cap. II. v. 46.
Ob denn der König den Daniel angebetet/ und Rauch-Opffer thun laſſen? 519

Die 735. Frage.
Uber Dan. Cap. III. v. 12. ſeqq.
Was das vor ein gülden Bild geweſen/ ſo Nebucad Nezar machen laſſen? 526

Die 736. Frage.
Uber Dan. Cap. III. v. 6.
Was das, vor ein glühender Ofen geweſen? 563

Die 737. Frage.
Uber Dan. Cap. IV. v. 7.
Was der Baum/ ſo der König im Geſicht geſehen/ bedeutet habe? 599

Die 738. Frage.
Uber Dan. Cap. IV. v. 14.
Was der Rath der Wächter/ und das Geſpräch der Heiligen ſey? 614

Die 739. Frage.
Uber Dan. Cap. IV. v. 24.
Was das heiſſe: Sich loß machen von Sünden durch Gerechtigkeit/ und durch Wohlthat an den Armen? 618

Die 740. Frage.
Uber Dan. Cap. IV. v. 30.

Ob denn Nebucad Nezar zu einer rechten Beſtia worden? pag. 632

Die 741. Frage.
Uber Dan. Cap. V. v. 5. und 25.
Was das vor eine Hand und Schrifft geweſen/ ſo an der Wand des Königes Gemache geſchrieben? 689

Die 742. Frage.
Uber Dan. Cap. VI. v. 3. ſeqq.
Wie Daniel in die Löwen-Grube geworffen/ und gleichwohl errettet worden? 737

Die 743. Frage.
Uber Dan. Cap. VII. v. 3. ſeqq.
Was durch die vier Thiere bedeutet werde? 803

Die 744. Frage.
Uber Dan. Cap. VIII. v. 1. ſeqq.
Was der Widder und Ziegen-Bock bedeutet? 865

Die 745. Frage.
Uber Dan. Cap. IX. v. 24.
Was die ſiebentzig Wochen bedeuten? 882

Die 746. Frage.
Uber Dan. Cap. IX. v. 27.
Was vor Greuel der Verwüſtung bey den Flügeln ſtehen werden? 901

Die 747. Frage.
Uber Dan. Cap. X. 13.-20.
Wer der Fürſte des Königreichs in Perſien? und der Fürſte aus Griechen-Lande/ und ihr Streit geweſen? 909

Die

Die 748. Frage.
Uber Dan. Cap. XI. v. 1. ſeqq.
Was denn mehr mit den Perſiſchen Königen vorgangen? pag. 950

Die 749. Frage.
Uber Dan. Cap. XII. v. 36. ſeqq.
Wie der Antichriſt hier ſo eigentlich beſchrieben werde? 979

Die 750. Frage.
Uber Dan. Cap. XII. v. 38.
Was der GOtt Mauſim hier ſey? 1030

Die 751. Frage.
Uber Dan. Cap. XII. v. 40.
Welche denn dem Antichriſt entgehen werden? 1058

Die 752. Frage.
Uber Dan. Cap. XII. v. 46.
Wer denn der groſſe Fürſte Michael ſey? 1070

Die 753. Frage.
Uber Dan. Cap. XII. v. 47.
Wie denn viele/ und nicht alle Menſchen aufferſtehen ſollen? 1083

Die 754. Frage.
Uber Dan. Cap. XII. v. 48.
Was denn die Lehrer in der Aufferſtehung der Todten vor Herrligkeit haben werden? 1089

Die 755. Frage.
Uber Dan. Cap. XII. v. 49.
Was dieſe verſiegelte Schrifft in ſich halte? 1122

## Der Prophet Hoſeas. p. 1134

Die 756. Frage.
Uber Hoſ. Cap. I. v. 2.
Ob denn der Prophete eine rechte Hure genommen/ und Huren-Kinder mit ihr gezeuget habe? pag. 1136

Die 757. Frage.
Uber Hoſ. Cap. II. v. 2.
Ob denn die Kinder der Mütter Laſter rügen/ und ihr vorwerffen ſollen? 1161

Die 758. Frage.
Uber Hoſ. Cap. II. v. 14.
Was das in die Wüſten führen/ und freundliche Reden ſey? 1178

Die 759. Frage.
Uber Hoſ. Cap. II. v. 19. 20.
Was die geiſtliche Vereinigung oder Vermählung ſey? 1199

Die 760. Frage.
Uber Hoſ. Cap. II. v. 21.
Was das heiſſe: Ich will den Himmel erhören? 1227

Die 761. Frage.
Uber Hoſ. Cap. IV. v. 8.
Was das heiſſe: Die Sünd-Opffer des Volcks freſſen/ und begierig nach ihren Sünden ſeyn? 1255

Die 762. Frage.
Uber Hoſ. Cap. IV. v. 12.
Was das Predigen des Stabes ſey? 1290

Die 763. Frage.
Uber Hoſ. Cap. VI. v. 2.
Was das heiſſe: Er macht uns lebendig nach 2. Tagen/ er wird uns am 3. Tage auffrichten?
Die 764. Frage. pag. 1294
Uber Hoſ. Cap. VII. v. 5.
Was des Königes Feſt ſey? 1317
Die 765. Frage.
Uber Hoſ. Cap. VII. v. 11.
Was die verlobte Taube ſey? 1332
Die 766. Frage.
Uber Hoſ. Cap. VII. v. 14.
Was das Wort Lören heiſſe? 1339
Die 767. Frage.
Uber Hoſ. Cap. XI. v. 1.
Was denn vor ein Sohn hier verſtanden werde? 1340
Die 768. Frage.
Uber Hoſ. Cap. XII. v. 4.
Wie der Sieger geweinet habe? Oder welcher unter den Kämpffern geweinet habe? 1347
Die 769. Frage.
Uber Hoſ. Cap. XI. v. 7.
Was das heiſſe: Mein Volck iſt müde ſich zu mir zu kehren? 1351
Die 770. Frage.
Uber Hoſ. Cap. XIII. v. 2.
Was denn das Kälber-küſſen geweſen? 1355
Der Prophet Joel.
Die 771. Frage.
Uber Joel Cap. II. v. 28.

Was vor Träume und Geſichte hier verſtanden werden? pag. 1358

Die 772. Frage.
Uber Joel Cap. III. v. 2.
Was der Thal Joſaphat vor ein Ort ſey? 1381

# Anderes Regiſter über den 15. Theil der Bibliſchen Haupt-Fragen V. T. oder über das Jahr 1704.

## Der Prophet Amos.

* Die 772. Frage.
Uber Amos Cap. II. v. 8.
Was denn der Wein von dem gebüſſeten ſey? 6

Die 773. Frage.
Uber Amos Cap. III. v. 6.
Was vor ein Unglück GOtt ſchaffe? 11

Die 774. Frage.
Uber Amos Cap. III. v. 7.
Wie GOtt ſein Geheimniß den Propheten ſeinen Knechten offenbahre? 23

Die 775. Frage.
Uber Amos Cap. V. v. 26.
Was Sichut und Kium geweſen? 40

Die 776. Frage.
Uber Amos Cap. VI. v. 5.
Was heiſt denn: Sie dichten Lieder wie David? 54

Die

Die 777. Frage.
Uber Amos Cap. VI, v. 6.
Was heißt denn der Schaden Joſephs? pag.
Die 778. Frage. 56
Uber Amos Cap. VI. v. 8.
Wie GOtt bey ſeiner Seele ſchweren könne? 65
* Die 778. Frage.
Uber Amos Cap. VII. v. 1. - 6.
Was die 2. Geſichte des Propheten geweſen? 74
Die 779. Frage.
Uber Amos Cap. VIII. v. 1.
Was der Korb mit Obſt hier bedeute? 76
Die 780. Frage.
Uber Amos Cap. IX. v. 1.
Was das Knauff-ſchlagen und Pfoſten-Beben ſey? 78

Der Prophet Obadias.

Die 781. Frage.
Uber Obad. v. 1.
Wie denn der HErr vom HErrn gehöret habe? 84
Die 782. Frage.
Uber Obad. v. 21.
Was vor Heylande auff den Berg Zion kommen werden? 88

Der Prophet Jonas. p. 92.
Die 783. Frage.
Uber Jona Cap. I. v. 3.

Was

Was vor ein Meer das geweſen/ darauff Jonas geflohen? pag. 94

Die 784. Frage.
Uber Jon. Cap. II. v. 1.
Was das vor ein Fiſch geweſen/ der den Jonam verſchlungen? 106

Die 785. Frage.
Uber Jon. Cap. II.
Was etwa notables in dieſem Capitel ſey? 147

Die 786. Frage.
Uber Jon. Cap. III. v. 6.
Was das vor ein Gewächs geweſen/ ſo dem Jonä Schatten gegeben? 180

## Der Prohet Micha.

Die 787. Frage.
Uber Mich. Cap. I. v. 7.
Wie ſich die Götzen und der Huren-Lohn zuſammen reimen? 204

Die 788. Frage.
Uber Mich. Cap. II. v. 6.
Was denn das Treuffen hier bedeute? 207

Die 789. Frage.
Uber Mich. Cap. II. v. 13.
Wer durch den Happorez oder Durchbrecher verſtanden werde? 209

Die 790. Frage.
Uber Mich. Cap. IV. v. 8.
Was denn die güldne Roſe hier ſey? 214

Die 791. Frage.
Uber Mich. Cap. V. v. 2.

Wie

Wie denn Bethlehem klein/ und auch nicht klein könne genennet werden? pag. 216

Die 792. Frage.
Uber Mich. Cap. V. v. 3.
Wer denn die ſeyn werde/ ſo gebähren ſolle?

Die 793. Frage. 232
Uber Mich. Cap. VI. v. 5.
Was denn Balack der König in Moab vorhatte/ und was ihme Bileam antwortete? 234

Die 794. Frage.
Uber Mich. Cap. VII. v. 5.
Wer die ſey/ die in unſern Armen ſchläfft?

Die 795. Frage. 241
Uber Mich. Cap. VII. v. 19.
Was das heiſſe: Die Sünde in die Tieffe des Meers werffen? 258

## Der Prophet Nahum.

Die 796. Frage.
Uber Nahum Cap. I. v. 9.
Ob dieſe Worte: Es wird das Unglück nicht zweymahl kommen/ Troſt-oder Schreck-Worte ſind? 295

## Der Prophet Habacuc.

Die 797. Frage.
Uber Habac. Cap. I. v. 1.
Was denn das Wort Laſt hier bedeute? 299

Die 798. Frage.
Uber Habac. Cap. I. v. 12.
Was das heiſſe: GOtt du biſt von Ewigkeit/ laß uns nicht ſterben? 305

Die 799. Frage.
Uber Habac. Cap. I. v. 14.
Wie läßt denn GOtt die Menſchen wie Fiſche im Meere gehen/ und wie Gewürme/ das keinen Herrn hat? pag. 306

Die 800. Frage.
Uber Habac. I. v. 16.
Was heißt denn/ ſeinem Netze opffern/ und ſeinem Garne räuchern? 324

Die 801. Frage.
Uber Habac. Cap. II. v. 4.
Wie der Gerechte ſeines eigenen Glaubens lebe? 344

Die 802. Frage.
Uber Habac. Cap. IV. v. 2.
Was das heiſſe: GOtt machet Wercke lebendig mitten in den Jahren? 365

Die 803. Frage.
Uber Habac. Cap. IV. v. 4.
Was das heiſſet: Glänzen gieng von GOttes Händen? 377

Die 804. Frage.
Uber Habac. Cap. IV. v. 7.
Wie der Prophete der Mohren Hütten in Mühe/ und der Midianiter Gezelt betrübt geſehen? 382

## Der Prophet Zephanias.

* Die 804. Frage.
Uber Zeph. Cap. I. v. 12.
Wer die Leute ſind/ die auf ihren Hefen liegen/ und mit Laternen ſollen geſucht werden? 393

Der

## Der Prophet Haggai.

Die 805. Frage.
Uber Hagg. Cap. I. v. 4. ſeqq.
Warum der neue Tempel-Bau ſo langſam angeſtellet worden? pag. 424
Die 806. Frage.
Uber Hagg. Cap. II. v. 7.
Wie GOtt Himmel und Erde/ das Meer und Trockne bewegen werde? 463
Die 807. Frage.
Wer denn aller Heyden Troſt hier ſey? 468
Die 808. Frage.
Uber Hagg. Cap. II. v. 10.
Wie denn die Herrligkeit dieſes letzten Hauſes gröſſer als des erſten ſeyn ſoll? 487
Die 809. Frage.
Uber Hagg. Cap. II. v. 24.
Was Serubabel vor ein Siegel-Ring ſey? 493

## Der Prophet Zacharias.

Die 810. Frage.
Uber Zach. Cap. I. v. 8.
Wer der Mann auff dem rothen Pferde unter den Myrthen haltende geweſen? 509
Die 811. Frage.
Uber Zach. Cap. I. v. 18.-20.
Wer denn die 4. Hörner und die 4. Schmiede ſind? 511

Die 812. Frage.
Uber Zach. Cap. II. v. 1.
Was der Mann mit der Meß-Schnure gemacht? pag. 513
Die 813. Frage.
Uber Zach. Cap. II. v. 5.
Was die feurige Mauer hier bedeute? 514
Die 814. Frage.
Uber Zach. Cap. II. v. 8.
Was GOttes Aug-Apffel hier ſey? 532
Die 815. Frage.
Uber Zach. Cap. III. v. 1. 2.
Was das vor ein Widerſtand geweſen/ welchen der Satan dem Joſua gethan? 552
Die 816. Frage.
Uber Zach. Cap. III. v. 8.
Wer denn der Knecht Zemah ſey? 577
Die 817. Frage.
Uber Zach. Cap. III. v. 9.
Wer der Stein mit den ſieben Augen ſey? 580
Die 818. Frage.
Uber Zach. Cap. III. v. 10.
Was das Laden unter dem Weinſtock und Feigen-Baum ſeyn ſoll? 584
Die 819. Frage.
Uber Zach. Cap. IV. v. 2.
Was der gantz güldene Leuchter bedeute? 587
Die 820. Frage.
Uber Zach. Cap. V. v. 1.

Was

Was vor ein fliegender Brieff hier geſehen worden? pag. 569

Die 821. Frage.

Uber Zach. Cap. V. v. 5.

Was der Epha und das Weib in demſelben bedeute? 603

Die 822. Frage.

Uber Zach. Cap. VI. v. 1. - 6.

Was denn das Geſichte mit den Wagen und Pferden bedeute? 614

Die 823. Frage.

Uber Zach. Cap. VI. v. 11.

Was das vor Krohnen geweſen/ ſo der Prophete machen ſollen? 642

Die 824. Frage.

Uber Zach. Cap. IX. v. 9.

Wie denn das Ebräiſche Wort Ani elend und auch ſanfftmüthig heiſſen könne? 657

Die 825. Frage.

Uber Zach. Cap. IX. v. 11.

Wer die Gefangenen ſind/ausgelaſſen aus der Grube/ darinnen kein Waſſer iſt? 660

Die 826. Frage.

Uber Zach. Cap. IX. v. 17.

Was das Korn/ ſo Jünglinge/ und Moſt/ der Jungfrauen zeuge/ hier ſey? 668

Die 827. Frage.

Uber Zach. Cap. XI. v. 4.

Was das Hüten der Schlacht-Schaafe ſey? 672

Die 828. Frage.
Uber Zach. Cap. XI. v. 7.
Was der Stab Sanfft / und Stab Wehe bedeute? pag. 685

Die 829. Frage.
Uber Zach. Cap. XI. v. 12.
Wie hoch dieſer Hirte (der HErr Meßias) im Neuen Teſtament verkaufft worden? 705

Die 830. Frage.
Uber Zach. Cap. XII. v. 10.
Was vor eine Ausgieſſung hier verſtanden werde? 723

Die 831. Frage.
Uber Zach. Cap. XII. v. 10.
Wer der Geſtochene ſey / welchen ſie anſehen werden? 725

Die 832. Frage.
Uber Zach. Cap. XIII. v. 1.
Was der offene Born zu Jeruſalem ſey? 737

Die 833. Frage.
Uber Zach. Cap. XIII. v. 7.
Was das vor ein Hirte ſey / den das Schwerdt ſchlagen ſoll? 778

Die 834. Frage.
Uber Zach. Cap. XIV. v. 1.
Was vor Füſſe auff dem Oel-Berge vor Jeruſalem ſtehen werden? 786

Die 835. Frage.
Uber Zach. Cap. XIV. v. 7.

Was

Was der Tag dem HERRN bekannt/ und umb den Abend es lichte ſeyn werde? pag. 819

Die 836. Frage.
Uber Zach. Cap. XIV. v. 10.
Was das vor eine Conſtruction ſey: Sie wiederhaben und bleiben werden? 846

Die 837. Frage.
Uber Zach. Cap. XIV. v. 20.
Wie die Rüſtung der Roſſe dem HErrn heilig ſeyn werde? 847

Die 838. Frage.
Uber Zach. Cap. XIV. v. 21.
Wie kein Cananiter mehr im Hauſe des HErrn ſeyn werde? 851

## Der Prophet Malachias.

Die 839. Frage.
Uber Malach. Cap. I. v. 2. 3.
Warum Jacob geliebet/ und Eſau gehaſſet worden? 853

Die 840. Frage.
Uber Malach. Cap. I. v. 7.
Was der verachtete Tiſch des HERRN ſey? 862

Die 841. Frage.
Uber Malach. Cap. II. v. 3.
Was das heiſſe: Den Koth der Feyer-Tage ins Angeſichte werffen? 881

Die 842. Frage.
Uber Malach. Cap. II. v. 7.

Wie des Prieſters Lippen die Lehre bewahren ſollen? pag. 888

Die 843. Frage.
Uber Malach. Cap. II. v. 14.
Was das Verachten des Weibes in ſeiner Jugend ſey? 908

Die 844. Frage.
Uber Malach. Cap. III. v. 1.
Was von einem Engel und HErrn des Tempels hier geredet werde? 927

Die 845. Frage.
Uber Malach. Cap. III. v. 16.
Was der Denck-Zettul von GOTT dem HErrn geſchrieben ſey? 939

Die 846. Frage.
Uber Malach. Cap. IV. v. 5.
Wer der Prophete Elias hier gemeynet ſey? 958

Ende der Propheten.

Folgen die Apocryphi Altes Teſtaments. p. 969

Das Buch Judith.

Die 847. Frage.
Uber Judith Cap. V. v. 21. 23.
Was Achior vor eine Sünde hier verſtehe? 973

Die 848. Frage.
Uber Judith Cap. IX. v. 2.
Whs von dem Gebeth Judith zu halten/ darinne ſie die That Simeons und Levi lobet? 986

Die 849. Frage.
Uber Judith Cap. X. v. 5.
Was das heiſſe/ ſich GOtt zum Lobe ſchmücken? pag. 990

## Das Buch der Weißheit.

Die 850. Frage.
Uber Buch der Weißh. Cap. I. v. 4.
Was heißt denn/ die Weißheit kömmt nicht in eine boßhafftige Seele? 1008
Die 851. Frage.
Uber Buch der Weißh. Cap. I. v. 11.
Was heißt denn: Der Mund/ ſo da leuget/ tödtet die Seele? 1012
Die 852. Frage.
Uber Buch der Weißh. Cap. II. v. 1. - 5.
Ob denn kein Wiederkommen der Todten in diß Leben ſey? 1029
Die 853. Frage.
Uber Buch der Weißh. Cap. II. v. 2. 3.
Was die Gottloſen von der Seele halten? 1042
Die 854. Frage.
Uber Buch der Weißh. Cap. VII. v. 3.
Was das Fallen auff das Erdreich anzeige? 1057
Die 855. Frage.
Uber Buch der Weißh. Cap. X. v. 7.
Wie das verwüſtete Land Sodomä noch rauche? 1070
Die 856. Frage.
Uber Buch der Weißh. Cap. XI. v. 27.

Wie GOTT ein Liebhaber des Lebens ſey? pag. 1090

Die 857. Frage.
Uber Buch der Weißh. Cap. XII. v. 19.
Wie GOtt Buſſe vor Sünde annimmet? 1093

Die 858. Frage.
Uber Buch der Weißh. Cap. XIII. v. 3.
Wer der Meiſter aller Schöne iſt?

Die 859. Frage.
Uber Buch der Weißh. Cap. XV. v. 12.
Wie der Menſchliche Wandel einem Jahr-Marckt gleiche? 1105

Die 860. Frage.
Uber Buch der Weißh. Cap. XVI. v. 12.
Wie denn/ wenn weder Kraut noch Pflaſter hilfft/ das Wort GOttes heilet? 1113

## Anderes Regiſter über den XVI. und letzten Theil Bibl. Haupt-Fragen/ V. T. oder über das Jahr 1705.

### Das Buch Tobiä.

Die 861. Frage.
Uber Tob. Cap. II. v. 11.
Wie der Schwalben-Unflath blind machen könne? 8

Die

Die 862. Frage.
Uber Tob. Cap. II. v. 19.
Wie Hanna ihren Mann/ den Tobiam/ mit ſpinnen ernehret habe? pag. 20

Die 863. Frage.
Uber Tob. Cap. III. v. 8.
Was Aſmodi vor ein böſer Geiſt geweſen? 40

Die 864. Frage.
Uber Tob. Cap. IV. v. 11.
Wie die Allmoſen vom Tode erlöſen? 56

Die 865. Frage.
Uber Tob. Cap. VI. v. 2.
Was das vor ein Fiſch geweſen/ ſo den Tobiam verſchlingen wollen? 72

Die 866. Frage.
Uber Tob. Cap. VI. v. 6.
Wie denn das Hertze/ die Galle und Leber dieſes Fiſches zur Artzney dienlich geweſen ſind? 75

## Das Buch Sirach.

Die 867. Frage.
Uber Sirach Cap. I. v. 4.
Wie die Weißheit vor allen Dingen geſchaffen ſey? 94

Die 868. Frage.
Uber Sirach Cap. V. v. 1.
Wie iſt denn ein Verläumbder ſchändlicher als ein Dieb? 132

Die 869. Frage.
Uber Sirach Cap. VI. v. 2. ſeqq.
Was von dem Tadeln zu halten? pag. 139
Die 870. Frage.
Uber Sirach Cap. VI. v. 18. - 37.
Was denn die Weißheit und Klugheit vor Nutzen habe? 170
Die 871. Frage.
Uber Sirach Cap. VII. v. 4.
Warum man ſich denn nicht in Aempter drin-gen ſoll? 185
Die 872. Frage.
Uber Sirach Cap. VII. v. 37.
Wie man auch an den Todten ſeine Wohl-that erweiſen könne? 194
Die 873. Frage.
Uber Sirach Cap. VII. v. 40.
Wie und warum man allezeit an das Ende gedencken ſolle? 205
Die 874. Frage.
Uber Sirach Cap. VIII. v. 16.
Wie weit ſich einer in Bürgſchafft einlaſſen ſoll? 211
Die 875. Frage.
Uber Sirach Cap. IX. v. 3. ſeqq.
Warum man ſich denn vor dem Weibs-Volck ſo vorſehen ſoll? 218
Die 876. Frage.
Uber Sirach Cap. X. v. 2.
Obs denn zutreffe/ daß/ wie der Herr/ ſo auch ſeine Diener ſind? 224

Die

Die 877. Frage.
Uber Sirach Cap. X. v. 13.
Ob denn der todte Menſch allezeit von Würmen und Schlangen gefreſſen werde? pag. 242
Die 878. Frage.
Uber Sirach Cap. XI. v. 14.
Wie denn der Todt von GOtt komme? 254
Die 879. Frage.
Uber Sirach Cap. XI. v. 29.
Wie denn der Menſch im Tode inne wird/ wie er gelebet hat? 258
Die 880. Frage.
Uber Sirach Cap. XI. v. 31.
Warum man nicht einen jeglichen herbergen ſolle? 274
Die 881. Frage.
Uber Sirach Cap. XII. v. 10.
Warum man dem verſöhnten Feinde nicht trauen ſoll? 281
Die 882. Frage.
Uber Sirach Cap. XIII. v. 22.
Was die Geſellſchafft Hyenä mit dem Hunde bedeute? 286
Die 883. Frage.
Uber Sirach Cap. XV. v. 17.
Wie dem Menſchen die Wahl zwiſchen Leben und Todt gelaſſen werde? 290
Die 884. Frage.
Uber Sirach Cap. XX. v. 4.

Wem die Gewalt oder Ungerechtigkeit im Gericht verglichen werde? pag. 316

Die 885. Frage.

Uber Sirach Cap. XXI. v. 2.

Wie vor der Sünde/ als vor einer Schlange zu fliehen? 336

Die 886. Frage.

Uber Sirach Cap. XXIII. v. 2.

Wie denn die Gedancken einen Zaum haben können? 343

Die 887. Frage.

Uber Sirach Cap. XXIII. v. 15.

Was vor ein tödtlicher Fluch ſey/ dafür GOtt das Hauß Jacob behüten wolle? 371

Die 888. Frage.

Uber Sirach Cap. XXV. v. 23.

Wie denn beſſer bey Löwen und Drachen zu wohnen/ als bey einem böſen Weibe? 386

Die 889. Frage.

Uber Sirach Cap. XXIX. v. 1. ſeqq.

Wie ſich Leiher und Borger gegen einander verhalten ſollen? 391

Die 890. Frage.

Uber Sirach Cap. XXX. v. 17.

Wie denn der Tod beſſer ſey als ein ſiech Leben und ſtete Kranckheit? 407

Die 891. Frage.

Uber Sirach Cap. XXXIV. v. 1. ſeqq.

Was denn von den Träumen zu halten? 469

Die 892. Frage.

Uber Sirach Cap. XXXV. v. 18. 19.

Wie

Wie Wittwen Wunder-Waſſer in ihren Augen haben? pag. 489

Die 893. Frage.

Uber Sirach Cap. XXXVII. v. 28.

Wie denn Iſraelis Zeit keine Zahl habe? 502

Die 894. Frage.

Uber Sirach Cap. XLIIX. v. 15.

Wie Eliſä Leichnam geweiſſaget? 504

## Das Buch Baruch.

Die 895. Frage.

Uber Baruch Cap. III. v. 4.

Wie denn GOTT das Gebet der Todten erhören könne? 514

Die 896. Frage.

Uber Baruch Cap. IV. v. 19. und 23.

Was denn der Kinder Hinziehen und Wiederkommen bedeute? 521

Die 897. Frage.

Uber Baruch Cap. VI. v. 13.

Was hier heiſſe: Die Weiber bringen Obſt zum Opffer? 530

Die 898. Frage.

Uber Baruch Cap. VI. v. 44.

Was vor Stricke die Weiber umb ſich gehabt? 539

## Die Bücher der Maccabäer. p. 543

Die 899. Frage.

Uber 1. Maccab. Cap. I. v. 15.

Was das vor Spiel-Häuſer geweſen/ ſo man zu Jeruſalem auffgerichtet? 549

Die

Die 900. Frage.
Uber 1. Maccab. VI. v. 34.
Wie denn die Elephanten mit rothem Weine und Maulbeer-Saffte beſprützet/ ſind erzürnet worden? pag. 560

Die 901. Frage.
Uber 1. Maccab. Cap. VI. v. 46.
Was von der That des Eleazaris zu halten? 564

Die 902. Frage.
Uber 1. Maccab. Cap. VIII. v. 20. ſeqq.
Ob der Bund zwiſchen den Juden und Römern recht geweſen ſey? 565

Die 903. Frage.
Uber 1. Maccab. Cap. XIII. v. 27. ſeqq.
Was der Simon ſeinem Bruder Jonathan vor ein Grab-Mahl geſtifftet habe? 583

Die 904. Frage.
Uber 2. Maccab. Cap. XII. v. 3. ſeq.
Von denen Majumin/oder Waſſer-Feſte? 600

Die 905. Frage.
Uber 2. Maccab. Cap. XII. v. 40.
Was vor Götzen-Kleinode unter den Kleidern der Juden gefunden worden? 615

Die 906. Frage.
Uber 2. Maccab. Cap. XII. v. 43.
Was der Held Judas vor ein Sünd-Opffer gethan? 617

* Die 907. Frage.
Uber 2. Maccab. Cap. XIV. v. 37. ſeqq.
Was von der That Rhazias zu halten? 635

§(o)§

Ande-

# Anderes Regiſter über den I. Theil der Bibliſchen Haupt-Fragen N. T. oder über das Jahr 1692.

## Der Evangeliſt Matthäus.

Die 1. Frage.
Uber Matth. Cap. I. v. 1.
WAs von dem Geſchlecht-Regiſter CHriſti zu halten? pag. 25/31

Die 2. Frage.
Uber Matth. Cap. I. v. 19.
Was dadurch verſtanden wird/ wenn Joſeph ſein Gemahl/die Mariam/nicht hat wollen rügen?

Die 3. Frage. 62
Uber Matth. Cap. I. v. 25.
Ob Joſeph die Mariam erkannt habe? 109

Die 4. Frage.
Was von dem hochtheuern Nahmen JEſu zu halten/ſo in dieſem 1. Capitel vorkommt? 137

* Die 4. Frage.
Uber Matth. Cap. II. v. 1.
Was von der Geburth des HErrn CHriſti zu halten? 216

Die 5. Frage.
Uber Matth. Cap. II. v. 1.
Wer denn die Weiſen aus Morgen-Lande geweſen? 344

Die 6. Frage.
Uber Matth. Cap. II. v. 2.

Was

Was das vor ein Stern geweſen/ der den Weiſen den Weg nacher Bethlehem gewieſen? pag. 462

Die 7. Frage.

Uber Matth. Cap. II. v. 11.

Ob die Weiſen das Kind JEſum/ oder die Mutter Maria angebetet haben? 562

Die 8. Frage.

Uber Matth. Cap. II. v. 11.

Was die Weiſen dem HERRN JEſu geſchencket/ und was dieſe Geſchencke bedeutet haben? 602

Die 9. Frage.

Uber Matth. Cap. III. v. 1.

Was das Tauff-Ampt Johannis geweſen?

Die 10. Frage. 648

Uber Matth. Cap. III. v. 1.

Was das vor eine Wüſten oder Ort geweſen/ da Johannes geprediget? 714

* Die 11. Frage.

Uber Matth. Cap. III. v. 4.

Was das vor eine Kleidung geweſen/ die Johannes angehabt? 738

* Die 12. Frage.

Uber Matth. Cap. III. v. 4.

Was das vor eine Koſt geweſen/ die Johannes genoſſen? 758

* Die 13. Frage.

Uber Matth. Cap. III. v. 7.

Was das vor 3. Secten geweſen/ als die Phariſeer/ Sadduceer und Eſſäer? 792

Die

Die 14 Frage.
Was die Sadduceer vor eine Secte geweſen? pag. 839
Die 15. Frage.
Von den Eßäern. 905
Die 16. Frage.
Uber Matth. Cap. IV. v. 4.
Was es vor Beſchaffenheit hat mit Allegirung oder Anziehen der Sprüche Alt. Teſtaments in dem N. Teſtament? 952
Die 17. Frage.
Uber Matth. Cap. IV. v. 24.
Was die Mondſichtigen vor krancke Leute geweſen? 965
Die 18. Frage.
Uber Matth. Cap. V. v. 3.
Was das vor acht Seeligkeiten geweſen/ von welchen der HErr JEſus geprediget? 995
Die 19. Frage.
Uber Matth. Cap. V. v. 13.
Auff was Weiſe die Apoſtel das Saltz der Erden genennet werden? 1024
Die 20. Frage.
Uber Matth. Cap. V. v. 18.
Was durch den kleineſten Buchſtaben und Titul des Geſetzes zu verſtehen ſey? 1064
Die 21. Frage.
Uber Matth. Cap. V. v. 21. 22. ſeqq.
Ob der HErr JEſus ein neuer Geſetz-Geber geweſen? 1142

# Anderes Regiſter über den II. Theil der Bibliſchen Haupt-Fragen N. T. oder über das Jahr 1693.

Die 22. Frage.
Uber Matth. Cap. V. v. 22.
Was das Wort εἰκῆ in dieſem Verſe bedeutet? pag. 3
Die 23. Frage.
Uber Matth. Cap. V. v. 22.
Was das Wort Racha ſey und bedeute? 36
Die 24. Frage.
Uber Matth. Cap. V. v. 22. ſeqq.
Was Gehenna vor ein Ort ſey/ und was darunter verſtanden werde? 59
Die 25. Frage.
Uber Matth. Cap. V. v. 41.
Was das Wort ἀγγαρεύειν oder nöthigen bedeute? 128
Die 26. Frage.
Uber Matth. Cap. V. v. 43. 44.
Was von der Feindes-Liebe zu halten? 153
Die 27. Frage.
Uber Matth. Cap. VI. v. 7.
Was das Wort Plappern/ oder βαττολογέω heiſſet? 201
Die 28. Frage.
Uber Matth. Cap. VI. v. 9.
Was das Vater Unſer vor ein kurtz und herrlich Gebet ſey? 207
Die

Die 29. Frage.
Uber Matth. Cap. VI. v. 11.
Was in dem Vater Unſer Panis ἐπιούσιος oder das tägliche Brod ſey? pag. 270
Die 30. Frage.
Uber Matth. Cap. VI. v. 13.
Was das Wort Amen vor einen Nachdruck habe? 299
Die 31. Frage.
Uber Matth. Cap. VI. v. 14.
Was das Wort Mammon ſey und bedeute? 320
Die 32. Frage.
Uber Matth. Cap. VII. v. 6.
Was das heiſſe: Man ſoll das Heiligthum nicht denen Hunden geben/ noch die Perlen vor die Säue werffen? 372
Die 33. Frage.
Ubrr Matth. Cap. VIII. v. 14.
Von Petri Heyrath/ und wer ſeine Schwieger-Mutter geweſen? 400
Die 34. Frage.
Uber Matth. Cap. VIII. v. 28.
Wie denn die Gergeſener als Jüden haben Schweine halten können? 411
Die 35. Frage.
Uber Matth. Cap. IX. v. 23.
Was die Pfeiffer bey denen Leichen der Jüden haben zu thun gehabt? 424
Die 36. Frage.
Uber Matth. Cap. X. v. 4.

Ob Petrus der Vornehmſte unter denen Apoſteln geweſen? pag. 457

Die 37. Frage.

Uber Matth. Cap. X. v. 14.

Was den Staub von denen Füſſen abſchütteln bedeute? 474

Die 38. Frage.

Uber Matth. Cap. X. v. 34. ſeqq.

Warum der Friede-Fürſt nicht Friede auff der Welt/ſondern Unfriede anrichten werde? 484

Die 39. Frage.

Uber Matth. Cap. XI. v. 13.

Was das ſey/ daß die Propheten und das Geſetz nur biß auff Johannem geweiſſaget haben? 515

Die 40. Frage.

Uber Matth. Cap. XII. v. 31. 32.

Was die Sünde wider den Heil. Geiſt vor eine Sünde ſey? 529

Die 41. Frage.

Uber Matth. Cap. XII. v. 36.

Was das ῥῆμα ἀργὸν oder unnütze Wort ſey/ davon man Rechenſchafft geben ſolle? 556

Die 42. Frage.

Uber Matth. Cap. XV. v. 5.

Was Corban, oder das Gott-geheiligte geweſen? 596

Die 43. Frage.

Uber Matth. Cap. XVI. v. 18.

Ob der Apoſtel Petrus der Felß oder das Fundament der Kirchen ſey? 627

Die

Die 44. Frage.
Uber Matth. Cap. XVI. v. 19.
Ob Petro des Himmelreichs Schlüſſel ſind anvertrauet worden? pag. 661

Die 45. Frage.
Uber Matth. Cap. XVI. v. 23.
Wie denn Petrus dem HErrn CHriſto ein Satanas geweſen? 719

Die 46. Frage.
Uber Matth. Cap. XVII. v. 3.
Was denn Moſes und Elias mit dem HErrn Chriſto auff dem Berge Thabor geredet haben? 754

Die 47. Frage.
Uber Matth. Cap. XVIII. v. 6.
Was Aergerniß ſey? 763

Die 48. Frage.
Uber Matth. Cap. XIX. v. 6.
Ob/ und was die kleinen Kinder vor einen Glauben haben? 786

Die 49. Frage.
Uber Matth. Cap. XIX. v. 24.
Wie ein Camel könne durch ein Nadelöhr gehen? 802

Die 50. Frage.
Uber Matth. Cap. XXI. v. 9.
Was das Wort Oſanna/ oder Hoſianna bedeute? 852

Die 51. Frage.
Uber Matth. Cap. XXIII. v. 5.
Was die Denck-Zettel und Säume an denen Kleidern derer Phariſäer geweſen? 861

Die 52. Frage.
Uber Matth. Cap. XXIII. v. 8. 9.
Warum ſich niemand ſoll Rabbi/ Meiſter oder Vater nennen laſſen? pag. 872
Die 53. Frage.
Uber Matth. Cap. XXIII. v. 15.
Was die Proſelyti oder Jüden-Genoſſen vor Leute geweſen? 930
Die 54. Frage.
Uber Matth. Cap. XXIII. v. 23.
Was das vor Decimæ oder Zehenden geweſen/ ſo die Phariſäer gebracht haben? 955
Die 55. Frage.
Uber Matth. Cap. XXIV. v. 30.
Was am Jüngſten Tage das Zeichen des Menſchen Sohns ſeyn werde? 986
Die 56. Frage.
Uber Matth. Cap. XXIV. v. 36.
Wie der HErr JEſus die Zeit des Jüngſten Tages nicht wiſſe? 995
Die 57. Frage.
Uber Matth. Cap. XXIV. v. 40. 51.
Was denn das ſey: Einer wird angenommen/ der andere aber verlaſſen werden? 1017
Die 58. Frage.
Uber Matth. Cap. XXIV. v. 51.
Was das Zuſcheitern des böſen Knechts vor eine Straffe geweſen? 1023
Die 59. Frage.
Uber Matth. Cap. XXV. v. 1. ſeq.

Was

Was die Bedienungen der Jungfrauen bey denen Hochzeiten vor ein Gebrauch geweſen?

Die 60. Frage. pag. 1034

Uber Matth. Cap. XXV. v. 14. ſeqq.

Was durch den Centner verſtanden werde/ welchen der verreiſete HErr ſeinen Knechten ausgetheilet habe? 1138

Die 61. Frage.

Uber Matth. Cap. XXVI. v. 2

Was das Paſcha oder Oſtern geweſen? 1182

Die 62. Frage.

Von dem Palm-Sonntage? 1216

Die 63. Frage.

Uber Matth. Cap. XXVI. v. 7.

Was das vor ein Glaß und Waſſer geweſen/ damit das Weib den HErrn JEſum geſalbet?

Die 64. Frage. 1243

Uber Matth. Cap. XXVI. v. 12.

Wie die Salbung des HErrn JEſu Vorbereitung zum Grabe habe ſeyn können? 1278

Die 65. Frage.

Uber Matth. Cap. XXVI. v. 15.

Was die 30. Silberlinge/ dafür der HErr JEſus iſt verrathen worden/ geweſen? 1285

Die 66. Frage.

Uber Matth. Cap. XXVI. v. 30.

Was der Lob-Geſang oder Danckſagung nach dem Abendmahl geweſen? 1305

Die 67. Frage.

Uber Matth. Cap. XXVI. v. 36.

Was Gethſemane vor ein Ort geweſen? 1333

# Anderes Regiſter über den III. Theil der Bibliſchen Haupt-Fragen N. T. oder über das Jahr 1694.

* Die 67. Frage.
Uber Matth. Cap. XXVI. v. 39.
Was der Kelch ſey/ deſſen der liebe Heyland gern überhoben ſeyn wollen? pag. 4

Die 68. Frage.
Uber Matth. Cap. XXVI. v. 49.
Was des Judä Kuß vor ein Kuß geweſen? 83

Die 69. Frage.
Uber Matth. Cap. XXVI. v. 65.
Was das Kleider-zerreiſſen vor eine Gewohnheit geweſen? 110

Die 70. Frage.
Uber Matth. Cap. XXVI. v. 67.
Was die Verſpottung geweſen die der HErr JEſus von denen Hohen-Prieſtern leiden müſſen? 157

Die 71. Frage.
Uber Matth. Cap. XXVI. v. 74.
Was das geweſen ſey: καταναθεματίζειν? 188

Die 72. Frage.
Uber Matth. Cap. XXVII. v. 2.
Wer der Pontius Pilatus geweſen? 230

Die 73. Frage.
Uber Matth. Cap. XXVII. v. 5.

Was

Was das vor ein Todt geweſen/ da ſich Judas ſelbſt gehencket hat? pag. 254

Die 74. Frage.

Uber Matth. Cap. XXVII. v. 6.

Warum die 30. Silberlinge nicht haben ſollen in den Gottes-Kaſten geleget werden? 290

Die 75. Frage.

Uber Matth. Cap. XXVII. v. 7. 8.

Was des Töpffers Acker ſey geweſen/ den ſie umb den ungerechten Lohn gekaufft haben? 334

Die 76. Frage.

Uber Matth. Cap. XXVII. v. 9. 10.

Was das vor ein Verſehen ſey/ daß vor Zacharias der Prophet Jeremias geſetzet ſey? 342

Die 77. Frage.

Uber Matth. Cap. XXVII. v. 15.

Was das vor eine Gewohnheit geweſen/ auffs Feſt einen Gefangenen loß zu geben? 391

Die 78. Frage.

Uber Matth. Cap. XXVII. v. 19.

Was das vor ein Traum geweſen/ worinnen Pilati Weib des HErrrn JEſu Unſchuld gewieſen worden? 414

Die 79. Frage.

Uber Matth. Cap. XXVII. v. 27.

Was von Pilati Hände-waſchen zu halten? 466

Die 80. Frage.

Uber Matth. Cap. XXVII. v. 25.

Wie das unſchuldige Blut über die Jüden/ ihrem Wunſche und Begehren nach/ kommen ſey? 481

Die 81. Frage.
Uber Matth. Cap. XXVII. v. 26.
Was vor eine Straffe die Creutzigung geweſen? pag. 502
Die 82. Frage.
Uber Matth. Cap. XXVII. v. 29.
Was vor eine Krone von Dornen dem HErrn Chriſto auffgeſetzet worden? 604
Die 83. Frage.
Uber Matth. Cap. XXVII. v. 34.
Was das vor ein Tranck geweſen/ welchen man dem HErrn JEſu vor ſeiner Creutzigung gereichet hat? 640
Die 84. Frage.
Uber Matth. Cap. XXVII. v. 45.
Ob die Finſternůß bey dem Leyden des HErrn CHriſti natůrlich oder ůbernatůrlich geweſen? 682
Die 85. Frage.
Uber Matth. Cap. XXVII. v. 48.
Was der Eſſig-Tranck mit dem Schwamme habe bedeuten ſollen? 698
Die 86. Frage.
Uber Matth. Cap. XXVII. v. 52.
Was das vor eine Aufferſtehung der Heiligen geweſen/ die nach des HErrn JEſu Tode aufferſtanden ſind? 770
Die 87. Frage.
Uber Matth. Cap. XXVII. v. 57.
Wer den HERRN JEſum begraben/ und was ſonſten bey ſeiner Leichen-Beſtallung vorgegangen? 809

Die

Die 88. Frage.
Von der Höllenfahrt des HErrn Chriſti / wenn ſie geſchehen? pag. 894

Die 89. Frage.
Uber Matth. Cap. XXVII. v. 20.
Wie der HErr JEſus nach ſeiner Auffarth bey ſeinen Chriſten iſt? 918

Die 90. Frage.
Ob denn Marcus der Epitomator des Evangeliſten Matthäi ſey? 976

## Der Evangeliſt Marcus.

Die 91. Frage.
Uber Marc. Cap. I. v. 24.
Ob die Tauffe Chriſti und Johannis einerley Tauffe geweſen? 981

Die 92. Frage.
Uber Marc. Cap. I. v. 24. 34.
Warum der HErr JEſus die Teuffel nicht reden laſſen? 988

Die 93. Frage.
Uber Marc. Cap. III. v. 17.
Wie und auff was Weiſe Johannes und Jacobus von dem HERRN Chriſto ſind Bnehargem oder Donner-Kinder genennet worden? 1028

Die 94. Frage.
Uber Marc. Cap. III. v. 31. 35.
Ob ſich der HErr JEſus ſeiner Mutter und Brüder geſchämet? 1052

Die

Die 95. Frage.
Uber Marc. Cap. V. v. 38.
Ob das Wort Heulen recht durch das Wort ἀλαλάζειν gegeben? pag. 1067

Die 96. Frage.
Uber Marc. Cap. V. v. 41.
Was das Wort Talitha kumi ſey? 1071

Die 97. Frage.
Uber Marc. Cap. VI. v. 4.
Wie es denn komme/ daß ein Prophet nirgends weniger/ denn in ſeinem Vater-Lande gelte? 1073

Die 98. Frage.
Uber Marc. Cap. VI. v. 13.
Was die Salbung mit Oele bey den Siechen und Krancken geweſen? 1087

Die 99. Frage.
Uber Marc. Cap. VI. v. 24.
Was das Wort σπεκουλάτωρ, ſpeculator, und ob es einen Hencker bedeute? 1102

Die 100. Frage.
Uber Marc. Cap. XIV. v, 51. 52.
Was die Blöſſe des Jünglings bey der Paßion Chriſti geweſen/ und wie er nackend davon geflohen? 1111

## Der Evangeliſt Lucas.

Die 101. Frage.
Uber Luc. Cap. I. v. 3.
Wer denn der Theophilus geweſen/ an den Lucas geſchrieben? 1121

Die

Die 102. Frage.
Uber Luc. Cap. I. v. 15.
Wie groß denn Johannes geweſen? pag. 1145
Die 103. Frage.
Uber Luc. Cap. I. v. 35.
Was das vor eine Krafft geweſen/ ſo Mariam überſchattet? 1154
Die 104. Frage.
Uber Luc. Cap. I. v. 36.
Wie denn die Eliſabeth und Maria haben Gefreunde ſeyn können? 1167
Die 105. Frage.
Uber Luc. Cap. II. v. 1.
Was das vor eine Schatzung unter dem Cyrenio geweſen? 1171
Die 106. Frage.
Uber Luc. Cap. II. v. 4. 6. 7.
Ob die Maria den HErrn JEſum inner-oder auſſer Bethlehem gebohren habe? 1174
Die 107. Frage.
Uber Luc. Cap. II. v. 7.
Ob denn an der Krippen Ochſen und Eſel ſind angebunden geweſen? 1180
Die 108. Frage.
Uber Luc. Cap. II. v. 6. 7.
Ob denn die Jungfrau Maria ihren Sohn mit oder ohne Schmertzen gebohren habe? 1185
Die 109. Frage.
Ob die Maria vor-inn-oder nach der Geburth ſey eine Jungfrau blieben?
Oder:

Ob ſie unverletzt ihrer Jungfrauſchafft gebohren habe? pag. 1214

Die 110. Frage.
Uber Luc. Cap. III. v. 14.

Was denn der Soldaten ihr Sold oder ὀψώνιον geweſen? 1235

Die 111. Frage.
Uber Luc. Cap. IV. v. 5.

Was das Wort στιγμὴ χρόνου oder der Augen-Blick geweſen/ darinnen der Teuffel dem HErrn JEſu alle Reiche der Welt und ihre Herrligkeit gezeiget? 1256

Die 112. Frage.
Uber Luc. Cap. V. v. 26.

Was das Wort παράδοξον ſey/ ſo der HErr Lutherus ſeltzame ſeine Dinge gegeben? 1272

Die 113. Frage.
Uber Luc. Cap. VI. v. 12.

Von den διανυκτερεύειν, oder wie der HERR JEſus die gantze Nacht im Gebeth geblieben ſey? 1276

Die 114. Frage.
Uber Luc. Cap. X. v. 4.

Warum auff Befehl des HErrn Chriſti die Jünger niemand grüſſen ſollen? 1301

Die 115. Frage.
Uber Luc. Cap. X. v. 18.

Wie der Satanas wie ein Blitz vom Himmel gefallen ſey? 1310

Die 116. Frage.
Uber Luc. Cap. X. v. 20.

Wie

Wie derer Apoſtel Nahmen im Himmel angeſchrieben ſind? pag. 1319

Die 117. Frage.
Uber Luc. Cap. XI. v. 53.
Ob das Wort ἀποστοματίζειν recht gegeben / den Mund zuſtopffen? 1353

Die 118. Frage.
Uber Luc. Cap. XII. v. 29.
Was das hoch herfahren oder μετεωρίζειν ſey? 1355

Die 119. Frage.
Uber Luc. Cap. XVIII. v. 5.
Was das Ubertäuben der armen Wittwen ſey/ über welches ſich der ungerechte Richter beklaget? 1368

Die 120. Frage.
Uber Luc. Cap. XVIII. v. 8.
Wie das Dictum zu verſtehen/ wenn des Menſchen Sohn kommen wird/ meyneſt du/ daß er auch werde Glauben finden auff Erden? 1373

Die 121. Frage.
Uber Luc. Cap. XXII. v. 1.
Von der Paßion. 1385

Die 122. Frage.
Uber Luc. Cap. XXII. v. 36. 38.
Von den 2. Schwerdtern in der Paßion. 1392

Die 123. Frage.
Uber Luc. Cap. XXII. v. 44.
Was die θρόμβοι αἵματος geweſen? 1397

Die 124. Frage.
Uber Luc. Cap. XXII. v. 44.

Ob

Ob das auff die Erde fallende Blut des HErrn JEſU/ und ſo ſonſt vergoſſen worden/ verfaulet? pag. 1426

## Der Evangeliſt Johannes.

Die 125. Frage.
Uber Joh. Cap. III. v. 22.
Ob der HErr JEſus auch getaufft habe? 1460
Die 126. Frage.
Uber Joh. Cap. IV. v. 22.
Wie das Heyl von Jůden komme? 1478
Die 127. Frage.
Uber Joh. Cap. V. v. 2. ſeqq.
Was der Teich-Betheßda vor ein Wunder-Teich geweſen? 1488
Die 128. Frage.
Uber Joh. Cap. V. v. 39.
Was das ἐρευνᾷν oder Suchen in der Schrifft ſey? 1522

## Anderes Regiſter über den 4. Theil der Bibliſchen Haupt-Fragen/ N. T. oder über das Jahr 1695.

Die 129. Frage.
Uber Joh. Cap. VI. v. 27.
Wie der HErr JEſus von ſeinem Vater verſiegelt ſey? 3
Die 130. Frage.
Uber Joh. Cap. VI. v. 44.

Was

Was das Ziehen des Vaters ſey? pag. 14

Die 131. Frage.

Uber Joh. Cap. VI. v. 45.

Was von GOtt gelehret hier heiſſe? 80

Die 132. Frage.

Uber Joh. Cap. VI. v. 52.

Von dem Capernaiſmo. 61

Die 133. Frage.

Uber Joh. Cap. VII. v. 27.

Ob das wahr/ daß die Jůden nicht gewuſt/ woher der Meßias kommen ſolle? 83

Die 134. Frage.

Uber Joh. Cap. VII. v. 38.

Was vor Ströhme aus dem Leibe der Gläubigen flieſſen werden? 87

Die 135. Frage.

Uber Joh. Cap. VIII. v. 6. 8.

Was das vor eine Schrifft geweſen/ die der Heyland in die Erde geſchrieben? 90

Die 136. Frage.

Uber Joh. Cap. VIII. v. 25.

Was die Worte bedeuten: Erſtlich der ich mit euch rede? 112

Die 137. Frage.

Uber Joh. Cap. IX. v. 13.

Ob der Blind-gebohrne oder ſeine Eltern geſündiget? 116

Die 138. Frage.

Uber Joh. Cap. IX. v. 6.

Wie der mit Speichel gemiſchete Koth den Blinden habe können ſehend machen? 128

Die 139. Frage.
Uber Joh. Cap. XI. v. 50.
Was von der Rede oder Ausſpruche Caiphä zu halten/ wenn er ſpricht: Es wäre beſſer/ daß ein Menſch ſterbe vor das Volck/ als daß das gantze Volck verderbe? pag. 135

Die 140. Frage.
Uber Joh. Cap. XII. v. 6.
Wie Judas ein Dieb/ und was ſein Beutel geweſen? 147

Die 141. Frage.
Uber Joh. Cap. XIII. v. 5.
Was das Fußwaſchen des HErrn JEſu geweſen? 160

Die 142. Frage.
Uber Joh. Cap. XIII. v. 26. 27.
Wie der Teuffel nach dem Biſſen in den Judam gefahren ſey? 170

Die 143. Frage.
Uber Joh. Cap. XIV. v. 28.
Wie denn der Vater gröſſer ſey als der Sohn? 183

Die 144. Frage.
Uber Joh. Cap. XVI. v. 2.
Was hier der Bann ſey und heiſſe? 187

Die 145. Frage.
Uber Joh. Cap. XVI. v. 2.
Wie das zu verſtehen: Wer euch tödtet/ wird meynen/ er thue GOtt einen Dienſt daran? 189

Die 146. Frage.
Uber Joh. Cap. XVII. v. 1.

Was

Was denn die Verklärung ſey/ darumb der liebſte Heyland ſeinen himmliſchen Vater bittet? pag. 200

Die 147. Frage.
Uber Joh. Cap. XVII. v. 9.
Warum der HErr JEſus nur vor ſeine Jünger/ und nicht vor die Welt und andere bitten wollen? 204

Die 148. Frage.
Uber Joh. Cap. XVIII. v. 1.
Was der Bach Kidron geweſen? 208

Die 149. Frage.
Uber Joh. Cap. XIX. v. 13.
Was das hohe Pflaſter geweſen? 224

Die 150. Frage.
Uber Joh. Cap. XIX. v. 34.
Ob derjenige/ ſo dem HErrn Chriſto die Seite geöffnet/ Longinus geheiſſen? 231

Die 151. Frage.
Uber Joh. Cap. XIX. v. 34.
Wie Blut und Waſſer aus der Seite des HErrn JEſu gehen können? 245

* Die 151. Frage.
Uber Joh. Cap. XX. v. 6.
Wie Petrus habe in das Grab Chriſti hinein gehen können? 293

Die 152. Frage.
Uber Joh. Cap. XX. v. 20. 25. 27.
Ob der HERR JEſus ſeine Wunden und Nägelmahl nach ſeiner Aufferſtehung behalten? 316

Die 153. Frage.
Uber Joh. Cap. XXI. v. 15. ſeq.
Was die dreymahlige Frage des HErrn JEſu an Petrum wegen des Lieben und Weidens ſey? pag. 328

Die 154. Frage.
Uber Joh. Cap. XXI. v. 18.
Was die Apoſtel vor eines gewaltſamen Todes geſtorben? 363

Die 155. Frage.
Uber Joh. Cap. XXI. v. 25.
Was das vor eine Rede ſey/ die Welt würde die Bücher von Chriſto nicht faſſen können? 372

## Die Apoſtel-Geſchichte.

Die 156. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. I. v. 6. 7.
Von dem falſchen Wahne der Auffrichtung eines Welt-Reichs. 376

Die 157. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. I. v. 9.
Ob der HErr JEſus bey ſeiner Auffarth Fußſtapffen/ wo er geſtanden/ hinterlaſſen? 387

Die 158. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. I. v. 11.
Was der Sabbather-Weg geweſen? 393

Die 159. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. I. v. 13.
Was das vor ein Söller geweſen/ darauff die Apoſtel geſtiegen? 401

Die 160. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. II. v. 1.
Was das Wort Pfingſten ſey? pag. 411
Die 161. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. II. v. 3.
Wie die feurigen Zungen ausgeſehen haben?
Die 162. Frage. 436
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. II. v. 4.
Was von den vielen Sprachen der Apoſtel zu halten? 459
Die 163. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. II. v. 44.
Wie die Gläubigen alle Dinge miteinander gemein haben? 475
Die 164. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. V. v. 39.
Was wider GOtt ſtreiten heiſſe? 490
Die 165. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. VI. v. 9.
Was die Liebe hie geweſen? 516
Die 166. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. VII. v. 14.
Ob in allem 75. Seelen mit Jacob in Egypten gezogen ſind? 519
Die 167. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. VII. v. 16.
Ob Abraham oder Jacob das Stücke Feld zum Begräbniß zu Sichem gekaufft habe? 523
Die 168. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. VII. v. 43.
Was das Geſtirne Remphan geweſen? 526

Die 169. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. VII. v. 51.
Was das vor ein Widerſtreben ſey/ ſo Stephanus denen Jüden vorwirfft? pag. 532
Die 170. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. VII. v. 53.
Wie das Geſetze ſey durch der Engel Geſchäffte gegeben worden? 540
Die 171. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. VII. v. 56.
Wie Stephanus habe den Himmel offen geſehen? 542
Die 172. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. VIII. v. 2.
Wie Stephanus ſey zu Grabe beſchickt worden? 594
Die 173. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. VIII. v. 18. ſeqq.
Wie Simon den heiligen Geiſt mit ſeinen Gaben umbs Geld erkauffen wollen? 600
Die 174. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. VIII. v. 27.
Wer der Kämmerer der Königin Candaces aus Mohren-Land geweſen? 623
Die 175. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. IX. v. 1.
Von dem ſchnaubenden Saulo/ und ſeiner wunderbahren Bekehrung? 626
Die 176. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. IX. v. 5.
Was wider den Stachel lecken heiſſe? 654

Die 177 Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. X. v. 4.
Auff was Art der Cornelius den Engel habe können einen Herren nennen? pag. 663
Die 178. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. X. v. 26.
Wie die Gläubigen zu Antiochia zum erſten seyn Chriſten genennet worden? 671
Die 179. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. XII. v. 6.
Was von dem Feſte Petri Ketten-Feyer zu halten? 694
Die 180. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. XIII. v. 34.
Was die Gnaden Davids bedeuten? 702
Die 181. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. XIII. v. 48.
Was es vor Bewandnüß mit der Verordnung zum ewigen Leben habe? 707
Die 182. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. XIV. v. 10. 11.
Wie ſie Barnabam und Paulum haben wollen zu Göttern machen? 742
Die 183. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. XIV. v. 15.
Wie denn GOtt in vorigen Zeiten die Heyden hat laſſen ihre Wege wandeln? 783
Die 184. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. XV. v. 10. 11.
Ob eine Weiſe ſelig zu werden im Alten und Neuen Teſtament geweſen? 800

Die 185. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. XV. v. 29.
Vor was ſich die neuen Chriſten/ ſo Heyden geweſen/ hüten ſollen? pag. 838
Die 186. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. XV. v. 40.
Ob denn Paulus und Barnabas recht gethan/ daß ſie/ als ſolche heilige Leute/ ſich gezancket? 858
Die 187. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. XVI. v. 3.
Warum denn Paulus den Timotheum hier beſchneiden/ da er den Titum (Gal. 2. v. 3.) nicht beſchneiden laſſen wollen? 869
Die 188. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. XVI. v. 6. 7.
Warum denn der Geiſt den Apoſteln zugelaſſen/ daß ſie in Aſiam nicht ziehen ſollen? 872
Die 189. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. XVI. v. 13. 16.
Was der Ort des Gebeths an dem Waſſer vor der Stadt geweſen? 883
Die 190. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. XVI. v. 14.
Wer die Lydia geweſen? 910
Die 191. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. XVI. v. 16.
Was die Magd vor einen Wahrſager-Geiſt gehabt? 921
Die 192. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. XVII. v. 18.
Was das Wort Lotter-Bube ſey/ damit ſie Paulum ſchimpflich benennet haben? 932

Die

Die 193. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. XVII. v. 18. 19.
Was das vor ein Areopagus oder Gericht geweſen? pag. 946
Die 194. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. XIV. v. 22.
Wie die Athenienſer allzuabergläubiſch geweſen? 991
Die 195. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. XVII. v. 23.
Was der unbekante GOtt bey den Athenienſern geweſen? 1010
Die 196. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. XVII. v. 27.
Was das Fühlen ſey/ dadurch man GOtt habe finden können? 1046
Die 197. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. XVII. v. 28.
Was das ſey: In GOtt weben/ leben und ſind wir? 1074
Die 198. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. XVII. v. 28.
Wie der Heydniſche Poete die Menſchen GOttes Geſchlechte nennen können? 1107
Die 199. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. XVII. v. 30.
Was die Zeit der Unwiſſenheit ſey? 1131
Die 200. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. XVIII. v. 3.
Was der Paulus vor ein Teppigmacher geweſen? 1144

Die 201. Frage.
Uber Apoſtel=Geſch. Cap. XVIII. v. 18.
Was Paulus vor ein Gelübd gehabt/ daß er ſich zu Cenchrea beſcheren laſſen? pag. 1169
Die 202. Frage.
Uber Apoſtel=Geſch. Cap. XIX. v. 2. 3. 5.
Ob diejenigen ſo Johannes getaufft/ von Paulo ſeyn anders oder wieder getaufft worden? 1189
Die 203. Frage.
Uber Apoſtel=Geſch. Cap. XIX. v. 12.
Was das vor Schweiß=Tücher geweſen/ damit Paulus die Krancken geſund machen können? 1198
Die 204. Frage.
Uber Apoſtel=Geſch. Cap. XIX. v. 19.
Was das vor vorwitzige Künſte geweſen? welche die zu Epheſo getrieben? 1225
Die 205. Frage.
Uber Apoſtel=Geſch. Cap. XIX. v. 28. 34.
Was denn die groſſe Göttin Diana geweſen? 1280
Die 206. Frage.
Uber Apoſtel=Geſch. Cap. XX. v. 9.
Von des Eutychi ſeinem Schlaffe in der Predigt/ von ſeinem Todes=Falle und Wiedererweckung? 1309
Die 207. Frage.
Uber Apoſtel=Geſch. Cap. XX. v. 35.
Wo der HErr JEſus geſagt/ geben ſey ſeliger denn nehmen? 1326
Die 208. Frage.
Uber Apoſtel=Geſch. Cap. XXI. v. 23. 26.

Was

Was die Reinigung der vier Männer und des Pauli geweſen? pag. 1345

Die 209. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. XXI. v. 39. und Cap. XXII. v. 25.
Wie ſich Paulus des Römiſchen Bürger-Rechts habe rühmen können? 1352

## Anderes Regiſter über den 5. Theil der Bibliſchen Haupt-Fragen N. T. oder über das Jahr 1696.

Die 210. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. XXII. v. 22. 23.
Was das Kleider-Abwerffen und Staub in die Lufft werffen bedeuten ſollen? 8

Die 211. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. XXIII. v. 5.
Ob Paulus gewuſt oder nicht gewuſt habe/ daß der Ananias der Hohe-Prieſter ſey? 11

Die 212. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. XXIV. v. 5.
Was die Secte der Nazaräner geweſen ſey? 17

Die 213. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. XXVII. v. 33.
Ob denn die/ ſo mit Paulo geſchiffet/ in 14. Tagen nichts von Speiſe zu ſich genommen? 29

Die 214. Frage.
Uber Apoſtel-Geſch. Cap. XXVIII. v. 1.
Was in dem 28. oder letzten Capitel etwann zu erklären vorkommt? 55

Die

## Die Epiſtel Pauli an die Römer.

Die 215. Frage.
Uber Röm. Cap. I. v. 19. 20.
Ob die Offenbahrung des Weſens GOttes denen Heyden zur Seeligkeit genug geweſen? pag. 80

Die 216. Frage.
Uber Röm. Cap. III. v. 28.
Von dem Wörtlein sola, ob der Menſch allein durch den Glauben gerecht werde? 104

Die 217. Frage.
Uber Röm. Cap. V. v. 12.
Wie der Tod zu allen Menſchen hindurch gedrungen? 143

Die 218. Frage.
Uber Röm. Cap. V. v. 14.
Wie Adam ein Bild des zukünfftigen Meßiä geweſen? 216

Die 219. Frage.
Uber Röm. Cap. V. v. 20.
Was das vor eine mächtige Gnade GOttes ſey? 227

Die 220. Frage.
Uber Röm. Cap. VI. v. 3. 4.
Was das ſey/ in Chriſti Todt getaufft ſeyn/ und durch die Tauffe mit ihm begraben werden/ in den Todt? 245

Die 221. Frage.
Uber Röm. Cap. VI. v. 12.

Was

Was das Dominium oder Herrſchafft bey der Sünde ſey? pag. 250

Die 222. Frage.

Uber Röm. Cap. VI. v. 23.

Wie denn der Todt der Sünden Sold ſey?

Die 223. Frage. 276

Uber Röm. Cap. VII. v. 6.

Was iſt denn das neue Weſen des Geiſtes/ und das alte Weſen des Fleiſches? 284

Die 224. Frage.

Uber Röm. Cap. VII. v. 7.

Was denn von der böſen Luſt zu halten? 289

Die 225. Frage.

Uber Röm. Cap. VII. v. 10. 11.

Wie das Geſetze GOttes eine Urſache des Todes ſeyn könne? 313

Die 226. Frage.

Uber Röm. Cap. VII. v. 14. ſeqq.

Wie denn auch die Wiedergebohrnen fleiſchlich/ und unter die Sünde verkaufft ſeyn? 318

Die 227. Frage.

Uber Röm. Cap. VII. v. 24.

Was bey Paulo der Leib des Todes ſey? 328

Die 228. Frage.

Uber Röm. Cap. VIII. v. 19.

Wie ſich die Creatur ſehne und ängſte/ und ihrer Erlöſung erwarte? 344

Die 229. Frage.

Uber Röm. Cap. VIII. v. 28.

Wie denen/ die GOtt lieben/ alle Dinge zum beſten dienen müſſen? 375

Die

Die 230. Frage.
Uber Röm. Cap. VIII. v. 38.
Ob ein Chriſte ſeiner Seeligkeit könne gewiß ſeyn? pag. 425
Die 231. Frage.
Uber Röm. Cap. IX. v. 11. 12. 13.
Wie GOTT Jacob geliebet/ Eſau gehaſſet? 440
Die 232. Frage.
Uber Röm. Cap. IX. v. 15. 18.
Wie ſich GOtt erbarme weſſen er will/ und wie er verſtocke wen er will? 461
Die 233. Frage.
Uber Röm. Cap. IX. v. 17.
Wie es mit der Verſtockung Pharaonis beſchaffen geweſen? 465
Die 234. Frage.
Uber Röm. Cap. IX. v. 20. 23.
Was des Töpffers Macht ſey ein Gefäß zu Ehren/ das andere zu Unehren zu machen? 473
Di 235. Frage.
Uber Röm. Cap. X. v. 18.
Ob die Predigt der Apoſtel ſey in alle Welt/ und an alle Menſchen ausgegangen? 486
Die 236. Frage.
Uber Röm. Cap. XI. v. 25. ſeqq.
Was von der Juden Bekehrung vor dem Ende der Welt zu halten ſey? 522
Die 237. Frage.
Uber Röm. Cap. XI. v. 33.

Was vor ein Abgrund in denen Wegen und Gerichten GOttes ſey? pag. 614

Die 238. Frage.
Uber Röm. Cap. XII. v. 1.
Was da ſey λατρεία λογικὴ oder der vernünfftige Gottes-Dienſt? 632

Die 239. Frage.
Uber Röm. Cap. XII. v. 2.
Was das συσχηματίζειν, oder der Welt gleich ſtellen ſey? 662

Die 240. Frage.
Uber Röm. Cap. XII. v. 11.
Ob es ſoll heiſſen dem HErrn dienen/ oder der Zeit dienen? 694

Die 241. Frage.
Uber Röm. Cap. XII. v. 20.
Was das vor feurige Kohlen ſeyn/ die man dem Feinde auffs Haupt ſamlen ſoll? 706

Die 242. Frage.
Uber Röm. Cap. XV. v. 16.
Was das heiſſe/ das Evangelium opffern? 728

Die 243. Frage.
Uber Röm. Cap. XVI. v. 16.
Was der heilige Kuß ſey? 732

Die 244. Frage.
Uber Röm. Cap. XVI. v. 17.
Wie man auffſehen ſoll auff diejenigen/ ſo Zertrennung und Aergernüß anrichten/ und wie man ihnen wehren ſoll? 758

Die 245. Frage.
Uber Röm. Cap. XVI. v. 1.

Was

Was die Benennung Brüder und Schweſter bey denen Apoſteln ſey? pag. 772

## Die 1 Epiſtel an die Corinthier.

Die 246. Frage.
Uber 1. Cor. I. v. 12.
Warum ſich einer Pauliſch/ der andere Apolliſch genannt? 798

Die 247. Frage.
Uber 1. Cor. I. v. 21.
Was die thörichte Predigt iſt? 842

Die 248. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. I. v. 26. 27.
Warum der HErr JEſus ſolche geringe Perſonen zu ſeinem Dienſt erwehlet? 844

Die 249. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. III. v. 12. ſeqq.
Was das ſey: Eines jedweden Wercke wird das Feuer bewähren? 864

Die 250. Frage.
Uber 1. Cor. III. v. 21.
Wie die Redens-Art: Es iſt alles euer/ verſtanden werde? 871

Die 251. Frage.
Uber 1. Cor. IV. v. 1.
Was Lehrer und Prediger vor Diener Chriſti nach dem Griechiſchen ſind? 926

Die 252. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. IV. v. 1.

Was

Was vor Haußhalter/ und über was vor Geheimnüſſe die Prediger geſetzet ſind? pag. 954

Die 253. Frage.

Uber 1. Cor. Cap. IV. v. 3.

Was der Menſchliche Tag ſey/ der die Lehrer und Prediger richtet? 974

Die 254. Frage.

Uber 1. Cor. Cap. IV. v. 9.

Was vor ein Schau-Spiel die Apoſtel worden? 1009

Die 255. Frage.

Uber 1. Cor. Cap. IV. v. 13.

Was da ſey ein Fluch der Welt und ein Feg-Opffer aller Leute? 1018

Die 256. Frage.

Uber 1. Cor. Cap. V. v. 1.

Was das vor Hurerey ſey/ davon der Apoſtel handelt? 1061

Die 257. Frage.

Uber 1. Cor. Cap. V. v. 5.

Was das ſey/ dem Satan übergeben? 1076

Die 258. Frage.

Uber 1. Cor. Cap. VI. v. 2. 3.

Wie denn die Heiligen die Welt und Engel richten werden? 1086

Die 259. Frage.

Uber 1. Cor. Cap. VI. v. 16.

Wie denn die, ſo im Eheſtande/ und die ſo in der Hurerey leben/ können auff gleiche Art ein Fleiſch ſeyn? 2017

Die 260. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. VII. v. 1.
Wie es denn gut ſey/ daß der Menſch kein Weib berühre? pag. 2048
Die 261. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. VII. v. 3.
Was die ſchuldige Freundſchafft hier heiſſe?
Die 262. Frage. 2080
Uber 1. Cor. Cap. VII. v. 14.
Wie ein ungläubiger Ehegatte den andern heiligen könne? 3000
Die 263. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. VII. v. 18.
Wie ein beſchnittener Jude die Vorhaut auffs neue zeugen könne? 3031
Die 264. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. VII. v. 23.
Ob denn kein Menſch dem andern dienen ſolte? 3043
Die 265. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. VII. v. 31.
Was das Weſen in dieſer Welt ſey? 3056
Die 266. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. VII. v. 33.
Obs denn Sünde ſey/ wenn der Mann dem Weibe gefalle? 3096
Die 267. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. VIII. v. 4.
Wie denn ein Götze nichts in der Welt ſey? 4000

Die 268. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. IX. v. 5.
Was das ſey: Eine Schweſter zum Weibe mit ſich herum zu führen? pag. 4007
Die 269. Frage.
Uber 1. Cor. IX. v. 9.
Was das ſey/ dem Ochſen/ der da driſchet/ ſoll man das Maul nicht verbinden? 4036

# Anderes Regiſter über den 6. Theil der Bibliſchen Haupt-Fragen N. T. oder über das Jahr 1697.

* Die 270. Frage.
Uber 1. Cor. IX. v. 27.
Was das Betrüben des Leibes Pauli ſey? 7
Die 270. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. X. v. 1. 2.
Was denn ſey unter Moſe unter der Wolcken/ und mit dem Meer getaufft ſeyn? 31
Die 271. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. X. v. 4.
Von dem geiſtlichen Eſſen und Trincken der Kinder Iſrael was es geweſen? 41
Die 272. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. X. v. 7.
Was auff der Jüden Abgötterey gefolget ſey? 51
Die 273. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. X. v. 16.

Wie das geſeegnete Brod und Wein im Abendmahl könne die Gemeinſchafft des Leibes und Blutes Chriſti ſeyn? pag. 64

Die 274. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. X. v. 21.
Was des Teuffels Tiſch und des Teuffels Kelch ſey? 194

Die 275. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. XI. v. 10.
Was die Macht des Haupts bey dem Weibe ſey? 197

Die 276. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. XI. v. 14.
Warum es dem Manne eine Unehre ſey/ wenn er das Haar lang wachſen laſſe? 240

Die 277. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. XI. v. 29.
Ob die Unwürdigen auch den Leib und Blut des HErrn JEſu wahrhafftig genieſſen? 248

Die 278. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. XII. v. 13.
Was den HErrn Chriſtum verfluchen heiſſe? 283

Die 279. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. XII. v. 4. ſeq.
Was von denen mancherley Gaben/ und dem einigen Geiſte zu halten ſey? 286

Die 280. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. XII. v. 11.
Wie denn der geiſtliche Leib mit dem natürlichen könne verglichen werden? 336

Die

Die 281. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. XII. v. 13.
Was heiſſet/ wir ſind alle zu einem geiſtlichen Leibe getrăncket? pag. 347

Die 282. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. XII. v. 23.
Wie denn etliche Glieder am menſchlichen Leibe können unehrlich ſeyn/ und übel anſtehen? 352

Die 283. Frage.
Uber 1. Cor. XIII. v. 1.
Was die Engel-Zungen ſind/ und was ſie miteinander reden? 360

Die 284. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. XIII. v. 1. ſeqq.
Wie denn die Liebe ſo überaus groß und mächtig ſey? 377

Die 285. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. XIV. v. 1.
Was denn das Weiſſagen ſey/ das der Apoſtel ſo recommendiret? 460

* Die 285. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. XIV. v. 11.
Was das Wort Barbarus oder undeutſch bedeute? 471

Die 286. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. XIV. v. 16.
Was nach der Lateiniſchen Verſion der Locus Idiotæ ſey? 505

Die 287. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. XIV. v. 19.

Wie die fünff Worte aus dem Catechiſmo beſſer ſeyn denn 10000. mit Zungen oder Sprachen? pag. 529

Die 288. Frage.
Uber 1. Cap. XIV. v. 32.
Wie denn die Geiſter der Propheten den Propheten unterthan ſeyn müſſen? 556

Die 289. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. XV. v. 8.
Was der Apoſtel vor eine unzeitige Geburth geweſen? 607

Die 290. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. XV. v. 24.
Was vor eine Reichs-Ubergabe allhier verſtanden werde? 634

Die 291. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. XV. v. 28.
Wie denn der Sohn GOttes einmahl unterthan ſeyn werde? 646

Die 292. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. XV. v. 26.
Was denn das ſey/ ſich über den Todten tauffen laſſen? 648

Die 293. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. XV. v. 32.
Ob der Apoſtel Paulus wahrhafftig mit denen wilden Thieren geſtritten habe? 674

Die 294. Frage.
Uber 1. Cor. Cap. XVI. v. 22.
Was denn Anathema, Maharam Motha ſey? 727

## Die 2. Epiſtel St. Pauli an die Corinther.

Die 295. Frage.
Uber 2. Cor. Cap. II. v. 17.
Wie das Wort GOttes zweyerley Würckung haben könne? pag. 752
Die 296. Frage.
Uber 2. Cor. Cap. II. v. 17.
Was das καπηλεύειν, oder das Wort verfälſchen heiſſe? 775
Die 297. Frage.
Uber 2. Cor. Cap. IV. v. 3. 4.
Wie das Evangelium verdeckt iſt denen/ die verlohren werden? 791
Die 298. Frage.
Uber 2. Cor. Cap. VI. v. 16.
Ob denn die Gläubigen mit den Ungläubigen eins werden können? 829
Die 299. Frage.
Uber 2. Cor. Cap. XI. v. 24.
Was die Zahl der Streiche Pauli geweſen? 880
Die 300. Frage.
Uber 2. Cor. XII. v. 2.
Was der dritte Himmel/ darein Paulus entzücket worden/ geweſen? 888
Die 301. Frage.
Uber 2. Cor. Cap. XII. v. 7.
Was der Pfahl Pauli im Fleiſche ſey? 897

## Die Epiſtel St. Pauli an die Galater.

Die 302. Frage.
Uber Gal. Cap. I. v. 19.

Wie der Apoſtel Jacobus des HErrn Chriſti Bruder geweſen? pag. 970

Die 303. Frage.
Uber Gal. Cap. II. v. 11. - 14.
Was das Verſehen Petri/ und Straffe Pauli geweſen? 994

Die 304. Frage.
Uber Gal. Cap. III. v. 1.
Was die Bezauberung der Galater geweſen? 1026

Die 305. Frage.
Uber Gal. Cap. III. v. 1.
Wie Chriſtus vor die Augen gemahlet ſey? 1048

Die 306. Frage.
Uber Gal. Cap. III. v. 13.
Wie denn ein Gehenckter verflucht ſey vor GOtt? 1106

Die 307. Frage.
Uber Gal. Cap. III. v. 19.
Wie das Geſetz durch die Engel ſey gegeben worden? 1116

Die 308. Frage.
Uber Gal. Cap. III. v. 27.
Wie fromme getauffte Chriſten-Kinder den HErrn JEſum in der Tauffe anziehen? 1120

Die 309. Frage.
Uber Gal. Cap. IV. v. 19.
Was das Gebähren Pauli ſey/ und wie Chriſtus eine Geſtalt in uns gewinnen könne? 1181

Die 310. Frage.
Uber Gal. Cap. V. v. 17.

Was der Streit des Geiſtes mit dem Fleiſche ſey? pag. 1216

Die 311. Frage.
Uber Gal. Cap. VI. v. 3.
Wie man dem Nechſten in ſeinen Fehlern zu rechte helffen ſoll? 1252

Die 312. Frage.
Uber Gal. Cap. VI. v. 17.
Was das vor Mahl-Zeichen geweſen / die Paulus an ſeinem Leibe getragen? 1272

## Die Epiſtel an die Epheſer.

Die 313. Frage.
Uber Epheſ. Cap. I. v. 4.
Was die Wahl vor der Welt Grunde ſey?

Die 314. Frage. 1294
Uber Epheſ. Cap. I. v. 10.
Wie in Chriſto alle Dinge im Himmel und auff Erden verfaſſet ſind? 1298

Die 315. Frage.
Uber Epheſ. Cap. II. v. 12.
Wie die Heyden ohne GOtt geweſen? 1303

## Anderes Regiſter über den 7. Theil der Bibliſchen Haupt-Fragen / N. T. oder über das Jahr 1698.

Die 316. Frage.
Uber Epheſ. Cap. III. v. 10.

Was an der Gemeine die mannigfaltige Weißheit GOttes ſey/ſo den Engeln kund gethan wird? pag. 4

Die 317. Frage.
Uber Epheſ. Cap. III. v. 19.
Wie Chriſtum liebhaben/ beſſer ſey denn alles wiſſen? 19

Die 318. Frage.
Uber Epheſ. Cap. IV. v. 13.
Was das Maaß des vollkommenen Alters Chriſti ſey? 26

Die 319. Frage.
Uber Epheſ. Cap. IV. v. 14.
Was die κυβεία oder Schalckheit der Menſchen zu verführen ſey? 52

Die 320. Frage.
Uber Epheſ. Cap. IV. v. 22. 24.
Was der alte und neue Menſch ſey? 79

Die 321. Frage.
Uber Epheſ. Cap. V. v. 16.
Was die böſe Zeit ſey/ und wie man ſich drein ſchicken müſſe? 112

Die 322. Frage.
Uber Epheſ. Cap. V. v. 30.
Was die geiſtliche Ehe zwiſchen uns und Chriſto ſey? 153

Die 323. Frage.
Uber Epheſ. Cap. V. v. 32.
Wie die Ehe ein Geheimnüß oder Sacramentum mit Chriſto ſey? 174

Die 324. Frage.
Uber Epheſ. Cap. VI. v. 11.

Was

Was die μεθοδείαι, oder liſtigen Anläuffe des Teuffels ſind? pag. 190

## Die Epiſtel St. Pauli an die Philipper.

Die 325. Frage.
Uber Philip. Cap. I. v. 23.
Ob das Wort Abſcheiden recht nach dem Griechiſchen gegeben ſey? 257

Die 326. Frage.
Uber Philip. Cap. II. v. 6.
Was die GOtt-Gleichheit des HErrn JEſu geweſen ſey? 289

Die 327. Frage.
Uber Philip. Cap. II. v. 7.
Was das Aeuſſern oder Entledigen des HErrn JEſu geweſen ſey? 298

Die 328. Frage.
Uber Philip. Cap. II. v. 10.
Was vor Knie den groſſen Nahmen JEſu anbeten ſollen? 330

Die 329. Frage.
Uber Philip. Cap. II. v. 12.
Was denn heiſſe mit Furcht und Zittern ſeelig werden? 363

Die 330. Frage.
Uber Philip. Cap. III. v. 1.
Was das einerley Schreiben Pauli allhier ſey? 400

Die 331. Frage.
Uber Philip. Cap. III. v. 2.

Was

Was denn die Zerſchneidung hier ſey? pag. 416

Die 332. Frage.
Uber Philip. Cap. III. v. 8.
Wie der Menſchen gute Wercke Dreck ſind/ gegen der Gerechtigkeit Chriſti? 419

Die 333. Frage.
Uber Philip. Cap. IV. v. 3.
Wer der treue Geſelle Pauli geweſen? 430

Die 334. Frage.
Uber Philip. Cap. IV. v. 7.
Wie der Friede GOttes höher iſt denn alle Vernunfft? 433

## Die Epiſtel St. Pauli an die Coloſſer.

Die 335. Frage.
Uber Coloſſer Cap. I. v. 15. 18.
Wie der HErr Chriſtus der Erſtgebohrne vor allen Creaturen/ und der Erſtgebohrne von den Todten genennet wird? 474

Die 336. Frage.
Uber Coloſſer Cap. I. v. 24.
Wie Paulus an ſeinem Fleiſche erſtatten können/ was noch mangelt an Trübſalen in Chriſto? 490

Die 337. Frage.
Uber Coloſſer Cap. II. v. 8.
Weil Paulus verbiet/ man ſolle ſich nicht durch die Philoſophie verführen laſſen/ ergò ſoll man ſolche nicht lernen? 496

Die 338. Frage.
Uber Coloſſer Cap. II. v. 9.

Wie

Wie die Fülle der Gottheit in dem Menſchen Chriſto JEſu habe leibhafftig wohnen können?

Die 339. Frage. pag. 528

Uber Coloſſer Cap. II. v. 14.

Was die Handſchrifft ſey/ ſo wider uns geweſen? 553

Die 340. Frage.

Uber Coloſſer Cap. II. v. 15.

Wie der HErr JEſus das hölliſche Reich öffentlich geſchimpffet? 586

Die 341. Frage.

Uber Coloſſ. Cap. II. v. 16.

Wie man ſich denn kein Gewiſſen machen ſoll über Speiſen/Tranck/Feyer-Tage/Neumonden und Sabbather? 623

Die 342. Frage.

Uber Coloſſ. Cap. II. v. 18.

Was die Geiſtligkeit der Engel ſey? 683

Die 343. Frage.

Uber Coloſſ. Cap. III. v. 3.

Was das verborgene Leben mit Chriſto in GOtt ſey? 690

Die 344. Frage.

Uber Coloſſ. Cap. III. v. 5.

Wie der Geitz könne eine Abgötterey genennet werden? 727

Die 345. Frage.

Uber Coloſſ. Cap. III. v. 11.

Wie denn Chriſtus alles in allem ſey? 751

Die 346. Frage.

Uber Coloſſ. Cap. IV. v. 6.

Was die Rede mit Saltz gewürtzet ſey? pag.

Die 347. Frage. 779

Uber Coloſſ. Cap. IV. v. 14.

Ob denn Lucas ein Artzt oder ein Mahler geweſen? 786

## Die 1. Epiſtel St. Pauli an die Theſſal.

Die 348. Frage.

Uber 1. Theſſ. Cap. III. v. 10.

Wie der Glaube könne erſtattet werden? 791

Die 349. Frage.

Uber 1. Theſſ. Cap. V. v. 23.

Wie denn Geiſt/ Seel und Leib hier müſſen unterſchieden werden? 794

## Die 2. Epiſtel St. Pauli an die Theſſal.

Die 350. Frage.

Uber 2. Theſſ. Cap. II. v. 3. ſeqq.

Ob hier der Römiſche Pabſt als der Antichriſt verſtanden werde? 805

Die 351. Frage.

Uber 2. Theſſ. Cap. II. v. 15.

Wie die Theſſalonicher an denen Satzungen alten ſollen? 840

Die 352. Frage.

Uber 2. Theſſ. Cap. III. v. 2.

Wie denn der Glaube nicht jedermanns Ding ſey? 850

## Die 1. Epiſtel St. Pauli an den Timoth.

Die 353. Frage.

Uber 1. Timoth. Cap. I. v. 4. 7.

Was

Was denn Paulus durch die alt-vettelischen Fabeln verſtehe? pag. 859

Die 354. Frage.
Uber 1. Timoth. Cap. I. v. 4.
Was denn vor Fragen hier Paulus meynet? 887

* Die 354. Frage.
Uber 1. Timoth. Cap. II. v. 1. 2.
Ob man auch vor gottloſe und ungläubige Obrigkeit beten ſölle? 909

Die 355. Frage.
Uber 1. Timoth. Cap. II. v. 8.
Was Paulus durch das Hände-Auffheben hier verſtehe? 946

Die 356. Frage.
Uber 1. Timoth. Cap. II. v. 12.
Warum Paulus einem Weibe nicht geſtattet/ daß ſie lehren ſolle? 954

Die 357. Frage.
Uber 1. Timoth. Cap. II. v. 15.
Ob in dem Spruche: Das Weib wird ſelig durch Kinder-zeugen: es heiſſen ſolle/ ſo ſie bleiben oder bleibet? 1001

Die 358. Frage.
Uber 1. Timoth. Cap. III. v. 6.
Was das Wort Neuling heiſſe? 1004

Die 359. Frage.
Uber 2. Timoth. Cap. IV. v. 2.
Was die Brandmähler im Gewiſſen ſind? 1010

Die 360. Frage.
Uber 1. Timoth. Cap. IV. v. 8.

Was

Was die geiſtliche und leibliche Ubung ſey? pag. 1018

Die 361. Frage.

Uber 1. Timoth. Cap. IV. v. 12.

Ob man junge Leute zu öffentlichen Aemptern befördern ſolle? 1058

Die 362. Frage.

Uber 1. Timoth. Cap. V. v. 12.

Was da ſey/ den erſten Glauben brechen/ wenn die jungen Wittwen freyen? 1064

Die 363. Frage.

Uber 1. Timoth. Cap. V. v. 22.

Was das Hände auffheben bedeute? 1075

Die 364. Frage.

Uber 1. Timoth. Cap. V. v. 22.

Wie man ſich frembder Sünden theilhafftig machen könne? 1090

Die 365. Frage.

Uber 1. Timoth. Cap. V. v. 21.

Ob Paulus die Engel angeruffen habe? 1098

Die 366. Frage.

Uber 1. Timoth. Cap. VI. v. 10.

Wie der Geitz eine Wurtzel alles Ubels iſt? 1100

Die 367. Frage.

Uber 1. Timoth. Cap. VI. v. 11.

Was Timotheus vor ein Gottes Menſch ſey? 1116

Die 2. Epiſtel Pauli an den Timotheum.

Die 368. Frage.

Uber 2. Timoth. Cap. I. v. 6.

Was das ἀναζωπυρεῖν vor Nachdruck habe? 1119

Die 369. Frage.
Uber 2. Timoth. Cap. II. v. 15.
Was das ὀρθοτομεῖν oder recht theilen ſey? pag.
Die 370. Frage. 1131
Uber 2. Timoth. Cap. III. v. 6.
Wie die Scheinheiligen die Weiblein gefangen führen? 1146
Die 371. Frage.
Uber 1. Timoth. Cap. III. v. 8.
Wer die Zauberer Jannes und Jambres geweſt?
Die 372. Frage. 1156
Uber 2. Timoth. Cap. IV. v. 13.
Ob durch das Griechiſche Wort φαιλόνης ein Mantel oder Buch verſtanden werde? 1162
Die 373. Frage.
Uber 2. Timoth. Cap. IV. v. 17.
Was vor eines Löwen Rachen Paulus hier verſtehe? 1207

## Die Epiſtel St. Pauli an den Titum.

Die 374. Frage.
Uber Tit. Cap. I. v. 12.
Was vor ein Prophet der Epimenides und wer die Cretenſer geweſen? 1211
Die 375. Frage.
Uber Tit. Cap. III. v. 9.
Warum ſich Titus der Geſchlecht-Regiſter entſchlagen ſoll? 1266
Die 376. Frage.
Uber Tit. Cap. III. v. 10.
Wer und was ein ketzeriſcher Menſche ſey? den man meiden ſoll? 1276

## Die Epiſtel an Philemonem.

Die 377. Frage.
Uber Philemon. v. 10.
Wie Oneſimus in den Banden Pauli ſey gezeuget worden? pag. 1298

## Die 1. Eiſtel St. Petri.

Die 378. Frage.
Uber 1. Petr. Cap. I. v. 12.
Was das παρακύψαι hier ſey? 1305

Die 379. Frage.
Uber 1. Petr. Cap. II. v. 2.
Was denn die vernünfftige lautere Milch ſey?

Die 380. Frage.
Uber 1. Petr. Cap. II. v. 5.
Ob die Chriſten Prieſter ſeyn? 1321

Die 381. Frage.
Uber 1. Petr. Cap. II. v. 9.
Wie fromme Chriſten das königliche Prieſterthum ſind? 1338

Die 382. Frage.
Uber 1. Petr. Cap. II. v. 11.
Wie die fleiſchlichen Lüſte wider die Seele ſtreiten? 1360

* Die 383. Frage.
Uber 1. Petr. Cap. III. v. 7.
Was vor ein ſchwach Werckzeug ein Weib ſey? 1371

# Anderes Regiſter über den 8. Theil der Bibliſchen Haupt-Fragen/ N. T. oder über das Jahr 1699.

Die 384. Frage.
Uber 1. Petr. Cap. III. v. 9.
Warum man denn nicht Schelt-Worte mit Schelt-Worten verantworten ſolle? pag. 3
Die 385. Frage.
Uber 1. Petr. Cap. III. v. 19.
Was der HErr Chriſtus denen Geiſtern in dem Gefängniß (der Höllen) geprediget? 35
Die 386. Frage.
Uber 1. Petr. Cap. III. v. 21.
Was der Bund (ἐπερώτημα) eines guten Gewiſſens in der Tauffe ſey? 62
Die 387. Frage.
Uber 1. Petr. Cap. IV. v. 6.
Was das heiſſe: Den Todten iſt das Evangelium verkündiget worden? 78
Die 388. Frage.
Uber 1. Petr. Cap. IV. v. 15.
Was die ἀλλοτριοεπισκοπία oder in ein frembd Ampt eingreiffen ſey? 82
Die 389. Frage.
Uber 1. Petr. Cap. IV. v. 17.
Was das Hauß GOttes ſey/ in welchem das Gerichte anfängt? 96

Die 2. Epiſtel St. Petri.

Die 390. Frage.
Uber 2. Petr. Cap. I. v. 4.
Wie die Menſchen der göttlichen Natur können theilhafftig werden? 109
Die 391. Frage.
Uber 2. Petr. Cap. I. v. 14.

Woher Petrus gewuſt/ daß er bald ſterben werde? pag. 119

Die 392. Frage.
Uber 2. Petr. Cap. I. v. 19.
Was das feſte Prophetiſche Wort ſey? 142

Die 393. Frage.
Uber 2. Petr. Cap. I. v. 20. 21.
Durch was vor einen Trieb die Menſchen GOttes Wort geredet haben? 164

Die 394. Frage.
Uber 2. Petr. Cap. II. v. 4.
Wie denn die böſen Engel oder Teuffel angebunden ſind/ und doch gleichwohl in der Welt herum terminiren können? 204

Die 395. Frage.
Uber 2. Petr. Cap. II. v. 20.
Was der Unflath der Welt ſey? 207

Die 396. Frage.
Uber 2. Petr. Cap. III. v. 7. 10.
Wie denn der Untergang der Welt ſeyn werde? 219

Die 397. Frage.
Uber 2. Petr. Cap. III. v. 13.
Was denn der neue Himmel und neue Erde ſeyn werde? 258

Die 398. Frage.
Uber 2. Petr. Cap. III. v. 16.
Was die δυσνόητα oder ſchweren Dinge in Pauli Epiſteln ſeyn? 262

Die 1. Epiſtel St. Johannis des Evangel.

Die 399. Frage.
Uber 1. Joh. Cap. II. v. 15. 16.

Was

Was die Welt lieb haben ſey? pag. 283
Die 400. Frage.
Uber 1. Joh. Cap. II. v. 18.
Was vor eine letzte Stunde Johannes meyne?
Die 401. Frage. 343
Uber 1. Joh. Cap. II. v. 20.
Was durch die Salbung allhier verſtanden werde? 370
Die 402. Frage.
Uber 1. Joh. Cap. III. v. 9.
Wie ein aus GOtt gebohrner nicht Sünde thut/ oder nicht ſündigen kan? 392
Die 403. Frage.
Uber 1. Joh. Cap. IV. v. 1.
Wie man die Geiſter prüfen ſolle? 404
Die 404. Frage.
Uber 1. Joh. Cap. V. v. 3.
Wie die Gebot GOttes nicht ſchwer ſind? 425
Die 405. Frage.
Uber 1. Joh. Cap. V. v. 6.
Was die Zukunfft des HErrn JEſu mit Waſſer und Blut ſey? 462
Die 406. Frage.
Uber 1. Joh. Cap. V. v. 7.
Wie es mit dem Spruche: Dreye ſind/ die da zeugen/ etc. ſind eins/ beſchaffen? 472
Die 407. Frage.
Uber 1. Joh. Cap. V. v. 16.
Ob man denn vor diejenigen/ ſo zum Tode ſündigen/ beten ſolle? 523

## Die 2. Epiſtel St. Johannis des Evangel.

Die 408. Frage.
Uber 2. Joh. v. 10 11.
Warum man denn einen Falſch-Gläubigen nicht auffnehmen noch grüſſen ſolle? pag. 542

## Die Epiſtel an die Ebräer.

Die 409. Frage.
Uber Ebr. Cap. II. v. 7.
Wie der HErr JEſus der Engel gemangelt habe? 558

Die 410. Frage.
Uber Ebr. Cap. IV. v. 12.
Wie denn das Wort GOttes in ſeiner Würckung alſo ein zweyſchneidig Schwerdt ſeyn könne?

Die 411. Frage. 563
Uber Ebr. Cap. IV. v. 13.
Wie alles bloß und entdeckt vor GOttes Augen ſey? 579

Die 410. Frage.
Uber Ebr. Cap. IV. v. 16.
Was denn der Gnaden-Stuhl GOttes ſey?

Die 411. Frage. 625
Uber Ebr. Cap. VI. v. 6.
Wie der HErr JEſus auffs neue könne gecreutziget werden? 657

Die 412. Frage.
Uber Ebr. Cap. IX. v. 24. 25. 26.
Wie der HErr Chriſtus das einige Opffer vor der Welt Sünde geweſen? 667

Die

Die 413. Frage.
Uber Ebr. Cap. XI. v. 35.
Wie das Wort Zuſchlagen zu verſtehen ſey?

Die 414. Frage. pag. 699
Uber Ebr. Cap. XI. v. 37.
Was der Habit der alten Frommen geweſen?

Die 415. Frage. 724
Uber Ebr. Cap. XII. v. 1.
Wie denn die Sünde den Menſchen anklebet?

Die 416. Frage. 737
Uber Ebr. Cap. XII. v. 4. 8.
Was vor Unterſcheid unter Baſtarten und rechten Kindern ſey? 760

Die 417. Frage.
Uber Ebr. Cap. XII. v. 17.
Wie denn Eſau keine Buſſe auch mit Thränen finden können? 801

Die 418. Frage.
Uber Ebr. Cap. XII. v. 24.
Wie denn Chriſti Blut beſſer rede denn Abels Blut? 850

Die 419. Frage.
Uber Ebr. Cap. XIII. v. 8.
Was denn das heiſſe: JEſus Chriſtus geſtern und heute/und derſelbe in alle Ewigkeit? 873

## Die Epiſtel St. Jacobi.

Die 420. Frage.
Uber Jac. Cap. I. v. 8.
Was denn Vir duplex animo oder ein Zweifler ſey? 902

Die 421. Frage.
Uber Jac. Cap. I. v. 13.
Wie denn GOtt niemand verſuche? pag. 908
Die 422. Frage.
Uber Jac. Cap. I. v. 14. 15.
Was denn die Sünden vor Stuffen haben?
Die 423. Frage. 922
Uber Jac. Cap. II. v. 8.
Wie die Liebe das Königliche Geſetz genennet werde? 930
Die 424. Frage.
Uber Jac. Cap. II. v. 19.
Was des Teuffels Glaube ſey? 937
Die 425. Frage.
Uber Jac. Cap. II. v. 24.
Wie der Menſch durch die Wercke und nicht allein durch den Glauben gerecht werde? 949
Die 426. Frage.
Uber Jac. Cap. V. v. 4.
Wie der Arbeiter Lohn gen Himmel ſchreye?
Die 427. Frage. 959
Uber Jac. Cap. V. v. 12.
Was das Schweren bey dem Himmel und Erden/ und bey den Creaturen ſey? 968
Die 428. Frage.
Uber Jac. Cap. V. v. 14.
Was das Salben im Nahmen des HErrn ſey?
Die 429. Frage. 985
Uber Jacob. Cap. V. v. 16.
Wie denn einer dem andern die Sünde bekennen ſolle? 997

Die

## Die Epiſtel St. Judä.

Die 430. Frage.
Uber Judä v. 8.
Was die Träumer ſind / welche das Fleiſch beflecken ? pag. 1001

Die 431. Frage.
Uber Judä v. 9.
Was der Zanck des Engels mit dem Teuffel über den Leichnam Moſis geweſen ? 1006

Die 432. Frage.
Uber Judä v. 12.
Was die Ἀγάπαι oder Allmoſen hier ſind ? 1045

Die 433. Frage.
Uber Judä v. 14.
Was das Buch oder Weiſſagung Enochs ſey ? 1060

## Die Offenbahrung St. Johannis.

Die 434. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. I. v. 3.
Was denn vor eine nahe Zeit verſtanden werde?

Die 435. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. I. v. 4.
Was durch die ſieben Gemeinen verſtanden werde? 1090

Die 436. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. I. v. 4.
Was das iſt: Der da iſt / und der da war / und der da kömmt ? 1091

Die 437. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. I. v. 4.

Was die ſieben Geiſter vor dem Stuhl Gottes ſind? pag. 1094

Die 438. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. I. v. 6.
Was vor Könige und Prieſter die Chriſten seyn? 1097

Die 439. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. I. v. 8.
Was das heiſſet/ ich bin das A und O? 1123

Die 440. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. I. v. 9.
Was das Gefängniß Johannis oder Pathmus geweſen? 1134

Die 441. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. I. v. 13.
Was die ſieben Leuchter und des Menſchen Sohn/ der unter den Leuchtern gewandelt/ geweſen? 1150

Die 442. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. I. v. 13.
Was der Kittel und güldene Gürtel geweſen ſey? 1166

Die 443. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. I. v. 18.
Was die Schlüſſel der Höllen und des Todes ſind? 1173

Die 444. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. II. v. 4. 5.
Was die erſte Liebe verlaſſen ſey/ und wie der Biſchoff Buſſe thun ſolle? 1186

Die 445. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. II. v. 6.

Was

Was die Nicolaiten geweſen? pag. 1219

Die 446. Frage.

Uber Offenb. St. Joh. Cap. II. v. 14.

Was die Lehre Balaams und das Aergerniß Balacks ſey? 1236

Die 447. Frage.

Uber Offenb. St. Joh. Cap. II. v. 13.

Was des Satans Stuhl zu Pergamo ſey? 1244

Die 448. Frage.

Uber Offenb. St. Joh. Cap. II. v. 17.

Was das verborgene Manna ſey? 1247

Die 449. Frage.

Uber Offenb. St. Joh. Cap. II. v. 17.

Was das gute Zeugniß hier heiſſe? 1252

Die 450. Frage.

Uber Offenb. St. Joh. Cap. II. v. 17.

Was der neue Nahme iſt? 1260

Die 451. Frage.

Uber Offenb. St. Joh. Cap. II. v. 20.

Wer das Weib Jſebel/ ſo die Knechte GOttes gelehrt und verführt/ geweſen? 1281

Die 452. Frage.

Uber Offenb. St. Joh. Cap. II. v. 24.

Was die Tieffe des Satans ſey? 1295

Die 453. Frage.

Uber Offenb. St. Joh. Cap. III. v. 1.

Was das heiſſe: Lebeſt/ und biſt todt? 1309

Die 454. Frage.

Uber Offenb. St. Joh. Cap. III. v. 4.

Was das heiſſet: Wenig Nahmen zu Sarden haben? 1322

Die 455. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. III. v. 4. 5.
Was durch die weiſſen Kleider verſtanden werde? pag. 1326
Die 456. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. III. v. 5.
Was das ſey: Aus dem Buche des Lebens nicht getilget werden? 1335
Die 457. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. III. v. 12.
Was der neue Nahmen Chriſti iſt? 1344
Die 458. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. IV. v. 6.
Was das gläſerne Meer vor dem Stuhl geweſen? 1362
Die 459. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. IV. v. 6. 7.
Was die vier Thiere um den Stuhl her geweſen? 1391
Die 460. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. V. v. 1.
Was das Buch mit 7. Siegeln verſiegelt geweſen? 1397
Die 461. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. VI. v. 2.
Was das weiſſe Pferd bedeute? 1406
Die 462. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. VI. v. 4.
Was das rothe Pferd bedeute? 1416
Die 463. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. VI. v. 5.
Was das ſchwartze Pferd bedeutet? 1434

Die 464. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. VI. v. 8.
Was das fahle Pferd bedeutet? pag. 1447
Die 465. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. VII. v. 3.
Was das Verſiegeln der Knechte GOttes an ihren Stirnen ſey? 1469
Die 466. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. VIII. v. 2.
Was die 7. Siegel mit denen 7. Poſaunen geweſen? 1491
Die 467. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. IX. v. 11.
Was Abaddon oder Apollyon der Heuſchrecken-König bedeute? 1534
Die 468. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. IX. v. 13. 14. 15.
Was die Stimme zum ſechſten Engel geſagt?
Die 469. Frage. 1536
Uber Offenb. St. Joh. Cap. X. v. 6.
Was das heiſſe: Es ſoll hinfort keine Zeit mehr ſeyn? 1543
Die 470. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. X. v. 9.
Was das vor ein Büchlein geweſen/ ſo Johannes verſchlingen müſſen? 1545
Die 471. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. XI. v. 1. 2.
Was das Meſſen des Tempels geweſen? 1555
Die 472. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. XI. v. 15. ſeqq.

Was

Was die ſiebende Poſaune gemeldet habe? pag.

Die 473. Frage. 1561

Uber Offenb. St. Joh. Cap. XII. v. 1. ſeq.

Was das vor ein Weib geweſen/ ſo Johannes geſehen/ und was ſich mit derſelben zugetragen? 

Die 474. Frage. 1564

Uber Offenb. St. Joh. Cap. XII. v. 7. ſeq.

Was das vor ein Streit im Himmel mit Michael und dem Drachen geweſen? 1583

Die 475. Frage.

Uber Offenb. St. Joh. Cap. XII. v. 12.

Wer diejenigen ſind/ ſo auff dem Meer wohnen?

Die 476. Frage. 1607

Uber Offenb. St. Joh. Cap. XII. v. 14.

Was das entflogene Weib vor Flügel bekommen? 1618

Die 477. Frage.

Uber Offenb. St. Joh. Cap. XIII. v. 1. 2.

Was das vor ein Thier geweſen/ ſo aus dem Meer geſtiegen? 1622

Die 478. Frage.

Uber Offenb. St. Joh. Cap. XIII. v. 8.

Wie das Lamm von Anbeginn der Welt erwürget ſey? 1628

Die 479. Frage.

Uber Offenb. St. Joh. Cap. XIII. v. 16. 17.

Was das Mahlzeichen an der Hand und Stirne ſey? 1634

Die 480. Frage.

Uber Offenb. St. Joh. Cap. XIII. v. 18.

Was die Zahl des Thieres 666. ſey? 1637

Die

Die 481. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. XIV. v. 6. 7.
Was der Engel ſey/ der mit dem Evangelio mitten durch den Himmel geflogen? pag. 1648
Die 482. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. XIV. v. 18.
Ob und wie denn Babylon gefallen? 1686
Die 483. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. XVII. v. 18.
Wer denn das überaus ſchöne und bekleidete Weib ſey? 1692
Die 484. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. XVII. v. 9.
Wo denn die ſieben Berge ſind/ darauff das Weib ſitzet? 1703
Die 485. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. XIX. v. 13.
Wer denn das geweſen/ deſſen Nahme GOttes Wort geheiſſen? 1707
Die 486. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. XIX. v. 17. 18.
Was das vor ein Abendmahl geweſen/ dazu alle Vögel geladen werden? 1710
Die 487. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. XX. v. 2. 4. 8.
Was das vor 1000. Jahr ſind/ darinnen der Teuffel iſt gebunden worden? 1714
Die 488. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. XX. v. 8.
Was der Gog und Magog ſey? 1772
Die 489. Frage.
Uber Offenb. St. Joh. Cap. XX. v. 12.

Wer

Wer denn die Kleinen und Groſſen / ſo vor GOtt geſtanden / geweſen? pag. 1777

Die 490. Frage.

Ueer Offenb. St. Joh. Cap. XX. v. 12.

Was das vor Bücher geweſen / die da auffgethan worden? 1782

Die 491. Frage.

Uber Offenb. St. Joh. Cap. XX. v. 13.

Was denn das heiſſe: Der Todt / das Meer und die Hölle gab ihre Todten wieder? 1788

Die 492. Frage.

Uber Offenb. St. Joh. Cap. XXI. v. 1.

Was denn der neue Himmel und neue Erde ſeyn werde? 1791

Die 493. Frage.

Uber Offenb. St. Joh. Cap. XXI. v. 10.

Wie das himmliſche Jeruſalem ſchön beſchrieben werde? 1820

ENDE.

# Drittes
# Haupt-Regiſter der Bibliſchen Ergötzligkeiten

Uber die Realien / und was ſonſt Denck- und Merckwürdiges von anmuthigen Gleichniſſen / auserleſenen Hiſtorien / vortrefflichen Sinn-Bildern und andern unvergleichlichen Sachen / ſo in allen 24 Theilen dieſer Bibliſchen Ergötzligkeiten Altes und Neues Teſtaments vorkommen.

Mit Königl. Majeſt. in Pohlen und Churfl. Durchl. zu Sachſ. Gn. PRIVILEGIO.

Dreßden und Leipzig /
Verlegt von Johann Chriſtoph Miethen /
Anno M DCCIV.

Drittes

# Haupt-Regiſter

über

# Die Realien.

A, wie es Chriſtus ſey. Vid. Delic. Bibl. N. T. P. VIII. pag. 1123
und O. warum ſich Chriſtus alſo nennet N. T. I. 1119. 1130
Aale bringen einen in Ohnmacht V. T. I. 96
Aaron verſöhnet Iſrael mit GOtt V. T. V. 427
was er vor Sünden gethan/ daß er nicht ins gelobte Land kommen 481
der Jüden Meynung hiervon ib.
welches die wichtigſten 482
wo er eigentlich geſtorben ib.
wie es bey ſeinem Tode zugegangen 383. 485
wie alt er geweſen 482
deſſen Succeſſor im Amte/ wer er geweſen 484
An welcher Kranckheit er geſtorben ib.

Aaron/ deſſen Stecken wie er gegrünet pag. 454
des ſel. D. Geiers Worte hiervon ibid.
Plura vid. beym Wort Stecken.
wie er zum Hohenprieſter beruffen 466
ward von Moſe zu Grabe begleitet 1163
deſſen Kleider ſehr koſtbar V.T. VI. 206
der Hoheprieſter / ob er ein Vorbild mit ſeinem Urim und Tummim auf den Römiſchen Päbſt geweſen V.T.IV. 1085
Abaddon, was es ſey und heiſſe N.T. VIII. 1534
Abarim ein Gebürge. V.T.V. 1147
auf ſolches muſte Moſes ſteigen/ ibid.
daſelbſt zu ſterben 1355
des ſel D. Geiers Worte hiervon ibid.
Abba, was das für ein Wort ſey? N. T. III. 5.
Abbreviaturen der Jüden V. T. XVI. 547
A b c-Buch bildet das Welt-Weſen ab 1267
hat Herodis Attici Sohn nicht lernen können I. 1096
Abdalla dancket GOtt/ daß er ſich rächen können/ V. T. VI. 743
läſſet 80 Mann vor die Köpffe ſchmeiſſen/ auf einen Hauffen werffen/ und hält über denſelben Mahlzeit. VII. 278
Abderites Protagoras wird der Atheiſterey halber verjagt N. T. VI. 1308
Abdolonymi Vergnügſamkeit N. T. II. 292

Abdons

Abdons Nahmens-Tag ſoll den Bäumen / ſo daran beſchnitten werden / Schaden thun / V. T. I. pag. 905
Abel und Cain Gebrüder und erſten Opffer-Leute V. T. I. 124
ob ſie ihr Opffer aus dem Licht der Natur oder
ob es GOtt geboten 125
oder die Eltern haben wollen
unterſchiedl. Meynungen hiervon / ibid.
Abels und Cains Opffer / wenn es geſchehen 126
worinnen es beſtanden ib.
wie es angenommen worden 127
Geſpräche und was ſie geredet 142
der Juden Meynung hiervon ibid.
der Papiſten ihre ibid.
D. Walthers Erklärung 143
Blut / wie ſolches rede N. T. IIX. 855
Abels Alter 215
Blut / wie es zu GOtt geſchryen 227
Opffer / warum es GOtt angenehmer 124
129
deſſen Kenn-Zeichen 30
Abel wie er von Cain erſchlagen worden 140. ſqq.
womit er erſchlagen worden von Cain 144
iſt der 4te Theil von Menſchen auf Erden geweſen ib.

Abel die Stadt / ob eine Univerſität da geweſen? V. T. VII. pag. 850
Abendmahl ob die Beſeſſenen darzu zu laſſen V. T. VI. 1099
geneuſt einer unter beyderley Geſtalt / und wird deswegen vom Teuffel angefochten V. T. VII. 119
Spötter deſſelben beſtrafft V. T. VIII. 1125
einen Patienten / ſo ſolches genoſſen / will Theophraſtus nicht curiren 1219
von ſolchen wird im 6 cap. Johannis nichts gehandelt. N. T. IV. 64
ob Judas bey der Einſetzung deſſelben geweſen / und ſolches mit genoſſen? 173
in ſolchem genieſſen die Unwürdigen Chriſti Leib und Blut. N. T. VI. 249
vor dem Gebrauch deſſelben ſoll man ſich prüfen 251
brauchen viel unwürdig 268
gereicht den Unwürdigen zum Verdammniß 272
wird von vielen unwürdig genoſſen 278
unwürdiger Gebrauch deſſelben beſtrafft 270

Abendmahl Unterſcheid der Lutheriſchen und Papiſtiſchen Lehre von ſolchen pag. 859
ob in ſolchem der Wein mit Waſſer ſolle vermenget werden 48
wird verächtlich gehalten XV. 38. ſq.
auf dem Rücken eines Wallfiſches adminiſtriret XV. 128
wie in ſolchem das Brod die Gemeinſchafft des Leibes/ und der Wein die Gemeinſchafft des Blutes Chriſti ſey N. T. VI 65
ſonderbahre Ceremonien der Gothen bey ſolchem 72
muſte vordeſſen mit reinen Händen genommen werden 73
wie der wahre Leib vordeſſen iſt ausgetheilet worden ib.
iſt den Verſtorbenen nicht zu reichen 140
wird ein Viaticum genennet 147
hat man mit den Todten in Sarck gelegt und begraben 150
hat man vor dieſen den Kindern gegeben 152
ob Krancke/ wenn ſie genoſſen/ ſterben müſſen 156
ob ein Laye oder gemeiner Mann einem Sterbenden/ oder wenn der Prie-

Prieſter in Ohnmacht liege/ reichen könne? pag. 151. 156
Abendmahl nicht ſo nöthig als die Tauffe N. T. VI. 156
ob es ſich ein Prieſter ſelbſt reichen könne? 159
ſoll man auch nicht in der Todes-Stunde/ wenn man an einem ketzeriſchen Ort iſt/ von einem Ketzer empfahen 169
ob die Conſecration bey demſelben nöthig? 174
Vide Conſecration
in ſolchem ſoll man nicht fremde Worte/ als ſonſten nöthig/ gebrauchen. 176
ob man es gantz nüchtern nehmen ſolle? 182
ſolchem ziehet einer gemeine Speiſe vor 184
wie man mit denen zu verfahren/ die die nicht zu ſolchem gehen wollen. ibid.
ob ein Prieſter bey Ausſpendung deſſelben das Haupt bedecken könne? 186
ob ein Prieſter in Peſt-Zeiten/ oder wenn er kranck/ denen Patienten könne conſecriret zuſchicken? 187

Abendmahl iſt denen nicht zu geben / ſo keinen Wein genieſſen können. pag. 187
wie offt es zu gebrauchen 189
was von Kniebeugen bey ſolchem zu halten? 190
des Meſſiæ, wie es nach der Juden Meynung bey ſolchem ſolle zugehen N. T. VIII. 1762
Unter ſolchem wollen etliche ein Geheimniß ſuchen ibid.
Abendmahls Verächter beſtrafft N. T. VIII. 548
Abend-Täntze oder ſo genannte Ballen groſſer Herren V. T. I. 1047
Aberglaube iſt bey denen Menſchen ſehr groß. V. T. V. 970
der Leute von Prieſtern V. T. VI. 798
aus dem Rauche / Ruthen / Stecken zu weiſſagen V. T. XIV. 1291
aus den Nahmen Mannes und Weibes / welches erſt ſterben ſoll 1293
der Athenienſer, worinn er beſtanden? N. T. IV. 978
iſt unter Chriſten gemein 996
was er ſey? ibid.
wird getrieben
zu heiliger Zeit 998
an heiligen Orten 1002
mit heiligen Dingen 1003

Aberglaube wird getrieben mit vielen andern Sachen pag. 1005
mit ſchwangern Weibern 1007
mit Mannsfeldiſchen Thalern 1008
über den 109. Pſalm 1003
an S. Stephans-Tage 1000
Aberglauben der Jüden N. T. VII. 653
Abfall der Königin Chriſtinæ in einem Sinnbilde N. T. III. 1065
Abfodern und nicht wieder geben artige Hiſtörgen davon N. T. IV. 447
Abgaben der Unterthanen ſind mancherley V. T. III. 1080
Vide Steuer/ it. Contribution
der Alten 1081
in Franckreich 1079
ſo ſchändlich geweſen 1084
werden bißweilen mit Zwang eingefordert 1090
in Peru wie es damit gehalten werde/ ibid.
Abgarus der König zu Edeſſa ſoll an den HErrn Chriſtum geſchrieben/ u. von dieſem wieder Brieffe empfangen haben/ V. T. IX. 155
deſſen Brieff an Chriſtum/ was davon zu halten N. T. IV. 94
Abgeſandten vide Legaten.

Ab-

Abgeſandten was ſie in ihren Quartiren vor Freyheit V. T. V. pag. 918
auch wegen des Exercitii Religionis 919. ſeq.
des Davids von dem Haman beſchimpfft VII. 473
ſo ſeines Herrn Befehl überſchritten/ wird beſtrafft V.T.VIII. 178
Abgott von Gold gemacht in der Inſul Quantalla N. T. II. 330
und deſſen Dienſt ibid.
Abgott/ Abgötterey was es bedeute? V. T. I. 737. 758
iſt dreyerley 739
der Americaner 742
der Chriſten 756. ſq.
des Hertzen 758
der Heiden in Indoſtan 745
der Indianer 743
der Maul-Chriſten 759
der Kinder Iſrael in der Wüſten mit ihrem Kalbe V. T. IV. 1062
die Gelegenheit darzu 1063
D. Geiers Worte hiervon 1064
entſchuldiget Franciſcus Moncæjus in einem beſondern Buche 1066
Ab-

Abgötterey warum ſie unrecht geweſen 1068
Vide Gölden Kalb.
müſſen die Kinder Iſrael theuer bezahlen 1083
durch Waſſer-Probe entdecket. V.T. V. 213. ſeq.
des Michæ V.T.VI. 786
wird vermehret 791
der Aſtronomorum 923
iſt der Geitz N.T.II.369. N.T.VII. 127
der Heiden woher ſie kommen N.T.V. 84
iſt ſchändlich geweſen ib.
der Heiden und Päbſtler komt ziemlich überein 88
wie die ihrige die Papiſten entſchuldigen 4003
kömmt offt aus Geitz N.T.VII. 1109
wie ſolche die Geitzige treiben V.T. IX. 904
iſt zweyerley 907
wie ſie die Trunckenbolde begehen V.T.XI. 342.
zu ſolcher werden zeitliche Güter gemißbraucht 488
der Oſt-Indianiſchen Heiden bey ihren Eydſchwüren V.T.XII. 49
iſt eine geiſtliche Hurerey 204

wo-

Abgötterey woher ſie ihren Urſprung habe V.T. XV.pag. 45.
welches die allerälteſte 48
der alten Egyptier 49
in Japan 270
Abhub was ſolches vor ein Muſicaliſch Inſtrument geweſen V.T.IX. 88
Abia hat viel Weiber V.T.VII. 1332
Abigail was ihr Nahme heiſſe? V.T.VII. 28
iſt klug 29
ſchön ibid.
warum ſie den Nabal geheyrathet ib.
beſänfftiget den David 32
ſoll eine Prophetin geweſen ſeyn 43
ſetzet ihren Mann nicht in Trunckenheit/ ſondern nüchtern zur Rede 52
heyräthet den David 56
Abimelech, ob er ein Heyde geweſen? V.T.II. 5
wodurch er von GOtt verhindert worden/ daß er Saram nicht berühret 6
welcher es geweſen/ der mit dem Iſaac freundlich geredet 586
Abiram wer er geweſen? V.T.V. 389
deſſen Vornehmen 385. 387
viele Meynungen hiervon 386
D. Geiers Ausſchlag 388
deſſen Murren empfindet Moſes übel 389

Abi-

Abiram ſoll vor dem HErrn opffern pag. 389
woher ſie Rauch-Pfannen genommen ib.
ob er und ſeine Rotte lebendig zur Höllen gefahren? 416
Abiſag von Sunem ob ſie Davids Ehe-Weib geweſen? V. T. VII. 957
Ablaß im Pabſtthum hat ſeinen Urſprung vom Fegefeuer V. T. X. 498
wo er herkommen V. T. XIII. 818
bewegt Lutherum zur Reformation 802 823
was die Römiſche Päbſte davon vorgeben 821
-Kram zu Rom beym Caſtel St. Angelo V. T. XIV. 1040
der Sünden von Bonifacio ausgetheilet/ V. T. V. 134. 141
als ein herrlicher Schatz verwahret 139
Abner hält den Todtſchlag vor ein Spiel V. T. VII. 267
ob er recht gethan/ daß er 12 Männer (ſich untereinander zu erwürgen) zugelaſſen 268
A und O. warum ſich Chriſtus alſo genennet N. T. I. 1119
Abraham ob er zweymahl beruffen V. T. I. 733. 768
ob er ein Abgötter oder Götzen-Diener geweſen? 722. 731. ſqq.
ob er geſündiget/ daß er ſein Weib Sarai vor ſeine Schweſter ausgegeben 768. 771. ſqq.

Abra-

Abrahams Auszug warum er dem Tharah ſeinem
Vater zugeſchrieben wird pag. 734
Gaſt-Freygebigkeit 981
Gäſte im Hayn Mamre/ wer ſie geweſen 982
daß es der Sohn GOttes in angenommener menſchlicher Geſtalt/ nebſt 2. erſchaffenen Engeln geweſen/ wird bewieſen 983
Nahme ſoll ein Beweiß der Drey-Einigkeit ſeyn 898
Nahmens-Veränderung 896
deſſen Etymologie 897
Wirthligkeit 988. ſq.
und Saræ Lachen 1003
Abraham wie er von ſeinem GOtt verſuchet worden V. T. II. 135. 138
zu welcher Zeit es geſchehen 137
zu was Ende 138
geſchicht zu 10 mahlen ib.
Verſuchung iſt eine hohe Seelen-Anfechtung V. T. II. 141
mit was Gedancken er ſich dabey geſchlagen 142
ſeines Opffers unterſchiedl. Arten 143
wo er gewohnet/ da er den Iſaac geopffert 163
ob er die Städte der Opfferung durch ein Göttlich Zeichen geſehen? 169
ob er beſtürtzt geweſen? 164
ſeine Rede an Iſaac ibid.

Abra-

Abrahams Rede an ſeine Knechte pag. 165
dero Auslegung 166
ſein groſſer Glaube 167
ſein Meſſer bey der Opfferung 168
wo er den Widder gefunden 175
wie er ſeine Saram beweinet 268
wo ſolches geſchehen 270
ſein Aufſtehen von der Leiche 290
ſetzen die Papiſten zum Beweiß ihres Fegfeuers 292
warum er Saram nicht in die Begräbniſſe der Hethiter geleget 319
ein Fürſt GOttes genennet werde? 320
ſeine andere Ehe/ was davon zu halten? 384
was ihn dazu bewogen? 386
ſein Alter und Todt 407
Abraham in der Zabier Secte erzogen V. T. V. 23
der Ertz-Vater ſoll den Himmel und die Erde in gewiſſe Theile getheilet haben N. T. II. 131
giebt dem Melchiſedech den Zehnden 987
der Patriarche ſoll der erſte Traumdeuter geweſen ſeyn N. T. III. 442
hat ſeine Hausgenoſſen im Catechiſmo unterrichtet N. T. VI. 441

Abra-

Abrahams Hauß im Tempel zu Mecha V. T. XV. 290
Abracadabra was von ſolchen zu halten? N.T.IV. 1004
Abrecht was es eigentl. bedeute? V. T. III. 510
ob es einen Landes-Vater bedeute? 511
zarten Vater ibid.
ob es eine Kniebeugung 572
Abſcheu vor Brod V. T. I. 95
Abſchneidung des Zipffels von Sauls Rocke / wie ſie David verrichtet? V.T.VII. 17
was ſie bedeutet 19
Abſolon deſſen Seule iſt gleichſam ſein Caſtrum Doloris geweſen V. T. VII. 261. 827
rebellirt wider David 738
deſſelben will David verſchonet wiſſen 816
deſſen Haar / wie viel es gewogen 643
ob er mit dem gantzen Haupt / oder Haaren hangen blieben 819
wird nach ſeinem Tode mit Steinen bedeckt 827
ſoll an der Eiche den HErrn Chriſtum præſentiret haben ibid.
ob er ſelig worden 828
begehet Blut-Schande 879
ob ihn GOtt ſolche geheiſſen ib.
Abſolutum Decretum verworffen N. T. V. 455
Abſterben der Seinigen ſoll man in GOttes Willen ſtellen V. T, II. 289

Abtheilung des Himmels und der Erden in gewiſſe Theile N.T.II. pag. 131

Abucaræ (Theodori) irriges Vorgeben von der Tauffe V.T.XIV. 363

Abwaſchung der Leichen N.T.III. 887

Abyßiner eſſen das Fleiſch rohe V.T.I. 402

Käyſer/ wie er ſich beehren laſſe V.T. III. 519

lehren daß die Verdammten in der Hölle Sonntags Ruhe hätten N.T.II. 79

Abzugs-Schmäuſe auf Univerſitäten ſind abgeſchafft V.T.IX. 470

Academien/ und viel Nachricht von ſolchen beſchrieben V.T.V. 608

Accis-Steuer der Römer V.T.III. 1080

Achan ſoll das Geſetz der Beſchneidung übertreten haben V.T.I. 973

Achilles iſt ein guter Muſicus geweſen V.T.IX 113

Achmet Lands-Hauptmann in Egypten hat eine groſſe Leib-Wache V.T.VII. 439

Achior was von ihm zu melden V.T.XV. 977

Ach und Weh was vor Klagen? V.T.XIV. 42

dem Menſchen ſehr unangenehm. ibid.

Acker eines Töpffers iſt vor die Silberlinge des Judæ erkaufft worden N.T.III. 334

warum er des Töpffers Acker genennet worden 335

wo er gelegen 336

zu was Ende derſelbe erkaufft worden. ib.


Acke

Acker-Bau iſt nicht zu verachten V.T.III. pag. 738
wird in Sina hoch gehalten ib.
iſt vor deſſen einem zu Ehren gereicht ib.
Exempel vornehmer Leute/ ſo ihn getrieben 738
deſſen Lob 739
deſſen haben ſich Käyſer/ Könige und Fürſtliche Perſonen angenommen 739
hält Cato Cenſor ſehr hoch 741
Ackermann von den Römern beſchrieben V. T. VI. 583
Ackern bedeut bey etlichen etwas unzüchtiges V.T. VI. 516
Acta Pilati, was von ſolchen zu halten? N.T. III. 240
Actæon wird von ſeinen eigenen Hunden zerriſſen V.T.I. 558
Actius der Poet iſt klein/ und will doch gern groß ſeyn N.T.III. 772
läſſet ſich doch groß abmahlen 1345
Adam ſoll mit dem Geſichte gegen Morgen ſich wendende erſchaffen worden ſeyn V.T.I. 1314
wie er Even erkannt 113
warum er nicht ſo alt worden als die andern Patriarchen 274
hat an Schönheit und Perfection alle Menſchen übertroffen ib.
warum ihm der Fall des menſchlichen Geſchlechts beygemeſſen wird 70.71

Adam iſt im männlichem Alter erſchaffen pag. 275
und Even halten die Rabbinen ohne Haut erſchaffen 101
Kleider hat GOtt gemacht 100
woraus ſie geweſen 103
deren Vorbild ib.
ob er ſchön geweſen V. T. III. 203
deſſen Seele ſoll in den David und Chriſtum fortgewandert ſeyn V. T. VII. 72
ob der HErr Chriſtus in den Lenden deſſelben geweſen N. T. V. 165
wie in ſolchem alle Menſchen geſündiget ib.
wie er ein Bild des HErrn Meſſiæ geweſen 216
wenn er gefallen 222
deſſen Seele ſoll in Paulo gewohnet haben N. T. VII. 910
wie er verführet worden N. T. VIII. 757
Fall deſſelben ſoll uns behutſam machen 758
ſchreiben die Calviniſten GOtt zu N. T. IV. 1095
ob GOtt ein Urſach deſſelben geweſen N. T. V. 224
vid. Fall Adams. N. T. IV. V.
Adams Sünde vide Sünde.
Feigen / was ſie ſind? V. T. I. 60
Adamiten ſind Ketzer geweſen / welche zum Gottesdienſt nackend kommen V. T. I. 48
erſcheinen in ihren Verſammlungen nacket N. T. VIII. 320

Adel/ welches der beſte? N. T. VII. pag. 325
Adeliche Mütter ſollen nach der Rechts-Gelehrten Meynung Ammen halten V. T. II. 87
Frauenzimmer verlieret eine Hals-Kette und ſucht ſie manierlich V. T. II. 876
Dame will lieber bey den Cavallieren in der Hölle/ als Bauren im Himmel ſitzen V. T. X. 1305
Adern läſt Seneca und ſtirbt V. T. XVI. 639
Adjutus Joſephus, Profeſſor zu Wittenberg/ iſt rauch und ſchwartz V. T. II. 497
Adler deſſen Danckbarkeit gegen einen Bader iſt groß V. T. V. 1388
ob und wie ſie jung werden X. 829. 837
iſt ein Bild der Chriſten 831
iſt ein generöſer Vogel 832
hat helle Augen 833
ſind danckbar 836
iſt ein König der Vögel 852
unter deſſen Bilde ſoll Johann der Evangeliſt einem Religioſen erſchienen ſeyn 854
laſſen ſich in groſſer Menge über der Feſtung Caminiec ſehen 855
Sinn-Bilder von ſolchen 856
Adolph Graff von Egmont ſtöſſet ſeinen Vater von Land und Leuten und kömmt um V. T. VII. 838
Adolphi Käyſers Soldaten werden caſtrirt V. T. II. 1224
Adonai mit einem Kamez wird dem wahren GOtt zugelegt V. T. I. 984

Adonai mit dem Patach den Menſchen oder Engeln pag. 984
Adrianus ein Verfolger der Chriſten wird wunderlich bekehret N. T. V. 1017
achtet nicht den ihm angebotenen Schimpff VI. 545
der VI der Pabſt iſt ein Poeten-Feind VII. 808
Adullam die Höhle/ deſſelben Beſchreibung V. T. VII. 5
Advocaten tragen das meiſte von ſtreitigen Erbſchafften weg V. T. II. 121
Fabel davon 122
wollen immer geſchmieret ſeyn V. T. III. 506
in einem Sinn-Bilde VI. 682
ihre Schreib-Feder 82
einer fährt zum Teufel VII. 198
Advocati Pauperum werden in Chur-Sächſiſchen Judiciis gehalten N. T. IV. 98
Eyd derſelben 983
Ægidius Carvaglia, ein Cardinal/ will die Römiſche Kirche reformiren N. T. IV. 986
läſt die umbringen ſo böſe Nahmen haben ibid.
Ægilianus iſt ein Wetter-Hahn in der Religion V. T. VIII. 536
Aehnlichkeit im Geſicht iſt ſeltſam N. T. VI. 979
derſelben bedienen ſich etliche zum Betrug 987

Aehnlichkeit/ Exempel derer die einander ſehr ähnlich geweſen pag. 72
Aehren-leſen der Ruth V. T. VI. 835
Aelredus iſt der Muſic nicht allzu hold V. T. IX. 101
Aenderung wie ſie GOtt zukomme? V. T. VIII. 295
im Gottesdienſt iſt gefährlich 1100
Æneas Sylvius zeuget ein Hur-Kind und vertheidiget ſolches wider ſeinen Vater N. T. II. 326
läſſet ſeine ärgerliche Bücher verbrennen IV. 252
Æneæ Treu gegen ſeine Eltern V. T. VII. 833
Aergerniß was es ſey? N. T. II. 765
iſt eine ſchwere Sünde 767
Straffe derer ſo Aergerniß geben 778
warum es kommen müſſe? 786
ſoll keiner nicht geben V. T. V. 1035 ſq.
ſoll ein Prediger meiden VI. 806
des Gideons 188
Balacks/ was es ſey N. T. IIX. 1240
Aerſche der Philiſter V. T. VI. 972
Aertzte ſterben von Honig V. T. VI. 486
die gröſte Zunfft 1388
Æſchilo iſt das Nativität geſtellet worden/ es ſolte ihm was auf den Kopff fallen/ und ihn erſchlagen/ welches auch geſchehn N. T. I. 243
Æſopus warum er ums Leben kommen V. T. VI. 248

Æſopus deſſen Fabeln ſind hoch zu halten pag. 249. 365
Aëtius hält Hurerey vor keine Sünde N. T. VIII. 321
Ætna der Feuer-ſprüende Berg iſt ein Bild der Höllen N. T. II. 81
ſpeyet offt Feuer aus und vertreibet die Einwohner V. T. X. 1243
wunderſamer Berg in Sicilien V. T. XV. 357. 375
Affen Begräbniß und Lob-Rede V. T. II. 358
Geſtalt bekommt ein Kind 501
Zahn in der Inſul Zeilan wird hoch verehret und darnach gewallfahrtet V. T. III. 1016
Affe der güldene/ was es ſey? V. T. V. 145
wie ſich die Juden hierbey anſtellen 150
derer wird offt in heil. Schrifft gedacht 151
wo ſolche angetroffen werden 152
werden offt um ein geringes verkaufft ibid.
deſſen Geſchrey/ Gröſſe und wunderlich Beginnen ibid.
halten Muſic 153
derer Thun ſtimmet mit Menſchen überein ibid.
werden zur Hauß-Arbeit gebrauchet 154
waſchen gerne ib.
ſpielen mit den Barbarn um Geld 155
gehen gern zu Weine ib.
ſtehlen offt gar 156. 158

Affen werden wegen des Verſtandes bey den Heyden hoch gehalten pag. 157
ſind ſehr rachgierig 158. 160
einer ſtiehlt ein Kind in Freyberg ib.
machet einen Schuſter ſehr erzürnt 163
verderbet einem Mahler ſein Gemählde V. T. V. 164
bringt ein Kind ums Leben 165
wird vom König in Dennemarck gehalten 160. ſq.
trägt einen Printzen daſelbſt davon 162
ſchneidet ſich endlich ſelbſt die Kehle ab 163
ſelbige machen die Leute ſehr zu lachen 161. 166
imitiren die Menſchen 167. ſq.
lieben das Frauenzimmer ſehr 178. ſq.
werden mit Weine gefangen 166
ſolchen gleichet ſich der Teuffel 168
einer liebkoſet eine Frau trefflich 179
zeuget gar Kinder mit ihr ibid.
tödtet endlich ſolche jämmerlich 180
als Götter geehret 183
ſelbigen gleichen ſich die Teutſchen 187
unterſchiedliche Sprüchwörter von ſolchen 182
auch Sinn-Bilder 183
Affen GOttes ſind die Heyden V. T. VI. 31
zu was ſie dienen 1408
ſpielt im Brete N. T. VI. 696
thun alles nach was ſie ſehen { N. T. IV. 212 V. 689

Affe ſtolzieret im Cardinals-Hut V. T. XV. pag. 1131
Affecten ſollen von den Richtern gemieden werden N. T. IV. 984
natürliche ſind an und vor ſich ſelbſt nicht Sünde N. T. V. 241
Agamemnon ſchweret bey einem Schweine N. T. II. 421
Geſtalt V. T. XVI. 440
Agatha will ſich in Kranckheit keiner Artzney gebrauchen V. T. VIII. 1176
kan nicht zur Unzucht gebracht werden N. T. III. 233
Aglaſter oder Elſter wird von einem Spiel-Manne gebraten gefreſſen V. T. II. 629
Agnes Königl. Wittwe in Dennemarck heyrathet einen Grafen N. T. VII. 1072
Agrippæ Regeln vom Hof-Leben N. T. III. 202
Agrippina will ſich gern von Nerone tödten laſſen/ wenn er nur Käyſer werde N. T. II. 883
Ahab ſchilt Eliam vor einen Verwirrer V. T. VIII. 448
nimmt dem Naboth ſeinen Weinberg 706
kömmet um 1142
ſeine Kinder werden alle ermordet 1056
Ahas opffert den Syriſchen Göttern V. T. VIII. 1094
läſſet den Altar aus dem Tempel ſchaffen/ und einen andern hinein ſetzen 1095
reformiret das Gefäſſe in dem Tempel und thut die Sabbaths-Decke weg 1145

Ahaſael läufft ſo geſchwind als ein Reh V. T. VII. pag. 299
Ahimelech ob er mit dem Zadock zugleich mit Hoherprieſter geweſen V. T. VII. 459
Ajax getrauet ſich ohne GOttes Hülffe zu ſiegen V. T. IV. 512
wird im Ehebruch vom Donner erſchlagen VIII. 825
Alabaſter was für ein Gefäß geweſen? N. T. II. 1246
Alamode Religion V. T. VIII. 839
Alanus de Solminiac will nicht Biſchoff werden N. T. II. 926
Alaodin verſpricht denen Seinen auf eine betrügeriſche Art das Paradieß N. T. VIII. 1176
Alapiſtæ, wer ſie geweſen? N. T. III. 187
Alba, Duc de Alba ſtatua wird mit einem Paſquill beſchimpfft V. T. I. 327
hat ſo viel auf Erden zu thun/ daß er ſich nicht um den Himmel bekümmern kan V. T. X. 106
wird von vereinigten Niederlanden mit gleicher Müntze bezahlt V. T. V. 584
Albani Gelübde V. T. VI. 392
Albertus Chriſtoph zu Mäyntz muß das Pallium theuer bezahlen V. T. VIII. 690
hat ſeine Huren abmahlen und

und an ſtatt der Jungfrauen Marien anbeten laſſen pag. 690
Albertus Chriſtoph zu Mäyntz läſſet ihm die Huren in Särgen zutragen 691
Albertus Graff von Zimmern hat ein ſonderbahr Geſichte und wird darüber eißgrau V. T. VIII. 246
Hertzog von Friedland belohnt einen ungehorſamen Hauptmann 199
Hertzog von Oeſterreich. liebt die Muſic V. T. IX. 98
Lolius will der Heimliche genannt ſeyn V. T. VI. 657
Magnus der Ertz-Zauberer blendet Wilhelm den Grafen aus Holland N. T. I. 391
Ruſtius will mit lebloſen Sachen reden V. T. VII. 108
Hertzog zu Florentz macht mit dem Teufel einen Bund/ und wird von ſolchem betrogen N. T. VII. 212
Hertzog in Niederlanden läſſet einen armen Edelmann unbekandter Weiſe ſpeiſen N. T. II. 1329
Hertzog in Oeſterreich thut ſeinen Feinden Gutes 181
Hertzog zu Sachſen ſpielt mit einem Müller V. T. VI. 700

Albertus der Unartige geräth in groß Armuth V. T. X. pag. 277
Albrecht von Brandenburg belagert Nürnberg V. T. VI. 461
Pericof einem Edelmann ſtirbt ſein Vieh / will GOtt erſchieſſen / und wird in einen Hund verwandelt N. T. III. 127
Hertzogs zu Sachſen Gutthätigkeit gegen die Stadt Freyberg V. T. III. 520
Alcair in Egypten wie groß ſie ſey V. T. XV. 153
Alchimiſterey / mit ſolcher iſt es meiſtentheils Betrug V. T. VII. 1227
Alciati des Cardinals Epitaphium V. T. VII. 263
Alcibiades iſt ein Feind der Muſic V. T. IX. 102
Alcoran wird auf einem Camel nach Mecha geführet V. T. V. 698
von einem Araber 7000 mahl durchleſen ibid.
wird auf 40000 Thaler werth einem geſchencket 699
ob er erſchaffen oder von Ewigkeit ib.
wer ihn verfertiget 654
was er lehret 685
wird hoch gehalten von den Türcken 691. ſeq.
deſſen Beſchreibung 692
lehret einen Irrthum von der Königin in Arabia 347

Alexander der Käyſer iſt ein Baſtard geweſen N. T. VIII pag. 770
Magnus durch eine Amazonin bethöret V. T. I. 1128
Magni Kühnheit II. 535
zündet der Huren Thaidi zu gefallen die Stadt Perſepolin an V. T. III. 228
ſtirbt an ſeinem Geburts-Tage V. T. III. 389
ſchläfft wenig V. T. V. 383
deſſen Kriegs-Heer wird von Schlangen ſehr gequälet V. T. V. 524
iſt gegen ſeine Wohlthäter danckbar 1373
läſſet einen Comœdianten tödten/ weil er ihn zu weinen gemacht V. T. X. 666
giebt ſeine Schätze den Armen V. T. XVI. 70
will ſein Bildniß vom Apelle gemahlt nicht achten 143
wird bey Verbindung einer Wunden gewarnet 150
Bildniß hat D. Fauſt Carolo V dargeſtellet N. T. I. 389
will vor einen GOtt gehalten seyn N. T. IV. 755
rächet ſich durch Wohlthat an ſeinen Feinden N. T. V. 715

Alexander Magnus hütet ſich vor ſchönem Frauenzimmer pag. 2047
ist ein Bücher-Freund N. T. VII. 1172
Patriarch zu Jeruſalem ranzionirt ſeinen Feind N. T. V. 725
Sextus giebt ſeine Seele dem Teuffel/ daß er nur Pabſt werde N. T. VII. 1108
Hertz. von Urbino Sohn wird wegen Unzucht erſtochen V. T. II. 1032
Urſinus trägt ein ſtattlich Crucifix auf der Bruſt N. T. III. 890
Medius fället ein ſonderlich Urtheil über einen betrügeriſchen Kauffmann V. T. VII. 1025
Severus ziehet das Wohlverhalten aller Pracht und Hoffart vor V. T. III. 463
iſt ein Liebhaber der Muſic V. T. IX. 103
Alexius Michaelis Czaar in der Moſcau iſt ein löblicher Regent und wird in ſeinem Tode ſehr betauret N. T. II. 1163
Allegationes des A. T. im N. warum ſie geſchehen N. T. I. 952. ſqq.
wie mancherley ſie ſeyn 957
Nutz derſelben 964

Alle-

Allegorien vide Fabeln.
was von der Lehr-Art durch ſolche zu halten N. T. VII. pag. 867
ſind in der Heil. Schrifft gemein 872
Alles zum Beſten/ eines Rabbinen Sprichwort. V. T. III. 265
vide Rabbi.
Allgegenwart GOttes V. T. III. 17. ſqq. N. T. IV. 1076
allerhand Zeugniſſe davon V. T. III. 18
Gleichniſſe 20
Auguſtini ſchöne Worte davon 24
beweget etliche/ daß ſie von ihrem gottloſen Leben abſtehen 22. ſqq.
Sinn-Bilder davon 26
Hrn. Scrivers ſchöne Andacht davon V. T. III. 27
des Autoris eigne Andacht hiervon 29
haben etliche Heyden geglaubet N. T. IV. 1039
Chriſti nach ſeiner menſchlichen Natur N. T. VIII. 951
Allianz der Feder mit dem Schwerd V. T. VI. 88
der Jüden mit den Römern V. T. XVI. 566
ob ſolche zu billigen ibid.

Allmacht

Allmacht GOttes iſt aus der Vermehrung menſchlichen Geſchlechts zu ſehen N. T. IV. pag. 1047
wie weit und über was Sachen ſie ſich erſtrecke N. T. III. 13
iſt dem HErrn Chriſto nach ſeiner menſchlichen Natur mitgetheilt 927
iſt der menſchlichen Natur Chriſti mitgetheilet worden N. T. VIII. 1106
iſt aus dem Unterſcheid der Angeſichte / unter ſo viel 1000 Menſchen zu ſehen N. T. VI. 977
ſollen die Menſchen an allen Creaturen loben V. T. X. 102
derſelben kan niemand entfliehn 1124
Almanzar Jacob, König in Marocco, wird von einem Fiſcher beherbergt V. T. XV. 61
Allmoſen geben ſind Chriſten ſchuldig V. T. VI. 378
Pfleger von GOtt auch nach dem Tode geſtrafft 715
reicher Exempel V. T. X. 1425
werden reichlich vergolten] 1436
N. T. II. 817

Allmoſen geben Auguſtini Worte davon V. T. XII. pag. 213
Chryſoſtomi Worte 214. 223
bey Begräbniſſen V. T. XVI. 58
reicher und vornehmer Leute N. T. I. 554
ſollen freywillig geſchehen 620
V. T. XVI. 61. ſq.
bey Austheilung derſelben haben die Phariſeer poſaunen laſſen N. T. II. 208
geben ihrer viel nur Ruhm zu erjagen N. T. II. 210
an ſolche gehen etliche ungern 816
ſind ein herrlicher Schatz ibid.
ein reiches wird nach Abſterben Printz Wilh. II. von Uranien mit einer ſonderbahren Uberſchrifft im Klinge-Beutel gefunden N. T. VII. 937
werden aus Gnaden von GOtt belohnet V. T. XVI. 57
werden von Papiſten hoch erhoben V. T. XVI. 62
einige Exempel hiervon 61. ſq.
Allraunen Wurtzel V. T. II. 765
Betrug damit 767
was es heiſſe V. T. X. 307
ſollen Wahrſagerinnen geweſen ſeyn 309

Allſehende Auge GOttes ſtraffet zu ſeiner Zeit verborgene Sünden V. T. III. 15
Allwiſſenheit iſt keine Eigenſchafft der Propheten V. T. X. 1142
GOttes ſoll uns von Sünden abhalten 1147. 1155
Troſt aus ſolcher 1159
in einem Sinn-Bild vorgeſtellet N. T. I. 1137
kömmt dem Teufel nicht zu N. T. III. 1023
GOttes iſt etlichen Heiden bekandt geweſen N. T. IV. 1047
von unſer Wiſſenſchafft unterſchieden N. T. VIII. 583
gehet auf alle Dinge 584
erkennet auch der Menſchen Gedancken 586
GOttes wie ſich die Menſchen gegen ſelbige verhalten ſollen N. T. VIII. 593
ſoll uns von Sünden abſchrecken 597
ermuntert uns in unſerm Beruff 598
Almericus hat die Auferſtehung der Todten geläugnet N. T. I. 882
Aloyſia Sygæa, wer ſie geweſen? N. T. IV. 1257
Lob derſelben 1258

Aloyſia Sygæa hat unterſchiedene Bücher geſchrieben 1259
hat die Satyram ſotadicam nicht gemacht ibid.
Grab-Mahl derſelben ib.
Aloyſius Gonzaga ſoll nie mit einer Tod-Sünde ſeyn befleckt worden N. T. V. 182
Alphonſi Königs in Arragonien Schamhafftigkeit V. T. I. 52
will ſeinen Unterthanen lieber mit gutem Verhalten/ als groſſer Pracht vorgehen V. T. III. 463
Urtheil von denen ſo ſich in fremde Händel miſchen V. T. VII. 362
von einem Ungelehrten 467
deſſen Gütigkeit gegen einen Paſquillanten 790
Urtheil von Königreichen 600
Wunſch 916
Alphonſus X. König in Spanien tadelt GOtt und die Schöpffung V. T. VIII. 1022
König in Caſtilien will klüger ſeyn als GOtt X. 107
in Arragonien beſchenckt einen Paſquillanten N. T. II. 187
deſſen Urtheil von geitzigen und unvergnügten Leuten 290
lieſet fleißig in der Bibel N. T. III. 1539
widerlegt artig die Tranſſubſtantiation N. T. VI. 102

Alphon-

Alphonſus, Kön. in Sicilien/ fängt ſein Studiren im Alter an. V. T. XVI. pag. 168
Altar worauf Adam / Abel und Cain geopffert
wo er geſtanden? V. T. II. 158
welchen Moſes JEHOVAH Niſſi geheiſſen V. T. IV. 898
wie er ſey ein Mahlzeichen geweſen beym Stuhl des HErrn 902
allerhand Meynungen hiervon 903
erſiehet Ahas zu Damaſco, und läſſet dergleichen in Tempel zu Jeruſalem ſetzen V. T. VIII. 1095
was ſie ſeyn? 1105
ſind alt 1107
hat man in den erſten Kirchen nicht gehabt ibid.
ſind nicht bey denen Heiden gebräuchlich geweſen 1108
des Oels und der Barmhertzigkeit 1109
zu Athen/ dem Unbekanten GOtt zu Ehren 1108
hundert ſeynd der Veneri in der Inſel Cypern aufgebauet geweſen 1109
ſind ehedeſſen von Holtze geweſen 1110
ſteinerne wenn ſie aufkommen 1111
haben vormahls mitten in den Kirchen geſtanden 1112
ob derſelben viel oder wenig in einer Kirche ſeyn ſollen ibid.

Altare viele findet man in den Papiſtiſchen Kir-
chen V. T. VIII. pag. 1113
ob ſie gegen Morgen zu bauen? 1117
die groſſen/ob ſie abzuſchaffen? ibid.
ſind heilige Oerter 1121
einen vor Chriſtum und einen vor den Teuffel hat ein reicher Mann in ſeinen Keller gebauet 1122
einen verunreinigt ein K. O. und wird darüber erſchoſſen 1123
ein göldener 1137
köſtliche und künſtliche 1125
läſſet ihm Preto Johann nachtragen 1128
ein groſſer ibid.
von einem Blinden verfertiget 1136
wird in der Lufft geſehen 1132
Einweihung deſſelben/ was davon zu halten ibid.
zu ſolchen ſoll im Pabſtthum kein Weib nahen 1134
der rechte Ornat derſelben ibid.
zu ſolchen reicht einer ſeine Bruſt im Gefängniß 1138
ſollen derer Chriſten Hertze ſeyn ib.
unterſchiedliche findet man in der Schrifft V. T. VIII. 1130
Sinnbilder davon 1140
der Maul-Chriſten ſtumme Kirchen-Götzen V. T. I. 760
vor ſolchen ſterben 3. Brüder zugleich N. T. IV. 126

Al-

Altare haben die Athenienſer ihren Göttern in groſſer Menge aufgebauet pag. 1016. 1011
des unbekandten GOttes zu Athen ibid.
wo derſelbe geſtanden ibid.
warum er der unbekandte Gott benennet worden ibid.
davon iſt auch zu finden V. T. VIII. 1108
der Barmhertzigkeit/ was Er zu Athen geweſen N. T. VIII. 626
Altars Siegel was ſie ſeyn? V. T. VIII. 1133
Tuch brennet von ſich ſelbſt an/und bedeutet nichts guts 1125
Alter der Menſchen wird verkehrt angewendet V. T. I. 138
Gleichniß hiervon ibid.
Geieri Gedancken hiervon 262
haben etliche nach Monden-Jahren gerechnet 261
iſt nach der Sündfluth gefallen 275
ob es ſich im Anfange der Menſchen auf 1000 Jahr erſtrecket 260
woher es kommen/ daß es ſich ſo hoch erſtrecket? 264
ſo männlich/ hat mit 100 Jahren angefangen 275

Alter wird verkürtzt durch Ungehorſam gegen die Eltern und Hiſtorien davon V. T. I. pag. 277. 278

Alters der Patriarchen Ungleichheit / woher es kommen? V. T. I. 274

unterſchiedene Urſachen 282

Alten haben die Speiſen rohe gegeſſen V. T. I. 268

nicht zeitlich geheyrathet ibid.

wird zu heyrathen vom Ariſtotele gerathen 1065

dero Mäßigkeit in Speiſen oder Tractamenten 1025

Alt iſt Morus und will doch nicht gerne ſterben V. T. VIII. 683

Alte Bauren und woher ſie ihr Alter ſo hoch bringen? V. T. I. 995

Alte Frau kan einer nicht um ſich leiden V. T. I. 94

wird wieder jung V. T. VII. 699

Alte Leute ſo noch Kinder gezeuget V. T. I. 1055

ob bey der Copulation derſelben / die Worte: Seyd fruchtbar / ꝛc. können gebrauchet werden? V. T. VII. 676

nehmen am Verſtande zu V. T. VIII. 113

derſelben Rath kan man ehe / als den Jungen folgen 112

ob ſie wieder können jung werden V. T. X. 839

Alte Leute/ Exempel alter Leute V.T.X. pag. 843
ſind einige zum Studiren fähig geſen V.T.XVI. 166
einige von der Jugend an bis ins Alter ſtudiret V.T.XVI. 168 ſeq.
Alte Mägde werden in Pflug geſpannet V.T.VI. 523
Alter Mann von 105. zeuget ein unehrlich Kind V.T.I. 1056
von 72. Jahren wird wegen Nothzucht decolliret 1058
mehr Hiſtorien davon ibid.
ſo kranck/ wird durch Heyrath eines jungen Mädgens geſund 1064
ob er ſoll wieder heyrathen V.T.II. 396
hat einen jungen Fürſten betrübt. N.T.I. 618
Alter Männer Heyrathen mit jungen Mägdlein V.T.I. 1059
gerathen nicht wohl ibid.
ſind Beförderung zum Tode 1060
noch deutlichere Reden hiervon 1059. ſeqq.
können wieder heyrathen V.T. VII. 963

Alte Männer/ einer nimmt ein jung Mägdlein/ und braucht deswegen zauberiſche Mittel V.T.VII. pag. 967
Alter Menſch/ was er heiſſe und ſey? N.T.VII. 751
Alter Mohr erlegt viel Tieger-Thiere V.T.VI. 475
Alter Prieſter hat ſcharff Geſichte V.T.II. 614
Alt Teſtament/ vid. Teſtament. N.T.I.
in ſolchem iſt man wie im Neuen durch den Glauben ſelig worden. N.T.IV. 808
Alt Weib bildet ihr ein / ſie dürffte nicht ſterben/ weil ihr der Kuckuk noch 5 Jahr prognoſticiret N.T.IV. 1005
Alte Weibs-Perſonen/ die im Alter noch Kinder gezeuget haben V.T.I. 1066. ſqq.
Alte Weſen des Fleiſches/ was es ſey? N.T.IV. 286
Alte Wittwe von 70 Jahren/ kriegt ein Huren-Kind N.T.I. 1068
Altracta eine Nonne/ ſoll 100 Hunde in Steine verwandelt haben V.T.VIII. 588
Alvaradus ein Spaniſcher Obriſter hat zugleich 2. Schweſtern in der Ehe V.T.VII. 1377
Amalekiter wenn ſie ausgerottet worden V.T.IV. 873
Amaſis, König in Egypten/ weiß denen/ die ihm wegen ſeiner Ankunfft keine Ehre bewieſen/ artig zu begegnen V.T.III. 434
ſtopfft dem/ ſo ihm ſeine geringe Ankunfft vorwerffen will/ artig das Maul V.T. VII. 778

Amazonin bethöret Alex. M. mit ihrer Schönheit V. T. I. 1128
Amazones wie lange ſie das Regiment geführet II. 1031
Ambo was es ehedeſſen geweſen? V. T. IX. 202
Ambra deſſen Geruch ergötzet V. T. V. 373
nimmt den Kopff gantz ein ib.
Ambroſio ſitzt ein Bien-Schwarm auf die Lippe V. T. VI. 483
deſſen Lob V. T. VII. 133
hält Theodoſium von Prieſterlicher Verrichtung ab 362
Reuter/ein Freund Lutheri, kömmt wunderlich aus dem Gefängniß V. T. X. 610
wird von ſeinen Feinden auf der Flucht befördert ibid.
kömmt zu Ehren ib.
Amborineſer ſeltzame Art der Blindheit V. T. XV. 120
Ameiſen ſollen in des Midæ Mund Weitzen getragen haben V. T. VIII. 331
N. T. II. 334
von ſolcher ſollen Faule lernen V. T. X. 1439
ſind arbeitſam 1440
Sinn-Bild von ſolcher 144
in Mohren-Land ſollen ſie Gold ſammlen 1446
Amen was es heiſſe? N. T. II. 299

Amen

Amen der Jüden Meynung vom Nachdruck dieſes Worts pag. 300
iſt ein Verſicherungs- Wort ibid.
Einwilligungs- Wort 301
Wunſch- Wort 303
Glaubens- Wort 304
Denck- Wort 305
wie vielmahl es im N. T. gebraucht worden 301
der Juden in Ausrechnung deſſelben 306
ſollen die Steine bey Bedæ Predigt geſprochen haben 310
wird von denen Communicanten bey Empfahung des H. Abendmahls geſprochen N. T. II. 312
ſoll Sigebertus, da er in ſeiner Kindheit getaufft worden, darzu geſprochen haben 312
America, ob es vor dieſem bekandt geweſen? V. T. VII. 1163
deſſen Beſchreibung 1165
in ſolchem iſt auch das Evangelium geprediget worden V. T. X. 116
Americaner Abgötterey V. T. I. 742
beten den Teuffel an ibid.
bieten ihre Weiber und Töchter zur Unzucht an 1103
ſind vor deſſen zur Kirchen beruffen worden N. T. IV. 881

Americaniſche Inſul Hipaniola von groſſer Fruchtbarkeit V.T.XIV. pag. 1247
Amida Abgott der Indianer wird ſehr hoch gehalten V.T.I. 748
Ammen zu halten haben Papiſten Anleitung gegeben V.T.II. 77
halten / wie es von Papiſten beſchrieben ibid.

Mengeringii } Gedancken davon 78. 81
Lyſeri }
Scriveri }

Nothwendigkeit und deren Exempel 79
ſind vordeſſen ehrliche Weiber geweſen 80
auch Huren ibid.
bringen ihren Säuglingen viel Unrath bey
und laſſen Exempel 88
zu halten mahnet ein Heydniſcher Philoſophus ab gar nachdencklich 83
werden etlicher Orten vor unehrlich gehalten 86
ihre Erwehlung ſoll fürſichtig ſeyn 90
wie ſie beſchaffen ſeyn ſollen 91
eine verwahrloſet ein Kind durch Anlegung an eine Schwein-Mutter 90. ſq.
des Königs in Franckreich Ludov. XIV. ſind 9. geweſen 94
eine wird vortrefflich beſchenckt V.T.VI. 301

Am-

Amme erdrückt ein Kind im Schlaffe V. T. VII pag. 997
ſeine æſtimirt Scipio Aſiaticus hoch 998
Sit. purius Gracchus 1000
Amphictyones in Griechen-Land/ was ſie über den Eingang des Tempels des Apollinis ſchreiben lieſſen V. T. XII. 556
Amt in ſolchem muß einer dem andern Raum machen V. T. V. 1232
Ferdinandi nachdenckliche Reden hievon 1233
desgleichen Nazianzeni Worte 1238
des Türckiſchen Käyſers Mahomets Lobwürdig 1233
zu ſolchem ſollen die alten Leute Junge fein anführen 1235
der Propheten V. T. VI. 1043
eines Predigers 804. 1409
öffentl ob die Hur-Kinder darzu können befördert werden 217
Bey Antritt deſſelben wurden Schmäuſe und Gaſt-Geboten etliche Tage gehalten V. T. IX. 469
Eingriff in fremde iſt gemein V. T. VIII. 87
ein ieder ſoll ſich um das ſeine bekümmern 87. 95
darein ſoll man ſich nicht dringen V. T. XVI. 185
begehren/wie fern es nicht unrecht 188
darzu gehöret Klugheit und Verſtand 189

Amt des Gedächtniß an dem Conſtantinopolitaniſchen Hofe V. T. XV. pag. 942
Amts-Brüder ſollen ſich nicht zancken N. T. IV. 861
ſollen einander brüderlich und beſcheidentlich tröſten 864
Gaben in der Kirchen ſind unterſchiedlich N. T. VI. 303. 287
ſind noch in der Kirchen 308
Schildlein / wer es dürffen anziehen und dadurch GOtt fragen V. T. IV. 1023
Thränen werden vergoſſen V. T. X. 655
Amt-Mann einer will nicht / daß ein Prieſter ein Vater Unſer vor ihn beten ſoll. N. T. II. 231
Amt-Schreiber thut einem Unrecht / und wird gleich darauf von der Erden verſchlungen V. T. V. 431
Amrus der Saracenen Obriſter bekömmt von ſeinem Diener eine Maulſchelle N. T. III. 170
Amsdorff (Nicolaus) ſchreibt auf Begehren zweyer Geſpenſter einen Brieff V. T. VII. 122 V. T. IX. 148
lehret die guten Wercke wären ſchädlich an der Seligkeit N. T. II. 1045
Ana was er in der Wüſten erfunden V. T. II. 1048
Anachoreta (Timoth. will ſeinem gefallenen Bruder nicht verzeihen / fällt aber ſelbſten in Sünde N. T. IV. 863
Anagrammatiſmus und deſſen Nutz V. T. I. 935
Anagramma wird reichlich belohnet 944

Anagrammata M. Dav. Schirmers 938
Stilbergi 942
Harbrechts 941
Neandri ibid.
haben M. Frentzeln berühmt gemacht 937
Anagrammatum vielerley Arten 937
unterſchiedliche Autores 949
über ietzigen Käyſer 947
dem Herrn von Gersdorff gemacht ibid.
Ananias indem er etwas vom Gelde untergeſchlagen/ thut eine ſchwere Sünde N.T.IV. 491
Straffe deſſelben ibid.
ob er verdammet worden? 492
Ananiæ Gelübde in einem Sinn-Bilde V.T.VI. 397
Anaſtaſia eine Märtyrin wird lebendig begraben N.T.IV. 587
Anaſtaſius der Käyſer iſt vom Donner erſchlagen worden V.T.IV. 368
der Pabſt zu Rom desgleichen ib.
der Käyſer lebt und ſtirbt übel VII.197
demſelben werden 14 Jahr von ſeinem Leben abgekürtzt ibid.
ihm wird um ſeiner Boßheit willen das Leben verkürtzt V.T.IX. 31
Anatomie was ſie ſey? N.T.VIII. 604
was davon zu halten? 605

Anatomie iſt nützlich pag. 605
iſt alt 606
warum ſie nach Helmontii Meynung erfunden ibid.
in ſolcher iſt Herophilus berühmt 608
ob die Leiber der armen Sünder ſolcher zu übergeben 610
ſolcher ſollen bey denen Egyptern die Könige obgelegen ſeyn 613
ob ſolcher die unvernünfftige Thiere zu unterwerffen? 614
eines Bocks/ ob ſie einen Barbier-Geſellen untüchtig mache/ daß er nicht Meiſter werden könne? 616
ob ſolcher die armen Sünder lebendig zu übergeben 622
eines Lebendigen bekömmt einem Barbier übel 674
Anaxagoras iſt ein Atheiſt geweſen V. T. X. 10
Anaxilaus iſt ein Ertz-Zauberer N. T. VI. 1029
Anaxilii Marter um Heimligkeit V. T. VI. 663
Anaximander und Anaximenes Mileſius ſollen die Sonnen-Uhren erfunden haben V. T. VIII. 1270
Anbetung des Creutzes im Pabſtthum N. T. III. 576
Anbinde/ Töffelgen ſeine Art V. T. VI. 648
Anblaſen durch ſolches wollen etliche Kranckheiten heilen N. T. IV. 1221

d'Aneree Marſchall von Franckreich Fall deſſelben V.T.IX. pag. 375
Andabatæ was es vor Völcker geweſen? N.T.I. 994
Andacht des Hertzens wie zu erhalten? V.T.VI. 714
von einer ſilbern Schreibe-Feder 82
wider den Befehl GOttes gefällt Ihm nicht 193
der Päbſtler in ihren Kirchen 196
wird durch Muſic erwecket V.T.XI. 870
ſo heiß wie ein Back-Ofen/ was es heiſſe? V.T.XIV. 1321
wird im Bibel-leſen erfordert N.T.III. 154
ſoll bey dem Gebet und Gottesdienſte ſeyn N.T.V. 682
Andreas Veſalius verkündiget einem andern die Todes-Stunde / und weiß ſeine ſelbſt nicht V.T.VIII. 1202
kömmt elend ums Leben 1203
Abend/ Aberglauben von ſolchem N.T. IV. 998
Canter ein gelehrter Knabe N.T.VII. 1063
Contarenus will ſich wegen der Beſchimpffung an dem Hertzog rächen/ wird aber beſtrafft V.T.XI. 275
Dudithius hat ihm ſein Nativität geſtellet/ ſo wohl eingetroffen N.T.I. 247
Gabriel einem Mönche die Spitze von der Zungen geſchnitten N.T.II. 54

Andreas Naugerus verbrennet den Martialem N. T. IV. pag. 1282
Stemberg ein Pfarrer aus Böhmen kömmt durchs Gebet aus ſeinen Banden V. T. XIV. 582
Androclus wird von einem Löwen verſorget und verſchonet V. T. XII. 141
Androdus curirt einen Löwen / und wird von ſolchem ernehrt und erhalten V. T. XIV. 781
Andronicus Comnenus der Käyſer führt ein übel Leben und ſtirbt elendiglich V. T. VII. 192
ein ungetreuer Vormund V. T. IX 273
will die Feindſchafft / ſo er wider einen hegt / aus der Bibel beweiſen N. T. IV. 1093
Andromeden Geſtalt bekömmet eines Mohren Tachter V. T. II. 501
Anfang eines Dinges weiß man / aber nicht das Ende V. T. II. 97
Anfechtungen ſind frommen Chriſten gemein V. T. II. 143
der Seelen das ſchwereſte Creutz 144
wer ihnen unterworffen und deren Exempel 147
hören endlich auf 150
Hiſtorien davon ib.
warum ſie den Frommen zugeſchickt werden 151

Anfechtungen vertreibet Lutherus mit ſingen V. T. VI. pag. 1148
dienen den Frommen zum beſten V. T. VIII. 885
Angefochtene Seelen-Wunſch V. T. II. 146
werden von GOtt nicht verlaſſen 149
Gleichniſſe davon ibid.
giebt der Teuffel böſe Gedancken ein N. T. VI. 415
Angarias was es vor ein Wort. V. T. IX. 386
Angelotus ein Cardinal iſt ſo geitzig / daß er ſeinem eigenen Knecht den Haber ſtiehlet. V. T. XI. 1167
Angelus Raus ein Juriſt läſſet ſich aus Geitz prügeln V. T. XI. 1267
Mich. ein berühmter Mahler wird von ſeinen Feinden gelobet N. T. VI. 1070
Angeſicht GOttes was es bedeute oder dadurch verſtanden werde V. T. X. 1124
warum es denen / ſo da getödtet werden ſollen / verhüllet worden V. T. IX. 346
einem in daſſelbe ſpeyen vid. Verſpeyung N. T. III. 188
wurde denen verhüllet / die da ſterben ſolten 163
hat man aus andern Urſachen verhüllet 164

An-

Angeſicht/in ſolches wurde der HErr Chriſtus geſchlagen pag. 165
Angſt der Sterbenden iſt groß N. T. III. 671
Animalia Mixta V. T. II 1051
Ankläger der Menſchen bey GOtt / wer dieſelben ſeyn? N. T. VIII. 1594
ist der Teuffel V. T. IX. 536
Anläuffe des Teuffels ſind liſtig N. T. VII. 202
Anliegen / wem ſolches zu entdecken V. T. VI. 1235
Anna Bolena Königin in Engelland giebt reichlich Allmoſen V. T. X. 1425
Königin in Franckreich iſt ſehr gutthätig gegen armen Leute V. T. III. 522
Churfürſt Auguſti Braut hat vor dem Tiſche ſtehen und beten müſſen N. T. II. 1321
Gemahlin iſt eine rechte Mutter gegen die Unterthanen geweſen V. T. III. 523
ihre Gottesfurcht V. T. VIII. 37
hält eine freye Apotheck für die Armen V. T. XII. 198

Anna Churfürſtin zu Sachſen hat ihre Frä[illegible]lein zum Spinnen und Nehen gehalten V T. XIII. pag. 1349

Margaretha, Land Gräfin in Heſſen / iſt in ihrem Tode von armen Leuten mit Thränen begleitet worden. V. T. III. 522

Annius Priſcus läſſet ihm ſeine grauen Haare abſchneiden und wird deswegen verjagt V. T. VII. 696

Anno, Ertz-Biſchoff zu Cölln / nimmt ſich der Wittwen an / und ſtrafft gottloſe Richter V. T. VIII. 394

Annonæ Præfecti bey unterſchiedlichen Völckern N. T. IV. 9. ſeqq.

Anruffung der verſtorbenen Heiligen / ob es Sünde / wollen etliche Päbſtler nicht geſtehen V. T. I. 749. VIII. 773

ſtürtzt in Verzweifelung 776

wird verworffen 780

ein mehrers davon in V. T. XIII. 882

ob es Sünde V. T. I. 749

der Heiligen vid. Heiligen

Anrühren der Kröpffe N. T. IV. 1220

vide Kropffheilung

it. Könige in Franckreich


Anrüh-

Anrühren der Kröpffe vide Kranckheit
Anſchauen der Weiber gefährlich V.T.I.pag.1229
iſt in der Liebe der andere Grad 57
Antecœna bey den Römern V. T. VI. 583
Antidotum de Sanguine N. T. III. 1412
Anthia ein Fiſch bildet die Freundſchafft ab. V. T. VI. 1241
Antiſthenes wünſchet ihm den Todt und will doch nicht gerne ſterben V. T. VIII. 670
rühmet ſeinen Mantel vergeblich V. T-XV. 993
Antichriſt wird der Römiſche Pabſt mit Recht genennet V. T. XIV. 981. ſq.
wie ihm bey einigen Zeiten her widerſprochen worden 1058
Antigoni Vorwenden auf eines Philoſophi Bitten. V. T. XII. 1161
Antiochus Epiphanes nimmt im Alter alberne Händel vor V. T. XI. 1123
Antipatri Sidonio iſt ſein Geburts-Tag ſein Unglücks-und Todes-Tag geweſen V. T. III. 389
Antiphona woher derſelben Urſprung und Einführung V. T. XIII. 220
Antipathie in der Natur unergründlich V. T. I. 93
etlicher Nationen 91
zwiſchen Chriſto und dem Teufel 90

Antonius Caracalla iſt ein Weiber-Narr V. T. VIII. pag. 725
Corvinus iſt in ſeiner Verfolgung hertzhafft 487
der Einſiedler / ſoll ſo ſtarck geprediget haben / daß man es auf 2. Meilen hören können 598
ihn ſoll iederman verſtanden haben / auch die Fiſche ſollen ihm zugehöret haben 599
König in Portugall entkömmt glücklich ſeinen Feinden V. T. X. 1139
Graff von Fugger fürchtet ſich vor dem Tode V. T. IX. 588
ſtirbt ungerne N. T. III. 666
Laboreus iſt in ſeinem Gefängniß getroſt und frölich N. T. IV. 558
M. alten Römiſchen Käyſers Worte an ſeinen Sohn Commodum V. T. XII. 157
Marlini wird lebendig begraben N. T. VII. 724
de Padua deſſen Zunge ſoll feurig und unverweßlich geweſen ſeyn N. T. IV. 453
de Dominis wird in effigie geſtrafft N. T. VIII. 717
iſt ſehr hoffärtig 339
M. Anton. Philoſophus ſorgt vor die Unmündigen V. T. IX. 282

M. Antonius Pius friſt ſich zu Tode V. T. VIII. pag 348
Ureus Codrus bekümmert ſich an ſeinem Ende um ſein Geld N. T. III. 1363
wie er in Welſchland und Franckreich geehret wird V. T. XIII. 887
Berger ſingt kurtz vor ſeinem Ende N. T. II 443
Antoniette de Burignon, eine Chiliaſtin N. T. II. 507
Antwort des Herrn Autoris, welche Ihm von Leonhard Rab. Savedra abgenöthiget worden N. T. I. 315. ſqq.
Abzugs-Schmäuſe auf den Univerſitäten ſind abgeſchafft V. T. IX. 470
A und O. iſt Chriſtus N. T. I. 1119. 1130
Apelles ein Schmied verjagt ein Geſpenſte / ſo ihn zur Hurerey reitzen will / mit einem glüenden Eiſen V. T. VII. 1133
Apffel einem Käyſer verehret V. T. V. 226
verurſachet Argwohn ib.
endlich gar den Todt ib.
die Sodomitiſchen bilden das Welt-Weſen ab N. T. III. 1268
Apffel-Baum ſoll in der Chriſt-Nacht blühen auch ſchöne Früchte tragen ib. ſeqq.
iſt Amoris Hieroglyphicum V. T. XII. 684

Aphri-

Aphricanus läſt ſich am erſten den Bart abſcheren V. T. VII. pag. 487
Apocryphi des A. T. und was dieſelben ſind V. T. XV. 969
Apollyon, was es ſey und heiſſe? N. T. VIII. 1534
Apollo, der Tyrer Abgott, mit einer göldenen Ketten angebunden V. T. XII. 1029
Apollonides bekömmt ſeinen Zauber-Geiſt im Schlaff V. T. XIII. 515
Apologi bey Zuhörern ſehr nützlich V. T. VI. 243
Aponenſis Petrus wird nach ſeinem Tode in effigie geſtrafft N. T. VIII. 716
Apoſtaſia D. Johann Joach. Schobers V. T. XIV. 1004
Apoſtel, warum ſie ihre Theologiam nicht gelernet haben V. T. V. 598
ob und wie ſie in aller Welt geprediget V. T. X. 116
ſind auch vor ihrem Beruff in der Schrifft erfahren geweſen N. T. I. 954
ob ſie getaufft worden? 663
ob unter ſolchen Petrus der Vornehmſte geweſen N. T. II. 458
an der Zahl Zwölffe 474

Apoſtel

Apoſtel warum ihnen Chriſtus verboten nicht zu denen Heiden und Samaritern zu gehen. 475
ob ſie das Symbolum Apoſtolicum gemacht? N. T. III. pag. 896
warum der HErr Chriſtus derſelben 12. beruffen 1029
ſind vor ihrem Beruff unverſtändige Leute geweſen 1032
warum ſie kein Geld in Gürteln tragen ſollen 1088
warum ſie die Krancken mit Oele geſalbet 1089
was es vor Leute geweſen? N. T. IV. 377
wie ſie das Evangelium in aller Welt predigen können N. T. V. 491
warum GOtt zu ſolchen elende Leute erwehlet? 881
wie ſie ein Schauſpiel worden 1009
-Geſchicht was es vor ein Buch ſey / und warum es alſo genennet werde? N. T. IV. 376
Apoſtolici lehren die Gemeinſchafft der Güter N. T. V. 897
Apotheck machet einen Bauren ohnmächtig V. T. I. 98

Apothecker kan wegen ſeines annoch lebenden Weibes einer andern die verſprochene Ehe nicht halten V.T.XV. pag. 923

Apothecker zu Wittenberg/ Caſpar Freund genannt/ ſchweret böſen Buben einen Eid/hält ſolchen nicht/ und geräth darüber in Schwermuth und Armuth V.T.X. 41

Appetit eines Menſchen unordentlich was er ſchade V.T.II. 570
nach allerhand Eitelkeit 576

Appion Grammaticus bringt den todten Homerum durch Zauberey herfür V.T.VIII. 420

Apollonius Thyanæus ſoll vor ſeiner Mutter erſchienen ſeyn N.T.II. 451

Apponius ein theurer Artzt V.T.VIII. 1179

Apryes König in Egypten will aus Nacht Tag machen V.T.IV. 406
erhebt ſich ſeines Reichthums und wird geſtürtzt V.T.XI. 483

Apt wird ſeiner Lügen halber von GOtt geſtrafft V.T.XV. 1026

de Aquino (Thomas) iſt keuſch V.T.IX. 869

de Aquino (Thomas) wie er ſich in ſeinem Tode getröſtet N.T. II. pag. 1063
ſoll von einem Engel einen Gürtel wider die böſe Brunſt bekommen haben N. T. V. 2075
läſt ſich in ſeinem Studiren nicht wohl an V. T. XVI. 167
hält Chriſti Leiden vor das beſte Buch N. T. VI. 1047
Araber Rache V. T. I. 37
ſtreiten über den Alcoran, ob er von Ewigkeit oder nicht? V. T. V. 699
einer will ihn 7000. mahl geleſen haben 698
verkauffen den Chriſten Löwen V. T. VI. 470
bey ſolchen gilt die viel-Männerey V. T. VII. 1367
ſchwartze Farbe / Brod und ſchlechte Wohnung V. T. XII. 490
ihrer Weibs-Perſonen gefügte Geſtalt und gute Proportion 491
halten viel auf die Heiligung des Sonntags N. T. VII. 667

Ara-

Ararat was es vor ein Berg geweſen und wo er gelegen V.T.I. pag. 424
Aratus ein heydniſcher Poet/ wer er geweſen/ wird von Paulo allegiret
Arbeit darzu die Kinder zu halten V. T. II. pag. 1108
deſſen Exempel ibid.
des Simſons zu Jaſa V.T.VI. 691
niemand iſt mit derſelben zufrieden V.T. XI 1278
Arbeiten müſſen in Peru die Kinder V.T.II. 1109
China auch die Blinden 1110
Arbeitern ſoll man ihren Lohn geben V.T.III. 506
Sinn-Bild davon 505
Arcadius ein Märtyrer muß viel ausſtehen N.T.IV. 557
der Römiſche Käyſer/deſſen Geſetz wegen Beſtraffung der Rebellen V.T. XIV. 250
Archimedis wunderliche Invention die Stadt Syracuſa zu beſchützen V.T.XV. 515
Archilochii Bücher ſchaffen die Lacedæmonier aus der Stadt N.T.IV. 1252
Archytas verfertiget eine von Holtz gemachte künſtliche Taube V.T.XII. 841
Ardalion ein Chriſten-Feind wird wunderlich bekehrt N.T.IV. 641

Areopagiten haben nicht gelacht V.T.XI. pag. 829
Areopagus was vor ein Richt-Platz geweſen N.T. IV. 641
in ſolchem durffte niemand lachen N.T. IV. 950
was vor Sachen daſelbſt gerichtet worden 951
Aretuſius Marcus wird erbärmlich gemartert N.T. VIII. 1008
Argus mit 100. Augen/ was es bedeute? V.T.II. 22
Argwohn iſt offt ohne Grund V.T.V. 224
iſt ein ſchädlicher Gifft 226
richtet offt ſehr viel Unheil an 224
Exempel hiervon ibid.
verurſachet ein Apffel 226
bey einem Bürger hefftig gefunden 230
bey Weibes-Perſonen nicht ungewöhnlich 240
der Verliebten N.T.I. 70
des Joſephs gegen die ſchwangere Mariam ibid.
und Gotteslaͤſterliche Worte des Jeſuiten Salazar hiervon
iſt ein ſchändlicher Gifft/ Chriſten zu meiden 76
betreuget offt/ und Exempel davon 77
ſchlägt übel aus 78

Argwohn zweyer Söhne bringt die unſchuldige Mutter ums Leben pag. 84
Ariadne läſſet ihren Herrn den Käyſer Zenonem lebendig begraben N. T. VII. 721
Arianer haben die Leute mit Gewalt zu ihrer Ketzerey gezwungen N. T. IV. 29
verrichten die Tauffe Gotteslåſterlich N. T. III. 1468
Arius der Ertz-Ketzer nimmt ein unſeeliges Ende V. T. XIV. 68
ſchrecklich Ende N. T. IV. 689
braucht bey der Beſchwerung des Symboli Niceni Betrug N. T. VII. 1228
deſſen Pein ſoll täglich zunehmen V. T. V. 828
Ariobarzanes bekömmt einen Vielfraß zur Tafel V. T. VIII. 343
Ariſthaldæa ſoll alle Kranckheiten heilen V. T. I. 280
Ariſtides aus Athen verbannet V. T. XIII. 186
Ariſtippus kaufft ein Rebhuhn theuer V. T. XI. 284
verträgt gedultig / als Ihm einer ins Angeſicht ſpeyet N. T. III. 160

Ariſtomenes hat ein rauches Hertz gehabt. V. T. II. 494
Ariſtoteles ſoll ſich in den Euripum geſtürtzt haben / und warum? V. T. XI. 403
Arm des Ritters St. Georgens wird im Papſtthum gezeiget. V. T. III. 1018
Arme werden von Maſſilienſern geopffert V. T. V. 97
erbitten einem Reichen das Leben V. T. VI. 391
Kinder kommen durch die Feder empor 77
Sünder von Weibs-Perſonen loß gebeten 866
kan GOtt reich machen V. T. X. 272
müſſen auch ſeyn V. T. XI. 237
warum ſie GOtt von den Reichen unterſchieden 240
unterſchiedliche Arten derſelben 266
unter ſolchen ſoll man mit der Austheilung der Allmoſen / einen Unterſcheid machen 266
unter ſolchen finden ſich Gottloſe. 260
denenſelben ſoll man helffen und gutes thun { V. T. XII. 195 / XVI. 61 }
ihrer 12. werden am grünen Donnerſtage von dem Papſte die Füſſe gewaſchen. N. T. II. 1238
12. werden am grünen Donnerſtage von dem

dem Röm. Käyſer und Käyſerin bedienet ibid.
Arme/ ihrer 5. werden den 5. Wunden Chriſti zu Ehren täglich gekleidet N.T. IV. 288
derſelben Advocaten 982
Sünder/ wenn ſie ſterben ſollen / wurde ihnen vor deſſen das Haupt verhüllet N. T. III. 164
ob man denenſelben vor ihrem Tode etwas zu trincken gegeben. 641
Sünder/ die da ſterben ſollen / ob man ihnen ſoll Wein und ſtarck Geträncke geben V. T. XI. 618
Armuth iſt unterſchiedlich V. T. X, 273
iſt ein groß Elend/ 280
thut denen/ ſo reich geweſen / wehe 275
drückt auch groſſe Herren ibid.
iſt offt nützlich 281
hat Chriſtus geheiliget 1352
woher es bey vielen kome? V. T. XI. 129
Lob deſſelben 260
iſt bey vielen ſchädlich 491
drücket auch groſſe Leute ibid.
verleitet einen zum Bündniß mit dem Teufel 494
in ſolchem ſoll man zu frieden ſeyn N. T. II. 291.
demſelben ſoll man Gutes thun 824
V. T. XII. 197

Armuth

Armuth dienet den Frommen zum Beſten N. T. V. 402
Armenier leugnen den Schweiß des HErrn JEſu V. T. XIII. 474
reichen den kleinen Kindern das Abendmahl N. T. VI. 153
Arminianer leugnen / daß die Väter im A. T. den Glauben gehabt. N. T. V. 887
laſſen die Weiber öffentl. lehren N. T. VII. 969
Arnaldiſmus, was es ſey? N. T. IV. 1245
Arnds Paradieß-Gärtlein 2mahl im Feuer erhalten / und zwar allzeit ohne Schaden V. T. V. 121
Arnold Graf von Egmont wird von ſeinem Sohn hart gehalten. V. T. VII. 837. ſqq.
(Georg) ſinget an ſeinem Ende N. T. II. 442
Arnan wie Er mehr geheiſſen / und wer er geweſen? V. T. IX 70
Arnolphus der Einſiedler ſoll einmahl gelegen haben V. T. . 960
Arnulphus Hertzog von Lothringen wird ein Einſiedler V. T. XIII. 1118
Ἀῤῥώςημα quid ſignificet. V. T. XVI. 414
Artabanus will den Eyd und Zuſage nicht brechen. V. T. X. 879
der Parther König kömt wieder zu ſeinem verlohrnen Reiche V. T. XV. 64

Artaxerxes hat ſo viel Weiber / als Tage im Jahr V. T. VII. 1372
Articul von Bauern auffgeſetzt im Kriege V. T. V. 398
Arthavaſtus, ein König der Armenier / iſt in ſeiner Gefangenſchafft mit göldenen Ketten gebunden worden. V. T. III. 867
Arturus Britto ſoll bey einer Belagerung 900. Feinde erleget haben. N. T. VII. 616
Artzeney empfähet Krafft vom Worte Gottes. V. T. VIII. 1215
wird kräfftig durchs Gebet 1217
auff eine gewiſſe Kranckheit wird einem Medico im Traum gezeiget 1195
zu gebrauchen verbeut Bernhardus ſeinen Ordens-Brüdern 1176
Artzney-Buch Salomonis 1173
Artzeney / ob eine wider den Zorn gefunden worden N. T. II. 23
vor ſolche halten etliche den Speichel. N. T. III. 161
wider den Tod. 734
von Arts / Johann / erbeut ſich zu vielem / ſein Leben zu erhalten V. T. IX. 596
Artzt / von einem werden viel ermordet. V. T. V. 229
welches der erſte geweſen V. T. VIII. 1164

Aertzte /

Aertzte ſind von GOtt 1165
berühmter Exempel 1166
zu einem rechtſchaffenen wird viel erfodert 1168
können ohne Gottes Hülffe wenig thun. 1169
werden gratioſi genennet 1170
einen ſonderbaren haben die Egyptier zu iglicher Kranckheit geordnet. 1171
die Babylonier haben keine gelitten 1177
will ein jeder ſeyn. 1178
theurer Exempel 1179
werden wohl bezahlet 1180
viel werden reich 1183
welches die beſten ſeyn? V. T. I. 281
können den Patienten nicht allezeit geſund machen. V. T. IIX. 1187
unerfahrne giebt es viel ibid.
ſtellt Käyſer Maximilianus auff die Probe 1190
giebt auf ſonderbahre Art ein Fürſte ab 1198
einer curirt eine Krancke Frau durch einen Mann 1200
etliche ſagen einem Patienten das Leben ab/ und ſterben eher denn ſolcher 1201
der beſte iſt Chriſtus 1203
unerfahrne denen Schlangen gleich 1216

Aerzte ſoll man in Kranckheiten nicht eher als den Prieſter brauchen 1109
einer wird Cantzler V. T. XI. 426
eine ſehr klein von Perſon V. T. XIV. 338
Aſcetæ wer ſie geweſen? N. T. I. 914. 731
ſind Eſſeer genennet worden 913
ihre Lebens-Art 914
Aſcetriæ wer ſie geweſen? 914
Aſclepiades, ein Erfinder der hangenden und Wiegen-Betten V. T. XV. 64
Aſche von gebranten Cörpern/wie ſie von andern könne unterſchieden werden V. T. II. 339
dünget wohl V. T. III. 762
Sinnbild davon ibid.
von Götzen läſſet Joſias auff die Gräber ſtreuen V. T. IX. 40
in ſolcher ſitzen/war eine Gewohnheit der Büſſenden. 621
erinnert uns unſer Sterblichkeit 630
des Käyſers Trajani wird zu Rom erhöhet V. T. XIV. 389. 1309
Aſchgefäſſe Beſchreibung V. T. II. 340. ſqq.
Aſchrah was es heiſſe? V, T. IX. 37
von Aſſeburg Fräulein/ was die Pietiſten von ihr vorgeben V. T. XIV. 1378
Aſiarchæ wer ſie geweſen? N. T. IV. 1281
ob ſie Prieſter geweſen ibid.
ſollen Juriſten geweſen ſeyn 1282
wenn ſie erwehlet worden ibid.
Amt derſelben 1283

Aſinius Pollio kan nicht leiden / daß ihm andere vorgezogen werden V.T.XVI.142
Aſiatiſcher groſſer Herren Abkühlungs-Kammer / V.T.XII.461.
derſelben groſſe Menge der Weiber an ihren Höfen 1253
Asmodi, wer es geweſen? V.T.XVI.41
wie derſelbe noch immer Zanck unter Eheleuten anrichte. 43
wodurch er Uneinigkeit erreget. 53
Aſmundus will bey ſeiner verſtorbenen Frau im Grabe bleiben. N.T.VII.724
Aſor was es vor ein muſicaliſch Inſtrument V.T.IX.84
Aſper hält den Leonem M. vor einen Lügner V.T. VII 779
Aſſer der Stamm in Iſrael und deſſen Seegen V.T.III.903
ſoll reich an Brodt / Oel und Weine ſeyn V.T.III.904
Aſtrologia, Lutheri Urtheil davon V.T.X.1178
und Aſtronomia wie ſie von einander unterſcheiden N.T.I.231
Sobria was ſie ſey? ibid.
wird auch von groſſen Theologis approbiret 235
was von ſolcher zu halten N.T.IV.1230
falliret offt ibid.
Aſtrologus propheceyet gut Wetter / aber falſch V.T.V.767

Aſtromantia, was es ſey? N.T.I.23[illegible]
Lutheri Judicium davn ibid
Aſtronomia, ihre Abgötterey V.T. VI.92[illegible]
und Aſtrologie wie ſie unterſchieden
N.T.I.231
Vide Stern-Kunſt.
Aſtydamas Mileſius ein Vielfraß V.T.VIII.343
Atapalipæ Königs der Indier in Cuſco groſſer
Schatz V.T.XIII.624
Atergalis eine Göttin der Aſſyrer/ wie ſie ihren
Adadum angeſehen. V.T.XIV.
1245
Athanaricus, der Gothen König/putzet ſeiner Mai-
treſſe die Schuhe V.T.XI.602
Athanaſius taufft in ſeiner Kindheit mit Sande
V.T.II.536
ſeine Spiel-Knaben IV.194
kan mit den Arianern nicht ſtallen
V.44
kömt jung ins Amt N.T.VII.1062
ſiebenmahliges Exilium V.T.XV.
639
Kircherus, was er vor ein groſſer Künſt-
ler geweſen N.T.I.375
Vide Kircherus.
Atheiſmus wird von vielen gelobet. N.T.IV.1043
Atheiſte wird verbrannt / V.T.II.233
iſche Rede ibid.
derſelben Meynung vom Teuffel V.T.VI.
1057

Atheiſte

Atheiſte will die heil. Schrifft nicht zum Beweiß der Unſterblichkeit der Seelen annehmen V. T. VII. 81
wie ſie keinen Gott gläuben V. T. X. 4
die groben wie zu convinciren 8
ſubtile ſeynd nicht ſeltzam 9
hat es vor Alters auch gegeben 10. 14
heute zu Tage iſt an ſolchen kein Mangel 11
ſind ärger als der Teuffel 16
giebt viel unter den Chriſten N. T. I. 848
Exempel derer bey den Heyden 849
bey andern 854
Schule zu Pariß 857
iſche Bücher 859
Zahl der Atheiſten zu Pariß 865
giebt es viel unter den Chriſten N. T. IV. 1101
einer wird beſtrafft 1241
leugnen Gottes Vorſorge ibid.
ſtreiten täglich mit GOtt 508
worbey ſie zu erkennen V. T. XV. 333
Vater iſt Cain V. T. I. 142 ſeq.
Atheiſten / derſelben giebt es unter den Chriſten faſt mehr als unter den Barbarn N. T. VI. 486
einer wird bekehret 1307
werden von Heyden beſtrafft 1308
wie vielerley dieſelben 1313
führen offt ein ehrbar Leben ibid.

Atheiſten derſelbē giebt es an allen Orten viel 1316
werden beſtrafft 1320
einer wird vom Teuffel gehohlet N. T. II, 105
Atheiſterey / weil ſolcher der Socrates beſchuldiget worden / muß er Gifft trincken N. T. VI. 1308
ſolcher werden die Chriſten von den Heyden beſchuldiget 1309
Athen die Stadt / Ruhm derſelbē N. T. IV. 935. 993
woher ſie den Nahmen habe 994
Athenienſer wollen einen Brieff nicht erbrechen. V. T. VI. 662
ſchrieben die Thaten berühmter Leute auff / und ſtelleten denenſelben zu Ehren gewiſſe Gefechte an V. T. VII. 237
ihr Symbolum des Sieges V. T. XIII. 553
ſind abergläubiſch N. T. IV. 991
ſollen erſtlich Bauern geweſen ſeyn 992
haben die Göttin der Barmhertzigkeit verehret 995
verehren einen unbekandten Gott 1010
haben ihnen viel Götter erdichtet 1011
wie ſie den Feigen-Handel verboten V. T. XV, 10
ein Fürſt derſelben will ſich nicht loben laſſen V. T. XV. 326

Athenodorus Tarſenſis, demſelben erſcheinet ein Geſpenſte/ und wie er ſich gegen daſſelbe verhalten? V. T. VII. 115
Philoſophus warnet Käyſer Auguſtum vor Zorn V. T. XIII. 118
Atteſtat wird einem wegen ſeiner Trunckenheit gegeben V. T. XI. 340
Attilanus, Biſchoff zu Zamor, verläſt ſein Bißthum V. T. XIII. 1118
Attilæ der Hunnen König groſſe Kriegs-Macht und Lebens-Ende V. T. XV. 530
Aufferſtehung JEſU in einem Sinnbilde V. T. VI. 595
der Todten/ ſolche leugnen die Heyden V. T. IX. 777
iſt gewiß ibid.
mit ſolcher tröſten ſich die Gläubigen ib.
woher ſie nach der Juden Meynung entſtehen ſoll V. T. X. 240
wird mit eben dieſen Leibern geſchehen 249
von vielen geläugnet/ ibid.
ob ſie mit verſtümmelten oder vollkommenen Gliedern geſchehen werde 253
Sinnbilder von ſolcher 254
Auffer-

Aufferſtehung der Todten/ wie ſie gewiß ſe
V. T. XIV. 379 ſe
erhellet auch aus den Heyd
niſchen Schrifften 38
iſt ein Articul unſers Glau
bens 38
wie ſolche müglich ſeyn kan
393
Kirchen-Gebrauch in Africa
davon 392
derſelben Nutzen/ ſo gläubige
Kinder Gottes davon
haben 394
ob ſie auch die Gottloſen an-
gehet? 1084
Aufferſtehung Chriſti hat uns das Leben er-
worben V. T. XIV.
1297
iſt im A. T. verkün-
diget worden 1301
warum ſie am 3 Ta-
ge geſchehen iſt? 1307
ob ſie auch die Gottlo-
ſen Krafft ſeines Ver-
dienſtes angehe? 130
der Todten haben die Sadducäer ge-
leugnet N. T. I. 84
ingleichen die heutigen Atheiſten
897
wie auch Almericus 88
etliche Päbſte 883
Auffer-

Aufferſtehung der Todtē welche geleugnet 884
der Heiligen bey Chriſti Tode N. T. III. 770
ob ſie vor⸗oder nach Chriſti Auff⸗
ſtehung geſchehen 790
zum ewigen Leben / ob in derſelben alle
Gläubige in Manns⸗Geſtalt und
Gröſſe dem HErrn Chriſto gleichen
werden? N. T. VII. 48
in ſolcher ſollen die Kin⸗
der dem HErrn Chriſto
nach etlicher Meynung
in der Natur gleichen 51
Geiſtliche vom Sünden⸗Tode V. T. XIV.
1304
Aufferziehung der Jugend V. T. V. 612
Auffgeld beym Wechſel. V. T. II. 933
Auffhebung der Hände bey dem Gebet.
Vide Hände N. T. VII.
Aufflagen groſſe bringt der Duc d' Alba ein
V. T. VIII. 133
in ſolchen ſoll Obrigkeit Maaſſe hal⸗
ten ibid.
wie ſie ſollen gefodert werden 134
all zu groſſe verurſachen Auffruhr
141
Aufflegung der Hände. Vide Hände N. T. VII.
Auffrichtigkeit unter einer Kugel abgebildet.
N. T. I. 833
mehr davon ib. ſeq.
Auffruhr / vide Rebellion der Bauern.

Auffruhr/ vide Bauern
kömt öffters aus Ehrgeitz V. T. VII. 740
was er ſey? V. T. VIII. 138
kömmt öffters aus alzu groſſen Auff-lagen 141
von Weibern angerichtet 142
Auffrührer viel werden geſtrafft V. T. V. 406
in der Rotte Corah ꝛc. wie ſie umkommen ſind - 424
gegen ſolche iſt Hertzog Albertus in Bäyern gütig V. T. XI. 176
Auffſätze der Väter / auff ſolche halten die Jüden viel N. T. II. 597
Auffſtehung bey Verleſung des Evangelii ein ſehr alter Gebrauch V T. IV. 70
hat Pabſt Anaſtaſius auch denen Prieſtern geboten ibid.
Zeugniſſe der Väter davon ib.
wenn die Paſſion geſungen worden / iſt vor deſſen ein löblicher Gebrauch geweſen 72
frühe ob es zuverwerffen V. T. X. 1015
Augen auffthun der erſten Eltern wie ſie zu verſtehen V. T. I. 46 ſeq.
was es heiſſe? V. T. V. 734
Augäpffel von zweyerley Farbe V. T. II. 29
Augendecke der Chriſten V. T. II. 32
Auge woraus es beſtehe? V, T. II. 16
deſſen Beſchreibung 17

Augen der Menſchen Zierde V.T.II. 18
Nutz 19
Luſt 20
warum der Menſch zwey habe? 21. 22
ihre Beſchaffenheit und dero Bedeutung 23
eine Anzeigung des Gemüths ib.
des Caji Marii haben ſeine Mörder er-ſchreckt 25
Käyſers Auguſti hellgläntzend geweſen ibid
Attilæ werffen Funcken von ſich/und er-ſchrecken die Feinde ib.
Agrippæ Poſthumi ib.
Alphonſi Eſtenſis ib.
Theodori Bezæ 26
Eobani Heſſi ibid.
ausſtechen wird mit gleicher Müntze be-zahlt V.T.IV.576
ſo bey Nachte ſehen können V.T.II.26
in die Sonne ſehen können 28
weit ſehen können ibid.
haben 2. Aug-Aepffel bey einem König in Sina 28
ſind Verführer zur Liebe 29. 955
Epigramma davon 31
ſo dunckel/ hat Iſaac 612
werden 15000. Bulgarern, ausgeſtochen 613
ſind verführiſch 31. 37
ſo ſchön/ kommen in Unglück 36
vor böſen zu verwahren 37

Augen Aergerniß meiden und Exempel davon V. T. III. 227
Bezähmung 182
Diener 169
mit denſelben wird offt wider das 6. Gebot geſündiget V. T. III. 550
hat man bey den Alten/ daß ſie groß ſehen/ mit ſchwartzer Schmincke beſtrichen V. T. VIII. 1021
auff groſſe hat das Jüdiſche Weibs-Volck viel gehalten 1041
werden den Sterbenden zugedruckt V. T. IX. 824
haben die Römer den Todten vor dem Begräbniß geöffnet ibid.
mit ſolchen macht Hiob einen Bund 846
mit ſolchen ſoll man keuſch ſeyn 849
verleiten zur Unzucht 855
Exempel derer/ ſo ſie wohl in acht genommen 876
mit ſolchen locken Huren die Leute an ſich V. T. XI. 22. 25
Lieder des Fetuiſchen Königes ſind groß und überhängend V. T. XII. 980
Blick/ wie in ſolchem der Teuffel dem HErrn Chriſto die Reiche der Welt und ihre Herrligkeit zeigen können N. T. III. 1257

Augen blöde/ was denenſelben gut ſey? N.T. VII. pag. 1321
Gottes vor ſolchen iſt alles bloß und aufgedeckt N.T. IIX. 579
wie ſie Gott zugeſchrieben werden 584
Gottes ſoll man ſcheuen 596
Augſpurger Verehrung an ihrem Biſchoff/ wenn er vordeſſen gebadet V.T. III. 1229
Augſpurgiſche Confeſſions-Verwandten V. T. V. 30
ſollen ſich vereinigen 31
laſſen ſichs ſehr ſauer werden bey der Reformation 44
daſelbſt ſoll eine Verſöhnung der Religion geſtifftet werden 55
welches Vornehmen aber vergebens iſt 56
Auguſtinus vom Selbſt-Mord. V.T. V. 773
Urſache ſeiner Bekehrung 1149
deſſen Worte von Allmoſen geben V.T. XII. 213
wird erſt in ſeinem männl. Alter getaufft N. T. III. 1472
wird wunderlich bekehret { N. T. IV. 35 / V.T. VI. 1149 }
ſoll ein Prædeſtinatianer geweſen ſeyn. N. T. V. 831
deſſen Wunſch V.T. VII. 909
hat die Unſterbligkeit der Seelen nicht geleugnet V.T. VII. 77

Auguſtus, Römiſcher Käyſer/ iſt an ſeinem Geburts-Tage meiſtens unpaß V. T. V. 973
Ihm wird Zukünfftiges zuvorgeſagt 78
hat die Eheſcheidung nicht über Hand nehmen laſſen 1063
iſt ein Ehebrecher geweſen / V. T. III. 155
wird deßwegen von einen Philoſopho beſtrafft 156
iſt von ſeinen Unterthanen werthgehalten worden 517
iſt an ſeinem Geburts Tage geſtorben 389
wird verachtet / daß er ſich zeitlich den Bart abſcheren läſſet V. T. VII. 487
läſſet ihm bey Lebzeiten ein Grabmahl auffrichten 230
deſſen gute Wünſche 906
wird der hohen Schuhe halber verachtet 779
Ihm wird das Spielen vorgeworffen 780
kaufft eines böſen Bezahlers Bette V. T. VIII. 995
wird von dem Volck lieb und werth gehalten V. T. X. 579
wie er die jungen Leute zum Eheſtand angelocket 1400
iſt gegen ſeinen Feind den Cinnam gütig V. T. XI. 1400
wie er / vom Zorn ſich zu enthalten / gewarnet worden. V. T. XIII. 118

Auguſtus, Röm. Käyſer / läſt auff ſeine Koſten täglich dem wahren GOtt Opffer bringen 950
deſſen groſſe Monarchie V.T. XIV. 498
hat Neronis ſchwangere Wittwe geheyrathet. N.T.I.69
hat von einem Aſtronomo zuvor erfahren / er würde Käyſer werden. 242
deſſen Hertz ſoll für Freude gehüpffet haben N.T.II. 324
derſelbe wird an einem Oſter-Tage getaufft N.T.II. 1198
will vor einen Gott gehalten ſeyn N.T. IV. 756
wendet viel auff Schau-Spiele N.T. V. 702
wird von ſeinen Unterthanen geliebet N.T.VII. 933
iſt in ſeiner Jugend gelehrt 1063
parentirt ſeiner Mutter ibid.
Auguſti, Churf. zu Sachſen/ Anordnung wegen Pflantzung der Obſt-Bäume V.T.I. 30
wird vom Papſt ſchlecht titulirt V.T. IV.94
giebt von denen Fürſten-Schulen eine heroiſche Meynung V.T.V. 607
vermahnet Peucerum, ſich nicht in Theologiſche Sachen zu miſchen V.T. VII. 487

Auguſtus Churf. zu Sachſen/demſelben wird v
Meuchel-Mördern nachgeſtellet. 7
will keine Juden leiden VIII.
iſt ein Wittwen-Patron 3
will keine Calviniſche Bibel in ſeiner Ho
Capelle leiden 110
miſſet ſein Land ſelbſt nach Meilen ab N. T
II. 14
verichtet ſein Gebet vor und nach Tiſch
ſtehend. N. T. 132
Auguſtus, ein Hertzog zu Braunſchweig / iſt ei
ſehr gel. Herr geweſen und hat Geiſtl
Bücher geſchrieben V. T. III. 83
Auguſtus Buchnerus ſinget fleißig vor ſeinem End
N. T. II. 44
Auguſtus Schwenck wird vor todt gehalten/un
lebet wieder V. T. VIII. 41
Auguſtin Weber richtet unter dem Vorwand de
Reichs Gottes einen Auffruhr an
N. T. VIII. 176
Aviano Marc. wird ſo hoch gehalten/ daß man d
Stücklein ſeines Kleides für Heilig
thum aufhebet V. T. III. 102
Aurea, eine Aebtißin/ betet den gantzen Pſalm all
Tage auff eine ſonderbare Art N. T
III. 128
Aurelianus oder Aurelius der Käyſer wird gerüh
met / daß er wegen ſeiner Tugenden
Gottes nicht dürffe V. T. IV. 51
gewöhnt die Comödianten zur Arbei
V. T. VII. 387

Aurelius Käyſer iſt ein Wittwen-Patron V.T.VIII 386
hält die Muſic hoch V.T.IX. 103
Marc. iſt ein Wittwen-Freund N.T.III.1372
hält gute Ordre im Kriege. N.T.III.1241
trinckt keinẽ andern als rothen Wein 31
macht einen/ ſo einen Weinberg/ in welchem lauter rother Wein gewachſen/ pflantzet/ zu einen Stadthalter ibid.
demſelben verdorret die Hand/ als er den Blut-Befehl wider die Chriſten unterſchreiben will N.T.IV.660
Ausgang vide Ende. V.T.XI
Auslegung der Sprachen iſt eine Gabe des H. Geiſtes N.T.VI.298
Ausruff der Jungfern/ wo es bräuchlich V.T.VI.859
Ausſatz der Kleider und Häuſer/ V.T.IV.1304
allerhand Meynungen davon 1305
D. Oſianders Meynung 1306
iſt die Hoffart der Kleider oder Häuſer 1307
D. Müllers Worte davon 1308
Auserwehlte im ewigen Leben ſind den Sternen gleich. N.T.I.554
vide Selige N.T.II.
was ſie im ewigen Leben thun werden 101
ob derſelben werden mehr ſeyn als der Verdamten ? 107
derſelben ſind wenig 100

Auserwehlte/Vide Gnadenwahl } N.T. I
it. Buch des Lebens }
derer Nahmen/ wie die im Himmel-a
geſchrieben werden N.T. III. 13
wie ſie GOtt erwehle 13
unter der Zahl derſelben iſt Chriſtus nich
auch nicht die Engel 13
ob ihre Nahmen im ewigen Leben behalte
werden 134
haben die gröſte Ehre 134
Außerwehlte ſollen alleine Herren der We
ſeyn. N.T.V. 88
werden im Himmel alle zuſammen kom
men. N.T.VII.
wie ſolche im Feuer/in welchem d
Welt vergehen wird/werden erha
ten werden N.T.VIII. 2
was ſie vor Kleider haben werden ibi
denenſelben eignen die Papiſten unte
ſchiedene Kleider nach unterſchied
nen Städten zu 13
werden einander wegen der Ehren-Sta
feln nicht neiden. 13
wie ſie Chriſtus zum Pfeiler mache 13
Austreibung des Teuffels Vid. Teufel. VII.N.
durch die Exorciſten iſt unterſchiedl. N.
VII. 2
Don Jean d' Auſtria wird auff der Jagd vor ein
Printzen erkannt. V. T. I. 5

will bey ſeinem Vater Käyſer Carl V. begraben ſeyn. V.T.III.
ein Freund der Lutheraner V.T.VIII. 613
Auszug aus dem Schuldbuche der Liebe V. T. VI. 286
Ave Maria, ob es beſſer ſey/ als das Vater Unſer? fragen die Papiſten. N.T.I.570
wenn es auffkommen/ N.T. V. 753
wie und wenn es geſchehen 754
warum es verordnet worden ibid.
wird von vielen hochgehalten 758
läſſet Carl VI. König in Franckreich auff eine Müntze prägen. 755
auff einem Kleide ibid.
Αυτοχειρία was es ſey V.T.XVI.638.640
Azazel der Jüden was es ſey? V.T.VII.170
ſoll die Leiber der Todten freſſen ibid.

## B.

Baal/ Abgott der Moabiter V.T.I. 740
Baal Peor was es geweſen V.T.V.794
warum er ein GOtt des Donners genennet wurde V. T. V. 796
woher er ſolchen Nahmen V. T. V. 796
D. Geiers Meinung hiervon die beſte V.T. V. 797
wird ſonſt auch anders benennet. V. T. V. 799
ſolchem zu dienen werden die Iſraeliten gereitzet. V.T. V. 799

BaalPeor/demſelben zu dienen/verbinden ſich Iſraeliten ernſtlich V. T. V. 801
wie ſie zu ſolchem Dienſte verführet ſind V. T. V. 802
BaalsPfaffen ſchreyen zu ihrem Gott vergeblich V. T. VIII. 562
werden von Elia verſpottet 564
erwürget 570
Babylas ſingt bey ſeinem heran nahenden Tode N. T. II. 439
Babel/ was Johannes dadurch verſtehe N. T. IIX. 1686
wie ſie gefallen ibid.
Babylon hat 100. eiſerne Pforten N. T. IIX. 1826
vid. Legitimation N. T. IIX
ihre Gröſſe und Circumferenz N. T. XV. 153
Babylonier curiren ihre Krancken ohne Aertzte V. T. VIII. 1177
Babyloniſche Gefängniß des Iſraelitiſchen und Jüdiſchen Volcks iſt zu unterſchiedenen mahlen geſchehen V. T. X. 1099
wenn ſie geſchehen V. T. X. 1101
Uppigkeit/ iſt ihres Königs Untergang V. T. XIII. 398. ſeq.
Weiber Binden V. T. XVI. 541
Bach am Wege / davon Chriſtus getruncken / was dadurch verſtanden werde V. T. X. 943
Kidron, vid. Kidron. N. T. IV. 208

Baccho

Baccho wird ein Schwein geopffert N.T.II. 419
Backofen/in einen glüenden ſoll einer gekrochen und unverletzt behalten worden ſeyn V.T.VIII.183
Bad vide Salben V.T.IX.N.T.II.
in ſolchem haben die Römer mit gläſern Kugeln geſpielt N.T.II.1268
in ſolchem hat man ſich vor deſſen balſamiret V.T.IX.299
zu Baden wie es beſchaffen V.T.XVI. 610
wo ihres Bathſeba angeſtellet? V.T.VII. 547
ſich deſſen gebrauchen/ iſt an und vor ſich ſelbſt nicht böſe V.T.VII.546
deſſen bedient man ſich aus unterſchiedenen Urſachen V.T.VII.548
ſo nicht allemahl zu träglich V.T.III. 1260
darinn ſind unterſchiedene geſtorben. 1260
Bäder zu Rom. V.T.III.1220
vom wem und worzu ſie erfunden worden V.T.III.1246
von Menſchen-Blut zugerichtet V.T. XIV. 1275
ſo warm/ vid. Warme Bäder V.T.II.
wider allerley Kranckheiten/vid. Geſund-Brunnen.
Bader haben groſſe Privilegia vom Käyſer Wenceslao V.T.III.311

Bader Privilegium V.T.III. 1229. 1261
waren vor deſſen infam. V.T.III. 1261
ſind zuweilen verſtändige Leute 1262
einer verrichtet eine Wunder-Cur mit einer unzeitigen Geburt. 1262
bringt ſich mit ſeinem Böſen-Maul ums Leben 1263
ihr Patron 1264
habē die Ehre/daß ein Ritter Orden des Bades geweſen/vid. Ritter-Orden
Badſtuben allerhand Art/ V.T.III. 1219
der Römer und Griechen 1229
in der groſſen Mogols Reſidenz 1230. 1242
der Römer 1244. 1245
in Deutſch- und Finnland 1240
in Perſien 1241
in Japan und Sina 1244
in Alexandria ſind derſelben ſehr viel anzutreffen V.T.V. 126
werden mit Büchern einſten geheitzet ibid.
Baden/und was es darum für eine Sache ſey V.T.III. 1215
der Tochter Pharaonis 1215
iſt nothwendig 1216
ob es geſund oder ungeſund ſey 1221
halten Niederländer vor ungeſund 1221
zu viel iſt ungeſund 1221
darauf halten Türcken viel 1222

Baden/ ob es Mannes und Weibes-Perſonen untereinander vergönnet ſey 1223
beyderley Geſchlechts durch einander iſt verboten 1224
auch unter Türcken 1224
reitzet zur Wolluſt 1227
iſt doch an etlichen Orten Deutſchlands gebräuchlich 1228
iſt unter Mahumedanern gemein V. T. III. 1230
der alten Römer 1245
des Königs in Peru/ wen er beichtet 1230
nach dem Beyſchlaff 1230. ſeq.
geſchicht auch von Unzüchtigen 1233
erfordern etliche Patres 1234
reiniget die Seele nicht von der Boßheit. 1235
in Fluß Ganges/ halten die Indoſtaner vor heilig und die Sünde vertilgend 1237
der Indianer 1242. ſeq.
ſo wollüſtig/ iſt bey Türckiſchen Frauen gemein 1245. ſeq. 1255. 1259
ſo erbar bey Türckiſchen Männern 1255. ſeq.
iſt vor Alters nicht gemein geweſen 1259
Bären/ damit werden die Perſer verglichen V. T. XIV. 807
Geſtirn hat Kayſer Auguſtus mit auf die Welt gebracht V. T. XI. 504

Bären

Bären/in eines Geſtalt erſcheinet ein Pabſt nach ſeinem Tode. V.T.VII.p.517
ernehret einen Knaben V.T.VIII. 336
faſten/daß ſie nicht zu fett werden V.T. VIII. 361
nothzüchtiget eine Jungfr. die einen Sohn gantz rauch gebohren V.T.II.492
geſtalt hat ein Kind einer Indianerin von Erſchrecknis über eine Bärn. 492
tantzen auff den Seilen N.T.VI. 697
verfolget einen Förſter V.T.I. 560
wird zu tode gehetzt zur Straffe V.T.I.88
Bärmutter beſchaffenheit V.T.II.509
Barfuß den Gottesdienſt verrichtẽ vid. Schuh ausziehen V.T.IV. 31.
Baguris, der Bulgaren König/wird durch ein Gemählde bekehret N.T.VI. 1073
Bajazeth wird von Tamerlano mit Füßen getreten V.T.XIII.869
Baylius lehret/daß der Atheismus die Menſchen nicht nothwendig zu böſen Sitten bringe N.T.VI.1310
Βαναυζιβοι werden die Meſſalianer genennet und warum N.T.IV.890
Backen/in ſolche beiſſet Margaretha Alberti des Unartigen Gemählin ihren Sohn Fridricum, als ſie entweichen muß/ das Liebe. N.T.VI. 1286
Bachenſtreiche Vid. Maulſchellen empfängt Chriſtus N.T.III. 166
Balaams Lehre was ſie ſey N.T. IIX. 1240
…lacks Aergerniß/was es ſey N.T. IIX. 1240

Baldæi

Baldæi Beſchreibung von der Oſt-Indiſchen Heyden Eydſchweren V.T. XII. 49. ſeq.
Balduin, König zu Jeruſalem/ wird durch Hochmuth geſtürtzt V.T. IX. 929
Graf in Flandern erwürgt Straſſen-Räuber mit eignen Hände V.T. VIII 749
Ball groſſer Herren was er ſey V. T. I. 1047
Balduccius ein gelehrter Sicilianer iſt ſehr hoffärtig N. T. VIII. 339
Ballet von alten Männern getantzet V. T. VI. 1298
Balſam im Jüdiſchen Lande Beſchreibung deſſelben V. T. XI. 1296
Baum Vergleichung mit dem Worte Gottes/ V. T. XII. 434 ſeq.
Balſamiren/ warum es bey denen Morgen-Länder ungebräuchlich V. T. IX, 298
hat man gebraucht im Bade V. T. IX. 299
bey Gaſtereyen V. T. IX. 300
derer Kleider haben tapffere Leute nicht geachtet V. T. IX. 304
Balſamirte Cörper Vid. Mumien V. T. III. 971
Balſamirung der Cörper Jacobs und Joſephs wie ſie beſchaffen geweſen/ V. T. III. 966. 983
der Todten Cörper bey denen Egyptiern was es vor Bewandniß damit gehabt V. T. III 968
beſchreibt Herodotus 968
iſt unter den Volck Gottes auch üblich geweſen 970
Chriſti wie ſie beſchaffen geweſen 970

Balſami-

Balſamirung darinnen haben Egyptier alle andere Nationen übertroffen 973
Balſamirer wer ſie geweſen V. T. III. 985. ſeq.
Balthaſar (Nahmens) Bedeutung. V. T. I. 904
Prieſter will ein Kind mit dieſem Nahmen nicht tauffen/ V. T. I. 904
Bancorottirer ſind Diebe V. T. XVI. 395. 396
Band der Freundſchafft V. T. VI. 1243
Banckarte was es vor Leute V. T. VI. 318
Bann iſt zweyerley N. T. II. 686
Exempel der Gebannten 688
welche der Pabſt in Bann gethan 695
in ſolchen kommen auch die Päbſte 704
woher er kommen ibid.
ob er noch in unſern Kirchen bräuchlich ſey 714
rechtmäſiger iſt nicht ohne Würckung 706
aus ſolchen erledigt ſich einer auf eine Künſtl. Art 715
in ſolchen thut der Pabſt am grünen Donnerſtage die Ketzer. 1233
Strahl des Pabſts wider die Ketzer/was von ſolchem zu halten. V. T. VIII. 308
Bæotier ſchimpffen die Schuldner ſehr V. T. VIII. 1003
Barathrum was es geweſen V. T. III. 290
Barbara der Nahme/ woher er komme/ und was er heiſſe N. T. VI. 488. 499
weſſen derſelbe die/ ſo ſolchen führen/ erinnere N. T. 491

Barbara/ der Nahme eine Märterin 499
heiſſen gottſelige Weiber 499
Ußlerin hat einen Bart und iſt über den gantzen Leib rauch V.T.VII.480
Barbaren was es vor Leute N.T.V.56
Barbariſche Völcker/ was ſie vor einen Vorzug vor denen Höfflichen haben N.T. VI.481
Barbaroſſæ (Frider.) Gemahlin wird von Mäyländern ſchrecklich geſchimpffet V.T. II.1094
Barbarus was es heiſſe/ N.T.VI.476
woher es komme 477
Barbatus ein berühmter Redner verſtummet V.T.X.814
Barbierer einer wird zum Ritter gemacht V.T. XI.425
wird ein Cardinal und Patriarche 426
Frau kömt ins Mönchs Cloſter V.T.II 648.
wenn ſie zu Rom auffkommen V.T. VII. 487
wie einer Archelaum putzen ſollen V.T.VI. 656
Bar-Cochab verführet die Juden V.T.XIV.813
Barclajus Robertus iſt ein Separatiſt. N.T.V. 809
läugnet die H. Dreyeinigkeit N.T. VIII.496
Bardas Baſilii General iſt hochmüthig und wird geſtürtzt V.T.VII.843
Barlæus lehret/ man könne in allen Religionen ſelig werden N.T.VII.415

Barmhertzigkeit Gottes iſt unendlich V. T. XV. 260
iſt groß N. T. IIX. 625
wird einē in Traum vorgebildet. 644
erweiſet ſich gegen arme Sůnder 656
auff ſolche ſoll niemand ſůndigen 653
erlåſt nicht die Schuld ohne die Straffe V. T. II. 305
Barmhertzigkeit iſt eine herrliche Tugend V. T. X. 1419
derſelben ſoll man ſich befleißigen V. T X. 1427
ſoll wohl belohnet werden 1431
groſſe hat Ferdinandus Groß-Hertzog zu Florentz/ zur Peſt-Zeit an ſeinen Unterthanen erwieſen. V. T. III. 519
Barnabas Fůrſt zu Måyland zwingt den Uberbringer eines Briefes ſolchen zu eſſen. V. T. XIV. 41.
wird von den Lyſtrenſern vor den Jovem gehalten N. T. IV. 743
Bårnheuter woher es kommen N. T. IIX. 728
Baronius Cardinal ſoll ſtets einen Todten-Kopff haben bey ſich gehabt. V. T. XI. 1340
Annales und Judicium davon V. T. IV. 885
wie er tåglich St. Petrum und Paulum angebetet V. T. XIII. 891
Barry Hertz ſoll man nach dem Tode bey dem Creutz Chriſti funden haben N. T. II. 322

Bart bekömmt Ludewig ein König in Ungarn vor der Zeit V. T. II. 495
läſſet Hanon des Davids Geſandten abſchneiden V. T. VII. pag. 475
werden von etlichen vor eine Zierrath gehalten 475. 482
wider ſeinen Willen einem denſelben abſcheren iſt ein Zeichen des Schimpffs V. T. VII. 476
will ihm ein vornehmer Herr von keinem Schweden abſcheren laſſen 476
läſſet der Käyſer in Perſien denen Abgeſandten des groſſen Mogols ausrauffen 477
haben etliche Weiber 479. 480
ob man ſolche tragen ſoll oder nicht? 481
kommen denen Männern zu 483
läſſet ihm Alexander Magnus abſchneiden und wird deswegen verlacht 484
iſt ehedeſſen ein Zeichen der Philoſophorum geweſen 487. 501
ob ſolche durch ein Geſetz denen Prieſtern verboten 473
ſolche abſcheren iſt in GOttes Wort verboten und ein Zeichen der Straffe V. T. VII. 459
um eines langen Bartes willen wird ein Schäfer zum Prieſter erwehlet 492
haben die Geiſtlichen in Franckreich mit groſſem Gelde gelöſet 492
hat Chriſtus und die Apoſteln getragen 490

Bart rothe Bärte vid. Roth
ein Bauer verkaufft ſeinen halb 4
wird einem von dem Rübe Zahl geputzt u
an einen andern Ort geſetzet 4
in ſolchen ſpeyen iſt ein Zeichen der B
ſchimpffung ibi
rauffen ihnen die Cariber ſelbſten aus 49
Exempel derer ſo groſſe Bärte getrage
49
eine ſonderbahre Art wird denen Zwickau
ern durch ein Privilegium zu tragen ve
gönſtiget 6
einer hat einen grünen Bart V.T.VII. 49
mit Bärten wird ein Sattel ausgefüll
ibi
ſoll nach etlicher Meynung auch ein Gli
des Leibes ſeyn 49
nimmt einer von ſeinen Feinden zur Ra
tzion und läſt ihm einen Rock darau
machen 49
ſolche abſcheren iſt bey Menſchen ein Ze
chen der Straffe und Schande 49
Schertz Juliani von ſeinem Barte 49
Sprichwörter von ſelben ibi
warum die Teutſchen ſolche veränder
50
wie die Römer ſolche getragen? 5
laſſen ihnen die Stoici gantz abnehme
V.T.VII. 50
Bart verkaufft einer u. wird darum beſtrafft 50
Bart verpfändet einer und löſet ſolchen wieder ei
65
Bär

Bart bekömmt einer am Galgen 692
läſſet Franciſcus I. König in Franckreich denen Geiſtlichen verbiethen V.T.VII. 492
Bärte zeugen/ die ſolche haben/ gelten in der Türckey viel V.T.VIII. 713
Bärtige Kinder V.T.II. 496
Bartholomæus der Apoſtel ſoll die Knie offt im Gebeth gebeuget haben N.T.III. 1283
Baruch der Prophet V.T.XVI. 509
von deſſen Buch 509. 511
wer er geweſen 510
Baſilicon Herb. deſſen ſtarcker Gebrauch verurſachet den Tod V.T.XII. 608
Baſiliſck ein Bild der Gotteslåſterer N.T.III. 154
wann er die Menſchen tödtet V.T.VI. 623
Baſilius von Allmoſen geben V.T.XII. 221
von ſpäter Buſſe 283
Käyſer will ſeinen verſtorbenen Sohn noch einmal ſehen V.T.II. 1185
Macido läſſet den/ ſo ihn vom Tode errettet/ tödten V.T.XI. 1401
M. öffnet durchs Gebeth eine Kirche V.T. VIII. 573
Baſilides Groß-Fürſt in Moſcau tractiret etliche Geſandten übel V.T.VII. 812
nimt ein erſchrecklich Ende V.T.XVI. 266. ſq.
Baſilovvizens eines Groß-Hertzogen in Ruſſen/ Grauſamkeit gegen ſeine Unterthanen V.T.III. 1106. ſq.
hetzet ſolche mit Bären und ſiehet mit groſſer Vergnügung zu 1107. ſq.

Baſilovvizens unverſchämte Luſt an nackenden Weibes-Perſonen V.T.I. 50.51
iſt ein Schul-Feind / läſt viel Schüler umbringen V.T.VII. 875
hat viel Weiber 1373
Baſtarte wie ſie von rechten Kindern unterſchieden N.T.IIX. 760
woher das Wort komme 761
ſoll ein Ehren-Name ſeyn 763
werden offt berühmt / ſind glücklich 770
ſind bey groſſen Herren gemein 773
werden bey denen Indianern hoch gehalten 774
werden an etlichen Orten von allen Aemtern und Ehren ausgeſchloſſen 774
was davon zu halten V.T.VI. 289.324
iſt Perſeus 295
Baſt-Seile des Simſons 603
Bathor Stephan vid. Stephan
Batyna ein Saraceniſcher Rebelle hat bey ſeinem Anhange ungemeinen Gehorſam V.T.III. 448
Bathſeba entblöſet ſich im Bade VII. 546
willigt in den Ehebruch 554
betraurt Uriam auf den Schein 562
Baudii Prof. zu Leiden liederliches Lebē / V.T.I. 1247. ſq.
iſt verſoffen und verhurt XI. 324
erfiſchet mit ſeinen Dedicationibus wenig N.T.III. 1139
Bauen keine Sünde V.T.I. 603
wenn es ſündlich 620
der Teutſchen und Italiener 628

Bau-

Bauen des Neronis hat eine gantze Stadt in die Aſche gelegt pag. 626
kluge Reden hiervon 627. 640. 644
macht ein ewig Gedächtnüß 645
mit der Unterthanen Gelde / will Frid. III. König in Dennemarck 623
nothwendige Sache 614
ſchädliche Straffen 725
Sprichwörter 627
s halber will ein Perſiſcher König einer Witwen Haus nicht mit Gewalt nehmen 623
wie es ſeine Zeit habe V. T. XI. 929
Bau-Meiſters nachdencklicher Spruch vom bauen V. T. I. 621
Bau-Regeln 628
Bau-Sucht wird denen Rodiſern vorgeworffen 627
Bauſichtiger Leute Hochmuth wird geſtrafft 620
Bauche dienen / was es ſey? N. T. V. 762
Bauch läſſet ſich mit leeren Worten ſpeiſen V. T. V. 935
ſchneiden ſich die Japonier auf VI. 640
Bauer darff einem Fürſten einen Backenſtreich geben N. T. III. 170
ein fluchender bekommt eine unſichtbare Maulſchelle 175
einer ſtirbt von einer Maulſchelle 176
führet ſeines gnädigen Herrens Teuffel V. T. V. 357
hält einen Mohr davor 358
ſelbige fahen einen Krieg an 395
ſetzen Articul auf 398

Bauren dero Vornehmen von Luthero geſtrafft pag. 399
werden zu Schrecken bracht 401
da von ſelbigen 200 erſchlagen 401. 403
wider ſolche ziehen etliche Potentaten aus 402
fangen vor dem Streite an zu ſingen 403
bey Dreßden behalten ſie ihre Mode 963
machen einen Aufruhr 407
einer läſt viel Adeliche enthaupten 407
rotten ſich in Pohlen wider die Edelleute 408
in Pohlen haben knechtiſche Ingenia V.T. III. 1097
in Liefland läſt ſich gerne peitſchen/damit er nicht die alte Gerechtigkeit abbringt 1097
im Mecklenburgiſchen/wollen lieber GOtt und die heil. Sacramenta/als ihre Kühe und Schweine abſchweren V.T.XII. 52. ſq.
Krieg V.T.V. 394
von Melanchthone beſchrieben 395
bricht in Francken aus 396
ſtifftet ſehr viel Unheil 379
geben die Flucht 403
Bauer hat einen Traum über Innocentium III. den Pabſt u. Hertzog Otten in Bäyern V.T.VII. 194
einer verkaufft ſeinen Bart halb 494
iſt freygebig zu Auferbauung einer Kirchen 1081
einer in Spanien betrachtet das Gemählde des Jüngſten Gerichts V.T.XIII. 521

Bauer von ſonderbarer Heiligkeit erhenckt ſich ſelber N. T. VII. pag. 1037
thut viel beym Kirchen-Bau V. T. XV. 441
ein ander iſt willig und freygebig darzu 450
wird truncken von der Straſſe aufgehoben und herrlich tractiret 460
einer iſt 12. Tonnen Goldes reich N. T. V. 274
verkaufft Pferde-Fleiſch vor Wildpret V. T. II. 630. ſq.
ſagt GOtt ſeinen Sohn zu VI. 388
wird Obriſter Leutenant 395
ſpannet ſein Weib mit in die Ege 532
weiß das Geld artig zu bergen 1367
-Knecht bekömmt das Tantzen übel 1307
in Heßen ſchweret einen falſchen Eyd V. T. XII. 56. ſeq.
Bauer-Banquet V. T. I. 1029
einer friſt ſich zu todt V. T. VIII. 360
ein Alter will nicht gerne ſterben 640
wird in der Apotheck ohnmächtig und mit Pferde-Miſt curiret V. T. I. 98
einer fällt von gutem Geruch in die Ohnmacht und wird durch Kühmiſt wieder erquicket N. T. VI. 526
von hohem Alter werden auf einer Jagd von einem Fürſten angetroffen V. T. I. 995
6. (gelehrten Lebens-Lauff 685
einer wird durch Bienen reich und muß eine Mahlzeit theuer bezahlen V. T. IX. 465
bey ablauffenden Seculo kommen um ihre Jagt-Freyheit V. T. XIV. 864

Bauer einer macht ſich zum Wolffe V. T. XII. 660. ſeq
zwey vertauſchen ihre Weiber N. T. IV. 488
ſind auch Ehr-geitzig 777
Weiber bey den Dardanellen ſtoltze Trachten V. T. XII. 985
Bauern-Practic iſt aus langwieriger und hergebrachter Erfahrung die beſte V. T. XII. 229
Stand iſt verachtet III. 763
kan nicht entrathen werden 737
deſſen Lob 738
Baum ſo die Sonne nicht ertragen kan N. T. I. 816
trägt Aepffel in der Chriſt-Nacht V. T. V. 472. ſeq.
ein ſonderbarer in Sofola 475
ſoll geredet haben 755. ſeq.
erinnert einen Epicurer ſeines bevorſtehenden Falls V. T. XIV. 284. ſq.
von Silbern Blättern und göldenen Apffeln 603. ſeq.
der groſſe Nebucadnezars / was vor einer Art er geweſen 599
deſſelben Umhauung / wie ſie zu verſtehen 611. ſq.
einige Arten Bäume / ſo in Indien ſehr hoch wachſen ſollen 603
einer Art in Ceylon trägt breite Blätter V. T. XII. 659
einer andern Art in der Sineſiſchen Lantſchaft

ſchafft Qvanyſi und in Weſt-Indien/ trägt Blumen pag. 663. 1091
Baum in Africa hat bittere Blätter und vergiffte-te Wurtzel 1109
ein Bild der Freundſchafft V.T.VI.1226.ſq.
der Keuſchheit 711
in der Parabel Jothans ihre Deutung 234
des Lebens im Paradieß was er vor Würckung gehabt V.T.I. 17. 19. 20. 24
warum er von GOtt durch den Cherubim verwahret worden 21. 22
des Erkäntniß Gutes und Böſes/ deſſen End-Zweck 27
deſſen Würckung 24
was es vor ein Baum geweſen 28
woher er den Nahmen gehabt 23. 25. 26
in Indien/ Hobus genannt Beſchreibung V.T.I. 31
in Japan erzittert/ wenn man ihn mit den Nägeln kratzet N.T.III. 248
an was vor einen ſich Judas gehencket 273
ſind zum aufhengen bequem 273
warum dergleichen um die Kirch-Höfe geſetzet werden 380
ſo das bittere Waſſer zu Mara ſüſſe gemacht/ was es vor einer geweſen V.T. IV. 673
allerhand Meynungen darvon 674
vide Holtz
einen dicken machet Columbanus ſo dünne durchs Gebeth wie einen Feder-Kiel V.T.VIII. 588

Bäume ſoll man in Jeruſalem nicht haben pflan-
tzen dürffen pag. 705
haben etliche dem Teuffel gewidmet V.T. XI. 837
ſchädlich 880
ſind ein herrlich Geſchencke GOttes V.T. I. 29
ſind eine groſſe Gabe GOttes ibid.
ſo Waſſer geben 32
Beamten ſo ihre Rechnung wohl führen V.T.III. 625
einer läſſet in der Kirchen von der Can-
tzel GOtt dancken vor wohl abgeleg-
te Rechnung 625. ſq.
Beatrix eine Cartheuſerin hat ſich die Hände durch-
bohret zu Ehren den Wunden Chriſti N.T.IV.791
Becani Irrthum V.T.XIII. 306. ſq.
Beda ſoll den Steinen geprediget haben N.T.VI. 526
warum er Venerabilis genennet wird 526
wodurch er blind worden N.T.I. 1108
Bedeckung des Haupts/ vid. Haupt-Begräbniß N.T.III. 162
Chriſti/ wer es ausgerichtet N.T.III. 801
iſt ſonſten denen Gecreutzigten nicht wi-
derfahren 802
groſſer Herrn 363
wie man bey ſolchen vor dieſem mit den
Toden bey den Chriſten verfahren 832
Bedel was es heiſſe V.T.IX. 53
Bedellion was es ſey V.T.IV. 757
Bedencken der Theologiſchen Facultät zu Leipzig
und

und Wittenberg über die Frage ob ein Prieſter Beicht-Geld nehmen könte N.T.IV. 615
Bedeutung des Worts Glum Ez. XXXII. v. 2. V.T. XIV. 340
Höfeln/Hoſ VI. v. 5. V.T.XIV. 1311
Ströter v. 9. 1316
Lören VII. v. 14. 1339
Beelzebub wo er den Nahmen her habe V.T.VI. 986
Befehle GOttes ſoll man halten V.T.VIII. 178
Begegnen der Gottsfürchtigen iſt dreyerley N.T. VII. 30
Begierden den Menſchen bringen ſie zu vielen Böſen N.T.IV. 156
Begräbniß V.T.II. 515. ſeq.
begraben werden will eine Adeliche Frau nicht 317
desgleichen ein Türckiſcher Käyſer 317
des Käyſers Caroli IV. V.T.V. 488
Käyſer Carl des V. Schweſter V.T.II. 318
koſtbahrer wird gedacht V.T.V. 410
V.T.XII. 203
eines Muſicanten in Dreßden ſehr ſchimpfflich 779
von Dieben beſtohlen 489
in und auſſerhalb der Städte V.T. XIII. 777. ſq.
einiger Chriſtlichen Könige u. Fürſtẽ 783
unterſchiedenes Viehes V.T.II. 349
eines Rabens 350
Begraben ſoll man nicht das Vieh/ wie die Menſchen V.T.II. 348

begra-

Begräbniß werden von vielen nicht geachtet pag. 360. ſeq.
ins Cloac verordnet einer im Teſtament 362
ohne Sarg verordnet ſich ein Fürſt zu Rom 363
ohne Pracht werden von etlichen ihnen anverordnet 363
ſich bey Lebzeiten zu beſtellen / iſt löblich und nützlich 364
bauen / laſſen ſich Sineſer mehr / als Europäer angelegen ſeyn V. T. II. 366
von groſſer Koſtbarkeit und Kunſt ſind Schatz-Häuſer geweſen. 371. ſeq.
Pracht Herodis V. T. XVI. 589
der Jungfrauen Marien / Legenden davon im Pabſtthum N. T. V. 206
guter Freunde und Anverwandten an einerley Orte V. T. III. 765
Exempel derer / ſo es erlanget haben 766. ſq.
hat eine Adeliche Mutter ihren Sohn nicht wollen laſſen V. T. II. 318
ehrlich / ob es Duellanten vergönnet V. T. VI. 1204
ein ehrliches / wird offters denen Feinden verſagt V. T. XI. 1269
Brentii ſelbſt verlangtes V. T. XIV. 74
fröliche V. T. X. 802
ob man an ſolchem Muſic halten ſoll V. T. IX. 123
bey ſolchem haben die Juden und Heyden

den Pfeiffer und Klage-Weiber ge-
braucht N.T.II. pag. 426
Begräbniß an ſolchem verlangt ein Juriſt aller-
hand Muſic und Freuden-Bezeugungen 435
die Cörper iſt noch älter als verbrennen
V.T.II. 346
hat ein Admiral im Meer begehrt V.T.
II. 334
Mahlzeiten V.T.IX. 470
der Toden bey den Römern Blut-Spe-
ctacul V.T.XVI. 197. V.T.VII. 173
Müntze Maximiliani I. N.T.II. 844
des groſſen Mogols V.T.VII. 247
Mauritii Churf. zu Sachſen 248
iſt ſonſten denen Gecreutzigten nicht wi-
derfahren N.T.III. 802
groſſer Herren 363
wie man bey ſolchen vor dieſen mit den
Toden bey den Chriſten verfahren 832
Begrabene lebendig N.T.IV. 1239
Behalten, wie es ſeine Zeit habe V.T.XI. 990
Beherzter Menſchen Exempel V.T.VI. 459
Behemod was es ſey V.T.IX. 10[illegible]7
Becher vid. Kelch
auf welchen ſonderbahre Verſe ſind ge-
ſtochen N.T.III. 23
der Unſterbligkeit eines Sineſiſchen Käy-
ſers V.T.IX. 606
werden auf denen Gaſt-Geboten von Gä-
ſten geküſſet V.T.IX. 1181
Joſeps, was es vor Bewandtniß damit
gehabt V.T.III. 606. ſeq.

Becher Joſephs ob er damit geweiſſaget/ und wie es nach D. Pfeiffers und Dannhauers Auslegung zu verſtehen 664
Lutheri V. T. III. 670
des Palladis 671
allerhand Art 665
von unterſchiedener Materie 665
von purem Golde haben Potentaten 666
aus weiſſem Marmolſtein 667
Salomonis 667
ſo ſehr groß und mit ſonderbahrer Kunſt zugerichtet 668
aus Horn 668
aus Strauß-Eyern 669
aus Holtze 669
aus Zöblitzer Stein ib.
aus Menſchlichen Hirnſchalen ibid.
aus Cryſtall 671
von Edelgeſteinen 671
von Hörner und Klauen der Wald-Eſel V. T. III. 671
von Golde ſo ſchwer/ daß 12 Männer daran zu tragen haben 672
der Alten ſind koſtbar ausgezieret geweſen 672. ſeq.
ſo einen Klang geben/ wie Hunde bellen 673
von unbekanter Materie und ungemeiner Farbe/ entführet ein Bauer den Hexen 674. ſeq.
nennet ein Frantzos ſeinen Teich/ darein er die Hugenotten wirfft 676. ſeq.
ſo ſelbſt auf dem Tiſche fortgehet N. T. I. 370

Bech-

Bechraſcher Ordens-Habit/ und wie ſie GOtt ehren V.T.XII. pag. 407
Beichte in derſelben alle Sünden zu erzehlen iſt unmöglich V.T.X. 145
aus ſolcher ſollen Prieſter nicht ſchwatzen N.T.IV. 100
einer wird erſchoſſen als er zur Beichte gehen wil 642
Beicht-Geld wird von denen Lutheraner fürgeworffen V.T.XIV. 1257
wird nicht vor die Abſolution genommen 1265
iſt ein freywillig Zeichen der Danckbarkeit 1265 N.T.IV. 610
wie es von manchem Prieſter angenommen wird 1262
ob es mit gutem Gewiſſen zu geben oder zu nehmen ſey 1268
nehmen iſt keine Simonie N.T.IV. 610
wenn es aufkommen 611
ſolches nehmen iſt nicht unrecht 613
der Theologiſchen Facultät zu Leipzig u. Wittenberg Bedencken darüber 615
Beicht-Stuhl der Maul-Chriſten ſtummer Kirchen-Götz V.T.I. 760
Vater führet ſeinen König zur Hurerey 781
Väter wie ſie anzuſehen V.T.VI. 808
verrathē/wird am Lebē geſtrafft V.T.I. 608
Stühle/ in ſolchem fragen die Papiſten nach unzüchtigen Sachen und ärgern die Beicht-Kinder N.T.IV. 1164

Beicht-

Beicht-Wage in Japan iſt erſchrecklich V. T. XIV. 730. ſeq.
Beichten will eins der Teuffel V. 170. ſeq.
Beicht-Zettul ob ein Lutheraner unter den Päbſtlichen ſicher zu ſeyn/ ſolchen an ſich bringen/ und dadurch ſeine Religion verhelen möge V. T. VIII. 960
Kinder/ ſo zur Beichte fahren/ was von ihnen zu halten V. T. III. 505
Beine/ die verdorreten Ezechielis ein Spiegel von der Todten Auferſtehung V. T. XIV. 375. ſeq.
ſo den Fromen nicht ſoll zerbrochen werden/ der Jüden Meynung davon V. T. X. 241
wie ſolche GOtt bewahre 247
von Beiningen Friederich/ Graf erſchlägt viel nächtliche Todtſchläger zu Wien V. T. XII. 1176. ſeq.
Bekäntniß der Sünden iſt nützlich V. T. XI. 1213
iſt unterſchiedlich 1214
iſt nothwendig und warum 1219
iſt bey vielen ſchlecht 1220
Beck Elias ein Armenier wird wider ſeinen Willen beſchnitten V. T. XI. 76
Becken-Kranckheit in Leipzig was es vor eine geweſen V. T. VIII. 933
Bekehrung Auguſtini deren Urſach V. T. VI. 1149
eines Epicurers 1313
in ſeiner Kranckheit V. T. XIV. 200
derer Heyden durch die Päbſtler verrichtet/ was von derſelben zu halten N. T. II. 948
Ruſſen V. T. V. 122

Bekeh-

Bekehrung der Ruſſen/ wie es dabey zugangen pag. 122
der Juden/ob noch eine allgemeine zu hoffen ſey N. T. V. 522
wie ſie nach und nach geſchehe 582
wie ſolche zu befördern 594
wird durch das böſe Leben derer Chriſten ſehr gehindert 595
des Menſchen/wie ſie GOtt wircket V. T. XIV. 181. ſq.
zu ſolcher ſoll man keinen äuſerlichen Zwang brauchen N T, IV 26
in ſolcher thut GOtt wunderbahre Gnaden-Züge 33
ſtehet nicht in der Menſchen Kräfften ib. V. T. XVI. 308
iſt das gröſte und vornehmſte Werck GOttes 41
ſchreiben etliche derer Menſchen eigenen Kräfften zu 48
Pauli wird beſchrieben 627
iſt GOtt ein leichtes 636
ſonderlicher und auſſerordentlicher Exempel 640
eines liederlichen Studentens in Welſchland V. T. XIV. 192. ſq.
der ſeines Seelſorgers Warnung verachtet 284
einiger von Juden-zum Chriſtenthum 198
zu GOtt ſoll man nicht aufſchieben V. T. XVI. 123

Belagerung durch Stratagemata aufgehoben V.T. VI. 151. 15
der Stadt Venedig aufzuheben/ wir Käyſer Barbaroſſa auf eine ſonderbahre Art gezwungen V. T. XI. 53
Bell zu Babel V. T. XVI. ſq
Belehret/gar ſonderlich wird Gerſon N. T. IV. 3
Belgern zur Zeit Caroli Magni beruffen V.T.XIV. 545. ſeq.
Belial was es eigentlich heiſſe V. T VI. 889
Beliſarius hält ſcharffe Kriegs-Diſciplin V.T.III.397
Bellarminus will von allen Lügen befreyet ſeyn V.T. X. 954
Blut wird von abergläubiſchen Papiſten vor ein Heiligthum aufgefangen V. T. III. 1021
iſt Clementis VIII. Hof-Prediger geweſen N. T. I. 967
giebt den Pabſt vor einen infallibilem Judicem der Schrifft aus V. T. XIII. 308
iſt dem Armuth wohl wollend V. T XVI. 67
giebt ein ſchön Gleichniß von der H. Pforte zu Rom V. T. XVI. 126
Bellerophontis literæ V. T. VII. 567
Belohnung des Guten und Böſen von GOtt wiſſen etliche Heyden N. T. IV. 104
Bemäntelung der Sünden-Urſach V. T. I. 64
ſucht iederman 65. 66. 68
böſer Sachen wird Adam und Even Feigen-Blättern verglichen 64
Bembus verachtet Pauli Epiſteln N. T. I. 88

Bembus redet ſchimpfflich von der H. Schrifft N.T. IV. pag. 1125
Benedictus IX. Pabſt wird von einem Teuffel erdroſſelt und erſcheinet nach ſeinem Tode in der Geſtalt ein Bärens und Eſels V.T.VII. 117
hat übel regieret 117
der Ordens-Stiffter iſt voller böſer Brunſt geweſen V.T.IV. 1164
Benhinnon was er geweſen V.T.V. 101
Benjamin der Stamm Iſrael und deſſen Seegen V.T.III. 917. ſeq.
warum er einem Wolffe verglichen werde 918
Dannhaueri ſchöne Erklärung 919
deſſen Segen iſt noch am Apoſtel Paulo erfüllet worden 920
Benjanen beſchneiden die Zungen N.T.II. 55
Irrthum derſelben von der Fortwanderung der Seelen N.T.VII. 267
Benus ein Abt ſoll niemals gelogen haben V.T.X. 996
Beredtſamkeit Lob V.T.IV. 102
des Lic. Cruſii 105
ſoll der Trunck verurſachen 105. ſeq.
Exempel hiervon 106. ſq.
etlicher Käyſer und Römer 107
etlicher berühmter Redner 108
zweyer Japaniſcher Knaben ib.
der Sineſer 108
der Japaner 109
iſt einem Prediger nöthig 110
Hiſtorien davon III N.T.VI. 370
hat manchem Fehl geſchlagen 112. ſq.

Beredtſamkeit Sinn-Bilder davon pag. 11
derſelben ſollen ſich gelehrte Leute zeitlic
befleißigen V. T. XI. 37
Krafft und Vortreffligkeit derſelben 37
N. T. VI. 37
um ſolcher willen iſt Pompejus dem Cice-
roni feind N. T. VI. 373
Berengarius thut ſeinen Feinden Gutes V T. V. 730
Berg Æthna iſt wunderbarer Eigenſchafft V. T.
XV. 375
Beriacaria in Peru, hat ſchädliche Lufft V. T. XII.
434
Libanon/ deſſen Höhe/ Umfang und Früchte
1010. 1 36
der Barmhertzigkeit im Pabſtthum V. T III.
616
Berge ſind Oerter/ da man Geld ausleihet 617
ſind eine Ertz-Schinder- und Wucherey ibid.
werden von Päbſtlern beſchrieben ib. & ſeq.
wer ſie geſtifftet 618
ihre Geſetze ibid. ſq.
was davon zu halten 619. ſeq.
D. Meißner iſt darauf ſpitzig 621
von Mehle bedecket V. T. VI. 148
erſchlägt 500 Menſchen 939
Feuer-ſpriende vid. Feuer-ſpeyende
von Bergen (Heinrich) Graf erſchrickt hefftig über
der Infantin Iſabella Ungnade N. T. II 1237
Bergwerck übermäßig bauen hat manchen in
Armuth bracht V. T. II. 576
Bernhardi Erinnerung der Höllen-Pein V. T. XIV. 85

Bern-

Bernhardi Klage über ſeine böſen Lüſte/ ſo er in ſeinem Ehe-loſen Stande empfunden N.T.V. 2068
Bernhardus hat ſeine böſe Luſt und Begierde mit kaltem Waſſer löſchen wollen V.T.IV. 1168
verträgt eine Maulſchelle gedultig N.T III. 74
verbeut ſeinen Ordens-Brüdern Artzney zu gebrauchen V.T. VIII. 1176
Bernhardus will ſeine hoffärtige Schweſter nicht kennen N.T. IX. 735
Bernhardi Worte/ zu denen ſo auf Gnade ſündigen V.T. XII. 285
zu denen Gläubigen 599
vom geiſtl. Liebes-Zuge JEſu 448
Bernhard Hertzog zu Sachſen Jena läſt ſich bey Lebzeiten ſeiner Gemahlin eine andere trauen N.T. IV. 489
zu Sachſen Weymar ein leutſeliger Herr V.T. XVI. 234
Bernhardinus von Siena ſchlägt die Päbſtliche Würde ab N.T. IV. 779
Berta eine Bauer-Magd ſpinnt einen ſehr künſtlich dünnen und ſubtilen Faden N T. I. 370
Bertrandus Cornelius wird durch die Betrachtung der Ewigkeit bekehret N.T. IV. 34
Beruffs-Arbeit wie ein ieder dabey bleiben ſoll V.T. XI. 1274
viele ſind mit derſelben nicht zufrieden 1275
Beruff der Menſchen zur Kirchen iſt allgemein N.T. IV. 734
iſt der Art nach ungleich 874

Beruff der Menſchen iſt zu unterſchiedlichen Zeiten geſchehen 875
in ſeinem iſt ein Schul-College unfleißig V. T. XIII. 1367
Semiramis hurtig 1368
der Prieſter hanget an GOttes Willen N. T. III. 1084
zur Kirchen durch die Apoſteln/ wie es in aller Welt geſchehen können N. T. V. 491
der Heyden/ vide Heyden V. T. V.
der Prediger wie er allen Ständen in der Kirchen zukommme N. T. V. 881
Berühmte Leute ſoll man auf allerhand Art und Weiſe rühmen V. T. VII. 233
Beryth/ eine hohe Schule gehet unter u. warum V. T. IX. 428
Beſeſſene ihre Beſchaffenheit V. T. VI. 1051
im Neuen Teſtament 1066
in Profan Hiſtorien 1098. ſeq.
ob ſie unter Chriſten zu finden 1081
ob ſie zum Abendmahl zu laſſen 1099
ob in ihnen der Teuffel zu fragen 1100
ob ſie ſelig wenn ſie ſterben 1101
vermeynte oder Verſtellte 1374. ſeq.
Jungfrau in deren Hertzen findet man den Nahmen JEſu N. T. IV. 176
Beſitzung Judä iſt geiſtlich geweſen N. T. IV. 176
des Teuffels geläugnet V. T. VI. 1056
D. Pfeiffer weitläufftig hiervon 1057. ſq.
leibliche davon Scriver 1068. ſq.

Beſi-

Beſitzung leibliche/ etliche Exempel 1069. ſeq.
derer Zeichen 1086. ſeq.
Beſchenckung der Kriegs-Völcker mit Victualien ein alter Gebrauch V. T. I. 804
Beſchimpffung wird gerächt V. T. II. 1094
Beſchluß des Vater Unſers/ ob er zu ſolchem gehöre N. T. II. 314
kömmt mit der H. Schrifft überein 316
Beſchneidung ſo GOtt Abraham befohlen/ was es vor ein Bund geweſen V. T. I. 950
des Weibes-Volcks von etlichen Völckern 966. 967
der Türcken 969
heutigen Juden 970
Huren-Kinder bey den Juden 971
haben noch etliche Päbſtler noch wollen gehalten wiſſen 953
Unterlaſſung wie ſie geſtrafft worden 673
warum ſie ein ewiger Bund genennet worden 952
warum ſie an Männlichem Glied geſchehen müſſen 958. V. T. XVI. 558
warum allein die Knäblein und nicht auch die Mägdlein ihr unterworffen geweſen 963
warum ſie abgeſchaffet worden 976
wann ſie geſchehen ſollen 959
wer ſie angeordnet und befohlen 955
Manichäer Zuthun hiervon 656
und deſſen Beantwortung ib.

Beſchneidung wer ſie verrichten müſſen pag. 656
wird etlichen Mohren nebſt der Tauffe noch gehalten ibid.
wie ſie geſchehen ſolte 954
wormit ſie geſchehen ſolte 960
ob ſie nöthig ſey V. T. XVI. 552
warum ſie in der Wüſten nicht geſchehen 557
ſie GOtt an dieſem Gliede haben wolle 558
ob die Chriſten/ ſo ſich zur Apoſtel Zeit bekehrt/ derſelben nothwendig ſich unterwerffen müſſen N. T. IV. 800
warum ſich derſelben Timotheus unterwerffen müſſen/ Titus aber nicht 869
wider ihren Willen V. T. XI. 76
Beſchwörung der Schlangen V. T. V. 546
Beſoldung der Prieſter vid. Prieſter N. T. V.
Michä V. T. VI. 794
ſollen die Prieſter bekommen N. T. II. 967
wird denen Prieſtern offt ſchlecht gereichet 968. 977
ſo ſchlecht iſt/ macht nachläßige Diener V. T. III. 183
nimmt mancher Fauler mit Sünden 184
Exempel davon 184
Beſtändigkeit im Creutze V. T. IX. 1104
Nutzen davon ibid.
Exempel ibid.
in der Religion Exempel V. T. VIII. 549

Be-

Beſtialität beſtraft N. T. IIX. pag. 1011
Beſtiarii oder die mit denen wilden Thieren fochten/ wovon bey den Römern dreyerley Art N. T. VI. 692
Beſtraffung des Nechſten/ vid. brüderliche Beſtraffung N. T. VI.
Beten vid. Gebet
soll man vor Obrigkeit XVI. 512
kommt den Unwiedergebohrnen ſchwer an N. T. IIX. 456
iſt den Frommen leicht N. V. IIX. 455
ſollen Soldaten V. T. IV. 856
und ſtreiten muß beydes im Kriege beyſammen ſeyn V. T. IV. 842
ob man vor die Verſtorbenen ſoll V. T. XVI. 630
wie es allezeit geſchehen ſoll N. T. III. 1279
Bet-Kammer der beſte Ort im Hauſe V. T. IV. 1323
Betheßda was es vor ein Teich geweſen N. T. III. 1488
was es heiſſe 1490
woher er die Krafft geſund zu machen gehabt 1491
wird von einem Engel bewegt 1492
wenn er bewegt worden ibid.
wenn er entſprungen 1495
ein Fürbild der H. Tauffe 1495
Bethlehem ob in oder auſſer demſelben der HErr Chriſtus gebohren worden N. T. III. 1175
Gabor achtet gelehrte Leute wenig V. T. VII. 467

Betrübniß wegen der Kinder Unglück / in demſelben ſoll man Maſſe halten V. T. II. pag. 1184
in ſolchem zerriſſe man ehedeſſen die Kleider N. T. III. 113
Betrübung des Leibes / was es ſey? N. T. VI. 1
Betrug gehet vor im Eſſen V. T. II. 628
kommt offters aus Geitz N. T. VII. 1108
des Teufels und ſeiner Geſellen V. T. II. 865
ob er dem Feinde vergönnet V. T. VI. 167
Labans V. T. II. 702
Betrügerin Exempel V. T. IV. 447. ſeq.
Betten eines böſen Schuldners läſt Käyſer Auguſtus kauffen V. T. VIII. 995
wie ſie bey den Morgen-Ländern mit Blumen und Kräutern beſtreuet worden V. T. XII. 638
des Heligoballi und andere ſehr koſtbahr V. T. XV. 63
hangende oder Wiegen-Betten erfinden 64
Bettel Blätter groſſe Länge V. T. I. 61
Betteln müſſen auch manchmal vornehme Leute V. T. X 286
Bettel-Münche deroſelben Art und Eigenſchafften N. T. II. 285
Bettler Betrug V. T. III. 333. ſeq.
muß ſich ein Käyſer von einem Biſchoffe nennen laſſen V. T. VIII. 985
pflegen ſich gebrechlich zu ſtellen V. T. VI. 1369
davon Exempel 1370. 1374
Bett-

Bettler bleib unvermuthet todt 1377
ſtellet ſich an als geſtorben u. bleibt alſo todt V.T.XV. 1027
von einem Schäfer beherbergt begehet Mordthaten V.T.XVI. 275
unter ſolchem giebt es viel Betrüger V.T.XI. 263
unter ſolchen ſoll mit der Austheilung ein Unterſchied gehalten werden V.T.XI. 267
wenn er ſtirbt verläſt Erben V.T.II. 116
Bettel Jungen wird die Gurgel abgeſchnitten V.T.VI. 781
Bettlerin heyrathet ein Prieſter V.T.I. 893
V.T.VI. 849
Bettel-Magd wird von einem Prieſter geheyrathet V.T.VI. 396
Beverland eines Juriſten Meynung von der Erb-Sünde N.T.V. 179
von Beuſt Joachim ein Gottesfürchtiger Cantzler V.T.XIII. 545
Beute im Kriege wie Iſrael es mit ſolcher halten muſte V.T.V. 846
ſolche ſucht man heute zu Tage im Kriege ſehr 866. 870
wie ſie ſoll beſchaffen ſeyn / wenn ſie rechtmäßig 873
unterſchiedlicher ſo im Kriege rühmlichen gemacht / wird mit vielen gedacht 874
der Spanier in Peru unſchätzbar 876
im Türcken-Kriege was vor welche gemacht 877

Beute die Specification derſelben pag. 878. ſeq.
eines grauſamen Mörders V. T. VI. 671
Beutel Judä was er geweſen N. T. IV. 147
Bewegung böſe der Menſchen ob ſie GOtt zuzuſchreiben N. T. IV. 1093
der Erden vor Meßiä Ankunfft V. T. V. 146
wie ſolches zu verſtehen 147
Beyfuß wenn er den Weiblichen Monat-Fluß ſtille oder auch befördere N. T. I. 452
Beylager von groſſer Pracht V. T. I. 1034
Beylagers Pracht läufft unglücklich ab 648
will Cobiis König in Thracien mit der Minerva halten N. T. IV. 769
Beyſchlaf ſo frühzeitig verkürtzt das Leben V. T. I. 271
vor der ehelichen Copulation was es vor Sünde und darvon zu halten V. T. III. 802. V. T. VI. 282
vor ſolchen hat eine von Adel ſehr groſſen Abſcheu V. T. V. 1075
deſſen enthält ſich jene Princeßin 1074
denſelben verreden iſt zuviel 1081
verwegern iſt ſtrafwürdig von rechtmäſſigen Perſonen 1090
Beyſtand derer Gläubigen iſt Chriſtus N. T. VII. 765
Bezahler vid. Schuldener V. T. VIII.
ſo böſe V. T. XVI. 394. 395
Bezahlung iſt bey vielen ſchwer zu erhalten V. T. VIII. 992

Bibel

Bias der Lydier König iſt ein Froſchfänger N. T. V. pag. 701
weinet / als er einen Miſſethäter zum Tode verdammet V. T. XIII. 505
Bibel vid. GOttes Wort N. T. IIX.
vid. heilige Schrifft N. T. VII. V. T. IV.
ſoll man mit Fleiſſe leſen N. T. IV. 29
Ubersetzung derſelben durch Lutherum iſt eine groſſe Wohlthat GOttes N T. IIX. 1633
iſt ein groß Wunderwerck V. T. VIII. 609
Verboth woher es die Papiſten beweiſen wollen N. T. VII. 67
iſt unverantwortlich N. T. II. 385
ſoll man fleißig leſen N. T. III. 1575
ſollen auch die gemeinen Leute leſen 1530
Auslegung derſelben kommt nicht einem jeden zu 1534
wie ſie zu leſen ibid. V. T. VI. 1027
Exempel derer / ſo ſolche fleißig geleſen 1539
wird Carolo V eingebunden 1540
hält einer höher als ein Bißthum 1543
ſoll mit Andacht geleſen werden 1547
leſen viel ohne Andacht ibid.
hält ein Gefangener hoch V. T. III. 327
wie man leſen ſoll 935
in ſolcher lieſet Käyſer Theodoſius fleißig V. T. VIII. 35
in ſolcher iſt Anna Churfürſtin zu Sachſen wohl beſchlagen 37
eine Calviniſche nimmt Churfürſt Auguſtus zu Dreßden aus der Schloß-Capelle und

und legt eine Lutheriſche an dero Stelle pag. 1103
Bibel ob man ſolche ſolle die Layen leſen laſſen N. T. II. 375
hat Lutherns ſchön ins Teutſche überſetzet 381. V. T. I. 696
Teutſche Verſion vor derſelben iſt ſehr corrupt ibid.
wird von Päbſtlern eine Lehr der Teufel genennet N. T. II. 390
dieſelbe leſen koſtet vielen das Leben 394
warum ſie von den Heyden verachtet V. T. VI. 245
die Weimariſche beſcheret GOtt einem Haus-Knechte wunderbahrer Weiſe V. T. VII. 916
Lob-Spruch per Anagramma V. T. I. 946
Uberſetzung der 70 Dolmetſcher 693
Hieronymi 694
Tübingiſcher Theologen 697
zu leſen den Layen im Pabſtthum verbothen V. T. I. 1272. V. T. IV. 1285
iſt bey den Papiſten in ſchlechter Conſideration 1284
Bibliſche Ergetzligkeiten werden angefeindet/ und von dem Autore vindiciret N. T. I. 5. ſeq.
waurum er nicht alle ſchwere loca im 1. Buch Moſe erörtert habe 6. ſeq.
ſind von vornehmen Theologis cenſiret worden 12. ſq.
derſelben Loci communes, und wie ſie beſchaffen 13

Bibli-

Bibliſche Ergetzlichkeiten wie weit ſie Weibes-Perſonen nutzen pag. 15
werden durch GOttes Beyſtand ausgefertiget 17
Bibliana eine Jungfrau kan nicht zur Unzucht gebracht werden N.T.III. 224
Bibliothec von lauter geſchriebenen Büchern N.T.IV. 1237
ſonderbahre ibid.
groſſe und koſtbahre werden offt verbrandt und verderbet 1279
über dero Verluſt ſtirbt einer jählingen Todes 1279
woher ſie entſtanden N.T.VII. 1172
berühmte 1173
Bier dienet dem Menſchen ſehr V.T.V. 1335
in Oeſterreich iſt deſſen wenig 1335
Biers halber läſt einer ein Biſtthum fahren V.T. II. 574
ſo ſchädlich V.T.VIII. 935
wird von etlichen verachtet V.T.I. 473
hoch gehalten ibid.
Biethinier haben ihre Gerichts-Stühle gegen die Sonne geſetzet und warum N.T.IV. 984
Bigamia des Pfaltz-Grafen und Churf. Carl Ludw. V.T.XV. 918
Hertzog Bernhards zu Jena ib.
eines Bürgers zu Cölln ibid. & ſeq.
Primislai II. Königs in Böhmen 919
eines Holländiſchen Kauffmannes 920. ſeq.
wird einem Apothecker nicht zugelaſſen 923

Bigamia einem Schäfer unterbrochen pag. 92[illegible]
will einem Marquiſen zu Pariß nicht ange-
hen 926. ſeq.
Bigamiæ Exempel V. T I. 858. ſeq.
Bilder anbeten wie es die Päbſtler erweiſen wol-
len V.T. III. 755
derer Könige in Dennemarck / Pohlen /
Schweden und anderer V. T. XIV. 555
einiger Chur- und Fürſten zu Sachſen / in
Dreßden und Freyberg 547. ſeq.
der Heyden warum ſie angebetet worden?
V. T. I. 740
Anruffung / obs Sünde? 749. ſq.
eines Freundes V. T. VI. 711. 1225
und Bücher-Tauffe N. T. I. 771
Bild GOttes / was es heiſſe nach ſolchem erwa-
chen V. T. X. 78
Chriſti ſo Abgaro zugeſchicket worden / inglei-
chen in Veroniçæ Schweiß-Tuche
was von ſolchem zu halten N. T. VI. 1049
mahlet einer in der Geſtalt Jupiters N. T. VI.
1057
der Regenten und Kriegs-Oberſten wurden
vordeſſen öffentlich aufgeſtellet N. T. VI.
1059
Bilder-Gebet / ob es mit unter die zehen Gebot zu
rechnen V. T. IV. 960. ſeq. 962
in der Kirchen was davon zu halten / und ob
man ſolle abſchaffen 966
deßwegen ſind etliche Concilia gehalten wor-
den 967

Bild-Stürmer iſt Carlſtad pag. 968
Bilder verwerffen die Calviniſten mit harten Worten V.T.IV. 970
welche in der Kirchen ſollen gelitten werden ibid. ſeq.
ſind in der Päbſtiſchen Kirchen zuweilen unzüchtig zu ſchauen 971
zieren die Kirchen 973
unter denſelben/ ob GOtt Vater / Sohn u. Heil. Geiſt können vorgeſtellet werden V.T.IV. 974
Dannhaueri Worte darvon 975
machen hat GOtt nicht ſchlechter Dings verboten 980
ſind in der gantzen Natur 981
ſollen nicht verehret oder angebetet werden 981. ſeq.
ſo ſchön/ ſind eine Gabe GOttes/ und mögen die Menſchen ihre Augen davon weiden 983
ſo unzüchtig ſind ärgerlich ibid. ſeq.
verbrennet einer 984
erregen bey manchem Liebe und Exempel ibid.
zerſtümmeln wird gerochen 985. ſeq.
Feinde/ die Calviniſten wie ſie mit Crucifixen umgegangen/ Exempel 989. ſeq.
zu machen/ zu welchem Gebote es gehöre 958
Dannhaueri Worte davon 858
Verehrung wie die Papiſten entſchuldigen 990

Bild in Egybten/ ſo durch die Sonnen-Betrach-
tung ſoll geredet haben V.T.XIV. 1[illegible]
ein redendes Alberti Magni 130
dem Könige Senacherib im Tempel Vulcani
geſetzt 54[illegible]
dem HErrn JEſu von dem Blut-flüßigen
Weibe aufgerichtet 55[illegible]
auf dem Grabe Alexandri Magni 54[illegible]
des Rolandi in Sachſen und der Marck 54[illegible]
des Spaniſchen Tyrannen Duc de Alba 546
Ludovici XIV. Königs in Franckreich 55[illegible]
Bilder/ die koſtbarſten raubet Verres bey ſeiner
Reformation in Sicilien V.T.XIV. 57[illegible]
der Heydniſchen Abgötter/ haben durch Zau-
ber-Kunſt geredet 30[illegible]
derer Egyptiſchen Könige 541. ſeq.
dem Theodoſio Juſtiniano geſetzt 54[illegible]
ſo Fechtern/ Spielern/ und unzüchtigen Per-
ſonen geſetzet werden 55[illegible]
auf ſolche haben die Römer viel gehalten 54[illegible]
kommen endlich in Teutſchland ibid.
derer Könige in Franckreich 548. ſeq.
ſo menſchliche Stimmen von ſich geben kön-
nen V.T.II. 85[illegible]
dergleichen gehabt
Albertus Magn. }
Pater Kircherus } 85[illegible]
einer in Dreßden }
ſind offt unzüchtig V.T.V. 81[illegible]
ſollen nicht gemahlet werden 816
vielweniger aufgeſetzet ibid.

Bilder ziehen viel Böſes nach ſich pag. 820
theure N. T. VI. 1072
ärgerliche ſoll man meiden 1099
in ſolchen werden etliche geſtrafft N. T. IIX. 709
Opfferung V. T. VI. 985
Worte 503
Bild der Dianæ in Chius wie es beſchaffen geweſen V. T. XVI. 116
ein anders von einem Schuhmacher geurtheilet 144
Jul. Cæſaris wie es die Heiden gemahlet V. T. XV. 43
des Lucifers und andere wie ſie vorgeſtellet worden V. T. XV. 43
verſchiedener Götzen / was ſie præſentiren ſollen 50
der Welt-Kugel mit zwey Larven 250
eines Storchs mit ſeiner Beyſchrifft ibid.
Bildhauers Kinder läſſet ein Edelmann lebendig auf ſeine Caroſſe nageln V. T. II. 188
Bildniß wird von einer Princeßin Zeit ihres ſchwanger gehens verlanget 505
Bildträgerin/ leichtfertige Leute V. T. VI. 1374
Bildung der Menſchen in Mutter-Leibe V. T. III. 362
iſt ein Werck der Göttlichen Allmacht V. T. X. 1104
Bileam muß reden was GOtt will V. T. V. 729
warum er ſich einer Eſelin bedienet 770
mit ihm reiſen allezeit Knaben 731

Bileam, deſſen Kinder/ wie ſie geheiſſen pag. 73
Oſiandri Meynung hiervon ibid.
ſattelt ſeine Eſelin nicht ſelbſt 73
ihm erſcheint ein Engel ib.
viele Meynungen der Gelehrten hiervon angeführet ibid. ſq.
wird nicht von ihm geſehen 347
womit er ſeine Eſelin geſchlagen 735
diſcuriret mit ſelbiger 737
ob er mit ihr zugehalten ib.
ſoll ſeyn ein Wahrſager geweſen 740
ob er über der Eſelin Rede erſchrocken V. T. V. 745
iſt unbeſchnitten geweſen 746
ob er ſeine Eſelin umbracht ibid.
warum 747
was ſie vor Sprache vor ihm geredet 748
Dannhaueri Worte hiervon weitläufftig 748. ſq.
deſſen Rath dem Balac gegeben 785
vieler Meynungen hiervon 786
ſeiner Perſon und Beruff wird gedacht 644
deſſen Rath von Joſepho beſchrieben 952
ein böſer Menſch und Zauberer 657
deſſen Opffer gefällt GOtt nicht 661
was ſein Nahme heiſſe 678
Binden ſo die Weiber um ſich gehabt V. T. XVI. 541
in der Hölle/ was dadurch verſtanden werde N. T. IIX. 1007
Binde-Schlüſſel was es ſey N. T. II. 680

Bienen

Bienen laſſen ſich in ihrem Honig-Bau nicht zuſehen V. T. III. pag. 566. ſeq.
ſollen gleich ſeyn Rathgeber groſſer Herren ib.
davon eine Fabel V. T. VI. 263
rühren nichts unreines an 438
zweyerley Arten 16
Natur kan einer in 58. Jahren nicht ergründen V. T IV. 51
Schwarm in einem Grabe V. T. VI. 439
Camiri 440
was ſie bedeuten 482
davon ein Lemma ibid.
weiſſe 483
bedeuten Gutes und Böſes 484
ſind ein Tugend-Bild Weibes-Perſonen 486
davon Sinn Bilder 489
ernehren Hieronem V. T. VIII. 331. 334
machen einen Bauer reich V T. IX 405
verjagen Feindliche Kriegs-Heere V. T. XIII. 284
erhalten den Comatem V. T. X. 693
ein Bild der Frommen V. T. XI. 569
de Biron Marſchall von Franckreich ſtürtzet ſein Ehrgeitz N. T. II 884
wünſchet von GOtt verlaſſen zu ſeyn IX. 1141
will nicht als ein Prieſter ſterbe VII. 1326

Biſchoff ein reicher und geitziger ſchwöret er hab keinen Pfenning N. T. pag. 34
einer rühmet ſich an ſeinem Ende/ wie er di Recht-Gläubigen verfolget habe V. T. XIII. 13
einen reuet/ daß er etliche Diebe zum Gal gen verurtheilet 1120
einige verlaſſen ihre Biſithümer 1118
einer ſoll Soldaten muſtern V. T. VII. 365
erfiſchet ſehr viel Perlen V. 1106
Johannes zu Zeitz ſtirbt an ſeinem Ge burths-Tage unterm Tantzen V. T. III. 384
Albrecht bringt den Bütter-Pfennig auf V. T. XIV. 347
von Meiſſen hat 3. groſſe Sünden gethan II. 606
ſchreckliche Reden gegen einen Ehe-Mann 606
im Pabſtthum ſtecken ſich in weltliche Hän del N. T. VII. 1022
ſind dem Welt-Weſen ſehr erge ben V. 684
etliche/ ſo die Lutheraner verfolgen/ kommen um N. T. IV. 660
Felix wird durch eine Spinne-Webe vor de nen Feinden bewahret V. T. VII. 6 XI. 560
Biſſen ſo der HErr Chriſtus dem Juda gegeben/ was er geweſen N. T. IV. 174

Bitten/ warum GOtt ſie den Menſchen nicht allezeit gewähret V.T.XIII. 1364
ob man vor Verſtorbene ſoll V.T.XVI. 630. 633
Bitter wie es in der H. Schrifft gebrauchet wird V.T.XVI. 411
Waſſer zu Mara wodurch es ſüſſe worden V.T.IV. 672
vid. Holtz V.T.IV.
Blandina die Märtyrin iſt freudig zu ihrem Tode N.T.IV. 588
Blätter damit ſich Adam und Eva bedecket/ was es vor welche geweſen V.T.I. 59
an etlichen Bäumen Leben V.T.X. 762
Blaſius ein Biſchoff/ ſoll von Vogeln ſeyn geſpeiſet worden V.T.VIII. 338
Blatten warum die Prieſter im Alten Teſtament keine ſcheren dürffen V.T.VII. 662
was von denen geſchornen Blatten der Mönche und Nonnen im Pabſtthum zu halten ibid.
Blattern ſo ſchwartz/ an denen Egyptiern/ vide Schwartze Blattern V.T.IV.
Blendwerck des Teuffels durch die Zauberer gehöret zur Magia præſtigiatoria N.T.I. 386
des Fauſtens/ Trithemii und anderer 387
Bleſkopff Jordan/ Bürgemeiſter zu Lübeck iſt gütig gegen ſeine Beleidiger V.T.XI. 177
Blinde ſo bey Nacht ſehen V.T.II. 27
müſſen arbeiten 110

Blinde ſo den David von Jebus abtreiben ſollen/
wer ſie geweſen? V. T. VII. gag. 344
Leute V. T. VI. 691
Kuh das meiſte Spiel in der Welt V. T.
XVI. 14
wird um die Weiber geſpielet V. T.
VI. 855
Blinder weiß die Farben mit dem Gefühle zu unterſcheiden V. T. I. 447
will nicht blind ſeyn 65
wie ihn Chriſtus mit Koth und Speichel habe ſehend gemacht N. T. IV. 128
Blindheit/ eine wunderliche der Amborineſer
V. T. XV. 120
derſelben Cur ib.
entſtehet von Unflath der Vögel V. T. XVI.
9. ſq.
wird durch eine Raupe verurſachet 10
iſt ein groß Elend 12
widerfähret einem Böhmiſchen Könige
ibid.
damit wird Harpaſte befället 13
durch ſolche wird ein Heydniſcher Böſewicht zum Chriſtenthum bekehret ib.
Geiſtliche/ wie es damit beſchaffen 12 ſq.
mit der natürlichen verglichen 16.
ſeq.
der Sodomiter V. T. I. 1110
Blitz ſoll das Zeichen des Menſchen-Sohnes am Jüngſten Tage ſeyn N. T. II. 989
ob ſolche der Teufel erregen könne V. T. IX.
554

Blöſſe erſter Eltern V. T. I. pag. 42
ſtillt der Jungfrauen Mileto ſelbſt-Mord 53
der Brüſte verräth der Weiber Begierden ib.
Brüſte von Bauren verlacht 57
machen böſe Lüſte 56. 57
verbeut Pabſt Innocentius XI. 55
Blumen ſind ein ſchön Geſchöpffe V. T. II. 774
Luſt vortrefflich/ aber theuer 776
kan darinnen zuviel gethan worden 777
Liebhaber 778
Wunder-Blumen ibid.
bekommen Cryſtallen-Härte ibid.
berauben die Sinnen ibid.
etliche ſind grün und ſchwartz 780
Baum 782
in West-Indien Floripondio genannt V. T. XII. 1091
Hertz-Blume V. T. II. 782
Haar-Blume ibid.
Sonnen-Wende 783
Regen 784
lebendig und fliegend 785
erinnern uns der Sterbligkeit 780
grünen zur Winters-Zeit in Thracien V. T. XII. 658
eines hohen Baumes in der Sineſiſchen Landſchafft Quanyſi 663
eines Baumes in West-Indien und andern Orten 1091. ſq.

Blumen damit beſtreuen die Morgen-Länder ihre Betten pag. 638
hat man ehedeſſen auf die Gräber geſtreuet N. T. III. 884
Blut eſſen iſt beyn Juden verboten geweſen/ beyn Chriſten aber ein Adiaphoron V. T. I. 405
kan einer nicht ſehen 98
eines Kindes entdeckt einen Mord 207
blutiger Schnee 1150
Blut-Regen 1152
Blut-Zeichen der Erſchlagenen 206
in zuſammen geſchloſſenen Händen/ bringt König Erich in Schweden mit auf die Welt V. T. II. 504
Ferdinandus II. Imp. Rom. desgleichen 505
bringet ein Waſſer-Brunn hervor V. T. III. 367
des Strohms in Egypten V. T. IV. 252. ſeq 259
D. Olearii Worte davon 259
Verwandlungen / ſind vielmahl geſchehen 262. ſeq.
unterſchiedliche Exempel davon 263. ſeq.
des Oſter-Lammes ſchützet die Kinder Iſrael vor dem Würg-Engel vid. Oſter-Lamm V. T. IV.
des Bellarmini wird von den Abergläubiſchen Papiſten vor ein Heiligthum aufgefangen V. T. III. 1021
-Zeichen allerhand Art/ ſo ſich begeben V. T. IV. 264. ſeq.

Blut-

Blut-Zeichen gehen vor allerhand Unglück vorher / Exempel davon pag. 265. ſq.
vielerley Geſchicht davon 266. ſq.
an einer Magd / ſo gantz unerhört 269. ſq.
geſchehen manchmal durch Zauberey 271. ſq.
ihr eigenes opffern die Heyden in Peru V. T. V. 99
Bad wunderlich entdecket V. T. VI. 668. ſeq.
Fluß der Philiſter 969
Igel 624
ſein eigenes muß ein Gläubiger von ſeinem böſen Schuldener gezwungen trincken V. T. VIII. 991
Dürſtigkeit Simeonis und Levi, was davon zu halten V. T. II. 1010. 1019
ſonderbahre Exempel V. T. VII. 276
Sinn-Bild auf ſelbe 279
Schulden Davids / was dadurch verſtanden werde V. T. X. 363
ſind ſchwere Sünden 365
ſucht GOtt heim 368
ob ſolches der HErr Chriſtus gewinne 436
warum ſolches denen Prieſtern im A. T. auf die Ohren getröpffelt worden 295
Bluts-Tropffen 3 von denen / ſo Chriſtus vergoſſen / ſoll Maria einem Mönche verehret haben 441

Blut können etliche nicht ſehen V. T. XVI. 561
-Acker zu Jeruſalem/ warum er alſo genen-
net worden N. T. III. 339
ſoll in 24. Stunden die Leichen verzeh-
ren 387
-Geld wird vielmal in das GOttes-Haus ge-
bracht 269
Exempel derer die ſolches geweinet und ge-
ſchwitzet N. T. III. 1407
findet ein Land-Schreiber im Becken / als er
ſich waſchen will 478
Edvarti Semerii wird hoch gehalten 1419
ſchwitzen Crucifixe 1421
was von dem Blut-Schwitzen der Crucifixe
zu halten ibid.
Artzney von ſolchem wider die Gifte 1412
Chriſti iſt keines bloſſen Menſchen Blut 750
ſchwitzet Chriſtus 1399
Chriſti wünſchen die Jüden über ſich und ihre
Kinder 482
ob es über die Jüden und ihre Kinder
kommen 487
ob ein einiger Tropffen deſſelben die
Menſchen erlöſen könne 1443
Nutzen deſſelben 1409
Chriſti iſt nicht verfaulet N. T. III. 1427
wollen die Papiſten noch an vielen Or-
ten weiſen 1451
und Waſſer wie es aus der Seite des HErrn
Chriſti gehen können N. T. IV. 245
und Waſſer / Reliquien von ſolchen im
Pabſtthum 282

Blut-

Blut eſſen haben die Apoſtel auf dem Concilio zu Jeruſalem verbothen und warum 843
haben ehedeſſen die Heyden vielfältig getruncken 843
daſſelbe eſſen iſt heut zu Tage keine Sünde 881
wie mit ſolchem Chriſtus komme N.T.IIX. 462
Abels wie ſolches rede 855
Chriſti/ wie es beſſer rede denn Abels ib.
ſchützet und beſchirmet die Gläubigen 870
Spectacul der Römer bey ihren Begräbniſſen V.T.XVI. 197
-Schande Henrici III. Königs in Engeland V.T.I. 303
der Indianer auf der Inſel Zeilan
der Araber ib. 1281
etlicher Völcker in Arabien 791
Loths 1198
Pabſt Alexandri mit ſeiner Tochter pag. 302
unter Geſchwiſtern und anderen/ Hiſtorien davon 303.12 4.1297
wird von Eltern veranlaſſet 491
Judä mit der Thamar/ warum ſie Moſes aufgezeichnet habe V.T. III. 4
begehet Abſalon V.T.VII. 579
ob ihn GOtt ſolche geheiſſen? ibid.
ſchröckliche Exempel 627

Blut-Schande mit leiblichen Schweſtern V.T. VII. 627
beſtrafft 630. V.T.X. 1388
begehen die Türcken 1365
iſt unter denen groſſen Herren in Orient gemein V.T.IX. 234
von ſolcher haben etliche Heyden nichts gewuſt N.T.V. 1064
iſt unter andern Heyden gemein geſen 1065
wird von Päbſten gebilliget ibid.
-Schänders Cörper will die Erde unter ſich nicht leiden V.T.I. 1282
wird in der Türckey decollirt 1285
ſtürtzet den Halß V.T.VII. 640
iſt Caracalla V.T.V. 1072
Bonamicus Lazarus redet läſterlich von der H. Schrifft N.T.IV. 1125
Bnehergen warum der HErr Chriſtus Jacobum und Johannem alſo genennet N.T.III. 1028
Boas was er vor ein Mann geweſen V.T.VI. 834
Bodinus verwirfft das diſputiren in Religions-Sachen V.T.X. 521
Böhmens Schrifften halten etliche hoch N.T.IV. 1186
hat in ſeinen Schrifften wunderlich Zeug N.T.VIII. 1302
Böſe Oerter genieſſen offt eines frommen Menſchen V.T.I. 1115

Böſe

Böſe Zeiten in denſelben ſind die Leute offters am gottloſeſten V. T. I. pag. 1285
geräth zuweilen wohl und kömmt daraus etwas Gutes V. T. III. 412
Bewegungen V. T. XVI. 369
Luſt was ſie ſey N. T. V. 284
derſelben ſoll man widerſtehen 311
durch Sinn-Bild erkläret ib.
Lüſte vid. fleiſchliche Lüſte N. T. VII.
Luſt kommt von der Sünde her N. T. IIX. 925
Bogen / ſoll das Lied ſo David dem Jonathan zu Ehren gemacht / heiſſen V. T. VII. 22d
Bock (Nicolaus) ein Brandenburgiſcher Abgeſandter / handelt wider ſeines Herrn Befehl und wird beſtrafft V. T. VIII. 177. V. T. VII. 526
V. T. XIV. 47
der Verſühnung wie er genennet V. T. V. 41 ſeq.
die falſchen Meynungen hiervon 5
wie das Loos um ſolchen iſt geworffen worden ibid. ſeq.
wurde in die Wüſten gejagt 7
ihm ward ein Fleck rothes Tuch an die Stirn gebunden ib.
ob es hernach weiß worden V. T. V. 7
ward von einem Manne ausgeführet ibid.
wohin er geführet worden 9
wie es bey der Ausführung zugangen 9. 11
was ihm endlichen widerfahren 10. 12
wie er ein Typus des HErrn Chriſti geweſen 14. ſq.

Bock ob es zwey Böcke geweſen und was dadurch ſonſten angedeutet 12. ſeq.
wie ſolches die Juden auslegen 13. ſeq.
wird auf Chriſti beyde Naturen gedeutet ib.
oder auch auf die zwey Stände deſſelben 14 ſeq.
warum an dem groſſen Verſühnungs-Feſte die Sünden auf ihn geleget worden N.T. III. 318
wird Julianus Apoſtata genennet V. T. VII. 504
ſollen feige werden/ wenn ihnen die Bärte abſchoren 492
Bolderia ein Weib hat einen Bart V.T.VII. 480
Bona juncta ein Geiſtlicher zu Florentz geneuſt Gifft ohne Schaden V. T. XV. 546
Bona Sfortia, ein überaus unzüchtig und geil Weib V. T. III. 211
Bonaventura ſoll nach der Papiſten Meynung ohne Erb-Sünde ſeyn geweſen N. T. V. 162
Bonifacius Pabſt/ ſchreibt ein Jubel-Jahr aus V. T. V. 137
theilet viel Ablaß der Sünden aus 134
IIX. Pabſt erſcheinet nach ſeinem Tode einem Biſchoffe auf einem ſchwartzen Pferde V. T. VII. 117
der Thüringer Apoſtel hat auch laſſen die Weiber öffentlich predigen N.T.VII. 970

Bonoſus locket durch die Trunckenheit der Teutſchen Geſandten aus V. T. III. 661
Bontempi verläſt ſeinen Geſchlechts Namen/ und nennet ſich nach ſeinem Wohlthäter V. T. I. 929
Bonzetta ein Cardinal iſt geitzig und karg V. T. XI. 1267
Borgen war unter denen Iſraeliten kein gut Zeichen V. T. VIII. 979
macht demüthig ibid.
macht Schulden ibid.
müſſen auch offt groſſe Herren 983
und nicht bezahlen/ iſt eine ſchwere Sünde 996
iſt ein alter Gebrauch V. T. XVI. 397
und nicht bezahlen iſt Schande 398
Borger wie er ſich gegen Leiher verhalten ſoll V. T. XVI 391
Borgiæ Pabſts Alexandri VI. Sohn Wahl-Spruch N. T. II. 890
denſelben ſtürtzt ſeiu Hochmuth ibid.
(Cæſar) fället in die Grube/ ſo er einem andern gemacht V. T. IV. 585
verſpielet viel Geld/ achtets aber nicht V. T. XI. 131
Borgias, Franc. wird durch Anſchauen der Leiche Käyſerin Iſabella von der Welt abgeſchrecket V. T. XI. 1339
unterwirfft ſich bey Abſterben ſeiner Gemahlin dem Willen GOttes N. T 55
Borri Franciſc. wird von der Inquiſition zu Rom als ein Ketzer verdammt V. T. XI. 1058

Boris Gudenovv Groß-Fürſt in Moſcau wird wunderlich am Zipperlein curiret V.T.XV. pag. 253
Borſalius Franco iſt wohlthätig gegen ſeine Feinde N.T.V. 719
Bothe ſo dem Hiob die böſe Poſten gebracht/ wer er geweſen V.T.IX. 550
de Bourbon (Franciſcus) verantwortet ſich/ als ihm ſeine Jugend vorgeworffen wird V.T.VII. 492
von Boullion Gottfried/ Hertzog wird mit einer Dornen Crone gekrönet V.T.VII. 476
Bovves iſt in ſeiner Legation behertzt V.T.XI. 382
Brahe (Tycho) bauet ein ſchönes Haus/ ſtirbt aber doch nicht drinnen V.T.I. 639
hat als ein Kind immer nach den Sternen gewieſen und geſehen V.T.II. 538
Braminer wollen kein Weibes-Volck anſehen V.T.IX. 880
Brandmahl im Gewiſſen/ was es ſey? N.T.VII. 1010
wer mit ſolchen bezeichnet worden 1011
befindet ſich bey denen Gottloſen 1013
Brand in Londen zuvor gewuſt V.T.V. 81
von einem Eyferſüchtigen verurſachet 242 ſeq.
und Schanden zu Corintho und Jedo in Japan V.T.XIV. 1309
Brandteweins-Nutz V.T.I. 1255
Säuffers Entſchuldigung 1257
Sauffen der Ruſſen 1258

Brand-

Brandtewein bringt ein Kind ums Leben/ das darzu gewohnet geweſen 1256
Braſilianiſche Teufels-Propheten V. T. II. 844
Meer/ was es vor Beſchaffenheit damit habe und deſſen Farbe V. T. IV. 531
Wurtzel-Brod 774
Braſilianer und andere Völcker gehen nackend V. T. XIII. 131
Erdreichs groſſe Fettigkeit 250
ſind nicht gäntzlich ohne alle Erkäntniß GOttes geweſen N. T. IV. 793
Bratenwender iſt eines Königs Sohn V. T. VI. 1365
Braut-Bette/ wie ſie die Juden zu ſetzen pflegen N. T. VII. 62
-Kleid der Hertzogin von Orleans V. T. I. 107
derer Jungferſchafft/ wie ſie zu probiren/ vide Jungferſchafft
Bräute werden verdeckt zugeführet V. T. II. 715
in Guinea einen Eydſchwur ihren zukünfftigen Männern getreu zu verbleiben V. T. III. 142
was ſie bedencken ſoll V. T. VI. 526
ihre Beſchaffenheit 820
werden den jungen Kühen verglichen 521
Braut-Lied Chriſti wird der 45. Pſalm genennet V. T. X. 312
Chriſti vide Kirche N. T. VII.
wird von dem Teufel erwürget V. T. XIV. 2118

Bräute haben auch vorzeiten nicht gleich nach d
Verlobung beygelegen N.T.I. pag.
M. Schmiedens Worte hiervon
ohne Jungfrauſchafft / können wieder vo
Bräutigam geſchieden werden 8
Exempel davon
damit behutſam zu verfahren 8
Bräutigam bey den Japanern bekömmt ſo
Jungfern zur Mitgifft V.T.I. 85
muß was mit bringen V.T.II. 71
und Braut in der Kirche ermordet V.T
XVI.
ſo eine ſchwangere Braut bekommt / wi
er ſich zu verhalten N.T.I. 78.80. ſeq
Luheri Bedencken 81. ſeq
was vor Umſtände darbey zu er
wegen 8
hat ſich des Beyſchlaffes zu ent
halten 8
und warum? Gerhardi Wort
ib
der Kirchen vid. Chriſtus N T. VII
ſo aus ſeiner Kammer gehet iſt Chriſtu
V.T. X. 13
Brechen / wie es ſeine Zeit habe V.T.XI. 92
Brenn-Spiegel / was ſie effectuiren V.T.IV
12 7
Herrn Scrivers Andacht davon
1208
Herrn Hävecker's Gedancken da
von 1210. ſeq.
ſo hundertpfündig 127
Bre

Brentii ſelbſt-verlangtes Begräbniß V. T. XIV. pag. 74
Brentius iſt vergnügt N. T. III. 132
Bret/legt eine Frau zwiſchen ſich und ihren Manne ins Bette V. T. XIV. 172
Briefe von Mord-Brennern V. T. VI. 560. 562
eines Spaniers ſehr lächerlich 565
ſenden auch Geſpenſter an die Menſchen V. T. VII. 121
Uriæ vide Urias
tragen viele zu ihrem eigenen Unglück 1567
Eliæ, den er an den König Joram hinterlaſſen/ was es vor einer geweſen/ und wenn er geſchrieben worden V. T. IX. 140
ſchicken Geſpenſter denen Leuten zu 147
ſchreibt Nicolaus von Amsdorff auf Begehren zweyer Geſpenſter 148
mit ſolchem iſt es eine nützliche und bequeme Sache V. T. IX. 149
ſchreiben iſt ein wunderlich Werck ibid.
wunderliche Einbildung der Indianer davon 151
wie ſolche der Alten geſchrieben 152
ſchreiben auch vornehme Leute an geringe 153
ſollen balde beſtellet werden/ und nicht lange liegen bleiben 154
ob der HErr Chriſtus welche geſchrieben 155
Chriſti an Abiarum und dieſes von jenem/ was davon zu halten 156. N. T. IV. 94

Briefe hat Maria an niemanden geſchrieben V.T. IX. pag. 162
dürffen in Sina nicht auſſerhalb des Reiches geſchicket werden 167
ſollen von keinem andern/ als an den ſie geſchrieben/ erbrochen werden 167
-Kunſt dieſelbe in geheim zu ſchreiben 168
der ungetaufften Kinder aus ihrem Limbo geſchrieben V. T. XIV. 369
haben einige eſſen müſſen 37. 41
D. Schobers bey ſeiner Wiederkehrung zum Pabſtthum zurück geſchrieben 1007. ſeq.
läſt Julius Cæſar verbrennen V. T. XV. 293
Brigittæ Offenbahrungen/ vide Offenbahrungen V. T. VIII.
Wunder derſelben 588
Britanni bey ſolchen dürffen auch die Weiber ihre Männer verſtoſſen V. T. VII. 1399
Brod kan einer nicht eſſen V. T. I. 95
-Regen 1152
wird zu Steinen 1193
kan nicht entrathen werden V. T. IV. 770
Exempel davon ibid.
ſoll nicht unnützlich verſchwendet werden 771
aus Wurtzeln 774. 778. ſeq 784
aus Eicheln 780
aus Kraut 786
von Bäumen 881. ſeq. 786
aus gedörreten Fiſchen 787
Sinn-Bilder davon ib.
iſt eine Abbildung der im Creutz bewährten Chriſten 787. ſeq.

Brod

Brod von ſolchem leben die Menſchen nicht allein V.T.V. pag. 925
ſondern von dem Worte GOttes ib.
wie ſolches zu verſtehen 926
D. Olearii ſchöne Erklärung dieſer Worte 919
das tägliche/ was es in der 4 Bitte heiſſe? N.T.II. 278
bey den Alten verſiegelt N.T.IV. 11
im Abendmahl/ wie daſſelbe die Gemeinſchafft Chriſti ſey? N.T.VI. 64
ob geſäuert oder ungeſäuert ſeyn müſſe 69
brechen im Abendmahl/ obs nöthig ſey? 70
Brombeere in ſolchen ſind Würmer V.T.X. 177
Brügmann Otto vide Otto
Brücklein (Joh. Jac.) ein Meyenfeldiſcher Prediger kömmt wunderlich aus der Gefahr V.T. XIV. 581. ſeq.
Bruder-Mord/ wird prophecenyt und geſchicht V.T.I. 146. 147
-Treu und Freundſchafft iſt ſeltſam 145
erſchieſt die Schweſter ohngefähr 163
läſt ſich von dem andern ins Meer werffen 149
Mord 146.147. V.T.II. 102, 105.106
Fried ſchafft V.T.II. 103.106
Brüder ſo aus Rachgier einander erſchoſſen/ ihre todten Köpffe ſollen ſich nicht trennen laſſen 105
die Langen genennet V.T.VI. 1169
ſchafft in Chriſto 1226

Brůder treiben mit leiblichen Schweſtern Blut-Schande V. T. VII. 567
ſchafft der Barmhertzigkeit bey den Portugieſen V. T. X. 1417
Verrichtung derſelben 1418
wie ſie beſchaffen ſeyn ſoll V. T. V. 64
iſt mit Calviniſten durchaus nicht zu machen 66
ſchafft Geiſtliche/ was es mit ſolcher vor eine Bewandnůß habe N. T. V. 783
mit Chriſto/ iſt eine groſſe Ehre 791
des HErrn Chriſti/ wer ſie geweſen N. T. III. 134
derſelben ſchåmet ſich Chriſtus nicht ibid.
Chriſti werden die Glåubigen genennet 1086
heiſſen auch Freunde 1055
3. ſterben zugleich in der Kirchen vor dem Altar N. T. IV. 126
2. ſchånden einander die Weiber 483
was es offte in Pauli Schrifften heiſſe N. T. V. 773
ſind Chriſten 774
alle Menſchen ibid.
nennet ein Bauer einen Edelmann/ und wird von ſolchem erſtochen 780
haben hohe Standes-Perſohnen offt die Juden genennet 784
ſo einander vollkom̃en åhnlich N. T. VI. 980
Brůderliche Straffe ſoll wohl aufgenommen werden N. T. VI. 1014

Brů-

Brüderliche Straffe ſoll freundlich ſeyn p.1024
ſoll zu des Nächſten Beſten angeſehen ſeyn 1257
Brunnen ſo alles in Steine verwandelt V. T. I. 1199
wider allerley Kranckheiten / vide Geſund-Brunn
der Liebe V. T. III. 224
bringt Blut hervor 367
ſo ſüſſes und geſaltzen Waſſer zugleich quillet V. T. IV. 696
ſo Säugammen Milch zuwege bringet 697
von wunderbahren Eigenſchafften V. T. V. 575
auf dem Hartze wirfft beſondere Steinlein aus ibid.
gefrieret zu Eiß in der gröſten Sommer Hitze 576
deſſen Waſſer macht die Unfruchtbaren alsbalde fruchtbar ib. 15
verurſachet daß der Menſch grau wird 577
wird durch die Anzahl der Perſonen in ſeine Quelle vermehret ibid.
bringet den Säug-Ammen ihre verlohrne Milch wieder ibid.
ziehet alles an und in ſich 578
durch deſſen Waſſer wird das Gedächtniß verlohren ib.
bleibet auſſen durch unreine Weibes-Perſonen 579
reiniget aber doch auch dieſelbigen ibid.
deutet Theurung an 580

Brunnen deutet den Krieg/ Unglück pag. 580
und Todes-Fälle vorhero 581
iſt des Simſons Kinnbacken V. T. VI. 575
ſoll Bernhardus in Wein verwandelt haben VIII. 388
aus ſolchen hat man ehedeſſen das Loos geholet IX. 30
einer bey dem Dorffe Salomonis V. T. XII. 1041. ſeq.
ein ander bey dem Perſianiſchen Hofe 1049. ſeq.
einer bey Complut in Spanien 1050
ſo die Syrer den Herren-Bach nennen 1058
im Tempel zu Mecha V. T. XIII. 668
bey den Garamanten in Lybia von wunderbarer Eigenſchafft 1023
zu Genua quillet Blut hervor 367
von wunderbahrer Eigenſchafft V. T. XIV. 1193
in Morgen- und Mittags-Ländern werden hoch gehalten V. T. XV. 744
ein vortrefflicher zu Turin in Italien 754
beym Rieſen-Berge in Böhmen/ leidet nichts unreines 759
des weiſen Königs Salomonis 760
in Perſien/ ſo Schlangen-Biſſe heilet ib.
verändert des Viehes Haar 764. ſq.
bringet einen Tag lang Blut hervor 765
Feſte der Römer N. T. I. 743
Clitumnus, was er vor Art gehabt 744
ſo das Vieh/ ſo aus ſolchem getruncken weiß machen N. V. VI. 1174

Brüſte der Mutter/ warum ſie GOtt zum Her-
tzen geſetzt V. T. II. pag. 74
einer über 50. Jahr alten Groß-Mutter ha-
ben noch Milch 90
Bruſt eines Predigers V. T. VI. 805
des Origenis küſſet deſſen Vater Leonides
und warum V. T. XI. 296
Brunſt wie ſolche etliche dämpffen wollen N. T. V.
2071
D. Bruck ein Prediger Feind wird lebendig ge-
viertheilet V. T. XV. 544
Brucke Bild der Freundſchafft VI. 1242
eine falſche bauet Maxentius dem Conſtan-
tino M. und fället ſelbſten drein VII. 831
von ungemeiner Gröſſe will ein König in
Engeland bauen V. T. XV. 340
zu Mayntz wird von Carolo M. erbauet/ und
brennet vor ſeinem Tode ab N. T. V.
M. Bruto wird ſein Tod durch ein Geſpenſt ver-
kündiget N. T. IIX. 127
ſiehet ein Geſpenſt unerſchrocken an V. T.
VII. 194
M. Bruti Ehe-Gemahl erſtöcket ſich V. T. VII. 769
Brutus in Unglück gerathen redet unbeſonnen V. T.
XV. 319
Bucani Loci Commun. werden verbrandt N. T. IV.
1246
Büffel hat eine ſtarcke Zunge/ und iſt ein Bild der
Verläumder N. T. II. 53
Bugenhagen wird durch Lutheri Schrifften bekeh-
ret/ hält ein Feſt der Ubersetzung der Bibel zu Eh-
ren V. T. VIII. 618. N. T. II. 381

Buch-

Buchdrucker-Kunſt/letzte Wohlthat GOttes N. T. II. pag. 1050. VII. 1181
wer ſie erfunden VII. 1181
wird herrlich privilegiret 1183
wird von groſſen Herren hoch æſtimiret 1184
mit ſilbern Littern ibid.
berühmte 1200. 1185
in ſolcher kan in kurtzer Zeit mehr gedruckt/ als von vielen in langer Zeit geſchrieben werden 1185
dienet zu der Ausbreitung des Evangelii 1196
Bücher zu ſchreiben und zu ediren ob groſſen Herren und Geiſtlichen vergönnet V. T. III. 828
Buch des Lebens/ was es vor ein Buch ſey V. T. IV. 1093
des Lebens vid. Auserwehlte Gnaden-Wahl
wer in ſolches die Auserwehlten ſchreibe 1325
wie die Einſchreibung in ſolches geſchicht 1326
wer in ſolches geſchrieben wird 1327
in ſolches ſind nicht alle Menſchen geſchrieben 1329
in ſolches ſind nicht die tugendhafften Heyden geſchrieben 1332
ob die Kinder der Heyden eingeſchrieben ibid.
in ſolches werden allein die Nahmen derer Auserwehlten eingeſchrieben ib.

Buch

Buch des Lebens/wenn die Auserwehlten in ſolches geſchrieben werden pag. 1338
wie man könne gewiß ſeyn/daß man in ſolches geſchrieben III. 1339
ob die Nahmen der Gläubigen aus ſolchem könne getilget werden 1341
in ſolches eingeſchrieben ſeyn / iſt die gröſte Ehre 1341
allerhand Meynungen davon ib.
ſchöne Erklärung M. Schmiedens ib. ſeq.
Anfechtung deswegen/und Troſt dagegen 199. ſq.
D. Meyers Worte davon 1101. ſeq.
Troſt daraus 1104. ſq.
Moſes/ darinnen er die Geſchichte von dem Siege wider die Amalekiter/und dero zukünfftigen Ausrottung/ aufzeichnen müſſen V. T. IV. 871. ſq.
ob es ein eigen Buch geweſen 872
unterſchiedliche ſo ins Feuer geworffen brennen nicht N. T. III. 1278 V. T. V. 115. 121 V. T. XIV. 591. ſeq.
aus ſolchem wird des ſeel. Herrn Arnds Paradies-Gärtlein zu zweyen malen unverſehret wieder erhalten 121. ſeq.
desgleichen Spangenbergers Poſtilla der Kinder 123. ſeq.
auch ein Evangelien-Buch/ mit welchem ſich eine ſondere Begebenheit zuträgt 122. ſq.
ſind ehemals zum Einheitzen gebraucht worden 126

Bücher/ ob einige aus der H. Schrifft verlohren ſind oder nicht pag. 552. 559
vom Streiten des HErrn 550
was es vor eines geweſen ibid.
viele Meynungen davon 551
welches eigentlich die beſte 552
was in ſolchen geſtanden ibid.
D. Meyers Meynung hiervon 553. ſeq.
desgleichen Herr D. Olearii Worte 556
auch Oſiandri 557
der Frommen ibid.
viele Meynungen davon 558
der Redlichen ibid.
ſo vergifftet bringet einen ums Leben 813
ſo unzüchtig/ ſoll man nicht ſchreiben 812
ſo unzüchtig/ geben Aergerniß V. T. V. 823
haben ſchädlichen Seelen-Gifft bey ſich 823
wie ſie zu leſen V. T. V. 490
Buch der Richter/ warum es ſo heiſſe 43
wer es geſchrieben 44
Bücher der Chronicken/ was ſie ſeyn? V. T. IX. 51
wer ihr Autor 52
in ſolchem finden ſich viel ſcheinbahre Antilegien 64
Buch Eſra/ was es vor eines ſey 173
Nehemiæ/ was davon zu halten 183
Eſther was davon zu halten 224
Hiobs/ wer es geſchrieben 395
iſt ein ſchwer Buch 401
des Tobiæ/ was davon zu halten XVI. 5. ſq.
GOttes ſind unterſchiedlich V. T. X. 423
worzu ſie gemacht worden V. T. XII. 351

Bücher ſollen cenſiret werden 354
machens groſſe Menge 345. ſeq.
deſſelben Schädligkeit iſt unterſchiedlich 347.
ſoll nicht gar verworffen werden 349. ſeq.
Buch von Sterbligkoit der Seelen V.T.XV. 1049
giebt ein ungelehrter Schneider heraus 144
Bücher etlicher Atheiſten N. T. I. 859
Lutheriſche werden im Pabſtthum zu leſen verbothen N. T. III. 388
heydniſche ob man ſie leſen ſoll N. T. III. 1115
Gottloſe/ ärgerliche ſollen verbrennet werden 1236
ärgerliche allerhand Arten 1262
ſind ſchädlich 1267
derer Juden ob ſie ſollen verbrennet werden N. T. III. 1270
gute / ſoll man nicht verbrennen 1292
wurden vor dieſen nicht gedruckt/ ſondern abgeſchrieben 1236
vergifftete 1238
werden aus unterſchiedenen Urſachen dedicirt 1325
auf was Art ſie GOtt zu gelegt werden 1373
werden GOtt zugeeignet 1324
das beſte/ iſt Chriſti Leyden N.T. VI. 1061
etliche werden ſehr theuer verkaufft N.T. VII. 1169
haben etliche in groſſer Menge geſchrieben ibid.
wer die erſten geſchrieben 1171
die allererſten welche gedruckt worden 1193
Lutheri zur Kinder-Zucht N. T. IIX. 1328

Bücher/ drey werde GOtt in der H. Schrifft zu geſchrieben pag. 133
der Göttlichen Vorſorge ibid
des Gerichts 133
des Lebens ibid
mit den 7. Siegeln/ was es bedeute 1397
Buchführer in Leipzig wird enthauptet / weil er Lutheriſche Bücher verkauffet N. T. II. 390
zu Pariß wird verbrandt/ weil er die Bibel in ſeinem Laden geführet ib.
Buchhalter iſt unſer eigen Gewiſſen V. T. VI. 676
Buchſtaben werden von einem Gefangenen an geſchrieben V. T. V. 79
und ſind ſchwerlich zu errathen ib.
durch ſolche hat man ehedeſſen geloſet V. T. IX. 331
Buchſtabe woher dieſes Wort komme N. T. I. 1088
wer der Erfinder der Buchſtaben? ibid.
unterſchiedlicher Bedeutungen eintzeler Buchſtaben 1097. ſeq.
unrecht geſchriebene Buchſtaben auszulöſchen 1139
Buchſtabliche Verſtand in der H. Schrifft iſt nur einerley N. T. VII. 58
Buchſe der Bandoræ, was dadurch bedeutet werde V. T. XI. 448
Buhler bringet ſeine Buhlerin um V. T. I. 27
Buhlſchafft mit einer Teuffelin V. T, XIV. 658

Bul-

Bullam Leonis X. wider Lutherum verbrennet dieſer öffentlich N.T.IV. pag. 1248
Buhnaniſche Geſchlechts-Namen V. T. I. 923
Bund mit denen Steinen auf dem Felde machen/ was es heiſſe? V. T. IX. 719
macht Hiob mit ſeinen Augen 846
worinnen der Bund mit ſeinen Augen beſtehe 849
einen neuen verheiſſet GOtt V. T. XIII. 1307
zwiſchen Juden und Römern V. T. XVI. 565
Bundes Heiligkeit haben die Kinder der Chriſten vor der Tauffe N. T. V. 159
Bundes Lade hat nicht ſollen gefahren/ſondern getragen werden V.T.VII. 341
haben nur die Leviten müſſen tragen 342
wird zu ObedEdom gebracht 352
ob nicht mehr in derſelben als die Taffeln Moſis geweſen 116
Bündlein der Lebendigen/ was es ſey V. T. VII. 36
ob die Abigail den irrdiſchen oder himmliſchen Zuſtand dadurch verſtehe ib.
Bündniß derer Schleuderer V. T. XI. 1069
ob ſie mit allen könne gemachet werden V. T. XVI. 567
der Frantzoſen mit den Türcken 569
ob ſie mit Ungläubigen einzugehen 579
Bürge werden/was dabey in acht zu nehmen V.T. XVI. 214
Bürgen müſſen vor die/ an deren ſtatt ſie Bürge worden/ offt leiden N. T. IV. 140

Bürgermeiſter trinckt ſich an einem Becher voll Wein zu todt V. T. XVI. pag 646
ſoffe vor die Wohlfarth ſeiner Stadt ibid.
Bürger im Himmel ſeyn iſt einem der erſten Ehre N. T. IV. 1364
Bürgerliche Gelübde V. T. VI. 370
Rätzel 505
Bürger-Recht vide Römiſch Bürger-Recht it. Städte N. T. IV.
ſchafft mit widrigen Religionen / iſt verwerfflich V. T. V. 54
auch vergebens 57. 60
wird von denen Calviniſten bey uns mit ihnen zu machen / ſehr geſucht 62
Burchard von Graram hat nicht ſtudiret / und gibt doch gute Rathſchläge N. T. VI. 514
Burignon Antoniette iſt eine Separatinin N. T. V. 889
Burri ein Italieniſcher Medicus will Mariam zur vierdten Perſon in der Gottheit machen V. T. XIII. 874
N. T. IIX. 498
Buſchius Profeſſor zu Marpurg tritt ſeinen Sammet-Peltz mit Füſſen / weil er mehr gilt als er ſelbſt V. T. III. 456
Buſdragus (Gerh) ein Inquiſitor verwirfft die Spaniſche Inquiſition ſelbſten V. T. VIII. 1087
Buſſe und Bekehrung iſt kein augenblicklich Ding V. T. I. 180

Buſſe/ wie ſie bey den Iſraeliten geſchehen V. T. VI. pag. 1030
Prediger/ darzu will GOtt die Teufel nicht brauchen 1065
Thränen ſind nöthig und nützlich V. T. X. 650
haben etliche zu ſpat thun wollen XIII. 444
wie man ſolche recht anſtellen ſoll 117
ſelbſt-erwehlte haben einige gethan 118
kommt auch muthwilligen Sündern zu ſtatten V. T. XIV. 270. ſeq.
Tage der Papiſten 1264. ſeq.
wircket bey GOtt Vergebung der Sünden V. T. XV. 258
nimmt GOtt für die Sünde an 1093
mit dem Saltze verglichen N. T. I. 744
was vor welche Eſau nicht habe finden können N. T. IIX. 801
giebt GOtt denen Bußfertigen 819
iſt bey vielen ſehr ſchlecht 824
was ſie ſey 825
aus Heucheley iſt vergebens 826
Nutzbarkeit derſelben 827
ſoll man nicht aufſchieben 833
auf ſpäte ſoll ſich niemand verlaſſen 833
Butter Geſund V. T. I. 991
damit haben die Alten ihre Mahlzeiten angefangen ibid.
eſſen die Teutſchen verkehrt 982
in Spanien rar und ſeltſam 994

Butter-Faß in Holland wird mit Pferden gezo-
gen V. T. I. 989
Pfennig im Pabſtthum aufkommen V. T.
XIV. 347

C.

Cacalla Caroli V. Beicht-Vaters-Bildniß wird
verbrennet N. T. VIII. 717. & 718
Cæcilia wird als eine Biene gelobet V. T. VI. 487
Cæcilius Metellus hat viel Fürſten von Feinden im
Triumph aufgeführet N. T. VII. 394
William begabet einen Paſquillanten reich-
lich V. T. 786
Cæſar Borgius Hertzog von Valentz fällt in die
Grube ſo er einem andern gemacht V. T. IV. 585
verſpielet viel Geld/ achtets aber
nicht V. T. XI. 131
wird zu einem Gott nach ſeinem Tode ge-
macht N. T. I. 550
Cain/ ob er von Even vorn Meßiam gehalten wor-
den V. T. I. 112. & 114
iſt aller Atheiſten Vater 142. ſeq.
womit er Abeln erſchlagen 144
ob er verdammt worden ſey? 159
verläſt GOtt/ und GOtt nicht ihn 236
warum er von der Todes-Straffe frey ge-
ſprochen 125
warum er ſich gefurcht erſchlagen zu werden?
153

Cain/ was er mit ſeinem Bruder geredet pag. 142
was er vor ein Zeichen an ſich gehabt? 184. ſq.
ſoll vom gottloſen Lamech erſchlagen worden ſeyn 251
Juden Fabel hievon ibid. 251
Cains Mörderiſche Geberden 141
Opffern/ worinnen es beſtanden? V. T. I. 127. 128
warum es verworffen worden? 129
deſſen Kenn-Zeichen 130
Worte: Meine Sünde / 2c. Ob es Verzweiffelungs Worte? 154. 156
hat damit GOttes Barmhertzigkeit gelåſtert 157
Sünden-Gröſſe 155
Weib iſt ſeine Schweſter geweſen 236
Cain ſoll mehr mit der Zunge als Keule geſündiget haben N. T. II. 49
Caiphus iſt ein Sadduceer geweſen N. T. I. 846
Cajus heydniſcher Kåyſer/ vor ihm opffern die Juden V. T. XIII. 953
Calaſares eine gewiſſe Art Zauberey bey denen Arabern können ſich feſte machen V. T. VII. 292
Calcarius Gottfried kommt wegen ſeiner Spötterey ums Leben V. T. XI. 282
Calebita wird Nabal genennet und warum? 28
Calendermacher in dem Stamme Iſaſchar befindlich V. T. V. 1140
Julii Cæſaris V. T. VI. 37

Calender Gregorii V. T. VI. pag. 3
des Gregorianiſchen Einführung V. T.
XIV. 849. ſe
des Julianiſchen Verbeſſerung 85
ſeq
davon wird gehandelt N. T. I. 402. ſeq
Calecutaner wie ſie mit denen Schuldnern umge-
hen V. T. VIII. 1004
Calicut Prieſter in ſolchem Königreiche ſchlaffen
bey des Königs Weibern V. T. VII. 1370
Caligula iſt neidiſch V. T. XI. 1061
Caligulæ groſſe Einbildung V. T. XIII. 392
Caligula Römiſcher Käyſer ſchämet ſich nicht V. T.
XVI. 117
hat das Geld ſo lieb/ daß er ſich in ſolchem
wältzet N. T. II. 340
fordert den Jovem heraus wegen eines
Donner-Wetters IV. 509
verkleidet ſich in die Kleider der Götter
756
will vor einen Gott gehalten ſeyn/ wird
aber von einem Schuſter vor einen
Narren æſtimiret N. T. VI. 1155. &
1156
will vor einen Gott gehalten ſeyn N. T.
VII. 824
Calixtiner eignen allen denen Erwachſenen den
Glauben zu N. T. V. 880
Calixtus ſenior richtet aus Hochmuth ein Schiſma
an N. T. V. 820

Calixtus

Calixtus ſenior eignet denen Gläubigen im Alten Teſtament nur Umbram fidei zu 887
Calmauſer was es heiſſe V. T. X. 1300
Calviniſten laugnen das Waſſer oben im Himmel V. T. I. 11
Meynung vom Baume des Erkäntniß des Guten und Böſen V. T. I. 28
und dero Widerlegung 29
ihr Gottesdienſt V. T. VI. 204
Irrthum vom Fall der Wiedergebohrnen V. T. I. 1054
vom Willen GOttes irrige Lehre V. T. II. 177. ſeq.
ſind ſtoltz V. T. V. 50 65
ſchnell mit ihren præjudiciis 50
ſtellen ſich offt ſehr heilig ibid.
verhindern die Einigkeit ibid.
haben ein falſch Principium 50. 65
ſind halsſtarrig 51
trauen der blinden Vernunfft ſo viel zu 61. 65
ob ſie unſere Brüder in Chriſto zu nennen ſind 62. 63
Meiſneri Meynung hiervon mit mehrern 62. ſeq.
ſind nicht davor zu erkennen mit Rechte 64. ſeq.
ſind ſehr widriges Sinnes 65. ſq.
werden in Franckreich ausgerottet 82

Calviniſten verwerffen die Feſt-Tage der Heiligen V. T. VIII. pag. 785
dringen drauf/ daß man Tiſche an ſtatt der Altare gebrauchen ſolle 1117
lehren/ daß GOtt die Heyden bloß und ſchlechter Dinge von ſeiner Erkäntniß habe ausgeſchloſſen V. T. X. 1280
wollen GOtt zur Urſache der Sünden machen V. T. XI. 152
machen die Vernunfft zur Meiſterin in Glaubens-Sachen 413
Calviniſten ſetzen GOtt zu einer Urſach der Sünde V. T. XIII. 231. ſeq.
Lehre von dem Abſoluto Decreto 1336 ſeq.
leugnen der kleinen Kinder eigenen Glauben V. T. XV. 352
können ſich ſelbſt nicht vergleichen/ ob man bey Nennung des Nahmens JEſu/ ihme Reverenz erzeigen ſolle N. T. I. 169. ſeq.
zu Heydelberg erwieſen ihrem Fürſten groſſe Ehre/ Chriſto aber nicht 867
ſenden Prieſter zu denen Heyden/ ſolche zu bekehren N. T. II. 946
derer Irrthum vom Glauben derer Kinder 1060
ſind denen honoribus Academicis und ihren Tituln feind N. T. II. 906
halten es mit dem Puccio 1111

Calviniſten Meynung von Petri Falle N. T. III. 198
von Judæ Verdammniß 779
lehren Chriſtus ſey allein nach ſeiner Menſchheit geſtorben 752
daß GOtt ohne Chriſti Tod die Menſchen habe erlöſen können 765
laugnen die Allgegenwart Chriſti nach ſeiner Menſchlichen Natür 950
lehren Chriſti Blut ſey verweſet 1428
beſchuldigen die Lutheraner zur Ungebühr des Capernaiſmi N. T. IV. 71
wollen/ daß Judas nicht bey der Einſetzung des Abendmahls geweſen 173
machen GOtt zu einer Urſache der Sünden 178
Irrthum derſelben de gratia irreſiſtibili 538
beſchuldigen die Lutheriſchen Prieſter zur Ungebühr einer Simonie wegen des Beicht-Stuhls 611
machen die Menſchen mit ihrer Lehre von der Gnaden-Wahl entweder ſicher oder verzweiffelt N T. IV. 722
leugnen den allgemeinen Beruff GOttes 886
ſagen/ GOtt wolle die Sünden/ weil er den Sünder erhalte/ bewege 1094
machen GOtt zur Urſache des Falls Adams N. T. V. 225

Calviniſten lehren/ es könne kein Chriſt ſein
Seeligkeit gewiß ſeyn pag.42
eine abſolute Gnaden-Wal
und Verfaſſung 48
leugnen den allgemeinen Beruff de
Heyden 49
geben vor/ als wenn die geiſtlichen Gü
ter der Kirchen allein vor die Auser-
wehlte gehören 889
machen allein die Auserwehlten zum
Herrn der Welt ib.
halten das Brod brechen im heiligen
Abendmahl vor nöthig N.T.IV.71
lehren die Griechiſchen Worte des Leibs
und Bluts Chriſti im H. Abend-
mahl 80
verwerffen die Weſter-Hemder bey
der Tauffe 1171
wollen nicht/ daß man bey Nennung
des Namens JEſu die Knie beugen/
oder den Hut abziehen ſoll 341
wollen durch die Philoſophie in der
Theologie urtheilen/ ob ſie Ketzer
ſeyn 1292
lehren/ daß Chriſtus nicht vor die Un-
bußfertigen geſtorben N.T.VII. ib.
bey denenſelben iſt nicht die wahre Kir-
che N.T.VIII. 1164
Calvinus lobt Lutherum V.T.VIII. 605
Camarim was es geweſen ſey V.T.V. 106
woher ſie ihren Namen 107

Cama-

Camarim Lutheri und Olearii Meynung hierüber pag. 107
dergleichen Herr D. Pfeiffers 108. ſeq.
Cameel wie es könne durch ein Nadel-Oehr eingehen N. T. II. 811
Sinn-Bilder von ſolchen ibid.
wird von den Mahometanern heilig gehalten V. T. V. 690
muß den Alcoran nach Mecha tragen ibid.
erzürnet ſich über unordentliche Vermiſchung mit ſeiner Mutter V. T. I. 299
Camillæ Geſchwindigkeit im Lauffen V. T. VII. 301
hat geſchwind lauffen können als der Wind ib.
Cämmerer der Königin aus Mohren-Land/ wer er geweſen N. T. IV. 623
Campanellæ Atheiſmus triumphatus N. T. I. 86
Canaan in ſolches gedencken die Juden noch zu kommen V. T. V. 145
Canarien-Vogel friſt ein Narre roh V. T. IV. 821
Canis Scaliger ein Herr von Verona iſt ſehr mildthätig V. T. XII. 199. vid. Scaliger
de Canis Joh. will auf dem Tod-Bette die Unſterblichkeit der Seelen erfahren V. T. VII. 64 XII. 66
Canonicate verhandeln/ obs Simonie ſey N. T. IV. 619. ſeq.
Canonicus in Preuſſen wird von einem Geſpenſte bedienet V. T. VII. 162
Cantibares ein Freſſer V. T. VIII. 344
Canul eine Tartariſche Landſchafft hat freygebige Einwohner V. T. XVI. 278

Canu-

Canutus König in Engelland will nicht vor einen Gott gehalten ſeyn N.T.IV. pag.770
Cantzel oder Predigt-Stuhl V.T.IX.
Chryſoſtomi, ſoll die erſte / ſo mitten in der Kirchen erbauet / ſeyn geweſen / und nach deſſelben exilio verbrannt ſeyn 190. & 191
woher ſie den Nahmen haben 198
Cantzlers Ulrich Mordeiſens Untreu V. T. III. 174
Crellens Untreu ibid.
Greiffenfelds in Dennemarck ibid.
Cantzler / was ihr Amt und Verrichtung ſey V.T. XIII. 541. ſeq.
einiger ihrer Treu und Aufrichtigkeit 543. ſq.
ſo allzu klug ſeyn will / wird geſtürtzt N.T.VI. 652
ein GOttes-fürchtiger iſt Joachim von Beuſt V.T.XIII. 545
Johann Gerſon ein fromer der hohen Schulen zu Pariß ibid.
Capaſſier oder Edelleuthe in Guina tragen flinckendes Gold in Haaren V.T.XII. 1200
Capelle zu Loretto ihr Schmuck V.T.VI. 210
zu Dreßden / dero Ornat 211
Capernaiſmus was es ſey N.T.IV. 61
iſt nicht unter denen Lutheranern 71
Capetus (Hugo) iſt hochmüthig und wird gedemüthiget V.T.IX. 1229. ſeq.
Capital welches das beſte V.T.XIII. 1356
Cappauner ob Potiphar geweſen V.T.II. 1197
werden in Cappellen zur Muſic gebraucht 1213
Cap-

Cappauner die Urſach/ warum pag. 1213
ſind in Italien gemein 1214
auch zu Dreßden eingeführet ibid.
werden Sang-Vögel genennet ibid.
werden in Operen gebrauchet ibid.
Capſi (Caroli) Paſquilante beſtrafft V. T. VII. 803
Capucius Jacob wünſchet ein hohes Alter V. T. VII. 909
Cara, was es eigentlich heiſſet? V. T. VI. 354
Caracalla iſt ein Blut-Schänder N. T. V. 1072
Carbo wird auf dem Secret ermordet V. T. VII. 20
Cardanus zweiffelt an der Unſterbligkeit der Seelen 64
will nur mitbringende Gäſte haben V. T. XVI. 116
Cardinal will in der Hölle nicht angemahlt ſtehen V. T. II. 310
Cardinals von Jorck in Engelland Hochmuth V. T. III. 490
Cardinäle habe Freyheit einem das Leben zu ſchencken V. T. V. 894
Cardinal Richelieu politiſche Klugheit V. T. VI. 638
zu ſolchen werden offt unwürdige Leute gemacht V. T. XI. 427 V. T. XII. 165
von Lothringen erſcheinet nach ſeinem Tode einem Könige in Franckreich V. T. XV. 1035
ein ander wird wunderbar an ſeiner Kranckheit curiret 1131

Cardin Johann, ſoll in ſeinem Tode von einem Crucifix ſeyn umarmet worden N. T. III. 392
Cardobenedicten-Kraut und Pulver iſt ſehr nützlich V. T. VII. 976
Char-Freytag/ woher er den Namen habe N. T. II. 1239
wie er ſonſten genennet werde 1237
Eyer an ſolchem gelegt/ haben die Krafft nicht Feuer auszulöſchen 1241
Carfunckelſtein/ deſſen Natur und Eigenſchafft V. T. XVI. 225
Carcharias ein Fiſch von ungeheürer Gröſſe V. T. XV. 112. 117
Carls-Bad in Böhmen/ wie und wann es gefunden worden V. T. II. 1058
Carlſtad verwirfft alle Ehren-Titul und Gradus Academicos N. T. II. 905
Carmeliten-Hemde ſoll feſte machen V. T. VII. 289
Carmina werden etliche theuer bezahlt N. T. III. 136
Feſcennina oder Priapœa was es ſey N. T. IV. 1263.
ſoll man meiden ibid.
Carolus VIII. König in Franckreich hält ſeine Begierden in Zaum gegen eine ſchöne Jungfrau V. T. II. 1006
hat Pabſt Alexandern VI. die Füſſe geküſſt V. T. III. 541
Printz von Salerno wird aus einem Gefangenen und zum Tode Verdammten/ König zu Neapolis 409

Carolus König zu Neapolis mäßiget den Zorn N. T. II. pag. 28
ein Hertzog von Burgund erfähret pœnam talionis V. T. IV. 583
der Stoltze/ Hertzog in Burgund führet eine ſtarcke Leib-Garde V. T. VII. 439
groſſe Hochmuth V. T. XV. 326
wird von den Bürgern zu Dinant geſchimpfft und rächet es N. T. III. 141
Audax Hertzog von Burgund iſt ein guter Muſicus V. T. IX. 105
II. verlieret den Kopff V. T. VI. 231
IX König in Franckreich läſſet an dem Geburths-Tage ſeiner Tochter die armen Sünder hinrichten V. T. VII. 277
hat groſſe Freude über der Ausrottung der Hugenotten N. T. IV. 195
muß vor der Zeit elendiglich ſterben 197
Calvus wird von einem Juden mit Gifft getödtet 1112. V. T. VIII. 1192
König in Navarra, muß in einem mit Brandtewein genetzten Tuche verbrennen V. T. XIV. 297. N. T. IV. 156
ein Graf in Engelland kleidet täglich 5. Armen den Wunden Chriſti zu Ehren N. T. IV. 788
IV. Römiſcher Käyſer weiſet einen Geſandten ab V. T. VII. 533

Carolus IV. Römiſcher Käyſer wird Schulden halben von einem Fleiſcher in Arreſt genommen V.T.VIII. pag 985. V.T.X. 27
demſelben verehret ein Bürger zu Prage in einer Schaale als ein Schau-Eſſen eine Tonne Goldes V.T.VIII.985
thut ſeinen Feinden Gutes N.T. V. 718
V. R. K. Schamhafftigkeit V.T.I.52.III.122
ziehet eine Diſputation dem Eſſen vor V.T.II. 775
beſchläfft eine Sägerin 1215
Magnus, deſſen Liebe gegen ſeine Kinder 181
V. hat Pabſt Paulo III. die Füſſe geküſſet III. 540
M. hat ſonderbahre Luſt am baden gehabt 1222
V. ſolchen beſchweret die Käyſerliche Krone V.T.V. 841
M. befahl die Glocken nicht zu tauffen V.T. V. 312
ſcheidet ſich von ſeinem Gemahl 364
V. urtheilet der Stadt Regiment aus dem Schlage-Seiger 326
M. iſt an ſeinem Geburths-Tage allezeit sehr glücklich 973
IV. deſſen prächtiges Begräbniß 488
Magni ſeine Gelübde VI. 393
V. wird zuletzt vom Pabſt Clemente VII. gekrönet 480

Ca-

Carolus V. beſchencket zu Wittenberg einen Bürgermeiſter pag 642
bekömmt die zwey mächtigſten Monarchen gefangen 6
Carolus V. R. K. leuchtet D. Seldium die Treppe hinunter V. T. VII. 456
verzeihet Friderico Pfaltz-Graffen am Rhein das Crimen læſæ Majeſtatis 792. 793
M. iſt Gottesfürchtig V. T. VIII. 35
erbittet den Sieg 36
erbauet viel Kirchen ibid. V. T. XV. 447
ſorget vor die Witwen 390
ein Liebhaber der Muſic V. T. IX. 103
iſt andächtig und machet ſelbſt Gebethe 436. ſeq.
bereuet ſein Verfahren mit Churfürſt Joh. Friederichen V. T. X. 739
hat ſich ſeiner Regierung ſehr angenommen V. T. XI. 192
will ſich die Füſſe nicht küſſen laſſen V. T. XIII. 887
N. T. V. 741
hält viel auf gute Diſciplin V. T. XV. 1242
wird von einem Mamelucken vieler Laſter beſchuldiget 1136
V. läſt ſich von D. Fauſten Alexandri M. und ſeiner Gemahlin Bild darſtellen N. T. I. 389
deutet einen Cometen als den Vorboten ſeines Todes 519

Carolus V. ſein Paten-Geſchencke pag. 734. ſeq
verehret Luc. Kranachen eine Schaal
voll Ducaten N. T. II. 29
verrichtet vor und nach Tiſche ſein Gebet
ſtehend 132
weiß den Zorn zu mäßigen 19
ſoll in ſeiner Gefahr durch das Pater noſter
ſeyn beſchützet worden 261
küſſet die Erde / und warum III. 363.
IV. 310
bekommt eine Bibel an ſtatt des Paten-
Geldes 1540
hat ſich offt gegeiſſelt N. T. VI. 29
M. beſchämet ſeine hoffärtige bekleidete Hof-
Purſche N. T. VIII. 733
Carolus Borromæus läſſet ſich ſeiner Fehler gerne
errinern N. T. VI. 1257. 1256
Caroſſen / wenn ſie in Franckreich aufkommen
V. T. III. 491
Carpocratianer ſind Unfläter geweſen N. T. VIII.
1222
Carthaginen / ſcheuen ſich nicht die Menſchen zu
opffern V. T. V. 94. ſeq.
haben 200. Söhne auf einmal geopffert
95
Carthaginenſer Hoffarth im baden V. T. III.
1229
haben ihren neuen Ehe-Leuten das Wein-
Trincken verbothen V. T. XII. 714. ſq.
Carthäuſer im Pabſtthum ſind Sauer-Töpffe
V. T. XI. 1380

Carthäu-

Carthäuſer Münche verbieten den jungen Leuten in Klöſtern alle Luſt V. T. XII. pag. 265
wollen niemand grüſſen N. T. III. 1309
Caſander ein Pabſt/ verwirfft die Transſubſtantiation im Abendmahl N. T. VI. 99
Caſimirus König in Pohlen/ bekommt im Spiel von einem Edelmanne eine Maulſchelle V. T. VII. 760
Caſiſten Bücher derer Päbſtlichen ſtecken voll Unflåterey N. T. IV. 1264
Caſſius Parmenſis, wird durch ein Geſpenſt erſchrecket V. T. VII. 15
Caſtel Perſia de Panat, iſt ſchön/ aber eine Ehebrecherin V. T. XI. 122
verlobet ſich mit einem andern bey ihres Mannes Leben 122
wird von ihrem Manne ermordet ibid.
Caſtilianer Orden vergönnet Mönchen und Nonnen in einem Bette beyſammen zu ſchlaffen N. T. V. 98
Caſtor, wer er geweſen? N. T. V. 64
Caſtra doloris, was ſie ſeyn? V. T. VII. 242
ſind alt 243
koſtbare Exempel 244
Le Maire Raine in Franckreich 245
worinnen die alten und neuen unterſchieden? 248
Joh. Georgii. III. Churfürſtens zu Sachſen ibid.
Caſtruccius Caſtracanus iſt ein Huren-Sohn geweſen N. T. VIII. 770

Caſtruccius Caſtracanus kömmt aus dem Gefä[ngnisse]
niſſe zum Regiment V. T. XI. pag. 1
wird unverhofft ein Hertzog V.
III. 4
Catabaptiſten lehren die Viel-Weiberey N. T.
8
Catharina Königin in Franckreich/ an dero Hofe
die Warheit ſeltſam V. T. VII. 75
Senenſis thörichter Wunſch 909. ſeq
de Medices kommt auf ihrem Bette ei[n]
Geſichte vor V. T. XV. 10
Raconiſiæ Hertz ſoll mit gewiſſen Buchſta
ben ſeyn bezeichnet geweſen N. T. II. 3
a Senis, mit ſolcher ſoll der HErr Chriſtu
ſein Hertz verwechſelt haben 325. VI. 127
ſoll mit dem HErrn JEſu/ ihr er
ſcheinende/ geredet haben V. T
XII. 78
ſolcher ſollen des HErrn Chriſti Nägel
Mahl eingedruckt ſeyn worden N. T
VI. 127
hat offt dem Pabſt und Cardinälen pre
digen müſſen N. T. VII. 90
Königliche Wittwe in England heyrathet ei
nen Tuchhändler N. T. VII. 107
Catharinen Oel woher es komme N. T. VIII. 104
Catharinus läſt ſeine Buhlen-Lieder und Verſe
verbrennen N. T. IV. 125
Catechiſmus-Examen ſolchen wohnen groſſe Her
ren bey V. T. VIII. 37
durch ſolchen hat Lutherus viel Gutes
geſtifftet N. T. VIII. 1672

Cate-

Catechiſmus der Lutheraner ob er verſtümmelt ſey V. T. IV. pag. 964
hat Ferdinandus I. unter ſeinem Befehl ausgehen laſſen V. T. XIII. 658
Cato läſt an ſeinem Ehe-Weibe ſeiner Knechte Kinder mit ſaugen/ Liebe zu ſeinem Sohne zu erwecke V. T. II. 89
Major, ſpielet in ſeiner Jugend mit Knaben/ Alten und Jungen V. T. XII. 259
nennet alle ſeine Bürger mit Nahmen N. T. III. 1336
Catholiſch/ ob die Römiſche Kirche ſolchen Namen mit Recht führe N. T. IV. 1295
was das Wort heiſſe 1299
ob die Lutheraner alſo zu nenuen 1302
Cecrops der Athenienſer König warum er biformis genennet wird N. T. IV. 991
ſoll am erſten haben Mann und Weib zuſammen bracht ibid.
wann er regieret 993
Cedern ſollen ſehr alt werden V. T. X. 807
Baums lieblicher Geruch und Früchte V. T. XII. 1219
Celtes beſchreibet eine Jungfer V. T. II. 64
Urtheil von der Liebe derer Feinde N. T. II. 169
Centner/ was durch die verſtanden wird/ ſo der reiſende Herr ſeinen Knechtn anvertrauet N. T. II. 1138
Cerei wurden etliche Märtyrer genennet und warum N. T. IV. 555

Ceremiſſon, derſelben Mannes-Perſonen Trac
V. T. XII. pag. 111
Ceremonien in der Kirchen/ Unterſchied derſelbe
hebt die Einigkeit in derſelben nicht auf VIII. 11
Aenderung derſelben gehöret der gantze
Kirchen zu V. T. VIII. 11
bey dem Gebeth/ was vor welche zu beob
achten N. T, VII. 354
Ceres, derſelben werden Schweine geopffert N. T.
II. 419
Cereviſia, wo es her deriviret wird V. T. I. 473
Cerinthus iſt ein Urheber des Chiliaſmi N. T. VIII.
1763
Chaldæer/ die älteſten Heyden V. T. XV. 46. ſeq.
Chalil, was es vor ein Muſicaliſch Inſtrument ge-
weſen V. T. IX. 89
Cham der jüngſte Sohn Noå geweſen V. T. I. 284
Verſpottung ſeines Vaters Noå 464
was ſolch Wort bedeutet V. T. V. 343
der Tartarn/ wie er in Kriegs- und Friedens-
Zeiten gegangen 306
Chanchiengung König in Sina läſſet 18000. Stu-
denten tödten V. T. VII. 875
Chamos der Moabiter Abgott V. T. I. 741
Chanina ſoll von einem Froſche 70. Sprachen ge-
lernet haben V. T. V. 760
le Chantre ein zur Päbſtlichen Religion gezwun-
gener Reformirter Prediger bereuet ſein Elend
vor ſeinem Ende N. T. IV. 32
Charragont Greg. ein neuer Prophet V. T. V. 706
Charfreytag/ Aberglaube an ſolchem N. T. IV. 1001
Charle

Charle ein Abt zu Pariß/ weiß den Tag ſeines Todes N. T. VIII. pag. 131
Charten-Spiel/ auf ſolchem wird viel Geld verlohren N. T. V. 702
Charybdis, was es vor ein gefährlicher Ort auf der See ſey V. T. IV. 534
was es ſey? N. T. VIII. 1296. ſq.
Chazinzarii, eine gewiſſe Secte in der erſten Kirche V. T. XIV. 155
was es vor ein Ketzer geweſen N. T. III. 542
Chazozra, was es vor ein Inſtrument geweſen V. T. IX. ibid. 89
Cheremin ſoll mit ſeinem Weibe lebendig ſeyn in den Himmel genommen werden V. T. VIII. 876
Chermeſin-Farbe/ woher ſie komme V. T. X. 162
Chiliaſmus, woher er den Nahmen/ was er ſey N. T. II. 496. ſq.
iſt zweyerley ib.
wer denſelben erfunden 502
wird ſchlecht bewieſen 511
iſt vergebens erſonnen 892
vid. Tauſendjährige Reich N. T. VIII.
der grobe 1730
der ſubtilere ib.
der ſubtileſte ib.
verworffen 1434. 1766
hat ſeinen Urſprung aus dem Judenthum 1761
Papia fortgepflantzet ib.
Chiliaſtiſcher Irrthum von dem tauſendjährigen Reich Chriſti auf Erden V. T. XIV. 513. ſeq.

Chiliaſtiſcher Irrthum/ deſſen erſte Lehrer/ und wie es wieder aufgewärmet worden pag. 834
Chiliaſten ihre Thorheit V. T. VI. 1412
lehren eine allgemeine Bekehrung der Juden N. T. V. 565
Chiromantie/ was davon zu halten V. T. IV. 465. IX. 962
verworffen V. T. VI. 925
iſt ungewiß V. T. IX. 963
wird von etlichen vertheidigt 965
auf ſolche legen ſich gemeiniglich arme Leute 980
ſolcher ſind die Zügeuner ergeben 981
mit ſolcher hat der Teufel ſein Spiel 982
Chocolat Trunck mit Gifft vermiſchet/ nimmt einer willig zu ſich V. T. XVI. 342
Chreſiphontes ein treuer Vormunde wird beſtrafft V. T. IX. 272. ſeq.
Chriſten/ ſo glaubig/ wird einem weiſſen Stein und Bret-Spiele verglichen V. T. I. 92
Gefährligkeit ibid.
ſollen ihren Kindern Chriſtliche/ nicht Heydniſche Nahmen geben 905
ſollen ſich bey Zeiten um ihr Grab bekümmern V. T. II. 359
wie ſie mit Türckiſchen Sclaven umgehen 1160
erſter Kirchen haben ſich nicht wider ihre Tyranniſche Obrigkeit empöret V. T. III. 441. ſeq.

Chriſten / Exempel deſſen an einem Chriſtlichen Römiſchen Regiment pag. 442
ſo getaufft / ſind Ritter des Bades 1267. ſeq.
wie ſie dencken ſollen / wenn zur Leiche geläutet wird V. 320
ſollen ein nüchtern Leben führen nach dem Brauch der Nazaräer 294
werden von den Heiden Eſel genennet 777
dürffen nicht thun was ſie wollen V. T. VI. 189. 1410
machen es mit GOtt / wie Jephtah mit den Gileaditern 344
ihr allgemein Gelübde 372. 378
Gelübde ſollen gehalten werden 394
Sclaven werden von Löwen convoyret 472. ſeq.
Rache fünfferley 755
Chriſtenthum verwirfft die Duellæ 1200
der ohne Creutz und Elend wird mit einem Inſtrument verglichen 1151
Aufferſtehung in einem Sinn-Bilde 595
unter ſolchen beſudeln ſich viel mit der Viel-Weiberey V. T. VII. 1373
ſind denen Heyden ein Greuel V. T. VIII. 453
Keiner iſt ohne Creutz 886
denenſelben, dienet das Creutz zum beſten 885

Chriſten haben auf einmal mehr als ein Unglück V. T. IX. pag. 568
müſſen öffters ſtumme Tauben ſeyn V. T. X. 586
müſſen im Creutz ſchweigen 397
haben in der erſten Kirchen der heydniſchen Käyſer Wort und Befehl/ ſo nicht wider GOtt/ gehalten V. T. XII. 45
ſterben willig 1431
ſollen vornemlich nach zwey Dingen fragen 70
ſollen GOtt Früchte und nicht nur Blätter darbringen 1088. ſq.
ihr Gebet erhöret GOtt nicht allezeit 1147
warum ſie GOtt mit Creutz beleget XIII. 1161
ſollen ihren Glauben durch die Wercke erweiſen N. T. II. 1054
durch derſelben Gutthätigkeit/ werden etliche bekehret 1055
ein ieglicher muß ſeinen eigenen Glauben haben 1059
ſollen ihr Creutz gedultig ertragen N. T. III. 30
bey ſolchen iſt Chriſtus zugegen 941
ein ieder ſoll die Bibel haben 1546
ſehen noch ſtets den Himmel offen N. T. IV. 578. ſeq.
Feinde derſelben vid. Feind N. T. IV.
die Gläubigen werden alſo zu erſt zu Antiochia genennet 671

Chri-

Chriſten ſind viel dem Nahmen / aber wenig der That nach 675
ſind auch im Alten Teſtamente geweſen 677
ein Chriſt ſoll man in der That ſeyn 678
böſes Leben derſelben ſchreckt dio Heyden von der Bekehrung ab 686
ſind auf gewiſſe Maſſe ärger denn die Heyden 689
ſollen Zanck meiden 861
können der Religion wegen mit gewiſſen Nahmen unterſchieden werden N. T. V. 26
ärgern mit ihrem göttloſen Leben Juden und Heyden 595
ſollen ihren Gottesdienſt beſſer anſtellen als die Heyden 643
ſtellen ſich offt der Welt gleich 667
ſollen ſich nicht der Welt gleich ſtellen 671
ſind von der Welt verachtet / von Chriſto hoch gehalten 844
ſollen einig ſeyn N. T. VI. 341
ſind von denen Tyrannen denen wilden Thieren vorgeworffen worden 689
Creutz derſelben vide Creutz N. T. VI.
ſollen ſich der von GOtt verliehenen Gnaden Gaben nicht erheben N. T. VII. 310
ſind geiſtliche Prieſter 1322
wie ſie geiſtliche Prieſter ſeyn 1332
was ſie vor Könige und Prieſter ſeyn 1097. 1106

Chriſten worüber ſich ihre Herrſchafft erſtreckt pag. 1106
müſſen wider den Teufel ſtreiten 1588
Chriſtenthum iſt ein Streit V. T. IV. 939
in ſolchem giebt es viel Heuchler N. T. IV. 675. VII. 1030
Chriſtian Hertzog zu Braunſchweig ziehet ihm durch üble Diæt den Tod über den Hals V. T. VIII. 936
der II. Churf. zu Sachſen iſt in der Religion beſtändig 547
der IV. König in Dennemarck giebt auf ſeine Bedienten genaue Achtung V. T. XI. 195
II. wird von Huren verführet 594
IV. König in Dennemarck iſt ein unvergleichlicher Herr gegen ſeine Unterthanen geweſen V. T. III. 220. ſq.
iſt ein gütiger Regent und wird von ſeinen Unterthanen geliebet V. T. X. 382
Chriſtianus IV. König in Dennemarck lieſet fleißig in der Bibel N. T. III. 1541
thut ſeinen Feinden wohl N. T. V. 716
II. Ertz-Biſchoff zu Mäyntz hat keine Luſt zum Kriege VII. 1007. ſq.
Chriſtiern II. König in Dennemarck / hat groſſe Schatzung ſeinen Unterthanen aufgelegt V. T. III. 1086
Chriſtinen Königin in Schweden Gelehrſamkeit V. T. I. 713. ſq.

Chri-

Chriſtina Königin in Schweden verſtellet ſich durch Kleidung V. T. II. pag. 643
tritt das Regiment einem andern ab / und warum? V. T. VII. 1292
Chriſtliche Kirchen Vergleichung mit dem Paradieſe V. T. I. 1326
Kirche derſelben Merck-Mahl iſt nicht die Menge noch Vielheit N. T. II. 950. ſeq.
Liebe vide Liebe N. T. VI.
Chriſtlicher Sclaven Gefängnüſſe vide Sclaven V. T. III.
Chriſt-Nacht in ſolcher ſoll ein Apffel-Baum Früchte tragen V. T. V. 472. ſeq.
Chriſtus iſt der verheiſſene Weibes-Saamen V. T. I. 58
hat ſich um unſert willen verkleidet V. T. II. 662
Chriſti Verdienſt hat gegolten / ehe es würcklich abgeſtattet worden 1172
Chriſtus ob er ſchön geweſen V. T. III. 203. ſeq. IV. 978
allerhand Meynungen davon ib. & ſeq.
ob er auch nach ſeiner Menſchheit gegenwärtig V. T. V. 43
deſſen zwey Naturen wurden durch zwey Böcke abgebildet 13
deſſen Gleichheit mit dem Verſöhn-Bocke 11. 14. ſeq.

Chriſtus iſt ein groſſer Prophet 1014
ob er ein neuer Geſetz-Geber 1016
wie gleich er dem Moſe geweſen 1018
wie fern er nicht mit Moſe zu vergleichen 1024
D. Röberi ſchöne Auslegung hierüber 1025. ſeq.
ihm ſoll es ein Schimpff ſeyn/ daß er von einer Hure ſeinen Urſprung 1283
in deſſen Geſchlecht-Regiſter waren groſſe Sünder 1284. N. T. I. 36
Hieronymi Worte hiervon V. T. V. 1285
gegen denſelben iſt ein Straſſen-Räuber danckbar 1392
mit einem Cedern-Baum verglichen V. T. VI. 240
mit Simſon 426. ſeq.
deſſen Geſchlecht-Regiſter 871. N. T. I. 31. ſeq.
wird ein Rieſe genennet V. T. V. 1159
ſoll ſich ſelbſt gegeiſſelt haben V. T. VIII. 632
iſt der beſte Artzt 1203
iſt ein Meiſter zu helffen 1207
iſt ein mächtiger HErr 1208
iſt willig zu helffen 1210
iſt ein weiſer HErr ibid.
ob er Briefe geſchrieben V. T. IX. 155
Chriſti Seele/ wie ſie nicht in der Hölle bleiben V. T. X. 75
Feinde/ vide Feinde V. T. X. N. T. IV.

Chri-

Chriſtus iſt der gute Schreiber/ ſo dem David die Zunge regieret V. T. X. pag. 316
Chriſti drey Bluts-Tropffen ſoll Maria einem Mönche verehret haben 441
Chriſtus / wie er ein Hoherprieſter iſt/ nach der Weiſe Melchiſedech 914
ist der einige Hoheprieſter und Opffer im N. T. 933
ist in triduo mortis ein wahrer Menſch geweſen 934
wie er vom Bache auf dem Wege getruncken 935
wie er das Haupt empor gehoben 947
wird der Sonnnen verglichen 1037
iſt ein Hertzens-Kündiger V. T. XI. 287
iſt ein Hertzens-Freund ibid.
Hertzens-HErr 288
wird einer Perl verglichen 684
das Haupt der Kirchen V. T. XII. 1422. 1426
ein reicher HErre 1423
iſt nicht ein neuer Geſetz-Geber V. T. XIII. 1313. 1328. ſeq.
der einige Hirte ſeiner Kirchen V. T. XIV. 342
wie er ſeine Heerde verſorget 350. ſeq.
warum er ſich offte des Menſchen Sohn genennet 845. ſeq.
was vor ein Fürſt er ſey 1701. ſeq.
wie er als der rechte Bräutigam ſeiner Gläubigen beſchrieben wird 1216
Chri-

Chriſtus hat durch ſeine Aufferſtehung uns di
Seeligkeit erworben 129
hat 3. ſonderbare Tage auf der Welt ge
halten 1305. ſeq
Chriſti Geſchlechts-Regiſter/ und was darvon zu
halten N. T. I. 31. ſeq.
Dannhaueri richtige Erklärung
deſſelben 33
faſſet in ſich Bluts-
Verwande N. T. I. 31
Sünder 36
Huren und Buben
37
verfluchte und ver-
bannte Leute 38
Geſegnete 39
faſſet in ſich Joſephs/ und
nicht der Marien Ge-
ſchlecht nach der Juden
Vorwurff 42. 44
Antwort und rechte Mey-
nung 45
wie darinnen die beyden Vä-
ter Joſephs/ Jacob und Eli
zu vergleichen 46
vide Geſchlechts-Regiſter
Geburth/ was davon zu halten/ vide Ge-
buhrt
Geburths-Tag/ ob der 25. Decembris ſey
211

Chri-

Chriſti Nativität von etlichen geſtellet pag. 304. ſeq.
was von der Geburth des HErrn Chriſti zu halten? 216
Chriſtus/ wenn er gebohren worden ibid.
unterſchiedene Meynungen davon 218
Chriſtum kan niemand genau beſchreiben 220
die beſte Meynung davon des Scaligeri und Calviſii ibid.
wo er gebohren worden 230
vor einen Betrieger geſcholten 859
Chriſti Mittler-Amt ſchimpffen die Papiſten 564. ſeq.
Chriſtus/ wenn er von Johanne getauffet worden 655
ob er Mariam getauffet 664
ob er von Johanne in ſeinem eigenen Nahmen getaufft worden? 666
mahnet vom Zorn ab N. T. II. 8
vermahnet zur Liebe der Feinde 154
ſoll ſein Hertz mit der Catharina a Senis ihrem verwechſelt haben 324
Item mit der Ruitgardis 324
wie er die Zeit des Jüngſten Tages nicht gewuſt 996
ob er die letzte Oſtern vor ſeinem Leiden eher als die Juden gehalten 1188
trägt die Sünden aller Menſchen allein 1222
wäſchet ſeinen Jüngern die Füſſe 1236

Chriſtus wird vor ſeinem Tode von einem Wei-
be geſalbet pag. 1248. & 125[illegible]
wird um 30. Silberlinge verkaufft 129[illegible]
bittet um Abwendung ſeines Leidens III. 4[illegible]
in ihm iſt keine Widerwärtigkeit des Göttlichen und Menſchlichen Willens 2[illegible]
wird von denen Hohenprieſtern geſchimpffet 160. ſeq.
wird von Petro verläugnet 190. ſq.
deſſen Geiſſelung 505
warum er am Creutz trincken wollen 698. ſqq.
klaget/ daß er von GOtt verlaſſen ſey 712. 698
wird mit Eßig geträncket 703
iſt nicht verzweiffelt 713
hat nicht als ein bloſſer Menſch/ ſondern als GOttes Sohn in ſeiner angenommenen Menſchheit gelitten 747
iſt warhafftig geſtorben 757
wird begraben 809
ob er im Tode ein wahrer Menſch blieben 886
Höllen-Fahrt deſſelben/ vid. Höllen-Fahrt N. T. III.
ſeiner Menſchlichen Natur iſt ewige und unendliche Macht mitgetheilet 907
iſt noch warhafftig bey den Chriſten zugegen 641
iſt allein das Haupt der Kirchen/ hat keinen Stadthalter 966

Chri-

Chriſtus berufft die zwölff Apoſtel pag. 1032
ſchämet ſich ſeiner Mutter und Brüder nicht 1052
wird der erſtgebohrne Sohn Marien genennet 1185
warum er die gantze Nacht gebetet 1278
verbeut ſeinen Jüngern die Leute zu grüſſen 1801
ſchreibet der Auserwehlten Nahmen im Himmel an 1324
ſein Nahme iſt nicht in das Buch des Lebens geſchrieben 1328
ſchwitzt blutigen Schweiß 1399
wird von einem Engel geſtärcket 1398
ob er wahrer Menſch worden und gelitten/ wenn die Menſchen nicht geſündiget? 1556. V. 169
hat nicht ſelbſt getaufft 1460
ſondern ſeine Jünger 1461
und warum 1462
ob man alleine in ſeinem Nahmen tauffen ſolle 1469
hält mit dem Samaritiſchen Weibe ein Geſpräch 1480
Chriſti Schrifft in die Erde vide Schrifft N. T. IV.
Brieff an Abgarum vide Brieff IV.
Chriſtus machet einen blinden ſehend mit Koth und Speichel 128
ob er in den Lenden Adams geweſen N. T. V. 163

Chriſtus warum er ſeine Mutter bey ſeiner Him-melfahrt nicht alſobald mit in den Himmel ge-nommen N. T. V. pag. 21
wird von etlichen vor einen Bruder des hei-ligen Geiſtes gehalten 79
wie er denen Galatern für die Augen ge-mahlet ſey N. T. VI. 1048
wird von einem in der Geſtalt des Jupi-ters gemahlet 1057
ſollen die Prieſter ihren Zuhören recht für-mahlen ibid.
wie er in der Tauffe angezogen werde 1150
denſelben ſollen Chriſten in ihrem Leben vorſtellen ib.
wie er in denen Gläubigen eine Geſtalt ge-winne 1182. 1197
wie in ſolchem alles zuſammen gefaſſet ſey 1298
iſt allein das Haupt der Kirchen N. T. VII. 75
iſt der Bräutigam der Kirchen 164
wie er mit denen Gläubigen vereiniget werde ibid.
wie er ſich der Gottheit geäuſert 298
wie er ſich geniedriget 299
wie er der Erſtgebohrne vor allen Creatu-ren und von den Todten genennet wer-de 474
ob er eine Creatur zu nennen? 476

Chriſtus

Chriſtus/ wie in dem Menſchen Chriſto die Fülle der Gottheit leibhafftig wohnen können pag. 528
iſt nach der Menſchlichen Natur wahrer GOtt 534
iſt der Gläubigen Beyſtand 765
wie er die menſchlichen Schwachheiten an ſich genommen V. T. VII. 545
warum er und nicht eine andere Perſon wahrer Menſch worden 549
wie die Perſönliche Vereinigung in ihm geſchehen? 551
wie er die Fürſtenthümer und Gewaltigen ausgezogen und ſie ſchau getragen? 587
wie er das Leben der Frommen iſt 707
wird auf dreyerley Weiſe Mannbahr und Offenbahr 709
wie er alles in allen iſt? 751
wie er der Engel gemangelt habe N. T. VIII. 558
wie er ſey das Ebenbild des Vaters und der Glantz der Göttlichen Herrligkeit 559
wie er könne aufs neue gecreutziget werden 657. ſq.
iſt der rechte Gnaden-Thron 632
iſt das einige Opffer vor der Welt Sünde 667
warum er in der letzten Zeit gelitten 679
iſt der einige Hoheprieſter 699

Chriſtus ſoll nach der Papiſten Meynung/ Marien anbeten pag. 168
warum er das Wort GOttes genennet wird 170
wie er geſtern und heute genennet werde und ſey? 873
Vide & Jeſus.
Chryſoſtomus iſt ein groſſer Liebhaber der Reliquien geweſen V. T. III. 1022
hat einen Nagel von S. Pauli Hand oder Fuß höher gehalten als alle Reiche der Welt ibid.
ihn verfolget Eudoxia wegen ſeiner Straff-Predigt V. T. X. 1224
Chryſoſtomi Worte von falſchen Eydſchwüren V. T. XII. 60
von Allmoſen geben 214. 223
zu den Predigern V. T. XIV. 94
Verjagung wird mit Feuer geſtrafft N. T. V. 1056
Chryſoſtomus meldet ſeine Collegen N. T. VI. 116
Chryſtallen ſehē/ was davon zu halten V. T. II. 854
Hiſtorie davon von zwey Verliebten 855 ſeq.
und einem flüchtigen Edel-Manne 860. ſeq.
Chuppa bey den Juden V. T. VI. 839. ſq.
Churfürſt Johannis Proteſtation wegen Beſuchung der Papiſtiſchen Kirchen V. T. I. 753
Joh. Georg. des III. zu Sachſen Symb. Jehovah Niſſi V. T. IV. 942

Chur-

Churfürſt von Sachſen redet ſehr denckwürdig V. T. V. pag. 379
einer läſſet ſein Gemahl tödten V. T V. 225
und erſticht eine Adeliche Jungfer 226
iſt ſehr danckbar 1385. ſq.
zu Sachſen vergieſſet Thränen über etliche Worte in H. Schrifft 371
deſſen Leichen-Text iſt merckwürdig ibid.
einer zu Sachſen ſchafft ſeinen Hoffmann der Kleidung wegen ab V. T. XIII. 173
ein andrer nimmt ein Supplicat mit ſonderbahren Gnaden an V. T. XIII. 663
Churfl. Brandenb. Kleider-Ordnung 170
Chymici haben das Hohe-Lied Salomonis von Gold machen erkläret V. T. XII. 393
Chytræus David kömt jung ins Amt N. T. VII. 1062
Cicero hat mit ſeiner Beredſamkeit viel ausgerichtet V. T. XI. 372
Ciceronis Worte/ vom Vaterlande V. T. XII. 789
Cicero hält die Seelen der Menſchen vor unſterblich V. T. VII. 78
deſſen Grabſchrifft 236
wird ſeiner freyen Reden halben umbracht 209
Cimburga Hertzogin in Oeſterreich iſt ſehr ſtarck N. T. VII. 1383
hat einen eiſern Nagel mit der Hand in die Wand geſchlagen ibid.
Cimmeriæ tenebræ V. T. IV. 405. 407
Cinpulayner opffer ihre Bäume dem Teuffel und warum V. T. XI. 838

Cinici ſind Ketzer geweſen/ welche ſich nackend unter einem Baume zuſammen trauen laſſen V.T. I. pag. 48. ſeq.
Circaſſen/ derſelben Haarr-Tracht V. T. XII. 1114
Circes Bezauberung an Ulyſſis Geſellen/ wie ſie zu verſtehen V. T. XIV. 688
Circumcilliones die Ketzer V. T. XVI. 636
Ciſtophori was es geweſen? N. T. IV. 1286
Cither V. T. VI. 1109
ſchläffert die Kinder ein 1136
Citirung vor GOttes Gerichte/ was davon zu halten? V. T. I. 219
Exempel davon 220
Citronen ſind in der Peſt gut V. T. VII. 971
Civilis Ludovicus, wird vor todt gehalten/ begraben/ und doch wieder errettet und lebendig V. T. VIII. 413
Clarus ein heiliger Märtyrer und deſſen Dedication, ſo ein Jeſuit ihm abgeſchrieben V. T. III. 1012
Claſſen der Schulen und Zucht derſelbigen V. T. V. 603
Claudius Römiſcher Käyſer/ will nicht wieder heyrathen V. T. II. 606
wird vor einen Narren gehaltē V. T. VII. 773
überweiſet eine Mutter/ die ihren Sohn nicht erkennen will/ weislich 1014
ein groſſer Freſſer V. T. VIII. 243
wiſchet einer weinenden Witben die Thränen ab 386. N. T. III. 1372
Clavicimbel/ von ſonderbahrer Tugend V. T. VI. 1141

Clauß

[Cl]auß Narrens kluge Rede V. T. III. pag. 145
XI. 880
wo er geweſen? V. T. VI. 1386
ſeine Reden ibid.
iſt nicht albern geweſen V. T. XI. 880
meynet / er dürffe nicht um das tägliche Brodt bitten N. T. II. 282
[C]lementi I. wird eine Quelle in der Wüſten gezeiget V. T. VI. 582
[C]lemens VI. Pabſt / auff ſeinem Tod-Bette bekannt / wie er in Glaubens-Sachen und ſonſt geirret V. T. IV. 1047. ſeq.
VII. iſt ein vortrefflicher Muſicus V. T. IX. 114
iſt verſöhnlich und gutthätig gegen ſeine Feinde V. T. XI. 175
Marat ein Hof-Narr V. T. VI. 1388
Jacob ein Münch ermordet Heinrich III. König in Franckreich V. T. VII. 764
Cleopatræ Zucht in ihrem Frauenzimmer V. T. I. 1230
koſtbahre Abend-Mahlzeit V. T. XII. 200
wie ſie Antonium in der Koſtbarkeit übertroffen V. T. XIII. 466
Cloac, in ſolches fallen zwey Brüder und gehet mit ihnen das Geſchlecht unter V. T. XI. 788
Clodovæus I. König in Franckreich ſoll am erſten Kröpffe geheilet haben N. T. IV. 1203
Clodoveri Gelübde V. T. VI. 393
Cneo Manlio werden Cronen gebracht V. T. XII. 954

Cobila der Tarter-König hält es mit allen Rel-
gionen V. T. VIII. 54
Cobys König in Thracien will mit der Minerv
Beylager halten N. T. IV. 76
Cocos-Bäume Fruchtbarkeit V. T. I. 3
Cocterius Jacob ein koſtbahrer Artzt Ludewig de
XI. Königs in Franckreich V. T. VIII. 113
Coculium ein Thier in Indien / macht mit ſeinen
hellen Augen/ daß bey Nacht die Menſchen ſe-
hen können V. T. VII. 106
Cœlibat oder Eheſtandes Enthaltung im Pabſt-
thum V. T. XIV. 989. ſeq.
ob er dem Eheſtande für zu ziehen N. T. V.
2054
was bey ſolchen zu beobachten 2055
worinnen er eigentlich beſtehe 2061
in ſolchem kan nicht ein ieder ohne böſe Lüſte
leben 2062
wie in ſolchem etliche ſich der böſen Brunſt
entbrechen wollen 2072
in ſolchem ſoll man fleißig beten 2079. item
Mittel oder Regeln in ſolchem beſtändig zu
leben N. T. V. 2077
Cœleſtinus wie er ſich ſelbſt gecreutziget N. T. VIII.
638
Cœlius ſecundus Curio meynet/ es werden der Aus-
erwehlten mehr ſeyn als der Verdammten N. T.
II. 107
Collecten in der Kirchen/ was ſie ſeyn? V. T. XI.
1172
Collegen vid. Amts-Brüder N. T. IV. V. T. XI. 838

Collyridianer / woher ſie ihren Urſprung gehabt N. T. I. pag. 565. N. T. V. 200
lehren / Maria ſey eine Göttin und unſterblich ib. N. T. I. 565. & V. 200
Coligni Admiral in Franckreich wird auch nach dem Tode in effigie geſchimpfft N. T. VIII. 712
Colobium was es geweſen N. T. III. 841
Colloquia von Glaubens-Sachen zwiſchen denen Lutheranern / Papiſten und Calviniſten V. T. X. 524
was ſie nützen 525
Colloquium zu Altenburg / warum es angeſtellet? N. T. II. 1045
Colmar wird durch Kriegs-Liſt eingenommen V. T. VI. 153
Colomann König in Ungarn will eine weinende Wittbe nicht hören N. T. III. 1371
Coloquinten / was es vor ein Gewächs geweſen? V. T. VIII. 927
Coloſſæa zu Rom / was es vor Oerter geweſen / N. T. VII. 472
Coloſſer ſoll Epaphras bekehret haben N. T. 473
mit was Gelegenheit Paulus an ſie geſchrieben ibid.
Columbi Grabſchrifft V. T. VII. 235
Coluſſus die Stadt / Beſchreibung derſelben N. T. VII. 472
Solis oder das groſſe Sonnen-Bild N. T. ibid.
Comates iſt ein Muſen-Freund und wird von Bienen ernehret V. T. VIII. 331. X. 643

Comœ-

Comœdiant ein heydniſcher ſpottet der Chriſt[en] Tauffe und wird dadurch bekehret V. T. X[V] pag. 7[7]

Comœdianten will Aurelius nicht leiden V. T. VI. 38

Comœdiantin eine alte/ agirt ihre Perſon wohl V. T. X. 85[9]

Comœdien bey Heyden an ſtatt der Predigten ge-weſen V. T. II. 971

Nutz ib. ſeq.

agiren obs der Jugend nützlich oder ſchäd-lich 974

beſehen/ iſt dem Frauenzimmer gefähr-lich 976

wo ſie vor Zeiten geſchehen 982. ſq.

werden verworffen von H. Auguſtino und andern Patribus 983

von einem Hof-Prediger veracht 986

Comœdie eine traurige zu Coppenhagen V. T. IX. 578

von der Paßion/ lauffen übel ab N. T. III. 1386

Cometen wie man ſich dafür fürchten ſolle V. T. XIII. 1182

item N. T. I. 491. ſeq.

was ſie bedeuten? 493. item 501

wie ſie eingetheilet werden? 501. ſq.

ob ſie was Böſes oder Gutes bedeuten? 509

Allerhand Meynungen 519. ſeq.

Co-

Comet wird vor Julii Cæſaris Seele gehalten pag. 550
Commendant Narſes ein Evnuchus wird geſchimpffet / aber rächet ſich V. T. II. 1199
Comminæus hat nicht ſonderlich ſtudiret und ſchreibt doch ein ſchön Buch N. T. VI. 514
Commodianus wird wunderlich bekehret N. T. IV. 382
Commodus der Käyſer / iſt mehr auf Fecht-Schulen / als auf der Cantzeley V. T. VII. 270
Communicanten haben in der erſten Kirchen bey dem Gebrauch des H. Abendmahls laut das Amen geſprochen N. T. II. 312
Communio unter beyderley Geſtalt iſt von Chriſten geboten N. T. VI. 113
erhält Käyſer Ferdinandus vor ſeine Unterthanen 116. ſeq.
will die Römiſche Kirche durchaus nicht zu laſſen ibid.
wird dem Römiſchen Käyſer und Könige in Franckreich verſtattet 116. ſeq.
wird von denen meiſten Chriſten auf der Welt behalten 139
wenn ein ſolcher Wein übrig bleibt / was mit ſolchem anzugehen? 178
Communität woher es komme / daß in ſolcher über der Mahlzeit geleſen wird V. T. IX. 478
Complimenten der Ebräer V. T. II. 322
Componiſte / was er in acht zu nehmen V. T. VI. 1143. ſq.

Cona-

Conarius Joh. giebt einem Könige über dem Spiele eine Maulſchelle V. T. VII. 760
Concilia, wem ſolche auszuſchreiben gebühren V. T. XIII. 659
Concilium zu Coſtnitz gebeut Tyranniſche Fürſten zu tödten V. T. XI. 58
Lateran. ſchlieſſet der Seelen Unſterbligkeit V. T. XII. 66
Bononienſe räth/ daß man dem Pabſt die Bibel gar nicht ſoll leſen laſſen N. T. II. 385
derer Apoſtel zu Jeruſalem/ warum es gehalten worden? N. T. IV. 834
was auf ſolchem beſchloſſen worden? 844
ob uns die Conſtitutiones deſſelben annoch verbinden 747
Concordanz-Bibel Lanckiſch V. T. I. 3
Concupiſcentiariorum Secte und Irrthümer N. T. V. 826
Condæ Hertzog in Franckreich wird in effigie beſtrafft N. T. VIII. 714
Heinrich hat in ſeinem Gefängnüß fleißig geleſen V. T. III. 326
Confallus führt ſtets auf der Reiſe ein ſilbern Crucifix bey ſich N. T. III. 594
Confect von Tivoli was es ſey? N. T. VII. 848
Congeſen eine Art Mohren V. T. V. 242
ſollen gantz Pech-ſchwartz ſeyn V. T. V. ib.
Conradus Celtes beſchreibet eine Jungfer V. T. II. 64

Conradi Celtis Urtheil von der Liebe derer Feinde N. T. II. pag. 169
Conradus Melfort iſt ein fertiger Schwimmer N. T. V. 43
Conradus Röm. Käyſer legt allen Haß gegen Hertzog Heinrichen zu Sachſen ab/ und hilfft ihm zur Käyſerlichen Krone V. T. XI. 174
Conradi I. Käyſers Opffer zum Grabe Ottomari V. T. XIII. 1119
Conradus II. Röm. Käyſer wird an einem Oſter-Tage gekrönet N. T. II. 1200
Conſecration im Abendmahl ob ſie nöthig/ N. T. VI. 174
ob ſie zu wiederholen/ wenn Hoſtien und Wein nicht zureichen wollen 175
Conſpiration wider den Fürſten Ragozi in Siebenbürgen V. T. XIII. 523
Conſtantinopel gehet am Pfingſt-Feſt an die Türcken über N. T. IV. 424
Conſtantinus Porphyro-geneta der Käyſer muß ſich mit der Mahlerey ernehren N. T. VI. 1068
König der Schotten/ ein Huren-Jäger/ wird erſtochen N. T. V. 2028
M. hat nach erhaltenen Sieg wider Licinum GOtt gedancket V. T. IV. 909
hält die Prieſter in Ehren V. T. VII. 534
N. T. II. 732
probiret ſeine Hof-Bediente in der Beſtändigkeit der Religion V. T. VIII. 165. 1074


Con-

Conſtantinus M. befiehlet Euſebio Cæſarienſi die Cenſur der Bücher V. T. XII. pag. 35
führet in ſeinem Panier ein Creutz-Zeichen 72
hält den reinen Gottesdienſt hoch V. T. XIII. 65
behauptet das Recht Concilia zu beruffen 659
richtet eine beſondere Leichen-Geſellſchafft an 784. ſeq.
läſt eine Seule zu Conſtantinopel aufrichten 886
Conſtantini Donatio ſo die Römiſche Kirche vorgiebt V. T. XIV. 1274
Lutheri Worte davon 1278. ſeq.
Conſtantinus M. ſchaffet die Straffe der Creutzigung ab N. T. III. 522
hält das Creutz Chriſti hoch 544
will niemand zur Religion zwingen N. T. IV. 28. ſeq.
Conſtitution des Concilii zu Jeruſalem vide Concilium N. T. IV.
Conto ein Berg in Pündten/überfällt den ſchönen Flecken Plurs V. T. XIV. 505
Contract Jacobs und Labans V. T. II. 779
Contribution, ſo offt kömmt/ iſt die Plage und Klage derer Unterthanen V. T. III 1086. ſeq.
dabey hat Obrigkeit keinen Seegen/ wenn ſie zu ſchwer iſt 1089
Exempel davon ib. ſeq.

Convenant in Schottland/ was es vor ein Buch geweſen N. T. IV. pag. 1245
oder Liturgia wird verbrandt ibid.
Convent-Tage halten/ erfordert der Landes-Rath V. T. VIII. 62
ſind alt V. T. 63
warum ſie angeſtellet werden 65
Converſation vide Geſellſchafft V. T. IX.
kan verſtellet werden V. T. VI. 1365
Copernici Meynung von dem Wunder-Zeichen am Zeiger zu Zeiten Hißkiä V. T. VIII. 1246
Copernicus meynet die Erde bewege ſich N. T. III: 804
Copher, was ſelbiges nach unterſchiedlicher Meynungen ſeyn ſoll V. T. XII. 612. ſeq:
Coppinus iſt ein Vater der Atheiſten in Holland V. T. X: 15
Copronymus führet ein leichtfertig Leben und ſtirbt elendiglich V. T. VII 191
Copulation alter Leute/ ob bey ſolcher die Worte/ ſeyd fruchtbar/ ꝛc. zu gebrauchen V. T. VII. 976
Corah, woher er bürtig? V. T. V. 385
iſt mit Moſe verwand geweſen ibid
wer er eigentlich iſt? ibid. ſq.
deſſen Vornehmen unverantwortlich 386
vieler Meynungen hiervon ibid. ſeq:
D. Geiers Ausſchlag in dieſer Sache 388
deſſen Murren nimmt Moſes übel auf ib.

Corah, er und ſeine Rotte ſollen vor dem HErr[n]
opffern V. T. V. pag. 38[…]
woher ſie Rauch-Pfannen genommen hab[e]
ibi[d.]
ob ſie lebendig zur Höllen gefahren 41[…]
D. Mœbii Meynung hiervon 41[…]
ob ſie ſeyn von der Erden verſchlungen 42[…]
Einiger Meynung hiervon ibid. ſeq.
deſſen Kinder / ob ſie nicht geſtorben 422
wie die Worte der Schrifft davon zu verſte-
hen? ibid.
die Papiſtiſche Meynung 42[3]
auch anderer Gelehrten ibid.
deſſen Kinder ſollen Pſalmen gemacht ha-
ben ibid.
und welche eigentlich von ihnen verfertiget
ibid.
Corallen in Waſſer weich V. T. II. 111
Corban was es heiſſe? N. T. II. 601
Corde Jachæus ein Reff-Träger / wird eines Köni-
ges Primier Miniſter V. T. XI. 426
Coretto Kloſter in Spanien Koſtbarkeit V. T. I.
617
Corinth was es vor eine Stadt geweſen N. T. V.
793
in ſolcher iſt groſſe Hurerey getrieben wor-
den 795
Corinthier haben ſich durch Hurerey bereichern
wollen V. T. XI. 536
Cornaro Ludov. lebet mäßig V. T. VIII. 359

Cornelii Agrippæ Regeln vom Hof-Leben N. T. III. pag. 200. ſq.
Cornelius Drebbel kan ſich vermöge der Optica in unterſchiedenen Geſtalten und Kleidern præſentiren/ da er doch nicht mehr als eines an hat N. T. VII. 1032
a Lapide wünſchet ein Märtyrer zu werden N. T. IV 876
der Hauptmann zu Cäſarien/ nennet den Engel einen Herrn N. T. IV. 663
Cornet oder Fähndrich/ was von ihm erfordert werde V. T. IV. 933
ſo treu/ Exempel 934
Cornu copiæ oder Amalthiæ, was es geweſen? V. T. IX. 1097
Corona ſubea vendere, was es ſey und heiſſe? V. T. VII. 619
Corrogius ein groſſer Freſſer V. T. VIII 342
Cörper Sauls und ſeiner Söhne / ob ſie verbrennet worden V. T. VII. 185
Verbrennung derſelben / iſt bey vielen gebräuchlich V. T. 186
richten die Wilden in Virginia übel zu 187
eines Blut-Schänders/ will die Erde nicht unter ſich leiden V. T. I. 1282
Corſidius ſtirbt und wird wied lebendig V. T. VIII. 412
Cortesius Ludov. will ein frölich Begräbniß haben V. T X. 803
will bey ſeinem Begräbniſſe Muſic haben N. T. II. 435
Corvinus Joh. kömmt aus dem Gefängniſſe zur Crone V. T. XI. 1132

Coſmus läugnet die Teufel auf ſeinem Tod-Bett
V. T. VI. 106
Medices Groß-Hertzog zu Florentz / wendet viel auf Kirchen-Gebäude V. T. XV. 44
Coſroel der Chriſten-Feind kommt ſchrecklich um
N. T. IV. 65
a Coſta Joſephus will nicht rathen die Religion mit Gewalt fortzupflantzen V. T. VIII. 1088
die D. Crappin/wie ſie das Vater Unſer eingetheilet und gebetet N. T. II. 234
Cräntze waren bey denen heydniſchen Opffern gemein N. T. IV. 758
was bey denen Opffern eines ieglichen Götzens vor welche gebrauchet worden ibid.
Craſſus muß den Kirchen-Raub büſſen V. T. XI.
214
Crates Rede von der Kinder-Zucht V. T. VI. 900
Thebanus verachtet den Reichthum V. T. X.
254
Creaturen gehören unter des Menſchen Bothmäßigkeit V. T. I. 394
an ſolchen ſolchen ſoll man GOttes Ehre und Herrligkeit loben V. T. X. 102
bezeugen/ daß ein GOtt ſey 106
Creatur dienet allezeit zu was V. T. V. 762
Matthiæ Worte hiervon 763
wird mit einer Fabel illuſtriret ibid. ſeq.
zürnet wenn GOtt zürnet V. T. VI. 118
iſt zur Rache geſchaffen 120
ob Chriſtus eine könne genennet werden N. T.
VII. 478

Credit ſoll man erhalten V. T. XVI. 391
Crellius B. wird in das Gefängniß/ das er einem andern zugerichtet/ ſelbſt geleget V. T. III. 308
lehret/ Chriſtus ſey aus dem Stamme Levi N. T. IV. 85
Creta die Inſul/ woher ſie den Nahmen habe N. T. VII. 1211
Cretenſer halten die Schweine vor heilig N. T. II. 418
Creter ſind immer Lügner V. T. V. 26
führen einheimiſche Bürgerliche Kriege 27
werden bald Freunde/ bald Feinde 28
Crethi wer ſie geweſen? V. T. VII. 423
woher ſie den Nahmen haben? 424
wo ſie her geweſen? ibid.
ihr Amt 429
obs Rieſen geweſen? 433
ihre Anzahl 435
Crevon eine Stadt in Armenia V. T. V. 444
leidet groſſen Schaden in Erdbeben ibid.
Creutz bringt Churfürſt Johann Friedrich zu Sachſen mit auf die Welt V. T. II. 504
-Bruder Ubermuth/ wird von Pohlen geſtrafft V. T. IV. 915
-Fahne der Chriſten 939
Sinn-Bild und Zeugniß davon 939. ſeq.
der Frommen dienet zum beſten V. T. VIII. 885
V. T. XV. 1114. ſeq.

Creutz müſſen alle Chriſten zu allem erdulde[n] V. T. VIII. pag. 81
treibet uns zu GOtt 30
bringt uns zum Gebet 89
verſichert uns der Huld und der Liebe GOt[t]tes 900
nennet eine Mutter ihre Kinder und warum V. T. IX. 58
beſtändig ſoll man in ſolchem ſeyn 1103
Exempel derer / die in ſolchem beſtändig geweſen ibid.
-Thränen giebt es viel V. T. X. 391
betrifft meiſtentheils Kinder GOttes 608
demſelben ſind Fromme unterworffen V. T. XI. 383
und Trübſal dienet dem Menſchen zum beſten V. T. XV. 1114. ſeq.
der Chriſten N. T. I. 612
iſt nützlich 621
derer Chriſten ſchadet denen Frommen nicht N. T. III. 628
warum es ein Kelch genennet wird 26
woher es den Nahmen habe 595
in ſolchem tröſtet uns GOtt 954
Signum Crucis, mit ſolchem werden Helme und Schilde bezeichnet N. T. III. 543. ſq.
mit ſolchem ſich zeichnen / was davon zu halten 553
warum man denn im Gähnen eines vor den Mund mache 557

Creutz ſtreichen die Turckineſer denen Kindern alsbald nach der Geburth auf die Stirne pag. 558
bey der Tauffe/ was es bedeute? 565
mit ſolchem werden Brieffe beſiegelt 570
haben Menſchen an ſich gehabt 570
hat man bey denen Leichen vorgetragen 848
ein rothes an einem todten Edel-Manne bedeutet eine Feuers-Brunſt 572
Creutze fallen denen Menſchen auf die Kleider 573
mit ſolchem werden Teſtamente verzeichnet auf Müntzen 588
-Becher oder Kelch müſſen alle Chriſten trincken 22
ſollen Chriſten willig annehmen 30
-Tod von ſolchem waren die Römiſchen Bürger befreyet 733
muntert die Chriſten auf N. T. IV. 662
und Trübſal dienet den Frommen zum beſten/ bringt uns zur Erkäntniß der Sünden und unſer ſelbſt N. T. V. 396
macht rechtſchaffene Chriſten 3062
iſt denen Chriſten beſchwerlich N. T. VI. 944
iſt nützlich ibidem
von Cryſtall V. T. VI. 212
an ſolchem wird Pauſanias mit einer goldenen Krone gekrönet V. T. VII. 607

Creutz/ wie ſich Robertus Cœleſtinus ſelbſt an ſolches gehangeu VIII. pag. 638
Creutze/ warum ſie an denen Oertern/ da Mord-Thaten begangen worden/ aufgerichtet werden V. T. X. 391
eines aus Prieſter Johannis Landen/ dem Könige in Portugal zugeſchicket V. T. XIV. 156
ein gemahltes legen Mönche und Nonnen in ein Bette zwiſchen ſich 171. ſeq.
ſoll nach etlicher Meynung das Zeichen des Menſchen Sohns am jüngſten Tage ſeyn N. T. II. 988. item III. 570
Creutz Chriſti wollen die Papiſten religioſe verehret wiſſen V. T. XIV. 154
deſſen Anbeter eine gewiſſe Ketzeriſche Secte 155
was es vor eine Geſtalt gehabt N. T. III. 523
muß er ſelbſt tragen 526
muß ihm Simon von Cyrene nachtragen 527
Erfindung deſſelben/ was es damit vor eine Bewandnüß habe 537
Erhöhungs-Feſt im Pabſtthum 540
wie es von denen andern unterſchieden und erkennet worden ibid.
wird angebetetet 542. 574
desgleichen Reliquien von demſelben 542

Creutz

Creutz Chriſti Beſtändigkeit vide Beſtändigkeit
hält Conſtantinus Magnus hoch N. T. III pag. 543
Conſtantinus Magnus braucht es an ſtatt der Haupt-Fahne 544
ſoll Chriſtus wit in Himmel genommen haben 570
iſt unſer Troſt 591
was vor Holtz darzu geweſen N. T. VIII. 1044
Creutz trifft am erſten die Frommen 100. 776
ohn ſolches können Chriſten nicht ſeyn 767
an ſolchem ärgern ſich viel 782
iſt nützlich 786
zeuget von der Liebe GOttes ibid.
iſt denen Frommen angenehm 797
für ſolches ſoll man GOtt dancken 799
Formirung im H. Abendmahl über Brod und Wein/ was von ſolchem zu halten N. T. VI. 181
Creutze tragen iſt keine Sünde N. T. III. 626
Creutzigen Chriſtum aufs neue/ was es ſey N. T. VIII. 658
Creutzignng Chriſti N. T. III. 513
wo ſie geſchehen 514
was die Creutzigung vor eine Straffe geweſen 518. 521
mit ſolcher ſind Sclaven belegt worden 520

Creutzigung des Fleiſches von denen Papiſten V. T. VIII. pag. 638
Creutz-Zeichen für dem bloſſen weicht der Teufel nicht V. T. XIV. 160
wie man ſolches recht brauchen ſoll 165
ſchlägt ein Jüde bey Erſchreckung vor einem Geſpenſt vor ſich 158. ſeq.
Crimen læſæ Majeſtat. was es ſey V. T. VII. 257
Exempel 760. 397
wird nicht allein an denen Perſonen der Könige / ſondern auch an andern Sachen begangen 768
wird beſtrafft 784
wird erlaſſen 793
begehet Frangepna 763
Crocodil ſoll nach etlicher Meynung der Leviathan ſeyn V. T. IX. 1077
Bild eines Heuchlers 1083
wo ſie gefangen werden V. T. X. 537
Beſchreibung derſelben ibid.
Stärcke 538
ſollen auch von Weibern gebohren werden 540
Sinn-Bilder von ſolchem 542
ruhet gern im Rohr-Schatten V. T. XII. 699
Crocodils Thränen V. T. II. 1129. X. 543
Cromvvel ein Aufrührer V. T. V. 400

Cromvvel wird nach ſeinem Tode ausgegraben und zur Straffe gezogen ibid. N. T. VIII. pag. 715
wird nach ſeinem Tode mit Cronen beehret V. T. VII. 595
Cronen werden Alexandro Magno von vielen Völckern zugeſchicket V. T. XII. 954
tragen Könige N. T. III. 611
dornene Chriſti vide Dorn N. T. III.
wurden dem Opffer-Vieh aufgeſetzet
ſiebenerley hat man im Triumph bey denen Römern gebraucht N. T. VII. 608
derer Auserwehlten ſollen nach der Papiſten Meynung im ewigen Leben unterſchieden seyn N. T. VIII. 1333
Crucifix kan Beza nicht leiden V. T. IV. 969
ſo aus lauter Buchſtaben beſtehet N. T. I. 371
was von ſolchem zu halten N. T. III. 581
koſtbahre 581. ſeq.
hat Lutherus zu ſeinem Siegel 584
braucht einer zum Wahl-Bilde 576
durch eine Erblickung ein üppiges Weib bekehret 585
ſtillet Zanck 587
ein ſtachlichtes trägt Alexander Urſinus auf ſeiner Bruſt N. T. III. 590
erhält den Johannem Hunniadem bey dem Leben in einer Schlacht/ ſo 3. Tage gewähret 591

Crucifix indem einer ſolches küſſet/ ſtirbt er p. 592
ist des Bonaventuræ beſtes Buch 593
holet Heinrich von Portugall unverſehrt aus dem Feuer ibid. ſeq.
Betrachtung deſſelben bekehret eine Hure 594
hat Johannes Wolffius auf der Bruſt getragen 844
ſchwitzen Blut 1322
verehret Frangepan einen Ring N.T.II. 1050
Chryſtallen ſehen was davon zu halten N.T.II. 854
Geſchirr/iſt vor dieſem im Gebrauch geweſen V.T.III. 679
Kännlein mit Edelgeſteinen verſetzet/ wird dem Könige in Perſien verehret 679
Becher zerſchlägt Nero aus Unmuth 683
Cteſiphontes ein untreuer Vormund beſtrafft IX. 272
Cunigundæ Königin in Böhmen hochmüthige Antwort an ihren Gemahl V.T.I. 73
übler Rath ibid.
Cupido, warum er die Minervam und Muſas nicht im Liebes-Netze bringe V.T.III. 226
Cur durch den Hunger/was davon zu halten VIII. 383
ob ſie denen Alten bekandt geweſen 360

Cur ſo wunderbar durch ein böſe Weib angeſtellet V. T. XV. p. 253
durch Wein trincken und Lachen zuwege gebracht 1130
Curina hat in ſeiner Kranckheit ein ſonderbar Geſichte V. T. VIII. 256
Curſus dabularius oder clavularius, was es geweſen? IX. 392
Curio meynet/ es werden der Auserwehlten mehr seyn/ als der Verdammten N. T. II. 107
Curtius ſpringet in eine ſtinckende Grube V. T. VI. 768
Cutbert Tunſtall will durch Aufkauffung des Neuen Teſtaments die Bibel tilgen/ befördert aber ſolche damit N. T. II. 390. ſeq.
Cyliſta eine Art von Dornen Cronen N. T. III. 628
Cynamen wie und wo er wächſet? V. T. XII. 1051
Cynegiri behertztes Gemüthe VI. 459
Cypreſſen in Italia und Aſia ſind ſehr ſtarck XII. 639
in Arcadia ſehr hoch ibid.
ſind unfruchtbar / und ſchlagen nicht wieder aus 649
denſelben ſchadet kein Wurm 650
mit ſolchem bedeckt das Frauenzimmer zu Alcair die Angeſichter 1169
ſind ein hieroglyphicum mortis 646
Cyprianus iſt freudig zum Märtyrer-Tode N. T. IV. 564

Cyra ſoll in 20. Tagen nicht gegeſſen haben N.T. V. pag. 36
Cyrus wird in der Kindheit im Spielen zum Könige erwehlet V.T.II. 535
will nach ſeinem Tode alsbald in die Erde gelegt ſeyn III. 988
Cyri Gemahlin urtheilet von einem Geſchencke VI. 646
Cyrus pflantzet einen Garten mit eigenen Händen VII. 266
wird wunderlich erhalten IX. 1013
Cyrus als ein Hirten-Junge wird König XI. 1135
hat im Alter gute Kräffte X. 850
ſpielet in ſeiner Jugend mit den Hirten-Jungen XII. 259. item XIV. 487
Cyri des Perſiſchen Königs Geburth / Erziehung und Erhöhung XIV. 487. ſeq.
groſſer Reichthum 458
unglücklicher Krieg und Lebens-Ende 918. ſeq.
Cytræus ſiehet ein Crucifix hertzlich an N.T.III. 584

D.

Dähnen zum Chriſtlichen Glauben bekehret V.T. P. XIV. pag. 596
Dageſtaner tragen lange ſchwartze Haare V.T.XII. 1114

Dagoberti Seele / wie ſie nach der Päbſtler Fabeln von dem Teufel erlöſet worden N. T. VIII. p. 1032
Dagon der Philiſter Gott V. T. VI. 718. 966
Dalanſius Matth. wird im Gefängniß wunderlich verſorget V. T. III. 328. ſeq.
Damarisken-Saamen / in ſolchem findet man Würmer V. T. X. 177
Dame per Anagramma Made V. T. I. 946
Damen adeliche duelliren V. T. VI. 1213
Damocles will lieber ſterben / als ſich vom Demetrio zur Sodomiterey mißbrauchen laſſen N. T. IIX. 1011
in einer Arie vorgeſtellet V. T. II. 552
Dam-Pflug erweiſet ſeinen Glauben durch gute Wercke N. T. II. 1055
Dandatus der Venetianer Abgeſandte wird blind gemacht und warum? V. T. VII. 512
Ericus Hertzog zu Venedig, iſt vermeſſen V. T. IX. 935
Daniel was für ein Prophet er geweſen? XIV. 439
ſein Titul / Ehre und Lob-Schrifft XIV. 449. 739
Danck-Geſchencke VI. 633
-barkeit gegen die Prediger ib. 809
-Feſt wegen der Rieſen in Peru ibid. 1173
vor die Rache ib. 743
-Sagung des Autoris vor GOttes Vorſorge N. T. II. 250

Danck-Feſte wegen erhaltenen Sieges. V.T.IV. pag. 910
ſoll man GOtt nach genoſſener Mahlzeit abſtatten V.T.II. 1309
wird von vielen vergeſſen II. 1312
Danckbarkeit etlicher Diener III. 179. 180
iſt eine herrliche Tugend ibid. 1052
erweiſet einer gegen eine Schlange III. 1053
eines Straſſen-Räubers gegen Chriſtum V.T.V. 1392
viele Sinn-Bilder von der Danckbarkeit ibid. 1393
ſoll man gegen die Wohlthäter fleißig ſpüren laſſen V.T.V. 1373
des Romuli und Remi gegen eine Wölffin V. 1373
Alexandri III. preiß-würdig ib.
iſt eine edele Tugend 1379
des Königs in Ungarn gegen ſeine Bediente 1381
gegen das Hauß Oeſterreich von einem geſchehen 1383
des Königs in Franckreich 1384
gegen einen Vormund iſt wohl geſchehen 1384
eines Chur-Fürſten gegen ſeinen Leib-Medicum 1385
gegen einen Rent-Meiſter von ſeinen Freunden 1386

Danck-

Danckbarkeit gegen die Todten erwieſen/ an den Jhrigen V. T. V. pag. 1386. ſqq.
viele Exempel hiervon zu leſen 1387. ſqq.
eines Adlers 1388
eines Hundes 1389. ſqq.
einer Ameiſen 1390
einer Tauben ibid.
der Japaner zu verwundern 1391
eines Bettlers gegen ſeinen Allmoſen-Geber 1392
unter dem Bilde des Weyrauchs vorgeſtellet V. T. I. 618. ſeqq.
Danckſagung vor die Verſtorbenen V. T. XVI. 632
Dann der Stamm in Jſrael / wie es demſelben nach der Prophecenung Jacobs ergehen ſolle? V. T. III. 896
ſoll ein Richter ſeyn ibid.
ſoll eine Schlange werden 897
iſt an Simſon erfüllet worden 899
Darius Codomannus der letzte König in Perſien / iſt mit güldenen Ketten gebunden worden V. T. III. 467
König in Perſien/ wie er zu betrachten V. T. XIV. 759. ſeq.
Darii des Perſiſchen Königs Lager und Schlaff-Gemach V. T. XV. 64. ſeq.
Dathan ein Aufrührer V. T. V. 385

Dathan wer er geweſen? V.T.V. pag. 385
deſſen Vornehmen 386. ſeqq.
viele Meynungen hiervon 386. 387
D. Geiers ſeel. Ausſchlag der beſte V.T.V. 388
deſſen Murren wird von Moſe ſehr übel aufgenommen 388
ſoll vor dem HErrn mit ſeiner Rotte opffern 389
woher ſie Rauch-Pfannen genommen ibid.
ob ſie lebendig zur Höllen gefahren 416
D. Mœbii Meynung hiervon 419
David verwundert ſich vornehmich über dreyerley V.T.V. 762
kan deſſen Nutzen nicht erforſchen V.T.V. ibid.
begiebt ſich in Gefahr V.T.VI 1352
deſſen Harffe/ wie ſie ausgeſehen V.T.VI. 1108
wird Obriſter V.T.VI. 1338
deſſen Zwey-Kampff V.T.VI. 1175
hiervon ein Sinn-Bild V.T.VI. 1214
wie er Sauls Kleid beſchnitten V.T.VII. 17
will den Saul nicht tödten V.T.VII. 18
handelt gewiſſenhafft gegen den Saul V.T.VII. 23

David erlanget groſſe Ehre / daß er des Sauls ſchonet V. T. VII. pag. 23. 24
ſpricht den Nabal um eine Ritter-Zehrung an / aber umſonſt 30
will ſich an Nabal rächen 32
ſoll den 14. Pſalm auf den Nabal gemacht haben 35
wird durch die Abigail beſänfftiget V. T. VII. 50
freuet ſich über Nabals Todt 56
der heyrathet die Abigail ibid.
ob er mit Recht den Jüngling / ſo vorgegeben / er habe Saul getödtet / umbringen laſſen? 218
beklaget den Saul im Tode 223
wird König in Iſrael 266
hat viel Weiber 1330
nimmt die Michal wieder von dem Palthiel ibid.
tantzet vor der Bundes-Lade 354
wird deswegen von der Michal verſpottet 355
ob ſeine Söhne Prieſter geweſen? 460
deſſen Geſandten von Hanon beſchimpffet 473
demſelben flucht Simei 743
will des Abſalons verſchonet wiſſen 815
wünſchet an Abſalons Stelle zu ſterben 823

David wird vom Müßiggang und ſeinen Augen zur Unzucht aufgemuntert V. T. VII. pag. 549
begehet Ehebruch 554
will den Uriam zum Schand-Deckel machen 556
iſt Schuld an Urias Todte 561
ob er Sauls Weiber geheyrathet / oder nur über ſie geherrſchet? 574
demſelben hat GOtt drey Cronen gegeben 611
verlanget nach dem Waſſer aus dem Brunnen zu Bethlehem 888
ob er aus GOttes oder des Teufels Eingeben das Volck zehlen laſſen? V.T. VII. 929
warum er unter drey Land-Plagen die Peſt erwehlet 941
warum er ſich im Alter nicht erwärmen können 950
ſoll ſich über dreyerley verwundert haben p. 7
handelt dem Arnon die Tennen ab V.T. IX. 70
wie viel er eigentlich davor gegeben V.T. IX. 74
richtet eine herrliche Muſic in ſeiner Hof-Capelle an 80
ob er den 90. Pſalm gemacht V. T. X. 704
iſt ein guter Muſicus geweſen V. T. XI. 863

Da-

David ein vortrefflicher Muſicus V.T.XV. pag.54. ſeq.
verflucht das Gebirge Gilboa V.T.XIII. 1246
dadurch wird der Meßias verſtanden V.T. XIII. 1287
deſſen Grab V.T.XVI. 590
ſoll nach der Perſianer Meynung ſeyn ein Harniſch-Macher geweſen N.T.VII. 671
Davids Gnade vide Gnade N.T.IV.
David Georgianer / Irrthum derſelben von dem Weſen der Teufel N.T.VI. 812
David Chytræus kömmt jung ins Amt N.T.VII. 1062
David Jöriſten ſind Sonderlinge N.T.V. 807
Daumen ſchlieſſen etliche zuſammen zum Zeichen der Freundſchafft V.T.IX. 994
Debora der Rebeccæ Amme iſt eine vortreffliche heilige Matron geweſen V.T.II. 80
Debora eine Prophetin V.T.VI. 46
Decimæ vide Zehenden N.T.II.
Decimatio bey den Römern/was es geweſen? N.T. II. 957.958
Decius Römiſcher Käyſer rechnet den Verluſt ſeines Sohnes nicht groß. V.T.II. 1184
Decretales Leonis X. verbrennet Lutherus N.T.IV. 1247
Dedicationes derer Bücher geſchehen aus unterſchiedenen Urſachen N.T.III. 1125

Dedicationes derer Bücher werden offt reichlich belohnet N. T. III. pag. 1136
vor ſolche bekommen etliche wenig 1138
werden offt ſchlecht angenommen 1142
geſchehen an unterſchiedene Perſonen 1142
lächerlicher Exempel 1144
vor ſolche begehren etliche nichts 1128
Degen tragen iſt gemein V. T. VIII. 699
müſſen die von Adel / wenn ſie zu Dreßden die Lehn ſuchen/ ablegen V. T. VIII. 699
mit Blute beſtrichen/ um Rache V. T. VI. 731
mit Neſteln an den Gürtel gebunden V. T. XII. 926
Dejotarus treibet mit Genehmhaltung ſeines Weibes Ehebruch V. T. IX. 898
Decke des Sabbaths/ was ſie in dem Tempel geweſen V. T. VIII. 1145
Moſis bey denen Jüden / was ſie bedeute N. T. VI. 795
die heilige/ was ſie vor deſſen geweſen? N. T. VI. 1171
der Augen/ die Abimelech der Sarä/ Abrahams Weibe gegeben/ was es geweſen? V. T. II. 3. 7. ſq.

Deck-

Deck-Mantel der Hoffarth/ Geitzes und Neides V. T. I. pag. 65
Delicateſſe der Rieſen V. T. VI. 1164. 1165
Delicias Biblicas über das Neue Teſtament/ warum der Author vor der Zeit ausfertigen müſſen? N. T. I. 4
warum Theophilus Rabanus Savedra heraus gegeben? ibid.
vide Bibliſche Ergötzligkeiten N. T. I.
Delila Simſons Concubine V. T. VI. 599
Delius ein berühmter Schwimmer N. T. V. 42
Delphini lieben die Muſic V. T. IX. 116
Delphiſches Oraculum und viel von ſolchem V. T. V. 71
Demant des Hohen-Prieſters im Alten Teſtament V. T. XIII. 73
Demetrius der falſche Groß-Fürſt in Moſcau/ wird wegen Unterlaſſung der Mittags-Ruhe erkannt V. T. XII. 521
Demetrii Königliches Leichen-Begängniß V. T. III. 997. ſq.
Erb-Begräbniß 998
Damocedes ein Artzt hilfft dem Dario und wird ſtattlich beſchenckt V. T. VIII. 1180
Democritus weiß / welches Weibes-Volck eine Jungfrau ſey oder nicht V. T. X. 1149
Demonax wie er den Anfang zu ſeinem Philoſophiren angiebt V. T. XII. 560. ſeq.

Demoſthenes kan keine Harffe nicht hören V.T. IX. p. 99
Demuth der Iſraeliten an Buß-Tagen V.T.VI. 1034
wird von hohen Standes-Perſonen erfordert. 72
des Päbſtlichen Heiligen Franciſci V.T. XV. 328
hoher Perſonen N.T.I. 553
in einem Sinn-Bilde fürgeſtellet N.T.I. 1135
derſelben ſoll man ſich befleißigen N.T.II. 901
auch in der gröſten Würde ſoll man demüthig ſeyn 912
derſelben ſollen ſich Chriſten befleißigen N.T.VII. 311
ſonderbahre Exempel 314
erhöhet alle Tugenden 910
Demüthige erhebet GOtt N.T.V. 861
Denck-Zettul an der Phariſeer Kleidern/ was ſie ſind N.T.II. 862
ſind von GOtt befohlen N.T.II. 862
woraus ſie gemacht worden/und wie ſie ausſehen 865
ſollen unerhörte Wirckung haben ibid.
worzu ſie dienen ſollen 866
ſind nicht einerley geweſen 869

Denck-

Denck-Zettul/ ſolche brauchen die Phariſeer zum Schein N. T. II. pag. 870
was darauf geſchrieben geweſen? 871
Mißbrauch derſelben 871
Dennemärcker halten feſt über die Heiligung des Sabbaths N. T. VII. 652
Dennemärckiſche Könige ſind mehrentheils glückſelig geweſen V. T. III. 1040
Denen zum Chriſtlichen Glauben bekehret V. T. XIV. 596
Deſponſatio Morgonatica, was es ſey? V. T. IX. 1000
Deutſch/ ſolchem wird viel geweiſſaget von einem Weibe V. T. V. 90
von einem Wahrſager / wiewohl falſch 84 ſqq.
Deutſchen Lob wegen ihrer Zucht und Keuſchheit V. T. III. 144
opffern ihre Kinder V. T. V. 98
ſind als wie die Affen 187. ſeqq.
eyfern nicht gerne 248
Bodini Meynung hiervon ibid.
die alten haben die Seelen der Menſchen vor unſterblich gehalten V. T. VII. 76
aus ſolchen haben viel groſſe Herren ihre Leib-Wachten genommen V. T. VII. 444

Deutſche Poeſie iſt dreyerley V. T. IV. pag. 626
ſchon zu Taciti Zeiten üblich geweſen 627
ob noch heutiges Tages zu zeigen? 628
wenn ſie angefangen 630
Deutſchland von Franckreich noch nicht überwunden V. T. XIV. 550. ſeq.
Diæt ein guter Artzt V. T. I. 281
ſoll man halten V. T. VIII. 338
iſt ſehr nützlich N. T. I. 455
vid. Mäßigkeit N. T. I.
bringt Finckio ein hohes Alter V. T. XIII. 572. ſeq.
Diagoras iſt ein Atheiſt V. T. X. 11
Diagorus Mileſius wird der Atheiſterey halben Vogel-frey gemacht N. T. VI. 1309
Diamanten ſo ſehr groß V. T. III. 680
Diana wurde Solvizonia genennet N. T. I. 755
derſelben werden zu Ehren ſilberne Tempel gemacht N. T. IV. 1284
wer ſie geweſen und wie ſie ſonſten genennet worden 1287
wird faſt von der gantzen Welt geehret 1288
Tempel derſelben zu Epheſo, vide Tempel
Dianæ Bildniß in Chius, wie es beſchaffen geweſen V. T. XVI. 116

Diaria halten und Exempel davon V. T. V. pag. 889
Diarius empfindet Durſt V. T. VI. 582
Dieb ob er zu hencken / Eraſmi Franciſci Urtheil davon V. T. III. 395. ſeq.
was dabey in acht zu nehmen 399
wie er im Niederlande geſtrafft wird 200
warum er andern zum Abſcheu aufgehangen 400
wird auf ſonderbahre Weiſe entdecket V. T. VII. 1075
ein vornehmer wird bey Ehren erhalten V. T. VII. 1018
wird von einem Prediger offenbahr gemacht N. T. I. 1116
iſt Judas N. T. IV. 147
Diebe ob die Kinder Iſrael geweſen / daß ſie denen Egyptiern das Ihre entwendet V. T. IV. 433. 435
verſchlagener Exempel V. T. X. 1320
werden betauret / entſchuldiget und belohnet V. T. XIII. 1120. ſeq.
Dieberey der Müller V. T. VI. 702
unter dem Geſinde iſt gemein N. T. VII. 1303
Diebſtahl ob er am Leben zu ſtraffen V. T. III. 392. ſeqq.
ob die Kinder Iſrael begangen V. T. IV. 437
D. Pfeiffers Meynung hiervon ibid. ſeq.

Diebſtahl allerhand Meynungen davon V. T. IV. pag. 439. ſeq.
Lutheri Meynung davon 442
Dannhaueri Worte davon 443
ob es keine Schande ſey V. T. X. 1452
wird bey denen Engelländern hart beſtrafft N. T. VI. 1114
Diener groſſer Herrrn bringen ihre Herren offt zu ſündigen an V. T. I. 779
GOttes ſind alle Menſchen V. T. III. vide Knechte
ſo närriſch V. T. VI. 1382
derer Könige in Mexico müſſen ſich bey Abſterben derſelben auch tödten laſſen V. T. VII. 183
Träume dererſelben bey den Heyden N. T. III. 442
GOttes ſind treue Lehrer und Prediger N. T. IV. 926
werden verachtet / vor nichts würdige Leute gehalten N. T. IV. 940
Dienſtag ſoll denen Hyberniern ſehr unglücklich ſeyn V. T. V. 975
andern Völckern iſt er glücklich ibid.
Dieſa eine Jungfrau iſt mit Rath dem Königreich Schweden nützlich N. T. III. 456
Dietrich Marggraff zu Brandenburg wird von Land und Leuten vertrieben V. T. XV. 58
item XIV. 298

Dietrich von Bern ſtrafft gottloſe Richter V.T. VIII. pag. 344
Dina, wie ſie zu Fall kommen V.T.II. 950
wie ſie die Töchter des Landes beſehen? 951
ob ſie Hiobs Weib worden? 1026
Dinant die Stadt wird geſtrafft/ und warum? N.T.III. 142
Dienſte der Kinder Iſrael in Egypten V.T.III. 1070. 1071
Dienſtbarkeit ſo grauſam mancher Unterthanen V.T.III. 1076. 1096. ſeqq.
ſo recht wunderlich und ſeltzam der Frieſen V.T.III. 1100
Dienſt-Bothen vide Geſinde N.T.VII.
Dinte zu Hofe V.T.VI. 637
-Faß hat manchem fort geholffen 86
göldenes in Perſien 88
aus Purpur vide Purpur N.T.III. 11
Diocletiani groſſe Einbildung XIII. 392
aufgerichtete Seule in Hiſpanien 996. ſqq.
Diocletianus wird vom Donner erſchlagen N.T. IV. 660
Diogenes will unbegraben liegen V.T.II. 560
warum derſelbe einen Bart getragen? V.T.VII. 484
Geſpötte/ wie man nach ſeinem Tode mit ihm umgehen ſolle V.T.XIII. 1250
wie er Menſchen geſucht XV. 394

Diogenes will ſich lieber die Füſſe als das Haupt ſalben laſſen N. T. II. pag. 1264
ist ein treuer Knecht N. T. VII. 1504
Epicurus wird getödtet/ weil er allzufrey von groſſen Herren redet V. T. XI. 281
Romanus Morgen-ländiſcher Käyſer wird von ſeinen Feinden gefangen und wohl gehalten 138
Dionyſii koſtbares Kleid V. T. I. 60
Kercker III. 303
Dionyſius Areopagita wie er zur Erkäntniß GOttes gebracht worden N. T. IV. 1027
Biſchoff iſt ein Huren-Kind geweſen VIII. 770
kaufft Weißheit von einem Philoſopho V. T. XVI. 208
Syracuſanus ſiehet ein Geſpenſt den Gang kehren VII. 114
Tyrann zu Syracuſa muß den Kirchen-Raub büſſen XI. 214
wird einer Huren unterthänig 603
wird aller ſeiner Herrligkeit beraubt 744
Dioſcorus wird wunderlich bekehret N. T. IV. 640
Dioxippus ein künſtlicher Fecht-Meiſter N. T. VII. 102
Diphtera was es ſey 1207
Diptica, was ſie geweſen N. T. VIII. 1341

Diſci-

Diſcipel einer danckt dem Præceptori vor die Ruthe V. T. VIII. pag. 1180
Diſciplin ſoll im Kriege gehalten werden N. T. III. 1245
Diſputationes zu tolliren rathen etliche V. T. V. 44
offt ſehr hefftig / wie ein Exempel zeuget 211
werden durch Waſſer zur warhafftigſten Meynung gebracht 212. ſeqq.
Diſputiren iſt eine herrliche und nothwendige Sache. V. T. X. 517
unter denen Theologis wird von vielen Politicis verworffen V. T. X. 518
wird bey den Türcken nicht gelitten u. warum? 519
warum es in der Kirchen ſoll behalten werden 522
was dabey zu beobachten 526
in ſolchem ſollen Calumnien gemieden werden 527
in Glaubens-Sachen / ob es denen Layen zukomme? 529
Diſtilliren eine herrliche Gabe GOttes V. T. IV. 645
Doctor obs die Huren-Kinder werden können? V. T. VII. 319
Dodeatheo ſoll alle Kranckheiten heilen V. T. I. 280

Doeg ſoll ſeyn Sauls Waffen-Träger geweſen V. T. VII. p. 185
Döerffel verkehrtes Vater Unſer V. T. XIII.
Dolmetſcher 70. wer ſie geweſen? V. T. I. 692
Papiſtiſche Fabel hiervon 694
Dominicaner- und Franciſcaner-Münche ſind die gröſten Verfolger der Evangeliſchen V. T. I. 591
leugnen den allgemeinen Beruff N. T. IV. 880
Dominicus hat ſich alle Nacht 3. mahl gegeiſſelt V. T. VIII. 632
warum er ſich täglich mit einer eiſern Kette geſchlagen V. T. XIII. 750. 1123
ſoll ein Urheber der Pater noſter ſeyn N. T. II. 238
Baudius iſt verſoffen und verhurt V. T. XI. 324
Dominium maris wem es zukomme? N. T. V. 894
Dominus providebit ſchreibt ſich ein Prieſter in die Studier-Stube zum Troſt V. T. II. 227
iſt vieler Potentaten Wahl-Spruch 228
Domitianus iſt ein Fliegen-Feind V. T. VII. 780
jaget die Paſquillanten ins Elend 799
bringet die Zeit mit Fliegen-ſtechen zu N. T. V. 701

Domitianus der Käyſer / wie er um die Zukunfft Meſſiæ bekümmert geweſen V. T. XIII. pag. 338. ſeqq.
war tyranniſch und ließ niemand vor ſich kommen. V. T. XIII. 1102
Käyſer zu Rom hat ein Aſtrologus oder Nativität-Steller / einen gewaltſamen Tod geweiſſaget / welcher auch eingetroffen N. T. I. 242
Domka eine Böhmiſche Jungfer iſt ſtarck N. T. VII. 1383
Don Jean de Auſtria will bey ſeinem Vater Käyſer Carl. V. begraben ſeyn V. T. III.
Donatio Conſtantini M. der Römiſchen Kirchen V. T. XIV. 1274
Lutheri Meynung darvon V. T. XIV. 1278. ſeq.
Donatiſten haben Wunder gethan V. T. IIX. 594
Lehre warum die alte Catholiſche Kirche nur in Africa zu finden ſey V. T. XII. 542
lehren / daß die wahre Kirche allein in Africa ſey N. T. VII. 65
Donner trifft einen böſen Stadt-Pfeiffer-Jungen / ſo aber dadurch nicht fromm / ſondern ärger wird V. T. I. 1293
wird von denen Indianern angebetet V. T. I. 1243
ſeltzamer Würckung Exempel V. T. IV. 367

Donner trifft auch groſſe, Potentaten V. T. IV. pag. 368
ſoll die Schlangen allzeit aufwecken V. T. V. 542
tödtet ſehr offt / und viel Menſchen V. T. V. 1212
erſchlägt viel Täntzer V. T. VI. 1308
ſchlägt bey Geiſtlichen ein V. T. VI. 799
erſchreckt Spötter des HErrn Abendmahls V. T. VIII 1124
wie ſolchen der Teuffel machen könne V. T. IX. 554
wie ihn die Hexen zu wege bringen V. T. IX. 560
erſchlägt einen ungerathenen Sohn V. T. X. 1058
erſchlägt einen Flucher N. T. II. 5557
erſchlägt Prieſter N. T. III. 1045
von ſolchen erſchlagen zu werden wünſchet einer N. T. IV. 127
erſchlägt Diocletianum N. T. IV. 660
bringt Philippum Land-Grafen in Heſſen zu der Erkäntnüß ſeiner Nichtigkeit N. T. IV. 762
erſchlägt einen Priſter N. T. V. 621
Donner-Kinder werden Jacobus und Johannes genennet N. T. III. 1028
ſolche ſind auch Prieſter N. T. III. 1044
Donnernde Regiment V. T. VI. 122

Donners-Schlag / Gläubige durch ſolche Art getödtet / ſind nicht zu verdammen V. T. VIII. pag. 824
- von ſolchen werden offt die Gottloſen in ihren Sünden erſchlagen V. T. VIII. 825

Donners-Tag der grüne vid. grüne Donnerſtag N. T. II. 1218

Donner-Stein ſoll einen ſanfften Schlaaff machen N. T. IV. 575

Donner-Wetter kommen von GOtt her V. T. IV. 365
- wollen thörigte Menſchen vertreiben V. T. IV. 369
- beſchweren wollen / iſt manchen übel gelungen V. T. IV. 370
- ſchlägt auch in tieffe Gewölbe unter der Erden V. T. IV. 371
- erſchlägt einen ungerathenen Sohn V. T. XVI. 104. ſeq.

Dorff von 100. Häuſern wird von lauter Bluts-Freunden bewohnet N. T. IV. 1048

Dorne-Crone Chriſti wovon ſie geweſen N. T. III. 611
- wie ſie ausgeſehen 613

Dorne-Crone Chriſti ſoll mehr denn eine geweſen ſeyn N. T. III. pag. 616
wie viel der Herr Chriſtus Wunden davon empfangen N. T. III. 616
ob der Herr Chriſtus in ſolcher gecreutzigt worden N. T. III. 618
Reliquien von derſelben 1618
mit einer will Gottfried von Boullion gecrönet werden N. T. III. 621
wird hoch geehret N. T. III. 622
derſelben werden Feſt-Tage zu ehren angeſtellet N. T. III. 622
Wunder von derſelben 623
wie ſie die Chriſten tragen müſſen N. T. IIX. 628
Dornen müſſen Knaben auf den Hochzeiten zu Athen Braut und Bräutigam vortragen N. T. III. 629
denenſelben ſind die Gottloſen gleich N. T. III. 629
ſonderbare Orden derſelben N. T. III. 630
denenſelben ſind die Rachgierigen gleich N. T. III. 636
bilden Heuchler und Prieſter Feinde ab V. T. XIV. 29
treten Löwen in ihre Füſſe V. T. XIV. 781. ſeq.
Dorn-Strauch in der Parabel Jothans, was er andeute V. T. VI. 235

Doro-

Dorotheus ein Abt/ bekehret mit Vorſtellung der Göttlichen Allgegenwart den Doſitheum V.T. III.pag. 23
Doſi Eleonora Margg. d'Ancre bekehret ſich vor ihren Ende V. T. IIX. 887
Draaolæ Grauſamkeit V. T. VII. 278
Drabo vitia eine Königin wird jämmerlich von der Erden verſchlungen V. T V. 429
Drachen zu Babel V. T. XVI, 647
ſind nicht ſo arg als ein böſes Weib V.T. XVI. 386. 387
zerfleiſcht eines Geitzigen Hertz nach ſeinem Tode N. T. II. 322
Drack Frantz Engländiſcher See-Rauber wie er ſein Begräbniß verordnet V. T. XV. 266
Drebbel kan ſich vermöge der Optica in unterſchiedenen Geſtalten und Kleidern præſentiren/ da er doch mehr nicht als eines an hat N. T. VII. 1032
Dreyeinigkeit will aus den Abraham bewieſen werden V. T. I. 898
iſt auch im A. T. geoffenbahret und zu glauben von nöthen geweſen V. T. X. 213. 217
Sinn-Bilder von ſolcher V. T. X. 276
wird von vielen geläugnet N. T. IIX. 496
iſt denen Juden nicht unbekant 501
ſolcher iſt keine Perſon höher denn die andere N. T. IIX. 504
wird bewieſen N. T. IIX. 511

Dreyeinigkeit im Weſen iſt auch etlicher maſſen denen Heyden bekannt N. T. IV. pag. 1039
Dreyfaltigkeit wird von Päbſtlern doppelt ſtatuiret N. T. I. 100. ſeq 107
Dreyfache Schnur die nicht leicht zerreiſſet / was Salomon dadurch meynet V. T. XI. 1114
Dreck-Prophete wird beſchrieben V. T. V. 358. ſq.
Dreck nennet Paulus ſeine guten Wercke gegen Chriſti Gerechtigkeit N. T. VII. 419
Dreſchen in Morgen-Lande wie es verrichtet worden N. T. V. 4038
Dreßdniſcher Brieff an eine adliche Frau / wegen Feuers Gefahr V. T. VI. 562
Dritte Zahl iſt merckwürdig V. T. XI. 1117
Drohungen derſelben iſt die H. Schrifft voll V. T. IIX. 288
derer Kirchen-Feinde ſind offt vergeblich V. T. IIX. 646
Drommeten zu was ſie im A. T. ſind gebraucht worden V. T. V. 289
deſſen eigentlicher Urſprung 291
dienen zu Sinn-Bildern V. T. V. 293. ſeqq.
Drüſe daran Hißkias gelegen / was es geweſen V. T. IIX. 1180
Druſio verkündiget ein Geſpenſt den Tod N. T. VII. 126
Dub, ein ſo genanntes Thier / von wunderbahrer Eigenſchafft V. T. XVI. 119
Ducas Joh. Orientaliſcher Käyſer iſt der Hurerey ergeben / bekehret ſich aber V. T. X. 141

Ducaten verſchlinget ein Geitzhals V. T. XV. pag. 457
findet eine Magd V. T. XVI. 459
Duc de Alba hat ſo viel auf Erden zu thun/ daß er ſich nicht um den Himmel bekümmern kan V. T. X. 106
Dudaim, was es vor eine Blume geweſen V. T. II. 7611
was dieſes Nahmens Abſehen und Bedeutung V. T. XII. 1341. ſeq.
Duell hat vor Alters den Ausſchlag der kriegenden Partheyen geben V. T. I. 169. 171
was es bedeute V. T. I. 178
wird von Chriſtiano IV. Könige in Dennemarck Caroli IX. in Schweden abgeſchlagen V. T. I. 171
zwiſchen Vater und Sohn V. T. I. 172
Davids mit Goliath V. T. VI. 1182. ſeq.
ob David recht gethan/ daß er ſich darein gelaſſen? V. T. VI. 1184. ſeqq.
ſind billich zu verbiethen V. T. VI. 1186. 1212
warum ſie geſchehen? V. T. VI. 1189
ein erbärmliches V. T. VI. 1193
wegen Ehebruchs V. T. VI. 1196
rühret von Teuffel her V. T. VI. 1200
davon der Alt-Väter Meynung 1204
Edicta hier von 1205
wollen etliche behaupten 1208. ſeqq.
wie ſie in der H. Schrifft anzuſehen 1209
des Frauenzimmers 1212
zweener Cavalliere 739
an ſtatt des Krieges erkennet N. T. IV. 142

Duellanten ſo von ein ander gebracht/ermorden ſich ſelber V. T. I. pag. 173
Entſchuldigung und deren Beantwortung V. T. I. 179
einer ſtirbt mit läſterlichen Reden V. T. I. 174
wird in einer Leichen-Predigt gerechtfertiget V. T. I. 175. 176.
ſündigen ſchwer N. T. VI. 786
ſterben/ wenn ſie bleiben/ ſchwerlich ſeelig N. T. VI 786
leichfertiger Exempel N. T. VI. 790
derſelben kommen viel um N. T. VI. 791
Duelliren iſt in Dännemarck und Brandenburg hoch verbothen V. T. I. 172
in Franckreich und andern Landen desgleichen N. T. VI. 1216
wird in Franckreich hoch geſtrafft V. T. I. 172
wie ſolchen ab zu helffen? Vorſchlag V. T. I. 170
woher es ſeinen Urſprung? V. T. I. 109
Durſt überfält den Simſon V. T. VI. 571
woher ſelbiger entſtehet? V. T. VI. 575
wie vielerley? V. T. VI. 575
quälet mehr als Hunger V. T. VI. 581
empfindet Diarius 582
wunderlich gelöſchet V. T. VI. 584
kan man nicht lange leiden V. T. V. 946
einer erduldet ihm 26. Jahr lang V. T. V. 946

Dürre bey ſolcher ſtellen die Papiſten Proceſſiones an V. T. IIX. pag. 633
Dyoniſius läſt ſeinem Cämmerer den Kopff abſchlagen V. T VI. 667.
Dyſſenteria oder rothe Ruhr / wo ſie her rühre? V. T. VI. 978.

E.

Ebbe und Fluth des Meeres V. T. IV. 560
Happeli Beſchreibung deſſen V. T. IV. ibid. ſq.
deſſen Uhrheber iſt GOtt V. T. IV. 561
ob gewiſſe Engel veruhrſachen? V. T. IV. ibid.
ob der Mond V. T. IV. 562
deſſen Zeit V. T. IV. 563
natürliche Uhrſache deſſen V. T. IV. 564
iſt natürlich und gewaltſam V. T. IV. 563
deſſen veränderliche Zeit V. T. IV. 566
deſſen End-Urſache V. T. IV. 568
Ebenbild GOttes von den Menſchen verlohren V. T. V. 166
wodurch ſolch Verliehren geſchehen V. T. V. ibid.
ob nach ſolchen die Engel erſchaffen? V. T. IX. 1026
Eberhard Hertzog zu Württenberg / bedauret / daß er nicht ſtudiret V. T. VII. 468
Ebräiſche Sprache die Aelteſte V. T. I. 663. 680. 681
ſoll ein Theologus verſtehen
Ebräiſcher Sprachen Dialecti V. T. I. 681. 683
Eccius will Lutherum mit Gifft vergeben V. T. IIX. 680

Eccius wie er ſich in diſputiren gegen Lutherum aufgeführet V. T. X. pag. 526
nimmt ein erbärmlich Ende N. T. IV. 660
Eckel vor einem Dinge findet ſich bald N. T. I. 8 ſq.
vor allerhand Speiſen V. T. I. 96
Edel wird der Löwe genennet V. T. VI. 469
Edel-Frau ſchlägt ihren Pfarrer/ und gebieret darauf ein Kind V. T. I. 296
kommt nach ihrem Tode wieder/ und errinnert ihren Mann der vorigen Zuſage V. T. III. 96
ſo eine Hexe/ reitet auf ihrem Knechte zum Tantze und wird in eine Studte verwandelt V. T. IX. 710
eine prächtige kömmt in groß Armuth V. T. XV. 1001
Edel-Geſtein ſoll im Hertzen der H. Margarethen a Caſtro gefunden worden ſeyn. V. T. I. 1196
wird ſehr koſtbarer V. T. VI. 898
auf den Rabenſtein werffen/ was es heiſſe V. T. XI. 419
ziehen einen Geitzigen ins Waſſer N. T. II. 347
Edel-Leute/ wie ſie in Schwaben genennet werden V. T. III. 737
müſſen in Pfluge ziehen V. T. VI. 524
müſſen/ wenn ſie in Dreßden die Lehn ſuchen/ in Mänteln erſcheinen V. T. IIX. 699
ſollen ſich als rechte Chriſten aufführen V. T. X. 328

Edel-

Edelleute ſind meiſtens Prieſter-Feinde V.T.X. pag. 1234
- warum ſie ſich Von nennen V.T.XI. 430
aus alten Geſchlechten ſollen die aus denen neuen nicht verachten V.T. XI. 796
in Guina tragen flünckerndes Gold in Haaren V.T.XII.1200
Edelmann / ſo keuſch / läſt ſich eher ermorden / ehe er von ſeiner Keuſchheit abſtünde V.T.III.273
deſſen Herrſchafft gerühmet wird / und unter welchem gut wohnen iſt V.T. III.524
läſt ſeinem Pfarr die Augen ausſtechen / und wird mit gleicher Müntze bezahlet V.T.IV.576
bricht die Ehe / wird aber auff gleiche beſtrafft V.T.IV.582
will ſeinem Feind nicht vergeben V.T. VI. 730
einer wird Hertzog V.T.VI.1406
ein gottloſer verzweiffelt / und wird vom Teuffel zu Tode gepeitſchet. V.T.VII.196.
ein Spaniſcher verflucht die Stunde ſeiner Geburth V.T.VII.198
einer kan ſeinen Nahmen kaum ſchreiben V.T.VII.467
betreugt einen Juden / den er viel Geld ſchuldig V.T.VII.494

Edel-

Edelmann/ einer wil den Tod mit ſchieſſen verjagen V. T. X. pag. 712.
einer/ ſo falſch geſchworen/ ſtirbt am Schlage V. T. XII. 58
ein Schottiſcher wird des Nachts auf der Gaſſen erſtochen V. T. XII. 1174
ein Spaniſcher bewirthet Leodium auff der Reiſe V. T. XII. 215. ſeq.
einem wird ſein Allmoſen von einem armen Studenten reichlich wieder vergolten V. T. XII. 219
ein Schweitzeriſcher tröſtet ſich bey Abſterben 2. Söhne V. T. 1191
etliche junge von Adel ſauffen ſich voll/ und freſſen ſich in Gläſern zu tode V. T. XII. 263
einer läſt ſeinen todten Hund auff den Kirchhoff begraben V. T. XIII. 786
ſcheuſt nach der Weh-klagenden Stimme V. T. XIV. 44
verweiſet ſeinen Knecht die Trunckenheit V. T. XV. 1329. ſeq.
ertappet ſeine zwey Töchter beym Kutſcher im Bette V. T. XIV. 1157
iſt willig zum Kirchen-Bau XV. 450
ſcheuſt einen befreyten Hirſch XV. 539
leugt etlichen Studenten / und wird von Gott beſtrafft V. T. XV. 1026
ein armer wil gerne ſeinem Wohlthäter dancken N. T. II. 1329

Edelmann/ einer wil das Symbolum Apoſtolicum nicht beten N. T. III. pag. 901
- einer bekömmt von einer unſichtbaren Hand harte Maulſchellen N. T. III. 177
einem ſtirbt ſein Vieh / wil GOtt erſchieſſen / und wird in einen Hund verwandelt N. T. III. 127
einem Gottloſen kommen auff einmal alle ſeine Sünden vor N T. IV. 643
ein unverſöhnlicher bildet ihn doch den Himmel ein N. T. VI. 785
Eduardi Semerii Blut wird hochgehalten N. T. III. 1420
Eduart VI. König in Engelland kan in zarter Jugend 7. Sprachen N. T. VII. 1062
Egon Fürſt von Fürſtenberg / Churfl. Sächſ. Stadthalter iſt ſehr ſorgfältig V. T. XI. 197
Egyptier haben vermittelſt der Balſamirung ihre lieb geweſene Verſtorbenen bey ſich behalten V. T. III. 969
haben ſolche bey ihren Schuld-Leuten zu Pfande geſetzet 969
haben daran thöricht gethan 991
Eraſmi Franciſci Andacht davon 991
warum ſie mit Juden nicht eſſen dürffen? 232. ſqq.
Greuel Opffern / was es bedeute? V. T. IV. 329
ſollen die Fortwanderung der Seelen haben auf die Bahn gebracht V. T. VII. 71
nehmen viel Weiber 1369

Egy-

Egyptier haben zu ieder Kranckheit einen ſonderbahren Artzt V.T.VIII.pag. 1171
ſind Feinde der Muſic V.T.IX. 99
Gebrauch bey Endigung des Jahres V.T. XIII. 907
was ſie ihrem Abgott Jupiter vor Opffer gebracht? 940
verkauffen Särge und Toden-Bahren bey den Hur-Häuſern V.T.XIV. 1156
entſetzliche Abgötterey V.T.XV. 49
Härtigkeit am Leibe und Füſſen 385
Egyptiſche Wehe-Mütter V.T.III. 1114
ob derer nur zwo unter allen Kindern Iſrael geweſen V.T.III. 1118
ob ſie Egyptiſch oder Ebräiſch geweſen? V.T.III. 1118
was ihnen Pharao befohlen V.T.III 1118
wie ſie ſich gegen ſolche Inſtruction verhalten V.T.III. 1119
ob ſie gelogen V.T.III 1121
haben ſich mit ihrer Lügen nicht verſündiget V.T III. 1122. ſeq.
ihre Belohnung V.T.III. 1124. ſqq.
Egyptiſche Zauberer vide Zauberer.
Egyptiſchen Monarchen Lyramiden XVI. 585
Egyptiſcher Bäume Fruchtbarkeit V.T.I. 30
Ehe ſo fruchtbar nicht allezeit glücklich V.T.II. 459
iſt auf gewiſſe Maaſſe zu ſchelten V.T.II. 460
deſſen Beſchreibung ibid.

Ehe Jacobs mit 2. Schweſtern / was davon zu halten? V. T. VII. pag. 1304
Geiſtliche zwiſchen Chriſto und der Gemeine N. T. VII. 156. 163
wer in ſolcher verbunden werde N. T. VII. 164
wie ſie geſchehe N. T. VII. 169
Band derſelben iſt der Glaube N. T. VII. 170
was aus ſolcher folget N. T. VII. 172
wie ſie ein Geheimniß oder Sacrament ſey N. T. VII. 174
wollen die Papiſten zu einem Sacrament machen N. T. VII. 178
bildet ab die Liebe Chriſti und der Kirchen N. T. VII. 176
iſt kein Sacrament N. T. VII.
Ehebrecher / ſo ein Deutſcher / wird in Japan zuſammt der Ehebrecherin geköpfft V. T. III. 127
beichtet ſeinen begangenen Ehe-Bruch / und begehet ihn wieder / und wie es ihm ergangen V. T. III. 132. ſeq.
ſo 87. und einer ſo 76. Jahr alt iſt V. T. III. 127
werden damit geſtrafft / wo mit ſie ſich verſündiget V. T. IV. 577
Exempel davon V. T. IV. ibid. ſeq. 582
einer ſtirbt mit der Ehebrecherin V. T. V. 202
ob er dürffe die Perſon / mit welcher er die Ehe gebrochen / heyrathen? V. T. VII. 565

Ehebrecher/ von Donner erſchlagen V. T. IIX
pag. 182
manchen gehet es eine Zeitlang wol
V. T. IX. 89
und Ehebrecherin todt bey einander ge
funden V. T. II. 103
wird von Würmen gefreſſen V. T. X. 17
ſind Narren V. T. X. 1449.
Kinder derſelben ob ſie ſolchen ähnlich
ſehen N. T. VI. 993
Ehebrecherin/ welche 100. Jahr alt iſt V. T. III. 127
in Japan wird verkaufft V. T. III. 127
an Mogoliſchen Hoffe/ wie ſie geſtrafft
werden V. T. III. 127
bekömmet eine übele Grab-Schrifft
V. T. III. 138
wie ſie von Juden geſtrafft worden V. T.
III. 881
auf was Weiſe ſie nach Salomons
Ausſpruche das Maul wiſche V. T.
III. 123
werden von ihren Männern ermordet
zu gleich mit den Eheſchändern V. T.
III. 129. 137
unterſchiedene Exempel hiervon V. T.
III. 130. ſeqq.
giebt es gnung und allerhand Exempel
von ihnen V. T. III. 216. ſeqq.
wie ſie im A. T. ſind geſtrafft worden
V. T. V. 190. ſeqq.
wie man ſie wegen ihres Ehebruchs
angegeben V. T. V. 203

Ehebrecherin/mehren ſich immer mehr und mehr V. T. V. pag. 204
ſolche verletzt den Eheſtand mehr als ein Ehebrecher V. T. V. 205
wird von ihren eigenem Manne ermordet V. T. XI. 122
wird einer Gruben verglichen V. T. XI. 321
fangen es liſtig an V. T. XI. 533
wie ſie das Maul wiſchen V. T. XI. 535
bringet ihr Kind um V. T XVI. 46. ſeq.
wird von ihrem Ehe-Manne erſchoſſen V. T. XVI. 55
eine wird von ihren Manne erſtochen V. T. XVI. 223
und Ehebrecher werden todt bey einander gefunden V. T. II. 1032
Ehebruch V. T. XVI. 380
treibt eine ſchöne Frau / bringt ihren Mann um und kömmt aufs Rad V. T. I. 313
wird harte gerochen V. T. I. 1135
wird billich von der Obrigkeit geſtrafft V. T. III. 119
ab am Leben zu ſtraffen V. T. III. 119. ſeqq.
warum Chriſtus an der Ehebrecherin Joh. 8. nicht ſtraffen wollen V. T. III. 120
Dannhaueri Meynung davon V. T. III. 121. ſq.
wie er von Egyptiern
Locrenſern
von alten Teutſchen
von den Römern beſtrafft worden V. T. III. 124. ſqq.

Ehebruch Japan und Alckair wie man ihn abſtrafft V. T. III. pag. 125
iſt bey denen Weſt-Barbarn Capital V. T. III. 126
an des Königs in Pern Ehe-Bette wird ſchrecklich geſtrafft V. T. III. 126
wie er in der Türckey geſtrafft werde V. T. III. 128. ſeqq.
wie bey Braſilianern V. T. III. 133
bey Perſianern/wie verhaſt er ſey? V. T. III. 134
ſonderlich Exempel davon V. T. III. 134
iſt unter Indianern gemein/ welche deſſen Straffe nicht achten V. T. III. 135
ſtrafft ein Japaner an ſeinem Weibe ſchrecklich V. T. III. 136
wird zu, weilen am Leben geſtrafft V. T. III. 140
Exempel davon V. T. III. 134
iſt von alten Teutſchen hart geſtrafft worden V. T. III. 143
Römer Zeugnüß davon V. T. III. 144
der Männer iſt von den Weibern keines wegen zu überſehen V. T. III. 145. ſeqq.
wird in Holland am Gelde geſtrafft V. T. III. 148
wird von Prieſtern, in Franckreich nicht am Leben geſtrafft aber wohl von Hugonotten V. T. III. 149
wird von GOtt geſtrafft V. T. III. 149
Exempel davon V. T. III. 150. ſeqq.
wird beſtrafft V. T. IIX. 279

Ehe-

Ehebruch bringet am Bettel-Stab V. T. IX. pag. 896
wird von vielen vor keine Sünde gehalten V. T. IX. 898
treiben etliche mit genehm halten ihrer Weiber V. T. IX. 898.
damit beſchuldiget ein Cölniſcher Bürger ſein Weib V. T. XV. 918. ſeqq.
eben damit ein Marquis zu Parieß V. T. XV. 51. ſeq.
halten die Frantzoſen für eine Tugend V. T. XVI. 380
wie er geſtrafft worden V. T. XVI. 380. 381. 382. ſeqq.
wird offt vertuſchet V. T. XVI. 282
wird offenbahr durch einen todten Leichnam V. T. XVI. 384. ſeqq.
wird auch im Hertzen begangen N. T. II. 129
wie ihn vor deſſen die Römer beſtrafft N. T. II. 132
Ehe-Frau Petri wer ſie geweſen N. T. II. 404
ſoll ein Märtyrin wordeu ſeyn N. T. II. 416
Ehe-Gatten wie ſie ſich gegen einander bezeugen und einander gehorchen ſollen V. T. IX. 242
Ehe-Gelübte V. T. VI. 378
Ehe-Leute ſcheidet nichts als der Tod V. T. II. 257
Sinn-Bild hie von V. T. II. 257
ſo in einem Jahre gebohren und in einem Jahre geſtorben/ und zugleich begraben worden V. T. II. 258

Ehe-Leute/ſo einander ſtracks nach geſtorbe
V. T. II. 260. 26
Todt von Baſilio M. artig beſchrieben V. T.
II. 27
haben Freude an Kindern V. T. II. 61
ungleicher Religion V. T. II. 74
was davon zu halten V. T. II. 741. ſeqq
ob die eheliche Freundſchafft dadurch au
gehaben V. T. II. 742
iſt nicht zu rathen V. T. II. 74
ob ſie von einander begehren können
V. T. III. 8
was ſie von einander auf dem Tod-Bett
begehren/ ſoll das über bliebene Thei
halten V. T. III. 9
merck würdiges Exempel davon V. T
III. 96. ſeqq
ſo zugleich geſtorben V. T. III. 86
ſollen einander hertzlich lieben V. T. V. 21
ſich mit einander vergnügen V. T. V. 21
einander treulich meynen V. T. V. 21
ſind offt gegen einander argwöhniſch V. T.
V. 220
die liederlichſten offte nicht den Argwoh
ergeben V. T. V. 220
eifern gerne wider einander V. T. V. 222. ſq
ſollen Eiferſucht mit Fleiß meiden V. T. V.
232
ſo uneinig/ gleichen ſich denen Schlangen
V. T. V. 549
ſind ſehr genau vereiniget V. T. V. 1057
Ehe-

Ehe-Leute/ ſo einander die eheliche Pflicht verſagen V. T. V. pag. 1073
was davon zu halten V. T. V. 1073
verrichten ihr ehelich Werck auf einem Meß-Gewand V. T. VI. 214
warum ſie Conjuges heiſſen? V. T. VI 519
wiederwärtige V. T. IV. 531
Alter/ und die lange im Eheſtande gelebet/ Exempel V. T. X. 851
Liebe iſt der Huren-Liebe vor zu ziehen V. T. X. 1395
ob ſie die Enthaltung von Ehelichen Wercken einander geloben können V. T. XI. 204
ſtehen einander bey V. T. XI. 1088
ob ſie ſich derjenigen Freyheit/ ſo ſie zu ihrem Leibern haben begeben/ und ſich aller ehelicher Beywohnung enthalten können N. T. I. 119. ſeqq.
Exempel davon N. T. I. 124. ſeqq.
etliche haben als Brüder und Schweſter bey einander gelebet N. T. V. 780
ſollen einander die eheliche Pflicht leiſten N. T. V. 2092
eheliche verſagen einander die eheliche Pflicht N. T. V. 2023
ob ſie einander/ wenn eines mit gifftigen Kranckheiten angeſtecket/ ehelich beywohnen ſollen N. T. V. 2094

Ehe-Leute wie gläubige die Ungläubigen he
gen können N. T. V. pag. 30
unterſchiedlicher Religion/ ob ſie die K
der in der falſchen erziehen/ oder ſol
theilen können N. T. V. 30
Ehelich-Küſſen vergönnet vid. Küſſen
Eheliche Beywohnung in ſolcher ſoll Ma
gehalten werden V. T. X. 139
derſelben ſoll man ſich in gewiſſen Ze
ten enthalten V. T. X. 139
wenn ſie geſchehen ſoll? V. T. I. 3
wird auch von den Heyden Erkäntn
genannt V. T. I. 1
iſt GOtt und Menſchen angenehm
wenn ſie in Zucht und Mäßigke
geſchicht V. T. I. 106
Ehelicher Gehorſam eines Weibes gegen ihre
Gemahl V. T. I. 12
Eheliche Liebe iſt gebunden V. T. III. 26
doch auch frey V. T. III. 48
ſoll nicht gezwungen ſeyn V. T. II. 59
Beſchaffenheit V. T. II. 38
will Aſpaſia nicht durch Geſchencke ha
ben V. T. II. 38
ſoll nicht über mäßig ſeyn V. T. II. 594
iſt natürlich V. T. II. 59
beſchreibet Eraſmus Francis V. T. II. 601
ſoll in Leiſtung/ oder ehelichen Pflicht
nicht zu viel thun N. T. VII. 162
Eheliche Pflicht vide Ehe-Leute N. T. V.
was es ſey/ iſt wohl erkläret V. T. V. 1073

Eheliche Pflicht wird offt von einander unter Eheleuten verlanget V. T. V. pag. 1074
wenn ſie verſagt wird iſt ſtraff würdig V. T. V. 1090
Eheloſe/ſo ſchlechtes Lob V. T. II. 461
ſind auf gewiſſe Maſſe glückſeelig V. T. II. 461
Kinder von Dieterico ſchön beſchrieben V. T. VI. 393. ſeqq.
Eheloſer Leben ungezwungen/ ein herrlicher Standt V. T. VI. 407
Eheloſer Standt wird von Papiſten hoch gehalten V. T. II. 454
iſt im A. T. nicht gebräuchlich geweſen V. T. VI. 405
iſt von GOtt nicht gebothen V. T. XIV. 991
wie er zu betrachten ſey V. T. XIV. 1000. ſeqq.
Ord. Cœlibat N. T. V.
der Prieſter wie weit er zu billigen N. T. V. 4017
ob er dem Cœlibat vor zu ziehen N. T. V. 2054
Ehe-Mann hat 20. Weiber nach einander gehabt V. T. I. 245. 246
ſo unglücklich und untüchtig zum Kinder zeugen/ wird glücklich curiret V. T. I. 792
darff ſein in Ehebruch ergriffenes Weib umbringen V. T. III. 129

Ehe-Mann bringet ſein Weib um V. T. XVI. 43. ſeqq.
lebet mit ſeinem Weibe in ſteter Uneinigkeit V. T. XVI. 46
verkaufft ſein ſchwangeres Weib V. T. XVI. 49
bringet ſich und ſein Weib durch Zanck ums Leben V. T. XVI. 52
bezüchtiget ſein Weib des Ehebruchs V. T. XVI. 51. ſeqq.
erſticht ſein Weib aus Argwohn V. T. XVI. 55
erſcheuſt ſein Weib über unehrlicher Liebe V. T. XVI. 55
Ehe-Männer/ welche ihre Ehe-Weiber zur Hurerey hingeben V. T. I. 789. ſeqq.
ſo ihre verſtorbene Weiber ſchlecht betrauret V. T. II. 274. ſeqq.
ſo ſie betrauret V. T. II. 277
eifern offt über die Weiber V. T. V. 220
ſolches zeiget Salomon V. T. V. 221
worinnen ſelbiger beſtehe V. T. V. 221. ſeqq.
iſt offt unauslöſchlich V. T. V. 223. ſeqq.
ſollen nicht über fromme Weiber eifern V. T. V. 223
tödten offt ihre Ehe-Weiber gar/ wie die Exempel zeugen V. T. V. 224. 225. 227. 228

Ehe-Männer/ ſtoſſen offt die Weiber ſchändlich von ſich V. T. V. 227
thun ihnen groſſes Hertzeleid V. T. V. 229
verſperren ſie wohl gar V. T. V. 233
wollen die Keuſchheit derſelben feſt verwahren V. T. V. 235
viele ſo von Weibern umbracht/ werden angeführet V. T. V. 237. ſeq.
eifern offt nicht ohn Urſache V. T. V. 242
ſollen ſich ihrer Gewalt nicht mißbrauchen V. T. IX. 248
vertauſchen die Weiber V. T. IX. 899
ſollen mit denen Weibern beſcheidentlich umgehen N. T. VII. 1373
Ehe-Scheidung vide Scheidung der Ehe V. T. V.
Exempel hiervon V. T. XV. 918
Ehe-Stand voll Liebe und geziemendes Schertzes V. T. II. 592. 604
iſt remedium contra varias libidines V. T. II. 1237
von Hertzog Ernſten zu Lüneburg vor groſſe Wohlthaten gehalten V. T. II. 600
iſt gleich dem Fluß Nilo V. T. II. 607
einem Regenbogen V. T. II. 607
einer Frey-Stadt V. T. II. 607
hat groſſes Lob V. T. II. 607. ſeq.
welches deſſen Finis principalis V. T. II. 1231. 1236

Ehe-Standt iſt beſſer als eheloſer Standt V.T.
II. pag. 610. ſeqq.
bey einen Eunucho ob zu billigen V.T.II
123
des Abſehen auf Reichthum betrieg
V. T. II. 388
Hiſtorien davon V. T. II. 388
End-Urſachen V. T. II. 386
welches die vornehmſte V. T. II. 386.
387
ſoll ohne vorhergegangene fleiſchliche
Vermiſchung angefangen werden
V. T. III. 800. ſeq.
wird durch Ehebruch des Weibes mehr
als des Mannes verletzet V. T. V.
205
warum denn ſolches V. T. V. 205
viele haben ſich in ſolchen gantz keuſch
gehalten V. T. V. 182
ein Mittel wieder unordentliche Seuche
V. T. VI. 408
Ehe-Standt mit dem Acker-Werck verglichen
V. T. VI. 519. ſeqq.
wird ein Joch genennet V. T. VI. 523
GOtt wohl gefällig V. T. VI. 524
darauff Sinne-Bilder V. T. VI. 528.
535
hat wanckelmüthig Glücke V. T. VI.
846
wunderlich gefügter V. T. VI. 852.
ſeqq.

Ehe-

Ehe-Standt iſt auff gewiſſe Maſſe eine Artzney V. T. IIX. pag. 1200
iſt liebreich V. T. X. 1072
wird von Papiſten verachtet V. T. X. 1076
ſolchen fügt GOtt offt wunderlich V. T. X. 1169
was einen in ſolchen zu treten bewegen ſoll V. T. X: 1460
iſt ein groß Guth V. T. X. 1403
Lob deſſelben V. T. X. 1405
um ſolchen iſt es ein köſtlich Thun V. T. XI. 1082
iſt nützlich und lieblich V. T. XI. 1086
iſt von GOtt eingeſetzt V. T. XIV. 1001
deſſelben Ruhm und heylſamer Nutzen V. T. XIV. 1000
wird denen Geiſtlichen im Pabſtthum verbothen V. T. XIV. 989. ſeqq.
vor dem Falle N. T. I. 120
nach dem Falle / was vergnügt mache N. T. I. 122. ſeqq.
haben die Eſſäer nicht geachtet N. T. I. 909
ſoll den Manne im Eheſtande folgen / wenn er gleich von der wahren Religion abtrit N. T. V. 3014
ob in ſolchen Perſohnen von ungleicher Religion treten können? N. T. V. 3008

Ehe-

Ehe-Standt wird von Päbſtlern geſchändet N. T. V. pag. 4020
der Prieſter behauptet N. T. V. 4022
wird von Papiſten ſehr geſchimpffet N. T. VII. 187
Enthaltung vid Cœlibat.
Ehe-Verſprechung kan ein beweibter Apothecker nicht halten V. T. XV. 923
Ehe-Weibs angefochtene Ehe-Treue an ihrem gefangenem Ehe-Manne wird reichlich belohnet V. T. I. 793. ſeqq.
Ehe-Weib hat 12. Männer nach einander gehabt V. T. I. 246
was ſie ſey V. T. II. 609. ſeqq.
eines Officirers wird im Ehebruch erſtochen V. T. III. 137
Ehe-Weiber 2. hat ein Graffe zu gleiche zu einer Zeit gehabt V. T. I. 858
desgleichen ein Land-Graff zu Heſſen V. T. I. 868
mehr dergleichen Hiſtorien V. T. I. 861. 864
Ehrerbitigkeit gegen die Männer V. T. II. 262
ſtürtzen ſich ins Feuer V. T. II. 263
verbrennen ſich mit ihren todten Männern V. T. II. 264
ihr Tod/ was vor ein Verluſt V. T. II. 278. 279. ſeqq.
ihre Treue und Hiſtorien davon V. T. II. 397

Ehe-Weiber ſollen nicht Anlaß zum Eifern geben V. T. V. pag. 230
werden offt von ihren Männern erwürget V. T. V. 222. biß 230
ſind meiſtentheils ſehr eyferſüchtig V. T. V. 237. ſeqq.
eyfern offt wieder einander unter ſich V. T. V. 240
bringen ihre Männer zu weilen ums Leben V. T. V. 237
viele Exempel hiervon V. T. V. 237. ſeq.
ſind der beſte Schatz V. T. VI. 508
untreuer Exempel V. T. X. 660
den Weinſtöcken verglichen V. T. X. 1062. 1074
ſind der Männer Gehülffen V. T. X. 1079
ſind hoch zu halten V. T. X. 1404
Tugenden derſelben V. T. XI. 638. 652
den Perlen verglichen V. T. XI. 638. 652 670
ſollen innerlich und äuſerlich ſchön ſeyn V. T. XI. 642
ſollen großmüthig ſeyn V. T. XI. 642
gehorſamen den Männern V. T. XI. 643
freundlich ſeyn V. T. XI. 644. 659

Ehe-

Ehe-Weiber ein tugendſames iſt eines Mannes höchſtes Guth V. T. XI. pag. 647. 649
tugendſame kommen von GOtt V. T. XI. 683
wie ſich der Mann auf ſie verlaſſen könne V. T. XI. 656
arbeitſame V. T. XI. 660
freygebige V. T. XI. 665
tugendſame ſind hoch zu halten V. T. XI. 704
eine gefangene wird theuer ranzioniret V. T. XI. 705
weſſen ſie die Hauben errinnern ſollen N. T. VI. 252
ſollen denen Männern unterthänig ſeyn N. T. VI. 235
Ehe-Wirthin-Amt V. T. II. 393
warum ſie eine Gehülffin genennet werde? V. T. II. 395
Ehre/ wird nicht allezeit dem Werck-Meiſter/ ſondern Angeber zu getheilet V. T. I. 653
ſolche iſt einem Eſel-Treiber trefflich wieder fahren V. T. V. 773
von einem Fürſten dem Gaſt-Wirthe angethan V. T. V. 1334
des Predigers V. T. VI. 803
Geſchencke V. T. VI. 631
Amt können Hur-Kinder nicht bedienen in alten Teſtament V. T. VI. 287
iſt eine Gabe GOttes V. T. X. 1368. 1251
worinnen ſie beſtehet? V. T. X. 1369

Ehre/

Ehre/ derſelben ſoll man ſich gemäß begnügen V. T. X. pag. 1372
in ſolcher ſoll man an ſeinem Urſprung und Ende dencken V. T. X. 1373
iſt vergänglich V. T. X. 1378. item V. T. XI. 252. 254
einem unwürdigen angethan/ iſt vergeblich und bringet Schande V. T. XI. 424
ohne Tugend iſt ſchande V. T. XI. 424
mit ſolcher laſſen ſich viele gerne kützeln V. T. XI. 432
iſt ſehr vergänglich V. T. XI. 726. N. T. V. 3078
ſoll man fliehen V. T. I. 652. 653
wird von etlichen verachtet V. T. XI. 883
auch in der gröſten ſoll man demüthig ſeyn N. T. II. 913
zu derſelben ſoll man allmählich zu gelangen ſuchen N. T. II. 917
allzu groſſe verlangen offt die Menſchen N. T. IV. 754
wird von vielen beſcheidentlich ausgeſchlagen N. T. IV. 779
wie ſie vergänglich ſey N. T. V. 3078
Ehre GOttes/ wie ſie die Himmel erzehlen V. T. X. 89
ſollen die Menſchen an allen Creaturen loben V. T. X. 102
Ehren-Aemter ſind ſchwere Steine V. T. V. 380
Ehren-

Ehren-Aemter/ viele denckwürdiges von ſolche
V. T. V. pag. 380. ſeqq
auch Sinne-Bilder von denſelbe
V. T. V. 380. ſeqq
Ehren-Rettung ſoll per viam juris geſucht wer-
den V. T. I. 18
Ehren-Schänder ſollen beſtrafft werden N. T.
IIX. 7
können etliche nicht leiden N. T. IIX. 8
Ehren-Schrifften/ Ludovico XIV. König in
Franckreich geſetzete V. T. XIV. 551
zweyer Könige in Schweden V. T. XIV.
482. 555
Ehren-Seulen der alten Egyptiſchen Könige/
was ſie angedeutet haben V. T. XIV. 541. ſeq.
andern Potentaten und vornehmen
Perſonen aufgerichtet V. T. XIV.
536. ſeqq.
ſolche haben einige hohe Perſonen ſel-
ber verfertigen lernen V. T. XIV.
542
und Gedächtniß-Seule des Abſolons
V. T. XIV. 536. ſeqq.
des blutflüßigen Weibes den HErrn
JEſu geſetzte V. T. XIV. 557. ſeqq.
Achillis und anderer V. T. XIV. 543.
ſeqq.
Ehren-Standt erlanget mancher unverhofft
V. T. III. 406
Exempel davon V. T. III. 407. ſq.

Ehren-

Ehren-Tempel zu Rom hat nicht können beſchritten werden/ wenn man nicht zuvor durch den daran gebauten Tempel der Tugend gegangen V. T. I. pag. 326
Ehrerbietigkeit Joabs gegen David V. T. I. 650
Ehrerbietung/ ſo man Obrigkeits-Perſonen/ und groſſen Herren erzeigen ſoll V. T. III. 526. ſeqq.
Ehr-Geitz / verurſachet Aufruhr V. T. VII. 740
wird beſtrafft V. T. VII. 838
was er ſey V. T. XVI. 549
iſt allen Menſchen angebohren N. T. II. 880
ſonderbahre Exempel N. T. II. 882
gereicht zum Falle N. T. II. 884. 896
iſt auch bey denen Geiſtlichen zu finden N. T. II. 886
was es ſey N. T II. 887
denſelben ſoll man fliehen N. T. II. 901
derer Jeſuiten und Phariſäer N. T. II. 872
iſt gar gemein N. T. IV. 772
wird einem Cardinal verwieſen N. T. IV. 774
ſolchen verabſcheuen Chriſtliche Gemüther N. T. IV. 778
iſt nichtig N. T. IV. 782
verurſachet Spaltungen N. T. V. 820

Ehrgeitzigen iſt alles zu enge N. T. IV. pag. 77
wollen andere nicht kennen N. T. IV
77
ſind ihre eigene und gröſten Feind
N. T. IV. 77
Ehrlicher Nahme wie man nach demſelbe
ſtreben ſoll? V. T. IIX. 125
bleibet auch nach dem Tode V. T. IIX
1256
nach ſolchen kan man gar wohl ſtreben
N. T. III. 134
iſt ein groſſes Guth N. T. IIX.
iſt hoch zu halten N. T. IIX. ibid
des Nächſten ſoll man nicht beleidigen
N. T. IIX. ibid.
Ehrne Schlange ſchaffet Hiskias ab/ und war-
um V. T. IIX. 114
Ehrſucht bey Menſchen verlieret Ehre bey GOtt
V. T. I. 654
ſteckt denen Menſchen im Kopffe N. T.
III. 134
Ehr-Verachtung eines Athenienſiſchen Fürſten
V. T. Ii 654
Εγάζεσθαι, was es heiſſe N. T. IV. 5
Eiche/ daran Abſolon hangen blieben/ ſoll wie ein
Creutz ausgeſehen haben V. T. VII. 827
Eichel-Brod V. T. IV. 780
Eid/ wie er GOtt zu geleget werde V. T. X. 915
was darzu erfordert werde V. T. X. 921
ſchweren was es ſey V. T. XVI. 377

Eids-

Eids-Formul ein ſchreckliches V. T. X. pag. 26
Königs Heinrichs II. in Franckreich denen Türcken geleiſtet V. T. X. 29
Eid-Schwüre / bey ſolchen wird die rechte / nicht die lincke Hand gebraucht V. T. X. 889
denen Gottloſen gethan / ob man ſie halten ſolle V. T. X. 21
ſolche brechen laufft übel ab V. T. X. 23
ſollen in billigen Sachen gehalten werden V. T. X. 24
ſollen denen Ketzern gehalten werden V. T. X. 24
ein ſchrecklicher wird geſchworen und nicht gehalten V. T. X. 25
werden offt liederlich geſchworen V. T. X. 30
als einer einen ſchweren ſoll / ſtirbt er jählingen V. T. X. 32
was von gezwungenen zu halten V. T. X. 42
Eifer / iſt ein Zeichen der Liebe V. T. III. 87
eines Ehe-Manns vid. Ehemann V. T. V.
GOttes vide GOtt V. T. V.
wie er zu unterſcheiden V. T. VI. 746
ſo unzeitig in der Religion / von GOtt geſtrafft V. T. VI. 188
verkürtzt das Leben V. T. XVI. 432
Eifer-Geiſt / was es ſey? V. T. V. 194
deſſen deutliche Erklärung V. T. V. 195

Eifer-Geſetz / wenn ſolches aufgehöret V. T. V pag. 204
Eiferſucht / was es ſey? V. T. V. 22 . 230
ereignet ſich offt zwiſchen Eheleuten V. T. V. 222
wird immer hefftiger / ſo ſie einmahl angegangen V. T. V. 223
ziehet viel Unheil nach ſich V. T. V. 224
eines Königes iſt überaus hefftig V. T. V. 224
des grauſamen Tyrannen Neronis V. T. V. ibid.
eines Grafens ſehr groß V. T. V. 225
eines Churfürſtens nicht löblich V. T. V. ibid.
eines Käyſers desgleichen V. T. V. 226
eines Hertzogs gegen die Gemahlin V. T. V. 228
eines Bürgers gegen eine Jungfrau V. T. V. 227
eines andern / vor allen merckwürdig V. T. V. 230. ſeqq.
iſt billich von Eheleuten zu meiden V. T. V. 232
richtet viel Unheil an / wie die Exempel zeigen V. T. V. 233
der Welt iſt offt ſehr groß V. T. V. 23
einer Königin V. T. V. 238
einer Hertzogin V. T. V.

Eifer-

Eiferſucht / unterſchiedener anderer Weibes-Perſonen V. T. V. pag. 240
geſchicht offt nicht ohne Uhrſache V. T. V. 242
bey den Deutſchen und Italiänern V. T. V. 248
abſonderlich bey den Türcken ſehr groß V. T. V. 249
Eifer-Waſſer wie ſolches von GOtt gebothen V. T. V. 290. ſeq.
worinnen es verwahret würde V. T. V. 196
was es geweſen V. T. V. 198
ward mit Wermuth vermiſcht V. T. V. 198
durchs Prieſters Hand wird es bitter V. T. V. ibid.
warum es verflucht genannt ward V. T. V. ibid.
D. Pfeiffers Meynung darvon V. T. V. 199
iſt nicht von Natur bitter geweſen V. T. V. ibid.
wie es denn eigentlich ſonſt beſchaffen V. T. V. ibid.
machet den Bauch gantz ſchwellend V. T. V. 200
auch die Hüffte ſchwindend V. T. V. ibid.
wird den Frauen gegeben V. T. V. ibid.

Eifer-Waſſer würcket offt etwas gutes V. T. V. pag. 200
Druſii Meynung hiervon V. T. V. 201
offt erfolget viel Ungemach darauff V. T. V. ibid. ſeqq.
wenn ſolches zu brauchen aufgehöret V. T. V. 204
ſolches wolte der Teufel gerne auf bringen V. T. V. 216
Eigen-Ehre und Lob ſoll man fliehen V. T. I. 652. 653
-Liebe/ ein Abgott V. T. I. 757
-Mord/ iſt unrecht V. T. VI 761
Eigenſchafften GOttes/ von etlichen wiſſen die Heyden etwas N. T. IV. 1039
Eigen Sinn / eigen Wille / iſt gemein N. T. III. 39
wem er gleiche N. T. III. 39
iſt ſchädlich N. T. III. 42
Einbildung thut viel/ bey Menſchen und Thieren V. T. II. 500. 814
ob ſie ſchwängern könne V. T. II 818
Exempel davon V. T. II. 819. 823
in der Religion der Päbſtler V. T. VI. 797
der Menſchen betreugt offt V. T. VI. 885. ſeqq.
in ſolcher halten ſich etliche vor Könige N. T. IV. 765
vor Götter N. T. IV. 768

Ein-

Einfalt in Glaubens-Sachen iſt kein Unverſtand N. T. II. pag. 1060. 1076
Eingebungen/ unmittelbahre finden nicht ſtatt V. T. XIII. 1236
Einhauchen/mit ſolchen wollen etliche die Kranckheiten heilen N. T. IV. 1221
Einheimiſche gelten offt weniger als die Fremden N. T. III. 1074
Einhorn/ wird nach Zeileri Bericht durch Jungfrauen gefangen V. T. IV. 1120. 1114
des Churfürſtens zu Sachſen an einer göldenen Ketten hangende/ wird auff eine Tonne-Goldes werth geſchätzet V. T. IV. 1120
Sperlingii Meynung davon V. T. IV. 1121. ſeqq.
Sinn-Bild davon V. T. IV. 1127
damit werden Fontangen verglichen V. T. IV. 1128
hält ſich gerne zum Jungfern V. T. VI. 409
deſſen Würckung V. T. VI. 821
Einhörner/ ob iemahls geweſen V. T. IV. 1114
Zeileri Bericht davon V. T. IV. ibid.
halten etliche vor Amphibia V. T. IV. 1116
P. Hieronymi Bericht davon V. T. IV. 1117. ſeq.
ſollen mit Jungfern gefangen und zahm gemaht werden V. T. VII. 49
Einigkeit im Eheſtande V. T. VI. 528

Einigkeit/ Nutzen derſelben V. T. XI. pag. 1092
derſelben ſollen ſich Chriſten befleißigen N. T. VI. 341
des Glaubens im A. und N. Teſtamente N. T. IV. 810
Einquartirung der Soldaten bey ſolcher gehet es offt ungleich zu N. T. III. 1284
Einſamer Menſch treibet viel Unzucht V. T. I. 122
Einſamkeit/ lieben nicht alle Menſchen N. T. I. 722
bringet groſſen Nutzen N. T. I. 727. ſeq. 733
Exempel derer die die Einſamkeit geliebet N. T. I. 730. ſeqq.
iſt eine gefährliche Sache V. T. I. 1213 1214. 1218. ſeqq.
Lob derſelben V. T. I. 1215. ſeqq.
Bild derſelben V. T. I. ibid.
iſt den Angefochtnen ſchädlich V. T. I. 1219
iſt ſehr ſchädlich V. T. XI. 1094
ſoll man meiden V. T. XI. ibid.
Exempel derer ſo ſolcher Liebhaber V. T. XI. 1097
Einſchreibung ins Buch des Lebens vide Buch des Lebens/ Gnaden-Wahl N. T. III.
Einſegnung vide Copulation V. T. VII.
Einſiedler entrüſtet ſich über einer geringen Sache/ erkennet ſeine Thorheit/ und verläſt die Einſiedlerey V. T. I. 1222

Ein-

Einſiedler/derer Reguln V. T. I. pag. 1222
einer hat vom Teufel Anfechtung in der Einöde V. T. I. ibid.
wird durch ein Weib zur Unzucht verführet V. T. I. 1226
Leben/ wird von Päbſtlern hoch gehalten V. T. IV. 5
ſolchen erſcheinet der Teufel V. T. V. 174
verbrennet in ſeiner Zelle V. T. VI. 395
hält ein Geſpräch mit dem Teufel V. T. XIV. 1154
etliche ſollen in vielen Jahren keinen Menſchen geſehen haben N. T. VII. 717
Ordens-Stifftung ſchreiben die Päbſtler Johanni zu N. T. I. 719
Hieronymus den Paulum Thebæum N. T. I. 720
anderer ihre Meynung N. T. I. ibid.
Einweihung der Altäre im Pabſtthum/ was davon zu halten V. T. IIX. 1132
Einwilligung der Eltern zu der Kinder Heyrathen V. T. VI. 430
Einwohner des Erd-Bodens dreyerley Arthen V. T. VI. 17
Eintzigen Mannes halber wird eine Stadt verſchonet V. T. I. 1120
Einzug Chriſti gen Jeruſalem/ wie etliche bey ſolchen die Kleider auf den Weg gebreitet N. T. II. 883

Einzug prächtiger Pii II. zu Peruſia N. T. V. 685
derer Könige und groſſer Herren hat man mit Zweigen beehret N. T. II. 882
Eiß/ wie es in Thracien probiret wird V. T. XIV. 1337
- Schollen/ in ſolchen ſollen nach etlicher Meynung die Seelen der Verſtorbenen ſtecken V. T. VII. 91
- Vogel weichet nicht von ſeinem Gatten N. T. III. 716
Eiſen/ unter den Schuhen/ was es heiſſe V. T. V. 1147
- Probe V. T. V. 120
wie ſolche angeſtellet wird V. T. V. 120
an denen wie zu verſuchen V. T. V. ibid.
macht Elias ſchwimmen V. T. IIX. 971
ſo glüend/ trägt Graff Pappo ohne Schaden in der Hand V. T. XIV. 596
Eiſerne Mühlen V. T. VI. 698
Eitelkeit / derſelben iſt alles unterworffen V. T. XI. 72. 884
an dieſelbe ſoll man ſtets gedencken V. T. XI. 722
Bild derſelben V. T. XI. 730
Betrachtung derſelben iſt nützlich V. T. XI. 736
woher ſie komme V. T. XI. 748
Verachtung in einem Sinn-Bilde V. T. II. 577.
derſelben ſind alle Welt-Sachen unterworffen N. T. III. 1261.

Elea-

Eleaſar/ wie er zur Marter gangen V. T. XVI. pag. 616
Eleazar Abrahams Knecht verrichtet ſeine Werbung nüchtern V. T. VII. 529
Eleazar, was von deſſen Thaten zu halten V. T. XVI. 564
Eleemoſynarius Joh. groſſe Freygebigkeit gegen das Armuth V. T. XVI. 64
Elend vide Creutz V. T. IX.
Elend-Thier/ eines iſt Hertzog George Wilhelmen in Schleſien fatal V. T XI. 1321
Eleonora Doſi Marggräfin de Anore bekehret ſich vor ihrem Ende V. T. IIX. 887
die Käyſerin iſt ihrem Herrn gehorſam V. T. IX. 255
Hertzogin von Savoyen/ läſſet ihren Herrn durch einen Ehebrecher umbringen V. T. X. 660
Eleonora von der offenen Seiten des HErrn Chriſti N. T. IV. 277
Elephantens koſtbahre Bedienung und Begräbniß V. T. II. 351
einer ſoll geredet haben V. T. V. 757. ſeqq.
fürchtet ſich für Mäuſen V. T. VI. 1009
haben kleine Zungen V. T. VI. 660
einer tantzet V. T. VI. 1324. item N. T. VI. 696
werden hoch und theuer gehalten? V. T. VI. 1325

Ele-

Elephanten ſind klug V. T. VI. 1326
bildet einen Blut-Dürſtigen artig ab V. T. VII. 278
wie er vom Drachen getödtet werde V. T. IX. 1073
Sinn-Bilder von ſolchen V. T. IX. ibid.
ſoll/ wenn er einmahl umgefallen/ nicht wieder aufſtehen können V. T. IX. 1075
ſo truncken gemacht/ wollen die ihnen fürgeworffenen Juden nicht angreiffen V. T. XII. 141
werden im Kriege gebraucht V. T. XVI. 560
wie man ſie habe böſe gemacht zum Streit V. T. XVI. 560
was es vor Thiere V. T. XVI. 562
Klugheit V. T. XVI. 563
von Eleazar erſtochen V. T. XVI. 564
baden ſich im neuen Monden N. T. III. 475
werden durch ihr Blut iemehr erhitzt N. T. III. 1418
müſſen Scharffrichter-Stelle vertreten N. T. III. 1108
einer ſchreibet N. T. VI. 696
neiget ſich gegen den Pabſte N. T. VI. 696
können ſonſten allerhand Künſte N. T. VI. 697

Eleutherus

Eleutherus kömmet jung in Geiſtlichen Standt V. T. XIII. 1073
Elfing Biſchoff zu Winton / ſchimpffet ſeinen Vorfahren im Grabe und wird beſtrafft V. T. VII. 841
Eli / deſſen Söhne / ob ſie GOtt abſolute verdammet? V. T. VI. 882
ob er verdammt worden? V. T. VI 912
Eliakim läſſet ihm ein Grabmahl bey ſeinen Lebe-Zeiten ſetzen V. T. VII. 229
Elias-Abbas / weiſet die ſeinen der Sterbligkeit zu errinnern auff den Kirch-Hoff N. T. III. 384
Eliaſar ein Sohn Aaronis V. T. V. 484
wie er deſſen Succeſſor auch im Amte worden V. T. V. 484
Eliä alte Tradition vom Alter der Welt V. T. XIII. 977
Elias Beck ein Armenier wird wider ſeinem Willen beſchnitten V. T. XI. 76
der Prophet ſoll mit der Mutter-Milch Flammen an ſich geſogen haben V. T. II. 88
ſoll vor den HErrn Meßia kommen V. T. V. 416
wie dieſes zu verſtehen V. T. V. ibid.
iſt ein mächtiger Beter V. T. IIX. 314
wird von Raben geſpeiſet V. T. VII. 315
werden die Fiſche in der Theuerung zubereitet V. T. IIX. 324

Elias

Elias wird von der Wittben zu Sarepta erhalten V. T. IIX. 364
macht ſeiner Wirthin Sohn wieder lebendig V. T. IIX. 368
wird von Ahab ein Verwirrer geſcholten V. T. IIX. 448
bringet Feuer vom Himmel V. T. IIX. 560
warum er nicht durch Schrifft mit denen Baals-Pfaffen diſputiret V. T. VIII. 591
ob er mit recht die Baals-Pfaffen erwürget V. T. IIX. 570
erbittet einen Regen V. T. IIX. 643
wünſchet ſich den Tod V. T. IIX. 645
ſalbet Eliſam und breitet ſeinen Mantel über demſelben V. T. IIX. 695
warum er von denen Haupt-Leuten des Ahaſiæ nicht wolte ein Mann Gottes genennet werden? V. T. IIX. 755
warum er bey ſeiner Himmelfahrt den Eliſam nicht gerne bey ſich haben wollen V. T. IIX. 789
deſſelben Himmelfahrt V. T. IIX. 796
iſt mit Leib und Seel gen Himmel gefahren V. T. IIX. 804
warum ihn Eliſa Wagen und Reuter nennet V. T. IIX. 836
ob er dem HErrn Chriſto bey Verklärung in ſeinen eigenen Leibe erſchienen N. T. II. 756
Eligius, nach der Papiſten Meynung von GOtt verlaſſen V. T. XII. 786

Elim dahin die Kinder Iſrael kommen/ was es vor ein Ort geweſen V. T. IV. pag. 742
Elimelech ſoll die Sonne haben ſtille ſtehend gemacht V. T. IX. 60
Eliſä des Propheten Gebeine/ wie ſie einen Todten lebendig gemacht / ob es denen Papiſten/ bey Verehrung der reliquien patrocinire V. T. III. 1002
Dannhaueri Worte davon V. T. III. 1002. ſeqq.
wird von Elia geſalbet/ bittet den Eliam um zwiefachen Geiſt V. T. IIX. 784
machet das bittere Waſſer ſüſſe V. T. IIX. 888
wird ein Kahlkopff genennet V. T. IIX. 922
macht durch Mehl das böſe Eſſen gut V. T. IIX. 924
macht ein Eiſen ſchwimmend V. T. IIX. 971
Leichnam weiſſaget V. T. XVI 504
machet einen Todten lebendig V. T. XVI. 506. 507
Eliſabeth/ Königin in Engeland V. T. I. 713
iſt eine gutthätige Landes-Mutter geweſen V. T. III. 522
wird von ihren Unterthanen geliebet V. T. X. 581
Hertzogin zu Sachſen/ hält im Elende bey ihren Gemahl aus/ V. T. XI. 659
Land-Gräffin in Heſſen/ groſſe Koſten und Auffwartung vor arme Leute V. T. XII. 197

Eli.

Eliſabeth/ Land-Gräffin in Thüringen/ unterwirfft ihren Willen GOttes Willen N. T. III. pag. 69
Königin in Engelland giebt den Grafen von Eſſeck eine Maul-Schelle N. T. III. 17
Johannes des Täuffers Mutter/ wie ſie eine Befreundin der Jungfrau Marien ſeyn könne N. T. III. 1169
Hertzogin von Stettin iſt ſtarck N. T. VII. 1382
Elſtern/ davon eine Fabel V. T. VI. 257
Eltern erſte vid. erſte Eltern N. T. III. 493
Fluch vid. Fluch V. T. IIX. 303
Fluch und Seegen bleibet an den Kindern kleben V. T. I. 512. ſeqq.
Hiſtorien davon V. T. I. 514. ſeqq.
gute Zucht wird von frommen Kindern gerühmet V. T. I.
Hiſtorien davon V. T. I. 495
Liebe gegen die Kinder/ was ſie ſey? V. T. I. 121
deren Ubermäßigkeit wird der Affen-Liebe verglichen V. T. I. 122
Fabel hiervon V. T. I. ibid.
dem Epheu gleich V. T. I. 123
iſt blind V. T. I. 122
mögen ihre Kinder lieb haben V. T. I. 119
Mordt V. T. I. 503. ſeqq.
Seegen und Gebeth vor ihre Kinder was es fruchte? T. V. I. 526. 527

Eltern Seegen findet ſich offt erſt in Nachkommen V.T.I. pag. 531. 532
ſo ihre Kinder zur Unzucht angebothen/und deren Straffe V.T.I. 1103
ſollen ihre Kinder zu nichts böſen halten V. T. I. 1100
ihren Kindern kein Aergernüß geben V. T. I. 485
auch verbothenes weder ſehen noch hören laſſen V.T.I. 489.
wird mit Hiſtorien beſtätigt V. T. I. ibid.
Verläugnung V. T. I. 497. 498
Freud und Leid das gröſte V. T. II. 183
leiden offt ſelbſt Noth/ ehe ſie Kindern mangeln laſſen V. T. II. 183
Grauſamkeit gegen die Kinder V. T. II. 189
ob ſie Recht haben ſolche umzubringen V. T. II. 189
haben Gewalt über Kinder und wie weit V. T. II. 189. ſeqq.
dörffen Kinder nicht tödten V. T. II. 191
ſollen ungehorſame Kinder der Obrigkeit übergeben V. T. II. 192
verkauffen ihre Kinder V. T. II. 196
tödten ihre Kinder um unkeuſcher Liebe willen V. T. II. 201. ſeqq.
ob ſie Recht haben die Kinder um Boßheit willen zu tödten V. T. II. 208

Eltern bringen die Kinder in Hunger aus Verzweiflung um V. T. II. pag. 213
können die Kinder nicht martern ſehen/ bekennen eher ihre Ubelthaten V. T. II. 25. 216. ſeqq.
manche achten Kinder wenig/ und ſehen ſie gerne ſterben V. T. II. 1184
manche trauren zu ſehr über Kinder Verluſt V. T. II 464. 1185
ſollen Maaſſe halten V. T. II. 1187
ihr Schmertz an ungerathenen Kindern/ wie groß V. T. II. 462
klagen darüber V. T. II. 461
haben GOtt gedanckt wegen der Kinder Tod V. T. II. 472
dero Liebe gegen ihre Kinder V. T. II. 44. 215
wie groß ſie ſey V. T. II. 181. 185. 186
ſind die Kinder ans Hertze gewachſen V. T. II. 182
Liebe/ Wunder der Natur V. T. II. 182
ſtellet GOtt ſeiner Liebe gleich V. T. II. 182
Freude an Kindern V. T. II. 42. 454
iſt vieler Unluſt unterworffen V. T. II. 455. 456
ſo fromm/ zeugen nicht allemahl fromme Kinder V. T. II. 951. V. T. X. 1051. V. T. VI. 959

Eltern

Eltern ſo vornehm/ verzärteln manchmahl die Kinder V. T. II. 1111.
können ihre in höhern Aemtern ſitzende Kinder wohl ehren V. T. II 1185
Kinder-loſe auf gewiſſe Maaße glückſelig 461
haben Troſt 466
ſollen auff ihrem Tod-Bette ihr Hauß beſchicken/ und ihre Kinder ſegnen V. T. III. 922
ſollen vor ihrem Tode bey geſunder Vernunfft Anſtalt der Ihrigen halben machen V. T. III. 923
Exempel davon V. T. III. 924. ſeqq.
erfreuen ſich ſehr über wohlgerathene Kinder V. T. V. 494
laſſen offt ihres gleichen hinter ſich V. T. V. ibid.
kommen zuweilen durch ihre Kinder in Anſehen V. T. V. 496. ſeqq.
werden durch Kinder offt betrübet V. T. V. 498
ſolchen ſuccediren die Kinder im Amte V. T. V. 500. ſeqq.
D. Geiers ruhm-würdige Worte davon V. T. V. ibid.
unterſchiedene Exempel davon angeführet V. T. V. 502
Sinn-Bilder hiervon V. T. V. 506

Eltern/ werden offt von ihren Kindern zu Grabe getragen V. T. V. pag. 511
etliche gehen mit den Kindern unverantwortlich um V. T. V. 2003
haben einſten ihren Sohn unwiſſend ermordet V. T. V. 1331
deſſen Spiegel ſchön beſchrieben V. T. V. 358. ſeqq.
ſollen ihre Kinder nicht zu unmöglichen Dingen geloben V. T. VI. 370
ihre Pflicht gegen die Kinder V. T. VI. 896
ſo fromm/ woher ſie böſe Kinder? V. T. VI. 959
ſo Prieſter / wie ſie ihre Kinder-Zucht anzuſtellen? V. T. VI. 960
ſo ſich ihrer Kinder nicht annehmen/ ſind Raben-Eltern V. T. IX. 1052
widmen offt die Kinder zu etwas / darzu ſie ſich nicht ſchicken V. T. X. 673
ſollen die Kinder wohl erziehen V. T. X. 1042. V. T. XVI. 405. 406
fromme haben offt böſe Kinder V. T. X. 1051
ſollen die Kinder nicht verwünſchen V. T. X. 1088
ſoll man in der Verſorgung denen Kindern fürziehen V. T. XI. 269
ſollen ihre Kinder was rechtſchaffenes lernen laſſen V. T. XIII. 1354

Eltern ſollen ihre Kinder nicht unbeſonnen zu etwas widmen/ noch zu einer Profeſſion zwingen V. T. XIII. pag. 1357. ſeqq.
in der Provintz Thebet, bieten ihre Töchter zur Unzucht aus V. T. XIV. 1157
was ſie wercken ſollen V. T XVI. 96. 102
ſollen von Kindern geliebet/ ernehret und verſorget werden N. T. II. 609
auch die wunderlichen ſoll man ehren N. T. II. 612
Gottloſe können auch ihre Kinder den Fluch laden N. T. III. 493
verwünſchen die Kinder offt N T. III. 494
ob ſie ihre Kinder können mit ins Verderben bringen N. T. III. 497
warum um der Eltern Sünde willen die Kinder leiden müſſen N. T. III. 498
wollen offt ihre Kinder nicht kennen N. T. III. 1056
ſoll man nicht höher lieben als GOtt N. T. III. 1062
widmen offt ihre Kinder in Mutterleibe zum Predigt-Amte N. T. VI. 620
ſorgen offt mehr vor die zeitliche als ewige Wohlfarth ihrer Kinder N. T. IIX. 888
Elzearius trauet GOtt in Waſſers Noth N. T. III. 83
Emanuel/ Käyſer in Orient, bringet den Dandalum um ſein Geſichte V. T. VII. 512

Emanuel/ König in Portugall/ hält viel auf die Muſic V. T. IX. 106
Emericus, Königl. Printz in Ungarn/ kan mit einem Kuſſe erfahren wer keuſch oder unkeuſch N. T. V. 740
Emma/ eine Königin/ zeiget ihre Keuſchheit durch eine Feuer-Probe V. T. V. 113
Emim/ ein ſo genanter Vogel/ verſchlucket glühende Kohlen V. T. XVI. 136
Emne Tarabæi Campement auf einer Wieſe am Berge Carmel V. T. XII. 490
Empedocles hält die Anſchauung des Himmels ſehr groß XVI. 11
Empfängniß verhindern iſt eine ſchändliche That V. T. II. 193
des Menſchen im Mutterleibe V. T. XV. 1061
Feſt der Jungfrauen Marien/ wollen die Päbſtler mit Fabeln erweiſen N. T. I. 128. ſeqq.
Emſer/ ein Feind der Lutheraner wird beſtrafft V. T. IIX. 681
Encauſtum, was es vor eine Dinte geweſen N. T. IV. 918
Encratis, eine Märtyrin/ wird ſchrecklich gepeiniget N. T. IV. 556
Eneratiten verbieten den Wein/ und ſagen er ſey vom Teuffel V. T. XII. 716
Ende der Gottloſen iſt ſchrecklich V. T. VII. 188
eines Dinges wie es beſſer ſey als der Anfang deſſelben V. T. XI. 1345

End-

End-Gericht der Gottloſen am Jüngſten Tage N. T. V. pag. 2006
Endzückung Pauli was es mit ſolcher vor eine Bewandniß habe N. T. VI. 890
ob er in derſelben das Göttliche Weſen geſehen N. T. VI. 891
Endzweck der Verrichtungen muß gut ſeyn V. T. XI. 1354
auf ſolchen muß man ſehen V. T. XI. ibid.
Engaddi, was es für eine Stadt / wo ſie gelegen / und derſelben fruchtbahre Gegend V. T. XII. 613 617
Engel / ob und wie ſie reden? V. T. I. 676. 677
ſo der Hagar erſchienen / ob es ein erſchaffener oder unerſchaffener? V. T. I. 981
wie ſie Cörper an ſich nehmen V. T. I. 987
wie ſie eſſen können V. T. I. 987
ſo den Abraham bey Iſaacs Opfferung zugeruffen / ob GOttes Sohn geweſen V. T. II. 172
ſo den Jacob erlöſet / wer er geweſen V. T. III. 785. ſeqq.
ob ſie anzubeten V. T. III. 785 ſeqq.
ſo Moſi aus dem Puſch erſchienen / wer er geweſen V. T. IV. 6
iſt der Sohn GOttes geweſen V. T. IV. ibid.
Olearii Gloſſe darüber V. T. IV. 7.

Engel Carpzovii in einer Leichen-Predigt denck-
würdige Worte hierüber V. T. IV. pag. 17
ſo die Erſt-Geburth in Egypten geſchla-
gen/ vide Würg-Engel V. T. IV.
dem Bileam erſchienen/ wer es geweſen
V. T. V. 733
wie und wo er ihm wiederſtanden V. T.
V. 734
hat ein Schwerdt in ſeiner Hand V. T. V.
734
kan von Bileam nicht geſehen werden
V. T. V. ibid.
eine Erſcheinung ſo falſch iſt / wird gedacht
V. T. V. 707
ein guter offenbahret einem Weibe viel
V. T. V. 90. ſeqq.
ſolche läugnen die Sadduceer V. T. VI.
1056. N. T. I. 843. 845
erſcheinet Manoæ Weib V. T. VI. 421
werden Sterne genennet V. T. VI. 114
heilige/ ſind der Frommen Leib-Wacht
V. T. VII. 457
Erſcheinung derſelben/ was davon zu hal-
ten V. T. IIX. 115
holen Eliam gen Himmel V. T. IIX. 981
werden Kinder Gottes genennet V. T. IX.
530
GOttes/ was ſie vor Thorheit an ſich ha-
ben. V. T. IX. 126
warum ſie Morgen-Sterne genennet
werden V. T. IX. 1013

Engel/ ob ſie nach dem Ebenbilde GOttes erſchaffen V. T. IX. pag. 1025
werden die Prieſter genennet V. T. XI. 1187
gehen mit Prieſtern freundlicher um denn mit andern Menſchen V. T. XI. 1203
wiſſen nicht alles in particulari was auf Erden ergehet V. T. XII. 154
bringen der Menſchen Reden und Fürnehmen vor GOtt V. T. XII. 185
ſo gefallen/ haben keine Friſt der Verſchonung bekommen wie die Menſchen V. T. XII. 107
von derer Erſchaffung und Falle V. T. XIII. 411. ſeqq.
oder gute Geiſter offenbahren keine Künſte N. T. I. 417. ſeqq.
einer ſoll Mahomets Hertz gewaſchen und mit Weißheit erfüllet haben N. T. II. 324
des Todes bey denen Jüden N. T. III. 657
derſelben Nahmen ſind nicht ins Buch des Lebens geſchrieben/ ſind nicht auserwehlt N. T. III. 1328
der Chriſtum geſtärcket/ wer er geweſen N. T. III. 1398
wie er Chriſtum geſtärcket N. T. III. 1399
der den Teich Betheßda bewegt/ was es vor einer geweſen N. T. III. 1398

Engel/ wie durch ihr Geſchäffte das Geſetz gegeben worden N. T. IV. pag. 540
ſo dem Cornelio erſchienen/ wird ein Herr genennet N. T. IV. 667
Schutz derſelben vide Schutz N. T. IV.
ſoll man hoch halten/ nicht aber anbeten N. T. IV. 667
gewiſſe ſind einem ieden Chriſten zugeordnet N. T. IV. 700
denenſelben wollen auch die Päbſte befehlen N. T. IV. 760
ſollen nach der Jüden Meynung in den Gerichten zugegen ſeyn N. T. IV. 984
ſollen nach etlicher Meynung der Menſchen Brüder ſeyn N. T. V. 792
um derer willen die Weiber ihr Haupt in der Kirchen bedecken ſollen; wer ſie ſeyn? N. T. VI. 211
erſcheinen ſichtbarlich bey dem H. Abendmahle N. T. VI. 209
Jungen derſelben was ſie ſeyn N. T. VI. 361
ob und wie ſie mit einander reden N. T. VI. ibid.
wie durch ſelbe das Geſetz gegeben ſey N. T. VI. 116
freuen ſich über die Offenbahrung derer Göttlichen Geheimnüſſe N. T. VII. 6
behüten auch die Sünder N. T. VII. 12
ob ſie Paulus angeruffen habe N. T. VII. 1098

Engel/

Engel/ wie ſie gelüſtet in die Göttliche Geheimnüſſe zu ſchauen N. T. VII. pag. 1305
mit den 7. Poſaunen/ was dadurch verſtanden werde N. T. IIX. 1491
Engel-Brod/ was dadurch verſtanden werde V. T. X. 563
Engeliſche Buchſtaben N. T. I. 1117. ſeqq.
Engeliſch Geſichte eines Jünglings V. T. II. 502
Engelländer Feindſchafft gegen die Frantzoſen V. T. I. 91
ſpielet vor einen Spanier ums Leben V. T. XVI. 296
achten das Hencken an den Galgen nicht groß N. T. III. 287
achten den Galgen-Tod vor reputirlich N. T. VI. 1114
halten feſt über die Heiligung des Sabbaths N. T. VII. 652
Engelländiſcher Wahrſager V. T. V. 84
prophezeyet viel falſch V. T. V. ibid.
See-Räuber Franz Drack wie er ſein Begräbniß verordnet V. T. XV. 266
Enochs Weiſſagung N. T. I. 1090. ſeqq.
Entbinden/ woher dieſes Wort komme N. T. I. 755
Entblöſſung der Brüſte ſoll das Weibes-Volck meiden N. T. IIX. 731
Enthaltung von der ehelichen Pflicht/ was davon zu halten/ vide Ehe-Leute N. T. I.
Ent-

Enthäuptung Caroli I. zuvor gemeldet V. T. V. pag. 81
Entheiligung des Sabbaths unter einer Fabel artig vorgebracht V. T. VI. 268
des Sabbaths vide Sonntag N. T. VII.
wird beſtrafft N. T. VII. 667
Entlehnen vid. borgen V. T. IIX. 988
Entleibten Hand entdecket den Mörder V. T. I. 207
einer entdecket durch Zeichen ſeinen Mörder V. T. I. 208
Leiche färbet ſich in Gegenwart ihres Mörders V. T. I. 280
Entſündigen mit Jſop / was es heiſſe V. T. X. 362
Enthuſiaſmus iſt gemein V. T. IIX. 239
was es ſey V. T. IIX. 281
Enthuſiaſten / wie ſie das gepredigte Wort halten V. T. XII. 313
haben ſelbſt erwehlten GOttes-Dienſt V. T. VI. 204
Entwöhnung der Kinder / bey ſolchen ſtelleten die Alten Gaſtgebote an V. T. IX. 469
Entzückung Pauli was es mit ſolcher vor eine Bewandnüß habe N. T. VI. 890
ob er in derſelben das Göttliche Weſen geſehen N. T. VI. 891
Epaminondas ſoll niemahls gelogen haben V. T. X. 969
Thebaniſchen Hertzogs groſſe Armuth V. T. XIII. 979
erſticht die ſchlaffende Schildwacht V. T. XIV. 68

Epheſus/ was es vor eine Stadt geweſen N. T. VI. pag. 1280
Tempel der Dianen daſelbſt vid. Tempel it. Diana N. T. IV.
warum ſie eine Pflegerin der Dianen genet wird N. T. IV. 1288
Epheu/ ein Sinn-Bild de r Gelübden V. T. VI. 398
Ephrera/ wie er eine Hure bekehret V. T. III. 22
Ephrons. Höhle unterſchiedene Beſchreibung V. T. II. 321
ob Adam und Eva darinnen begraben geweſen V. T. II. 322
Erörterung einer Frage hiervon V. T. II. 323
Complimenten V. T. II. 322
Epica, was es vor ein Gedichte ſey? V. T. VII. 237
Epicurer führet ſeine Uppigkeit auf V. T. II. 660
wie ſie des Epicuri Geburths-Tag begangen V. T. III. 365
einer bekehret ſich jähling V. T. VI. 1313
ſind die Sadduceer genennet worden N. T. I. 842
woher dieſer Nahme komme N. T. I. 887
was es vor eine Secte geweſen N. T. IV. 935
ſind ehe deſſen aus wohlbeſtalten Städten verwieſen worden N. T. VI. 1310
von ſolchen iſt zu leſen N. T. I. 886. ſeqq.

Epicurum haben ſeine Schüler lieb gehabt N. T. I. pag. 888
Epicurus läugnet die Unſterbligkeit der Seelen V. T. VII. 63
Epimenides, was er vor ein Prophet geweſen N. T. VII. 1211
deſſelben Haut ſoll nicht verweſet ſeyn N. T. VII. 1213
Epiſtel Pauli an die Römer/ Lob derſelben N. T. V. 74
an die zu Laodicæa V. T. V. 564
iſt falſch V. T. V. 565
an die Corinther die dritte V. T. V. ibid.
Pauli an Senecam V. T. V. 559
die dritte an die Theſſalonicher V. T. V. 566
Epiſtolæ obſcurorum virorum, wer ſie zuſammen getragen N. T. VI. 524
Epitaphia vid. Grabmahl V. T. VII.
warum ſie aufgerichtet V. T. XVI. 583. 593
worzu ſie dienen V. T. XVI. 588
laſſen ſich etliche bey Lebe-Zeiten aufrichten V. T. XVI. 592
der Egyptier V. T. XVI. 593
der Macedonier V. T. XVI. ibid.
der Babylonier V. T. XVI. 594
ſind Liebes-Mahle V. T. XVI. 594
Lehr-Mahle V. T. XVI. 595
Denck-Mahle V. T. XVI 595

Epita-

Epitaphia Conſtantini Magni V. T. XVI. 595
Probi Imperatoris, Caroli V. V. T. XVI. 595
der Königin in Schweden Udalricæ Eleonoræ V. T. XVI. 599
eines in der Niclas-Kirche zu Leipzig V. T. XV. 586
Epitaphica, was es bey denen Athenienſern vor Gefechte geweſen . V. T. VII. 237
Eraſmus lobet Lutherum V. T. IIX. 606
Franciſci hat einen Traum/ darinnen ſein Feind offenbahret wird V. T. II. 679
hat ſeinen zunahmen verändert N. T. IIX. 1360
ob und wie er ſolchen verändert N. T. VII. 1245
Räuber/ ein verhurter Edelmann/ als er der Hurerey nachreitet/ kömmt um V. T. XI. 27
Roterdamus lehret/ daß auch die Heyden ſeelig werden N. T. II. 1110
Eraſto, ein Biſchoff wird auf ſeinem Gelde todt gefunden N. T. II. 354
Erb-Begräbnüſſe groſſer Herren oder anderer Perſonen V. T. III. 997
Erben/ ſo weinen V. T. II. 112. 113
Erb-Kranckheiten gewiſſer Völcker N. T. V. 150
Erb-Luſt/ iſt Sünde N. T. VI. 1240
haben auch Heyden vor Sünde gehalten N. T. VI. 1244


Erb-

Erbſchafften geben viel Zanck und Ungelegenheiten V. T. II. 107. 119. 120
Erben kan ein Sohn vom Vater bey Lebe-Zeiten nicht V. T.II.120
ſollen Eltern bey Lebe-Zeiten denen Kindern nicht geben V. T. II. 120
Frantzoſen Sprüchwort hiervon V. T. II. 108
ſind eine zeitliche Glückſeeligkeit V. T. II. 110 116
unter Kindern ſollen gleich ſeyn V. T. II. 117
dero Ungleichheit giebt Zanck/ Mord und Todſchlag V. T. II. 118
Hiſtorien davon V. T. II. 118. ſeqq.
von groſſen Reichthum V. T. II. 116. ſeq.
Caroli V. Erbtheil V. T. II. 116
verurſachet ſolche Uneinigkeit/ daß die Erben alles zerſchneiden V. T. II. 120
erlanget meiſtentheils die Advocaten V. T. II. 121
artige Fabel davon V. T. II. 122
gütlicher Vergleich derſelben V. T. II. 122
darüber geſtritten wird/ nimmt GOtt weg V. T. II. 123
unrecht erwerben/ wudelt nicht V. T. II. 124. 125
Hiſtorien davon V. T. II. 125

Erb-

Erbſchafften des Abts Hilarions V. T. II. pag. 125
zwiſchen Stieff-Mutter und Stieff-Kindern V. T. II. 125
verläſt auch ein Bettler V. T. II. 126
des Türckiſchen Käyſers trifft einen Bruder alleine V. T. II. 126
Erbſen/ werden zu Steine V. T. I. 1194
an welchen etliche den Tod gegeſſen V. T. IIX. 932
Erbſünde iſt warhafftig Sünde N. T. IIX. 929
iſt allgemein N. T. V. 152
iſt ein groß Ubel N. T. V. ibid.
ob die Heyden etwas von ſolcher gewuſt N. T. V. 157
warum ſie von Gläubigen auf die Kinder fortgeflantzet werde N. T. V. 188
wird von vielen verläugnet N. T. V. 161
iſt nicht das Weſen der Menſchen ſondern ein Accidens N. T. V 172
Flacius lehret die Erb-Sünde ſey des Menſchen Weſen und wie er auf ſolchen Irrthum gerathen N. T. V. 174. 175
ſonderbahre Meynung eines Juriſten davon N. T. V. 178
wie ſie in der Tauffe ausgetilget werde 179. 248
durch Fürbilder vorgeſtellet N. T. V. 184
iſt in allen Menſchen und treibet ſie zum Böſen N. T. VI. 1015

Erb-Sünde ſoll nach der Papiſten Meynung Bonavertura nicht gehabt haben N. T. V. pag 162
Erbtheil der Kinder iſt die beſte Ehre und Reichthum V. T. II. 109
welches das ſchlimmſte V. T. II. 110
das beſte iſt JEſus V. T. II. 126
und ſein Himmelreich V. T. II. 127
Erbſchafft wird offt leicht durchgebracht V. T. XI. 888
kömmet offt an unwürdige lachende Erben V. T. XI. 890
müſſen Geitzige andern laſſen V. T. XI. 893
fället manchen unvermuthet zu V. T. XI. 898
ein Reiches / bekommt eine arme Magd V. T. XI. 899
Erbtheilungen ſo in Streit gerathen / iſt Erb-Scheider GOtt V. T. II. 123
derer Schaden artig vorgeſtellet V. T. VI. 1387
Erd-Beben / verſencket eine groſſe Stadt V. T. I. 629
thun groſſen Schaden V. T. V. 431
woher ſie rühren V. T. V. 431
der Philoſophorum Meynung hiervon V. T. V. 432
derer Jüden ſind faſt lächerlich V. T. V. 433
auch anderer werden gedacht V. T. V. 434

Erd-

Erd-Beben/ rühren vornehmlich von Gott V. T. V. pag. 435
unter Käyſer Juſtiniano ein groſſes V. T. V. 436
unterſchiedene/ ſo ſehr merckwürdig V. T. V. 437. ſeqq.
der Stadt Raguſa iſt ſonderlich V. T. V. 439
zu Crevan und anderen Orten mehr V. T. V. 444. 449
iſt unter uns nicht unlängſt obſerviret worden V. T. V. 445
was ſolche bedeuten V. T. V. 445
ziehen meiſtens viel Unheil nach ſich V. T. V. 447. ſeqq.
verurſachen Kranckheiten V. T. V. 448
den Tod hoher Häupter/ Land-Plagen V. T. V. 448
ein groſſes war unter Herode V. T. V. ib.
bey Chriſti Leiden/ ob es allein in Judäa verſpüret worden N. T. III. 777. 779
ſind ein Zeichen Göttliches Zorns N. T. III. 780
entſtehen vor dem Tode groſſer Herren 883
dererſelben Urheber iſt GOtt N. T. III. 807
bey der Aufferſtehung Chriſti N. T. III. 921
Erd-Beere/ in ſolchen findet man Würmer V. T. X. 177

Erdboden / wie breit und dicke ſolcher V. T. V. pag. 434
deſſen Umkreiß V. T. V. 435
Erde / bringet den Menſchen am erſten zur Verweſung V. T. II. 332
ſolche verſchlinget die Rotte Corah &c. V. T. V. 418
auch offte böſe Menſchen wie die Exempel zeigen V. T. V. 429. ſeqq.
verſchlinget zwey Thum-Pfaffen in Erffurth V. T. IV. 430
warum man den Verſtorbenen ein wenig unter das Kinn lege? N. T. VII. 175
ſo Naeman von Eliſa fordert / was dadurch verſtanden werde V. T. IIX. 943
wie ihr die Rede zugeſchrieben werde V. T. IX. 758
wie ſie ewiglich bleibe V. T. XI. 782.
iſt aller Menſchen Mutter N. T. V. 776
küſſet Carolus V. N. T. III. 364
aus ſolcher ſollen die Träume kommen N. T. III. 442
ob ſie bewegt werde N. T. III. 804
die neue / was Johannes dadurch verſtehe N. T. IIX. 258. 1791
in Braſilien groſſe Fettigkeit V. T. II. 250
Erd-Kugel ſoll Abraham in gewiſſe Theile abgetheilet haben N. T. II. 142
wie viel ſie Meilen in Umkreiß begreiffe N. T. II. 152

Erfah-

Erfahrung in einer Sache thut mehr als Wiſſenſchafft V. T. V. pag. 1235
Nicephori Worte über dieſe Meynung V. T. V. 1236
Erhaltung der Creaturen beweiſet daß ein GOtt ſey N. T. IV. 797
iſt gewiß N. T. IV. 1079
Erhöhung geringer Perſonen V. T. I. 893. 894
Erich / Hertzog von Braunſchweig / will ſich keinen Goldmacher betrügen laſſen V. T. VII. 1223
verfolget Prieſter und wird von einem hart angelaſſen V. T. IIX. 487
iſt in der Religion ein Wetter-Hahn V. T. IIX. 546
bekömmt vom Käyſer Maximiliano eine Maulſchelle N. T. III. 168
Hertzog zu Braunſchweig verſprach groſſe Beſtändigkeit in der Religion / fällt aber doch abe N. T. VI. 1042
läſſet ſeiner annoch lebenden Concubine als ob ſie geſtorben ein Begräbniß halten N. T. VI. 1043
ſtirbt jählingen N. T. VI. 1044
Erichtæus, König in Athen / fragt das Oraculum V. T. V. 96
ſoll ſeine älteſte Tochter opffern V. T. V. 97. ſeqq.
thut auch ſolches V. T. V. ibid
Ericus Dandalus Hertzog zu Venedig iſt vermeſſen V. T. IX. 935

Erkäntniß der Sünden iſt heilſam V. T. XI. pag. 1211
iſt bey vielen ſchlecht V. T. XI. 1220
GOttes aus dem Lichte der Natur vid. Wiſſenſchafft GOttes N. T. IV. 1020. 787
wird von etlichen geleugnet N. T. IV. 788
iſt gewiß N. T. IV. 789
woher ſie erlanget werde N. T. IV. 793
hat zweyerley Principia N. T. IV. 1022
wie ſie warhafftig ſey N. T. IV. 1031
iſt unvollkommen N. T. IV. 1031
Beweiß derſelben aus GOttes Wort und Vergleichung mit ſolchen iſt keine Confuſion N. T. IV. 1036
kan die Menſchen nicht ſeelig machen N. T. IV. 1038
GOttes aus dem Licht der Natur iſt nicht genung zur Seeligkeit N. T. V. 80
Rede von ſolcher/ was es vor eine Gabe geweſen in der erſten Kirchen N. T. VI. 289
der Liebe Chriſti übertrifft alle Wiſſenſchafften N. T. VII. 22
Erleuchtung vid. Offenbahrung N. T. IIX.

Erlö-

Erlöſung etlicher vom Teuffel Beſeſſenen V. T. VI. 1073. ſeqq.
aus der Sclaverey V. T. II. 1158
der Menſchen / ob ſie ohne Chriſti Tod geſchehen können N. T III. 760
Erniedrigung Chriſti / worinnen ſie beſtanden N. T. VII. 299
Ernſt Hertzogs zu Sachſen Synodaliſches Decret V. T. XIV. 108
tritt in Geiſtlichen Stand V. T. XIII. 7
zu Sachſen Gotha iſt Gottſeelig V. T. IIX. 38
hält viel auf den Catechiſmum N. T VI. 550
zu Braunſchweig / iſt ein fleißiger Kirchen-Gänger V. T. X. 621
Ertz-Biſchoff zu Magdeburg iſt denen Jüden feind V. T. VII. 1112
ſtirbt allein auf Chriſti Verdienſt V. T. IIX. 521
Graff zu Schomburg / hält viel auf die Muſic V. T. IX 107
Eröffnung der Seite Chriſti vid. Seite N. T. IV.
was ſie bedeute N. T. IV. 755
Erinnerung geringen Standes V. T. I 894
Erſchaffung zehen unterſchiedener Dinge V. T. V. 741
Erſcheinung der Engel auf ſolche ſich verlaſſen iſt gefährlich V. T. IIX. 203
bey ſolchen iſt der Teuffel geſchäfftig V. T. IIX. 225

Erſcheinung ſind jetziger Zeit gefährlich und ſchädlich V. T. IIX. 233
was von denen heutigen zu halten V. T. IIX. 341
einer falſchen rühmet ſich ein Bauer und wird deswegen beſtrafft V. T. IIX. 245
des Hiſclegardis ſind erdichtet V. T. IIX. 249
Erſchlagenen Blut-Zeichen V. T. I. 206
Erſte Buch Moſis / ein von Materien ſehr reiches Buch N. T. I. 7
hat D. Pfeiffern bewogen eine Panſophiam zu ſchreiben N. T. I. 7.
Erſte Eltern haben ſich nicht zu ſchämen gehabt V. T. I. 43
keine Empfindung des Argen V. T. I. 44
warum ſie keiner Kleider nöthig gehabt V. T. I. 44
Aufthuung der Augen / wie es zu verſtehen? V. T. I. 46
Erſtgebohrnen hat das Prieſterthum gehöret V. T. III. 808
die Ober-Stelle im Reiche V. T. III. 815
zwey Portiones im Erbtheile V. T. III. 815. ſeqq.
was es geweſen V. T. III. 817. 818
wie ſie zugleich vor Zeiten Könige und Prieſter ſeyn können V. T. III. 822. ſeq.

Erſt-

Erſtgebohrner auf welche Maaſſe Chriſtus genennet werde N. T. I. pag. 112. ſeqq.
Bedæ Gloſſe davon N. T. I. ibid.
Sohn Marien wie Chriſtus genennet werde N. T. III. 1185
vor allen Creaturen und von den Todten wird Chriſtus genennet und warum N. T. VII. 474
Erſtgeburth/ was es vor eine tröſtliche Sache geweſen V. T. III. 792
kömmt in unterſchiedlichen Verſtande vor V. T. III. 795
ihr Recht und Vortheil V. T. III. 805
wie vielerley ſolch Recht geweſen V. T. III. 806
ihre Freyheit/ ob ſie ſich auf Weibs-Perſonen erſtrecket V. T. III. 819
wie lange ſie gewähret V. T. III. 820
ob ſie noch heute zu Tage gelte V. T. III. 821
dero Recht V. T. II. 426. 548. ſeqq.
in Egypten wird geſchlagen V. T. IV. 417. ſeqq.
Dannhaueri Erklärung deſſen V. T. IV. 418
Dieterici Erklärung V. T. IV. 425
Erſticktes zu eſſen verbothen die Apoſtel auf dem Concilio zu Jeruſalem N. T. IV. 844
Erſtlinge/ wenn ſie aufkommen N. T. II. 974
von den Todten wird Chriſtus genannt und warum N. T. VII. 482. 487

Erſtlinge im A. Teſtamente ſind unterſchiedlich N. T. VII. pag. 482
wie man ſie hat bringen müſſen N. T. VII. 483
wie ſie ſind geheiliget worden N. T. VII. ibid.
ehe ſolche gebracht wurden / durffte niemand von denen Früchten eſſen N. T. VII. 486
ſind ein Fürbild auf Chriſtum geweſen N. T. VII. ibid.
Erwachen nach GOttes Bilde / was es heiſſe V. T. X. 78
Erwehlen / was es heiſſe N. T. VI. 1295
vid Gnaden-Wahl.
Es kömmt alles an den Tag endlich V. T. III. 4336
Eſaias der Prophet / wer er geweſen V. T. XIII. 6. ſeqq.
wie er unter dem König Manaſſe hingerichtet worden V. T. XIII. 9
iſt ein Evangeliſt altes Teſtaments V. T. XIII. 714
ob er ſey mit einer Sägen zerſchnitten worden N. T. II. 1029
Eſau / ein Jäger V. T. II. 522
wie ſtarck er gegen Jacob geweſen V. T. II. 441
wo er den Jacob als Kleinern gedienet V. T. II. 415

Eſau/ Calviniſten falſche Meynung hiervon V. T. II. pag. 417
ob er verdammt worden V. T. II. 417. 418. 425
wie er von GOtt gehaſſet V. T. II. 427
wird gantz rauch gebohren V. T. II. 488
die Urſache deſſen V. T. II. 498
warum er roth genennet worden V. T. II. 541
ſchätzet die Erſt-Geburth liederlich V. T. II. 543
ſein Verkauff der Erſt-Geburth / wie weit ſolcher mit der Verſäumung Göttlicher Gnade zu vergleichen V. T. II. 419. ſeqq.
nimmt viel Weiber V. T. VII. 1322
wie er nicht habe können Buſſe finden N. T. IIX. 801
Eſel/ einer fürchtet ſich vor Waſſer V. T. V. 774
deſſen Begräbniß in der Schrifft gedacht V. T. V. 777
ſehr viel Hiſtorien von ſolchen V. T. V. 775. ſeqq.
auch unterſchiede Sprüch-Wörter und Sinn-Bilder V. T. V. 780
wird von einem Löwen begleitet V. T. XIV. 785

Eſel/ darzu werden verſchiedene Menſchen durch Zauberey verkehret V. T. XIV. pag. 645. ſeqq.
will eine Dame höfflich bedienen V. T. XV. 653
wird von einen Vater und Sohne erſäufft V. T. XV. 144
ein alter weiſet ſeine jungen zum Laſt-tragen an V. T. XV. 241
ob einer an die Krippen/ darein Chriſtus gelegt worden/ gebunden geweſen N. T. III. 1180
einer giebt einen guten Aſtrologum N. T. IV. 1231
Eſelin braucht Bileam und warum V. T. V. 730
ſolcher bedienten ſich vor deſſen die vornehmſten Herren V. T. V. ibid.
ſind faule Thiere V. T. V. 730
viele übertreffen an Geſchwindigkeit Pferde V. T. V. ibid.
Bileams ſiehet einen Engel V. T. V. 754
wird des wegen geſchlagen/ wie und womit V. T. V. 735
hebet an zu reden V. T. V. 736
wie lange ſich ſolcher Bileam bedienet V. T. V. 737
ob mit ſolcher der Herr zu gehalten V. T. V. 738
wie ſie hat reden können V. T. V. 738 742. ſeq.
derer Maul wenn es erſchaffen V. T. V. 441

Eſelin

Eſelin was ſie eigentlich geredet V. T. V. pag. 744
ob ſie von Bileam umbracht ſey V. T. V. 746
und warum V. T. V. 747
ob es eine Mutter geweſen der Eſelin Chriſti V. T. V. 747
was ſie vor eine Sprache geredet V. T. V. 748
Dannhaueri Worte davon V. T. V. 748
es ſind welche durch Hexerey verwandelt V. T. V. 743
in Toſcanien will gerne reden V. T. V. 757
ſind tumme Thiere V. T. V. 762
in ſolche wird ein Kerl verwandelt V. T. V. 764
wie es dabey zugegangen V. T. V. 765
wird einem Müller verkaufft V. T. V. ibid.
mercken die Wetter-Veränderungen V. T. V. 767
Prophecepet böſe Wetter und wie V. T. V. 769
ſpielet mit einen Türcken lächerlich V. T. V. ibid.
treibet offt Kurtzweil V. T. V. 770. ſeqq.
haben einſten lächerliche Muſic gehalten V. T. V. 769
Eſels-Begräbnüß bekömmt Jojackim V. T. XIII. 1249. ſeq.

Eſels-

Eſels-Begräbniß / deſſen Beſchreibung V. T. XIII. pag. 1254. ſeqq.
Eſels-Fleiſch Freſſer N. T. I. 783
wird von einem Wirth vor Wildpret verſpeiſet V. T. II. 632. ſeqq.
Eſels-Freſſer vide Schleſier.
Eſels-Kinnbacken des Simſons V. T. VI. 569
Eſeltreibern wiederfähret groſſe und ſonderbahre Ehre V. T. V. 773
Eſiander / ein Verrächter göttliches Worts wird beſtrafft V. T. X. 456
Eſſäer / verſchwiegene Leute V. T. VI. 673
ſollen gute Aertzte geweſen ſeyn V. T. IIX. 1167
woher ſie den Nahmen gehabt V. T. IIX. ibid.
haben die Einſamkeit geliebet N. T. I. 731
ihr Nahme / wo er herkommen N. T. I 906
wie ſie ſonſten genennet worden N. T. I 907. ſeqq.
ihre Lehre und Leben N. T. I. 908. ſeqq.
ſind auch Aſcetæ genennet worden N. T. I. 913
werden bißweilen unter den Nahmen der Phariſäer begriffen N. T. I. 915. ſeqq.
Eſſen von groſſer Koſtbarkeit V. T. I. 1033
Eſſen-Verräther V. T. III. 171

Eſſen/ in demſelben wird mancher betrogen V. T. II. pag. 618
in ſolchen ſoll man mäßig ſeyn V. T. IIX. 349
in finſtern/ was es heiſſe? V. T. XI. 1246
wie es der Menſchen Theil und eine Gabe GOttes ſey V. T. XI. 1248
ohne GOtt genieſſen/ bekömmt übel N. T. II. 1313
nach demſelben ſoll man GOtt dancken N. T. II. 1308
in des Teufels Nahmen genieſſen/ bekömmt übel N. T. II. 1331
ſolches befördert Wolluſt N. T. VI. 56
Eßig/ ſolchem wird ein Fauler verglichen V. T. XI. 10
Sprüch-Wörter von ſolchen V. T. XI. 111.
Krafft deſſelben V. T. XI. 112
wird dem HErrn Chriſto gereichet N. T. III. 647. 703
warum er denen die man tödten wolle/ gegeben worden N. T. III. 704
iſt ein Tranck der Römiſchen Soldaten geweſen N. T. III. 706
Eßra/ wer er geweſen V. T. IX. 173
Eſtandarten ſind ie und ie im Kriege bräuchlich geweſen V. T. IV. 919
der Kinder Iſrael V. T. IV. ibid. ſeqq.
womit ſie bezeichnet geweſen V. T. IV. 290

Eſtandarten der Römer V. T. IV. pag. 250
Franciſci Worte davon V. T. IV. 921
dero Gebrauch V. T. IV. 925
was die alten Römer darein mahlen laſſen V. T. IV. 926
was die Chriſtlichen Potentaten darinnen führen V. T. IV. 927
dero Farbe/ was ſie bedeutet V. T. IV. 927
von allerhand ſeltzamen Gemählden darinnen V. T. IV. 928. ſeqq.
wie ſie von denen alten Teutſchen geſtellet worden V. T. IV. 931
ſo ſeltzam V. T. IV. 931
ſo ſchön V. T. IV. 932
tauffen die Päbſtler V. T. IV. 933
wurden bey den Römern hochgehalten V. T. IV. 936
werden bey Abdanckungen Preiß gegeben V. T. IV. 937
des Türckiſchen Groß-Veziers von Pohlen erobert/ und dem Pabſte überſchicket V. T. IV. 937
erhält ein tapffer Weib von Feinden wieder V. T. IV. 938
giebt ein Zeichen eines vorgegangenen Unglücks V. T. IV. ibid.
bildet das Chriſtenthum ab V. T. IV. 939
bildet die Schmeichler ab V. T. IV. 942

Eſte Gabriele eine ſchöne Hertzogin hat König Heinrich IV. in Franckr. mit ihrer Liebe gantz eingenommen N. T. II. pag. 54
Eſther, wer ſie geweſen V. T. IX 228
Ethica Symbolica V. T. VI. 500
Etſe Beroſchim, was es vor ein Inſtrument geweſen V. T. IX. 86
Eva iſt principaliter Urſach am Fall Menſchlichen Geſchlechts V. T. I. 70
ob ſie ihren erſten Sohn Cain vor den Meßiam gehalten V. T. I. 112 ſeqq.
wie ſie ihren Mann Adam beredet zum Apfel-Biß V. T. I. 78
wie ſie von Adam erkannt worden T. V. I. 113
woher ſie gewuſt/ daß GOtt verboten habe von dem Baume des Erkäntnüſſes nicht zu eſſen V. T. I. 35
ihre Sünde vid. Sünde N. T. IIX.
Eva Margretha Frölichin/ eine Chiliaſten/ giebt groſſe Dinge vor N. T. VII. 1155
Evangeliſche werden Lutheraner genennet N. T. V. 27
Evangeliſten/ warum einem iglichen ein Bild zugeeignet wird N. T. I. 29
D. Olearii Worte davon 29. ſeqq.
wie ſie das beſchreiben können/ was kein Menſch geſehen N. T. I. 30
Lutheri Antwort 30. ſeqq.
davon hat geſchrieben Iſaacus Cauſabonus N. T. I. 208

Evangeliſten / Verſe auf alle 4. Evangeliſten N. T. I. pag. 211. ſeq.
Evangelium-Buch ins Feuer geworffen / brennt nicht V. T. V. 122. ſeqq.
ob und wie es in aller Welt geprediget worden V. T. V. 116
Johannis Aberglauben von ſolchen N. T. IV. 1004
wie ſolches in der gantzen Welt geprediget N. T. V. 491
wie es denen ſo verlohren werden / verdeckt iſt N. T. VI. 798
iſt durch die Buchdruckerey ausgebreitet worden N. T. VII. 1196
Evenio, Heydniſchen Wächter der Sonnen-Schaaffe werden die Augen ausgeſtochen V. T. XIV. 97
Eucheten wollen nichts thun als beten N. T. IV. 841
Euchitæ von einem Abt widerlegt N. T. III. 1284
Eudamidus verachtet die Muſic V. T. IX. 99
Eudoxia verfolgt den Chryſoſtomum wegen ſeiner Straff-Predigten V. T. X. 1224
die fromme Käyſerin fället unſchuldig in böſen Verdacht N. T. I. 78
Morgenländiſche Käyſerin / iſt meineidig / unzüchtig / und ſtürtzt ſich dadurch in groß Unglück N. T. VII. 1058
Eugenia, eines Römiſchen Proconſ. Tochter kömmt fälſchlich in Verdacht / und wie es abgelauffen N. T. I. 77
Eulen vid. Nacht-Eulen

Eume-

Eumenes, König in Bergamo richtet eine herrliche Bibliothec an N. T. VII. pag. 1173
Eunomius rühmet ſich groſſer Weißheit in Göttlichen Dingen und kan ſchlechte Fragen nicht beantworten V. T. XI. 418
Eunuchus vid. Verſchnittener.
ſind vielerley und gemein bey Türcken V. T. II. 1212
in Europa nicht gemein V. T. II. 1213
doch in Deutſchlande glückſelig V. T. II. 1220
ſind armer Leute Kinder V. T. II. 1221
Bettlers oder Huren-Kinder V. T. II. 1221
ſeynd zur Geilheit geneiget V. T. II. 1225
einer heyrathet hie zu Lande eine Weibs-Perſon V. T. II. 1226
welchen finem des Eheſtandes er erlange V. T. II. 1234
Urſachen warum er heyrathen mögen V. T. II. 1234
Urſachen warum er nicht heyrathen möge V. T. II. 1241
heiſt ein Bett-Bewahrer V. T. II. 898
ſind unterſchiedlicher Art N. T. V. 2058
Euricus, König der Weſt-Gothen/ weiß den Tag ſeines Todes N. T. IIX. 129
Europus, König in Macedonien, bringet die Zeit mit Laternen-machen zu N. T. V. 101

Euſebius, ein Artzt/ ſoll 16. Tage gefaſtet haben N. T. V. pag. 3

Euſtachia, eine Holländiſche Jungfrau/ wird die Zeit ihres Lebens vom Teuffel beſeſſen und nach ihrem Tode findet man den Nahmen JEſu in ihren Hertzen N. T. IV. 12

Euxuperius ein Chriſtl. Fähnrich/ will ſeine Spieß-Geſellen zu keinem Aufruhr anfriſchen V. T. III. 442

Ewige Leben/ vid. Vorſchmack N. T. VI.
einer Crone verglichen V. T. VII. 607
wird allein durch den Glauben erhalten N. T. II. 1044
will einer mit einem Ringe erkauffen N. T. II. 1204
gehöret allein vor die gläubigen Kinder GOttes N. T. II. 1120
an ſolchen zweifelt man im Päbſtthum N. T. IV. 738
Herrligkeit deſſelben iſt unausſprechlich N. T. IIX. 1801
nach ſolchen ſollen wir ſtreben N. T. IIX. 1807. 1816
mit Jeruſalem verglichen N. T. IIX. 816

Ewigkeit GOttes V. T. XIII. 1268
bedencket ein Atheiſte an ſeinem Ende N. T. XI. 856
durch Betrachtung derſelben wird einer bekehret N. T. IV. 36
GOttes haben etliche Heyden gewuſt N. T. IV. 1041

Exagon ſpielet mit den Schlangen N. T. V. 60

Exem-

Exempel von GOttes wunderbahrer Erhaltung in groſſer Gefahr V. T. XI. 10. ſeq.
von verſchiedenen hohen Leuten Mild- und Gutthätigkeiten V. T. XII. 196. ſeqq.
anderer ſo viel auf Panqueten/ Gebäu und Kleider-Prachten verſchwendet V. T. XII. 200. ſeqq.
derer/ ſo ſehr viel Bücher geſchrieben V. T. XII. 345. ſeqq.
einiger ſo des Nachts auf der Gaſſen getödtet worden V. T. XII. 447. ſeqq.
treuer Cantzler und Hoff-Bedienten V. T. XIII. 543. ſeqq.
derer ſo in ihrem Tode ſich des Beicht-Vaters Troſtes bedienet V. T. XIII. 689. ſeqq.
von der Bekehrung der Menſchen vid. Bekehrung.
von Beg-äbnüſſen auſſer und in den Städten V. T. XIII. 777. ſeqq.
derer/ ſo jung ins Predigt-Amt kommen V. T. XIII. 1073. ſeqq.
einiger Gelehrten ſo jung geſtorben V. T. XIII. 1076. ſeqq.
von wunderbahrer Bekehrung des Menſchen V. T. XIV. 192. 198. 200. 284.
Göttlicher Straffe an Tyranniſcher Obrigkeit V. T. XIV. 294. ſeqq.
Göttlicher Hülffe in groſſer Gefahr V. T. XIV. 581. ſeqq.
derer ſo im Feuer erhalten worden V. T. XIV. 584. ſeqq.

Exempel vieler ſo durch Hexerey in Thiere verkehret worden V. T. XIV. pag. 643. 679
denen ihr Sterben wunderlich vor angedeutet worden V. T. XIV. 615. ſeqq.
einiger bey groſſer Freude vorgelauffenen Trauer und Todes-Fälle V. T. XIV. 1195. ſeqq.
frölicher Geburths-Feſte V. T. XIV. 1326
von gezwungener Ehe V. T. XVI. 53
Göttlicher Straffe an Tyrannen V. T. XV. 58
derer ſo geduldig in Kranckheiten geweſen V. T. XV. 1122. ſeqq.
wie gottloſe Flucher geſtrafft worden V. T. XV. 72. ſeqq.
wunderbahrer Curen an krancken Perſonen V. T. XV. 1129. ſeqq.
groſſer Wall- und anderer Meer-Fiſche V. T. XV. 113. ſeqq.
wie GOtt Lügner geſtrafft hat V. T. XV. 1026. ſeqq.
ſchöner Weibs-Perſonen V. T. XV. 1103. ſeqq.
böſer und untreuer Weiber V. T. XV. 251. ſeqq.
derer / ſo viel auf Kirchen und GOttes-Dienſt gewendet V. T. XV. 438. ſeq.
wie GOtt Prieſter-Feinde geſtrafft hat V. T. XV. 540 ſeqq.
von Veränderung und Scheidung der Ehe V. T. XV. 918. ſeqq.

Exem-

Exempel / böſe Exempel ſchaden viel N. T. V. pag. 942
Excommunicirter / ſo in eine Kirche begraben worden / ſoll bey dem Gruſſe Pax vobis auferſtanden und aus der Kirche gangen ſeyn N. T. VII. 471
Exorciſmus der Tauffe V. T. VI. 1094
Papiſten thun hierinnen zu viel V. T. VI. 1094
Calviniſten zu wenig V. T. VI. 1095
was es bey denen Lutheranern bedeute? V. T. VI. 1095
davon ſchreibet gar fein Herr Nitzſchka V. T. VI. 1095. ſeq.
bey der H. Tauffe N. T. I. 751. 755. ſeqq.
Exorciſten in Pabſtthum / was von ſolchen zu halten N. T. VII. 233. 339
wie ſie ordinirt werden N. T. VII. 240
Ey / darinnen ſich ein Comete præſentiret N. T. I. 515
ein Purpur-farbnes N. T. IV. 914
Eyer / ſo zubrochen ſoll ein Jeſuit wieder gantz gemacht haben V. T. IIX. 94
Eyd / was er ſey / und wie er unterſchieden wird V. T. XII. 46. ſeqq.
wie ſolcher geſchehen ſoll V. T. XII. 51
ſoll gehalten werden V. T. XII. 48
ſoll kein Band der Sünde und Miſſethat ſeyn V. T. XII. 59

Eyd/ ſoll von einem loſen Menſchen nicht gefordert werden V. T. XII. pag. 62
damit treibet einer ſeinen Spott V. T. XII. 59
Hertzogs Georgen zu Sachſen ſeinen Lutheriſchen Unterthanen aufgeleget V. T. XII. 54. ſeqq.
Formul deſſelben/ ſo der König in Franckreich den Türcken gethan V. T. XII. 54
was der Oſt-Indiſchen Heyden Gebrauch bey ſelben ſey V. T. XII. 49. ſeqq.
der Ruſſen und Liefflånder Gebrauch dabey V. T. XII. 53
was wegen eines Eydes das Oraculum zu Delphis geantwortet V. T. XII. 54
falſche haben einige gethan/ und thun wollen V. T. XII. 61
ein falſch geſchworner von GOtt geſtrafft XV. 681
der Richter bey denen Alten N. T. IV. 985
derer Advocatorum Pauperum vid. Advocaten N. T. IV.
ſchreckliches ſchweret Fiedeler und hält ihn nicht V. T. X. 25
Eyde/ ſo ſündlich/ ſind nicht zu halten V. T. VI. 362
ſo mit der reſervatione mentali geſchehen/ ſind falſch N. T. VII. 1234
Eyd-Schwüre/ was davon zu halten V. T. III. 634. ſeqq.

Eyd-

Eyd-Schwüre der Reformirten ſo ſie in Franckreich ablegen müſſen V. T. III. pag. 637
derer Heyden und Barbaren V. T. III. 639
wird verrichtet durch einen Trunck V. T. III. 640
bey einem Wunder-Brunn V. T. III. 641
der Weiber V. T. III. 642. ſeqq.
der Jüden in Breßlau V. T. III. 644. ſeqq.
Chryſoſtomi Worte davon V. T. XII. 60
Eytychus fällt ſich zu Tode N. T. IV. 1313
wird von etlichen gelobet / von etlichen geſcholten N. T. IV. 1314
wird von Paulo wieder lebendig gemacht N. T. IV. ibid.
ob er wahrhafftig tod geweſen V. T. IIX. 430

F.

Fabel beyn Papiſten von wunderlicher Heiligung V. T. VI. 987
ſchaffen bey Zuhörern Nutzen 243
des Æſopi von Luthero recommendiret 249
wie ſie wohl zugebrauchen 253
dadurch haben viele ihre Scharffſinnigkeit ſehen laſſen 254. ſeqq.
M. Rabners angeführet 255. ſeqq.

Fabel von Fuchs/ Hahn und Henne V. T. X.
pag. 246
alt Veteliſche/ was Paulus dadurch verſtehe N. T. VII. 869
Exempel alt Veteliſcher 865
durch ſolche lehren iſt eine ſehr alte Art 861
welche nicht zu verwerffen 867
warum man ehe deſſen durch ſolche gekehrt ibid.
Fabii Metelli Grab-Schrifft V T. VII. 234
Fahne/ wo es herkommen V. T. IV. 929
im Kriege vid. Eſtandarten V. T. IV. V. T. 1259
im Felde ſind Frey-Oerter V. T. V. 903
ſind bey den Römern hochgeachtet worden V. T. XIII. 249
ſoll nach etlicher Meynung das Zeichen des Sohnes GOttes am Jüngſten Tage ſeyn N. T. II. 988
Conſtantini M. N. T. III. 544
Fändrich vid. Cornet V. T. IV.
Fachs D. will lieber ſein Geld entbähren/ als den ſeinen Feind geſchwornen Eid brechen V. T. X. 33
Fackel des Friedens im Streit V. T. VI 133
hat man bey Jüden und Heyden auf denen Hochzeiten gebraucht N. T. II. 1039
Fall Adams ſchreiben die Calviniſten GOtt zu N. T. IV. 10 5
vid. Adam N. T. V.

Fall Adams ob GOtt eine Urſache deſſelben geweſen 224
des Menſchlichen Geſchlechts war Urſach dran V. T. I. 69
warum er Adam beyzumeſſen 71
der Sterne vor dem Jüngſten Tage/ was dadurch verſtanden werde N. T. II. 987
des Teuffels/ was es vor eine Sünde geweſen N. T. III. 993
Falſch angegebene Erben Exempel V. T. II. 68. ſeqq.
Falſche Kinder werden groſſen Potentaten zugebracht 67. 68. 69
Geſandſchafft eines Königs in England V. T. XV. 1610
Freundſchafft was ſie ſey 251
Lehre ſoll man meiden N. T. V. 761
Falſchgläubige verfolgen die Rechtgläubigen V. T. IIX. 483
vid Ketzer N. T. VII.
mit ſolchen ſoll man nicht umgehen N. T. IIX. 542
ob man zu Gevattern bitten ſoll N. T. I. 724
Falſche Zeugen vid. Zeugen V. T. IIX.
bringen Unſchuldige in Gefahr und gar ums Leben ibid.
giebt es viel 713
denckwürdige Exempel ibid.
werden entdecket 714
ermorden einander ſelbſt 715

Falſchheit/ darüber klagt die Welt V. T. VI. pag. 1239
Fama gute und böſe iſt eine ſchnelle Sache V. T. VII, 1152
Familien werden von GOtt wunderlich dirigiret/ daß darinnen vielmahl etwas wieder und über Verhoffen ausſchläget V. T. III. 779
Farben/ was ſie ſind/ woher ſie entſtehen V. T. I. 446
werden von einem Blinden unterſchieden 447
unſers Heylandes JEſu 456
der Augen V. T. II. 27
Faſcolus Joh. ein hoffärtiger Redner bleibet im Anfang ſeiner Oration ſtecken V. T. II. 113
Faſt-und Buß-Tag der Iſraeliten V. T. VI. 1032 1036
Faſten der Benedictiner und Fraciſcaner Münche V. T. I. 416
Papiſten 415
Spanier 417
Türcken 414
Engländer und Frantzoſen 91
Salamirer nnd Agaren ibid.
was es ſey? 418
wie es ſoll ſeyn? ibid.
worzu es diene V. T. I. 419
ihre können die Papiſten mit dem Exempel der Rechabiten nicht beweiſen V. T. XIII. 1354

Faſten

Faſten wollen die Papiſten mit dem Exempel Johannis beweiſen N. T. I. pag. 766
wie lange ein Menſch ſolches dauren könne N. T. V. 33
haben etliche lange erduldet 35
Faſtnacht-Bruder ein Student eines Apoteckers Sohn V. T. II. 662. ſeqq.
Mummerey 656
laufft traurig ab 657
darbey verbrennet Braut und Bräutigam 657
einer wird erſchoſſen 660
Luſt Königes Jacobi in England V. T. III. 248
darbey wird Hertzog Joh. Fridrich in Pommern kranck und ſtirbt V. T. XIV. 1165. ſeqq.
mißfallen alten Leuten und Türcken N. T. V. 675
werden vom Pabſt verbothen ibid.
lauffen offt übel ab ibid.
Fatalität der weltlichen Reiche V. T. XIV. 480. ſeq.
Fatum Stoicum V. T. VI. 845
Faule dem Eßig verglichen V. T. XI. 110
Faulheit iſt gemein N. T. VII. 1748
iſt ſchändlich 1249
iſt ſchädlich ibid.
Favoriten groſſer Herren kommen bald in Ungnade V. T. IX. 366

Fauſt

Fauſt der Ertz-Zauberer zeigt Käyſer Carl V. Alexander M. und deſſen Gemahlin durch Blendwerck N. T. I. 389
Blendwerck N. T. I. 387
Joh. iſt mit unter denen Erfindern der Buchdruckerey N. T. VII. 1181
Fauſta eine Jungfrau und Märterin muß ſchreckliche Marter ausſtehen N. T. IV. 556
Fauſtina Antonini Philoſophi Gemahlin iſt ſchön/ aber unzüchtig V. T. XI. 119
Fecht-Böden oder Schulen/ ob ſolche auf hohen Schulen zu halten V. T. VII. 285
auf ſolchen findet ſich Käyſer Commadus mehr als auff der Cantzeley 2-0
wurden bey Nacht unter Licht gehalten 271
warum ſie die Römer auf ſo grauſame Weiſe angeordnet? 273
ſind theils verboten/ theils zugelaſſen 280
was von denen Heutigen zu halten? 282
Platz beym Frantzoſen unveränderlich V. T. VI. 1187
Fechten/ in ſolchen haben die Römer ihre Kinder informiret V. T. VII. 281
Fechter ficht alber V. T. VI. 169
ſind bey Gaſtereyen und Zuſammenkünfften gebraucht worden V. T. VI. 271
giengen vor dieſen auf Leib und Leben 272

Fech-

Fechter wurden mit Feuer und Priegeln darzu gezwungen pag. 272
Fecht-Meiſter halten die Römer und Japaner 284
Feder-Fechter was es vor Leute? 282
Feder/ ihre Tugend/ Lob und Nutz V. T. VI. 63
der Gänſe hoch zu halten 107. 65. 76
Lutheri, was ſie ausgerichtet 83
nehret 89
hilfft einen von der Sclaverey 90
uneingetaucht ſchreibet 92. ſeqq.
Schneiden errettet einen das Leben 97
ſchneidet einer mit den Füſſen N. T. IV. 109
Fege-Feuer/ was es ſey der Päbſtler Meynung nach V. T. II. 293. V. T. XII. 236. ſeqq.
wo es ſeyn ſoll 294
was vor Seelen drein kommen 295
was es den Papiſten einbringe 298. 299. 300
artige Hiſtorien davon 300
woher ſie es beweiſen/ Wiederlegung darauf 301, ſeqq.
was davon zu halten 304
wird von vielen Papiſten ſelbſt nicht geglaubet 308
von etlichen ſich gewünſchet 308. 309
darinn ſoll Salomon geſeſſen haben 309. V. T. II. 24
ſoll von der Mutter Marien alle Feſt-Tage beſucht und etliche Seelen daraus erlöſt werden 309. N. T. VII. 70
Fege-

Fege-Feuer/ darůber will der Pabſt Herr ſeyn N. T. VII. pag. 310
giebt ſchlechten Troſt in Sterbens-Noth 311
wo es ſeinen Urſprung hergenommen 313
Befreyung und Verrichtung erkennet einer mit Danck in Tode 315
ſoll der Teuffel denen Papiſten mit einem Spruche beweiſen V. T. VI. 1100
ſoll eine Seele in einer Eiß-Schollen gehabt haben V. T. VII. 81
in Pabſtthum iſt erdichtet V. T. X. 491
über demſelben ſind die Papiſten ſelbſt nicht einig V. T. X. 496
hat den Ablaß gebohren 497
wie es zu widerlegen 498
der Papiſten V. T. XVI. 617. 620. 625. 628
in ſolchen ſoll man die Krafft des Roſen-Crantzes empfinden N. T. II. 253
Feg-Opffer aller Leute wie ſolches die Apoſtel worden N. T. V. 1018
Fehler/ die verborgenen was ſie ſeyn V. T. X. 141
der Calender-Schreiber N. T. I. 408
wie man ſie an denen Nächſten beſtraffen ſoll N. T. VI. 1754
ſolche laſſen ſich einige gerne errinnern 1257. 1256
Feigen-Bäume in Indien in Egypten Beſchreibung V. T. I. 30. 61

Feigen-

Feigen-Bäume ſchlagen am erſten in Orient aus V. T. XII. pag. 803
zum Emblematiſchen Gemählde erwehlet V. T. XV. 586
Blätter werden bemäntelten böſen Sachen verglichen V. T. I. 161
Handel belegen die Athenienſer mit Zoll V. T. XV. 10
Pflaſter ſo Eſaias dem Hiskia aufflegen laſſen ob es die Krafft zu heilen gehabt V. T. IIX. 1160
Feinden/ mit dem man umgehen muß/ iſt ohne gewaltſame Scheidung nicht zu entgehen V. T. II. 96
iſt nicht zu trauen 1128
Fabel davon 1132
ſo klein/ ſind nicht zu verachten V. T. IV. 914. ſeqq.
ob er Stratagemata gebrauchen kan V. T. VI. 170. ſeqq.
des Davids 1341
der Verachtung und Geringhaltung ſchlägt übel aus V. T. VII. 333. V. T. XI. 280
vor ſolche fürchten ſich rechtſchaffene Prieſter nicht V. T. IIX. 475
des Worts GOttes und der Kirchen richten wenig aus 64
der Lutheraner beſtrafft 680
der Muſic V. T. IX. 98

Feinde Chriſti und der Kirchen ſind zweyerley V. T. X. 870
Gelindigkeit gegen dieſelbe ſonderbahre Exempel V.T. VII. 791. V.T. XI. 174
ſoll man lieben N. T. II. 149. V. 710. 715
ſolche haben die Phariſäer gehaſſet 156
Exempel derer ſo die Feinde geliebet 171
für ſie ſoll man beten 173
ſind nützlich 196
Liebe derſelben gereicht zu Ehren 197
mit ſolchen ſoll man ſich verſöhnen N. T. IV. 595
GOttes ſind ihrer viel in Lehr und Leben 810
werden geſtürtzet 514. 689
der Frommen und Chriſten kommen um 654
werden durch Wohlthaten gewonnen N. T. V. 712
Feindſelige wie ſie das Vater unſer beten N. T. II. 230
Feindſchafft zwiſchen Chriſto und Teuffel V. T. I. 90
will Käyſer Andronicus aus GOttes Wort bemänteln N. T. IV. 1003
derer Gläubigen mit dem Teuffel N. T. IIX. 1588
Feld ſoll nicht mit mancherley Saamen beſäet werden V. T. V. 20
Früchte/ denenſelben iſt das Wild ſchädlich V. T. IX. 751

Feld

Feld-Geſchrey bey Jericho war ſehr groß V. T. V. pag. 1406
ob die Mauern ſelber Stadt davon eingefallen V. T. V. 1409
Prediger ſind nöthig bey der Armee V. T. IV. 858
Felicula ſoll eine Tochter Petri geweſen ſeyn N. T. II. 406
Felix, ein Biſchoff/ wird durch eine Spinnewebe vor den Feinden bewahret V. T. VII. 6. XI. 560
ein Graff von Brandenburg ein Feind der Lutheraner/ beſtrafft V. T. IIX. 680
Felle ſind Kleidung der Patriarchen geweſen V. T. I. 104
hat man vor dieſen an ſtatt der Kleider getragen N. T. IIX. 725
Felß von wunderbahrer Eigenſchafft V. T. XV. 538
wird Chriſtus genennet N. T. VI. 50
Fenſter im Kaſten Noä/ wo und wie es geſtalt geweſen? V. T. I. 344
warum ſie geöffnet werden/ wenn ein Menſch verſchieden V T. IIX. 837
Ferdinandi I. löbliche Reden von Unterthanen V. T. I. 593
I. Röm. Käyſer will nüchterne Geſandten haben V. T. VII. 532
I. Gottſeligkeit V. T. IIX. 48
I. derſelbe ſorget vor die Witben 390
I. will niemand zur Religion zwingen 1085

Ferdinand. I will die Wohlfahrt der Unterthanen befördert wiſſen V. T. XI. pag. 191
läſt einen Catechiſmum unter ſeinen Befehl ausgehen V. T. XIII. 658
will auf ſeinen Tod-Bette nur Bruder genennet ſeyn N. T. V. 780
II. hat die Geiſſelung ſehr hoch gehalten V. T. XIII. 750
hat den Leib des Herrn Noriberti aus Magdeburg nehmen laſſen V. T. XIII. 885
R. K. hält ſeine Mutter in Ehren N. T. 611
Wahl-Spruch N. T. III. 57
R. K. iſt demüthig N. T. VII. 314
III. fertigt die Jeſuiten nachdencklich ab V. T. VII. 362
iſt ein Freund der Muſic V. T. IX. 113
I. König in Caſtilien legt vor ſeinem Tode ſein Reich in der Kirche vor dem Altar nieder V. T. IIX. 1124
I. König in Arragonien iſt ein treuer Vormund V. T. IX. 375. N. T. IV. 780
Sanctus König in Arragonien will ſich an Kirchen-Gütern nicht vergreiffen V. T. XI. 213
Ertz-Hertzog wird der Tod angekündiget V. T. V. 76
König zu Neapolis iſt geitzig N. T. VII. 1113
hält den Zorn lange N. T. II. 17

Ferdinandus III. Groß-Hertzog zu Florentz hat ein Werck groſſer Barmhertzigkeit zur Peſt-Zeit an ſeinen Unterthanen erwieſen V. T. III. pag. 519
Bonzetta ein Cardinal iſt geitzig und karg V. T. XI. 1267
Feſt/ der Philiſter V. T. VI. 718
zu Ehren der Uberſetzung der Bibel in unſerer deutſchen Sprache angeſtellet V. T. IIX. 610
hält D. Bugenhagen wegen Uberſetzung der Bibel N. T. II. 381
Feſte der Heiligen/ ob man ſie feyern ſolle V. T. IIX. 784
wie ſolche zu feyern 786
Feſt-Tage an ſolchen haben die Jüden Meyen ausgeſteckt V. T. X. 974
der Præſentation Mariæ, woher es entſtanden 1014
der Creutz Erfindung und Erhöhung im Pabſtthum N. T. III. 538
der Dornen-Crone N. T. III. 622
und Wirtſchafft zu Anfang des Jahrs V. T. XIII. 910
Feſtmachen iſt ein Teuffels Werck V. T. VII. 288
warum es Induſium neceſſitatis und die Paſſauer-Kunſt genennet wird? 288
vor ſolchen haben tapffere Soldaten einen Abſcheu 290
iſt nicht probat 291
einer wird auf eine lächerliche Weiſe feſte gemacht 292

Feſtmachen / einer ſo ſich feſte gemacht / erſticht ſich ſelber V. T. VII. pag. 293
Exempel derer ſo ſich feſte gemacht ibid.
Feſtungen / ob man ſich auf ſolche verlaſſen ſoll V. T. V. 1428
werden von vielen verachtet 1421. 1429
von andern ſehr gelobet 1422
was ſie ſeyn ibid.
auf ſelbe ſoll man ſich nicht verlaſſen ibid.
ſind alle überwindlich 1424
werden offt grauſam verwüſtet 1428
unter ſolchen iſt GOtt die beſte 1428. 1432
Lutheri Worte hiervon ibid. ſeqq.
zu bauen haben einige vor Schande gehalten V. T. XV. 526
Feuchtigkeit / ſo natürlich bey den Menſchen V. T. V. 934
Feuer / fallen vom Himmel V. T. I. 1149
Kammer zu Pariß ibid.
Regen in Schleſien 1148
zu Freyberg ibid.
zu Venedig 1147
Unterſchied V. T. IV. 8
ſo Moſes in Puſche geſehen / obs recht Feuer geweſen? 8
beſchreibt D. Carpzov in einer Leichen-Predigt 13. ſeqq.
Philonis Vorgeben darvon 18. ſeqq.
Sedulii Verſe davon 20
wie es zugegangen 21. ſeqq.
was es bedeutet habe 22. ſeqq.

Feuer

Feuer wird von denen meiſten Vätern zum Weynacht-Bilde gemacht pag. 23
von andern zum Paßions-Bilde 24
von Luthero zum Oſter-Bilde ibid. ſeqq.
von andern zum Pfingſt-Bilde 25. ſeqq.
von Ambroſio zum Himmels-Bilde 26
von andern zum Buß-Bilde ibid.
von denen Päbſtlern zum Marien-Bilde 27
von Rabbinen und dem Philone zum Bilde auf den damahligen Zuſtande der Jüden 28
iſt ein Bild der gantzen Chriſtlichen Kirchen 29
auf dem Altar/ wie es ewig brennen können/ und von wem es angezündet worden V. T. IV. 1246
ob es nur einmahl vom Himmel gefallen 1247
ſo ſtets brennend haben auch die Heyden gehalten 1248. ſeqq.
Olearii Worte davon 1249
ſo Jährlich im Grabe Chriſti erſcheinen ſoll/ was davon zu halten 1258. ſeqq.
deſſen Betrug eröffnet ein Münch 1262
Aberglauben darbey 1263
ſo ewig brennet iſt in der Höllen 1269
ſo fremd / welches Nadab und Abihu vor GOtt bracht 1274
ſo ſie umgebracht/ was es vor welches geweſen 1279

Feuer/ ſo lebend ignis lambens V. T. IV. pag. 35
wird um Aſcarii Haupt erblicket 36
wird um Servii Tullii Haupt geſehen ibid.
unterſchiedens Exempel davon ibid. ſeqq.
wird aus den Haaren gekemmet ibid. ſeq.
Autoris eigenes Exempel davon 37. ſeqq.
können manche aus ihrer Haut reiben 39. ſeqq.
wird aus den Rücken der Katzen/ und anderer Thiere gerieben 41
ſeltzame Geſchichte hiervon 41. ſeqq.
davon erzehlet Herr Scriver ſchöne Exempel 44
in ſolchen verbrennen Menſchen ihre Kinder V. T. V. 102
wie es bey ſolcher That zugehet 103
durch ſolches gehen/ wie man es verſtehet ibid. ſeqq.
D. Pfeiffers Meynung hiervon ibid.
desgleichen der Rabbinen und Speneri 105
ſelbigen wird ſonderbahre Krafft zugeſchrieben 106
Buxtorffii Meynung von dem durchs Feuer gehen ibid.
wird in einer Sache zum Richter erwehlet 115
ſolches hat etliche Bücher nicht verbrennet 121. ſeqq. V. T. XIV. 591. ſeqq.
ſo Corah verzehret/ wo es hergekommen V. T. V. 424

Feuer ſo Elia Opffer verzehret/ was es vor welches geweſen V. T. IIX. pag. 561.
bey der Himmelfahrt Eliä, obs natürlich geweſen 799
brennt offt nicht ibid.
von koſtbaren Holtze 984
iſt ein Bild der Geitzigen V. T. XI. 512
das ewige oder hölliſche/ was es ſeyn werde V. T. XIII. 1017. ſeqq.
ſo Thiere und Fliegen zeiget und erhält 1021
darinnen verbrennet ſich einer die Hand 1026
machet ſich einander auf ſeine Hand 1122
darinnen werden Menſchen von GOtt erhalten V. T. XIV. 584. ſeqq.
als:
zwey Jüdiſche Knaben in Glaß-Ofen 585
Benedictus in ſeiner Zellen 586
ein Kauffmans-Diener zu Einbeck 587
eine Frau zu Regenſpurg in Back-Ofen 588
Joh. Dreſn. Medic. Candid. in der brennenden S. Catharinen Kirchen zu Magdeburg V. T. XIV. 589
ein Sechs Wochen-Kind in Städtlein Alsleben 590

Feuer/ der Dom-Prediger und noch ein ander Mann daſelbſt V. T. XIV. pag. 589
ein Kind/ ſo ſich die Haare angezündet 591
darinnen ſind Bücher und Grabſchrifften nicht verbrennet 591. ſeqq.
mit ſolchen wird Verfolgung der Prediger geſtrafft N. T. V. 1050
durch ſolches wird die Welt vergehen N. T. IIX. 242
wie in ſolchen die Auserwehlten werden erhalten werden 243
ob ſolches die vielen Waſſer die in der Welt ſind nicht werden auslöſchen können 256
Feuers-Brünſte groſſer Exempel V. T. XI. 515
in ſolchen läſſet GOtt offt Gnade ſehen/ erhält wunderbahrer Weiſe 515
von Teuffel erwecket N. T. III. 562. N. T. VII. 236
aus ſolcher holet einer ein Crucifix ohne Schaden N. T. III. 594
ſchrecklich am Pfingſt-Tage N. T. IV. 428
in ſolcher wird eine Kirche durch Gebet erhalten N. T. IV. 898
Feuer-Flamme zeigen einen den Tod V. T. V. 1195
von Wetter angezündet 223
wie ſolches zu leſchen ibid.
erſcheinet über Ambroſii Haupt V. T. XII. 142

Feuer-

Feuer-Flamme über Julii Cæſaris von der Phaſſaliſchen Schlacht V. T. XII. pag. 142
im Feuer läſt ſich Murius Scævola die Hand abbrennen 143
darinnen werden erhalten Achilles, ein Jüden Knabe und andere 141
Proben bey den Griechen ſehr bräuchlich V. T. V. 112
wie es mit ſolchen vorgenommen worden 113
ſind in Canoniſchen Rechten verbothen 116
ſind in Japan noch ſehr üblich ibid.
wie es mit ſolchen daſelbſten vorgenommen wird ibid.
wurde von Könige in Siam angeſtellet 117
warum/ gar notabel 118
warum dergleichen aber geſchehen 117
muß eine Königin mit halten 119
ſchläget bey ſelbiger wohl an ibid.
Feuer-ſpeyende Berge V. T. X. 1242. 1257
was in ſolchen brenne 1257
der Heyden Meynung von ſolchen 1258
Sinn-Bilder von ſolchen X. 1260
Feuer-Steins in Thracien wunderbahre Eigenſchafft V. T. XIII. 248
Feuers-Tod ſtehen etliche Märtyrer freudig aus N. T. IV. 559

Feuer-

Feuer-Werck in Pohlen verurſachet Unglück V. T. XIV. pag. 1196. ſeqq.
Feurige Kohlen einen aufs Haupt, ſenden/ was es heiſſe N. T. V. 712
Zungen vid. Zungen N. T. IV.
Feuer-Kleider ihre Beſchaffenheit V. T. VI. 450
Fieber durch die Muſic curiret V. T. VI. 1122
zu curiren N. T. I. 458
ſoll Petrus ſeiner Tochter vertrieben/ und ſie auch wieder damit beleget haben N. T. II. 406
Findel-Häuſer/ darinnen Findel-Kinder verſorget werden V. T. III. 1175
Kinder V. T. III. 1166
unterſchiedene Exempel davon 1167. ſeq.
wunderlich ihr Zunahmen 1174
artige Hiſtorien davon 1177. ſeqq.
ihre Tauffe 1178. ſeqq.
wie es mit ſolchen in Italien gehalten werde 1179
zu Rom V. T. VI. 317
Fiedeler Fried. ſchweret einen Eyd/ hält aber ſolchen nicht V. T. X. 25
Finger GOttes/ was dadurch verſtanden werde V. T. IV. 302
Olearii Auslegung 303
allerhand feine Gedancken davon 304
Dannhaueri Worte davon ibid. ſeqq.
Finckii (Thomæ) Diætiſches Leben/ bringt ein hohes Alter V. T. XIII. 572. ſeqq.

Finſter

Finſter in ſolchen Eſſen/ was es heiſſe V. T. XI
pag. 1246
Finſterniß in Egypten die neundte Plage V. T. IV. 387. ſeqq.
Geiers und Olearii Erklährungen 390. ſeq.
D. Dieterici 391. ſeqq.
woher ſie entſtanden/ allerhand Meynungen 393. ſeqq.
was ſich darbey zugetragen 399
können Schwartz-Künſtler machen 407. ſeqq.
bey den Leyden Chriſti iſt übernatürlich geweſen N. T. III. 682
allgemein 687
von der Egyptiſchen unterſchieden 640
der Sonnen/ Mondens/ vid. Sonn/ Mond
ſo bey Chriſti Creutzigung entſtanden/ ſoll den Dionyſium Areopagitam zum Erkäntniß GOttes gebracht haben N. T. IV. 1001
Fiſche/ ob ſie Fleiſch haben oder nicht? V T. I. 420
in der Sündfluth mit untergangen 375
zu eſſen kan ein König nicht ſatt werden V. T. II. 73
Anthia bildet die Freundſchafft ab V. T. VI. 1261. ſeqq.
werden von der Muſic gefangen 1141. ſeqq.
ſollen den Andorio in der Predigt haben zugehöret V. T. IIX. 599
ſo tödtlich 938

Fiſche muſte man zu Athen ſtehend verkauffen V. T. XI. pag. 854
warum ſie GOtt nicht zum Opffer haben wollen 855
werden ausgepfluget 887
in Steinen gefunden ibid.
todte eſſen etliche Moſcowiter gern 859
Sinn-Bilder von ſolchen 861
erſchreckt Theodoricum wegen ſeiner Mordthaten V. T. XII. 186
Kopff ſiehet der Theodoricus vor Symachi Kopff an V. T. VII. 108
in einem wird ein verlohrner Siegel-Ring wieder gefunden V. T. XII. 189. XIII. 118
einer/ da die Juden von fabuliren 187. ſeq.
eines Fiſches wegen erſticht ſich einer V. T. XIII. 115
ſo kein Hertz vom Leibe unterſchieden hat V. T. XIV. 1331
ſo einen Menſchen verſchlucken kan V. T. XV. 112
andere Art/ ſo eben dergleichen thut 117
ſo Jonam verſchlungen/ was vor einer geweſen? 109. ſeqq.
was von ſelben die Jüden fabuliren 114
von ungeheurer Gröſſe 113
der Tage-Schläffer genannt V. T. XVI. 72
anderer Arten ſonderlicher Eigenſchafft ib.
in einen Glaß/ wie ſie die Aenderung des Wetters angezeiget N. T. I. 415
ſo ſehr fräßig N. T. I. 928

Fiſcher

Fiſcher/ eines ſehr unzüchtigen wird gedacht V. T. V. pag. 113
rechtfertiget ſich durch eine Feuer-Probe 114
wird aber durch Waſſer an ſeiner Hand verbrennet 115
ſo Perlen ſuchen/ was von ſelben vor Nachricht 1107
wie einer ſeinen König geliebet V. T. XV. 61
Spiele von Römern gehalten V. T. XVI. 606
Fiſcherey der Perlen vid. Perlen V. T. V.
Flacius lehret die Erbſünde ſey des Menſchen Weſen N. T. V. 174
wie er auf ſolchen Irrthum gerathen 175
Flecken in Geſicht/ bringt ein Kind auf die Welt/ weil deſſen Mutter ſich damit belegt V. T. II. 503
Fleiſch-Eſſen der Tartern V. T. I. 403
etliche Völcker rohe 402
haben etliche Ketzer verboten ibid.
gibt das beſte Nutriment 411
in der Faſten wird von Hertzog Heinrichen hart verboten und geſtrafft 410
wird zu Pariß an einem Studenten mit Feuer geſtrafft 409
obs vor der Sündfluth geweſen 393. 396
Indulgenz darüber 412
ſich enthalten macht matt 411
wird durch Feuer verderbt 268

Fleiſch-

Fleiſch der Menſchen wie ſüſſe es ſey V. T. I. p. 404
wird Chriſti Menſchliche Natur genennet N. T. VII. 545
über ſolches herrſchen Chriſten N. T. IIX. 1107
Fleiſcher läſt Carolum IV. Schulden halben in Arreſt nehmen V. T. IIX. 985
Fleiſch-Freſſer werden die Lutheraner von denen Calviniſten wegen der mündlichen Nieſſung in Abendmahl genennet N. T. IV. 71
Fleiſches-Luſt fürgebildet V. T. VI. 486
Fleiſch-Hauer müſſen bey den Ruſſen Scharff-Richter abgeben N T. III. 1108
Fleiſchliche Lüſte/ wie ſie wider die Seele ſtreiten N. T. VII. 1360. 1363
ſind Sünde 1360
ſind ſchädlich 1366
Vermüſchung/ ſo unordentlich/ ſcheuet auch unvernünfftig Vieh V. T. I. 299
Fleiß/ die Rätzel auffzulöſen V. T. VI. 446. 497
Fliegel über einen ausbreiten erkläret V. T. VI. 839
Fliegen in groſſer Menge/ haben zu weilen den Menſchen aus GOttes gerechter Straffe/ groſſe Unluſt gemacht/ und Exempel davon V. T. IV. 330
mit Stacheln V. T. IV. 331
ſo des Nachts gläntzen und ſcheinen 332
von deren Stechen man ſterben muß ibid.
Gott/ iſt der Teuffel ibid.
damit hat der Teuffel manchmahl ſeyn Spiel und allerhand Hiſtorien davon 33[illegible]

Fliegen leidet Domitianus nicht V.T. VII. pag. 780
ſoll Bernhardus haben in Bann gethan V.T. IIX. 587
ſingen um ein Sacrament-Häußlein 587
daran ſtirbt einer beym Gaſtmahl V.T. XV. 331
Flöhe hat einer commendiret V.T. IV. 316
regnet es an etlichen Orten in America 1317
in Hiſperiola 321
haben etliche Künſtler können an ſubtile Gold-Kettlein legen V.T. IV. 321
artige Hiſtorien davon 323
daß ſie einen nicht beiſſen Kunſtſtücklein ib.
Flor mit ſolchen bedeckt Iſabella, Jungfrau in Spanien ihr Angeſicht/ ihre Ungnade zu bezeugen N.T. III. 714
Flora, die Hure/ wozu ſie ihr Geld vermacht N.T. III. 307
Floralia wie ſie gehalten worden V.T. XVI. 606
Florentiniſche Luſt-Häuſer Prætolino und Caſtello haben Gänge und Wälder von Cypreſſen V.T. XII. 639
Florentz in Ital. woher es dieſen Nahmen hat 659
Floribondio oder Blumen-Baum in Weſt Indien 1091
Floridaner ſind fertige Schwimmer N.T. V. 48
Flotte/ der Spanier/ ſo unüberwindlich geheiſſen/ wird ruiniret V.T. IV. 917
Fluch von einem Knechte ſeinem Herren gethan V.T. V. 80
worinnen ſolcher beſtanden ibid.

Fluch trifft gantz gewiß ein V. T. V. pag. 81
der Göttliche zeucht nichts als Unglück nach ſich V. T. IIX. 299
derer man ſchon aus Göttlichen Eyfer gethan fehlen nicht 302
können Gottloſe Eltern auf ihre Kinder laden N. T. III. 493
derer Eltern trifft V. T. IIX. 303
vor derer Eltern / Seel-Sorger und Lehr-Meiſter ſoll man ſich hütten ibid.
unverdienter ſchadet nicht 308
des Pabſts gegen die Ketzer was davon zu halten ibid.
ſo tädlich dafür GOtt Iſrael behüte V. T. XVI. 371
der Welt / wie die Apoſtel dergleichen worden N. T. V. 1018
Fluche der Mutter / ſo nicht mit Ernſt geſchehen / was von ſolchen zu halten N. T. VI. 744
Fluch- können ſich manche mit gewiſſen Beding enthalten V. T. IV. 861. ſeqq.
Fluchen und Schweren was vor Sünde es ſey V. T. XV. 68. ſeqq.
wird verbothen von der Republic Venedig V. T. XVI. 372. 373. V. T. IV. 702
Fluchs halber wird ein Fuhrmann an Pranger geſtellet V. T. XVI. 373
Fluchen iſt abſcheulich 372. 374
mit ſolchem wird dem Herculi geopffert N. T. II. 989
iſt unterſchiedlich N. T. VI. 740

Fluchen

Fluchen welches ſtraff-würdig N. T. VI. pag. 741
wenn es nicht mit Ernſt geſchiehet / ob es eine ſchlechte Sünde ſey 744
iſt bey denen Soldaten / Fuhrleuten ꝛc. gemein 744
will ein Geſpenſt nicht leiden noch zugeben V. T. VII. 38
Flucher wird geſtrafft V. T. IV. 860
von böſen Geiſte beſeſſen und geholet V. T. XV. 72
aus Venedig verbannet 70
ſtirbt jähling V. T. XVI. 379
wird deswegen gehenckt ibid.
einer wird von Donner zerſchmettert / und ihme die Zunge aus dem Halſe geſchlagen N. T. II 55
bekommt eine ſonderbare Maulſchelle N. T. III. 175
beſchrieben N. T. VI. 749
Flucht / ob und wenn ſie zur Zeit der Peſt vergönnet V. T. VII. 458
in ſolcher iſt GOtt bey denen Frommen V. T. X 425
Flüchtigkeit des Menſchlichen Lebens / vid. Leben N. T. X.
Flügel der Morgen-Röthe / wer dadurch verſtanden werde V. T. X. 1136
Fluß des Bluts nnd Waſſers aus der Seiten Chriſti / wie er beſchaffen geweſen? N. T. IV. 248
iſt nicht natürlich ſondern ein Wunder-Werck geweſen 248

Fluß des Bluts was er bedeute N. T. IV. pag. 256
Fantange bringt ein Kind mit auf die Welt V. T. II. 508
ſind vor alters ſchon gebräuchlich geweſen 508
ſehen nicht anders als Einhörner V. T. IV. 1128
Inſcription davon 1129. N. T. VI. 224
werden Maul-Eſeln aufgeſetzt ibid.
Fontanus ſinget und ſchlägt auf der Laute kurtz vor ſeinem Tode N. T. II. 442
Forderung vor GOttes Gericht geſchicht offt frevelhafft V. T. I. 224
hält etliche von Vergieſſung unſchuldigen Blutes ab 223
Hiſtorien von 220. ſeqq.
iſt/ wenn ſie eintrifft/ unter die wunderliche Begebnüſſe Göttlicher Gerechtigkeit zu ziehen 224
was davon zu halten ibid.
wenn ſie rechtmäßig geſchicht 225
ins Thal Joſaphat bedeutet ſo viel als Forderung vor GOttes Gerichte 226
Forellen-Leber/ darinnen eine Frau eine Stadt und Schloß verfreſſen V. T. II. 508
Fornſtier ein beſchriener Mörder in Franckreich bekennet ſeine verborgene Sünde V. T. X. 74
Förſters (Jägers) Lebens-Lauff V. T. I. 88
Foſcarini Meynung von den Stillſtehen der Sonnen V. T. VI. 1[illegible]
Frage des HErrn Chriſti an Petrum wegen des Liebens und weidens was ſie ſey N. T. IV. 32[illegible]

Frag

Frage des HErrn Chriſti an Petrum warum ſie dreymahl wiederholet worden N.T. IV. pag. 328
Fragen zwey der vornehmſten eines Chriſten V.T. XII. 70
der unnützen ſoll man ſich entſchlagen N.T. VII. 888
haben die Scholaſtici in groſſer Menge aufgeworffen 891
Exempel unnützer Fragen 898
warum man ſie ſoll meiden 905
wie man ſolchen entgehen könne 909
Frangepan verehret einen Ring einen Crucifix und will dafür das ewige Leben erhalten N.T. II. 1050
begehet ein Crimen læſæ majeſtatis V.T. VII. 763
Franciſcaner-Orden ſoll Chriſtus ſelbſt mit ſeinen Leiden beſtätigt haben N.T. VI. 1278
Franciſci des Heiligen im Pabſtthum Wunden V.T. IIX. 640
Franciſcus ein Frater ignorantiæ V.T. V. 601
hat viel Brüder hinterlaſſen ibid.
der München Groß-Vater iſt in Kranckheiten gedultig V.T. IX. 416
Typ. beym Papiſten hochgerühmet V.T. XVI. 61
ſoll nach der Päbſtler Meynung ohne Erb-Sünde ſeyn geweſen N.T. V. 162
ſoll die Schwalben geſcheucht haben N.T. VI. 525
hat denen Vogeln geprediget 526
warum er Jeſus Typicus genant werde 1278

Franciſcus I. hat Pabſt Clementis IIX. Füſſe geküſt V. T. III. 541

I. König in Franckr. läſſet denen Geiſtlichen die Bärte verbieten V. T. VII. 492

trägt einen langen Bart u. warum 496

läſſet ihm die Haare abſcheeren 655

Franciſco I. Kön. in Franckr. werden ſeine Laſter auf eine ſonderbare Manier vorgehalten V. T. IIX. 46

Franciſcus II. Kön. in Franckr. wil ſeine Schulden mit den Galgen bezahlen 992

Franciſcus d'Bourbon verantwortet ſich / als ihm ſeine Jugend vorgeworffen wird V. T. VII. 492

Ximenius verachtet Paſqville V. T. VII. 787

Sfortiæ Hertzogs zu Meyland Sinn-Bild und Wahlſpruch 263

d'Aſſiſſev ſoll in der Seite des HErrn JEſu ſitzen N. T. IV. 281

giebt reichlich Allmoſen 1343

ſoll auff eine ſonderbahre Art der Gnadenwahl ſeyn verſichert worden 722

Robortellus, ein auffgeblaſener Redner / bleibet in der Rede ſtecken V. T. IV. 113

der Baarfüſſer Ordens-Stiffter iſt unkeuſch und voller böſer Begierde geweſen 1169

Spira verſchweret die erkandte Wahrheit und verzweiffelt V. T. VII. 201

Franciſcus Spira, ob er eine Sunde wider den H. Geiſt begangen N. T. II. pag. 5 , 6
Borri, wird von der Inquiſition zu Rom als ein Ketzer verdammt V. T. XII. 1058
Barbatus, ein berühmter Redner / verſtummet V. T. X 8 4
Borgia unterwirfft ſich bey Abſterben ſeiner Gemahlin den Willen GOttes N. T. III. 55
Balduccius, ein gelehrter Sicilianer / iſt ſehr hoffärtig N. T. VIII. 339
de Sales fleucht eine unzüchtige Weibes-Perſon V. T. XI. 24
Borgias wird durch Anſchauung der Leiche Käyſerin Iſabella von der Welt abgeſchrecket 1339
Galeatius ſchreckt eine Unzüchtige von ihrer Geilheit ab 1340
Petrarcha iſt am Oſter-Tage zum Poeten gekrönet worden N. T. II 1198
Vaer erträgt die Verſpeyung geduldig N. T. III. 160
Eraſmus hat einen Traum / darinnen ſein Feind offenbahret wird V. T. II 6 9
hat ſeinen Zunahmen verändert N. T. IX. 1360
ob und wie er ſolchen verändert N. T. II. 1245
Franco Borſalius iſt wohlthätig gegen ſeine Feinde N. T. V. 719
Franckreich ſoll gantz keine Veränderung wie andere Reiche unterworffen ſeyn V. T. III. 037

Frantz Ploßmann ermordet ſeinen Stieff-Vater N. T. VII. pag. 1074
Ravillac ermordet Henricum den IV. König in Franckreich V. T. VII. 765
wird ſchrecklich hingerichtet 804
Frantzöſiſche Sprache/ob ſie ein Studioſus Theolog. lernen ſolle N. T. IV. 472
Frantzoſen Manier in Kleidung V. T. I. 110
überſetzen viel Autores in ihre Sprache 5
Kranckheit V. T. II 1045
was ſie vor dieſen im Wapen geführet 786
ſo ſich über ſeiner Keuſchheit gefangen nehmen läſt V. T. III. 277
ihre Ruhmredigkeit beym Siegen V. T. VI. 1261. ſeq.
erweitern ihr Reich V. T. V. 98
können Gifft ſonderlich zubereiten V. T. IIX. 1192
Frantzoſe/ ſo flucht/ wird geſchreckt V. T. XVI. 379
Bündniß mit den Türcken 569
erheben ihren König über GOtt N. T. III. 122
Frau/ vid. Weib/ Eheweib V. XI.
woher ſie den Nahmen V. T. II. 607
ſo ſchön/ um 12. Thal. bezahlt 1148
meynet/ ſie habe den Teuffel im Leibe getragen V. T. VI. 1093
Frauen Lob/ wer er geweſen V. T. IX. 678
wird von Weibern zur Erden beſtattet V. T. X. 803

Frauen-

Frauenzimmer liederliche Reden V. T. I. p. 1287
der Moabiter macht Iſrael ſündigen V. T. V. 790
der Midianiter reitzt auch zur Sünde 799
wird gefangen genommen/ und beym Leben erhalten/ ſoll doch ermordet werden ibid.
warum es nicht auff die Freyt gehen darf V. T. VI. 856
läſt ſich in Duell ein 1212
ſolchen zu Gefallen geiſſeln ſich die Spanier N. T. VI. 31
Fräulein von Aſſeburg/ was die Pietiſten von ihr vorgeben V. T. XIV. 1378
Frau Mutter Hauß in Dreßden/ wer es erbauet V. T. XV. 326
Fremd Amt vid. Amt N. T. IIX.
Fremde/ in derſelben gehets offt einem beſſer als im Vaterlande N. T. III. 1084. V. T. X. 1045
iſt manchem nützlich V. T. II. 694
kommt da zu Ehren ibid.
wird reich 696
lernen junge Leute was 686
Gedancken plagen uns im Gebeth N. T. II. 226
Händel/ in ſolche ſoll man ſich nicht miſchen V. T. VII. 381
in ſolche mengen ſich viel ib.
Leute gelten offt mehr an einem Orte als die Einheimiſchen N. T. III. 1074
Feuer vid. Feuer.

Fremdling iſt Iſaac V. T. II. pag. 584
ſind alle Menſchen ibid.
Frentzel/ ein berühmter Anagrammatiſt V.T.I.936
Freſſen und Sauffen iſt ſehr ſchädlich N. T. I. 926. ſeq.
Freß-Gewohnheit einer Beſeſſenen V.T. VI. 1088
Freſſer ſonderbare Exempel V. T. IIX. 340. 344 XI. 1256
hun ihn den gröſten Schaden 347
freſſen ſich zu Tode 348
ein groſſer iſt Claudius, Röm. Käyſer V.T. IIX. 243
Freß-Fieber/ was es ſey V.T.XVI. 447
Freude groſſer Herren iſt kurtz V.T.V. 373
viele Sinnbilder hiervon 1437. ſeq.
der Jungfern V.T. VI. 819
der Unterthanen gegen die Sieger 1266
der Welt iſt ſchädl. und ſündl. V.T.XI. 820 N. T. V. 3090
iſt unterſchiedlich V.T.XI. 1026
wie ſie ihre Zeit habe 1027
geziemende iſt Chriſten zugelaſſen 1375
der Jugend/ wie ſie beſchaffen ſeyn ſoll V.T. XII. 256. ſeq.
ſoll in unſern Hertzen ſeyn V.T.XVI. 429
gegen GOtt/ gegen uns ſelbſt/ und gegen andere ibid.
Freuden-Thränen Jacobs V.T.II. 706
Caroli V. und anderer 706
Freunde Hiobs ob ſie auffrichtig oder falſch geweſen V.T.IX. 692

Freunde

Freunde/ zweene verbinden ſichs auffs beſte V. T. VI. pag. 1228
falſche/ wie ſie beſchrieben werden V. T. XV. 251
müſſen in Japan das Verbrechen ihrer Anverwandten entgelten N. T. IV. 136
Freundligkeit ſtillet den Zorn V. T. VII. 49
überwindet die Feinde N. T. II. 67
Freundſchafft/ geringe nicht zu verachten V. T. VI. 874
Davids mit Jonathan 1217
ihre Beſchaffenheit 1126. ſeq. 1231
wie vielerley? 1226
in einem Sinnbilde 1228. 1238
davon Gleichniſſe 1235. 1232
derer Wahl 1230. 1238
wodurch ſie zu erhalten? 1233
Scriver hiervon ſchöne 1234. ſeq.
falſche/ was ſie ſey V. T. XVI. 149
wahre/ wie ſie beſchaffen iſt 185. ſeq.
zu ſchlieſſen ſoll man nicht eilen 158
ſuchen auch die Thiere bey denen Menſchen 159. ſeq.
ſoll man in Sachen/ die GOtt und das gemeine Weſen angehn/ nicht achten N. T. III. 1060
Frevel-Rede wird grauſam geſtrafft V. T. I. 221
Freygebigkeit wird belohnt V. T. XI. 125. 127
ſonderbahrer Exempel 137. 138
gegen Geiſtliche/ Exempel N. T. V. 4060
Freyheit/ welche Perſonen ſolche zu geben V. T. V. 893

Frey-

Freyheit/ an welchen Orte ſelbe anzutreffen 896
wie ſie mit vielerley Nahmen benennet wird 890
wurde auch den Barbarn geſtattet 897
ob der Tempel zu Jeruſ. einige gehabt 898
der Knechte 899
iſt noch an vielen Orten zu finden 900. ſeq.
in Rath- und Richter-Stuben/ it. in Häuſern und Schulen V.T.V. 902
auch in Wäldern und bey Fahnen/ gar bey Abgeſandten 919
der Kinder wie vielerley V.T. VI. 944
um ſolche hält ein Türckiſcher Groß-Vezier an/ wird aber übel tractiret V.T.IX 371
leibliche wird hochgehalten N.T. V. 760
Frey-Herr von Schönburg hilfft in der Hungers-Noth denen Armen/ und wird dadurch reichlich geſegnet N.T.II. 824
Frey-Städte in Iſrael V.T.V. 880
worzu ſie geſtifftet 881
D. Dannhaueri Meynung hiervon ib. ſeq.
J. Griebners Worte 885
wie viel derſelben geweſen 884
zu ſolcher ward Rom gemacht 886
waren mit Beqvemligkeit nicht verſehen 889
wie ſolche ſonſt genennet werden 890
von wem ſie geſtifftet werden 891
helffen vielen ſehr wenig 892
ob Jeruſalem eine geweſen 898

Frey-

Frey-Städte/ was hin und wieder noch vor welche zu finden pag. 899
bey denen Chriſten/ ob ſolcher ſich die Juden bedienen ſollen 904
ob Hexen in ſolcher frey 905
ſolcher brauchen ſich die Pap. ſehr mit 906
Freyen gleicht einem Glücks-Topffe V.T.VI. 855
Freyt gehen/ wem es vergönnet V.T.VI. 856
Friede in der Kirchen und allen König-Reichen V.T.V 83. ſeqq.
zuvor prophezeyet ſoll A. 1700. erfolgen 84
dem Pineas verſprochen 806
worinnen ſolches beſtehen ſolte 807
wird zum Studiren erfordert V.T. VI. 494
durch eine artige Müntze geſtifftet 529
zwiſchen Jüden und Römern V.T. XVI. 565
der leibliche iſt angenehm N.T. VII. 434
Anmüthigkeit und Nutzbarkeit deſſelben 451
der Frommen iſt Chriſtus 754
GOttes wie er höher iſt den alle Vernunfft 433. 442
was durch den Friede GOttes verſtanden werde 436
was er würcke 440
geiſtl. oder der Seelen vid. Seelen-Friede.
haben die Gläubigen einander gewünſcht. 466
haben die Prediger ihren Zuhörern von der Cantzel gewünſchet 467
hat den Excommunicirten und Catechumenis nicht durffen gewünſchet werden 170
haben allein die Biſchöffe dem Pabſt gewünſchet. ibid.

Friede

Friede von Friedland / Hertzog wird zu Eger erſtochen V. T. XIV. pag. 294. ſeqq.
Friedens-Puncta bedingen Heyrathen V. T. XIV. 977
Friedericus I. Käyſer ſchweret bey ſeinem Barth V. T. III. 637
der Käyſer iſt ein treuer Vormund V. T. IX. 276
verweiſet einem Biſchoff ſein unverſchämtes bitten V. T. XII. 149
II. Römiſcher Käyſer iſt ein Gottes-Läſterer geweſen N. T. III. 124
III. Röm. Käyſer verträgt ſeine Feinde und Läſterer V. T. VII. 791
Strenuus Land-Graff in Thüringen wird von denen Saltzern geſchimpffet und rächet ſich V. T. VII. 337
deſſelben Grab-Schrifft 234
Churfürſt zur Pfaltz begehet ein Crimen læſæ majeſtatis und erhält Pardon 397
II. König in Dennemarck hört arme Leute und hilfft ihnen gerne V. T. XI. 194
König zu Neapolis wird Kirchen-Raubs halben beſtrafft 212
III. Römiſche Käyſer haſſet die Truncken-heit V. T. XI. 609
König in Dennemarck hat viel auf das Armuth gewendet V. T. XII. 197
Churfürſt / gibt an ſeinem Geburts-Tage ſeinem Hoff-Prediger ſo viel Gold-Gulden als er Jahr alt iſt V. T. III. 375

Fried. III. Sapiens Churf. zu Sachſen will die Käyſerl. Würde nicht annehmen pag. N. T. IV. 780
II. Churf. zu Brandenb will weder in Pohlen noch Böhmen König werden N. T. IV. 781
der Weiſe ſchlägt groſſes Geſchencke ab V. T. VI. 642
I. läſſet Saltz auf eine Stadt ſtreuen 274
Churfl. zu Sachſen Symbolum V. T. XVI. 547
Friederich der weiſe Churfürſt zu Sachſen weiß den Zorn zu mäſigen N. T. II. 20
deſſen Unheil von Carolo V. N. T. II. 20
Kön. in Dennem. ſorget vor die Prieſter 971
der weiſe Churf. zu Sachſen klagt über untreue Diener N. T. VII. 1303
Wilhelm Churf. zu Brandenburg hilfft ſich ſelber V. T. II. 1020
Biſchoff zu Speyer muß um eines Kuſſes willen das Land meiden N. T. V. 736
Barbaraſſæ Gemahlin wird von Meyländern ſchreckl. geſchimpffet V. T. II. 1094
Graff von Beinnigen ertödtet viel Nächtliche Todſchläger zu Wien V. T. XII. 1176. ſeqq.
Land-Graff in Thüringen/ warum er admorſus genennet worden N. T. VI. 1286
Johann vid. Johann Friedrich Churfl.
Friedfertigen Geſellſchafft Vorſchlag V. T. I. 170
Frieſen haben unter einem Däniſchen Könige eine ſeltzame Dienſtbarkeit V. T. III. 1100
Friſchlinus will aus ſeinem Gefängnüß entfliehen/ und ſtürtzt den Halß V. T. III. 322. ſeqq.

Friſchlinus, wer er geweſen / und wie er ſich in der Jugend angelaſſen V.T. III. pag. 323
Frölichin Eva/ Marg. eine Chiliaſtin giebt groſſe Dinge vor N. T. VII. 1155
Fromme werden offt durch Weiber bethöret V.T. I. 1225. ſeqq.
werden von Gottloſen gehaſſet und verfolget V. T. III. 1056. V. T. IIX. 483
warum ſie Verfolgung haben 1057
Gleichniß davon 1058
D. Heinrich Müllers Andacht davon 1058. ſeqq.
werden wunderlich von GOtt beſchützet V. T. VI. 121 ſeq.
warum ſie von Teuffel beſeſſen werden 1081
dienet das Creutz zum beſten V. T. IIX. 885
werden von GOtt verſorget V. T. IX. 1046
vide Gottſelige V. T. X.
belegt GOtt mit Creutz/ erfreuet ſie aber wieder V. T. XI. 254. N. T. IIX. 100. 776
gehet es offt übel V. T. XI. 1388
und Gläubige ſind in der Welt die Unglückſeligſten V. T. XII. 115. ſeqq
denenſelben iſt auch der Tod bitter N. T. III. 673
Menſchen müſſen offte an böſen Orten leben V. T. I. 815
Hur-Kinder Troſt V. T. VI. 332
Frommer Mann wird zu einem Mörder ſeines Eydams V. T. I. 1305
mehr dergleichen Exempel 1306. ſeqq.
Frömmigkeit Jacobs V. T. II. 524

Frohn Leichnams=Feſt im Pabſthum was davon zu halten? V. T. VII. pag. 394
Urſprung deſſelben 396
wird vom Pabſte confirmiret und erneuert 397
erheben die Päbſtler 400
wird verworffen 401
wie es gefeyert werde? 402
Urſachen warum es gefeyert werde? 403
ſoll durch Davids Proceſſion mit der Bundes-Lade ſeyn vorgebildet worden N. T. VII. 77
Frohn=Täntze am Pfingſten zu Langenberg N. T. IV. 431
Frösche bringen einen in Ohnmacht V. T. I. 95
und Kröten-Regen 1153
in Egypten / was es vor eine Plage geweſen V. T. IV. 273
dreyerley Art derſelben 274
ſeltzame Meynungen etlicher Ausleger hievon 275
wie lange ſolche Plage gewähret 277
ob es regnen könne 278
damit ſind Städte / Oerter und Länder manchmahl geplaget geweſen 281
ſind gleich die Kirchen=Wäſcher 282
die Jeſuiten 283. ſeq.
Frösche meinet einer in ſeinem Bauch zu haben V. T. IV. 286

Fröſche allerhand Anmerckungen davon 288
wie man ſchweigen machen könne 287
ſind gleich naſſen Sauffbrüdern 289
Lügen-Mäulern und Verläumdern 291
ein göldner iſt der Lybuſſæ Oraculum geweſen V.T.IX. 713
werden von etlichen gegeſſen N.T.I. 782
Froſch ( · · · ) ſoll 70. Sprachen gekund haben V.T.V. 760
Fänger der Lydien-König N.T.V. 701
Frucht/die verbothene im Paradieß was es ſoll geweſen ſeyn V.T.XII. 803
Fruchtbarkeit Egyptiſcher Feigen-Bäume V.T.I. 30
Cocos-Baume ibid.
ſtehet alleine bey GOtt 777
wird von hohen Standes-Perſonen hochgeachtet 853
der Weiber iſt ihnen eine Ehre V.T.II. 436
haben nicht alle Menſchen 1233
wird durch ein groß Geſchencke an die Mutter Maria zu Loretto geſucht 437. 438
durch abergläubiſche zauberiſche Mittel 438
durch Walfahrten 439
iſt manchmahl nicht angenehm 440
Verhinderung wird von GOtt geſtrafft 441

Frucht-

Fruchtbarkeit der Erden / woher ſie rühre V.T.V. pag. 1134
D. Dannhaueri Worte hiervon 1135
im Eheſtande kömmt von GOtt V.T. VIII. 57
Fruchtbare Ehen / nicht allemahl glücklich V.T.II. 454
Früchte / ſind vor der Sündfluth geſünder geweſen V.T.I. 264
Frühe auffſtehen / ob es bloß oder ſchlechter Dings zu verwerffen V.T.X. 1015
Frühlinge / woher ſie den Nahmen? V.T.VI. 282
können in die Zunfft genommen werden 283. ſeq.
Frühe-Stunden / die beſten Stunden V.T.II. 161
dero Liebhaber 161
Fuchs / ein Sinnbild eines Oberſten V.T.VI. 178
von Simſon gefangen 541
im gelobten Lande 544
an Caſpiſchen Meere 545
ſind liſtig 556
Fuchs / ſoll einſt auff Bonifacii Befehl die gefreſſenen Hüner haben wieder gegeben V. T. VIII. 587
Füchſe bey dem Mari Caſpio, kommen in die Städte / und liebkoſen den Menſchen V.T.XII. 851
damit werden falſche Lehrer verglichen ibid. 9. ſeq.
Fuchs / deſſen bedienen ſich die Thracier, über einen gefrornen Strohm V.T.XIV. 1337
iſt ein Bild der Heuchler N.T.I. 819

Fühlen/ dadurch man GOtt habe erkennen können/ was es ſey? N. T. IV. pag. 1046
Fuhr-Leute fluchen gemeiniglich ſehr N. T. VI. 745
fluchen derſelben iſt keine geringe Sünde ibid.
Fuhrmann des Lebens wer er ſey? V. T. VI. 1230
Fülle der Gottheit was ſie heiſſe N. T. VII. 529
wie ſie in dem Menſchen Chriſto leibhafftig wohne 530
Fulvia, Marcelli Hauß-Frau/ hat ſich bey der Leichbegängniß ihres Mannes wieder mit einem andern verlobet V. T. III. 73
Funccius, Joh. ein Polypragmon beſtrafft V. T. VII. 375
Fund von GOtt beſchert V. T. II. 244. 245
Fürbitte Chriſti/ wie ſie itzt im Stande der Erhöhung geſchehe N. T. VIII. 689
Furcht/ aus ſolcher werden etliche grau V. T. VII. 689
mit ſolcher ſoll man ſeine Seligkeit wahr nehmen N. T. VII. 363
Furius Quintus kommt ums Leben/ wegen ſeines waſchhafften Weibes V. T. VI. 667
Führnehmen der Menſchen ohne GOtt beſtehet nicht N. T. VI. 1322.
in ſolchem ſoll man GOtt zu Hülffe nehmen 1327
Fürſichtigkeit im heyrathen V. T. VI. 427
Fürſten/ Vide groſſe Herrn. N. T. II. Obrigkeit N. T. VII. Könige V. T. XI.

um dero Seligkeit ſtehets offt mißlich V. T. VIII. pag. 33.
unter ſolchen giebt es auch fromme 34
Urtheil Lutheri von derſelben Seligkeit 40
Leben in einem gefährlichen Stande 45
hören ſelten die Wahrheit 45
können treue Räthe nicht entbehren 119
und groſſe Herren ſollen den Armen helffen und Gutes thun V. T. XII. 195
was vor Ehrerbietung man ihnen erweiſen ſoll V. T. XII. 180. ſeq.
eines Reichen in Thüringen koſtbahrer Baum und Thurnier V. T. XIV. 603.
verabſchiedet ſeinen Hoffprediger 71
ein Perſianiſcher verſchonet einer armen Wittwen Hauß V. T. XV. 60.
ein Anhaltiſcher / wie er ſeine Frau Mutter getröſtet 250
ein Athenienſiſcher läſt ſich nicht loben 326
ein Böhmiſcher thut viel bey einem Kirchen-Bau 440
einer will ſeinen Feinden nicht vergeben / und gedencket doch ſelig zu werden N. T. II. 199. 1104

muß von einem Bauer eine Maulſchelle leiden N.T.III. pag. 170
Fürſt ſchadet böſe Geſellſchafft N.T.III. 205
ein Gottloſer beſtrafft N.T.IV. 812
Gottloſe / wie ferne ſie hoch zuhalten und zu betauren / wenn ſie ſterben V.T.VIII. 224
Tapffere müſſen nach ihrem Tode gerühmet werden 225
ob ſie ſollen Leibwachten um ſich haben? 436
Fürſten-Gunſt / iſt wandelbahr V.T.IV. 168
Exempel davon 169
Schulen / ſelber wird mit vielen gedacht V.T.V. 605
Standt / gefährlicher Standt V.T.III. 1316
iſt eine Dienſtfertigkeit V.T.V. 373
in ſolchen verlangt ein Wirth geſetzt zu werden V.T.V. 1336
wird ſeines Wunſches theilhafftig mit Schaden 1237
Fürſten-Thümer / Veränderung mit denenſelben / woher ſie kommen V.T.XI. 445
ſo Chriſtus ausgezogen / was dadurch verſtanden werde N.T.VII. 589
Fürſtliche Perſonen haben offt geringe gefreyet V.T.I. 293
Fürſtin führet eine gottſelige Rede / als ſie ihre arme Unterthanen erblicket V.T.III. 522. ſeq.
eine achtet ihre Herrligkeit nichts / ſondern ſucht ihre Glückſeligkeit in geiſtlichen Dingen N.T.V. 3062

Fürwitz

Fürwitz ſoll man meyden V.T.VII. pag. 371
Füſſe der Jßraeliten ſchwellen nicht V.T.V. 951
vieler Gelehrten Meynung hiervon ib.
wie ſolches zugegangen 953
haben die Römer aus Hoffart geſalbet V.T.IX. 301
mit ſolchen können etliche künſtliche Sachen verrichten 991. N.T.IV. 109
ſolche ſchneidet ihm ein Gefangener ſelbſten abe 609
läſſet ihm Caligula küſſen N.T.III. 87
wäſchet der HErr Chriſtus ſeinen Jüngern N.T.II. 1236
will ihm Petrus von dem HErrn Chriſto nicht waſchen laſſen N.T. II. 1237
wäſchet der Pabſt 12. armen Leuten am grünen Doñerſtage N.T.II. 1238
Fuß-Küß/wil Carl der V. nicht verſtatten N.T.V. 741
des Pabſts/ woher ſolchen die Papiſten beweiſen N.T.VIII. 541
hat Franciſcus I. dem Pabſt Clement den VIII. gethan V.T.III. 63
Fußſtapffen Chriſti auff dem Oelberge/was davon zu halten V.T.XV. 798. ſeq.
dabey gehet viel Betrug und Zweiffel vor 812
wie wir uns um dieſelben recht bekümmern ſollen 811
ob der HErr JEſus welche bey ſeiner Himmelfahrt auff dem Oelberge hinter ſich gelaſſen N.T.IV. 387

Fußwaſchen des HErrn Chriſti an ſeinen Jüngern was es vor ein Brauch geweſen N.T.IV. pag. 163.
was es geweſen N.T.IV. 163
war bey denen Morgen-Ländern gemein/ und warum 164
war eine knechtiſche Verrichtung 165
war in den erſten Kirchen N.T. im Gebrauch 166
verrichten groſſe Herren an armen Leuten 167

G.

Gaben zum Chriſtenthum und Erbauung der Kirchen von GOtt bitten iſt recht V.T. VIII. 787.
mit ſonderbahren rüſtet GOtt die Prediger aus V.T.X. 674
ſolche müſſen Prediger wohl anwenden V.T.X. 676
ſolche theilt GOtt wunderlich aus N.T.I. 18
ſo herrlich/ haben zuweilen geringe Perſonen N.T.I. 18. ſeq.
in der Kirchen/ vid. Gnaden-Gaben/ item Amts-Gaben N.T.VI.
geſund zu machen in der erſten Kirchen N.T.VI. 292
Gabriel Andreſen einem Mönche wird die Spitze von der Zunge geſchnitten. N.T.II. 54
Gabriele d'Eſtée eine ſchöne Hertzogin hat König Heinrichen den IV. in Franckreich mit ihrer Liebe gantz eingenommen V.T.III. 212

Gabri-

Gabriletus, anfänglich ein Hundes-Bube und Küchen-Junge/ wird endlich Cardinal V.T. XII. pag. 165
Gad/ des Stammes in Iſrael ſein Segen V.T. III. 902
Gaffarelli Träume von himmliſchen Buchſtaben N.T.III. 1522.
Gähnen/ wo es herkommt? V.T.VI. 1092
warum man in ſolchem ein Creutz vor den Mund mache N.T.III. 557
Galatia die Landſchafft/ woher ſie den Namen habe N.T.VI. 970
wer die Galater geweſen N.T.VI. 1052
Galatinus, Hippol. bekehret ein unzüchtig Weib/ mit Vorhaltung eines Spiegels/ darauff ein Crucifix V.T.IV. 1198. ſeq.
Galba wird ſeines Alters halben verachtet V.T. VII. 779
Galeatio Mariæ Hertzogin zu Mäyland/ hat ein Aſtrologus einen gewaltſamen Tod verkündiget/ welches auch geſchehen N.T.I. 243. ſeq.
Galeatius Mantuanus erſäufft ſich aus unſinniger Liebe V.T.XI. 541
Franciſcus ſchrecket eine Unzüchterin von ihrer Geilheit ab V.T.XI. 1340
Galenus läugnet die Unſterbligkeit der Seelen V.T.VII. 63
Galgen/ mit ſolchem will Franciſcus II. König in Franckreich ſeine Schulden bezahlen V.T.VIII. 992
an ſolchem wird einer grau V.T.IX. 15

Galgen den Kindern von ihren Eltern gewünſchet V. T. XVI. pag. 96. ſeq.
wünſchen Eltern denen Kindern / und trifft ein N.T.III. 494
Galla eine Jungfrau hat einen] Bart V. T. VII. 481
Gallatinus Hippolitus, bekehret ein unzüchtig Weib mit Vorhaltung eines Spiegels / darauff ein Crucifix iſt V.T.IV. 1198. ſeq.
Galle von Schlangen ſoll gut ſeyn V.T.V. 536
worzu ſie dienet V. T. V. ibid. ſeqq.
ob man ſie dem HErrn Chriſto zu trincken gegeben N. T. III. 647
Galleatius, Joh. Hertzog zu Meyland / wird vor einen Heiligen gehalten V.T.VIII. 212
Galkon, wer er geweſen N.T.IV. 1171
will ſich des Streits von der Religion nicht annehmen N.T.IV. 1171
Gammadim, was ſie geweſen. Exech. 27. 11. V. T. XIV. 332. ſeq.
Gänſe / durch ſolche wird die Peſt fortgebracht V.T. VII. 956
Gänſe-Feder ihr Lob V.T.VI. 76. 63. vid. & Feder.
durch dieſe wird viel] geſtifftet V. T. VI. 85
davon Sinn-Bilder V.T.VI. 101. ſeq.
Gänſerich / einem Könige träumet von der Unzucht ſeiner Tochter N.T.III. 451
Ganymedes, wer er geweſen? V. T. I. 1079
Garnerius nennt ſich einen Feind GOttes N. T.VI. 1312

Garten Salomonis V. T. I. pag. 1341. ſeq.
Luſt-Gärten V.T.I. 1340. ſeq.
Salomonis Beſchreibung derer V. T. I. 1340. ſeq,
Herodis V. T. I. 1343. ſeq.
Königs in Peru V.T.I. 1344. ſeq.
was darzu erfordert werde? V.T.I. 1345
Sinn-Bilder von Gärten hergenommen V.T.I. 1346. ſeq.
Rancatus (Carolus) vergleichet einen armen Studenten mit einen Garten/ſo kein Waſſer hat V.T.I. 1347
Studioſus welcher arm/ wird mit einem Garten ohne Waſſer verglichen V.T.I. 1347
Ritter Salomonis V.T.I. 1341
Alter der Vorfahren V.T.I. 1341
Gärten ſo berühmt V.T.I. 1339
Garten/ pflantzet Cyrus mit eigenen Händen V.T.VII. 266
ſo Ahab aus Naboths Weinberge machen wollen / obs ein Küchen- oder Luſt-Garten geweſen V. T. VIII. 706
ſolche hat Salomon angerichtet und geliebet V. T. XI. 836
richtet der Cardinal Borgheſius mehr denen Freunden als ſich zu V.T.XI. 839
der Schönſte iſt die Chriſtliche Kirche V.T.XI. 841
ein göldner V.T.XI. 848

Sinn-

Sinnbild von ſolchen V.T.XI.pag.861
ſolche ergetzen die Menſchen V.T.XII. 1427
von ungemeiner Pracht in Peru V.T. XVI. 183
in ſolchen hatten die Juden ihre Gräber N.T.III. 825
Bau von groſſen Herrn geliebet V.T. II. 528
Gaſt ſo fremde/von Einwohnern vertrieben V.T. V. 22
ſoll gegen ſeinen Wirth nicht undanckbar ſeyn V.T.V. 1338
ihn auch nicht beleidigen V.T.V. 1339
eines koſtbahres Tractament V.T.I. 1024
Unhöffligkeit V.T.I. 1021
Abrahams im Häyn Mamre/ wer ſie geweſen? V.T.I. 981
Gäſte Anzahl der Alten V.T.I. 1040
Beſchwerlichkeit V.T.I. 1024
ſo unhöfflich/ wem ſie zu vergleichen? V.T.I. 1021
langer Verzug artig verwieſen V.T.I. 1022
Abrahams was ſie vor Geſpräche geführet V.T.I. 1000
einige Gottloſe begehen Frevel an einem Prieſter V.T.XV. 38.ſeq.
wurden ehedeſſen balſamiret V.T. IX. 299
muſten die Becher küſſen V.T.IX. 1151

muſten bey denen Abedonern ein klein nacket Kind küſſen V.T.IX. pag. 1152
werden von denen Tartern getödtet. V.T.VII. 76
Gaſterey/ wie ſie von den Alten gehalten? V.T. VI. 497
Buch wird verbrannt V.T.I. 1035
Diſcurſe der erſten Chriſten V.T.I. 1051
der Perſer V.T.I. ibid.
Geſetze V.T.I. 1034
Pracht V.T.I. 1033. ſeq. 1035. ſeq.
Platonis V.T.I. 1035
Gaſtereyen Regul der Jüden V.T.I. 1021. 1022. 1023
D. Müllers V.T.I. 1050
woher ſie den Nahmen Kräntzgen haben? V.T.I. 1042
haben die Kinder Hiobs ſchon gehalten V.T.I. 1046
Sollen von Italo König in Italien auffkommen ſeyn V.T.I. 1041
Ceremonien bey den Lacedemoniern V.T.I. 1050
ſo Kräntzgen genennet werden/ was davon zu halten? V.T.I. 1041
auff ſolchen bedencken die Römer Wittben und Wäyſen V.T.VIII. 387
am Geburths-Tage gehalten V.T. XI. 1323

durch

durch Zauberey zubereitet N. T. III. pag. 1270
darbey ſind Fechter gebrauchet worden V. T. VII. 271
Gaſtfrey ſollen die Geiſtlichen ſeyn V. T. I. 1013
Gaſtfreyheit eine herrliche Tugend V. T. I. 1006
der erſten Chriſten V. T. I. 1009
Frau zu Sunem V. T. I. ibid.
Hiobs V. T. I. ibid.
in Schweden V. T. I. 1017
Königs in Perſien V. T. I. 1011
Loths V. T. I. 1009
Papiſtiſchen Prieſters V. T. I. 1011
Stadt in Romandiola V. T. I. 1010
Wittwe zu Zarpath V. T. I. 1009
wird vergolten V. T. I. 1014
Gaſtgebot/ auff ſolchen ſind vor deſſen Fechter gehalten worden V. T. VII. 271
warum ſie anzuſtellen V. T. IX. 456
der Kinder Hiobs/ vid. Wolleben V. T. IX.
ehrliche ſind zuläßig V. T. IX. 467
ein zauberiſches V. T. IX. ibid.
ſonderbahre Exempel V. T. IX. ibid.
waren bey den Alten fünfferley V. T. IX. 468
an Geburths-Tagen V. T. IX. ibid.
bey Entwehnung der Kinder V. T. IX. 469

Gaſtgebot wann denen Kindern die Zähne wuchſen V.T.IX. ibid.
bey Antritt der Aembter V. T. IX. ibid.
was bey ſolchen das Beſte V.T.IX. 471
wie ſie die Alten angeſtellet V. T. IX. 475
ſollen nicht in Völlerey zugebracht werden V.T.IX. ibid.
was man an ſolchen vor Diſcurſe führen ſoll V.T.IX. ibid.
bey ſolchen laſen die Alten in Büchern V.T.IX. 478
was Umbra oder Schatten bey ſelben ſey V.T.IX. 483
gehen ſelten ohne Sünde ab V.T.IX. 487
Gaſtgehen/ Diogenis Meynung hiervon V.T.I. 1050
Scaligeri V.T.I. 1050
Gaſtmahle/ wenn ſie von Alten angeſtellet worden V.T.II. 71
bey Entwehnung Iſaacs V.T.II. 72
Gaſt-Rätzel/ bey denen Griechen V.T.VI. 443
Gaſtwirths Kenn-Zeichen/ ob die Gäſte Geld haben V.T.II. 946
vide Wirth V.T.V.
einer zu Lübeck thut einen falſchen Eyd V.T.XII. 61
ein Fluchender von böſem Geiſt weggeführet V.T.XV. 72

ein Epicuriſcher denckt noch ſelig zu werden N.T.II. 1107
Gauckeley macht einen Königreich V.T.VI. 1390
in der Chriſt-Nacht getrieben iſt abergläubiſch V.T.IX. 349
ſchädlich wird beſtrafft V.T.IX. ibid.
Gaza, deren Einwohner / wie ſie beſchaffen V.T. XVI. 607
Gazetten, vid. Zeitungen N.T.IV.
Gebähren und Säugen wird in der Schrifft zuſammen geſetzt / als zwey mütterliche Aempter V.T.II. 80
Gebäude von groſſer Koſtbarkeit V.T.I. 616.ſeq.
Vergängligkeit V.T.I. 628
zu welchen die Iſraeliten frohnen müſſen / ſollen Pyramiden geweſen ſeyn V.T.II. 367
der Alten V.T.VI. 726
einfallende erſchlagen Leute V.T.IX. 570
Gebeine eines Entleibten machen einen Mörder offenbahr V.T.I. 209
vid. Bein V.T.X.
Joſephs / vid. Joſeph V.T.III.
der Patriarchen vid. Patriarchen V.T.III.
der Heiligen ob ſie zu verehren V.T. III. 996. V.T.X. 255
wiederlegt Oſiander V.T.III. 999
ſind hoch zu halten V.T.III. 1000
nicht zu verehren V.T.III. 1000.ſeq.

Dann-

Gebeine/ Dannhaueri Worte davon V. T. III. pag. 1001
Eliſæ die einen Todten lebendig gemacht/ ob ſich die Päbſtler darauf beruffen können/ vid. Eliſa
verehren/ wo es im Pabſtthum herkommen V.T. III. 1004
dero Vorrath im Pabſthum iſt groß V.T.III. 1005
welche gezeiget werden zu Rom V.T. III. 1006
im Eſcurial in Spanien V.T.III. 1006
verehren iſt erſchrecklich und abſcheulich V. T. III. 1007
St. Clari zu Töplitz V.T.III. 1012
St. Veits V. T. III. 1016
daraus marcken die Päbſtler viel Geld V.T. III. 1016
damit gehet zu Rom groſſer Betrug vor V. T. III. 1018
damit ſind einander die Päbſtler ſelbſt contrar V. T. III. 1018
Georgii Caſſandri Zeugniß davon V. T. III. 1019
Garnefelts Zeugniß V.T. III. 1020
darauff hat Chryſoſtomus viel gehalten vid. Chryſoſtomus V. T. III.
Herr Neitzenſch Judicium davon V.T. III. 1023. ſeq.
Gebeine/ erſchlagener Menſchen ſchwitzen Blut/ und verrathen ihre Mörder V. T. III. 1340. 1341

Gebeine/ derer Frommen bewahret GOtt *V. T. X.* pag. 247
ſoll man nicht ſchänden *V. T. X.* 256
der verſtorbenen und verbrannten Cörper *V. T. X.* 260
wie mit ſolchen die Römer verfahren *V. T. X.* 260
ſind ſonderlich auffgehoben worden *V. T. X.* ibid.
die verdorreten Ezech. ein Vorbild der Aufferſtehung *V. T. XIV.* 375. ſeq.
ſo ſich jährlich in Egypten ſehen laſſen dergleichen *V. T. XIV.* 385
derer Verſtorbenen/ hat man zuſammen geleſen *N. T. III.* 862
ſoll man ruhen laſſen *N. T. III.* 864
derer Heiligen verehren die Päbſtler *N. T. III.* 867
Geben iſt ſeliger denn nehmen/ fein ausgeführet *V. T. V.* 1010
wie es ſeliger ſey denn nehmen *N. T. IV.* 1338
Geberde verſtellet David *V. T. VI.* 1354
Gebet/ um Verſchmähung der weltlichen Wolluͤſte *V. T. II.* 568
iſt ein gut Mittel wieder Unzucht *V. T. III.* 229
Zeugniſſe davon *V. T. III.* 229
iſt ein Himmel-Schlüſſel *V. T. IV.* 553. *N. T. VIII.* 1184
ſo lang/ iſt nicht allemahl nütze *V. T. IV.* ibid.

Gebet/ im Kriege iſt nöthig *V. T. IV.* pag. 842. ſeqq.
deſſen Krafft und Würckung *V. T. IV.* 848
D. Müllers Worte davon *V. T. IV.* 849. ſeq.
D. Pfeiffers Worte davon *V. T. IV.* 850
Exempel davon *V. T. IV.* 852. ſeq.
Sinnbilder und Zeugniſſe der Väter hiervon *V. T. IV.* 856
Gebet der Selbſtmörder *V. T. VI.* 778
der Prieſter/ was es vermöge? *V. T. VI.* 799
eines Narren auff dem Tod-Bette *V. T. VI.* 1400
iſt das geſchwindeſte in der Welt/ wird alſobald erhöret *V. T. VII.* 325
andächtiges vertreibet den Teuffel und Geſpenſte *V. T. VII.* 157
iſt bey vielen groſſen Herrn ſeltſam *V. T. VIII.* 42
durch ſolches bringet Elias Feuer vom Himmel *V. T. VIII.* 567
durch ſolches öffnet Baſilius eine Kirche *V. T. VIII.* 572
hilfft in Kranckheit offt mehr als Artzeney *V. T. VIII.* 1218
ein Gläubiges iſt kräfftig V. *T. VIII.* 1229

Gebet/ öffentliches in der Kirchen ſoll man nicht verachten V.T.VIII. pag. 1231
der Unterthanen hält ein Fürſt hoch V.T.IX. 783
bey Einweihung einer Cantzel V.T. IX. 220
durch ſolches wird der Sieg erhalten V.T.X. 476
ſoll kurtz ſeyn V.T.XI. 1162
in ſolchen ſoll man nicht plappern V.T.XI. ibid.
ſoll offt verrichtet werden V.T.XI. 1167
was von langen Gebeth zu halten V.T.XI. 1170
iſt GOtt lieb V.T.XII. 1428
beſtändig V.T.XII. 1429
iſt von vielen Völckern gegen Auffgang der Sonnen verrichtet worden V.T.XIV. 134
durch ein andächtiges kommen viel Menſchen aus groſſer Gefahr V.T.XIV. 581. ſeq.
der Todten/ob es erhöret werde? V.T. XVI. 514
in denſelben ſoll man ſich der Kürtze befleißigen N.T.II. 203
lange haben die Heyden gebraucht und warum N.T.II. 197
haben die Jüden meiſt ſtehende ververrichtet N.T.II. 212
in ſolchen plagen uns frembde Gedancken N.T.II. 226

Gebet/ geſchicht bey vielen ohne Andacht N.T.II. pag. 226
kurtze und andächtige ſeyn die Beſten N.T.II. 264
ohne daſſelbe eſſen wollen/ bekömmt übel N.T.II. 1314
vor dem Eſſen wird von vielen verachtet N.T.II. ibid.
vor die Todten/ was davon zu halten? N.T.III. 851
wie es allezeit geſchehen ſoll? N.T. III. 279
iſt nöthig/ man ſoll fleißig und gerne beten N.T.IV. 890
Geberden/ ſo bey denſelben gebräuchlich N.T.IV. 892
der Frommen iſt kräfftig N.T.IV. 898
zu ſolchen hatten die Jüden gewiſſe Oerter N.T.IV. 902
kan an einem gewiſſen Orte verrichtet werden N.T.IV. 904
ſoll man ſich bey herannahenden Tode gebrauchen N.T.IV. 905
kan auch an unflätigen Oertern verrichtet werden N.T.IV. 907
des Marculphi vid. Marculphus N.T.V.
der Frommen kömmt alsbald hinauff zu GOtt N.T.VI. 373
wird von vielen verachtet N.T.VI. 1318
Gebeth Chriſti/ wie ſie nicht ſchwer ſind N.T. VII. 95

Gebet / bey demſelben ſind gewiſſe Ceremonien zu gebrauchen *N. T. VII.* pag. 354. 947
bey ſolchem ſoll man heilige Hände aufſheben *N. T. VII.* 946
unter ſolchen ſtirbt Paulus der Einſiedler *N. T. VII.* 950
ſolches eröffnet den Himmel *N. T. VIII.* 1184
Gebet-Buch / hat ein Edelmann für Soldaten geſchrieben *V. T. III.* 834
andere / ſo Weibs-Perſonen geſchrieben *V. T. III.* 834
ſolches wirfft einer an einen heiligen Ort *N. T. I.* 855
Gebets-Thränen werden vergoſſen *V. T. X.* 653
Geblüte / in daßelbige freyen / iſt verbothen *V. T. I.* 298
wie es gegen einander walle *V. T. III.* 1320
Gebohren werden aus Ehebruch / was es anzeige? *V. T. VI.* 303
Geboth von der Liebe / warum es ein neues genennet wird *N. T. VI.* 418
Chriſti / wie ſie nicht ſchwer ſind *N. T. VII.* 95
GOttes / wie ſie ſchwer ſind *N. T. VIII.* 447
wie ſie nicht ſchwer ſind *N. T. VIII.* 425
Gebrauch zu beten / und opffern vor die Todten *V. T. XVI.* 624
Gebrechen der Menſchen / ſind entweder natürlich oder ſittlich *V. T. II.* 129

Gebre-

Gebrechen/ſo natürlich/nicht vorzuwerffen *V. T. II.* pag. 129
angewehnte ſind zu tadeln *V. T. II.* 130
des Nechſten / drüber ſoll man ſich nicht kützeln *V. T. XI.* 814
finden ſich auch bey denen Gläubigen *N. T. VI.* 1011
Geburth hoher Perſonen/geſchicht um Vermeidung Verdachts öffentlich *V. T. II.* 69
Chriſti was davõ zu halten *N. T. I.* 216
ſo ohne Schmertzen geſchehen/Exempel *N. T. III.* 1187
des HErrn Chriſti Geburth / ob ſie mit oder ohne Schmertzen geſchehen *N. T. III.* 1185
ob durch ſolche Maria befleckt worden *N. T. III.* 1230
Sinnbilder deren *N. T. III.* 1232
in welcher Lehrer und Prediger ihre Zuhörer gebähren/was es mit ſolcher vor eine Bewandniß habe *N. T. VI.* 1183
Geburths-Brieff eines Frühlings *V. T. VI.* 283
Geburths-Glied hat ſich einer abgeſchnitten *V. T. II.* 1211
ſoll nicht verletzet werden *V. T. II.* 1211
Geburths-Götter der Heyden *V. T. III.* 360
Geburths-Schmertzen / will ein Weib nicht ausſtehen *V. T. V.* 1075
dahero ſie ſich erwürget vor ſolchen *V. T. V.* ibid.
um ſolcher willen entziehen ſich Weiber ihren Männern *V. T. V.* 1078

Geburths-Schmertzen werden von vielen Weibern willig erduldet *V. T. V.* pag. 1078
Geburths-Stunden verflucht ein Edelmann *V. T. VII.* 198
Geburths-Tag feyern/ und was davon zu halten *V. T. III.* 359
ist bey allen Völckern hoch gehalten worden *V. T. III.* 363
was ein Chriſt davon gedencken ſoll *V. T. III.* 361. ſeq.
wie man an ſelbigem vor Zeiten einander zu geruffen *V. T. III.* 364
wird zuweilen gefeyret mit groſſen Mißbrauch *V. T. III.* 365. ſeq.
feyern/ verwerffen etliche Kirchen-Lehrer *V. T. III.* 366
hat das Concilium zu Nicea verbothen *V. T. III.* 366
verwirfft Auguſtinus nicht gar *V. T. III.* 366
wie ein Chriſt begehen ſoll *V. T. III.* 367
D. Selnecceri ſchöne Worte davon *V. T. III.* 367
nennet einer ſeinen Elends-Tag *V. T. III.* 368
warum nach Salomonis Ausſpruch nicht ſo gut/ als der Tag des Todes *V. T. III.* 369. ſeq.
beweinen etliche barbariſche Völcker *V. T. III.* 371. ſeq.
etlicher groſſer Theologorum Meynung davon *V. T. III.* 373-377

Geburths-

Geburths-Tag feyern mit Gutes thun/ iſt löblich *V.T.III.* pag. 375. ſeq.
begehet Churfürſt Friedrich mit herrlichen Verehrungen an ſeinem Hoff-Prediger *V.T.III.* 375
ein Secretarius mit bethen und ſingen *V.T.III.* 375
darzu vermahnet D. Heinrich Müller *V.T.III.* 376
haben etliche verflucht / und obs recht ſey *V.T.III.* 378
wie er vom groſſen Mogol in Indien gefeyert werde *V.T.III.* 380. ſeq.
wie von dem Könige in Siam *V.T.III.* 383
ſo traurig/ und Exempel davon *V.T.III.* 384
Chriſti und Johannis des Täuffers werden in N.T. gefeyert *V.T.III.* 384
der Mutter Marien/ wird im Pabſtthum gefeyert *V.T.III.* 384
iſt manchmahl eines Menſchen Sterbe-Tag geweſen. *V.T.III.* 386
Exempel davon *V.T.III.* 389. ſeq.
an ſolchen iſt Käyſer Auguſtus allezeit unpaß *V.T.V.* 973
vielen iſt er ſehr glücklich/ wie die Exempel weiſen *V.T.V.* 973. ſeq.
ziehet meiſtentheils eine Veränderung nach ſich *V.T.V.* 974

Gebuhrths-Tag/eines Kindes am Schalt-Tage *V. T. VI.* pag. 40
geringe nicht zu verachten *V. T. VI.* 878
ſo mit vielen Blutvergieſſen gefeyert *V. T. VII.* 277
an ſolchen werden von etlichen Gaſt-gebothe gehalten *V. T. IX.* 468
den ſeinigen verflucht Hiob *V. T. IX.* 694
wird der Todes-Tag genennet *V. T. XI.* 1316
wie er nicht ſo gut/ als der Todes-Tag *V. T. XI.* 1309
wie ſolchen die Heyden gefeyert *V. T. XI.* 1320
ſoll die Chriſten zum neuen Leben auffmuntern *V. T. XI.* 1321
Hertzog George Wilhelms in Liegnitz/ wird in Trauren verwandelt *V. T.* XI. 1321
bey wem ſolcher am erſten gefeyert worden *V. T. XI.* 1323
was vor Götter die Heyden an ſolchen angebetet *V. T. XI.* 1324
der Patronen von Clienten gefeyert *V. T. XI.* 1326
was die alten an ſolchen einander gewünſchet *V. T. XI.* 1327
was ſie an ſolchen geopffert *V. T. XI.* 1320

Ge-

Geburths-Tag/ wie die Moſcowiter ihres Printzens Geburths-Tag feyern *V. T. XI.* pag. 1331
ſind auch nach dem Tode gefeyert worden *V. T. XI.* 1332
Feyer derſelben haben etliche Väter verworffen *V. T. XI.* 1333
ſind der Märtyrer Todes-Tage genennet worden *V. T. XI.* 1337
wird von Jeremia verfluchet *V. T. XIII.* 1243. ſeq.
ſolchen zu begehen iſt nicht Sünde *V. T. XIV.* 1323
wie ſolchen die Heyden und Perſer begangen *V. T. XIV.* 1324
daran läſt ſich der groſſe Mogol wägen *V. T. XIV.* 1707
wie erleuchtete Chriſten ſolchen begehen ſollen *V. T. XIV.* 1325
des Churfürſten zu Brandenburg und andere *V. T. XIV.* 1326
Geburths-Zeit iſt von GOtt beſtimmet *V. T. XI.* 904
iſt mit der Todes-Zeit verbunden *V. T. XI.* 906
Gecreutzigte/ ſind nicht begraben worden *N. T. III.* 814
Gedächtniß-Kette *V. T. III.* 469
Ring *V. T. III.* 477
wie ihnen die Menſchen ein ewiges Gedächtniß machen können *V. T. VII.* 1257

Gedächtniß-Kette / iſt eine herrliche Tugend *V. T. IX.* pag. 408
Beſchreibung derſelben *V.T.IX.* ibid.
iſt der beſte Troſt *V. T. IX.* 410
ſonderbahre Exempel *V. T. IX.* 412. 1104
D. Wellers, ſo vortrefflich *N. T. I.* 61
D. Strauchs ſo herrlich *N. T. I.* ibid.
verlieret einer durch einen Zauber-Tranck *N. T. VI.* 1031
Gedancken zweyer gelehrter Männer über eine Mühle und Wind *V.T.VI.* 712. ſeq.
derſelben Geſchwindigkeit *V.T.VII.* 324. ſeq.
kommen aus dem Hertzen *V. T. IX.* 496
wie weit ſie Zoll frey *V. T. IX.* 496
gute ſeyn nützlich / böſe ſchädlich *V.T. IX.* 498
um Gute ſoll man ſich bemühen *V.T. IX.* 521
böſe / ſeyn Sünde *V.T.IX.* 800
böſen ſoll man wiederſtehen *V.T.IX.* 806
ſoll man nicht Raum geben *V. T.IX.* 510
ſolche erkennet auch einer bey andern *V. T. IX.* 517
böſe ſoll man bald dämpffen *V. T. X.* 1110
weiß GOtt alle *V.T.X.* 1114
ſo böſe *V.T.XVI.* 270. 371

Gedan-

Gedancken/frembde hindern uns im Gebeth *N.T. II.* pag. 226
Gotteslåſterliche/ woher ſie kommen *N.T.III.* 145
von ſolchen ſind die Glåubigen nicht befreyet *N.T.III.* 145
Troſt vor die / ſo mit Gotteslåſterlichen Gedancken geplagt werden *N.T.III.* 147
ob der Teuffel der Menſchen ihre wiſſe *N.T.III.* 1020. item *N.T. VI.* 814
böſe giebt der Teuffel denen Angefochtenen ein *N.T.VI.* 815
Gedichte von Liebes-Sachen/ ſind ſehr verwerfflich *V.T.V.* 825
dergleichen ſind gar zu verfluchen *V.T.V.* 825
an ſolchen hat ein Poete groſſen Mißfallen *V.T.V.* 826
werden von vielen verbrennet *V.T.V.* ibid.
dergleichen geſchahe des Martialis *V.T.V.* 827
Lutheri Schrifftmåßige Meynung hiervon *V.T.V.* ibid.
von Hanß Pfriem *V.T.VI.* 679
Gedult/ überwindet die Feinde *V.T.VI.* 590. item *N.T.II.* 170
Trübſal 476
eines Narren *V.T.V.* 1400

Gedult / müſſen Chriſten im Creutz ſpüren laſſen *V. T. X.* pag. 396
Gedümmel bey denen Leichen der Jüden / was es geweſen *N. T. II.* 322
Gefahr / darein begiebt ſich David *V. T. VI.* 2352
aus derſelben wird ein Prediger wunderlich errettet *V. T. XIV.* 581. ſeq.
Gefährtin ſo beſtändig / ein Eheweib *V. T. II.* 609
Gefangene / treiben Unzucht mit einander *V. T. I.* 1293
Chriſten / wie es ſolchen ergehe *V. T. II.* 1154
werden ſchrecklich gehalten *V. T. II.* 1156
Kinder ſtellen ſich jämmerlich *V. T. II.* 1150
ſuchen loß zu werden *V. T. III.* 310
obs recht ſey *V. T. III.* 310
Exempel davon *V. T. III.* 310. ſeq.
trachten ſich mit Liſt loß zu machen *V. T. III.* 311
gehet nicht allemahl wohl aus *V. T. III.* 322
ſo die Zeit mit leſen und ſtudiren zugebracht *V. T. III.* 326. ſeq.
ſo mit güldenen oder ſilbernen Ketten gebunden worden *V. T. III.* 467. ſeq.
einer macht ſich loß mit Verluſt ſeiner Füſſe *V. T. IX.* 609

Gefangene/ werden an etlichen Orten auff den grünen Donnerſtag frey gelaſſen *N. T. II.* pag. 1232
auff eine ſonderbahre Art erlediget *N. T. II.* 1055
was es vor eine Gewohnheit geweſen/ einen auff das Oſter-Feſt bey denen Jüden loß zu geben *N. T. III.* 392
werden auch bey andern Völckern am Oſter-Feſt loß gelaſſen *N. T. III.* 403
werden bey Kranckheiten groſſer Herren loß gelaſſen *N. T. III.* 411
einer lieſet fleißig in der Biebel *N. T. III.* 1543
wie ſie die Römer verwahret *N. T. V.* 68
Gefangenſchafft/ ſo ewig und Exempel davon *V. T. III.* 325. ſeq.
Gefängniſſe *V. T. III.* 284. ſeq.
wie vielerley *V. T. III.* 385
derſelben Art *V. T. III.* 287
von grauſamer Beſchaffenheit *V. T. III.* 288
in Ungarn und Siebenbürgen *V. T. III.* 288
ſo prächtig und zierlich *V. T. III.* 289
allerley Art und Orten *V. T. III.* 290. ſq.
der Chriſten zu Conſtantinopel *V. T. III.* 291. 294. 296
in Engelland *V. T. III.* 296
in Franckreich *V. T. III.* 296

Gefäng-

Gefängniſſe/ in Coppenhagen *V. T. III.* pag. 296
in Japan/ ſo grauſam *V.T.III.* 297
in Tituam *V.T.III.* 298.ſeq.
in Spanien *V.T. III.* 301
von Ungeziefer angefüllet *V.T.III.* 302
von ſonderbahrer Kunſt *V.T.III.* 303
ſollen nicht grauſam ſeyn *V.T.III.* 304
darauff ſoll die Käyſerliche Kammer ſehen *V.T.III.* 304
tadeln die Frantzoſen an Teutſchen *V.T.III.* 304
darein kommen vielmahl Unſchuldige *V.T.III.* 307
ſo langwierig *V. T. III.* 308
Exempel davon *V.T.III.* 803.ſeq.
in ſolches wird ein gelehrter Mann unſchuldig geſetzt *V.T.V.* 79
welcher etliche Buchſtaben in ſolchem anſchreibet/ ſo ſchwerlich zu errathen *V.T.V.* 79
wie aus ſolchen etliche zum Königreiche kommen *V.T.IX.* 1126
in ſolche kommen viel unſchuldiger weiſe *V. T. XI.* 1131
in einem abſcheulichen Siebenbürgiſchen/ muß Salymus mit David umkommen *V. T. XIII.* 523
darinnen muß Nicolaus Bock Hungers ſterben *V. T. XIV.* 47
Gefäße/ zu Ehren und Unehren / was ſie ſeyn *N.T.V.* 473

Ge-

Gefäße/ ob ſie einen Schöpffer haben *N. T. V.* pag. 478
zu was Ende ſie erſchaffen *N. T. V.* 480
des Zorns wie ſie GOtt trage *N. T. V.* 458
Gegend Sodom und Gomorra Beſchreibung *V. T. I.* 1125
Gegen-Liebe der Jungfern in Freyen *V. T. VI.* 863
Gegenwart GOttes im Himmel und auff Erden / wie ſie beſchaffen ſey *V. T. XIII.* 1265. ſeqq.
dienet zum Schrecken der Gottloſen *V. T. XIII.* 1274. ſeq.
reitzet uns zur Gottesfurcht *V. T. XIII.* 1276
Chriſti im heiligen Abendmahl *V. T. XIII.* 1264
bey denen Gläubigen/ nach der Himmelfahrt wie ſie beſchaffen *N. T. III.* 947
Geheime Räthe/ woher ſie den Nahmen haben *V. T. III.* 556
Geheimniß / was es eigentlich heiſſe *N. T. VII.* 174
erforſchen wollen vid. göttliche Dinge.
offenbahren bey den Egyptiern ein Malefiz Verbrechen *V. T. VI.* 662
Geheimniſſe / in ſolchen ſoll man nicht grübeln *V. T. XI.* 404

Geheimniſſe / können mit der menſchlichen Vernunfft nicht begriffen werden *V. T. XI.* pag. 408
über welche Prediger geſetzet ſind *N. T. V.* 954
des Teuffels und Anti-Chriſts *N. T. V.* 958
Gehenckter / wird grau und bekommt einen Bart *V. T. I.* 477
Gehenna was es ſey *N. T. II.* 59
bedeutet die Hölle *N. T. II.* 62
Gehenna oder Thal / iſt dreyerley *V. T. XIII.* 1138. ſeq.
Gehör-Trompete / *V. T. VII.* 320
Gehorſam / eine herrliche Tugend *V. T. II.* 217
deſſen Sinnbilder *V. T. II.* 218
der Kinder gegen Eltern wie weit ſie ſich erſtrecke *V. T. II.* 219. ſeq.
zu leiſten den Obern *V. T. II.* 213
eines Kindes von ſonderbahrer Wichtigkeit *V. T. II.* 224
der Kinder gegen die Eltern *V. T. II.* 217
GOtt mehr zu erweiſen / als den Menſchen *V. T. II.* 220
etlicher Unterthanen iſt ungewöhnlich *V. T. III.* 448. ſeqq.
ſo freywillig / iſt der beſte *V. T. III.* 450
Sinnbilder und Zeugniſſe davon *V. T. III.* 451

Gehorſam/der beyden Apoſtel Petri und Andreä
V. T. III.
eines Mönchs iſt zu mercken V. T. V.
470
ſolcher gefällt GOtt V. T. VIII.
176
ſoll man GOtt leiſten V. T. VIII.
177
ſonderbahre Exempel V. T. VIII.
179
ſolchen gegen ihre Obern zu bezeugen
ermorden ſich etliche ſelbſten V. T.
VIII. 181
blinder im Pabſthum V. T. VIII.
183
ſolchen vergilt GOtt zeitlich V. T. X.
298
geiſtlich V. T. X. ibid.
ewig V. T. X. 299
Geiers D. Betrübniß über Abſterben ſeiner erſten
Ehe-Liebſten V. T. II. 275
deren von Carpzovio gehaltene Lei-
chen-Predigt V. T. II. 275
gefällt eines Prieſters Weibe nicht
V. T. II. 276
ſeine ſchöne Worte von der Delila
V. T. VI. 601
vermeintes Begräbniß in Leipzig
V. T. XIII. 704
deſſen Schrifften ſind voller Res und
wohl zu gebrauchen N. T. I.

Geifer des Davids im Barte *V. T. VI.* pag. 1358
Geiles Weib/ wie es zu meiden? *V. T. VI.* 623
Geilheit/ verkürtzet das Leben *V. T. I.* 271
ſchwächet die natürliche Kräffte *V. T. III.* 803
Zeugniſſe davon *V. T. III.* 803. ſeqq.
ſolche entkräfftet Helden *V. T. VI.* 621
Geiſſel/ vid. Peitſche *N. T. VI.*
Geißelung bey denen Papiſten/ woher ſie komme *V. T. VIII.* 628
iſt gemein *V. T. VIII.* 631
iſt Sünde *V. T. VIII.* ibid.
iſt Heydniſch *V. T. VIII.* ibid.
wird dem Paulo fälſchlich beygemeſſen *V. T. VIII.* 634
hilfft zur Seligkeit nichts *V. T. VIII.* 639
Chriſti/ wie viel er Streiche in ſolcher empfangen *N. T. III.* 580
war bey denen Römern/ ehe die Delinquenten wurden abgethan/ gebräuchlich *N. T. III.* 503
womit und wie ſie geſchehen *N. T. III.* 504
auff ſolche halten die Papiſten viel *N. T. VI.* 22
wird verworffen *N. T. VI.* 1288. 79
ſolcher unterwerffen ſich die Spanier aus Liebe zum Frauenzimmer *N. T. VI.* 29

Geißelung / hat Ferdinandus II. hochgehalten *V. T. XIII.* pag. 750
Geißler / was es vor eine Secte *V. T. VIII.* 630
Geiſt / des Heiligen Geiſts Gnade / ob ſie zu verlieren *V. T. V.* 43
deſſen Erſcheinung iſt verdächtig *V. T. V.* 706
der ſo über Saul gerathen *V. T. VI.* 1044
zwiefacher / um welchen der Eliſa den Eliam gebethen / was er geweſen *V. T. VIII.* 780
Geiſt erſcheinet zu vielen mahlen einer Weibs-Perſon *V. T. XV.* 1038
Geiſter / unreine haben einige gehabt *V. T. XIII.* 515. ſeqq.
haben ſich dienſtbar brauchen laſſen *V. T. XIII.* 559. ſeqq.
für ſolchen ſoll ein Chriſt ſich hüten *V. T. XIII.* 562
die guten offenbahren den Menſchen keine Künſte *N. T. I.* 417. ſeq.
der Propheten / wie ſie denen Propheten unterthan ſeyn müſſen *N. T. VI.* 557
wie man dieſelben prüfen ſoll *N. T. VIII.* 406
die ſieben vor dem Stuhl GOttes / was dadurch verſtanden werde *N. T. VIII.* 1094

Geiſtliche/ im Pabſthum können manchmahl mit der Zauberey umgehen/ Exempel davon *V. T. IV.* 242. ſeq.
bezaubern das Vieh *V. T. IV.* 340. 345. ſeq.
ſollen ſich nicht in weltliche Händel mengen *V. T. V.* 393
geiſtliche Narren *V. T. VI.* 1395
in weltliche Händel ſollen ſich ſolche nicht mengen *V. T. VII.* 364
in Franckreich müſſen ihre Bärte mit groſſem Gelde löſen *V. T. VII.* 492
warum ſie ſich im Pabſtthum müſſen laſſen Blatten ſcheren *V. T. VII.* 668
einer ſo verdammt/ erſcheinet nach ſeinem Tode einem andern *V. T. XV.* 1035
ſolche ſind auch geitzig *V. T. XVI.* 459
einer erſchlägt eine Magd *V. T. XVI.* 460
wie ſie dem Weltweſen ſehr ergeben *N. T. V.* 684
im Pabſtthum/ unter ſolchen giebt es viel Idioten *N. T. VI.* 515
ungeiſtliche giebt es *N. T. VII.* 1022
hat man vor deſſen Er geſchrieben *N. T. VIII.* 1279
Geiſtliche Güter/ vid. Güter *N. T. V.*

Geiſtliche Sachen/ vor ſolche ſoll auch Obrigkeit ſorgen *N. T. IV.* 1178
Geiſtlicher Stand/ derer Geſchencke *V. T. VI.* 629
welcher religiös *V. T. VI.* 395
Eleutherus kommt jung darzu *V. T. XIII.* 1078
Geitz/ um deſſelben willen werden Häuſer mit Geſpenſten geplaget *V. T. VII.* 148
ein geitzig Weib bleibt mit denen Haaren an einem Kirſchbaum hängen *V. T. VII.* 824
einem Wagen verglichen *V. T. XI.* 1234
ein ſchändlich Laſter *V. T. XI.* 234
des Königs Wilhelmi *V. T. XVI.* 445
der Spanier in America *V. T. XVI.* 446
der Geiſtlichen *V. T. XVI.* 459
ſolcher hat faſt alle Menſchen eingenommen *V. T. XVI.* 460
was ſolcher ſey *V. T. XVI.* 445
Geitz iſt gemein *N. T. II.* 331
Bild deſſelben *N. T. II.* ibid.
iſt ein ſchändlich Laſter *N. T. II.* 345
bringet die Menſchen ums zeitliche und ewige Leben *N. T. II.* 347
ob er ein Götzen-Dienſt ſey *N. T. II.* 369
iſt eine Urſache zu des Judæ Falle *N. T. II.* 1281
iſt ein Diebſtahl *N. T. IV.* 153

Geitz/ iſt auch unter Prieſtern gemein *N. T. IV.* pag. 1162
macht viel zu Sclaven *N. T. V.* 274
iſt eine Wurtzel alles Ubels *N. T. VII.* 1101
iſt eine Abgötterey *N. T. VII.* 727. 735
iſt ein Monſtrum *N. T. VII.* 1101
aus ſolchen kommt Mißvergnügen *N. T. VII.* 1103
Diebſtahl *N. T. VII.* 1104
aus ſolchem kommt Verrätherey *N. T. VII.* 1104
Mord und Todſchlag *N. T. VII.* 1106
Meineyd *N. T. VII.* 1107
Abgötterey *N. T. VII.* 1109
Unkeuſchheit *N. T. VII.* 1109
Zauberey *N. T. VII.* 1107
aus ſolchem kömmt Unbarmhertzigkeit und Kargheit *N. T. VII.* 1112
blendet Richter/ daß ſie Geſchencke nehmen *N. T. VII.* 1108
macht den Mammon zum Gotte *N. T. VIII.* 315
Geitzes Deck-Mantel *V. T. I.* 65
Geitzhalß verſchluckt Ducaten *V. T. XV.* 457
einer will einen Prieſter durch vergifftete Speiſe tödten *V. T. XV.* 546
Geitzhälſe/ was ſie ſeyn *V. T. XVI.* 463
Geitzige/ gerathen aus Geitz offt in Lebens-Gefahr *V. T. II.* 948

Geitzige

Geitzige/ ſolchen ergehet es wie denen Iſraeliten in der Wüſten/ ſo mehr Manna einſammleten/ als geſetzt war *V. T. IV.* pag. 764
werden beſchrieben *V. T. VI.* 652. 710
bedürffen keiner Uhren *V. T. VIII.* 1294
ſolche ſind Abgötter *V. T. IX.* 906
genießen ihres Guts nicht *V. T. X.* 1446
einer ſchlucket Ducaten ein / erwürgt drüber / und wird deſſen Cörper vom Teuffel aus dem Grabe geholet *V. T. XI.* 131
können ihre Güther nicht genießen *V. T. XI.* 134
haben den Fluch *V. T. XI.* 136
ſparen offt andern vor *V. T. XI.* 893
genießen ihre Güther nicht/ und thun auch andern davon nichts zu gute *V. T. XI.* 894
haben offt kein ehrlich Begräbniß/ und warum *V. T. XI.* 1269
ſonderbahre Exempel *V. T. XI.* 1275
eines Geitzigen Hertz wird nach dem Tode im Geld-Kaſten gefunden *N. T. II.* 322
Eigenſchafften derſelben *N. T. II.* 330
ſind unerſättlich *N. T. II.* 332
ſind dreyerley Gattung *N. T. II.* 343
einer bildet ihm ein / er kaue Geld *N. T. II.* 352

Geitzige / etliche erwürgen ſich ſelbſt *N. T. II.* pag. 382
nehmen im Tode nichts mit *N. T. II.* 356
derer Güter wenden ihre Erben offt übel an *N. T. II.* 359
ſammlen und ſparen andern vor *N. T. II.* 363
verſchleudern ihre Seligkeit um ein Geringes *N. T. II.* 1299
wie ſie beſchaffen ſeyn *N. T. II.* 1305
ſind denen Schwämmen gleich *N. T. III.* 227
müſſen ihr Guth andern laſſen *N. T. III.* 728
haben nimmermehr gnung *N. T. III.* 728
Pfaffen Exempel *N. T. III.* 1360
Geitziger Eigenſchafften *N. T. IV.* 1340
einer gönnet ſeinen Erben nichts *N. T. VII.* 723
ſonderbahre Exempel *N. T. VII.* ibid.
einer will ſich ſelbſt ermorden / und richtet ſich elendiglich zu *N. T. VII.* 738
was ſie ſammlen verſtäubet *N. T. VII.* 731
Beſchreibung derſelben *N. T. VII.* 738

Geitzige/ einer verſchlinget vor ſeinem Ende Ducaten/ und wird ſein Cörper aus dem Grabe vom Teuffel geholet *N. T. VII.* pag. 745
iſt Ferdinandus König zu Neapolis 1113
Geitzig und karg iſt Don Zetta ein Cardinal *V. T. XI.* 1267
Gelaſius Pabſt/ hat Chriſto ins Angeſicht wiederſprochen *V. T. IV.* 1041
Gelaſſenheit Borgiæ, bey Abſterben ſeiner Ehe-Liebſten *V. T. II.* 292
Gelbe Farbe/ den Morgenländern beliebet *V. T. I.* 456
ſoll Judas der Verräther getragen haben *V. T. I.* 456
trägt allein der Käyſer in Sina *V. T. I.* 455
wird vor Verrätherey gehalten *V. T. I.* ibid.
Gelbſucht/ wie zu vertreiben *N. T. I.* 457
Geld oder Müntz-Weſen *V. T. II.* 527
begehren 3. Sauffbrüder vom Teuffel *V. T. VI.* 1059
ſolches bringt viel zu wege *V. T. VI.* 636
durch dieſes ſtreitet der Frantzoſe *V. T. VI.* 636
wird einem Reiſenden genommen 1368

Geld/ ſolches machen viel zum Abgotte *V. T. IX.* pag. 904
ob man es könne auff Zinſe ausleihen *V. T. X.* 47
mit ſolchem kan man was anfangen *V. T. X.* 903
deſſen iſt viel auff Kirchen-Gebäude verwendet worden *V. T. XIV.* 440
verſchluckt ein Mammons-Diener und erwürgt daran *V. T. XV.* 407
verſpielet Cæſar Borg eine groſſe Summa auffm Brete *V. T. XV.* 458. *V. T. XI.* 131
zeucht einen Geitzigen ins Waſſer *N. T. II.* 347
auff ſolchem wird Eraſto todt funden *N. T. II.* 334
ſchadet vielen an ihrer Seligkeit *N. T. II.* 833
gilt am meiſten wo es geſchlagen *N. T. III.* 1075
hat man vor deſſen in Gürteln getragen *N. T. III.* 1088
wird nicht gekant von Indianern in Madagaſcar *V. T. II.* 944
deſſen Nutz nicht zu verachten *V. T. II.* 944
Thoren haben es weg geworffen *V. T. II.* 944

Geld/ iſt nöthig zum Kriege *V. T. II.* pag. 945
dutzt den Wirth *V. T. II.* 946
Geldes Krafft *V. T. II.* 943
Geld-Fieber/ was es ſey *V. T. XVI.* 447
Geldgaben/ ſo ſchwer/ nehmen die Unterthanen ſehr mit *V. T. III.* 2077
Geldſucht iſt auch bey Geiſtlichen *V. T. XVI.* 459
Gelegenheit/ ſo böſe/ iſt zu meiden *V. T. III.* 227
Exempel derer ſo dadurch in Sünde und Gefahr kommen *V. T. III.* 227
Exempel derer/ ſo ſie gemeidet *V. T. III.* 227. ſeqq.
zu ſündigen/ muß man meiden und fliehen *V. T. III.* 230
zum Guten iſt in acht zu nehmen *V. T. III.* 230
macht den Sünden Thür und Thor auff *V. T. III.* 232
Herr Scrivers ſchöne Andacht hiervon *V. T. III.* 232. ſeqq.
Exempel davon *V. T. III.* 236. ſeqq.
Gleichniſſe *V. T. III.* 235
was ſie ſey und ihre Beſchreibung *V. T. III.* 244
böſe Gelegenheit iſt zu meiden *V. T. III.* 227
iſt zu meiden/ wenn man nicht ſündigen will *V. T. III.* 230
ſolche ſoll man wohl in acht nehmen *N. T. III.* 1512
Gelegenheit macht Diebe *N. T. IV.* 155

Gelegenheit/zu ſündigen iſt gefährlich *N. T. IV.* pag. 188

ſoll man wohl in acht nehmen *N. T. VII.* 132

Gelehrſamkeit iſt offt verborgen *V. T. I.* 719

Fr. Gerßdorffin 716

wird von Käyſer Carl dem V. bedauret *V. T. I.* ibid.

will einer ſeinem Sohn einzwingen *V. T. II.* 531

iſt im geiſtlichen und weltlichen Stande nöthig *V. T. VII.* 464

in einem Sinnbilde vorgeſtellet *N. T. I.* 1136

Gelehrte/unter einer Bienen abgebildet *V. T. VI.* 493

wo ſie insgeſammt herkommen? *V. T. VI.* 69

reden nach ihrem Tode *V. T. VI.* 101

Phantaſten *V. T. VI.* 1398. ſeq.

Weibs-Perſonen *V. T. I.* 712. 713

Leute kan man an groſſer Herren Höfen nicht entbehren *V. T. VII.* 463

ſind offt an groſſer Herren Höfen verhaſt *V. T. VII.* 466. 467

ſind nicht allezeit die Weiſeſten *V. T. XVI.* 178

ſollen ſich ihrer Wiſſenſchafft nicht rühmen *V. T. XVI.* 181

Gelehrte/wenden offt ihr Pfund übel an *N. T. II.* pag. 1166
warum ſie in ihrem Vaterlande nicht ſonderlich geachtet werden *N. T. III.* 1076
ob einer dabey ein Handwerck lernen müſſe *N. T. IV.* 1157
etliche werden von GOtt unmittelbarer Weiſe gelehrt *N. T. IV.*
unter denenſelben giebt es viel Hoffärthige *N. T. VIII.* 338
Gelehrt ſeyn von GOtt/ was es heiſſe *N. T. IV.* 50
Gelindigkeit/ thut bey der Jugend das beſte *V. T. VI.* 909
richtet offt mehr aus denn Strānge und Schärffe *V. T. XI.* 174. 181
ſonderbare Exempel *V. T. XI.* ibid.
was uns dazu bewegen ſoll *V. T. XI.* 179
Gelobte Land/ die Reiſe in ſolches den Iſraeliten beſchwerlich *V. T. V.* 512. ſeq.
dem Moſe von ferne gezeiget *V. T. V.* 1158
hat viel Füchſe *V. T. VI.* 544
Gelübde in Eſſen wird verwieſen *V. T. I.* 415
ſo wieder göttliche Ordnung lauffen/ ſind nicht zu halten *V. T. III.* 94

Gelübde/ haben Weiber gethan der Keuſchheit wegen *V. T. V.* pag. 108. ſeq.
eines Freundes *V. T. VI.* 1232.
übel getroffene in Heyrathen *V. T. VI.* 849
ſind den Menſchen frey gelaſſen *V. T. VI.* 346
Jephtæ, was es geweſen? *V. T. VI.* 347
viererley Arten *V. T. VI.* 380. ſeq. 349
was davon zu halten? *V. T. VI.* 368
derer Beſchreibung *V. T. VI.* 368. ſeq.
bürgerliche 370
welche in N. T. zu halten nöthig? *V. T. VI.* 371
derer Natur und Zweck *V. T. VI.* 373. ſeq.
des Eheſtandes *V. T. VI.* 378
Gottloſe *V. T. VI.* 382
derer Heyden *V. T. VI.* 384
ob ſie können wiederruffen werden? *V. T. VI.* 385
wie ſie geſchehen ſollen? *V. T. VI.* 386
teuffliſche *V. T. VI.* 396
davon Sinnbilder *V. T. VI.* 397
Inſcription *V. T. VI.* 417
ſo nicht gehalten/ iſt ſchädlich *V. T. XI.* 202

Gelübde / ob man vom Geſtohlnem etwas geloben könne *V. T. XI.* pag. 203
ob Ehe-Leute das Gelübde der Enthaltung ein ander halten können *V. T. XI.* 204
ob das richtig ſey / ſo in der Tauffe die Pathen an ſtatt der Kinder geloben *V. T. XI.* 204
der Keuſchheit hat Lutherus nicht gebrochen *V. T. XI*
wie ſie ſoll beſchaffen ſeyn *V. T. XI.*
will Dioſcorus nicht halten / wird aber wunderlich darzu gebracht *N. T. IV.* 640
Pauli ſich beſcheren zu laſſen / was es geweſen *N. T. IV.* 1169
Gemach heimlich / in ſolches verſincken zwey Pfaffen *V. T V.* 430
Gemahl / von ihrem Herrn getödtet *V. T. V.* 214
als wie Neronis *V. T. V.* 225
eines Grafens *V. T. V.* ibid.
eines Käyſers / kömmt in Argwohn *V. T. V.* 226
wird verſtoſſen *V. T. V.* ibid.
eines Hertzoges / wird ſehr gehaſſet *V. T. V.* 227
Königs in Spanien ſehr eifferſüchtig *V. T. V.* 238
verurſachet den Tod ihrem Herren *V. T. V.* 239
endlichen ſich ſelbſten *V. T. V.* ibid.

Gemahl/ eines Hertzogs erſticht ihren Herrn *V.T.V.* pag. 240
Käyſers Claudii ſehr verliebt *V.T.V.* 1076
Auguſti nicht von ihm erkennet *V.T. V.* 1082
Gemeinen / die 7. was St. Johannes dadurch verſtehe *N.T.VIII.* 1090
Gemeinſchafft der Güter in der erſten Kirchen was es mit ſolcher vor eine Bewandtniß gehabt *N.T.IV.* 476
haben etliche Heyden einführen wollen *N.T.IV.* 476
unter denen Mönchen im Pabſtthum *N.T.IV.* 477
bey denen Wiedertäuffern *N.T.IV.* 428
der Weiber iſt bey vielen gemein *N.T.IV.* 478. 482
der Güter wird von vielen gelehrt *N.T.V.* 895
des Leibes und Blutes Chriſti mit dem Brod im H. Abendmahl *N.T.VI.* 65
derer Dinge iſt dreyerley *N.T.VIII.* 1234
Gemelde/ ſo unzüchtig/ ſind nicht zu dulden *V.T. V.* 815
ſollen nicht auffgeſetzet werden *V.T. V.* 816
verurſachen viel *V.T.V.* 817

Gemelde/ werden offt ſehr unzüchtige in die Gemächer geſetzt *V.T.V.* 818
ziehen viel Böſes nach ſich *V. T. V.* ibid. item 820
ſind ärger als unzüchtige Reden *V. T. V.* 822
Gemmarum liquores, verlängern das Leben *V. T. I.* 278
Gemüthe eines Prieſters/ wie es beſchaffen? *V. T. VI.* 807
eines Menſchen *V. T. VI.* 673
wenn es gute Gedancken hat *V. T. VI.* 414
wird durch die Muſic curiret *V. T. VI.* 1125. ſeq.
Gemüths-Arbeit/ iſt eine ſchwere Arbeit *N. T. I.* 99
Genealogien vid. Geſchlechts-Regiſter *N. T. VII.*
Generale, was ſie bey den Heyden gelobet? *V. T. VI.* 384
Geneſung aus Kranckheiten/ wird wunderbahr angezeiget *V. T. VIII.* 1224
Genius, was es vor ein GOtt geweſen *V. T. XI.* 1324
Gentian wiederſtehet dem Gifft und Peſt *V. T. VII.* 970
Genueſer Gewohnheit mit ihrem Spatzier-Tragen *V. T. XII.* 938
Genügſamkeit/ derſelben ſollen ſich Chriſten befleißigen *V. T. XI.* 1275
Geometrie iſt auch im A. T. bekant geweſen *V. T. XI.* 79

George Fürſt von Anhalt hat das Predigambt verwaltet *V. T. III.* pag. 812
thut geiſtliche Amts-Verrichtungen *V. T. XIII.* 7
Hertzog zu Sachſen / will die Reformation lieber vom Pabſt / als Luthero annehmen *V. T. III.* 814
will / daß ſeine Theologi diſputiren ſollen *V. T. X.* 521
ein Pfaltz-Grafe am Rheine thut eine ſchöne Vermahnung auff ſeinem Tod-Bette an ſeine Kinder *V. T. III.* 924. ſeqq.
Johann Churfürſt vid. Johann Georg.
George Arnold / ſinget an ſeinem Ende *N. T. II.* 440
Goldſtein / ein Partiten-Macher beſtrafft *V. T. X.* 38
Obrecht ein Pasquillant beſtrafft *V. T. VII.* 800
Schwerhammer / Bürger-Meiſter zu Prage / verleuret des Raths Siegel / und wird deßwegen enthauptet *N. T. III.* 879
Trapezuntius iſt ſehr gelehrt / aber hoffärtig und vergißet alles wieder *N. T. VIII.* 340
Georgianer David / Irrthum von dem Weſen der Teuffel *N. T. VI.* 812
Gepräge auff Müntzen *V. T. II.* 925
Gerecht / wie man nicht allzugerecht ſeyn ſoll *V. T. XI.* 1390

Gerecht/ etliche ſind allzugerecht *V. T. XI.* pag. 1390
Gerechte/ wie ſie GOtt in der Hungers-Noth nicht verläſt *V. T. X.* 264
vide Gottſelige *V. T. XI.*
Sache gewinnet endlich doch *N. T. I.* 551. 552
Gerechtigkeit in Bauen eines Perſiſchen Königes *V. T. I.* 622
ſolche ſucht einer mit angezündeten Licht am hellen Tage *V. T. XV.* 394
ſolche haben einige geliebet *V. T. XVI.* 193
eines Menſchen/ wie vielerley ſie ſey *N. T. I.* 66. ſeqq.
Gerechtigkeit JEſu Chriſti/ was es für eine/ und wie er unſer Gerechtigkeit ſey *V. T. XIII.* 1257. ſeqq.
ſolche ſollen wir anziehen *V. T. XV.* 569
gegen ſolche ſind unſere gute Wercke wie Dreck *N. T. VII.* 419
wird uns Menſchen geſchenckt *N. T. VII.* 760
Gerechtigkeit GOttes kan die Strafe nicht erlaſſen ohne die Schuld *V. T. II.* 305
Gergeſener/ ob ſie Jüden oder Heyden geweſen *N. T. I.* 781
wie ſie als Jüden haben Schweine halten können *N. T. II.* 44
Gerhardus Busdragus ein Inquiſitor, verwirfft die Spaniſche Inquiſition ſelbſten *V. T. VIII.* 1087
Gerhardus Paul Lieder Vortreffligkeit *V. T. II.* 236

Gerichte/ hat GOtt vor der Sündfluth noch bey ſich gantz gehabt *V.T.I.* pag. 151
in welchem die Gottloſen nicht beſtehen können *V.T.IX.* 1143
ſind ein herrlicher Schatz im Lande *N.T IV.* 983
halten unterſchiedliche Völcker an gewiſſen Orten *N.T.IV.* 981
in ſolchen ſeyn die Engel zugegen *N.T.IV.* 984
in ſolchen ſetzen die Mohren gewiſſe Stühle vor die Engel *N.T.IV.* 984
GOttes Gegenwart in ſolchen glauben die Heyden *N.T.IV.* ibid.
in ſolchen ſollen Affecten gemieden werden *N.T.IV.* ibid.
damit die Menſchen gerichtet werden iſt dreyerley *N.T.V.* 998
Gerichte GOttes/ erweiſen ſich ſonderlich beym Tode eines Menſchen, *V.T.VI.* 920
werden offt von denen Menſchen gerichtet *N.T.IV.* 120
ſind offt mercklich *N.T.IV.* 124
unerforſchliche und verborgene/ was es mit ſolchen vor eine Bewandniß habe *N.T.V.*
einē vorfordern vid. Forderung *V.T.I.*
Gerichts-Häuſer/ wie viel derſelben zu Athen geweſen *N.T.IV.* 980
Stühle haben die Biethinier gegen die Sonne geſetzet/ und warum *N.T. IV.* 984

Gerin-

Geringen Standes Erinnerung *V. T. I.* pag. 894
Geringer Perſonen Erhöhung *V. T. I.* 893. 894
Germania (per Anagramma) *V. T. I.* 839
Gers Sünde/ was ſie geweſen *V. T. III.* 10
Gersdörffin Gelehrſamkeit *V. T. I.* 716
Gerſon wird ſonderlich bekehret *N. T. IV.* 39
ein frommer Cantzler der hohen Schule zu Paris *V. T. XIII.* 545
Gerthrein Gräfin/ will lieber tugendſam/ als geſchmincket ſeyn *V. T. VIII.* 1032
Geruch von Neglein/ Muſcat-Nüſſen und Blüten/ erſtickt Menſchen *V. T. XII.* 989
des Tuniſſer König iſt ſehr starck *V. T. XII.* 1032
der Fetuiſchen Weiber dergleichen *V. T. XII.* ibid.
Gerüchte Jacobs/ womit er die Erſt-Geburth gekaufft/ was es geweſen *V. T. II.* 539
ein gutes vid. Nahme *V. T. XI.*
Geſandte vid. Legaten.
ſo ſich geſchminckt/ wird mit Schimpff zurücke gewieſen *V. T. VIII.* 1028
ſo ſeines Herrn Befehl übertreten/ wird hart beſtrafft *V. T. VIII.* 178
Geſandten Gottes ſind die Prediger *V. T. XI.* 387
Geſandſchafft vid. Legate *V. T. XI.*
eine traurige *V. T. XI.* 38
ſolche haben einige untreulich verrichtet *V. T. XIV.* 46. ſeq.

Geſandſchafft/betrügliche eines Engelländiſchen Königes *V. T. XV.* pag. 246
Geſänge/ Chriſtliche/, derſelben ſoll man ſich gebrauchen *V. T. XI.* 868
Geſchencke/wird nach dem Geber geſchätzt *V. T. II.* 43
geringe ſehr angenehm *V. T. VI.* 649
nichtswürdige *V. T. VI.* 650
Jonathans / ſo er David gegeben *V. T. VI.* 1219
hiervon gar ſchöne Herr Hall *V. T. VI.* 1222
einer Närrin *V. T. VI.* 1390
ſtifften viel Böſes *V. T. VI.* 626
zweyerley *V. T. VI.* 617
in allen Ständen *V. T. VI.* 628. 630
der Verſöhnung *V. T. VI.* 631. item der Ehre *V. T. VI.* ibid.
bringen groſſe Würde zu wege *V. T. VI.* 634
machen Böſes gut *V. T. VI.* 639
werden von gewiſſenhafften Perſonen ausgeſchlagen *V. T. VI.* 642
bey denen Huldigungen *N. T. I.* 633. ſeq.
derer Geſandten *N. T. I.* 635
machen Gunſt *N. T. I.* 635. ſeqq.
wollen etliche nicht annehmen *N. T. III.* 476
ſollen Richter nicht annehmen *N. T. IV.* 987

Geſchich=

Geſchichte und Hiſtorien ein löblich und nützlich Werck V.T.IV. pag. 874
Geſchicke GOttes/Fatum V.T.VI. 847. ſeq.
Geſchickligkeit/ läſt ſich in der Jugend bald ſpüren V.T.II. 535
ſolche macht beliebt V.T.III. 162. ſeq.
Geſchickte Leute ſind in der Fremde hoch zu achten V.T.II. 689
Geſchlecht/ vornehme ſterben gar aus V.T.XI. 785
Vornehme kommen auff V.T.XI. 794
neue/ ſo empor kommen/ ſollen von denenſelben nicht verachtet werden V.T.XI. 796
eines Vornehmen ſoll man ſich nicht rühmen N.T.VII. 882
aus Geringen kommen offt vornehme Leute N.T.VII. 886
Geſchlechter haben ihre beſondere Laſter und Tugenden/ Exempel N.T.I. 56
Geſchlechts-Nahmen/ Veranlaſſung ob ſie recht? V.T.I. 928
verändert Bontempi und nennet ſich nach ſeinem Wohlthäter V.T.I. 929
Geſchlechts-Regiſter Meſſiæ V.T.VI. 868
der Hur-Kinder wäret nicht lange V.T.VI. 295
Chriſti/ und was davon zu halten vid. Chriſtus N.T.I.

Geſchlechts-Regiſter/ Meſſiæ von Matthæo un
Luca beſchrieben/ob daraus könne bewieſ
werden/ das JEſus Davids Sohn ſ
N. T. I. pag. 4
Herr D. Strauchs Worte davo
N. T. I. 43. ſeq
Chriſti/ damit machen uns die Jü
den viel zu ſchaffen N. T. I. 4
ſeqq
darinnen ſind ſchwere Knoten N. T
I. 4
richtige Erklärung N. T. I. ibid
deſſen Abtheilung N. T. I. 4
ob daran nicht viel gelegen N. T. I
ibid
nachſchlagen oder auffſetzen/ iſt nich
verboten/ noch ungereimt N. T
I. 5
ob es Paulus verbiete N. T. I. 5
wie weit ſie verboten Dannhauer
Worte N. T. I. 52. ſeqq
Chriſti/ will D. Staupitz auff de
Cantzel erzehlen/ und wird darinn
irre V. T. IV. 115. N. T. I. 5
hat Voetius biß auff Adam machen
wollen N. T. I. 52. ſeq
Alexandri M. Myrmidonum, Carme
liter-Mönche N. T. I. ibid
Zeileri Worte davon N. T. I. 5
ſind ſchwer zu machen N. T
I. 5

Ge

Geſchlechts-Regiſter / darinnen finden ſich Schandflecken und Zeugniſſe davon *N. T. I.* pag. 55. ſeqq.
der Jüden / wie ſie beſchaffen geweſen *N. T. I.* 51. 53
hat Herodes abgeſchafft *N. T. I.* 58
damit pralen Welt-Leute *N. T. I.* 56
groſſer Herren / werden von Schmarutzern unbeſonnen gemacht *N. T. I.* 57. ſeqq.
Johann Georg I. Churfürſt / recitiret D. Weller memoriter *N. T. I.* 61
welche Paulus verworffen *N. T VII.* 881. 1026. 1266.
vid. Stamm-Regiſter *N. T. VII.*
Geſchminckter Geſandte / wird mit Schimpff zurück gewieſen *V. T. VIII.* 1028
Geſchrey / durch ſolches werden Mauern eingeworffen *V. T. V.* 1415
bey kriegenden Völckern nicht ungewöhnlich *V. T. V.* 1415
Geſchwätz / wird das Leben des Menſchen genennet *V. T. X.* 735
Geſchwindigkeit im lauffen vid. lauffen *V. T. VII.*
etlicher Pferde *V. T. VII.* 306
der Gedancken *V. T. VII.* 324
des Gebeths *V. T. VII.* 325
Geſchwiſter / vertragen ſich ſelten bey einander *V. T. II.* 101

Geſchwi-

Geſchwiſter / hoffen einander auff den Tod *V.*
*II.* pag. 1
bey etlichen Völckern heyrathen zu-
ſammen *V. T. XII.* 10
Geſchwiſter-Liebe / und deren Exempel *V. T.*
14
Geſellſchafft verführet manche Kinder *V. T. V.*
95
durch böſe wird einer leicht verfüh-
ret *V. T. IX.* 44
böſe ſoll man meiden *V. T. IX.* ibi
item *V. T. X.* 1302. item *V. T. X.*
1003. item *N. T. III.* 70
ehrliche ſoll man ſuchen *V. T. X.* 130
der Obſcurorum in Italien *V. T. X*
1314
bey wem man ſie ſuchen ſoll *V. T. XI*
110
der Mönche und Nonnen in Spani-
ſchen Niederlanden *V. T. XIV*
171. ſeq
lieben theils Menſchen ſehr *N. T.*
522. ſeq
richtet viel Böſes an *N. T. I.* 723. ſeqq
ſo böſe / verführet die Frommen *N. T*
*III.* 20
gute / zu derſelben ſoll man ſich halten
*N. T. III.* 21
gute iſt nützlich *N. T. III.* 21
Geſetz / durch Moſen wie es gegeben worden *V. T*
*V.* 1119. ſeqq

Geſe

Geſetz/ob denſelben die hohe Obrigkeit unterworf-
fen *V. T. XI.* pag. 47
hat Chriſtus nicht vermehret *V. T. XIII.* 1313. & 1328. ſeqq.
wird auff unterſchiedene Art ins Hertze geſchrieben *V. T. XIII.* 1230
Geſetzes Strenge halten *V. T. II.* 210
derer Käyſer Arcadii und Honorii in Beſtraffung der Rebellen *V. T. XIV.* 250
wie es durch der Engel Geſchäffte gegeben worden *N. T. IV.* 540
Geſetzgeber iſt Chriſtus nicht geweſen *N. T. I.* 1143
von den Geſetz-Gebern und Geſetzen *N. T. I.* 1157. ſeq.
Geſetz GOttes/ wie es eine Urſache des Todes ſey? 313
was es ſey? *V. T. VI.* 190
der Römer ſehr ſcharff *V. T. VI.* 911
Geſicht/ iſt allerhand Zufällen unterworffen *V. T. II.* 613
ſolches wird verlohren durch Gewalt *V. T. II.* 613
durch die Geburth *V. T. II.* 614
durch die Blattern *V. T. II.* 614
durch das Alter *V. T. II.* 614
haben etliche ins hohe Alter behalten *V. T. II.* 614
ſo blöde/ hat Lea gehabt *V. T. II.* 689 708
bey vielen iſt ſehr ſcharff *V. T. V.* 1143

Geſicht/ bey Moſe von GOtt geſchärffet im Alter *V.T.V.* pag. 1160
in welchen ſich GOtt geoffenbahret/ ſeindt zweyerley *V.T. VIII.* 230
die neuen außer GOttes Wort ſind gefährlich und ſchädlich *V.T.VIII.* 233
ein ſonderbahres hat Albertus Graf zu Zimmern *V.T. VIII.* 246
ein ſonderliches hat Curina in ſeiner Kranckheit *V.T. VIII.* 256
Geſicht/ Exempel derer/ ſo mit einem ſcharffen begabt geweſen *V.T.X.* 1148
ſo Adelgundis geſehen *V.T. XIII.* 302
ſiehet der Egyptiſche König Sabas im Traum *V.T.XIV.* 299
ſiehet ein Prediger in Breßlau vor ſeinem Ende *V.T. XIV.* 713
ſiehet Troilus ein Biſchoff im Traum *V.T. XVI.* 65
durch ein ſonderbahres wird ein groſſer Sünder bekehret *N.T.IV.* 643
Geſichte/ in ſolchen ſind wenig einander ähnlich *N.T. VI.* 977
im N.T. ob ſie gebräuchlich *N.T. VIII.* 1404
was von denen heutigen zu halten *N.T. VIII.* ibid.
Geſinde/ ſoll man nicht tyranniſch tractiren *V.T. I.* 887
wird von etlichen tyranniſch gehalten/ Hiſtorien davon *V.T.I.* 887

Geſinde/ ſo getreu/ iſt eine herrliche Sache *V. T. III.* pag. 168. ſeqq.
Lutheri Klage darüber *V. T. III.* 170
verachtet das Eſſen/ und Exempel davon *V. T. III.* 171
ſind offt untreu und diebiſch *N. T. VII.* 1303
worinnen deſſelben Ambt beſtehe *N. T. VII.* ibid.
Geſpenſte/ was ſie ſeyn? *V. T. VII.* 105
woher der Nahme Geſpenſt komme? *V. T. VII.* 106
haben unterſchiedene Nahmen *V. T. VII.* 106
ertichtete *V. T. VII.* 106
wahrhafftige giebt es *V. T. VII.* 108
daß es welche giebet/ wird bewieſen *V. T. VII.* 108
Exempel ſonderbahrer *V. T. VII.* 111.
eines wird von einem Schmiede mit einem glüenden Eiſen verjaget *V. T. VII.* 113
reitzet einen zur Unzucht *V. T. VII.* 113
eines pfeifft dem Jul. Cæſari eines vor *V. T. VII.* 113
eines erſcheinet dem Marco Bruto *V. T. VII.* 113
kehret einen Gang *V. T. VII.* 114
ſchrecket den Caſſium Permenſem *V. T. VII.* 115

Geſpenſte/ eines befiehlet/ man ſolle der Göttin Proſerpinæ opffern *V.T.VII.* pag. 11[illegible]
zeiget dem Käyſer Valentini ſeinen Untergang *V.T.VII.* 116
eines erſcheinet in Mohren-Geſtalt *V.T.VII.* 117
eines ſtecket ein Hauß an / und macht daß/ wo der Beſitzer deſſelben hingegangen/ alle Häuſer in den Brand geſtecket worden *V.T. VII.* 118
eines läſſet ſich fühlen / ſehen / redet auch vernehmlich *V.T.VII.* 118
eines verunruhiget Lutherum zu Wittenberg *V.T.VII.* 118
bethöret einen Handwercks-Geſellen/ weil er das H. Abendmahl unter beyderley Geſtalt genoſſen *V.T. VII.* 119
verſenget einer Frauen die Hand/ ſo ſie ihm gereichet *V.T.VII.* 128
ſind unterſchiedlich *V.T.VII.* 123
beſchenckt den Herren von Orgevillieur, und pflegt mit ihm der Liebe *V.T.VII.* 125
legt ſich zu einen ins Bette *V.T.VII.* 129
verräth einen Mörder *V.T.VII.* 130
erſcheinet einem Amptmanne in ſeiner des Amptmannes eigner Geſtalt *V.T.VII.* 132

Geſpen=

Geſpenſte/ zerſtücket und kochet einen Küchen-Jungen/ der es vexiret *V. T. VII.* pag. 133
wird von einen geſchlagen und wehret ſich *V. T. VII.* 135
erſcheinet in der Geſtalt eines Benedictiner-Mönchs *V. T. VII.* 136
ſtellet ſich als ein Apothecker-Geſelle an *V. T. VII.* 138
kömmt zu einem Edelmanne in der Geſtalt ſeines Weibes / verſiehet ſein Haußweſen / zeuget mit ihm Kinder/ mit dem Bedinge/ er ſolle nicht fluchen *V. T. VII.* 138
ob der / ſo eines geſehen / es alſobald anzeigen dürffe? *V. T. VII.* 140
zu Sebnitz / und deſſen Verrichtungen *V. T. VII.* 140
derer Verſtorbenen / was ſie ſeyn? *V. T. VII.* 142
ſind nicht derer Verſtorbenen Geſtalten *V. T. VII.* 143
Päbſtler treiben mit ſolchen Betrug *V. T. VII.* 146
warum ſie ein Hauß mehr denn das andere beſchweren *V. T. VII.* 147
wenn ſie Schätze offenbahren / ob man denſelben ſolle folgen? *V. T. VII.* 152
wodurch ſie vertrieben werden? *V. T. VII.* 155

Geſpenſte / dieſelben ſoll man verachten *V. T. VII.* pag. 157
ſich vor dergleichen auffführen läufft übel ab *V. T. VII.* 160
bedienet einen Canonicum *V. T. VII.* 162
Rübezahl / was es ſey? *V. T. VII.* 163
ſenden den Leuten Brieffe *V. T. IX.* 147
befehlen dem Nicolao von Amsdorff einen Brieff zu ſchreiben *V. T. IX.* 149
ſo im Mittage ſich ſehen laſſen / ſollen die ärgſten ſeyn *V. T. X.* 821
eines zubricht den Leuten Arm und Bein *V. T. X.* ibid.
etliche Geiſtliche auff dem Concilio zu Baſel *V. T. XIII.* 385. ſeq.
eines Studenten zu Magdeburg *V. T. XIII.* 386. ſeq.
ob ſolche ein Menſch eher / als der andere ſehe *V. T. XIII.* 388. ſeq.
wie die Jüden ihre Sechswöchnerinnen davor verwahren *V. T. XIII.* 551
eine Art / ſo man Kobelden nennet *V. T. XIII.* 558. ſeq.
daß ſolche ſeyn / haben einige geläugnet *V. T. XIII.* 381

Geſpen-

Geſpenſter hat geſehen der gelehrte Martin Schookius *V. T. XIII.* 382. ſeqq.
ein vornehmer Adel. Officirer *V. T. XIII.* 383
erſchrecken einen Juden *V. T. XIV.* 158
in einer Tartariſchen Wüſten verführen die Reiſenden *N. T. VII.* 216
verkündigen etlichen des Lebens Ende *N. T. VIII.* 126
einer ſchreibet eines Fürſten Sünde auff *N. T. VIII.* 1597
Geſpräche über den Mahlzeiten ſind die beſten *V. T. I.* 1000
welches das beſte? *V. T. I.* 1055
des Teuffels / aus einem Beſeßenen *V. T. VI.* 1076. ſeq.
erbauliche zieren ein Gaſt-Geboth *V. T. IX.* 471
gelehrte werden von vielen gehaſſet *V. T. IX.* 480
des HErren Chriſti mit dem Samaritiſchen Weibe *N. T. III.* 1479
Geſtalt / leibliche des HErrn JEſu *V. T. XIII.* 742. ſeq.
Geſtirn / auff ſolches hat ein Käyſer viel gehalten *V. T. V.* 1005
ob es mit der Sonnen ſtille geſtanden? *V. T. VI.* 14
Geſtorben ſoll Mares 3. mal ſeyn *V. T. VIII.* 424
Geſund-Brunnen / von ſonderbahrer Würckung *V. T. XIII.* 366. ſeq.

Geſund-Brunnen/ ſolcher ſpottet Paracelſus *V.T. XIII.* pag. 368
Geſundheit wünſchet ihm Pyrrhus *V. T. VII.* 907
der Menſchen *V. T. XVI.* 407. 408. 421
iſt köſtlich *V. T. XVI.* 421
giebt GOtt *V. T. XVI.* 422
iſt beſſer als Reichthum *V. T. XVI.* 422. 423. 424
Geſundheit-Trincken / was davon zu halten *V. T. III.* 693
wenn es auffkommen *V. T. III.* 694
Liedgen der Alten davon *V. T. III.* 695
der Alten Formuln dabey *V. T. III.* 696
beſtund in Austrincken ſo vieler Becher/als Buchſtaben im Nahmen waren *V. T. III.* 696
war bey den Alten eine bloſſe Libation, bey uns iſt es ein Bad *V. T. III.* 697
was es eigentlich heiſſe *V. T. III.* 697
Edelmanns kluge Entſchuldigung deßwegen *V. T. III.* 698
Ambroſii Worte davon *V. T. III.* 699
Reineccii *V. T. III.* 699. ſeq.
Mengerings *V. T. III.* 700. ſeq.
verurſachet Ungeſundheit *V. T. III.* 704

Geſundheit-Trincken/ hat Carolus M. verboten *V. T. III.* pag. 705
des Jeſuiten / Engelgrafens Worte davon *V. T. III.* 706
artige Verſe davon *V. T. III.* 708
daran hat Landgraff Moritz in Heſſen keinen Gefallen *V. T. III.* 709
allerhand Verſe davon *V. T. III.* 710. ſeqq.
ob es nicht etlicher maſſen zu entſchuldigen *V. T. III.* 712
Herren Ernſtens Meynung davon *V. T. III.* 712
Unterſchied *V. T. III.* 713
haben etliche abgeſchlagen *V. T. III.* 713
obs auch Prieſtern vergönnt ſey *V. T. III.* 715. ſeq.
davon will ein Frantzoſe berſten *V. T. III.* 717
Herrn Scrivers Meditation davon *V. T. III.* 718
ob denn die Meß-Pfaffen im Pabſtthum/ wenn ſie den Kelch alleine trincken/ eine Geſundheit trincken? *V. T. III.* 721
Gethſemane/ was es vor ein Ort geweſen *N. T. II.* 1333
Geträyde/ von den Füchſen Simſons angezündet *V. T. VI.* 551
Getrudes wird in Offenbahrungen von dem Teuffel betrogen *V. T. VIII.* 225

Gevattern/ vid. Pathen N. T. I.
Gevatterſchafft/ ob man ſie könne abſchlagen N. T. I. 729
bey andern Religionen N. T. I. 727
ob man falſchgläubige darzu bitten ſoll N. T. I. 724
Gewalt/ mit ſolcher iſt die Religion nicht fortzupflantzen V. T. VIII. 1072
Gewaltige/ ſo Chriſtus ausgezogen/ was dadurch verſtanden werde N. T. VII. 591
Gewaltſamer Tod V. T. VI. 917
Gewaltthätigkeiten währen nicht lange V. T. I. 589
Gewehr ablegen/ bey heiligen Actibus, iſt vordeſſen ſchon im Brauch geweſen V. T. IV. 69
Zeugniſſe davon V. T. IV. 71
haben die Pohlniſchen Ritter vor Zeiten bey Verleſung des Evangelii an der Seiten behalten/ und warum V. T. IV. 72
des Gideons wunderlich V. T. VI. 132
weme es erlaubet zu tragen V. T. VI. 1351
verſagen/ Exempel V. T. VII. 204
iſt ein teuffliſch Werck V. T. VII. 294
Gewiſſen der Menſchen ſind unterſchieden V. T. I. 189
Unempfindlichkeit V. T. I. 189

Gewiſſen iſt von GOtt ein beſtellter Buchhalter *V.T.VI.* 676
(gutes) iſt der Himmel auff Erden *V.T.I.* 205
(böſes) ängſtiget einen Kriegs-Oberſten ſehr *V.T.I.* 194
findet ſich meiſt am Ende des Lebens *V.T.I.* 205
nimmt weg alle menſchliche Freude *V.T.I.* 201
treibt einen im Lande elende herum *V.T.I.* 102
eine Kinder-Mörderin außm Lande *V.T.I.* 204
wem es zu vergleichen? *V.T.I.* 194. 204. 208
eines böſen Arth *V.T.I.* 188
gehöret mit zu der Handſchrifft ſo wieder uns iſt *N.T.VII.* 559
iſt unſer eigener Buchhalter *V.T.VI.* 676
böſes ruhet nicht *N.T.VII.* 566
verräth ſich ſelbſten *N.T.VII.* ibid.
bringt groſſe Schmertzen *N.T.VII.* 570. 566
ruhet offt bey den Gottloſen *N.T.VII.* 569
iſt ein groß Elend *N.T.VII.* 575

Gewiſſen/ läſſet ſich nicht balde ſtillen *N. T. VII.* pag. 578
läſſet den Menſchen keine Ruhe *N. T. VII.* 582
gebrandtmahltes vid. Brandmahl.
ruhendes iſt nicht alſobald ein gutes *N. T. VII.* 1014
ſchläfft bey vielen *N. T. VII.* 1015
wacht endlich auff *N. T. VII.* 1016
ein böſes / halten etliche vor melancholiſch Geblüte *N. T. VII.* 1017
Gewiſſens-Angſt / unterſchiedener Perſonen *V. T. I.* 197. ſeq. 199. 200. 201.
wie groß ſie in der Höllen ſeyn wird *V. T. I.* 199
derſelben Beiſſen und Qvaal *V. T. XIII.* 1009. ſeq.
Gewiſſens-Freyheit / wird auch von Seneca erkandt *V. T. I.* 578
hoch geſchätzt *V. T. I.* 588
Gewiſſens-Zwang / hat die Spanier um die Niederlande gebracht *V. T. I.* 588
wie er unrecht ſey *V. T. XIV.* 5 6. ſeq.
Gewißheit der Gnaden-Wahl / vid. Gnaden-Wahl *N. T. IV.*
der Seligkeit / vid. Seligkeit *N. T. V.*
Gewitter kan GOtt niemand recht machen *V. T. VI.* 704
Gewohnheit / ſo böſe / läſſet ſich ſchwerlich wieder ablegen *V. T. IV.* 159
die ſo alt / iſt nicht allemahl recht *V. T. IV.* 997. ſeq.

Gewür-

Gewürtzter Speiſen Schädligkeit *V. T. I.* pag. 998
Gezelt/ ſo die Stunden gezeiget *V. T. VIII.* 1292
ſo der Türckiſche Käyſer dem Römiſchen præſentiren laſſen *N. T. I.* 539
ſind bey denen Alten ſehr in Gebrauch geweſen *N. T. IV.* 1152
ſind im Kriege gemein *N. T. IV.* ibid.
Türcken wenden auff ſolche groſſe Unkoſten *N. T. IV.* 1152
Pracht in ſolchem getrieben *N. T. IV.* 1155
Giamen Moriſche Kirchen in der Weſt-Barbarey *V. T. XV.* 448
Gicht/ wird artig curiret *V. T. VI.* 1125. ſeq.
Gicht-Riebe oder Gicht-Sträuche/ ob ſie natürlich oder nicht *N. T. I.* 455
Gideon recognoſciret der Feinde Lager *V. T. VI.* 129
läſt ſich einen Leib-Rock machen *V. T. VI.* 184
Gifft wird eher groſſen Herren/ als gemeinen Leuten beygebracht *V. T. III.* 335
von einer Fürſtin einem bereitet zu Schaden *V. T. V.* 119
bey denen Schlangen/ wo er anzutreffen *V. T. V.* 527
mit einem Buche iemand beygebracht *V. T. V.* 823. ſeqq.
will Eccius Luthero in einem Trunck beybringen *V. T. VIII.* 650

Gifft/ wiſſen die Frantzoſen künſtlich zu bereiten daß er in gewiſſer Zeit ſeine Würckung habe *V. T. VIII.* pag. 119
mit ſolchem werden viel Leute vergeben *V. T. IX.* 71
damit richtet ſich Socrates hin *V. T. XVI.* 639
im Nahmen JEſu getruncken/ ſchadet nichts *N. T. I.* 148
ſoll denen Pſyllis nicht geſchadet haben *N. T. V.* 60
ſoll Paulus denen Kräutern und Schlangen in der Inſul Melite benommen haben *N. T. V.* 69
ſchadet Bonajuncta einem Geiſtlichen zu Florentz nicht *V. T. XV.* 546
Gifft=Freſſer *N. T. I.* 786
Gifftiger Honig *V. T. VI.* 485
Giges Lydius ſoll die Mahler-Kunſt erfunden haben *N. T. VI.* 1067
Gilimer/ der Wenden König/ erkennet der Welt Eitelkeit *V. T. XI.* 726
Girſick/ König in Böhmen/ bezahlet einem Bader den Schertz übel *V. T. XI.* 274
Gladiatores ſacri, wer ſie geweſen? *V. T. VII.* 274
Glaß/ wird von manchem dem Golde vorgezogen *V. T. III.* 677
ſo zerbrochen/ kan ein Künſtler ergäntzen *V. T. III.* 678

Glaß/ ſo einen Buckel bekommen/ kan ein Künſtler gerade bochen *V. T. III.* pag. 678
was es vor eine treffliche Gabe Gottes ſey *V. T. III.* 680
zu was es gebraucht werde *V. T. III.* 681
deſſen Handel hat viel reich gemacht *V. T. III.* 682
ſolches hält ein Peruaniſcher König höher als Gold *V. T. III.* 683
iſt zerbrechlich *V. T. III.* 683
macht einen Kauffmann zum Bettler *V. T. III.* 684
nennet ein Edelmann ſeinen GOtt *V. T. III.* 685
von ſonderbahrer Kunſt *V. T. III.* 685
bildet den Menſchen ab *V. T. III.* 685
Auguſtini Zeugniß *V. T. III.* 685
D. Heinrich Müllers *V. T. III.* 686
ſoll einen der Sterbligkeit erinnern *V. T. III.* 687
Herr Scrivers Andacht davon *V. T. III.* 688
bildet ab die Welt-Freude *V. T. III.* 690
damit vergleicht ein Italiäner artig den Menſchen *V. T. III.* 691

Glaß/

Glaß der Fröligkeit *V. T. III.* pag. 69

ein Bild des Zorns *N. T. II.* 1265

der Sterbligkeit *N. T. II.* ibid.

ein zerbrochenes / ein Bild der verletzten Jungferſchafft *N. T. II.* 1266

ſolchem iſt der Menſch ähnlich *N. T. II.* 1270

aus ſolchen werden allerhand künſtliche Sachen verfertiget *N. T. II.* 1272

ein zerbrochenes / meldet einem ſeinen Tod an *N. T. II.* 1275

mit Kugeln vom Glaße / hat man bey denen Römern in Bädern geſpielet *N. T. II.* 1268

Glaß Wein / nennet ein Edelmann ſeinen GOtt *N. T. I.* 898

Gläſer / die eine Sache vielmahl vorſtellen *N. T. III.* 1265

bilden das Irrdiſche ab *N. T. III.* 1265

Gläſern Meer / was dadurch verſtanden werde *N. T. VIII.* 1336

Glatz (eine Stadt) wird mit Mäuſen geplagt *V. T. VI.* 998

Glatzen / haben etliche geliebet und gelobet *V. T. VII.* 687

Glaube / macht Abels Opffer angenehm *V. T. I.* 126

Glauben predigen / und Glauben haben / was vor ein Unterſcheid *V. T. II.* 148


Glaube /

Glaube/ ſo ſchwach/ iſt auch ein Glaube *V.T.II.* pag. 910. 912
Troſt wegen ſchwachen Glaubens *V. T. II.* 920
was er ſey *V.T.II.* 226
verfälſchter/ was er verdienet? *V. T. VI.* 642
der wahre vertreibet Geſpenſte *V. T. VII.* 150
gründet ſich nicht auff Wunder-Wercke *V. T. VIII.* 595
iſt eine gewiſſe Zuverſicht *V. T. VIII.* 228
unterſchiedene Specien deſſelben *V. T. XV.* 346. ſeq.
der kleinen Kinder/ wie er beſchaffen 352
dadurch ſind die Gottſel. Altes Teſtaments gerechtfertigt worden 353. ſeq.
eigener / was dadurch zu verſtehen 354. ſeq.
der Papiſten oder Fides implicita 355
machet eintzig und allein ſelig 365
iſt im A. und N. Teſtamente einerley *N. T. I.* 953
was vor einen die kleinen Kinder haben *N. T. II.* 786
machet allein gerecht und ſelig 1043
der wahre iſt nicht ohne Wercke 1052

Glaube

Glaube/ ſeinen eigenen muß ein ieder Chriſt haben pag. 1059
ſolchen haben die kleinen Kinder 1060
Köhler-Glaube im Pabſtthum 1062
durch anderer Leute Glauben kan man auch wohl leibliche und geiſtliche Güter erlangen 1067
der wahre erfordert Wiſſenſchafft 1083
bey den Papiſten ſoll er eine Unwiſſenheit ſeyn *N. T. II.* 1080
ſolcher kommt nicht aus dem Lichte der Natur/ ſondern Evangelio *N. T. II.* 116
iſt auff Seiten des Menſchen das einige Mittel der Rechtfertigung *N. T. V.* 110
iſt nicht ohne gute Wercke 113. 117
wie er von Wercken unterſchieden 121
Krafft und Nutzen deſſelben 124
Unterſchied des wahren und falſchen 125
wird denen kleinen Kindern und Völckern Alten Teſtaments von vielen abgeſprochen 887
der Wunder-Glaube war eine Gabe der erſten Kirchen *N. T. VI.* 290
iſt unterſchiedlich 392
welcher ohne Wercke ibid.
macht ohne die Liebe gerecht 394
iſt nicht ohne die Liebe 39[illegible]

Glaube

Glaube/ iſt im A. und N. Teſtamente einerley *N. T. IV.* pag. 804. 810
in ſolchem giebt Hobbeſius der Obrigkeit Macht zu ſetzen/ was ſie will *N. T. IV.* 1044
der ſeligmachende iſt ſehr alt 818
der ſchwache muß geſtärckt werden 913
der ſeligmachende / durch ſolchen allein kommt man zu Chriſto *N. T. VII.* 39
verbindet Chriſtum mit denen Gläubigen *N. T. VII.* 162
wie er nicht iedermans Ding ſey? *N. T. VII.* 850
der erſte / den die geilen Wittwen brechen/ was er ſey? *N. T. VII.* 1064
derer Teuffel/ was er ſey *N. T. VIII.* 938
der ſeligmachende / macht allein vor GOtt gerecht *N. T. VIII.* 954
ſolchen können die Wiedergebohrnen verliehren *N. T. VIII.* 1200
Glaubens-Artickul/ ob unter dieſelbe die Lehre von der unverletzten Jungfrauſchafft Mariä gehören *N. T. III.* 1220
Glaubens-Kampff *V. T. II.* 902. 908
Glaubens-Lehren/ ſind immer deutlicher und deutlicher in der Bibel vorgetragen worden *N. T. IV.* 821
Glaubens-Schiffbruch/ was durch ſolchen verſtanden werde *N. T. V.* 50
Glaubens-Stärcke *V. T. II.* 908

Gläubige/ wie ihnen die Welt zukomme *N.T.*
pag. 9
wie ſie der Welt gebrauchen ſoll
9
JEſum liebhabende Seele/ iſt e
Fräulein von Anhalt *V.T.I.* 2
Gleichniſſe / geben in Predigten eine Anmut
*V.T.X.* 128
wie ſie müſſen beſchaffen ſeyn 12
warum ſich derſelben Chriſtus g
braucht 12
Bellarmini von der Pforte zu Ro
*V.T.XVI.* 12
Glieder am menſchlichen Leibe/ welche vor die un
ehrlichſten gehalten werden *N.T.VI.* 35
Gliedmaſſen des Menſchens/ ſind voller Wun
der *V.T.X.* 120
Glimpff iſt beſſer als Gewalt *V.T.IX.* 56
Glocken zu was ſie dienlich *V.T.V.* 29
brauchen die Türcken nicht 29
ihr Urſprung 29
erſtlich zu Rom zum Gottesdienſt
beſtimmet *V.T.V.* 29
zwölff künſtliche dem Käyſer Baſili
zum Præſent geſendet *V.T.V.* 30
wer ſie zuerſt lauten laſſen ibid
welches die berühmteſten in Deutſch
land *V.T.V.* 30
in Sina gröſſer/ als in Europa 30
von Zauberern gebrauchet ibid. ſeqq.
Spiele/ woher ſie ihren Urſprung
30

Glocken/ können das Donner-Wetter nicht vertreiben pag. 328. 307
werden von den Papiſten getaufft 308. 313
Tauffe bey den Papiſten/ iſt höchſt verwerfflich *V. T. V.* 312
ſo ſich ſelber gelautet 316. ſeq.
lauten/ kan Käyſer Wentzel nicht hören 317
die man geſehen/ und doch nicht gehöret 317. ſeqq.
ihr Gebrauch 319
in Kirchen / was ſie uns erinnern 324. ſeqq.
bürgerlich zu gebrauchen 325
wenn ſie von ſich ſelber klingen/ deuten nichts gutes *V. T. V.* 327
ein Rätzel von denſelben *V. T. V.* ibid.
Spiel zu Antwerpen / verwunderns-würdig *V. T. V.* 304
eine bildet einen Prieſter ab *V. T. VI.* 962
ſo in der gantzen Welt gehöret wird/ wie es mit ſolcher beſchaffen *V. T. VII.* 1194
eine/ derer Klang man in gantzen Lande hören ſoll/ machet Petrus König in Arragonien *V. T. VIII.* 199
Glöſſel/ wachſen in Indien unter der Erden / als wenn ſie durch Kunſt zubereitet würden *V. T. X.* 1165

Glück/ darein können ſich manchmahl gering
Perſonen nicht finden *V. T. I.* pag. 89
durch Bienen angedeutet *V. T. VI*
484
ſoll keinem verſagt werden *V.T.VI.* 69
wo es ſich am meiſten drehet? 1259
in der Ehe wanckelmüthig 846
iſt in der Welt den Frommen und
Gottloſen gemein *V. T. XII.* 118
dem ſollen wir unſer Wohlergehn
nicht zuſchreiben *V. T. XII.*
Glückſeligkeit dieſer Welt macht keine Folgerung
zur Seligkeit *V. T. II.* 424
äuſerliche iſt nicht ein Merckmahl der
wahren Kirchen *V. T. VIII.* 488
eines Orts *V. T. VI.* 800
zeitlich warum in derſelben ein groſſer
Unterſchied *V. T. XI.* 241
des Menſchen iſt unbeſtändig *V. T.*
*XVI.* 272. ſeq.
äuſerliche machen die Papiſten zu ei-
nem Kenn-Zeichen der Kirchen
*N. T. VIII.* 780
Glücks-Stern und deſſen Bewandniß *V. T. V.*
674
Topff/ ſtellet die Welt für *N. T. III.*
1268
Unbeſtändigkeit regieret zu Hofe
*V. T. III.* 350. ſeqq.
Wünſchungs-Reden von dem Siege
des Churfürſten von Branden-
burg *V. T. VI.* 1270. ſeqq.

Blum/ was dieſes unbkannte Wort Ezech. 32. v. 2. bedeute *V. T. XIV.* pag. 340
Gnade/ ob ein frommer oder Gottloſer der ſich bekehret/ mehr von Gott habe *N. T. VIII.* 113
Gnade GOttes/ ob ſie bey den Gläubigen verlierlich? *V. T. I.* 1296
auff ſolche ſoll man ſich allein verlaſſen *V. T. IX.* 368
iſt allgemein *N. T. IV.* 674
läſt ſich in der Bekehrung der Menſchen auff unterſchiedliche Art ſehen *N. T. IV.* 19
iſt kräfftig in der Bekehrung ibid.
iſt mächtiger als die Sünde *N. T. V.* 130
muß bey den Predigern das meiſte thun *N. T. VI.* 616
deßgleichen bey allen Chriſten *N. T. VI.* ibid.
ſolche hat Chriſtus erworben *N. T. VII.* 764
Gnade groſſer Herrn iſt unbeſtändig *V. T. IX.* 363. 921
wird offt der göttlichen vorgezogen *V. T. IX.* 917
Gnaden-Beruff GOttes *V. T. I.* 734-736
Calviniſten Irrthum hiervon *V. T. I.* 734
Gnaden-Büchlein der Marien beym Papiſten *V. T. VI.* 987
Gnaden Davids/ was dadurch verſtanden werde *N. T. IV.* 702

Gnaden-Geſchencke *V.* T. *VI.* pag. 612
Gnaden-Gaben/die uns GOtt giebt/mit ſolchen ſoll ein ieder Menſch wuchern *N. T. II.* 1156
ſolche wenden etliche wohl an 1160
viele legen ſie übel an 1160
theilet GOtt unterſchiedlich aus 1174
die bey denen Predigern ſind unterſchiedlich *N. T. VI.* 285. 303
ſind noch in der erſten Kirchen 308
auff ſolche ſtoltziren manche 338
mit ſolchen ſollen ſie nicht Eigennutz ſuchen 339
ſollen ſie nicht zur Faullentzerey brauchen ibid.
derſelben ſollen ſie ſich nicht überheben 612
GOttes/ derſelben ſoll ſich ein Chriſt nicht überheben *N. T. VII.* 30
Gnaden-Stuhl / was er geweſen *N. T. VIII.* 625
deſſen Beſchaffenheit 629
iſt ein Fürbild auff Chriſtum 31
Gnaden-Wahl/ ob ſie bedungen oder nicht *V. T. V.* 43
verrichtet die Heilige Dreyfaltigkeit *N. T. III.* 1325
wie ſie geſchehe 1326
gehet allein / die im Glauben biß ans Ende verharren an 1327
gehet nicht auff alle Menſchen 1329

Gnaden-

Gnaden-Wahl/ gehet nicht auff Chriſtum und die Engel pag. 1329
gehet nicht die Heyden an 1334
ob ſie die Kinder der Heyden angehe 1332
gehet auff gewiſſe Perſonen 1334
iſt von Ewigkeit her geſchehen 1338
derſelben kan man gewiß ſeyn 1339
wird bewieſen *N. T. IV.* 710
begreifft unterſchiedliche Handlungen in ſich 710
wem ſie angehe 714
von ſolcher iſt kein Menſch bloß und ſchlechter Dinge ausgeſchloſſen 712
was ſie ſey 714
iſt unwandelbar 718
derſelben kan man gewiß verſichert ſeyn 728
Gewißheit derſelben iſt höchſt tröſtlich *N. T. IV.* 724
ſolcher werden etliche außerordentlicher Weiſe verſichert *N. T. IV.* 722
iſt nicht abſolut *N. T. V.* 454
gehöret zum folgenden Willen Gottes? *N. T. VI.* 1296
iſt particular *N. T. VI.* 1296
Gnaden-Zeit/ ſoll man nicht verſäumen *N. T. III.* 1512
ſoll nicht verſäumet werden 1514

Gnaden-Züge Gottes in der Bekehrung der Menſchen *N. T. IV.* pag. 19. 33
laſſen ſich auff unterſchiedliche Art ſehen 20
geſchehen nach und nach 21
Gnoſtici ſeyn Unflåter geweſen *N. T. VIII.* 1231. 1239
freſſen die Hur-Kinder 1239
Gnůgſamkeit/ derſelben ſollen ſich Chriſten befleißigen *V. T. XI.* 1275
Gnungthuung Chriſti vor unſere Sünde/ wie ſie geſchehen *V. T. XIII.* 745. ſeq.
ſolche halten einige Ketzer vor unnöthig und unwahr *V. T. XIII.* 752. ſeq.
Gocellinus ein Edel-Knabe ertrinckt / und wird hernach in 5. Tagen wieder lebendig *V. T. VIII.* 422
Gog/ was er ſey *N. T. VIII.* 1771
Gold / Menge deſſelben in America *V. T. VII.* 1175
ſolches machen viel zum Abgotte *V. T. IX.* 904
Låſt Kåyſer Sigismundus ſeinem Feld-Herrn in Halß gießen *V. T. XVI.* 448
iſt das edelſte Metall *N. T. I.* 60
leidet vom Feuer keinen Schaden 61
wird von denen Indianern gering geachtet *N. T. I.* 602. ſeq.
in ſolches wird Queckſilber verwandelt *N. T. III.* 141

Goldführende Waſſer-Flüſſe *V.T.I.* pag. 16
Goldſtein (Georg) ein Partitenmacher beſtrafft *V.T.X.* 38
Gold-Tinctur ſoll vor dem Tode præſerviren *V.T.X.* 841
Golden Gefäſſe und Geſchirre / am Rußiſchen und Perſiſchen Hofe *V.T.III.* 666. ſqq.
Golden Kleinod / ein Titul etlicher Pſalmen was es heiße *V.T.X.* 62
Goldene Kalb in der Wüſten / vid. Abgötterey *V.T.IV.*
woraus es gemacht geweſen? 1068
was es vor Geſtalt gehabt? 1069
ob es groß oder klein geweſen? 1070
zu was Ende es gemacht worden? 1071
deſſen Feſt / ſo dabey angeſtellt worden / und was darauff vorgangen 1072
Dannhaueri Meynung davon 1073. ſeq.
wie es Moſes zu Pulver verbrand 1079
deſſen Gold-Staub / warum Moſes denen Kindern Iſrael zu trincken gegeben 1081
Carmen davon ibid. vid. Abgötterey.
warum Jerobeam dergleichen ſetzen laſſen *V.T.VIII.* 147
Goldene Ketten ſind vor Zeiten gebräuchlich geweſen *V.T.III.* 430

Goldene Ketten haben Römiſche Käyſer ihren Soldaten / die ſich wohl gehalten / verehret *V. T. III.* pag. 430
damit vergleichen die Papiſten die Jungfrau Maria *V. T. III.* 431
Goldmachen / obs rathſam ſey? *V. T. VII.* 1210
was davon zu halten? 1181
Exempel davon 1133
obs möglich ſey? 1106
obs erlaubet ſey? 1210
Goldmacher / einer vergiebt ſich mit Giffte *V. T. VII.* 1197
ein betrüglicher beſtrafft 1218
ein betrüglicher wird an einen übergöldeten Galgen gehangen 1224
Goldnes Bild / haben ehedeſſen die Einwohner in Guſana, vor ihren GOtt gehalten *V. T. IX.* 910
Golgatha / was es vor ein Ort geweſen? *N. T. III.* 533
Goliath / was er für ein Mann geweſen? *V. T. VI.* 1154
Gonſales (Rochi) Hertz / ſoll mit dem Nahmen JEſu ſeyn bezeichnet geweſen *N. T. II.* 323
Gordiana, Gregorii M. Muhme / wird durch Singen und Tantzen zur Unzucht verführet *V. T. XI.* 24
Gordianus der Käyſer hat eine herrliche Bibliothec angerichtet *N. T. VI.* 1174
Gorgonia erhält Geſundheit durchs Gebeth *V. T. VII.* 1228

Gorgo-

Gorgonia, eine Inſul/ ſtetem Sturm unterworffen *V. T. XIII.* pag. 308
Görtz (Heinrich) Graf iſt ein Trunckenbold *V.T.I.* 488. *V.T.IX.* 858
hat zu einer Zeit zugleich 2. Weiber *V.T.I.* 858
GOtt hindert offtmahls den Menſchen zu ſündigen *V.T.I.* 778
will von Menſchen nichts/ als ein danckbahres Hertz 135
wie er von Indianern benahmet wird? 743
gleich ſeyn/ was es nach ſich geführet hätte 22
kan das Verborgene an Tag bringen/ und ſtraffen *V.T.III.* 16
hat keinen Schein-Willen von unſerer Seligkeit *V.T.II.* 178
ſeine Regierung/ wie ſie anzuſehen! 234
ob er was zurück gelaſſen/ das er nicht erſchaffen 1050
behütet die Menſchen vor Sünden und Unglück 11. ſeq.
verſucht den Abraham 137. ſeq.
verſucht nicht zum böſen 138
zu was Ende 138
iſt allgegenwärtig *V.T.III.* 17
bildet uns in Mutter-Leibe 1361
verſorget manchmahl den Menſchen bey Noth und Mangel wunderlich 598. ſeq.
ſegnet das Brod und Exempel davon 598. ſeq.

GOtt / warum er zuweilen in der Theurung fromme Leute erhungern laſſe pag. 600
erꝛettet die Seinigen wunderlich aus Waſſers-Noth. vid. Waſſers-Noth *V. T. III.*
kan erquicken / was die Menſchen unterdrücken 1203
führet ſicher und wohl *V. T. IV.* 499
ob er eine Urſache der Sünden ſey? 134
ob er den Pharao verſtocket / den Simei fluchen heiſſen / David zur Zehlung des Volcks gereitzet 136. ſeqq. 145
ob er den Menſchen zur Sünde reitzen könne 139
ob er den erſten Menſchen Anlaß zur Sünde gegeben / durch den verbotenen Baum 140
warum er die Sünde nicht hindere 142
kan mitten im Zorn ſein Vater-Hertz nicht bergen 356
ob er in dem Moral- oder Natur-Geſetze diſpenſiren könne 441
ſchützet beſſer denn die Menſchen 500
Exempel davon ibid. ſeq.
führet und leitet die Seinigen 507

GOtt/ will ſein Wort nicht nach der Menſchen Kopffe und Willen / ſondern wie er es vorgeſchrieben/tractiret haben 1283
ſtrafft die Menſchen damit/ womit ſie ſich verſündigen 572
Dannhaueri Worte davon ibid. ſeq.
iſt ein Eiferer *V.T.V.* 220
vermählet ſich mit den Gläubigen 220
will/ daß ſie ihm treu ſeyn ſollen ibid.
bey ihm iſt Veränderung 729
wird in dem Alcoran zu einer Urſache des Böſen gemacht *V. T. V.* 686
will nicht Baal genennet ſeyn 795
kan machen / daß eine Sache lange währet 958
wie er die Leute lieb habe *V. T. V.* 1122
iſt ſehr langmüthig 1176
warnet die Sünder/ehe er ſie ſtraffet 1178
Scriveri ſeligen Worte hiervon 1179
wie oder wodurch er zu Joſua geredet habe 1240
iſt die beſte Feſtung 1428.1432
Lutheri Worte hievon 1432

GOtt dirigiret der Menſchen Leben und To[d]
V. T. VI. pag. 935. ſeq
vergiſſet der Menſchen Verbrechen
wenn ſie zu ihm kommen V. T. VI
344
bekömmt vom Geloben das Geringſte
388
kan durch wenige Mittel helffen 136
wie bey ihm das Glücke? 847
nennet ſich einen König ſeines Volcks
44
wie er ſeine Wunder zu erkennen
giebet? 124
ſeine wunderliche Güte 125
verhinderts / daß der Teuffel die
Menſchen nicht holen darff 1064
beſchützet die Prieſter / und hält die-
ſelben hoch V. T. VII. 614
belohnet die Prieſter im Himmel 617
mit ihm ſoll man alles anfangen 985
iſt keine Urſache der Sünden V. T.
VIII. 98
iſt wahrhafftig in ſeinen Verheiſſun-
gen 286
wie ihm die Veränderung zugeſchrie-
ben werde V. T. VIII. 296
iſt der Wittben Mann und Patron
381
iſt allein HErr der Natur 976
iſt der beſte Vormund V. T. IX. 229
läſt offt zu / daß uns der Teuffel ſcha-
det 847

GOtt

GOtt war bey den Verkehrten verkehrt *V. T. X.* pag. 82
wie er bey den Heiligen heilig iſt 84
giebt allein den Sieg 4013
ſchützet ſeine Verborgene 609
ſegnet die Menſchen/ ohne ihr zu thun 1027
iſt allgegenwärtig 1125
iſt keine Urſache der Sünden *V. T. XI.* 152. 154
wird durch die Sünde beleidiget 155
iſt nicht eine Urſache der Sünden per accidens 171
betrübet und erfreuet die Frommen 354
iſt nicht Urſache des Böſen *V. T. XII.* 10
giebt ſeine Gnade offt ſchwachen Menſchen 33
iſt langmüthig / und fähret mit der Straffe nicht alsbald zu *V. T. XII.* 94. ſeq.
pfleget die Seinen wunderlich zu erretten *V. T. XIV.* 581. ſeq.
ob er wieder das Geſetz der Natur diſpenſiren könne *V. T. XIV.* 114
iſt keine Urſache noch Urheber der Sünde *V. T. XV.* 20
pflegt die Sünden nicht alsbald zu ſtraffen 33. ſeq.
läſſet/ ehe er ſtrafft / durch ſeine Diener warnen 23

GOtt/ wie er ſich bekehren und ihn reuen könnt pag. 169
wie ihn ein Ding reue und nicht reue 174
ſeine Gnade und Barmhertzigkeit iſt unendlich 292
wie er die Sünde vergiebet und vergiſſet 258
ſiehet alles zuvor/ und regieret weißlich 321
wie er vom Schlaff der Sicherheit auffwecket 403
nimmt Buße vor Sünde an 1093
hat Wohlgefallen an ſeiner Ehre Beförderung 438
will ſeine Diener unangetaſtet haben 536
hat iederzeit ſeiner Kirchen Patronen erwecket 637
ihm ſoll man das beſte Opffer bringen 864
will die Gutthat an den Armen nicht unvergolten laſſen 94. ſeq.
darzu wird Borgias nach ſeinem Tode gemacht *N. T. I.* 550
ſoll inſonderheit dreyerley Leute lieben *N. T. II.* 35
wie fern er ein Urheber derer guten Wercke bey denen Heyden *N. T. II.* 1093
ſoll man nach der Mahlzeit dancken 1309

Gott

GOtt will ein unglücklicher Spieler erſtechen N. T. III. pag. 126
deſſelben Willen ſoll man ſich unterwerffen N. T. III. 37
anzuruffen / von ihm reden / und an ihm zu glauben verbeut ein gottloſer König N. T. III. 122
von ihm verlaſſen ſeyn / iſt das gröſte Elend N. T. III. 714. 717.
erweiſet in der Bekehrung des Menſchen groſſe Gnade / Macht und Weißheit N. T. IV. 41
von GOtt gelehrt ſeyn / was es heiße 80
mit GOTT ſtreiten was es ſey 504
wieder denſelben ſtreiten viel mit Lehr und Leben 504
kan den Menſchen bald bekehren 636
wieder GOtt ſich aufflehnen iſt eine ſchwere Sünde 687
will der Pabſt ſeyn 762
kan aus dem Lichte der Natur in etwas erkennet werden 793
ſoll der Welt Seele ſeyn 1076
iſt allgegenwärtig / regieret und erhält alles ibid.
in GOtt leben / weben und ſind wir 1079
der Unbekannte bey den Atheninenſern 1010

GOtt/ Erkäntniß deſſelben/ aus dem Licht der Natur pag. 1020
ist aller Menſchen Vater *N. T. V.* 774
verſtocket und verblendet die Menſchen aus gerechtem Gerichte *N. T. VI.* 819
wie er der Menſchen / abſonderlich der Gläubigen/ Vater ſey *N. T. VI.* 1132
der Vater / warum er nicht wahrer Menſch worden *N. T. VII.* 549
verſucht niemand zum Böſen *N. T. VIII.* 909
Götter der Heyden im A. T. *V. T. I.* 740
vor ſolche wollen viel Menſchen gehalten ſeyn *N. T. IV.* 768
unter ſolche haben Heyden ihre Todten rechnen wollen *N. T. VI.* 1154
GOttes-Aecker/ woher ſie den Nahmen haben *N. T. III.* 383
ſind Ruhe-Kammern 364
haben die Alten begrüſſet 364
auff ſolchen verrichtete man in der erſten Kirchen den GOttesdienſt 362
GOttes Befehl an Abraham/ ſeinen Sohn aufzuopffern / wie er geſchehen / und zu was Ende *V. T. II.* 178
ſoll man halten *V. T. VIII.* 178
Bild/ was es heiße/ nach ſolchem erwachen *V. T X.* 78

GOttes-

GOttes-Dienſt der Papiſten eine grobe Abgötterey *V.T.I.* pag. 749
ob ſolchem Lutheraner mit gutem Gewiſſen beywohnen können? *V.T.I.* 752
GOttes-Dienſt ſo falſch/ zu ſolchem werden viel verführet *V.T.V.* 834
auch noch heute zu Tage 835
Michæ *V.T.VI* 790
ſelbſt erwehlter 189
in der Kirchen/ bey ſolchem etwas ändern/ iſt eine gefährliche Sache *V.T.VIII.* 1100
ein betrüglicher und heuchleriſcher *V.T.XIII.* 1372
rechtſchaffener und brünſtiger 1375
ſelbſterwehlten verlangt GOtt nicht *N.T.II.* 1049
vernünfftiger/ was er ſey *N.T.V.* 638
ſollen die Chriſten beſſer anſtellen/ als die Heyden *N.T.V.* 643
zu ſolchem wird ein rein Hertz erfordert *N.T.V.* 646
ſoll mit Andacht verrichtet werden *N.T.V.* 652
GOttes Finger/ vid. Finger GOttes.
GOttes-Furcht ſoll man hoch halten *V.T.X.* 1317
Gottfürchtige Fürſten *V.T.VIII.* 36
ſollen Fürſten und groſſe Herren ſeyn *V.T.VIII.* 53

Gottfürchtige haben vor allen andern den Vorzug *V. T. X.* 1337
haben einen hohen Urſprung 1338
herrliche Verwandſchafft 1338
Ehren-Stelle 1339
herrliche Auffwärter ibid.
Gottes-Gelaſſenheit / worinnen ſie beſtehe *N. T. III.* 38
Gottgleichheit bey Chriſto was ſie geweſen *N. T. VII.* 289
Gottes-Glaß in Indien was es ſey *V. T. X.* 1165
Gottes Gnade vid. Gnade *V. T. IX.*
Gottes-Häuſer vid. Kirchen *V. T. X.*
in ſolche wird manchmahl Blutgeld gebracht *N. T. III.* 769
Gottes herniederfahren / wie es zu verſtehen? *V. T. I.* 665. 666
Gottes Hülffe / Schutz und Beyſtand kan niemand entrathen *V. T. IV.* 512
Sinnbild davon 513
Ambroſii Zeugniß ibid.
Autoris Andacht hiervon 514
Gottes-Kinder nennen ſich die Spanier / als ſie in Indien kommen *N. T. IV.* 686
Gottes-Läſterer / wird von einer Weſpe erſtochen *V. T. I.* 658
einer wird beſtrafft *N. T. V.* 579
iſt Fridericus II. R. K. *N. T. III.* 124

Gottes-Läſtern wird verbothen von der Republic Venedig *V. T. XVI.* 372.373
Gotteslåſterung / bey ſolcher zerriſſe man ehedeſſen die Kleider *N. T. III.* 114
wird dem HErrn Chriſto beygemeſſen 120
was ſie ſey 121
Exempel 122
iſt unterſchiedlich 120
wird beſtrafft 126
iſt eine ſchwere Sünde 129
halten auch Heyden vor eine Sünde 130
ſoll beſtrafft werden 150
in Sinnbildern vorgeſtellt 154
Gottes Ordnung in der Straffe *V. T. I.* 83
Gottes Schluß vom Ziel des menſchlichen Lebens iſt zweyerley *V. T. IX.* 7
Gottes Segen machet frommer Eltern Kinder in der Fremde reich *V. T. II.* 683
Gottes Straffen geſchehen offt mit geringen Sachen *V. T. I.* 658.659
Gottes Wercke vid. Wercke *N. T. IV.*
Gottes Wort vid. Bibel.
Gottfried Calcarius kömmt ſeiner Spötterey wegen ums Leben *V. T. XI.* 282
Hertzog von Bouillon wird mit einer Dornen-Crone gekrönet *V. T. VII.* 699
deſſelben Keuſchheit *N. T. III.* 476
will mit einer Dornen Crone gekrönet werden *N. T. III.* 621

Gottfried Calcarius, König zu Jeruſalem/ iſt demüthig N. T. IV. pag. 309
Gottheit närriſche V. T. VI. 1404
in derſelben will Burri, ein Italiäniſcher Medicus, die Mariam zur vierdten Perſon machen V. T. XIII. 874. N. T. IIX. 498
Göttliche Dinge ſind denen Menſchen zu hoch V. T. IV. 46
blenden die Menſchen V. T. IV. 47
Gleichniſſe davon 48
Herr Scrivers Gedancken hiervon ibid. ſeq.
will einer inne haben/ und begreiffen können 50
ſoll man demüthig anbeten 51
mit Glaubens-Augen betrachten 53
will ieder meiſtern und klügeln ibid.
Dannhaueri ſchöne Worte hiervon 54
einer Fürſtin zu Würtenberg ibid.
D. Geiers Worte davon 55. 56
Göttliche Hülffe/ verachten etliche Gottes-vergeſſene V. T. IV. 511. ſeq.
Göttliche Natur/ wie ſolcher die Menſchen theilhafftig werden N. T. VIII. 109
warum die Gläubigen derſelben theilhafftig werden N. T. VIII. 117
Gottloſe/ werden um der Frommen willen erhalten V. T. I. 116
neiden Fromme/ und trachten ihnen zu ſchaden V. T. III. 1056

Gottloſe

Gottloſe / warum der Teuffel nicht Fromme plage 1057
ſterben eines erſchrecklichen Todes *V. T. V.* 1213
fürchten ſich ſehr vor ſolchen 1214
warum der Teuffel nicht kömmt / wenn ſie ihnen ruffen? *V. T. VI.* 1064. ſeq.
werden mit dem ewigen Durſt geplaget 581
derer Seelen werden weggeſchläudert *V. T. VII.* 45
nehmen ein ſchrecklich Ende *V. T. VII.* 188
bilden ſich auch den Himmel ein *V. T. VIII.* 32
verfolgen die Frommen / und ſchreiben ihnen alles Unglück zu *V. T. VIII.* 483
fahren vom Tode zur Höllen *V. T. VIII.* 817
bilden ihnen das ewige Leben vergebens ein *V. T. VIII.* 812
beſtehen nicht im Gerichte *V. T. IX.* 1143
leben in einem ſehr gefährlichen Stande *V. T. IX.* 1146
leben dem äuſerlichen Anſehen nach glücklich *V. T. IX.* 1147
bilden ihnen bey ihren Sünden die Seligkeit ein *V. T. IX.* 1149

Gottloſe/ Hoffnung derſelben iſt vergebens *V. T. IX.* pag. 1149
wie ſie keinen GOtt glauben *V. T. X.* 4
ſolchen gehet es offt wohl *V. T. XI.* 1389
werden offt alt 1391
gehet es in der Welt wohl *V. T. XII.* 116. ſeq.
Aufferſtehung geſchicht nicht zum ewigen Leben *V. T. XIV.* 1303
gedeyen ihrer Güther nicht *V. T. XV.* 433
pflegen ein erſchrecklich Ende zu nehmen 678
ihnen iſt der Tod bitter *N. T. III.* 687
ſtreiten täglich wider GOtt *N. T. IV.* 518
fürchten ſich vor dem Tode *N. T. VII.* 278
ob ſie die Heilige Schrifft / wenn ſie ſolche leſen/ recht verſtehen *N. T. VIII.* 187
Gottſelige/ fallen offt in Unglück / kommen aber nicht in demſelben um *V. T. XI.* 350
belegt GOtt offt mit Creutz / erfreuet ſie aber wieder *V. T. XI.* 354
Gottſeligkeit/ woher ſie zu erkennen? *V. T. VI.* 928

Gottſeligkeit/ von der Welt verachtet *V. T. VI.* pag. 1410
und Gottesfurcht iſt eine herrliche Tugend *V. T. IX.* 418
iſt bey vielen nur Heucheley *V. T. IX.* 419
die wahre iſt lobwürdig 423
wird von der Welt verachtet 428
gebühret allen Menſchen in allen Ständen 438
kan an allen Orten ausgeübet werden 441
Götzen zur Abtreibung des Böſen *V. T. V.* 5
deſſen Dienſt bey den Iſraeliten worinne er beſtanden *V. T. V.* 792
Götzen-Bilder in Indien Abſcheuligkeit/ und deren Beſchreibung *V. T. I.* 748. 749
der Heyden *V. T. II.* 840
tragen die Götzendiener auff der Bruſt *V. T. X.* 1323
Götzen-Dienſt/ zu ſolchem werden viel heute zu Tage verführet *V. T. V.* 834. ſeq.
ſolcher iſt der Geitz *N. T. II.* 369
der Papiſten/ wie ſie ihn entſchuldigen *N. T. V.* 4003
Götzen-Kleinode unter den Kleidern der Jüden *V. T. XVI.* 615
Götzen-Opffer/ von ſolchem zu eſſen/ verbieten die Apoſtel *N. T. IV.* 840

Götzen-Opffer / wird des Teuffels Tiſch und Kelch genennet *N. T. VI.* pag. 195
Grab des HErren Chriſti/ ob es noch heutiges Tags zu finden *V. T. V.* 376. 377
eines/ darinnen/ ein Bienenſchwarm *V. T. VI.* 439
Chriſti / wie Petrus habe können hinein gehen *N. T. IV.* 293
Beſchreibung deſſelben 294
iſt in einen Felſen gehauen geweſen 298
Friderici Bellicoſi, Churfürſt zu Sachſen/ wo es ſey? *N. T. IV.* 303
unterſchiedlicher berühmter Leute *N. T. VIII.* 1034
der Gvanoræ in Schottland / ſoll die unfruchtbaren Weiber fruchtbar machen 1040
Virgilii 1041
Mahomets ibid.
der H. Catharinä ibid.
Johannis des Evangeliſten 1042
Alexandri Magni ibid.
des Propheten Jeremiä ibid.
des Apoſtels Thomæ *N. T. VIII.* 1043
der Rahel ibid.
Moſes iſt unbewuſt *V. T. V.* 1168
warum es doch ſeyn muß? 1169
des Mahomets wird ſehr heilig gehalten *V. T. V.* 700
ſolches verlanget gern ein Hauptmann zu ſehen *V. T. V.* 702. ſeq.

Grab Moſes vid. Moſes *N. T. VIII.*
Chriſti beſchrieben *N. T. III.* pag. 828
wird beſiegelt und bewachet *N. T. III.* 273
Grab-Bild Marci Antonii Trevisani *V. T. VIII.* 1274
Gräber / ſolche zu bauen haben die Egyptier ein Geſetz gegeben *V. T. II.* 367
von groſſer Koſtbarkeit 371
der alten Jüden / wie ſie beſchaffen geweſen 373
der Heiligen im gelobten Lande / ob ſie es warhafftig ſind 374
der Könige in Juda künſtlich gebauet 375
der Araber und Mohren 379
der Sineſiſchen Käyſer 380
der Japaner 380
des Mogols in Indien 381
und Grufften / in denenſelben hat man ewige Lampen gehalten *V. T. IV.* 1150
an denenſelben kan eigentlich kein Kirchen-Raub begangen werden *V. T. XI.* 209
ſind Ruheſtätte *V. T. XI.* 512
ſind Ruhe-Kammern *N. T. III.* 354
halten die Tunichenſer hoch 364
ſind die beſten Häuſer 382
der Heiligen thun ſich nach Chriſti Tod auff 780

Gräber haben die Juden meiſt in Gärten pag. 829
wurden vor dieſem mit Blumen beſtreuet 854
über ſolchen hat man das H. Abendmahl ausgetheilet 872
ſind vordeſſen außer denen Städten geweſen N. T. IV. 294
ließen die alten Egyptier ehe denn ihre Häuſer bauen 310
der Chriſten / wofür ſie anzuſehen 311
an ſolche ſoll man bey Zeiten gedencken 313
ſind Ruhe-Häuſer 310
ſind allerwegen gut / wann man nur ſelig ſtirbt 315
Grabmahle / unterſchiedlich V. T. II. 358
auch den Thieren bereitet 359
oder Manſolea Artemiſia 381
ſind vor langen Zeiten gebräuchlich geweſen V. T. VII. 225
ſind zweyerley Art geweſen N. T. VII. 225
ſollen den Seligverſtorbenen geſetzt werden 228
ſind Ehren-Gedächtniße derer Verſtorbenen 228
erinnern die Lebendigen der Sterbligkeit 228
ſind Zeichen der Aufferſtehung 229

Grab-

Grabmahle/ laſſen ihnen etliche bey Lebens-Zeiten ſetzen pag. 229
unterſchiedene Exempel 234
warum ſie auffgerichtet *V. T. XVI.* 583
waren bey denen Chriſten in der erſten Kirchen gebräuchlich *N. T. III.* 859
bey ſolchen gehen viel Exceſſe vor 861
weswegen ſie auffgerichtet werden 375
ſonderbahre 370
ſind ſehr alt 855
allerhand Exempel 857
Grabſchrifft Claudii über ſeinen Sohn *V. T. I.* 726
einer Braut/ ſo vor der Hochzeit geſtorben *V. T. I.* 725
eines Sohns/ der vor ſeiner Mutter geſtorben *V. T. I.* ibid.
der alten Teutſchen *V. T. IV.* 640. ſeq.
des Simſons *V. T. VI.* 783
der Jüden *V. T. VII.* 41
zweyerley kan ein Menſch bekommen *V. T. VII.* 231
mit ſolchen ſoll man fromme und berühmte Leute beehren V. *T. VII.* 232. 234
Alciati eines Cardinals 263. 1260

Grab-

Grabſchrifft eines Bruders und Schweſters, ſo Blutſchande getrieben, und gerichtet worden pag. 63
Salomonis *V. T. VIII.* 29
Æmilii Valerii, ſo ein Weiber-Narre geweſen *V. T. VIII.* 929
eines böſen Weibes *V. T. IX.* 649
Ambroſii Lobwaſſers *V. T. X.* 806
des Similis Hadriani Hoffmeiſters 816
gewiſſer Perſonen *V. T. XIII.* 352. ſeq.
der alten Römer 778
bleibt in groſſer Feuers-Brunſt unverſehret *V. T. XIV.* 595
eines Epicurers *N. T. I.* 891
eines Geitzigen *N. T. II.* 355
ſonderbahre *N. T. III.* 388. 360
ſind vor alters gebräuchlich geweſen *N. T. III.* 855
eines, der ſich in Brandteweine zu tode geſoffen *N. T. V.* 273
Metelli *V. T. VII.* 234
Grabſtätte der Oſt- und Weſt-Indianer, werden beſſer als die Wohn-Häuſer gebauet *V. T. I.* 641
der Egyptier *V. T. II.* 378
wie ſolche in den Römiſchen Rechten enthalten *V. T. XIII.* 776. ſeq.
in und außer den Stätten befindlich 777. ſeq.

Grabſtei-

Grabſteine/ auff ſolche haben die alten Chriſten das α und ω geſchrieben *N. T. VIII.* pag. 1128
Grabſtellen werden offtmahls verändert *V. T. II.* 365
artige Hiſtorien davon 366
Grachus Spurius hält ſeine Amme hoch *V. T. VII.* 1000
Gradus Academici, ſolche kan man gar wohl annehmen *N. T. II.* 919
ſind auch bey denen Juden und Sineſern gebräuchlich *N. T. II.* 919
werden auch Unwürdigen conferiret *N. T. II.* 923
Graf Heinrich von Görtz wüſtes und wildes Leben *V. T. I.* 488
hat zu einer Zeit zugleich 2. Weiber 858
einer tödtet ſein Gemahl *V. T. V.* 225
zu Mannßfeld bringet ein groſſes Schrecken unter die Bauern *V. T. V.* 401
einen uneinigen will ein Prieſter nicht Beichte hören *V. T. VIII.* 482
Gräfin/ eine friſt und ſäufft ſich zu Tode *V. T. VIII.* 384
Grammatici, viele ſchlechte findet man in den Päbſtlichen unter den Geiſtlichen *N. T. VI.* 518
Grandill præſentirt die Zeichen des Leydens Chriſti *V. T. II.* 779

Crandis,

Grandis Jacob. ſchneidet ſeinen Feinden die Zunge auff eine ſonderbare Art abe *V. T. VIII.* pag. 19
Grăntz-Steine verrücken / iſt eine groſſe Sünde *V. T. IX.* 816
ſollen nicht verſetzet werden *V. T. IX.* ibid.
Graß ein Bild des menſchlichen Lebens *V. T. X.* 756
auff den Dächern / was dadurch gemeinet werde 1093
Graß-Freſſer *N. T. I.* 733
Grau wird in einer Nacht Albertus Graff von Zimmertz *V. T. VIII.* 246
wird ein gehenckter junger Menſch am Galgen *V. T. IX.* 15
Graue Haare woher ſie kommen? *V. T. VII.* 685
bekommen etliche vor der Zeit 686
bekömmt einer am Galgen 692
derſelben ſollen ſich ehrliche Leute nicht ſchämen 693
ſolcher ſchämen ſich etliche 694
werden bey etlichen wieder verwandelt *V. T. VII.* 699
Grauſamkeit haben Tyrannen in der Kindheit ſpüren laſſen *V. T. II.* 538. 539
wird wieder mit Grauſamkeit geſtrafft / und Exempel davon *V. T. IV.* 583
erſchreckliche *V. T. VI.* 1404
ſchrecklicher Exempel *V. T. VII.* 267
Gregorianiſcher Calender *V. T. VI.* 37

Cregorius M. iſt am Tage/ da er gebohren worden/ geſtorben *V. T. III.* pag. 389
der Pabſt/ wer er geweſen *V. T. IV.* 994
XI. Pabſt/ hat ſeine Irrthümer bekant 1047
Charachort ein neuer Prophet *V. T. V.* 706
VII. Pabſt hält ſeinen und der Türcken GOtt vor einen *V. T. VIII.* 541
von Spoleto muß um des Evangelii willen groſſe Marter ausſtehen *N. T. IV.* 557
Magnus hat des Plinii Bücher verbrennen laſſen 1116
Greſer Superintendens in Dreßden wird wunderlich erhalten *V. T. VII.* 969
dieſer und andere ſtudiren biß ins Alter *V. T. XVI.* 168
Gretſerus meinet/ Abſolon habe an der Eiche den HErrn Chriſtum præſentiret *V. T. VII.* 827
Grieche opffert dem Mercurio Mandelſchalen *XV.* 827
Griechen/ derer Götter zu Abtreibung des Böſen *V. T. V.* 5
opffern Menſchen 96
pflegen ſich öffters von ihren Weibern ſcheiden zu laſſen 1061
wie ſie dem Monden geopffert haben *V. T. XIII.* 1135

Grie-

Griechiſche Sprache/ und derer Dialecti *V. T. I.* 683
ſoll ein Theologus verſtehen 704
Grimmſtein muß mit Macht bezwungen werden *V. T. I.* 658
Grodius ſingt in ſeiner Marter *N. T. II.* 439
Groll der Brüder *V. T. I.* 146
der Schweſtern 148
und Haß der Menſchen *V. T. VI.* 748
Groſchen/ den Hiobs Freunde ihm gegeben/ was es geweſen *V. T. IX.* 1090
Gröſſe der Menſchen und Viehes / wird von groſſer Brunſt erzeuget *V. T. I.* 317
einiger Arten Wallfiſche *V. T. XV.* 113. ſeq.
des Meers 261. ſeq.
der Stadt Ninive und anderer 149 ſeq.
des Tempels zu Mecha 290
der Brücke/ ſo ein Engliſcher König bauen wollen 340
der Mauer zwiſchen Sina und der Tartarey 517
der Stad Saquin in Indien 521. ſeq.
Groſſe Herren/ derer Gutthätigkeit gegen ihre Unterthanen *V. T. III.* 519. 520
wem ſie gleich ſeyn ſollen 520. 521. 524. 525. ſeqq.
haben einen hohen Character 526
ihnen iſt man äuſerliche Ehre ſchuldig 526

Groſſe

Groſſe Herren/ wird nach ieder Landes-Art und Sitte/ ſonderbare Reverentz erzeiget *V. T. III.* pag. 527. ſeqq.
Sinnbilder hiervon 546
halten ihre Anſchläge geheim 556
Gleichniſſe davon 556
ſind geplagte Leute *V. T. V.* 371
ſitzen in keinem Roſen=Garten ibid.
ſind faſt die Elendeſten unter den Menſchen ibid.
leben zwar herrlich/ aber in groſſen Sorgen 372
haben keine wahre Freude ibid.
iſt auch ſehr kurtz 373
ihr Wohl-Leben iſt nur ein bloſſer Schein *V. T. V.* 373
vor ſolche ſoll man beten ibid.
Eraſmi Meynung von groſſen Herren 373
gleichen ſich einer Roſen ibid.
ſind mit heimlichen Sorgen beladen 375
haben groſſe Beſchwerungen im Regimente ibid.
müſſen es offt ſelbſt bekennen 376
können wenig Luſt genieſſen 377
vid. Könige/ Fürſten *V. T. VII.*
an ihren Höfen müſſen gelehrte Leute ſeyn *V. T. VII.* 463
achten offt gelehrte Leute wenig 466
derſelben Legaten ſchimpffen hat nicht wenig auff ſich 508

Groſſe Herren/ denenſelben ſagt niemand leichtlich die Warheit pag. 758
denenſelben werden offt Nahmen zum Schimpff beygelegt 781
um dero Seligkeit ſtehets offt mißlich *V. T. VIII.* 31
unter ſolchen finden ſich auch Gottſelige 34
beten gar ſelten 48
ſollen Gottsfürchtig ſeyn ibid.
ſollen getreuen Räthen folgen 123
dancken GOtt ſchlecht 144
gegen ſolche müſſen auch Prieſter ihr Straff-Ambt brauchen 491
müſſen auch öffters borgen 983
ſolchen leihet ſich übel *V. T. VIII.*
ſollen ſich der Muſic nicht ſchämen *V. T. IX.* 104. 111. ſeq.
haben auch an geringe Leute geſchrieben 153
dererſelben Gnade iſt unbeſtändig *V. T. IX.* 362
Favoriten kommen bald in Ungnade 366
denenſelben ſchmeichelt man insgemein 913
ſind auch öffters ſchuldig / und werden deßhalben ſchimpfflich tractiret *V. T. X.* 276
mit ſolchen läſt ſichs nicht gut umgehen 1222

Groſſe Herren/ können das Zureden und Straffen öffters nicht leiden ibid.
etliche nehmen das Straff-Ambt wohl auff 1229
mit ſolchen umzugehen iſt gefährlich *V. T. XI.* 273
Beſchimpffung derſelben beſtrafft 278
gerathen durch Hurerey in Schimpff und Elend 602. 594
ſind offtmahl einfältig *V. T. XI.* 1123
müſſen auch um das tägliche Brod bitten *N. T. II.* 282
führen ſich manchmahl übel auff 1161
ſind offt der Hurerey ergeben *N. T. III.* 321
etlicher Tod durch Erdbeben bedeutet 803
wollen offt Götter ſeyn *N. T. IV.* 754
etliche waſchen armen Leuten die Füſſe 167
Groſſe Leute vid. Rieſen
ſolchen folgt der gemeine Mann nach/ und Exempel davon *V. T. I.* 486
Großmüthigkeit etlicher Weiber *V. T. VII.* 1265
Groß-Mutter legt ihrer verſtorbenen Tochter Kind an ihre Bruſt zu ſaugen *V. T. II.* 90
Großthun/ vid. Ruhmräthigkeit *V. T. IX.*
Grotius entkomt in einem Kaſten aus dem Gefängniſſe *V. T. III.* 312

Grotius, hat von dem groſſen Numero der Sch-
ler nichts gehalten *V. T. V.* pag. 63
ſeine Verſe auf ſeine Gefangenſchaf
*V. T. III.* 3
Gratulation eines Jeſuiten/wegen ſe-
ner Freyheit 3
Grube darein Joſeph geworffen worden *V. T. I*
112
ſolcher werden Huren verglich-
*V. T. XI.* 3
ſo Borgias einen andern gegraben/fäl
ſelber darein *V. T. IV.* 58
Grumbach ſtehet Hertzog Auguſto Chur-Fü-
ſten zu Sachſen nach dem Leben *V. T. VI*
44
Grund-Text des A. T. iſt nicht corrupt oder ver-
derbt *N. T. I.* 107
Grüne Donnerſtag/ iſt Natalis Domini genennt
worden *V. T. XI.* 13
woher er den Nahmen habe *N.*
*II.* 12
wie er ſonſten genennet wird ibi
bekömmt einſten denen Juden
Eger übel 12
an ſolchem holet der Teuffel ein-
Meßpfaffen aus der Kirchen 12
an ſolchem thut der Pabſt die Ketzer i
den Bann 12
an ſolchem wäſchet Chriſtus dene
Jüngern die Füſſe 12
an ſolchem bedient der Pabſt uñ Kä
ſer zwölff arme Leute ibi

Grüne Donnerſtag / Aberglauben an ſolchem *N. T. IV.* pag. 1000
Grüne Farbe tragen in China gemeine Leute *V. T. I.* 456
wird von Türcken am höchſten gehalten 449
Grüner Barth *V. T. VII.* 476
Grünländer was es vor Leute *V. T. V.* 341
Gruß / bey denen Ebräern hat man viel Ceremonien dabey gebraucht *N. T. III.* 1794
iſt die erſte Anrede bey einer Zuſammenkunfft 1306
ſtehet allen wohl an 1308
deſſelben entbrechen ſich etliche 1309
warum die Mannes-Perſonen bey ſolchem das Haupt entblößen 1376
wird übel auffgenommen *V. T. XVI.* 394
Grüſſen / woher es komme *V. T. XIV.* 468
wie es bey den Heyden bräuchlich geweſen *V. T. XIV.* 468. ſeq.
warum es der HErr Chriſtus ſeinen Jüngern verbothen *N. T. III.* 1301
iſt ein Zeichen der Höffligkeit *N. T. V.* 747
hat man des Morgens am beqvemſten verrichtet *N. T. V.* 751
iſt bey denen Römern zweyerley geweſen 752
wie es bey denen Römern geſchehen 753
Grynæus wird von einem Engel gewarnet *N. T. IV.* 969

de Gvevarra Antonius Carl V. Hoff-Prediger/ wird vor einen Weinſchlucker gehalten *N. T. V.* pag. 987
von Gviſe, Hertzog hat die Nacht vor ſeinem Tode mit Huren zu thun *N. T. V.* 2027
Guckuck/ davon ein Sinnbild *V. T. VI.* 334. ſeq.
Güldene Affe vid. Affe *V. T. V.*
Güldene Kronen einem Profeſſor zur Danckbarkeit gemacht *V. T. V.* 628
Güldener Regen bey Jungfern/ was er vermag *V. T. VI.* 645
Gunderich der Wandalen König/ wird Kirchenraubs halben von Gott geſtrafft *V. T. XI.* 212
Gunnurus ſuchet ſeine Braut mit groſſer Mühe *V. T. X.* 1138
Gunſt groſſer Herren vid. Gnade *V. T. IX.*
Gürtel des Jonathans *V. T. VI.* 1121
ist vor dieſen ein Zeichen der Soldaten geweſen *V T. IX.* 837
wieder die böſe Brunſt ſoll Thomas de Aquino von einem Engel empfangen haben *N. T. V.* 2075
der Jungfrau Marien beten die Papiſten an *N. T. I.* 758
Gürtel aufflöſen/ was dis Sprüchwort bey den Alten bedeutet *N. T. I.* 754
Gürteln/ davon wird gehandelt 753. ſeqq.
Guſtavus Adolphus König in Schweden/ iſt an ſeinem Geburths-Tage geſtorben *V. T. III.* 390

Guſtavus Adolphus, ſeine ſchöne Rede von der Zerbrechligkeit ſeines Leibes / und Großmüthigkeit ſeines Hertzens *V. T. III.* 687
läſt ſein Leben für die deutſche Freyheit *V. T. VI.* 366
iſt andächtig/ und betet fleißig *V. T. IX.* 438
ihm wird der Tag und der Ort ſeines Todes verkündiget *V. T. X.* 1172
Guth / das Höchſte beſtehet nicht in Reichthum *V. T. XI.* 256.
beſtehet in Ausübung der Tugend 258
Güther/ geſtohlene ſoll man nicht an ſich kauffen *XVI.* 30. ſeq.
zeitliche / warum ſie GOtt ungleich austheilet *V. T. XI.* 241
ſolche ſoll man recht gebrauchen *V. T. XI.* 1252
werden von vielen gemißbraucht 1254
verſchwendet ibid.
geiſtliche / was eigentlich ſolche ſeyn *N. T. V.* 879
ſind unterſchiedlich 879
an ſolchen haben alle Gläubigen Recht 879
wem es zukömmt/ſolche auszutheilen 881
Eigenſchafft derſelben bewieſen 898
Gute Wercke der Heyden ſind Sünde *V. T. VI.* 190

Gute Wercke ſollen nach etlicher Meynung nöthig ſeyn zur Seligkeit *N.T.II.* pag. 1045
müſſen nicht aus eigenem Gehirn geſponnen / ſondern von GOtt befohlen ſeyn 1049
der Heyden / was davon zu halten 1091
derer Heyden ſind doch GOtt nicht gefällig 1093
befinden ſich bey dem wahren Glauben / machen aber nicht gerecht *N.T.V.* 114. 117
wie ſie Dreck ſind gegen der Gerechtigkeit JEſu Chriſti *N.T.VII.* 419
aller Menſchen gelten vor Gott nichts 423
machen nicht gerecht für GOtt ibid.
verdienen das ewige Leben nicht ibid.
Gütigkeit GOttes iſt aus der Vermehrung menſchlichen Geſchlechts zu lernen *N.T.IV.* 1049
Gutſchen / wenn ſie in Engelland auffkommen *V.T.III.* 492
Gutthätigkeit etlicher Fürſtlicher Landes-Mütter *V.T.III.* 522
groſſer Herren / bey ſchweren Zeiten 520
wird belohnet *V.T.XI.* 122.127.103
derer Chriſten / durch ſolche wird Pachomius bekehret *N.T.II.* 1057
Gymnaſium was es eigentlich heiße *V.T.V.* 603

Gymnaſium, wo die vornehmſten zu finden p. 604
Cynæcocratiæ vid. Weiber-Regiment.

H.

Haalma was es eigentlich bedeute *V. T. XIII.* 273. ſq.
Haar/ lange Haar/ warum ſie Paulus den Männern verboten? *V. T. VII.* 660
Haar Poppeæ achtet Nero hoch 671
wie viel Abſalons Haare gewogen? 643
wer Abſalons Haare gekaufft? 645
ob lange oder kurtze Haare zu tragen beſſer 648
langes ein Zeichen der Freyheit 650
abſchneiden und ausrauffen/ ein Zeichen der Dienſtbarkeit 651
auff langes hat man bey derer Könige Wahl in Franckreich geſehen 654
ob Abſolon mit ſolchen hangen blieben 819
mit ſolchen bleibt ein Weib an einem Kirſchbaum hangen 826
Henricus Königs Roberti in Engelland Sohn ibid.
Exempel derer ſo lange Haar getragen 680
beſtreuen Salomons Bedienten mit Gold-Staube *V. T. VII.* 680
mit ſolchen ſoll man keine Pracht treiben 682
abgeſchnittenes verurſachet einer Jungfer eine herrliche Heyrath *V. T. VII.* 708

Haare/ gelbe und ſchwartze werden hoch gehalte pag. 67
rothe werden von etlichen verachtet von etlichen hochgehalten V. T VII. 678
grüner Haare Exempel 679
einer Frauen können nach dem Tode nicht ausgeraufft werden 679
läſſet ihme Philippus Bonus, Hertzog in Burgund abſcheren/ deme alle ſeine Bediente folgen 655
kurtze/ wenn man ſie zu tragen angefangen 653
laſſen etliche ihren Kindern zeitlich abnehmen 657
graue raufften ſich das Römiſche Frauenzimmer aus V. T. X. 1204
Locken der unzüchtigen Weibes-Perſonen ſind Netze V. T. XI. 21
lange tragen iſt vor deſſen faſt eine durchgehende Gewohnheit geweſen N. T. VI. 242
lange iſt dem Weibes-Volck eine Zierde 244
ſtehen einem auffrichts empor 245
in denenſelben haben etliche groſſe Stärcke 247
nachdem ſolche einer Magd abgeſchoren worden/ wird ſie ſchwach 247
Tracht der Circaſſen V. T. XII. 1114
Habacuc der Prophet / was ſein Nahme heiſſe V. T. XV. 298

Habacuc

Habacuc, wie der Unterſcheid zwiſchen ihm und den andern dieſes Nahmens zu beobachten pag. 300.
wer er ſoll geweſen ſeyn 302
zu welcher Zeit er gelebet 303
Habichts Gehorſam gegen ſeinen Herren *V. T. III.* 450
ein Sinnbild auff Unterthanen 450
Habides wird in ſeiner Kindheit wunderbahrlich erhalten *V. T. VIII.* 331
Hadrianus Käyſer erſtickt an einer Mucken *V. T. IV.* 375
wird der Griegiſchen Sprache halben verachtet *V. T. VII.* 780
VI. Römiſchen Pabſts angeſchriebene Ehren-Worte *V. T. XV.* 335
Haggai der Prophet/was ſein Nahme heiſſet *V. T. XV.* 423
Hagar/wer ſie geweſen? *V. T. I.* 848
Hagel in Egypten die ſiebende Plage *V. T. IV.* 355. ſeq.
Wetter/die offters groſſen Schaden gethan/Exempel davon *V. T. IV.* 636. ſeq.
kömmt von GOttes Allmacht her 365. ſeq.
vid. Donnerwetter
Hahn von Steinen ſetzen die Türcken denen Chriſten zum Spott auff die Mauren zu Raab *V. T. VII.* 338
ein Zerſchnittener ſoll wieder ſeyn lebendig worden *V. T. VIII.* 593

Hahn

Hahn/ Bild deſſelben findet ſich in einem anatomirten Cörper pag. 1306
ſolchen eigenen die Jüden Verſtand zu V. T. IX. 1029
warum die Alten welche auff die Kirchen geſetzt V. T. IX. ibid.
ein weiſſer zu heydniſchen Opffern gebrauchet V. T. XV. 870
warum er gegen Morgen krehet N. T. I. 410
Hahnrey/ davon Clauß Narrens Meynung V. T. VI. 1386
Hacketus will vor den Sohn GOttes gehalten ſeyn/ auch da er am Galgen ſterben muſte N. T. VIII. 340
Hakeldama, vid. Blut-Acker N. T. III. 340
Hall-Jahr/ vid. Jubel-Jahr V. T. V.
Halß-Ketten aus Golde/ bedeuten hohe Ehre V. T. III. 464
von einer zehen Weide bekommt einer ibid. ſeq.
ſind eine Zierath 304
Halß bricht Eli V. T. VI. 913
ſtürtzt ein gottloſer Dorff-Richter N. T. VI. 184
Halsſtarrigkeit ein ſtraffbar Laſter V. T. IV. 150. ſeq.
Exempel davon 151. ſeq.
erweiſen etliche noch im Tode 155. ſeq.
D. Dannhauers Worte davon 159. ſeq.

Halsſtarrigkeit iſt ſchädlich *V. T. IX.* pag. 566
Haman ſoll ſeyn ein Amalekiter geweſen *V. T. IV.* 874
was ſolcher Nahme heiſſe *V. T. IX.* 313
wird ein groß Thier ibid.
ſtreitet mit einem Dännemärcker *V. T. VI.* 1192
Hamburg/ wo der Nahme herkomme? *V. T. VI.* 1192
Hameliſche Kinder/ derſelben Ausgang *V. T. IX.* 125
Hand/ ſo die Mutter geſchlagen/ raget aus dem Grabe herfür *V. T. II.* 332.
ſo ſie einem aufgelegt/ was es bedeute *V. T. V.* 1227
pflegte der HErr Chriſtus zu thun 1228
Jerobeams verdort *V. T. VIII.* 150
läſt ſich einer im Feuer verbrennen *V. T. XIII.* 1026
eines todten Mannes/ daran die abgeſchnittenen Nägel der Finger wieder wachſen *V. T. XVI.* 70
die Rechte des Artaxerxis ſehr lang 151
verdorret dem Chriſten-Feinde Aureliano *N. T. IV.* 660
Hände waſchen ein ſehr alter Gebrauch *V. T. IV.* 1227
füllen erkläret *V. T. VI.* 789

Hände/ einem küſſen ein Zeichen der Ehrerbiethigkeit *V. T. IX.* pag. 927
weiſſagen aus ſolchen/ vid. Chiromantia *V. T. IX.*
ſind ein herrlich Gliedmaß an einem Menſchen 9
Sinnbilder von ſolchen 9
Wunder von ſolchen 9
ohne ſolche können etliche künſtli Sachen verrichten 9
milde und heilſame haben etliche habt *V. T. XVI.* 1
der Geitzigen wie ſie beſchaffen ſe 1
des Artaxerxis, wie ſie beſchriel werden 1
waſchen bey denen Juden gem *N. T. II.* 5
wie es die Juden verrichtet 5
was es bey denen Juden vor ein G brauch *V. T. III.* 4
Pilati, warum es geſchehen ib
ein Zeichen der Unſchuld 4
ſoll man im Gebeth auffheben/ u warum *N. T. IV.* 292. 296. *N. VII.* 9
Hände auffheben/ bey dem Gebeth/ iſt eine Chri liche Ceremonie *N. T. VII.* 4 7
Aufflegung/ was es bey der Apoſt Zeiten vor eine Ceremonie gew ſen *N. T. VII.* 1075

Hände

Hände-Aufflegung iſt noch bey Ordination derer Prieſter gebräuchlich pag. 1079
ob ſie eine ſonderbare Krafft habe 1089
Handfaß vor der Thür der Hütten des Stifftes *V. T. IV.* 1178. ſeq.
aus was vor Materie es geweſen 1179
zu was Ende es gemacht worden ib.
ob es aus Spiegeln gemacht / oder damit behänget geweſen 1181
D. Dannhaueri Meynung darvon 1183
D. Pfeiffers Worte 1184
Andreæ Acoluthi 1185. Raſchi 1186. Bechai 1187
D. Förſters ibid. M. Gottfr. Thymii 1189
was an einem geſchrieben geſtanden *V. T. XIII.* 56
Hand-Kuß / denen groſſen Herren gegeben / iſt ein Zeichen ſonderhahrer Gnade *N. T. III.* 101
Handſchrifft / ſo wieder uns geweſen / was dadurch verſtanden werde *N. T. VII.* 555
hat Chriſtus getilget 561
der Unterthanen verbrennet Trajanus 564
Handſchuhe ſendeten vor deſſen Käyſer und Fürſten zum Friedens-Handlungen / ſolche genehm zu halten *V. T. X.* 881. 892
Handwerck / warum und was vor eines Paulus gelernet *N. T. IV.* 1146
ſolche haben auch vornehme Leute gelernet ibid.
Handwercker nehmen keine Huren-Kinder in die Zunfft *V. T. VI.* 282

Handwerck / ob gelehrte Leute ſolche lernen ſollen pag. 1157
Handwercks-Leute / unter ſolchen giebt es auch Gelehrte *N. T. IV.* 1166
Hannibal von der Geilheit überwunden *V. T. VI.* 620
läſſet einen Graben mit Menſchen-Blut füllen / und hält ſolches für eine Herren-Luſt *V. T. VII.* 277
Hanon beſchimpffet Davids Geſandten *V. T. VII.* 473
Hanon lehret gewiſſe Vögel ſeinen Nahmen ausruffen *V. T. XIV.* 462
Hanß Keil ein Bauer rühmet ſich falſcher Offenbahrung und wird beſtrafft *N. T. VIII.* 245
Sachſens Verſe *V. T. IV.* 634
Happelii Romanen und Hiſtorien *V. T. IV.* 634
Haran ſtirbt vor ſeinen Vater Tharah *V. T. I.* 723
Juden Fabel hiervon ibid. ſeq.
iſt zur ſelben Zeit was ungewöhnliches geweſen 724
Harffe Davids / wie ſie ausgeſehen? *V. T. VI.* 1108
vertreibt den böſen Geiſt 1112
hiervon D. Brentius 1113. ſeq.
H. D. Olearius 1116
davon ein Sinnbild 1151
Harniſchens Matth. Weib in Dreßden / wird vor tod gehalten / begraben / wird wieder lebendig *V. T. VIII.* 405
Harpaſte unvermuthete Blindheit *V. T. XVI.* 13

Hartabus

Hartabus der Hircaner König / bringt die Zeit mit Maulwurffangen zu *N. T. V.* pag. 701
Haſelnüſſe müſſen bey Krönung der Könige in Böhmen aus einem gewiſſen Walde herbey geſchaffet werden *V. T. IX.* 715
Haſelſtäbe / durch ſolche wollen etliche Kranckheiten heilen *N. T. IV.* 1223
pflantzet Premilaus, und wird ein Wald daraus *V. T. IX.* 715
Haſen haben die Jſraeliten nicht eſſen dörffen / warum? *N. T. I.* 778
hat Pabſt Zacharias den Chriſten verboten *N. T. I.* 779
Haſenfellgen hat einer auff den Wangen *V. T. II.* 500
Haſen-Jagt / begehrt ein Bauer in ſeinem Garten zu ſeinem Schaden *V. T. I.* 563
Haß gegen eines Hertzogs Gemahlin *V. T. V.* 168.
der Menſchen *V. T. VI.* 748
Haſſen wie es ſeine Zeit habe *V. T. XI.* 1016
iſt unterſchiedlich 1018
Hasmonæer was es heiße *V. T. XVI.* 545
Hatto wird von Mäuſen gefreſſen *V. T. VI.* 1001
Hauben was ſie ſeyn *N. T. VI.* 226
mit ſolchen treibt das Weiber-Volck Pracht 227
derſelben haben ſich auch vor Alters die Männer gebrauchet 228
mit ſolchen ſind viel andere Sachen gezieret worden 229
der Weiber was ſie bedeuten 232

Haupt/ warum man es den Malefiz-Perſonen verhüllet *V. T. XI.* pag. 38
wie es Chriſtus empor gehoben *V. T. X.* 94
wurde denen bedeckt/ die da ſterben ſolten *N. T. III.* 16
Begräbniß Chriſti/ wer es ausgerichtet 801
warum es die Mannes-Perſonen bey den Grüſſen entblöſſen 131
der Kirchen iſt Chriſtus/und nicht der Pabſt 966
iſt Chriſtus alleine *N. T. VII.* 154
iſt nicht der Pabſt 157.165
iſt der Pabſt *N. T. VI.* 339
Küſſen/ warum man es denen Sterbenden wegziehet/ und obs recht *V. T. XI.* 918
Leute/ 2. des Ahaſiä läſſet Elias durchs Feuer vom Himmel verzehren/ und warum? *V. T. VIII.* 758
Hauptmann Katzim erkläret *V. T. VI.* 342
ein untreuer am Sächſiſchen Hofe erſcheinet nach ſeinem unſeligen Tode wieder *V. T. XVI.* 262
Schmuck der Weiber iſt variabel *V. T. VI.* 221
zwiſchen die Knie thun/ was es bedeute *V. T. VIII.* 643
Hauß/ wird in der Welt den Menſchen nur geliehen *V. T. V.* 1346

Hauß/Nazianzeni und Auguſtini Worte hiervon pag. 1347
ſolches weiß jener Kluger wohl 1349
ſolche haben zuweilen gewiſſe Nahmen 1350
darinnen Simſon geſpielet *V. T. VI.* 723
von Vögeln in Brand geſteckt 149
Gelübde ſind nicht verbothen 370
Stand/deſſen Geſchencke 630
Weſen/in ſolchem iſt gutes mit böſem vermenget *V. T. VII.* 57
Häuſer bauen und unnütze Geſinde halten/ der nechſte Weg zur Armuth *V. T. I.* 625
in Japan haben Menſchen zum Grunde *V. T. I.* 622
Graß und böß Capital 625
vom Raub gebaut/ bekömmt eine artige Uberſchrifft 622
was vor welche es geweſen/ ſo die Weiber/die am Tempel gewohnt/ gewürckt *V. T. XI.* 41
einfallende erſchlagen Leute 570
ein eigenes iſt groſſes Guth 832
Haußweſen erfodert eine Wirthin *V. T. II.* 392
Götter/ was ſie geweſen 833
halters Klugheit iſt nützlich *N. T. III.* 604
D. Schuppii Worte davon 605

Häuſer-Hoffarth *N. T. IV.* pag. 13
verweiſet ein Narr ſeinem Her
*V. T. IV.* 13
D. Müllers Worte davon 1319. ſe
Sinnbilder davon 1321. 13
Herr Häveckers Andacht hiervo
ibid
Herr Scrivers Andacht hiervo
13
Haußgenoſſen ſind elende Leute *V. T. IX.* 8
halten ohne GOttes Segen / iſt ve
gebens *V. T. X.* 10
was zu ſolchen erfordert werd
10
was vor eines die himmliſche Weiß
heit gebauet *V. T. XI.* 7
von tauſend Mitteln zu Antwerpe
in Braband *V. T. XII.* 7
von hundert Weinen zu Madr
*V. T. XII.* ibid
in Dreßden der Frau Mutter Hau
genannt *V. T. XV.* 3
und Straſſen-Raub der Soldate
wie er verbothen *V. T. XVI.* 3
ſeq
von Glaße *N. T. II.* 127
halter / was vor welche Lehrer un
Prediger ſeyn *V. T. V.* 954
Wirthin Ampt *V. T. II.* 39
Haut hat Ludvvig II. nicht mit auff die Welt ge-
bracht *V. T. II.* 495

Häute der Menſchen und armen Sünder/ ob/ wenn ſie gar gemacht werden/ den Gerbern/ Riemern ꝛc. nachtheilig ſey *N. T. VIII.* pag. 620
derer ihre hat man an ſtatt der Kleider gebraucht 726
Haux (Thomas) bezeuget ſich in ſeinem Tode freudig/ und giebt ein Zeichen von ſich/ daß des Feuers Pein zu überwinden ſey *N. T. IV.* 561
Hay/ eines ſo genannten Fiſches Leber/ worzu ſie dienlich *V. T. XV.* 120
Häyn was es geweſen? *V. T. IX.* 37
warum die Heyden in ſolchen ihren Götzendienſt verrichtet *V. T. IX.* 38
in ſolchen ſind groſſe Sünden getrieben worden ibid.
am Tempel läſt Joſias verderben 36
Häyn Mamre/ was es vor ein Ort geweſen? *V. T. I.* 978
Hecht/ ein alter gefangen *V. T. X.* 800
Hecla der Berg/ Beſchreibung deſſelben *V. T. X.* 1253
Hedwig/ Churfürſtl. Sächſiſche Witwe/ läſt Kirchen bauen *V. T. XIII.* 672
Heil/ wie es von denen Juden komme *N. T. III.* 1482
Heilige/ ſo mit Chriſto aufferſtanden/ ſind nicht wieder geſtorben *V. T. VIII.* 428
Anruffung derſelben im Pabſtthum/ vid. Anruffung.
aus ſolchen macht man im Pabſtthum allerley Patronen 277

Heilige ſoll man nicht anruffen pag. 78
ob derſelben mehr aus Juden oder Chriſten im Himmel ſeyn V. T. VIII. 78
viel derſelben/ ſo das Pabſtthum verehret/ ſind nie in rerum natura geweſen V. T. VIII. 283
ſollen nach der Papiſten Meynung denen Menſchen helffen V. T. IX. 738
ſo nach Chriſti Tode aufferſtanden/ wer ſie geweſen N. T. III. 77
was ſie vor Leiber gehabt 79
wie ſie mit ihren verklärten Leibern von andern haben können geſehen werden 787
ob dieſelben wiederum geſtorben 800
ſind der Papiſten Schutz-Götter N. T. V. 86
leiden derſelben/ vid. leiden N. T. VIII.
Heiliger Chriſt/ oder Larvæ natalitiæ, was davon zu halten/ vid. Larvæ V. T. IV.
Heiliger Geiſt/ wie er die Gottloſen heilige? V. T. VI. 359
warum er Tauben-Geſtalt an ſich genommen N. T. I. 668
ob ſolchen die Heyden gehabt N. T. II. 1121
wie er über die Jungfrau Maria kommen N. T. III. 1155
iſt nicht der menſchlichen Natur des HErrn Chriſti Vater geweſen ib.

Heiliger

Heiliger Geiſt / demſelben widerſtreben / was es ſey N. T. IV. 536
ſoll nach etlicher Meynung des HErren Chriſti Bruder ſeyn N. T. V. 791
warum er nicht Menſch worden N. T. VII. 549
warum er dem Salb-Oele verglichen wird N. T. VIII. 380
Heilige Leben / vid. neuen Menſchen N. T. VII.
Leute haben ihre Fehler N. T. VI. 1011
menſchlichen Fällen und Gebrechen unterworffen V. T. I. 1295
Schrifft redet von unerbaren Sachen erbar und züchtig 113
Leute fehlen V. T. VI. 1361
Heiligen anzuruffen / obs Sünde? V. T. I. 749. ſeq.
Heiligkeit der Kirchen / wie ſie beſchaffen ſey? N. T. VII. 161
bekommen wir von Chriſto 763
Heilige Schrifft vid. Bibel.
vid. Teſtament N. T. I.
wird von Päbſtlern verachtet V. T. IV. 1283
iſt vollkommen 1302
Zeugniſſe davon 1284
habē groſſe Doctores nicht geleſen 1285
ſoll ihr Anſehen von der Kirchen haben 1286
wird als ein ſtummer Zeuge verläſtert 1287
D. Pfeiffers Antwort ibid ſeq.

Heilige Schrifft/ ſoll mehr als einen Buchſtäblichen Verſtand zulaſſen pag. 1290
ist voller Verheiſſungen und Drohungen *V. T. VIII.* 788
warum Elias ſolche nicht wider die Baals-Pfaffen gebraucht 561
warum ſie Canonica genennet werde *V. T. X.* 124
iſt die einige Richtſchnur in Glaubens-Sachen *V. T. X.* 124
Autorität derſelben ſuchen viel zu ſchwächen 123
haben auch die gemeinen Leute geleſen *N. T. III.* 1830
Exempel derer/ ſo ſolche fleißig geleſen 1539
wird von denen Papiſten geringe gehalten *N. T. IV.* 1126
wird von Falſchgläubigen verkehrt *N. T. VII.* 57
derſelben dichten die Papiſten unterſchiedenen Wort-Verſtand an 58
hat nur einen Buchſtäblichen Verſtand 58
wird von denen Juden verkehrt 61
derſelben dichten etliche viererley Sinn an 870
vid. Wort GOttes *N. T. VIII.*
iſt durch göttlich Eingeben auffgeſchrieben worden *N. T. VIII.* 164

Heilige Schrifft / ob die Unwiedergebohrnen und Gottloſen / wenn ſie dieſelbe leſen / den rechten Verſtand erlangen können pag. 187
ist auff GOttes Befehl geſchrieben 197
Altes Teſtament / iſt nicht aus denen Jahr-Büchern anderer Scribenten genommen 199
alles was in ſolcher enthalten / iſt vom H. Geiſte eingegeben 198
in ſolcher ſind keine Soloeciſmi oder Barbariſmi zu finden *N. T. VIII.* 199
iſt hell und klar 269
ob und warum in derſelben etwas dunckel ſey 275
Heiliger aus Norwegen hungert ſehr lange *V. T. V.* 940
von Unterwalden aus der Schweitz thut dergleichen 943
Heiligthümer was davon zu halten *V. T. XVI.* 508
Heiligung des Sabbaths vid. Sabbath / Sonntag *N. T. VII.*
iſt denen Frommen eine Freude *N. T. VIII.* 456
Heilung der Kröpffe vid. Kröpffe *N. T. IV.*
Heinrich / dem Käyſer / verkündigt der Herr Wolffgang eine gewiſſe Zeit ſeiner zukünfftigen Würde *V. T. IX.* 716

Heinrich I. Römiſche Käyſer / was ihm bewogen die Käyſerliche Crone anzunehmen *V. T. XI.* pag. 30.
I. Röm. Käyſer iſt demüthig *N. T. VII.* 314
II. R. K. gelanget wunderlich zur Heyrath und Crone *V. T. X.* 1023
II. R. K. ein Wittwen-Freund *N. T. III.* 1372. *V. T. VIII.* 387
Auceps rühmt ſeine Gemahlin 459
König in Portugall / holet ein Crucifix mitten aus dem Feuer *N. T. III.* 593
III. R. K. erſcheinet ein Geſpenſt / in der Geſtalt eines Mohrs *V. T. VII.* 117
Heinricus IV. Käyſer / wird in ſeiner Jugend zum Böſen verleitet *V. T. XII.* 260
lebt in ſeiner Jugend ſeines Gefallens *V. T. XIII.* 444
I. König in Franckreich theilet den Tag zu ſeinen Verrichtungen ordentlich ein *V. T. VIII.* 37
II. und III. in Franckreich wollen die Religion nicht mit Gewalt fortpflantzen *V. T. VIII.* 1086
II. ſchweret den Türcken einen Eyd *V. T. X.* 29
nimmt die Straff-Predigten gerne an *V. T. X.* 1236
nimmt ein kläglich Ende *V. T. X.* 29

Heinricus

Heinricus II. verläſt ſich zu ſehr auff ſeine Nativität/ und kommt dadurch ums Leben *N. T. I.* pag. 297
III. groſſe Verſchwendung *V. T. XIII.* 135
III. und IV. wenden viel auff Huren *V. T. XI.* 593
III. wird ermordet und warum 620
IV. Kön. in Fr. Buhlſchafft *V. T. I.* 81
IV. verkleidet ſich in einen Bauer *V. T. II.* 649
Hertzog in Braunſchweig achtet zweyer Söhne Tod nicht *V. T. II.* 1185
IV. vergiebt ſeinen Feind *V. T. VI.* 631. *V. T. VII.* 761.
von Holſtein tapffere That 465
IV. Kön. in Fr. verzeihet einem/ der ihn mit bloſen Degen überfallen *V. T. VII.* 761
III. und IV. durch Meuchel-Mord umbracht 763
IV. wird durch einen Paßquill beſtrafft 772
IIX. König in Engelland hat viel Weiber/ und gehet übel mit etlichen derſelben um 1374. *V. T. V.* 1067.
IIX. geſtehet vor ſeinem Tode/ daß er alles verlohren *V. T. VIII.* 47
Heinrich/ Roberti Königs in Engellands Sohn/ bleibt mit den Haaren an einem Baum hangen *V. T. VII.* 826

Heinrich

Heinrich IV. Römiſche Käyſer wird durch ſeinen Sohn vom Reiche verjagt pag. 834
V. ſtöſſet den Vater vom Reiche/ und wird beſtrafft 836
VI. beſtrafft die Rebellen hefftig 840
IV. König in Franckreich hält das Königreich höher/ als die Religion *V. T. VIII.* 530
IV. wird denen Jeſuiten gegeben *V. T. XI.* 291. 297
IV. nimmt aus unſinniger Liebe närriſche Händel für *V. T. XI.* 541
von Conde, hat in ſeinem Gefängniß fleißig geleſen *V. T. III.* 326
Hertzogs zu Braunſchweig Wunſch *V. T. VII.* 908
Hertzog in Preußen / ſtifftet die hohe Schule in Königsberg 66
Biſchoff von Lüttich/ iſt ein Huren-Hengſt *N. T. V.* 685
VI. Königs in Engelland liſtige Geſandſchafft *V. T. XV.* 246
III. ertheilte Freyheit einem Hirſche 539
Aucupis Wahlſpruch *N. T. II.* 174
III. Gedenckſpruch vom Zorn 20
König in Portugal weiß den Tag ſeines Todes/ und ſtirbt an ſeinem Geburths-Tage *N. T. VIII.* 129
Hertzog zu Sachſen/ erhält durch ſeine Lindigkeit das Käyſerthum *V. T. XI.* 174

Heinrich Hertzog von Gotha kömmt elendiglich um pag. 27
Graf Görtz iſt ein Trunckenbold *V. T. XI.* 336
von Metzerath / hat ſeine Gemahlin lieb und ranzioniret ſie theuer *V. T. X.* 1404
Graf von Bergen / erſchrickt hefftig über der Infantin Iſabellæ Ungnade *N. T. II.* 1237
Heimliche Dinge ſiehet das allſehende Auge GOttes *V. T. III.* 15
Heimligkeit offenbahren iſt eine ſchändliche Sache *V. T. VI.* 654
zu halten ſehr ſchwer 664
wem zu vertrauen? ibid.
ſo einem vertrauet ſeyn / ſoll man nicht offenbahren *V. T. XI.* 1014
Heimliche Oerter der Philiſter *V. T. VI.* 966
Heimliche Sünden und Ubelthaten kommen endlich an Tag *V. T. III.* 1336
Exempel davon 1338
Helceſaiten lehren / daß man in Zeit der Verfolgung den Glauben verläugnen könne *N. T. VII.* 1228
Helden-Gedichte / was ſie ſeyn? *V. T. VII.* 238
ſind rar ibid.
Exempel hiervon 239
Glaube *V. T. II.* 907. 908
Spiegel in der H. Schrifft *V. T. VI.* 45

Helden-

Helden opffern ſich freywillig für das Vaterland auff pag. 365
Gemüther von der Liebes-Brunſt überwunden 620
Heldinnen Exempel *V. T. VII.* 447
Helena wird aus einer Garköchin eine Käyſerin *V. T. XI.* 1136
die Käyſerin verehret ihrem Sohne Conſtantino die Nägel von Chriſti Creutzigung *V. T. XIV.* 156
Helffer / ein weiſer iſt Chriſtus *V. T. VIII.* 1208
ein Allmächtiger 1210
ein williger 1211
Heliesaiten halten den HErrn Chriſtum und H. Geiſt vor Brüder *N. T. V.* 79
Heliogæbalus, ein Weiber-Narr *V. T. I.* 71
deſſen Weiber Raths-Collegium ibid.
närriſche Weiber-Liebe 72
ein Hurkind *V. T. VI.* 297
Helme mit einem Creutz bezeichnet *N. T. III.* 544
Helmontii Meynung von der Anatomie *V. T. VIII.* 607
Helſicus ein Abt / wird aus dem Waſſer errettet / weil er der Mutter Maria ſoll angelobet haben / ihren Empfängniß-Tag zu feyern *N. T. I.* 128
Helvia ſol Ciceronem ohne Schmertzen gebohren haben *N. T. III.* 1187
Hemde der Carmeliten ſoll feſte machen *V. T. VII.* 289

Hemde

Hemde/ verſpricht Simſon ſeinen Hochzeit-Gäſten *V.T.VI.* pag. 449
ein weißes will Iſabella in Spanien nicht eher anziehen/ biß Oſtende erobert *N.T.IV.* 1178
Hemor ob er eine Nothzüchtigung begangen *V.T. II.* 997
Hengſt/ ſo ſich mit ſeiner Mutter vermiſcht/ ſtürtzt ſich zu tode *V.T.I.* 299
Hencken iſt ein ſchwerer Tod *N.T.III.* 287
achten die Engelländer nicht groß 287
Quaal derer Gehenckten/ ſoll nach etlicher Meynung nicht allzugroß ſeyn *N.T.III.* 289
Hencker/ vid. Scharff-Richter *N.T.III.*
ein verlauffener wird Rector auff der hohen Schulen zu Erffurth *N.T.III,* 1110
von ſolchen wollen ſich etliche/ wenn ſie gerichtet werden/ nicht angreiffen laſſen *V.T.VIII.* 748
Spiele der Thracier bey ihren Zechen was es geweſen *V.T.XIII.* 460. *N.T.VIII.* 845
Hennebergiſchen Grafen ſind ausgeſtorben *V.T. XI.* 786
Heraldi Geſchwindigkeit *V.T.VII.* 302
Herr/ einem wird von ſeinem Knechte geſluchet *V.T.V.* 80
welcher gewiß antrifft 81
wird von einem wilden Schweine tödtlich verwundet ibid.

Herr

Herr / ob man einen Engel nennen könne *N. T. IV.* pag. 664
Herba Thee, was es ſey *V. T. IV.* 699
Happelii Beſchreibung deſſen ibid. ſeq.
wie es wächſet 701
wie es gebraucht wird ibid. 703. ſeq.
deſſen Wirckungen 705
wird von etlichen verworffen 706. 711. ſeq.
wird gelobet 708. ſeq.
deſſen Würckungen ſchreiben auch etliche dem Heuſamen zu / und artige Hiſtorien hiervon 714
unterſchiedene Schrifften davon *V. T. IV.* 723. ſeq.
Herbani eines gelehrten Juden Irrthum *V. T. XIII.* 47
Herberge / das beſte auff der Reiſe *V. T. I.* 1007
und Gutthaten / werden mit Undanck belohnet *V. T. XVI.* 275. ſeq.
Herberger (Valerius) reckt ſeine Finger in der Kindheit in die Höhe / wie der Salvator gemahlet wird *V. T. II.* 536
Herculis thörichte Weiber-Liebe *V. T. I.* 79
iſt durch Müßiggang der Weiber-Sclave worden *V. T III.* 226
bey den Heyden *V. T. VI.* 729
bringet in der Wiegen unverſehrt eine Schlange um *V. T. XII.* 142

Hercules kan kein Waſſer finden / ſeine Mordthaten abzuwaſchen *V. T. XIII.* 55
Herre Gott ein Buchhändler wird enthauptet/ weil er Lutheriſche Bücher verkaufft *N. T. II.* 389
Hering ein rohgeweſener/ macht Anſelmo den Ertz-Biſchoffe zu Kantelberg bange *V. T. XIII.* 1121
Herren-Liebe gegen treu Geſinde *V. T. III.* 181
Exempel davon vid. Liebe
Herrligkeit Gottes ſollen die Menſchen in allen Creaturen loben *V. T. X.* 102
der Gläubigen in ewigen Leben *N. T. VII.* 713
Hermannus ein Prediger-Münch / betet täglich Chriſti Wunden an *N. T. IV.* 287
Herman Fredin / Königin in Thüringen übeln Rath *V. T. I.* 74
Hermias wiederhohlet die Verwandelungen der Seelen *V. T. VII.* 73
Hermogenes iſt in ſeiner Jugend von hohen Verſtande *V. T. VIII.* 110
Herodes läſt ſich einen Gott heiſſen *N. T. IV.* 756
Begräbniß-Pracht *V. T. XVI.* 589
Herodianiſche Kinder-Mord *V. T. XIII.* 1188. ſeq.
Herodicus Selymbrianus ſiechet ſtets und will doch nicht gerne ſterben *V. T. VIII.* 653

Herodoti Kriegs-Heer bekömmt die rothe Ruhr *V. T. VI.* pag. 979
Herophilus hat viel Leute anatomiret *N. T. VIII.* 608
Herrſchafft der Sünde/ was ſie ſey *N. T. V.* 251
derſelben unterwerffen ſich viel Menſchen 260
iſt die gröſſeſte Sclaverey 264
eines Edelmanns wird gerühmet/ vid. Edelmann.
iſt dem Glückwechſel unterworffen vid. Reich.
der Chriſten/ wie weit ſie ſich erſtrecke *N. T. VIII.* 1106
Hertz freſſen die Zauberiſchen Araber *N. T. I.* 37
darinnen Edelgeſteine gefunden 1196
des Menſchen/ das beſte Zimmer 136
iſt GOtt am liebſten 137
wird dem Senecæ von ſeinem Schüler geſchencket ibid.
ſo rauch/ hat Ariſtomenes gehabt *V. T. II.* 494
bey einem Manne ſoll gegen die lincke Seite ſtehen/ und warum 282
von Golde tragen Römiſche Knaben auff der Bruſt *V. T. III.* 471
dem Teuffel geopffert von einer Jungfrau *V. T. V.* 99. 100
wird von einem Wurm verzehrt 375

Hertz eines vornehmen Herren / nach dem Tode gantz zuſammen geſchrumpffen pag. 375
iſt ein rechtes Wirths-Haus zu nennen 1342
das ſchönſte Hauß V. T. VI. 506
der Kinder vom Mörder gefreſſen 671
des Menſchen ein Mühlſtein 713
deſſen Andacht / wie ſie zu erhalten? 714
eine Wind-Mühle 715
in Freundſchafft verbunden 1119
iſt der Sitz des Lebens V. T. X. 70
erkennet Chriſtus V. T. IX. 288
über daſſelbe will er herrſchen 290
warum es JEſus verlanget 292
iſt GOtt am angenehmſten 295
göldene werden Potentaten præſentiret V. T. XI. 296
wird dem verſtorbenen Norberto præſentiret 298
der Unterthanen verlangt König Heinrich III. lieber als ihr Geld 299
in des Caſpar Herbats Hertze wird ſein Bildniß von einem Bein gefunden 300
iſt ein vornehm Stück der Menſchen 301
iſt vielen Zufällen unterworffen 304
Sinnbilder von ſolchen ibid. N. T. 884

Hertze/ verhärtetes kan nicht erweichet werden *V.T.XI.* pag. 313
was vor Hertzen GOtt begehre? 314
warum es GOtt begehre 316
darin kan niemand ſehen/ oder deſſen Gedancken verſtehen *V.T. XII.* 134
menſchliches iſt ein trotzig und verzagt Ding *V.T.XIII.* 1203. ſeq.
wie und warum es trotzig zu nennen 1211
deſſen Falſchheit wird unterſchiedlich dargeſtellet 1231. ſeq.
Mittel wieder die ſündlichen Bewegungen deſſelben 1233. ſeq.
Früchte des verderbten Hertzens 1234
Umgekehrte/ findet man bey etlichen 1235
deſſelben Pochen wird unter die trina omina gerechnet *V.T. XIII.* 1242
verzagter Hertzen Exempel 1262
eines Geitzigen ſoll man im Tode in in ſeinem Kaſten funden haben *N.T. II.* 322
des Menſchen iſt wo ſein Schatz iſt ibid.
des Barry ſoll man nach ſeinem Tode bey einem Crucifix gefunden haben ibid.

Hertz

Hertz etlicher ſollen mit Worten ſeyn bezeichnet geweſen N. T. II. pag. 323
in dem Hertzen der Margarethæ à Caſtro ſollen 3. Perlen ſeyn gefunden worden ibid.
ſoll der HErr Chriſtus mit der Catharina à Senis und Ruitgardis verwechſelt haben 324. N. T. VI. 1279
des H. Auguſtini ſoll gehüpffet haben 324
des Mahomets ſoll ein Engel gewaſchen und mit Weißheit erfüllet haben ibid.
eines Prieſters findet man nach ſeinem Tode am Crucifix N. T. III. 391
haben die Alten in die Siegel gegraben 882
in etlichen ſoll man den Nahmen JEſus funden haben 571
Reinigkeit, deſſelben gefällt GOtt wohl 380
in dieſem einer beſeßenen Jungfrauen wird der Nahme JEſus gefunden N. T. IV. 126
ein reines wird zum Gottesdienſt erfodert N. T. V. 648
Hertzeleid eines Vaters an ſeinem Sohne V. T. VI. 949
Hertzen/ was es heiße? V. T. XI. 971
wie es ſeine Zeit habe ibid.

Hertzen ſoll nach Landes Gewohnheit geſche[he]
pag. 98
heiliges 98
tröſtliches ibid
welches verboten 98
wenn man ſich von ſolchen enthalte[n]
ſoll 987
Hertzog Georgen zu Sachſen ſterben alle Kinder
weg *V. T. I.* 729
iſt ein gelehrter Herr geweſen ibid
Lutheri ärgſter Feind ibid
ein eifriger Papiſt *V. T. V.* 77
weiß was zukünfftig ibid
einer erwürgt ſein Gemahl 228
einer erwürgt ſein Gemahl 228
wird in Frießland von ſeinem Ge-
mahl erſtochen 140
von Alba wird von vereinigten Nie-
derlanden mit gleicher Müntze be-
zahlt *V. T. IV.* 584
Hertzog von Friedland wird zu Eger erſtochen
*V. T. XIV.* 294. ſeq.
von Würtenberg von Land und Leu-
ten verjaget 298. *V. T. XV.* 58. ſeq.
von Burgund ſehr hochmüthig *V. T.*
*XV.* 326
ein ander von Burgund in Franck-
reich trägt prächtige Kleider auff
ſeinem Beylager 999
Bernhard von Sachſen-Weymar
ein leutſeliger Herr *V. T. XVI.*
234

Hertzog

Hertzog Dominicus Sylvius zu Venedig hat eine zarte Gemahlin pag. 246
Hanß I. zu Sagan bildet ſich vergebliche Sicherheit vor dem Tode ein 248
von Guiſe, hat die Nacht vor ſeinem Tode mit Huren zu thun *N. T. V.* 2027
Heshuſius, Tilemannus D. will ſich nicht in fremde Händel miſchen *V. T. VII.* 368
Heskinſi heraus gegebenes Buch / Comitia Parlamentaria genannt *V. T. XII.* 392. ſeq.
Heßligkeit / die allerſchnödeſte iſt Schönheit ohne Zucht und Erbarkeit *V. T. XI.* 119
Hettan, das Salamoniſche Luſt-Hauß / was es vor ein Orth / und wo es gelegen *V. T. XII.* 1039. ſeq.
Hetſos Stephan der Tartar König / will es mit allen Religionen halten *V. T. VIII.* 541
Heucheley *V. T. II.* 1131
ein Meiſter darauff Jacob I. König in Engelland *V. T. II.* 1131
eine Urſache des ſelbſterwehlten Gottesdienſtes *V. T. VI.* 200
in der Religion iſt gemein *V. T. VIII.* 529
wird beſtrafft 534
verworffen 957
der Maul-Chriſten *N. T. I.* 805 ſeq.

Heucheley wird auff mancherley weiſe begangen pag. 809
in Chriſtenthum iſt gemein *N. T. IV.* 675. *N. T. VII.* 1030
Heuchler ſind der Chriſten ihre Affen *V. T. V.* 169
ſind den Straußen gleich *V. T. IX.* 1061
und den Crocodillen 1084
ſind alle Menſchen *N. T. I.* 827
wie ſie ſich anſtellen *N. T. VII.* 1039
findet man auch unter Predigern *N. T. VIII.* 1319
im Chriſtenthum *N. T. IV.* 675. *N. T. VII.* 1030
Heuchel-Thränen *V. T. VI.* 454
ihre Art 51
Heulen / wie es ſeine Zeit habe *V. T. XI.* 911
Heuſchrecken die achte Plage in Egypten *V. T. IV.* 372
was es vor Thiergen geweſen ibid. ſeq. *N. T. VIII.* 1518
ob ſie die Egyptier zu tode gebiſſen *V. T. IV.* 373. ſeq.
ſo ſehr groß 374
ſind eine Straffe GOttes 376. ſeq. *N. T. VIII.* 1528
allerhand Exempel / wie GOtt damit die Länder geſtrafft habe *V. T. IV.* 377. ſeq.
bringen elende Zeit / Exempel 380. ſeq.
in America 383
eſſen die Araber 385

Heu-

Heuſchrecken in Sina pag. 385
mit Gebeth zu vertreiben 386
hat eine Frau im Kopffe *V. T. X.* 179
die Johannes geſſen/ was es geweſen *N. T. I.* 759. ſeq.
Heuſchrecken-Freſſer 764. ſeq.
Sinnbilder von Heuſchrecken genommen 766. ſeq.
was in der Offenbahrung dadurch verſtanden werde *N. T. VIII.* 1529
Heute/ was es heiße *V.* T. *IX.* 1171
Hexen/ ob ſie Regen und Wetter machen können *V. T. I.* 389
und Hexenmeiſter ſind des Teuffels Lehr-Jungen *V. T. IV.* 214
vid. Zauberey *V. T. IV.*
auff welche Art ſie der Teuffel zur Zauberey verleite 21
was ſie darzu bewege/ daß ſie ſich dem Teuffel ergeben 222. ſeq.
werden manche aus Unwiſſenheit der wahren Religion 222
aus Verachtung des göttlichen Worts 223
aus Unglauben 224
aus Vorwitz 225
wobey ſie zu erkennen 227
vermiſchen ſich fleiſchlich mit den Geiſtern 228
verſammlen ſich in groſſer Menge 230

Hexen wie es in ihrer Verſammlung zugehe ibid. ſeq.
vermögen ſeltzame Dinge/ Exempl davon 234. ſeq.
ſchonen der Geiſtlichen nicht 239. ſeq.
ſchaden Vieh und Feld-Früchten 241. ſeq. 340. ſeq.
nehmē ſchrecklich Ende vid. Schwartz-Künſtler V. T. IV.
in Peru/ was ſich mit einer begeben 233
nimmt ein gantz erſchrecklich Ende 247. ſeq.
bezaubert einen eiferigen Prieſter mit Läuſen 309
wie ſie ihre Kinder dem Teuffel opffern V. T. V. 110
haben offt mit dem Teuffel zu thun 810. ſeq.
ob ſie aus einer Kirchen/ dahin ſie geflohen/ können weggenommen werden 905
ob ſie Wetter/ Donner ꝛc. machen können V. T. IX. 560
Menge derſelben in Lappland 561
eine reitet auff einem Knechte zum Tantze/ und wird in eine Stute verwandelt 708
eine ſtellet der Teuffel denen andern als eine ſonderliche Heilige für 715
wie ſie Menſchen in Thiere verwandeln können V. T. XIV. 643. ſeq.

Hexen-

Hexenmeiſter / ſo Schlangen beſchweren will / wird von ſolchen umbracht *V. T. V.* 451
Hexerey in Schleſien *V. T. IV.* 227. ſeq.
zweyer Frantzoſen ſchreckliche Exempel 340. ſeq.
Hexen Straffe leiblicher weiſe iſt der Scheiterhauffen 250. ſeq.
zu ſolcher iſt das Weibs-Volck mehr / als das Mannes-Volck geneigt *V. T. IX.* 710
Hexenweſen iſt Blendwerck *V. T. IV.* 205. ſeq.
Herrn Franciſci Worte davon 255
Heyden / warum ſie die Bilder angebethet *V. T. I.* 740
was ſie von der Sündfluth gehalten 376
offern offt Menſchen *V. T. V.* 95
in Peru ſind ſie dem Götzendienſt ergeben 99
warum ſolches geſchicht 100
nennen die Chriſten Eſel 777
pflegen ihren Eheſtand offt zu trennen 1060
hielten viel auff Eheſcheidung 1063
ihre Gelübde *V. T. VI.* 384
ſind Gottes Affen 553
ihre Täntze 1292
ob ſie alle Athei? 203
bey ſolchen iſt die Vielweiberey im Schwange *V. T. VII.* 1360
vid. Vielweiberey.
ſolchen ſind die Chriſten ein Greuel *V. T. VIII.* 453

Heyden

Heyden / etliche unter denenſelben thun Wunde[r] pag. 59[?]
warum GOtt ihnen verborgen / wa[s] er ſeinem Volck geoffenbahre[t] V. T. X. 127[9]
ſolche hat GOtt in ſeiner Kirche angenommen 1281
haben aus dem Licht der Natur die Nutzbarkeit der Selbſterkäntniß erſehen V. T. XII. 556
wie ſie ihren Göttinnen ſonderbahre Augen zugeleget 633
wie ſie ſich mit Waſſer von Sünden reinigen wollen V. T. XIII. 54. ſeq.
haben die Schweine vor ein heilig Opffer-Vieh gehalten 931. ſeq.
was ſie ihrem Abgott Jupiter geopffert haben 940
wie ſie ſich mit Schwefel zu beräuchern gepfleget 969
vor ſelbige hat man dem wahren GOtt geopffert 948
Geberhs-Verrichtung / wie ſolches geſchiehet V. T. XIV. 134
abgöttiſche Bilder haben durch Zauberey geredet 306
Leber-Beſchauung an den Opffer-Vieh 307
haben die Aufferſtehung der Todten nicht vor unmöglich gehalten 381. ſeq.

Heyden

Heyden/ wie ihre Prieſter diætiſch leben müſſen pag. 427
wie ſie den Fechter-Schweiß auffgeſammlet 424
Gebräuche bey ihren Grüſſen 468
Gedichte/ wie die Menſchen zu Thieren worden 643
Weiſſagungen / aus Rauche / Ruthen/ Stecken/ ꝛc. 1291. ſeq.
haben ihre Götzen mit Symboliſchen Gemählden gebildet *V. T. XV.* 43. ſeq.
ihr Aberglaube von dem wahren Gottesdienſte her 44
die erſten und älteſten die Chaldæer 46
ihre Fabel mit Andromede vorgegangen 124
haben ihr wichtiges Vornehmen den Göttern heimgeſtellet 342
in Oſt-Indien halten ihre Prieſter hoch 548
halten das Waſſer aus dem Fluß-Ganges ſehr werth 763
haben dem Jupiter nur weiße Ochſen geopffert 870
warum ſie lange Gebeth gebrauchet *N. T. II.* 204
warum bey der erſten Ausſendung die Apoſtel nicht zu denſelben gehen dörffen 475

Heyden/ hat GOtt allezeit zur Kirchen beruffen pag. 491. vid. & Berufſ.
Von der Sendung derer Papiſten zu denenſelben/ was darvon zu halten 942
etliche haſſen den Wucher 1146
dererſelben wollen die Papiſten viel bekehret haben *N. T. II.* 947
werden von denen Papiſten/ die ſie bekehren wollen/ ſchlecht unterrichtet 948
vid. Bekehrung.
haben aus dem Licht der Natur den Unterſcheid des guten und böſen gewuſt 1091
was von deren guten Wercken zu halten 1091.
haben nur den Schein wahrer Tugenden gehabt 1097
auch die Erbarſten seyn mit Laſtern beſchmitzet geweſen 1097
ob ſie aus dem Lichte der Natur können ſelig werden 1109
haben eine unvollkommene Wiſſenſchafft von GOtt gehabt 1121
haben auch bey ihren Mahlzeiten die Götter angeruffen 1310
gehet die Gnadenwahl nicht an *N. T. III.* 1332
ob derſelben Kinder ſelig werden ib.
unterwerffen ſich auch den Willen Göttes 152

Heyden / haben den Huren-Lohn in ihren Tempel gebracht pag. 303
ſollen nach des Buceri Meynung ſelig werden 421
was ſie von Träumen gehalten / vid. Träume.
alle wiſſen / daß ein GOtt ſey *N. T. IV.* 1021
wie ſie GOtt habe laſſen ihre Wege wandeln 783
etliche wiſſen etwas von dem Geheimniß der Dreyeinigkeit 1039
wiſſen etwas von den Eigenſchafften Gottes ibid.
Bücher derſelben / vid. Bücher.
wiſſen von GOtt die Belohnung des guten und böſen *N. T. IV.* 1041
ſind alle durch die Apoſtel beruffen worden *N. T. V.* 491
warum ihnen der HErr Chriſtus vor ſeiner Himmelfahrt das Evangelium nicht hat wollen predigen laſſen 512
ob GOtt ſchuldig ſey noch ietzo dieſelbigen zu beruffen 515
wie GOtt dieſelbigen beruffen 515
was Heyden ſind und heiſſen 528
werden durch das böſe Leben der Chriſten ſehr geärgert / und an der Bekehrung gehindert 594
haben ſich bemühet / GOtt weißlich zu dienen 644

Heyden/ ſehen auch auff das Leben der Prieſter pag. 935
wie ſie ohne GOtt geweſt ſind N. T. VI. 1305
haben die Atheiſterey geſtrafft 1308
Heydniſche Götter in A. T. V. T. I. 740. ſeq.
Abgötter oder Bilder haben durch Zauberkunſt geredet V. T. XIV. 306
Heydersdorff/ General Leutnant/ wie er nach Ubergabe der Stadt-Heydelberg geſtrafft worden N. T. VIII. 712
Heylande werden die Prieſter genennet N. T. IV. 930
Heyrathen alter Leute V. T. I. 1056. ſeq.
mit Jungen iſt geſund 1064
der Chriſtlichen Geſandten in der Türckey 857
frühzeitig verkürtzt das Leben 271. 273
groſſer Standes-Perſonen mit Geringern 295
ins Geblüte iſt GOtt zu wieder 299
haben die Heyden aus dem Licht der Natur für Unrecht erkant 301
war ehe die Menſchen ſich gemehret/ zuläßlich und wird bewieſen 246. ſeq. 240
wird von etlichen verworffen 241. 242
Heyden vor unehrlich. gehalten 242

Heyra-

[H]eyrathen einer Römerin abgeſchlagen pag. 243. ſeq.
ingleichen Standes-Perſonen/ ob es unrecht? 239
nach Reichthum betrüglich *V. T. II.* 388
Hiſtorien davon ibid.
auff was ſie ſollen gerichtet ſeyn 749
nicht auff Schönheit 750
nicht auff Reichthum ibid.
ſondern auff Tugend und gut Gemüthe 752
zum andern mahl gefährlich 287

Heyrath *V. T. II.* 723
ſoll geſchehen mit Buße 727
mit Gebeth ibid.
auff Gleichheit gerichtet ſeyn
auff der Jungfer Sitten ſehen 749
ſo frühzeitig 729
was davon zu halten *V. T. II.* 730
Fürſtin heyrathet im 10. Jahre 731
Churfürſt Auguſt/ ingleichen Käyſer Rudolph heyrathen Item Princeßinnen 731
kömmt wunderbahr von GOtt her *V. T. VI.* 845. 852
Fürſichtigkeit 427
darinnen Severus unglücklich 848
in ſolchen muß man vorſichtig ſeyn *V. T. X.* 903
in ſolchen haben etliche das Loß gebraucht *V. T. IX.* 326

Heyrath / in ſolchen ſpielet das Glück wunderli[ch]
pag. 107[.]
von ungleichen Perſonen *V. T. XI*[.]
122[.]
des Griechiſchen Käyſers Theophil[.]
mit Theodora . 112[.]
auff Beherrſchung Königreiche und
Länder angeſehen 977
einige ſo nicht gantz vollzogen / werden
bey den Chriſten wieder auffge-
hoben 998
Heyraths-Guth erlangen etliche durch Unzuch[t]
*N. T. III.* 30[.]
Hiebfrey wollen etliche ſeyn und wodurch? *V. T.*
*VII.* 29[.]
Hiel / warum er Jericho mit ſeinem Schaden ge-
bauet *V. T. VIII.* 284
Hiero wird von denen Bienen ernehret *V. T. VIII.*
331
Hieronymus vom Selbſtmordt *V. T. VI.* 77[.]
preiſet Nepotianum ſelig *V. T. XII.*
154
ſeine Worte von Prieſtern / was ſie
wiſſen ſollen 361
Worte von Gottes Vorſehung *V. T.*
*XV.* 309
von Prag ſitzet 340. Tage im finſtern
Kercker *V. T. III.* 307
Mugius iſt von herrlichem Gedächtniß
geweſen / und hat im Gefängniß
Bücher geſchrieben 326
Pragenſis ſinget im Feuer *N. T. II.* 440
Hierony-

Hieronymus Pragenſis gehet freudig an ſeinen Tod N.T.IV. pag. 539
Hilarion wie er den Waſſer-Schaden und Noth gehindert N. T. III. 887
heilet viele mit dem H. Oele N.T.VIII. 987
Hildegardis erdichtete Erſcheinungen V. T. VIII. 249
Himmelfarth Eliä geſchicht im Wetter. ertichtetes Exempel 802
der Frommen iſt ihr Tod 811
Himmel betrachtet ein Oberſter alber und einfältig V.T.I. 739
wie ſie die Ehre Gottes erzehlen V.T. X. 89
Himmels Anſchauung hält Empedocles für ſein Leben V.T. XVI. 11
was man ſich darbey zu erinnern hat ibid.
Himmel ſoll Abraham in gewiſſe Theile abgetheilet haben N. T. II. 151
ob ſich derſelbe bewege N. T. III. 804
wie in ſolchem der Nahme derer Auserwehlten angeſchrieben N.T. III. 1319
wie ihn Stephanus habe können offen ſehen N. T. IV. 542
ſtehet frommen Chriſten immer offen 578
um ſolchen bekümmern ſich Welt-Hertzen wenig 591

Himmel/ der dritte/ in welchen Paulus entzückt worden/ was dadurch verſtanden werd N. T. VI. 89
der neue/ was er ſeyn werde N. T. VIII. 258. 179
Himmelblaue Farbe den Türcken beliebt V. T. I 458
ſchreyende Sünden 215
Himmels-Bürger vid. Bürger N. T. IV.
Himmliſch Bild wird die Diana genennet N. T. IV. 1289
Himmels-Häuſer/ ſo 12. von denen Aſtrologis ſtatuiret werden N. T. I. 233
Kugel Johann Riſtens N. T. I. 757
Schlüſſel iſt das Gebeth V. T. IV. 553
vid. Schlüſſel N. T. VIII. N. T. II.
Hindbeere/ in ſolchen findet man Würmer V. T. X. 177
Hincken von denen die GOtt nicht recht dienen V. T. VIII. 829
Hinziehen der Kinder/ was es bedeute V. T. XVI. 521
Hiob/ ob er der Autor des Buchs Hiobs ſey? V. T. IX. 396
ob das/ was in der Bibel enthalten/ eine wahrhafftige Geſchicht ſey 402
was der Nahme Hiob heiſſe ibid.
wer ſeine Eltern geweſen? 403
ob er ein König geweſen? 404
was er vor ein Landsmann? 405

Hiob

Hiob/ was er vor ein Opffer für ſeine Kinder geopffert? pag. 486
ob er ein Prieſter geweſen? 489
mit was vor einer Kranckheit ihm der Teuffel beleget 612
warum er ſich in die Aſche geſetzt 622
deſſen Weib vid. Weib
Söhne deſſelben vid. Söhne.
ob er geſündigt/ als er den Tag ſeiner Geburth verflucht 692
hat ſeine erſten Kinder nicht wieder bekommen/ ſondern andere an dero ſtatt 1095
wie alt er worden 1101
Hiobs Weib ob ſie von andern geſchändet worden? *V. T. VI.* 693
Hippocrates will nichts thun als Leute curiren *V. T. VII.* 362
Hippolytus Galatinus bekehret ein unzüchtig Weib mit Vorhaltung eines Spiegels/ darauff ein Crucifix iſt *V. T. IV.* 1198. ſeq.
ein Märtyrer wird ſchrecklich hingerichtet *N. T. IV.* 587
Hircanus, warum er ein Sadducäer worden *N. T. I.* 845
Hirnſchale ſeines Feindes macht einer zum Becher *V. T. III.* 669
der Gehenckten/ ob in Artzeney gut iſt 981
Hirnſchedel voll Mäuſe *V. T. VI.* 1010
eines Hertzogs/ wird zu einem Trinck-Geſchirre gemacht *V. T. VII.* 378.

Hirſch/ ein gejagter ſtellet einem Hertzoge ſeinen Tod im Traume für *N. T. III.* pag. 45

Hirte/ der einige ſeiner Kirchen iſt Chriſtus *V. T. XIV.* 34

ein ſolcher will auch der Römiſche Pabſt ſeyn *V. T. XIV.* 343. ſeq.

Hiskias ſchafft die ehrne Schlange ab/ und warum *V. T. VIII.* 1180

liegt an einer Drüſe kranck ibid.

wird durch ein Wunder ſeiner Geſundheit verſichert 1239

ob er des Sternlauffs kundig geweſen 1266

ihm wird ſein Lebens-Ziel erlängert *V. T. IX.* 1

Hiſpanier werden von Frantzoſen pœna talionis abgelohnet *V. T. IV.* 583. ſeq.

Hiſpaniola eine fruchtbare Inſel in America *V. T. XIV.* 1247

Hiſtorien ſind lieblich und nützlich zu mercken *V. T. IV.* 874. ſeq.

Herr Ernſtens Worte davon 876

Zeugniß Diod. Siculi hiervon 877

Curtii und Livii haben Patienten geſund gemacht ibid.

allerhand Zeugniſſe von Hiſtorien 878. ſeq.

dero Liebhaber ſind hohe Potentaten geweſen 881

Herr Scrivers Conſilium davon 887

Sinnbilder davon 897

Hiſtorien

Hiſtorie von Bileam ſoll eine Lügen ſeyn *V. T. V.* pag. 740
allein ſie iſt ein Wunderwerck 743
Dannhaueri Worte hiervon 748
auch anderer Kirchen-Lehrer 760. ſeq.
vom Leyden Chriſti vid. Paſſion *N. T. III.*
Hiſtorien-Schreiber/ was ſie in acht nehmen ſollen *V. T. IV.* 892. ſeq.
Hobbeſius macht die Eidbrüchtigen ſicher *V. T. X.* 31
lobt den Atheiſmum *N. T. IV.* 1043
giebet der Obrigkeit Macht in Glaubens-Sachen zu ſetzen was ſie wil 1044
auch über die heilige Schrifft *N. T. V.* 885
Hobeld/ein Kauffmann zu Wittenberg / iſt milde gegen die Geiſtlichen *N. T. V.* 4060
Hoburg/Chriſtian/iſt ein Sonderling/und hat viel Nahmen *N. T. V.* 808
Hobus eines Indianiſchen Baumes Gröſſe *V. T. I.* 31
Hochmuth bringt den Abſolon zur Rebellion *V. T. VII.* 740
wird beſtrafft 740
aus ſolchem läſſet David das Volck zehlen 929
des Attilæ *N. T. IV.* 770
ſtecket uns allen im Hertzen *V. T. IX.* 1215

Hochmüthige bedürffen eines Meiſters / der ſi[e]
demüthige *V. T. IX.* pag. 1224
Hochſtraat will / daß der Juden Bücher ver-
brand werden *N. T. IV.* 127
Hochzeit-Mahlzeiten bey Hertzog Georgens
zu Sachſen Ausſtattung Fräulein Toch-
ter *V. T. I.* 1030. ſeq.
traurige *V. T. IX.* 574
von Zwergen am Käyſerlichen Hofe
*V. T. XIV.* 337
zu Kiel am Rhein laufft übel ab 1197
ſeq.
auff ſolchem haben bey denen Juden
gewiſſe Jungfrauen / Lampen
oder Fackeln tragen müſſen *N. T.*
*II.* 1088
Carmina, unzüchtige ſoll man meiden
*N. T. IV.* 1263
Hoe Matth. D. kömmt jung ins Predig-Ambt
*V. T. XIII.* 1074
Hoffarth Deck-Mantel *V. T. I.* 95
in Kleidern vid. Kleider-Hoffarth
*V. T. IV.*
durch ſolche opffern Eltern ihre Kin-
der dem Teuffel *V. T. V.* 111
eine Urſach des ſelbſterwehlten Got-
tesdienſts *V. T. VI.* 200
Hochmuth ſtürtzet viel *V. T. IX.*
938
was vor Früchte ſie bringet *V. T.*
*XIII.* 420. ſeq.

Hoffarth kan bey geringen Leuten und unter ſchlechten Kleidern gefunden werden *V.T. XV.* pag. 993
damit wird Baſilius von einen Einſiedler beſchuldiget 994
derſelben iſt eine Edel-Frau ſehr ergeben 1001
ſoll dem Teuffel geſtürtzet haben *N.T. III.* 994
ſtürtzt die Leute 999. *N.T. VIII.* 327
ſoll man meiden *N.T. VIII.* 331
Hoffärtige werden viele durch Ehre und Reichthum *N.T. VIII.* 330
ſind Narren 327
Hoff an ſolchem wird alles balde kund *V.T. V.* 1367
deſſen deutliche und eigentliche Beſchreibung ibid.
Schulzucht an ſolchem 602
Höffe groſſer Herren/ an ſolchen muß man gelehrte Leute haben *V.T. VII.* 463
Hoff-Gerichte zu Wittenberg iſt alt *N.T. IV.* 382
wird von Churfürſt Mauritio wieder angerichtet *N.T. IV.* 282
Höfelen Hoſ. VI. v. 5. was es bedeute *V.T. XIV.* 1311
Hof-Gnade mit Krebſen verglichen *V.T. III.* 352
Leben und was davon zu halten 1301. ſeq.

Hoff-Leben / iſt der Gottloſigkeit ergeben pag. 1303. ſeq.
Zeugniſſe davon 1304
iſt unbeſtändiges Glückes 1305
beſchrieben 1307. 1310. 1315
beſchreibet Gramondus 1315
D. Heinrich Müller 1316
iſt gefährlich *V. T. VIII.* 50
was es mit ſolchem vor eine Bewandniß habe *N. T. III.* 198
Leute ſind der Unbeſtändigkeit des Glücks unterworffen *V. T. III.* 350. ſeq.
Gleichniſſe und Sinnbilder davon 351
Exempel davon 1306. ſeq.
D. Müllers Worte davon 1307
D. Biedenbachs 1310. ſeq.
ihre Falſchheit 1313
ſind nicht alle Gottloſe 1314
Exempel davon ibid.
ſollen Magnet-Nadeln gleich ſeyn 1319
ahmen meiſtens denen Sitten ihrer Herren nach *V. T.* 658
halten nicht viel auff das Tiſch-Gebeth *N. T. II.* 1316
Hoffmanns gottloſe Rede *V. T. I.* 592
Hoff-Narren *V. T. VI.* 1384
ihre Klugheit *V. T. VI.* 1388. ſeq.
berühmter Exempel *V. T. XI.* 880. *V. T. VI.* 1388

Hoff-Religion/ da Unterthanen mit ihren Herren umſatteln/ was davon zu halten *V. T. VIII.* pag.159
Hofe-Teuffel in Perſen/ Meden und Griechenland/ was ſie angerichtet *V. T. XIV.* 912 ſeq.
dergleichen giebt es noch heut zu Tage *V. T. XIV.* 943
Höffligkeit gegen Gäſte Königs in Perſien *V. T. I.* 1011
Hoffnung der Gottloſen iſt vergebens *V. T. IX.* 1158
ſoll man nicht alsbald fallen laſſen *V. T. XIII.* 1340
Hoff-Prediger in Engelland heuchelt ſeinem Könige in der Blutſchande *V. T. I.* 303
einer betet das dancket dem HErren/ vor der Mahlzeit / und warum *N. T. II.* 1316
iſt Bellarminus bey dem Pabſt Clement. *VIII.* geweſen *N. T. I.* 967
D. Hoe wird der Polypragmoſyne beſchuldigt *V. T. VII.* 372
verantwortet ſich darauff 372
Hoheit/ darum wird duelliret *V. T. VI.* 1190 ſeq.
Hohelied Salomonis redet der Teuffel *V. T. VI.* 1091
was es ſey? *V. T. XII.* 379. ſeq.
wie es die Juden hochgehalten 383
wie es die Wieder-Täuffer und etliche andere anſehen 384

Hohe=

Hohe Lied Salomonis / was Lutherus ehemahls darvon vorgegeben *V. T. XII.* pag. 386
ſoll/wie einige gewolt von der irrdiſchẽ Liebe Salomonis handeln ibid.
wird von etlichen für ärgerlich gehalten 387. 393
des Grotii dreyerley Verſtand von ſelbigem 398
Hohe Pflaſter zu Jeruſalem / was es geweſen *N. T. IV.* 124
Hohe Prieſter werden in ihren Kleidern begraben *V. T. V.* 486
wie es bey deſſen Inveſtitur zugangen 493
zu ſolchem wurde Aaron vor allen beruffen 466. ſeq.
Würde/um ſolche ereignet ſich Streit in Iſrael 454
wird bald geleget 456. 465. ſeq.
deſſen Kleider *V. T. VI.* 207
ob zwey zu Davids Zeiten geweſen? *V. T. VII.* 459
der einige iſt Chriſtus *V. T. X.* 912 *N. T. VIII.* 690
ſind auch Sadducäer geweſen *N. T. I.* 846
ober ſeine Kleider zerreiſſen dörffen *N. T. III.* 117
Hohe Schulen vid. Univerſitäten *V. T. VII.* 858
auff ſolche ſoll man von denen niedern ziehen *V. T. X.* 685

Hohe

Hohe Schulen/ auff ſolche kommen etliche allzu-
frühe 685
verachtet Weigelius N. T. IV. 54
Nutz deroſelben 408
Beryth genant gehet unter/und warum V. T. IX. 428
Höhle Ephrons darein Sara geleget worden/ beſchrieben V. T. II. 321
Höhlen Adullam V. T. VII. 5
Cuſtoza, Baumanniſche Höhle 14
des Mithræ wie ſie zerſtöret worden V. T. XIV. 129
Holicke ſtirbt mit Ach und Weh V. T. VI. 800
Hölle bildet unzüchtige Weibes-Perſonen ab V. T. VI. 625
in Japan V. T. II. 109
ob in ſolchen die Rotte Corah lebendig gefahren V. T. V. 417
D. Mœbii Meynung hiervon 419
wie ſolche die Papiſten ausmeſſen V. T. XIII. 519. ſeq.
derſelben Pein unbeſchreiblich ſchrecklich und ewig 522. ſeq. N. T. II. 70. 68. N. T. VIII. 1457
ob ihr Feuer natürlich/ oder metaphoriſch ſey? 1017. ſeq.
daß ſolche ſey/ haben etliche nicht geglaubet 52. N. T. II. 104. N. T. VIII. 1455
daraus iſt kein Wiederkommen V. T. XV. 1032. N. T. VIII. 61
wo ſie ſey N. T. II. 66

Hölle/ wie weit ſie ſey pag. 70
in derſelben giebt es an der Pein gewiſſe Gradus 82
ob in ſolcher die Teuffel werden die Verdammten qvälen 93
ob auch die Auserwehlten die Qvaal ihrer verdam̃ten Freunde bejammern werden 98
an dieſelbe ſoll man ſtets gedencken 120
vor ſolcher ſoll man ſich hüten ibid.
aus derſelben ſollen die Pater noſter und roſaria erlöſen 254
Fabel der Juden von der Ruhe in ſolcher am Sabbath-Tage *N. T. VIII.* 62
binden in derſelben / was es ſey? 1106
Schlüſſel derſelben / was ſie ſey 1180
macht der Satan ſeinen Sclaven lieblich und angenehm 1454
Höllisch Feuer iſt ewig *V. T. IV.* 1269
Sinnebilde und Zeugniſſe davon 1271. ſeq.
andächtiger Seufftzer darwider 1273
Höllenfarth halten die Gottloſen in ihrem Tode *V. T. VIII.* 817
Chriſti wie ſie geſchehen *N. T. III.* 894
warum die Evangeliſten derſelben nicht gedencken ibid.
iſt in der H. Schrifft gegründet 895

Höllenfarth / ob ſie in dem Apoſtoliſchen Glaubens-Bekäntniß einen ſonderlichen Articul mache pag. 896
unterſchiedlicher Meynungen von ſolcher 901
worinnen ſie beſtehe 906
zu was Ende ſie geſchehen 904
gehöret zum Stande der Erhöhung 414
Höllen-Pein iſt ewig *V. T. X.* 1262
Erinnerung Bernhardi *V. T. XIV.* 85
Holländer Schiffarth nach Indien *V. T. I.* 355
Unzucht bey ihren Schiffahrten *V. T. III.* 112
dingen ſich Concubinen 113
ſollen keine Liebhaber des Truncks ſeyn *V. T. XI.* 336
Holländiſche Kauff-Leute in Oſt-Indien haben ihre Interims-Weiber allda *V. T. I.* 857
Holländiſche Sodalität oder Geſellſchafft der Toden *V. T. XIII.* 784
Holophernes wer er ſolle geweſen ſeyn *V. T. XV.* 980
was dieſer Nahme heiſſe 981
Holtz / ob es natürlicher weiſe das bittere Waſſer zu Mara ſüſſe gemacht *V. T. IV.* 675
unterſchiedliche Meynungen davon 676. ſeq.
Lutheri Worte davon 678
M. Schmiedens Erklärung davon ibid. ſeq.
D. Geiers Erklärung hierüber 683. ſeq.

Holunder-

Holunder-Nuſſes gute Eigenſchafft *V. T. I.* pag. 995
Homerus wird durch Zauberey nach ſeinem Tode dargeſtellet *V. T. VIII.* 410
Hohn der Feinde ſchlägt übel aus *V. T. VII.* 333
Höhnerey vid. Spotten.
wie wehe ſie thut *N. T. II.* 131
wird gerochen 132
Honig iſt in den zerriſſenen Löwen Simſons *V. T. VI.* 437
gifftiger.
beraubet etlichen Compagnien ihre Sinnen ibid.
deſſen groſſe Menge in gewiſſen Landſchafften *V. T. XII.* 1071
das Johannes gegeſſen *N. T. I.* 768 ſeq.
ob bitter Honig zu finden 770. ſeq.
iſt ſchädlich wenn es häuffig genoſſen wird 904
hat man in der erſten Kirchen denen Neugetaufften zu koſten gegeben *N. T. VIII.* 1313
Honorii Geſetz Rebellion zu beſtraffen *V. T. XIV.* 250
Horatius was er ihm gewünſchet? *V. T. VII.* 902
Horeb oder Sinai / GOttes Berg *V. T. IV.* 4
iſt ein Berg / der zwey Spitzen hat 8
darauff haben die Päbſtler der Mutter GOttes zu Ehren eine Capelle gebauet 27

Horn

Horn des Uberfluſſes/ woher es bey den Heydniſchen Poeten ſeinen Urſprung genommen *V. T. IV.* 1139. ſeq.
ist Chriſtus 1140
blaſen die Juden am Neuen-Jahrs-Tage/ und warum *N. T. IV.* 1010
Hörner/ ob Moſes gehabt *V. T. IV.* 1106. ſeq.
darüber lachen die heutigen Juden 1109
allerhand Meynungen davon ibid. ſeq.
Juden Fabel davon 1111
deuten etliche auff Macht und Gewalt ibid. ſeq.
wie vielerley 1123
haben Menſchen gehabt 1124
Pferde ibid.
Schlangen ibid.
Fiſche 1125
ſo die Weiber denen Männern auffſetzen 1136
auffſetzen/ wo es herkomme 1136
wer die gröſten habe 1138
gottloſer Schertz davon 1138
was ſie im Traume bedeuten *N. T. VIII.* 1613
Horſt/ Jacob/ ein Medicus, nimmt von denen Armen nichts *V. T. VIII.* 1185
Hoſen eines Soldaten ſoll die Jungfrau Maria haben geflicket *V. T. VIII.* 581

Hoſianna, was es heiſſe und bedeute N. T. II. pag. 853
Hoſpital der Mäuſe in Indien V. T. VI. 1008
ſonderliche V. T. VIII. 467
ſolchen gleicht die Päbſtliche Kirche ibid.
Hoſtie im H. Abendmahl haben die Gothen in Spanien in 9. Theile gebrochen N. T. VI. 72
hat man ehedeſſen denen Sterbenden mit ins Grab gegeben 136
Hottentotts ſind pechſchwartze Leute V. T. V. 340
Huberi Irrthum von der Erwehlung aller Menſchen zum ewigen Leben N. T. III. 1319
Hubertus (Thomæ) Leodius ein Pfältziſcher Abgeſandter läſſet ſich ſchwerlich zum Trunck bereden V. T. XI. 612
Huffſchmied will aus ſeinem tölpiſchen Sohne einen Jeſuiten machen laſſen / wird aber betrogen / und von ihm wieder gerochen V. T. II. 531
Hugo Grotius wird von ſeinem Weibe mit Liſt aus dem Gefängniß practiciret V. T. III. 312
ſeine Verſe auff ſeine Gefangenſchafft 320
Gratulation eines Jeſuiten / wegen ſeiner Freyheit 321
Capetus iſt hochmüthig / und wird gedemüthigt V. T. IX. 1230

Hugonotten/ ob ſie gäntzlich in Franckreich ausgerottet *V.T.III.* 1071
wirfft ein Frantzoß in ſeinen Teich/ und nennet ihn ſeinen Becher *V.T.III.* 676. ſeq.
Huldigung/ was ſie ſey *N.T.I.* 622
bey ſolcher pflegen die Unterthanen die Obern zu küſſen *V.T.IX.* 1178
Hülff-Stunden GOttes/ wie ſie ſind *V.T.II.* 247
Humaja will nur auff einen Tag König seyn *N.T.II.* 882
Humoriſten, eine Art Studenten in Italien/ derſelben Sinnbild *N.T.II.* 174
Hund wird herrlich wegen des Gebers gehalten *V.T.II.* 43
hält einen Löwen *V.T.VIII.* 586
100. derſelben ſoll eine Nonne in Stein verwandelt haben *V.T.VIII.* 588
ein todter auff den Kirchhoff begraben *V.T.XIII.* 786
wird zu einem alten Weibe *V.T.XIV.* 667. ſeq.
wie ein Hund bellet ein tyranniſcher Land-Herr *V.T.XV.* 59
will von einem/ der in Bann iſt/ kein Stück Fleiſch nehmen *N.T.II.* 711
in ſolchen wird ein Gotteslåſternder Edelmann verwandelt *N.T.III.* 127

Hund/ haben die Heyden als einen GOtt verehrt pag. 3
werden von etlichen im Tode betauret 3
nehmen manche mit in die Kirche/ welches unrecht vid. Kirche V. T. IV
läſt einer/ da er ſterben will/ vors Bette bringen 6
in einem ſoll die Seele eines guten Freundes ſtecken V. T. VII. 7
etliche ſollen geredet haben V. T. XI. 57
offenbahren den Todſchlag ihres Herren 587
einer will von ſeinem ertödteten Herren nicht weichen 586
einer errettet ſeinen Herren/ daß er nicht erfrieret 580
wird den Norwegern allein als König vorgeſetzet 581
werden im Kriege gebraucht ibid.
ſo einen Kirchen-Raub offenbahret/ wird von gemeinem Kaſten erhalten ibid.
einem wird zu Ehren eine Stadt aufgebauet und nach ſeinem Nahmen genennet 581
werden von etlichen öffentlich begraben ibid.
Epitaphia denenſelben geſetzet ibid.
einen tragen/ wurde bey denen alten Teutſchen vor einen Schimpff gerechnet 582

Hund iſt ein Schimpffs-Nahme ibid.
Hundes-Hunger / was es vor eine Kranckheit ſey 1236
Hunde von Menſchen gebraucht *N. T. II.* 374
Hundes-Biß wie zu heilen *N. T. I.* 438
Hunde-Fleiſch eſſen die Einwohner in Angola *N. T. I.* 782. 787. 788
Hunde-Geld / was es ſey? *N. T. III.* 312
warum es nicht in den Tempel gebracht werden 312
Liebhaber *V. T. II.* 355
werden ungebührlich geliebet und gepfleget 355. 356
Hundes Symphathie *V. T. I.* 99
Hündin ſäugt Cyrum *V. T. VIII.* 331
ſo trächtig anatomirt wird / leckt in Todesangſt ihre Frucht *V. T. II.* 215
*N. T. VIII.* 616
Hüner ſpüren die Aenderung des Wetters *N. T.* 410
Hunger vid. Theurung.
von einem ſcheinheiligen Manne erduldet *V. T. V.* 939
deßgleichen von einem Canonico ibid.
zu ſolchem zwinget ſich einer mit Gewalt 940
ein Kraut in Indien ſoll ſolchen vertreiben 938
ſolchen leidet eine Weibes-Perſon 26. Jahr 945
ſoll durch Menſchen-Fleiſch geſtillet werden 98

Hunger/ wie lange man ſolchen leiden könne pag.
935. *V. T. V.* pag.
kan einer länger leiden/ als der ander
93
Exempel derer/ ſo lange gehungert
haben ibid. ſeq.
zeigen die Mäuſe an *V. T. VI.* 997
ſchreckliches Exempel *V. T. XI.* 1365
dadurch wird Nicolaus Bock getödtet *V. T. XIV.* 4
iſt eine ſchwere Plage *N. T. VIII.* 143
Bild deſſelben 144
mit ſolchem hat man vor deſſen die
Inquiſiten gemartert ibid.
von ſolchem ſterben die Menſchen ibid.
zwingt zu unnatürlichen Speiſen ibid.
groſſer in Franckreich 1443
in ſolchen erhält und errettet GOtt
offt wunderbahrer Weiſe 1445
Cur/ was von ſolcher zu halten *V. T. VIII.* 353
iſt denē Alten bekant geweſen 360
ſonderbare Exempel 354
Hungers-Noth/ ſo groß/ und Exempel davon *V. T. III.* 582. *V. T. IX.* 779
in Moſcau ibid.
bey etlichen Spaniern 586
Frantzoſen 588
in belagerten Städten 591. ſeq.
zu Rom 592
die Hülffe und Verſorgung dabey 595
darinnen tröſtet ein Knabe ſeine Eltern 602

Hungers-Noth wird mit einem Korn-Regen geſtillt *V. T. I.* pag. 1151. 1153

Hunniades Ladisl. kömmt aus dem Gefängniſſe zur Königlichen Krone *V. T. III.* 410

Joh. wird auff eine ſondere Art beym Leben erhalten *N. T. III.* 591

deſſen Ehrerbietigkeit gegen das Predigt-Ambt *V. T. VIII.* 35

Hunnius D. bildet ihm in ſeiner Jugend ein/ er habe eine Sünde wider den H. Geiſt begangen *N. T. II.* 547

Hure des Simſons *V. T. VI.* 595

ihre ſchmeichelnde Art 608

wie ſie eine tieffe Grube ſey *V. T. XI.* 320

verführen groſſe Herren/ vornehme Leute 323

thun dem Teuffel den gröſten Dienſt 326

locken die Leute durch viele Stücke an ſich 21

ſollen von der Obrigkeit nicht gelitten ſondern ernſtlich beſtrafft werden 323

iſt eine ſchwere Sünde 325

kömmt offt aus Trunckenheit 337

reicher Exempel 592

wil ihre Sünde mit Allmoſen büßen *N. T. III.* 301

worzu Flora ihr Geld vermacht 307

eine will vor eine Göttin gehalten werden 309

haben ihnen offt groſſe Schätze geſammlet 321

Hure/ keine hat Gottfried von Boullion angerühret pag. 426
halten ſich gerne an Straſſen auff *V. T. III.* 50
haben im Hebreiſchen ihren Nahmen/ welches zu verwundern/ von der Heiligkeit 51
warum ſie proſtibula heiſſen 104
haben vor Zeiten an Kirchen geſeſſen/ mit Stricken umgürtet 104. ſeq.
haben bey den Päbſtlern die meiſte Freyheit 106
ihnen hat Pabſt Sixtus V. ein Haus gebauet ibid.
müſſen in Rom Zinß geben *V. T. III.* 107
warum ſie ſo leichtlich gebähren 1132
ſind Raben-Mütter/ und ſetzen die Kinder weg 1156
hat Pabſt Paulus ſehr viel in ſeinem Regiſter gehabt 107
giebt es viel in der Welt *V. T. V.* 1352
in Sina werden ſie vor Geld einem überlaſſen 1361. ſeq.
wem ſie ſich gleichen 1363
Hauß/ aus ſolchem ſcheuet ſich einer zu gehen 810
Huren-Täuffel regieret überall ſehr 808
reitzet die Menſchen zur Unzucht 809
treibet Unzucht mit einem Weibe 810

Huren so Salomon entſchieden / ob es ehrliche Weiber geweſen *V. T. VII.* pag. 989
leichtfertige wird auff eine ſonderbare Art beſtrafft 1025
alter Exempel *V. T. VIII.* 278
läſt Albertus / Ertzbiſchoff zu Maintz / abmahlen / die Bildniſſe auff die Altäre ſetzen und anbeten *V. T. VIII.* 691
läſſet ſich eben derſelbe in Särgen zutragen ibid.
waſchen Ahabs Cörper und Wagen 742
Hurer kommet plötzlich um *V. T. II.* 563
giebt vor einen Kuß 2. Talent 564
ſo ſich im Tempel auffgehalten / was es vor Leute geweſen *V. T. IX.* 43
ſolchen gehet es eine Weile wohl 896
beſtrafft *V. T. XI.* 26
bekehrt *V. T. X.* 1411
und Huren / wie ſie an ihrem eigenen Leibe ſündigen *N. T. V.* 2022
haben die Heyden der Veneri zu Ehren auff der Streu gehalten 84
machen arm 268
einer läſt ihren Courtiſan umbringen 2030
Hurers Grab brennet lichterloh *V. T. I.* 1227
Hurerey der Kinder wird von Eltern verurſachet / *V. T. I.* 491
iſt zu allen Zeiten fortgepflantzet worden *V. T. III.* 101

Hurerey/ darzu ſind die Menſchen am meiſten ge-
neigt pag. 10
abſonderlich die Jugend 10
wird bey Papiſten öffentlich zugelaſ-
ſen 10
Exempel davon 107. 10
der Heyden zu Alkale 109
der Indianer 11
iſt gantz gemein *V. T. V.* 204. *V. T. XI.* 537. *N. T. VII.* 1370
der Jßraeliten ſehr grauſam 79
wird von ihnen ſehr beliebet 80
gerathen dadurch zur Abgötterey ibid.
ſtürtzet in zeitliches und ewiges Ver-
derben 803
iſt eine Unreinigkeit 809
kömmet vom Teuffel her 808
herrſchet heute zu Tage überall 815
iſt in Sina ſehr groß 1361
wird im Pabſtthum vor keine Sün-
de gehalten *N. T. V.* 96
nimmt die Buhler gefangen 266
macht groſſe Herrn zu Sclaven 268
ſchadet an Gütern 2031
am gutem Nahmen 2032
an der Geſundheit 2033
ſoll man fliehen 2026
wird beſtrafft 2027
mit Kranckheit verglichen 2036
wie man ſich derſelben entſchlagen
ſoll 2041

Hurerey/derſelben ſind viel Geiſtliche im Pabſtthum ergeben *N. T. V.* pag. 685
groſſe iſt zu Corinth getrieben worden 794
warum ſie zu fliehen? *V. T. VI.* 621
zu ſolcher werden viel durch Weiber verführet *V. T. VIII.* 278
durch Donner beſtrafft 825
macht arm *V. T. IX.* 896
wird von manchem vor eine Ehre und Tugend gehalten 898
iſt im Anfange ſüſſe / aber am Ende bitter *V. T. X.* 1382
bringt zum Selbſt-Mord 1389
durch ſolche ſuchen ſich die Corinther zu bereichern *V. T. XI.* 536
bringt um Guth / Ehre / Vermögen und die Seligkeit 391
was vor groſſe Sünde es ſey *V. T. XIV.* 1150
wird in der Provintz Thebeth nicht vor unehrlich gehalten 1157
darinnen rühmet ſich ein Italiäner glückſelig 1159
der Weiber *V. T. XVI.* 542
ward bey den Babyloniern ihren Töchtern geboten *N. T. I.* 756. ſeq.
ſind viel vornehme Herren ergeben *N. T. III.* 321
ſoll man meiden 330
war bey den Heyden gemein *N. T. IV.* 845

Hurerey

Hurerey wird von vielen vor keine Sünde gehal-
ten *N. T. VIII.* 320
Hur-Häuſer/ dabey die Egyptier Särge und Todten-Bahren verkaufft *V. T. XIV.* 1156
in einem zu Rom wird ein Ehemann erſchoſſen ibid.
zu Rom *V. T. XVI.* 552
Huren-Kinder Beſchneidung *V. T. I.* 972
Hur-Kind iſt Jephta *V. T. VI.* 278
wird nicht in die Zunfft genommen 281
wer ſo zu nennen 286
ſind gemeiniglich böſe 291
werden nicht alt 293
gerathen in zeitlich Creutz 295
tugendhaffte 301
haſſet GOtt wegen der Geburth nicht 302
wie ſie legitimiret werden? 307
ob ſie Aembter bedienen können? 317
ihr Troſt 330
ob Goliath eines geweſen? 1156
ob ſie ihre Eltern zu ernehren ſchuldig *N. T. II.* 623
ob ſie Doctores werden können? *V. T. VII.* 319
zeuget Æneas Sylvius, und vertheidigt ſolches gegen ſeinen Vater *N. T. III.* 376
eines wird Pabſt *N. T. IV.* 487
Hur-Kinder vid. Baſtarte *N. T. VIII.*
Huren-Liebe ſoll man meiden *V. T. X.* 1395
Huren-Lohn *V. T. III.* 114. ſeq.

Huren-

Huren-Lohn darum werden zwene vornehme Herren in einer Kirchen zu Rom gemahnet 114
ist bey den Alten titulus genennet worden ibid.
was es im A. Teſtament geweſen *N. T. III.* 303
haben die Heyden ihren Göttern verehret ibid.
haben die Huren opffern müſſen 305
warum er nicht in den Tempel gebracht werden ſolle 309
Huren-Zinß trägt der Päbſtlichen Kammer jährlich viel ein *V. T. III.* 107
Huren-Zoll *V. T. III.* 1084. 1086
Hurtigkeit im lauffen/ vid. lauffen *V. T. VII.*
Huß/ wie es ihm im Gefängniſſe ergangen *V. T. III.* 207
gehet freudig zur Marter *N. T. IV.* 519
bittet vor ſeine Feinde *N. T. II.* 189
ſinget im Feuer 445
Hußiten-Krieg / von ſolchem geſchicht Meldung *V. T. V.* 411
entſtehet vom Kelch-Raube im H. Abendmahle *N. T. VI.* 121
reichen denen Kindern das Heil. Abendmahl *N. T. VI.* 154
Huth (Pileus) woher dieſer Nahme *V. T. XIII.* 851
iſt hiebevor ein Zeichen der Freyheit geweſen 853

Huth

Hut, abziehen des Huts, eine alte Gewohnheit pag. 854
ſoll man bey Nennung des Nahmens JEſu abziehen *N. T. VII.* 339
Hüte werden von den meiſten Völckern getragen *V. T. XIII.* 852
derer Erfindere Caſtor und Pollux ibid.
rothe tragen die Cardinäle ibid. ſeq.
ſolche ziehen die Qvacker vor dem Könige nicht ab 853
Hütgen, ein ſo genannter Geiſt, dienet einem Biſchoff *V. T. XIII.* 561. ſeq.
will ein geiles Weib nicht mehr hüten 566. ſeq.
ſoll einen einfältigen Geiſtlichen gelehrt gemacht haben 567. ſeq.
wird durch die Kirchen-Beſchwerung vertrieben 568
Hütte wird der menſchliche Leib genennet *N. T. VIII.* 120
Hütten der Alten *V. T. II.* 514
Hutterianer vid. Apoſtolici. *N. T. V.*
Hyena, was es vor ein Thier ſey *V. T. XVI.* 287
was vor Leute darunter abgebildet worden 289
Hymnus Glorificationis, wer ſolchen verfertiget und eingeführet *V. T. XIII.* 218. ſeq.

J.

Jacheus Corde, ein Neff-Träger, wird eines Königes Premier-Miniſter *V. T. XI.* 426

Jachzornige ſind auch treuhertzige und auff-
richtige Leute *N. T. II.* pag. 12
Jacob/ wie er nach dem Dicto Mal. I, 1. von Gott
geliebet worden *V. T. II.* 423
ein Ackermann 521
ſeine Frömmigkeit 523
ob er recht gethan/ daß er ſeinen Bru-
der Eſau im Kauffe der Erſtge-
burth vervortheilet 544. ſeq.
ob er gelogen 623
an welchem Ort er ſchlaffen gelegen 669
hat 2. Schweſtern zur Ehe/ und obs
recht 702
ob er recht gethan/ daß er die Rahel
öffentlich geküſſet 703
warum er ſie mit Weinen geküſſet 705
ſeine Stäbe in Rinnen 804
obs natürlich geweſen 805
obs wiſſentlich geſchehen 808
mit was vor einem Mann oder En-
gel er gerungen 890
was er vor einen Kampff mit
dem Sohne GOttes gehabt 896
ob er ſein Lebetage gehuncken 898
wie theuer er das Stück Acker ge-
kaufft 923

Jacob

Jacob/ob er recht gethan/daß er den Joſeph mehr geliebet/ als die andern pag. 1102
ob er dem Joſeph Ehre erwieſen 1115
ob er recht gethan/ daß er den Joſeph zu ſeinem Verderben ausgeſchickt *V. T. II.* 1121
warum ihm GOTT nicht ſeines Sohnes Unglück offenbahret 1126
wie er habe können in die Grube fahren 1163
ſeine Trauer-Geberden 1165
will nicht Troſt annehmen 1167
ſeine Trauer-Worte 1168
was er damit meyne 1169
wie er Seelen aus ſeinen Lenden habe zeugen können *V. T. III.* 724
opffert zu Berſaba und warum 725
wofür er ſich auff ſeinem Bette geneigt habe 743. ſeqq.
warum er im Lande Canaan wollen begraben ſeyn 745
ob er ſich für Joſephs Scepters Spitzen geneigt / und was hier von der Verſion der Sept. zu halten *V. T. III.* 747
D. Pfeiffers Meynung davon 784

Jacob

Jacob / Päbſtler ungereimte Meynung von Jacobs Neigung pag. 750
warum er Joſephs beyden Söhne für die Seinigen angenommen 774. ſeq.
was vor ein Engel ihn erlöſet habe 785
was vor ein Stück Landes er mit Schwerd und Bogen den Amoritern genommen 788
unterſchiedene Meynungen davon 790
ſein prophetiſches Teſtament und Schwanen-Geſang 793
warum er den Ruben ſeine Krafft und Macht nennet 793. ſeq.
ſeine letzte Prophezeyung vom Scepter Judä / ob ſie eingetroffen *V. T. III.* 873
D. Schmids Erklärung 874
unterſchiedene Weiſſagungen vom Meßia *V. T. III.* 887. ſeqq.
ſeufftzet auff dem Tod-Bette um das Heyl 900. ſeqq.
ſein Tod 921
ſeine Balſamirung von M. Boſen ſchöne ausgelegt 983. ſeqq.
warum er wollen im gelobten Lande begraben ſeyn 989
deſſen Ehe mit zwo Schweſtern / und was davon zu halten? *V. T. VII.* 1323

Jacob/ Biſchoff zu Trier/ iſt ein unverſchämt[e]
Bitter V. T. XII. pag. 114
Jacob Böhme/ der Schuſter/ hat in ſeine[n]
Schrifften wunderlich Zeug N. T. VII[I].
130[2]
Jacob Clement, ein Mönch/ ermordet Henricum III.
König in Franckreich V. T. VII.
764
Jacoba, Gräfin aus Hennegau/ iſt unzüchtig/ und
hat drey zugleich lebende Männer N. T.
VII. 1068
derſelben Epitaphium 1069
Jacobus, wie er Chriſti Bruder geweſen N. T. VI.
975
Jacobus Almanzar, König in Marocco, wird
von einem Fiſcher beherberget V. T.
XV. 61
Jacobus Capucius wünſchet ein hohes Alter V. T.
VII. 909
Jacobus Cocterius, ein koſtbarer Artzt Ludewigs
des XI. Königs in Franckreich V. T. VIII.
1181
Jacobus Grandis ſchneidet ſeinen Feinden die
Zunge auff eine ſonderbare Art abe N. T.
VIII. 19
Jacobus Horſt/ ein Medicus, nimmt von denen
Armen nichts V. T. VIII. 1185
Jacobus Juſtus hat kein Fleiſch geſſen/ noch Wein
getruncken N. T. I. 774
Jacobus Luſignanus wird aus dem Gefängniſſe
zum Königlichen Throne erhoben V. T.
III. 407. it. V. T. XI. 1132.

Jacobus Martinus vonModena, ein gelehrter Knabe *N.T.VII.* pag. 1063
Jacobus Rolandus de Belebad, Chirurgus in Franckreich/ macht einen Stummen redend *N.T.IV.* 468
Jacobus Sylvius, ein Profeſſor, iſt ſehr geitzig *N. T. VII.* 751
Jacobus der Apoſtel/warum ihn der HErr Chriſtus ein Donner-Kind genennet *N. T. III.* 1028
Jacobus, König in Engelland/ wird wegen ſeines fleißigen Studirens/ der Schulmeiſter genennet *V.T.VII.* 780
Jacobo, Könige in Engelland/ wird die Verliehung des Reichs angedeutet *V. T. XIV.* 715
Jacobus, ein Marggraff von Baden/ wird im Ehebruch erſchlagen *V. T. III.* 151
Jacobus I. König in Engelland iſt keuſch *N. T. III.* 477
I. Königs in Engelland Falſchheit und Heucheley *V.T.IV.* 169
I. Königs in Engelland Heucheley *V.T. II.* 1132
Jacobus I. König in Arragonien erbauet 1000. Tempel *V.T.XV.* 447
Jacobus I. Stuart, König in Schottland/iſt ein trefflicher Muſicus *V.T.IX.* 104
Jacobus II. König in Schottland/ wird durch falſche Geſandſchafft betrogen *V.T. XV.* 246

Jacobus IV. König in Schottland wird im Schlaff zum Könige in Engelland erwehlet *V. T. X.* pag. 1031
Jacoponus hält das Grab vor ſein eigen Hauß *N. T. III.* 382
Jaebetz/ warum er ein Kummer-Kind genennet wird *V. T. IX.* 54
Jael ſchlägt dem Siſeræ einen Nagel in Kopff *V. T. VI.* 49
ob ſie recht daran gethan? *V. T. VI.* ibid.
ob ſie geſündigt/ da ſie den Bund- und Haus-Frieden gebrochen/ und den Siſera erwürget *N. T. VII.* 1239
Jagd begehet ein Bauer zu ſeinem Schaden *V. T. I.* 563
der Perſianer *V. T. I.* 569
muß das Frauen-Zimmer beywohnen ibid.
des Käyſers Probi prächtig *V. T. VI.* 545
ſolche ſind denen Unterthanen ſchädlich *V. T. IX.* 752
ſchaffet Ludewig der Pfaltz-Graſe ab 783
Jagdſüchtiger Fürſt wird beſtrafft 754
derſelben ſind Biſchöffe ergeben *N. T. V.* 685
Jagd-Hunde werden in groſſer Anzahl und koſtbar gehalten *V. T. I.* 550

Jagd-

Jagd-Hunde läſt einer vor ſein Sterbe-Bette holen/ und bedauret ſie *V. T. I.* pag. 554
Jagd-Luſt groſſer Herren *V. T. I.* 553. 560. 561
Privilegium einer Stadt 551
Jagen eine luſtige Ubung *V. T. I.* 557
nöthige 551
nützliche 558
ein Vorbild des Krieges und Vorbereitung der Häupter zur Hurtigkeit *V. T. I.* 553. 555
hat viel in Unglück / und ums Leben bracht 559. ſeq.
iſt in der erſten Welt iedem frey geweſen 544
nachmahls aber ein Regale eines Landes-Herren worden *V. T. I.* 545
wird von Bauern widerſprochen *V. T. I.* 545
von Luthero aber an die Juriſten zu defendiren verwieſen *V. T. I.* ibid.
Quo jure es ein Regale worden? 547 ſeq.
wird der Predigt vorgezogen 554
Sprüchwörter hiervon 561
Jäger werden von einem Italiäner ſchlecht beſchrieben *V. T. I.* 556

Jäger ſind vieler Sünden theilhafftig *V. T.* [illegible] pag. 42[illegible]
Jäger-Beruff in ſchlechtem Beruff *V. T.* [illegible] 56[illegible]
Jägerey und derſelben Beſchreibung *V. T.* [illegible] 54[illegible]
Jahr/ welche Tage in ſolchem unglücklich *V. T*[illegible] *V.* 979. 980. ſeq[illegible]
welche Tage vor glücklich gehalte[illegible] werden 989
Stuffen-Jahre 989
das groſſe 990. 99[illegible]
in ſolchem iſt viel Veränderung zu vermuthen 991
eines vor dem andern zu obſerviren 992
das ℳ. reiſſet ſehr viel Menſchen hinweg 993
Schalt-Jahr *V. T. VI.* 32
Jahre werden denen ungehorſamen Kindern abgezogen *V. T. I.* 827
Jahr-Marckt der Saracenen in einem luſtigen Thal bey Sucha *V. T. XII.* 490
Jahrs-Zeiten nehmen die Bauern in acht *N. T. I.* 403. ſeq.
Jambres und Jannes, wer und was ſie geweſen *V. T. V.* 732
der Zauberer / wer er geweſen *N. T. VII.* 1156
Jammer entſtehet von nachläßiger Kinderzucht *V. T. VI.* 896

Jammer-

Jammerthal/ was David dadurch meyne *V. T. X.* pag. 638
Jean d' Auſtria, ein Freund der Lutheraner *V. T. VIII.* 613.
Jannes der Zauberer / wer er geweſen *N. T. VII.* 1156
Janſeniſten läugnen den allgemeinen Beruff zur Kirchen *N. T. IV.* 880
— müſſen die Päbſtler unter ſich dulden *N. T. VII.* 1292
Japaner halten viel auff Chronicken/ und Exempel davon *V. T. IV.* 891
— thun den Chriſten groſſe Marter an *V. T. V.* 538
— beſchützen die treulich / ſo ihre Zuflucht zu ihnen nehmen *V. T. X.* 965
— Bauch auffſchneiden *V. T. XVI.* 640
Japeneſer nehmen viel Weiber *V. T. VI.* 1371
Japaniſchen Käyſers Reichthum oder Schätze *V. T. XII.* 462
— Soldaten Bewaffnung 926
— Knaben zwey Beredſamkeit *V. T. IV.* 108. 109.
Japaniſches Götzen-Haus dem Könige der Teuffel geweyhet *V. T. XIII.* 1029
Japhet iſt der ältere Sohn Noæ geweſen *V. T. I.* 284
Jaſon will Hoher-Prieſter werden *V. T. XVII.* 550
— der Juriſt iſt ein Hurkind geweſen *N. T. VIII.* 770

Jauchtzen der Kinder Gottes/ was es ſey *V. T. LX.* pag. 1020
Ibrahims Türckiſchen Sultans tyranniſche Grimmigkeit *V. T. XVI.* 190
Idiote, was es heiße *N. T. VI.* 507. 509
bey denen Juriſten 509
bey denen Papiſten 510
um ſolche iſt ein elend Thun 511
thun ſich auch manchmahl ſonderlich herfür 514
ſolcher giebt es unter denen Geiſtlichen im Pabſtthum viel 515
Idomenus opffert ſeinen Sohn *V. T. VI.* 402
Jean, Hertzog von Medina Sidonia, iſt freygebig *V. T. XI.* 138
Jeddo in Japan hat ein ſehr prächtiges Schloß *V.* T. *XII.* 1242
Jehlinge Todes-Fälle *V. T. VI.* 934
Jehova hat alle 5. Vocales in ſich *V. T. I.* 942
Diſtichon davon ibid.
der weſentliche Nahme GOttes/ ob er könne ausgeſprochen werden/ Dannhaueri Judicium davon *V. T. IV.* 82. ſeqq.
warum dem Abraham/ Iſaac und Jacob nicht offenbahret geweſen *V. T. IV.* 200. ſeqq.
D. Förſters Meynung davon 203
Olearii ſeine Erklärung hierüber 205

Jehova war geſchrieben an des Prieſters Hut *V.T. XVI.* pag. 376
Jehu, übet Rache an Ahabs Hauſe *V. T. VIII.* 1018
låſſet Ahabs Sǒhne erwürgen 1057
item die Brüder Ahaſiæ 1058
bringet die Baals-Pfaffen um 1061
ob er recht gethan/ daß er ſich geſtellet als ob er den Baal dienen wolte 1062
Jephta, was er vor ein Hur-Kind geweſen? *V.T. VI.* 178
ob er ſeine Tochter geopffert? 351
wird Hauptmann 342
ob er verbunden/ ſein Gelübde zu halten 349
heulet über ſeine Gelübde 354
D. Carpzov ſchǒne hiervon 361. ſeq.
wo er begraben worden? 366
Jeremias der Prophet/ was ſein Nahme und Geſchlecht ſey? *V. T. XIII.* 1047
was er vor ein Prediger geweſen 1048
wie ſeines Lebens Ende geweſen ſeyn ſoll 1050
wie und warum er ſeinen Geburths-Tag verfluchet 1243. ſeq.
Jericho/ um ſolches muß Iſrael unterſchiedliche mahl herum ziehen *V. T. V.* 1402

Jericho/ warum ſolcher Zug ſtille geſchehen ibid.
müſſen bey ſolchem Poſaunen blaſen und warum 1403
iſt mit aller Haabe verbrannt worden/ und warum 1404
ein Feld-Geſchrey bey ſolcher gehöret 1406
deſſen Mauren fallen um 1403
wird von Hiel mit ſeinem Schaden gebauet *V. T. VIII.* 284
Jerobeam wird Salomons Feind/ und warum *V. T. VIII.* 7
iſt undanckbar gegen GOtt 145
warum er 2. göldene Kälber ſetzen laſſen 146
ſeine Hand verdorret 149
Jeruſalem / ob es ein Freyheits-Ort geweſen *V. T. V.* 898
wie vielmahl es belagert und mit ſtürmender Hand erobert worden *V. T. XI.* 933
iſt ein Bild des ewigen Lebens *N. T. VIII.* 1009
Jeſabel verfolgt Eliam / aber vergebens *V. T. VIII.* 6. 46
bringet den Naboth um den Weinberg und Leben 710
ſchmücket ſich/ da ſie ſich auff den Tod bereiten ſoll 1013
wird von Hunden gefreſſen 1017

Jeſebel / wen Johannes dadurch verſtehe *N. T. VIII.* pag. 1283
Jeſſenius, ein vermeinter Rebelle / weiſſaget vor ſeinem Tode/ welches eintrifft *V. T. III.* 447
ein ſehr gelehrter Mann *V. T. V.* 79
wird gefangen ibid.
wird wieder loß gelaſſen ibid.
ſchreibet unterſchiedene Buchſtaben ins Gefängniß ibid.
werden von Ertz-Hertzog Ferdinanden ausgelegt ibid.
zeigen ſeinen Tod an ibid.
wird hingerichtet 80
JEſum verliehren/ das höchſte Leiden *V. T. I.* 234
JEſus vid. Chriſtus item. *N. T. III.*
der beſte Balſam *V. T. XII.* 432
zu ihm hat ein Chriſt das gröſte Recht *V. T. XII.* 868. ſeq.
deſſen Bildniß bey den Papiſten 1227
deſſen Grabes-Kammer/ wie ſie von innen beſchaffen geweſen *V. T. XII.* 815
deſſen leibliche Geſtalt von einem beſchrieben *V. T. XIII.* 742
Gnugthuung vor unſere Sünde 745. ſeq.
Benennung unter einem Lamm 257
mit ſeinem Leiden und Aufferſtehen ein Gegenbild Jonæ *V. T. XV.* 131
JEſus

JEſus/ wie er wahrhafftig 3. Tage in ſeinem Grabe liegend erreichet pag. 140
ist der eintzige und rechte Durchbrecher 209
iſt der bewährte Grund und Eckſtein 291
das Verlangen aller Dinge/ im Himmel und auff Erden 480
hat uns die Gerechtigkeit erworben 569
wie um einen geringen Werth er von Juda verkaufft worden 713. ſeq.
hat nicht nothwendig verkaufft werden müſſen 719
iſt warhafftig gecreutziget worden 727
ob er am jüngſten Tage ſeine Wunden noch zeigen werde ibid.
iſt der rechte Geſund-Brunnen *V. T. XV.* 755. ſeq.
hat nicht ohngefehr gelitten 782
iſt auff unterſchiedliche Art in Tod übergeben worden 784
hätte nicht nothwendig durch Pilatum und die Juden müſſen getödtet werden 785
JEſus-Liebe Chur-Fürſt Johann Friedrichs *V. T. I.* 234
JEſus-Nahmen/ welche ihn geführet *V. T. I.* 924

JEſus = Nahmen / was es vor ein Nahme *N. T. I.* pag. 137
ſcharffſinnige Gedancken davon ibid. ſeq.
iſt iederzeit von frommen Chriſten hoch und im Gedächtniß gehalten worden 138
haben ſich etliche mit glüenden Eiſen anbrennen laſſen 139
hat ſich einer mit vielen Buchſtaben auff die Bruſt geſchnitten ibid.
hat einer mit vielen Thränen benetzet 140
darzu ſchreibet eine Chriſtliche Frau ihren Nahmen ibid.
braucht ein Edelmann zum Sprichwort 141
bey deſſen Nennung Freuden-Zeichen von ſich geben 142
iſt Honig im Munde und Muſic im Hertzen ibid.
Herrn Scrivers Worte davon ibid. ſeq.
ſolchen haben etliche ſehr lieb gehabt 144. ſeq.
deſſen Krafft und Würckung 146
dadurch wird ein Berg verſetzet *N. T. I.* 146. ſeq.
erweiſet ſeine Krafft wider den Gifft 148
errettet ein Kind aus Waſſers-Nöthen 149

JEſus-

JEſus-Nahme errettet eine von Adel aus augenſcheinlicher Gefahr des Teuffels pag. 150. ſeqq.
löſchet einem den Durſt 152
iſt der Stein/ damit der hölliſche Goliath gefället wird 153
errettet einen von des Teuffels Gewalt 154
hilfft wider den Sünden-Gifft 155
auff welche Maße ihm Krafft zugeſchrieben werde/ D. Pfeiffers Worte davon 155. ſeqq.
ob er mit Recht zum Schweren gebraucht werde 158
ſoll nur mit ſchuldiger Reverentz genennet werden 159
deſſen Mißbrauch von Hn. D. Pfeiffern taxiret 160
ob man bey deſſen Nennung die Knie beugen/ Hut abnehmen/ und ſo fort ſolle 161
D. Pfeiffers Worte davon 161. ſeq.
ob dadurch denen andern Perſonen der Gottheit etwas abgehe 164
davon hat auch ſchöne Gedancken ein Prediger in Preuſſen 165. ſeq.
Bernhardini Andacht davon 165
darinnen liegen Schätze verborgen/ nach Chryſoſt. und Bernhardi Meinung *N. T. I.* 168. 204
erweiſen nicht alle Calviniſten Reverentz/ und was ſie einwenden 169

JEſus-

JEſus-Nahme/ werden aber von ihren eigenen Glaubens-Genoſſen etlichen refutiret pag. 169. ſeq.
Sinn-Bilder davon 204
ob er höher ſey/ als der weſentliche Nahme GOttes Jehovah 205. ſeq.
ob es beſſer den Nahmen JEſu/ oder der Marien anruffen? fragen die Papiſten 571
wird in dem Hertzen einer beſeſſenen Jungfrau funden N. T. IV. 126
ſoll Pauli Haupt/ nach dem es abgehauen/ noch dreymahl genennet haben 680
JEſus Nazarenus durch die Nazarener vorgebildet V. T. V. 266
der Jacobs-Stern 676
der Stern Heil. Schrifft 677
Jeſus Syrach/ wie es mit ſeinem Buch und Nahmen bewandt V. T. XVI. 86. ſeq.
Jeſuite/ einer will eine Magd unter der Geſtalt eines Geſpenſts erſchrecken/ wird aber erſchlagen V. T. VII. 158
einer ſo verhuret iſt N. T. I. 194
ſo ſehr keuſch ſeyn will 195
Jeſuiten/ derer Blut-Durſt V. T. I. 581
zwingen die Kinder ins Kloſter V. T. VI. 383
dieſelbigen fertiget Ferdinandus III. artig ab V. T. VII. 362
etliche haben offt und gern geprediget V. T. XI. 766

Jeſuiten/ denenſelben wird das Hertz Henrici IV Königs in Franckreich gegeben *V. T. X* pag. 29

wollen einen groſſen Teich vom Käy- ſer ausbitten/ werden aber abge- wieſen *V. T. XI.* 85

vertheidigen die Æquivocations-Re- den *V. T. XII.* 5

zween zu Prag werden von einem Evangeliſchen Frey-Herren be- ſchämet *V. T. XII.* 15

deren einige haben ſich Apoſtel des HErren genennt *V. T. XIII.* 695

derer Meynung vom Peccato Philo- ſophico *N. T. II.* 588

ſind Ehrgeitzig *N. T. II.* 873

bekehren die Leute durch Profoſen *N. T. I.* 196

werden den Planeten und Arti- ſchocken verglichen *N. T. I.* 197 ſeq.

ob ſie ſich mit Recht von JEſu nen- nen *N. T. I.* 173

ihre Ankunfft und Uhrſprung 174

Herren Mag. Erſtens Worte davon ibid. ſeq.

ob ihr Orden vor dem Jüngſten Ta- ge ſolle untergehen 180

haben ſich ſehr ausgebreitet ibid.

werden verbannet ibid.

ihre Beſchreibung 181

Jeſuiten

Jeſuiten/ ihr Nahme iſt in Franckreich nicht geduldet worden pag. 181
ihre Ankunfft hat ein Meer-Wunder in Mönchs-Geſtalt angedeutet 182
eine groſſe Menge Heuſchrecken ibid.
ihr Nahme iſt neu *N. T. I.* 184. Sectiriſch 185
ein Abfalls-Nahme ibid. ſchimpfflich 186
ſind kluge Köpffe 190
Obſervationes über ihre Nahmen 191
Anagrammata auff ihre Nahmen 193
wollen durch gute Tage in Himmel kommen 196
fragen in der Beichte ſchändliche Dinge *N. T. IV.* 1265
ſind Meiſter in denen Reſervationibus mentalibus *N. T. VII.* 1229
Jeſuiter-Orden *N. T. I.* 202
Ignatii Wahl-Spruch *N. T. III.* 570
Ignatii Lojolæ und ſeiner Collegen gethanes Gelübde zu Pariß *V. T. XIII.* 698. ſeq.
Ignatius hat den Nahmen JEſu ſehr geliebet *N. T. I.* 139
Ignatius Lojola, der Stiffter des Jeſuiter-Ordens/ wer er geweſen *N. T. I.* 174
iſt grauſam geweſen 175
was er vor ein End genommen 176
Chemnitii Beſchreibung dieſes Lojolæ 177

Ignatius Lojola, ob er das angezündete Licht ſey/ De
verlohrnen Groſchen der Lutheraner wi
der zu ſuchen pag. 18
Lied auff ihn ibid
Sinnbilder 200. ſeq
Imiretta, Königin zu Coloßis/ kan kein Geld auf
ihre Krone zu borgen kriegen *V. T. XI*
49
Immanuel, was es heiſſe und bedeute *V. T. XIII*
275. ſeq.
von dieſes Nahmens Beſchaffenheit
318. ſeq.
Inclination zu einer Kunſt macht dieſelbe am be
ſten begreiffen *V. T. II.* 519
Independenten lehren/ das Vater Unſer ſey GOtt
nicht angenehm *N. T. II.* 129
Indianer ehren die Schlangen ſehr hoch *V. T.*
*V.* 543
gehen mit ihren Schuldnern un-
barmhertzig um *V. T. VIII.*
1003
wie etliche derſelben ihre Sünden in
ewige Vergeſſenheit bringen
wollen *V. T. XIII.* 85
werden durch das böſe Leben derer
Chriſten von ihrer Bekehrung
abgehalten *N. T. IV.* 86
Indianiſche Weiber halten mit Affen zu *V. T.*
*II.* 1052
Indices expurgatorii derer Papiſten/ was es ſey
*N. T. IV.* 1162

Indifferent

Indifferentiſmus in der Religion / was er ſey? *V. T. VIII.* pag. 540
was von ſolchem zu halten 347
Indulgens über Fleiſch-Eſſen *N. T. I.* 412
Induſium neceſſitatis, was es ſey *V. T. VII.* 288
Informatores, was es vor Leute ſeyn *V. T. V.* 609
Ingenia der Jugend wunderlich geartet *V. T. II.* 525
Injurien-Proceſſe, ſind wider die Liebe derer Feinde *N. T. II.* 166
Innocentius I. befiehlet / daß denen Kindern ſoll das heilige Abendmahl gegeben werden *N. T. VI.* 153
Innocentius II. Pabſt hat nichts ohne Betrachtung des Todes beſchloſſen *V. T. III.* 761. ſeq.
Innocentius III. Pabſt lebet übel / und ſtirbet erbärmlich *V. T. VII.* 184
Innocentius IIX. iſt ein Hur-Kind und Huren-Jäger geweſen *N. T. VIII.* 771
Innocentius X. Pabſt hat denen Kindern zur Seligkeit nöthig gehalten / daß ſie ſich des hochwürdigen Nachtmahls gebrauchten *V. T. IV.* 1041
Innocentius XI. wird wunderlich Pabſt *V. T. VI.* 635
Pabſt verbeut die Faßnachten *N. T. V.* 675
Inquiſitores bey denen Papiſten ſind ſehr verhaſſet *V. T. XI.* 839
Inſcription von Simſon *V. T. VI.* 618
von einem Gelübde 417

Inſignia der alten Käyſer dreyerley *V.T.XIII.* p.6
Inſtrumenta der Weiber die David empfieng *V.T.VI.* 12
Inſul Bermudes wird mit Mäuſen geplag *V.T.VI.* 9
der Rieſen *V.T.VI.* 11
das heilige Land genennet / trägt u heilig Volck *V.T.XV.* 5
ſchwimmende Inſuln *N.T.VII.*
Interim, wozu es gemacht *V.T.V.* 5
wurde wiederleget *V.T.V.* ibi
Joab / ob er recht gethan / daß er den Abſolon er würget? *V.T.VII.* 82
Joachim von Beuſt / ein gottesfürchtiger Canzle *V.T.XIII.* 54
Joachim Fürſt von Anhalt / tröſtet ſeine Fra Mutter *V.T.XV.* 25
Joachimus II. Churfürſt zu Brandenburg / wir von einem Juden-Artzt getödtet *V.T.VI* 11
Joachimus II. Churfürſt zu Brandenburg / wird mit Gifft von einem Juden hingerichte *V.T.VIII.* 119
Joch / um deſſen Erleichterung die Kinder Iſrae bey dem Rehabeam haben angehalten was dadurch verſtanden werde *V.T.VIII* 91
Joch Chriſti / wie es leichte ſey *N.T. VII.* 382
Johannem den Täuffer machen die Päbſtler zum Stiffter des Einſiedler-Ordens *N.T.I.* 719

Johan-

Johannes, wenn er in die Wüſten kommen pag. 721
was er vor Kleidung gehabt 738. ſeqq.
ſeine Koſt 758. ſeq.
ob er nichts als Heuſchrecken und wild Honig geſſen 771
Johannes der Täuffer / deſſen Lob *N. T. II.* 516
Vorzug vor andern Leuten 519
Reliquien von ſelben ſind viel 520
warum er Groß genennet wird *N. T. III.* 1147
halten die Papiſten vor keinen Sünder 1149
warum er der Täuffer genennet werde *N. T. I.* 651
ob er von Chriſto getauffet worden 658
Johannis Hüpffen in Mutter Leibe *V. T. II.* 482. 483
Johannes der Evangeliſt und Apoſtel einem Adler verglichen *N. T. VIII.* 1078. 474
warum er ſich den Theologum nenne 1087
iſt des HErrn Chriſti liebſter Jünger geweſen 279
an wen er ſeine Epiſtel geſchrieben 281
warum er ſeinen Nahmen nicht vor ſeine Epiſteln geſetzet 281

Johannes ſoll ohne Schaden ſeyn in ſiedend O
geworffen worden pag. 11
wo er gefangen geweſen ibi
ſoll haben müſſen Metall ſuchen/ur
Steine graben 114
deſſelben Hand ſoll noch auff ſolch
Inſul gewieſen werden 11
Johannes, der Evangeliſt / ſoll haben Graß i
Gold verwandelt V. T. VII. 11
Johannes der Apoſtel wird ein Donner-Kin
genennet N. T. III. 1018
Johannes im Hauſe ſoll vorm Donner beſtey
V. T. I. 907
Johannes, was von dieſem Nahmen die Leute im
Pabſtthum gegläubet V. T. XIV. 460
ſeq
was es vor ein Nahme/ und woh
es komme N. T. I. 64
Johannes-Brod / woher es dieſen Nahme
habe N. T. I. 77
Johannes, König in Engelland/iſt der Unzucht er
geben V. T. XV. 505
Johannes, König in Portugall/ trincket mit ſeinem
krancken Diener N. T. III. 3
Johannes II. König in Luſitanien/ ſoll nichts abge
ſchlagen haben/ was man um Chriſti wil
len gebeten N. T. IV. 289
Johannes III. König in Portugall / will ſich vo
Allmoſen geben nicht ausſchlieſſen N. T.
IV. 1342
Johannes X. Pabſt iſt ein Blutſchänder N. T. V
1072

Johan-

Johannes VIII. Pabſt iſt eine Hure *V. T. VII.* pag. 593
ob er ein Weib geweſen *N. T. VII.* 971
Johannes XII. Pabſts ſchlechtes Lob *V. T. XIII.* 1069
Johannes XIII. Pabſt glaubt die Aufferſtehung der Toden / und Unſterbligkeit der Seelen nicht *V. T. XII.* 66
Johannes XXII. und XXIII. Päbſte / ſind Ketzer geweſen *V. T. IV.* 1041
Johannes XXIII. läugnet die Unſterbligkeit der Seelen *V. T. VII.* 64
Johannes, Churfürſt zu Sachſen / iſt in der Religion beſtändig *V. T. VIII.* 550
will keinen Mörder zum Artzte haben 1190
unterwirfft ſich Gottes Willen *N. T. III.* 73
iſt ein Liebhaber göttliches Worts 1549
iſt ein rechter Vater ſeiner Unterthanen *V. T. III.* 519
Johannes Friedrich / Churfürſt zu Sachſen / bringet ein roth Creutz mit auff die Welt *N. T. III.* 510
lieſet fleißig in der Bibel 1549
Johann Friedrichs / Churfürſt / und ſeines Sohnes Gefangenſchafft *V. T. III.* 327 ſeqq.
will neben ſeiner Gemahlin begraben ſeyn 766

Johann Friedrich Churf. iſt in ſeinem Tode vo
den Unterthanen ſehr beweinet worde
pag. 5
Johann Friedrich Churfürſt zu Sachſen/ iſt b
ſtändig in der Religion V. T. VIII. 5
Johann Friedrichs/ Hertzogs zu Sachſen-G
tha/ Halsſtarrigkeit V. T. IV. 1
Johann Georgens I. Churfürſtens zu Sachſ
Bräutigams-Stiefeln V. T. XIII. 14
weiſet die Feinde der Gelehrten a
V. T. VII. 468
will ſeinen Sohn in Wiſſenſchaf
ten unterrichtet wiſſen V. T. VII
469
dieſer ehret ſeine Frau Mutter N. T
II. 61
ſchlägt die Böhmiſche Crone au
N. T. IV. 19
Johann George II. Churfürſt zu Sachſen iſt ei
Bibel-Freund N. T. III. 154
Johann George III. Churfürſt zu Sachſen
wird in ſeinem Tode ſehr betrauret V. T
VII. 24
ihme werden unterſchiedene Ge
dächtniſſe und Grabſchrifften z
Ehren gemacht V. T. VII. 24
deſſen Caſtrum Doloris 25
Johannes, ein Fürſt zu Mecklenburg/ iſt Docto
Theologiæ worden V. T. III. 81
Johannes, Land-Graf in Heßen/ ſiehet ſeiner Be
dienten Rechnung ſelbſt durch V. T. XI
194

Johann Albrecht/ Hertzog zu Mecklenburg/ läſt ſich des Wigandi Straff-Predigt wohlgefallen *V. T. XII.* pag. 320. ſeq.
Johann Albrecht / Hertzog zu Mecklenburg tröſtet ſich in ſeinem Tode *N. T. IV.* 593
Johann von Arts erbeut ſich zu vielen ſein Leben zu erhalten *V. T. IX.* 596
Johannes Baſilides Groß-Fürſt in Moſcau nimmt ein erſchrecklich Ende *V. T. XVI.* 266. ſeq.
Johannes, Biſchoff zu Weingarten / ein Feind der Lutheraner / beſtrafft *V. T. VIII.* 656
Johannes, Biſchoff zu Breßlau / ſchafft die Vocal-Muſic ab *V. T. IX.* 101
Johannes, Biſchoff zu Lüttig / wird / weil er geheyrathet / Johannes ſine pietate genennet *N. T. VII.* 1035
Johannes, Biſchoff zu Zeitz ſtirbt auff dem Tantz-Platze *N. T. V.* 686
Johannes de Canis will auff dem Tod-Bette die Unſterbligkeit der Seelen erfahren *V. T. VII.* 64
zweiffelt auff ſeinem Tod-Bette an der Seelen Unſterbligkeit *V. T. XII.* 66
Johannes Cardin ſoll in ſeinem Tode von einem Crucifix ſeyn umarmet worden *N. T. III.* 392
Johannes Ciampolus tadelt Virgilium und Petrarcham *V. T. XVI.* 140

Johannes Conarius giebet einem Könige über dem Spiele eine Maul-Schelle *V. T. VII.* pag. 760
Johannes Corvinus kömmt aus dem Gefängniß zur Crone *V. T. XI.* 1132
Johannes Ducas, Orientaliſcher Käyſer/ iſt der Hurerey ergeben/ bekehret ſich aber *V. T. X.* 1411
Johannis Eleemoſynarii groſſe Freygebigkeit gegen das Armuth *V. T. XVI.* 64
Johannes Faſcolus, ein hoffärtiger Redner / bleibet im Anfang ſeiner Oration ſtecken *V. T. IV.* 113
Johannes Fauſt iſt mit unter denen Erfindern der Buchdruckerey *N. T. VII.* 1181
Johannes Funccius, ein Polypragmon, beſtrafft *V. T. VII.* 375
Johann Galeatius Sfortia iſt von unbändiger Geilheit *V. T. II.* 1033
Johannes Galeatius Hertzog zu Meyland wird vor einen Heiligen gehalten *V. T. VIII.* 212
Johann Gerſon ein frommer Cantzler der hohen Schule zu Pariß *V. T. XIII.* 545
Johann Herrgott/ ein Buchhändler / wird enthäuptet/ weil er Lutheriſche Bücher verkaufft *N. T. II.* 389
Johannis Hunniadis Ehrerbiethigkeit gegen das Predigt-Ambt *V. T. VIII.* 35

Johan-

Johannes Hunniades wird auff eine ſonderbahre Art bey dem Leben erhalten *N. T. III.* pag. 591
Johann Huß bittet vor ſeine Feinde *N. T. II.* 189
ſinget im Feuer 445
gehet freudig zur Marter *N. T. IV.* 519
Johann Jacob Brücklein/ ein Meyenfeldiſcher Prediger/ kömmt wunderlich aus der Gefahr *V. T. XIV.* 581. ſeq.
Johann Joachim Schobers merckwürdiges apoſtaſiren *V. T. XIV.* 1004. ſeq.
Johann von Ißle überläufft König Henricum III. in Franckreich mit dem Degen *V. T. VII.* 761
Johann Bermann weiß die Zeit ſeines Todes/ und bereitet ſich würdig darauff *N. T. VIII.* 137
Johannes von Leyden hat etliche Offenbahrungen *V. T. VIII.* 250
richtet unter dem Vorwand des neuen Reichs Chriſti Auffruhr an *N. T. VIII.* 1765
Johann Iſaac Levita, was ihn bewogen ein Chriſt zu werden *V. T. XIII.* 716
Johannes a Lignano wird wegen ſchlechter Kleidung verachtet/ und wie er ſich gerochen *V. T. III.* 457
Johann Lyſer will die Polygamie vertheidigen/ bekommt ihm aber übel *V. T. VII.* 1387

Johannes Medices iſt ein groſſer Atheiſt geweſen *N. T. VI.* pag. 1370
Johannes Montanus verliehret im Alter ſeine graue Haare/ und bekömmt ſchwartze *V. T. X.* 849
Johannes Montilianus, ein Profeſſor zu Bononien/ wird verbrannt/ weil er über Pauli Epiſteln öffentlich geleſen *N. T. II.* 396
Johannes de Nivella, ein Prieſter/ liebet ſeine Zuhörer hefftig *N. T. IV.* 314
Johann Philipp/ Hertzog zu Sachſen/ liebet die Muſic *V. T. IX.* 115
Johann Picus Mirandola iſt ein guter Muſicus *V. T. IX.* 105
Johann de Pineda iſt ſehr geduldig *V. T. IX.* 412
Johannes Quiſpe giebt einem eine Maul-Schelle/ deßwegen ihm die Hand verdorret *N. T. III.* 93
Johannes de Roma, ein Feind der Lutheraner/ verzweiffelt *V. T. VIII.* 652
Johannes Scotus wird vor tod gehalten/ und lebendig begraben *V. T. VIII.* 411
Johannes Stœsſelius verzweiffelt *V. T. VII.* 199
Johann Tetzel/ wie er den Ablaß-Kram erlanget *V. T. XIII.* 802
Johannes Valdez verzweiffelt aus Liebe/ und ſtürtzt den Halß *V. T. VII.* 212

Johannes Weſſelius iſt vergnügt *V. T. XI.* pag. 500
Grœningenſis zeucht die Bibel einem Bißthume vor *N. T. III.* 1543
Johannes Wolffius trägt ſtets ein Creutz auff der Bruſt *N. T. III.* 594
Jonas/was vor ein Prophet er geweſen *V. T. XV.* 92
wohin und warum er geflohen 94
was vor Beruff er zum Predig-Ambt gehabt 99. ſeq.
warum er ſich nicht ſelbſt ins Waſſer geſtürtzt 107
von was vor einem Fiſch er verſchlungen worden 109
iſt ein Vorbild Chriſti Aufferſtehung 121
wenn er ſein Gebeth zu GOtt gethan hat 147. ſeq.
warum ihn GOtt zu den Heyden geſchicket 158
Jonathans Grabmahl *V. T. XVI.* 583. 586
Joppiten laden die Juden zu einer Feſtivität *V. T. XVI.* 610
Joram bekommt Briefe vom Propheten Elia *V. T. IX.* 140
Jordanus wird mit einer eiſern Crone gekrönet *V. T. VII.* 602
Jorden Bleskopff/ Bürgemeiſter zu Lübeck/ iſt gütig gegen ſeine Beleidiger *V. T. XI.* 177

Joſeph

Joſeph / was er von Brůdern bőſes geſehen V.T.II. 1099
ſein Rock / was er geweſen 198
ob er ein Verrăther geweſt 1101
ſeine Trăume 1112
was er vor einen Mann unterwe- gens angetroffen und gefraget 1127
ſeine Verkauffung / was es geweſen 1134
wer ſeine Kăuffer geweſen 1135
ob er mehr als einmahl verkaufft worden 1135
ſeine Glůckſeligkeit / und daß GOtt mit ihm geweſen V.T.III. 161
ob er in Egypten in die Schule gan- gen 167
wie er von Potiphars Weibe un- zůchtig geliebet worden 185
ob er von Natur ſo ſchőn geweſen 186
wie er zum Ehebruche gereitzet wor- den / und ſich geweigert habe 189 ſeq.
lăſt ſich das Bitten ſeiner unkeuſchen Frauen nicht bewegen 194
meidet bőſe Gelegenheit 195
warum er das unzůchtige Begehren des Weibes nicht ſeinem Herren offenbahret 195
wenn er bey ſeines Herren Weibe al- lein geweſen / was er zu verrich- ten gehabt 196. ſeqq.

Joſeph wird bey ſeinen Kleide erwiſcht pag. 198
läſt das Kleid fahren 199
unterſchiedene Lob-Sprüche der Väter davon 199. ſeq.
wird ins Gefängniß geleget *V. T. III.* 261
hat erträglich Gefängniß 263. ſeq.
ſeine Entledigung daraus 402. ſeq.
ſeine Erhöhung / daß ihm alles Volck Pharaonis ſolle gehorſam ſeyn / was es geweſen 423. ſeq.
unterſchiedene Meynungen davon 423. ſeq.
Ring / den er von Pharaone bekommen 425. ſeqq.
Kleid von weiſer Seiden 428
göldene Kette 429
anderer wegen Pharaonis 431
Zunahme Zophnat Paaneach 547
deſſen Weib / ob ſie Potiphars Tochter geweſen 567. ſeq.
Meynungen davon 569. 570
treue Dienſte ſo er dem Pharao erwieſen 574. ſeq.
Schwur bey dem Leben Pharaonis 627. 633
läſſet ſeine Brüder hart an / und warum 630. ſeq.
warum er ſeinen Vater ſeine Erhöhung nicht wiſſen laſſen 632
warum er ſeine Brüder ins Gefängniß geleget 648. ſeq.

Joſeph

Joſeph/ ſein Becher damit er geweiſſaget vid. Becher.
hat ſich mit ſeinen Brüdern nicht vollgeſoffen 655
warum er alleine geſſen 732. ſeq.
ſein Stamm und ſein Seegen 908. 913
warum er ſeines Vaters Cörper balſamiren laſſen/ da er es nicht befohlen V. T. III. 969
warum er ſeine Gebeine nicht in Egypten laſſen wollen 992. ſeqq.
warum er eher geſtorben als ſeine Brüder 993. V. T. V. 374
warum er zu Sichem und nicht zu Hebron begraben worden V. T. III. 993. ſeq.
ſeine Gebeine/ wie ſie gefunden worden/ und Fabeln davon 994. ſeqq.
wird einem Ochſen verglichen/ und warum 1138
der allererſte von denen/ ſo Naſier ſind genennet worden 259. 268
ſoll überaus ſchön geweſen ſeyn V. T. IX. 862
ſoll der erſte Traum-Deuter geweſen ſeyn N. T. III. 442
ſoll mit bey Chriſti Tod aufferſtanden ſeyn 784
Chriſti Pflege-Vater/ ob ihm in dem Geburthsregiſter Chriſti/ 2. Väter zugetheilet werden N. T. I. 46.
hat Mariam nicht wollen rügen/ was es ſey 61

Joſeph/ M. Schmiedens ſchöne Worte davon pag. 64. ſeq.
auff welche Maße er recht genennet worden 66. ſeqq.
gedencket Mariam heimlich zu verlaſſen 69
auff welche Maße/ und warum er Chriſti Vater heiſſe 74
M. Schmiedens Worte davon 75
ob er von Mahlern recht alt gemahlet werde 76. 87
wie er geſehen nach Barradii Meynung 88
wie alt er geweſen 88
ob er ein Wittber geweſen ibid. ſeq.
ob er nicht ſo alt geweſen 90
wird im Pabſtthum zum Heiligen oder gar zu einem GOtt gemacht 91. ſeq.
mit einer beſondern Littaney verehret 93
iſt der Patron des Bäyeriſchen Chur-Hauſes 97
deſſen Gotteslaͤſterliche Titel/ſo ihme von Papiſten gegeben werden 98. ſeqq.
ob er Mariam erkannt habe 109
Olearii Worte davon 110. ſeq.
deſſen Pflege-Ampt und Keuſchheit/ Sinnbilder und Zeugniſſe davon 115. ſeq.

Joſeph von Arimathia / begräbt den HErrn Chriſtum N. T. III. pag. 8[illegible]
was er vor einen Rath gegeben 80.
Joſephi Hiſtorien und Judicia von ihme V. T. IV. 887
Joſephus, was es vor ein Hiſtoricus V. T. I. 24
Joſephus, der Jüdiſche Geſchicht-Schreiber / verkündiget / was zukünfftig geſchehen ſoll / gewiß V. T. V. 75
Joſephus Adjutus Profeſſor zu Wittenberg iſt rauch und ſchwartz V. T. II. 497
Joſephus a Coſta will nicht rathen die Religion mit Gewalt fortzupflantzen V. T. VIII. 1088
Joſias richtet den groſſen Gottes-Dienſt an / und läſſet den Häyn ausrotten V. T. IX. 36
ſchaffet der Sonnen Pferde und Wagen ab 44
Joſua / wie viel er Wunder gethan V. T. V. 1014
wer er geweſen 1225
was ſein Nahme eigentlich heiſſe ibid.
verwaltete bey Pharao erſt ſchlechte Dienſte 1226
iſt mit dem Heiligen Geiſte erfüllet 1229
wird von Moſe wohl angeführet 1235

Joſua/ wie GOtt mit ihm geredet pag. 1240
ob er recht gethan / wenn er Kundſchaffer ausgeſendet hat 1286
heiſſet Sonn und Mond ſtille ſtehen *V. T. VI.* 11
Joſua der Hoheprieſter / wer er geweſen *V. T. XV.* 552
Jovinianiſten lehren/ daß die Straffen in der Höllen gleich ſeyn werden *N. T. II.* 87
Jovis gegoſſenem Bilde werden zu Rom die Füſſe geküſſet *V. T. III.* 543. ſeq.
Jovius Pauli, wird Cardinal / weil er kein Poete *V. T. VII.* 808
Iphides, zeucht einem Löwen den eingetretenen Dorn aus der Pfothe *V. T. XIV.* 784. ſeq.
Iphigenia wird von ihrem Vater umbracht *V. T. VI.* 402
Iphigeniæ Opffer-Tod/ wie er von Timanthe gemahlet worden *V. T. XIII.* 203 ſeq.
Iphichi Geſchwindigkeit im Lauffen *V. T. VII.* 301
Irene Käyſers Leonis IV. Gemahlin *V. T. V.* 41
iſt ein Beyſpiel des Syncretiſmi ibid.
Irrthum eines gelehrten Narren von Chriſto *V. T. VI.* 1396. ſeq.
Iſaacs Geburth / was vor Umſtände dabey vorgegangen *V. T. II.* 39. ſeq.
ſein Alter bey ſeiner Auffopfferung 137

Iſaacs Geburt / der Juden Fabeln von ſeiner Opfferung pag. 153. 15
warum er der eintzige Sohn genennet wird 15
hat ſollen an dem Orth / da Chriſtus gecreutziget worden / geopffert werden 16
ob Sara davon gewuſt 16
der Teuffel ſoll ihn von der Auffopfferung abgehalten haben 170
ſoll nichts davon gewuſt haben 170
ſein groſſer Gehorſam 170
Gedult und Chryſoſtomi Gedancken davon 17
Auffopfferung / ob ſie der Calviniſten Lehre / daß GOtt ein anders rede / ein anders wolle / beſtärcke 177
iſt mit ſeinem Gehorſam ein Vorbild auff den HErrn Chriſtum und ſein Leiden 179
Iſaac bittet um Fruchtbarkeit ſeines Weibes 20. Jahr *V. T. II.* 40
ſegnet den Jacob 621
Urſach deſſen 621
ob er als ein Prophet den Betrug Jacobs gemercket 626
Iſabellæ unbeſonnenes Gelübde *V. T. VI.* 383
Iſabella, Infantin in Spanien / hänget einen Flor vor das Angeſichte / ihre Ungenade zu bezeugen *N. T. III.* 714

Iſabella

Iſabella, Königin in Spanien/ hält alles vor Eitel *N. T. V.* pag. 3071
Iſabella, Infantin in Spanien/ will eher kein Hemde anziehen/ biß Oſtende erobert *N. T. IV.* 1178
muß deßwegen Diſpenſation vom Pabſt erlangen ibid.
Iſabella, Chriſtiern/ Königs in Dennemarck Gemahlin/ geräth in groß Armuth *V. T. X.* 278
Grabſchrifft derſelben ibid.
Iſaſchar der Stamm in Iſrael/ wie er werde ein beinern Eſel ſeyn *V. T. III.* 892
ſoll zinßbar werden 894. ſeq.
von dem kommen gute Calendermacher *V. T. V.* 1140
Iſidorus ſiehets dem Mahomet am Geſichte an/ daß er der Kirche werde ſchädlich ſeyn *V. T. V.* 682
von Jßle (Joh.) überläufft König Henricum III. in Franckreich mit dem Degen *V. T. VIII.* 761
Jſmaels Spott/ worinnen er beſtanden *V. T. II.* 98
iſt ein grober höhniſcher Kerl geweſen 100
hat Jſaac allenthalben verfolget 101
ſein Zanck mit Jſaac ſoll wegen der Erbſchafft herkommen ſeyn 107
ſein Tod und Alter 407
ob er verdammt worden ſey 407
ſein Fall für ſeinen Brüdern / was er bedeute 408

Iſmaeliter wer ſie geweſen *V. T. II.* 113
Iſrael/ wie es ſündiget / alſo wird es geſtrafft *V. T. V.* 522
murret ſchändlich wider GOtt 426
aus dieſem Volcke ſterben viel 427
verſöhnet Aaron wieder mit GOtt ibid.
wie ſie getödtet worden 428
unter ſolchem entſtehet ſehr groſſer Zanck 454
wird aber glücklich beygelegt 456. 465
ſoll Hurerey treiben mit Moabitiſchen Frauenzimmer 787
wie ſolche Hurerey geſchehen *V. T. V.* 789
reiſet nicht gern ins gelobte Land 512
ihnen eckelt vor dem Manna 513
wie ſolcher Eckel beſchaffen 514
D. Geiers Erklärung *ibid.* 515
unter ſolche kommen feurige Schlangen 510. ſeq.
getödtet werden viele von ſolchen 526. ſeq.
wie es Hurerey getrieben 792. ſeqq.
wird durch einen Bock abgebildet 13
nimmt heydniſche Sitten an ſich 96
unter ſolchen ſind groſſe Wunder geſchehen 1400
wird zur Abgötterey gereitzet 799
verbindet ſich Baal Peor zu dienen 801

Iſrael

Iſrael/ wird durch Hurerey zur Abgötterey bewogen pag. 801
wird mit einer harten Plage geſtraffet 805
wie viel an ſolcher ſind umkommen 807
woher ſie Kleider in der Wüſten genommen 956
ob ſie Schuhe getragen ibid.
denſelben wird nach ihren 12. Stämmen ein herrlicher Segen von Moſe gegeben 1226
wie er lautet/ und was er in ſich hält ibid.
Iſraels Zeit hat keine Zahl *V. T. XVI.* 502
Iſraeliten / was ſie vor Frohn-Dienſte in Egypten gethan *V. T. III.* 1072
was ſie vor Städte bauen müſſen 1073
ihre Arbeit iſt Eſel und Ochſen-Arbeit 1321
ob ſie einen Diebſtahl begangen/ daß ſie denen Egyptiern das ihre entwendet *V. T. IV.* 335. ſeq.
Italiäner ſind vor andern Nationen eifferſüchtig *V. T. V.* 248
lieben die Selbſt-Rache *V. T. VI.* 729
Ingenieuſe Leute 102
Ivan Baſilovvitz iſt ein Schul-Feind/ und läſt viel Schüler umbringen *V. T. VII.* 875
hat viel Weiber zugleich 1373

Jubel-Feſt der Deutſchen/ ehe ſie in Krieg gezogen V. T. VI. 1260
Jubel-Jahr iſt von GOtt geboten V. T. V. 128
was der Nahme dieſes Feſts bedeutet V. T. V. 129
woher es komme V. T. V. 129
Bocharti Meynung hiervon ibid.
der Rabbinen Meynung hiervon V. T. V. 130
auch anderer Gelehrter ibidem
an ſolchen muß alles erlaſſen werden 131
welches Jahr es eigentlich geweſen 132
D. Pfeiffers Meynung ibid.
was es noch heute zu Tage bey uns ſey 133
deſſen Urſprung ibid.
wird von Bonifacio ausgeſchrieben 133
von Clemens geändert 134
noch weiter von Sixto IV. 134
iſt dieſes Seculum dreymahl angeſtellet ibid. ſeq.
iſt ſehr verwerfflich 135
von Chriſten ſind 3. Jubel-Feſte celebriret 135. ſeq.
hat D. Bulæus mit gehalten 137
Strigenitii Meynung von Jubel-Jahren 137
das Römiſche / was dabey vorgehet 137. 138

Jubel-

Jubel-Jahr/ an ſolchen wird die heilige Pforte eröffnet pag. 137
was bey ſolchem Vornehmen, geſchiehet 138. ſeq.
was dieſes bedeutet 139
zu Rom wird es verkündiget 140
wenn es eigentlich angehet 141
was dabey geſchiehet ibid.
iſt GOtt unangenehme 145
zu Rom dererſelben Haltung *V. T. XIV.* 1065
Juda/ der vierdte Sohn Jacobs/ bekommt einen herrlichen Segen/ und die Verheiſſung des Meßiä *V. T. III.* 5
warum er von ſeinen Brüdern gangen/ Juden-Fabel davon 5. 6. ſeq.
heyrathet eine Cananiterin 7. ſeq.
wie er habe können ſeinem Sohne Onan heiſſen ſich zu ſeines verſtorbenen Bruders Weibe legen 12
begehet Blutſchande mit der Thamar 41. 42. ſeq.
ſein Pfand/ was es geweſen 46. ſeqq.
wo er Unzucht getrieben 49. ſeq.
ſein Urtheil/ ſo er über ſeine Schnure fället 51
ob er mehr als ſeine Schnure ſich verſündiget habe 53

Juda/ wird von ſeinem Vater Jacob auff dem Tod-Bette geſegnet pag. 855
erlanget vor ſeinen Brüdern Lob und Ehre 855
Ehrerbietung 856
Macht und Gewalt 857
die Königliche Würde 860
geiſtliche Wohlthat 862
auff was Weiſe nicht ſolle entwendet werden ein Meiſter von ſeinen Füſſen 862. ſeq. 868. ſeqq.
Judas/ was er vor ein Sünd-Opffer gethan V. T. XVI. 617. 619
Judas Iſcharioth ſoll aus dem Stamm Simeonis geweſen ſeyn V. T. III. 883
Judas der Verräther iſt ein Dieb N. T. II. 1280
murret über die Salbung des Herren Chriſti ibid.
ſein Fall iſt aus Geitz herkommen 1281
verräth den HErrn Chriſtum 1286
Legende von demſelben 1287
hat vielfältig geſündiget 1291
warum er Iſcharioth genennet werde 1292
verräth Chriſtum mit einem Kuße N. T. III. 80
bereuet ſeine Boßheit 205
ober ſich erhenckt 763
wenn er ſich erhenckt 271
warum er ſich erhenckt 275

Judas

Judas/ iſt an ſeiner Verdammniß Schuld pag. 283
wie er ein Dieb geweſen *N. T. IV.* 147
ob er das Abendmahl mit genoſſen 173
was ihm der HErr Chriſtus für einen Biſſen gegeben 174
iſt nicht leiblich vom Teuffel beſeſſen worden 174
warum ihn der HErr Chriſtus/ als er von ſeiner Verrätherey geredet/ nicht genennet 177
iſt bey der Einſetzung des heiligen Abendmahls zugegen *N. T. VI.* 263
Judas Maccabæus, wer er geweſen *V. T. XVI.* 543
Jude/ſo unſterblich/ob er herum gehe? *V. T. III.* 883
D. Mäyers Meynung davon 883
wird beſchrieben 884
will von etlichen ſeyn geſehen worden 885
wird von etlichen vor ein Gedicht gehalten 886
Juden Beſchneidung *V. T. I.* 970
können eine neue Vorhaut zeugen *V. T. I.* 972
Dictum 1. Cor. 7. hiervon erkläret ibid.
werden zweymahl beſchnitten 973

Juden/ wie ſie eine Ehebrecherin beſtrafft *V. T. III.* pag. 881
hoffen göldene Zeit *V. T. V.* 145
ſind nicht GOttes Volck 148
gedencken noch ins Land Canaan zu kommen 145
wollen die Zukunfft Meſſiæ noch beweiſen 146. ſeq.
haben öffentliche Faſten angeſtellet 149
wiewohl vergeblich ibid.
thun keine wahre Buße 150
wie ſie ſich offt anſtellen ibid.
ob ſie ſich der Chriſten Frey-Städte zu bedienen 904
erheben wider den Käyſer Auffruhr 676
ihre lächerliche Meynung von Jephtæ Gelübde *V. T. VI.* 347
ſchencken Maxim. I. einen ſilbern Korb mit ſilbern Eyern *V. T. VI.* 647
von Simſons Mahlen/ lächerliche Erklärung 692
deroſelben Grab-Schrifften *V. T. VII.* 41
halten die Abigail vor eine Prophetin 43
lehren die Fortwanderung der Selen in andere Leiber 72
Meynung von dem Samuel/ den die Hexe herauff bracht 96

Juden Meynung von den todten Cörpern pag. 170
wollen dem Teuffel wehren/ daß er die Todten nicht freſſe 174
verachten mit ihrem groſſen Schaden ihre Feinde 494
ob ſie unter Chriſten zu dulden? 1107
werden offt ausgejagt und getödtet 1112
ſoll man nicht zu Aertzten gebrauchen 1112
Meynung derſelben/ von der Seligkeit Salomons *V. T. VIII.* 9
will Churfürſt Auguſtus nicht leiden *V. T. VIII.* 37
etliche unter ſolchen thun Wunder 579
einer ermordet ſeinen Sohn weil dieſer ein Chriſte worden *V. T. X.* 386
Fabeln derſelben/ von der Engel Thränen 646
Meynung derſelben von dem Beine/ ſo dem Gerechten nicht ſoll zerbrochen werden 239
haben das Hohelied Salomonis vor dem 30. Jahre ihres Alters nicht leſen dörffen *V. T. XII.* 383
zu welcher Zeit ſie ſolches abgeleſen ibid. & 395
was ſie von dem Geſetz vor Salomonis Zeiten ſchreiben *V. T. XII.* 398

Juden/ Wunder bey ihrem Gottes-Dienſte im Tempel zu Jeruſalem pag. 915
derer etliche werden den Elephanten fürgeworffen/ und beym Leben erhalten 141
ein Juden-Knabe im feurigen Glaß-Ofen dergleichen ibid.
irriges Vorgeben von Erſchaffung der Seelen *V. T. XIII.* 1052. ſeq.
ihr fabuliren von Erhebung der Stadt Jeruſalem 96
haben in der Egyptiſchen Dienſtbarkeit dreyerley unverrückt behalten *V. T. XIII.* 174
ihre ſtrenge Sabbaths-Feyer 981
ihre Gedancken vom Feuer am andern Tage erſchaffen 1029
haben vor ihre heydniſche Obrigkeit dem wahren GOtte geopffert 948
zehlen viel Mängel am Opffer-Vieh 936
heutiger Wahn-Witz an ihrem Neu-Jahrs-Tage 54
wie ſie ihre Sechswöchnerinnen vor einem vermeinten Geſpenſte verwahren 551
ſchickten Speiſe und Tranck zu denen Leidtragenden *V. T. XIII.* 1197
einer wird von einem Geſpenſt erſchreckt *V. T. XIV.* 158

Juden/ ein gelehrter zu Wittenberg will vom Propheten Daniel nichts hören pag. 899
Trauer-Brod/ was es geweſen 328. ſeq.
Tauffe/ ſo die Proſelyten nach der Beſchneidung annehmen müſſen 356
zu Jeruſalem/ was ſie Alex. M. verſprochen 457
geben bey ihrer Buß ſich andere Nahmen 458
wunderliches Vorgeben/ was GOtt am Neuen-Jahrs-Tage mache 701
irriges Vorgeben vom Engel Michael bey denen Sterbenden 727
laſſen ſich von einem vermeintē Meſſia verführen 813
werden auff dem Waſſer umbracht *V. T. XVI.* 610
Jüden Götzen-Kleinod unter den Kleidern 615
ihr Aberglaube mit dem Tiſch-Tuche 395
ihr Bund mit den Römern 565
derſelben Irrthum von der Ruhe der Verdammten am Sabbath-Tage *N. T. II.* 81
verrichten ihr Gebeth meiſt ſtehende 112
ſchreiben dem Worte Amen groſſe Krafft zu 300

Juden/ Aberglauben dererſelben/ über die Ausſprechung des Worts Amen *N. T. II.* p. 306
haben keine Schweine halten dörffen *N. T. II.* 411
halten Johannem den Täuffer hoch 430
halten viel auff Hände-waſchen 598
ſind dem Wucher ergeben 1151
dürffen ſich an etlichen Oertern am grünen Donnerstage nicht ſehen laſſen 1229
denenſelben bekömmt zu Eger ein grüner Donnerſtag übel ibid.
wünſchen Chriſti Blut über ſich *N. T. III.* 484
wie von ſolchen das Heyl komme 1483
ob ſie nicht gewuſt/ woher der Meßias kommen *N. T. IV.* 83
hielten ihre Gerichte unter denen Thoren 983
Aberglauben derſelben am Neuen-Jahrs-Tage 1010
ob noch eine allgemeine Bekehrung derſelben zu gewarten ſey *N. T. V.* 522
derſelben ſind von Zeiten zu Zeiten viel bekehret worden *N. T. V.* 552
bilden ſich ein / als wenn ſie noch wohl mit GOtt rechten könten 554

Juden/ ſind Gottes-Läſterer pag. 579
wie viel derſelben nach und nach bekehret werden 582
was man bey der Bekehrung derſelben in acht zu nehmen 594
ärgern ſich an dem gottloſen Leben der Chriſten 595
gegen dieſelben ſoll man nicht grauſam ſeyn / noch ſie zur Religion zwingen 597
Bekehrung vid. Bekehrung 522. ſeq.
ſoll man unter Chriſten zu keiner Promotion gelangen laſſen *N. T. V.* 600
wie ſie ihnen die Vorhaut auffs neue zeugen können 3031
wollen in vielen Stücken heiliger ſeyn / als das Geſetz erfordert *N. T. VI.* 882
verkehren die heilige Schrifft *N. T. VII.* 61
gehen allezeit/ ehe ſie eſſen/ auffs Secret 62
waſchen vor dem Eſſen die Hände ibid.
wie ſie den Segen am Verſöhnungs-Feſte empfangen 64
wie ſie den Teufel austreiben wollen 243
Meynung derſelben von Fortwanderung der Seelen 266

Juden leben am Sabbathe wohl pag. 65
Aberglauben derſelben vom Sabbath 653
halten ſteiff über die Heiligung deſſelben 654
einer büſſet lieber ſein Leben und Vermögen ein / als daß er am Sabbath arbeiten will 654
geben vor / daß die Verdammten am Sabbathe in der Hölle nicht gequälet werden N. T. VIII. 59
denenſelben iſt das Geheimniß der Dreyeinigkeit nicht unbekannt 501
eignen GOtt Gebethe zu 503
Fabeln derſelben von des Meßiä Abendmahl 1764
haben nach der letzten Zerſtörung der Stadt Jeruſalem nicht wieder dürffen in das gelobte Land / und gen Jeruſalem kommen 898
Juden-Genoſſen / wer ſie geweſen N. T. II. 932
ſind zweyerley 933
Juden-Tauffe / was davon zu halten N. T. I. 759. ſeqq.
Jüdiſche Aertzte curiren etliche zu tode V. T. VIII. 1192
ſolchen ſoll niemand trauen ibid.
Jüdiſches fabuliren vom Fiſche / ſo Jonam verſchlungen V. T. XV. 114. ſeq.
Sprüchwort von gethaner Buße 292

Jüdi-

Jüdiſches Vorgeben vom Oelberge bey Jeruſalem pag. 816
Judith/ eine unzüchtige Aebtißin/ bekommet wegen ihrer Unzucht eine derbe Maulſchelle *N. T. III.* 181
Jugend ſoll GOtt gewiedmet ſeyn *V. T. I.* 137. ſeq.
ſoll fleißig zur Schulen gehalten werden *V. T. V.* 608. 612
wie ſie ſoll aufferzogen werden? *V. T. VI.* 901. 905
ſoll wohl angeführet werden *V. T. VIII.* 1296
darinne ſoll man GOtt dienen und fromm ſeyn *V. T. XII.* 275
Jugend-Freude/ wie weit ſie zugelaſſen? *V. T. XII.* 256
ſoll von Eltern und Præceptoribus nicht zu hart verbothen werden *V. T. XII.* 265. ſeq.
Julia, Käyſers Caracallæ Stieff-Mutter/ williget in ihres Sohns Blutſchande *V. T. XI.* 46
Juliana, eine Nonne/ iſt eine Urheberin des Frohnleichnams-Feſts *V. T. VII.* 396
Julianus Apoſtata giebt vor/ Alexandri M. Seele ſey in ihn gefahren *V. T. VII.* 74
wird von einem Geſpenſt erſchrecket 112
deſſen Schertz von ſeinem Barte 499
wird der Bock genennet/ und warum 504

Julianus Apoſtata, will den Tempel zu Jeruſalem wieder bauen/ aber vergebens *V. T. VII.* pag. 1093
wie die Chriſtlichen Soldaten ihm gedienet *V. T. XII.* 46
hat ſeine Luſt an Büchern *V. T. XVI.* 169
ficht das Vater Unſer an *N. T. II.* 230
begehet eine Sünde wider den heiligen Geiſt 554
nimmt ein ſchrecklich Ende *N. T. V.* 658
Julii Cæſaris Wapen *V. T. VI.* 61
Julius Cæſar ſiehet ein Geſpenſt pfeiffen/ und legt es vor ein gut Omen aus *V. T. VII.* 113
iſt ſanfftmüthig *V. T. XI.* 182
deſſen Bild/ wie es die Heyden gemahlet *V. T. XV.* 43
Sanfftmüthigkeit gegen ſeine untreue Vaſallen 293
Worte über Alex. M. Siegs-Zeichen 447
deſſen Ehrgeitz *N. T. II.* 882
wird von ſolchen geſtürtzet 893
iſt ein fertiger Schwimmer *N. T. V.* 42
Julius Käyſer ſtöſt ſeine Gemahlin von ſich/ weil ſie einen Jüngling in Weibs-Kleidern zu ſich gelaſſen *V. T. II.* 645
Julius III. Röm. Pabſt trotzet GOtt mit verbothener Speiſe *V. T. XV.* 338
Julius Viator empfindet keinen Durſt mehr *V. T. VI.* 586

Junge

Junge Leute bilden ihnen offte groſſe Klugheit ein *V. T. VIII.* pag. 117
ſind offt klüger denn die Alten *V. T. XI.* 1124
wenn ſie tüchtig / können auch in öffentliche Aemter gezogen werden *N. T. VII.* 1059
Exempel derer die jung ins Amt kommen 1061
Junge Räthe ſind nicht allezeit zu verwerffen *V. T. VIII.* 107
Jünger Chriſti/ wie ihre Nahmen im Himmel angeſchrieben *N. T. III.* 1320
Jüngere werden offt in der heiligen Schrifft den Aeltern vorgezogen und geſetzt *V. T. I.* 285
Junger Kerl in Jungfer-Kleidern/ begehet eine Mordthat *V. T. II.* 656
Junger Kerl/ ſo gehenckt worden/ wird am Galgen grau *V. T. IX.* 15
Junges ſtirbt ſo wohl als ein Altes *V. T. I.* 727
Gleichniſſe hiervon ibid.
Ciceronis nachdenckliche Rede 728
Jungfern in Siam gehen nackend *V. T. I.* 55
werden bey den Jüden verſchloſſen gehalten *V. T. I.* 113
zu Mileto Selbſt-Mord wird mit Straffe der Blöſſe geſtillet *V. T. I.* 53
eine erſchieſt ihre Magd 162

Jungfer/ ſo geſchwächt / Bekäntniß *V. T. I,* pag. 114
ſo heßlich/ giebt ihrem Verächter eine nachdenckliche Antwort 771
verſpricht ihrem Bräutigam ihre Häßligkeit mit Tugend zu erſetzen 771
in Wittenberg betreugt einen Magiſter *V. T. II.* 718
lebet 20. Jahr unter Ordens-Leuten in Mannes-Habit 648
ärgert ſich an böſen Ehe-Leuten / und betet um friedliche Ehe 728
was von ihr erfodert werde 753
ſollen fein zu Hauſe bleiben 959
tragen Gürtel mit Schellen / daß ſie nicht in die Winckel kriechen ſollen 967
in China tragen ſie gantz enge Schuhe / daß ſie nicht herum lauffen ſollen 967
in Venedig tragen ſehr hohe Schuhe 968
dörffen / ehe ſie freyen / mit keinem Mannes-Bilde reden 969
wird jämmerlich geopffert *V.T.V.* 99
wie es bey ſolchem Actu zugangen ibid.
erweiſet ihre Keuſchheit mit einem Siebe 215
von einer Churfürſtin getödtet 226
von ihrem Liebſten erſtochen 227

Jungfern von Schlangen geqvälet *V. T. V.* pag. 538
der Midianiter ſoll Iſrael nicht umbringen *V. T. V.* 846
von Weibern unterſchieden *V. T. VI.* 810. ſeq.
nennen die Römer ein Kalb 518
um ſie wird duelliret 1189
ihr Schmuck 818
die mit Gewalt geſchändet / was davon zu halten? 824
obs ihnen vergunt auff die Freyt zu gehen? 856
eine ſtirbt auff dem Tantze 1303
gefangene kaufft ein Türckiſcher Zeugwärter / und wenn er ſolche geſchwängert / verhandelt er ſolche wieder *V. T. VII.* 1366
haben ſich ehedeſſen lange geſchminckt und geſalbet *V. T. IX.* 294
ſollen eingezogen ſeyn / allzugroſſe und verdächtige Geſellſchafft meiden *V. T. XI.* 1107
eine von ungemeinen Schwitzen *V. T. XIV.* 423
probiret ihren Liebhaber 792
wird von einen Cavallier bey der Garten-Luſt betrogen 1158
kömmt zu einer glücklichen Heyrath 1220

Jungfern/ opffern der Dianæ *V. T. XVI*
pag. 534
Jungfrau Maria/ihr Schwanger ſeyn *N.T.I.6*
Gloſſen darüber ibid
wenn ſie gebohren worden 126
ihre Geburth feyern Lutheraner nicht
darauff der Papiſt Beſſæus ſchilt
127
ihren Empfängniß-Tag wollen die
Papiſten auch wiſſen ibid.
erweiſen ſolchen mit einer Fabel 128.ſq.
wo ſie gebohren worden 130
bey ihrer Geburth ſollen ſich nach der
Päbſtler Vorgeben viel Wun-
der-Wercke zugetragen haben 131
ob ſie eine Sünderin geweſen 132
ob ſie in Sünden empfangen und ge-
bohren worden/ worüber groſſer
Zanck unter denen Papiſten 132.ſq.
von ihrer Empfängniß und Geburth
was die Papiſten halten 134
allerhand Zeugniſſe davon ibid. ſeqq.
ihren Gürtel beten die Papiſten an 758
Sinnbild der Papiſten 553
ob ſie von den Weiſen angebetet
worden 562
ob ihr die Ehre der Anbetung zu-
komme 563.ſeqq.
iſt von den Collyridianern zur Göttin
gemacht worden 565
dergleichen thun die Papiſten und
andere 565.ſeq.

Jung-

Jungfrau Maria hat den Evangeliſten und Apoſteln/ was ſie geſchrieben/ eingegeben pag. 574. ſqq.
Rupertus giebt vor/ ſie habe in dem Concilio zu Jeruſalem præſidiret 580
ob ſie von Chriſto getaufft worden N. T. I. 646. ſeq.
mehr dergleichen Vorgeben der Papiſten 580. uñ folgenden Blättern.
iſt vor/ in uñ nach der Geburth Jungfer geblieben N. T. III. 1214
Jungfrauen/ was ſie vor dieſem vor Gürtel getragen N. T. I. 754. ſeq.
haben auff denen Jüdiſchen Hochzeiten Leuchter und Lampen getragen N. T. II. 1026
wie viel derſelben nothwendig auff einer Jüdiſchen Hochzeit erſcheinen müſſen 1038
eine erſchrickt über einen Traum/ und ſtirbt N. T. III. 454
Jungfrauſchafft eines Bauren-Mägdgens/ wird von der Nachſtellung eines Fürſten von deſſen Hoffmann klüglich gerettet V. T. I. 567
Jungferſchafft V. T. II. 959. 1010
einer Braut/ wie ſie zu erkennen V. T. V. 1037
Oſiandri Meynung hiervon 1037
desgleichen Herr D. Pfeiffers 1041

Jungfrauſchafft/ warum man ſolche Gewohnheit nicht mehr obſervire ibid.
gelobte *V. T. VI.* 403. ſeq.
verglichen mit einer Lilie *V.T.VI.* 410
Cryſtalle 412
Spiegel ibid.
Jünglinge werden offt durch Weibs-Perſonen verführet *V. T. III.* 213
ſind nicht für dem Tode geſichert 756
werden zum Opffer gebraucht *V. T. V.* 98
Jüngſtes Gerichte/ daran ſollen wir ſtets gedencken *V. T. XII.* 269
wird gewünſchet *V. T. XII.* 1433
wie an ſolchen die Gläubigen die Welt richten werden *N. T. V.* 1091
iſt den Gottloſen erſchrecklich 1096
den Frommen erfreulich 1097
an ſolchen wird alles offenbahr 2001
iſt zweyerley/ das Vor- und End-Gerichte 2008
Jüngſter Tag/ ſolchen wiſſen wollen/ iſt Thorheit *V. T. V.* 715
von etlichen wird er prophezeyet 716 ſeqq.
was an ſolchem das Zeichen des Sohnes Gottes ſeyn werde *N. T. II.* 987
wie ſolchen der HErr Chriſtus nicht gewuſt 996
Zeit deſſelben wollen etliche Menſchen genau wiſſen 1003

Jüng-

Jüngſter Tag/ wird denen Frommen erfreulich/ denen Gottloſen aber erſchrecklich ſeyn 1141
wird viele von einander ſondern *N. T. II.* 1020
Juniperus, ein Nachfolger Franciſci, kan die Läſterung vertragen *V. T. XVI.* 137
Jupiter/ ein heydniſcher GOtt/ richtet groſſes Elend an *V. T. V.* 97
ihm werden unſchuldige Kinder geopffert 98
wird von denen Römern iemahls ohne Bart gemahlet *V. T. VII.* 487
Juramentum Paupertatis, wer es leiſten müſſe *N. T. IV.* 983
Juriſten/ ſo geiſtliche Bücher geſchrieben *V. T. III.* 833
mit ſchönen Nahmen beehret *V. T. VI.* 56
einem kömmt das 53. Cap. Eſaiæ an ſeinem Ende und Tode zu ſtatten *V. T. XIII.* 720. ſeq.
wollen bey Injurien-Proceſſen alle Zeichen der Freundſchafft auffgehoben wiſſen *N. T. II.* 166
Jus Civile & Canonicum, ſiehe unterm Titul Geſetze *N. T. I.*
Jus Epiſcopale kömmt der weltlichen Obrigkeit zu *N. T. IV.* 1185
Jus talionis, vid. Recht der Wiedervergeltung *V. T. IV.*
Juſtina vertreibt ein Geſpenſt durch Zeichnung mit dem Creutz *N. T. III.* 557

Juſtinianus, eines Sau-Hirten Sohn/wird Käyſer V. T. XI. pag. 1136
Juſtinus I. hat ſeinen Nahmen nicht ſchreiben können N. T. I. 1096
Juſtinus, Morgenländiſcher Käyſer / ſetzt ſeinen Stadt-Halter in Autorität V. T. XI. 193
Juſtus Jacobus, hat kein Fleiſch geſſen / noch Wein getruncken N. T. I. 774
Jynx ein Wunder-Thier V. T. V. 71
hat Menſchen-Geſtalt ibid.
Jynx, wer ſie geweſen V. T. IX. 711
Izates, König der Adiabner, hilfft Artabano wieder zu ſeinem Königreiche V. T. XV. 64

K.

K. der Buchſtabe wird bey den Römern denen Verläumbdern aufgebrennet V. T. VII. 799
Kahn/darauff ertrincken zwey junge Kauffmañs-Söhne V. T. XIII. 556
Kälber in Holland, wiegen 100. und 200. Pfund V. T. I. 990
werden aus den Kühen geſchnitten zur Speiſe N. T. I. 781
aus denen Kühen geſchnitten / halten etliche vor ein Delicateſſe N. T. IV. 852
mit Purpurfarbenen Hörnern und Flecken 914
Kalbs-Kopff/in ſolchem præſentiret ſich das Angeſichte eines Verſtorbenen grauſam V. T. V. 1296
Kalck von einem Päbſtlichen Grabe wird verehret V. T. III. 1022

Kälte

Kälte in einer Landſchafft Scythiens ungemein groß V. T. XVI. 164
Kalte Sachen ſind nicht iedwedem dienlich V. T. IV. 720
Kalt trincken iſt ſchädlich V. T. IV. 715. ſeq. 720
Kalt Waſſer trincken/ ſchadet an der Geſundheit V. T. I. 15
verurſachet den Tod ibid.
Kamelin groſſes Wüten und Toben in der Brunſt V. T. XIII. 1124
Kammer/ Bet-Kammer der beſte Ort im Hauſe V. T. IV. 1323
Kämmerer V. T. II. 1159
Kampff eines Römiſchen Jünglings V. T. VI. 1188
um die Jungfern 1189
des Raimundi 1195
Kargheit kommt aus Geitz N. T. VII. 1112
Kärner leugt und wird von GOtt geſtrafft V. T. XV. 1027
Käſe wird zu Steine V. T. I. 1189
Kaſten Noä / wie er benennet werde? V. T. I. 335
aus was vor Holtz er gebauet geweſen? 336
deſſen Abtheilung 340
wie groß/ lang und breit er geweſen? 337
wo er gebauet worden 336
ob er ein Schiff zu nennen 347

Katzen

Katzen/ ſolche können etliche nicht leiden V. T. I. pag. 17
eine von groſſer Geſchickligkeit V. T. II. 358
Katzen-Liebhaber V. T. II. 357
ſollen können die Schlangen fangen V. T. V. 543
ſollen einſten Glocken geläutet haben 327
eine ſtecket eine Nonne mit der Peſt an V. T. VII. 954
erſtickt ein Kind in der Wiege 1101
todte werden betrauret N. T. III. 301
Katzen die Schelle anhängen / was es vor ein Sprüchwort ſey V. T. III. 563
Kauff-Leute/ was ſie dem Policey-Weſen vor Nutzen bringen V. T. I. 350
ob ſie wohlfeil einkauffen und theuer verkauffen können V. T. III. 606
Kauffmann löſcht ſich wunderlich den Durſt V. T. VI. 584
einer wird im Feuer erhalten V. T. XIV. 587
wird in Moſcau zur Bigamie genöthiget V. T. XV. 920. ſeq.
wird durch eine Weiſſe abgebildet V. T. XVI. 26
zu Baſel erſticht ſein Eheweib V. T. XVI. 55
will bey allgemeiner Schatzung ſeine Güther nicht angeben V. T. XVI. 61

Kauffmann / einer warnet ſeine Söhne vor der Höllen N. T. II. 123
zwey geitzige ermorden ſich ſelbſten 352
einer hat ſeine Luſt an Proceſſen 812
einer von Placentz / warum er den Köhler-Glauben erwehlet 1079
ein geitziger iſt ſcheucherlich N. T. III. 300
Kauffmanns-Diener bekommt einen ſchädlichen Liebes-Trunck V. T. XIV. 586
Kauffmannſchafft / wie ſie Länder und Städte ins Auffnehmen bracht V. T. I. 355
Käyſer Baſilius will ſeinen verſtorbenen Sohn noch einmahl ſehen V. T. II. 1185
Käyſer Theodoſius mit einem Affen beſchencket V. T. V. 226
wird gegen ſein Gemahl argwöhniſch ibid.
läſſet einen unſchuldig richten ibid.
ſtößt ſein Gemahl von ſich 227
Antonii Meynung von der Regierung 376
Heinrici von dergleichen 378
Caroli von eben dieſer Sache 376. ſq.
Alphonſi Worte auch hiervon 377
Carolus V. will die angebotenen 22000. Mönche nicht zum Kriege haben 282

Käyſer

Kåyſer Carolus V. von deſſen herrlichen Be-
gråbniſſe pag. 488
Heinrich wůnſchet / daß ſeine Seele
in eines Mönches Leibe ruhen
möge 280
Valens hat die Mönche in Krieg zu zie-
hen gezwungen 280
Wentzel kan keine Glocken klingen
hören 317
Claudii Gemahl iſt ſehr verliebt 1076
Adrianus achtet den ihm angethanen
Schimpff nicht *V. T. VI.* 345
Kåyſer ſterben viel an der rothen
Ruhr *V. T. VI.* 980
Kåyſers in Japan Caſtrum Doloris
*V. T. VII.* 246
in Japan freyet eine ſchlechte Perſon
ſich zur Ehe *V. T. XIV.* 1220
der Römiſche wåſchet 12. Armen am
grůnen Donnerſtage die Fůße
*N. T. II.* 1238
Wentzel/der Faule/nimmt ſich der Un-
terthanen nicht an *V. T. XV.* 60
Tůrckiſche/ wovon er ſeine Taffel un-
terhålt 62
Julius Cæſar, wie ihn die Heyden ge-
mahlet 43
Heliogabalus, womit er ſeine Betten
anfůllen laſſen 63
Carolus M. hat viel Kirchen erbauet
447

Käyſer Valentinianus III. kömmt durch einen Ring ums Leben pag. 502
Maximinianus will alle Aertzte tödten laſſen 1126
Sineſiſcher läſt eine groſſe Mauer erbauen 516
Conſtantinus, wie er die Creutz-Nägel Chriſti auff ſeinen Pferden geführet 848
Friedrichs Verwunderung über die lebendige Mauer um das Schloß Naumburg 525
Caligula ſchämet ſich nicht *V. T. XVI.* 107
Juſtinus II. und Mauritius haben gut Lob 118
Tiberius II. und Veſpaſianus ſind freygebig ibid.
Antonius Pius ein Feind der Verläumder 134
Marcus Antonius lernet noch im Alter 167
Michael zu Byzantz ergiebt ſich allzuſehr dem Studieren 173
Heinrich V. zwinget ſeinem Vater Cron und Scepter ab 186
Conſtantinus V. ſtirbet in greulichen Schmertzen unſelig 265
Nero fühlet Höllen-Angſt in ſeinem Gewiſſen 267
Carolus III. erfähret des Glücks Unbeſtändigkeit 272

Käyſerliche Würde will Fridericus Sapiens Churfürſt zu Sachſen nicht annehmen N.T.IV. pag.780
Käyſerin Conſtantia gebiehret unter einem öffentlichen Zelt einen jungen Printzen V.T.II. 70
Käyſerthum / darzu ſind viel ſchlechte und geringe Leute erhoben worden V. T. XII. 164. ſeq.
Kebs-Weiber hat der groſſe Mogul in Indoſtan 1600. an der Zahl V.T.I. 748
was es mit ſolchen vor eine Bewandniß gehabt V.T.VII. 128
deren Zahl iſt bald erhöhet / bald gemindert worden V. T. VII. 132
Kedarener Scenitæ genannt / wie ſie ihre Wohnungs-Hütten erbauet V. T. XII. 487
Keil (Hanß) ein Bauer / rühmet ſich falſcher Offenbahrung / und wird beſtrafft V. T. VIII. 245
Kelch zu Rochlitz V. T. III. 667
der Dreßdniſchen Capelle V. T. VI. 212
wird das Leyden des HErren Chriſti genennet N. T. III. 4
ob GOtt unmüglich geweſen / den HErrn Chriſtum mit ſolchem zu verſchonen N. T. III. 17
Kelch des Teuffels / was er ſey N. T. VI. 194
im Abendmahl / wie ſolcher die Gemeinſchafft des Blutes Chriſti ſey 64

Kelch

Kelch nennet ein Cardinal einen Gifft-Becher pag. 117
vid. & Becher N. T. III.
Kelch-Raub im Pabſtthum/ wenn er auffkommen und beſtätigt worden N. T. VI. 860
Keller oder Kühlungs-Kammern der Morgenländer V. T. XII. 702
von vielen Weinen zu Antwerpen und Madrit 711
Kennzeichen der Jungfrauſchafft V. T. VI. 813. 815.
Kerb-Höltzer zum Brod von Käyſern ausgeworffen N. T. IV. 12
Kerckers Arth vid. Gefängniß.
Kercker-Meiſter/ ob er einen Gefangenen etwas gütlich thun möge V. T. III. 305
kan unzeitig barmhertzig ſeyn 306
Keren, was es vor ein muſicaliſch Inſtrument geweſen V. T. IX. 88
Kermann/ ein Prieſter/ iſt ſehr ſtarck N. T. VIII. 140
Johann weiß die Zeit ſeines Todes und bereitet ſich würdig darauff N. T. VIII. 137
Kertzen zünden Papiſten bey der Tauffe an N. T. I. 755
werden bey Nahmens-Gebungen angezündet V. T. I. 917
Keſitha, was es ſey V. T. II. 923
ob Vieh oder Müntze dadurch verſtanden werde 924

Keßmarcker-Gebürge in Ungarn *V. T. XII.* pag. 970
Kethura/ Abrahams Weib/ wer ſie geweſen *V. T. II.* 391
Ketten aus Golde vid. Halß-Ketten *V. T. III.*
damit beſchencken die Könige in Perſien die Geſandten 465
haben vor Zeiten nur Fürſten und Ritter getragen 465
Manlii Torquati vid. Manlius.
ſo ſehr groß und koſtbar 466
binden *V. T. III.* 467
des Teuffels 468
Hieroglyphica davon *V. T. III.* 469. ſeqq.
des Egyptiſchen Frauen-Zimmers 470
Cyri Gemahlin 470
Aretini, welche ihm Carl V. geſchencket 471
dero Glieder aus Zungen beſtehen 471
damit wird König Agrippa im Gefängniß beſchencket 472
dero Gebrauch iſt ſehr alt 430
damit ſchlägt ſich Dominicus täglich dreymahl *V. T. XIII.* 750
göldene / eine groſſe und ſtarcke eines Indianiſchen Königes *N. T. IV.* 698

Ketten Petri vid. Petrus *N. T. IV.*
durch Küſſung derſelben ſoll eine krancke Jungfrau ſeyn geheilet worden 696
ſolche werden hoch gehalten 697
an ſolchen ſollen die Gefangenen bey denen Römern mit einem Soldaten/ der ſie gehütet/ ſeyn geſchloſſen geweſen *N. T. V.* 68
der Finſterniß was ſie ſeyn *N. T. VIII.* 204
wie die Teuffel mit ſolchen gebunden werden 205
Ketzer/ welche nackend zum Gottesdienſte kommen ſind *V. T. I.* 48
ſich nackend unter einem Baum trauen laſſen 49
ob am Leben zu ſtraffen *V. T. IV.* 1084
Dannhaueri Meynung davon 1085
D. Pfeiffers Worte davon 1090. ſeqq.
verflucht der Pabſt *V. T. VIII.* 308
ob ſie zu tödten und am Leben zu ſtraffen 611
warum ſie GOtt im A. T. zu tödten befohlen 619
warum ſie im N. T. nicht zu tödten 620
ſolchen ſoll man Glauben halten *V. T. X.* 24

Ketzer/ ob ſie auff der Cantzel zu nennen können verboten werden *N. T. I.* pag. 1055. ſeq.
werden alle grüne Donnerſtage von dem Pabſte in den Bann gethan *N. T. II.* 1333
ſolche ſoll man meiden *N. T. V.* 761
verfälſchen GOttes Wort *N. T. VI.* 781
von ſolchen ſoll man auch im Fall der Noth das Abendmahl nicht nehmen *N. T. VI.* 169
wer ein Ketzer ſey? *N. T. VII.* 1276
wer bey denen Papiſten dafür gehalten werde 1279
ob ſolche am Leben zu ſtraffen 1292
ſollen nach Oſtorodi Meynung gar nicht beſtrafft werden 1294
verdrehen die heilige Schrifft 56
ſolche ſoll man meiden *N. T. VIII.* 542
Circumcelliones genennt *V. T. XVI.* 636
Ketzer-Bücher. werden verbrannt *N. T. IV.* 1244
Ketzereyen ſind meiſtentheils durch Weiber fortgepflantzet worden *N. T. VII.* 1151
wie ſie vom Schiſmate unterſchieden 1279
Keuſche Ohren des Japoneſiſchen Frauenzimmers *V. T. I.* 1054

Keuſchheit Alexandri M. *V. T. I.* pag. 782
Caroli V. ibid. Ferdinandi Scipionis ibid.
wird von etlichen Barbarn nicht geachtet *V. T. III.* 111
iſt eine hohe und edle Gabe 245
beſchreibet Herr Scriver 245
Zeugniſſe davon 246
Senecæ 246
eines Hochmeiſters in Preußen 246
eines Jeſuiten 247
eines deutſchen Soldatens 247. ſeq.
Königs Jacobi in Engelland 248
der Einwohner in Peru und Mexico 249
eines Ertz-Biſchoffs 250
eines Land-Grafens in Thüringen *V. T. III.* 250
eines Barbariſchen Feld-Hauptmanns 252
einer Japanerin 254
Lactantii Vermahnung darzu 256
hat manchen in Gefahr und ums Leben bracht 271. 272. 273. ſeqq.
unterſchiedene Exempel davon ibid.
eines Edelmanns vid. Edelmann.
ob ſie durch Mittel könne zu wege gebracht werden *V. T. III.* 223. 224
durch eine Feuer-Probe gezeiget *V. T. V.* 113

Keuſchheit / deßgleichen durch eine Waſſer-Probe pag. 209
von einer Jungfer durch ein Sieb erwieſen 215
der Weiber von Männern verwahret 235. 1082
Exempel einiger Weibs-Perſonen/ ſo in ſteter Keuſchheit gelebet 1082
Lob derſelben 1357
der Penelope und Xenocratis ibid.
wird vornehmlich durch Gebeth erhalten 1358
durch Geſchencke eingenommen V. T. VI. 645
zweyerley 822
übele Rettung 823
an einem Baum abgebildet 411
ihr ſchadet alles Böſe 412
derſelben ſoll ſich iederman befleißigen V. T. IX. 848
worinnen ſie beſtehe 849
ſonderbahrer Exempel N. T. III. 476
Wolſtani N. T. V. 267
kan eines mit einem Kuße erfahren N. T. V. 740
um ſolche ſoll man fleißig bethen 2077
Kidron / der Bach / was er geweſen N. T. IV. 208
woher er den Nahmen habe/ und was er bedeute ibid.

Kind

Kind/ hält den Vater von einer böſen Arbeit ab *V. T. I.* pag. 500
hat den erſten Tag auff den Füſſen ſtehen/ und in 4. Wochen gehen können 325
ſtirbt vom Brandte-Weine 1256
verweiſet ſeinem Vater was unanſtändiges artlich 501
von Silber wird von einer Princeßin wegen ihrer glücklichen Geneſung in ein Kloſter verehret *V. T. I.* 854
wird in Mutter-Leibe zu einem Stein verwandelt 1188
frühzeitige Vermiſchung ſolcher 1108
wird von Silber in ein Kloſter wegen glücklicher Geburth geſchencket *V. T. II.* 44
hat auff beyden Armen ein roth Maal von dem Cometen *N. T. I.* 515
Kinder/ ob deren gleich viel/ ſterben doch vor den Eltern weg/ Hiſtorien davon *V. T. I.* 728. 729
ob ſie nach vornehmen Leuten zu nennen 921
ſo ihre Eltern geſchlagen und deren Straffe 502
umbracht 503
ſo vor der Beſchneidung und Tauffe geſtorben/ ſind nicht zu verdammen 975
ſollen ihrer Eltern Schande nicht auffdecken 496

Kinder ſollen ihren Eltern die Laſter verweiſen 499
ſterben vor den Eltern weg 724
Grab-Schrifft darüber 725
ſolche verzärteln iſt denen Kindern höchſt ſchädlich 123
unehrlicher Vater muß in Engelland im weißem Hembde in der Kirchen zur Schau ſtehen 1065
werden in Migrelien von Vätern zur Dieberey/ von Müttern zur Unzucht erzogen 487
werden vor den beſten Schatz und Schmuck gehalten 119. 120
wie ſie ſich gegen unartige Eltern bezeigen ſollen? 501
ſind Theile von der Eltern Leibern *V. T. II.* 43
derer mehr als eines auff die Welt kommen 508
ſollen von ihren eigenen Müttern geſäuget werden 73. 81. 82. 84
ihre Boßheit rühret her von Entziehung der Mütterlichen Milch *V. T. II.* 73
gebähren und ſäugen ſetzt die heilige Schrifft zuſammen als 2. Aempter einer Mutter *V. T. II.* 80
wird unter den Segen und Wohlthat GOttes gerechnet 81
deſſen Entziehung unter die Straffen GOttes 81

Kinder lieben die am meiſten / von denen ſie geſäuget werden pag. 81
ſind elend / wenn Eltern ihnen nichts verlaſſen 110
am elendeſten weñ ſie ungezogen ſind / und groß Reichthum bekommen 110
können offt kaum der Eltern Tod erwarten 111
Hiſtorien davon 111
ſtreben offt mit Gewalt nach der Eltern Erbſchafft 113
Hiſtorien davon 114. ſeq.
hat Carolus M. ſehr lieb gehabt 181
wohlergehen erfreuet Eltern zum höchſten 184
Unfall betrübt ſie auch zum höchſten 184
ſind Zweiglein von Hertzen der Eltern entſproſſen 185
Spiegel derer Eltern 185
eines Bildhauers / läſſet ein Edelmann lebendig auff ſeine Caroſſe nageln 188
ſolche abtreiben iſt ein Todſchlag 193
hat Ariſtoteles gerathen 194.
werden ins Teuffels Nahmen getaufft 197
ſollen ihren Eltern gehorſam ſeyn in billigen Dingen 217. 219

Kinder werden in Sina verkaufft pag. 196
eines hält auff Befehl des Vaters glüende Kohlen in der Hand 224
kan man nicht zuviel haben *V. T. II.* 441
Vielheit wird offt durch dero Abſterben von GOtt gemindert 441
wegen derſelben Unglück ſoll man im Betrübniß Maße halten 184
ihr Tod wird mit Danck erkennt 473
thun zuweilen in Mutter-Leibe was/ das eine Bedeutung hat 482
eines richtet ſich auff in einer verſtorbenen eröffneten Mutter 483
ſo in Mutter-Leibe geweinet 484
was davon zu halten 485
eines wird mit ſchwartzen Flecken auff die Welt gebohren 503
ſo gewiſſe Zeichen mit auff die Welt bringen 504
gebiehret eine ſo viel / als Tage im Jahre 515. 516
von grünlichter Farbe werden in Engelland gefunden und aufferzogen 516
von unterſchiedlichen Vätern/ ſo jedes ſeinem Vater ähnlich geſehen 521
laſſen in der Jugend ſpüren / was aus ihnen werden will 535. 536

Kinder eſſen eine Ratte vor einen Vogel pag. 636
von 5. oder 6. Jahren halten Beyſchlaff/ und zeugen Kinder 732
ſind die allerbitterſte Luſt 950
welche langſam oder ſpat gezeuget 1103
ſind zur Arbeit zu halten V. T. II. 1105
müſſen ihr Brod verdienen 1108
in Japan gar zeitlich zur Arbeit gehalten 1110
ſo unglückſelig/ erwecken Hertzeleid 1175
können nicht immer zu Hauſe bleiben 1175
auff welche die Eltern am meiſten halten / gerathen zuweilen übel V. T. III. 780
die verachtet ſind/ kommen manchmahl am beſten fort 780. ſeq.
ſetzen manchmahl gottloſe Eltern weg 1163
ſolches thun gemeiniglich Huren 1165
Wegſetzung derſelben/ und eine Diſputation davon 1166
iſt bey den Heyden gebräuchlich geweſen 1166. ſeq.
wohin ſie geſetzt werden 1168. ſeqq.
was ihnen vor Monumenta beygelegt werden 1170

Kinder wegſetzen bleibt nicht ungeſtrafft pag. 1172
ist ſchreckliche Sünde 1173
werden von den Phœniciern geopffert V.T.V. 95
von den Carthaginenſern 200. auff einmahl ibid.
dergleichen thun die in Africa ibid.
auch die Moabiter 96
warum dergleichen geſchehen 95
von den Griechen auch geſchehen 96
von Italiänern und Deutſchen gleichfalls 97. ſeqq.
wormit Eltern ſolche opffern 100
wo ſie verbrennet worden V. T. V. 101
wie ſie geläutert ſind 102
vieler Meynung hiervon 103
ſonderlich der Rabbinen ibid.
Speneri vor andern ſonderlich 105
dergleichen auch Buxtorffii 106
ſelbige ſind dem Teuffel von Chriſten geopffert worden 109
wie es geſchiehet 109. ſeqq.
derer Mord iſt ein Teuffels-Opffer 100. 109
eines wird von einem Affen ums Leben bracht 165
von einem Affen geſtohlen 162. 160
muß ſeine Mutter belügen 228
bringet ſie dadurch ums Leben ibid.

Kinder werden offt von Eltern getödtet pag. 229. 232
oder auch verſtoſſen von ſolchen 1030
an ſolchen ſoll man ſich nicht rächen 1339
zwo von einem Affen gezeuget 179 ſeq.
endlich auch von ſolchen umbracht 180
ſchlagen ihren Eltern offt nach 494
unterſchiedliche Exempel hiervon 495
bringen offt Eltern in Anſehen 496
unterſchiedene Exempel hiervon 407 ſeq.
betrüben offt die Eltern 498. ſeqq.
ſuccediren ihren Eltern im Amte 500. ſeqq.
viele nachdenckliche Sinnbilder hiervon 506
wird ſehr von Herr D. Geiern gelobet 501
auch unterſchiedene Exempel angeführet *V.T.V.* 502
ſo ſie unerzogen/ machen das Ende ſchwer 504
ob ſolchen Leichen-Predigten zu halten 1251
Röberi Worte hiervon mit mehrern 1252

Kinder/ in der Wiegen erſchoſſen *V. T. VI.* pag. 781
am Schalt-Tage gebohren/ wenns ſeinen Geburths-Tag hat? 40
wodurch ſie am erſten zu bewegen? 251
durch die Ammen verwahrloſet 421
welche rechtmäßige Erben? 280
unehliges wird von der Mutter entdecket und verſchwiegen 321. ſeq.
uneheliche/ was ſie zu mercken? 319
ihr Ausgang zu Hameln 1003
ſind offt liſtiger als die Alten 1013
ungetauffte ob ſie beſeſſen? 1093
ungebohrne von Rieſen gefreſſen 1165
ſind wilde von Natur 898
ihre Freyheit 944
Liebe und Treue gegen ihre Eltern/ ſonderbahre Exempel *V. T. VII.* 833
leichtfertiger Kinder Exempel 834
gottloſe werden beſtrafft 836
von Müttern im Schlaff ertruckt 997
einer Edel-Frauen und Bäuerin/ werden verwechſelt 1004
in der Wiege von einer Katze erſtickt *V. T. VII.* 1011
von jungen Knaben gezeuget *V. T. VIII.* 279
von Beſtien ernehret 355

Kinder/ eines ſoll in Mutter-Leibe geredet haben pag. 592
machen Kummer und Hertzeleid *V. T. IX.* 88
läſſet eine heidniſche Mutter/ Creutz nennen ibid.
werden offt nach der Eltern Tode geſegnet 283
ungerathenen gehet es übel *V. T. X.* 1056
ungehorſame beſtrafft 1057
ungerathene bekehrt 1059
eines verläugnet ſeine Mutter/ und nimmt ein übel Ende 1061
unſchuldige werden offt erbärmlich hingerichtet 1110
denen Oel-Zweigen verglichen 1084
ſind von Natur zum Böſen geneigt 1085
ſollen wohl erzogen werden ibid.
müſſen gezüchtiget werden 1087
ſollen ihre Eltern erfreuen 1089
ſollen die Eltern erhalten und beſchützen 1090
werden den Pfeilen verglichen 1037
bey den Römern/ warum ſie Knoblauch am Halſe getragen *V. T. XIII.* 551
um der Eltern willen geſtrafft *V. T. XIV.* 256
können der Eltern Boßheit erben 259

Kinder werden in Mutter-Leibe zu Steinn pag. 535
mögen die Eltern ihrer Fehler beſcheidentlich errinnern *V. T. XIV.* 1162. ſeq.
ohne Tauffe verſtorben/ was die Papiſten von ihnen vorgeben 368. ſeq.
eines in des Löwens Klauen/ wird von ſeiner Mutter errettet 795
ſterben einem nach einander *V. T. XV.* 522
Tod/ iſt denen Eltern ſchmertzlich *XVI.* 525
ob ſie eigenen oder fremden Glauben haben *V. T. XV.* 352. ſeq.
neugebohrne auff die Erde gelegt *V. T. XV.* 1069
in Engelland halten den Segen ihrer Eltern hoch *V. T. XVI.* 101
frommer und böſer Exempel 96. ſeq.
kömmt durch Tauben-Koth um ein Auge 9
von einem Ketzer getaufft/ ob ſie anders zu tauffen *N. T. I.* 1029
wenn ſie noch in Mutter Leibe verſchloſſen/ ob ſie rechtmäßig können getaufft werden 695
ob kleine Kinder ſollen getaufft werden 700
mehr ſiehe ſub Tauffe und Täuffling.
ſollen die Eltern ehren *N. T. II.* 606

Kinder

Kinder ſollen die Eltern ernehren pag. 614
uneheliche vid. Huren-Kinder.
kleine/ was ſie vor einen Glauben haben 786
haben wahrhafftig den Glauben 1060
derer Heyden/ ob man ſie ſelig preiſen ſoll *N. T. III.* 1332
wie die alten Deutſchen ihre ehrliche Geburt erforſchet 1468
warum derſelben Tauffe in der erſten Kirchen lange auffgeſchoben worden 1472
warum ſie offt um der Eltern Sünde willen leiden müſſen 498
die neugebohrnen bezeichnen die Thunchineſer mit einem Creutz 557
denen getaufften hängen die Moſcowiter ein Creutz an 559
wollen offt ihre Eltern nicht kennen 1057
eines empfängt von einer unſichtbaren Hand Backenſtreiche 178
erwürgt an einem Wiegenbande 288
über ihre wünſchen die Jüden Chriſti Blut 485
auff ſolche bringen offt Eltern den Fluch 493
ob ſie um der Eltern Sünde willen leiden müſſen 497
müſſen offt der Eltern Sünde entgelten *N.T.IV.* 138

Kinder/ ſtehen auch der Märtyrer Tod mit Freuden aus pag. 562
werden dem Teuffel geopffert 572
ſo von Eltern ungleicher Religion/ in welcher ſie zu erziehen *N. T. V.* 3020
hat man ehedeſſen alſobald nach der Geburth geküſſet *N. T. V.* 743
die kleinen der Chriſten haben den Glauben 888
der Ehebrecher vid. Ehebrecher. *N. T. VI.*
denen kleinen ſoll das Abendmahl nicht gereichet werden 115
iſt ſolchen ehedeſſen gegeben worden/ und warum 152
kleine Kinder/ in was vor Statur ſie aufferſtehen werden *N. T. VII.* 51
rechte/ wie ſie von Baſtarten unterſchieden *N. T. VIII.* 760
wie die Spartaner ihre probiret 765
abtreiben von Eheweibern um leichtfertiger Urſache willen *V. T. II.* 195
iſt ein Mord- und Todſchlag 193
Kinder-Feinde *V. T. III.* 1196
Kinder-Geſchrey kan einer nicht hören noch vertragen *V. T. I.* 94
Kinder Gottes/ die ſich mit den Töchtern der Menſchen verheyrathet haben/ wer ſie geweſen? *V. T. I.* 288

Kinder

Kinder GOttes / unterſchiedene Meynungen davon ibid. ſeq.
was GOtt dadurch bey dem Hiob verſtehe *V. T. IX.* 1012
warum ſie die Verborgenen genennet werden *V. T. X.* 596
ſind vor andern dem Creutz unterworffen 607
ſolche ſind die Gläubigen *N. T. VI.* 1133
werden am meiſten und erſten mit dem Creutz beleget *N. T. VIII.* 200
Kinder-Hinziehen / was es bedeute *V. T. XVI.* 521
Kinder Iſrael / wie ſie aus Egypten gezogen ſind *V. T. IV.* 484
ob ſie gerüſtet geweſen 485
Lutheri Meynung ibid.
D. Olearii Worte hievon 487
ob ſie die Egyptier am rothen Meere ewiglich nicht wieder ſehen ſollen / und wie es zu verſtehen 548
Dannhauers Erklärung ibid. ſeqq.
daraus wollen die Photinianer erzwingen / es ſey keine Aufferſtehung der Todten 551
ihr Durchzug durchs rothe Meer 556
Lutheri Worte davon 558
Kinder Kohra / ob ſie Pſalmen gemacht *V. T. X.* 310

Kinderloſe Eltern auff gewiſſe Maße glückſelig *V. T. II.* pag. 461
haben Troſt *V. T. II.* 466
Kinder-Mord wird durch ein Zeichen eines entleibeten Kindes offenbahr *V. T. I.* 208
eines Edelmanns *V. T. II.* 188
von Müttern 196. 197
von Vätern 198. 199
ſo in Verzweiffelung in Hungers-Noth oder Aberwitz geſchehen *V. T. II.* 213
Kinder-Mörder/ und wie es ihnen ergangen *V. T. III.* 1197. ſeq.
iſt ein Groß-Türcke 1198
ein König in Bramaa 1199
begehet mit einem 5. jährigen Mägdlein eine erſchreckliche That 1200. ſeq.
Kinder-Mörderin wird wunderlich zur Straffe gezogen *V. T. II.* 202
ſtirbt/ als ſie den Rabenſtein erblickt *N. T. V.* 702
Kinder-zeugen alter Leute *V. T. I.* 1064
nimmt Schönheit weg 770
Lob deſſẽ an Senecæ Mutter *V. T. II.* 195
Kinder-Zucht/ wie ſie anzuſtellen? *V. T. I.* 494
Zucht-Regeln 1102
nachläßige/ was ſie angerichtet *V. T. VI.* 896
auff was weiſe ſie anzuſtellen 898
derer Prieſter 944
in ſolcher ſchlägt es manchmahl fehl *V. T. X.* 1051. 1040

Kinder-

Kinder-Zucht/ in ſolcher ſollen Eltern fleißig und behutſam ſeyn *V. T. X.* pag. 1043
Troſt vor Eltern/ wenn ſie es in ſolcher verſehen *V. T. X.* 1045
ſolche iſt nöthig *V. T. XVI.* 401. 402. 404
Kindlicher Reſpect gegen Vater wird belohnet *V. T. II.* 225
Kindliche Verachtung der Eltern wird geſtrafft *V. T. II.* 225
Kindſchafft der Gläubigen iſt eine groſſe Ehre *N. T. VI.* 1122
Kinnen ein muſicaliſch Inſtrument *V. T. IX.* 84
Kippweſen hier zu Lande *V. T. II.* 937
Kipper-Häuſer werden in Freyberg von Berg-Leuten geſtürmt *V. T. II.* 939
Kirche/ ob ſie nach 500. Jahren einige Veränderung leiden müſſe *V. T. III.* 1039
der Franciſcaner wird verbrennet *V. T. VI.* 560
die wahre wird nicht durch äuſerliche Glückſeligkeit erkennet *V. T. VIII.* 458
iſt nicht allezeit ſichtbar 503
wird in ſichtbare und unſichtbare eingetheilet 505
unſichtbare welche ſie ſey? 505
iſt gewiß 507
was ſie heiſſe 508
wo ſie vor Luthero geweſen 514

Kirche / dero Kennzeichen ſind die Wunder nicht pag. 582
Chriſtliche / Feinde derſelben vid. Feinde V. T. X.
derſelben Reichthum worinnen es beſtehe 1345
beſchützet GOtt V. T. XII. 1414. 1422
darinnen thut einer einen falſchen Eyd 56
Chriſti / mit dem Weinberge verglichen V. T. XIII. 182. ſeqq.
derer Beſchützung kömmt hohen Häuptern zu V. T. XIII. 663. ſeqq.
ſolcher haben ſich hohe Weibs-Perſonen angenommen V. T. XIII. 762
wie ſie vom Oelberge aus gepflantzet worden V. T. XV. 792
wird durch Päbſtliche Finſterniß verdunckelt 840
durch den Dienſt Lutheri wieder leuchtend gemacht 842
eine in Engelland ſehr koſtbar und herrlich V. T. XV. 444
zu Loretto hat unſchätzbaren Reichthum 446
wird den Chriſten von den Mahometanern genommen 445
auff dem Oel-Berge allwo Chriſtus gen Himmel gefahren 798
Chriſtliche / derſelben Fundament iſt nicht Petrus N. T. II. 617

Kirche/ die wahre wird nicht durch die Gröſſe und Weite erkennet *N. T. II.* pag. 951
Chriſtliche hat nur Chriſtum zum Haupte *N. T. III.* 966
in einer ſterben 3. Brüder zugleich vor dem Altar *N. T. IV.* 126
eine wird durch Gebeth erhalten 898
Reformation derſelben/ vid. Reformation.
ſoll nach der Donatiſten Meynung allein in Africa ſeyn *N. T. VII.* 65
Haupt derſelben/ vid. Haupt.
wie ſie heilig ohne Flecken und Runtzel ſey 160
iſt Chriſti Braut 167
die wahre/ welche und wie dieſelbe ſey *N. T. VIII.* 1162
Chriſtliche/ Vergleichung mit dem Paradieſe *V. T. I.* 1326
ſoll man rein und ſauber halten *V. T. IV.* 63
darinnen übertreffen viel Heyden die Chriſten ibid.
werden bey Chriſten entheiliget/ wenn man Hunde mit hinein nimmt/ damit ſpielet ꝛc. 64. ſeq.
werden entheiliget/ durch ſchlaffen/ Hoffarth/ plaudern/ leichtfertige wincken 66. ſeq.

Kirchen/ in ſolchen findet man Freyheit *V. T. V.* pag. 896. ſeqq.
zu ſolchen ſind die Leute in Orient mit Breterſchlagen geruffen worden 297
ſind im Anfange N. Teſtaments ſchlecht gebauet geweſen *V. T. VII.* 1049
Menge derſelben in Altarn 1050
herrliche Kirchen 1053
was ſie heute zu Tage ſeyn 1056
Mißbrauch derſelben 1056
ſolche müſſen von denen Chriſten nicht allein mit äuſerlichem Schmuck / ſondern auch mit Chriſtlichen Tugenden gezieret werden *V. T. VII.* 1061
ſoll man fleißig beſuchen 1068
ſind vor andern Orten heilig 1068
ob man in denenſelben ſolle den Hut abziehen? 1070
zu Aufferbauung derſelben ſind etliche ſehr freygebig 1071
viele geben zu ſolchen ungern 1075
auff die Spitzen derſelben hat man vor deſſen Hähne geſetzt/ und warum *V. T. IX.* 1030
ſolche ſoll man fleißig beſuchen *V. T. X.* 618
werden von vielen ſchlecht beſucht 620
Verräther derſelben beſtrafft 621

Kirchen / in ſolche kommen viel ohne Andacht pag. 624
ſoll man beſuchen ehrerbietig 629
freudig 631
heiliglich 633
ob in ſolchen Leichen zu begraben *N. T. III.* 367
ob in ſolchen Degen / Spornen und Rüſtungen derer Soldaten auffzuhengen *N. T. III.* 375
in ſolche hat Conſtantinus M. zu legen verbothen *N. T. III.* 849
werden von den meiſten ſchlecht beſucht *N. T. VII.* 672
werden beraubet *V. T. VI.* 213
Moriſche in der Weſtbarbarey / Giamen genant *V. T. XV.* 448
Kirchen-Bücher / in ſolche wurden ehedeſſen die Gläubigen geſchrieben / die Gottloſen aber aus ſolchen ausgelöſchet *N. T. VIII.* 1341
Kirchen-Buß in Engelland wegen Hurerey *V. T. I.* 1058
Kirchen-Diebe / Räuber beſtrafft *N. T. III.* 381
Kirchen-Diener ſollen wachſam ſeyn *V. T. V.* 468
einer führet ein ärgerlich Leben *V. T. XV.* 680
Kirchen-Feinde / vid. Feinde *N. T. IV.*
dieſelben richten offt mit ihren Drohungen wenig aus *V. T. VIII.* 646

Kirchen-

Kirchen-Friede iſt was göttliches *V. T.* [illegible] pag. 1[illegible]
wie ſolcher zu ſtifften 4[illegible]
Kirchen-Gebeth vid. Gebeth.
Kirchen-Gebäude/ darauff haben viel gewendet *V. T. XV.*
Uratislaus König in Böhmen 440
Wenceslaus ein Böhmiſcher Fürſt ibid.
das gemeine Volck zu Leuthorſt 441
ein Bauer zu Schlantzſchetz ibid.
Waliath XIII. Caliph der Saracenen 443
ein Biſchoff in Engelland 444
Cosm. Med. Groß-Hertzog in Florentz 445
die Ottones und Theodoſii Röm. Käyſer 447
ein König in Engelland *ibid.*
Jacobus I. König in Arragonien ibid.
Käyſer Carolus Magnus ibid.
die Könige in Spanien ibid.
die Weſt-barbariſche Mohren 448
Kirchen-Güther/ geraubte faſſeln nicht *V. T. XI.* 213
will ſich König Sanctius in Arragonien nicht vergreiffen *V. T. XI.* 223
Kirchen-Häuſer/ wie viel Carol. M. derſelben erbauet *V. T. VIII.* 36

Kirchen-Häuſer/ derer Päbſtler gleichen denen Zucht-Häuſern pag. 407
eines wird durch Gebeth eröffnet 573
die vornehmſte zu Dordrecht ſoll mit 3. Hellern erbauet ſeyn 592
ein Böſewicht hoffiret in eines/ und wird darüber erſchoſſen 123
Kirchen-Höfe/ geweihete ſollen dem Teuffel wehren/ daß er die Todten nicht freſſe *V. T. VII.* 174
woher ſie den Nahmen haben *N. T. III.* 353
haben die Heyden heilig gehalten 365
ſollen reinlich gehalten werden 382
erinnern uns der Sterbligkeit 382
warum um ſolche Bäume ſtehen 380
weiſet Elias Abbas, die Seinen der Sterbligkeit zu erinnern *N. T. III.* 384
Kirch-Kinder vid. Zuhörer *N. T. VI.*
Kirchen-Lehrer und hochgelehrter Leute Armuth *V. T. XII.* 167
Kirchmeſſen/ Kirchweihen/ Kirmeſſen was ſie ſeyn? *V. T. VII.* 1122
wie ſie bey denen Papiſten gehalten werden? 1124

Kirchmeſſen ſind alt *V. T. VII.* pag. 1137
wie ſie recht zu halten? 1146
manche lauffen ſchlecht ab 1147
Kirchen-Ornat *V. T. VI.* 206
Kirchen-Raub/ was eigentlich einer ſey? *V. T. XI.* 208
haben die Lutheraner an denen den Papiſten entwendeten Klöſtern nicht begangen *V. T. XI.* 209
ob man ohne ſolchen Gott geheiligte Sachen in weltlichen Nutz verwandeln könne *V. T. XI.* 211
wird beſtrafft 212. 219
Exempel *V. T. XI.* 214. 217
wird unvermerckt von vielen begangen 214
Kirchen-Schätze im Pabſtthum *V. T. VI.* 210
Kirchen-Schlaff iſt Sünde *N. T. IV.* 318
beſtrafft 1310
iſt gefährlich 1321
ſoll man melden 1322
Kirchen-Schläffer beſtrafft *N. T. IV.* 1320
einer wird tod funden ibid.
ob ſie ein Prieſter auffwecken könne 1324
werden beſtrafft *V. T. VII.* 1059
Kirchen-Wäſcher beſtrafft *V. T. VII.* 1059
Kirſchen muß eine Stadt theuer bezahlen *V. T. VI.* 152
Kittel/ in welchem der Sohn GOttes dem Johanni erſchienen/ was er bedeute *N. T. VIII.* 1166

Klage

Klage über einen verſtorbenen Sohn *V. T. I.* pag. 726
Klagen/ wie es ſeine Zeit habe *V. T. XI.* 948
Klage-Thränen werden vergoſſen *V. T. X.* 652
Klage-Weiber haben Juden und Heyden bey denen Leichen gebraucht *N. T. II.* 425
Kleid der Römerin Paulinæ *V. T. I.* 106
kostbare 106. 107
zieret einen Mann *V. T. III.* 455. ſeq.
Exempel davon 456
Sauls/ wie es David unvermerckt beſchneiden können *V. T. VII.* 17
auff welchen das Ave Maria geſtickt *N. T. V.* 756
Kleider Adams und Evä/ wer ſie gemacht? *V. T. I.* 100
derer Vorbild 103
Erinnerung 104
woraus ſie geweſen? 103
liederliche Mode 45. ſeq.
zu Spott gemacht 110
ſind ein Zeichen des Sünden-Falls 108
Aarons koſtbar *V. T. VI.* 206
zureiſſen/ was es ſey *V. T. II.* 1165
von Leinen oder Wollen gemenget/ ſoll man nicht tragen *V. T. V.* 20
iſt nur dem Prieſter erlaubet 21
warum es andern verbothen ibid.

Kleider

Kleider / ſo fremde / ziehen offt fremde Sitten nach ſich pag. 22
was durch ſolche offt angedeutet wird 24
zureiſſen und verderben 948
bey ſolchen entwachſen die Kinder der Iſraeliten 954
bey Iſrael halten ſie lange 950
woher es kommen 953
wachſen mit ihren Kindern 955
wo die kleinen Kinder ſolche hergenommen 956
haben die Menſchen von Mutter-Leibe an 960
werden ſehr ſchlecht von einer Fürſtin getragen 966
hat jene Fürſtin ſehr viel 961
Moden giebt es heute zu Tage viel 962
einer Jungfer werden nach dem Tode ſtinckend 966
läſſet Hanon Davids Abgeſandten verſtümlen *V. T. VII.* 478
hat man ehedeſſen geſalbet *V. T. IX.* 303
Balſamirung derſelben haben tapffere Leute verachtet 304
durch üppige / locken die Huren die Leute an ſich *V. T. XI.* 22
weiſſe tragen die Alten am Geburts-Tage 1330

Kleider/der beyden jungen Herren von Sachſen/ ſo Kuntz von Kauffung entführet *V.T.XIII.* pag. 175
bey Chriſti Einzuge auff den Weg gebreitet *N.T.II.* 853
zerreiſſen / was es vor eine Gewohnheit geweſen *N.T.III.* 111
warum es geſchehen 113
wie ſie bey denen Juden geſchehen 116
hat man bey denen Leichen verändert 845
koſtbare des Königs und der Königin in Franckreich *N. T. IV.* 787
warum ſie die Juden bey Pauli Verantwortung abgeworffen *N.T.V.* 8
königliche derer Chriſten *N.T.VIII.* 118
derer Außerwehlten vid. Außerwehlte.
Kleider-Hoffarth *V.T.IV.* 1312. ſeqq.
bringet einen General in Unglück *V.T.IV.* 1314
iſt GOtt ein Greuel/ und Fabel davon 1315
bey Weibs-Perſonen 1316
eines Mönches / wie bezahlet worden 1315
ſtecket wie der Außatz an ibid.
davor warnet Hieronymus 1318

Kleider-Ordnung dem Volcke GOttes vorgeſchrieben *V. T. V.* 21
worinnen ſie beſtanden 950
Kleider-Ordnung *N. T. I.* 750
Chur-Brandenburgiſche / und der Stadt Hamburg *V. T. XIII.* 170. ſeq.
wird nicht gehalten 170
Kleider-Pracht Caroli Hertzogs in Burgundien *V. T. I.* 107
Ludovici XIV. Königs in Franckreich ibid.
Türckiſcher Weiber 107
wird von vielen nicht geachtet und deren Exempel 109
hoher Potentaten *V. T. III.* 459. 460. ſeq.
haben etliche Potentaten verachtet 463
der Weibs-Perſonen *V. T. XIII.* 152. ſeq.
einiger Perſonen *V. T. XV.* 997. ſeq.
iſt ſchädlich *N. T. VIII.* 729
was ſie ſey? 736
Kleider-Schmuck / wie er anzuſehen iſt *V. T. XV.* 991
Kleider-Tauſch geräth nicht allemahl *V. T. II.* 654
Kleider-Wechsler den Schlangen gleich *V. T. I.* 108
Kleidung der Patriarchen *V. T. I.* 104
Mitternächtiſcher Völcker 105

Kleidung Moſcowiter ibid.
Frantzoſen 110
zieret einen Kerl! ibid.
ſo ſchön / macht Obrigkeit und Staats-Leuten ein Anſehen *V. T. III.* 453
ſo ſchlecht/macht verächtlich 456. 457
der Alten *N. T. I.* 747. ſeq.
Kleiner Propheten Schrifften/ und warum ſie ſo genennet werden *V. T. XIV.* 1134
Sohn eines Perſianiſchen Königes 337
Medicus, am Braunſchweigiſchen Hofe abgeholet 338
Menſchen oder Zwerge Exempla 333. ſq.
Kleinmüthig in Unglück ſoll man nicht ſeyn *V. T. III.* 415
Klöſter Urſprung *V. T. I.* 1221
Kloſters zu St. Loretto in Spanien Koſtbarkeit *V. T. I.* 617
im Pabſtthum ſind voll Onanitiſcher Unfläterey *V. T. III.* 31
von Schlangen bewohnet *V. T. V.* 543
bey dem Berge Sinai/ ſo nicht zu finden *V. T. V.* 303
Königs Saal in Böhmen / prächtig und berühmt *V. T. XV.* 444
zu Conſtantinopel GOtt zu Ehren erbauet 449
in der Inſul Pathmos, zeiget eine wunderbahre todten Mannes Hand *V. T. XVI.* 70

Kloſter in Oeſterreich verarmet / bey Zurückhaltung der Allmoſen ibid.
Kloſter-Brůder voll Brunſt V. T. VI. 408
Kloſter-Gelůbden werden verworffen V. T. V. 104
Kloſter-Jungfrauen der Mexicaner vid. Mexicaniſch V. T. III.
der Peruaner V. T. III. p. 13
Kloſter-Leben rühmet Carl V. ſehr V. T. IV. 5
Sinnbilder davon 1175. ſeqq.
vergleicht Baſilius mit dem Himmel 1176
vergleicht Antonius mit Jacobs-Leiter ibid.
von Papiſten hochgerühmet V. T. VI. 413
im Sinnbilde entworffen V. T. V. 286
von Påbſtlern gelobet N. T. III. 1165
wird von den Papiſten hoch erhaben N. T. VII. 718
Kloſter-Raub vid. Kirchen-Raub V. T. XI.
Kluge haben mit denen Narren offt einerley Fata auff der Welt V. T. XI. 879
Kluge Frauen V. T. II. 873
Kluge Leute ſind in Worten ſparſam V. T. VI. 660
Klugheit politiſche V. T. VI. 638
der Hoffe-Narren 1388
anderer Narren 1396. 1392
was ſie ſey V. T. XVI. 177. ſeq.

Klug-

Klugheit wird nicht allemahl durch ſtudiren erlanget pag. 171
darauff ſoll man nicht trotzen 181
die ihr ſelbſt viel zutrauet / wird geſtürtzt *N. T. VI.* 652. 1319
Knabe errettet ſich von Sodomiterey *V. T. I.* 1080
einer trägt ſeines Vaters Nahmen hinter dem Ohr *V. T. II.* 825
in Indien kan ſich nicht ſatt Schlangen eſſen *V. T. V.* 534
entdecket eine groſſe Conſpiration *V. T. VI.* 670
ein fünffjähriger wird Ertzbiſchoff *V. T. XIII.* 1069
von 12. Jahren ſchwängert ein 9. jähriges Mägdlein *V. T. XIV.* 1156
Knaben ſo Abraham bey Iſaacs Opfferung mit ſich genommen / wer ſie geweſen? *V. T. II.* 162
welche die heilige Schrifft alſo nennet 162
Schändung vid. Sodomiterey.
die ſo mit Bileam reiſen / wer ſie geweſen? *V. T. V.* 731
unterrichten in der Schulen iſt beſſer als daheim *V. T. V.* 635
junge zur Unzucht gebraucht *V. T. VIII.* 278
vid. junge Leute *V. T. XI.*

Knaben/ weiſen und klugen werden Ehren-Säulen auffgericht *V. T. XI.* 1125
gelehrter Knaben Exempel *N. T. VII.* 1063
Knall und Fall offt ein Todes-Zeichen *V. T. V.* 1198
Knecht fluchet ſeinem Herrn *V. T. V.* 80
worinnen dieſer Fluch beſtanden ibid.
wird wahr 81
ſo ſelbe zu einer Stadt fliehen/ könnten frey werden 899
einer macht ſich zum Wolffe *V. T. XIV.* 661. ſeq.
ſolchen wurden bey den Jüden die Ohren durchbohret *V. T. X.* 291
ſo leibeigen *V. T. III.* 1099
Knechte Gottes ſind alle Menſchen *V. T. III.* 185
Knecht Gottes ſeyn / iſt eine groſſe Ehre *N. T. V.* 79. item *N. T. VIII.* 899
Knechtſchafft *V. T. II.* 1138
iſt zweyerley *N. T. V.* 3044
vollkommene und unvollkommene was ſie geweſen 3050
wie Apelles ſolche abgebildet 3050
leibliche iſt unterſchiedlich 3047
Knie/ welche ſich bey den Nahmen/ ſo GOtt dem HErrn JEſu gegeben/ beugen ſollen *N. T. VII.* 337
beugen/ wollen die Calviniſten bey Nennung des Nahmens JEſu nicht *V. T. III.* 533

Knie/ D. Pfeiffers Wiederlegung pag. 533. ſeqq.
beugen bey dem Abendmahl/ was von ſolchem zu halten *N. T. VI.* 190
iſt ein Zeichen der Ehrerbietigkeit *N. T. VII.* 338
ſoll bey Nennung des Nahmens JEſu in acht genommen werden 339. 354
Kobolde/ was davon geſchrieben wird/ und zu halten iſt *V. T. XIII.* 558. ſeq.
einer läſt ſich im Kloſter zu Dienſte brauchen 559. ſeq.
ein ander dergleichen Geiſt/ bey einem Biſchoffe 561. ſeq.
einer wird einem Becken ins Hauß gepracticiret 568
woher dieſer Nahme zu verſtehen 564. ſeq.
Kochs Gefahr bey dem Könige in Perſien *V. T. I.* 1183
Koch/ einer begehret eine wunderliche Gnade *V. T. VI.* 1394
der ſich in weltliche Händel miſchet/ wird abgewieſen *V. T. VII.* 376
wird vom Käyſer Wenceslao zum Rectore Academiæ gemacht 874
einer wird zum Groß-Vezier gemacht *V. T. XI.* 189
Köhler ſagt die Mutation des Wetters dem Käyſer *V. T. V.* 768
hat dieſes von ſeinem Eſel erlernet 769
wird deßwegen beſchenckt ibid.

Köhler-Glaube derer Papiſten *N. T. II.* pag. 1062
woher er entſprungen 1063
iſt kein einfältiger Glaube/ ſondern eine Dumheit 1064
wie ſolchen die Papiſten behaupten wollen 1066
wird wiederleget ibid.
Kohra Kinder vid. Kinder *V. T. X.*
Kolben werden denen Zwickauern durch ein Privilegium zu tragen zugelaſſen *V. T. VII.* 656
Koller Pauli/ ſo man bey Heilung der Krancken gebraucht/ was er geweſen *N. T. IV.* 1100
Kolup (Tilo) giebt ſich vor Käyſer Conraden den erſten aus *N. T. VI.* 987
König in Egypten/ ſo neu geweſen/ und nichts von Joſeph gewuſt/ wer er ſey? *V. T. III.* 1030. 1033. ſeq.
Königs in Indien ohnmächtige Macht *V. T. IV.* 501. ſeq.
von ſeinem Gemahl getödtet *V. T. V.* 240
in Franckreich muß um Lufft bitten 373
weinet über ſeine Arbeit 380
in Spanien regieret Menſchen 776
in Franckreich Eſel ibid.
der Moabiter opffert ſeinen Sohn 96
in Siam ſtellet eine Feuer-Probe an 117

König iſt ſehr eifrig über ſein Gemahl pag. 224
in Spanien hat ein beſchwerlich Gemahl 238
verurſachet ihm Kranckheit 239
endlich gar den Tod 239
der Mohren / welches ſein rechter Nahme *V.T.V.* 348. 353
der Abyßiner / warum er Prieſter Johann heiſſet? 350
der Narren wünſchet einer zu ſeyn *V.T.VI.* 1383
dem König in Japan zu Ehren müſſen ſich ſeine Bedienten bey ſeinem Begräbniß erwürgen laſſen *V.T.VII.* 83
einer in Perſien will gantz göldene Præſente haben *V.T.XIII.* 944
ein Gottloſer/ wie er ein Knecht Gottes heiſſen könne 1281
einer verändert ſich offt in Wolffs-Geſtalt *V.T.XIV.* 662
Darius hat ein prächtig Schlaff-Gemach *V.T.XV.* 64. ſeq.
ein Africaniſcher wird von einen Fiſcher beherberget 61
in Schottland durch liſtige Geſandſchafft betrogen 246
zu Ninive wer er geweſen ſeyn ſoll 167
der Parther kömmt wieder zu ſeinem verlohrnen Reich 64

König in Böhmen/hilfft Steine zum Kirchen-Bau tragen 440
ein Indianiſcher hält ſtarcke Leib-wacht 522
in Engelland will eine groſſe Brücke bauen 340
Artaxerxes hat ſeinen Freund Theridatem ſehr lieb 569
ein Engelländiſcher iſt mit ſeinen Unterthanen nicht einig 246
Henrico II. in Engelland fällt die Crone vom Haupte 651
in Böhmen will ſeine Blindheit nicht geſtehen *V. T. XVI.* 11
in Portugal/ wird im Kriege gefangen *V. T. XVI.* 105
in Schweden glaubet keinen Verläumbder 134
in Sicilien fängt ſein Studieren ſpät an 168
der Sicambrer führet ein bloß Schwerd zum Wahl-Bilde 192
der Arelatenſer wird zum Tode verurtheilet 194
in Perſien verwundet ſich ſelbſten 266
in Arragonien betrachtet die eitele Welt-Ehre an ſeinem Ende 268
einer in Spanien thut dergleichen 269

König in Ungarn / wird von einem Schulmeiſter beherberget pag. 277
in Perſien nehmen keine andere als königliche Geſchencke an *V. T. XV.* 876
in Spanien haben viel Kirchen erbauet 447
Mitternächtiſche haben ihre Prieſter hochgeehret 550
in Engelland haben heilſame Hände *V. T. XVI.* 113
Orientaliſche laſſen niemand ohne Geſchencke zu ſich 116
einige wollen ſich mit Geiſtlichen nicht zancken *V. T. XV.* 547
König will einer auff einen Tag ſeyn und ſich alsdenn gern erwürgen laſſen *N. T. II.* 882
in Engelland können Kröpffe heilen *N. T. IV.* 1198
in Franckreich hat 9. Ammen / welche er mit beißen übel zugerichtet *V. T. II.* 94
in Franckreich / warum ſolche die Aller-Chriſtlichſten genennet werden *V. T. IV.* 90
in Franckreich wird van einem Officirer GOtt fürgezogen *V. T. IX.* 915. *N. T. IV.* 937
Könige in Franckreich / wie ſie nicht ſterben können *V. T. XIV.* 481
iſt ein Edelmann zu Venedig *N. T. IV.* 1365

König in Franckreich/ ob ſie Kröpffe heilen können vid. Kröpffe.
wer der erſte geweſen der Kröpffe geheilet 1103
empfähet 2. mahl das heilige Abendmahl in beyderley Geſtalt *N. T. VI.* 119
Könige/ vid. Fürſten.
ihr Leben und Wohlfarth ſoll vor allen andern beobachtet werden *V. T. VII.* 118
Gottloſe / wie ferne ſie hoch zu achten und zu betrauren *V. T. VII.* 114
ob ſie ſollen Leib-Wachten haben? 436
etliche haben ihre Leib-Wachten aus Weibern 445
im A. Teſtamente haben viel Weiber gehabt / und was von ſolchen zu halten? 1335
ſollen den Unterſcheid unter einem Könige und Tyrannen wiſſen *V. T. VIII.* 128
etliche halten die Medicin hoch 1172
vid. Obrigkeit/ groſſe Herren *V. T. XI.*
denenſelben ſchmeicheln offt ihre Räthe 46
kan der Pabſt nicht ein- noch abſetzen 59
mit ſolchen umzugehen iſt gefährlich 273
verarmen offte 1128

Könige der Perſier wollen nicht vor Menſchen/ ſondern Götter gehalten werden *N. T. IV.* pag. 755
einer bildet ſich ein/ er wäre König in Spanien 764
vor ſolche ſoll man bethen *N. T. VII.* 924
was vor welche die Chriſten ſeyn *N. T. VIII.* 1097. 1106
davor halten ſich etliche in der Einbildung *N. T. IV.* 765
Königin in Franckreich hält Maße im Trauren *V. T. II.* 1187
eine iſt ſehr eifferſüchtig *V. T. V.* 238
ziehet ſich dadurch den Tod zu 239
bringet ihr Gemahl zur Kranckheit 240
tödtet ſelbiges gar ibid.
in Böhmen wird von der Erden verſchlungen 429
aus Reich Arabia, wer ſie geweſen? *V. T. VII.* 1235
kömmt zu Salomon/ und warum? 1237
ob ſie ſich von den Salomon ſchwängern laſſen? 1251
Königs in China groſſes Gebiethe *V. T. XIII.* 202
Königliche Prieſterthum frommer Chriſten/ was es ſey? *N. T. VII.* 1338

Königliche Prieſterthum wie es derer Chriſten ſeyn pag. 1339
Königliche Söhne/ geben ſich vor gemeine Kerl aus *V. T. II.* 68
Königreich Peru hat viel Rieſen *V. T. VI.* 1173. ſeq.
eines wird höher gehalten als die Religion *V. T. VIII.* 530
Königreiche werden um der Sünden willen verändert *V. T. XI.* 440
Kopff/ ſolcher wird einem Cämmerer abgeſchlagen *V. T. VI.* 667
des Menſchen / warum derſelbe auff beyden Seiten Ohren habe *V. T. X.* 101
des Menſchen iſt ein herrlich Kunſt-Stück Gottes 1195
Kopff-Steuer *V. T. III.* 1080
Kopffweh / ein lächerlich Mittel dafür *V. T. VI.* 1395
Korb voll Kirſchen/ wird theuer bezahlt *V. T. VI.* 152
Korn iſt in Pohlen nicht zu kauffen / wegen des abgeſetzten Geldes *V. T. V.* 408
wie es doch noch erhalten worden ibid.
läſt ein Herr von Schönburg austheilen *V. T. XIV.* 1247. ſeq.
Korn-Juden / ob ſie ſich auff Joſephs Exempel beruffen können *V. T. III.* 607
Lutheri und Dannhaueri Worte davon 607. ſeqq.
werden geſtrafft 612. ſeqq.

Korn-

Korn=Mäuſe/ werden von Hattone verbrennet *V.T.VI.* pag. 1001
Korn-Regen *V.T.I.* 1150
Koſel (Heinrich) D. ſetzt ſeinen Kindern GOtt zum Vormunde *V.T.IX.* 282
Koſtbare Eſſen *V.T.I.* 1033
Kleider 106. 107
Koth des Menſchen verbrennet/ erreget Schmertzen *N.T.I.* 434.439.ſeq.
Krafft des Höchſten/ ſo Mariam überſchattet/ was ſie geweſen *N.T.III.* 1160.1163
Krähe trägt Brieffe hin und wieder *V.T.VII.* 323
verſtehet was die Leute reden 323
einer wird ein Begräbniß gehalten und ein Ehren-Gedächtniß auffgerichtet *V.T.VII.* 323
Krampff=Fiſch deſſen Arth *V.T.VI.* 653
bildet die Geitzigen ab ibid.
Kranach/Lucas, wird von Käyſer Carl dem V. mit einer Schalen voll Ducaten beſchenckt *N.T.II.* 292
iſt ſehr vergnügt ibid.
Kraniche ſollen mit den Zwergen ſtreiten *V.T.IV.* 818
bilden das Kloſter-Leben ab *V.T.VI.* 414
verrathen die Mörder des Poëten Ibyci *V.T.XII.* 186
einer liebet einen Spanier ſehr *V.T.XVI.* 159

Kraniche

Kraniche / wie ſie wachſam ſeyn *N. T. II.* pag. 286
ein Bild der Vergnügſamkeit 286
Krancker iſt unglücklich / ſo er mehr der Gefahr des Artztes / als der Kranckheit unterworffen iſt *V. T. I.* 281
Krancke ſollen in der Kirchen vor ſich bitten laſſen *V. T. VIII.* 1131
ſparen offt das Kirchen-Gebeth biß auff die letzte Stunde 1131
ſollen gedultig ſeyn *V. T. XV.* 1112
haben die Apoſtel mit Oele geſalbet *N. T. III.* 1089
durch Geſund-Brunnen curiret 1506
ob ſie gewiß ſterben müſſen / wenn ſie den Prieſter holen / und ihnen das heilige Abendmahl reichen laſſen? *N. T. VI.* 156
ſollen ſich eher um den Prieſter / als Medicum bekümmern 156
wenn ſie das conſecrirte Brod und Wein wieder von ſich geben / ob dergleichen auch mit Chriſti Leib und Blute geſchehe *N. T. VI.* 171
Kranckheit durchs Gebeth vertrieben *V. T. IV.* 851. ſeqq.
von Schlangen vertrieben *V. T. V.* 539. ſeq.
überfällt einen der ſeine Gelübde nicht gehalten *V. T. VI.* 390

Kranckheit heilet alleine GOtt pag. 992
des Menſchen zweyerley 1103
curiret die Muſic 1121
ſolche werden durch den Lapidem philoſophicum curiret V. T. VII. 1103
eine iede hat im Pabſthum einen gewiſſen Patron unter denen Heiligen V. T. VIII. 779
der Bocken in Leipzig / was es vor eine geweſen 933
zu ieglicher ordnen die Perſer einen gewiſſen Artzt 1171
in ſolcher verachten etliche die Artzeneyen 1176
alle kan Chriſtus heilen 1208
in ſolchen richtet das Gebeth mehr aus als Artzeney 1219
in ſolchen ſoll man ſich mit GOtt verſöhnen 1219
in ſolcher ſoll man eher die Prieſter / als den Medicum holen laſſen 1219
Geneſung von ſolcher wunderbahrer weiſe angedeutet 1224
mit welcher Hiob beleget worden / was es vor eine geweſen V. T. IX. 612
wie lange ſie gewähret 625
ſind nützlich 35
iſt ein groſſes Elend V. T. XI. 247
macht reiche Leute miſerabel 247

Kranckheit / alle ſoll Malva Sylveſtris heilen *V. T. I.* pag. 280
nehmen einige auff den Schein an *V. T. XV.* 1026
dienet den Menſchen zur Gottesfurcht 1113
davon werden einige wunderlich befreyet 1110
Kranckheit der Menſchen *V. T. XVI.* 407
ſind vielerley 413
ſind beſchwerlich 416. 426
wie ſie zu heilen *N. T. I.* 455. 457. ſeq.
Verſetzung derſelben / ob ſie natürlich oder nicht ibid. ſeq.
durch das Zeichen des Creutzes curiret *N. T. III.* 561
wollen etliche lieber leiden als gottloß ſeyn 96
bey Kranckheiten groſſer Herren / werden offt Gefangene loß gelaſſen *N. T. III.* 410
durch bloſſes anrühren geheilet *N. T. IV.* 1220
eine ſonderbahre hat faſt eine iede Nation *N. T. V.* 150
dienet denen Frommen zum beſten 402
Kranck ſtellen iſt manchem übel bekommen / und hat in der That Kranckheiten erfahren müſſen *V. T. IV.* 502

Krantz

Krantz der Jungfern/ was er andeute? *V. T. VI.* pag. 818
ein Zeichen der Jungfrauſchafft *V. T. VI.* 816
Kräntzgen (Gaſterey) was davon zu halten? *V. T. I.* 1041
woher ſie den Namen Kräntzgen? 1043
haben die Kinder Hiobs ſchon gehalten 1046
Kratzenſtein (Heinr.) ein Goldſchmied wird vor einen Ketzer erkläret *N. T. VIII.* 1281
Urtheil über ſolchen ibid.
deſſen Irrthum 1282
wird todt an Pranger geſtellet *N. T. VIII.* 718
Kraut/ ſo die Liebe gegen einen andern erwecket *N. T. I.* 452
ſo den Zorn ſtillen ſoll *N. T. II.* 23
Kraut-Brod *V. T. IV.* 786
Kräuter/ ſo alle Kranckheiten ſollen heilen *V. T. I.* 280
ſo die Todten ſollen können wieder lebendig machen *V. T. VIII.* 422
Krebſe werden in der Lufft zu Steinen *V. T. I.* 1190
läſſet ein Meß-Pfaffe mit Wachs-Lichtern beſtecken/ und giebt vor/ es wären die Seelen der Verſtorbenen *V. T. VII.* 147
Krebs/ die Kranckheit/ iſt eine groſſe Menge kleiner Würmer *V. T. X.* 172
von ſolchem wird eine Frau wunderlich curiret *N. T. III.* 554

Krebs/von ſolchem wird eine Frau wunderlich curiret *N. T. III.* 554
Krebs der Gerechtigkeit / was Paulus dadurch verſtehe *N. T. VII.* 199
Kreiſenden Weibern bey den Mohren wird auff den Leib getreten *V. T. V.* 364. ſeq.
Kreken/ einem Cantzler in Dreßden/ wird etwas zuvor geſaget *V. T. V.* 77
D. Krellens Enthauptung / und deſſen Urſache *V. T. I.* 437
hat an ſeinem Ende die Prieſter hoch gehalten *V. T. XIII.* 687
Nicol. iſt ein Verächter des Tiſch-Gebeths *N. T. II.* 139
Krieg muß nicht nur mit Streite/ ſondern auch mit Gebeth geführet werden *V. T. IV.* 842. ſeqq.
leidet keine Luſt noch Fröligkeit *V. T. IV.* 844
wie die Türcken/ vid. Türcken-Krieg.
führen zuweilen die Heyden viel beſſer als die Chriſten 869
Lutheri und Förſters Meynungen davon 844. 846
ſoll nicht geführet werden *V. T. V.* 849. 857
Weigelii Beweiß 858
hat GOtt befohlen 850
nicht ohne Urſache zu führen 851. ſeq.
auch im N. Teſtamente erlaubet 853
der Bauern vid. Bauern *V. T. V.*

Krieg/ D. Dannhaueri Meynung hiervon ibid. ſeq.
iſt ein rechtes Netz des Landes 861
zu ſolchem gehöret ein Gottſeliger Zweck 865
warum ſolcher anzufangen *V. T. V.* 866
ſo ietzo geführet wird/ iſt Straſſen-räuberiſch 867
in ſolchem gehets liederlich zu 868. 872
ſoll durch Menſchen-Fleiſch geſtillet werden 98
in Griechiſcher Sprache verkündiget *V. T. VI.* 1089
unnöthig angefangen läufft übel ab *V. T. X.* 478
wie er ſeine Zeit habe *V. T. XI.* 1019
iſt unterſchiedlich ibid.
rechtmäßiger iſt zu billigen 1022
welches rechtmäßige ſeyn 1024
derer Pſyllorum mit dem Winde *V. T. XV.* 538
ſoll durch die Roſen-Kräntze derer Papiſten geendiget werden *N. T. II.* 252
was einen von ſolchem ſoll abhalten *N. T. III.* 1241
in ſolchem ſoll ſcharffe Diſciplin gehalten werden 1241

Krieg/Diſciplin in ſolchem iſt heut zu Tage ſchlecht pag. 1150
werden offt in Duelle verwandelt N. T. IV. 141
Krieg iſt dreyerley N. T. VIII. 1422
iſt ſchröcklich 1424
Kriegers (Adam) Muſici Leib-Stück V. T. II. 519
Krieges-Diſciplin hält Beliſarius ſcharff V. T. III. 397
Kriegs-Held artig abgemahlet V. T. VI. 1163
Krieges-Heer von Schlangen geqvählet V. T. V. 514
von Bienen verjagt V. T. XIII. 284
Krieges-Liſt des Gideons V. T. VI. 134
ob dieſe zu billigen? 143
derer Requiſita und Exempla 164. ſeq.
ſolche iſt nicht verbothen V. T. XVI. 581
dadurch wird Colmar eingenommen V. T. VI. 153
Krieges-Männer behertzte V. T. VI. 1191. ſeq.
Krieges-Oberſter/ wird von böſen Gewiſſen ſehr geängſtet V. T. I. 194
ſagt/ was zum Kriege gehöret V. T. II. 945
Kriegs-Officier nennet ein Creditiv ein Poſitiv V. T. VII. 468
Kronen/ welche im Himmel getragen werden V. T. II. 459
ſolche bekommt Ludovicus II. im 2. Jahr ſeines Alters 495
der Könige/ unter ſolchen liegt ſehr viel Böſes V. T. V.

Kronen/ Sinn-Bilder von ſolcher *V. T. V.* pag. 375. 382
merckwürdige beſchrieben 376
iſt voller Gefahr und Mühe ibid.
welches viel bekennen ibid.
Krone Caligulæ was ſie bedeutet 384
wie ſie gebildet 383
ſind bey den Römern vielerley geweſen *V. T. VII.* 398
mit dreyen ſind vor deſſen die Römiſchen Käyſer gekrönet worden *V. T. VII.* 398.
dreyfache der Päbſte/ was ſie bedeut? 599
dreyfache ſetzen die Indianer dem Täuffer auff 600
mit einer Dornen wird Gottfried von Bouillon gekrönet 600
der Könige in Böhmen/ werden von dem H. Wenceslao bewahret 901
mit einer glüenden eiſernen wird Jordanus gekrönet 602
ein Stück von der Dornen-Krone Chriſti ſoll geblutet haben 602
eine mit Sinn-Bildern 603
irrdiſche machen viel Beſchwerungen 606
mit einer göldenen wird Pauſanias am Creutz gekrönet 607
werden etlichen vom Himmel gewieſen *V. T. VII.* 609
flechten die alten Deutſchen von Dornen 610

Kronen / zwey führet Johanna Andegavienſis im Wapen 610
drey hat GOtt dem David gegeben 611
mit 3. werden Prieſter von GOtt gekrönet 613
mit einer göldenen pranget Pythagoras ſeiner Kunſt halben 614
ſetzen die Griechen dem Bräutigam und der Braut auff 619
eine eiſerne wird einem Rebellen auffgeſetzet 840
des Königs zu Rabba wieget einen Centner Goldes 585
läſſet ihm Käyſer Carl V. bey der Krönung der Schwere halben abnehmen 585
koſtbahre Kronen 589. 618
tragen auch die Groß-Hertzoge von Florentz 590
eine ziehet Leoni IV. einen gifftigen Fluß zu 591
ſolche tragen auch Weibes-Bilder 592. 1000
werden vor der Leiche des Sullæ hergetragen 594
drey werden auff Cromwels Sarg gelegt 595
irrdiſche können geraubt / geſtohlen / und verlohren werden 595
wird einem Trommel-Schläger zu Theil *V. T. XV.* 648

Krone fällt einem Könige von Engelland vom Haupte V. T. XV. pag. 65
des Pabſts warum ſie dreyfach 652
mit welchen Chriſten als Könige gekrönet werden N. T. VIII. 1115
Kröpffe/ wie zu heilen N. T. I. 458
Kropffheilung/ ſo die Könige in Franckreich durch anrühren verrichten/ was davon zu halten N. T. IV. 1203
wie es bey ſolcher zugehe 1205
wie ſie ſolche verrichten 1208
ob ſolche Heilung wahr ſey 1208
verrichten auch die Könige in Engelland 1211
ob ſie vor ein Wunderwerck zu halten 1216
ſoll auch das 7. Knäblein oder Mägdlein/ da keines andern Geſchlechts darzwiſchen / verrichten können N. T. IV. 1220
Kröte ſoll von einer Frau gebohren ſeyn V. T. VI. 1373
Krüge des Gideons V. T. VI. 133
Krüpel ohne Hände verrichtet mit den Füſſen wunderliche Dinge N. T. IV. 108
Kuchen haben die Griechen dem Monde geopffert V. T. XIII. 1135
Küchen-Jungen/ ihrer 2. ſchweren betrüglich V. T. XII. 58
Küchen-Latein, was es ſey N. T. VI. 525

Küchen-Schilling/ bekommt ein Junge hinterliſtiger Weiſe *V. T. VII.* pag. 571
Küchen-Zeddel macht einer aus dem 8. Pſalm *V. T. I.* 422. item *V. T. IX.* 1219
Kugel des Himmels hat Archimedes aus Glaſe gefertiget *N. T. II.* 1271
Kugeln/ 3. von ſonderbahrer Arth werden in dem Hertzen einer Jungfrau gefunden *V. T. X.* 127
Kugel-wechſeln zweyer von Adel *V. T. VI.* 1187
Kühe in Holland/ geben in langen Tagen des Tages 44. Nöſſel Milch *V. T. I.* 990
eine mit einem Rocken dem Feind zum Schimpff auff den Wall geſtellet *V. T. VII.* 337
werden in Calicut gantz göttlich verehret *V. T. II.* 352
Verehrung beyn Egyptiern *V. T. II.* 355
und Kälber werden in Calicut zuſammen gehenrathet 354
Kühe-Miſt der Könige in Calicut ihr Biſam und Ambra *V. T. II.* 353
Kuckuck/ auff deſſen Geſchrey hält ein alt Weib viel/ und bildet ihr ein langes Leben ein *N. T. IV.* 1005
Kümmerniß eines Duellanten *V. T. VI.* 1191
Kundſchaffer von Joſua ausgeſendet *V. T. V.* 1277

Kundſchaffer Joſuä / wer ſie geweſen ibid.
warum ſie bey Rahab eingekehret 1285
ob Joſua ſolche mit Recht ausſenden können 1286
ob ſolche im Kriege zu gebrauchen 1288
werden offt ſehr bezahlt 1290
ſolcher bedienet ſich Carolus V. 1291
ſind offt ſehr verhaſſet bey Potentaten 1293
einer hat wollen das Vaterland verrathen 1295
von Rahab verſtecket 1369
an was vor einem Seile ſie ſie herab gelaſſen 1377
Kunigunda die Heilige giebet einer unkeuſchen Aebtiſſin eine derbe Maul-Schelle *N. T. III.* 181
Künſte / wie ſie von Xenophonte genennet werden *V. T. V.* 595
Patroni derſelben unter denen Heiligen im Pabſtthum *V. T. VIII.* 778
eine ſonderbahre der Alten / die Steine zu arbeiten *V. T. XIV.* 537
verbothene werden offt getrieben *N. T. IV.* 1225
was verbothene Künſte ſeyn 1230
Kunſt-Stückgen / vermöge deſſen alle Töpffe auff dem Marckte zerſchlagen werden *V. T. IV.* 236

Kunſt-Stückgen / daß einen Läuſe und Flöhe nicht beißen pag. 323
Heuſchrecken zu wege zu bringen 384
Kunſt-Stücke werden viel erzehlet *N. T. I.* 368. 369. ſeqq.
Kunſt-Uhren / zu Straßburg im Münſter *V. T. VIII.* 1289
verehret der König in Perſien Carolo M. 1289
hat Käyſer Carl V. in einem Ringe 1290
zu Sorau ibid.
andere Exempel 1292
Kupplerinnen giebt es viel *V. T. VIII.* 278
werden beſtrafft 279
wiſſen die Leute meiſterlich zu betriegen 281
woher ſie den Nahmen haben 282
Kürtze des menſchlichen Lebens / vid. Leben *V. T. X.*
Kurtzweilige Räthe / ob ſie zu billigen? *V. T. VI.* 1384
Kuß / ſtifftet eine wunderliche Heyrath *V. T. II.* 596
wird theuer bezahlt 564
hat kräfftige Würckung 597
hat Cato Cenſor verbothen 598
verſüſſet dem Ehemanne die ſchweren Sorgen 599
Kuß 704
Höffligkeits-Kuß 704
Liebes-Kuß 704

Kuß des Todes *V. T. V.* pag. 1165
den Sterbenden gegeben 1166. *N. T. III.* 845
woher er im Lateiniſchen den Nahmen habe *V. T. XI.* 15.
ſolche ſind ſüſſe ibid.
und küſſen mancherley Art / nach Unterſchied der Völcker *V. T. XII.* 408
liebet GOtt 1415
unüberwindlich ibid.
verglichen einem Weinberge 1417
giebet Margaretha Königin in Franckreich einem ungeſtalten Philoſopho *V. T. XIII.* 601
Judä / wie es mit ſolchem beſchaffen *N. T. III.* 84
warum Judas mit dergleichen den HErrn verrathen 89
ſind bey den Juden und Heyden gemein 85
unterſchiedene Gliedmaſſen des Menſchen ſind geküſſet worden 87
ſind unterſchiedlich 824
haben die Chriſten einander gegeben wenn ſie zum Abendmahle gehen wollen 96
haben die Alten vor eine heilige Sache gehalten 100
haben nur Verlobte einander geben dürffen ibid.

Kuß/ unzüchtige Küſſe pag. 10
einer ziehet groß Unheil nach ſich 707
denen Leichen gegeben 845
muß einer mit dem Leben bezahlen N. T. IV. 157
bekommt einem Biſchoff von Speyer gar übel N. T. V. 736
iſt ein Zeichen der Verſöhnung 739
der Heiligen was er ſey? 434
durch ſolchen kan einer erfahren/ ob der andere keuſch oder unkeuſch ſey N. T. V. 140
durch ſolche erfahren die Römer/ ob ihre Weiber Wein getruncken N. T. V. 740
von einem ſtirbt eine Jungfer 741
durch ſolchen erquicket eine Magd ihre in Ohnmacht liegende Frau 743
hat Chriſtus ſeinen Jüngern offt gegeben 743
hat man ehedeſſen denen neugebohrnen Kindern gegeben ibid.
um eines Kußes willen/ hauet ihm Pabſt Leo I. die Hand ab 746
um eines Kußes willen wird einer enthauptet 747
unzüchtiger wird bey vielen hart beſtrafft 747
Küſſen vid. hertzen V. T. XI.

Küſſen iſt Ehe-Leuten nicht verbothen *V. T. II.* pag. 505. 597
junger-Weibs-Bilder iſt dem Käyſer Rudolpho I. die beſte Labſahl *V. T. VII.* 956
bey Huldigungen ein Zeichen der Unterthänigkeit *V. T. IX.* 1177
am Oſterfeſt / was es für eine Gewohnheit *N. T. II.* 1204
das Pacem was es ſey? *N. T. V.* 783
Küſſende / haben ſich ehedeſſen bey denen Ohren gehalten *V. T. IX.* 1184
Küſter / Lorentz / iſt mit unter den Erfindern der Buchdruckerey *N. T. VII.* 1195
Kutſcher / wird im Huren-Bette erſchlagen *V. T. XIV.* 1157
will kein Trinck-Geld von einer Jungfrauen nehmen *V. T. XIV.* 1185
De Labadie Johannes iſt ein Sonderling *N. T. V.* 808
eignet ſich und ſeiner Herrſchafft die Welt zu *N. T. V.* 889
Labella Blandina, die ſchönſte Concubin des Türckiſchen Käyſers / iſt vom Donner erſchlagen worden *V. T. IV.* 368
eine Hure vom Donner erſchlagen *V. T. VIII.* 826
Labienus läſt ſich lebendig begraben *N. T. IV.* 1239
item *N. T. VII.* 722

Labyrinth, was es geweſen V. T. III. pag. 190
Labyrinth oder Irr-Garten des Bedali V. T. XII. 201
Lacedæmonier werden von Plutone gelobet V. T. VI. 498
gewöhnen ihre Kinder zur Gedult V. T. IX. 1104
Lacidas, der Argiver König / wird wegen ſeiner ſaubern Kleider verachtet V. T. VII. 779
Lachen der Sarä und Abrahams V. T. II. 47
ist unterſchiedlich 48
iſt einem Chriſten nicht anſtändig 52
haben ſich enthalten können unterſchiedliche 53
lächerliche Hiſtorien davon 54
welches unanſtändig 54
verweiſet ein Sohn dem Vater 54
wird einem Studioſo bey der Anatomie einer Weibsperſon verbothen 55
davon ſind etliche geſtorben 54. 55
hat etliche geſund gemacht 56
von allerhand Art 60
bringt einen Käyſerlichen Miniſter in Gefahr 61
errettet einem Knaben das Leben V. T. II. 62
bringet etliche um den Halß 62
deſſen ſchöne Erinnerung 66
ſoll ein Prieſter im predigen meiden V. T. VI. 1409
iſt ein Zeichen der Willfährigkeit V. T. VIII. 980

Lachen

Lachen/ einen lehren als man ſelbſten iſt/ iſt nützlich pag. 985
ſoll man den Nothdürfftigen / wenn es ohne Schaden geſchehen kan 986
welches zu ſtraffen *V. T. XI.* 805
iſt unterſchiedlich 828
demſelben ſetzet Lycurgus eine Säule 829
item andere *V. T. XI.* 830. 832
eine fürnehme Standes-Perſon/ ſo mit der böſen Staupe beladen/ lacht im Paroxyſmo 831
durch ſolches werden etliche Patienten curirt 832
kömmet von dem Miltz 832
kan Heliogabalus ſtarck 833
hat ſeine Zeit 935
Lache-Gott des Lycurgi *V. T. II.* 57
Lachend wird ein König in Chyna nur einmal geſehen *V. T. II.* 51
wird Zoroaſtres zur Welt gebohren *V. T. II.* 52
iſt ein Kind nach den 8. Tagen ſeiner Geburth ibid.
iſt Moſes *V. T. II.* 52
Lachenden Muths läſt ſich ein Atheiſt verbrennen *V. T. II.* 59
Lachende Vögel *V. T. II.* 65
lacht wenn man ihn lobt 65
Lach-Tauben *V. T. II.* 66
Lächerliche Rache *V. T. VI.* 744
Brieffe *V. T. VI.* 565

Lade des Bundes vid. Bundes-Lade.
Lahme / die den David von Jebus abtreiben ſollen / wer ſie geweſen V. T. VIII. pag. 344
Laicus, oder gemeiner Mann / ſo wohl Manns- als Weibes-Perſon / kan im Fall der Noth die heilige Tauffe verrichten V. T. IV. 181
Lamech / des Gottloſen Vielweiberey V. T. I. 235
ist der erſte unter den Cainiten geweſen / ſo wider Gottes Geboth 2. Weiber zugleich gehabt V. T. I. 238
ſoll Cain erſchlagen haben 251
Jüden Fabel hiervon V. T. I. ibid.
ſoll ein Prieſter-Mörder geweſen ſeyn 253
ſoll 77. Söhne gezeuget haben 237
warum er zwey Weiber genommen 247
wen er erſchlagen 247. ſeq.
deſſen Rede hierüber dunckel 250
deren Auslegung ibid.
nimmt am erſten mehr als ein Weib V. T. VII. 1311
Lamia, ein ſo genannter Fiſch von ungeheurer Gröſſe XV. 117
Lamm / warum es GOtt zum Oſter-Lamm erwehlet N. T. III. 318
mit einem Purpur-Flecke N. T. IV. 914
Lamorameck / der Tartar-König / wird von ſeinem Zuge in Ungarn abgeſchreckt V. T. IX. 1229

Lampen/ſo ewig/ und dero Urſprung *V. T. IV.* pag. 1251
wird in einem Grabe gefunden ibid.
unterſchiedene Exempel davon 1252. ſq.
dero Materie/ daraus ſie bereitet werden 1254
was davon zu halten? 1257
ſo ſehr wunderſeltzam/ von Menſchen-Blute zugerichtet 1264. ſeqq.
Exempel davon 1265
Sinnbilder davon 1267. ſeq.
ſo nicht verlöſcht/ iſt göttliche Liebe 1168
eine ſo 1700. Jahr gebrennet *N. T. I.* 373
eine gewiſſe Art hat man auff der Jůden Hochzeiten gebraucht *N. T. II.* 1039
Lamuel/ wer er geweſen? *V. T. XI.* 584
Land-Herr bellet wie ein Hund *V. T. XV.* 59
Land-Pfleger der Römer haben ihre Weiber nicht allezeit bey ſich haben dürffen *N. T. III.* 417
Land-Plagen offenbahret ein Weib *V. T. V.* 90
Landſchafft Circaſſien, hält Feſtungen zu bauen für Schande *V. T. XV.* 526
der Schwartzen hat unbemauerte Städte ibid.
Land-Schulen/ von ſolchen wird gehandelt *V. T. V.* 605. ſeq.
Land-Tage halten/ erfordert des Landes Nothdurfft *V. T. VIII.* 62
iſt eine alte Gewohnheit 61

Land-Tage / warum ſie angeſtellet werden pag. 65
wenn ſie anzuſtellen 69
ſind zweyerley 70
wer auff ſolchen erſcheinet ibid.
was ſie nützen 71
Landes-Mütter werden Fürſtinnen genennet V. T. III. 516
iſt Mechtildis 511
Anna Bolena 512
Eliſabeth Königin in Engelland 512
Anna Margaretha / Land-Gräfin in Heſſen 512
Landes-Väter heiſſen hohe Obrigkeit vid. Obrigkeit V. T. III.
Land-Trauren / ob bey ſolchem die Muſic in denen Kirchen einzuſtellen V. T. IX. 122
item N. T. II. 432
Länder / ein iegliches hat unter denen Heiligen im Pabſtthum ſeinen Patron N. T. VIII. 776
ſo ſehr reich von Geträyde / Obſt und andern Früchten V. T. XII. 686. ſeq.
Länge unterſchiedener Perſonen V. T. I. 323. ſeq.
Langmuth richtet offt mehr aus / denn Strenge und Macht V. T. IX. 174
ſonderbahrer Exempel V. T. XI. 174
was uns dazu bewegen ſoll 181
Langmuth Gottes V. T. V. 1176. ſeq.
und Auffziehung der Straffe über die Gottloſen V. T. XII. 99. ſeq.

Lang-

Langmuth Gottes/ was ſie ſey *V. T. XV.* pag. 33. it. *XVI.* 121
bewieſen *N. T. IV.* 1135
wie ſie GOtt ſehen laſſe 1136
ſoll man nicht mißbrauchen 1142
Lanicetus ſoll der erſte ſeyn geweſen/ der von den Königen in Franckreich am Kropffe geheilet worden *N. T. IV.* 1203
Lanckiſchens Concordantz-Bibel *V. T. I.* 3
Lantze/ damit Chriſto die Seite geöffnet worden/ Fabeln der Päbſtler davon *N. T. IV.* 235
à Lapide (Cornel.) wünſchet ein Märtyrer zu werden *N. T. IV.* 876
Lapis Philoſophicus iſt kein figment *V. T. VII.* 1193
iſt eine herrliche Artzney 1202
ſoll für dem Tode præſerviren *V. T. X.* 841
Lappländer ſind der Hexerey ergeben *V. T. IX.* 561
Larvæ natalitiæ oder heiliger Chriſt/ was davon zu halten *V. T. IV.* 991
wer es eingeführet 993
wird von etlichen gelobet und von etlichen verworffen 995
wer davon geſchrieben ibid.
warum nicht zu billigen 1000. 1003
laufft wider alle Gebothe Gottes 1001. ſeqq.
obs Sünde ſey? 1006. ſeqq.
daraus entſtehet Unfug und Unglück 1009. ſeq.

Laſter/ſind an einem Menſchen zu tadeln *V. T. II.* pag. 130
der Geiſtlichen ſiehet man eher als anderer Leute *N. T. I.* 1137
ſuchet ieder zu bemänteln *V. T. I.* 65. 66
Franciſco I. König in Franckreich vorgehalten *V. T. VIII.* 46
Läſterer/ einem ſchlägt der Donner die Zunge aus dem Halſe *N. T. II.* 97
Laſterhaffte Perſonen wurden vordeſſen auff denen Fecht-Schulen und Thurnieren nicht geduldet *N. T. VI.* 15
Läſterung des Simei wider den David *V. T. VII.* 244
ob und wie ſie GOtt den Simei geheiſſen 746
dem Naboth ſchuld gegeben/ was ſie ſoll geweſen ſeyn? *V. T. VIII.* 710
vid. Scheltworte *N. T. VIII.*
der Diener Gottes beſtrafft 20
Lateiniſcher Gottes-Dienſt beyn Papiſten *V. T. I.* 699. ſeq.
Geſänge Abſchaffung in Kirchen 703
ſchlechtes Urtheil davon ibid.
Sprache viel Griechiſche Wörter erborget 683
Laterne/ bildet das Kloſter-Leben ab *V. T. VI.* 415
Sinnbilder davon *V. T. IX.* 793

Latinum

Latinum Clauſtrale *N. T. VI.* pag. 525
Latomus verzweiffelt *V. T. VII.* 199. item *N. T. V.* 236
Latona verlanget hefftig Durſt *V. T. VI.* 583
Latrones, woher ſie den Nahmen haben *V. T. VII.* 444
Lauber-Hütten-Feſt der Juden *V. T. XIII.* 355
Lauffen / Aſahels Geſchwindigkeit in ſolchem *V. T. VII.* 299
Camillæ und anderer Hurtigkeit in ſolchem 301
Laurentius Saunders, um der Religion willen verfolget / fühlet in ſeiner Bekäntniß und Marter kräfftigen Troſt *N. T. IV.* 558
ſpottet der Tyrannen in ſeiner gröſten Marter 564
Scharandi, läſt den Prieſter ehe als den Medicum holen *V. T. XIII.* 687. ſeq.
verſöhnt ſich in ſeiner Kranckheit erſt mit GOtt / ehe denn er den Artzt braucht *V. T. VIII.* 1219
Läuſe in Egypten / was es vor Thiergen geweſen *V. T. IV.* 296
ob ſie Flügel gehabt 297
ob ſie unbekant oder gemeine Läuſe geweſen 298
Pharaonis in Egypten 299. ſeqq.
warum die Zauberer in Egypten nicht machen können 301

Läuſe/ unterſchiedliche Arten derſelben pag. 306
freſſen offt durch Gottes Verhängniß die Tyrannen 307
Exempel davon ibid. ſeq.
haben auch groſſe Potentaten/ und Exempel 310
geben die Bettler im König-Reich Mexica zur Steuer 312
von Silber 312. ſeq.
haben etliche tolle Heiligen nicht tödten wollen 314
ingleichen etliche Heyden ibid. ſq.
ſollen durch viel Kaſtanien eſſen verurſachet werden 315
hat einer gefreſſen ibid.
hat Heinſius gelobet ibid.
Oweni Diſtichon davon 316
eine tödtet König Ageſilaus beym Altar/ und was er damit angerichtet 316
freſſen einen Hurer *V. T. XI.* 598
Läuſe-Sucht/ an ſolcher ſterben viel groſſe Herren *V. T. IX.* 1236
Laute/ wenn eine ein Italiäniſcher Edelmann ſchlagen gehöret/ hat er das Waſſer laſſen müſſen *V. T. X.* 303
Läyen/ ob ſie in Glaubens-Sachen diſputiren ſollen *V. T. X.* 519
ſollen die Bibel leſen *N. T. II.* 375
denenſelben kömmt auch das Urtheil in Glaubens-Sachen zu *N. T. VI.* 567

[L]äyen/ ſolchen verbieten die Papiſten die Bibel zu leſen/ und warum *N. T. VII.* pag. 67
[L]azarus Bonamicus redet läſterlich von der heiligen Schrifft *N. T. IV.* 1125
[L]eben der Menſchen/ warum es heutiges Tages kürtzer *V. T. I.* 266
ob es verlängert werden könne? 276
kan verkürtzt werden 271
ſtehet allein bey GOtt 276
eines Reichen von Armen erbeten *V. T. VI.* 391
des Menſchen ein herrlicher Schatz 766
deſſen Fuhrmann 1231
auff ein Böſes folgt ein böſes Ende *V. T. VII.* 190
Anaſtaſii wird um 14. Jahr abgekürtzet 197
iſt den Menſchen lieb *V. T. VIII.* 652
der Menſchen durch den Schatten am Zeiger vorgebildet 1284
erkauffen viel gar theuer *V. T. IX.* 579
kan durch den Gebrauch ordentlicher Mittel verlängert werden *V. T. IX.* 23
iſt denen Menſchen ſehr lieb 579
der Menſchen iſt vielen Dingen unterworffen *V. T. XI.* 1050
wie es ein Geſchwätz ſey *V. T. X.* 808. 748
iſt vergänglich 749. 799

Leben der Menſchen / iſt gleich einem Schla[f] pag. 7[…]
einem Graſe 7[…]
iſt voll Jammer 8[…]
worinnen es beſtehe 84[…]
ein langes / wie es zu erhalten 84[…]
eines ſonderbahren Fiſches / hat nütz-
liche Würckung V. T. XV. [...]
des Menſchen dreyerley 3[…]
wird einem Jahrmarckt verglichen 1106. ſeq.
ſolches haben einige gering geſchätzet V. T. XVI. 169
wird verkürtzet durch Zorn V. T. XVI. 432. ſeq.
des Menſchen iſt vergänglich N. T. I. 554
iſt einem Traume gleich N. T. III. 445
mit ſolchem ſtreiten viel wider GOtt N. T. IV. 804
wie wir GOtt leben 1077
ſolches retten viel durch Schwim-
men 4[…]
über ſein eigenes hat der Menſch
nicht Macht N. T. V. 894
wie es denen Gläubigen eigen ſey? 915
geiſtliches der Frommen N. T. VII. 695
wie es verborgen ſey in Chriſto und
Gotte 696
wenn es ſoll offenbahret werden 709
der Gläubigen iſt Chriſtus ibid.
iſt dreyerley N. T. VIII. 1309

Leben

Leben/geiſtliche/ was es mit ſolchem vor eine Bewandniß habe pag. 1310
Lebendige/ ſo vor todt gehalten und begraben worden *V. T. VIII.* 411
ſind vor Zeiten vor die Todten getaufft worden *N. T. I.* 758
lebendig Begrabener Exempel *N. T. VII.* 721
Lebens-Buch/ was es heiſſe/ aus ſolchem getilget werden *N. T. VIII.* 1337
Lebens-Ende/ einiger vorhero gedeutet *V. T. XIV.* 715. ſeq.
Lebensende vid. Todes-Zeit *N. T. VIII.*
Lebens-Erhaltung oder Verlängerung durch Gebeth- und Artzney-Mittel/ iſt Gottes Gabe *V. T. XII.* 82
Lebens-Lauff eines böſen Menſchen/ verſchweiget ein Prediger bey Ableſung deſſen nicht *V. T. I.* 884
eines Förſters 883
Lebens-Verlängerung eines Mannes *V. T. I.* 628
Lebens-Ziel der Menſchen/ halten etliche fatal *V. T. IX.* 18
was es ſey 9
iſt natürlich ibid.
übernatürlich ibid.
iſt ſcheinbar und warhafft 25
könen ihnē die Menſchen verkürtzen 27
offenbahret GOtt manchem Menſchen/und warum *V. T. X.* 1172
wird den meiſten verſchwiegen/ und warum 1174

Lebens-

Lebens-Ziel/ ob es gewiß aus der Nativität könne erforſchet werden ibid.
Leber/ wie ſelbige die Heyden am Opffer-Viehe betrachtet *V. T. XIV.* 304. 307
wie ſolche am allererſten gebildet werde 307
iſt der Sitz der Liebe *V. T. XI.* 10
von Forellen/ darinnen verfriſſet eine Frau Stadt und Schloß *V. T. II.* 508
Leber ſpalten/ was es heiſſe *V. T. XI.* 19
was ſie ſey 19
Leckerey in Eſſen und Trincken/ vid. Schwelgerey *V. T. II.*
Lecker-Mäuler/ ſo ſich arm gefreſſen *V. T. II.* 575
Ledesma, Martinus, lehret/ der Menſch habe Macht über ſein Leib und Leben *N. T. V.* 894
Legaten ſollen ihre Handlung nüchtern tractiren *V. T. VII.* 529
ſolche ſchimpffen hat viel auff ſich 508
was ſie ſeyn? 508
ſollen nicht beleidiget werden 506
werden von etlichen übel tractiret 512
Beſchimpffung derſelben wird gerächet 513
mißbrauchen zuweilen ihre Freyheit 518
böſe werden beſtrafft 520
müſſen in Oſt-Indien Weiber ſeyn 522

Legaten, der Portugieſen werden umbracht pag. 523
GOttes/ ſeyn rechtſchaffene Lehrer und Prediger 526
einer der wieder ſeine Inſtruction handelt/ wird beſtrafft 526
ſollen bey ihrer Inſtruction bleiben 520
ein behertzter *V.T.XI.* 382
müſſen geſchickt und klug ſeyn 383
ſollen auff ihres Herrn Reſpect ſehen ibid.
einer bringet ſich aus Unvorſichtigkeit in Lebens-Gefahr *V.T.XI.* 588
Legation, eine prächtige läufft traurig ab *V.T.XI.* 381
Legenden der Papiſten/ was davon zu halten *V.T.IV.* 1297
Legitimation der Hur-Kinder/ ob ſie zu billigen *N.T.VIII.* 775
Lehn-Pflicht/ wird gegen den Herrn mit ſeltſamen geringen Dingen abgeleget *V.T.I.* 133
Lehr-Arten der Prediger/ vid. Methoden *N.T.VII.*
Lehr-Brunnen von JEſu eröffnet in ſeinem 12. Jahre *V.T.V.* 586
iſt die heilige Schrifft
zu Leipzig begraben 588
Häuſer auff dem Berge Zion 602
Schulē durch Jeſum eingeweihet 589
Lehre/ mit ſolcher ſtreiten viel wider GOtt *N.T.IV.* 804

Lehre

Lehre Lutheri iſt ſchnell und weit ausgebreitet worden *V. T. VIII.* pag. 62[illegible]
Lehrer/ an rechtſchaffenen iſt viel gelegen *V. T. VIII.* 844
vid. Prieſter *N. T. IV.*
in der Kirchen/ vid. Prediger *V. T. X.*
ſollen ſich nicht zancken *N. T. IV.* 861
Lehr-Gedichte von Hanß Pfriem *V. T. VI.* 679
derer Nutzen 243
was davon zu halten? 244. 267
Lehr-Meiſter/ vor derſelben Fluch ſoll man ſich hüten *V. T. VIII.* 303
Leib und Blut Chriſti im Abendmahle/ vid. Abendmahl *N. T. VI.*
Leib des Menſchen/ Fürtrefligkeit deſſelben *V. T. X.* 1192
wird von vielen geſchändet 1195
ob der Menſch über ſeinen Leib Macht habe *N. T. V.* 894
des Todes/ was es ſey? 330
wie ſeinen Paulus bedeubet *N. T. VI.* 1[illegible]
des Menſchen wird eine Hütte genennet/ und warum *N. T. VIII.* 120
Leibeigene in Griechen-Land durfften die Mahler-Kunſt nicht lernen *N. T. VI.* 1076
wurden ehedeſſen gebrandmahlet *N. T. VII.* 1011
Leibeigene Knechte/ auf wie vielerley Art ſie ſeyn verkaufft worden *N. T. V.* 3048
Leibeigenſchafft im A. T. wie weit ſie ſich erſtrecket? *V. T. I.* 885

Leibeigenſchafft iſt ein groß Elend *N. T. V.* pag. 3049
Leiber derer Frommen kommen nach dem Tode nicht wieder *V. T. VII.* 143
wie ſie Chriſten GOtt opffern müſſen *N. T. VII.* 1352
Leibes-Conſtitution, mit ſolcher iſt mancher nicht zu frieden *V. T. X.* 1103
Leibes-Länge eines Frantzöſiſch. Ambaſſadeurs am Engelländiſchen Hofe beurtheilet *V. T. XIV.* 339
Leib-Page wird David *V. T. VI.* 1108
Leib-Wachten / ob ſolche ſollen Fürſten und groſſe Herren um ſich haben? *V. T. VII.* 436
welche die beſte 436
iſt groſſen Herrn nöthig 436
dienen zur Zierath *V. T. VII.* 437
ſtarcke führen etliche Fürſten und Könige 441
haben ihrer viel aus denen Deutſchen genommen 444
zu ſolchen nehmen etliche Weibs-Perſonen 445
derer Frommen ſind die H. Engel 452
der Königin in Perſien wird unſterblich gemacht *N. T. IV.* 666
Leichen werden zu Schiffe ins Meer geſencket *V. T. I.* 352
eine wird bey dem Begräbniß ſehr geſchimpffet *V. T. V.* 779
ſo nach dem Tode wohl gerochen *V. T. VII.* 1257

Leichen

Leichen/ mit ſolchen ſoll man nicht allzuſehr zum
Begräbniß eilen *V.T. VIII.* 41
Leichen beſtehet in 4. Claſſen *V. T.*
*XVI.* 39
bey denenſelben haben die Juden und
Heyden Prieſter gebraucht *N. T.*
*II.* 12
werden meiſtens außer denen Städ-
ten begraben *N.T.III.* 366
ob man ſie in Kirchen begraben könne
*N.T.III.* 367
werden abgewaſchen 837
geſalbet 839
bekleidet 84
an einen gewiſſen Ort geſetzet 8
bey ſolchen hat man geſungen 84
ſolche hat man geküſſet ibid
ſoll man begleiten *N. T. III.* 84
bey ſolchen hat man ein Creutz vor
her getragen 84
wo man ſie hingelegt ibid
Leichen-Begängniß einer Krähen gehalte
*V.T. VII.* 3
bey ihres Mannes/ hat ſich Fulvi
wieder mit einem andern verlo
*V.T.III.* 7
Leichen-Mahlzeiten *V.T.IX.* 47
Leichen-Predigten/was es ſey *V.T.V.* 114
offt von trefflichen Leuten den Ver-
ſtorbenen gehalten 124
iſt ein alter Gebrauch ibi
ſind nützlich 124

Leichen-Predigten / iſt ein löblicher Gebrauch pag. 1247
Oſiandri und Mengerings Worte hiervon 1248
warum bey den Römern im Brauch 1250
Kindern ſoll man keine thun 1251 ſeq.
Roeberi Meynung hiervon 1252
ſolchen ſind Calviniſten feind 1259
werden von vielen verachtet 1260
ſind offt recht leichte Predigten 1263
des Seel. Großgebauers Worte hiervon 1264
geſchehen offt laſterhafften Leuten *V. T. V.* 1268
D. Dannhauers Worte von Leichen-Predigten 1272
ſind bißweilen ſchmeichleriſch *V. T. XIV.* 1263
und deren Alter *V. T. XVI.* 596
Nutzen 596
Dauerung 598
ſind ſehr alt *N. T. III.* 852
Leichen-Texte von vielen ſelbſt erwehlet *V. T. V.* 1270. 1268
etliche predigen manche Pfarrer nicht gerne 1270
jener wuſte derer nur zwey 1271
Leichen-Tücher / Purpurfarbene / mit ſolchen werden die Tapffern begraben *N. T. IV.* 915

Leichnam Eliſä weiſſaget *V. T. XVI.* pag. 504. 50[illegible]
Leiden der Seelen/gröſtes Leiden *V. T. II.* 143. ſeq.
Chriſti/ iſt groß und viel *V. T. X.* 123[illegible]
wird ein Kelch genennet *N. T. III.* 4
warum Chriſtus um Abwendung deſſelben gebetet 11
ob GOtt müglich geweſen/ deſſelben den HErrn Chriſtum zu überheben 17
müſſen alle Chriſten *N. T. III.* 26
ſoll man willig annehmen 30
Chriſti iſt das beſte Buch *N. T. VI.* 1061
der Heiligen verdienet nichts *N. T. VII.* 494
Leiher/ wie ſie ſich gegen Borger verhalten ſollen *V. T. XVI.* 391
Leinwand/ in welche der HErr Chriſtus nach ſeinem Tode gewickelt worden/ was es vor welche geweſen *N. T. III.* 819
ſolche ſoll noch zu Turin vorhanden ſeyn 823
Leodius, ein Pfältziſcher Abgeſandter/ läſſet ſich ſchwerlich zum Truncke bereden *V. T. XI.* 612
Leipzigs Ruhm/ wegen guter Prediger *V. T. I.* 707
Ober-Hof-Gerichte vid. Ober-Hof-Gerichte *N. T. IV.*

Leißnig

Leißnig/ ein Städtlein in Meiſſen/ wird eines einzigen Mannes wegen mit Plünderung verſchonet *V. T. I.* pag. 1120
Leiter Jacobs *V. T. II.* 667
Leitung Gottes *V. T. IV.* 508
Sinnbilder und Verſe davon *V. T. IV.* 509. 510
Lenden-Weh durch die Muſic curiret *V. T. VI.* 1127
Leo M. der Käyſer wird vor einen Lügner geſcholten *V. T. VII.* 779
warum groſſe Potentaten dieſen Nahmen hoch gehalten haben *V. T. XIV.* 779
Leo X. ein Atheiſt *N. T. I.* 880
Leonis des alten Lehrers Worte von Allmoſen *V. T. XII.* 220
Leonhardus Thurneiſſer weiß den Tag ſeines Todes *N. T. VIII.* 130
Leonora, Käyſer Friedrichs Gemahlin / will wider den Willen ihres Herrn keinen Wein trincken *V. T. VIII.* 734
Leopard/ was es vor ein Thier/ und wie es gezeuget wird *V. T. XII.* 1016
Leopoldi Auſtriaci Liberey und Wapen / zum Gedächtniß der Schlacht bey Sempach *V. T. XII.* 1197
Jun. Käyſers koſt und wunderbahrer Ring *V. T. XV.* 501
Leſung der Bibel kommt allen Menſchen zu *N. T. III.* 1533

Leſung der Bibel iſt kein Mittel-Ding ibid.
Leuchte der Gottloſen/ was das Verlöſchen derſelben ſey? *V. T. IX.* 789
des HErrn/ wie ſie des Menſchen Oden iſt *V. T. XI.* 234
Leuchter/ die ſieben/ ſo Johannes geſehen/ was ſie geweſen? *N. T. VIII.* 1150
Leviathan/ denſelben erwecken/ was es heiſſe? *V. T. IX.* 702
was er ſey 1077
Sinnbilder von ſolchen 1080
Levita (Joh. Iſaac) was ihn bewogen ein Chriſt zu werden *V. T. XIII.* 716
Leviten haben den Zehenden bekommen *N. T. II.* 959
haben zweyerley Einkünffte gehabt 962
Leviten im A. T. *V. T. VII.* 793
Leummund/ wie es müſſe geſchrieben werden/ und was es bedeute? *V. T. VII.* 757
Leyen ſollen auch die heilige Schrifft leſen *N. T. III.* 1530
Libanon/ was es vor ein Berg/ und wo er gelegen? *V. T. XII.* 1010. ſeq. item *N. T. I.* 604
Liberatores, was es vor eine Secte geweſen *N. T. II.* 80
Libri Apocryphi des A. T. ſind nicht vor Canonicos zu halten *N. T. VIII.* 197
Licht der Natur/ aus ſolchem ſind die Heyden nicht ſelig worden *N. T. II.* 1109

Licht der Natur/ was dadurch verſtanden werde *N. T. IV.* pag. 1022
vid. Erkäntniß Gottes.
Lichtenbergers Prophecenung *V. T. V.* 710. ſeqq.
Lichter/ ſo ausleſchen/ zeigen offt den Tod an *V. T. V.* 1193
ſo immer brennen/ warum ſie etliche haben laſſen in ihre Gräber einſchlieſſen? *V. T. VII.* 79
warum ſie die Jüden am Sabbath-Tage anzünden *V. T. IX.* 792
zweyer Erſcheinung in der See werden von Schiffern vor ein böſes Zeichen erkant *V. T. I.* 1228
dieſen werden die Augen des ſchönen Weibs-Volcks verglichen *V. T. I.* 1228
Licinius iſt ein Verächter der Gelehrten *V. T. VII.* 466
Liebe/ bethöret ihrer viel *V. T. I.* 80
des Mannesvolckes gegen das Weibes-Volck 81
hat den Sieg in den Augen 57
unter Geſchwiſtern/ und Exempel davon 149. 150
zu GOtt/ wird etlichen Erdgewächſen verglichen 234
der Magnet-Nadel ibid.
eigene iſt ein Abgott 757
was ſie ſey *V. T. II.* 586
junger Leute 603

Liebe Jacobs V. T. II. 702
auff geringe Perſonen geworffen 735
ſo ungleich/ iſt thöricht 738
Liebe/ ſo unzeitig / wird bald zu Eßig V. T. II. 755
Exempel davon V. T. II. 755
eines Storchs gegen ſeine Jungen 214
einer Hündin gegen ihre Jungen 214
eines Marggraffen zu ſeinen treuen Dienern V. T. III. 181. ſeq.
eines Königs in Spanien gegen ſeinen Bedienten 181
eines Königs in Franckreich gegen ſeine Diener 183
einer Hertzogin gegen arme und treue Diener 183
iſt allen Menſchen eingepflantzet 276
wandelt ſich offt in bittern Haß 269
Exempel davon 270. ſeqq.
iſt ſtarck V. T. V. 186. ſeqq.
ihre Stücke V. T. VI. 292
gezwungene währet nicht lange V. T. VI. 861
der Eltern gegen die Kinder 897
welche die beſtändigſte? 646
des Baſilii gegen einen Freund 1240
ſtürtzet etliche in Verzweifflung V. T. VII. 211
macht die Leute raſend/ blind V. T. XI. 540

Liebe/ ſo ſehr groß geweſen / Exempel *N. T. I.* pag. 145
in einem Symbolo vorgeſtellet 1132
derer Feinde iſt von Chriſto gebothen *N. T. II.* 149
iſt ſchwer 164
wird von vielen unterlaſſen 166
Exempel 170
Sinnbild darüber 174
iſt nicht unmöglich 184
Liebe Chriſti/ zu ſolcher wollen ſich die Papiſten durch ein ſonderlich Pater noſter auffmuntern *N. T. II.* 241
derer Chriſten gegen Chriſtum / ſoll beſtändig ſeyn *N. T. III.* 724
ſollen Prieſter in ihrem Ampte gebrauchen *N. T. IV.* 942
Chriſtliche/ des Nächſten / was ſie ſey *N. T. VI.* 378. 417
iſt ohne Argwohn 379
will dem Nechſten wohl 381
iſt brünſtig ibid.
Vortreffligkeit derſelben 386
macht nicht mit dem Glauben gerecht/ iſt aber ſtets bey ſelbem *N. T. VI.* 397
wie ſie gröſſer ſey als der Glaube 413 426. 440
warum man ſolche ſoll ausüben 418
des Nächſten iſt eine herrliche Tugend 433

Liebe Chriſti/ iſt hülffreich pag. 437
wird denen Gliedern am Leibe verglichen 439
Mangel derſelben iſt höchſt ſchädlich 448
gegen Chriſtum übertrifft alles wiſſen N. T. VII. 20
wird das Königliche Geſetz genennet und warum N. T. VIII. 931
iſt die ſchönſte Tugend N. T. VIII. 932
die herrlichſte und reichſte ibid.
regieret alle andere Tugenden 933
Lieben/ wie es ſeine Zeit habe V. T. XI. 1016
Liber de tribus impoſtoribus iſt an den Tag kommen N. T. IV. 1254
Libertiner ihr Gottes-Dienſt V. T. VI. 104
pflichten der Meynung von Sterbligkeit der Seelen bey V. T. XII. 66. ſeq.
wer ſie geweſen N. T. IV. 516
Liebes-Geſchichte ſind ſehr verworffen V. T. V. 825
gar zu verfluchen ibid.
an ſolchen hat ein Poet ein groß Mißfallen 826
werden von vielen verbrennet ibid.
dergleichen geſchahe des Martialis 827
Lutheri Meynung hiervon ibid.
Liebes-Mahle in der erſten Kirchen/ was ſie geweſen N. T. VIII. 1047
wenn ſie gehalten worden 1055

Liebes-Mahle / wo ſie gehalten worden pag. 1056
ſind ſehr gemißbraucht worden 1057
Liebes-Träncke / was davon zu halten? *V. T. I.* 1231
Nothzwang *V. T. I.* 1232
Hiſtorien davon *V. T. I.* 1233
würcken Raſerey / und gar den Tod 1234. *V. T. XVI.* 537. 538.
wird mit Exempeln beſtätigt *V. T. I.* 1235
bekömmt einem Kauffdiener ſehr übel *V. T. XIV.* 586
wie ſie beſchaffen *XVI.* 586
ſind ſchädlich *N. T. VI.* 1030
Liebhaber / bringt ſeine Liebſte um *V. T. I.* 37
verzweiffelter Exempel *V. T. XI.* 540
einer holet ſeiner Geliebten Handſchuh aus dem Löwen-Graben *V. T. XI.* 543
einer friſſet eine Nadel / ſo an der Geliebten Bruſt geſteckt *V. T. XI.* 544
legt ſich zu ſeiner Braut / ſo an der Peſt darnieder liegt / ohne Schaden ins Bette *V. T. XI.* ibid.
Lied Moſis *V. T. IV.* 607
was es geweſen *V. T. IV.* 608
Erhalt uns HErr bey deinem ꝛc. ob es mit gutem Gewiſſen zu ſingen *V. T. IV.* 668

Lied/ O Welt ich muß dich laſſen ꝛc. was davon zu halten *V. T. IV.* pag. 669
GOtt der Vater wohn ꝛc. was davon zu halten *V. T. XIII.* 216. ſeq.
Lieder bey der Andacht brauchen/ ob es recht ſey *V. T. IV.* 614
verwerffen Calviniſten / und werden refutirt? ibid. ſeqq.
Dannhaueri Worte davon 620
der alten Kirchen-Lehrer 623
Lutheri 624. dero Effect *V. T. IV.* 625
Adam Conzens Geſtändniß davon *V. T. IV.* ibid.
der alten Teutſchen *V. T. IV.* 637
hat D. Caſpar Creutzigers Hausfrau gemacht *V. T. IV.* 644
warum etliche halb Lateiniſch und Teutſch gemachet 645
werden ſehr falſch geſungen 646. ſeq.
warum 647
ſingens in der Kirchen / ſchämen ſich manche/ vid. ſingen *V. T. IV.*
ändern zuweilen die Buchdrucker ihres Gefallens 650
ſo geiſtlich/ und weltliche Melodeyen haben/ was davon zu halten 651
Dannhaueri Judicium davon 651
ſo geiſtlich / werden mit Unrecht von böſen Leuten zur Kurtzweil mißbraucht 652

Lieder

Lieder/ Exempel von dero Mißbrauch/ und wie es GOtt gerochen hat ibid. ſeq.
Lutheri ſind die andächtigſten / und behalten den Preiß 654. ſeq.
Dannhaueri Worte davon 655. ſeqq.
haben auch groſſe Standes-Perſonen gemacht *V. T. IV.* 662. ſeq.
unterſchiedlicher Autorum *V. T. IV.* 663. ibid.
machen iſt ein Werck vor junge Leute 666
von Liebes-Sachen ſind verwerfflich *V. T. V.* 825
an ſolchen hat ein Poet Mißfallen 826
ſind ärgerlich 828
wie ſie zu componiren *V. T. VI.* 1147. ſq.
durch ſolche werden etliche zur Buſſe bewegt *N. T. IV.* 35. 40
Krafft derſelben *N. T. IV.* ibid.
à Lignano (Johann) wird wegen ſchlechter Kleidung verachtet/ und wie er ſich gerochen *V. T. III.* 457
Lilien können etliche nicht leiden *V. T. I.* 97
das gantze Jahr friſch *V. T. II.* 788
führet der König in Franckreich im Wapen *V. T. II.* 785
bilden ab die Verſchwiegenheit *V. T. VI.* 672
ſind vor eine Königs-Blume gehalten worden *V. T. X.* 312
ein Bild der Sterbligkeit *V. T. XI.* 916

Limbus Patrum, was davon zu halten V. T. II. pag. 1171
iſt nirgends 1173
Limpold Hertzog von Oeſterreich / läſt ihm getroſt ein Bein ablöſen V. T. IX. 584
Linden-Brunnen derer wird gedacht V. T. V. 582
Linguiſten ſind berühmt V. T. I. 709
Lincke Hand / die ſolche mehr als die rechte gebrauchen / werden von etlichen vor böſe Leute gehalten V. T. IX. 997
ob ein Redner mit ſolcher Geſtus machen könne 999
von der Trauung zur lincken Hand / was es vor eine Bewandniß habe 1000
Chriſti / bey dem jüngſten Gerichte was ſie bedeute V. T. X. 873
iſt bey etlichen ein Zeichen der Ober-Stelle 879. 882. 900
Liocanus (Barth.) verachtet ſeine Feinde / wird aber übel bezahlt V. T. XI. 280
Lippold ein Jüdiſcher Artzt vergiebet Joachimum II. Chur-Fürſten zu Brandenburg mit Gifft V. T. VIII. 1192
Lipſii Grabſchrifft V. T. VII. 236
Bibliothec verdirbt im Feuer N. T. IV. 1279
Liſt V. T. II. 612. 618
Rebeccä und Iſaacs V. T. II. 618 ſeq.

Liſt

Liſt iſt nicht unrecht auff gewiſſe Maße pag. 616
der Jeſuiten in Verſtellung *V.T.VI.* 1362. ſeq.
im Kriege/obs Sünde? 50. 143
und Betrug der Müller 705
iſt nicht bey Fortpflantzung der Religion zu gebrauchen *V. T. VIII.* 1066
wenn ſolche Paulus der Apoſtel ihme zueigne *V.T.VIII.* 1071
etlicher Gefangenen/ ſo ſich aus dem Gefängniß practiciret *V.T.III.* 311
eines Hertzogs *V. T. III.* 311
Andronici *V.T.III.* 312
Hugonis Grotii 313
laufft beym Friſchlino betrübt ab *V. T. III.* 322
Liſtige Hiſtorien von Käyſer Carl. *V. T. VI.* 639
Lyszynski, ein Atheiſt, beſtrafft *N. T. IV.* 1241
Liturgia, ein Buch/ ſo in Schottland gemacht worden/ von denen Ständen wieder verbrannt *N. T. IV.* 1245
Livia iſt ihrem Herrn dem Auguſto gehorſam *V. T. VIII.* 733
Liviæ Reden / als ihr etliche nackende Mannes-Perſonen begegnet *V. T. I.* 42
Livianus Bartholomæus, ein hochmüthiger General der Venetianer/ iſt hochmüthig und wird gedemüthigt *V. T. IX.* 1231
Lob/ eigenes ſoll man fliehen *V. T. I.* 652. 653

Lob Gottes in Gelübden *V. T. VI.* pag. 36[...]
in der Stille 67[...]
des Menſchen / woher es komme[...]
304. 87[...]
der Sieger 118. ſeq.
Lob treuer Cantzler und Hof-Diener *V. T. XIII.*
543. ſeq.
Lobgeſang Chriſti nach dem Abendmahl *N. T.*
*II.* 1305
wie ſie ſolchen geſungen ibid.
was es vor ein Geſang geweſen 1306
Lobſpruch im Vater Unſer / vid. Beſchluß im
Vater Unſer *N. T. II.*
Lobwaſſer / Ambroſius, was von ſeinem Pſalter zu
halten *V. T. IX.* 1115
der Calviniſten Geſang-Buch *V. T.*
*IV.* 667
hat verfälſchte Pſalmen 658
Lojola, Ignatius, vid. Ignatius.
Lohn / ſoll denen Arbeitern gegeben werden *N. T.*
*VIII.* 961
wie er gen Himmel ſchreye 961
ſolchen vorenthalten iſt eine ſchwere
Sünde 963
Vorenthalten deſſelben beſtrafft 966
Lokham, ein Perſianiſcher Artzt / will Tode durch ein
Waſſer wieder lebendig machen *V. T.*
*VIII.* 424
Lolhard / Walther / lehret / GOtt ſtraffe die
Sünden nicht / ſo unter der Erden began-
gen werden *V. T. X.* 1149
Lolliæ Paulinæ koſtbahres Kleid *V. T. I.* 106

Longinus

Longinus, ob der ſo geheiſſen/ der dem HErrn Chriſto die Seite geöffnet *N. T. IV.* 231
Loppi, Völcker in Reußland/ nehmen die Fremden willig auff.
Lören/ was das Wort Hoſeæ *VII.* v. 14. bedeute *V. T. XIV.* 1339
Lorentz Küſter iſt mit unter den Erfindern der Buchdruckerey *N. T. VII.* 1195
Loriollus glaubet/ ſeine Seele ſey in einem Affen geweſen/ uñ werde nach ſeinem Tode wieder in einen Haußhahn fahren *V. T. VII.* 74
Löſch-Näpffe und Schneutzen/ vor die Lampen der Hütten des Stiffts gemacht/ worauff ſie deuten ſollen *V. T. XII.* 331
Loſe Leute beſchrieben *V. T. VI.* 340
Löſe-Schlüſſel was er ſey? *N. T. II.* 679
gegen wem er zu gebrauchen 679
Loß/ wird um den Verſühn-Bock geworffen *V. T. V.* 5
wie es dabey zugangen 6
warum ſolches geſchehen ibid.
was es ſey *V. T. IX.* 321
iſt unterſchiedlich 323
dirigirt GOtt 323
iſt bey vielen Völckern gebräuchlich geweſen 325
ſolches haben etliche im heyrathen gebraucht 326
ob es bey Erwehlung der Obrigkeit zugebrauchen 327
auff wie vielerley Art ſich man deſſelben bedienet 328

Loß/

Loß/ wie durchs Loß die Iſraeliten das Land getheilet pag. 329
ist bey denen Heyden unterſchiedlich geweſen 330
bey denen Perſianern 333
mit Wachſe 338
bey denen alten Preußen/ Litthauern/ Samogiten 338
bey denen Sineſern 339
was von ſolchem zu halten / wenn die Soldaten ums Leben ſpielen 347
Loth/ wie er 2. Petr. 2, 7. gerecht zu nennen V. T. I. 1099
Loths Anbiethung ſeiner Töchter zur Unzucht/ ob ſie recht? 1097
Blutſchande 1198
ob ſie zu entſchuldigen? 1209
der Kirchen-Lehrer Meynung hiervon 1210
Rätzel hiervon 1212
Epigramma 1213
Loths Weib / auff was weiſe ſie zur Saltz-Säule worden? 1157. 1159
ob ſie mit Leib und Seele verwandelt worden? 1162
ob ſie ſelig worden? 1166
Rätzel von ihr 1169
warum ſie GOtt in Saltzſtein / und nicht in andere Dinge verwandelt? 1165

Loth Weib/ wie ſie geheiſſen? pag. 1159
wird nach dem Fall von Moſe nicht mehr gedacht 1213
Lotter-Bube / was es heiſſe? *N. T. IV.* 932
Löwens Zahmheit *V. T. I.* 361
Löwe/ ein Bild der Wachſamkeit *V. T. V.* 383
gehorchet bloſſen Worten *V. T. VI.* 466
wird von einem Soldaten erſchoſſen 468
iſt König unter den Thieren 469
wo ihrer am meiſten anzutreffen? 470
convoyret zwey Chriſten-Sclaven 472
davon ein Sinnbild 477
einer von Androdo curiret iſt danckbar *V. T. VIII.* 332
einer lecket Sandrocoto im Schlaff den Schweiß ab / und thut ihm kein Leid *V. T. XII.* 141. *V. T. XIV.* 425
ein ander erhält Androclum 3. Jahr in ſeiner Höle *V. T. XII.* 141
zahme Löwen *N. T. VI.* 697
einer in Spanien zerreiſt ſeinem Wärter *V. T. XIII.* 176
haben Dornen in die Füſſe getreten/ *V. T. XIV.* 781. ſeq.

Löwen verſammlen ſich zu Orphei Seiten-Spiel pag. 741
werden durch einige ſchlechte Dinge erſchreckt und verjaget 751
andere / ſo furchtſamer Art ſind 780
wie er von den Libyſchen Jägern gefangen wird 291
lecket Sandrocotto den Schweiß abe *V. T. XIV.* 415
vergilt dem Androdo ſeine Gutthat 748
begleitet einen beladenen Eſel nach Hauſe 785
ſo mit einer Schlangen ſtreitet/iſt in groſſer Gefahr ibid.
zerreiſſet einen Jüngling aus Rache 786
begleitet 2. entkommene Chriſten-Sclaven ibid.
thut Graf Heinrichen von Hollſtein kein Leid 788
will einen angebundenen Chriſten-Sclaven nicht zerreiſſen 790. ſeq.
wird von einem Cavallier am Käyſerl. Hofe erleget 793. ſeq.
läſt ein kleines Hündlein unter ſeinen Klauen leben 794
wird von einem jungen Grafen von Oldenburg getödtet 796

Löwe

Löwe / ein fremder in Dreßden bracht / will den Löwen-Wärter zerreiſſen pag. 797
ſolche haben die Märtyrer offt verſchonet 800
thun einer unſchuldig beſchuldigten Gräfin kein Leid 798
was das Wort Hoſ. VII. v. 14. bedeute 1339
ſolche ſind nicht ſo arg / als ein böſes Weib *V. T. XVI.* 386. 387
ſolche heiſſen die Tyrannen *N. T. VII.* 1208
Lucas hat ſein Evangelium von Paulo empfangen *N. T. I.* 28
der Evangeliſt / ob er ein Artzt geweſen *N. T. VII.* 786
wer er geweſen *N. T. III.* 1120
von wem er ſein Evangelium gehabt ibid.
warum er dem Theophilo ſeine Bücher zugeſchrieben 1124
Lucas-Brüder / was es vor Leute *V. T. VII.* 282
Lucas Kranach wird vom Käyſer Carl V. mit einer Schalen voll Ducaten beſchenckt *N. T. II.* 292
iſt ſehr vergnügt ibid.
Lucas Oraf ergiebt ſich auff ſeinem Tod-Bette dem Teuffel *V. T. VIII.* 197

Lucas Pollio erinnert ſich in ſeinem Tode des blutigen Schweiſſes des HErrn Chriſti *N. T. III.* pag. 1389
Lucas Sternberger/ ſchåndet die heilige Tauffe *V. T. X.* 105
Luccianus, ein beſtåndiger Prieſter/ beut ſeine Bruſt im Gefångniß/ das heilige Abendmahl auff ſolcher zu conſecriren/ zu einem Altare an *V. T. VIII.* 1138
Luchs macht Freundſchafft mit einem Herten-Diener *V. T. XVI.* 159
Lucianus, ein Mårtyrer/ giebt ſeine Bruſt zu einem Tiſche/ auff welchem das heilige Abendmahl gehalten wird *V. T. VII.* 1066
Lucianus ein Mårtyrer wird erſchrecklich gequålet *N. T. IV.* 555
Lucianus, ein Vorbild der üppigen Welt-Freude *V. T. XIV.* 1190
Lucier halten die langen Haare in Ehren *V. T. VII.* 649
Lucii ſind aus einem alten Geſchlechte *V. T. V.* 509
meiſtentheils Prieſter 510
Lucius Mummius, ein Römiſcher General/ ſchonet im Kriege der Schulen *V. T. VII.* 873
Neratius gibt allen/ die ihm begegnen/ Maul-Schellen/ und bezahlt dieſelben *N. T. III.* 178

Luctacus

Luctacus, König der Schotten / iſt ein Huren-Jäger/und kömt elendiglich um *N.T.V.* 2028
Ludolphus rebelliret wider ſeinem Herrn Vater *V.T.VII.* 834
Ludolphus, Königs Lotharii ungerathner Printz/ bekehrt ſich *V.T.X.* 1059
Ludovicus, ein Barbier zu Padua/wird Cardinal *V.T.XI.* 426
und Patriarch *V.T.XI.* 426
Civilis wird vor todt gehalten / begraben/und doch wieder errettet / und lebendig *V.T.VIII.* 413
Cornaro lebet mäßig *V.T.VIII.* 359
Corteſius will ein frölich Begräbniß haben *V.T.X.* 803
will bey ſeinem Begräbniß Muſic haben *N.T.II.* 435
Medina ſoll niemahls gelogen haben *V.T.X.* 960
Pius Röm. K. nimmt die Straff-Predigten gerne an *V.T.X.* 1235
Pius und XIII. König in Franckreich lieben die Muſic *V.T.IX.* 113
Sfortia zu Meyland / belohnet einem Diener ſeine Stichel-Reden ſehr übel *V.T.XI.* 79
bekömmt einen Brieff von einem Geſpenſte *V.T.IX.* 147
dieſen läſt ein Geſpenſte grüſſen/ und ſendet ihm wieder einen Brieff *V.T.VII.* 121

Ludovicus, Pfaltz-Graf und Churfürſt am Rhein, will lieber das Wild / als der Unterthanen Gebeth entbähren *V. T. IX.* pag. 753
Ludovicus VI. Landgraff in Thüringen curiret einen unfruchtbaren von Adel auff eine ſonderbahre Weiſe *V. T. VIII.* 1198
Ludovicus XI. König in Franckreich erhebt unwürdige Leute zu groſſen Ehren *V. T. XI.* 426
ist ſehr karg und geitzig 1267
Ludwig XI. König in Franckreich / kan den Tod nicht nennen hören *N. T. III.* 665
Ludovicus XII. König in Franckreich / giebt ſich vor einen Schild aus *V. T. X.* 331
will die Schmach nicht rächen / die ihm als Hertzog wiederfahren *N. T. II.* 180
muß ſich andere regieren laſſen *V. T. XI.* 1124
XIII. hat einen gantzen Monat in Todes Zügen gelegen 668
XIV. läſt ſeinen Sohn erſt im 7. Jahre tauffen 1472
Ludovicus XIV König in Franckreich hat 9. Ammen gehabt *V. T. II.* 94
ſein Bildniß verlanget eine ſchwangere Princeßin 503
hat denen Türckiſchen Abgeſandten Audientz gegeben in einem Kleide von lauter Diamanten beſetzet *V. T. III.* 459

Ludovi-

Ludovicus XIV. ſtehet mit denen Türcken in einem Bündniſſe *V. T. X.* pag. 28
ſuchet ſeinen Nahmen zu verewigen *V. T. XIV.* 463
läſt ſich ein vortrefflich Bild ſetzen 552
Ludovicus, ein Graf in Flandern/ deſſen Caſtrum Doloris *V. T. VII.* 243
Ludwig / Pfaltzgraff am Rhein / giebt ſeinem Sohn in der Kirchen eine Maulſchelle *N. T. III.* 179
Lufft / ungeſunde in der Inſul S. Thomas bey Africa *V. T. XIII.* 1031
ſolche meidet einer / und ſtirbt doch balde *N. T. III.* 576
Lufft-Täntzer zu Venedig *V. T. VI.* 1331
einer ſo mit einem Pferde in der Lufft reitet *N. T. I.* 374
Lügen iſt dreyerley *V. T. III.* 1121. *V. T. XV.* 1122
ob es durchaus verboten *V. T. III.* 1122
Balduini Meynung davon 1022
was es eigentlich ſey? 1123
vergüldete Lügen *V. T. VI.* 83
von ſolchen wollen etliche befreyet ſeyn *V. T. X.* 83. 959
ſoll man meiden 1018
ſoll man um Gottes Ehre willen nicht thun 1025

Lügen / kan Pomponius ein Heyde nicht leiden pag. 1029
bekommt einem ſehr übel 1026
werden immer gröſſer *N. T. VII.* 1217
ſind gemein 1219
ſind unterſchiedlich ibid.
von ſolchen ſind etliche befreyet 1220
mit ſolchen hat es keinen Beſtand 1222
ob unter ſolche die Reſervationes mentales gehören 1216
Benus ein Abt / ſoll niemahls gelogen haben *V. T. X.* 996
Lügen-Propheten *V. T. V.* 706
Lügner / ſolche seyn alle Menſchen *V. T. X.* 953
einer hat die Zeit ſeines Lebens kein wahr Wort geredet 954
was er / und wie er ſchädlich ſey *V. T. XV.* 1019
ſo kein wahr Wort geredet / ſoll nicht beerdiget werden *N. T. VII.* 1216
Inſcription auff einen 1222
Lücke / was es vor eine geweſen / die Salomon an der Stadt Davids verſchloſſen *V. T. VIII.* 5
Luſignanus Jacob wird aus dem Gefängniß zum königlichen Thron erhoben *V. T. III.* 407. *V. T. XI.* 1132

Luſt/

Luſt/ unterſchiedliche der Menſchen *V. T. II.* pag. 775
muß bey Erlernung eines Dinges das beſte thun 529
iſt gleichſam als ein göttlicher Beruff 533
der Welt iſt ſchädlich/gefährlich/vergänglich *V. T. XI.* 812
Lüſte ſo ſündlich *V. T. XVI.* 369
Lüſtern werden die Menſchen nach vielen Dingen *V. T. VII.* 904
Lüſterkeit ſchwangerer Weiber / gehet auff natürliche nnd unnatürliche Speiſen *V. T. VII.* 918
Luſt-Hauß / eine darauff angeſtellte Freude läufft übel ab *V. T. XIV.* 733
er Florentiniſche Prætolino, und Caſtello haben Gänge und Wälder von Cypreſſen *V. T. XII.* 639
Luſtig und lachenden Muths ſtürtzt ſich einer in Strom *V. T. II.* 58
Lutheraner/ob ſie Papiſtiſchen Gottesdienſt mit gutem Gewiſſen beywohnen können? *V. T. I.* 752. 845
haben die ſeligmachende Religion *V. T. V.* 40
derer Brüderſchafft von den Calviniſten geſuchet 62
werden von ſelbigen mit unterſchiedenen Nahmen benennet 166

Lutheraner ſollen mit Calviniſten nicht Brüderſchafft machen ibid
werden verfolget *V. T. VIII.* 61[?]
werden von Päbſtlern unrechtmäſſiger weiſe verketzert *V. T. VIII.* 624
ob ſie bey denen Falſchgläubigen ſollen Gevatter ſtehen *N. T. I.* 727
ob ſie Pater noſter tragen ſollen *N. T. II.* 255
ob ſie recht ſingen; Und ſteure des Pabſts und Türcken Mord *V. T. IV.* 668
werden von Päbſtlern verfolgt *N. T. IV.* 193
Feinde derſelben beſtrafft 660
ob ſie Catholiſch zu nennen 1302
woher ſie den Nahmen haben *N. T. V.* 28
werden Proteſtirende genennet 37
verbieten die guten Wercke nicht 116
können in der Religion mit denen Papiſten nicht einig werden *N. T. VI.* 548
werden von denen Papiſten vor Ketzer gehalten *N. T. VII.* 1287
ob ſie Schiſmatici ſeyn *N. T. VII.* 1289
ſind nicht von der wahren Kirchen abgefallen *N. T. VIII.* 347

Luthe-

Lutheraner / bey denſelben iſt die wahre Kirche N. T. VIII. pag. 1164
Lutheraner Troſt wider der Papiſten Verfolgung V. T. III. 1069
Lutheriſche Lehre iſt keine neue N. T. IV. 1304
ist an vielen Orten wieder verloſchen N. T. IV. 1296
Lutheriſcher Trunck V. T. III. 671
Lutherus hat ſeiner Eltern Tauff-Nahmen ins Trau-Büchlein geſetzt V. T. I. 907
ob er ein guter Ebræus geweſen? 695
propheceyet Hertzog Johanſen zu Sachſen / als ſeinem Verfolger / den Tod / ſo auch erfolget 730
deſſen Schreiben an Land-Grafen zu Heſſen in puncto Bigamiæ 871. ſeq.
Seufftzer vor ſeine Kinder 534
Verſion der Bibel 695
Vorwurff von Papiſten / als ob er an der Kirchen meineydig worden / wird beantwortet 500
wird von Maſenio als ein Säuffer verläſtert V. T. III. 670
wäſcht ſich nach dem Bade wieder / und erkennet dabey / daß er Erde und Aſche ſey V. T. III. 1217
deſſen Heyrath / und was die Papiſten darwider geſchrieben V. T. IV. 1175

Luthe-

Lutherus / deſſen Lieder die beſten / vid. Lieder V. T. IV.
ſind geiſtreich 555
lehrreich ibid.
ſchutzreich ibid.
haben bey der Reformation viel gethan / nach der Päbſtler eigenem Geſtändniß V. T. IV. 663
haben die Papiſten im Mäyntziſchen Geſang-Buche unterſchiedlich behalten V. T. IV. 661
und Pabſt ſind nicht zu vereinigen V. T. V. 55. ſeqq.
ihm wird von Hertzog Hanſen gedrohet 77
deſſen Meynung vom Jüngſten Tage 722
eifert wider den Bauren-Krieg 399
ſoll es mit den Bauern halten ibid.
deſſen Eltern werden noch erwehnet 497
recommendirt ſeinem Sohn Thorheiten V. T. VI. 247
mit Simſon verglichen 479
verkleidet ſich in Juncker-Habit 1367
deſſelben Urtheil / von der Seligkeit der Fürſten V. T. VIII. 40
ob er zuviel gethan / daß er fort wider die Fürſten geweſen 497

Lutherus

Lutherus/ wo die Kirche vor ihm geweſen ibid.
hat keine Wunder gethan / und warum? 600
müſſen Päbſtler und Calviniſten loben 605
hat durch ſeine Schrifften viel bekehret 607
Lehre deſſelben / iſt ſehr ausgebreitet worden 621
wird vergeblich verfolget 646
durch deſſen Gebeth wird Myconius geſund 1220
hält die Muſic hoch *V. T. IX.* 108
ſetzet GOtt ſeinen Kindern zum Vormunde *V. T. IX.* 282
hat das Gelübde der Keuſchheit nicht gebrochen *V. T. XI.* 205
erhält durch ſein Gebeth ſich ſelbſt und Myconio das Leben *V. T. XIII.* 571
hat der Obrigkeit Ehre und Anſehen zu wege gebracht *V. T. XIII.* 661. ſeq.
hat groſſen Anhang bey der Reformation gehabt *V. T. XIII.* 693
was ihn fürnemlich zu dieſem Werck bewogen 802. ſeq.
warum er ſich einen Evangeliſten genennet 693
deſſen Worte von rechtſchaffenen Predigern V. *T. XIV.* 93

Lutherus/ von ſeinen Seel-Meſſen zu Rom gehalten pag.1037.ſeq.
von der Päbſtlichen Donatione Conſtantini Magni *V. T. XIV.* 1278
Prophecenung über die Stadt Leipzig *V.T.XV.* 38
treuer Dienſt bey der Kirchen 842
deſſelben Vergleichung mit Elia 964
Urtheil vom Menſchen und deſſen Verſtande 175
iſt von der Verſuchung des Geitzes befreyet *N.T.II.* 567
hat die Bibel herrlich überſetzet 381. *N.T.VI.* 572
hat es in der Meynung von einer gewiſſen Zeit des Jüngſten Tages mit Stifelio gehalten *N. T. II.* 1007
deſſen Bildniß ſchwitzet *N. T. III.* 1415
verbrennet die Decretales und Bullam Leonis X. *N. T. IV.* 1247
iſt ein Schismaticus *N. T. V.* 823
hat in Uberſetzung der Bibel groſſen Fleiß angewendet *N. T. VI.* 572
obs recht daß er ſich von ſeinen Kindern muß rechtfertigen laſſen *N,T.VI* 581

Luthe-

Lutherus / Pathmus deſſelben *N. T. VIII.* pag. 1143
iſt durch den Engel / der mit dem Evangelio durch den Himmel geflogen / bedeutet worden *N. T. VIII.* 1651
iſt ordentlich beruffen 1652
Lehre deſſelben iſt bald ausgebreitet worden *N. T. VIII.* 1664
Louvre, Königl. Pallaſts in Pariß Koſtbarkeit *V. T. I.* 619
Luz, ſoll ein ſonderlich Beinlein in dem menſchlichen Leibe / der Juden Fabeln nach / ſeyn *V. T. X.* 239
Lybuſſa, Hertzogin in Böhmen / hat durch einen güldenen Froſch geweiſſaget *V. T. IX.* 713
Lycaonia, was es vor eine Landſchafft ſey / und woher ſie den Nahmen habe? *N. T. IV.* 742
Lycurgi Geſetze von Panqveten *V. T. I.* 1034
Lycurgus verbeut alle Schmincke *V. T. VIII.* 1033
thut ſeinen Feinden wohl *N. T. V.* 716
Lydia, was es heiſſe? *N. T. IV.* 910
wer ſie geweſen? ibid.
Lyeba, ein Weib / ſoll haben Prieſter ordiniret *N. T. VII.* 967

Lyſano

Lyſander will Athen nicht verſtöhren laſſen *V. T. XI.* 1400

Lyſer/ Johann/ will die Polygamia vertheidigen bekommt ihm aber übel *V. T. VII.* 1387

Polyc. Antwort-Schrifft an den Apoſtat. Decumanum *V. T. XIII.* 697. ſeq.

Lyſers Marckt aller Länder/ ein Buch wird verbrennet *N. T. IV.* 1155

Lyſimachus, ergiebt ſich Durſtes wegen dem Feinde *V. T. VI.* 583. *V. T. XVI.* 220.

Des

# Des dritten
# Haupt-Regiſters
über die
# REALIEN
## Anderer Theil.

Was des vollkommenen Alters Chriſti/ was es ſey? N.T. VII. pag. 26
Macarii Buße/ wegen ertödteter Mücke. V. T. XIII. 1121
Macarii Mäßigkeit in Eſſen u. Trincke V.T.VIII. 355
Maccabäer woher ſie genennet werden V. T. XVI. 544. 548
Begräbniß V. T. XVI. 589
was es bedeute 591
Maccabæus was es heiſſe V.T.XVI. 543. 547
wer er geweſen 543
wie er umkommen 544
Machameth Sultan trägt einen langen Bart V. T. VII. 496
Machiavellus giebet den Fürſten eine böſe Lection V. T. VI. 144
hält die Religion vor nichts V.T.VIII. 533
will lieber in die Hölle als in den Himmel N. T. III. 117
Machol was es vor ein muſicaliſch Inſtrument geweſen V. T. IX. 84
Machovius verrichtet das Amt der heil. Communion auff dem Rücken eines Wallfiſches. V. T. XV. 128
Macht der Menſchen/ ſo ohnmächtig V. T IV. 50
Exempel ibid. ſeq.
darauff verläſt ſich Flaminius 511

dem HErrn Chriſto mitgetheilet iſt unendlich N. T. III. pag. 926
des Haupts bey dem Weibe/ was ſie ſey? N. T. VI. 197
Macrinus wird wegen ſeiner Grauſamkeit vor einen Metzger gehalten V. T. VII. 276
ein Leibeigener Knecht/ wird endlich Römiſcher Käyſer V. T. XII. 164
Maecha die Mutter des Königs Ahas/ was ſie vor ein Ambt verwaltet V. T. VIII. 276
Maecha wie ſie des Jejels Weib und Schweſter genennet werde V. T. IX. 63
Magd/ eine richtet groß und viel Unglück an. V. T. I. 888
verkleidet dient vor einen Knecht V. T. II. 665
heyrathet eine V. T. II. 665
wird erſäufft 666
eine heyrathet ein Hochgelehrter V. T. VI. 850
mit einer macht der Teuffel wunderliche Händel V. T. VI. 1071
alte werden in Pflug geſpannet 523
werden in Tantzerey ſchwanger 1315
eine zu Meldorff hat ſonderbare Erſcheinung V. T. VIII. 241
findet einen Beutel mit Ducaten V. T. XVI. 459
wird von einem Geiſtlichen ermordet 460
eine iſſet ins Teuffels Nahmen/ und wird

wird von ſolchem leibhafftig beſeſ-
ſen. N. T. II. pag. 1330
eine ſtirbet von einer Maulſchell. N. T. III. 176

Magdalena Sibylla Churfürſt Joh. Georg I. zu Sachſen Ehe-Gemahlin, wendet viel auff Kirchen und Schulen. V. T. XIII. 673

Mägde, ſolche heyrathen geräth nicht wohl. V. T. I. 803
ſo ihren Frauen nicht unterthan ſeyn wollen 884
unterſchiedene von einem Artzte getödtet. V. T. V. 229
eine iſt ſchwanger und leugnet ſolches 206
wird durch Wermuth-Wein zu Geſtändniß gebracht ibid.
eine andächtige findet ſich im Wirths-Hauſe 1359
müſſen vor deſſen auff denen Mühlen mahlen N. T. II. 1078

Magdeburg, warumb es unglücklich geweſen ſeyn ſoll V. T. XIII. 885

Mägdgen werden wie Span-Ferckel verkaufft. V. T. II. 1147
in die 70. beſeſſen V. T. VI. 1067
Item zu Eißleben 1072 ſeq.
von 9. Jahren excelliret in der Muſic. V. T. IX. 128

Magdonaldus ein Wittwen-Feind beſtrafft V. T. VIII. 396

Magi, was ſie bey denen alten Perſern geweſen N. T. I. pag. 349
Magia iſt natürlich oder zugelaſſen/ und Teuffliſch oder verboten N. T. I. 367
ſo natürlich/ was ſie ſey 367
haben Jacob und Salomon inne gehabt 368
dero wunderbahre Effecte bey unterſchiedlichen Künſten 369. ſq.
allerhand Exempel davon 370. ſqq.
Dæmoniaca oder teuffliſch und verboten/ worinnen ſie beſtehe N. T. I. 378
wird abgetheilet in divinatoriam, præſtigiatoriam und effectoriam N. T. I. ibid. ſqq.
divinatoria, was ſie ſey 378
præſtigiatoria was ſie ſey 386
effectoria worinne ſie beſtehe 392
Diabolica, wird eingetheilet / ob ſie von böſen Geiſtern kommen 416. 417 418. 419. ſq.
Magiſtratus tutelares wer ſie geweſen V. T. IX. 275
Magiſtri, ob ſdie Hur-Kind, werden kön. V. T. VI. 319
Magius (Hieron.) iſt von herrl. Gedächtniß geweſen und hat im Gefängniße Bücher geſchrieben V. T. III. 326
Magog, was er ſey N. T. VIII. 1772
Magus, wer er ſey N. T. I. 346
Mahlen / kan ein König in Sicilien V. T. II. 526
mahlen des Simſons V. T. VI. 692
der Jüden wunderl. und lächerliche Erklärung von Simſons mahlen V. T. VI. pag. 693

Mah-

Mahler ſo die Flucht Mariä mit dem Kindlein
JEſu liederlich abgemahlet V. T. I. 56
machet den/der ihn vexiret/durch den Abriß einer Kohlen offenbahr V. T. III. 453
begehet Blut-Schande mit ſeiner Tochter V. T. V. 1279. 1273
ſo berühmt 164
deſſen Gemählde verderbet ein Affe 164
mahlen offt ſchandloſe Bilder 815
ſoll ein ſchönes Weib mahlen 821
wird das Mahlen verboten/ u. war ibid.
ſo unzüchtige Bilder mahlen / ſind ſtraffwürdig 822
kan keinen Rauch leiden 1079
laufft deßwegen von ſeinem Weibe 1080
Mahler gelten viel in Italien N. T. I. 87
nehmen ſich groſſe Freyheit ibid.
Betrug den ein Mahler begangen 807
einer ſchimpfft einen reichen Kauffmann N. T. VI. 1072
bekommen manchmahl ihre Kunſt theuer bezahlt 1073
einer wird vom Teuffel in Leib- und Seelen-Gefahr gebracht 1080
einer wird in Adelſtand erhaben 1082
irren offt/ wenn ſie die Bibliſchen Hiſtorien mahlen 1082
Mahler-Kunſt/ wer ſie erfunden N. T. VI. 1067
derſelb. haben groſſe Herrn obgelegen 1068
ſonderbahre Künſtler in ſolcher ibid.
durffte bey den Griechen kein Leibeigner lernen 1077

Mahl-Zeichen ſo Paulus an ſeinem Leibe getragen / was es vor welche geweſen N.T. VI. pag. 1272
mit ſolchen wurden Ubelthäter bemercket 1275
auch unſchuldige Chriſten wurden mit ſolchen bezeichnet. ibid.
Mahlzeiten unterſchiedener Philoſophorum V.T. I. 1035
wurden bey dem Schaafſcheren gehalten V.T. VII. 29
vid. Gaſterey V.T. IX.
was auff ſolchen das Beſte 471
nach ſolcher ſoll man GOtt dancken N.T. II. 1309
bey ſolchen haben auch die Heyden ihre Götter angeruffen. N.T. II. 1310
viele dancken GOtt nicht nach ſolchen 1312
Mahlzeiten bey denen Leichen N.T. III. 866
haben die Alten mit Butter angefangen V.T. I. 991
Mahnen ſoll man nicht ſo ſehr die Wittben V.T. VXI. 501
Mahomed iſt an ſeinem Geburths-Tage geſtorben V.T. III. 390
wer er geweſen. V.T.V. 680
was ſeine Lehr und Leben geweſen ibid.
ſein groſſer Irrthum 688
wird ein Oberſter 689
richtet eine Taube ab 691

ſein

ſein Grab wo es zu finden pag. 700
Sultan trägt einen langen Barth V. T. VII. 496
Mahomeds Hertz ſoll ein Engel gewaſchen/ und mit Weißheit erfüllet haben N.T. II. 324
Mahomeds Sarg ſchwebet in der Lufft N.T.I. 368
Mahometiſten Vorgeben vom Stein im Tempel zu Mecha V.T.XV. 290
groſſer Eyfer und Koſten zu ihren vermeyntem Gottes-dienſt. V.T.XV. 443
halten das Waſſer von Mahomets Bade ſehr hoch 763
Mahumedaniſmus eine Frucht des Syncretiſmi V. T. V. 38
Mäy-Monat erſter Tag wie er begangen worden V. T. XVI. 602
Majeſtät Käyſerl. dero Beſchaffenheit V. T. VI. 67
des groſſen GOttes V. T. XIII. 921
Majoris Georgii D. Lehre von der Nothwendigkeit der guten Wercke zur ewigen Seeligkeit N. T. II. 1045
Le Maire Raine in Franckreich Caſtrum Doloris V. T. VII. 245
Majuma eine Handels-Stadt V. T. XVI. 603
Majumæ oder Waſſer-Feſte was ſie bedeutet V. T. XVI. 600. 601
Malachias der Prophet/ was ſein Nahme/ und wer er geweſen V. T. XV. 853
Malefiz-Perſonen / ob man ſolche ſoll unbegraben laſſen V. T. XIII. 420

wurde bey denen Jüden auſſer denen Städten abgethan N. T. III. pag. 515
vid. Anatomie N. T. VIII.
Malta, die Inſul/ auff ſolcher ſoll kein gifftiger Wurm zu finden ſeyn N. T. V. 69
Malva Sylveſtris ſoll alle Kranckheiten heilen V. T. I. 280
Mammon was er heiſſe N. T. II. 325
was dadurch verſtanden werde N. T. II. 327
vid. Geitz.
Mamre/ was es vor ein Nahme V. T. I. 979
Mandeln am Stecken Aaronis V. T. V. 457
was es vor Früchte geweſen 458
Bäume ſollen im Frühlinge am erſten blühen 464
mit ſolchen werden Prediger verglichen 465
Mandelſchalen dem Mercurio geopffert V. T. XV. 865
Mandihoca-Brodt V. T. IV. 776
Mängel der Menſchen/ vid. Gebrechen V. T. II. 129
ſind entweder natürlich oder ſittlich 129
Manichæer Irrthum von Sonne/ Mond und Sterne V. T. XV. 388
Irrthum vom Zuſtande der Seelen nach dem Tode N. T. VII. 266
Manlius Torquatus will ſeinen Sohn/ weil er wider ſeinen Befehl wiewohl glücklich gekrieget/ laſſen tödten V. T. VIII. 193
Cneo werden Cronen gebracht V. T. XII. 954

Manna

Manna oder Himmel-Brodt/ was es geweſen V. T. IV. pag. 746
deſſen Nahmens Urſprung ibid.
beſchreibet D. Dannhauer 747. ſq.
wo es ſeinem Urſprunge nach herkommen 748
ſo natürlich/ iſt einmahl in Pohlen gefallen ibid.
warum es Engel-Brodt heiſſe 749. ſq.
wie groß es geweſen 751
wie es geſchmecket 752
ob es warhafftig Brodt zu nennen 753. ſqq.
Dannhaueri ſchöne Worte davon 754. ſq.
warum es dem Bedellion verglichen wird 757
deſſen Beſchreibung 758
der Iſraeliten/ ob es ſolches geweſen/ wie man es noch heutiges Tages in Apothecken findet 759
wie noch heutiges Tages gefunden werde 760
ſoll die Iſraeliten vor der Kranckheit præſerviret haben 762
hat GOtt auch zu andern Zeiten regnen laſſen 763
iſt gleich unter die Iſraeliten ausgetheilet worden 764
damit beſchönen Wiedertäuf. und Papiſten einige Irrthümer 765. ſqq.
Sinn-Bild davon 768. ſq.

vor

vor ſolchen hat Iſrael einen Eckel V. T. V. pag. 513. ſeq.
wie dieſer Eckel geweſen 514
wird von D. Geiern ſchön ausgelegt ibid. ſeqq.
das Verborgene was es ſey? N. T. VIII. 1247
**Mannbar** ſehr zeitlich V. T. II. 732
wird ein Indianiſches Mägdlein V. T. II. 733
**Männer** in Braſilien leihen ihre Weiber weg V. T. I. 787
Verhetzung von Weibern 73. 74
müſſen ein halb Jahr über ihre verſtorbene Weiber trauren V. T. III. 58
ſehen es manchmahl nicht gerne/ daß ihre Weiber nach ihrem Tode wieder heyrathen 86. ſq.
Exempel davon 90. 91
ob ſie recht daran thun 92
ſo andern ihre Weiber leihen/ was von ihnen zu halten 153
ſollen nach Sächſiſcher Ehe-Ordnung am Leben geſtrafft werden 157
werden in Sina und Peru hart geſtrafft 158
dürffen gegen die Weiber eifern V. T. V. 205
haben keinen groſſen Argwohn ibid.
müſſen die Weiber in der Pflicht erhalten ibid.
ſind zuweilen eiferſichtig 221. ſq

ſind gegen die Weiber harte 1059
vid Ehe-Männer.
von unfruchtbaren Weibern V.T.VI. p.421
ob derſelben viel ein Weib haben können V. T. VII. 1397
können denen Weibern das Regiment mit gutem Gewiſſen nicht laſſen V. T. VIII. 757
etliche haben Milch in Brüſten N. T. VII. 1316
Mannhafftigkeit durch den Selbſt-Mord erwieſen V. T. VI. 768
Männlich Alter hat bey den Patriarchen ſich mit dem 100. Jahr angefangen V. T. I. 275
Männliches Gliedes Beraubung ſucht einer bey einer Hexen / und findet ſolches V. T. II. 450. 451
wird als ein Gott geehret N. T. VI. 387
Männliche Unvermögenheit ſucht ein Weib wunderlich zu wege zu bringen V. T. II. 440
wird von einer Hertzogin mit Gedult und Verſchwiegenheit ertragen 442
wird übel von einer Braut belohnt 444. ſq.
ob ſie durch Zauberey kan zuwege gebracht werden 446
zu machen ſind die Türcken ſehr fertig 448
von Hexen zu wege gebracht 450. ſq.
Manlius Titus, woher er den Zunahmen Torquatus bekommen V. T. III. 466
vid Titus.

Mannsfeldiſche Thaler/ vid. Thaler.
Aberglauben davon V. T. XIII. p. 1099
item N. T. IV. 1008
Manns-Perſohnen/ ſo ſchöne V. T. III. 202
wird eben ſo gefährlich als ſchönen Weibs-Perſonen nachgeſtellet V. T. III. 207
ſolchen iſt es ein herrlicher Ruhm/ wenn ſich einer rühmen kan im Eheſtande/ ſeine erſte Frucht oder Kind ſey ſeine erſte Krafft V. T. III. 800
gehen alleine auff die Freyte V. T. VI. 865
Manns-Volck hat ehedeſſen Hauben getragen N. T. VI. 228
Manoha Simſons Vater V. T. VI. 419
Mantel/ ein koſtbahrer V. T. VIII. 697
in ſolchem müſſen die von Adel/ wenn ſie zu Dreßden die Lehn ſuchen/ erſcheinen V. T. VIII. 699
auff einem hat Heinr. III. König in Franckreich 1000. Ellen Spitzen 699
warum Elias ſeinen bey der Salbung auff den Eliſa geleget 686
iſt denen Männern eine Zierde 696
kommen gar abe 698
Chriſti/ vid. Rock.
Manufactur-Hauß in Dreßden V. T. III. 342
deſſen Geſetze und Ordnung 344
Manus oculata, was es ſey V. T. X. 901
Maran was es heiſſe N. T. VI. 732

Marana ſoll in 10. Tagen nicht gegeſſen haben N. T. V. pag. 36
Marca eine Märterin wird grauſam gepeiniget N. T. IV. 555
Marcella eine tugendhaffte Wittbe V. T. VIII. 399
Marcellus Röm. Bürgermeiſter fängt ſeinen Krieg klüglich an V. T. XIV. 736
Marcioniten tauffen die Lebendigen an ſtatt der Todten N. T. VI. 650
Marculphi Gebeth ſoll die Urſach ſeyn/ daß die Könige in Franckreich Kröpffe heilen können N. T. IV. 1215
Marcus der Evangeliſt hat ſein Evangelium beſchrieben / wie er es von Petro gehöret N. T. I. 27
ob er Matthæum zuſammen gezogen N. T. III. 976
Marcus Antonius de Dominis iſt ſehr hoffärtig N. T. VIII. 339
wird in Effigie beſtrafft 717
wendet ſich zur Reform. Religion ibid.
Marcus Aretuſius wird erbämlich gemartert N. T. VIII. 1008
Marcus de Aviano wird ſo hoch gehalten/ daß man die Stücklein ſeines Kleides für Heiligthum auffhebet V. T. III. 1022
Marcus Aurelius iſt ein Wittben-Freund N. T. III. 1372
Marcus-Brüder eine Arth Fechter V. T. VII. 282
Marcus Brutus ſiehet ein Geſpenſt unerſchrocken an V. T. VII. 194
Mardochai wer er geweſen V. T. IX. 258

Mares ſoll 3. mahl geſtorben ſeyn V.T. VIII. p.42[?]
Margaretha/ dieſen Nahmen haben Gottſelige und berühmte Weibs-Bilder geführet V. T. XI. 675
eine Königin herrſchet über 3. Königreiche V. T. VII. 592
Königin in Schweden / ſtrenge Regierung und Lebens-Ende V. T. XII. 2[?]
Königin in Schottland item des Francken Königs Gemahlin/ item Henrici VII. Käyſers Gemahlin/ haben viel auff den Gottesdienſt gewandt V. T. XIII. 672. ſeqq.
Königin in Ungarn/ ſoll des HErrn Chriſti Wunden täglich geküſſet haben N. T. IV. 388
Margaretha / Königin in Spanien/ zweifelt an ihrer Seligkeit N. T. V. 433
Hertzogin in Bäyern heyrathet einen Edelmann N. T. VII. 1071
Margaretha/ Alberti des unartigen Gemahlin/ beiſſet ihren Sohn Fridericum, als ſie entweichen muß / aus Liebe in Backen N. T. VI. 1286
Margaretha Caroli V. Tochter hat einen Barth V. T. VII. 480
Margaretha â Caſtello, in dero Hertze ſoll eine Perl/ mit der Geburth J. C. bezeichnet / ſeyn gefunden worden V. T. XI. 672
Margaretha â Caſtro, in dero Hertz ſollen 3. Perlen mit gewiſſen Bildern ſeyn gefunden worden N. T. II. 313

Margaretha de Medices eine Frantzöſche Königin/ iſt über alle maſſen unkeuſch V. T. III. pag. 218. ſq.
ihre ſchändliche That an denen erſchlagenen Hugonotten 219
Margaretha Salicola iſt eine vortreffliche Sängerin V.T.XI. 872
Marggraff zu Baden tröſtet ſich bey dem Tode ſeines Sohnes V.T.II. 1192
Maria/ was ſie bey den Papiſten ſey V.T. VI. 994
Maria die Jungfrau und Mutter Gottes/ ob ſie eine Sünderin und dem Fall unterworffen geweſen V.T.I. 1300
Anagrammata 600. hat ein Pabſt auff ſie gemacht 1324
Papiſten Verneinung deſſen 1301
wird von den Papiſten das Paradieß genannt 1323
wenn ſie der Papiſten Meynung nach gebohren worden V.T.III. 385
ſolche will Joſeph nicht rügen V.T.V. 196
ſoll eine unüberwindliche Mauer ſeyn 1439
ſoll einem Soldaten die Hoſen geflickt haben V.T.VIII. 587
ſoll einem Pfaffen aus ihren Brüſten Milch in den Mund gemolcken haben V.T.VIII. 587
ſoll einen Soldaten haben genöthiget die Brüſte zu küſſen 587
ſoll einer Nonnen Stelle im Kloſter vertreten haben/ damit die Non-

nen indeſſen huren können V.T. VIII. pag. 58
Bild derſelben zu Paſſau ſoll gewachſen ſeyn 58
Lügen von ihrer Himmelfahrt 80
ſolche hat Niemand Brieffe geſchrieben V.T.IX. 16
ſoll nur 7. mahl in der Bibel geredet haben 454
Pſalter im Pabſtthum auff dieſelbe gerichtet/ was davon zu halten V.T.IX. 1123
ſoll einem Mönche 3. Bluts-Tropffen von ihres Sohnes/ Chriſti/ Blut verehret haben V.T.X. 441
Maria die Jungfrau und Mutter JEſu/ Juno Jovis genennet V.T.XII. 382
von ihr ſoll nach etlicher Meynung der Heil. Geiſt im Hohenliede Salomonis reden V.T.XII. 386
wie derſelben Tugenden die Parthenii zu Rom nachfolgen wollen V.T. XII. 453. ſeq.
in ihr ſoll/nach Panormitani Meynung/ die Kirche allein beſtanden ſeyn V.T. XII. 481
zu ihr nehmen die Papiſten ſichere Zuflucht in allen Nöthen V.T.XII. 696.ſeq.
durch ihr Gebeth ſoll der Schächer am Creutz ſeyn bekehret worden V.T.XII. 698

ſoll

ſoll unbefleckt und ohne Sünde empfangen ſeyn V. T. XII. pag. 997. ſq.
wie ſie die Papiſten erheben V. T. XIII. 873. ſeq. 1136. ſeq.
ſoll nach Weigelii Meynung von der Eva herſtammen N. T. I. 43
vid. Jungfrau Maria 1155
wie der Heil. Geiſt über ſie kommen N. T. III. 1155
wie ſie die Krafft des Höchſten überſchattet 1164
wie ſie eine Gefreundtin der Eliſabeth ſeyn können 1167
hat unverletzt ihrer Jungfrauſchafft gebohren 1214
ob ſie durch die Geburth beflecket worden 1230
ſoll auff dem Concilio zu Jeruſalem den Ausſpruch gethan haben N. T. IV. 839
Maria die Mutter des HErrn Chriſti ſoll ohne Erbſünde gebohren ſeyn N. T. V. 198
wird von etlichen vor eine Göttin gehalten und wird ihr geopffert 200
ob ſie eines natürlichen oder gewaltſamen Todes geſtorben N. T. V. 201
wie es bey ihrem Begräbniß hergegangen 207
warum der HErr Chriſtus bey ſeiner Himmelfahrt ſie nicht alſobald gen Himmel genommen 210

ſoll alle Feſt=Tage etliche aus de[r]
Fege=Feuer erlöſen N.T.VI[I]
pag. 7
auff ſolche deuten die Papiſten vi[el]
Sprüche der heil. Schrifft/ſo vo[n]
Chriſto handeln. N.T.VII. 72. ſq
iſt bey den Papiſten der Gnadenthro[n]
N.T.VIII. 63
wird von ſolchen GOtt vorgezogen
1679
angebetet 1680
vid. Jungfrau Maria.
Mariä Gebeth V.T.XVI. 647
Maria/Fürſtin von Anhalt/will ihrer Kranck-
heit nicht loß ſeyn N.T.III. 6
Maria Königin in Ungarn iſt erſtlich gut Evan-
geliſch/tritt aber endlich zun Papiſten
V.T.IV. 66
Maria Königin in Ungarn nennet ſich König
V.T.VIII. 727
Maria Königin in Engelland/härmt ſich über den
Verluſt der Stadt Lalis zu tode V.T.
XI. 299
Maria Magdalena de Pazzis Keuſchheit und
Reinigkeit V.T.XIII. 59
Maria Medica Königin in Franckreich betrauret
ihren verſtorbenen König Heinr. IV. gar
ſchlecht V.T.III. 57
Maria de Medices Königin in Franckreich geräth
in groß Armuth V.T.X. 279
Maria Schmutzerin weiß den Tag ihres Todes/
und

und ſtirbt an ihrem Geburths-Tage N. T. VIII. 133
Marien-Bilde in der Kirchen iſt ein Mägdlein ähnlich V. T. II. 502
Marien-Bild/ vermittelſt deſſen ſoll eine Jungfrau ihre Keuſchheit erhalten haben V. T. XII. 697
Marien-Bild zu Loretto tragen die Papiſten auff denen Hüten N. T. IV. 1285
Marien-Bild haben etliche Käyſer als einen Uberwinder der Feinde im Triumph mit auffgeführet N. T. VII. 615
Marien Garns (vulgo Sommers) Beſchreibung V. T. I. 1156
Marien-Knechte im Pabſtthum V. T. IV. 1300
Marien-Pſalter Bonaventuræ V. T. IV. 659. 1298
Marinus iſt in der Relig. beſtändig V. T. VIII. 554
Marius iſt ſehr alt und will doch nicht gerne ſterben V. T. VIII. 683
Marot Clemens ein Hoff-Narr V. T. VI. 1388
Marter/ ſchröckliche N. T. VIII. 705
der Blut-Zeugen JEſu iſt ſchrecklich und vielfältig N. T. IV. 553
Martialis Schrifften verbrennet einer V. T. V. 827
Bücher werden von dem Naugerio verbrannt N. T. IV. 1252
Martins-Ganß V. T. V. 76
Martini Becani Irrthum V. T. XIII. 306. ſq.
Martinus Biſchoff wird von einer Käyſerin bedienet V. T. VII. 536
zu Turin wird Suplex cœli genannt N. T. VIII. 1818

Martinus König in Arragonien verkürtzt durch Wolluſt ſein Leben V. T. XI. pag. 59
deſſen Tod durch ein Erdbeben bedeutet N. T. III. 80
Martinus V. Pabſt erlaubet die Blutſchande N. T. V. 107
Jacob. von Modena ein gelehrter Knabe N. T. VII. 106
Märtyrer vermeynte in Africa V. T. VI. 769
müſſen offt einen ſchmähligen Todt leiden N. T. IV. 552
viel gehen mit Freuden zur Marter 558
ob man ſie könne Helden nennen 566
ob ohne Blut welche ſeyn können 567
des Teuffels 571. 576
ſolche zu werden / wünſchen ihnen viele
iſt Lucianus ein Prieſter N. T. IV. 555
Märtyrin Marca wird grauſam gepeiniget N. T. IV. 555.
Blandina iſt freudig zu ihrem Tode N. T. IV. 558
Fauſta Jungf. muß ſchreckliche Marter ausſtehen N. T. IV. 556
Encrates ingleichen N. T. IV. 556
Martyres incruenti, was ſie eigentlich ſeyn N. T. IV. 569
Maſchrokita was es vor ein muſicaliſch Inſtrument geweſen V. T. IX. 89. ſq.
Maſchtin was es heiſſe V. T. VII. 33
Maße iſt nöthig in allen Dingen V. T. XVI. 437
Mäßigkeit in Speiſen Käyſers Auguſti V. T. I. 1032
und

und anderer 1033
der Patriarchen iſt Urſach ihres hohen Alters geweſen V. T. I. 265
in Eſſen und Trincken ein guter Artzt 281
iſt gut wider die Unzucht V. T. III. 228
Zeugniſſe davon 218
ſoll man in Eſſen und Trincken halten V. T. VIII. 356
ſolche erhält den Menſchen 352
wird gelobet V. T. VIII. 358
Sinn-Bild davon 361. ſqq.
in Eſſen und Trincken V. T. XVI. 464
überſchreiten etliche nicht 464
ein Mittel zur Geſundheit 467
iſt ſehr nützlich N. T. I. 926. ſqq.
Maſiniſſa iſt in ſeinem hohen Alter bey guten Kräfften V. T. X. 850
Maſinus Nicol folget dem Rath einer Magd zu ſeinem groſſen Schimpffe N. T. III. 460
Maſora was es ſey N. T. I. 1083. ſqq.
Maſſilienſer opffern Menſchen zur Zeit der Peſtilentz V. T. V. 97
Maßolder-Baum/ damit hat ſich Themiſtocles verglichen V. T. XII. 696
Mathematica von etlichen Potentaten hoch gehalten V. T. II. 526
Mathematiſche Künſte/ wie weit ſie den Preiß behalten V. T. XIV. 448
Mathernus ſoll in Deutſchlande das Evangelium zu erſt geprediget haben N. T. V. 499. ſq.
Matheſio will kein Troſt ins Hertze V. T. II. 147

Matthäus der erſte Evangeliſt N. T. I. pag. 2[5]
was ſein Nahme bedeute ibid.
iſt ein Apoſtel und Evangeliſt 26
wo er geprediget / und was er ausgerichtet ibid.
ob er Hebräiſch geſchrieben 27
hat beſchrieben was er ſelbſt mit Augen geſehen ibid.
Matthäus Möſtel / ein Bürgermeiſter/ kan nicht ſchreiben noch leſen/ und iſt doch in der Bibel wohl beſchlagen N. T. VI. 515
Matthæus Riccius kaufft ein Hauß/ ſo von einem Geſpenſte verunruhiget worden/ und vertreibt ſolches V. T. VII. 127
Matthæus Vicomte von Mäyland giebt ſeinem Feinde nachdenckliche Antwort V. T. XI. 45
Matthiæ Harniſchens Weib in Dreßden wird vor todt gehalten/ begraben/ wird wieder lebendig V. T. VIII. 408
Matthias Dolanſcius wird im Gefängniß wunderlich verſorget V. T. III. 328. ſeq.
D. Matthias Hoe von Hoenegg / kömmt jung ins Prediger-Ambt V. T. XIII. 1074
Matthias Ratzeberger ein Medicus hält die Bibel hoch N. T. III. 1544
Matroſen ſind lieber auff der See als auff dem Lande V. T. I. 351
Mauer der Sadt Jericho wie ſie beſchaffen V. T. V. 1401
um ſolche müſſen die Iſraeliten etliche mahl herum 1402

vor

vor ſolchen ſollen die Poſaunen geblaſen werden 1403
derſelbigen Stadt fallen ein 1408
obs vom Schall der Poſaunen geſchehen 1409.1414
einer Stadt fallen durch den Geſang darnieder 1414.ſq.
ob ſie nur an einem Theile darnieder gefallen 1417
Dannhaueri Worte hiervon 1417
die Juden verlaſſen ſich auff ihre dreyfache 1425
in 3. Tagen wird eine anſehnliche um ein Schloß verfertiget 1430
Mauern einiger berühmten Städte V. T. XV. 520
ſchwartze wie Kohlen in Numidien 527
des himliſchen Jeruſalems ibid.
zwiſchen Sina und der Tarterey 516
lebendige von tapffern Kriegs-Leuten 519
die beſte/ Gottes und der Engel Schutz ibid.

Maul/ ein böſes bringet manchen in Schaden V.T. II. 128

Mäuler werden denen Weibern zugenehet V.T. VI. 666

Maul-Eſel V.T. II. 1055.1093
wenn und wo ſie erfunden 1053
worzu ſie gebraucht 1093
damit wird eine Käyſerin geſchimpfft 1094

warum ſie Schellen tragen 1094
werden auch Maul-Pferde genannt 1095
damit treibet Pabſt Paulus Pracht 1096
ſolchen werden Fontangen auffgeſetzt N. T. VI. 215
Maulſchelle/ giebt ein Edelmann einem König V. T. VII. 760.ſq.
bekommt ein Biſchoff unterm Gottesdienſt V. T. XVI. 194
giebt Käyſer Maximilianus Hertzog Erichen von Braunſchweig N. T. III. 168
bekommt Amrus von ſeinem Knechte 169
darff ein Bauer einem Fürſten geben 170
bekömmt ein König von einem Schmiede 171
giebt der Teuffel einem Mönche 172
bekommen etliche von unſichtbarer Gewalt 177
giebt Lucius Neratius denen/ſo ihm begegnen/und bezahlet ſolche 178
giebt ein Fürſt ſeinem Sohne in der Kirchen 179
koſtet einem Oberſten das Leben 180
bekömmt eine unzüchtige Aebtißin ibid.
durch ſolche wird einer curiret 182
giebt einer einem Jeſuiten und verdorret ihm die Hand 183

Maulſchellen / mit ſolchen werden Leibeigene/ Lehr-Jungen/Pagen freygeſprochen N.T. III. pag. 184
mit ſolchen hat man Soldat. gemacht 185
durch ſolche erlangt einer Unterth. 186. ſq.
bekommen die Juden und warum 188
Maul-Wurff/ein Bild der Geitzigen V.T.IX. 908
iſt blind N.T.I. 993
Mäurer einer wird in Sina Reichs-Hoffrath und Premier Miniſter V.T.XI. 190
einer wird Königlicher Hoff-Rath und hält ſich wohl N.T.IV. 1350
Mauritius, ein Chriſtlicher Hauptmañ/ will ſich gegen das zugefügte Unrecht nicht wehren V.T.III. 442
Hertzog zu Sachſen/ vor deſſen Tode gehen viel merckwürdige Sachen vorher V.T.V. 1189
dienet von unten auff/ehe er Käyſer wird V.T.VI. 74
ſein Symbolum 170
Churfürſts zu Sachſen Caſtrum Doloris V.T.VII. 248
deſſen Sanfftmuth gegen einen Paßqvillanten 785
Mauritii des Käyſers Worte/als er ſeine 3. Söhne vor Augen ſchlachten ſehen V.T.XIV. 238
Mauritius Churfürſt zu Sachſen richtet die Hoff-Gerichte wieder an N.T.IV. 432.
Mauß kan einer nicht ſehen V.T.I. 98.
Mäuſe in der Inſul Permüdes V.T.IV. 334. ſq.
der Philiſter in ihrem Opffer V.T.VI. 974

deuten böſes an 995
freſſen Menſchen 997
ſind in Siebenbürgen und Savoyen weiß 1007
eine wird in Hungers-Noth theuer verkaufft V. T. XI. 1366
haben die Juden/ ob ſie ihnen ſchon verboten geweſen/gegeſſen N. T. I. 783
Mäuſe-Fänger zu Hameln V. T. VI. 1003
was von ihm zu halten ibid.
Mauſoli Grab-Mahl V. T. XVI. 584
Maxentius baut Conſtantino M. eine falſche Brücke und fällt ſelber in ſolche V. T. VII. 831
Maxentius ein Chriſten-Feind ertrinckt N. T. IV. 660
Maximiliani Schamhafftigkeit V. T. I. 52
Maximilianus, der Käyſer/ läſt die Menſchen zu Cöln auff dem Reichs-Tage zehlen V. T. XIV. 1245
bezahlet einen Bettler ſo ihn Bruder nennet N. T. V. 779
Maximilianus I. Röm. Käyſer gelanget aus dem Gefängniße zum Käyſerthum V. T. III. 408
bekömmt ein artig Geſchencke V. T. VI. 647
ihm erſcheinet ein Geſpenſte V. T VII. 118
verachtet einen Paßqvillanten 773

wird

wird von einem Biſchoffe ein Bettler geheiſſen V. T. VIII. pag. 985
probiret viel Aertzte 1199
hält viel auff die Muſic V. T. IX. 106
wird Schulden halben übel tractiret V. T. X. 276
iſt freygebig V. T. XI. 137
wird von ſeinem Fürſten vor einen pappiernen König gehalten N. T. I. 853
erlegt in ſeiner Jugend etliche Mörder N. T. VII. 604
Maximilianus II. will nicht/ daß die Religion auffgezwungen werde V. T. VIII. 184
will keinen Stamm-Baum laſſen auffrichten und warumb N. T. VII. 883
Maximiliano Graffen von Egmont wird die Stunde ſeines Todes geſagt V. T. VIII. 1202
Maximi des Käyſers Gemahl bedienet Martinum den Biſchff zu Tiſche V. T. VII. 536
Maximini des Käyſers häuffiger Schweiß V. T. XIV. 423. ſq.
Maximinus wird ſeiner Größe wegen verachtet V. T. VII. 779
Mäyntziſche Geſangbuch hat viel Lutheri Lieder behalten V. T. IV. 661
hat etliche Gottesläſterlich verkehrt ibid.
Mazara ein Bandit wird wunderlich bekehret N. T. IV. 36

Maza-

Mazarini iſt groſſer Gefahr unterworffen V.T. IX. pag. 922
Mechtildis, eine fromme Aeptißin/ pfleget derer/ die an der Peſt kranck liegen V.T.III. 521
ſoll das Roſaricium amantium erfunden haben N.T.II. 140
Käyſer Heinrichs des Voglers Gemahlin Tugenden N.T.III. 459
Mechokek was es heiſſe V.T.III. 862
wird von geiſtlichen Lehrern ausgeleget 864
auch von einer weltlichen Herrſchafft 865. ſq.
Medices Johann. iſt ein groſſer Atheiſt geweſen N.T.VI. 1370
Medici ſvid. Aertzte.
ſind Flicker des menſchlichen Leibes V.T.XVI. 243
ſehen aus dem Urin die Kranckheiten N.T.I. 416
Medicin haben auch Könige hochgehalten V.T. VIII. 1172. ſq.
Medicus will andern das Leben verlängern/ ſtirbt aber ſelbſt frühzeitig V.T.I. 279
ſolche zum Erben zu haben/ nicht gut V.T.II. 112
einer in Franckreich iſt ſehr berühmt V.T.V. 81
kan Zukünfftiges vorhero ſagen ibid.
von ihm iſt eine artige Hiſtorie bekandt 82

ob ein Prieſter kan einen abgeben V. T. VII. pag. 390
ſolche ſterben auch an der Peſt 952
einer vermahnet ſeinen Patienten zur Verſühnung mit Gott V. T. XIII. 688
ein Ital. will Mariam zur 4ten Perſon in der Gottheit machen V. T. XIII. 874
einer wünſcht/ daß ſeine empfangene Wunde nicht heilen möge 751
ein anderer will einen Dieb nicht ſtraffen laſſen 1121
Medina Ludov. ſoll niemahls gelogen haben V. T. X. 960
Medſiloth was es vor ein Inſtrument geweſen V. T. IX. 88
Meer / iſt eine ſchlimme Herberge V. T. I. 357
läſt ſich ein Bruder von andern darein werffen 149
iſt an einem Orte tieffer als am andern V. T. IV. 526
iſt durchgehends geſaltzen 527
an manchem Orte ſehr ſaltzreich ibid. ſq.
warum es von denen einflieſſenden Ströhmen nicht gröſſer werde 528
iſt ein Urſprung alles Waſſers 533
empfindet ſeine Erſchütter. V. T. V. 435
wird mit vielen Exempeln dargethan ib.
deſſen Menge ſaugen/ was es heiſſe 1099
hat unausſprechliche Schätze bey ſich 1105. 1111
in ſolches ſind groſſe Städte verſuncken 1112

wie

wie man in dieſem verlohrne Güther wieder finde 114
der Perle. vid. Perle.
deſſen Lauff und Gröſſe V.T.XV. 261. ſq.
darein ſtürtzt ſich ein Philoſophus ibid.
ſoll im Norwegiſchen nicht zu ergründen ſeyn 264
das todte leidet nichts lebendiges in ſich 1072
mit deſſen Tieffe wird GOttes Barmhertzigkeit verglichen 260
Meers-Abtheilung V. T. IV. 523. ſqq.
Ebbe und Fluth 560. ſqq. vid. Ebbe.
Eigenſchafften ſo denckwürdig 525
Farbe V. T. IV. 528. iſt unterſchiedlich 529
Gewächſe 538
Meer-Katzen in Peru leiden keine geſchminckte Weiber V. T. VIII. 1058
Laterne zu Genua N. T. VIII. 152. ſq.
Mann wird gefangen und redet V. T. IV. 543
Menſchen 544. ſqq.
ſo gefangen worden und wie ſie geſtallt geweſen 538. ſq.
Menſch oder Mann nothzüchtiget ein Weib 541
allerhand Hiſtorien davon 542. ſqq.
Saltz V. T. I. 1170
Waſſer V. T. IV. 522. ſq.
Happelii Worte davon 523
Bieſen und Meer-Hunde 524
Wunder 527. ſqq.

Megiſtona des Timoleontis Gemahlin will nicht über ihren Mann herrſchen V. T. VIII. pag. 732. ſq.
Mehl/ warum Eliſa ſolches in das übelſchmeckende Gemüſe gethan V. T. VIII. 929
ob ſolches die Krafft habe die Speiſen ſüſſe zu machen ibid.
Meile was ſie ſey N. T. II. 143.
ſind unterſchiedlich 143
wie ſie bey unterſchiedlichen Völckern abgetheilet und abgezeichnet worden 147
göldene bey denen Römern was ſie geweſen 149
wie viel derſelben der Erdboden in ſeinem Umkreiſe begreiffe 152
wie viel die Sonne in ihrem Umkreiſe habe ibid.
zweyerley bey denen Jüden N. T. IV. 399
Meineyd / Straffe deſſelben in etlichen Exempeln V. T. XII. 56. ſqq.
ſolchen begehen Geitzige N. T. VII. 1107
Meineydige Hand nicht verweſent gefunden V. T. II. 331
Meineydig und Unzüchtig iſt Eudoxia Morgenländiſche Käyſerin N. T. VII. 1058
Meynung ſo gut/ nicht allemahl zu billigen V. T. VI. 193
Meiſniſche Fürſten-Schulen/ ſolcher geſchiehet Meldung V. T. V. 606
Meiſter-Sänger oder Sang-Meiſter/ wer ſie bey denen

denen alten Deutſchen geweſen V.T. IV. pag. 630
wo ſie heutiges Tages noch zu finden ſind/was ihr Vornehmen 632.ſqq.
ihre Verſe 635
ihr Krantz 636
zu helffen iſt Chriſtus V.T.VIII. 127
giebt GOtt den Hochmüthigen/der ſie demüthiget V.T.IX. 1214
wie fern ſich niemand nach Chriſti Befehl alſo nennen laſſen N.T.II. 872
Melancholey/ Sprichwort davon V.T.I. 1120.
wie ſie von jeder Nation vertrieben wird 1123
durch Lieder-Singen vertrieben V.T. VI. 1112.
des Sauls 1119
wer drinnen ſtirbt ob er zu verdammen 780
durch die Leute vertrieben 1129
durch Muſic vertrieben V.T.XI. 870
Melancholia læta, was es ſey N.T.IV. 764
Melancholici haben wunderliche Einbildungen V.T.VII. 107
Melanchthoni iſt ſein teutſcher Nahme von ſeinem Præceptore griechiſch gemachet worden V.T.I. 933
deſſen Fleiß in der Kindheit V.T.II. 536
miſchet ſich in fremde Händel/ und hats

hats vor ſeinem Ende bereuet V. T. VII. pag. 383
Melfarc iſt ein fertiger Schwimmer N. T. V. 43. ſq.
Melchior von Saalhauſen iſt Blutdürſtig und vergießet viel Menſchen-Blut V. T. X. 375
bekehret ſich endlich 377
will/ daß er an einem ſonderlichen Ort begraben/ und ein Rad über ſein Grab geſetzet werde 380
von Rädern ſinget an ſeinem Ende N. T. II. 441
Melchiſedech / wer er geweſen V. T. I. 798
ob er ohne Vater und Mutter/ und ohne Geſchlechte geweſen/ und weder Anfang der Tage/ noch Ende des Lebens/ nach der Ep. an die Hebr. 7. v. 3. oder wie dieſer Orth zu verſtehen V. T. I. 800. ſeq.
luſtige Hiſtörgen davon 804
ob er/ als er Abraham Brodt und Wein herfür getragen dabey geopffert V. T. I. 811. ſqq.
Melchiſedech iſt ein Fürbild Chriſti geweſen V. T. X. 930
Meliſſa nennen die Griechen ihre Töchter V. T. VI. 489
Melonen gleichen manchem Freund V. T. VI. 1232
Melonen mit Stacheln N. T. III. 631
Menandri Begräbniß V. T. VI. 367
Mencelius, wird ehe er gebohren/ zum ſtudiren gelobet V. T. VI. 380

Menge des Meeres ſäugen/ was es heiſſet V. T. V. pag. 1100
die beſte und richtigſte Meynung hiervon 1101
iſt kein Merckmahl der Kirchen N. T. II. 950. ſq.
Mennonitten ſind Sonderlinge N. T. V. 807
Menſa Conſcientiæ in Portugall V. T. XVI. 192
Menſch / iſt ein geſellig Thier V. T. I 1114
GOttes Vaſall 132
ein beſeeltes Eben-Bild Gottes 160. 161
macht den andern zum Abgott 757
ſoll ſelten über 5. Schuch hoch werden 314
ſtirbt offt / weiß nicht woran 281
warum er ſterben muß / natürliche Urſach 281
deſſen Sterbligkeit / woher ſie nach eines Egyptiſchen Meynung kommen 280
Unſterbligkeit 19
war bedinglich 20
dero Abnahme an Größe und Statur iſt falſch 320
ihnen iſt einmahl eine gewiſſe proportion gegeben worden 322
ſind an einem Orte größer als am andern ibid.
von groſſer Länge 323
ihr Zuſtand vor dem Sünden-Fall 17
warum er nicht ein / oder mehr Augen habe V. T. II. 21

muß wieder zur Erden werden pag. 326
ob er zur Erden worden/ wenn er nicht geſündiget 327
ſeine Verwandlung in die Erde/ ob ſie mittelbahr oder unmittelbahr zu verſtehen 327
hat zu dieſem/ der andere zu jenem/ ſeine Luſt 525
werden in Cholchide liederl. verkaufft 1147
Menſchen ſo mit Vieh zu thun gehabt 1052
ſolche ſind wie Pflantzen/ ſo ohne Regen und Thau vom Himmel nicht bekleiben 240
Menſchen werden wie Roſſe an die Wagen geſpannet V. T. III. 489
Exempel davon 490. ſq.
die ſterblich/ wie ſie können unſterbliche Seelen zeugen 730
wiſſen offt Zukünfftiges zuvor V. T. V. 73. 75. ſq.
pflegen die Affen zu imitiren 167
verſündigen ſich dadurch gröblich 168
vom Teuffel verführet 173. ſq.
äffen einander ſehr nach 187. ſqq.
haben einē Abſcheu vor Schlangen 520
von Schlangen verwundet 525
derſelben kommen viel im Erd-Beben um 436. ſq.
werden in groſſer Lebens-Gefahr offt wunderlich errettet 442

Menſchen/leben nicht alleine vom Brodte pag. 92
haben ihre natürliche Feuchtigkeit 934
können nicht lange Hunger leiden 936
ſollen zum Tode ſtets bereit ſeyn 1220
müſſen einander durch den Todt Platz machen 1230
ſo in heiſſen Ländern wohnen/ſind meiſtentheils röthlich 339
ſo in kalten Ländern wohnen/ weiß ibid.
viele ſind unter dem Todten-Geläute geſtorben 311
ſind offtmahls in die 200. auff einmahl geopffert worden 95. ſq.
auff einen nicht alles zu bauen 1234
einer iſt in einen Eſel verwandelt worden 765
Opffer gethan und warum 95. ſq. u. 100
von den Maſſilienſern 97. Frantzoſen 98. ſq.
Menſchen/ einer gegen den andern was er iſt V. T. VI. 879
werden von den Mäuſen vertrieben 998
zu was ſie GOtt geſchaffen 1202
ihre Kranckheiten 1103
von Löwen zerriſſen 475
die ohne Durſt gelebet 584
einer der gerne Geſchencke nimmt/abgebildet 650
werden offt von denen Thieren auff eine ſonderbahre Weiſe erhalten V. T. VIII. 327

haben ihr Leben lieb V. T. IX. pag. 579
werden offt höher gehalten als GOtt 915
Menſch iſt die edelſte Creatur V. T. X. 1182
Unterſchied derſelben vor andern Creaturen 1188
Menſch wie er dem Viehe gleich V. T. XI. 1039
deſſen Seele iſt unſterblich V. T. XII. 64
kan derſelben die Ausfahrt aus ſeinem Leibe nicht verwehren ibid.
kan aus der Selbſt-Liebe/ ſein Selbſt-Erkäntniß nicht zu wege bringen 561
ein Verwegener ſchreyet den Käyſer trotzig an 840
durch Zauberey zu Eſeln verwandelt/ als ein Engelländer in der Inſul Cyprus V. T. IV. 644
ein Soldat in vorigen teutſchem Kriege 644
ein ander Soldat von Schwediſchen 647
ein Comœdiant in Deutſchland 673
eines Gaſtwirths Tochter in Braunſchweig 653
Menſchen durch Zauberey zu Wölffen verwandelt. Als in Liefland umb Weinachten V. T. XIV. 645
in Scytien jährlich einmahl 645
in Irrland eben dergleichen 659

einer ſo mit dem Teuffel gebuhlet pag.
pag. 659
ein Nordiſcher Bauer auff der Reiſe 659
einer Edel-Frauen Knecht 661
ein mächtiger Chriſtlicher König 662
ein alt Weib 678. ſq.
ein Reit=Knecht zu Pferde 674
ein anderer im Schlaff dergleichen 678
ein alt Weib zum Hunde 668
eine Hexe zur Fliegen/ Mücken/ Droſſel und dergleichen 671
ſucht Diogenes am Tage mit einer Laterne V. T. XV. 394
Fromme ſucht der Satan zu verführen 556
derſelben elender Zuſtand in dieſem Leben 242. ſq.
wie ſie im Tode und Grabe zu betrachten V. T. XVI. 249. ſq.
derſelben Empfängniß und Bildung im Mutter Leibe V. T. XV. 1061. ſq.
nehmen nichts mit aus der Welt V. T. XVI. 462
verſprechen einander wieder zu ſagen/ wie es nach dem Tode zugienge 518
ſind alle Heuchler N. T. I. 827
wenn ſie auch noch ſo lange leben/ müſſen doch ſterben N. T. II. 1339
ein wahrer iſt der HErr Chriſtus im Tode blieben N. T. III. 886
Men=

Menſchen wollen göttlich verehret ſeyn N. T. IV. pag. 754
wie ſie göttliches Geſchlechts ſeyn 1109
haben einen elenden Urſprung N. T V. 779.
ſind offt beſtialiſcher als Thiere N. T. VI. 695
gleichen denen Thieren an Laſtern 701
Bekehrung vid. Bekehrung.
Menſchen-Blut/ an ſolchem haben viele ihre Luſt V. T. VII. 274
mit ſolchem haben die Heyden die Seelen der Verſtorbenen verſöhnen wollen V. T. VII. 274
Fleiſch wird einem Könige von Ceilan vor Wilpret vorgeſetzt V. T. II. 635
wird um Geld verkaufft und gegeſſen V. T. IX. 779
Menſchen Fleiſch-Freſſer N. T. I. 787. 788. 789
Menſchen-Freſſer V. T. IX. 780
in Braſilien ſind fertige Schwimmer N. T. V. 48
Menſchen-Gunſt iſt veränderlich V. T. XII. 169. ſq.
Menſchen-Kauff V. T. II. 1139
geſchicht in der Türckey 1140
wie die Türcken mit ſolchen gekaufften umgehen 1140. ſq.
geſchicht bey Indianern 1145
zu Liſſabon 1146
Menſchen-Opffer gethan und warum V. T. V. 95. ſq. und 100

von dem Maſſilienſern 97. Frantzoſen pag. 98. ſq.
den Götzen in Pegu 99. ſq.
ſind abgebracht und von wem 105
Menſchen-Satzungen werden verworffen N. T. VII. 844
was von ſolchen zu halten ibid.
Menſchen-Sohn, Zeichen deſſelben was es am Jüngſten Tage ſeyn werde N. T. II. 987
Menſchwerdung des HErrn Chriſti, durch ſolche iſt er nach der menſchlichen Natur wahrer GOttes Sohn geworden N. T. VII. 533
iſt ein hohes Geheimniß 542. ſq.
wie es mit ſolchen bewand ſey 543. 546
Menſchliche Alter wird verkehrt angewendet V. T. I. 138
Begierden bringen ſie zu vielen böſen N. T. IV. 156
Gleichniſſe hiervon 138
Geſchlecht vid. Vermehrung N. T. IV.
Leben verglichen dem Weine V. T. I. 18
Flüchtigkeit V. T. X. vid. Leben.
Natur Chriſti iſt allgegenwärtig N. T. III. 950
warum ſie Fleiſch genennet wird N. T. VII. 544
ob die Gläubigen, durch die geiſtliche Vereinigung derſelben theil-

theilhafftig werden N.T. VIII. pag. 114
Menſchliche Schwachheit V.T.I. 778
Menzelius wird in ſeiner Schwachheit von GOtt wunderbarlich geſtärcket V.T.VIII. 1201
Merckmahl der wahren Kirche iſt die euſerliche Glückſeligkeit V.T.VIII. 458
Mercurius was es vor ein Gott ſey N.T..IV.749
vor ſolchen wird Paulus angeſehen 744
Meritum de Congruo & de Condigno, was es ſey N.T.VI. 855
Meruanus, ein Pro-rex in Egypten / iſſet gerne Nieren V.T.X. 73
Meſſalianer haben gelehrt/man müſſe nichts thun als beten N.T.IV. 891
Meſſalina, Käyſers Claudii Gemahlin/iſt ſchön/ aber unzüchtig V.T.XI. 119
die Käyſerin hält mit einem Comœdianten mit Genehmhaltung ihres Herrn zu N.T.V. 2082
Meſſe der Papiſten/ob es recht/ daß ſie in Lateiniſcher Sprache gehalten werde V.T. I. 698
was ſie ſey/und was ſie nicht ſey 818
woher ſie den Nahmen 816.817
eine Päbſtiſche höret Carl Stuart König in Engelland/und bringt ſich damit um 3. König-Reiche V.T. VII. 600

vor

vor die Verſtorbenen im Pabſtthum gehalten V. T. XIV. pag. 1035
ſollen 12. Perſohnen wunderbahr aus dem Feg-Feuer erlöſt haben V. T. XIV. 1036
werden offt viel 1000. vor eine Seele geleſen 1037
mit ſolchen haben die Lutheraner nichts zu ſchaffen 1054
im Pabſtthum iſt kein Geheimniß N. T. V. 957
hält ein Pfaff dem Teuffel zu Ehren unter dem Galgen N. T. V. ibid.
im Pabſtthum iſt der meiſten Irrthümer Mutter N. T. VI. 861
Meſſer / wird in Betrübniß zur Hülffe dargereichet V. T. XII. 756
ſteinerne V. T. I. 962
Meſſergen / rothe mit Creutzigen im Pabſtthum geweihet / worzu ſie ſollen gut ſeyn N. T. IV. 1007
Meßgewand in der Dreßdniſchen Creutz-Kirchen V. T. VI. 211
Meſſias iſt kommen V. T. III. 822. ſqq.
von ihm hat Jacob unterſchiedlich geweiſſaget V. T. III. 887
ihm ſollen die Gläubigen willig dienen V. T. III. 873
ſoll nicht ins Fleiſch kommen ſeyn V. T. V. 145
wird ſich noch einſtellen ibid. u. 146
wenn er erſcheinen werde 146. 148

warum er nicht komme pag. 150
mit Aaronis Ruthen verglichen 475. ſq.
Meſſiæ Stamm-Regiſter V. T. VI. 868
wie er heute gezeuget heiſſe V. T. IX. 470
ob die Jüden nicht gewuſt woher er kommen ſolle N. T. IV. 83
Meßinge Feder V. T. VI. 92
Meß-Opffer derer Papiſten / was von ſolchen zu halten N. T. VIII. 639
Meß-Pfaffen / warum ſie den Kelch zu trincken allein befugt ſeyn wollen V. T. III. 723
ob ſie eine Geſundheit trincken 721
Päbſtler Zeugniſſe davon 721. ſqq.
Metellus wie er Cæciliæ Lob verewigen laſſen V. T. XIV. 462
deſſen Liebe gegen die Cæciliam N. T. I. 145
hat viel Fürſten von Feinden im Triumph auffgeführet N. T. VII. 394
Grab-Schrifft V. T. VII. 234
Methodi der Prediger / was von ſolchen zu halten N. T. VII. 406
Methodius ſoll von Paulo ſeyn keuſch gemacht worden N. T. V. 2075
bekehret einen derch ein Gemählde N. T. VI. 1073
Metzerad / Heinrich / hat ſeine Gemahlin lieb und ranzioniret ſie theuer V. T. X. 1404
Metſiloth was es vor ein muſicaliſch Inſtrument V. T. IX. 88

Mexicaner/ was vor Reverenz ſie ihrer Obrigkeit erweiſen V. T. III. pag. 530
halten ihre Kinder zur Arbeit V. T. II. 1109. ſq.
freſſen Schlangen ſehr gerne V. T. V. 533. ſqq.
derer Ehe-Scheidung werden gedacht 1065
Mexicaniſcher Kloſter-Jungfrauen Keuſchheit V. T. III. 31
ihre Unkeuſchheit wird am Leben geſtrafft 31
Meyen/ mit ſolchen haben die Juden an Feſt-Tagen den Tempel geſchmücket V. T. X. 974
item die Heyden 977
warum ſie heute zu Tage an Pfingſten auffgeſteckt werden 977
werden heute zu Tage von den Soldaten ihren Officirern geſetzt ibid.
werden vor die Thüren geſetzt V. T. XVI. 602
warum dieſelben in die Kirchen geſetzt werden N. T. IV. 432
warum man ſolche in Pfingſten denen Patronen vor die Thüren ſetzet N. T. IV. 434
Aberglauben von ſolchen 1002
Meyer (D. Joh. Fried.) zu Hamburg/ von Veränderung ſeines Berufs im Predigt-Amte V. T. XIII. 706. ſq.
Meyländer/ Freuden-Bezeugung über die Geburth eines jungen Printzens V. T. II. 26

wer-

werden wegen eines bewieſenẽ Schimpffs geſtrafft pag. 1094
Michael der Nahme/ wem er gegeben werde/ und was er heiſſe N. T. VIII. 1585
Angelus ein berühmter Mahler wird von ſeinen Feinden gelobet N. T. VI. 1070
Biſchoff zu Saltzburg iſt der Jägerey ergeben V. T. XI. 1405
läſſet einem Mann/ eines ſtinckenden Wildes wegen/ erbärmlich umbringen V. T. XI. 1405
Michael Paphlagus, eines Schiff-Pichers Sohn/ wird Römiſcher Käyſer V. T. XII. 164
Michal verachtet den David wegen ſeines Tantzens V. T. VII. 355
ob ſie nicht bey der Einholung der Bundes-Lade geweſen 358
ob ſie dem Adriel 5. Kinder gebohren 880
Midas, in deſſen Mund ſollen die Ameiſen haben Weitzen getragen N. T. II. 334
Mieska, ein Böhmiſcher von Adel/ wird von ſeinem Diener übel belohnet V. T. XVI. 280
Milben/ eine böſe Art derſelben in Jamaica V. T. XIII. 1015
Milch/ die allerälteſte Speiſe V. T. I. 993
ein Remedium wider die Peſt 998
hat eine Jungfer nur allein biß ins 16. Jahr eſſen können 995
ſoll vor die Schwindſucht gut ſeyn 997
einer Chriſtin verhütet Unglück V. T. VI. 805

war-

warum ſie nicht ins Feuer lauffen ſol
N. T. I. pag. 438
einer Ammen / ſo am Feuer geſotten / hat Schmertzen an Brüſten erreget N. T. I. 439
Milch / wie es zu machen / wenn Weiber keine Milch in den Brüſten haben wollen N. T. I. 451
was Petrus durch die vernünfftige und lautere verſtehe N. T. VII. 1311
hat man in der erſten Kirchen den Neugetaufften zu trincken gegeben 1313
hat eine Wöchnerin in groſſer Menge 1316
findet ſich bey etlichen Manns-Perſonen 1317
bey reinen Jungfrauen 1320
kan einer nicht leiden 1320
der Weiber iſt geſund ibid.
Milch-Cur V. T. I. 996
Straß was es ſey N. T. I. 541
Milch / warme Quelle bey Schwalbach V. T. V. 575
Mildigkeit / in einem Sinn-Bilde V. T. VI. 477
vid. Barmhertzigkeit V. T. X. 1419
iſt eine herrliche Tugend
vid. Gutthätigkeit / Wohlthat V. T. XI.
Milliarium aureum was es bey denen Römern geweſen N. T. II. 149
Millo was es vor ein Ort geweſen V. T. VIII. 5
Milo Crotoniates ein Freſſer V. T. VIII. 274

Croto-

Caroli von Miltiz/ Päbſtl. Legatens/ Klage über Lutheri groſſen Anhang V. T. XIII. pag. 693
Miltz/ ob ſie denen/ ſo ſcharff lauffen/ könne genommen werden V. T. VII. 305
Miltz-Beſchwerung hat einer auff eine ſonderbahre Arth heilen können N. T. IV. 1224
Minerva, mit ſolcher will ein König Beylager halten N. T. IV. 769
Minnim, was es vor ein muſicaliſch Inſtrument geweſen V. T. IX. 84
Miniſtri groſſer Herrn ſind der Unbeſtändigkeit des Glücks unterworffen V. T. III. 350
Sinnbild davon 350. item 352
Mintzer (Thomas) Urheber des Bauern-Krieges V. T. V. 402. ſq.
Miplezeth/ was es geweſen V. T. VIII. 274
Mirabilarii haben ſich gerühmet ſie könten Schlangen-Biße heilen N. T. V. 59
Mirandola, Joh. Picu, iſt ein guter Muſicus V. T. IX. 105
Miſchmaſch der Religion V. T. V. 26
Miſchung des Weins im Abendmahl V. T. IV. 256
Miſnia per Anagramma V. T. I. 940
Miſſethäter/ beweinet Bias als er ihn zum Tode verdammet V. T. XIII. 505
Miſſethäterin/ eine verſtockte zu Stockholm V. T. XIII. 441
Mißgeburthen Beſchreibung V. T. II. 506. ſq.
zu ſolchen machen ſich etliche ſelbſten V. T. X. 1198

Mißgeburthen/ eine mit 2. Köpffen und Leibern N.T.VI. 1121
ob ſie zum ewigen Leben aufferſtehen werden N. T. VII. 49
Mißgunſt vid. Neid.
der Innwohner in den Moluciſchen Inſeln wegen der Negelein V. T. III. 606
der Holländer wegen der Muſcat-Nüſſe 606
iſt ein ſchändlich Laſter V. T. IX. 1060
1063
iſt gemein 1061
iſt ſchädlich 1064
Mißgünſtige / ſind ärger als der Teuffel V. T. XI. 1060
Mißtrauen/ aus ſolchem gegen GOtt / wünſchen ihnen ihrer viele den Todt V. T. VIII. 663
vid. Zweifel N. T. VIII.
alles iſt nicht zu verwerffen 904
Mißvergnügen/ kommt aus Geitz N. T. VII. 1106
Mithridates hat eine bewehrte Artzney wider den Gifft erfunden V. T. VIII. 1172
Mithris, haben ihren Götzen-Dienſt in finſtern Hölen gehalten V. T. XIV. 129
Mittags-Ruhe/ bey gewiſſen Nationen eingeführet V. T. XII. 521
durch Unterlaſſung derſelben wird Demetrius falſcher Groß-Fürſt in Moſcau verrathen V. T. XII. ibid.
Mittewoche/ iſt dem Röm. Pabſte Sixto V. allezeit glücklich V. T. V. 975

Mittler/ ſoll der HErr Chriſtus nach etlicher Schwermer Meynung nur nach der Menſchl. Natur ſeyn N. T. VI. pag. 851
warum Moſes einer genennet wird 1118
Mittler-Ambt Chriſti wird von den Papiſten geſchimpffet N. T. I. 564
Mitzlaff/ Graff von Gutzkov/ beweiſet ſeinen Glauben durch gute Wercke N. T. II. 1056
opffert GOtt einen Gefangenen auff eine ſonderbahre Art 1056
Miclslaus König in Pohlen wird bekehret V. T. VIII. 35
Mnaanim was es vor ein Muſicaliſch Inſtrument geweſen V. T. IX. 87
Moabitiſches Frauen-Zimmer bringet Iſrael zu Schaden V. T. V. 790
Moden/ ſo fremde/ ſollen nicht eingeführet werden V. T. V. 22
der Frantzoſen bringen nichts gutes mit ſich 22
Moderamen inculpatæ tutelæ V. T. IX. 598
Mönche vid. Münche.
Möerſoot/ was es vor eine Kranckheit in Dennemarck ſey N. T. IV. 1222
wie ſie geheilet werde 1222
Moeſtel/ Matth. ein Bürgermeiſter/ kan nicht leſen noch ſchreiben/ und iſt ſehr erfahren in der Bibel N. T. VI. 515
Mogoliſches Charchanay ſchach oder Schatz-Behältniß V. T. XII. 461
Frauenzimmer und deſſen groſſe Menge 1253

Mogul in Indien/ läſt ſich an ſeinem Geburths-Tage wägen V.T. XIV. pag. 707
in Oſt-Indien hat 1600. Kebs-Weiber V.T.I. 746
Mohren halten ſich vor die ſchönſten Leute V.T. I. 451
einer fordert einen Portugeſen auffs Ringen raus V.T.II. 906
ärgert ſich an Engelländiſchem Gottes-dienſte V.T.IV. 62
warum ſie ſchwartz ſehen V.T.V. 336. 344
woher ſie ſich in ihrem Geſchlechte deduciren 346
wiſſen vom Chriſtlichen Glauben nichts 351
dero Fortpflantzung 343. ſq.
derer Land iſt überaus herrlich 351.
treten ihren kreiſſenden Weibern auff den Leib 364. ſq.
wurden aus Spanien verbannet und warum 365
halten ſchwartze Farbe vor die beſte 366
halten weiſſe Leute vor Monſtra ibid.
mahlen den Teuffel weiß ibid.
einer wird von einem Bauer vor den Teuffel gehalten 358
Mohren ſind rachgierig V.T.VI. 754
in Mohren-Geſtalt erſcheinet ein Geſpenſt V.T. VII. 117

hal-

Mohren/ halten ſich vor die ſchönſten Leute V. T. IX. pag. 1148
und Mohrinnen Sammet-weiche Haut/ ſoll ſehr delicat ſeyn V. T. XII. 489
halten ihre ſchwartze Farbe vor die rechte Menſchen-Farbe V. T. XIII. 130
prangen mit ihrer ſchwartzen Farbe V.T. XV. 386
ſind freygebig zu ihren Religions-Sachen 448
verſorgen ihre Prieſter N. T. II. 971
glauben/ daß GOtt und Engel im Gerichte zugegen N. T. IV. 984
halten ſteiff über die Heiligung des Sabbaths N. T. VII. 672
Mohren-König/ welches ſein rechter Nahme V.T. V. 353. 348
wie er von ſeinen Unterthanen geehret werde V. T. III. 528
Mohriſcher Weiber-Schmuck zu Alcair und Gvinea V.T. XII. 979
Moldauer nehmen viel Weiber V.T. VII. 1372
Molinos Schrifften werden verbrandt N. T. IV. 1245
Moloch was es vor ein Götze geweſen V. T. V. 92. 104
woher er ſeinen Nahmen 92
etliche verſtehen die Sonne hiedurch 93
andere den Saturnum, Mercurium, Martem ibid.

Moloch/ wird von den Jüden beſchrieben pag. 9
demſelben werden Kinder in die Arm gegeben pag. 94. 10
wer die inventores dieſes Götzens 94
deſſen Prieſter 10
ſolchem opffern auch die Chriſten ihr Kinder 10
wie ſolche Opfferung des Molochs geſchiehet 109. ſq.
Momus, warum er GOtt angeklaget V. T. XII. 134
unterſtehet ſich GOtt und Menſchen zu tadeln V. T. XVI. 139
Monat/ welche Tage in ſolchem unglücklich V. T. V. 976. 989
die glücklichen deſſelben 979. 987
Auguſtum halten die Türcken vor gut 984
ſolche wollen etliche nach den Apoſteln nennen N. T. III. 1094
Monat-Fluß der Weiber ſtillet und befördert der Beyfuß N. T. I. 452
Mönche vid. München
Mond/ ſtehet ſtille V. T. VI. 11
wie er zu Epheſo von der Diana ſoll ſeyn gezeuget worden V. T. XIII. 965. ſq.
was vor Götzen Dienſt ihm die Heyden und Griechen erwieſen 1133. ſq.
Moneto ein Doctor wird ſonderlich bekehret N. T. IV. 39
Monluc ein Feld-Marſchall hat lauter Hencker zu Dienern und Laqveyen N. T. III. 1110

Mon-

Monſichtigen / was es vor krancke Leute geweſen N. T. I. pag. 986. ſq.
Monſtra in Africa woher ſie entſtehen V. T. V. 338
vid. Mißgeburthen N. T. VII.
Montanus erhängt ſich mit ſeinem Weibe V. T. VI. 769
Joh. verliehret im Alter ſeine grauen Haare / und bekömt ſchwartze V. T. X. 849
Montes pietatis im Pabſtth. vid. Berg der Barmhertzigkeit.
Montigni, ein gefangener Graff wird durch eine künſtliche Muſic zu erledigen geſucht / aber vergebens V. T. XI. 873
Montilianus Joh. ein Profeſſor zu Bononien wird verbrand / weil er über Pauli Epiſteln öffentlich geleſen N. T. II. 396
Montmoranci Marſchall in Franckreich vermacht ſeinem Feinde ein ſchön Bild N. T. II. 176
Monumentum was es heiſſe V. T. VII. 230
Moraliſten im Pabſtthum / Bücher derſelben ſind voll Unfläterey N. T. IV. 1264
Mord / der Erſten Geburth in Egypten V. T. IV. 416
von unterſchiedenen verübet V. T. V. 222. ſq.
von einem Artzt iſt ſehr erſchrecklich 229
eines Bürgers in der Stadt Baſel 230. ſeq.

anderer Perſonen 233. 242. 245
Mord / ſolchen verbringet Käyſer Valens V. T. V. 1231
deßgleichen die Wirthe in Gaſthöfen 1330. ſq.
eigen Mord iſt unrecht V. T. VI. 761
nennet Abner ein Spiel V. T. VII. 267
iſt eine ſchwere Sünde N. T. X. 365
aus Rache begangen 381
wird auff vielerley weiſe begangen 387
wo Mordthaten begangen worden / werden meiſten theils Creutze auffgerichtet V. T. X. 391
kömmt aus der Truuckenheit her V. T. XI. 336
Mordbrenner / einer wird an ſeiner böſen That verhindert V. T. II. 11
werden durchs Gebet von ihrem böſem Vorhaben abgeſchrecket V. T. II. 12
dreyerley V. T. VI. 558
im Kriege 559
Brieffe 560
hart geſtraffet 564
bringet 964. Perſonen ums Leben V. T. VI. 670
Mörder / iſt unter die Menſchen nicht zu rechnen V. T. I. 162
Kühnheit und Unempfindligkeit des Gewiſſens über unterſchiedene verbrachte Mordthaten 191. ſq.
ſind meiſtens groſſe ſtarcke Leuthe 325
einer

Mörder/ einer wird von einem Geſpenſte verrathen V. T. VII. pag. 130
einer wird von ſeinem böſen Gewiſſen geplaget V. T. X. 366
ob man den Schwur/ ſo man ihm gethan halten ſoll V. T. X. 13
ſtrafft GOtt 308
werden geſtrafft mit böſen Gewiſſen 374
an Ehren und Wohlſtande ibid.
an Leib und Leben ibid.
ſchrecklich beſtrafft V. T. X. 384
einer beweinet ſeine Sünden hefftig und ſtirbt ſeelig V. T. X. 443. 741
ſchreckliches Exempel 740
bey einem wird ein umgekehrt Hertz gefunden V. T. XIII. 1235
einer gehet im Nahmen GOttes auff Mordthaten aus V. T. XV. 330
einige kauffen einem Schäffer ſein ſchwanger Weib ab V. T. XV. 923 & XVI. 49
ob er den Verwundeten vollends vom Leben helffen ſoll V. T. XVI. 639
ihres Sohnes verzeihet eine Mutter gerne und willig N. T. II. 183. ſq.
wird durch ein Geſicht bekehret N. T. IV. 642
einer iſt die Zeit ſeines Lebens nicht mehr als 3. mahl in der Kirchen geweſen N. T. VII. 672
Mordeiſen/ Ulrich/ Chur-Sächſ. Cantzler/ wird aller Ehren entſetzet V. T. XIV. 46

Mörderiſche Gedancken eines Wildt-Schü-
tzens V. T. I. pag. 9
Mord-Grube zu Freyberg V. T. VI. 1307
Mordio, ein gottloſes Wort V. T. XIII. 1195
Mord-Spiel/ wenn ſie auffkommen V. T. VII.
271
müſſen auch Weiber anſtellen 271
zu ſolchen wurden die Leute gezwun-
gen 272
wurden bey Begräbnißen gehalten 273
ſeyn abgeſchafft worden 275
Mordthat des Königs in Perſien an ſeiner Ge-
mahlin, deſſen Urſache und was dar-
auff erfolget V. T. I. 189
was es vor eine ſchreckliche Himmel-
ſchreyende Sünde ſey 160
wird vom Macedonio nachdencklich
abgemahlet 160. ſq.
ſolche ſind im Pabſtthum mit Seel-
Meſſen / Wallfahrten und Abbit-
te geſchlichtet worden 167
werden bey allen Völckern am Leben
geſtrafft 168
werden theils durch Zeichen an denen
Entleibten offenbahr gemacht
V. T. I. 207. ſqq.
Mord-Thaten heimlich begangen / kommen
wunderlich an Tag V. T. III. 1338. ſqq.
eines Prieſters Sohn V. T. VI. 948
eines Rieſens 1173
erſchreckliche und grauſame 733. ſq. 737
wo ſolche begangen worden/ werden
mei-

meiſtentheils Creutze auffgerichtet V. T. X. pag. 391
werden zu Zeiten wunderlich entdecket und offenbahr V. T. XII. 184. 186
wie ſich die Heyden/ wenn ſie eine begangen/ gereiniget N. T. IV. 132
Mord-Teuffel/ ein ſo genannter Tranck der Engliſchen Americaner V. T. XIV. 1328
Morgen-Gabe oder Morganatica was es ſey V. T. IX. 1001
davon allerhand zu leſen ibid. ſq.
Morgen-Länder/ können ihre Wein-Trauben lange Zeit erhalten V. T. XII. 613
ihre ſonderbahre Gallerien und Kühlungs-Höhlen 702
beſtreuen ihre Betten mit ſchönen Blumen 638
Morgen-Lauten warum es geſchiehet V. T. V. 322. ſqq.
bringet einen liederlichen Menſchen zur Erkäntniß ſeiner Sünden V. T. V. 324
Morgen-Stunden die beſten Stund. V. T. II. 161
hat Gold im Munde V. T. X. 1018
Moria Berg woher er ſeinen Nahm. V. T. II. 156. 157
deſſen Situation 158. 159
iſt heilig und berühmt geweſen 159
deſſen vielfältige Benahmung 159
Moritz/ Landgraff in Heſſen/ haſſet das Geſundheit trincken V. T. III. 709
Printz von Uranien wird von ſeinen Feinden verſpottet/ träncket es ihnen aber ein V. T. VII. 339

Printz

Printz von Naſſau iſt tapffer V.T. IX. pag. 1229
der III. Graff von Oldenburg / ein Liebhaber der Gerechtigkeit V.T. XVI. 193
Graff von Naſſau nimmt kein Geſchenck N.T. III. 476
Morus (Thomas) küſſet vor ſeiner Hinrichtung den Scharffrichter V.T. VIII. 752
weiß des Petri Ægidii Freundſchafft hoch zu rühmen V. T. XVI. 161
iſt im Unglücke getroſt N. T. III. 60
Moſcau hält das Geläute vor ein nöthig Stück des Gottesdienſts V. T. V. 302
Moſcowitter glauben von ihrem Czaar, er wüſte alle Dinge V. T. III. 25
ihre groſſe Hungers-Noth 582. ſq.
lieben ihre Czaaren wenn ſie gleich Tyranniſch ſeyn V.T. XI. 41
Moſcowitter Kinder-Tauffe N.T. I. 734
Moſcowittiſche Weiber ſollen die Schläge von denen Männern vor Liebes-Zeichen halten N.T. VIII. 789
Moſcowittiſcher Pferde Schmuck V.T. XII. 568
Rebell iſt luſtig biß an ſein herannahendes Ende V.T. XVI. 258
Groß-Fürſt Joh. Baſil. ſtirbt eines entſetzlichen Todes 266
Moſellanus, ein Jude/macht einen Weiſſager aus dem Vogel-Flug zu Schanden N.T. I. 278. ſq.

Moſes/ deſſen Hand/ warum ſie auſſätzig geweſen V.T.I. 651
warum er von GOtt verborgen begraben worden V.T. III. 1024
was er vor ein Kind geweſen V.T. III. 1153
ob er beſchnitten gebohren worden 1154
in was was vor ein Käſtgen er gelegt worden 1156
wie weit er im Fluß geſchwommen 1160
ob ſeine Eltern geſündiget/ daß ſie ihn weg geſetzt haben 1161
wie er von der Tochter Pharaonis an Kindes ſtatt angenommen worden 1182
ſeine Aufferziehung am Egyptiſchen Hofe beſchreibet Joſephus 1186. ſq.
was er in Egypten gelernet habe 1189
iſt kein Zauberer geweſt 1190
wo er ſeinen Nahmen her bekommen habe 1192
ſein Todtſchlag/ ob er von GOtt befohlen worden 1298. 1320
was er nach der Juden Fabeln in der Kindheit gethan 1299
warum er den Egyptiſchen Hoff verlaſſen 1300
ob er recht gethan/ daß er den Egyptier erſchlagen 1323. ſ.
D. Förſters Meynung 1325
D. Dannhauers 1327
D. Müllers und Mäyers 1329
D. Luthers Meynung 1333

war-

Moſes/warum er den Egyptier erſchlagen pag. 1331
D. Mäyers Diſputation davon 1331
womit er den Egyptier erſchlagen V. T. III. 1332
ſeine Flucht wie ſie abgelauffen 1335
deſſen Schweher wer er geweſen 1348
ob er ein Heyde geweſen 1352
D. Geiers Meynung davon 1353
Nahme / wer ihn ſolchen gegeben 1193
bey den Egyptiern 1194
warum er ein Schaff-Hirte worden V. T. IV. 4
wo er gehütet 4
ſoll die Schuhe ausziehen 30
warum er das Angeſicht verhüllet 33. ſq
D. Geiers Urtheil hiervon 33. ſq.
ſein Beruff 74. ſqq.
D. Carpzovii Worte hierüber 77
ſeine ſchwere Sprache 96. ſeq.
woher er ſolche gehabt 97
D. Mäyers Worte davon 98. ſq.
wie er habe ſollen Aarons Gott ſeyn 100. ſeq.
Dannhauers Auslegung 101
warum er ein Blut-Bräutigam geheiſſen worden / vid. Zipora.
ob ihn GOtt tödten wollen 171. ſq.
ſein innerliches Hertzens-Gebet/warum es ein Geſchrey genennet werde 551. ſq.
deſſen Hände/warum ſie ſchwer geweſen 841
was er in ein Buch einſchreib. ſollen 871

Moſes/ ob es ein eigen Buch geweſen pag. 872
warum er den Altar/ ſo er erbauet/ Jehova Niſſi geheiſſen V.T.IV. 898. ſqq.
Olearii Worte hiervon 900
D. Geiers Worte davon 901
vid. Altar
ob er Hörner gehabt 1106. ſeq.
allerhand Meynungen davon 1109. ſq.
vid. Hörner
wie lange er den Glantz im Geſichte behalten 1112
ob er ein geplagter Mann geweſen V.T. V. 368
ſoll ſehr ſanfftmüthig geweſen ſeyn 369
D. Pfeiffers Meynung hiervon ibid.
hat viel Widerwärtigk. im Amte 370
nimbt das Murren der Rotte Corah übel auff 388
was er vor Sünde gethan/ daß er Canaan nicht erreichet 481
vieler Gelehrtē Meynung hiervon ib. ſq.
wie viel er eigentl. Wunder gethan 1014
wie gleich ſolchem Chriſtus iſt geweſ. 10 8
wie er mit Chriſto nicht zu vergleichen 1024
D. Röbers ſchöne Worte hiervon 1025
was vor einen Seegen er Iſrael gegeben 1118
wie er das Amt eines Königs verw. 1124
ob er ein König geweſen oder nicht ibid.
woriñen ſeine Verrichtung beſtand. 1125
was vor ſeinem Tode hergangen 1152
wie er geſtorben und begraben ſey ibid.

Moſes muß auff ein ſehr hohes Gebürge ſteigen V.T.V. 1154
D. Geiers ſchöne Worte hiervon 1155
ob er gantz alleine gegangen/ oder ob er Gefährten gehabt 1157
ihm wird das gelobte Land gezeiget 1158
was er vor eine Art des Todes geſtorben 1161
vieler Gelehrten Meynung hiervon 1162
wer ſelbigen begraben hat 1167
warum man ſein Grab nicht hat finden können 1169
wird ſehr beweinet 1170. ſeq.
wer deſſen Todt beſchrieben 1172
ihm wird von GOtt parentiret 1240
D. Geiers Worte hiervon/ vortrefflich 1241. ſq.
ob er zwo Weiber gehabt V.T. VII. 1326
Moſes Stuhl. vid. Stuhl. V.T. IX.
ob er den 90. Pſalm gemacht V.T.X. 104
ob er ein Prieſter geweſen 824
ſoll bald nach ſeiner Geburth ſeine Mutter angelacht haben V.T.XI. 944
für einen Betrüger geſcholten N.T.I. 859
ob er dem HErrn Chriſto in ſeiner eigenen Geſtallt bey der Verklärung erſchienen N,T,II, 756

ſoll

ſoll die Dancksagung nach dem Eſſen erfunden haben pag. 1310
warum er ein Mittler genennet wird N. T. VI. 1118
Grab / wollen etliche funden haben / iſt aber falſch N. T. VIII. 1028
wie er nach der Juden Meynung geſtorben 1030
Mugius (Hieronymus) iſt von herrlichen Gedächtniß geweſen / und hat im Gefängniß Bücher geſchrieben V. T. III. 326
Muhametaner was ſie vor Eheſcheidungen unter ſich V. T. V. 1069
vid. Mahumetaner.
Mühlen / deren Nutzen in Erfindung V. T. VI. 697
allerhand Arten 698
eiſerne ibid.
zu Dantzig die viel erwerben 700
der Braſilianer 701
davon Sinnbilder 709
Mühl-Purſch / ernehret ſich durch die Feder V. T. VI. 104
Mühl-Stein / ein Stückgen in Gold verfaſſet V. T. VI. 699
wie lang er von den Sternen auff die Erden fallen müſſe N. T. I. 534
de Muis, iſt bey Ablöſung ſeines Beins geduldig V. T. IX. 412
Mücke / warum und zu was ſie GOtt erſchaffen V. T. V. 760
Muleaſſes, der Tuniſſer König / wird am Geruch erkannt V. T. XII. 1032

Müller/ ſpielt mit einem Chur-Fürſten V.T. VI. pag. 700
ſind verhaſſet 702. ein Frommer 703
ihre Liſt und Betrug 705. ſq.
einer läugnet die Teuffel 1058
(Heinrich) D. kömmt jung ins Amt N. T. VII. 1062
Mumien / ſind wie die Kinder eingewickelt. V. T. III. 975. ſeq.
haben innerhalb des Cörpers ſeltzame Sachen 976
ob ſie nicht können über See gebracht werden 977
ob man nicht auch bey uns zurichten könne 978
was vor Speccreyen darzu erfordert werden 979
ob ſie einige Krafft in der Artzney haben 980
wird von Oſiandro negiret 980
von Zelicio 981
giebt es auch in Peru 982. ſq.
ſo zu Antwerpen gezeiget werden 975
was es geweſen 971
woher ſie den Nahmen führen V. T. III. 971. ſeq.
ſind in Egypten und Babylon gemein 972
Herrn Franciſci Worte davon 973
werden in Egypten gefunden/ ſo ſehr alt ſind 974
Mummereyen / oder Verkleidungen V. T. II. 660

zu Faſtnachten/ vid. Faſtnacht.
[M]ummius Lucius ein Römiſcher General ſchonet im Kriege der Schulen V. T. VII. pag. 873
[M]ünch/ ſo aus der Beichte geſchwatzt/ wird erhungert V. T. I. 608
und Nonnen betten ſich zuſammen 1105
der ein verhurter Schandbube iſt/ wird vom Pabſte canoniſiret V. T. III. 150 ſq.
wird eben damit geſtrafft/ was er andern gewünſcht V. T. IV. 582
wer der erſte geweſen 1170
ihre Unkeuſchheit 1171. ſq.
ſoll einen umbringen/ wird zu vor verrathen N. T. V. 81
ſolchen erſcheinet der Teuffel offt 176
ſind offt gehorſam 470. 285
Jacobus à Marcha macht aus Huren ehrliche 278
macht durch Predigen eine Weibs-Perſon zur Hure 275
einer beſchläfft 5. Kloſter-Jungfern 280
entſchuldiget ſich deswegen ſehr artig ibid.
derer 3. Gelübden/ wenn ſie gehalten werden V. T. V. 273
werden Wohnhäuſer der Heucheley genennet 271
von Luthero ſel. wohl beſchrieben 272
desgleichen von Hn. D. Pfeiffern 283
nennen ſich Clericos 273
von den Sorboniſten zu Pariß unter Leyen gerechnet 373

Münche/etliche haben latein gantz ungereim[t] und lächerlich überſetzet pag. 27
können Cardinäle werden ibid
gehen aus den Klöſtern des Eheſtan[des] wegen 27
warum ſie ſich vor dem Tode fürchte[n] 284
werden in ihrem Habite begraben 486
viele von Schlangen getödtet 543
Mönche in eine Milch gebrocket V. T. VI. 1401
ſo ſich in eines Geſpenſtes Geſtallt verkleidet/wird getödtet V. T. VII. 159
der Wallenſteiner will keinen Münch in weltlichen Sachen hören V. T. VII. 364
halten den Eingang in ihren Orden ſo hoch als die H. Tauffe V. T. X. 206
einer bekommt vom Teuffel eine M[aul]ſchelle N. T. III. 172
wie ſie bey denen Griechen begraben werden 839
ſo aus der Beichte ſchwatzt/ wird beſtrafft N. T. IV. 110
einer prediget nackend auff der Cantzel V. T. V. 286
leben nicht allzu heilig N. T. V. 95
ſind der Hurerey ergeben 97
dürffen nach den Caſtalianern bey denen Nonnen in einem Bette ſchlaffen 98
ſtellen ſich der Welt gleich 650

Mün-

Münche/ in Abyßina/ ſollen der Hurerey ſehr ergeben ſeyn N. T. VIII. pag. 772
Münche geſchorne Blatten im Pabſtthum was davon zu halten V. T. VII. 662
Münchs=Kappen/ ſind von hohen Stands-Perſonen in ihrem Tode angezogen worden V. T. V. 281. ſq.
Münchs=Kutte verbrennet nicht V. T. V. 243
wird vor 300. fl. bezahlt 281
Münchs=Latein/ N. T. VI. 525
Münchs=Leben/ erheben die Päbſtler N. T. V. 677
Münchs Sohn/ in Abyßina/ iſt ſo viel als ein Hur=Kind N. T. VIII. 772
Münchs=Standt/ können die Papiſten mit dem Exempel der Rechabiten nicht beweiſen V. T. XIII. 1348. & 1351
Mund/ mit ſolchem kan einer ſchreiben N. T. IV. 110
Gottes was dadurch zu verſtehen V. T. V. 927
Brentii ſchöne Erklärung 928
Mündel/ iſt danckbar gegen ſeinen Vormund V. T. IX. 277
Mündliche Nieſſung im Abendmahl iſt kein Capernaiſmus N. T. IV. 71
was die Calviniſt. von ſolcher halten 73
Munera humata beſchrieben V. T. VI. 747
Münſter/ zu Straßburg/ Erbauung deſſelben V. T. X. 347
Höhe deſſelben Thurns 349
Müntze Jacobs vors Stück Ackers/ was es geweſen V. T. II. 922

Müntze/ der Jüden wird Matheſ. im Jochims Thal verehret pag. 925
ist zu Abrahams Zeit ſchon üblich geweſen 929
unterſchiedener Nationen 930
unterſchiedener Form 930
unterſchiedenes Gepräges 930
ſo frembde 933
von geringem Korn und Schrot 935
wird geſchlagen aus Noth 936
dero Verringerung erkennet ein Böhmiſcher König V. T. II. 941
unterſchiedliche rare V. T. II. 942
gewippete wird abgeſetzet V. T. V. 408
ziehet viel Ungemach nach ſich ibid.
vom Siege zu Wien V. T. VI. 1278
auff welcher des Käyſers Bildniß geſtanden/ hat niemand dürffen mit auff das Secret nehmen V. T. VII. 766
nach der Eroberung Gotha geſchlagen V. T. VIII. 142
mit unterſchiedlichen Thieren gepräget V. T. IX. 1092
Davids/ damit er ſich ſeines niedrigen Zuſtandes erinnert V. T. XI. 1137
auff die Fuß-Sohlen gepräget V. T. XIII. 945
mit einem Creutz bezeichnet N. T. III. 588
ſo Carl IX. König in Franckreich

begangenem Mord an den Hugonotten ſchlagen laſſen N. T. IV. 195
Müntzer/(Thomas) iſt ein Urheber des Bauren-Krieges V. T. V. 394
wird vom Melanchthon deutlich beſchrieben 395
hebt groſſes Unheil an 396. ſeq.
wird aus dem Lande gejaget ibid.
ſetzt neben der Bauerſchafft Articul auff 398
vermahnet ſeine Rotte ſich zu wehren 402
verſteckt ſich auff einen Boden 404
wird angetroffen und eingeführt 405
wird endlich gemartert 406
bald darauff geköpfft 407
Müntz-Fälſcher/einer wird geſtrafft V. T. II. 932
Müntz-Weſen/ iſt alt V. T. II. 927
Mutius Scævola läſt ſich ſelbſt eine Hand im Feuer abbrennen V. T. XII. 143
Murren der Kinder Iſrael/ ob es recht geweſen V. T. IV. 744
Muſæi 14. mahlige Veränderung ſeines Predigt-Amts V. T. XIII. 713
Muſcaten-Nüſſe/ wo ſie wachſen V. T. XII. 1266
Muſculus muß ſich zuletzt mit Hand-Arbeit ernehren N. T. IV. 1165
Muſen/und derſelben Wohlthäter ſind GOttes Freunde V. T. X. 693
denen neunen dediciret Paræus ein Buch N. T. III. 1144
Muſic/ der Kinder Iſrael V. T. IV. 606

Muſic/ entzündet die Andacht nach Auguſtini Zeugniß pag. 622
ſoll mit Andacht des Hertzens geſchehen/ nach Hieronymi Erinnerung V. T. IV. 623
der Affen lächerlich V. T. V. 153
Vierſtimmige von Eſel gemacht 769. ſq
mit ſelbiger zogen Griechen in Krieg V. T. V. 1416
macht die Leute ſanfftmüthig V. T. VI. 1131
heilet Kranckheiten 1121. 1125
bey Hochzeiten 1139
der Weiber die David empfingen 1235
vertreibet des Sauls böſen Geiſt 1110
hiervon Brentius 1113. ſq.
ihre Eintheilung bey den Alten 1143
lächerliche bey einer Leichen 1146
derer Krafft 1147
ihre Erfinder 1149
den unvernünfftigen Thieren angenehm 1150
Königs Davids in ſeiner Hoff-Capelle V. T. IX. 79
ob ſie Harmoniſch wie die unſere geweſen 95
wird von vielen nicht gerne gehöret 102
wird in hohem Werth gehalten ibid.
ob ſie groſſen Herren anſtehe 111
iſt Ferdinando III. eine Freude 113
wird von etlichen Thieren geliebet 115

Muſic/ ob ſie bey Landtrauren in der Kirchen gebraucht werden könne pag. 122
ob ſolche bey Begräbniſſen zu gebrauchen 123
in ſolcher excelliret ein jung Mägdgen 128
iſt ein Vorſchmack des ewigen Lebens 133
verachtet Eudamidas 99
liebet Pabſt Clemens der VII. vortrefflich 114
iſt im A. T. bekant geweſen V. T. XI. 80
herrliche Salomonis 865
derſelben ſich gebrauchen iſt nicht verboten 868
ſolche erwecket Andacht 870
vertreibet Melancholey 870
durch ſolche ſuchen etliche den gefangenen Montigni zu entledigen 873
bey denen Leichen gebraucht und warum N. T. II. 432
in der Kirchen/ ob ſie bey dem Landtrauren einzuſtellen 434
verordnet auff ſein Begräbniß Ludovicus Corteſius 435. ſq.
Muſicaliſche Inſtrumente bey den Ebräern dreyerley V. T. IV. 84
ob man die/ ſo bey dem Gottes-Dienſte gebraucht werden/ auch in andern Gelacken gebrauchen könne V. T. IX. 120

Muſicante/macht die Leute unſinnig V. T. VI. 1132
ſolche werden von etlichen hoch æſtimi-
ret pag. 900
einer/ſo ſich in weltliche Händel miſchē
will/wird abgewieſen V. T. VII. 376
Muſic-Luſt/ läſt ein Knabe in der Kindheit ſpüh-
ren V. T. II. 537
Müßiggang/Kennzeichen eines liederlichen Men-
ſchens V. T. II. 1106
iſt zu vermeiden V. T. III. 225
gieb Anlaß zur Unzucht ibid.
Exempel davon ibid.
vid. Faulheit N. T. VII.
Muſtanſirus Billa iſt ein Vater-Mörder V. T. VII.
193
führet eine kurtze Regierung ib. & 193
ſtirbt elendiglich 194
Mutter/ ein Kind auff den Armen haben/ wird
von einem Grünländer beweinet V. T. I.
121
erwürget ihren Sohn/weil er ihr nicht
beywohnen will 302
läſt ſich von ihrem Sohne ſchwängern
ibid.
mahnt ihre Tochter von der Unkeuſch-
heit artlich abe 1182
ſolche haben inſonderheit die Auffſicht
auff die Töchter zu haben V. T. I.
1101
ſo ihre Töchter zur Hurerey angeboten
1104. 1105

Mutter/ ſoll ihre Kinder ſelbſt ſäugen V. T. II. pag. 73.75.78
hat die Natur mit 2. Brüſten verſehen 74
iſt in gewiſſen Fällen zu entſchuldigen 76
thut unrecht/ſo ihren Kindern aus Zärtligk. die Brüſte verſaget 77.78.79.81.
welche von Säugung der Kinder befreyet 87
wird ihrem Kinde/ ſo die Amme ſäuget/ gram 89
reiſt ihr Kind einem Löwen aus dem Rachen 186
holet ihr Kind aus dem Feuer 187
ſoll die Kinder nicht in Mutterleibe umbringen 192. ſq.
ſo ihre in Unehren gebohrne Kinder umbracht 195
wird geſäcket 197
bringt aus Hoffnung zur andern Heyrath ihre Kinder um 201. 202. 205
erlebt/nach verlohrnen 13. Kindern/noch am letzten Hertzeleid 464
ſo viel Kinder auff einmahl gebohren V. T. II. 510
ſoll auff die Tochter wohl Achtung geben 969
hat Blut geweinet 1182
betrauret ihren Sohn ſehr 1183
ob ſie im Nothfalle ihr eigen Kind tauffen könne V. T. II. 102. ſq.
von ihren Kindern belogen V. T. V. 228

Mut-

Mutter / des Jephtæ, wer ſie geweſen V. T. VI. pag. 279
entdecket und verſchweiget ihr Hur-Kind 321
etliche erdrücken ihre Kinder im Schlaff V. T. VII. 997
warum etliche ihre Kinder nicht ſelbſten ſäugen 999
des Königs Ahas/was ſie vor ein Amt verwaltet V. T. VIII. 279
Menzelii wiedmet ihr Kind zum Kirchen-Dienſt V. T. XIII. 1361
Huſani weigert ſich nicht/daß dieſer ihr Sohn die Handelſchafft verläſt und zum ſtudiren greiffet V. T. XIII. 1362
wird von ihrem Sohn in Back-Offen geſteckt V. T. XIV. 588
reiſſet ihr Kind aus des Löwen Klauen V. T XIV. 795
haben einigen ihren Söhnen übel gewünſchet und gefluchet V. T. XVI. 96. 98. ſq. 104. ſq.
wird aus böſem Verdacht von ihren zween Söhnen ermordet N. T. I. 84. ſq.
ſoll von Kindern geliebet werden N. T. II. 609
eine verzeihet dem Mörder ihres Sohnes N. T. II. 187
Mutter aller Menſchen iſt die Erde N. T. V. 710

Mut-

Mütter/ wenn ſie den Kindern fluchen/ verſündigen ſich ſehr N. T. VI. pag. 748
ſollen ihre Kinder zur Gottesfurcht anhalten V. T. VII. 1123
Mutter-Brüſte/ warum ſie GOtt zum Hertzen geſetzet V. T. II. 74
deren ſchöne Benahmung V. T. II. 74
Mutter-Brüſte Lob 90
Hertzens Beſchreibung V. T. II. 90
Liebe einer Land-Gräfin in Thüringen gegen ihre beyde Printzen V. T. III. 1163
iſt groß 1164
wie groß ſie ſey V. T. I. 121
Milch iſt denen Kindern viel zuträglicher als der Ammen V. T. II. 75
Mycerinus ein König in Egypten/ will aus Nacht Tag machen V. T. XI. 1123
Myconio wird das Leben verlängert V. T. IX. 30
Myconius wird durch Lutheri Gebet geſund V. T. VIII. 1220
Myrrhen/ Eigenſchafften und Nutzbarkeit V. T. XII. 600. ſeqq.
ſind bitter N. T. I. 604. ſqq.
dienen zur Balſamirung der todten Cörper N. T. I. 607. 609. 611
des Safftes Beſchaffenheit 619 620. ſqq.
hat man ehedeſſen in das Geträncke derer armen Sünder/ ſo abgethan werden ſollē gethan N. T. III. 642
Myrrhen-Baum/ wächſt hoch und dornicht in Arabia V. T. XII. 605

wird gericht ehe er Safft giebt. N.T. III. pag. 655
Myrrhen-Wein/ was es vor welcher geweſen N. T. III. 649
Myrtilli Schild/ vid. Schild V. T. X.
Myſteria Iſidis, was bey ſolchen vor Ceremoniæ gebräuchlich geweſen N. T. VI. 1134
Myſterium, was es heiſſe oder ſey N. T. VII. 174
Mythologia der Heyden V. T. VI. 271

N.

Nabal/ heiſſet ein Narr V. T. VII. 26
ſeine Laſter 26
wird Calebita genennet 28
giebt dem David ſtatt der Ritter-Zehrung leichtfertige Worte 31
wird von ſeinem Weibe vernünfftig beſtrafft 52
Naboth wird um ſeinen Weinberg und Leben bracht V. T. VIII. 708
Nachad (vox Ebr.)
Nachkommen/ auff ſolche bringen Eltern offt den Fluch N. T. III. 493
Nacht/ will ein König in Egypten zu Tage machen V. T. II. 561
die ein gantz halb Jahr währet V. T. IV. 404
will einer in Tag verwandeln 406
muß denen Dieben zu ihrer Leichtfertigkeit dienen 408
Exempel 409
Nächte ſo ſehr lang 405
ein halb Jahr V. T. VI. 19

Na-

Nacht-Dieb / giebt ſich vor den Teuffel aus V. T. IV. pag. 411. ſq.
Nacht-Eule / davon ein Sinn-Bild V. T. VI. 177
der Athenienſer Siegs-Symbolum V. T. XIII. 553
was ihr Geſchrey bey Tage bedeutet 554. ſeq.
iſt etlichen ein Vorbild des Todes gewesen ibid.
iſt bey den Egyptiern und Mohren verhaßt 555
eine zu Rom gefangen und verbrannt ibid.
ſolche halten die Aſiatiſche Tartern vor glücklich 556. ſeq.
Nacht-Geſchichte / von einer leichtfertigen Magd / und erdichteten Geſpenſtern V. T. IV. 409. ſq.
Nachtigallen ſo reden können V. T. IV. 803. ſq.
Nacht-Lager wird einem Päbſtiſchen Ordens-Mann von ſeinen eigenen Glaubens-Genoſſen verſagt V. T. I. 1018. ſq.
Nächtliche Ruhe iſt dem Menſchen gut V. T. IV. 403
Nacht-Panqvet im Walde bringet viel Jungfern zu Falle V. T. I. 1231
Nacht-Wandler / davon iſt zu leſen N. T. I. 971. ſqq.
Nadabs und Abihu Verbrechen V. T. IV. 1278. ſqq.
ob ſie auch ewig verdorben ſind 1280
D. Olearii Worte davon 1282

Nadaſti

Nadaſti begehet ein Crimen læſæ Majeſtatis V.T.
VII. pag. 76
will ſich bey ſeiner Enthauptung von keinem Scharf-Richter angreiffen laſſen V. T. VIII. 75
Naeman/ warum er Erde aus dem Iſraelitiſchen Lande mit zu nehmen begehret V.T. VIII 944
hat ſich warhafftig bekehret 951
ſein Exempel hilfft denen Heuchlern in der Religion nichts 952
Nagel/ einer von Chriſti Creutzigung dem Könige in Pohlen verehret V. T. XIV. 156
einer ins Adriatiſche Meer geworffen 157
eine ziemliche Anzahl ſolcher hat Plilipp. Marnix von Adelgunde zuſammen gebracht 158
vom Creutz Chriſti ſoll Conſtantinus M. zum Gebiß ſeines Pferde-Zaums gebraucht haben N. T. III. 543
Nägel wachſen an den Fingern einer todten Mannes-Hand V. T. XVI. 70
Nägel-Mahl/ nach der Aufferſtehung/ob ſie der HErr Chriſtus behalten N. T. IV. 216
des HErrn Chriſti ſollen dem Franciſco und der Catharinæ Senenſi ſeyn eingedrucket worden N. T. VI. 1278
Nahmen der Eltern werden von Luthero geehret V. T. I. 907
der Kinder/ ſollen Chriſtlich/ nicht heydniſch ſeyn 905

Nahmen/ werden von den Trogloditen nach den unvernünfftigen Thieren gegeben pag. 950
wer von Eltern ſie vor Zeiten gegeben 950
der Menſchen/ ob ſie vor ominös und fatal zu halten 910
Juden Meynung hiervon 911
der Wohlthäter werden von etlichen zur Danckbarkeit geführet und angenommen 930
der Zechen unſerer Bergwercken und der Schiffe/woher ſie kommen 932
groſſer Herren ſollen nicht zufälliger weiſe geſchehen/ ſondern von Gott herrühren 910
nach ſoll das Leben ſeyn 615
ſind nicht ohngefähr/ſondern mit Bedacht den Menſchen gegeben worden 899
vielerley Arthen 911
und Leben treffen ein und auch nicht 912. 913. 914
unterſchiedene Verſetzung / anagrammatice 943. 944. 949
vornehmer Leute/ ob ſie von geringen Eltern ihren Kindern zu geben 991
wer unter den Eltern ſie den Kindern vor deſſen gegeben 991
gute hat gute Bedeutung 910
im Himmel angeſchrieben/ ſollen etliche in Geſichten erblicket haben V. T. IV. 1104. ſq.

Nahmen/ der Hur-Kinder V. T. VI. pag. 286
ehrlicher/ nach ſolchem ſoll man ſtreben V. T. VII. 1234
ein guter/ ehrlicher/ wodurch er erhalten werde V. T. XI. 1299. 1154
iſt ein groß Guth 1195
nach ſolchen trachten die meiſten 1198
der Verliebten in die Bäume eingeſchnitten V. T. XIII. 612
frommer Chriſten/ ſind im Himmel angeſchrieben V. T. XV. 958
ſeines Vaters hat einer von der Natur mit leſerlichen Buchſtaben hinterm Ohr eingedrucket N. T. I. 144
derſelben haben meiſt die Römer 3. gehabt N. T. III. 237
der Jünger Chriſti und derer Auserwehlten/ wie ſie im Himmel angeſchrieben N. T. III. 1320
wer ſie im Himmel anſchreibet 1325
wie ſie eingeſchrieben werden im Himmel ibid.
ob auch die Gläubigen ſolche im ewigen Leben behalten werden 1341
einen bey den Nahmen nennen/ iſt ein Zeichen ſonderbahrer Affection N. T. III. 1336
ob die Verdammten die ſchönen Nahmen/ die ſie in dieſem Leben gehabt/ in der Hölle behalten werden N. T. III. 1342

Nah-

Nahmen/nach derſelben Bedeutung läſt ein Cardinal die Leute hinrichten N. T. IV. 986
werden denen Rechtgläubigen gegeben N. T. V. 28
der Schweſter/wie ihn etliche gemißbrauchet N. T. V. 780
ob einer wiſſentlich den ſeinen verändern/ und einen erdichteten annehmen könne N. T. VII. 1243
der neue/ was derſelbe heiſſe N. T. IIX. 1260
wer vordeſſen neue Nahmen bekommen 1268
werden manchmahl verändert ibid.
heiſt offt ſo viel als die Perſon 1314
ob man ſolchen verändern könne 1359
einen ehrlichen zu behalten/ ſoll man ſich befleißigen V. T. XIV. 461. ſq.
die einen gewiſſen Führer von Valente umbracht V. T. V. 1231
wie und warum es geſchehen/ iſt wohl zu leſen V. T. V. 1232
Nahme Gottes/ Ich werde ſeyn der ich ſeyn werde V. T. IV. 78
allerhand Auslegung davon ibid. ſq.
D. Geiers Erklärung deſſen 80. ſq.
D. Dannhauers 81. ſq.
damit hat man gezaubert 85
Nahmen JEſus/ vid. JEſus-Nahme N. T. I.
ſoll in den Hertzen eines Jeſuiten ſeyn geſchrieben geweſen N. T. II. 323
ſoll man in etlichen Hertzen gefunden haben N. T. III. 571

Nahmen JEſus / bey Nennug deſſelben ſoll man die Knie beugen und den Huth abziehen N. T. VII. pag. 33[illegible]
welchen GOtt dem HErrn JEſu in der Erhöhung gegeben / was da durch verſtanden werde 33[illegible]
was vor Knie ſich bey ſolchem beugen ſollen 337
Nahmen Johannes, im Pabſtthum hoch gehalten worden V. T. XIV. 460. ſq.
Nahmen Leo, warum dieſen einige Potentaten beliebet haben V. T. XIV. 779
Nahmens-Gebung der alten Chriſten und Ceremonien dabey V. T. I. 917
Römer 907
ein Zeichen der Herrſchafft 901
halber wird einer geſtrafft 922
Gedächtniß / ſuchen viel durch böſe Thaten 326. 317. ſeq.
Nahmens-Tag / was er einen erinnern ſoll. V. T. III. 374
Nahmens-Veränderung des Abrahams und Sarai V. T. I. 896
der Teutſchen ins Lateiniſche 931
Göttliche und Menſchliche V. T. XIV. 457. ſq.
giebt dem Apoſtel Petro keinen Vorzug N. T. II. 469
Verſchweigung und Verfälſchung V. T. XIV. 458. ſeq.
Verwandlung der Päbſte V. T. I. 924
Römer und Griechen 918. 919
Verwechſel. der wilden Carabier 920

Nahrungs-Sorge/ macht die Menſchen geizig N. T. III. pag. 1359
iſt gemein ibid.
können auch etliche in der Todes-Noth nicht vergeſſen 1363
Nahum der Prophet/ was von ihm zu ſagen V. T. XV. 294
Nacket gehen die Jungfern in Siom V. T. I. 55
Gehens halber der Römer gegebenes Geſetze 52
habē ſich etliche nicht wollē ſehē laſſen 52
haben ſich Ketzer/ Cynici genannt/ unter einem Baum trauen laſſen 49
ſind etliche Ketzer zum Gottes-Dienſt kommen 48
Nacket-gehen iſt im Stande der Unſchuld keine Schande geweſen 45
Nackichte Männer erſchrecken die Spanier V. T. VI. 1166
Nacketer Brüſte Verboth Pabſts Innocentii XI. V. T. I. 55
Täntzer Straffe 49
Weibs-Perſonen/ wem ſie zu vergleichen 56
Naphthali der Stamm in Iſrael und deſſen Seegen V. T. III. 905
ſoll ſchnell ſeyn wie ein Hirſch und gute Rede geben / was es bedeute V. T. III. 906. ſq.
Narciſſus ſoll Waſſer in Oele verwandelt haben V. T. VIII. 876

Narde/ was es vor eine Frucht / und was ſie vor Krafft und Würckung habe V. T. XII. 588
Narden/ was es vor ein Kraut geweſen N. T. II. 1250
mit Waſſer/ von ſolchen iſt Chriſtus geſalbet worden N. T. II. ibid.
Narr/ friſt einen Canari-Vogel roh V. T. IV. 821
Narren/ über ſolche darff man ſich nicht erzürnen V. T. V. 1339
können nicht ſchweigen V. T. VI. 655
an groſſer Herren Höffen/ was davon zu halten 1378. ſq.
König wünſchet einer zu ſeyn 1383
gebohrne Narren ibid.
leichtfertige 1384
zu Hoffe ibid.
achten manchen Potentaten nicht 1385
werden offte reich 1389. ſq.
geiſtliche 1395
die Gröſten 1392. 1403
fünfferley Arthen derſelben ibid. ſq.
eines Gläubigen Rede auffm Todt-Bette 1400
ihre Eigenſchafft 1401
reden die Warheit bißweilen 1386. 1401
lächerliche Narren 1402. ſq.
in Sinn-Bildern 1408
ſind offt weiſer als die Klugen V. T. XI. 803
einer hält ſich vor einen groſſen Sünder 805
haben offt mit den Klugen einerley fata

fata auff der Welt 879
kluger Exempel 881
einer rathet einem regier-ſüchtigen Für-
ſten zum Frieden 882
wie ſie ihr eigen Fleiſch freſſen 1057
Narren-Chronica an des Königs Al-
phonſi Hoffe/ in ſolche wird der
König ſelbſt eingezeichnet V. T.
XI. 881
iſt einer deswegen/ daß er reden darff/
was er will N. T. II. 57
will einer gerne in 1000. Jährigen
Reich Chriſti ſeyn 511
zu Auxio laſſen ſich um eitler Ehre
willen ſchinden N. T. V. 283
Narrheit / wie und zu was ſie nutzen kan V. T.
V. 762
wie vielerley ſie ſey V. T. VI. 1379. 1383
Narſes ein Evnuchus, Commendant wird ge-
ſchimpffet/ aber er rächet ſich V. T. II. 1199
Naſe/ in ſolche haben etliche unter dem Gebeth
die Finger geſteckt N. T. IV. 895
Nation der Rieſen V. T. VI. 1162. ſq.
Nativitæt Chriſti zu ſtellen/ wie ſich Menſchen un-
terſtehen dörffen N. T. I. 303
Stengelii Worte davon 311
Nativitæten/ und was davon zu halten N. T. I. 231
ſtellen/ ſoll ſehr alt ſeyn 234
deſſen Gebrauch und Mißbrauch ibid.
ſeqq.
ſo zugetroffen Exempel 241. ſq.
ſo nicht eingetroffen 253

D. Pfeiffers Meynung davon pag. 283. ſq. 290. ſq.
D. Geiers p. 289. Eraſmi Franciſci 299. ſq.
Eraſmi Franciſci ſeine Worte hievon 312. ſq.
Nativitäts-Liſt/ befördert einen zum Pabſtthum N. T. I. 264.
Nativität-Stellen trifft zuweilen zu V. T. X. 1171
ob durch ſolches das menſchliche Lebens-Ziel gewiß könne erforſchet werden V. T. X. 1174
Lutheri Urtheil von ſolchen 1179
was von ſolchen zu halten N. T. IV. 1210
Nativität-Steller verworffen V. T. VI. 925
verarmet V. T. X. 1171
einer weiß die Stunde ſeines Todes ibid.
wie ſie die Geburths-Stunde eines Menſchen erfinden können N. T. I. 239. ſq.
ſo kühne nach dem Tode oder Unglück eines Menſchen ſchlieſſen wollen N. T. I. 250. ſq.
davon haben etliche nichts gehalten 265. ſq.
was davon zu halten 270
D. Mengerings Meynung davon ibid.
D. Dannhauers Meynung 271. 274. ſqq.
L. Griebners Worte davon 272
Jac. Schenckii 276
D. Mäyers 277. ſqq. und anderer 280. ſq.
Exem-

Exempel davon pag. 278. ſq.
einer wird übel bezahlt 1230
Natur der Creaturen kan allein GOtt ändern V. T. VIII. 973
Natürliche Kinder V. T. VI. 588
Wiſſenſchafft und Erkäntniß Gottes/ vid. Erkäntniß; item Wiſſenſchafft Gottes N. T. IV.
Nazaräer/ wie ſolches von Worte Nazaren unterſchieden V. T. V. 258
was eigentlich heiſſe ibid. 267
von den Juden Pruſchim genannt 259
zweyerley Arthen derſelben 260
was von ihnen erfordert wird 261
ihres Standes Zweck 264
erinnern Chriſten ein nüchtern Leben zu führen 264
haben JEſum Nazaræum vorgebildet 265. ſeq.
ſind eine gewiſſe Secte geweſen N. T. V. 18
Beſchreibung derſelben 22
Irrthümer derſelben 23
Nazarener Schönheit / Gelübde V. T. XIII. 1389. ſq.
Nazareth/ des HErrn Meßiä Vater-Land V. T. V. 260
Neapolitaniſche Kranckheit V. T. II. 1045
wo ſie den Urſprung genommen V. T. II. 1045
komt zuweilen über ehrliche Leute 1046
Grafe will damit ſeine Gemahlin nicht anſtecken 1046

Neben-Sonnen/ was ſie öffters vor Bedeutung gehabt V.T. XIII. pag. 1187. ſq.
Nebhel was es vor ein muſicaliſch Inſtrument geweſen V.T. IX. 84
Nebridius, ein Gottesfürchtig- und keuſcher Hoffmann V.T. XIII. 58. ſq.
Nebucadnezar/ wie ihm alle Land und Thiere zum Dienſte gegeben V.T. XIII. 1279. ſqq.
ob er zu einer rechten Beſtia worden V.T. XIV. 632. ſeq.
von ſeiner Verwandlung ſind unterſchiedliche Meynungen V.T. XIV. 633. ſq.
Nechſten/ ſoll man ohne Wiedervergeltung Gutes thun V.T. XII. 189
Liebe deſſelben/ vid. Liebe. N.T. VI.
Beſtraffung deſſelben ſoll freundlich ſeyn 1024
wie man ihm in ſeinem Irrthum und Fehlern ſoll zu rechte helffen 1254
der Beſtraffung deſſelben ſoll man ſein beſtes ſuchen 1257
Nehuſten/ was es bedeute und warum Hißkias die ehrne Schlange alſo nenne V.T. VIII. 1183
Nekabbin was es vor ein muſicaliſch Inſtrument geweſen V.T. IX. 89
Neid/ V.T. II. 827
Neides Denck-Mantel V.T. I. 65
vid. Mißgunſt V.T. XI. 1061
Neidiſche/ wem ſie gleich V.T. II. 1112
Neratius hält einen Knecht/ der ihn ſtets Geld nach trägt/ damit er Straffe geben könne/ für die

die Ohrfeigen ſo er austheilet V. T. III. pag. 289. N. T. III. 178
Nero, hat ſeine Grauſamkeit in der Kindheit ſchon ſpüren laſſen V. T. II. 538
tödtet nebſt andern gar ſein Gemahl V. T. V. 224. ſq.
hat ſeine Luſt an Menſchen-Blut/ und ſiehet ſolchen durch ſonderbahre Gläſer zu V. T. VII. 277
iſt ein guter Muſicus V. T. IX. 114
Neronis Beluſtigung über die brennende Stadt Rom V. T. XIII. 994. ſq.
erbauet zu Rom ein ſehr prächtig Hauß V. T. XII. 201
läſt des Pompeji auffgeführtes Amphitheatrum mit Golde decken V. T. XII. ibid.
fiſchet mit göldenen Netzen/ daran Purpur-Seile waren V. T. XII. 202
küſſet den Senecam, da er ihn doch erwürgen will N. T. III. 90
warum er Paulum enthaupten laſſen N. T. V. 76
iſt ein Blutſchänder 1073
Nerva ſtirbt vor Zorn N. T. II. 31
Neſtel-Knüpffen/ was es ſey V. T. II. 446
beyn Perſianern ſehr gemein 447
iſt beyn Alten ſchon gebräuchlich geweſen 449
Neſtorius iſt ſehr hoffärtig N. T. VIII. 339
Neue Moden verbeut der Pabſt N. T. V.
Neues/ nichts unter der Sonnen V. T. II. 1048
Neue Teſtament/ vid. Teſtam. N. T. I. it. N. T. IV.

Neue Teſtament/ ob mans alleine oder eher al[s] das Alte leſen ſoll N. T. IV. pag. 8[?]
Neu-Jahrs-Tag/ Aberglauben der Juden a[n] ſelchem N. T. IV. 100
Neue Weſen des Geiſtes/ was es ſey N. T. V. 284
Neuri ein Volck/ von Schlangen verjaget V. T. V. 523
Nicephorus Calliſtus, was von ſeinen Hiſtorien zu halten N. T. VIII. 1385
Logotheta, nimmt einem Bauer mit Gewalt ſein Geld V. T. IX. 465
Nichts-würdige Geſchencke V. T. VI. 650
Nicias bringet ſich und ſein Heer in der Feinde Gewalt V. T. XIII. 1183
Nicodemus Friſchlinus will aus dem Gefängniß entfliehen/ und geräth übel/ vid. Friſchlinus.
wird durch Huren verführet V. T. XI. 323
Nicolaiten wer ſie geweſen N. T. VIII. 1222
was ſie gelehret 1224
Nicolaus Henrich hält von einer Religion ſo viel als von der andern V. T. VIII. 543
Nieder-Länder/ was ſie zum Abfall von Spanien gebracht V. T. VIII. 137
Niedrigen Standes Erinnerung V. T. I. 894
Nieren/ was ſie ſeyn V. T. X. 64
wie ſie den HErrn Meßiam des Nachts gezüchtiget 65
wie ſie GOtt prüfet V. T. X. 69
ſind ein nöthig und nützlich Stück in dem menſchlichen Leibe 71
ſind der Sitz der Begierden 72

haben

haben die Heyden der Veneri geopffert pag. 73
werden von etlichen gerne geſſen 73
wie ſie Gott in ſeiner Gewalt habe 1160
Nieſen wird unter die tria omina gezehlet V. T. XIII. 1242
Nigniacus bildet ihm ein/ er wäre tod/ wird aber durch Schelt-Worte wieder lebendig gemacht N. T. VIII. 16
Nilus zeuget aus ſeinem Koth viel fliegend Ungeziefer V. T. XIII. 284
Nilus-Strohms Wachſen und Abnehmen V. T. I. 388
Nimrod/ der erſte Wieder-Chriſt V. T. I. 542
deſſen Nahmens und der Worte/ wie er ein Jäger für dem HErrn geweſen/ Erklärung V. T. I. 536 538. 539. 540
Fabel der Juden von ihm V. T. I. 538
iſt der Anfang der Obrigk. geweſen 542
wie er die Monarchie an ſich gebracht 539
Ninive/ was vor eine Stadt es geweſen V. T. XV. 101
wie groß ſie geweſen 149
was ihre Einwohner vor Glauben gehabt 156
was die Sünden darinnen geweſen ſind 159
wer der König daſelbſt geweſen 167
Nivella Joh. ein Prieſter/ liebet ſeine Zuhörer hefftig N. T. IV. 354

Noa/

Noa/ ob er der erſte Erfinder des Weinbaues geweſen V. T. I. pag. 457
ſoll der Janus, Deucalion und Saturnus geweſen ſeyn 458
Noå Entblöſſung 463
Trunckenheit 457
wird entſchuldiget 460. 461
Söhne/ welcher unter ihnen der älteſte geweſen 283. ſq.
Kaſten/ vid. Kaſten Noå.
Nolani, ob ſie Speiſen zu denen Leidtragenden geſchicket V. T. XIII. 1127
Nomina diſcretiva bey denen Chriſten/ was von ſolchen zu halten N. T. V. 25
ob ſie zu dulden 26
Nonnen und Mönche betten ſich zuſammen V. T. I. 1105
in Peru müſſen feſte über Keuſchheit halten V. T. III. 32
ihrer Schänder harte Straffe 32
der Mexicaniſchen Unkeuſchheit wird am Leben geſtrafft 32
der Peruaner/ ſo in Unkeuſchheit ertappet/ werden von einem Hügel geſtürtzet 33
im Pabſtthum wie ſie ſich verhalten ſollen 33. ſq.
dörffen mit niemand reden 35
ihre Leges und Canones 35
dörffen auch nicht mit Arbeitern im Kloſter converſiren 36. ſq.
haben Paſſiones 38

ihr

Nonnen/ ihr Troſt/ ſo Cyprianus giebt 38. ſq.
eine wird von einem Barbier/ ſo ſie curiren ſoll/ geſchwängert 38
eine wird eine Hure geheiſſen/ das ſie nicht läugnen kan V. T. IV. 1172
ob die Weiber vor der Hütten des Stiffts Nonnen geweſen 1142
Corn. à Lap. Meynung hiervon ibid. ſq.
was ſie ſind/ und wie ihr Stand im Kloſter müſſe geführet werden 1145. ſqq.
wenn ſie angefangen 1147
ihr Unterſchied 1148
ihre reception ins Kloſter 1149. ſqq.
ihre Gelübde V. T. IV. 1153. ſqq.
können nicht zu Gevattern ſtehen 1156
ſind vor deſſen hohe Standes-Perſonen geweſen 1156
ihre Klöſter / was ſie ſeyn 1157
Verordnung des vorigten Pabſts ihrent wegen ibid. ſq.
ſind nicht alle keuſch/ und der Patrum Exempel 1158
ihre Klage 1159. ſqq.
in Spanien 1162 in Peru 1163
Zeileri Worte von etlichen 1164
ihre Unkeuſchheit 1195. ſqq.
rühmen ihren Standt gewaltig 1173
ſo vom Teuffel beſeſſen 1169
Lutheri Meynung von ihnen 1174
Tertulliani Worte von ihnen 1177
eine erduldet lange Zeit Hunger V. T. V. 939

Nonnen/ eine vom Teuffel gekützelt V. T. V[illegible] pag. 107[illegible]
beſeſſen 109
werden von Paſchaſio gelobet 41[illegible]
werden im Pabſtthum beſchoren V. T. VII. 66[illegible]
werden im Pabſtthum hochgehalten V. T. X. 1076
zu Leiden in Holland/ werden mit Ruthen geſtrichen V. T. XIV. 1040
werden mit ſonderlichen Ceremonien eingekleidet V. T. VII. 71[illegible]
geſchorne Blatten im Pabſtthum was davon zu halten N. T. VII. 661
Nonnen-Klöſter im Pabſtthum/ was ſie ſeyn V. T. III. 31
Gerſons u. Clemangis Klage darüber 31
Nonnen-Nahme/ wo er herkommen V. T. IV. 1146
Nonnen-Stand von Papiſten ſtabiliret V. T. VI. 404
Noſtradamus ein berühmter Medicus V. T. V. 81
weiß Zukünfftiges zuvor ibid.
von ſolchem wird eine artige Hiſtorie erzehlet 82
Notarius in Perigord caſtriret ſich ſelbſten V. T. II. 1214
iſt Käyſer Mauritius geweſen V. T. VI. 68
ein Paſquill auff einen V. T. VII. 775
Notarii woher ſie den Nahmen haben N. T. VII. 1170
Nothgezüchtigte/ ſind nicht für Unzüchtige zu achten V. T. II. 1001

Noth-

Nothgezüchtigte Jungfern/ ob ihnen vergönnet einen Crantz zu tragen V. T. VI. pag. 825
Noth-Wehre iſt zuläßlich V. T. I. 164
ſoll doch ohn euſerſte Noth nicht geſchehen V. T. I. 825
wie ſie ſoll beſchaffen ſeyn 165. 166.
ob und wie ſie im Rechte gegründet V. T. IX. 597
in ſolcher thun etliche zu viel/ etliche zu wenig 601
Nothwendigkeit hat kein Geboth V. T. VI. 1349
Nothzüchtigung/ ob ihr mit Selbſt-Mord vorzukommen V. T. II. 999
ſtrafft GOtt 1029
iſt auff Seiten des Nothgezüchtigten Paſſio, non Actio 1000
Novatianer ſprechen denen Gefallenen/ aber doch Bußfertigen alle Gnade abe N. T. VIII. 1206
Novellen vid. Zeitungen N. T. IV.
Nüchterkeit/ derſelben ſollen ſich Abgeſandten befleißigen V. T. VII. 529
deßgleichen Prediger 529
Nuptiæ ſecundæ, vid. Verheyrathung ſo anderwärtig iſt.
Nutz mit Liebligkeit vermiſcht V. T. VI. 482

## O.

O/ wie es Chriſtus ſey N. T. VIII. 1123
Obadias der Prophet/ was von ihme zu melden ſey V. T. XV 81. ſq.
ObedEdom/ wer er geweſen V. T. VII. 350

Obed-Edom/ warum er ſein Hethiter genennet werde V. T. VII. pag. 35
Lade des Bundes kehret bey ihm ein 352
wird geſegnet 353
Obeliſci was ſie geweſen V. T. VII. 22
Ober-Becker was er an des Pharaonis Hoffe geweſen V. T. III. 353
ſein Verbrechen 354
ſeine Straffe 357
Ober-Hauß bey dem Parlament in Engelland worinnen es beſtehe V. T. VIII. 81
Ober-Hoff-Gericht in Leipzig iſt alt N. T. IV. 982
von Churfürſt Mauritio wieder angerichtet ibid.
Ober-Schencke was er geweſen bey dem Könige Pharao V. T. III. 352
ſein Verbrechen 354
Ober-Stelle/ nach ſolcher trachten viele begierig-lich V. T. XI. 414
Oberſter läſt ſeiner Frau den Kopff abſchlagen wegen einer übeln Nachrede V. T. III. 131
Oberſten in Aſia, vid. Aſiarcha N. T. IV.
Obhot ſind Wahrſager V. T. V. 69. ſqq.
wie man ſolche um Rath gefraget hat V. T. V. 70
Obrecht (Georg) ein Paſqvillant beſtrafft V. T. VII. 800
Obrigkeit von geringem Stande oder ungelehrt/ ſoll auch reſpectiret werden V. T. III. 434

Obrig-

Obrigkeit ſoll man blind und in allen nicht gehor-
chen pag. 436
ſo tyranniſch/ob man gehorchen müſſe 440. ſqq.
ſo fromm/iſt eine Gabe GOttes 443
ſo böſe/ eine Straffe der Sünden 443. ſqq.
bekömmt durch ſchöne Kleidung ein Anſehen 453. 459
ſolche ſind Landes-Väter 515. ſq.
ſo ſich recht väterlich gegen Unterthanen erweiſen 519. ſqq.
werden verglichen den Brunnen 520
den Magneten 521
der Sonnen 524
den fruchbaren Bäumen 525
haben einen hohen Character 526
werden unterſchiedlich beehret 527. ſqq.
Sinnebilder hievon 546
ſo weltlich/ hat noch heutiges Tages das Prieſterthum zu verſorgen 824
iſt Biſchoff außer der Kirchen 825
hat in gewiſſen Dingen dem Predigamt zu befehlen 826
Exempel davon 827
ob geiſtliche Bücher ſchreiben könne 828
Exempel davon 832
ſoll die Unterthanen nicht zu ſehr mit Geldgeben oder Frohn-Dienſten beſchweren 1077

Obrigkeit ſoll die Unterthanen nicht verderb
V. T. III. pag. 10
hat vordeſſen ſchändliche Zolle auff d
Unterthanen geleget 10
hat bey den groſſen Preſſuren der Unte
thanen keinen Seegen 10
beym Hauſe Sachſen iſt jederzeit g
linde geweſen 1089. 1
ſo harte und Sinne-Bilder davon 10
10
Exempel davon 11
ſo Chriſtlich und die Unterthanen zu b
ſchweren ſich geſcheuet haben 110
ſo die Geſetze nicht exeqviret, gleich
ſich einer Glocke V. T. V. 3
muß weiſe ſeyn V. T. VII. 10
gerecht 10
ſoll keine Perſon anſehen 10
ſoll ſich nicht übereilen 10
ſoll mehr mit Gelindigkeit als m
Strenge regieren V. T. VIII. 1
allzuſtrenge / macht die Unterthan
auffrühriſch 1
ſollen Unterthanen das ihrige geben 5
ſoll geſtallten Sachen nach ſcharff un
gelinde ſeyn 87
ob ſie ſoll durchs Loß erwehlet werde
V. T. IX.
wie ſie Götter genennet werden V.
X. 5
darff Unterthanen nicht ihres gefallen
beſchweren 5

Obrigkeit/ ſiehet offt die Perſon und Geſchencke an V.T.X. pag. 574
hat ein ſchwer Amt 578
gute iſt eine groſſe Wohlthat Gottes 579
wird von Socinianern verdammt 585
ſoll in Adminiſtrirung der Juſtiz behutſam ſeyn 586
wird von GOtt beſchützet 587
iſt ſehr nöthig ibid.
ſoll verſtändig ſeyn 597
kömmt von GOtt ibid.
ſoll in der Theurung des Armen ſich annehmen 1433
empfähet ihren Standt von Gott V.T. XI. 34
warum ſie eine menſchliche Ordnung genennet wird V.T.XI. 36. 39
auch der Tyranniſchen ſoll man gehorſam ſeyn 40
ſoll ſich ihrer Gewalt nicht mißbrauchen 44
iſt nicht von allen Geſetzen frey 45
die hohe/ ob ſie den Civil. Geſetzen unterworffen ſey V.T.XI. 47
ſoll/ wo es möglich ſelbſt dem Gerichte beywohnen 188
ſoll ſich der Unterthanen annehmen/ und für ſie ſorgen ibid.
alte und neue wie ſie unterſchieden 1141
der neuen hangen die Unterthanen mehr denn der alten an V.T.XI. 1141

Obrigkeit / alte iſt beſſer denn die neue pag. 114
Lob derſelben 114
Fehler der neuen 114
junge ſchlägt manchmahl wohl ein V.T. XI. 118
ſchlägt offt umb 1154
ſolcher ſoll man gehorſam ſeyn V.T. XII. 42
herrſchen bißweilen ſtreng über die Unterthanen 88. ſq.
ſollen Beſchützer und Pfleger der Kirchen ſeyn V.T. XIII. 654. 661
Exempla hiervon V.T. XIII. 663. ſeq.
wie Lutherus ihre Auctorität und Hoheit gerettet V.T. XIII. 661. ſq.
wie ſie unmittelbar von GOtt herkommen V.T. XIII. 1283
Tyranniſche ſtrafft Gott V.T. XIV. 204
wird unter dem Baume Nebucadnezars vorgeſtellet V.T. XIV. 601. ſq.
was ſie eigentlich ſey 602. ſeq.
iſt ein Exempel ihrer Unterthanen V.T. XVI. 225
um derſelben Sünde willen werden offt die Gemeinen geſtrafft V.T. XVI. 237. ſq.
vor dieſelbe ſoll man beten 512
hat Macht die Ubelthäter zu ſtraffen 640
ſoll die gegebene Geſetze ſelber halten N.T. I. 1163


Obrig-

Obrigkeit ſoll Sorge für geiſtliche Dinge tragen N. T. IV. pag. 179
derſelben kömmt das Jus Epiſcopale zu 1186
derſelben Macht in Glaubens-Sachen nach Hobbeſii Meynung 1044
ob man vor ungläubige und gottloſe beten ſoll N. T. VII. 919. 928
warum man vor ſie beten ſoll 934
iſt groſſer Gefahr unterworffen ibid.
ſoll der Unterthanen Gebeth nicht geringe achten 936
böſe ſehen Unterthanen gerne ſterben 937
fromme hat fünfferley Wache 939
iſt offt im Regiment nachläßig 941
Obſt-Bäume V. T. I. 30
Obſt, bringen die Weiber zum Opffer, was es heiſſe V. T. XVI. 530
Obſts, Nutzung V. T. I. 30
Oceanus wie er ſich über das Erdreich ergeuſt V. T. XV. 262
Ochinus iſt ein Patron der Polygamie V. T. VII. 1387
Ochſen, ungleiche im Pfluge, bilden ungleiche Ehe-Leute ab V. T. VI. 536
durch was ſie zahm werden 907
in Nord-Holland werden zu 100. ja 200. Thaler verkaufft V. T. I. 989

Ochſen/ ſollen vor alters offt geredet haben V. T. V. pag. 755
mit ſolchen wird Joſeph verglichen 1138
einer wird in einer Stadt lebendig geſchunden/ darauff auch ihr Untergang erfolget V. T. IX. 1042
nur weiſſe műſſen dem Jupiter geopffert werden V. T. XV. 870
Baſaniſche oder Hebeſiniſche ſehr groß 879
ein wűtender/ ein Bild eines zornigen N. T. II. 17
ob einer an der Krippen/ darein der HErr JEſus nach ſeiner Geburth geleget worden/ angebunden geweſen N. T. III. 1186
mit Crăntzen oder gecrăntzte Ochſen/ wurden ehedeſſen geopffert N. T. IV. 749
auff der Zungen haben/ was es heiſſe N. T. VI. 392
Odo ein Artzt entſchuldiget einen Dieb V. T. XIII. 1121
Odo Ertz-Biſchoff zu Cantelberg wird von ſeinem Nachfolger in ſeinem Grabe geſchimpffet V. T. VII. 844
Odoſchalchi wird wunderlich Pabſt V. T. VI. 635
Oecolampadius bereuet den von ihm in der Lehre vom Abendmahl erregten Streit N. T. IV. 1250
Oel/ ein Zeichen der Barmhertzigkeit V. T. V. 159
wurde zum Opffer gebrauchet ibid.

Oel/

Oel/ ſoll Narciſſus aus Waſſer gemacht haben V. T. VIII. pag. 876
leſchet den brennenden Thraciſchen Feuer-Stein V. T. XIII. 248
aus dem Grabe S. Johannis und S. Andr. V. T. XV. 817
in Perſien/ America und Oſt-Indien 818
gebrauchen die Papiſten bey der Tauffe N. T. I. 752
warum die Apoſtel damit die Krancken geſalbet N. T. III. 1102. 1089
zur letzten Oelung wie es gemacht werde 1098
damit die Könige in Franckreich geſalbet werden/ ſoll ihnen die Krafft geben Kröpffe zu heilen N. T. IV. 1271
ſoll ein Engel vom Himmel haben gebracht 1217
halten die Papiſten hoch N. T. VIII. 982
mit dem heiligen werden Kranckheiten curiret 988
Oelbaum/ ſoll von vielen Regen verderben N. T. II. 207. 1338
Sinn-Bild von ſolchen 1337
Oelberg vor Jeruſalem/ was darauff vor Wunder ſollen erſchienen ſeyn V. T. XV. 788
deſſen hat ſich Chriſtus auff unterſchiedliche Art bedienet 796

Oelberg/ was von den Fußtapffen drauff zu hal-
ten ſey pag. 79
von ſelbigem aus iſt die Chriſtliche Kir-
che gepflantzet worden 79
wie wir uns denſelben zu Nutze ma-
chen ſollen 81
was die Juden davon fabuliren 816
was er geweſen N. T. IV. 349
was der HErr Chriſtus auff ſolchem
verrichtet ibid.
Oel-Qvellen in Perſien und America V. T.
XIII. 373
Oelung/ die letzte im Pabſtthum iſt kein Sacra-
ment N. T. III. 1092
was von ſolcher zu halten ibid.
wie ſie verrichtet werde 1096
Würckung derſelben 1097
ob ſie ein Sacrament ſey N. T. VIII. 992
was ſie ſey ibid.
wie ſie geſchehe 993
was ſie nütze 994
warum ſie gebraucht werde 996
wer ſie empfahen ſolle ibid.
Oel-Zweige/ werden Kinder genennet V. T.
X. 1084
Oelzweig/ iſt ein Symbolum Philippi
III. Königs in Spanien N. T.
II. 1337
Oerter von GOtt verfluchet/ haben nichts als
Unglück V. T. VIII. 299
böſe genieſſen offt eines frommen Men-
ſchen V. T. I. 1115

Oeſterreicher Ubermuth wird von Schweitzern geſtrafft V. T. IV. 914
Ofen/ glühender Chaldäiſcher Feuer-Ofen Dan. III. v. 6. woher er geweſen V. T. XIV. 564
dergleichen Ort bedienen ſich die Spaniſchen Inquiſitores V. T. XIV. ibid.
in anderen brennenden Oefen werden unterſchiedliche erhalten V. T. XIV. 586
Offenbahrung der Heimligkeiten iſt ſchändlich V. T. VI. 654. 675
Offenbahrungen hat ein Weib viel V. T. V. 90
einem Adelichen Fräulein geſchehen/ was davon zu halten V. T. IIX. 209 258
bey denen heutigen iſt der Teuffel geſchäfftig V. T. VIII. 225
in ſolchen wird Gertrudis von dem Teuffel betrogen V. T. VIII. 275
der Brigittä kommen vom Teuffel her 226
ſind denen Zeiten nach dreyerley 226
mittelbare und unmittelbare 226
ſind ietzo auſſer dem Worte GOttes nicht mehr zu erwarten 231
die neuen ſind gefährlich 233

Offen=

Offenbahrung/ertichtete des Johannis von Leiden pag. 280
haben etliche nach Chriſti Himmelfarth 262
Offenbahrung/ des Göttlichen Weſens durchs Licht der Natur iſt zur Seeligkeit nicht genung N.T.V. 8
Offenbahrung Chriſti iſt dreyerley N. T. VII. 709
Johannis iſt ein ſchwer Buch N. T. VIII. 1079
auff unmittelbare warten die Schwermer N. T. VIII. 385
Offne Seite des HErrn Chriſti. vid. Seite N.T.IV
von ſolcher will eine von Adel genennet ſeyn N. T.IV. 277
Ohnmacht/etl. ſo in ſolcher liegen werden öffters vor todt gehalten und begraben V. T. VIII. 407
Ohren durchbohren/ was es im A. T. vor ein Gebrauch geweſen V. T. X. 288
weſſen es die Chriſten erinnere 294
ohne ſolche wird Jupiter gemacht 295
mit 4. wird Apollo gemahlet ibid.
des Hohen-Prieſters im A. T. wurden mit Blut betröffelt/ und warum 295
offene und zugeſchloſſene was ſie bedeuten 296
warum ſie an beyden Seiten des Haupts ſtehen 301

Ohren/ Säcke voll ſchneiden die Tartarn denen überwundenen Pohlen ab V. T. X. pag. 303
ob man ohne ſolche hören könne V. T. X. 304
hat man ehedeſſen geküſſet N. T. III. 87
Ohren-Beicht/ im Pabſtthum iſt ſchwer und unmöglich V. T. X. 146
iſt eine Gewiſſens-Marter ibid.
Ohren-klingen/ deſſen wird etliche mahl in der Bibel gedacht V. T. XIII. 1240
woher es entſtehet ibid. ſq.
wird unter die tria omina gezehlet 1242
Ohren-Ringe/ V. T. VI. 180
Ohr-feigen/ wie theuer ſie bey den Römern bezahlt werden V. T. III. 289
muß L. Neratius offt bezahlen 289
Ohrfeige/ vid. Maulſchelle N. T. III.
Olaus König in Norwegen/ macht ſich ein Feuer auff die Hand V. T. XIII. 1122
Oliven-Kern/ ſo geopffert worden V. T. XVI. 535
Oliverius Cantzler in Franckreich lebet ſchändlich und verzweiffelt V. T. VII. 210
Oliverius Dama, ein Barbier/ wird zum Ritter gemacht V. T. XI. 425
wird gehenckt ibid.
ein Hoff-Scherer Königs Lud. XI. in Franckreich wird ſehr erhöhet V. T. XII. 165
Olla potrida (falſch alle Batterie) ungeſund V. T. I. 270

Olympii groſſe Gedult in ſeiner Hõle V. T. XIII. pag. 1010. ſq.
Olympius ein Arianiſcher Biſchoff wird auff eine ſonderbahre Art getödtet V. T. IX. 33
Omen, ſo gut/ deuten Bienen V. T. VI. 482
Omophorium was es geweſen N. T. III. 841
Onans Schand-That iſt von etlichen vor unwürdig gehalten worden/ daß ſie im Bibel-Buche ſtehe V. T. III. 15
Oneſimus wie er in den Banden Pauli ſey gezeuget worden N. T. VII. 1298
Oniandus, Biſchoff/ beſchämet den Käyſer Anaſtaſium durch ſein Zureden V. T. XII. 319
Ohnmacht/ etlicher/ ſo in ſolcher liegen werden öffters vor todt gehalten und begraben V. T. VIII. 407
Opern vom Hoff-Prediger veracht/ vid. Comœd.
Opffer/ Abels und Cains obs aus dem Lichte der Natur/ ob es GOtt gebothen/ oder obs auf Befehl der Eltern geſchehen V. T. I. 124
zu welcher Zeit es geſchehen 126
Abrahams unterſchiedliche Arten V. T. II. 143
Opffer bey dem Eifer-Waſſer V. T. V. 195
Eliä wird durchs Feuer verzehret V. T. VIII. 562
Hiobs vor ſeine Kinder/ was es geweſen V. T. IX. 486
der Alten/ an Geburths-Tagen V. T. XII. 1328.

Opffer/ von deren Anfang und Bedeutung V. T. XIII. 928. ſq.
wie man GOtt das beſte bringen ſoll 933. ſeq.
Conradi I. Käyſers/ zu dem Grabe Ottomari 1119
vor die Heyden dem wahren GOtt gebracht 948
unterſchiedliche heydn. Völcker 231. ſq.
ſind nicht ſo nöthig geweſen/ daß ſie nicht hätten können abgeſchaffet werden 1323
das beſte ſoll man GOtt bringen V. T. XV. 864
den heydniſchen Göttern gebracht 870
wie es die Indianer damit gehalten 874
Opffer Judä Maccab. V. T. XVI. 624
was vor welche GOtt angenehm N. T. V. 645
wurden bey denen Heyden mit Hauben gezieret N. T. VI. 230
was ſie eigentlich geweſen N. T. VI. 53
ſo Chriſten als geiſtliche Prieſter bringen müſſen/ worinnen ſie beſtehen N. T. VII. 1341. 1351. 1329
ſind um Chriſti willen angenehm 1355
was vor welche Chriſten dem allerhöchſten GOtte bringen N. T. VIII. 1099

Opffer Chriſti / vid. Chriſtus
vor ſolches dancken viel dem HErr
Chriſto ſchlecht pag. 69
Opffer-Crändtze bey denen Heyden N.T.IV.75
Opffer-Vieh hat man vor deſſen gecrönet N. T
III. 614
Opffern darff niemand ohne Gottes Befehl
V. T. I. 125
Opffern was es geweſen V. T.II. 155
ob man ſoll vor die Todten V. T.
XVI. 611
vor die Todten / ob es vor Chriſti Ge
burth gebräuchlich V. T.XVI. 614
Opfferung der Söhne und Töchter V. T.V.
94. ſqq.
warum ſie geſchehen 95. 100
der Jünglinge 98
einer Jungfrau 99
wie es bey ſolcher zugangen ibid. ſqq.
der Menſchen wird abgebracht 104. ſqq.
der Chriſten-Kinder dem Teuffel zu
Dienſte 109. ſqq.
der Kinder V. T. VI. 400
der Bilder bey den Heyden V. T.
VI. 984
der Philiſter für ihre Plage 971
Opfferungs-Art iſt Adam von GOtt offenbah-
ret worden V.T.I. 125
Ophir was es vor ein Orth geweſen / und wo es
gelegen V. T. VII. 1156
Ophiten Läſterung von der Schlangen ſo Evam
verführet N. T.V. 224

Opinius wird aus ſeinem tieffen Schlaffe/ durch durch den Geldklang erwecket N. T. III. pag. 1363
Oracula V. T. II. 845
ſind in Egypten gemein geweſen V. T. II. 845
werden erzehlet 845
warum ſie gefragt werden 845
ſind auch in Griechenland geweſen 846
was es vor Beſchaffenheit damit gehabt 947
vor Zeiten bey denen Heyden/ haben gehöret zur teuffliſchen und verbotenen Magia N. T. I. 378
der Indianer 396. ſq.
der Ruſſen 397
der Türcken 398
Oraculi Antwort dem Pauſania gegeben V. T. VII. 831
des Serapidis nachdenckliche Antwort von GOtt N. T. IV. 1039
Oraculum zu Delphis V. T. V. 71
wird um Rath gefragt V. T. V. 96
giebt auch richtig Antwort 97
Lybuſſæ iſt ein göldener Froſch geweſen V. T. IX. 713
Oref Licas ergiebt ſich auff ſeinem Todt-Bette dem Teuffel V. T. VIII. 197
Orden der Nüchterkeit und Mäßigkeit geſtifftet V. T. XI. 611
des göldenen Ringes ibid.
derer Mönche und Nonnen woher ſie

die Papiſten beweiſen N. T. V
pag.
Order / ſcharffe ſoll man im Kriege halten N.
III. 12
Ordnung Gottes in der Straffe V. T. I.
der Creaturen beweiſet daß ein Go
ſey N. T. IV. 79
Orgel der Jüden V. T. VI. 12
Orientaliſcher Gebrauch bey Audienz geben V.
XII. 93
Origenis Worte zu einem melancholiſchen Men
ſchen V. T. XII. 78
deſſen Meynung von Bekehrung des
Teuffels V. T. XIV. 60
deſſen Irrthum vom Ende der Höllen
Pein N. T. II. 8
deſſen Meynung von Anſchreibung de
rer Nahmen im Himmel N. T.
III. 1320
wie er ſich ſelbſt caſtriret N. T. V. 2071
Ornat der Kirchen V. T. VI. 206
der Prieſter 220
Orphæi Seiten-Spiel iſt den wilden Thieren an-
genehm V. T. XIV. 741
Ort und Zeit entſchuldiget keine Sünde V. T. I. 67
an welchem man Freyheit findet V. T.
V. 896. 903
ſelbiger iſt meiſtens herrlich privilegiret
908. ſqq.
deſſen rechte Glückſeligkeit V. T. VII. 800
wie ſchlimm er auch iſt / hindert nicht
an der Gottesfurcht V. T. IX. 441
Der-

Oerter heilige/ an ſolchen wird Aberglauben getrieben N. T. IV. pag. 1002
Oſanna. vid. Hoſianna N. T. II.
Oſcula frigida, was ſie geweſen N. T. V. 748
Oſtern/ das fürnehmſte Feſt bey denen Jüden N. T. II. 1187
ob ſie Chriſtus vor ſeinem Leiden eher als die Jüden gehalten N. T. II. 1186
haben nach etlicher Meynung ſollen auf den 14. Martii gefeyret werden N. T. II. 1192. 1195
wenn man ſie auff einen gewiſſen Soñtag zu feyern angefangen N. T. II. 1197
ſind der Grund der beweglichen Feſte ibid.
was ſich denckwürdiges an ſolchen begeben 1194
trauriger Exempel 1200
ſind vordeſſen gantzer 8. Tage gefeyert worden 1201
an ſolchen hüpffet die Sonne nicht 1209
Oſter-Brodt/ Oſter-Eyer/ Aberglauben von ſolchen N. T. IV. 1002
Oſter-Eyer was ſolche bedeuten N. T. II. 1202
Oſter-Feſt/ warum der Landpfleger an ſolchem einen Gefangenen loß gegeben N. T. III. 392

Oſter-Feſt/ an ſolchem werden an vielen Orte Gefangene loß gelaſſen pag. 49
an ſolchem wird einem Mörder das Le ben geſchencket 3
Oſter-Fladen/ bekommen einem übel N.T.II.110
woher ſie kommen und was es mit ſol chen vor eine Bewandniß ha N.T.II. 110
Oſter-Gelächter bey den Papiſten/ was es ſe N.T.II.110
Oſter-Küſſen/ was von ſolchen zu halten N.T. II. 110
Oſterlamms Blut ſchützet die Kinder Jſrael vo dem Würg-Engel V.T.IV. 42
Chryſoſtomi ſchöne Worte davon 42
Oſtertag/ die Eyer an ſolchem geleget ſollen friſc bleiben V.T.V. 98
ſoll den Frantzoſen ſehr glücklich ſey ibid
Oſt-Jndianiſche Heyden halten ihre Brahminer hoch XV. 58
Oſt-Jndiſcher Heyden Gebrauch bey ihren Eyd ſchweren V.T.XII. 94. ſeq
Oſt-Jndianiſcher oberſter Götze in Schweins Geſtalt V.T.XIII. 930. ſeq
Pataner und Maleyer Abſcheu für Schweine-Fleiſch V.T.XIII. 9
Oſtorodius hält die Gnugthuung vor unnöthi V.T.XIII. 75
Oſtorodus läugnet die Erkäntniß GOttes au dem Lichte der Natur N.T.IV. 78
Otanes ſchlägt Königliche Ehre aus N.T.IV.77
Ottern/ wie ſie ſich taub machen und die Ohre ve

verſtopffen können V. T. X. pag. 447
ſolchen gleichen gottloſe Zuhörer 454
Otternbiſſe werden auff unterſchiedene weiſe curiret N. T. V. 58
Otto I. demüthiget Hugonem Capetum V. T. IX. 1230
Otto II. läſt an einem ſonderbahren Panquete ſeine flüchtige Soldaten hinrichten N. T. V. 1097
Röm. Käyſer hält ein blutig Panquet N. T. II. 1011
III. Röm. Käyſer iſt gelehrt und wird mirabilia mundi genennet N. T. VII. 1063
IV. Käyſers ſelbſt erwehlte Buſſe V. T. XIII. 119
Otto Brugmann iſt ein böſer Geſandte V. T. VII. 515
wird enthauptet 520
Hollſteiniſcher Geſandter nach Perſien ſchimpfft ſeinen Prediger wegen der Straff-Predigten V. T. X. 1224
Hertzog von Bäyern verlieret ſeine Crone V. T. VII. 598
Marggraff zu Brandenburg verkaufft ſein Land / und verthut das Geld mit einer ſchönen Müllerin V. T. XI. 594
hält übel Hauß V. T. XIII. 135. ſq.
wird in Bann gethan / und will von ſolchem ein Hund kein Stück Fleiſch nehmen N. T. II. 711

Otto von Wittelsbach bringet Käyſer Philippum eines falſchen Brieffs halber um V. T. VII. 57
Salvius bringet ſich ſelbſt um V. T. VI. 77
Ottoear König in Böhmen iſt nach erhaltenem Siege danckbar V. T. VIII. 1139
Ottogars/ Königs in Böhmen/ Hurerey V. T. I. 788
Kleider-Stoltz wird zu Spott 110
Ovatio eine Art des Triumphs bey denen Römern N. T. VII. 607
wie ſie von ſolennen Triumph unterſchieden ibid.
Ovidii Bücher/ was von ſolchen zu halten N. T. IV. 1200

P.

Pabſt Innocentius XI. verbeut die bloſſen Brüſte V. T. I. 55
Clemens will die Seelen aus dem Feg-Feuer erlöſen V. T. II. 310
Sixtus IV. hat den Huren ein eigen Hauß gebauet V. T. III. 106
Paulus III. 45000. Stück Huren in ſeinem Regiſter gehabt V. T. III. 107
Johannes 23. hat einen rechten Huren-Hoff gehabt 107
maſſet ſich groſſer Reverentz und Ehrerbietung an 537

Pabſt

Pabſt/ läſſet ſeine Füſſe küſſen pag. 538
will ein Knecht aller Knechte ſeyn 538
will auch vom Röm. Käyſer den Fuß-Kuß haben 539
Paulus III. läſt ſich vom Käyſer Carl. V. die Füſſe küſſen 540
Alexander VI. vom König in Franckreich 541
Clemens VIII. vom König in Franckreich 541
trägt auff dem Pantoffel ein Creutz/ den Fußkuß zu beſchönen 541
ſolchem will ein Biſchoff von Conſtantinopel die Füſſe nicht küſſen 541. ſq.
ob er den Fuß-Kuß als eine politiſche Perſon und Herr von Italien empfangen könne 542
wollen Würtenbergiſche Fürſten durchaus nicht die Füſſe küſſen 542. ſq.
verſpricht Ablaß denen ſo die Ketzer vertilgen 1061
beſchencket groſſe Herren mit Knochen 1006
ob infallibel und im N. Teſtament an ſtatt des Urim und Thummim da ſey V. T. VI. 1035
irret mehr als zu ſehr 1036
deſſen infallibilität womit die Päbſtler beweiſen V. T. IV. 1038. ſq.
Sinn-Bilder und Zeugniſſe 1055. ſq.
D. Müllers Worte davon 1040

Pabſt/ daß er nicht irre/ glauben die Frantzoſen nicht pag. 1042
Dannhaueri Worte davon 1043. ſq.
Eraſmi Rot. Bedencken hierüber 1051
und Lutherus köñen vereiniget werden V. T. V. 55. ſqq.
regieret die Narren 776
Calixtus III. giebt ein Zeichen wider den Türcken zu bethen 323
Urbanus giebt ſeine Meynung vom Regiment 378
Adrianus bringt ein Sprichwort vor hiervon ibid.
Gregorius ändert den Calender V. T. VI. 37
Päbſte kommen durch Huren zur Würde 296
etliche Päbſte läugnen die Unſterbligkeit der Seelen V. T. VII. 630
Confirmiren und erneuern das Frohn-Leichnams-Feſt V. T. VII. 398
verflucht die Lutheraner vergebens V. T. VIII. 303. 311
kan keine Wunder thun 590
irret und kan irren 1095
hat nicht Macht Könige ab- und einzuſetzen V. T. XI. 89
einer verbeut die Frantzöſiſchen neuen Kleider-Moden V. T. XIII. 159
Benedictus IX. wird von einem Teuffel erdroſſelt und erſcheinet nach ſeinem Tode in der Geſtalt eines Bärens

Bärens und Eſels V. T. VII. 117
hat übel regieret ibid.
Pabſt / maſſet ſich des allgemeinen Hirten-Amts der Kirchen an V. T. XIV. 343
wie er ſolches verwaltet 344. ſeq.
hat Zeit und Geſetz geändert 847. ſq.
iſt mit gutem Recht der Antichr. 981. ſq.
ob er der Kirchen Bräutigam ſey 1206
woher er ſeine hohe Würde / Macht u. Gewalt beſcheinigen will 1279. ſq.
Julius III. will Gott trotzen V. T. XV. 338
Hadrianus der VI. ſchreibt ſein Glück Menſchen zu V. T. XV. 335
Hyginius ſoll die Tauff-Pathen eingeführet haben 768
Julius M. fällt als ein Lügner in Gottes Straffe 1027
deſſelben Macht und Gewalt N. T. II. 470
ob er einen Vorzug vor allen Potentaten hat 458
iſt nicht Chriſti Stadthalter 650
hat nicht die höchſte Gewalt in weltlichen und geiſtlichen Dingen ibid.
wird von den Patriarchen zu Conſtantinopel in Bann gethan 704
thut alle Jahr die Ketzer in Bann 1233
wäſchet 12. Armen am grünen Donnerstage die Füſſe 1239
deſſelben Gewalt iſt ein Affenwerck N. T. III. 931

Pabſt/ halten ſeine Schmarutzer vor einen Gott pag. 934
iſt Chriſti Stadthalter nicht 965
will ein Gott ſeyn N. T. IV. 758
ſoll nach dem Jure Canonico von niemand geſtrafft werden N. T. VI. 1006
iſt nicht infallibel 562. 1254. 1008
unterſchiedene ſind Zauberer 1045
iſt nicht das Haupt der Kirchen 339
iſt denen Conciliis unterworffen 1562
demſelben widerſprechen viele andere Papiſten 565
thut unrecht und iſt ſtraff-würdig 1004
iſt nicht das Haupt der Kirchen N. T. VI. 157. 165
iſt der Anti-Chriſt 805
ob ein Weib Pabſt geweſen 971
Päbſte/ dero Nahmens Veränderung V. T. I. 924
warum ſie ſo alt erwehlet werden V. T. II. 312
verſtatten Unzucht und nehmen Zinß von Huren V. T. III. 106. ſq. 1086
ſo gewaltig geirret haben V. T. IV. 1041
Paulus V. und Gregorius XV. haben nicht den König in Spanien Abſchied ertheilen können/ ob die Jungfr. Maria in Sünden gebohren oder nicht V. T. IV. 1044

Päb-

Päbſte/ ſind zuweilen zwey oder mehr geweſen/ ſo einander in Bann gethan pag. 1046
haben ſich ſelbſt auff ihren Todt-Betten allerhand Irrthümer ſchuld geben V. T. IV. 1047. 1048. ſq
verdammen einer des andern Edicta 1952
kommen durch Huren zur Würde V. T. VI. 296
etliche Päbſte leugnen die Unſterbligkeit der Seelen V. T. VII. 630
confirmiren und verneuern das Frohnleichnams-Feſt V. T. VII. 398
brechen Bund und Eyd V. T. X. 24
ſind einige von Chriſtlichen Käyſern abgeſetzt worden V. T. XIV. 1059
wie ſie den Peters-Pfennig aus Engelland gezogen haben 1286
was ſie aus Neap. und Sicilien wegen des Lehn-Rechts ziehen V. T. XIV. 1287
ſind der Kleider-Pracht ergeben N. T. V. 684
rauben der Kirchen ihr Recht und Güther 884
ſeyn Allotrio-Epiſcopi N. T. VIII. 88
unter ſolchen ſind etliche Hurkinder geweſen 771
Päbſtiſche Finſterniß wie ſie die Kirche Chriſti verdunckelt V. T. XV. 840
Buſſe einem frembden Herrn aufferlegt V. T. XVI. 209

Päbſt=

Päbſtliche Krone von groſſem Werthe V.T. VII. pag. 579
Recht iſt in vielen Stücken dem göttlichen und Käyſerlichen Recht zuwider V.T.I. 167
Würde will Bernhardus nicht annehmen N.T.IV. 779
Pabſtthum mit Löwen verglichen V.T.VI. 480
darinnen haben ihrer viel die Unſterbligkeit der Seelen geläugnet V.T. XII. 66
ob es die rechte Catholiſche Kirche ſey N.T.IV. 1301
unter ſolchem iſt die wahre Kirche geweſen 1306
iſt voll weltlicher Lüſte N.T.V. 684
zu ſolchem treten viele Reichthum und Ehre halber N.T.VI. 1036
vor ſolchen ſoll man ſich hüten 1040
zu ſolchem tritt Hertzog Erich von Braunſchweig 1040
Pacem küſſen / was es ſey N.T.V. 734
Pachomius läſt ſeine Diſcipel in der Kranckheit keine Artzney brauchen V.T.IIX. 1176
wird durch die Gutthätigkeit derer Chriſten bekehret N.T.II. 1057
Palamedes iſt von ſeinen Schülern Omniſcius genennet worden V.T.III. 26
Palæologus wird auff eine ſonderbare Art curiret V. T. IIX. 906
Ardaces wird durch Zorn geſund N.T. II. 22

Pallä-

Palläſte der Unſterbligkeit V.T.I. pag. 642
in Pariß 918
Sina 619
Koſtbarkeit 617. ſq.
Pallia müſſen die Päbſtlichen Biſchöffe haben V.T. VIII. 688
wenn/ wie/ und woraus ſie gemacht werden 689
müſſen ſie theuer erkauffen 698
Alberti Ertz-Biſchoffs zu Mäyntz und Magdeburg giebt Gelegenheit zur Reformation V. T. VIII. 691
wird einem Biſchoff täglich zu tragen aus ſonderbahrer Gnade vergönſtiget V. T. VIII. 696
Palmbaum ſoll unter der Laſt wachſen N. T. II. 1221
iſt ein Bild Chriſti ibid.
eines Chriſten 1224
iſt zweyerley Geſchlechts / und bringet das Weibliche ohne das Männliche keine Frucht N. T. II. ibid.
Palmen ſind Sieges-Zeichen N. T. II. 1218
Nutz derſelben 1223
Palm-Sonntag woher er den Nahmen N. T. II. 1217
wie ſolchen die orientaliſchen Chriſten feyern 1218
wie er ſonſten genennet werde 1217
Pambo lernet die Zeit ſeines Lebens an der Regierung ſeiner Zungen N. T. II. 52
Pamphilius ſoll kein wahr Wort geredet haben V. T. X. 955

Pamphilius ein Lügner/ſo Zeit ſeines Lebens kein wahr Wort geredet wird nicht beerdiget N. T. VII. 1216
Panegyris und Panegyricum was es ſey N. T. VIII. 854
Panier-Fahne und Eſtandarten und andere Feld-Zeichen im Kriege V. T. IV. 919
Panionius caſtriret andere / wird aber von Hermotinio mit gleicher Müntze bezahlet V. T. II. 1209
Panis ἐπιούσιος was es in der 4. Bitte heiſſe N. T. II. 272
Panquet der Stadt Londen in Engelland V. T. I. 1036
von Lycurgo verbothen 1034
zu Waſſer 1039
ein blutiges Panqvet N. T. II. 1011
Papagoy grüſſet Käyſer Auguſtum V. TI. 673
unterſchiedener Reden 674. ſqq.
Paphlagus Mich. eines Schiff-Pichers Sohn wird Römiſcher Käyſer V. T. XII. 164
Papiſten verfolgen die Lutheraner V. T. I. 508
Papiſten Scheinheiligkeit in Faſten 415
Hurerey und Unzucht iſt öffentlich und am Tage V. T. III. 107
Exempel hiervon 108
ſind Lutheranern Spinnefeind 1060
ſind darinnen den alten Heyden gleich 1060
ſchieben alles Unglücks Urſache auff die Lutheraner 1063
ſuchen der Lutheraner Untergang 1065

Pa-

Papiſten/ihre Läſterung ſtrafft GOtt 1066
Exempel davon 1066. ſq.
Gebeth wider die Lutheraner 1068
wie ſie fremd Feuer für GOtt bringen V. T. IV. 1283. ſq.
mit ihren Traditionibus und Legenden 1290. ſq.
mit Verkehr. der H. Schrifft 1297. ſq.
gründen ſich auff des Pabſtes Ausſpruch V. T. V. 61
ſagen/die H. Schrifft ſey nicht vollkommen 549
haben viel Frey-Städte 906. 908
ſind den Phariſeern gleich V. T. VI. 205
vom Ehe-loſen Stande 403
ziehen die Opfferung Jephtæ Tochter auff Chriſtum 416
Thorheit von Gliedern 983
thun es den Heyden nach 987
ſind Schüler des Teuffels 1100
dero Meynung von dem Samuel/den die Hexe herauff bracht V. T. VII. 96
halten die Geſpenſter vor die Seelen der Verſtorbenen V. T. VII. 145
treiben mit denen Geſpenſten Betrug 143
wie ſie dem Teuffel wehren wollen/daß er die Todten nicht freſſe 174
ihre Meynung von dem Schutz-Engel der Menſchen 432
wie ſie die Peſt vertreiben wollen 971
halten die euſerliche Glückſeligk. vor ein

ein Zeichen der wahren Kirche V. T. VIII. pag. 48
Papiſten Meynung von der ſichtbaren Kirchen 51
wollen durch Wunderwercke die Warheit der Religion beſtätig. 58
müſſen ſelbſten Lutherum loben 602
lehren man ſoll die Ketzer tödten 611
geiſſeln ſich ſelbſten 638
wie ſie das Fleiſch creutzigen 640
verfolgen offt die Lutheraner vergebens 647
Lehre von der Anruffung derer Heiligen 185
wollen mit ihrem Weih-Waſſer dem Eliſa nachahmen 867
pflantzen ihre Religion durch Liſt und Betrug fort 1072
haben in ihren Kirchen viel Altäre 113
geben vor/ ob habe Chriſtus über Jeruſalem Blut geweinet V. T. X. 441
ſind über dem Feg-Feuer nicht einig 496
verehren die Gebeine der Heiligen 255
verachten den Eheſtand/ und erheben den Münchs-Standt 1076
wollen die H. Schrifft nicht vor die einige Norm in Glaubens-Sachen erkennen V. T. X. 127
machen den Pabſt zum Richter in Glaubens-Sachen 128. 134

Papiſten/ wollen daß alle Sünden in der Beichte ſollen erzehlet werden pag. 148
lehren/ der Pabſt habe Macht Könige ab- und einzu ſetzen V. T. XI. 52
halten predigen vor eine Schande 761
bey ſolchen kan offt unter vielen Geiſtlichen kein einiger predigen 762
machen 6. Stücke des Predigt-Amts 763
unter ſelben finden ſich etliche/ ſo gerne gepredigt 765
woher ſie die Ungewißheit der Gnade Gottes erweiſen wollen V. T. XII. 126
legen den Seelen der verſtorbenen Heiligen alle Wiſſenſchafft zu 155. ſq.
ſind unwillig den Evangeliſchen Allmoſen zu geben 208
ſetzen 5. Oerter/ darein die Seelen nach dem Tode kommen ſollen V. T. XII. 232. ſq.
nehmen ihre Zuflucht zur Jungfrau Maria und ihrem blauen Mantel V. T. XII, 696
geben von derſelben eine unbefleckte Empfängniß vor 997. ſeq.
lehren/ daß die wahre Kirche allezeit ſichtbar ſeyn müſte V. T. XIII. 30. ſq.
was von ihrer Kirche zu halten 35. ſq.
wollen Mariam vor die Rutſſe aus dem Stamm Iſai erkennen V. T. XIII. 339. ſq.

Papiſten geben ſelbige vor eine Mitgehülffin am Wercke der Erlöſung aus 873. ſq.
halten die hohe Obrigkeit ſchlecht 663. ſq.
wollen die Gröſſe der Höllen beſchreiben 519
ihr Auslauff die Heyden zu bekehren 696
wollen mit ihren Geiſſeln die Sünden-Wunden verbüſſen 749
wollen die Seeligkeit durch Verdienſt erlangen 809
ihr Vorgeben von Anruffung der verſtorbenen Heiligen 881
wie ſie ſich an Feuerwercken beluſtigen 1024
lehren/ daß man das Creutz Chriſti anbeten müſſe V. T. XIV. 154. ſeq.
ihre Art und Weiſe ſolcher Anbet. 160
geben zwo Würckungen im Sacrament der Confirmation vor 166. ſq.
ihr Gefecht über die ungetaufft verſtorbenen Kinder 368. ſq.
Abwegung der Sünden und guten Wercke des Menſchen 724. ſq.
ihr Cœlibat und Eheſtandes-Enthaltung 989. ſq.
15. ſonderbahre ſuffragia vor ihre verſtorbene 1033. ſeq.
geben die H. Schrifft vor dunckel aus 1125
rühmen die ſo genante Donativ Conſtantini Magni hoch 1274

Papi-

piſten ihre Apoſtoliſche Buß-Taxe pag. 1264
rühmen ihre Kirche/ eine Mutter der Lutheraner V. T. XIV. 1168
eine Mutter aller Kirchen N. T. 1173
geben groſſe Demuth von ihrem Franciſco vor V. T. XV. 328
ruffen gewiſſe Heiligen in Kranckheiten an 1135
ihre Bild. Verehr. wo ſie herühret 51
ihr ſo genanter Köhler-Glaube 355
wie ſie ihres Pabſts 3fache Crone vertreten 652
geben Eliä und Enochs Wiederkunfft vorm Jüngſten Tage vor 961
wollen anderer verſtorbenen Wiederkunfft beweiſen 1034
halten die Allmoſen für verdienſtlich V. T. XVI. 62. ſq.
wollen mit Beſchwerung den Teuffel vertreiben 81
wollen allein durch die Wercke ſeelig werden N. T. II. 1045
derſelben Meynung von Weite der Höllen 77
ſenden ihre Prieſter in die neue Welt die Heyden zu bekehren 946
halten es mit dem Puccivo 1111
geben vor/ es ſey allbereit ein Anfang zur Erlöſ. der Verdammten aus der Höllen gemacht 86
Pater noſt. derſelbē/ vid. Pater noſt. wollē ſich durch ein ſonderbahr Pater noſt. zur Liebe Chriſti auffmuntern 243

zur Liebe Chriſti auffmuntern pag. 24
Papiſten/ Bibel-Verbot bey denenſelben iſt un-
verantwortlich 385
ihre Meynung von der Päbſte Macht 420
was von ihren Sendungen zu denen
Heyden zu halten 943
lehren/ daß GOtt die Menſchen auff
eine andere Art als durch Chriſti
Todt habe erlöſen laſſen können
N. T. III. 766
beten die Gebeine der verſtorbenen Hei-
ligen an 867
Meynung von der Tauffe Johannis 982
halten die letzte Oelung vor ein Sa-
crament 1092
machen Johannem den Täuffer groß 1149
wollen noch unter denen Reliquien
Chriſti Blut zeigen 1437
verbieten denen Leuten die Leſung der
Bibel 1530
wollen die Leute mit Gewalt zur Reli-
gion zwingen N. T. IV. 26
ſchreiben die Bekehrung der Menſchen
eigenen Kräfften zu 48
halten die Verfolgung der Rechtgläu-
bigen vor ein herrlich Werck 193
ſtellen Feſttage über die Verfolgung
der Rechtgläubigen an 195

Papi-

Papiſten zweiffeln an der Gewißheit der Gnaden-Wahl pag. 722
viele halten die heilige Schrifft für geringe 1125
wollen daß die Obrigkeit ſich nicht ſoll um die Religion bekümmern 1179
ſind den Heyden in der Abgötterey ähnlich N. T. V. 85
in was für Nöthen ſie die Heiligen anruffen 87
gleichen denen Heyden in der Sodomiterey 92
ſind Luthero auffſätzig daß er gelehret/ allein der Glaube mache gerecht N. T. V. 107
machen die Erb-Sünde geringe 161
lehren/daß etl. ohne Sünde geweſen 198
Legenden derſelben vom Tode und Begräbniß Mariä 200
leugn. daß die böſe Luſt Sünde ſey 295
lehren/es könne kein Chriſte von ſeiner Seeligkeit gewiß ſeyn 427
leugnen die allgemeine Predigt des Evangelii durch die Apoſtel 492
erheben das Mönch- und Nonnen-Leben 677
wie ſie ihren Götzendienſt entſchuldigen 4003
beten viele Heiligen an/ die nicht auff der Welt geweſen 4006
zwingen die Prieſter/ den Eheſtand zu verſchweren/und ſich von ihren Ehe-Weibern zu ſcheiden N. T. V. 4020

Papiſten ſchänden den Eheſtandt pag. 40
verfälſchen Gottes Wort N. T. VI. 78
lehren Chriſtus ſey nur Mittler nach den menſchlichen Natur 85
irren in dem Articul von der Rechtfertigung 85
leugnen/ daß die Erb-Luſt Sünde ſey 1140
mit denenſelben ſoll man nicht viel umgehen 87
Geißlung derſelben 1188
halten die Aufflegung der Hände vor ein nöthig Stück der Ordination N. T. VII. 1079
was ſie bey der Ordination vor Ceremonien gebrauchen 1081
verkehren die H. Schrifft 58
geben den Lutheranern Schuld/ daß ſie die H. Schrifft verkehren ibid.
dichten der H. Schrifft vielfältigen Verſtand an ibid.
woher ſie die Hoheit des Pabſts beweiſen wollen 65. 66. 68
woher ſie den Fuß-Kuß beweiſen wollen 66
warum ſie denen Layen die Bibel verbieten 67
deuten viele Sprüche/ ſo von dem HErrn Chriſto handeln/ auff die Jungfrau Mariam 72

Papi-

Papiſten wollen aus dem Eheſtande ein Sacrament machen pag. 178
ſchimpffen den Eheſtand 187
lehren/daß das Leyden der Heiligen verdienſtlich ſey 194
laſſen zu/daß Nonnen öffentlich lehren und die Sacramenta adminiſtriren 966
machen Unſchuldige zu Ketzern 1278
leugnen/daß Chriſten Prieſter ſeyn 1322
bringen lächerliche und ärgerliche Dinge auff die Cantzel N. T. VIII. 201
ſind von der alten wahren Kirchen abgefallen 357
bey denenſelben iſt die wahre Kirche nicht 1167
machen Mariam zum ewigen Gnaden-Thron N. T. VIII 636
item den Ablaß 638
verwerffen Chriſti hohes Prieſterliches Amt 692
eignen denen Auserwehlten unterſchiedliche Art derer Kleider zu 1332
geben Mariä mehr Ehre als GOtt 1675
halten die zeitliche Glückſeligkeit vor ein Kennzeichen der wahren Kirchen 780
Faſten/ vid. Faſten
Papiſtiſcher Gottes-Dienſt iſt eine grobe Abgötterey V. T. I. 749
kan von Lutheranern ohn Gefahr nicht beſuchet werden 754. 755

Papiſtiſche Meſſe und Gottes-Dienſt/ ob er recht in lateiniſcher Sprache gehalten werde V. T. I. pag. 698
bringet viel Geld ein 839. ſeq.
kömmt aus dem Heydenthum her 833
Lutheri Gutachten davon 837
was ſie ſeyn ſoll 815
wird von den Papiſten hochgehalten 824
wird von einem Donnerwetter zerſtöret V. T. I. 840
Papiſtiſcher Meſſe Betrügerey 844
Ceremonien 838
Widerlegung 824. ſq.
Papiſtiſcher Prieſter vergifftet den Kelch im Abendmahle V. T. VI. 736
Papyrius hält es vor einen Schimpff/ daß ihm einer ſeinen Bart ſtreichet V. T. VII. 503
Paqvin in Indien/ eine ſehr groſſe Stadt V. T. XV. 521
Parabel Jotans, was davon zu halten V. T. VI. 226
Parabeln/ vid. Gleichniſſe V. T. X.
ſind in heil. Schrifft gemein 1287
vid. Allegorien/ Fabeln N. T. VII. 876
warum ſie in der Schrifft gebraucht werden 876
ſind kräfftig 876
Paracelſus, deſſen gottloſe Meynung/ wie man ſich ohne Sünde des Teuffels ſeiner Hülffe bedienen könne V. T. IV. 213
ſpottet der warmen Bäder und Geſund-Brunnen V. T. XIII. 368

Paracelſus lehret die Gemeinſchafft der Güther N. T. V. 896
Paradieß/ der Türcken V. T. I. 1327
Diſputation davon 1223
glauben die Japaner vielerley zu ſeyn 1312
obs noch in der Welt ſey 1321
ſind noch dreyerley 1326
ſoll eher als Himmel und Erden erſchaffen worden ſeyn 1314
ſtehet dem Worte nach nirgends im Alten T. und nur 2. mahl im Neuen Teſtament 1312
warum es von GOtt erſchaffen worden/ da Er doch wuſte/ daß Adam und Eva nicht lange darinnen würden bleiben 1319
was es vor eine Beſchaffenheit damit habe 1311
wie es vergangen 1318
wird die Mutter Gottes Maria von den Papiſten genennet 1323
wird von einem Mahometiſchen Fürſten betrüglich zugerichtet/und zu allerhand Schand- und Mord-Thaten gebrauchet V. T. I. 1328. ſq.
wo er gelegen 1313. ſq. 1317. 1336
woher es den Nahmen nach deriviret wird 1312
zu erforſchen ſollen 4. Könige verſucht haben 1323
Paradieſes Grösſe 1317

Paradieß/ Paradieſes Gröſſe pag. 1317
Vergleichung mit der Chriſtlichen Kirchen 1326
deſſen Verluſt hat noch zweyerley Nutz 1320
betrügliches des Aladinis in Perſien N. T. VIII. 1176
Paradieß-Blumen-Beſchreibung V. T. I. 1333
Paradieſer Geſchlechte V. T. I. 1334
Paradieß-Holtz ſoll die Aloe ſeyn V. T. I. 1334
Vogels Beſchreibung ibid. ſq.
Paradoxa was ſie ſeyn N. T. II. 154
Paræi Commentarius in Epiſt. ad Romanos wird öffentlich verbrant N. T. IV. 1245
Paran die Wüſte / derer Beſchaffenheit V. T. VII. 26
Parder / was er vor ein Thier ſey V. T. XIV. 809
wird durch Wein gefangen N. T. I. 940
Paris/ voll Sünd und Laſter N. T. IV. 1367
Pariſiſche Blut-Hochzeit / groſſe Freude darüber V. T. XIII. 133. ſeq.
Parlamenter was dieſelben ſeyn V. T. VIII. 78
in Franckreich nnd Engelland worinnen ſie unterſchieden 79
das Jüdiſche zu Jeruſalem 80
das Engliſche worinnen es beſtehe 80
wird abgetheilet in das Obere und Unter-Hauß 81

Parlament in Engelland iſt nicht über den König pag. 81
in Franckreich will nicht rathen die Religion mit Gewalt fort zu pflantzen 1086
Parther/ was er vor ein Thier ſey V. T. XIV. 809
wird durch Wein gefangen N. T. I. 940
Parunim Gold / was es geweſen V. T. IX. 137
Parucken/ kan man tragen V. T. VII. 701
ſind vor langen Zeiten getragen worden V. T. VII. 702
was ſie ſeyn 703
Mißbrauch derſelben 717
ob Prieſter ſolche tragen können 721
mit einer wird ein Hertzog von Lothringen getödtet V. T. VIII. 1193
ſolche verbeut der Pabſt denen Geiſtlichen bey Straffe des Bannes N. T. VI. 245
vergifftete Paruqven ibid.
Paſcha, was es heiſſe N. T. II. 1183
warum es Chriſtus vor ſeinem Leiden gehalten 1187
Paſchatitæ, wer ſie geweſen und was ſie gelehret N. T. II. 1191
Paſquillant, muß ſeine geſchriebene Schmäh-Schrifft freſſen V. T. XIV 37. ſq.
einen begabet Cæcilius William reichlich V. T. 786
Paſqville, woher ſie den Nahmen haben V. T. VII. 768
Exempel V. T. VII. 772

Paßqville/ was von ſolchen zu halten pag. 782
Beſtraffung derſelben 784
werden von vielen verachtet 785
etliche werden von denen/ auff welche ſie gerichtet ſeyn/ belohnet 786
ſollen nach etlicher Meynung beſtrafft werden 787
werden beſtrafft 795
ſind nicht einerley 801
ſoll man nicht mit Gedult ertragen 810
Paſqvinus wer er geweſen V.T.VII. 772
Paſſauer-Kunſt/was ſie ſey V.T.VII. 288
Paßion/ obs recht ſey/ daß man dieſelbe in Comœdien agire N.T.III. 1386
haben die alten Auff unterſchiedene Art vorgeſtellet 1389
iſt ein Hiſtorien-Buch 1390
iſt ein Lehr-Buch 1391
iſt ein Troſt-Buch ibid.
Abtheilung derſelben 1392
Paßions-Pſalmen handeln unmittelbarer Weiſe von Chriſto V.T.IX. 1121
Paſtete wird vom Prieſter verachtet V.T.I. 270
Pater noſter, verkaufft Rübezahl und betreugt die Leute V.T.VII. 165
im Pabſtthum/was ſie ſeyn N.T.II. 236
wenn ſie auffkommen und wer ihr Urheber 237
amantium was es ſey 239
ſollen die Teuffel vertreiben 243
was von ſolchen zu halten 254

Pater noſter, ob die Lutheraner ſolche tragen dürffen pag. 255
Sinnbilder über ſelbe 259
Caroli V. ſoll noch vorhanden ſeyn 261
tragen auch die Heyden im Königreiche Tunquin 263
Pathe/ wird von Pathen geſchwängert V. T. I. 1226
Pathen zu bitten / wer es auffgebracht N. T. I. 708
ob ſie ihre Pathinnen dürffen heyrathen 721
ob man Falſchgläubige zu Gevattern bitten ſoll 724
Pathen-Geld N. T. I. 733
ſo Carolo V. geſchencket worden N. T. I. 734. ſqq.
ein alter Gebrauch V. T. XV. 770
Pathmus/ darinnen Johannes ſeine Epiſtel geſchrieben / was es vor ein Ort geweſen N. T. VIII. 1135
Lutheri N. T. VIII. 1143
Patiente, vid. Krancke
will nicht ſterben V. T. V. 177
wird vom Teuffel in ſeiner Kranckheit beſuchet V. T. V. 176. 178
Patriarchen Alters Ungleichheit gegen Adams Alter / woher es komme V. T. I. 274
haben der Speiſen Eigenſchafft wohl gewuſt 266
Heiligkeit iſt mit dem hohen Alter belohnet worden 267

Patriarchen Kleidung. 104. Lebens-Art pag. 266
verzärtlen ihre Kinder nicht V. T. II. 1099
deroſelben Polygamie, vid. Viel-Weib.
Patriarchen-Gebeine/ ob ſie mit Joſephs Gebeinen ins Land Canaan gebracht worden V. T. III. 994
Patriciani ihr Irrthum von des Teuffels Selbſt-Morde V. T. VI. 769
Patrimonium Petri der Römiſchen Kirchen/ worinnen es beſtehet V. T. XIV. 1174
wie es derſelben vermacht/ und was dabey gehöret worden 1188
Paucke Mirjams V. T. IV. 609
iſt ein altes Inſtrument 610
bey allerhand Nationen üblich 611. ſq.
Paula braucht in Kranckheit keine Artzney V. T. VIII. 1176
tröſtet ſich in ihrem Kummer mit Liedern N. T. II. 439
Paulinus ein anſehnlicher Mann unſchuldig ermordet V. T. V. 226
deſſen Epiſtel an Senecam V. T. V. 559
ſoll Acta geſchrieben haben 562
ob auch ſonſten noch was 563
Paulus der Apoſtel iſt ein Teppichmacher V. T. VII. 389
iſt vergnügt V. T. XI. 1282
hat in vielen einen Vorzug vor Petro N. T. II. 467

Pau-

Paulus der Apoſtel / warum er bey ſeinem Amte ein Handwerck getrieben N. T. II. pag. 976
Bekehrung deſſelben vid. Saulus und Bekehrung N. T. IV
Bekehrungs Tag Aberglauben von ſolchem 1001
deſſen Haupt ſoll nachdem es abgeſchlagen worden / dreymahl den Nahmen JEſus genennet haben 650
wird vor den Mercurium gehalten 743
warum er ein Handwerck gelernet 1146
wie er ſein Haupt beſchoren 1173
wie und warum er ſich reinigen laſſen 1350
berufft ſich auff das Röm. Bürger-Recht 1352
wie viel Epiſteln er geſchrieben N. T. V. 72
Lob deſſelben 73
warum er enthauptet worden 76
ob er warhafftig mit wilden Thieren geſtritten N. T. VI. 676
wie viel er Streiche von denen Juden empfangen N. T. VI. 880
ob er in ſeiner Entzückung das Göttliche Weſen geſehen 882
ob er vom Teuffel warhafft. geſchlagen worden 899
wie er ſeinen Leib beteubet 1

Paulus der Apoſtel/wie er die Mahlzeichen des HErrn Jeſu an ſeinem Leibe getragen 1272
warum er ſich den gröſten Sünder nennet N. T. VII. 950
Paulus II. Pabſt/ hat ſich geſchmüncket V. T. VIII. 1047
III. ziehet prächtig mit Maul-Eſeln ein V. T. II. 1096
deſſen Begräbniß iſt koſtbar V. T. XII. 203
leugnet die Unſterbligkeit der Seelen V. T. VII. 64
V. hat eine ſtarcke Leib-Wacht V. T. VII. 440
Paulus ein Einſiedler von Raben erhalten V. T. VIII. 328
ſtirbt unter dem Gebeth N. T. VII. 950
Simon kömt jung ins Amt N. T. VII. 1061
Paulus/ Biſchoff zu Cracau/ iſt der Jägerey ergeben/ und ermordet um liederlicher Urſachen willen auff der Jagt einen Menſchen V. T. XI. 1404
Jovius wird Cardinal/ weil er kein Poëte V. T. VII. 808
Suidottus Bugneſius, ein groſſer Künſtler/ verarmet V. T. VIII. 998
Weidnerus, deſſen Bekehrung zum Chriſtenthum V. T. XIV. 198
Pauſanias wird am Creutz mit einer göldenen Crone gekrönet V. T. VII. 607

Pauſa-

Pauſanias, der Spartaner König/ was er von Simonide begehret V. T. XII. pag. 559
Peccatum Philoſophicum, was es ſey N. T. II. 586
Pedel/ was es vor ein Wort V. T. IX. 386
Peitſche/ eine Straffe bey denen Jüden N. T. VI. 881
wie viel bey ſolcher Streiche gegeben worden 880
wie es bey ſolcher hergangen 881
womit die Juden die Ubelthäter geſchlagen/ und wie ſie gemacht geweſen 881
Caroli V. wird hoch gehalten 29
Pelagianer läugnen Gottes Würckung bey denen natürlichen Verrichtungen des Menſchen N. T. IV. 1088
lehren eine Gemeinſchafft der Güther N. T. V. 895
Peltz ein ſammeter/ tritt Buſchius ein Profeſſor zu Marpurg mit Füſſen/ weil er mehr gilt als er ſelbſt V. T. III. 456
Peltzwercke/ ſo vor dieſem getragen worden N. T. I. 747
Pennal-Schmäuſe ſind abgeſchafft V. T. IX. 420
Percudeus ſticht 2. Käyſers-Räthe todt V. T. VI. 728
Pergament/ woher es den Nahmen habe N. T. VII. 1203
iſt vor alten Zeiten zum ſchreiben gebraucht worden N. T. VII. ib.
Pericles iſt ein gewaltiger Redner geweſen V. T. XI. 372
Parlament zu Paris will die Verfolgung der Hugenot-

gonotten nicht billigen N. T. IV. pag.
**Perlen**/wo ſelbige herkommen V. T. V. 110
wo ſie erwachſen 110
einer löſet ſehr viel aus ſolchen 110
derſelben Meer 110
ein Bild eines Tugendhafften Wei-
bes V. T. XI. 640. 670
wie die koſtbaren müſſen beſchaffen
ſeyn 641. 679
koſtbahre V. T. XI. 641. 678
651. 671
wie ſie generiret werden 682
Nutzbarkeit derſelben 671
in dem Hertzen der Margarethen à Ca-
ſtello, auff welcher die Geburth
Chriſti gebildet gefunden V. T. XI.
672. 673. N. T. II. 323
ſoll es geregnet haben 678
wo ſie gefunden werden 681
überkommen die Spanier in groſſer
Menge 684
3. ſollen in der Margaretha à Caſtro
Hertz ſeyn gefunden worden N. T.
II. 323
2. der Königin in Egypten Cleopatræ
ſind auff 2. Tonnen Goldes ge-
ſchätzet N. T. VIII. 1825
ſoll als ein Hüner-Ey groß geweſen
ſeyn ibid.
werden aus dem Humoren/Saffte der
Meer-Schnecken gezeuget 1827
**Perlen-Fiſcherey** V. T. V. 1106

Per-

Perlen-Fiſcherey/ wie es mit ſolcher zugehet V. T. V. pag. 1107
Perlen-Geſtalt am Ohr/ bringt ein Kind/ deſſen Mutter eine Perle verlohren/ mit auff die Welt V. T. II. 503
Pernauer übertreffen alle Heyden in der Abgötterey V. T. I. 744
Perſer/ Gehorſam gegen ihren König V. T. III. 449
halten Lügen und ſchuldig ſeyn vor die gröſte Schande V. T. VIII. 997
entſetzē die Schuldner aller Ehren 1003
haben der Sonnen Pferde zugeeignet V. T. IX. 46
halten das Lebens-Ziel fatal 18
ſollen die Mithram geehret haben V. T. XIV. 119
Königs Sohn/ eine kleine Perſon 337
wallfahrten gen Jeruſalem und nach dem Grabe Mahomets 424
Geſetz/ mit überwieſenen Ubelthätern 701
Sprüch-Wort/ von einem ehrlichen Nahmen 462
ſind fette und fleiſchliche Leute 807
wie ſie ihre Geburths-Tage begehē 1324
Perſeus iſt ein Baſtart V. T. VI. 295
Perſianer ſind der Viel-Weiberey ergeben V. T. VII. 1370
Perſianiſcher Königs-Brunnen wird verſiegelt V. T. XII. 1049. ſeq.
Perſianiſche Könige trincken keinen andern als Schiraſſer-Wein V. T. XII. 657

Perſianiſche Könige/ deren wird einer des Nachts von Wächtern angetaſtet 1175
Weibes-Perſonen balſamiren und ſaubern ſich offt V.T. XII. 415
wie ſolche verwahret werden 901. ſq.
Perſöhnliche Vereinigung in Chriſto was es mit ſolcher vor eine Bewandniß habe N.T. VII. 550
Perſonen der Gottheit ob man unter gewiſſen Bildern vorſtellen könne V.T.IV. 974
ob unter menſchlicher Figur 991
gewiſſe ſind als Frey-Städte geehret V.T. V. 893. ſqq.
Pertinax, Röm. Käyſer wird von ſeinen Unterthanen ſehr betrauret V.T.III. 517
Peru in ſolcher Inſul machen die Spanier groſſe Beute V.T.V. 876
hat viel Rieſen V.T.VI. 1172
Peſt/ macht nicht alle Heyden fromm V.T. I. 1288. ſq.
Recept 998
Todten-Gräber Leichtfertigkeit 1289
warum ſie David vor andern Land-Plagen erwehlet V.T. VII. 941
wie lange ſie zu Davids Zeiten gewähret 941
iſt erträglicher als Krieg 645
an ſolcher müſſen auch vornehme Herrn ſterben 947
wütet bißweilen abſcheulich 948
an ſelbiger ſterben auch Medici 952
wird leichtlich und wunderbahrer Weiſe

ſe fort bracht pag. 954
Peſt/ob man zur Zeit derſelben fliehen könne 959
ergreifft auch die/ ſo ſich allzu ſehr fürch-
ten 963
in ſolcher ſoll man GOtt vertrauen/
wodurch ſie kan abgewendet wer-
den V. T. VII. 970
Recept wieder ſolche V. T. VIII 1181
ſchadet Socrati nicht V. T. XVI. 466
mit Worten zu vertreiben/ davon hat
Piſtorius ein zauberiſch Buch ge-
ſchrieben N. T. I. 422
Peſt-Beutlen und dero Effect V. T. IV. 351
Zeit ob man zu der Zeit fliehen ſoll
V. T. VII. 458
in ſolcher iſt GOtt bey denen Frommen
V. T. X. 425
Peſtilentz die fünffte Plage in Egypten V. T.
IV. 336. ſq.
trifft das Vieh der Kinder Iſrael nicht
338
trifft zuweilen das Vieh/ ſo es eigentlich
nicht verſchuldet 339
wird vielmahl durch Bezauberung ver-
urſachet/ vid. Vieh-Sterben
V. T. IV.
ſo die Menſchen trifft 350
davor kan GOtt behüten wenn er will
352
ſonderbahrer Caſus hiervon 353. ſq.
wird vom Würg-Engel auff GOttes
Zulaſſung verurſachet 42

Peſtilentz/ in ſolcher opffern die Marſilienſer Menſchen N.T.V. pag. 79
die Frantzoſen thun dergleichen 98
mit der Zithar vertrieben V.T.VI. 1112
Peters-Pfennig der Römiſchen Päbſte aus Engelland V.T.XIV. 1186
Petracha/ Franc. iſt am Oſtertage zum Poeten gekrönet worden N.T.II. 1198
Petri Ketten-Feyer ein Feſt/ was von ſolchem zu halten N.T.IV. 695
wenn es aufkommen ibid.
Petri Stuhl vid. Stuhl V.T.IX
Petronella ſoll eine Tochter Petri des Apoſtels geweſen ſeyn N.T.II. 406
Petronii Schrifften ſind nicht allzu erbar N.T. IV. 1263
Petrus/ der Apoſtel/iſt ein Ehe-Mann geweſen N.T.II. 402
wer ſeine Frau geweſen 404
ob er Kinder gezeuget ibid.
ob er mehr als die andern Apoſteln geweſen 488
ſeine Macht ſtellen die Papiſten in einem Sinnbilde vor 470
iſt nicht das Fundament der Kirchen 627
ob ihm allein des Himmelreichs Schlüſſel anvertrauet worden 661
wird von Chriſto ein Satanas genennet 719
was er vor eines gewaltſamen Todes ſterben müſſen N.T.IV. 363

Petrus iſt gecreutziget worden pag. 366
heuchelt/und wird deßwegen von Paulo beſtrafft N. T. VI. 998
Petrus Aponenſis wird nach ſeinem Tode in Effigie beſtrafft N. T. VIII. 716
Apponius ein theurer Artzt V. T. VIII. 1179
Bembus ein Cardinal redet ſchimpfflich von der H. Schrifft N. T. IV. 1125
Corrogius ein groſſer Freſſer V. T. VIII. 342
Dreſdenſis, wer er geweſen V. T. IV. 645
von Hamburg ein böſer Schuldener V. T. VIII. 991
König in Arragonien läſt ſeinen Räthen allen die Köpffe abſchlagen V. T. V. 317
ſtrafft ſeine ungehorſame Unterthanen hart V. T. VIII.
I. König in Caſtilien, ein Huren-Jäger und kömmt elendiglich um N. T. V. 2028
Loriollus glaubet/ ſeine Seele ſey in einem Affen geweſen/ und werde nach ſeinem Tode wieder in einen Haus-Hahn fahren V. T. VII. 74

Petrus de Mazara, ein Bandit/ wird wunderlich bekehret N. T. IV. 36
Pomponatius läugnet die Unſterbligkeit der Seelen V. T. VII. 64
hat öffentlich von Sterbligkeit der Selen gelehret V. T. XII. 66
Reichſpalt ein Artzt bekömt das gantze Bißthum Mäyntz zum Trinck-Gelde V. T. VIII. 1182
Petrus Riarius Cardinal, hält ſeine Hure prächtig V. T. XI. 593
deſſen groſſe Verſchwendung mit ſeiner Maitreſſe V. T. XIII. 135
Peucerus ein Medicus will ſich in Theologiſche Sachen miſchen/ wird aber beſtrafft V. T. VII. 377
hat ſich in die Theologie gemenget und damit viel Unruhe geſtifftet V. T. III. 813
Peyrerius hat die Lehre von den Præadamiten nicht zu erſt auff die Bahn gebracht N. T. V. 185
wirfft die gantze Chriſtliche Lehre über einen Hauffen 190
hat in ein frembd Amt gegriffen N. T. VIII. 92
Pfaffen Ungelehrſamkeit im Pabſtthum V. T. I. 702. ſq.
einer taufft ein Kind ins Teuffels Nahmen V. T. II. 197
in Erffurt panckctiren V. T. V. 430
reden ſehr Gottloß ibid.

Pfaf-

Pfaffen/ werden von der Erden verſchlungen ibid.
ein Verhurter beſtrafft V. T. XI. 27
Sinnbilder von ſolchen 686
denenſelben wird Chriſtus verglichen 687
geitziger Exempel N.T. III. 1360
einer begehet aus Geitz Todſchlag ibid.
Pfaffenſchnitt was es ſey N. T. II. 1209
Pfahl/ ſo Paulo ins Fleiſch gegeben worden/ was er ſey N. T. VI. 897
Pfarr-Dienſt/ ob ein Hur-Kind dazu gelangen kan V. T. VI. 319
Pfau/ iſt ein Bild der Stoltzen V. T. IX. 1036
Feder zum Schreiben ſchädlich V. T. VI. 95
Pfefferkorn/ ein bekehrter Jude giebt den Rath der Jüden Bücher zu verbrennen N. T. IV. 1271
Pfeffer-Kuchen-Freſſer/ verfriſt eine Grafſchafft V.T. II. 575
Pfeffinger D. Superintendens in Leipzig/ abſolviret einen von dem gethanen Eyde/ und will am Jüngſten Tage davor Rechenſchafft geben V. T. X. 40
Pfeiffen-Schall des Mäuſefängers zu Hameln V. T. VI. 1006
Pfeiffer ein Auffrührer im Bauren-Kriege V. T. V. 406. 394
einer führet viel Kinder zu Hameln in einen Berg V. T. IX. 127
haben Juden und Heyden bey denen Leichen gebraucht N. T. II. 425

Pfeile/ denenſelben werden Kinder verglichen V.T. X. pag. 1137
Pfeiler/ was ſie ſeyn N.T. VIII. 1345
Sinnbild von ſolchen 1359
Pferde/eines ſchnapt nach einer Weibs-Perſohn/ ſo ihre Brüſte entblöſſet V.T.I. 57
beſchlägt ſich ein König ſelbſt V.T.II. 526
Umbfallen vor den Wagen/ ob es ominös ſey V.T. III. 504
ſo ſollen geredet und geweiſſaget haben V.T.V. 754
unbändige bilden die Jugend ab V.T. VI. 904
in der Stadt Troja 177
Ballet unglücklich 1323
Patronin von Papiſten 994
können tantzen 1321
die ſehr geſchwinde lauffen können V.T.VII. 307
Pferde/ was die feurige geweſen/ ſo Eliam gen Himmel geholet V.T. VIII. 798
der Sonnen/ was es geweſen V.T. IX. 44
tantzen nach der Muſic 117
Arabiſche/ Egyptiſche und Perſiſche/ werden vor die beſten in gantz Orient gehalten V.T. XII. 568
andere ſehr koſtbar und wohlgezieret ibid.
werden aus Menſchen V.T. XIV. 674. 678

Pferde/ eines ſiehet ein gemahltes vor lebendig an V.T.XVI. pag. 143
ſo die Abgöttiſchen Könige in Judäa der Sonnen geſetzet/ was es geweſen N. T. V. 645
eines beuget die Knie vor dem Traſano N.T. VI. 696
tantzt auff dem Seile 697
in der Geheimen Offenbahrung Johannis N. T. VIII.
das weiſſe was es bedeute 1408
das rothe 1416
das ſchwartze 1434
das fahle 1447
Pferde-Fleiſch eſſen die Tartern N.T.I. 788
Pferde-Miſt curiret einen Bauer V. T. I. 98
Pfingſt-Bier trincken beſtrafft N.T.IV. 425
Pfingſten/ warum an ſolchem Mäyen auffgeſteckt werden V.T.X. 977
was es vor ein Wort ſey N.T.IV. 411
Pfingſt-Feſt/ wenn es auffkommen N.T.IV. 414
wie es vorzeiten gefeyert worden 417
wird denen Chriſten zu feyern anbefohlen 420
Mord an ſolchem begangen 423. 1312
an ſolcher gehet Conſtantinopel an die Türcken über 423
Unglück an ſolchem 425
Vogel ſchieſſen an ſolchem wird verboten 419

Pfingſt-

Pfingſt-Feſt/ warum an ſolchem Mayen in der Kirchen geſetzt werden pag. 432
an ſolchem beſprengen ſich die Bauern etlicher Orthen mit Waſſer 434
woher es kommen/ daß man an ſolchem vornehmen Herrn Mäyen vor die Thür ſetzt ibid.
Pfingſt-Täntze ſollē nicht gehalten werden N. T. IV. 432
Pflaſter von Feigen/ vid. Feigen
Pflicht der Eltern gegen ihre Kinder V. T. VI. 896
Pflug/ müſſen Edel-Leuthe ziehen V. T. VI. 524
Pforte/ wie ſie vom Pabſte in Jubel-Feſte eröffnet wird V. T. V. 137
warum ſolches Beginnen geſchiehet 139
Pfreund/ ein Apothecker zu Wittenberg/ ſchweret böſen Buben einen Eyd/ hält ſolchen nicht/ und geräth darüber in Schwermuth und Armuth V. T. X. 41
Phantaſte Gelehrter V. T. VI. 1396
Pharao/ warum er von GOtt wegen Abrahams Weib geſtraffet worden V. T. I. 775
was es vor Plagen geweſen 776
wie er als ein Heyde habe können vom Geiſte GOttes reden V. T. III. 422. ſeq.
womit er Joſephs Autorität beſtätiget 425
wie ein groſſer Kinder-Feind er geweſen 1194

Pharao / deſſen Geburts-Tag pag. 358
Tochter wie ſie gebadet 1182
Fabel davon 1183
ob ſie ſich ſchwanger geſtellt 1186
ob er mit ſeiner Verſtockung die Sünde im H. Geiſt begangen habe V. T. IV. 147. ſqq.
Pharaonis Läuſe in Egypten / vid. Läuſe.
Pharies, Biſchoff zu Conſtantinopel / ſtifftet ein frey Wirths-Haus vor die Armen V. T. XII. 198
Phariſäer geben vor es seyn zweyerley Geſetze V. T. X. 133
halten das mündliche hoch ibid.
woher ſie ihren Nahmen haben N. T. I. 793
ihren Urſprung 794
ihre Lehre 796
ihr Leben 798
andere Nahmen derſelben 800. ſq.
verkehren das Gebot von der Liebe der Feinde N. T. II. 156
laſſen bey ihren Allmoſen poſaunen 208
tragen breite Denck-Zettel und Säume an ihren Kleidern N. T. II. 861
brauchen dieſe aus Heuchley 870
ſind Ehrgeitzig 873
ſitzen in Schulen gerne oben an 875
laſſen ſich gerne öffentlich grüſſen 870
geben von allen den Zehenden und warum 965

Phen-

Phengites ein trefflicher durchſichtiger Stein V. T. III. pag. 482
hat Nero in einem Zimmer ohne Fenſter 482
davon hat Domitianus einen gantzen Porticum 482
Pheraulus hält groſſen Reichthum vor kein Glücke V. T. XI. 1241
Philautia ein Abgott V. T. I. 757
Philip Heinrich von Hohenlohe weiß ſeine Todes-Stunde N. T. VIII. 132
Homagius will gern ein Narr im 1000. Jährigen Reiche werden N. T. II. 514
Philippis was es vor eine Stadt ſey N. T. VII. 256
Philippus Audax, Hertzog in Burgund/ geräth in groſſe Schulden V. T. X. 278
König in Macedonien wird vom Oraculo gewarnet/ ſich für Wagen zu hüten V. T. III. 501
iſt gegen ſeine Verläumder gütig V. T. XI 185
ſchläfft unter der Wache Antipatri wohl V. T. XII. 933
der Käyſer/ wird eines falſchen Briefes halber umbracht V. T. VII. 542
König in Franckreich will den Geiſtlichen nicht zuwider leben V. T. XV. 547
Philippus II. König in Spanien/ läſt ſich höchſt angelegen ſeyn die Lutheraner zu vertilgen V. T. III. 1064
läſt ſeinen eigenen Printz aus Verdacht

dacht/ob ſey er Lutheriſch/erwürgē 1064
Philippus II. läſt zur Ader an dem Arm/ auff welchem er ein Lutheriſch Kind getragen 1064
ſtirbt endlich elende V. T. I. 639
iſt von Läuſen gefreſſen worden V. T. IV. 307
Baudii Verſe davon ibid.
nimmt ein elende Ende V. T. IX. 1234
deſſen böſe Bruſt-Geſchwüre V. T. XIII. 1002
ſtrafft zwey Kirchen-Wäſcher V. T. VII. 1059
III. König in Spanien betrauert die Vergängligkeit des Welt-Weſens N. T. III. 1268
deſſen Sinn-Bild N. T. II. 1336
IV. König in Spanien hält viel auff die Muſic V. T. IX. 106
Hertzog in Pommern wird der Prieſter Vater genennet V. T. VII. 537
der ältere Land-Graff zu Heſſen verwendet viel auff die Armen V. T. XII. 197
Melanchthon miſcht ſich in fremde Händel/ und hats vor ſeinem Ende bereuet V. T. VII. 383
Valeſius ſtrafft die Gottes-Läſterer harte N. T. III. 137
Philoſophia, wie Paulus will/ daß man ſich durch ſolche nicht ſoll verführē laſ. N. T. VII. 496
was ſie ſey 505
ob ſie einem Stud. Theolog. nöthig ſey ib.

Philoſophia der Griechen iſt unter die Jüden kommen 508
ſoll zu den Secten im Jüdiſchen Volcke Gelegenheit gegeben haben ibid.
kan in Theologiſchen Sachen nicht richten 512
Philoſophus, viele haben den Reichthum verachtet V. T. XI. 154
einer küſſet ſeinen Mantel/weil ihm ſolcher ein Anſehen gemacht V. T. III. 457
etliche Heydniſche meynen die Seele werde nach dem Tode mit ſüſſen Safft und lieblicher Muſic erqvicket V. T. VII. 74
ſolche hat man vor deſſen bey denen Bärten gekennet V. T. VII. 487. 501
bildet die Welt-Kugel ab V. T. XV. 250
ſtürtzt ſich ins Meer 261
wird aus dem Lande verbannet XVI. 180
verkaufft dem Tyrannen Dionyſio Weißheit 208
wird von ſeinem Knecht ausgelacht 231
wer erſtlich ſo genennet worden N. T. VII. 506
ein guter iſt Paulus geweſen 319
Philoxenus frißt ſich zu Tode V. T. XI. 1256
Philus, Königs in Thracien Tochter/ erhencket ſich aus Liebe V. T. XI. 540

Phocas, der gottloſe Käyſer / warum er über Chriſten ſey geſetzet worden V. T. III. 443
iſt ein Tyranne V. T. V. 1436
kömmt elende um 1437
Phocenſer, neue Eheleute / trincken einen Becher guten Wein mit einander aus V. T. XII. 1362
Phœnicier, wie ſie ihre Kinder geopffert V. T. V. 95
Phœnix, ein Bild der Aufferſtehung V. T. X. 254
Photinianer läugnen die Unſterbligkeit der Seelen V. T. VII. 63
machen die Vernunfft zum Meiſter in Glaubens-Sachen V. T. XI. 41
grober Irrthum von Chriſti Empfängniß V. T. XIII. 340. ſeq.
läugnen die Erb-Sünde N. T. V. 161
Phryno beſchimpfft ihre geſchmünckte Geſpielinnen V. T. VIII. 1033
Phylacteria, vid. Denck-Zettel N. T. II.
Piaſtiſche Stamm in Pohlen und Schleſien iſt ausgeſtorben V. T. XI. 786
Piementelli, Courtiſan der Königin in Schweden / Chriſtina V. T. VII. 1294
Pietiſten / auff ſolche ſoll man in allen Ständen achtung geben N. T. V. 764
ſind Sonderlinge 765
was ſie von dem Fräulein von Aſſeburg vorgeben V. T. XIV. 1378
Pietiſtiſche Phantaſtereyen von dem Aſſeburgiſchen Fräulein V. T. XIV. 1377. ſq.

Pilatus, deſſen Weib iſt eine rechtſchaffene Chriſtin V. T. V. pag. 561
ſoll des HErren Chriſti Rock auffgehaben/ ſolchen/wenn er für Tiberio ſtehen müſſen/angezogen haben und in ſelben nicht verdammt werden können V.T. VIII. 703
warum er die Hände gewaſchen N.T. III. 467
warum deſſelben im Symbolo Apoſtolico gedacht werde 901
woher er den Nahmen bekommen N.T. VI. 518
Pilatus-See wird leicht bewegt N.T.II. 12
was es es mit ſolcher in der Schweitz vor eine Bewandniß habe N.T. III. 244
Pilger/thut eine Gelübde im Schiff-Bruche V.T. VI. 389
Piltze/etliche ſind gifftig und eſſen unterſchiedene an ſelben den Todt V.T.VIII. 932
Pineas That an Simei V.T.V. 804
iſt GOtt gefällig 805
ihme wird eine Friedens Verſicherung verſprochen 806
de Pineda, Johann. iſt ſehr gedultig V.T.IX. 412
Pion ein Abt will aus all zugroſſer Keuſchheit ſeine Schweſter nicht anſehen V.T.IX. 849
Pinſel/ damit ſchreiben die Japoneſer V.T. VI. 85.100
Piſiſtratus erhält durch ſeine Beredſamkeit Königliche Gewalt V.T.XI. 372

Piſto-

tor[redacted]us läſſet ſeine Söhne Münche/ und ſeine einige Tochter eine Nonne werden V.T. XIII. pag. 1358
ius der II. iſt/ehe er Pabſt worden/ Cancelliſte V. T. VI. 77
iſt gütig gegen ſeine Läſterer V. T. VII. 791
hält einenprächtigen Einzug zu Peruſa N. T. V. 684
IV. Pabſt/ iſt an einem Oſtertage gebohren/am Chriſt-Tage erwehlet/ und am H. 3. König-Tage gekrönet worden N.T. II. 98
Ludov. R. K. nimt die Straff-Predigten gerne an V.T.X. 1235
und XIII. König in Franckreich lieben die Muſic V.T. IX. 113
lacilla Käyſers Theodoſii Gemahlin eine Mutter der Armen V. T.XII. 198
Plage unter Iſrael/ was es eigentlich geweſen V. T.V. 805
der Philiſter V.T. VI. 964
Planeten/ Leſer wird ausgelacht V. T. VI. 1403. ſq.
Planeten ihre Höhe N.T.I. 538
Kugel von Edelgeſteinen N. T. I. ib.
Plappern im Gebeth/ vid. Gebeth V. T. XI. iſt vielerley 1174
was es heiſſe N.T. II. 201
Platonis Gaſterey V. T. I. 1035
Plato ſoll an ſeinem Geburths-Tage geſtorben ſeyn V.T. III. 289

Platoni ſitzet eine Biene auff der Lippen V. T. VI. pag. 48
Plato ſoll die Fortwanderung und Verwandelung der Seelen gelehret haben V. T. VII. 7
hält die Seelen vor unſterblich V. T. VII. 7
Platonici, derſelben Lehre vom Zuſtande der Seelen der Gerechten und Gottloſen nach dem Tode V. T. VII. 75
lehren, daß GOtt die Welt nicht regiere noch erhalte N. T. IV. 1075
Platonicorum Irrthum vom Zuſtande der Seelen nach dem Tode N. T. VII. 366
Plethi, wer ſie geweſen V. T. VII. 424
woher ſie den Nahmen haben 428
derſelben Ampt 419
obs Rieſen geweſen 433
ihre Anzahl 435
Plica Polonica, was ſie ſey N. T. V. 15
Plinius vom Selbſt-Morde V. T. VI. 77
läugnet die Unſterbligkeit der Seelen V. T. VII. 6
Ploßmann ermordet ſeinen Stieffvater N. T. VII. 1074
Plurs in Bündten, wird von dem ſo genannten Berge Conto überfallen V. T. XIV. 505
der Stadt Untergang N. T. II. 1012
Plutus, wird durch den Geruch ſeiner Kleider verrathen V. T. IX. 305
Pocula Grammatica oder liberata was ſie geweſen N. T. III. 2

Poda-

Podagra, durch einen Brunnen curiret N. T. II. pag. 1504
Pœna talionis, vid. Vergeltungs-Straffe V. T. IV.
Poeſie ſo deutſch/ vid. deutſche Poeſie V. T. IV.
ob nach ſolcher die Pſalmen Davids eingerichtet V. T. IX. 1144
Poeten/ ſo unzüchtig/ ſollen junge Leute nicht leſen V. T. III. 939
werden offt reichlich beſchenckt N. T. III, 1137
Poeten-Feind iſt Adrianus IV. V. T. VII. 808
Poeterey ſoll nicht zu Schmäh-Schrifften gebrauchet werden V. T. VII. 808
Pohlen ziehen ihre beſte Kleider an im Streit V. T. V. 491
Pohlniſche Schätze zu Warſchau und Zolkiew gefunden V. T. XIII. 627
Flechte was es vor eine Kranckheit ſey N. T. V. 151
Pocken/ an ſolchen ſterben viel Kinder V. T. IX. 59
Pol-Stern iſt nicht mehr an ſeinem Orte N. T. I. 482
Polemon, läſt ſich lebendig begraben N. T. VII. 721
Politiſche Klugheit V. T. VI. 638
Pollio, Lucas, erinnert ſich in ſeinem Tode des blutigen Schweißes Chriſti N. T. III. 1389
Pollux, wer er geweſen N. T. V. 65
Polter-Geiſter ſind nicht die Seelen der Verſtorbenen V. T. VII. 45
Polycarpus iſt freudig zu ſeinem Tode N. T. IV. 564

Polycarpi Lyſeri Antworts-Schrifft an den Apoſtat. Decumanum V. T. XIII. 696. ſeq.
Polygamie. vid. Viel-Weiberey
ist zweyerley V. T. I. 239
Succeſſiva iſt zugelaſſen 240
Polymneſtor ein untreuer Vormund V. T. IX. 274
Polypragmoſyne iſt ſchädlich V. T. VII. 360
Exempel 361
derſelben wird D. Hoë zur Ungebühr beſchuldiget V. T. VII. 372
wird beſtrafft 375
die derſelben ergeben/gleichen den Hunden 377
iſt in allen Ständen gemein 382
ſoll man melden 387
Polypus der Fiſch/ reucht nach dem Tode wohl V. T. VII. 262. 1257
Pommerantzen in Zeylon ſind herrlich V. T. XII. 1324. ſq.
Pompejus hat einen herrlichen Sieg V. T. VI. 1157
deſſen Liſtigkeit die Tucenſer zu überwinden V. T. XVI. 348
Magnus hat viel Könige und Fürſten im Triumphe zur Schau geführet N. T. VII. 594
Pomponatius leugnet die Unſterbligkeit der Seelen V. T. VII. 64
hat öffentlich von Sterbligkeit der Seelen gelehret V. T. XII. 66
Pomponii eines Heyden gutes Lob V. T. XV. 1029
Pontianus, ein Märtyrer/muß groſſe Quaal ausſtehen N. T. IV. 556

Ponti-

ontius Pilatus, wer er geweſen N. T. III. pag. 23
woher er den Nahmen gehabt 235
was von ſeinen Actis zu halten 240
was er vor ein Ende genommen 242
Porcellane Thurm in Sina V. T. X. 345
Porcinarii zu Rom/ wer ſie geweſen N. T. II. 420
Porphyrogenitus, warum der Conſtantinus alſo genennet worden N. T. IV. 932
Porßdörffer Apffels Fürtrefflichkeit V. T. I. 31
Portenius macht ſchlaffende ſeine begangene Mordthaten offenbahr V. T. XII. 184
Poſaunen/ ob von deron Schall die Mauren zu Jericho eingefalle ſind V. T. V. 1409
können weit gehöret werden 1411
ſollen zur Erweckung der Toden gebraucht werden 1413
Dannhaueri Worte hiervon 1417
bey denen Allmoſen der Phariſeer N. T. II. 208
Poſſen-Reiſſer/ höffliche V. T. VI. 1407
Spiele ſind nicht ohne Sünde anzuſehen V. T. V. 166. ſqq.
Poſt/ was es heiſſe V. T. XI. 389
wem ſolche anzulegen zukömmt ibid.
wie es mit ſolchen unter denen erſten Röm. Käyſern bewandt geweſen V. T. IX. 391
Poſten des Käyſers in Sina V. T. VII. 321
müſſen auch Vögel abgeben 321
Poſtellus, wird im Alter wieder jung V. T. X. 849

Poſt-Meiſter/ was ſie ſeyn V. T. VII. pag. 310
wie ſie vor deſſen genennet worden V. T. VII. 310
Käyſerliche zweyerley V. T. IX. 390
Poſt-Weſen/ beſchrieben V. T. VII. 307
wenn es auffkommen 307
iſt unterſchiedlich 309
woher die Poſten den Nahmē habē 311
Nutz deſſelben 312
wie man ſie in Perſien und andern Orthen anſtellet V. T. VII. 314. 317
Potentaten/ vid. Groſſe Herren.
Character, vid. groſſe Herren/ item Obrigkeit.
legen ſich offt auff eine Kunſt zu der ſie ſonderbahre Beliebung haben V. T. II. 526
verkleiden ſich/ die Warheit zu erfahren 653. ſq.
ziehen wider auffrühriſche Bauern aus V. T. V. 402
was ſie machen / wenn ſie Krieg führen wollen V. T. VI. 136
ſterben an ſchrecklichen Kranckheiten V. T. IX. 1233
woher ihr Fall und Erniedrigung entſtehet V. T. XIII. 402. ſqq.
wie ſie die Kirche Chriſti beſchützen ſollen V. T. XIII. 654. ſqq.
wie derſelben viel in groſſer Uppigkeit leben V. T. XV. 57
machen ſich Ungunſt durch allzuharte Auff-

Aufflagen V. T. XV. pag. 58
Potentaten ſeynd ein Exempel ihren Untertha-
nen V. T. XVI. 225
Potiphar/ wer er geweſen V. T. II. 1194
ob ein Eunuchus 1197
oder Kämmerer 1195
oder Hoffmeiſter 1196
oder Küchenmeiſter 1196
wie er habe wiſſen können/ daß Jo-
ſeph göttlichen Seegen habe V. T.
III. 164
warum er ſich keines Dinges ange-
nommen/ ohne Eſſens und Trin-
ckens V. T. III. 164. ſq.
ob er den Joſeph in die Schule ge-
ſchickt 167
ſein Weib/ wie ſie Joſeph angeſehen
188
fälſchlich angeſehen 258
Pracht in Gaſtereyen V. T. I. 1033. 1035. ſq.
im Bauen iſt ſchädlich 646
bey denen Begräbniſſen V. T. V. 488
bey denen Sterbenden 490. ſqq.
in Häuſern getrieben/ wird mit Ge-
ſpenſtern beſtrafft V. T. VII. 150
der Geiſtlichen im Pabſtthum N. T.
V. 684
Præadamiten werden von etlichen ſtatuiret N. T.
V. 184
Præcepta naturalia und poſitiva werden offt in der
Schrifft zuſammen geſetzet N. T.
IV. 857

Præceptores ſollen ihre Schüler treulich unterrichten N. T. II. 1168
viele thun das ihrige bey der Jugend ſchlecht 1166
Prædeſtination, vid. Gnaden-Wahl N. T. IV.
Prædeſtinatianer eine geweſene Secte N. T. V. 829
Prælaten, was dadurch im Churfürſtenthum Sachſen verſtanden werde V. T. VIII. 71
Præſent, ein gantz göldenes will der Perſer König haben V. T. XIII. 944
Prævius ein Schulmeiſter/ der ſeine Schüler die Gottes-Furcht lehret/ wird deswegen zum Tode verdammt V. T. X. 1347
Pralerey iſt dem Baume Platono gleich V. T. I. 647
des Rieſens Goliath V. T. VI. 1175. ſq.
vid. Ruhmräthigkeit V. T. IX.
Predigen/ mit dem Artzneyen verglichen V. T. XII. 367
iſt eine ſchwere Arbeit 362. ſqq.
verurſachet viel ſonderbahre beſchwerliche Zufälle V. T. XII. 369
iſt kein verächtlich Werck N. T. I. 966
hält Philipp. Melanchthon vor eine Gabe GOttes V. T. IV. 116
Prediger/ vid. Prieſter.
Predigers übels Urtheil von einem Duellanten V. T. I. 170
von einem Epicurer 177
laſſen offt wieder Prediger an ihren Kindern V. T. V. 509

Pre-

Prediger werdẽ mit Mandelbäum. verglichẽ 464
ſollen allezeit wachſam ſeyn 468
ſolchen giebt einſten der Teuffel ab 172
wie ſie von ihren Zuhörern gehalten werden ſollen V. T. VI. 802
ihr Amt 804
ſcheinheilige 806
ſind offt mit vielen Haushaltungen beſchweret V. T. VII. 389
ob ſie können Medicos abgeben 392
ob Davids Söhne welche geweſen 460
ob ihnen Bärte zu tragen verboten 473
einer wird von einem Weibe verachtet/ weil er keinen Bart hat V. T. VII. 49
rechtſchaffene ſind Abgeſandten Gottes 524
ſollen Gottes Befehl genau nachkommen 528
werden verachtet 528
ſollen in Ehren gehalten werden 534
Vater derſelben wird Philippus Hertzog in Pommern genennet 537
werden von GOtt belohnet 539
ſollen ihr Amt fleißig verrichten 540
müſſen in allem Thun ihr Abſehen auff GOtt richten 543
werden von Gott mit 3. Kronen gezieret 613
werden von Gott beſchützet 616
haben ein hohes Amt 614
ſollen in der Peſt-Zeit getroſt ſeyn 965

Prediger/einer ſo ſeine Zuhörer in Peſt-Zeit verläſſet/ ſtirbt jähling pag. 967
ob ſie Paruqven tragen können 721
ſollen ſich nicht in weltl. Händel miſchen 364
einer zeucht als ein Soldat auff 366
ob ſie den einen Fuß auff der Cantzel/ den andern auff dem Rath-Hauſe oder Cantzeley haben können V. T. VII. 369
ob ſie neben ihrem Dienſte nichts anders vornehmen können V. T. VII. 387
zu ſolchem ſchickt ſich nicht ein ieder V. T. X. 670
rüſtet GOtt mit ſonderbahren Gaben aus ibid.
müſſen die von Gott verliehene Gaben wohl anlegen 676
ſollen von ihren Zuhörern geehret und erhalten werden 677
ſollen fleißig ſtudiren und immer zunehmen 678
ſollen gelehrt ſeyn ibid.
ſollen ſich im predigen nach ihrer Gemeine richten 1290
ſollen geſchickte Redner ſeyn V. T. XI. 375
werden denen Geſandten verglichen 387
dienen GOtt 771
haben hohe Verrichtungen 772

Predi-

Prediger/ haben herrlichen Lohn pag. 773
ſoll man in Ehren halten 777
ſollen die Predigten nicht allzu lang machen 1182
ob ſie das Concept mit auff die Cantzel nehmen dürffen 1182
was ſie vor eine Würde haben/ indem ſie Engel genennet werden 1088
warum ſie Engel genennet werden 1088
ſind vor andern Engeln angeſehen 1203
ſind Hüter V. T. XII. 1414
zu beſolden 1417
was eigentlich ihr Amt ſey V. T. XII. 515. ſeq.
ſollen in demſelben weder Gunſt/ Gabe noch Anſehen ſchonen 334
ſollen ihre Lindigkeit mit Strenge vermiſchen 335
ſollen die Beſchaffenheit der Sünder prüffen 338
ſollen ſich im predigen einer feinen methodiſchen Art und Kürtze befleißigen 374
ſollen von ihren Zuhörern geliebet und verſorget werden 375
einer/ ſo dem Trunck ergeben hört ein dreymahliges Ruthen-Schlagen 277
ein ander thut in Gegenwarth ſeiner Herrſchafft eine ſcharffe Predigt 320

Pre-

Prediger belohnet GOtt pag. 1423
ihre Hoheit/ Würde und Amt V. T. XIII. 684
werden nicht ohngefehr beruffen 1057
werden offt jung von GOtt geſendet 1064
ſind in groſſem Anſehen bey Gott 1054
ſollen nicht alsbald feig und verzagt werden 1090
ſolcher haben ſich an ihrem Ende bedienet 687
ob Sie ihren Beruff etlichemahl verändern ſollen 701
dieſer Titul iſt den Lutheranern nicht ſchimpfflich 700
einer läſt ſich wegen eines todten Hundes beſchencken 786
haben Engliſche Verrichtungen auff ſich V. T. XIV. 22
ihre hohe Pflicht und ſchweres Amt 49
ihr Amt ehrlich und höchſt beſchwerlich 92
nöthige Qualitæten derſelben 103
wie ſie die Sünder tractiren müſſen 107
ſollen ſich der Trunckenheit enthalten 428
ſind von der Welt verachtet 1097
ihre groſſe Herrligkeit im ewigen Leben 108
wie einige im Beicht-Stuhle und Leichen-Predigtē den Sündern u. Verſtor-

ſtorbenen ſchmeicheln pag. 1262
Prediger/ob ſie von ihren Confitenten mit gutem Gewiſſen Beicht-Geld nehmen können 1268
einige ſo Wein und Brantewein unter dem Gottesdienſt bey ſich geführet 429
zween kommen wunderl. aus der Gefahr 581
einer in Breßlau ſiehet ein Geſicht vor ſeinem Ende 713
müſſen auff GOttes Befehl die Sichern warnen XV. 23
ihnen offenbahret GOtt zu Zeiten ſeine Geheimniſſe 38
werden verfolgt und verjagt 543
ihren Hohn rächet GOtt ibid.
werden von einigen Frommen ſehr geliebet 637
müſſen Geſetz und Evangelium brauchen V. T. XV. 690
ſollen ſolches beſcheidentlich vortragen 700
ſollen nicht geitzig ſeyn 880
haben nachdenckliche Nahmen in der Schrifft 898
müſſen das Wort Gottes wohl verſtehen 903
können mit recht Eliä genen. werden 964
einer wird von gottloſen Sauff-Brüdern ins Wirthshauß beſtellet 38
einer wird zu einem Schwein geholt 540

Prediger wüntſcht ſich krum zu ſeyn pag. 1117
komt durch eine Raupe ums Geſicht XVI. 10
macht einen poßirl. Antrit zu ſeiner Paßions-Predigt N. T. I. 21
ſtehet Sanfftmuth an N. T. V. 634
warum GOtt zu ſolchen meiſtentheils elende und geringe Leute erwehlet 850
müſſen recht lehren 929
müſſen gottfürchtig leben 930
ſchaden mit ihrem ärgerlichen Leben viel 933
auch nach dem exemplariſchen Leben derſelben ſehen die Heyden 930
müſſen ihre Zuhörer ſtraffen und tröſten N. T. V. 930
müſſen viel dulden 945
warum ſie viel Verſuchung leiden müſſen 1038
was ſie vor Haußhalter/ und über was für Geheimniſſe ſie geſetzt ſind 954
müſſen ſich laſſen richten und zur Banck hauen 981
ſollen das Tadeln und Urtheilen der Menſchen nicht achten 989
ſoll man ehren 991
wie man ſich gegen Laſterhaffte verhalten ſoll 993
ſollen ſich ihres guten Gewiſſens tröſten 1006
werden verachtet 1033

Prediger ſind bey denen Schmähern Leute aus dem geringſten Pöfel 2034
ihnen dienet Verfolgung zum beſten 1055
müſſen alles zu Nutz der Kirchen anwenden 907
Cœlibat deſſelben/ vid. Cœlibat.
Ehrloſer Standt N. T. V.
ſollen Chriſtum ihren Zuhörern recht vormahlen N. T. VI. 1057
haben ein ſchwer Amt 1199
müſſen ihre Zuhörer geiſtlicher weiſe zeugen und wiedergebären 1199
ſollen ihre Zuhörer lieben 1204
treu und fleißig ſeyn 1207
gedultig ſeyn 1208
haben unterſchiedliche Gaben des H. Geiſtes N. T. VI. 286. 303
neiden offt einander der Gaben halber 315
ſollen ſich ihrer Gaben halber nicht überheben 337
ſollen dieſelben nicht zum Eigennutz brauchen 339
ſollen nicht faullentzen ibid.
ſollen von den Zuhörern der Gaben halber nicht veracht werden 341
ſollen deutlich und erbaulich lehren 535
bey ſolchen muß GOttes Gnade das meiſte thun 616

Prediger werden von GOtt zu ihrem Amt ausgeſondert pag. 619
müſſen offt mit Zuhörern und wilden Thieren kämpffen 720
ſollen allezeit einen guten Geruch der Lehre und Lebens von ſich geben 757
ſollen recht lehren und heilig leben 757. 762. 676
ärgerliche laſſen einen böſen Nachklang 765
preiſen offt in Leichen-Predigten böſe Leute ſelig 784
ob ſich einer das Abendmahl ſelbſt reichen könne
ob er bey der Austheilung des heiligen Abendmahls das Haupt bedecken könne 186
ob er in Peſt-Zeiten/ oder wenn er ſelbſt kranck/andern Patienten das heil. Abendmahl könne conſecrirt zuſchicken 187
ſollen in Predigten fein ordentlich verfahren N.T. VII. 33
viele legen ſich auff die faule Seite 410
ſollen ſich Bücher ſchaffen 412
ob einer die Philoſophie ſtudiren müſſe 511
ſollen ſich im reden wohl in acht nehmen 747
ſollen nicht frevelhafftig/ zanckſichtig ſeyn/ und zu Schlägereyen Luſt haben 1006

Pre-

Prediger ob ſie ſich in Krieg begeben können pag. 1007
Prediger-Buch Salomonis/ warum es ſo genennet werde V. T. XI. 706
ob es Salomon geſchrieben 708
wovon es handelt 713
Prediger-Lohn iſt meiſt Haß und Verfolgung V. T. I. 254
Predigt/ eine durchdringende hilfft dem Prediger aus der Gefahr V. T. XIV. 581
lange ſind nicht angenehm N. T. V. 980
in ſolchen kan man die Schrifften der gelehrten Heyden anziehen N. T. IV. 113
Predigt-Amt/ in ſolchem ſuccediren offt die Kinder ihren Eltern V. T. V. 501
ſolches wird von D. Geiern ſehr gelobet ibid.
unterſchiedene Exempel hiervon 502
auch Sinnbilder 506
wird von einem Geſchlechte offt lange verwaltet 509 ſq.
ſolches verrichtet ruhmwürdig einſten der Teuffel 172
wird von etlichen in Ehren gehalten V. T. VIII. 35
iſt vordeſſen in groſſen Ehren gehalten den V. T. XI. 766
warum es ſoll in Ehren gehalten werwerden 772
darzu ſondert GOtt gewiſſe Perſonen aus V. T. XIII. 1057. ſq.
erfordert geſchickte Leute 1061

Predigt-Ampt iſt von ſauern und hochwichti-
gen Geſchäfften pag. 1064. ſq
ſoll mit Liebe geführet werden N. T.
IV. 342
iſt ein ſchwer und mühſam Amt N. T.
V. 928
zu ſolchem ſondert GOtt die Men-
ſchen aus N. T. VI. 640
zu ſolchem werden etliche in Mutter-
Leibe gewiedmet ibid.
demſelben ſind die Fehler und Sün-
den etlicher laſterhafften Prieſter
nicht zu zurechnen 766
Predigt-Stuhl der Maul-Chriſten/ ſtummer
Kirchen-Götze V. T. I. 760
was ſolche ſeyn V. T. IX. 187
ob man auff ſolchem ſitzen oder ſtehen
ſoll 196
ſollen etwas höher ſeyn denn andere
Stühle 200
ſonderbahre künſtliche und köſtliche
209
weſſen ſich darbey Prieſter erinnern
ſollen 215
Gebeth bey Einweihung derſelben 220
Priapus, was er geweſen V. T. V. 799
was es vor ein Götze geweſen V. T.
VIII. 276
Primislaus II. König in Böhmen verſtöſſet ſeine
Gemahlin V. T. XV. 919
Primum mobile, was es mit ſolchem nach etlicher

Mey-

Meynung vor eine Bewandniß habe N.T. IV. pag. 1084
Princeßin in Bäyern/ verſtellet ihr Angeſicht unter der Abmahlung V.T.XIV. 1219
Printz in Dennemarck vom Affen geſtohlen V.T. V. 162
Priſcillianiſten läugnen die Ewigkeit der Höllen-Pein N.T. II. 80
Prieſter/ verſchweigt bey Ableſung eines böſen Menſchen Lebens-Lauff- nicht die Warheit V.T.I. 884
will ein Kind mit dem Nahmen Balthaſar nicht tauffen 04
ſolchem fehlt es offt auch am Troſte V.T.II. 147
wird von einem Weibe zur Unzucht gereitzet/ und wie er ſich loß geredet V.T.III. 222
einer ſeyn/ iſt vor der Welt verächtlich 808
der Moſcowitter ſind nicht gelehrt 808
in Sina ſind ſie die allerverächtlichſten 809
in Siam die geſchickteſten 810
ſind nicht leicht adeliche/ noch weniger Fürſtliche Perſonen 810.ſq.
Dannhaueri Worte davon 811
im Pabſtthum ſinds auch Standes-Perſonen/ und warum 811. ſq.
ſind auch etliche Fürſten und hohe Häupter geweſen 812.ſq.
auch etliche Edel-Leute 813

Prieſter/einer betet gegen alle 4. Oerter der Welt
um ſeiner Kinder Wohlfahrt pag. 931
ſo auff die Hexen eifert/ wird mit Läuſen bezaubert V. T. IX. 309
des Molochs V. T. V. 106
woher ſie ihren Nahmen haben V. T. V. 107. ſq.
laſſen offt Söhne zu Prieſtern hinter ſich 502. 509
wurden ſonſt in ihren Kleidern begraben 486
auch noch heute zu Tage 487
laſſen offt unerzogene Kinder 504
werden mit Mandel-Bäumen verglichen 464. ſqq.
aus einem Geſchlechte ſind derer viel worden 509. ſq.
einer wird auffgehenckt 411
des Michæ V. T. VI. 789. 794
=Habit zu Dreßden 212
böſer etliche Exempel 947
ihre Kinder-Zucht 960. ſq.
ſollen ſich nicht in weltl. Händel miſchē V. T. VII. 364
einer zeucht als ein Soldat auff 366
ob ſie den einen Fuß auff der Cantzel/ den andern auff dem Rathhauſe haben können 369
ob ſie neben ihrem Dienſte nichts anders vornehmen können 387

Prieſter/ rechtſchaffene fürchten ſich vor ihren Feinden nicht V. T. VIII. pag. 476
können es nicht allen Leuten recht machen 477
werden abſonderlich umb des Straff-Amts willen verfolget 479
ſollen in Verfolgung gutes Muths ſeyn V. T. VIII. 479
müſſen auch groſſe Herren ſtraffen 490
vom Donner erſchlagen 827
an rechtſchaffenen iſt viel gelegen 544
ſind Väter 878
ſollen Zanck und Streit melden 882
können in ihrem Amte nicht ändern was ſie wollen 1105
ſollen der Obrigkeit nicht in allen Sachen folgen 1144
ſoll man in Kranckheit eher denn die Aertzte holen laſſen 1291
ſollen denen Schmauſereyen nicht ergeben ſeyn V. T. IX. 480
ob alles was ſie auff der Cantzel reden GOttes Wort ſey N. T. II. 735
werden von Conſtantino M. in Ehren gehalten 782
Lutheriſche/ warum ſie nicht auch zun Heyden lauffen und dieſelben zu

zu bekehren ſuchen pag. 945
Prieſter ſind nicht Faullentzer 1167
manche thun auch in ihrem Amte das ihrige redlich 1170
ſollen auch den Decem und Beſoldung bekommen / vid. Beſoldung 967
Beſoldung wird ihnen offt ſchlecht gereichet 969. 977
einem wird im Traume ſein Beruff vorgeſtellet N. T. III. 449
berufft GOtt nach ſeinem Willen 1034
ſind auch Donner-Kinder 1044
werden vom Donner erſchlagen 1043
gelten offt in ihrem Vaterlande wenig 1085
ſind offt geitzig 1369
vergnügter Exempel 1392
ſollen ſich nicht in weltl. Händel miſchen N.T. IV. 98
ſollen ihre Zuhörer lieben 343
Eigenſchafften derſelben 343
einer will auch bey ſeiner Kranckheit ſeinen Zuhörern dienen 347
ſollen einfältig predigen 355
Sold derſelben iſt keine Simonie zu nennen 861
ſollen mit Glimpff ſtraffen 864
einer erhält mit ſeinem Gebeth eine Kirche im Feuer 898
zeigen den Weg zur Seligkeit 924
wenn ſie es noch ſo gut meynen / werden ſie doch wohl verſpottet 915

Prieſter ſind GOttes Diener pag. 926
Heylande 930
werden offt verachtet und für gottloſe Leute gehalten 940
unter ſolchen giebt es auch geitzige 1102
trachten unweißlich nach groſſen Städten 1378
Prieſter/ vid. Prediger.
im Pabſtthum müſſen den Eheſtand verſchweren N. T. V. 4020
können in Eheſtand treten V. T. V. 4024
ſollen Beſoldung und Unterhalt bekommen 4038. 4040
bekommen offt ſchlechten Sold 4043
gegen ſolche finden ſich deñoch Wohlthäter 4060
ſind beſtrafft 1049
was vor welche die Chriſten ſeyn V. T. VIII. 1097
müſſen die H. Schrifft erklären N. T. V I. 1032 .V. T. VIII. 1184
unter ſolchen giebt es Heuchler 1318
Prieſter-Feinde und Mörder/ Hiſtorien davon VT.. I. 255. ſq.
ſind böſen Hunden und Pferden gleich 257
werden von GOtt wieder geſtrafft/ und Hiſtorien davon 258. ſq.
deſſen Straffe V. T. VI. 760
Prieſter-Habit zu Dreßden V. T. VI. 212
Prieſter-Kinder ſchlagen bißweilen aus der Art V. T. VI. 943
warum ſie übel gerathen 954

Prieſter-Kinder/ böſer etliche Exempel pag. 947
Prieſterthum hat im A. T. den Erſtgebohrnen gehöret V.T.III. 808
Chriſti iſt nicht auff den Pabſt gebracht worden V.T. X. 934
das Königliche/ was es ſey N. T. VII. 1338. 1348
wie es Chriſten ſeyn ibid.
worinnen es beſtehet 1340
kömmt allen Chriſten zu 1322. 1326
begreifft das öffentliche Lehren und Predigen nicht in ſich 1327
iſt in der heiligen Schrifft gegründet ibid.
warum es alſo genennet wird 1549
wie Chriſten darzu gelangen 1351
iſt eine groſſe Ehre 1256
Pritzſchmeiſterey/ was es ſey V. T. IV. 638. ſeq.
Privat-Duelle verbothen V. T. VI. 1203
Privilegia mit Purpur-Diente beſchrieben N. T. III. 1415
der Römiſchen Bürger/ worinnen ſie beſtanden N. T. IV. 1359
Proba, einer Politiſchen Klugheit V. T. VI. 638
Probe des erſten Menſchen V. T. I. 27
des Feuers/ vid. Feuer-Probe V.T.V.
des Waſſers/ vid. Waſſer.
Probi prächtige Jagt V. T. VI. 545

Pro-

Probier-Streite V. T. VI. pag. 1198
Probſt zu Meiſſen / will in ſeinem Tode dreyerley erinnert ſeyn N. T. III. 1448
Proceſſ wird von einem verlohren / der ſich deswegen ſelbſt ermorden will N. T. VII. 731
ſolche liebt ein Kauffmann N. T. II. 812
Proceſſiones ſtellen die Papiſten in der Dürren an V. T. VIII. 632
Procuratores bey denen Römern unterſchiedlich N. T. III. 232
Procuratores annonæ N. T. IV. 9
Profeſſor heyrathet reich / muß darnach alles leyden V. T. II. 740
bekommt ſeine Collegia wunderlich bezahlet V. T. VI. 637
Prognoſtica der Bauern N. T. I. 403
der Calender-Schreiber 407. ſqq.
Promotiones auff hohen Schulen ſind zugelaſſen N. T. II. 921
bey denen Jüden und Sineſern gebräuchlich 921
Prophete / der groſſe ſo in die Welt kommen ſoll V. T. V. 1006
D. Röberi Worte hiervon merckwürdig 1026
ob Iſrael darum gebethen 1007
woher es zu deriviren 1011
wer ſolcher ſeyn werde 1013
vieler Meynungen hiervon ibid.
der Jüden und Türcke ſonderlich ib. ſq.
ob ſolcher die Chriſten was angehe 1016

Prophete / was das vor ein Alter geweſen / ſo den Propheten der den Jerobeam erinnern müſſen / belogen V. T. VIII. 151
ſo den Jerobeam erinnern müſſen / will nicht eſſen 151
wird vom Löwen zerriſſen 154
ſolche ſind nicht allwiſſend geweſen V. T. X. 1142
Propheten und Prophezeyungen / was ſie ſeyn / und heiſſen V. T. XIII. 4. ſq.
Prophet Baruch V. T. XVI. 509
gilt nicht weniger / als im Vaterlande N. T. III. 1074
falſche halten ihre Lehre hoch N. T. VIII. 1306
Prophetinnen / eine falſche V. T. VIII. 1286
Prophezeyung / eines Engelländers hat viel falſches in ſich V. T. V. 85. ſqq.
von der Peſt V. T. V. 85.
von Straßburg 86
von dem Türcken ibid.
den König in Engelland betreffende 86
die Religion und den Pabſt 87
andere Reiche des teutſchen Bodens ibid. ſq.
auch auswärtige Königreiche 88. ſq.
von einem Erdbeben 89
vom Ende der Welt ibid.
von Land-Plagen 90
Malachiæ, des Ertz-Biſchoffs von denen Päbſten / was davon zu halten V. T. IX. 192

Proſelyti der Jüden wurden getaufft N. T. I. pag. 652. 660
vid. Juden-genoſſen N. T. II.
Proſopopœia iſt in der Schrifft gemein V. T. X. 92
Proteſtirende/ werden die Lutheraner genennet N. T. V. 27
Proteslaus Hertzog in Schleſien friſt ſich zu tode V. T. VIII. 348
Providenz GOttes in Heyrathen V. T. VI. 845
Prüfung der Geiſter/ wem ſie zukomme N. T. VIII. 405
wie ſie geſchehen ſoll 406
iſt zweyerley 411
ſoll nach der Schrifft geſchehen 413
iſt einem ieden Chriſten nöthig 118
Pſalm Davids hat Politianus verachtet N. T. I. 881
Pſalmen haben die Calviniſten in ihrem Lobwaſſer verfälſchet V. T. IV. 658
ob Salomon welche gemacht/ und was von ſolchen zu halten V. T. IX. 1178
ob auch andere welche gemacht und machen dürffen V. T. IX. 1133
ſolche können auch heute Chriſten machen V. T. IX. 1136
Pſalm der 119. Fürtrefflig keit deſſelben V. T. X. 980
der 109. Aberglauben davon N. T. IV. 1003
Pſalmi Graduum, was ſie ſeyn V. T. IX. 205
Pſalter/ woher er den Nahmen V. T. IX. 1112
Lob deſſelben ibid.

Pſal-

Pſalter/ an ſolchem haben viele ihre Luſt pag. 113
wer ſolchen verfertiget 120
der Marien/ vid. Maria.
des Lobwaſſers/ was davon zuhaltẽ 115
ob er nach gewißẽ Metris eingericht 139
der Jungfr. Marien Bonaventuræ vid. Marien-Pſalter V. T. IV.
Pſalter-Buch wird von einem täglich gantz gebethet V. T. VI. 396
Pſyllis, denenſelben ſoll der Gifft nicht geſchadet haben N. T. V. 60
Pſyllorum in Africa Kriege mit dem Winde V. T. XV. 538
Ptolomæus König in Cypern tödtet ſich mit Giffte V. T. XIII. 119
beſucht die Handwercks-Städte N. T. V. 701
Ptolomæus Philadelphus König in Egypten erinnert ſich des Todes V. T. III. 763
hat viel auff Panquete gewendet V. T. XII. 200
deſſen herrliche Bibliothec wird verbrant N. T. IV. 1279
richtet eine herrliche Bibliothec an N. T. VII. 1173
Ptolomæus Phyſcon läſt viel Jüden den Elephanten vorwerffen V. T. XII. 141
Puccius lehret/ daß alle Menſchen/ in und auſſer der Kirchen köñen ſeelig werdẽ N. T. II. 1099
lehret/ daß die Thiere würden wieder aufferſtehen N. T. V. 368
Püchſen-Pulver/ reiniget die Lufft zur Peſt-Zeit V. T. VII. 972

Pur-

Pur/ Purim/ was es heiſſe V. T. IX. pag. 316
was es vor ein Feſt ſey 317
wie ſich die Jüden noch heute an ſolchem bezeugen 317
Purpur / iſt eine ſchöne Farbe V. T. X. 161
woher er komme ibid.
womit er gefärbet werde N. T. III 606
iſt unterſchiedlicher Farbe geweſen ibid.
iſt nicht mehr zu bekommen N. T. IV. 912
wie er erfunden worden 913
iſt ein Zeichen der Königl. und Fürſtlichen Würde 916
wer ſolchen tragen darff ibid.
Sinnebild davon 920
Purpur-Dinte/ mit ſolcher ſind Privilegia geſchrieben worden N. T. III. 1430
ſolcher haben ſich allein die Käyſer in Unterſchreibung der Freyheits-Brieffe gebraucht N. T. IV. 913
Sinn-Bild davon 020
Purpur-Farbe ein gut Omen N. T. IV. 914
farbene Kleider wurden denen Freygebohrnen gegeben 915
wurden im Kriege gebraucht 915
Purpur-Haus zu Conſtantinopel was es geweſen N. T. IV. 922

Purpur-Kleid/ wird Chriſto angeleget N. T. III. pag. 600
ſolche wurden im Kriege gebraucht N. T. IV. 915
Purpur-Mantel/ von groſſer Schönheit V. T. II. 567
Puſch/ der gebrant und nicht verbrannt/ was es geweſen V. T. IV. 4
hat den Nahmen von Brombeeren 7
D. Carpzovii Beſchreibung davon in einer Leichen-Predigt 9. ſeq.
vid. Feuer
Corn. à Lap. Worte davon 43
Pygmæi ſollen ſtetig wachen V. T. VII. 454
Pyramiden ſollen die Gebäude/ worzu die Iſraeliten gefröhnet/ geweſen ſeyn V. T. II. 367
ihre Beſchreibung und woher ſie den Nahmen gehabt 367
dero Koſtbarkeit 369
ſind Schatz-Behalter geweſen 370. ſq.
was ſie geweſen V. T. VII. 216
was ſie bedeutet 216
der Egyptiſchen Monarchen V. T. XVI. 385
Pyrrhi Wunſch V. T. VII. 908
Pyrrhus wie er denen Miltz-Beſchwerden zu helffen gepfleget V. T. XIII. 940
Pythagoras ſoll die Verwandelung oder Fortwanderung der Seelen gelehret haben V. T. VII. 71. 73
deſſen Seele ſoll in Pyrrho geweſen ſeyn 74

Pytha-

Pythagoras pranget ſeiner Kunſt halber mit einer göldenen Krone pag. 614
wird von einem Fluß gegrüſſet V. T. XIII. 516
verordnet dem Jupiter einen gewiſſen Hahn zu opffern 940
Pythagoriſche Mahl-Zeiten V. T. I. 1035
Pythia Delphica hat ihren unſaubern Geiſt in ihrer Schooß V. T. XIII. 516
Pythius Bithymius, hat auff ſeines Sohnes Grabe wohnen wollen V. T. II. 1185
Pythones und Pythoniſſæ, was es vor Leute geweſen N. T. IV. 922

Q.

Qvaal in der Höllen/ vid. Hölle. N. T. II.
Qvacker/ haben viel Weiber V. T. VII. 1377
was ſie vor Ceremon. bey ihren Copulationen gebrauchen V. T. X. 1081
verweigern dem Könige die Ehre des Huth abziehens V. T. XII. 855
laſſen die Weiber öffentlich lehren N. T. VII. 969
läugnen/ daß die Gläubigen durch die geiſtliche Vereinigung/ der menſchlichen Natur Chriſti theilhafftig werden N. T. VIII. 114
Qvackſalber verkaufft mit Liſt ſeine Wahre V. T. VI. 1011
Qualancapatli ein Kraut ſo den Zorn ſtillen ſoll N. T. II. 23

Quarta Decimani, wer ſie geweſen/ und was ſie ge-
lehret N. T. II. pag. 119
Qvartieres Freyheit in Rom V. T. V. 910
was ſolche ſey 911
von wem ſie geſtifftet ibid.
wem ſolche angehöret 912
wird ſehr gemißbrauchet 914
muſte von einem Abgeſandten renunciret
werden 916
der Frantzöſiſche will ſolche nicht miſ-
ſen ibid.
ob die Prætenſion deswegen recht und bil-
lich 917
mit was ſie zu behaupten 918
wird den Abgeſandten geſtattet 918
Quatember-Steuer V. T. III. 1086
darüber klagen arme Unterthanen V. T.
III. 1086. ſqq.
Queilin, die Haupt-Stadt in der Sineſiſchen Land-
ſchafft Quanyſi, woher ſie den Nahmen
V. T. XII. 663
Qveckſilber verſchlingt ein Bettler V. T. VI. 1375
in Gold verwandelt N. T. III. 1415
Qvelle wird einem Biſchoff in der Wüſten gezei-
get V. T. VI. 582
Qvellen / bey den Perſianern verſiegelt V. T.
XIII. 1103
eine daſelſt heilet Schlangen-Biße 372
andere daſelbſt und in America flieſſen
Oel und Balſam 373
eine wunderbahre in Böhmen 374
ſind eine Gnaden Gabe Gottes 1102. ſq.

Quer-

Quercetani tinctura aurea verkürtzt das Leben V. T. I. 278
Quiſſera, Perſianiſcher Fürſt/ verſchonet einer armen Wittben Haus V. T. XV. 60
Quintus Furius kömmt ums Leben/ wegen ſeines waſchhafften Weibes V. T. VI. 667
Quintus Mutius Scævola verbrennet ſich eine Hand im Feuer V. T. XIII. 1026
Quiſpe Joh. giebt einem eine Maulſchelle/ deswegen ihm die Hand verdorret N. T. III. 93
Qvitt ein Bild groſſer Herren/ Thaten und ehrlichen Nahmens V. T. VII. 263
Quodlibetiſtæ in der Religion, wer ſie ſeyn V. T. VIII. 543
Quod vult Deus haben etliche geheiſſen N. T. III. 50
ein Biſchoff dieſes Nahmens wird in einem Schiffe wunderbarer weiſe erhalten N. T. III. 50

## R.

R. drey gehören GOtt alleine zu V. T. I. 649
Rabbi/ dero närriſche Meynung von Adam und Eva V. T. I. 101
einer hat ein Sprüchwort: Alles zum beſten/ und was es ihn genutzet V. T. III. 265
wer alſo unter den Juden genennet worden N. T. II. 875
laſſen ſich gerne die Phariſeer ſchelten 873
warum der HErr Chriſtus verbothen/ ſich alſo nennen zu laſſen 875

Rabbi wie es von Rab und Rabban unterſchi-
den pag. 87
wenn der Tittul auffkommen 87
was von deren Schrifften zu halte
N.T.VII. 75
Rabbi Elieſer verbeut ſeinen Schülern die Leſung
der heil. Schrifft N.T.II. 391
Raben/eines Rabens koſtbar Leichen-Begäng-
niß V.T.II. 350
Rabe ſo weiß V.T.IV. 810. 815
ſpeiſen den Eliam V.T.VIII. 315
was etliche dadurch verſtehen wollen
317. 319
warum ſie Eliam ſpeiſen müſſen 320
wo ſie die Speiſe hergenommen/ſo ſie
dem Elia gebracht 323
haben auch mehr Menſchen ernehret
328
wie ſie GOtt anruffen V.T.IX. 1034
ſolche verſorget GOtt 1044
Sinn-Bilder von ſolchen 1046
die Jungen/ wie ſie GOtt anruffen
V.T.X. 1267
einer verſuchte ſich dem Schwane zu
vergleichen V.T.XV. 654
einer wird in Bann gethan N.T.
III. 714
Raben-Geſchrey / darbey erinnert ſich ein böſer
Menſch des Zorns Gottes V.T.XIV. 284
Raben-Stein/auf ſolchen den Edel-Stein werf-
fen/ was es heiſſe V.T.XI 419
Rabus wird ein Blutdürſtiger Jeſuite V.T.VI. 947

Racha/ das Wort/ was es heiſſe N. T. II. pag. 36
Rache/ der Araber (das Hertz-Freſſen genandt) V. T. I. 37
Rache ſoll man meiden N. T. II. 133
abgebildete V. T. VI. 738
beluſtiget einen halb Todten 743
lächerliche 744
der Chriſten fünfferley 755
übet GOtt durch die Creaturen V. T. VI. 120
kömmt auff den/ der ſie ausüben will 263
ob um dieſelbe GOtt zu bitten 725
was davon zu halten 727
wird beſchrieben 729. ſq.
findet ſich gerne beyn Italienern ibid.
der Weibs-Perſohnen 732
bleibt bey denen Gottloſen nicht auſſen 831
aus ſolcher werden Mordthaten began-gen V. T. X. 381
Rache des Lycurgi N. T. V. 117
Rachgier der Affen V. T. V. 158. 160
der Menſchen iſt zuweilen groß 222. ſq.
bey wem ſie herrſchet V. T. VI. 746
höchſtſchädlich 749. ſq.
von GOtt geſtraffet 759
ſoll man meiden V. T. XVI. 429
Rachgierig ſind die Mohren V. T. VI. 754
ſind die Italiener 729
Rachgierige Gemüther 731. ſq.
kommen ſelbſt in Unglücke 752

Rachgierige ſind den Dornen gleich N.T.III. 6
Racber, Franc. ein Edelman / komt wegen Hurer um V.T.XI.
Ragozki / Grauſamkeit gegen einem Gefangene V.T.III. 30
Raguſa / eine Stadt leidet groſſen Schaden im Erdbeben V.T.V. 439
wie es bey ſolchem zugegangen 440.ſq.
Rahab / wer ſie eigentlich geweſen V.T.V. 1274. 1276. 1280
vieler Gelehrten Meynungen 1181.ſqq.
ob ſie jung geweſen 1185
wie und wohin ſie den Kundſchaffer verſtecket 1369
ob ſie mit rechte gelogen habe 370
ſoll geprediget werden / wie das zu verſtehen 1379
was David dadurch verſtehe V.T. X. 702
Rahaziæ That / was davon zu halten V.T.XVI.635
Rahel / was ſie ihrem Vater vor Götzen entführet V.T.II. 826
warum ſie es gethan 835
Raimundus kömmt wunderlich in Deutſchland V.T.VI. 1195.ſq.
Ranzion müſſen Sclaven oder Gefangene erlegen V.T.II. 1158.ſq.1163.
groſſe und ſchwere Rantzion V.T. IX. 591
Rasbutiſche Wittwe / wie ſie mit Ringen und Armbändern gezieret geweſen V.T.XII. 1388

Raſen-

Raſende/ werden die Propheten genennet V. T. VI. pag. 1053
Raſerey gleichet einer Beſitzung V. T. VI. 1086
des Sauls 1104
des Davids für Achis 1354. 1336
ob er recht daran gethan 1359
Rath zu Augſpurg nimmt ſich in der Theurung der Armen an V. T. X. 1433
läſt Brodt für die Armen backen V. T. XVI. 62
Rath der Weiber iſt offt böſe V. T. I. 71
gewinnet übeln Ausgang 73. 74
iſt nicht allzeit zu verwerffen N. T. III. 455
durch ſolchen werden viel Menſchen erhalten 449
laufft offt übel ab 460
ſtellet der Manta an 462
Rath nach der That V. T. III. 562. ſq.
pflegen und folgen iſt ein Stück der Weißheit V. T. XVI. 184
Räthe können groſſe HErren an ihren Höfen nicht entbehren V. T. III. 553
ſind unterſchiedlich 535
davon ſind auch in der H. Schrifft Exempel 554
ſo treue/ ſind ſehr nützlich 555
werden von hohen Potentaten in wichtigẽ Verrichtung. gebraucht 555. ſq.
Exempel davon 556
ſo Gottloſe V. T. III. 557
ſo gottl. Reden von ſich hören laſ. 557. ſq

Räthe bringen ihre Herren durch böſe Einſchläge in Unglück pag. 559. ſq.
Exempel davon 559. ſqq.
ſollen lange rathſchlagen / hernach geſchwinde zur That ſchreiten 561
Zeugniſſe und Exempel 561. ſq.
Sinnebilder 565. ſq.
Zeugniße ibid.
ſollen die Rathſchläge geheim halten 566
Sinnebilder hiervon 566
groſſer Herren ob ſie alt oder jung ſeyn müſſen V. T. VIII. 105
junge ſeynd nicht allezeit zu verwerffen 106
treue Räthe kan ein Herr nicht entbehren 119
denenſelben ſollen auch groſſe Herren folgen 223
viele richten ſich nach dem Humeur ihrer Herren 125
ſchmeicheln offt ihren Fürſten und Königen V. T. XI. 46
treue ſind ein groſſer Schatz 189
Raths-Collegium in Weibern beſtehende wird von Heliogabalo geſtifftet V. T. I. 71
Raths-Herren / der jüngſte in Reutlingen muß Scharffrichter-Stelle vertreten / und an denen Malefiz-Perſonen die Execution verrichten V. T. VIII. 749
zu Rom / ſind dem Chaldäiſchen Aberglauben zugethan geweſen V. T. XIII. 1184

Raths-

Raths-Herren/einer zu Studgart führet ein Sodomitiſches Leben pag. 112. ſq.
ein neuerwehlter kündiget ſeinen Verwandten alle Freundſchafft auff V. T. XVI. 192
ſolche müſſen Scharffrichter-Stelle vertreten N. T. III. 1108
ſollen Affecten meiden N. T. IV. 984
Rathſchläge der Menſchen ohne GOtt beſtehen nicht N. T. VI. 1322
in ſolchen ſoll man Gott zu Hülffe nehmen 1325
Rathſchluß/der abſolute zum ewigen Leben oder Tode verworffen N. T. V. 456
Rath-Stuben ſind zuweilen Angſt-Stuben V. T. V. 380
haben groſſe Freyheit 900
Raths-Verſamlung/welche einem Fürſten vonnöthen V. T. VIII. 85
Ratte von Kindern gegeſſen/ vid. Kinder V. T. II.
Ratzeberger Matth. ein Medicus hält die Bibel hoch N. T. III. 1544
Rätzel/ von Glocken V. T. V. 327
von der Schreibe-Feder V. T. VI. 79
was es eigentlich heiſſe V. T. VI. 442. 496
Simſons 445
ihre löbliche Gewohnheit 446
was davon zu halten 497. ſq.
gemahlte Rätzel 502
bürgerliche 505
von einem Bauer 507

Rätzel/ mit ſolchen ſollen ehedeſſen die Königeeinander verſucht haben V. T. VII. pag. 1240
Ratzen-Geſtalt bekömmt eine Frucht im Mutterleibe V. T. II. 500
Raub/ vid. Beuthe V. T. V.
armer Leuthe harte beſtrafft V. T. VI. 1000
der Kirchen GOtt mißfällig 214
Raub einkauffen iſt ſündlich V. T. XVI. 30. ſqq.
Räubers Gebeth ehe er auf den Raub ausgegangen V. T. I. 330
einer will keinen Studenten erſchlagen V. T. VI. 98
Räuber (Eraſmus) ein verhurter Edelmann/ als er der Hurerey nachreitet/ kömt um V. T. XI. 17
Rauch/ anmuthiger durch Apothecker-Kunſt V. T. XII. 907
Rauch am Leibe/ eine Anzeigung eines tapffern Gemüthes V. T. II. 490
Hertze hat Ariſtomenes gehabt 494
Ohr eines Cardinals 494
Rauche Menſchen 491. 496
Rauchwerck der Türcken/ die ankommenden Gäſte zu bedienen V. T. XII. 426
Ravillac Frantzoſ. ermordet Henricum den IV. König in Franckreich V. T. VII. 765
wird ſchrecklich hingerichtet 804
Raunen/ was es heiſſe V. T. X. 305
Raupen/ eine Straffe Gottes und Exempel davon V. T. IV. 330. ſq.
haben im Deutſchlande groſſen Schaden gethan 379

Raute

Raute kan einer nicht riechen V. T. I pag. 98
Rebbeccens Ungedult über ihr ſchwanger gehen V. T. II. 412
wo ſie hingegangen den HErrn zu fragen / um das Stoſſen der Kinder in Mutterleibe V. T. II. 413
ob ſie recht gethan/ daß ſie Jacob lügen gemacht 622
Rebelle in Peru/ wie er mit Sclaven umgegangen V. T. II. 1153
einer wird mit einer eiſernen Krone gekronet/ V. T. VII. 841
ein Saraceniſcher / Batina genannt/ hat bey ſeinem Anhange ungemeinen Gehorſam V. T. III. 448
Rebellen zu Prag/ ob ſie Märtyrer geweſen V. T. III. 444. ſq.
D. Meißners Meynung davon 445
eines Weiſſagung trifft ein 447
Rebellion zu Prag 1621. geſchehen V. T. III. 444
der Unterthanen wider die Obrigkeit V. T. V. 390
viel Exempel aus heil. Schrifft ibid.
was ſie eigentlich ſey 391
woher ſie zu entſtehen pfleget V. T. V. 391. 393
zu ſolcher iſt eine Nation vor der andern geneiget 391
iſt in etlichen Städten ſehr gemein 392
entſpiñet ſich unter Edeln u. unedeln ib.
entſtehet wenn Geiſtl. ſich in weltliche Händel mengen 393

Rebellion/ derer ſind unterſchiedliche in Deutſchland bekandt ibid.
auch in Engelland 394
ziehen groſſes Verderben nach ſich ib.
derer Bauern ibid.
item 412. 407. 408
werden harte geſtrafft 409. 412
Cromwels nach ſeinem Tode gerochen 410. ſq.
vor ſolche bittet man in der Littaney 413
unter Iſrael wird hart geſtrafft 427. ſq.
wird beſtrafft V. T. VII. 834
wie ſolche bey einigen Käyſern beſtrafft worden V. T. XIV. 250
wie der Hertzog von Friedland deßwegen hingerichtet worden 294
Rebhuhn/ eines wird theuer verkaufft V. T. XI. 254
Rechabitter/ wer ſie geweſen V. T. XIII. 1345
was/ und warum es ihnen unterſaget 1347
auff ſie beruffen ſich die Papiſten 1348
Recept, ein geiſtliches zur Zeit der Peſt V. T. VII. 979
Rechen-Kunſt hat man im A. Teſt. gewuſt V. T. XI. 79
Rechnung wohl abgeleget/ läſſet ein Beamter in der Kirchen von der Cantzel GOtt dancken V. T. III. 625. ſq.
Recht/ ſoll nicht allezeit zu ſtreng geſucht werden V. T. XI. 1392

Recht der Wittben ſoll man nicht beu-
gen V. T. XVI. pag. 491
Recht/geiſtliche und weltl. ſiehe unterm
Tittul Geſetze N. T. I.
Recht der Wiedervergeltung/ was davon zu hal-
ten V. T. IV. 600. ſq.
was es mit ſolchem vor eine Bewand-
niß habe N. T. II. 130
Rechte Hand/ haben die Heyden einem gewiſſen
Gotte gewiedmet V. T. IX. 993
auff ſolche halten unterſchiedene viel ib.
wurde iehedeſſen denē verſtorbenē Leib-
eigenen Knechten abgeſchnitten 996
zur rechten Hand gehen und ſitzen/ iſt
ein Zeichen ſonderbahrer Ehre ibid.
iſt ein Zeichen der Oberſtelle V. T. X.
870. 894
iſt ein Zeichen der Treue und Redlig-
keit 879. 891
iſt ein Zeichen der Liebe und Glückſe-
ligkeit 881
derſelben gehöret der Vorzug 884
wird in Eydſchwüren gebraucht 888
an ſolcher werden in Meißner-Lande
die Bräute getrauet 894
Rechte Hand Chriſti im Jüngſten Gerichte/ was
ſie bedeute V. T. X. 873
Gottes/ was dadurch verſtanden wer-
de 872
was es heiſſe zu ſolcher ſitzen 876
Rechtfertigung eines armen Sünders vor Gott/
was es ſey N. T. V. 105
geſchicht allein durch den Glauben 107

Rechtfertigung/wie ſie geſchehe N. T. VI. pag. 854
was die verdienſtliche Urſache bey derſelben ſey 854
wodurch ſie GOtt darbeut 857
muß im Glauben ergriffen werden ib.
Rechtgläubige werden von den Falſchgläubigen verfolget V. T. VIII. 453
werden mit ſchimpfflichen Nahmen genennet N. T. V. 28
Rector Academiæ, zu ſolchen wird ein Koch gemacht V. T. VII. 871
Rectorat auff hohen Schulen iſt eine ſonderbahre Ehre V. T. VII. 868
Rede/frevelhaffte wird grauſam geſtrafft V. T. I. 221
Rede/kommt den Thieren nicht zu V. T. V. 738
GOtt aber und wie 739
denen Menſchen 754
der Eſelin Bileams iſt übernatürlich 739
anderer Thiere wird gedacht 754
wird den Steinen/Flüſſen und andern Dingen beygeleget 755. ſq.
Olearii Meynung hiervon 754
der Thiere kan Helvicus verſtehen 760
wie ſie den Thieren zugelegt werde V. T. IX. 758
aus ſolcher erkennet man einen Menſchen N. T. II. 46
Behutſamkeit in denſelben lernet eine Hertzogin ihre Leute auff eine ſonderbahre Art N. T. II. 54
von unnützen müſſen die Menſchen Rechenſchafft geben 558

Reden/

Reden/ in ſolchen ſollen die Menſchen im gantzen Leben behutſam ſeyn N.T.II. pag. 562
liederliche giebt es viele 563
ärgerliche ſchaden ſehr 769
wie ſie einzurichten V.T.VI. 655
des Clauß-Narren 1386
anderer Narren 1402
freundliche und liebliche ſtillen den Zorn V.T.VII. 49
hat ſeine Zeit V.T.XI. 1010
deſſelben haben ſich etliche abergläubiſcher weiſe enthalten V.T.XI. 1013
für GOtt geſchicht auf unterſchiedliche Art 158
wie man für GOtt reden ſoll 1160
ſoll insgemein kurtz ſeyn 1173
Redner/ ſo in der Rede ſtecken bleibet V.T.IV. 112. ſqq.
berühmte Redner verſtummen V.T.X. 814
müſſen geſchickte Leute ſeyn V.T.XI. 370
ſonderbahrer Exempel N.T.VI. 367
Redouten, wie ſie beſchaffen V.T.XVI. 614
Reffträger/ einer wird eines Königes Premieur Miniſter V.T.XI. 416
Reformation Lutheri Nutzbarkeit V.T.VIII. 481
der Kirchen wird auff eine ſonderbahre Art von einem Cardinal vorgenommen N.T.IV. 986

Regale des Königes in Hiſpanien zu Madrit in Häuſern V.T.I. pag. 136
Regen / betrifft etliche Oerter gar ſelten V. T. I. 387
der auff die Sodomitter gefallen 1109
in der Inſul Gorgana währet 8 Mon. 387
können Hexen machen / Hiſtorien davon 390
mit Feuer 1147. ſq.
wird durch die Sonne in die Höhe gezogen und fällt wie in einer Alembic wieder herunter V. T. I. 392
wird von Frantzoſen in einer Belägerung zugehexet 392
thut offt groſſen Schaden 386
blutigen 1152
von Mäuſen V. T. VI. 1010
wird von einem Chriſtl. Regimente erbethen 112
von Elia erbethen V. T. VIII. 643
Regen-Bogen / erſcheinet bey Einweihung der Schloß-Kirchen zu Wittenberg V. T. I. 438
gedoppelt und mehrfache Erſcheinung 439
giebt ſchöne Sinnebilder 442
præſentiret ſich bey einem Waſſer-Fall in Narva 441
ſind vor gute Omina gehalten worden 436. 438
was er bedeute / und ob er auch vor der Sündfluth geweſen 423
was er ſey und woher er entſtehe 426. ſq.

Regen-

Regen-Bogen wird bey einem Panquet zu Rom præſentiret pag. 441
wird von Indianern angebethet 744
Deſſen Farben / was ſie bedeuten 440
Gedancken Scriverii 444
Schüßlein Beſchreibung 443
Regenten / vid. Obrigkeit und Potentaten.
ſind ſehr geplagt V. T. V. 376. ſqq.
haben viel Arbeit ibid. 380
wird mit vielen Exempeln erwieſen ibid.
ſind arme Leute 378
ſind Knechte 379
-Standt mit der Ehe verglichen 373
iſt ſehr beſchwerlich 376
wird von Regenten davor gehalten ibid. ſq.
Regierſucht / Exempel V. T. VII. 740
Regierung GOttes V. T. II. 234
iſt eine Dienſtbarkeit V. T. V. 380
Sinnbilder von ſolcher ibid.
iſt ein ſehr unruhiges Leben 383
liebliche deutet eine Biene an V. T. VI. 483
Regiment / geiſtlich und weltlich / ob es eine Perſohn zugleich führen könne V. T. III. 826
deſſen Laſt verkürtzet das Leben 993
ſoll mehr mit Gelindigkeit / als mit Schärffe geführet werden V. T. VIII. 127
der Weiber / vid. Weiber-Regiment V. T. VIII. 56

Reginaldus von Belnitz/ein groſſer Freſſer V. T. VIII. pag. 345
Regiſter vornehmer Hur-Kinder V. T. VI. 305
Rehabeam hat viel Weiber V. T. VII. 1312
wird König in Juda V. T. VIII. 87
verwirfft den Rath der älteſten/ und folgt dem Rathe der Jungẽ mit ſeinem gröſten Schaden V. T. VIII. 93. ſq.
Reibiſch einer von Adel errettet Hertzog Moritzen zu Sachſen vom Tode V. T. IX. 345
Reiche (Imperia) ſind dem Glücks-Wechſel unterworffen V. T. III. 1036
Ovidii und Lucani Zeugniſſe 1036
Exempel 1038. ſq.
ſollẽ in 500. oder 700. Jahren verändert werden 1039
dieſer Welt ſind vergänglich 1041
ſind zuweilen wegen der Nachfolge immerwährend 1041. ſq.
unbeſtändig und Zeugniſſe 1042
Sinnbilder 1043
Reich/ wenn es abnimmt/ was es verurſache 563. ſq.
wird durch Mäuſe zerſtöret V. T. VI. 996
legt Ferdinandus I. König in Caſtillien vor ſeinem Tode in der Kirche vor dem Altar nieder V. T. VIII. 1124
Reiche der Welt ſind Veränderungen unterworffen V. T. XIV. 480
haben ihre gewiſſe Terminos und Fatal-Grän-

Gräntzen gehabt pag. 481. 489
Reiche/die Zeit zu ihren Veränderungen iſt ſtreitig 491
Reich Chriſti iſt kein irrdiſches N.T. II. 494
das 1000. jährige/ vid. Chiliaſmus.
der Welt zeiget der Teuffel dem HErrn Chriſto in einem Augen-Blicke N.T.III. 1256
Reich/ſo Chriſtus ſeinem Vater übergeben wird/ was dadurch verſtanden werde N. T. VI. 640
Reiche/ vid. Reichthum V. T.X.
warum ſie GOtt von Armen unterſchieden V. T. XI. 426
unter ſolchen finden ſich auch Fromme V. T. XI. 262
ſind nicht die Glückſeligſten 247
ſollen nicht auff Reichthum trotzen 247
können arm werden 247
ſtehen in groſſer Gefahr ihrer Seeligkeit 260
wie ſie im Finſtern eſſen 1229
Reiche Leute müſſen auch um das tägliche Brodt bitten N.T. II. 202
Reichard von Simmern wohnet dem Catechiſmus-Examen bey V. T. VIII. 37
Reichſpalt/ein Artzt bekomt das gantze Biſthum Mäyntz zum Trinckgelde V. T. VIII. 1182
Reichs-Cantzler beym Indianiſchen Mogul V.T. VI. 89
Reichs-Tag hält der Teuffel V. T. VI. 857. ſq.

Reichs-Tage halten/ erfordert des Landes Noth-
durfft V. T. VIII. pag. 6
ſind alt 6
warum ſie angeſtellet werden 6
wenn ſie anzuſtellen 6
in Polen lauffen meiſtens ſchlecht ab 8
Reichſte Mann/ wer in der Bibel und in der
Welt geweſen V. T. II. 878
Reichthum/ ohne Furcht Gottes iſt vergänglich
V. T. II. 240
der Narren V. T. VI. 1389
auff ſolchen ſoll man nicht in Heyra-
then ſehen V. T. VII. 57
iſt vieler Gefahr unterworffen V. T.
X. 283
Sinnbilder davon 285
beſcheret GOtt offt wunderlich 1029
iſt GOttes Gabe 1351
muß ehrlich erworben werden 1358
unrecht erworben faßelt nicht 1362
ſoll wohl angewendet werden 1363
Verluſt deſſelben ſoll man geduldig er-
tragen 1366
ſolchen haben die alten Philoſophi ver-
achtet V. T. XI. 254
ſoll man mäßig gebrauchen 270
in ſolchem beſtehet das höchſte Guth
nicht 256
verleitet zur Sünde 482
deſſelben überheben ſich viele 486

Reich-

[R]eichthum wird auff unterſchiedliche Art gemißbraucht pag. 488
ist vergänglich 751. 755
an ſolchen ſoll man das Hertz nicht hängen 999
der Kirchen zu St. Loretto in Italien V. T. XV. 446
ſolchen haben die Eßeer verachtet N. T. I. 909
iſt ſehr vergänglich N. T. V. 3076
[R]eihung / ein vornehmer Jeſuit / wird ſonderlich bekehret N. T. V. 628
[R]einike-Fuchs ein nützlich Buch V. T. VI. 254
[R]einigkeit des Hertzens gefällt GOtt N. T. III. 380
ſolche wird zum Gottesdienſte erfordert N. T. V. 649
Reinigung etlicher Jüden am Oſter-Feſt / was es mit ſolcher vor eine Bewandniß habe N. T. IV. 143
dreyerley Art derſelben 145
Pauli und 4. anderer Männer was ſie geweſen 1345
Reiniſche Gold-Gülden V. T. II. 935
Reinmund / Graff von Thouluſe / iſt ein Hurer / Blutſchänder / und ſtirbt jähling V. T. X. 1187
Reinſteine vid. Gräntz-Steine V. T. IX.
Reiſe der Iſraeliten in das gelobte Land V. T. V. 512
den Menſchen offt höchſt nöthig 1299
Reiſen vielerley Arthen V. T. I. 1006

Relegation derer Studenten/ was es mit ſolcher vor eine Bewandniß habe N. T. VIII. 721
Religion iſt nicht zu zwingen V. T. I. 586
Religionen/ſo widrig / ſoll man nicht untereinander mengen V. T. V. 23
werden offt vermiſchet 24
Miſchmaſch derſelbigen verbothen 25
ob ſie zu verbergen V. T. VI. 1362
bey Hoffe/ vid. Hoff-Religion.
in ſolcher richten ſich meiſt die Unterthanen nach ihrẽ Herrn V. T. IIX. 160
in der wahrẽ ſoll man beſtänd. ſeyn 165
549
unbeſtändige in ſolcher/beſtrafft 165
ob ein Herr nur in ſeinen Landen dulden ſoll 167
in ſolcher ſoll man fürſichtig ſeyn 173
man kan nicht in einer ieden ſeelig werden 174
falſche ſoll man meiden ibid.
Heucheley in derſelben vid. Heucheley
Prudentum, was es vor eine ſey 531
viele halten eine wie die andere 541
in derſelben ſoll man beſtändig ſeyn V. T. VIII. 549
ſetzet Henricus IV. König in Franckreich dem Königreiche nach 530
ein unbeſtändiger in ſolcher wird auff eine ſonderbahre Arth und Weiſe geſchlagen 532
hält Machiavellus vor nichts 533
ob ſie durch Wunderwercke zu beſtätigen 511

Reli-

[Re]ligion, in ſolcher können Lutheraner und Päbſtler nicht einig werden N. T. VI. pag. 841

vor ſolche ſoll auch Obrigkeit ſorgen N. T. IV. 1178

was in ſolcher der Obrigkeit vor ein Urtheil gehöre N. T. IV. 1181

in allen kan man nicht ſeelig werden N. T. VIII. 414

Religions-Feinde richten mit ihren Drohungen wenig aus V. T. VIII. 646

ob man ſich bey ſolcher in Geberden anders als im Hertzen bezeigen könne 951

ob man in ſolcher heucheln könne 956

iſt nicht mit Liſt fort zu pflantzen 1066

iſt nicht mit Gewalt fort zu pflantz. 1072

zu ſolcher ſoll man niemand zwing. 1078

Religions-Friede iſt ein theuer Kleinod V. T. V. 29

iſt mit Falſchen nicht zu machen 45. ſqq.

wird ſehr gewünſcht 48

iſt ſchwerlich zu hoffen ibid. it. 50

warum ſelbiger bißher nicht hat könen geſtifftet werden 48

wird von vielen intendiret 51. 57

Lutheri, Backii und Carpzovii Meynung hiervon 53. 57. 59

Religions-Sachen, in ſolchen iſt diſputiren nöthig V. T. X. 517

in ſolchen leiden die Türcken keinen Diſputat 518

Religions-Zwang bey denen Papiſten iſt unrecht N. T. IV. pag. 18
der Arianer 29
wird von etlichen Päbſtlern verworffen 30
iſt unter den Türcken üblich 178
Reliquien der Heiligen im Pabſtthum/ vid. Gebein V. T. III.
damit gehet in Rom groſſer Betrug vor 1018
ſo nie in der Welt geweſen/ zeigen die Päbſtler 1018
ſind lächerlich 1025
ſind an unterſchiedlichen Orthen einerley 1026
deſſen Aberglaube wird von Papiſten beſchönet 1027
der Heil. ſolchen ſchreiben die Päbſtler groſſe Krafft zu V. T. VIII. 705
vid. Gebeine V. T. X.
Sinnbilder von ſolchen V. T. X. 262
der Heiligen/was davon zu halten V. T. XVI. 505. 506. 508
ſolchen ſchreibet Helmontius eine Wunder-Krafft zu N. T. I. 453
mit ſolchen iſt es im Pabſtthum Betrug N. T. II. 522
von Johanne dem Täuffer 521. N. T. III. 1151
im Pabſtthum von der Dornen-Krone Chriſti N. T. III. 618
vom Blute Chriſti 1436. ſq. N. T. IV. 245

Reli-

Reliquien vom Tuche/damit Chriſtus den Jüngern die Füſſe getrocknet N. T. IV. pag. 170
von dem Waſſer und Blute ſo aus Chriſti Seite gefloſſen N. T. IV. 252
Liebhaber derſelben iſt Chryſoſtomus geweſen V. T. III. 1022
Rembertus, Ertz-Biſchoff zu Hamburg/ iſt milde gegen die Armen V. T. XVI. 66
Remphan, was es vor ein Beſtirne N. T. IV. 526
Remus wird von einer Wölffin geſäuget V. T. VIII. 330
Renatus König in Sicilien iſt ein vortrefflicher Mahler/ und läſſet ſich den Verluſt ſeines Königreichs in ſeiner Kunſt nicht ſtöhren N. T. VI. 1068
Reprimande bringt einem Marggraffen den Todt V. T. XIII. 114
Reſervationes mentales, ob ſie unter die Lügen zu zehlen N. T. VII. 1226
in ſolchen ſind die Jeſuiten Meiſt. 1229
Retorſion, ob ſich ein Chriſt derſelben gebrauchen könne N. T. VIII. 11
was ſie ſey N. T. VIII. 12
ob durch ſolche eines andern ehrlicher Nahme bleibe 12
Rettende Löwen V. T. VI.
Rhetorica iſt denen Gläubigen im A. Teſt. bekant geweſen V. T. XI. 19
Rhetus trägt einen langen Bart/ und warum V. T. VII. 484
Reue/ wie ſie Gott zugeſchrieben werde V. T. X. 920
des Judä/ wie ſie beſchaffen geweſen N. T. III. 255

Reu-Kauff welches ſey N. T. III. pag. 154
Reuter/ einer wird zum Eſel V. T. V. 764
wird bald wieder zum Menſchen 766
waren ſonſt der Kern im Kriege V. T. VIII. 837
nennet der Eliſa den Eliam und warum ibid.
Reymund/Graf von Thoulouſe iſt der Unzucht und Hurerey ergeben/ und kommt elendiglich um V. T. XI. 597
Rhetorica iſt denen Gläubigen im A. Teſt. bekant geweſen V. T. XI. 19
Rhetus trägt einen langen Bart und warum V. T. VII. 484
Rhodope heyrathet wunderlich V. T. VI. 853
Riarius Cardinal hält ſeine Huren prächtig V. T. XI. 593
deſſen groſſe Verſchwendung mit ſeiner Maitreſſe V. T. XIII. 135
Riccius Matth. kaufft ein Haus/ ſo von einem Geſpenſte verunruhiget worden/ und vertreibet ſolches V. T. VII. 118
Richard, König in Engelland/ bekömmt von einem Schmiede eine Maulſchelle N. T. III. 171
III. König in Engelland/ träumet vor ſeinem Ende/ als werde er vom Teufel geholet N. T. VII. 573
Richter (ungerechter) wird vor Gottes Gerichte gefordert V. T. I. 220
thut einem unrecht/ und wird von der Erden verſchlungen V. T. V. 929
haben offt groſſe Freyheiten 900

Rich-

Richter in Iſrael/ihr Amt V.T.VI. pag. 43
müſſen weiſe und verſtändig ſeyn V.T. VII. 1012
vid. Obrigkeit.
der Wittwen iſt GOtt V.T.VIII. 381
einer kan eine Wittwe nicht leiden 385
gottloſe beſtrafft 394
ein kluger beym Todtſchlage V.T. XVI. 189
wie er ſoll beſchaffen ſeyn 191
nimmt Geſchenck und ſpricht ein unrecht Urtheil 193
ſollen Affecten meiden N.T.IV. 984
ſollen ſich in Sachen/ ſo das Leben angehen/ nicht übereylen 986
ſollen keine Geſchencke nehmen 987
Richter-Stühle derer Römer ſeyn erhaben geweſen N.T.III. 417
ſolche haben die Bithynier gegen die Sonne geſetzt N.T.IV. 984
Richter-Würde eine ſchwere Bürde V.T. XVI. 187
darzu ſoll man ſich nicht dringen 185
Rieſe/Goliath/wer er geweſen V.T.VI. 1154
dieſes Worts Erklärung 1158
ob dergleichen vor der Sündfluth geweſen 1161
gantze Nationen 1162
ungemeiner Größe 1163.1168
Rieſen/ſind brutale Leute V.T.VI. 1164
Ruland 1169. in Sicilien 1169
ſo ſich unter den Waſſern ängſten/wer ſie ſeyn V.T.IX. 879

Rieſen vid. groſſe Leute
Rieth / ſo ſehr feſt / und allerhand daraus zu verfertigen dienlich V. T. III. pag. 1158. ſqq.
Ring / ward von der lincken Hand getragen / und warum V. T. III. 47. 475
der Alten worzu ſie gebraucht worden V. T. III. 425. ſq.
was ſie darauff gegrabẽ haben 426. ſq.
bekommen Fürſten / die in Fürſten-Stand erhoben werden 427
Käyſer bey ihrer Krönung 427
wenn ſie auffkommen 428
ſind ein Zeichen der Ehre 472
der Freyheit 472
werden Doctoribus und Magiſtris gegeben 472
ſind Zeichen der Erbarkeit 473
der Freundſchafft und Treue 473
der Herrſchafft 473
der Fröligkeit 473
mit einem Uhrwercke V. T. III. 477
dem Berge Calvariæ zur Erniedrigung des Leidens Chriſti V. T. III. 478
einem Stückgen Mühlſteine 478
damit vermählen ſich, die Venetianer jährlich die See 478. ſq.
des Gygis 481. Erceſti 481
Maximiliani, darinnen er geſehen / was hinter ihm geſchehen 482
dergleichen auch in Venedig verkaufft worden V. T. III. 482
ſchenckt ein Rebelle dem Crucifix V. T. III. 483

Ring/ göldener/ darinnen wird ein Stückgen Mühlſtein verfaſſet V. T. VI. pag. 699
ſo Calaſiris dem Nauſicli gegeben/ was er bedeutet V. T. XII. 176
ein verlohrner wird in einem Fiſch auff der Taffel wieder gefunden V. T. XII. 189
ſo die Morgenländiſchen Weiſen dem HErrn JEſu verehret V. T. XV. 501
ein unbekanter mit 2. Buchſtaben 502
richtet groß Unheil zu Rom an ibid.
ein ander dergleichen in Engelland 505
verehret einer einem Crucifixe und will damit das ewige Leben erkauffen N. T. II. 1000
mit einem Uhrwerck N. T. V. 701
Ringe/ werden auch an Ohren getragen V. T. III. 474
an Naß und Lippen 474
an Arm und Beinen 474
an Zäen der Füſſe 474
an Haarẽ und Wartzẽ der Brüſte 475
an der Rechten Hand zu tragen iſt nicht verbothen ibid.
an welchen Finger man ſie ſtecken ſoll 576
des Gedächtniſſes und Vergeſſenheit 477
ſollen alle Chriſten tragen 477
ſamlet Hannibal von erſchlagenen Römern 3. Scheffel voll V. T. III. 483

Ringe/ helffen im Tode nichts pag. 483
wirfft eine fromme Fürſtin von ſich 483
geben ſchöne Sinnebilder 484. ſqq.
weſſen ſich fromme Chriſten dabey zu erinnern haben 485. ſqq.
verdient die rechte Hand/ und bekömmt ſie nicht 486
des Ninivitiſchen Frauenzimmers an Ohren und Naſen V. T. XII. 980
der Indianiſchen Täntzerinnen V. T. XII. 1388
ſo weggeworffen/ finden ſich in Fiſchē wieder V. T. XIII. 1118
Ringen V. T. II. 905
ein Abyßiner oder Mohr iſt wohl darauff geübet V. T. II. 906
Riſt/ Johannes/ iſt ein guter Schwimmer N. T. V. 47
Riſtens Himmels-Kugel N. T. I. 537
Riſvich, Herman, läugnet die Unſterbligkeit der Seelen V. T. VII. 64
Riſus Paſchalis, was es bey denen Papiſten ſey N. T. II. 1203
Rittberg/ ein gefangener Graff/ hat Lebenslang ſtudiret im Gefängniß V. T. III. 327
Ritter des H. Grabes müſſen ſich vereyden der Wittben anzunehmen V. T. VIII. 390
etliche bekommen bey Empfahung ihres Ordens Maulſchellen N. T. III. 185
des heil. Bluts 144
vom Bade in Engelland N. T. VI. 1162

Rit-

Ritter von der Offenbahrung St. Johannis/ was von ſolchen zu halten N. T. VIII. 1408
Ritter-Orden des Bades in Engelland V. T. III. 1266
darinnen ſind alle getauffte Chriſten 1267
des blauen Hoſen-Bandes/ woher er kommen V. T. XIII. 144
de l' Eſtoile in Franckreich Wahlbild N. T. I. 544
eines andern in Sicilien N. T. I. 545
Ritterſchafft wird auff den Sächſiſchen Land-Tägen in den engen und weiten Ausſchuß eingetheilet V. T. VIII. 71
Ritterſpiele/ wer darzu gelaſſen wird V. T. VI. 326
Ritter-Würde/ iſt vordeſſen in Franckreich ſehr gemein geweſen V. T. XI. 426
Robertus Barclajus läugnet die H. Dreyeinigkeit N. T. VIII. 496
Cæleſtinus, wie er ſich ſelbſt gecreutzi-get V. T. VIII. 638
Simonius macht die Autorität der H. Schrifft verdächtig N. T. VIII. 480
Robortellus, ein auffgeblaſener Redner/ bleibt in der Rede ſtecken V. T. IV. 113
Rochau ſtirbt plötzlich V. T. VI. 1014
Rochi Gonſales Hertz ſoll mit dem Nahmen JEſu ſeyn bezeichnet geweſen N. T. II. 323
Rodericus, ein Jeſuit/ nennet ſich einen Apoſtel des HErrn V. T. XIII. 695
Rogendorff (Wilh.) reitet geſchwin. V. T. VII. 309
Römer/ vid. Romer.

Rohr iſt ein Bild der Unbeſtändigkeit V. T. X pag. 544

Rock des HErrn Chriſti/ wer ihn gemacht V. T. V. 951
aus lauter Haaren von Bärthen der Uberwundenen gewürcket V. T. VII. 498
des HErrn Chriſti ſoll dem Tiberio ein Schrecken eingejagt haben V. T. VII. 701
ein zäuberiſcher macht einen Dieb öffters loß V. T. VIII. 703
eines ſtoltzen Hertzogs von Burgund V. T. XV. 326
des HErrn Chriſti/ in ſolchen ſoll Pilatus nicht haben können verurtheilet werden N. T. III. 243

Rocken/ dem Narſeti zugeſchicket V. T. XVI. 24
denen Römiſchen Bräuten mitgegeben 25
Rocken ſpinnen/ eine weibliche Verrichtung 21
will einer an ſeiner Ehefrauen nicht leiden V. T. XVI. ibid.
haben ſich hohe Weibs-Perſonen nicht geſchämet 23
ſtehet den Männern nicht wohl an 24
durch wen es erdacht ſeyn ſoll ibid.
bringet Sardanapalum um ſein Königreich V. T. XVI. ibid.

Rolandus ſtirbt vor Durſt V. T. VI. 583
tröſtet ſich mit der Aufferſtehung der Todten V. T. IX. 777

Rolan-

[Ro]landus tröſtet ſich ſeiner Aufferſtehung V.T.X.254
wer er geweſen ſeyn ſoll V. T. XIV. 543
Jacobus de Belebad, Chirurgus in Franckreich/ machet einen Stummen redend N.T. IV. 468
[R]om / zu einer Freyſtadt gemacht V. T.V. 886.907
die Quartiers-Freyheit daſelbſt 910
deſſen Einwohner halten viel auff Pracht im Tode 490. ſq.
daſelbſt ſind viel Huren-Kinder V. T. VI. 317
derſelben iſt ehedeſſen geopff. word. 1243
[d]e Roma Joh. ein Feind der Lutheraner verzweiffelt V. T. VIII. 652
Romanus Diogenes, Morgenländiſcher Käyſer/ wird von ſeinen Feinden gefangen und wohl gehalten V.T. XI. 138
Römer / was vor Straffen ſie gegen die Verbrecher gebraucht V. T. III. 289
wie hoch ſie eine Ohrfeige am Gelde geſtrafft 289
haben vordeſſen mit Steuer einnehmen wohl umzugehen gewuſt 1083
-Geſetze/ wegen der Weiber nacketgehens V. T. I. 52
Schamhafftigkeit V. T. I. 53
liebē die Comœdianten V.T. VI. 1407. ſq.
etliche haben die Seelen vor unſterblich gehalten V. T. VII. 79
warum ſie in denen Fecht-Schulen die Menſchen ermorden laſſen V. T. VII. 273
unterweiſen ihre Kinder im Fechten 281

Römer halten öffentliche Fecht-Meiſter pag. 2[illegible]
halten viel auff die Bärte 2[illegible]
ſorgen vor die Wittwen V. T. VIII. 3[illegible]
ſchneidē die Schuldener in Stücken 10[illegible]
haben das Schweinefleiſch in groſſe[m]
Werth gehalten V. T. XIII. 6[illegible]
ihre ſchnöde Crudelität bey den Saturna-
lien V. T. XIII. 99[illegible]
Römer Bund mit den Jüden V. T.
XVI. 56[illegible]
Redligkeit 566
wie ſie den Ehebruch beſtrafft N. T. II. 14[illegible]
hielten ihr Gerichte auff freyen Plätzen
N. T. IV. 98[illegible]
Blut Spectacul bey ihren Begräbniſſen
V. T. XVI. 19[illegible]
Römiſcher Käyſer was vor Reverenz erwieſen
werde V. T. III. 52[illegible]
empfähet bey der Krönung das Abend-
mahl unter beyderley Geſtalt N. T.
VI. 119
Römiſcher Bürger Privilegia N. T. IV. 1360
Bürger-Recht / darauff berufft ſich
Paulus N. T. IV. 1353
Römiſche Kirche / ob ſie ſich mit Recht Catholiſch
nenne N. T. IV. 1295
warum ſie ſo lange beſtehe 1299
Romulus wird von einer Wölffin geſäuget V. T.
VIII. 336
ſoll lebendig gen Himmel gefahren ſeyn 811
Roſarius (Thom.) bildet ihm ein er wäre von Glaſe
N. T. II. 1173
Roſcius, um ſelbigen hat ſich in der Wiegen eine
Schlan-

Schlange gewickelt V.T. XII. pag. 142
von Roſe (Wolmar) wird von einem/dem er eine Maulſchelle gegebē/ erſtochen N.T.III. 180
Roſe/ kan ein Hertzog von Venedig nicht riechen V.T.I. 96
mit der Chriſtlichen Kirchen verglichen V.T.XII. 676. ſq.
wird von den Türcken sehr werth gehalten V.T.XII. 680
ſoll erſt ihre Dörner nach dem Sünden-Fall bekommen haben 681
Roſen/ können etliche nicht vertragen V.T.I. 96
ein Bild der Freundſchafft V.T.VI. 1242
warum ſie mit Dornen wachſen N.T. V. 363
Roſen-Creutzer/ was es vor eine Secte geweſen V.T.VIII. 239
Roſen-Kräntze im Pabſtthum/ vid. Pater noſter N.T. II.
wenn ſie auffkommen 244
werdē dem Vater unſer vorgezogen ib.
was von denſelben zu halten 247
werden hoch gehalten 251
Würckung derſelben 252
Roſen-Span / das göldene/ was David damit meyne V.T.X. 319
Roſen-Tropff/ was es vor eine Kranckh. V.T.I. 97
Roſimunda von Cliſſart/ iſt ſchön/ aber unzüchtig V.T.XI. 120
Epitaphium derſelben 121
wird nach ihrem Tode wieder ausgegraben V.T.XI. 121
Roß-Artzney wird von einem Perſianiſchen Könige ſehr geliebet V.T.II. 526

Roſſe der Sonnen/ was ſie geweſen V.T.IX. 4
Roß-Mühlen V.T.VI. 6
Rothe Bärte und Haare halten etliche ho
V.T.VII. 67
Rothbärtig/ einem rothbärtigen Wirthe will ei-
ner ſein Geld nicht trauen V.T.VII. 49
rothbärtigte und haarichte Leute ſind
meiſtentheils verhaßt V.T.VII.67
Rothe Farbe eine materialiſche Farbe V.T.I.45
Lieberey von Churfürſten Johanne und
Johanne Georg. I. beliebet V.T.I.ibid
machet Elephanten böſe V.T.XVI.56
Rothe Meer/ was es vor ein Weſen geweſen
V.T.IV. 51
warum es das rothe genennet werde
ibid. ſqq.
Adam Olearii Beſchreibung davon
520. ſqq.
wie und wohin es flieſſe 53
wie es ſich von einander getheilet 547
wer es getheilet habe 554
allerhand Meynungen davon ibid. ſq.
D. Förſters Worte davon 555. ſq.
wie die Kinder Iſrael durchgezogen/
vid. Kinder Iſrael.
Rothewell/ Graff in Engelland/ hat zwey zugleich
lebende Weiber V.T.VII. 1376
Rotte Cohra vid. Cohra V.T.V.
ob ſelbige lebendig zur Höllen gefah-
ren V.T.V. 416
oder von der Erden verſchlungen wor-
den 418
D. Möbii Meynung hiervon 419

Rot-

Rotte Cohra/wie ſie entlich umkommen pag. 424
Ruben/wo er geweſen/ da Joſeph verkaufft worden V. T. II. 1164
warum er vor Joſeph ſeiner Brüder mit entgelten müſſen/ da er doch in ſeine Verkauffung nicht gewilliget hatte V. T. III. 650
verſchertzet ſeine Erſtgeburth durch Blutſchande 775
ſein Verbrechen 834
ſeine Straffe 834. ſq.
wie er auff ſeines Vaters Lager geſtiegen 638. ſq.
Rabbinen Meynung davon 839
wie er ſeines Vaters Bette beſud. 840
Rubertus/Römiſcher Käyſer/will keinem Gotteslåſterer perdoniren N. T. III. 139
Rübe wird mit unter die Kleinodien gerechnet V. T. VI. 1107
Rübezahl (ein Schleſiſch Geſpenſt) ſoll eines Schuhmachers Sohn geweſen/ und von ſeinē Eltern verflucht wordē ſeyn V. T. I. 523
wo er zu finden V. T. VI. 1174
was es ſey V. T. VII. 163
bezahlet einen Hurer 194
verkaufft falſche Pater noſter 161
verehret einem Studenten Geld zum ſtudiren 166
putzet einem auff eine ſonderbahre Art u. Manier den Barth V. T. VII. 494
Rudeſindi Wahl-Bild ein Crucifix N. T. III. 585
Rudolphus, König in Engelland/ låſt dem HErrn Chriſto u. dem Teuffel einen låcherlichē Altar

tar bauen V. T. VIII. pag. 1113
Rudolphus, der Käyſer/ will ſeinen Diener nicht beſſer als ſich ſelbſt halten N. T. III. 31
deſſen Beſchimpffung eines ſtoltzen Königs V. T. I. 118
I. Röm. Käyſer ſtärcket ſich mit Küſſen junger Weibs-Bilder V. T. VII. 956
überzeuget einen diebiſchen Wirth 1013
überwindet den Böhmiſchen König Ottocarum V. T. XII. 1176
deſſen Sinnbild N. T. II. 1337
ſtrafft einẽ Biſchoff um eines Kuſſes willen/ und küſſet doch ſelbſten gerne N. T. V. 736
II. Röm. Käyſer hat/ nachdem er ihme die Nativität ſtellen laſſen/ keine frö liche Stunde mehr gehabt N. T. I. 297
wird gegen ſein Alter mißtrauiſch und furchtſam V. T. X. 1177
Graff von Habſpurg wird über ſein Verhoffen Röm. Käyſer V. T. X. 1031
wie er zur Käyſerlichen Würde kommen V. T. XVI. 284
Rügen will Joſeph Mariam nicht V. T. V. 196
das Rüge-Opffer 195
will Joſeph Mariam nicht/ was es geredet ſey N. T. I. 62. 68.
was es vor ein Wort ſey/ und deſſen Erklärung 68
Ruhe wird in H. Schrifft denen Seelen der Verſtorbenen beygelegt V. T. VII. 70
Ruhe-Kammern ſeyn die Gräber N. T. III. 359

Ruhe-Luſt des Schloſſes zu Inſpruck V. T. XIII. pag. 988
Ruhig Gemüthe V. T. VI. 709
Ruhm will Joab nicht haben V. T. I. 650
Ruhmräthigkeit/vid. Prahlerey. Sprüchwörter hiervon V. T. I. 647
ist ein ſchändlich Laſter V. T. IX. 979
was ſie ſey 931
wird geſtürtzt 933
iſt ein Laſter V. T. XVI. 109. ſqq.
Ruhr oder Dyſenteria V. T. VI. 978
der Soldaten gemein 980
davon ſterben viel Käyſer ibid.
Remedium dafür 985
Ruitgardis, mit derſelben ſoll der HErr Chriſtus ſein Hertz verwechſelt haben N. T. II. 324
Rückfall in Sünde iſt gefährlich N. T. VIII. 211
Ruland/ wo er ſich auffgehalten V. T. VI. 1170
Rullius meynet/die Tapfferkeit beſtehe im Barthe V. T. VII. 507
Rumhaumen einem Medico wird im Traume ein bewährtes Mittel und Artzney offenbahret V. T. VIII. 1195
Rungholo/ daſelbſt wird groſſer Frevel mit dem H. Nachtmahl begangen V. T. XV. 38
wird deßwegen von GOtt hart geſtrafft 40
Ruſſen ſind knechtiſche Ingenia V. T. III. 1097
wie ſie baden 1238. ſq.
derer Bekehrung V. T. V. 112. vid. Bekehrung.
wie es dabey zugangen 123
ſind dem Sauffen ergeben N. T. V. 272

Ruſſen reichen den kleinen Kindern das Abend-
mahl N. T. VI. pag. 154
Rüſtung mit der Schleuder V. T. VI, 1180
Ruth / ihr Büchlein / wer es geſchrieben V. T. VI. 831
Ruthe Aaronis grünet und trägt Frucht V. T. V. 457
wo ſolche her geweſen 459
ob ſie allezeit grün geblieben 460
ob ſie mit Moſis einerley geweſen 462
wo ſolche hin gekommen 492
vielerley Meynung hiervon ibid.
wird auff den Meßiam gedeutet 475
unterſchiedene Lemmata hiervon 476. ſq.
eine bringet einen Prediger zur Er-
käntniß der Sünden 1195

S.

Saat / verwandelt ſich in Stein V. T. I. 1191
ſo verderben / ſind keinen Biſſen Brodt
werth V. T. IV. 771. ſeq.
Sabas, ein frommer König in Egypten V. T. XIV. 299. ſq.
Sabaudiis, derer geſtifftete Geſellſchafft zu Rom V. T. XIII, 477
Sabbath / vid. Sonntag.
ob er erſt in der Wüſten eingeſetzt wor-
den V. T. IV. 767
deſſen Entheiligung in einer Fabel V. T. VI. 268
deſſen vermeynte Entheiligung will ei-
ner Feuer verbüſſen V. T. XIII. 1121

Sabbath der innerlichen Seelen-Ruhe/ welchen einige Ketzer dichten V. T. XIII. pag. 989. ſq.
heiſſen die Morgenländer die gantze Woche N. T. III. 914
wie man ſich über ſelben kein Gewiſſen machen ſoll N. T. VII. 625
ob man ſolchen feyern müſſe 626
keine der Jüden von ſolchen 639
bey ſolchem muß das Ceremoniale und Morale unterſchieden werden V. T. VII. 623
an der Jüden ihren ſind Chriſten nicht gebunden 648
an ſolchem ſollen die Verdammten/ der Jüden Meynung nach/ Ruhe haben N. T. VIII. 59
Sabbaths-Arbeiter/ ihre Texte V. T. IV. 766
Sabbaths-Decke im Tempel/ was ſie geweſen V. T. VIII. 1145
-Fluß/ was es ſeyn ſoll V. T. III. 879
von D. Dannhauern beſchrieben 879
Sabbather-Weg/ was es geweſen N. T. IV. 393
Sabina/ eine Märterin/ ſtehet den Todt willig aus N. T. IV. 565
Sachen/ ſo wohl gethan/ ſoll man nicht böſe deuten V. T. XVI. 147
auffs böſe angeſehen/ nicht allemahl gut heiſſen ibid.
von zweiffelhafften das beſte urtheilen 148
Sachſe (Hanß) Verſe V. T. IV. 634

Sack/ diß Wort bey Verwirrung der Sprachen übrig blieben V. T. XIII. 429
darinne wird ein Kobold einem Becken ins Hauß bracht V.T.XIII. 568
Sacramenta, warum derſelben im Pabſtthum 7. N. T. III. 1063
denenſelben dediciren etl. Bücher 1144
Sacrament wird die Ehe genannt N.T. VII. 175
was es eigentlich ſey 186
iſt eigentlich die Ehe nicht 185
derſelben ſeyn nicht ſieben N.T. VIII. 1403
Sadduceer/ läugnen Engel und Teuffel V. T. VI. 1056
was ſie vor eine Secte geweſen N.T. I. 839
woher ſie ihren Nahmen haben 840
andere Nahmen/ die ſie gehabt 841
ihre Lehre 843
ihr Leben 845
welche ſich zu ihnen gehalten 845. ſq.
ſollen noch an vielen Orten anzutreffen ſeyn 847
iſt Caiphas geweſen N. T. I. 846
Säiten-Spiel/ was es vor ein Inſtrument V. T. VI. 1252
Säcke anlegen/ bey den Juden üblich V.T. II. 1166
Sänffte der Käyſerlichen Gemahlin V. T. XII. 940
Sänfften- und Seſſel-Tragen der verrögenden Genueſer V. T. XII. 938

Sänffte der Mächtigern in Aſien pag. 939
Sänger / vid. Muſici V. T. XI.
Sängerin auff Theatris und Opern gebraucht V. T. II. 1214
hat der heil. David auch gehalten 1215
höret gerne Car. V. beſchläfft ſie auch und zeuget Don Jean de Auſtria V. T. II. 1215
künſtliche V. T. XI. 875
eine vortreffliche iſt Saliceta V. T. XI. 372
Säuffer / ſonderbahre Exempel V. T. XI. 1257
halten das H. Abendmahl verächtlich V. T. XV. 38
Säugen und gebähren der Kinder ſetzt die heil. Schrifft zuſammen V. T. II. 80
wird unter die Seegen und Wohlthaten GOttes gerechnet V. T. II. 81
Sack / diß Wort bey Verwirrung der Sprachen übrig geblieben V. T. XIII. 429
in ſolchen wird ein Kobold einem Becken ins Hauß bracht V. T. XIII 568
Sal, wie es von den Philologis gebraucht wird V. T. I. 1184
Salamander, was es vor ein Thierlein ſeyn ſoll V. T. XIII. 1028
Salat / von Edelgeſteinen V. T. I. 1039
dadurch beſitzt der Teuffel eine Nonne V. T. VI. 1091
Salbey / vergifftete tödtet 2. Kauff-Leute V. T. VIII. 931
Salben / mit welchen ſich die Morgenl. Jungf. geſal-

geſalbet/was es/und wie vielerley ſie geweſen V. T. IX. pag. 295
warum ſie gebraucht worden 302
hat man auf die Kleider getröpffelt 303
waren bey den Alten gebräuchlich N. T. II. 1257
ob das Weib dem HErrn Chriſto die Hände oder Füſſe geſalbet 1262
Salbung Chriſti vor ſeinem Leiden/ wie ſie eine Vorbereitung auff ſolches geweſen N. T. II. 1184
der Leichen N. T. III. 838
der Krancken mit Oele 1088
in der Schrifft unterſchiedlich N. T. VIII. 372
natürliche ibid. Levitiſche ibid.
Einweihungs-Salbung 373
Majeſtätiſche des HErrn Chriſti 374
Apoſtoliſche ibid. Geiſtliche 375
warum der H. Geiſt alſo genennet werde 380
innerliche/ob man ſolche verlangen könne 383
der Krancken im Anfange der Kirchen N. Teſt. was von ſolcher zu halten 981
wenn ſie auffkommen 990
de Sales (Franc.) fleucht eine unzüchtige Weibs-Perſon V. T. XI. 24
Salluſtius iſt ein Verläumbder V. T. VII. 799
Salomon/warum er nicht ſo alt worden als David V. T. I. 272

Sa-

Salomon/ deſſen Fall durchs Weibes-Volck V. T. I. pag. 79
Garthen-Beſchreibung 1340
begierig Thier in Sina 1181
Sinnbild davon 1182
Hertz wird geneiget V. T. V. 835
wie alt er geweſen/ als er zur Regierung kommen V. T. VII. 984
bittet GOtt nur um Weißheit 984
weihet den Tempel zu Jeruſalem ein 1220
wird von der Königin aus Arabia beſucht V. T. VII. 1237
was von ſeinen vielen Weibern zu halten 1298
deſſen Weißheit iſt faſt der Weißheit Adams gleich geweſen 1300
wird im Alter durch abgöttiſche Weiber verführet 1304
ob er 1000. Weiber gehabt 1306
bekommt viel Feinde V. T. VIII. 5
ob er ſeelig worden 8
demſelben ſoll der Todes-Engel ſeine Todes-Stunde verkündiget haben 16
ob er das Prediger-Buch vor oder nach dem Falle gemacht V. T. VIII. 17
ſoll im Feg-Feuer geweſen ſeyn 24
iſt der Weiber-Liebe ſehr ergeben 27
ſoll ein Artzneybuch geſchrieben hab. 28
ſoll ſeyn ſehr arm worden 28
Grabſchrifft deſſelben 29

Salo-

Salomon ſoll haben können Gold machen pag. 92
ſoll ſich gegeiſſelt haben 631
ſoll ein guter Medicus ſeyn geweſen 1173
ob er Pſalmen gemacht V. T. IX. 1126
ſoll ein Buch von der Zauberey geſchrieben haben 1129
ſoll andere Bücher mehr geſchrieben haben 1130
hat unterſchiedliche Nahmen gehabt V. T. XI. 584
iſt ein guter Muſicus geweſen 863
deſſen Luſt-Hauß zu Hettan/ was es vor ein Orth V. T. XII. 1039. ſq.
ihm wollen einige den Himmel aberkennen 384
iſt reich geweſen 1423
Salpeter ſteuert den Venus-Wercken V. T. X. 74
Saltz/ deſſen Krafft und Tugend V. T. I. 1171
Natur 1186 Urſprung 1169
-Streuen auf zerſtörte Städte/ erkläret V. T. VI. 272. 274
macht das Land unfruchtbar 273
vor die Bauern 1391
in Sicilia ſchwimmend in Feuer V. T. XIII. 1023
iſt dem Feuer zuwider N. T. I. 439
Saltz der Erden werden die Apoſtel genennet 1024
brauchen die Papiſten bey der Tauffe 749

Sal-

Saltzen der Speiſen überflüßig iſt nicht geſund V.T.I. pag. 1133
hilfft vor Hunger und Durſt 1187
iſt der Teuffel Feind 1180
kan der Teuffel ſeinen Hexen nicht vorſetzen ibid.
kan einer nicht eſſen 1172
macht veneriſch 1174
ſoll das erſte auff dem Tiſche ſeyn und warum 1179
Saltz / wird an unterſchiedene Oerter/wo keines iſt/ verſchicket V.T.I. 1170
in Indien hochgeſchätzet 1175
gegen eine Schmaragden-Grube verwechſelt V.T.I. ibid.
Saltz-Brunnen in Mexico und andern Peruaniſchen Landſchafften V.T.I. 1172
zu Lüneburg Beſchreibung 1176
Scrivers Medit. davon ibid.
der Chymicorum 1183
eine groſſe und unausſprechliche Gabe Gottes 1169
Saltz-Flüſſe in Africa V. T.I. 1171
-Hauffen in der Chriſt-Nacht ſetzen iſt abergläubiſch V. T.IX. 349
-Predigt M. Siebers V.T.I. 1185
-Säule / ob ſie iemand geſehen/ oder noch geſehen werde V.T.I. 1163
Säulen werden etliche Bauern 1188
-Saltz-Kraut 1171
Salvius, Otto bringt ſich ſelbſt um V.T.VI. 778
Salutatio publica & privata bey denen Römern N.T.V. 752

Salutatores oder Saludadores, Leute in Spanien/ſollen mit bloſſen Grüſſen heilen können N. T. IV. pag. 1204
was ſie bey den Römern vor Leute geweſen N. T. V. 752
Samaritaner laſſen ſich auffs neue beſchneiden V. T. XVI. 559
Samariter/ warum zu denenſelben die Apoſtel in der erſten Ausſendung nicht gehen dürffen N. T. II. 475
Same/ der von Davids Lenden kommen werde/ was durch ſolchen zu verſtehen V. T. VII. 413
Sammet-Peltz tritt Buſchius Profeſſor zu Marpurg mit Füſſen/ weil er mehr gilt als er ſelbſt V. T. III. 456
Samojeden läugnen die Unſterbligkeit der Seelen V. T. VII. 63
Samuelis Bücher / wer ſie geſchrieben V. T. VI. 882
deſſen Lob V. T. VII. 24
ſoll das Richter-Amt übergeben haben V. T. VII. 24
deſſen Todt V. T. VII. 24
Begräbniß 25
ein falſcher wird von der Hexe herfür gebracht 66
Samuel Fontanus ſinget und ſchlägt auff der Laute kurtz vor ſeinem Tode N. T. II. 442
Sanchez Bücher vom Eheſtande ſind voll Unfläterey N. T. IV. 1166
Sancta, eine Magd egiebt ihrem geehrten Herrn Rath und That N. T. III. 461

Sanctia Carraglio hat bey der Tauffe der Kinder ſonderbahre Geſichte N.T. III. pag. 569
Sandrocoto leckt ein Löwe im Schlaffe den Schweiß ab V.T.XII. 141
Sand=Tauffe / damit ein Jude ſoll ſeyn getaufft worden / was von ſolcher zu halten N.T. VIII. 1383
Sand=Uhren / vid. Uhren.
eine von ſich ſelbſt umgekehrt zeiget einem Patienten die Geneſung V.T. VIII. 1225
Sinn=Bilder von ſolchen V.T.VIII. 1310
Sanfftmuth richtet mehr aus als Schärffe V.T.XI. 174
was uns zu ſolcher bewegen ſoll 179
derſelben ſoll man ſich befleißigen N.T. II. 33
überwindet die Feinde 170
Sanfftmüthig iſt Moſes geweſen V.T.V. 369
wird jeder Menſch durch das Creutze ibid.
ſollen Prieſter ſeyn N.T.V. 634
Sang=Meiſter oder Meiſter=Sänger / wer ſie bey denen alten Deutſchen geweſen V.T. IV. 630
Sanſeverinus überwindet mit Wohlthaten ſeine Feinde N.T.II. 170
Sappho, erkieſet die Roſe zum Könige der Blumen V.T.XII. 680
Sara / ob ſie Abrahams Schweſter geweſen V.T.I. 772

Sara/ ob ſie recht gethan/ daß ſie ihrem Manne die Magd Hagar beygeleget V. T. I.
was ſie darzu verurſachet pag. 849
wie ſie dem Pharao offenbahr worden/ daß ſie Abrahams Weib ſey 775
ihr Lachen und deſſen Urſache 1003
wie es von GOtt auffgenommen worden 1005
Lob V. T. I. 852
Nahmens Veränderung V. T. I. 897
Schönheit 769
Straffe/ womit ſie Hagar gedemüthiget V. T. I. 878. 880. ſq.
ſoll vom Sohne Gottes in menſchlicher Geſtalt in Sechswochen beſucht worden seyn V. T. II. 41
ſoll ihren Iſaac 5. Jahr geſtillet haben 70
ſoll bey deſſen Entwehnung der Nachbarn Kinder mit geſtillet haben 70
ob ſie um Iſaacs Auffopfferung gewuſt 162
an was vor einer Kranckheit ſie geſtorben 266
Juden Fabeln hiervon 267
wird von Abraham beweinet 267
Sarmentarii werden etliche Märtyrer genennet N. T. IV. 555

Saron/ was es vor ein Orth geweſen V. T. XII. pag. 656
Satan wird Petrus von Chriſto genennet N. T. II. 721
was es heiſſe 722
Sattel mit Bärten ausgeſtopffet V. T. VII. 497
Saturnal-Spiele der alten Römer V. T. XIII. 995
Saturno werden Menſchen-Opffer gebracht V. T. V. 93
Satyra Soradica ein Schandbuch N. T. IV. 1257
Satyri oder Welt-Götter der Heyden V. T. XIII. 377. ſq.
Satzungen der Papiſten V. T. VI. 200
Savanorola Arth im Straffen von Eraſmo gelobet N. T. I. 1052. ſq.
Saue/ ſolcher ſoll ein Prieſter das Abendmahl reichen V. T. XV. 540
vid. Schweine.
warum ſolchen die Menſchen vergliechen werden N. T. II. 374
ſind denen Cretenſern heilig 418
werden geopffert 418
bey ſolchen hat man geſchworen 420
Sauer-Brunnen in Schwalbach V. T. V 581
Sauffen und Spielen ſoll man als den Teuffel ſelbſt fliehen V. T. III.
übermäßiges Sauffen/ Exempel davon V. T. XII. 263. ſq.
Säuffer ſonderbahre Exempel V. T. XI. 1257

Säuffer halten das Heil. Abendmahl verächtlich V. T. XV. pag. 38
Sauff-Held / einer bekommt ein ſonderbar Atteſtat V. T. XI. 340
Sauff-Regel der Papiſten V. T. III. 702.
Säug-Ammen / vid. Ammen V. T. II.
Säugen und Gebähren der Kinder ſetzt die heil. Schrifft zuſammen V. T. II. 80
wird unter die Seegen und Wohlthaten GOttes gerechnet 81
Säugung der Kinder / geſchicht von hohen Standes-Perſonen V. T. II. 85. 86
iſt ſonderlich in Schottland üblich 85
Saul / was vor ein Geiſt über ihn gerathen V. T. VI. 1044
hiervon gar ſchöne D. Geier 1052. ſq.
deſſen Kleid wird unvermerckt von dem David beſchnitten V. T. VII. 17
ſtellt ſich gut gegen den David 23
fraget eine Hexe um Rath 91
warum er ein Wahrſager-Weib und nicht einen Mann gefraget 91
redet mit dem verkapten Samuel 93
wird ein Selbſt-Mörder 186. 217
ob ſein Cörper verbrennet worden 185
wie er im Streite bedrängt geweſen 216
wird von dem David im Tode hochgehalten 222
hat mehr als ein Weib gehabt V. T. VII. 1331
Saulus wird bekehret und Paulus genennet N. T. IV. 635. 649

Säu-

Säume an der Phariſeer Kleider/ was ſie geweſen N. T. II. pag. 863
Saunders (Laurent.) um der Religion willen verfolget/ fühlet in ſeiner Bekäntniß und Marter kräfftigen Troſt N. T. IV. 558
de Saxo (Nicolaus) ſoll 21. Jahr ohne Speiſe und Tranck in einer Einöde gelebet haben N. T. V. 36
Scaliger, ein Herr von Verona, iſt ſehr mildthätig V. T. XII. 199
Scanderbecks Lippen bluten/ wenn er ein Treffen gehalten N. T. III. 14‹7
Scapulier, vid. Hembde der Carmeliten.
Scepter von Juda ob es weg gekommen/ ehe noch Chriſtus im Fleiſch erſchienen V. T. III. 387
ob es heutiges Tages von Juden weggenommen 876
D. Dannhaueri Worte davon 876. ſq.
Juden eigenes Bekäntniß davon 877
ſoll noch in Babylon ſeyn 878
in Perſien 878
in Scythen 879. ſq.
wollen Juden noch mitten unter Chriſten haben 881
der Chriſten/ als Könige N. T. VIII. 1106
Scævola Mutius läſt ſich ſelbſt eine Hand im Feuer abbrennen V. T. XII. 143
Schaaffe/ werden wunderlich fett in Arabia V. T. VI. 1150
Nutzbarkeit derſelben V. T. VIII. 337

Schaaffe von ungemeiner Gröſſe V. T. XV. pag. 879
warum die Jüden zum Oſter-Lamm ſchlachten müſſen N. T. III. 318
Schaaff-Scheren/bey ſolchen wurden vor deſſen Mahlzeiten gehalten V. T. VII. 29
Schach Abas, Perſianiſcher König/wird des Nachts von Wächtern angegriffen V. T. XII. 1175
Schach Selim, Mogul in Jndien/ läſſet ſeinem Vater ein herrlich Caſtrum doloris auffrichten V. T. VII. 147
Schächer am Creutz / warum er der Papiſten Vorgeben nach nicht ins Feg-Feuer kommen V. T. II. 306
Schaden trifft den Uhrheber V. T. VI. 555
Schäffer wird zum Pfarrer erwehlt um des langen Barths willen V. T. VII. 492
einer verkaufft ſein ſchwanger Weib V. T. XV. 923
Schäffer-Junge vom Donner erſchlagen / hat Augen und Hände gen Himmel auffgehaben V. T. VIII. 829
Schalcks-Narren V. T. VI. 1384
ihr Reichthum 1390
wo ſie herkommen 1407
Schalt-Jahr V. T. VI. 32
deſſen Beſchreibung V. T. VI. 34
ob es böſe oder gut 38
Schämen iſt im Stande der Unſchuld nicht geweſen V. T. I. 45
nach dem Sünden-Fall erfolget 46

Scham-

Schamhafftigkeit Alphonſi V.T.I. pag. 52
Carroli V. ibid.
Maximiliani ibid.
der Römer 53
einer genothzüchtigten von Adel V.T. VI. 830
Schamie/ein Wurm/ ſoll die Steine zu Salomonis Tempel zubereitet haben V.T.VII. 1037
Schamloſigkeit Catharinæ, Königin in Franckreich V.T.II. 590
Schand-oder Schmäh-Stein in Padua/wie auf ſolchen die Schuldener geſchimpfft werden V.T.VIII. 1004
Schändung mit Gewalt/ was davon zu halten V.T.VI. 814. ſq.
Scharandus (Laurent.) läſt den Prieſter ehe als den Medicum holen V.T.XIII. 687. ſq. V.T.VIII. 1219
Scharffrichter/ ſo ein Ehebrecher iſt/ wird mit Ruthen ausgeſtrichen V.T.III. 137
ſo einen groſſen Herrn umbringet/ zu vor genennet V.T.V. 81
weiß wenn eine ſoll gerichtet werden 1198
wenn eine ſoll eingeſetzt werden ibid.
von ſolchem wollen ſich etliche bey ihrer Execution nicht angreiffen laſſen V.T.VIII. 748
haben kein ſchändlich Handwerck 749
derſelben Stelle müſſen ehrliche Leute vertreten 749
ſolche küſſet Thomas Morus 752

Scharff-Richter/ haben ein rechtmäßiges Amt N. T. III. pag. 1106
haben Richter und Raths-Herrn abgeben müſſen 1107
werden von etlichen hochgehalten 1110
Scharlach-wöllen Band/ beym Verſöhn-Feſte im A. Teſt. V. T. XIII. 66
Beerlein/ wo und wie ſie wachſen 68. ſqq.
Scharlacken-Kleid wird Chriſto angelegt N. T. III. 607
Schatten in heil. Schrifft/ was er andeute V. T. VI. 239
wie er zu Zeiten Hißkiä an dem Zeiger Ahas zurücke gangen V. T. VIII. 1248
ob es langſam oder geſchwinde geſchehen 1161
Sinnbilder davon 1915
bildet uns das menſchliche Leben ab 1181
bey denen Gaſtereyen/ was es geweſen V. T. IX. 843
betrachten die Einwohner des Landes Loac/ wenn ſie etwas kauffen wollen V. T. XI. 773
Petri, ob dadurch Kranckheiten geheilet worden N. T. IV. 1200
Schatz/ im Sande vergraben V. T. V. 1102
was dadurch zu verſtehen 1103
Olearii Meynung hiervon ibid.
derſelben ſind viel in der Welt 1104

Schatz des letzten Königs der Indier iſt groß V. T. XIII. pag. 624
zu Venedig hat keine Wurtzel V. T. IX. 923
Schätze/vergrabene/um derſelben willen werden offt Häuſer mit Geſpenſten moleſtiret V. T. VII. 149
ſo die Geſpenſte offenbahren/ob ſie anzunehmen 157
ſolche graben koſtet einem Prieſter Leib und Leben 155
werden gefunden zu Warſchau und Zolckien V. T. XIII. 622
in einem Hauſe zu Venedig 623
zu S. Lorino und zu Rom in einem Weinberge V. T. XIII. ibid.
Schatzung unter Cyrenio/was es mit ſolcher vor eine Bewandniß habe N. T. III. 1172
Schau-Brodte im Alten Teſtamente V. T. VI. 1348. ſq.
wie und warum ſie in die Stiffts-Hütte geleget worden N. T. II. 1355
Schauſpiele haben Käyſer Auguſto dritthalb Millionen gekoſtet V. T. I. 233
was die Patres davon gehalten V. T. II. 982
was davon zu halten 987
eines præſentiret einem Könige ſeine Laſter V. T. VIII. 46
der Alten haben viel Geld gekoſtet N. T. V. 702

Schauſpiele/ wie die Apoſtel ein Schauſpiel worden? pag. 1009
Scheide-Brieff/ was es mit ſolchem vor Beſchaffenheit V. T. V. 1042. 1045
woher es alſo benennet? 1048
warum ſolcher gegeben würde? 1043. 1046
ſolche händigten die Männer/ ſo in Krieg zogen aus V. T. V. 1044
wie ſolcher lautet 1049
wie er gegeben wurde? 1050
wer ſolchen hat ſchreiben müſſen 1052
Scheidung zwiſchen Ehe-Leuten V. T. V. 1047
wer ſolches war? 1048
wie ſie geſchehen muſte? 1050
ob zu ſolcher ein Brieff erfordert wurde 1051
was davon zu halten? 1054
ob GOtt ſelbigen im A. T. zugelaſſen? 1055
bey denen Heyden nicht ungewöhnlich 1060
zu Rom gantz nicht gebräuchlich 1061
wer die erſte vorgenommen? ibid.
ſolche will Käyſer Auguſtus nicht überhand nehmen laſſen? 1063
ſonderbahrer wird gedacht 1064. ſeq.
in Schottlande unterſaget 1065
iſt noch heute zu Tage gebräuchlich 1066

Schei-

Scheidung Ahasveri, warum ſie geſchehen? ibid.
unterſchiedener Geſchicht Meldung 1067. 1070. ſeq.
der Mexicaner und Mahumedaner 1068. ſeq.
wer ſolche erlaubet hat? 1086
von Tiſch und Bette 1088
warum ſie geſchehen ſollen? 1089
Sinnbilder hiervon 1692
Schein und ſeyn iſt unterſchieden V. T. II. 1117
Fabel hiervon 1133
Scheinheilige Prediger V.T. VI. 806
wie ſie die Weiblein gefangen führen? N. T. VII. 1146
Scheinheiligkeit eines geitzigen Kauffmanns N. T. III. 300.
Schelm iſt ehedeſſen ein Ehren-Tittel geweſen V.T. IX. 389
Schelm-Stück des Cleomenis im Kriege V.T. VI. 145
Scheltwort/ derſelben ſoll man ſich enthalten N. T. VIII. 3
ob man ſolche retorquiren könne? ibid.
thun wehe 16
werden beſtrafft 17. 20
rächen etliche auff rühmliche Art 19
Troſt wieder ſolche 26
Schem (Vox Ebr.) V. T. I. 601
von Schencken/ ein Freyherrlich Geſchlechte iſt ausgeſtorben V. T. XI. 787

Schenck-Hauß/ darinne kan ein Epicuriſcher Menſch ſeine Vergnügung nicht mehr finden V. T. XIV. 284. ſq.
Scheol, was es heiſſe N. T. III. 902
Schertz/ zwiſchen Iſaac und Rebecca V. T. II. 587
im Eheſtande von etlichen nicht geacht 605
grober in Gegenwart des Königs in Perſien wird vor capital gehalten V. T. VII. 755
mit groſſen Herrn läufft übel ab V. T. XI. 274
Schettre voll Getreyde verbrandt V. T. VI. 559
Schielender lernet im Gefängniß gerade ſehen V. T. III. 413
Schiffe/ derer vielfältigen Benahmung V. T. I. 550
ſind zweyerley Sorten mit und ohne Segel 349
warum ſie benahmet werden 419
woraus ſie anfänglich gemacht 349
länden auf den Rücken der Wallfiſche an V. T. XV. 128
durch Liſt von einand. geſchnit. V. T. VI. 176
der Narren 1384
Schiffarth/ der Holländ. nach Oſt-Ind. V. T. I. 355
iſt bey etlichen verhaßt geweſen 357
macht reich und arm 357
was ſie vor Nutzen bringe 355
was vor ein herrlich Werck ſey 348
Schiffbruch V. T. I. 358
in ſolchem wird viel verlohren V. T. V. 1111
ſonderbahre Exempel N. T. VIII. 1789
erlittene/ erluſtigen ſich nach der überſtan-

ſtandenen Gefahr V.T.XII. 690
am Glauben leiden was es ſey N.T.V.80
Schiffer kömmt durch Geitz auff der See um V.T.I. 359
Schiffer/ einer glaubt/ was der Printz von Uranien glaubt N.T.II. 1081
Schiffmann hält ſein Gelübde nicht V.T.VI. 388
hält ſein Verſprechen S. Nicolao nicht V.T.XVI. 111
Schilde/ was ſie ſeyn V.T.X. 324. 329
werden groſſe Herren genannt 325
mit unterſchiedlichen Bildern gezeichnet 330
von unterſchiedlicher Materie ibid.
ein fatales der Stadt Rom fällt vom Himmel 331
wurden mit denen Bildniſſen derer Götter bezeichnet 332
des Myrtilli fängt alle Pfeile auff 335
ein ſonderbahres der Jüden 330
Sinne-Bilder von ſolchen 337
mit einem Creutze bezeichnet N.T.III. 544
hat man vor dieſem mit Oele geſchmieret 1101
Schild-Kröten mit groſſer Gefahr geholet V.T.VI. 462
Schild-Wacht wird im Schlaff erſtochen V.T.XIV. 68
Schilo, was es heiſſe V.T.III. 871
Schimpff wird nicht geachtet V.T.VI. 545
Davids Geſandten von Hanon angethan

than/ worinnen derſelbe beſtanden V. T. VII. pag. 473
ſoll man gedultig ertragen N.T.II. 179
Schinder theilet mit dem Teuffel bey einem Selbſt-Mörder V. T. VI. 776
Schiraſſer-Wein iſt köſtlich/ und in Perſien ſehr beliebt V.T. XII. 657
Schierlings-Wurtzel theilet einer aus an ſtatt der Angelica und ſterben ihrer viele daran V. T. VIII. 937
Schirm-Himmel bey den Jüden V. T. VI. 819
Schiſma, was es ſey N. T. V. 814. & N. T. VII. 1279
wie es von der Ketzerey unterſchieden 816
woher ſie kommen 817
derſelben hat es im Pabſtthum viel gegeben 818
kommen meiſt aus Hochmuth her 820
ſind in Engelland gemein 824
wie es von der Ketzerey unterſchieden N. T. VII. 1279
Schlaff/ des Simſons V.T. VI. 609
bey den Kindern durch die Muſic erreget 1136
bey Erwachſenen 1137. ſq.
unglücklicher 49
wird von etlichen denen Seelen nach dem Tode beygelegt V. T. VII. 69
der Könige/ ein ſonderbahrer 328
in ſolchem ſeegnet GOtt die Frommen V. T. X. 1010
in ſolchem werden etliche befördert 1031
iſt ein Bild des menſchlichen Lebens 755

Schlaff-Gänger davon lieſe N.T.I. pag. 971. ſq.
Schlaff-Kammer des Königes Darii V.T. XV. 64
Schlaff-Trunck bey einer angeſtellten Luſtbarkeit V.T.XIV. 733. ſeq.
Schlag-Uhr/gleichet einem vernünfftigen Menſchen V.T. VI. 661
wie ſolche aufkommen V.T. VIII. 1283
Schlangen/wie ſie vor dem Fall geſtaltet V.T. I. 34. 84
ſo Eva verführet/wer ſie geweſen 32
was ſie vor Straffe wegen der Verführung über ſich gebracht 82. ſq.
warum ſie geſtrafft worden 85
ſo feurig wurden unter Iſrael geſendet V.T.V. 516
ob ſie natürlich geweſen 517
und von was vor einer Art 518
erwecken durch das Stechen großen Durſt 518. ſeqq.
wo ſelbige hergekommen 519
derer vielfältige Benennung 520
zwiſchen ſelben und der Menſchen iſt natürl. Haß 520
tödten viel Iſraeliten jämmerlich 521
verjagen ein Volck 523
zerſtören Städte 524

Schlan-

Schlangen ſtreiten mit einem Krieges-Heere ibid.
einer von unglaublicher Gröſſe wird gedacht ibid.
verwunden die Menſchen tödtlich 525
derer unterſchiedene Gattungen ibid.
wo ſie ihren Gifft haben 527.531
dienen zur Speiſe 528
auch zur Artzeney 532
wie ſie zu zurichten 531
Beſchwerung 546
werden von Mexicanern verſchlungen 552
von einem Knaben in groſſer Menge verzehret 534. ſq.
woher dieſes gekommen 536
von ſolchen ſoll die Galle gut ſeyn V. T. V. 536
worzu ſie dienen 537
wo derſelben viel anzutreffen ſeyn ibid.
freſſen die Menſchen 558
werden bey einem Todten gefunden 539
vertreiben Kranckheit ibid. ſqq.
wie ſelbige unverweßlich zu erhalten 540
ſollen gerne Wein trincken 541
fliehen vor der Wermuth ibid.
werden von der Kälte getödtet 542
wachen von dem Donner auff ibid.
von Katzen gefangen 543
bewohnen ein Schloß ibid.

Schlan-

Schlangen werden von Indianern geehret ibid.
ſind daſelbſt in groſſer Menge anzutreffen 544
ſollen ſchöne tantzen ibid.
ſaugẽ 10. Monate an einem Weibe 547
werden beſchworen 546
unterſchiedene Proverbia von ſolchen 548. ſqq.
bringet Hercules in der Wiegen um V. T. VI. 1215
item V. T. XII. 142
zu Kriegs Liſt gebraucht V. T. VI. 146
oder Schlangen-Mauß ſoll nach der Jüden Meynung die Todten freſſen V. T. VII. 170
eine wickelt ſich in der Wiegen um Roſcium V. T. XII. 142
Schlangen und Würme der Menſchen Geſellſchafft im Grabe V. T. XVI. 249
dafür will ſich eine Türckiſche Sultanin verſichern 251
die/ ſo Evam verführet/ dadurch wollen die Ophiten den HErrn Chriſtum verſtehen N. T. V. 724
Schlangen-Beſchwerer kömmt elendiglich um V. T. X. 481
Schlangen-Bildniß haben die Weiber um den Halß getragen V. T. XIII. 176
Schlangen-Biß wird durch eine Quelle in Perſien curiret V. T. XIII. 372

Schlangen-Biß / werden auff unterſchiedliche Art curiret N.T.V. 58
ſchaden einem / der in ein Faß voll Schlangen geworffen wird / nichts N.T.V. 60
Schlangen-Freſſer N.T.I. 784
Schlangenſtalt ſvor dem Falle V.T.I. 34. 84
Schlangen-Mauß / ſoll nach der Jüden Vorgebung / die Todten freſſen V.T.V. 170
Schlangen Nahrung iſt die Erde V.T.I. 85
Schlangen-Saamen der Paradieß-Schlangen / wer darunter zu verſtehen? V.T.I. 88
Schlangen-Wunder Moſis in Egypten V.T.IV. 253
der Zauberer 254
allerhand Exempel davon 256. ſeqq.
Schlaraffen-Land / wo und was es ſey? V.T.V. 352
Schlecker-Bißgen-Freſſer / einem Baum mit Obſte gleich V.T.I. 269
Schlemmer fühlet Schlaff-loſe Nächte V.T.XVI. 465
Schleſier / werden Eſels-Freſſer genannt V.T.II. 637
einer verantwortet ſich gut 640
ſind ſtattliche Leute 640
Schleuche / waren bey denen Alten gemein V.T.IX. 1034
ſind ein Bild unſers Lebens 1035

Schleuder/ was es vor eine Rüſtung? V. T. VI. pag. 1180
Schleudern / wer ſie erfunden? 1181
wie die Seelen der Gottloſen geſchleudert werden V. T. VII. 44
wurden an ſtatt der Büchſen gebraucht ibid.
Schlöſſer eines treuen Freundes V. T. VI. 1236
Schlüſſel ſo subtiel und klein / daß ihrer 1600. in ein ausgehöltes Pfeffer-Korn gehen N. T. I. 370
des Himmelreichs ſind Petro nicht allein anvertrauet N. T. II. 660
was ſie ſeyn? 668
werden allen Apoſteln übergeben 674
Sinnbilder von ſolchen N. T. VIII. 1184
des Todes und der Höllen/ was ſie ſeyn? 1180
zum Himmel haben die Prediger 1179
Schmäh-Worte/ vid. Schelt-Worte N. T. VIII.
Schmatzen / der Todten im Grabe / woher es komme/ und was davon zu halten? V. T. VII. 167. 172
Mittel darwieder 173
Schmauſereyen / ſtehen den Prieſtern nicht an V. T. IX. 479
Schmeicheley wieder den Feind V. T. VI. 639
gegen groſſe Herren iſt gemein V. T. IX. 913
Schmertzen mit Wolluſt vermiſchet V. T. VI. 1016

Schmertzen ſind ordentlich bey der Geburth N. T. III. pag. 1189
etliche empfinden keine bey ſolcher ibid.
Schmiedt/ hat eine heilſame Hand die Krancken zu curiren V. T. XVI. 113
einer giebt einem Könige eine Maulſchelle N. T. III. 171
einer wird zum Könige erwehlet N. T. VI. 684
Schmiede-Geſellen/ einem träumet/ daß er ſoll Biſchoff werden V. T. XIII. 1358
Schmuck des Gemüths iſt über den Schmuck des Leibes V. T. III. 461. ſq.
Clementis Alexandrini Worte davon
des Iſraelitiſchen Frauen-Zimmers V. T. VI. 189
der Kirchen im Pabſtthum 204
der Jungfern 818
Schmüncken/ wie es die Alten gebraucht V. T. VIII. 1010
iſt bey denen Ruſſen ſehr gemein 1013
kömmt vom Teuffel 1024
gereicht GOtt zur Unehre ibid.
warum ſie gebraucht werde 1026
wird beſtrafft 1027
ein Geſandter/ der ſich geſchmüncket/ wird mit Schimpff zurücke gewieſen 1028
verdient ſchimpffliche Nachrede 1030
zeiget ein unzüchtig Gemüthe an 1031
wird verſpottet ibid.
verwerffen ehrliche Weibs-bilder 1032

Schmüncken das Angeſicht iſt eine groſſe Sünde V. T. X. pag. 1204, 1206
können die Meer-Katzen nicht leiden ibid.
Schnee/ ein Bild der Heuchler N. T. I. 814
-Ballen werffen verurſachet Unglück V. T. XIV. 1197
-Vogel in Pohlen V. T. IV. 813
blutiger V. T. I. 1150
Schneider/ einer wird ein Königlicher Herold V. T. XI. 426
einer kan weder leſen noch ſchreiben/ giebt ein Buch heraus V. T. XVI. 144
Schneider-Geſelle wird unvermuthet umgebracht V. T. Vi. 782
Schnecke mit Saltz beſtreuet Sinn-Bild V. T. I. 1186
Schnell-Wagen/ ſeine Gedancken darüber V. T. XIV. 728. ſq.
Schöbers (Joh. Joach.) merckwürdiges Apoſtaſiren V. T. XIV. 1004. ſq.
Scholaſtici, was es vor Leute geweſen N. T. VII. 886
Bücher derſelben kan man leſen 895
von Schönburg/ Freyherr/ hilfft in der Hungers-Noth denen Armen/ und wird dadurch reichlich geſegnet N. T. II. 824
Schöne Frauen und Hiſtorien davon V. T. I. 307
eine treibt Ehebruch/ bringt ihren Mañ um und kömt auffs Rad 313

Schöne Weiber ohne Gottes-Furcht und Tugend; gleichen eingeſaltznen Fiſchen V.T.I. pag. 315
Apothecker-Büchſen ibid.
ſind ſelten häußlich 770
ſchöne Weibs-Perſonen ohne Tugenden / wem ſie zu vergleichen? V.T. XI. 115
ſchöner / aber unzüchtiger Weiber Exempel 119
Schönheit der Ehe-Weiber / worinnen ſie beſtehe? V.T.I. 771
der Weiber Urſache 770
der Seelen iſt die beſte 315
des Leibes iſt überflüßig und unnöthig 516
hat groſſe Nachſtellung 311
iſt nichtig verliebt zu machen 309
verliert ſich bald 308
wird Reichthum vorgezogen 769
der Mannes-Perſonen V.T. III. 202
des Demetrii 202
Scipionis 203
ob Adam gehabt 203
Chriſtus 203
Solimanni des Saracen-Calif 205
David / Moſis und Abſaloms 206
Pythagoræ und anderer 207
Schönheit eines Knabens ohne Geſchicklichkeit / wem ſie Käyſer Carl V. fürkommen? V.T.III.207

Schönheit/ ſolche zu erhalten/ läſſet ſich ein Weib das Angeſicht ſchinden V. T. X. pag. 1204
der Weibs-Perſonen ſonderbahre Exempel V. T. XI. 118
ohne Zucht und Erbarkeit/ iſt die gröſte Heßligkeit V. T. XI. 119
die Rechte des Frauenzimmers/ worinnen ſie beſtehe? 642
wird geliebet V. T. XV. 1102
dadurch kommen Weibs-Perſonen zu hohen Würden 1103
einer Königin in Dännemarck ſchonen die wilden Thiere 1104
briuget groß Unglück 1105
Schöpffer muß ſich offt von dem Geſchöpff tadeln laſſen V. T. X. 1204
Scophur, was es vor ein muſicaliſch Inſtrument geweſen V. T. IX. 89
Schöppen-Stühle ſind ein groſſer Schatz im Lande V. T. VII. 855
Schotti Kunſt-Bild/ ſo die Königin Chriſtina complementiret N. T. I. 571
Schreiben iſt alt N. T. IV. 103
Art und Weiſe zu ſchreiben/ iſt unterſchiedlich 304. 307
heimlich ſchreiben eine ſonderbahre Art 107
verrichtet ein Krüpel mit dem Munde und Füſſen 109
Schreiber/ ſo keuſch/ kommt darüber um ſein Leben V. T. III. 282

Schreiber / ein guter Schreiber iſt Chriſtus V. T. X. pag. 317
ſo ſehr künſtlich ſchreibet auff Pappier eines Hellers groß / die Gebothe / den Glauben / Vater Unſer und der Königin Nahmen N. T. I. 370
ſchlägt ſeinen Herrn mit einem Schmiede-Hammer todt / weil er ihm eine Maulſchelle gegeben N. T. III. 175
der H. Schrifft / vid. H. Schrifft N. T. VIII.
ob ſie in etlichen Sachen haben irren können N. T. VIII. 99
Schreibe-Feder / in der Rede Deboræ V. T. VI. 55
ihr Lob 63. ſq
davon ein Rätzel 79
ſilberne / davon eine Andacht 80
Art vieler Völcker 84. ſq.
der Japonier 201
Schreiberey-Bediente erſchleſt ſich ſelbſt V. T. VI. 779
Schreibe-Zeug ſehr künſtlich V. T. VI. 95
Schrifft / heilige / vid. Bibel
ſoll nicht vollkommen ſeyn V. T. V. 549. 562. ſqq.
aus ſolcher ſind etliche Bücher verlohren 551. 557
D. Mäyers Meynung hiervon 555. ſq.
ſolche haben einige nicht vor vollkommen gehalten V. T. XIII. 305. ſq.

Schrifft/ſolche iſt vollkommen N. T. I. pag. 958. ſqq.
ſo JEſus auff die Erde geſchrieben/ was ſie geweſen N. T. IV. 92
durch Schrifft beweiſen/ iſt kein Circulus vitioſus N. T. VIII. 196
Schrifften der Heyden/ vid. Bücher N. T. IV.
Schröter (Ulrich) ein Gottesläſterer wird beſtrafft N. T. III. 126
Schuhe ausziehen Moſis/ was es bedeutet V. T. IV. 31
etliche Meynungen hiervon 32. ſq.
eine lächerliche Meynung hiervon 33
beym Gottesdienſte/ verſtehen etliche nach dem Buchſtaben V. T. IV. 57
hatten die Heyden vor Zeiten im Brauche ibid. ſq.
iſt beyn Türcken üblich 58
bey Jüden 59
iſt ein Zeichen ſonderbahr. Demuth ib.
Exempel davon ibid. ſq.
iſt im Pabſtthum bey denen Büßenden gemein 60
Hiſtorien davon ibid. ſq.
bey den Mohren/ wenn ſie in die Kirche gehen 61
ob ſolche die Iſraeliten angehabt V. T. V. 956
Schuhe-ausziehen erkläret V. T. VI. 843

Schuhe werffen in der Chriſt-Nacht iſt abergläubiſch V. T. IX. 350
Aberglauben derer Alten von ſolchen N. T. III. 162
weiße trugen die getauffte Chriſten in der erſten Kirchen N. T. III. 1471
mit ſolchen wird Hoffarth getrieben N. T. VI. 356
Schuhmacher/ urtheilet über ein gemahltes Bild V. T. XVI. 144
Schuld-Buch der Liebe V. T. VI. 286
Schulden/ kleine und derſelben viel/ machen auch Geld V. T. VIII. 988
will Franciſcus II. König in Franckreich mit dem Galgen bezahlen V. T. VIII. 992
von ſolchen ſeyn auch groſſe Herren nicht befreyet V. T. X. 281
ſoll man bezahlen V. T. XVI. 399
Schuldiener werden offt verachtet V. T. X. 690
Schuldner/ viele ſind undanckbar V. T. VIII. 987

Schuldner/ einer ermordet ſeinen Gläubiger pag. 991
ſind bey denen Perſern in ſchlechtem Credit 997
ihre Freyheit in Arragonien 998
böſe/ wie ſie geartet? 999
einer kommt wunderlich um ſeine Schulden 1001
wie man mit ſolchen bey unterſchiedenen Völckern verfahren? V. T. VIII. 1003
Schuldner am Oſter-Tage loß gelaſſen N. T. II. 1200
Schulen ſind Frey-Oerter V. T. V. 902
ſollen von Feindſeligkeit und Verwüſtung befreyet ſeyn V. T. VII. 781
von Niedern ſoll man auff die Univerſitäten ziehen V. T. X. 682
werden von vielen zu zeitlich verlaſſen 684
in ſolchen gehet es offt wunderlich her 689
werden verachtet 691
wofür ſie anzuſehen? V. T. XI. 90
Schule der Atheiſten zu Pariß N. T. I. 857. ſeq.
in ſolchen ſuchen die Phariſäer die Oberſtelle N. T. II. 874

von der Schulenburg (Werner) hat ein gülden Creutz auf dem Rücken N. T. III. pag. 571
Schüler verehret dem Præceptori ſein Hertz V. T. I. 137
des Teuffels ſind die Papiſten V. T. VI. 1100
300 werden auff einmahl wie Schaaffe abgeſtochen V. T. VII. 875
Schul-Lehrer im Pabſtthum/ warum ſie öffentliche Sünden nicht ſtraffen wollen V. T. XII. 316
Meynung von der unſichtbahren Sache in der H. Tauffe N. T. VIII. 1389
Schul-Meiſter wird Jacobus König in Engelland genennet V. T. VII. 787
ſollen die Kinder in der Furcht Gottes unterrichten V. T. X. 1348
einer informiret die Kinder/ da er Kranckheit halber im Bette liegen muß N. T. II. 1172
Schultern/ zwiſchen ſolchen wohnen/ was es ſey und heiſſe V. T. V. 1132
Schurmannin (Anna Maria) Gelehrſamkeit V. T. I. 714 ſq.
rühmet ſich/ daß ſie die wahre Kirche funden N. T. V. 809
Schürtze Pauli/ ob ſie habe können die Krancken heilen N. T. IV. 1201
Schürtzen iſt bey vielen gebräuchlich N. T. IV. 161

Schuß-

Schußfrey/ wollen etliche ſeyn/ wodurch V. T. VII. pag. 284
Schüſſel in welcher die Stunden abgemeſſen werden V. T. VIII. 1292
Schutz Gottes übertrifft aller Menſchen Beſchützung V. T. IV. 502
Exempel davon ibid. ſeq.
ſuchen die Päbſtler bey der Jungfrau Marien 504
haben auch Heyden erkannt 506
Schutz-Engel eines ieden Menſchen nach der Papiſten Meynung V. T. VII. 452
Schwacher Glaube/ vid. Glaube N. T. IV.
Schwachheit/in ſolcher iſt GOtt bey den Gläubigen mächtig N. T. VI. 934
Schwägerſchafft des Königs ſchlug einer aus V. T. II. 737
Schwalben/ wo ſie ſich den Winter über auffhalten V. T. IV. 817
verrathen Beſſum wegen ſeines begangenen Vater-Mords V. T. XII. 186.
wie ſie ihre Zeit und wohin ſie zu weichen wiſſen V. T. XIII. 1144. ſeq.
eine bey ihrem Abzuge mit Zetteln verſehen 1149
ſolche ſoll Franciſcus geſchweigt haben N. T. VI. 526
Schwamm/ warum man ſolchen bey der Creutzigung gebraucht N. T. III. 710
Sinnbilder von ſolchem 623

Schwan/

Schwan/ warum er von GOtt den Juden zu eſſen verbothen? N. T. I. pag. 818
iſt ein Bild der Heuchler ibid.
ein Bild eines redlichen Menſchen 836
Schwanen-Geſang / was davon zu halten? N. T. II. 445
Sinnbild von ſolchen 456
Schwanger ſeyn/ iſt den Weibern eine Ehre V. T. II. 406. ſeq.
durch Einbildung ob es geſchehen könne? 818
Schwangere heyrathen iſt Beſtialiſch N. T. I. 69
Weiber Sehnſucht vid. Lüſternheit (Lüſterkeit)
eine beiſſet einen jungen Kerl in Nacken V. T. VII. 919
wirfft ihrem Mann viel Eyer ins Geſichte 920
iſſet Wagenſtäncker 921
beiſſet einen Mann in die Beine 922
tödtet und verzehret ihren Mann 923
denenſelben ſoll man leichte nichts verſagen 924
iſſet wächſerne Weintrauben 915
andere Exempel ihres unordentlichen Appetits 925
Schwangere Weiber / mit ſolchen wird viel Aberglauben getrieben N. T. IV. 1007
Schwangern ſollen die Roſen-Kräntze der Päbſtler gut ſeyn N. T. II. 252

Schwanger / Ludovici Pii Mutter ſoll durch einen Roſen-Krantz ſeyn ſchwanger worden pag. 253
Schwängerung einer Wittben ſo ihr unwiſſend geſchehen V. T. I. 1207
Schwarm-Geiſter / ob ſie mit Recht auff innerliche Offenbahrung weiſen N. T. VIII. 383
Schwartze Blattern an denen Egyptiern / was es geweſen? V. T. IV. 347
beſchreibet Philo 349. ſeq.
ob auch König Pharao gehabt? 350
ſind gefährlich und Exempel davon 351. ſeq.
Schwartzburgiſcher Grafen Geſchlechts-Nahme V. T. I. 913
Schwartze Farbe iſt bey den Europäern eine Trauer-Farbe V. T. I. 448
bey den Türcken verächtlich 449
einem Abgeſandten verwieſen worden ibid.
warum ſie von den Chriſten beliebt worden? 450
Kleider ſind denen Jnd. ein Abſcheu V. T. I. 451
Kleidung müſſen die Abgeſandten bey den Königen in Spanien in der Audientz haben V. T. I. 451
Schwartzkünſtler ſetzet einem Hirſchhörner auff V. T. IV. 235
nimmt ein ſchrecklich Ende 246
rühret der Donner 247

Schwartz-

Schwartzkünſtler gehen mit lauter Blend-Werck um pag. 157
können die Lufft bezaubern 398
Finſterniß machen 407
ſo gen Himmel gefahren N.T.I. 421
vid. Zauberer und Teuffels-Künſte.
Schweden ſind weiſſer denn die Lappen V.T.V. 341
Schwefel widerſtehet der Peſt V.T.VII. 973
-Regen zu Sodom und Gomorra/ woher er kommen V.T.I. 1121
Schweigen können/ eine groſſe Kunſt V.T.VI. 657
wie es geſchehen muß 658
Schweigen hat ſeine Zeit V.T.XI. 1007
Schwein/ verwundet einen tödlich V.T.V. 81
wie ſolches bey verſchiedenen Nationen hoch gehaltē wordē V.T.XIII. 930 ſq.
wie es bey einigen andern verhaßt geweſen 931
iſt bey den Heyden geopffert worden ibid.
ein geſchlachtetes ein Bild eines Geitzigen N.T.II. 358
halten die Jüden nicht 411
Schweinenfleiſch/ warum denen Jüden zu eſſen verbothen N.T.I. 780
welche Völcker mehr keines eſſen ibid.
was die Römer vor das delicateſte am Schweine gehalten N.T.I. 783

Schwei-

Schweinen-Fleiſch/ warum es GOtt den Juden zu eſſen verbothen N. T. II. 414
Schweiß an einer Jungfrauen iſt ungemein V. T. XIV. 423
des Käyſers Maximini ſehr viel ibid.
der heydniſchen Fechter wird geſammlet 424
warum er den Menſchen gemeiniglich erſt am Haupte ausbricht ibid.
worzu er gebraucht werden könne ibid.
dadurch vermeynen die Perſianiſchen Wallfahrter ſich von Sünden zu reinigen 424
blutiger übernatürlich N.T. III. 1404
was ſolchen bey dem HErrn Chriſto verurſachet 1406
derer Fechter hielten die Heyden hoch 1419
eines Marien-Bildes und Wunder davon 1424
findet ſich an einem Orthe an Lutheri Bildniſſe ibid.
Schweiß-Tuch Veronicæ N. T. I. 534
Tücher Pauli/ damit die Krancken geheilet worden/ was es geweſen N. T. IV. 1198
Schweitzeriſcher Edelmann tröſtet ſich bey Abſterben zweyer Söhne V. T. I. 91
Schwelgerey vielerley Art V. T. II. 571
in Eſſen und Trincken hat viel in Armuth bracht 575

Schwelgerey/ zu ſolcher werden zeitliche Güther gemißbrauchet V. T. XI. pag. 489
derſelben ergeben ſich viel N. T. V. 170
Schwenckfeld iſt in Religions Sachen ein Sonderling N. T. V. 806
Schwerdt dürffen bey denen Schotten die Paßqvillanten nicht tragen V. T. VII. 799
Schwerdts Zeichen bringt Scanderbeg mit auff die Welt V. T. II. 504
Schweren/ſo liederlich V. T. III. 637. ſq.
Exempel davon 647
Zeugniß Auguſtini davon 648
will nicht ein Peruaner/ und beſchämet damit viel Chriſten V. T. III. 639
unnöthiges was vor Sünde ſey V. T. XV. 68
iſt abſcheulich V. T. XVI. 372. 374
ob es gantz und gar nicht recht N. T. VIII. 969
das liederliche und unrechtmäßige iſt verbothen N. T. VIII. 970
thun viele bey den Creaturen 971. 973
Fridericus I. Käyſer bey ſeinem Barthe V. T. III. 637
Schwerhammer/ (Georg) Bürgermeiſter zu Prag/ verleuert des Raths Siegel/ und wird deswegen enthauptet N. T. III. 879
Schweſter bittet den Bruder loß V. T. I. 149
trägt ihren Bruder auff den Achſeln aus der Stadt ibid.

Schweſter/etliche ſind einander todt feind 148
ſterben aus Liebe vor einander/ ſcheiden zugleich einander umfaſſend 150
leibliche/mit ſolcher leben etliche in Blut-Schande V. T. VII. 627
wie es in Pauli Schrifften gebraucht werde N. T. V. 772. 788
=Nahme/ wie ihn etliche gemißbrauchet 780
Schwindſucht wie zu heilen N. T. I. 457
Schwimmen muſten vor dieſem junge Leute/ abſonderlich Soldaten/ lernen N. T. V. 42
durch ſolches retten viel ihr Leben ibid.
Schwimmer ſonderbahre Exempel N. T. V. 42
ſind die Floridaner N. T. V. 48
Scio, eine Juſul in Ægeiſchen Meer/wird das Irrdiſche Paradieß genennet V. T. XII. 1300
Scipio vergreifft ſich nicht an einer ſchönen Gefangenen V. T. II. 1003
Scipio, der Römer/woher er den Nahmen bekommen N. T. II. 607
Scipio Africanus iſt ſehr continent geweſen V. T. III. 220. 227
ſtellt dem Luco ſeine Braut unverſeeret zu V. T. III. 20
Scipio Aſiaticus æſtimiret ſeine Amme hoch V. T. VII. 998
Scipio Burgalius ſetzt ſeiner Ehe-Frau ein Sinn-Bild V. T. II. 962
Scipio Naſica ſoll am erſten die Stunden zu Rom erfunden haben V. T. VIII. 1269

Scioppius, eines Todtengräbers Sohn/ wird Königlicher und Käyſerlicher Rath N. T. IV. pag. 1256
deſſen Bücher werden öffentlich verbrandt ibid.
Sclave iſt glücklich durch die Feder V. T. VI. 90
einer will lieber in der Dienſtbarkeit als Freyheit ſeyn N. T. II. 296
Sclaven-Tractament iſt über alle maſſen elende V. T. II. 1151
auff der See werden geprügelt 1152
tractiret ein Rebelle in Peru ſchrecklich 1153
werden bey Chriſten nicht ſo übel gehalten 1160
warum 1160. 1161
ſo Chriſtlich / ihre Gefängniſſe V. T. III. 292
in der Türckey grauſam 198
werden denen Königen zu Mexico im Tode zu Ehren erwürget V. T. VII. 183
Sclaverey V. T. II. 1138
ihr elender Zuſtand V. T. II. 1157
Sclavoniſche Sprache und derer Dialecti V. T. I. 684
Sech (vox Ebr.) 989
Scorpionen/ mit welchen Rehabeam ſeine Unterthanen züchtigen wollen/ was dadurch verſtanden werde V. T. VIII. 96

Scorpion wird in eines Italieners Haupt gefunden V. T. XII. pag. 608
deſſen Eigenſchafften bilden Prieſter-Feinde ab V. T. XIV. 31. ſq.
derer giebts viel in Perſien 33. ſqq.
ſollen an etlichen Orten niemand ſchaden ibid.
ſollen in Sicilien nicht lebend bleiben 34
Scotus ſoll lebendig ſeyn begraben worden V. T. VIII. 411
wie er lebendig begraben worden N. T. VII. 722
Nicolaus, Oberſter/ kommt um ſeines loſen Maules wegen ums Leben V. T. XI. 282
Scrito iſt ein geſchwinder Läuffer V. T. VII. 302
Scutellarius weiß den Tag ſeines Todes N. T. VIII. 130
Scylla, was es vor ein gefährlicher Orth auff der See ſey V. T. IV. 534. ſqq.
was es ſey N. T. VIII. 1296
Sebulon der Stamm in Iſrael und deſſen Seegen V. T. III. 891
Sechswöchnerin von 80. Jahren V. T. II. 41
Aberglauben mit ſolchen N. T. IV. 1008
eine erdrückt ihr Kind/ und entleibt ſich ſelbſten V. T. VII. 1009
Seckel iſt zweyerley geweſen V. T. IX. 75
Secta impurorum zu Mäyland/ was ſie geweſen V. T. IX. 899

Seculum, welches der rechte Anfang des 18. ſey V. T. XIV. pag. 858
See/ dero Abtheilung und Beſchaffenheit/ vid. Meer V. T. IV.
ob ſie allen Menſchen offen ſtehen N. T. V. 893
eine von wunderbahrer Eigenſchafft V. T. XIV. 439
See-Banck V. T. IV. 537
Seefahrenden ſtellet der Teuffel nach N. T. VIII. 1615
See-Pferd/ Beſchreib. deſſelben V. T. IX. 1070
See-Vögel/ ſo unbekant/ in Schleſien V. T. IV. 814
See-Waſſer/ ſo ſaltzig/ ob es nicht köñe ſüße gemacht werden V. T. IV. 692. ſqq.
Seegen Moſis den Iſraeliten gegeben V. T. V. 1118
einem ieden Stamm inſonderheit zugeſprochen V. T. V. 1126. ſq.
GOttes macht reich V. T. XI. 140
vid. Seegen noch mehr davon.
Seele des Menſchen/ ob ſie per traducem fort gepflantzet werde V. T. III. 725. ſqq.
wie ſie aus den Lenden herkomme 726
unterſchiedene Meynungen davon 727. ſq.
woher ſie ſey 728
wie ſie in menſchlichen Leib komme 729
Seele

Seele/ſo unſterblich/wie ſie ein ſterblicher Menſch zeugen könne pag. 730
gläubige/ ihr Verbündniß mit GOtt V. T. VI. 398
der Väter 802
beſeßene ob ihr der Teuffel ſchade 1098
derer Gottloſen wie ſie weg geſchleudert werden V.T. VII. 45
derer Menſchen unſterblich 61
wie denenſelben Tod und Sterben in der H. Schrifft zugelegt werde V.T. VII. 77
derer Verſtorbenen/ ob ſie denen Hinterbliebenen erſcheinen 69
ſchlaffen nicht 79
Seelen / wie ſie ruhen V.T. VII. 79
ſollen etlicher Meynung nach in anderer Leiber fahren 71
Adams ſoll in den David und Meſſiam fort gewandert ſeyn 72
ſollen ſich in Gräbern auffhalten 72
derſelben Unſterbligkeit wird bewieſen 76
etlicher ſollen in den Eiß-Schollen ſtecken 81
derer verſtorbenen Frommen kommen nicht wieder 143
haben die Heyden mit Menſchen-Blut verſöhnen wollen 274

Seelen derer Todten/ſo wieder erwecket worden/ wo ſie geweſen V. T. VIII. pag. 408-431
in Händen tragen/ was es heiſſe V. T. X. 986
ſoll man wohl bewahren 990. 994
ſolche ſind ein theurer Schatz 994
Verluſt derſelben iſt das gröſte Ubel 999
kan man bald verſchertzen 1006
vor ſolche ſorgen viel nicht recht 1007
achten manche geringer als das Vieh 30
Chriſti/ vid. Chriſtus.
der Menſchen ſind unſterblich V. T. XII. 64
was ſelbige nach unterſchiedlicher Meynung ſeyn ſollen 65
Seele iſt nichts material-oder Elementiſches V. T. XII. 67
ſoll nach etlicher Meynung mit dem Leibe untergehen 66
wird von manchem Menſchen übel in acht genommen 70
ſolche haben die Sadduceer nicht geglaubet 65
des Menſchen/ was ſie ſey V. T. XV. 1044
haben einige vor ſterblich gehalten 1045
wie es mit ihr nach dem Tode beſchaffen 1046
iſt unſterblich u. gehet nicht unter 1050

Seele unter dem Habit einer Schäfferin vorgeſtellet pag. 15
ob ſie ſich was erinnern könne/ wenn ſie von dem Leibe geſchieden V. T. XVI. 517. 520
verkaufft einer dem Teuffel N. T. I. 893
andere Exempel derer/ ſo liederlich von ihrer Seelen geredet N. T. I. 894. ſeqq.
deren Unſterbligkeit haben die Sadducæer geläugnet 843. 845
item Atheiſten 878. ſeq.
item Petrus Bembus 880
des Menſchen ob und wie ſie von dem Geiſte unterſchieden ſey N. T. VII. 789
wie die Gläubigen ihrem Gott opffern 1352
vielerley Meynungen von dem Zuſtande derſelben nach dem Tode N. T. VII. 266
Seelen Fortwanderung/ der Benjanen Irrthum davon N. T. VII. 267
Dageberti wie ſie nach der Päbſtler Fabeln von dem Teuffel erlöſet worden N. T. VIII. 1032
Seelen-Angſt und Leyden/ iſt Höllen Angſt V. T. II. 145
Friede/ vid. Friede N. T. VII.
Liebligkeit deſſelben 453
Abbildung deſſelben 456

Seelen-Angſt beſtehet nicht in viel und bloſſen Worten pag. 456
bewahret Hertz und Sinne 462
haben einander die Gläubigen gewünſchet 466
Ruhe in Gleichnißen vorgeſtellet N. T. I. 922. ſq.
Seelig / macht allein der Glaube ohne die Wercke N. T. II. 1043
Seelige / ob ſie auch ein Mitleiden über der Qvaal der verdammten Freunde haben werden N. T. II. 98
Seeligkeit eines gewaltſamen Todes / woher zu urtheilen V. T. VI. 919. ſeq.
ſprechen viel dem Salomon ab V. T. VIII. 8
um derer groſſen Herren ihre ſtehets offt mißlich V. T. VIII. 31. 33
bilden ihnen auch die Ruchloſen ein 32
an der Gewißheit derſelben zweiffeln die Papiſten N. T. IV. 739
zu ſolcher iſt die Offenbahrung Göttliches Weſens nicht genug N. T. V. 186
derſelben kan ein Chriſte gewiß ſeyn 427
an der Gewißheit derſelben zweiffeln viel 427
daran zweiffelt Margaretha Königin in Spanien 433
wie man derſelben mit Furcht und Zittern wahrnehmen ſolle N. T. VII. 363. 374

Seelig-

Seeligkeit/ vor ſolche ſoll man fleißig ſorgen ibid.
Verlangen nach ſolcher iſt bey vielen ſchlecht 386
im ewigen Leben/ wie es damit wird beſchaffen ſeyn N. T. I. 556. 1000
in dieſer Welt 1000
Seel-Meſſen im Pabſtthum gehalten V. T. XIV. 1035
haben keine gewiſſe Zahl 1037
beſtehen offt in groſſer Menge ibid.
darauff wird viel Geldes gewendet 1042. ſq.
Seel-Sorger/ vid. Prediger.
-Fluch/ vor ſolchem ſoll man ſich hüten V. T. VIII. 303
See-Pferd/ Beſchreibung deſſelben V. T. IX. 1070
See-Vögel/ ſo unbekant/ in Schleſien V. T. IV. 814
See-Waſſer/ ſo ſaltzig/ ob es nicht könne ſüße gemacht werden V. T. IV. 692. ſqq.
Sege/ ob Eſaias der Prophet mit einer iſt zuſchnitten worden N. T. II. 1029
Sege-Mühle V. T. VI. 701
Segen Gottes macht frommer Leute Kinder reich in der Fremde V. T. II. 683
thut bey ſtudiren alles V. T. III. 936
giebt GOtt den Menſchen unvermuthet V. T. X. 1627
der abergläubiſchen Leute iſt vielerley N. T. IV. 1005

Seegen Gottes/wie ſolchen die Jüden am Verſöhnungs-Feſte empfangen N. T. VII. pag. 64
Segnen heiſſet offt ſo viel als fluchen V. T. IX. 492. 637
im heil. Abendmahl was dadurch verſtanden werde N. T. VI. 67. 91
iſt ein Stück des geiſtlichen Prieſterthums N. T. VII. 1355
Seher heiſſen die Propheten und warum V. T. VI. 1040
Sehnſucht närriſcher Leute V. T. II. 571
einer Sechswöchnerin 572
nach Fiſchen 573
ſchwangerer Weiber/ vid. Lüſterkeit.
Sehſoſtres hat ſeinen Wagen mit 4. gefangenen Königen beſpannet V. T. III. 489
Seiden-Regen zu Naumburg V. T. I. 1153. ſq.
Seiden-Wurm/ein Bild der Geitzigen N. T. II. 364
Seiger-Glocken hoch zu halten V. T. V. 325
Seile/ ſo bey den Athenienſern vorgezogen bey dem Gottes-Dienſte V. T. XVI. 540
Seil-Täntzer/ künſtliche V. T. VI. 1328
fallen ſich zu tode 1329
Seil-Tantzen verworffen 1327
ſolche will Aurelianus nicht leiden V. T. VII. 386
Seite Chriſti/ wie der geheiſſen/ der ſie geöffnet N. T. IV. 231
ob die rechte oder lincke durchſtochen worden 237

Seite/ob ſie allebeyde durchſtochen worden pag. 242
wie aus der eröffneten Blut und Waſſer gehen können 245. 248
warum ſie geöffnet worden 254
Nutz/Fürtreffligkeit derſelben 256. 272
zu derſelben ſoll man ſeine Zuflucht nehmen 274
in ſolcher ſoll der Franciſcus de Aſſiſio ſitzen 281
Seckel iſt zweyerley geweſen V. T. IX. 75
Selbſt-Erkäntniß/ hoch nothwendig V. T. XII. 555
ſolcher haben ſich die klugen Heyden befliſſen 556
Selbſt-Freyt V. T. VI. 861
-Kluge die gröſten Narren V. T. VI. 1392
-Liebe ein Abgott V. T. I. 757
Selbſt-Mord der Jungfern wird durch die Blöſſe geſtillet V. T. I. 53
um Keuſchheit zu erhalten/iſt nicht zu billigen V. T. II. 999
was davon zu halten V. T. VI. 761. 766
eine Tugend bey den Heyden 768
von den Juden approbiret 770
Item von Heyden 771
begehen die Perſianer durch den Gebrauch des Opii V. T. XI. 831
was davon zu halten V. T. XVI. 636. 637. 641
was vor ein Unterſcheid zu machen 641

Selbſt-Mörder ihr Logiament V. T. VI. 774
davon weitläufftig D. Pfeiffer 775. ſq.
zerſtören der Seelen ihre Wohnung V. T. XII. 72
was von ihrem Tode zu halten V. T. XIII. 489
ob der ſey/ der zu viel ſtudiret V. T. XVI. 637
ob er ſtraffbar 638
wenn es von der Obrigkeit befohlen wird 639
Selbſt-Rache ſoll man meiden N. T. II. 114
Seldius ſtirbt gewaltſam V. T. VI. 912
D. wird von Carolo V. die Treppe hinunter geleuchtet V. T. VII. 456
Seleujus tritt dem Antiocho ſeinem Sohne ſeine Gemahlin ab N. T. V. 1066
Seligkeit im ewigen Leben wie es damit wird beſchaffen ſeyn N. T. I. 556. 1000
in dieſer Welt 1000
vid. mehr davon Seeligkeit.
Selnecceri 6. mahlige mutation V. T. XV. 639
Sem iſt der mittlere Sohn Noä geweſen V. T. I. 283
Semerii, Eduardi, Blut wird hochgehalten N. T. III. 1420
Semiramis Königin ſtirbt in Manns-Kleidern V. T. II. 647
ſoll von Tauben ſeyn ernehret worden V. T. VIII. 332
ihre Horti penſiles V. T. XII. 201

[Se]miramis ſtürtzet ihren Mann vom König-Reiche V. T. VII. pag. 1289
[S]endung derer Papiſten zu denen Heyden iſt nicht befohlen N. T. II. 945
Würckung derſelben ſtehet zu beweiſen 947
wenig werden dadurch recht bekehret 948
[S]eneca, deſſen Brieff an Paulum V. T. V. 559. ſq.
iſt ein Chriſte worden 561
deſſen Grabſchrifft V. T. VII. 216
deſſen Rath vor die Zornigen N. T. II. 14
Senecæ, des Heyden/Chriſtliche Worte V. T. XII. 456
Separatiſten ſind zu allen Zeiten geweſen N. T. V. 805
was von ſolchen zu halten 811
hat Lutherus nicht gebilliget 814
Serapes oder Teraphim was es vor Götzen oder Bilder geweſen V. T. II. 848
ſind vornehmen Leichen zu Hütern geſetzet worden 850
haben einen Pabſt betrogen 850. ſq.
Serenus ſoll von einem Engel von der böſen Brunſt ſeyn befreyet worden N. T. V. 7075
Sergius Pabſt führet die Verehrung des Creutz-Holtzes Chriſti ein V. T. XIV.
Serini begehet ein Crimen læſæ Majeſtatis V. T. VII. 763
Seſoſtres hat ſeinen Wagen mit 4. gefangenen Königen beſpannet V. T. III. 489

Setho,

Setho, Athenienſiſcher Fürſt/ will ſich nicht loben laſſen V. T. XV. pag. 326
Severi Soldaten ruffen Waſſer V. T. VI. 583
iſt unglücklich im Heyrathen 848
Severus, der Käyſer/ ſtrafft einen Wittben-Schinder V. T. VIII. 389
hat Tugend höher gehalten als ſchöne Kleidung/ vid Alexander Severus.
Sevilia in Hiſpanien wird gerühmt N. T. IV. 1370
Seuche/ ſo 'm Mittage verderbet/ was dadurch verſtanden werde V. T. X. 819
Seufftzer am letzten Ende in Unbußfertigkeit/ ſind der Gnade Gottes ungewiß V. T. I. 180
des Hertzens ſind in GOttes Ohren ein groſſes Geſchrey V. T. IV. 552
Zeugniß der Väter davon ibid. ſqq.
Seule vor den Kindern Iſrael hergegangen/ ob es nur eine geweſen V. T. IV. 489
M. Lanckiſchens Worte davon 490
D. Dannhauers Worte davon 491. ſq.
vid. Wolcken und Feuer-Seule/
ſolche heiſſen auch offt ſo viel als Lehr-Stühle V. T. XI. 78
Conſtantini M. zu Conſtantinopel V. T. XIII. 886
Diocletiani in Hiſpanien 996. ſq.
Seulen in einem Tempel von Glaſe N. T. II. 1272.
an welcher Chriſtus gegeiſſelt worden/ ſoll

ſoll noch vorhanden ſeyn N. T. III. pag. 508
[S]eytenſpiel/ vid. Muſic. V. T. XI.
[Sf]ortiæ (Franc.) Hertzog zu Mäyland Sinnbild und Wahl-Spruch V. T. VII. 263
Joh. Galeatius iſt von unbändiger Geilheit V. T. II. 1033
Ludov. zu Mäyland/ belohnet ſeinem Diener ſeine Stichel-Reden ſehr übel V. T. XI. 79
bekommet einen Brieff von einem Geſpenſte V. T. IX. 147. V. T. VII. 121
Sibyllen/ ſo von Chriſto ſollen geweiſſaget haben N. T. I. 384
Sibylliniſche Weiſſagungen/ was ſie vor Zeiten geweſen N. T. I. 379. ſeq.
ſind von Heyden vor Zeiten hochgehalten worden 380
wie hoch die Römer darüber gehalten 381
Siech-Bette der Menſchen V. T. XVI. 410
Sichemiten wurden die Phariſeer genennet N. T. I. 800
Sicherheit bringt den Menſchen in die gröſte Noth V. T. I. 1130. ſeq. 1148
Fabel hiervon 1112. ſeq.
Hiſtorien hiervon 1133. ſeq.
wird geſtrafft V. T. III. 132
entſtehet offt bey den Sündern aus Gottes Langmuth V. T. XII. 98

Sicherheit der Frommen und Gottloſen zu unterſcheiden V. T. XV. pag. 397
wird durch fünfferley Glocken von GOtt auffgemuntert V. T. XV. 403. ſqq.
Sieb / läſt ſich eine Italieniſche Academie mahlen V. T. XIII. 1058
Siebende Zahl iſt eine ſonderbahre und merckwürdige Zahl V. T. IX. 451. 740
iſt eine vollkommene Zahl V. T. XI. 75
Sieben-Geſtirne hat heutiges Tages nur 6. Sterne N. T. I. 482
Siebentzig Dolmetſcher / wer ſie geweſen V. T. I. 697
worzu ihre Uberſetzung angeſehen geweſen 697
Sieben Trübſale / derer beym Hiob gedacht wird / was ſie ſeyn V. T. IX. 74
Siech-Bette der Menſchen V. T. XVI. 410
Sieg wider die Türcken V. T. IV. 847
iſt bey GOtt mit Danck zu erkennen 905. ſeqq.
haben auch Heyden gethan 906
Exempel davon ibid. ſq.
ſolchen ſich einbilden und vor demſelben jauchzen / laufft übel ab / Exempel davon 914. ſqq.
durch wenige erhalten V. T. VI. 137. ſq. 141

Sieg /

Sieg/ wo er herkommet pag. 140.1254. ſeq.
mit Liſt erhalten 165
Joſuä 20. 48
Pompeji herrlicher 1322. ſeq. 1258. 1265
darüber weinen die Spartaner 1258
der Teutſchen 1269
erdichteter 1264
davon Glück-Wunſch-Reden 1270 1272
nach ſolchem iſt Ottocar König in Böhmen danckbar V. T. VIII. 1124
kömmt allein von GOtt V. T. X. 473 N. T. VII. 618
ſchreiben die Venetianer St. Marco zu 474
wird durchs Gebeth erhalten V. T. X. 476 item N. T. VII. 620
haben ſich gottloſe Soldaten nicht zu getröſten N. T. VII. 618
ein herrlicher wird ohne Verluſt einiges Menſchen erhalten N. T. VII. 623
Siegs-Lieder/ V. T. VI. 1278
davon Sinn-Bilder V. T. VI. 1279
-Zeichen / ſo Saul auffgerichtet / was es geweſen N. T. VII. 603
Siegel/ werden bey den Sineſern hochgehalten V. T. III. 427
ſollen die Morgenländer vor Zeiten/ nach

Plinii Vorgeben nicht gebrauchet haben V. T. III. pag. 428
Siegel / des Altares / was es ſey V. T. VIII. 1013
Siegel Lutheri N. T. III. 584
einer Stadt verleurt ein Bürgermeiſter / und wird deswegen enthauptet N. T. III. 879
Betrug mit ſolchen begangen wird beſtrafft 881
Hertzen in ſolchen 882
womit die Gläubigen verſiegelt werden / was es ſey N. T. VIII. 1474
Siegel-Ringe / ſind vor Zeiten ſchon in Brauch geweſen V. T. III. 425. ſeq.
was vor Zeiten etliche darauff gehabt 426. ſeq.
des Pompeji ibid.
Auguſti des Käyſers ibid.
Pharaonis 417
Siegmund / Biſchoff zu Fünffkirchen / iſt ſehr reich und geitzig N. T. VIII. 1114
Siegs-Lieder / vid. vorher.
Sigebertus ſoll / als er kurtz nach ſeiner Geburth getaufft worden / Amen geſagt haben N. T. II. 312
Sigiſmundus, Käyſer / hat zu Coſtnitz eines Cappellans Stelle vertreten V. T. III. 813
König in Pohlen ſtirbt an einem Oſter-Tage N. T. II. 1198
Silberlinge / die Abimelech Abraham gegeben / was ſie gegolten V. T. II. 8

Silberling/ was er ſey V. T. XII. pag. 1419
um 30. wird der HErr Chriſtus verkaufft N. T. II. 1293
was ſie austragen ibid.
ſo Judas wiederbracht/ warum ſie nicht in Tempel gelegt worden N. T. III. 294
will man im Pabſtthum annoch haben 341
Silberne Ketten haben etliche Gefangene getragen V. T. III. 468
Silentiarii wollen niemand grüſſen N. T. III. 1319
Simei fluchet dem David V. T. VII. 743
deſſen Straffe 798
Simon von Cyrene muß Chriſto das Creutz nachtragen N. T. III. 527
der Zauberer wer er geweſen N. T. IV. 600
wird gläubig 601
will die Wunder-Gabe des H. Geiſtes ums Geld kauffen 602
iſt ein Heuchler 602
Simon Pauli kommt jung ins Amt N. T. VII. 1062
Simeons und Levi böſe That V. T. III. 842. 846. ſq.
aus ihren Stämmen ſollen des HErrn Chriſti ärgſte Feinde herkommen ſeyn V. T. III. 843
verwünſchet Jacob auff ſeinem Todt-Bette 844

Simeons und Levi/ was vor einen Ochſen ſie verderbet pag. 848. ſeqq.
werden verflucht / und warum 851 ſeq.
Simeon Stylites, woher er den Nahmen gehabt N. T. II. 214
ſoll 45. Jahr an einer Seulen geſtanden und gebetet haben ibid.
wünſchet vom Donner erſchlagen zu werden N. T. IV. 128
Simonis Muſæi, 14. mahlige Veränderung ſeines Predigt-Amts V. T. XIII. 713
Simonia, woher ſie den Nahmen habe N. T. IV. 605
was ſie ſey ibid. iſt gemein 607
wird von zweyerley Arten der Leute begangen 609
derſelben kön̄en die Lutheriſchen Prieſter wegen Annehmung des Beicht-Geldes nicht angeklagt werden 610
ob das eine ſey/ wenn man ein Canonicat erhandele N. T. IV. 619
Simonius macht die Autorität der heil. Schrifft verdächtig N. T. VIII. 480
Simonthagus will lebendig gen Himmel fahren mit ſeinem gröſten Schaden N. T. VIII. 811
Simplicia dienen zur Nahrung des Menſchen mehr als die Compoſita V. T. I. 269
Simpulus, ein Ritter / läſſet ihm einen Rock aus denen Bärten der überwundenen Feinde würcken V. T. VII. 498

Sim-

Simſon/ wer er geweſen V. T. VI. pag. 419. ſq.
ſeine Thaten 434. 558. ſeq. 691
Baſt-Seile V. T. VI. 603
Sinai/ GOttes Berg V. T. IV. 4. ſeq.
Sindon was es vor Leinwand geweſen N. T. III. 820
Sineſer haben keine Stein-Gichts- und Zipperleins-Beſchwerung V. T. I. 15
trincken das Waſſer warm/ nicht kalt ibid.
Vielheit der Weiber 856
verkauffen ihre Kinder wie das Vieh V. T. II. 1148
mit was Ehrerbietung ſie ihrem Käyſer begegnen V. T. III. 531
knien vor deſſen Siegel nieder 532
ihre Mühlen V. T. VI. 701
wie ſie ſchreiben 101
nehmen viel Weiber V. T. VII. 1370
bey ſolchen iſt das Loß gemein V. T. IX. 339
verehren ihres Königes Nahmen/ der mit güldenen Buchſtaben auff ein Täfflein geſchrieben iſt N. T. I. 167. ſqq.
eſſen kein Schweine-Fleiſch 780
bringen ihren Götzen vor Speiſe und Tranck ſchlechte Opffer N. T. II. 1225
Sineſer/ brauchen ſich zweyerley Sprachen N. T. IV. 1056
ſind durch die Apoſtel beruffen worden N. T. V. 509
Sineſiſchen Philoſophi kluges Lehr-Gedichte V. T. II. 689

Sineſiſcher Käyſer Vielheit der Weiber V. T. I. pag. 855
Singen / vid. Muſic, Geſang V. T. XII
durch üppiges Singen werden züchtige Leute verführet V. T. XI.
bey denen Leichen gebräuchlich N. T. III. 844
Singens ſchämen ſich manche in der Kirchen V. T. IV. 647
deſſen haben ſich unterſchiedene Potentaten nicht geſchämet 648
Verächter wird geſtrafft 648
Andacht iſt nothwendig 649
Sinne-Bild der Beredſamkeit V. T. IV. 117
über die Vereinigung der Geliebten V. T. XII. 409
über ein Chriſtum und Himmel-wünſchendes Gemüthe V. T. XII. 446
über die Nachſtrebung der Tugend 454. ſq.
über die Selbſt-Erkäntniß 557
über die Todes-Erinnerung 647. ſq.
über Creutz und Widerwärtigkeit 682
über den allſehenden GOtt 785
über die Beſtändigkeit in Verfolgung 904. ſeq.
über die Liebe des HErrn JEſu 1414 ſeq.
über die Vermählung der Maria de Medicis 993

Sinn-

Sinnebild/die Nachfolge zum Tugend-Wandel/ der Jungfrauen Maria vorſtellend V. T. XII. pag. 453. ſeq.
über einen frommen Chriſten V. T. XIII. 288
über die Hoffarth 421
über die Qvackſalber 557
über den zunehmenden Verſtand 599
über die Kirche Chriſti 634
über den Beruff zum Predig-Amt 1058
über die falſche Freundſchafft 1150
einige über Jerem. Cap. VIII. v. 4. --- 7. 1147.
Ranutio Hertzogen zu Parma gemahlet 558
über einen Geiſtlichen V. T. XIV. 112
über das Päbſtl. Sacrament der Confirmation 167
über die Aufferſtehung der Todten 399
über den Belſazer bey ſeinem Freuden-Mahl 732
über die Fürſichtigkeit 735
die Wachſamkeit eines Predigers vorzuſtellen 802
über die geiſtliche Vermählung Chriſti mit ſeinen Gläubigen 1200
über die Leichtgläubigkeit 1338
einige über ein Gemüth/ſo Trübſal fühlet 35

Sinnebild über einen Geitzigen V. T. XV. pag. 141
über die Sicherheit 40
über Tiſch-Freunde V. T. XVI. 149. 153
über falſche Freunde 152. 162
über in der Noth nicht haltende Freunde 162
über Freundſchaffts-Probe 152
Sineſer Beredſamkeit V. T. IV. 108
Sintemahl/eine Blume von ſonderbahrer Eigenſchafft N. T. VI. 966
Sirenen/ ein Bild der Huren V. T. XI. 600
Siſera im Schlaff erſchlagen V. T. VI. 49
ob er verdammt worden 716. 761. ſq.
deſſen Grabſchrifft 783
Sitten/ ſo fremde/ bringen fremde Völcker V. T. V. 22
Sitzen Chriſti zur Rechten GOttes was es ſey V. T. X. 857
Sivard, ein Norwegiſcher Officirer, iſt ein fertiger Schwimmer N. T. V. 43
Sixtus V. wird wunderlich Pabſt V. T. VI. 77
Slatius (Henric.) meynet die Verdammten werden entlich vergehen N. T. II. 80
Sleidani Hiſtorien und unterſchiedene Judicia davon V. T. IV. 883
hat Käyſer Carol. V. gelobet 885
Smalcius lehret/Chriſtus ſey aus dem Stamm Levi N. T. IV. 85
Smalzius lehret/ daß die Seele im Tode nichts empfinde V. T. VII. 65

Soci-

Socinianer lehren/ daß bey GOtt Veränderung V. T. V. pag. 729
ihr Gottes-Dienſt V.T.VI. 204
verwerffen den Stand der Obrigkeit V. T. X. 585
leugnen die Aufferſtehung in eben denſelben Leibern 249
wie und warum ſie ſo Gotteslåſterlich von der Menſchwerdung des Sohnes Gottes reden V.T.XIII.1304.ſq.
lehren/die Verdammten in der Höllen würden entlich vergehen N. T.II.80
Irrthum von dem Glauben und Seeligkeit der Våter im A. Teſtament N.T.IV. 818
lehren/ daß die Erwachſenen allein den Glauben haben N.T.V.886
ſprechen den Glauben denen Våtern im A. Teſt. ab 887
geben zu/ daß die Weiber öffentlich lehren N.T.VII. 969
lehren / daß keine innerliche Erleuchtung/ den Glauben zu erhalten / nöthig N. T. VIII. 385
Socinianiſcher Irrthum V. T. XIV. 268
Socinus läugnet die Selbſtändigkeit der Seelen V.T.VII. 650
Socrates iſt mit dreyerley Elend geplaget worden V.T.IX. 646
woher er 120. Jahr worden N. T. I. 947

Socrates, weil er der Atheiſterey beſchuldiget worden/ muß er Gifft trincken N. T. VI. pag. 1308
Socratis Wunſch V. T. VII. 908
Socratis Verweiſung an Antiſthenem V. T. XV. 993
Lehre an Alcibiadem 342
Sodom und Gomorrá Gegend Beſchreibung V. T. I. 1125
Sodomitter/ kaufft ſich beym Pabſt mit Geld loß/ und treibet láſterlichen Schertz darůber V. T. I. 1093
Sodomitters Stráffe 1096
zwey werden vom Donner erſchlagen ibid.
was ſie vor bőſe Leute und was ihre Sűnden geweſen 1070
Blindheit 1110
Sodomitterey der Heyden V. T. I. 1079
Tűrcken ibid.
Perſianer 1080
etlicher Pábſte 1090
in Italien ibid.
iſt unter Mőnchen und Pfaffen gemein ibid.
wie ſie zu Rom geſtrafft worden 1081 ſeq.
wird von einem Biſchoff recommendiret 1090
von Chryſoſtomo geſtrafft 1096
wird in Virginien hart beſtrafft 1081

Soda-

Sodomitterey iſt unter den Heyden gemein geweſen N. T. V. pag. 92
iſt eine ſchändliche Sünde N. T. VIII. 1009
Sohn GOttes / ob er Menſch geweſen vor ſeiner Menſchwerdung V. T. I. 986
Erſcheinung im A. Teſt. wie ſie geſchehen 987
hat unter Menſchen menſchliche / unter Engeln Engliſche Geſtalt V. T. II. 172
wie er von Ewigkeit her gezeuget worden V. T. IX. 1173
Sohn / ſchwängert ſeine Mutter V. T. I. 302
verläugnet ſeinen Vater / und wird deßwegen geſtrafft 497
und Vater duelliren 172
ſo ſtoltz / heißt ſich den Vater die Schuhe ausziehen V. T. II. 1117
legt ſeinen Vater ins Gefängniß V. T. III. 309
der älteſte im Hauſe iſt vordeſſen der geehrteſte geweſen V. T. III. 808
eines Bauern Sohn kömmt durch die Feder zu groſſen Ehren V. T. VI. 105
einer will ſeine Mutter im Back-Ofen verbrennen V. T. XIV. 588
einer ſo gehorſam V. T. XVI. 403
ein ungerathener kommt an Galgen 96
einer wird vom Teuffel beſeſſen 97. ſq.

Sohn zancket ſich mit ſeinen Eltern pag. 99. ſq.
kömmt ſeines Vaters Lehre nicht nach 103
wird vom Wetter erſchlagen 104. ſq.
ein Gottloſer krümmet gegen ſeine Mutter das Maul/ und muß davor am Galgen büſſen N. T. III. 494
einer/ ſo ſeine Mutter geſchlagen/ wird beſtrafft N. T. IV. 124
ſo ſeinen Vater verräth/ wird beſtrafft N. T. VII. 1109
will Manlius Torquatus, als Vater/ weil er wider ſeinen Befehl/ wiewohl glücklich/ gekrieget/ laſſen tödten V. T. VIII. 193
Söhne/ warum ſie/ wenn ſie mit einander gehen/ dem Vater nachgehen V. T. I. 1101
Davids Söhne/ ob ſie Prieſter geweſen V. T. VII. 460
Hiobs ſtellen ein ſonderbar Wolleben an/ und werden drüber vom Hauſe erſchlagen V. T. IX. 455
Sold/ der Sünden iſt der Todt N. T. V. 276
Soldate/ ſo einer geringen Rede halber gehencket wird/ fordert ſeinen Oberſten vor Gottes Gericht V. T. I. 220
ſo nicht beten will/ verlieret unter dem Sauffen den Kopff V. T. IV. 156
warum ſolche bey heiligen Actibus das Gewehre ablegen müſſen V. T. IV. 67. ſeq.

Sol-

Soldate/ D. Zimmermanns Judicium hiervon pag. 68
ſollen beten 856
fluchen ſchrecklich 859
können das Fluchen laſſen 861
Exempel davon ibid.
ſollen gute Chriſten ſeyn 862
Dannhaueri ſchöne Worte davon ibid.ſeq.
Lutheri ſchöne Worte davon 864
Soldaten / halten zuweilen die Gottſeligkeit vor ihre gröſte Tapfferkeit V. T. IV. 867
Exempel davon 867
wie vor Zeiten in Engelland eingeweihet worden 868
der Iſraeliten bringen GOtt Geſchencke V. T. V. 848
ſollen fromm leben 1861
der Chriſten leben ſündlich ibid.
ſind liederlich 869
haben groſſe Beute gemacht 875. 877
Weiſſagungen V. T. VI. 1340
wegen des Durſtes geſchlagen 585
wegen Kirchen-Raubs geſtrafft 213
gegen den Feind rachgierig 754
halten ſich tapffer 462
bringen einen Löwen um 466
wenn ſie noch ſo ſehr verwundet/ ſollen nicht verlangen getödtet zu werden/ auch keiner von ihren Cammeraden ſie tödten V. T. VII. 180

Soldaten/ tapffere haben einen Abſcheu vor dem Feſt-machen pag. 290
werden im Kriege offt hinterliſtiger Weiſe auffgeopffert V. T. VII. 568
ein übel verwundeter wird vor tod gehalten/ begraben/ wieder ausgegraben und geheilet V. T. IIX. 412
trugen ehedeſſen Gürtel V. T. IX. 837
einer iſt ein abſcheulicher Gottesläſterer V. T. XII. 1128. ſeq.
eines andern Frage/ an einen frommen Alt-Vater V. T. XII. 113
ein zum Strange Verurtheilter nimmt ein ſchrecklich Ende V. T. XIII. 441
ſollen ſich unrechtmäßiger Plünderung enthalten V. T. XVI. 30
einer wegen ſeines Fluchens vom Teuffel beſeſſen V. T. XV. 73
ſetzen Mähen denen Officirern V. T. XVI. 602
meynen/ es ſey alles ihre N. T. II. 284
ein verhurter wird beſtrafft 1026
ſolchen hat man bey ihrer Werbung Maulſchellen gegeben N. T. III. 186
derſelben Waffen werden in Kirchen auffgehenckt 387
zu ſolchen werden auch Weiber gebraucht 464

Soldaten / müſſen bey denen Römern das Scharff-Richter-Amt verrichten N. T. III. pag. 514
der Römer / was ſie vor Sold bekommen 1237
können die Leute wacker tribuliren 2137
unter ſolchen giebt es auch gelehrte N. T. IV. 1107
ſollen den Catechiſmum lernen N. T. VI. 549
Gottloſe können nicht ſiegen N. T. VII. 619
bekommen offt ihren Sold gar ſchlecht N. T. VIII. 967
ſind Menſchen der eiſernen Zeit 1422
muſten vor dieſem ſchwimmen können N. T. V. 42
Soldurii, wer ſie geweſen V. T. VII. 443
Söller / was es heiſſe N. T. IV. 401
Solon ſoll der Veneri einen Altar geſetzet haben N. T. IV. 1011
Solonis Geſetz von Vormünden V. T. IX. 261
Solvizonica wurde die Diana genennet N. T. I. 755
Solymann, Türckiſcher Käyſer iſt ein Feind der Muſic V. T. IX. 98
will einen Chriſtlichen Mameluckẽ nicht annehmen V. T. XIV. 1336
deſſen Todt aus Liſt verſchwiegen V. T. VI. 154

Sommer in einem Lande zweymahl V.T.VI. 17
Somnus Regum, was er ſey V. T. VII. 328
Sonderlinge / vid. Separatiſten N. T. V. 806
Sonnabend / was an ſolchem vorzunehmen V. T. V. 976
Sonne / wird von Indianern angebetet V. T. I. 743
an dieſelbe kömmt alles / was klein geſponnen V. T. III. 1336
macht einen Mathematicum, der ſie ſo offt vorwitzig betrachtet / gantz blind V. T. IV. 51
deſſen Tiſch V. T. V. 1155
dienet zur Fruchtbarkeit V. T. V. 1136
iſt nicht Urſache an der Mohren Schwärtze 345
ſtehet auff Befehl Joſuä ſtille V. T. VI. 4
ob ſie warhafftig und natürlich ſtille geſtanden 813
-Monat V. T. VI. 35
-Blum ein Bild der Freundſchafft 1242
wird mit Tantzen beehret 1287
ob ſie zu Hißkiä Zeiten zurück gangen V. T. VIII. 1238
ſolche anſehen auff gewiſſe Maße / iſt ein Stück der Abgötterey V. T. IX. 913
ſoll der Elimelech haben ſtehend gemacht 60

Son-

Sonne/ derſelben wird Chriſtus verglichen V. T. X. pag. 137
gegen derſelben Auffgang haben einige Völcker gebethet V. T. XIV. 134
ſoll in Egypten ein Bild redend gemacht haben 183
derſelben Gröſſe und ſchneller Lauff 1104
wie ſie von den Alten gemahlet worden 1245
wie groß ſie ſey N. T. II. 152
wie viel Meilen ſie alle Stunden lauffe ibid.
hüpffet am Oſter-Tage nicht 1109
Sinn-Bilder davon N. T. III. 693
gegen ſolche haben die Bithynier die Gerichts-Stühle geſetzt N. T. IV. 984
haben die Perſer verehret N. T. V. 647
ſtille ſtehen/ Foſcarini Meynung V. T. VI. 10
Sonnen / unterſchiedliche mit bloſſen Schwerdtern werden geſehen N. T. VII. 158
Sonnen-Brunn bey den Troglodyten V. T. XIV. 1193
Sonnen-Finſterniß an einem Hochzeit-Tage bedeutet dem Bräutigam den Todt V. T. XI. 29

Sonnen-Finſterniß/ unter einer gehet Pericles zu Schiffe V. T. XIII. pag. 1183
was ſie abgebildet N. T. III. 693
Sonnen-Kinder/ werden bey denen Indianern Hur-Kinder genennet N. T. VIII. 774
Sonnen-Lauff/ nach Ptolomæi Rechnung V. T. XIII. 586
nach des Papiſtens/ Joh. Adam Webers/ Anführung V. T. XIII. 590
Sonnen-Pferde/ vid. Pferd N. T. V.
Sonnen-Tiſch/ Fabeln von ſolchem V. T. XI. 81
was dadurch verſtanden werde ibid.
Sonnen-Uhren/ wenn ſie auffkommen V. T. VIII. 1166
ſind unterſchiedlich 1177
Sonnen-Wagen und Pferde/ was ſie geweſen V. T. IX. 44
Sonnen-Zeiger Ahas/ wie er geſtalt geweſen V. T. VIII. 1174
Sinnbilder von ſolchen 1179
Sonnet Joh. Andr. Bontempi V. T. II. 1215
Sonntag/ vid. Sabbath.
iſt vor andern Tagen glücklich V. T. V. 974
denen Sachſen notabel 986
einer der Todten-Sonntag benennet ibid.
ob man denſelben gantz feyern ſoll N. T. VII. 625
wird von vielen entheiliget 629. 665

Sonntag/ob das Luſt-Schießen an ſolchem recht pag. 629
bey ſolchem muß das Ceremoniale von dem Morale unterſchieden werden 628
ob præciſe der 7te. Tag müſſe gefeyert werden 641
warum er an ſtatt des Jüdiſchen Sabbaths gefeyert werde N. T. VII. 644
Heiligung deſſelben war ein Kennzeichen der Chriſten in der erſten Kirchen 651
über die Heiligung deſſelben ſoll man feſte halten 652
Verächter deſſelben werden in Bann gethan 667
ſoll recht geheiliget werden 672
wie er ſoll gefeyert werden 619
Sonntags-Evangelia/warum ſie alle Jahr behalten werden N. T. VII. 402
Sorbonne/ oder hohe Schule zu Pariß/ wie ſie ſich angefangen V. T. XI. 90
woher ſie ihren Anfang V. T. XVI. 173
will den Pabſt nicht vor infallibel erkennen N. T. VI. 565
Sorgen/ ſoll man GOtt allein laſſen V. T. II. 229
der Menſchen gerathen offt übel 238
ſtehen den Sorgen GOttes entgegen 229

Sorgen wie ſie zu erleichtern V. T. VI. pag. 1234
was Sorgen seyn V. T. XVI. 441. 442
ſind nicht abzuſchütteln 441
ſo unmäßig 442
Sorge der Nahrung / vid. Nahrung N. T. II.
Sorgenfrey ein Guth benahmet V. T. XVI. 443
Spadones V. T. II. 1206
zwey Sorten derſelben V. T. II. 1207
ſind gemein in Aſiati- und Africaniſchen Orten 1208
Spangen / was es geweſen V. T. V. 234
Spangenbergs Poſtille wird unverſehret im Feuer erhalten V. T. V. 123. ſq.
Spanier machen groſſe Beute in der Inſul Peru V. T. V. 846
haben bey ihren Leichen Mord-Spiele gehalten V. T. VII. 273
hindern die Indianer an ihrer Bekehrung mit ihrem Gottloſen Leben N. T. IV. 686
geiſſeln ſich aus Liebe zum Fr. Zimmer N. T. VI. 29
Spaniſche Flotte unter Philippo II. wird zu nichte V. T. IV. 917. V. T. IX. 1227
Spaniſcher Hochmuth gedemüth. V. T. IX. 1227
Spaniſcher Könige Rühmen von ihrer groſſen Monarchie V. T. XIII. 922

Spaniſche Inquiſition V.T.I. pag. 578. 581
wie ſich vor ſolcher in acht zu nehmen 583
iſt denen Leuten ſchrecklich N.T.V. 1096
Spaniſcher Wein wird in Bocks-Häuten verführet V.T.I. 476
zu viel genoſſen ſchadet V.T.VIII. 935
Sparſamkeit / derſelben ſoll man ſich befleißigen V.T.X. 1447
Spartaner / bey ſolchen hat ein Weib mehr als einen Mann nehmen dürffen V.T. VII. 1397
wie ſie ihre Kinder von der Truncken-heit abgehalten haben V.T. XI. 341
laſſen ihre Kinder mit einander ſpie-len V.T. XII. 259
Speculum Trinitatis der Papiſten V. T. IV. 1218
Speichel ſchmieren die Papiſten denen Täuff-lingen an N. T. I. 753. 755
eines Ind. Königs tödtet die Leute N. T. II. 35
wird zu unterſchiedenen Sachen ge-braucht N. T. III. 161
mit Koth vermiſcht von Chriſto / ob er habe können den Blinden ſehend machen N. T. IV. 128
nüchtern / ob er Heylungs Krafft habe 131
Aberglauben davon 134
des Königs in Calicut wird hochgehal-ten ibid.

Speichel/vergifftetereines Königs tödtet die Leute ibid.
Speiſen allzuſehr gewürtzt ſchaden V. T. I. 998
haben die Alten roh geſſen 268
läſt ſich einer nach dem A. B. C. aufftragen 1037
ſo noch roh/können gegeſſen werden/ ſollen geſünder ſeyn als gekocht 268
verwandeln ſich in Stein 1192
Vielheit von einem ſehr alten Bauer verlacht und vor die Urſache des kurtzen Lebens gehalten 266
von einem Prieſter veracht 270
Urſach der Kranckheiten 269
verurſachen Fäulung im Menſchen ibid.
von groſſer Koſtbarkeit 1033
werden vom Feuer verderbet 268
ſonderlich das Brodt iſt (giebt) die beſte Nahrung V. T. IV. 770
von Mäuſen würcken den Todt V. T. VI. 1008. 1015
des Königs in Zeilon darff niemand mit Athem berühren V. T. VII. 760
ſo die Raben dem Elias bracht V. T. VIII. 323
wo ſie ſolche hergenommen 338
in ſolcher ſoll man Maſſe halten 349
unvorſichtig genoſſen/ ſchaden 93
iſt der nöthigſte Unterhalt V. T. XI. 474

Spei-

Speiſen/ um ſolche muß man bitten ibid.
will ein Pabſt GOtt zum Trutz genieſſen V. T. XV. 338
haben die Phœnicier an die Gräber geſetzt V. T. XVI. 426
ſo den Iſraeliten verbothen/ warum wir Chriſten dieſelben eſſen N. T. I. 777
allerhand wunderbahre Speiſen N. T. I. 781. ſqq.
vid. Eſſen/ Mahlzeiten N. T. II.
läſſet der König in Calicut von dem Teuffel ſegnen N. T. II. 2118
Speiſe würcken/ was es heiſſe N. T. IV. 5
wie lange ein Menſch ſolche entrathen könne N. T. V. 33
haben etliche lange Zeit nicht genoſſen ibid.
geiſtliche Speiſe/ welche die Kinder Iſrael genoſſen N. T. VI. 39
Speyen ins Angeſicht/ vid. Verſpeyung N. T. III.
Spiegel von Frantzöſichten Huren gebraucht/ zu meiden V. T. IV. 1206
ſind den Augen gut V. T. IV. 1206
Sinnebilder davon 1212. ſeqq.
hat man vor Alters denen Leichen mit in Sarg gegeben V. T. IV. 1211
Sprüchwörter davon 1213
damit wird das Wort GOttes verglichen 1214

Spiegel/ vid. Wort Gottes.
recommendiret einem iedẽ Tertullianus, darinnen ſich die Chriſten beſpiegeln ſollen pag. 1217
der Dreyfaltigkeit/bey den Papiſten/ was es vor ein Spiegel ſey 1218. ſqq.
wird widerleget 1221. ſqq.
aus Stahl 1182
dero Erfinder 1191. ſq.
ihre Form 1192
D. Pfeiffers Worte davon 1193
unterſchiedliche Arten 1195
iſt das menſchliche Auge 1194
Dannhaueri Worte davon ibid. ſq.
darein heiſt Socrates ſeine Schüler ſehen 1197
braucht Demoſthenes ſich in Geberden zu üben ibid.
brauchen etliche zur Wolluſt 1198. ſq.
mit den Crucifix bezeichnet 1199. ſeq.
allerhand wunderbahre und ſeltzamer Art 1201. ſeq.
Andacht Herrn Scrivers davon 1204. ſeqq.
Spiel zu Rom alle 100. Jahr gehalten V. T. V. 133
des Simſons/ was es vor eins geweſen V. T. VI. 720
nennet Abner Mord und Blutvergieſſen V. T. VII. 267

Spiel/über ſolchem bekömmt ein König von einem Edelmanne eine Maul-Schelle 760
wird dem Käyſer Auguſto vorgeworffen 780
verurſachet Mord und Todſchlag V. T. X. 382
Spielen in der Jugend/Exempel davon V. T. XII. 259. ſeq.
Spieler/ wird vom Teuffel geholet N. T. IV. 50.
einer will GOtt erſtechen ibid.
ein unglücklicher will GOtt erſtechen und wird beſtrafft N. T. III. 126
Spiel-Häuſer/ ſo zu Jeruſalem auffgerichtet worden V. T. XVI. 549
wie ſolche beſchaffen geweſen 550
Spinnen/heben jung an zu ſpinnen V. T. II. 1109
wozu ſie nützen V. T. V. 762
beſchützen den David 1422
deßgleichen den Biſchoff Felix 1423
der Tarantulen beſchrieben V. T. VI. 1122. ſq.
eine verwahret die Höhle/in welche David gekrochen/ ingleichen des Felicis V. T. VII. 6
ſind künſtliche Thiere V. T. XI. 550
groſſe in Indien 551
haben viel Augen 552
Nutz derſelben 553
werden von etlichen ohne Schaden gegeſſen 555

Spin-

Spinnen/ ſollen mit ihrem Gewebe etliche gerettet haben pag. 560
Tarantula hat lauter Sterne auff der Haut N.T. I. 820
ein Bild der Heuchler ibid.
Spinnen-Steine giebt es V. T. XI. 554
Hiſtorie von ſolchen ibid.
Spinne-Webe ein Bild der Eitelkeit V. T. XI. 563. 556
läſſet Heliogabalus zu Rom alle auff einen Hauffen bringen 571
Spinoſa, der ärgſte Atheiſt N. T. I. 866. item N. T. VI. 1054
deſſen verdammte Lehre N. T. IV. 1054
giebt der weltlichen Obrigkeit Macht über alle geiſtliche Sachen N. T. V. 885
Spira (Franciſc.) verſchweret die erkante Warheit und verzweiffelt V. T. VII. 201
ob er eine Sünde wider den H. Geiſt begangen N. T. II. 546
Spiritus familiares haben auch manche Chriſten V. T. II. 839. 866
hat ein Augſpurger zu Leipzig verkauffen wollen 866
ein Artzt curiret durch deſſen Hülffe 867. 871
hat auch ein Apothecker-Geſelle 868
machet zween Studenten Händel 869
bringt einer dem andern aus Welſchland mit 870

piritum familiarem kaufft einer/ und iſt eine Haus-Grille pag. 870
Spitz-Buben/ liſtige und verſchlagene giebt es in Franckreich/ abſonderlich zu Paris/ viel V. T. X. 1318
Spitzbüberey wird von Ketzern in Verkehrung der H. Schrifft begangen V. T. VII. 56
Spitzige Reden thun wehe/ vid. Spott V. T. II.
Splitter-richten der Menſchen über GOttes Gerichte N. T. IV. 119
ist gemein/ ſonderlich in Unglücks-Fällen 125
Spott/ und ſpitzige Rede/ wie wehe ſie thun V. T. II. 131
Spott/ vid. Schimpff.
Spötter bekommt auff der Stelle die Gicht V. T. IV. 592
einer wird lahm 593
Spötterey des Iſmaels worinnen ſie beſtanden V. T. II. 98
macht einen Menſchen verhaßt 128
bringet manchen um das Leben V. T. XI. 282
Spott-Rede bringet einen ums Leben V. T. II. 132. ſq.
wird mit Spott-Reden vergolten 133
wird hart geſtrafft 134
Sprachen lernen ein nöthiges Werck V. T. I. 703. ſeqq.

Spra-

Sprachen ſoll ein Theologus verſtehen pag. 704
Verwirrung wie ſie geſchehen 667
wie viel deren geweſen 670
wie vielerley in der Welt ſind 678
Sprach-Verſtändiger Lob 708. ſeq.
im ewigen Leben 719
was es vor eine vor der Sprach-Verwirrung geweſen 656
welches die älteſte ſey 661
wie ſie beym Thurm-Bau verwirret worden 656
der Thiere will einer behaupten 671
eine groſſe Gabe GOttes 678
macht manchen gelehrten Menſchen unangenehm V. T. IV. 104
ſo ſchwer/hat Moſes V. T. IV. 96. ſq.
hat in ſeiner Jugend Käyſer Maximilianus 103
des Crœſi Sohn 104
corrigiret mancher ibid.
vid. Rede. V. T. IX.
legen etliche den Thieren zu 760
Sprachen-Erlernung iſt hoch nützlich V. T. XIV. 446
ſolche verachten die Wieder-Täuffer und Waldenſer 447
viele haben die Apoſtel geredet und wie N. T. IV. 459
Exempel derer, ſo viel Sprachen geredet 460

Spra-

Sprachen/ ſind eine ſchöne Gabe pag. 461
ſind eine wunderliche Gabe 460
ſind nöthig 403
welche etliche nicht gelernet/ reden ſie doch 470
mancherley eine Gabe des H. Geiſtes N. T. VI. 296
unterſchiedene können Knaben in der Jugend reden N. T. VII. 1063
Sprüch-Wort der Juden von Kinder zeugen V. T. VI. 406
Sprüch-Wörter vom Barte hergenommen V. T. VII. 499
Sprüch-Wörter Salomonis hat Salomon ſelbſt gemacht V. T. X. 1284
geben denen Predigten eine anmuth 1287
Spurius Grachus hält ſeine Amme hoch V. T. VII. 1000
Stab/ ein dürrer/ von einem Mönch gepflantzet/ ſoll gegrünet haben V. T. VIII. 183
Stachel/ wider denſelben lecken/ was es heiſſe N. T. IV. 654
Stadt/ wird durch ein Erdbeben verſuncken V. T. I. 629
wird erhalten eines eintzigen Mannes halber 1120
auſſer derſelben Gräber und Grabmahle V. T. XIII. 777. ſq.
innerhalb derſelben Todtengräber 780. ſeq.

Städte/

Städte/ wegen Auffruhr ſehr bekant V.T.V. pag. 392
durch Erdbeben verderbet 436
unterſchiedliche ſind im Meer verſuncken 1112. ſeqq.
von GOtt verflucht/ haben nichts als Unglück V.T.VIII. 299
haben im Pabſtthum ihre gewiſſe Patrone 776
herrliche/ kommen offt gantz herunter/ werden zerſtöret V.T.XI. 933
groſſe machen keinen untugendhafften tugendhafft N.T.IV. 1354
in ſolchen das Bürger-Recht erlangen/ iſt eine groſſe Ehre 1359
in ſolchen giebt es groſſe Sünden 1305. 1374
kleine machen keinen Frommen und Tugendhafften verächtlich M.T.IV. 1354
im welchen ein Chriſt am beſten wohne 1373
Stadthalter Chriſti/ Vid. Pabſt N.T.III.
Stämme der Iſraeliten empfangen ihre ſondere Seegen V.T.III. 913. ſeq. V.T.V. 1126. ſeq.
Benjamin, deſſen Segen V.T.III. 917 vid. Benjamin.
warum er einem Wolff verglichen wird ibid.
Dannhaueri ſchöne Erklärung 918 919

Stämme deſſen Segen iſt noch am Apoſtel Paulo erfüllet worden pag. 921
Stamm-Baum des HErrn Meſſiæ auff wie vielerley Weiſe zu betrachten N. T. I. 33. ſq.
vid. Chriſti Geſchlechts-Regiſter.
als ein Blutfreundes Baum 33
als ein fauler und gifftiger Baum 33
als ein verfluchter und verbannter Baum 38
als ein geſegneter Baum 39
Stamm-Bücher / ſind ein herrlich Werck V. T. XV. 949
pflegen auch Vaganten u. Land-Streicher zu führen V. T. XV. 951
werden von einigen nicht groß geachtet 952
Stamm-Regiſter des Meſſiæ V. T. VI. 868
auff ſolche haben die Heyden viel gehalten V. T. VI. 1268
warum ſie in A. S. genau beobachtet werden ibid.
warum ſie zu Zeiten N. Teſt. nicht mehr ſo genau beobachtet werden N. T. VII. 1271
auff ſolche haben die Jüden viel gehalten 1273
Stampff-Mühlen V. T. VI. 695
Stand des HErrn Chriſti iſt zweyerley V. T. X. 950
Standes geringen Erinnerung V. T. I. 894
Stände in der Welt ſind dreyerley V. T. III. 736

X Standt-

Standhafftigkeit eines Hertzogs in widerwärtigen Begebenheiten V. T. II. 136
in der Religion ſonderbahre Exempel V. T. VIII. 549
Starck V. T. II. 904
iſt ein Sineſiſcher König V. T. II. 904
Sigiſmund König in Pohlen 904
ein Graff von Kirchberg 904
ein Türcke 904
ein Rieſe aus Portugal 905
Stärcke des Simſons in Haaren V. T. VI. 611. ſq.
der Beſeſſenen 1090
Statua eines Tyrannen wird beſchimpfft V. T. I. 327
Staub zu ſolchen muß der Menſch werden V. T. II 327.
von denen Füſſen ſchütteln was es heiſſe N. T. II. 479
von Kleidern und Schuhen über einen Ort ſchütten / was es vor eine Gewohnheit N. T. IV.
warum ſolchen die Jüden bey Pauli Verantwortung in die Höhe geworffen N. T. V. 11
Staupitz D. bleibt in Erzehlung des Geſchlechts-Regiſters ſtecken V. T. IV. 115
Staup-Beſen bekommt ein Bettler wegen ſeiner Schelmerey V. T. VI. 1371
Stehende haben meiſtentheils die Jüden gebetet N. T. II. 112

Stehlen/ ob es im Nothfall zugelaſſen V. T. XI. pag. 497
Steine/ ſo fallen/ zeigen den Todt zweyer Jungfern an V. T. V. 1190
auch ſonſten durch ihren Fall Veränderung 1191
welches der nützlichſte Stein V. T. VI. 699
damit wirfft David den Goliath 1181
bildet die Freundſchafft ab 1229
auff welchen zu Padua die Schuldner/ ſo nicht bezahlen können/ geſchimpffet werden V. T. VIII. 1004
auff dem Felde/ mit denſelben einen Bund machen/ was es heiſſe V. T. IX. 749
von weiſſer Farbe in Italien V. T. XII. 747
Eiſen-farbige in Arcadia, ſo im Feuer entzündet nicht zu leſchen ſeyn V. T. XII. 1404
in Arcadia, ſo nach ſeiner Erhitzung nicht wieder erkaltet V. T. XIII. 1023
Stein im Tempel zu Mecha V. T. XV. 290
ſollen bey des Bedæ Predigt haben Amen geſprochen N. T. II. 310
ſo ſehend und blind machet N. T. VI. 755

Steine ſollen dem Bedæ zugehöret und Amen geſprochen haben N. T. VI. pag. 526
Stein Generirung bey dem Menſchen V. T. I. 1194
Gröſſe bey den Menſchen 1195
finden ſich im Hertzen Käyſers Maximiliani II. ibid.
Stein-verwandelnder Brunnen V. T. I. 1190
-Verwandelungen 1189. 1191
eines gantzen Dorffs 1191
zu Steinen werden Erbſen 1194
wie Eiſen 961. 962
Steinerne Meſſer V. T. I. 962
Stecken Aaronis blühet V. T. V. 454
D. Geiers Worte davon ibid.
wie ſolches geſchehen 457
wo er ſey hergeweſen 459
ob er ſey allezeit grün blieben 460
ob er mit Moſis Stecken einerley geweſen 461
wo ſolcher hinkommen 462
auff Meßiam gedeutet 475
unterſchiedene Lemmata hiervon 477
von einem Mönche begoſſen / grünet 470
ſind eine Zierath der Generale V. T. VI. 54
Steckfluß nimmt Paræo die Sprache / aber nicht den Glauben V. T. II. 919

Stengerus will ein vollkommener Heiliger ſeyn N.T. V. pag. 140
Stephanæ der Märtyrin wird vom Himmel eine Krone gezeiget V. T. VII. 609
Stephan Bathor/ König in Pohlen/ will die Herrſchafft über die Gewiſſen GOtt alleine laſſen V. T. VIII. 1087
Reinrich ſtirbt in äuſerſter Armuth V. T. VI. 99
Stephan Hetſos der Tartar König will es mit allen Religionen halten V. T. VIII. 541
Stephans-Tag/ Aberglauben an ſolchem N. T. IV. 1000
Stephanus wirfft den Jüden ihre Hartnäckigkeit vor N. T. IV. 548
wie er den Himmel offen geſehen 542
warum er ſich ſo getroſt gegen ſeine Feinde erwieſen 550
bittet vor ſeine Feinde 595
wird ehrlich begraben 598
Sterben eines Gottloſen und Frommen V. T. VI. 918
wie es in H. Schrifft von der Seelen geſagt werde V. T. VII. 77
etliche müſſen 2.mahl ſterben V. T. VIII. 407
müſſen alle Menſchen N. T. III. 730
wollen etliche lieber/ als um Gnade bitten N. T. VIII. 647

Sterbende / werden offt in elendem Zuſtande angetroffen V. T. V. pag. 964
wiſſen ihre Todes-Stunde offt zuvor 1199
ziehen ſich prächtig an 490. ſq.
ſollen denen ihrigen Vormünder ſetzen V. T. IX. 263
warum man etlichen das Haupt-Küſſen wegziehet V. T. XI. 918
ſo Lieder geſungen und ſich mit ſolchen getröſtet N. T. II. 430
müſſen ſich offt lange qvälen N. T. III. 670
einer trincket es dem HErrn Chriſto zu 1389
ſollen ſich verſöhnen N. T. IV. 595
genieſſen offt einen Vorſchmack des ewigen Lebens N. T. VI. 500
hören die Engel ſingen 501
ob ein Sterbender von einem Layen das heilige Abendmahl empfahen könne N. T. VI. 151
Sterbe-Stunden zu wiſſen wäre gut V. T. V. 1173
wiſſen viele zuvor 1199
woher es komme 1207
nach ſolcher ſehnet man ſich 1220
Sterbens-Wünſche verwerffen etliche V. T. VIII. 656
wie ferne ſie zu billigen 655
wie ſie müſſen eingerichtet ſeyn 662

Ster-

Sterbens-Wünſche/in ſolchen ſoll man ſich dem Willen GOttes unterwerffen 664
Sterbens-Zeit/ vid. Todes-Stunde V.T.XI.
Sterbligkeit/ vid. Todt.
des Menſchen nach eines Egyptiers Meynung V.T. I. 280
Sterenberger/(Lucas) ſchändet die heil. Tauffe V.T. X. 205
Stern der Weiſen/ein Zeichen der Jungfrauſchafft V.T.VI. 813
wie ſie wider Sißera geſtritten 114
ſind GOttes Diener 119
Sternen Größe und ſchneller Lauff V.T. XIV. 1104
wie groß ſie ſeyn N.T.I. 542
haben etliche Ritter-Orden zu ihrem Wahl-Bilde N.T.I. 544.ſqq.
ſind an vielen ihren Leibern geſehen worden 545. ſqq.
ungewöhnliche Erſcheinung der Sterne bedeuten nichts gutes N. T. I. 547
Sinnbilder von Sternen genommen 551. ſqq.
ob die Sterne ihr Licht von der Sonnen haben 528
ob ſie ſo fackeln/ oder uns nur ſo däuchte 531
Höhe der Sternen N.T.I. 538
ſollē nach etl. Meynung das Zeichē des Men-

Menſchen Sohnes am Jüngſten Tage ſeyn N. T. II. pag. 989
Stern/ Fall der Sterne vor dem Jüngſten Tage/ was dadurch verſtanden werde N. T. II. 987
der Weiſen aus Morgenlande/ was es vor einer geweſen N. T. I. 463
ob es neue Sterne gebe N. T. I. 480
hat Hipparchus in gewiſſe Bilder und Ordnung gebracht 483
Stern ob ſie zu zehlen N. T. I. 521. ſq.
ob ſie eine vernünfftige Seele haben V. T. I. 525
Stern A. B C. Gaffarelli N. T. I. 525
Stern-Fall vor dem Jüngſten Tage/ was dadurch verſtanden werde N. T. II. 987
Sternkuckerey iſt betrüglich N. T. IV. 1231
auff ſolche halten die Sineſer viel N. T. IV. 1235
Stern-Kunſt/ vid. Aſtrologia N. T. I.
deſſen rühmt ſich auch Salomon 236
D. Dieterici Worte davon ibid. ſqq.
Stern-Lauff/ ob deſſen Hißkias kundig geweſen V. T. VIII. 1266
Schneutzen/ was es ſey N. T. I. 526
Stern-Uhr Schotti N. T. I. 551
Steuer/ ſo Unterthanen geben müſſen/ iſt mancherley V. T. III. 1080
haben vor Zeiten die Römer wohl einzu-

einzunehmen gewuſt pag. 1083
Steuer von Urine V. T. III. 1085
von Rauche ibid.
von der Lufft ibid.
vom Schatten ibid.
von einem ieglichen Gliede ibid.
von Ziegeln auffn Dächern ibid.
von Huren V. T. III. 1086
von neugebohrnen Kindern ibid.
darüber klaget ein angefochten Kind GOttes ibid. ſqq.
freſſen der Obrigkeit das ihrige 1088
beſitzet der Teuffel 1089
davon blutet ein Groſchen 1089
Stieber / ein Ober-Land-Richter / ſo offt zu klug ſeyn will / wird geſtürtzt N. T. VI. 632. 1318
Stiefel / ziehet der Teuffel einem mit Haut und Fleiſch aus V. T. VI. 1061
Stiefeliner ſind Sonderlinge N. T. V. 807
Stiefels Meynung von der Zeit des Jüngſten Tages N. T. II. 1006
Stieff-Mutter Amt V. T. II. 401
ihr Haß gegen die Stieff-Kinder 402 404
ihre Mordthaten 404. ſq
vergiebt die Stieff-Kinder mit Gifft-Schwämmen 403
wird von einem Stieff Sohn geworffen 403
Brodt an ſolche gewandt hält ein Bauer verlohren V. T. II. 403
woher ſie den Nahmen ibid.

Stieff-Mutter/welches die beſte ſey pag. 405
führet mancher Vater ſeinen Kindern nicht gerne zu 406
macht einen Stieff-Vater 406
ſind wenig fromme 405
denen Kindern zubringen iſt von etlichen Völckern übel ausgelegt worden 405
vertheidiget ihre Kinder/ die ihr nach dem Leben geſtanden 406
fromme finden ſich auch 407
fromme ſind von Mann und Kindern vor ein groß Glück zu ſchätzen V. T. II. 407
welcher von Kindern in der Theilung der Erbſchafft unrecht geſchicht/ befiehlts GOtt/ und wird gerochen V. T. II. 124
Stieff-Vater/ wird von ſeinen Sohne ermordet N. T. VII. 1074
Stiere in Spanien/ wie ſie zum Zorn gereitzet werden V. T. XVI. 560
Stiffts-Hütte/ Beſchreibung derſelben V. T. VII. 108[illegible]
Stifftungen/ da man Tag und Nacht ſingen muß/ was von ſolchen zu halten V. T. X. 110
Stillſchweigen/ darinnnen haben etliche was ſonderliches geſucht V. T. XI. 1011
was vor eine Tugend es ſey V. T. XVI. 320. ſqq.

Stipen-

[S]tipendia, wie ſie ſollen angewendet werden N. T. I. pag. 615

[S]tirn-Band/ der Iſraeliten V.T. VI. 180

[S]toeſſelius (Ioh.) verzweiffelt V. T. VII. 199

[S]tofferus, Joh. ein trefflicher Mathematicus, hat ihme ſein Nativitæt geſtellt/ ſo juſt eingetroffen N. T. I. 244

Stoici halten den Selbſt-Mord vor eine Tugend V.T. VI. 767. ſeq.

laſſen ihnen die Bärte gantz abnehmen V. T. VII. 505

derſelben Meynung von Zerſtiebung der Seelen 57

halten das Lebens-Ziel vor Fatal V. T. IX. 18

machen aus dem Tode eine Fatalität V. T. XI. 912

wollen ohne Affecten ſeyn V. T. XI. 1380

was es vor Leute geweſen N. T. IV. 935

lehren/ GOtt ſey in der Welt nicht gegenwärtig 1073

Stock/ durch eine gewiſſe Arth will einer Arm- und Bein-Brüche heilen N. T. IV. 1220

Stolberg/ (Benjamin) läſt ſich bey ſeinem Tode vorſingen N.T. II. 445

Stoltze werden mit dem Dorn-Buſch verglichen V. T. VI. 124. 237

denen Pfauen gleich V. T. VI. 1060

Storch/ läſt ſich mit ſeinen Jungen lebendig verbrennen V. T. IV 214

Storchs/ Danckbarkeit V. T. IV. pag. 819
solche haben die Jüden/ ob ſie ihnen ſchon verboten/ gegeſſen N. T. I. 782
Stoß-Gebethlein die beſten V. T. IV. 553
item N. T. II. 264
Stoſſen der Zwillinge in Rebecca Leibe V. T. II. 411. 481
Straff-Amt / in ſolchen ſollen Prieſter getroſt ſeyn V. T. VIII. 485
thun beſſer wenn ſie in ſolchem zu viel als zu wenig thun 483
muß auch gegen groſſe gebraucht werden 492
ſolches können groſſe Herren nicht leiden V. T. X. 1113
der Prediger wie es ſoll beſchaffen ſeyn N. T. I. 1033
Straffen GOttes geſchehen mit geringen Sachen V. T. I. 658
der Verbrecher ſind vielerley V. T. III. 284
welche bey den Römern üblich geweſen 289
der unzüchtigen Weiber/ vid. Weib.
ungerathener Kinder V. T. VII. 837
GOttes kommen offt langſam/ aber doch gewiß V. T. VIII. 292
durch Fliege/ und Exempel V. T. VI. 330
ſollē nicht allzuſtrenge ſeyn V. T. IX. 568

Straffen des Undancks und Ungehorſams gegen das Predigt-Amt V.T.XV. 451
brüderliche Straffe/ item des Nechſten vid. brüderliche N.T.VI.
ſoll nicht allzuſtrenge ſeyn N.T.VI. 1271
Straff-Predigten wie man ſolche ſoll anhören V.T.X. 1239
Strahlen um das Haupt haben ſich vor Zeiten groſſe Herren mahlen laſſen V.T.IV. 1113
Mahler Ignoranz hierbey ibid.
Straßburgs Ubergabe wurde zuvor geſagt V.T.V. 86
Straſſe/nüchterne Straſſe in Rom V.T.XIV. 1330
Straſſen-und Hauß-Raub/ wie er ſündlich ſey V.T.XVI. 30. ſeq.
Räuber will bey ſeiner Hinrichtung nicht beten V.T.IV. 156
Schwur denenſelben gethan/ ob man ſolchen halten ſolle V.T.X. 23
Stratagemata ob ſie zu billigen V.T.VI. 143. 146. 162
ſind nicht verbothen V.T.XVI. 582
Stratonica läßt ihren Mann wiſſentlich Ehebruch treiben V.T.IX. 898
verſtattet ihrem Herrn mit einer andern Kinder zu zeugen N.T.IV. 489
Strauß brüttet ſeine Jungen aus durch Anſehen V.T.II. 825
ob er die Eyer auff die Erden lege und verlaſſe N.T.IX. 1058

Strauß

Strauß / Sinnbilder von ſolchen V.T. IX. pag. 1060
wie er hoch fahren könne 1063
was ſie vor Vogel ſeyn 1064
Streit des Davids mit Goliath V.T. VI. 1284
um die Jungfern 1189
des Probirens 1198
Streiter/ geiſtl. wollen Prieſter ſeyn V.T.IIX. 882
Strenge/ allzugroſſe ſoll man meiden V.T. XI. 1396
Strenuus, Fridericus, Landgraff in Thüringen wird von denen Saltzern geſchimpffet und rächet ſich V.T. VII. 337
Streuſand dienet einem kreiſſenden Weibe zur Geneſung V.T. XVI. 76
Stricke des Simſons V.T. VI. 605
die die Weiber um ſich gehabt V.T. XVI. 539
Strick/ an welchen ſich Judas gehenckt/ hat man im Pabſtthum als ein Heiligthum zeigen wollen N.T. III. 274
Ströter/ was diß Wort Hoſ. 6. v. 19. heiſſe V.T. XIV. 1316
Carolus Stuart König in Engelland wohnet einer Meſſe bey/ zu ſeinem gröſten Unglücke V.T. VII. 601
wird unbilliger Weiſe von ſeinen Unterthanen ermordet V. T. VII. 762
läſſet ſich bey ſeiner Enthauptung von keinem Scharff-Richter angreiffen V.T. VIII. 780

tudent zu Wittenberg hengt ſich V. T. II. pag. 1176
einer ſtiehlet/ wird gehangen V. T. IV. 409
etl. retten ihr Leben durch Feder-ſchneiden V. T. VI. 98
unter einer Bienen abgebildet 490
einer bekömmt vom Rübezahl Mittel zum ſtudiren V. T. VII. 167
dieſelben ſollen fleißig ſeyn 870
eſſen an übler Speiſe den Todt V. T. VIII. 933
etl. ſchadet der Spaniſche Wein 935
Studenten/ junge bilden ihnen offt groſſe Wiſſenſchafft ein V. T. X. 687
müſſen auff hohen Schulen fleißig ſeyn 694
unter ſolchen ſind Faullentzer 695
ein armer Studente iſt danckbar gegen ſeinen Wohlthäter V. T. XII. 219
ein liederlicher zu Bononien wird wunderlich bekehret V. T. XIV. 192
einer erſcheuſt ſich ſelbſten V. T. XV. 681. ſeq.
erſcheinet nach ſeinem Tode wieder 1036
einige Beraubte weiſet ein Edelmann ohne Hülffe ab V. T. XV. 2016
ſollen ſich der Reinligkeit befleißigen N. T. IV. 410
Studenten-Luſt vergönnet und zugelaſſen V. T. XII. 249

Studia

Studia werden offt von groſſen Herren wenig geachtet V. T. VII. pag. 466
Studioſus wird um ſeiner Keuſchheit willen verfolget V. T. III. 270
Studioſi äffen offt etwas nach V. T. V. 189
einer tröſtet ſich in ſeinem Sterben mit Chriſti Blut N. T. III. 412
Theologiæ ob ſie die Frantzöſ. Sprache lernen ſollen N. T. IV. 472
ob und wie weit ſie die Philoſophie nöthig haben N. T. VII. 496
Studiren von Licinio eine Peſt der Regierung genannt V. T. V. 601
will Ruhe und Friede haben V. T. VI. 494
dadurch gelangen manche zu Ehren 63
iſt eine ſchwere Arbeit V. T. XII. 361
haben einige im Alter angefangen V. T. XVI. 166
etliche biß ins Alter getrieben 168
iſt eine herrliche Luſt 169
auſſer dieſen befindet ſich auch Klugheit 172
wenn es zu viel/ ob einer einen Selbſt-Mord begehe V. T. XVI. 637
Stuffen-Jahre und Nachricht von ſolchen V. T. V. 889
bringen offt Gefahr/ ſonderlich das groſſe 990. ſeq.

Stuf-

Stuffen-Jahre/unterſchiedenen/ſo in ſolchen geſtorben pag. 994
was von ſelbigen zu halten 995. ſeqq.
ziehen nichts ſorgliches nach ſich 999
in ſolchem leidet einer Schaden 1001
abſonderlich das 63. was von ſolchem zu halten V. T. X. 1176
Exempel derer/ ſo in ſolchen geſtorben 1176
iſt nicht allen Fatal V. T. X. 1180
Stuffen-Pſalmen / warum ſie ſo genennet werden V. T. IX. 205
warum etliche alſo benahmet V. T. X. 1110
Stuhl der Könige in Perſien/ auff ſolchen darff ſich niemand bey Verluſt des Lebens ſetzen V. T. VII. 765
darauff Eßra geſeſſen / was es vor einer geweſen V. T. IX. 185
Petri, ob er zu Rom ſey 189
Moſis/was er heiſſe 190
der Aureæ mit Stacheln N. T. III. 128
Stücken im Kriege führen ſonderliche Nahmen N. T. IV. 449
Stück-Kugeln thun Schaden V. T. II. 1191
Stumm müſſen offt Chriſten in Creutz und Verfolgung ſeyn V. T. X. 397
Stummer wird redend V. T. VII. 913
Stumme wiſſen ihr Verlangen zu entdecken V. T. IX. 761
Stumme Sünden/ welche es ſind/ und ſo genennet

nennet werden und wie davon zu reden V. T. I. pag. 1073. ſeq. 1077
Stunden/ wer ſie am erſten bey denen Römern erfunden V. T. VIII. 1270
muſten bey denen Römern durch einen Herold ausgerüffen werden 1271
ſind bey denen Jüden zweyerley geweſen 1277
zehlen die Nürnberger auff unterſchiedliche Arth 1293
ſolche werden meiſt übel angewendet 1304
Stündlein/ das böſe/ was es heiſſe N. T. VII. 194
Stuprum opticum, was es ſey V. T. III. 71
Sturmius (Johannes) miſchet ſich in fremde Händel und gehet nicht gerne in die Kirche N. T. VIII. 90
Sturm auff dem Meer V. T. VI. 125
Sturm-Winde ob ſolche der Teuffel könne zu wege bringen V. T. IX. 554
Styliten wer ſie geweſen N. T. II. 213
Stylites Simeon, vid. Simeon.
Sud-Wind/ deſſelben Eigenſchafften V. T. XII. 1064
Suidottus, ein groſſer Künſtler verarmet V. T. VIII. 998
Sultan Galga, wie er den Pohlniſchen Feld-Herrn gedrohet V. T. XII. 926
Sultan Achmet hält eine ſtarcke Leib-Wacht V. T. VII. 442

Sulla, vor deſſen Leiche werden 2000. Kronen hergetragen V. T. VII. pag. 544
Summum bonum, was es ſey N. T. I. 1003
Sunamitin trauret um ihren Sohn V. T. XVI. 428
Sünden Bemäntelung/ Urſach V. T. I. 64
ſucht iederman 65. 66. 68
Sünden/ Himmel-ſchreyende V. T. I. 215
wachſen wie Beere an einer Wein-Trauben 247
gehen bey groſſen Land-Plagen im Schwange 1285
wird mit Hiſtorien beſtätiget 1288
entſchuldigen den Orth nicht 67
Sünde iſt ein ſcharff Scheide-Waſſer 229
will iederman bemänteln 66
verläſt GOtt 230
Biſchoff von Meiſſen hat 3. groſſe Sünden gethan V. T. II. 606
wird Narrheit genennet V. T. II. 1015
Gers, was ſie geweſen V. T. III. 10
Sünden-Urſache ob GOtt ſey V. T. IV. 134. ſeqq.
Zvvinglii gottloſe Meynung davon ibid.
wird widerleget 135
Urſache/ ob GOtt ſey/ Calviniſten einwenden V. T. IV. 136
wird widerleget 137. ſqq.

Sünden/ des gantzen Volcks Sünde auff den Verſühn-Bock geleget V. T. V. pag. 7
welche hierunter zu verſtehen ibid.
an ſeiner ſtarb Zelaphead 841
der Prieſter auffgezeichnet V.T.VI. 951
wer unter Menſchen die ſchwerſten begehet 376
Luſt der Menſchen 1381
derſelben Urſache iſt GOtt nicht V. T. VIII. 99
wird von vielen vor Tugend gehalten V. T. IX. 1149
unerkante/ was vor welche dadurch verſtanden werden V. T. X. 721
verborgene weiß GOtt und offenbahret ſie V. T. X. 722. 736
viele erkennen die Menſchen nicht V. T. X. 728
unerkante/ welche es ſeyn 731
wie ſolche GOtt dem Menſchen vor Augen ſtellet 736
wie GOtt zu ſelben ſchweige 706
alle vergiebt GOtt denen Bußfertigen 828
alle zu gedencken und zu erzehlen unmöglich 145
Urſache derſelben iſt GOtt nicht V. T. XI. 154
beleidigen GOtt 155
um derſelben willen werden Länder/ Städte/ Fürſtenthümer rc. verändert V. T. XI. 446

Sün-

Sünden ſoll man nicht verhölen V. T. XI. 1207
Verhölung derſelben iſt ſchädlich 1209
Erkäntniß derſelben/ vid. Erkäntniß.
Bekäntniß derſelben/vid. Bekäntniß.
von ſolchen wollen viele nichts wiſſen 1210
werden von vielen geleugnet und verhölet 1221
werden verkleinert 1223
werden offt beſchönet 1224
auff andere geſchoben 1225
können mit Waſſer nicht abgewaſchen werden V. T. XIII. 1114
vor ſolche ſoll man rechtſchaffene Buſſe thun V. T. XIII. 1116. ſeq.
Vergebung derſelben haben einige durch Kennzeichen erfahren wollen V. T. XIII. 1118
werden vollkommen von GOtt vergeben 1338. ſeq. & 1377
Sünden-Fall ſteuert die geiſtl. Hofarth 1372
Juda iſt mit eiſernen Griffeln und mit ſpitzigen Demanden geſchrieben und auff die Taffeln ihres Hertzens gegraben V. T. XIII. 1199
welches die gröſte ſey V. T. XIV. 1154
werden bey GOtt vergeben und vergeſſen V. T. XV. 258
ob die neubegangenen auch wieder vergeben

geben werden V. T. XV. pag. 292
Sünden / freche / wie ſie begangen werden V. T. XV. 338
ſtärcken die Feinde der Chriſtenheit 984
der Obern / werden bißweilen denen Unterthanen zugerechnet V. T. XVI. 137
werden mit der Schlangen verglichen V. T. XVI. 336. ſq.
der Frommen ob ſie public gemacht werden V. T. XVI. 521
kleine und geringe ſind auch Sünden N. T. II. 575
ſoll man meiden ibid.
Philoſophiſche was ſie ſey 586
Unterſcheid unter denenſelben 571
trägt Chriſtus alleine 1222
der Eltern / vid. Eltern N. T. III.
eines einigen müſſen offt viel büſſen N. T. IV. 136
will GOtt nicht und würcket ſie auch nicht 178
derſelben Urſach iſt GOtt nicht 1096
groſſe in groſſen Städten N. T. IV. 1375
ohne ſolche iſt Maria nicht geweſen N. T. V. 198
Herrſchafft derſelben / vid. Herrſchafft.
derſelben dienen iſt die gröſte Sclaverey 264
diene denen Frommen zum beſten 405

Sünden/ wie man ſich der fremden könne theilhafftig machen N. T. VII. pag. 1090
vid. Alter Menſch.
in ſolcher ſind viel verhärtet 569
Rückfall in dieſelben iſt gefährlich N. T. VIII. 211
wie die Wiedergebohrnen ſolche nicht thun können N. T. VIII. 392
mit dem Auſſatz verglichen 738
ohne ſolche wollen viel Ketzer ſeyn 395
alle werden von etlichen gleich gehalten 523
haben ihre Gradus 922
kommen von der böſen Luſt her 923
wie ſie den Menſchen anklebt 737
iſt ein groß Ubel 738
über ſolche herrſchen Chriſten 1106
Adams Sünde iſt eine ſchwere Sünde geweſen 747
ob Adams oder Evens Sünde die gröſte geweſen 754
Bekäntniß iſt nützlich V. T. XI. 1113
iſt unterſchiedlich 1214
iſt nothwendig und warum 1219
Sünde in den Heil. Geiſt/ ob Pharao mit ſeiner Verſtockung begangen V. T. IV.

Sünde in den H. Geiſt/ was es mit ſolcher vor eine Bewandniß habe N. T. II. pag. 529
warum ſie ſo genennet werde 531
wer ſolche thut 532
worauff ſie gehe ibid.
worinnen ſie beſtehe 533
woher ſie komme 534
wer dabey ſich finde ibid.
ihr Erfolg und Ende ibid.
warum ſie nicht könne vergeben werden 536
Troſt vor die/ ſo ihnen einbilden/ ſie haben ſolche begangen 542
wie derſelben zu wehren ibid.
Exempel derer/ ſo ſolche begangen 544
ob ſolche Franciſcus Spira begangen 546
ob man vor die/ ſo ſolche begangen/ beten könne 555
worinnen ſolche Sünde beſtehe N. T. VIII. 539
warum ſie alſo genennet werde 539
Troſt vor die/ ſo ſich betrüben/ als wenn ſie ſolche begangen 541
Sünden-Kleid/ vid. Alter Menſch V. T. VII.
iſt unrein . . 85. geflickt ibid. ſchändlich ibid.
ſchädlich geiſtlicher weiſe N. T. VII. 86
zeitlich und ewig 88
macht den Menſchen heßlich in den Augen der Frommen 88
der Engel ibid.

GOt-

GOttes pag. 89
iſt beſchwerlich 89
Sünder können ſich vor Gottes Augen nicht bergen V.T.III. 22.ſq.
begehen die Sünden/ daß es niemand erfahren ſoll 26. ſeqq.
ſind an ihrer Straffe ſelbſt ſchuldig V.T.V. 1177
ſolche warnet GOtt 1178
Scriveri Worte davon 1179
reitzen offt einander zu ſündigen 295
bringen unheiliges Gebeth vor V.T. XIV. 1153
muthwillige haben auch einen freyen Zutritt zu GOtt V.T. XIV. 270
werden nach der Vergebung von Gott nicht mehr geſtrafft V.T.XIV. 271
viel freche in der Welt V.T. XV. 338
auch die gröſten ſollen nicht verzagen N.T.IV. 635
alle Menſchen ſind Sünder N.T.VI. 1019
Sünd-Fluth ob ſie über alle Welt gangen V.T. I. 372
was die Heyden davon gehalten 376
kommt nicht mehr auff Erden 376
die GOtt anrichten will/ was dadurch verſtanden werde V.T.X. 201
Sünd-Opffer Judä V.T.XVI. 617

Superias fängt erſt im 30. Jahre das Leſen Oratoriſcher Bücher an V. T. XVI. pag. 167
Suppen / ſind geſund V. T. IV. 718
bringen die Bauern zum hohen Alter V. T. IV. 719
ſind denen Menſchen nützlich V. T. VIII. 341
Supplicia imaginaria, was ſie ſeyn N. T. VIII. 710
bey welchen Völckern ſie gebraucht werden 711
was von ſolchen zu halten 720
Suppoſititius (falſch Kind) wird einem Sineſer vor ſeines zubracht V. T. II. 41
Suſan / die Haupt-Stadt in Perſien / woher ſie dieſen Nahmen V. T. XII. 672
Suſanna die Hiſtorie V. T. XVI. 647
Süſſe Waſſer aus ſaltzigen See-Waſſern zu bereiten / wie es anzufangen V. T. IV. 693. ſqq.
Verulamii Rath 695
hat Hatton, ein Medicus bereitet 696
Sycophantæ, was vor Leute es geweſen V. T. XV. 10
Sygwith eine Däniſche Princeßin iſt überaus keuſch V. T. IX. 851
Syllæ wird ſein Todt zuvor verkündigt N. T. VIII. 126
Sylveſter der Pabſt befiehlet ſteinerne Altäre auffzubauen V. T. VIII. 1111
Sylveſter Röm. Biſchoff / was die Papiſten von ihm vorgeben V. T. XIV. 1274
Sylvi-

Sylvius, Dominicus, Hertzog zu Venedig/ hat eine harte Gemahlin V. T. XVI. pag. 246
Jacob. Profeſſor, iſt ſehr geitzig N. T. VII. 751
Symbola Theologica V. T. VI. 499
Ethica 500
Mauritii 170
Sigiſmundi 648
von einem Wallfiſch 170
etlicher Fürſten V. T. XVI. 547
Symbolum Apoſtolicum, ob es die Apoſtel ſelbſt gemacht N. T. III. 896
wird von etlichen verachtet 908
Symbolum Athanaſianum, warum es alſo genennet werde N. T. VIII. 496
Symbolum Caroli V. ſo hoffärtig V. T. IV. 949
Joh. Georg. III. Churfürſtens zu Sachſen V. T. IV. 942
wo es herkomme 945
deſſen unterſchiedene Bedeutungen ibid. ſeqq.
wer es führe 948
woraus zu nehmen ibid.
wie es einzurichten V. T. IV. 949
aus den Nahmen 950
ſo ominös 951. ſeq.
deſſen eigentlicher Zweck 952
wer davon geſchrieben 954
Friderici Churfürſts zu Sachſen V. T. XVI. 547
Sympathia eines Hundes V. T. I. 99

Symphoneia was es vor ein muſicaliſch Inſtrument geweſen V. T. IX. 90
Synagogen, derſelben Beſchreibung V. T. VII. 1097
warum die Jüden Chriſtum in ſolchen Lehren laſſen V. T. VII. 1100
ob ſie unter Chriſten zu dulden 1101
Syncretiſmus, was es ſey V. T. V. 26. 38
woher er entſtanden 26. ſq
iſt nicht zu loben 29
wohin er zielet 30
was er nach ſich ziehet 30. 36
wird von Paræo ſvadiret 31. 42
zwiſchen denen Töchtern der Menſchen 34
durch ſolchen ſind die Babyloniſchen Thurm-Bauer vereiniget 35
iſt im A. und N. T. herrlich fortgepflantzet ibid.
deſſen Form 36
gefällt GOtt nicht 37
iſt nicht anzunehmen 45. ſqq.
Carpzovii Meynung hiervon 58
in der Religion iſt nicht zu dulden N. T. VI. 840. 864
Syracuſa treibet die Feinde wunderlich ab V. T. XV. 515
Syrer/ ſo Jacob umbringen wollen V. T. V. 1097
vielerley Meynung hiervon ibid. ſeqq.

T.

T.

Taback/ vor ſolchen wird jährlich ein groß Geld ausgegeben N. T. V. pag. 3071
Tadeher Beſchreibung V. T. II. 130
Tadeln iſt gemein N. T. V. 981
ſolchen ſind auch Lehrer und Prediger unterworffen 981
Taffeln/ zwölff Taffeln/ die Römiſchen Geſetze in ſich haltend V. T. XIII. 776. ſeq.
Taffel-Reden bey Hertzog Ernſten zu Sachſen V. T. I. 1055
groſſer Herren V. T. IX. 471
Tag/ ſo ein gantz halb Jahr währet V. T. IV. 404. V. T. VI. 17
wie lang er bey uns V. T. VI. 18
im gelobten Lande 20
ſonderbahre zur Andacht ausgeſetzet V. T. V. 971
einer vor dem andern glücklich 974
welche unglückſelig 976. ſq.
dreye im Jahre ſehr glücklich 679
unterſchiedene ſo bald glücklich bald unglücklich 980
ſolche zu wehlen haben die in der Inſul Madagaſcar gefallen V. T. V. 1003
des Todes wiſſen viele zuvor 1202
wehler/ woher ſie alſo genennet werden 968
wer ſie ſeyn 969. 972
iſt ein heydniſches Laſter ibid.

Tage

Tage/ wie man die guten und böſen gebrauchen ſoll V. T. XI. pag. 1371
was Salomon durch gute und böſe verſtehe ibid. 1282
drey ſonderbahre des HErrn JEſu V. T. XIV. 1305.
aller frommen Chriſten 1306
in der Wochen haben etliche nach den 7. Sacramenten nennen wollen N. T. III. 1094
Täglich Brodt im Vater Unſer/ was es heiſſe N. T. II. 270
um ſolches müſſen auch reiche Leute bitten 281
mit ſolchen ſoll man vergnügt ſeyn 286
Talles bey denen Juden/was es ſey/ vid. Denck-Zettel N. T. II.
Talmud halten die Juden höher als die Schrifft N. T. I. 797
der Juden was es ſey N. T. IV. 1268
iſt zweyerley ibid.
anſehen deſſelben bey denen Juden 1269
ob er verbrennet werden ſoll 1271
iſt denen Weibern nicht gut 1272
wie fern er zu behalten 1273
weiſet was die Juden lehren 1274
in ſolchen ſind auch etliche gute Sachen ibid.

Tal-

Talmud zeiget von der Juden Blindheit pag. 1275
kan denen Chriſten wenig ſchaden ibid.
Vertilgung deſſelben iſt ſchädlich und unmöglich 1276
wird von den Päbſtlern gedultet ibid.
Tambalo ein gifftig Kraut N. T. II. 46
Tantz der Schlangen V. T. V. 544
ſchelten etliche V. T. VI. 1288. ſeq.
loben manche 1292. ſeq.
deſſen Eintheilung 1294
derer Weiber die David empfingen 1250
was davon zu halten 1287. 1296
unzüchtiger richtet Unglück an 1300. ſeq.
verurſachet den Todt 1303
wird den Pfaffen verbothen ibid.
des Veits 1005. 1313
der Todten 1310
der Frantzoſen ibid.
teuffeliſcher 1295
ob er auch den Seeligen im ewigen Leben zukomme 1311
hiervon nachdencklich Franciſci 1316
bey den Türcken 1319
bey andern Nationen 1320
der Thiere 1321
auff den Seilen 1327
der Zeüner unzüchtig 1300

Tantz/mitten in ſolchem bekehret ſich einer N. T. IV. pag. 34
ſollen am Pfingſten nicht gehalten werden 431
ſucht eine Dienſt-Magd V. T. VI. 1304. ſq.
Davids vor der Bundes-Laden V. T. VII. 354
ſolcher mißfället der Michal 355
ob David mit ſolchem recht gethan 356
Tantzen/ wie es ſeine Zeit habē V. T. XI. 948
iſt unterſchiedlich 951
ſoll von Perſonen geſchehen/ denen es anſtehet 953
ſtehet Geiſtlichen nicht an 955
iſt ſündlich 960
Weib/ ſo am Tage/ an welchem ſie zum H. Abendmahl geweſen/ getantzt/ wird vom Teuffel beſeſſen 960
unglückliches ibid.
ein theurer und ſonderbarer 967
der Pferde nach der Muſic V. T. IX. 118
ſehen bringt jungē Mägdgen Schaden V. T. II. 987
Täntzerinnen in India/ wie ſie mit Ringen angethan V. T. XII. 1388
Tapffere Leute reden nicht gerne von ihren Thaten V. T. VI. 436

Tapffere Leute ſollen nach ihrem Tode gerühmet werden V. T. VII. pag. 225
Hur-Kinder 306
und Menſchen Exempel V. T. VI. 459
Tapfferkeit / worinnen ſie beſtehe V. T. VI. 764
etlicher Weiber N. T. VII. 1379
Tarantulen ihr Biß und Cur V. T. VI. 1122. 1124
Tarpejæ bringet das Geſchmeide aus dem Capitolio den Todt V. T. XV. 462
Tartarn tödten ihre Gäſte / und warum V. T. VII. 76
in Caſan und Aſtracan, Nahrung und Wohnung V. T. XII. 522
Circasſiſche womit ſie ſich zu reinigen pflegen V. T. XIII. 969
werden durch der Chriſten Sünden von der Bekehrung abgeſchrecket N. T. IV. 686
Taſchen-Spiel / bildet das Irrdiſche ab N. T. III. 1267
Täſchner zu Breßlau / erwürgt ſich durch verſchluckte Ducaten V. T. XV. 457
Taube / manche können etwas verſtehen V. T. X. 304
die Stümme / was David dadurch meyne 394
Tauben zünden Häuſer an V. T. VI. 560
geben Poſt-Bothen ab V. T. VII. 322
ernehren die Semiramis V. T. VIII. 321

Tauben können durch wohlriechende Sachen verleitet werden V.T.XII. pag. 444. ſeq.
von derer Eigenſchafften will Barbara/ Käyſers Sigiſmundi Wittwe/ nichts hören 831
von dem Tartariſchen Philoſopho Archyta verfertiget 841
eine ſchlägt mit einem Flügel die Lufft/ und ruhet mit dem andern N.T.I. 021
Tauben-Geſtalt warum der H. Geiſt angenommen 668
hat man vordeſſen am Pfingſt-Feſte aus der Kirchen fliegen laſſen N.T. IV. 423
mit einem Purpur-Farben-Läpplein muß des Thauroſthenis Sieg verkündigen 915
Tauben-Augen/derſelben Eigenſchafft V.T. XII. 627.ſeq.
-Felß ein ſo genannter Thurn beym Oel-Berge V.T.XII. 814.840
-Koth/ verurſachet Blindheit V.T. XVI. 9
-Löcher/groſſe Menge in Crayn V.T. XIII. 153
Taubmann wird ein Schüler in Magdeburg V.T.V. 638.ſeq.
läſſet mit Bärthen einen Sattel ſtopffen V.T.VII. 497
Taucher und derer Handthierung V.T.V. 1107

Tau-

Taucher gebrauchen ſich gewiſſer Glocken pag. 1114. ſeq.
ein Bild eines Exemplariſchen Menſchen V. T. IX. 448
Tauffe in der erſten Kirchen V. T. VI. 371
ihre Ritus 1093
Exorciſmus 1094
ob ſie im Nothfall eine Weibes-Perſon verrichten könne V. T. IV. 181. ſq.
wird von Calviniſten gäntzlich verworffen 183
von den Unſrigen gebilliget 182
von denen Kirchen-Lehrern 188
Calviniſten Einwenden und Antwort drauff ibid. ſeq.
ſoll mit Waſſer und keinem andern Liquore verrichtet werden V. T. IV. 191
Exempel davon ibid. ſeq.
ob eine Mutter gegen ihr Kind ſelber verrichten könne 192
verrichtet ein Weib im Nahmen der H. Dreyfaltigkeit/ Jungf. Marien und der heil. Engel 194
verrichtet Athanaſius ſpielende ibid.
verrichtet ein unverſtändiger Junge 195
der Sabäer oder ſo genannten Johannis Chriſten V. T. XIV. 360
der Chriſten/ was für herrlichẽ Nutzen ſie habe V. T. XIV. 359

Tauffe/ Wiederholung derſelben iſt nicht recht pag. 362
haben einige den Kindern in Mutterleibe mitgetheilet 367
ohne ſolche in der Kindheit ſterben/ was die Papiſten davon vorgeben 368
der Juden/ Manns- und Weibs-Perſonen auffgedrungen 356
der Juden was davon zu halten V. T. 484
was es geweſen N. T. I. 661. ſeq. N. T. II. 935
wird eine Sündfluth genennet V. T. XIV. 201
wird von vielen geſchändet 205
Sinnbilder davon 207
Verachtung derſelben verdammet ib.
hat herrliche Wirckung und Nutzen 208. V. T. XV. 765
wo ſie anfänglich geſchehen V. T. XV. 771
der Heyden und Juden was ſie ſey 766
warum GOtt der HErr Waſſer darzu brauchen wollen 775
iſt lange vor Johanne bey den Jüden gebräuchlich geweſen N. T. I. 652. ſeq.
Chriſti von Johanne/ wenn ſie geſchehen 655
der Jüden im A. T. mit der in N. T. ſoll man nicht vermengen 600

Tauf-

Tauffe/ wo das Wort Tauffe herkomme pag. 675. 680
ob ſie mit Waſſer müße geſchehen 681
derer Kinder iſt von denen Alten biß- weilen auffgeſchoben worden und warum 705. ſeq. N. T. III. 1472 N. T. VIII. 1380
ſoll von einem frommen Chriſten hoch gehalten werden N. T. I. 739
Würckung derſelben 744. ſq.
der Heyden Geſpött drüber 747
Ceremonien der Prieſter 748
äffet der Teuffel nach 768. ſq.
Sinnbilder von der Tauffe 772
bey derſelben Creutze machen/ was es bedeute N. T. III. 565
bey ſolcher hat die Sanctia Curaglio ſon- derbare Geſichte 569
Johannis iſt von GOtt befohlen/ und mit Chriſti Tauffe eins geweſen 982
hat Chriſtus nicht ſelbſt verrichtet und warum 1461
ob ſie in Chriſti oder aller drey Perſ. Namen verrichtet werden ſoll 1468
Nahmen derſelben N. T. III. 1469
machet uns geiſtlicher weiſe lebendig 1470
nach ſolcher wurden denen getaufften weiße Schuhe angelegt 1471
Aberglauben bey ſolcher N. T. IV. 1004

Tauffe wie ſie die Erbſünde wegnehme N. T. V. pag. 182. 248
ſolcher gebrauchen ſich die Heyden in Jucatan 507
vor und nach ſolcher hat man vordeſſen die Kinder geküſſet 743
über den Toden/ was ſie ſey N. T. VI. 650
wie in derſelben Chriſtus angezogen wird 1170. 1141
macht uns zu Kindern GOttes 1121
reinigt von Sünden 1124
iſt ein Bund eines guten Gewiſſens N. T. VIII. 61
muß mit nichts anders denn Waſſer geſchehen 1387
Tauff-Bund/ ein Gelübde V. T. VI. 373
ſoll von Chriſten gehalten werden 393
-Eſſen oder Bierſuppe/ ein alter Gebrauch V. T. XV. 772
-Feſt der Peruaner V. T. XV. 767
-Kleider/ vid. Weſter-Hemde N. T. VI.
-Pathen/ von deren Urſprung V. T. XV. 768
darzu hat man Eltern und Verwandte genommen 770
Tauff-Spötter/ wird ein Chriſt V. T. XV. 773
Stein der Maul-Chriſten ſtummer Kirchen-Götze V. T. I. 760
wie ſolche eingeführet worden V. T. XV. 771

Tauff-Waſſer / Aberglauben mit ſolchem getrieben N. T. IV. pag. 1003
Taufflinge ob ſie ſollen gantz eingetaucht oder nur mit Waſſer beſprenget werden N. T. I. 676
ob ſie nacket oder eingewickelt ſollen getauffet werden 679
ob er dreymal müſſe eingetaucht werden 694
haben ehedeſſen müſſen einen Eyd ſchweren N. T. VIII. 63
Tauleriſchen Bettlers Worte V. T. XII. 455
Tauri ſchreckliche That V. T. V. 97
Tauſch mit Weibern getroffen N. T. IV. 488
Tauſend Jahr / was Johannes dadurch verſtehe N. T. VIII. 1720
Tauſend-jährige Reich Chriſti / vid. Chiliaſmus N. T. II. N. T. VIII.
wie es am erſten auff die Bahn gebracht worden N. T. VIII. 1725
wird verworffen 1434
Taxa pœnitentiaria, im Pabſtthum / was ſie ſey N. T. IV. 611
Teich Betheßda / vid. Betheßda N. T. III.
Teiche / auff ſolche wenden viele groſſe Unkoſten V. T. XI. 856
einer ſoll keinen Kahn noch Netze leiden 856
Tempel zu Epheſo V. T. I. 616
zu Jeruſalem 615

Tempel zu Jeruſalem pag. 615
der Heyden dienten zur Freyheit V. T. V. 897
zu Jeruſalem ob er auch einige gehabt 898
der ander ſoll vor Meßiä Ankunfft auffgerichtet werden 147
vid. Kirchen
zu Jeruſalem deſſen Beſchreibung V. T. VII. 1086
Untergang und Zerſtörung 1090
kan nicht wieder ausgebauet werden 1093
groſſe Koſten V. T. XV. 438
der ietzige wie er beſchaffen V. T. VII. 1096
ob in dem andern das Urim und Thummim geweſen V. T. IX. 176
zu Jeruſalem iſt in 3. Theile abgetheilet worden N. T. III. 771
der Ehre und Tugend waren bey den Römern beyſammen und warum V. T. XI. 424
des Jupiters Beli / iſt prächtig ausgezieret V. T. XIII. 947
zu Mecha ungemeine Gröſſe V. T. XV. 290
zu Damaſco koſtbarer Pracht und Arbeit 443
des Jupiters Beli ſchönes Gold-Gezierde 879
Tentoria Sigillata, was es geweſen N. T. IV. 1155

The-

Thephillim, was ſie ſeyn N.T. II. pag. 869
Teppichmacher/was Paulus vor einer geweſen N.T.IV. 1144
Terminus Vitæ, vid. Lebens-Ziel V.T. IX.
Tertia Æmilia thut/als wenn ſie nichts von ihres Herrn Buhlſchafft wiſſe N.T.IV. 488
Teſſares Kædecatitæ, wer ſie geweſen und was ſie gelehret N.T.II. 1191
Teſtaments des Alten und des Neuen Unterſchied N.T.I. 329. ſeq. V.T. XIII. 1316
wie es unterſchieden ſey 1318
warum das Alte im Neuen allegiret N.T.I. 952. ſq.
das Alte iſt im Grund-Texte nicht corrupt oder verderbet N.T.I. 1070. ſeq.
vid. Bibel.
machen etliche/und wollen in ſolchem daß die ſchönſten Weiber auff Leib und Leben fechten müſſen V.T. VII. 271
des alten Abſchaffung mit ſeinen Ceremonien 1320
Teſtamente mit dem Creutz beſiegelt N.T. III. 588
Alt und Neue kommen genau überein N.T.IV. 816
Tettenbach begehet ein Crimen læſæ Majeſtatis V.T.VII. 763
Tetzel (Joh.) wie er den Ablaß-Kram erlanget V.T.XIII. 802

Teuffel hat durch die Schlange im Paradieß geredet V. T. I. pag. 34
iſt der Schlangen gleich/ wo der Kopff durch/ muß der Leib nach 248
iſt aller Chriſten abgeſagter Feind 90
iſt ein guter Phyſicus und weiß ſich in die Complexiones der Menſchen zu finden 36
verlanget nur die Seele des Menſchen 38
verſtellet ſich in allerley 39
ein rechter Todtſchläger V. T. II. 146
iſt GOttes Affe V. T. IV. 212
ihn in natürlichen Dingen/ it. Kranckheiten / mediciniſchen Wiſſenſchafften zu conſuliren, hält Paracelſus vor keine Sünde 213
hat in Franckreich öffentlich die Zauberey gelehrt 115
will die Menſchen überreden/ er ſey nicht böſe 116
beweiſet/ daß er könne Läuſe machen 309
iſt der Fliegen GOtt 332.
warum er die Frommen nicht plage V. T. III. 1057
wiſſen viel Dinge V. T. V. 74
läſt ſich das Hertz einer Jungfer opffern 99
desgleichen die Kinder der Chriſten 109

Teuffel wird mit einem Affen verglichen pag. 165. 173. 168. 216
ist ein höllischer Jäger 166
will bey einem beichten 170
hat einſten geprediget 172
verſtellt ſich in einen Engel des Lichts ibid.
verführet die Menſchen 173
præſentiret ſich unter mancherley Geſtalt 174
redet durch lebloſe und unvernünfftige Dinge 755
ſolchem hat ſich einer ergeben 810
mit ſolchem haben offt Weibes-Perſonen zu thun 811
auch gar das Vieh 812
verkleidet ſich als ein Mönch 278
erzittert wenn er zur Kirchen läuten höret 315
fähret von einem Beſeſſenen aus ibid.
wird von den Mohren weiß gemahlet 366
ein Urheber des Duellirens V. T. VI. 1201
rücket einem Prieſter die Sünden für ibid.
wird durch die Muſic vertrieben 1110
wird ein Rieſe genennet 1159
thut die Opfferung der Tochter Jephta nach 401

Teuf-

Teuffel theilet mit dem Schinder beym Selbſt-Mörder pag. 778
ein Feind des geiſtlichen Ordens 957
hält einen Reichs-Tag ibid.
beſitzet den Saul 1050
und andere Menſchen 1067.1056. 1069
läugnen etliche 1058
wird mit lauter Stimme geruffen V. T. VI. 1059. ſeq.
erſcheinet 1061. 1063
ziehet einem erbärmlich die Stiefeln aus 1061
warum er nicht komme/ wenn er von den Gottloſen geruffen wird V. T. VI. 1064. ſeq.
hohlet etliche leibhafftig 1070. ſeq.
plaget eine fromme Tochter erſchreck-lich 1074. ſq.
ſollen von denen todten Menſchen das Fleiſch und Sterbe-Geräthe freſ-ſen und warum V. T. VII. 172
iſt bey denen Erſcheinungen und Of-fenbahrungen geſchäfftig V. T. VIII. 225
wie er unter den Kindern Gottes ſtehe V. T. IX. 579
verklagt die Menſchen bey GOtt 536
ſuchet ſtets den Menſchen zu ſchaden 540
kan nicht weiter gehen als GOtt ver-henget 544

Teuffel/wie er Wind und Donner ꝛc. erregen könne pag. 554
holet den Cörper eines Geitzigen aus dem Grabe V. T. XI. 151
lacht über Dunſtani Exilium 959
hat zum erſten bey GOtt geſchworen V. T. XII. 59
reitzet die Menſchen zur Sünde/ und verklaget ſie hernach bey GOtt 185
von demſelben ſoll/nach gewiſſer Ketzer Meynung/ der Wein herkommen 716
erdroſſelt Benedictum IX. Pabſt V. T. VII. 117
wird von den Nigriten in Mozanibique Caffres weiß gemahlet V. T. XIII. 130
beſitzt einen Gefangenen in Siebenbürgen 523
ſtellet einer Zauberin dasölliſche Feuer luſtig vor 526
ihrer zween erſcheinen einem Engelländiſchen Hoff-Officirer an ſeinem Ende 444
von ihrem Fall und erſten Sünde 415. ſeq.
deſſen Bekehrung hat Origenes vorgegeben V. T. XIV. 600
kan die Verſtellung der Menſchen in Thiere zu wege bringen 664
iſt an groſſer Herren Höfen geſchäfftig 918

Teuf-

Teuffel hat mit ſeinen Reichs-Genoſſen geſchwinde Poſt pag. 947
läſt ſich am Pfingſt-Tage zu Mäyntz in der Kirchen hören 948
hält Geſpräch mit einem Einſiedler 1154
erwürgt eine Braut 1218
hat den wahren Gottes-Dienſt beyn Heyden nachgeahmet V. T. XV. 44
holet einen fluchenden Gaſt-Wirth 72
beſitzet einen Schoniſchen Soldaten 73
hält einem Theologo die Sünden ſeiner Jugend vor 285
holet einen todten Cörper aus dem Grabe 457
was er für Eigenſchafften habe 555
lachet über ein prächtig Kleid 1001
hetzet Eheleute zuſammen V. T. XVI. 43
kan durch andächtiges beten verjaget werden V. T. XVI. 78
holet eine ungerathene Tochter 102
beſitzet ungehorſame Kinder 97. ſeq.
holt einen Gaſt-Wirth V. T. XV. 373
verführet die Menſchen durch Geitz V. T. XVI. 446

Teuffel ruffet ein Müller/ daß er ihn ſoll holen N. T. I. pag. 877
ingleichen ein Hofe-Rath 878
kauffet eines ſeine Seele 893
wird durch die Tauffe vertrieben 746. ſeq.
ob ſie werden die Verdammten qvälen N. T. II. 93
holen einen/ der die Hölle läugnet 195
wollen die Päbſtler mit ihren Roſen-Kräntzen vertreiben 251
holet einen Meß-Pfaffen 1251
ſoll in Calicut des Königs Speiſen ſegnen 1315
beſitzt eine Magd/ ſo in ſeinem Nahmen eſſen wollen 1330
giebt einem Mönche eine Maulſchelle N. T. III. 172
ſoll Judam geholet und erwürgt haben 91
beſitzet einen Sohn/ wie ihm der Vater gewünſchet 495
ſcheuet ſich vor dem bloſſen Creutze nicht 562
treibet der HErr Chriſtus aus/ und läßet ihn nicht reden N. T. III. 988
was ihre Sünde geweſen 993
iſt aus freyem Willen gefallen 1001
werden nimmermehr ſeelig 1003
deſſelben Töchter 1012

Teuffel haben eine groſſe Wiſſenſchafft ibid.
was er durch den Fall verlohren 1815
weiß die Menſchen ſonderlich zu verführen 117
ob er die Gedancken derer Menſchen wiſſe 1020
offenbahret zukünfftige Dinge 1023
zeigt dem HErrn Chriſto die Reiche der Welt und ihre Herrligkeit in einem Augenblicke 1257
iſt geſchwinde 1258
beſitzt eine Jungfrau ſo lang ſie lebet N. T. IV. 126
ob er Judam leiblicher oder geiſtlicher weiſe beſeſſen 176
holet einen Spieler 510
kan auch die Warheit ſagen 923
ſoll etliche holen 1138
daß welche ſeyn/ wird von vielen geläuanet 1139
ſtifftet Mord und Unglück in denen Kirchen 1312
wird ein Fürſt der Welt genennet N.T. VI. 808
ob ſie ſelbſtſtändige Chriſten ſeyn 811
wie er Macht über die Gedancken des Menſchen habe 814
verblendet die Menſchen zu ihrer Verderbniß N. T. VI. 817
Tiſch und Kelch deſſelben/was es ſey 194

Teuffel wie er die Menſchen blendet pag. 812
ob er Paulum warhafftig geſchlagen 809
bringet einen Mahler/ ſo ihn häßlich gemahlet/ in Leib- und Lebens-Gefahr 1080
ſchreckliche Geſtalt deſſelben 1081
hat wider die Gläubigen viel liſtige Anläuffe N. T. VII. 193. 202
betreugt die Leute durch zweiffelhaffte Reden 212
wie man demſelben widerſtehen ſoll 226
fragt nicht nach dem Zeichen des Creutzes 235
erreget Feuers-Brünſte 236
wie ſie Chriſtus ausgetrieben 237
wie ſie heute zu Tage ausgetrieben werden 248
ſolche können auch von Lutheriſchen Prieſtern ausgetrieben werden 250
warum ſie Fürſtenthümer und Gewaltige genennet werden 592
wie ſie Chriſtus ausgezogen und überwunden ibid.
holt den Cörper eines Geitzigen aus dem Grabe 745
wie ſie mit denen Ketten der Finſterniß gebunden ſeyn N. T. VIII. 205
was ſie vor einen Glauben haben 937
ob ſie gewuſt haben / daß der HErr Chriſtus im Stande der Erniedrigung

gung wahrer GOtt ſey pag. 945
Teuffel/ ob ſie wiſſen/ daß Chriſti Leib und Blut im heil. Abendmahl zugegen N. T. VIII. 947
über ſolche herrſchen Chriſten 1108
was von ſeinen Weiſſagungen zu halten 1403
ſtreitet mit Chriſto und der Kirchen 1583
iſt unermüdet 1600
ſtellet denen Seefahrenden nach 1616
ſind luſtig bey Untergange eines Schiffes ibid.
wie er in den 1000. Jahren gebunden worden 1716
Teuffels-Accord mit einem Prieſter in Franckreich V. T. I. 49
Betrügerey 40
Ruhmräthigkeit 39. ſeq.
Teuffels-Banner im Pabſtthum/ vid. Exorciſten N. T. VII.
Teuffels Fall/ was es vor eine Sünde geweſen N. T. III. 993
Teuffels-Künſte/ vid. Magia N. T. I.
der Erfinder derſelben 401. ſeq.
deren Eintheilung 416
kommen nicht von gutē Geiſtern 417
-Land eine ſo genannte Jnſul V. T. XIII. 380
Speiſen V. T. I. 180
Straffe wegen Verführung des erſten Menſchen 87

Teuff-

Teuffliſches Gelübde V. T. VI. pag. 396
Teutſche haben vor alters mit lateiniſchen Buchſtaben geſchrieben N. T. I. 1089
ihre leichtfertige Kleider Veränderung V. T. XV. 389
Sprache und deren Dialecti V. T. I. 684
deren Gravität 721
Thaler/von einer Art Manßfeldiſcher/ bilden ihnen etliche ein/daß ſie Schußfrey machen V. T. VII. 296
Thales, hält die Selbſt-Erkäntniß für das ſchwereſte V. T. XII. 561
Thalitha Kumi was es heiſſe N. T. III. 1071
Thalmud der Juden/ was darinnen enthalten V. T. VI. 268
Thamar/ob ſie als eine ehrliche Frau gehandelt/ daß ſie dem Juda Urſache zur Blutſchande gegeben V. T. III. 43. ſeq.
warum ſie ſollen verbrandt werden 52
ob ſie mehr als Juda geſündiget 53
hat ſich nicht als eine Wittbe verhalten 69
That Rhatzes was davon zu halten V. T. XVI. 635
Thau/ein ſonderbahrer/ ſoll nach der Juden Meynung die Aſche der todten Leiber lebendig machen V. T. X. 244
wie er generiret werde 906
iſt ein Gnaden-Geſchöpff GOttes 908
iſt zur dürren Zeit an ſtatt des Regens 909

Theatrum Europæum hat eine lächerliche Unwarheit von einem Prieſter beſchrieben V. T. IV. pag. 890
Thee, vid. Herba Thee V. T. IV.
Thecla ſoll haben Prieſter ordiniret N. T. VII. 967
Themiſtocles iſt ein Hur-Kind V. T. VI. 297. N. T. VIII. 770
iſt bey den Olympiſchen Spielen in groſſem Anſehen V. T. XII. 454
wird am Egyptiſchen Hof erhöhet V. T. XIV. 1251
Theobaldus Hertzog in Umbria verſchneidet oder caſtriret alle Gefangene V. T. II. 1222
Theophilus an den Lucas geſchrieben/ wer er geweſen N. T. III. 1122
Theodora, wird des Griechiſchen Käyſers Gemahlin V. T. XIV. 1224
Theodori Abucaræ irriges Vorgeben von der Tauffe V. T. XIV. 363
Theodoricus, der Gothen König/ erſchrickt vor einem Fiſch-Kopffe V. T. VII. 108
Theodorus ſieget in ſeiner Marter N. T. II. 440
Theodoſius, Käyſer/ iſt zu armen Unterthanen in die Häuſer gangen V. T. III. 525
überwindet ſeine Feinde mit Gebete V. T. IV. 857. N. T. VI. 620
wird mit einem Apffel beſchencket V. T. V. 226
läſſet viel unſchuldig tödten ibid.
Gelübde V. T. VI. 393
der Käyſer wird gelobt V. T. VII. 232

Theo-

Theodoſius durch Ambroſium von Prieſterlichen Verrichtungen abgehalten pag. 362
hält Prieſter in Ehren 521
Käyſer, zeucht den reinen Gottesdienſt allen Einkünfften vor V. T. XIII. 657
wird von Ambroſio öffentlich geſtrafft V. T. XIV. 70
in Bann gethan N. T. II. 693
lieſet bey Nacht in der Bibel N. T. III. 1540. V. T. VIII. 35
iſt gottſelig und thut Buſſe V. T. VIII. 34
Theodotus ſtürtzt den Halß V. T. VI. 769
Theodred, Biſchoff zu Londen / läſt ſich die beſchehene Verurtheilung der Diebe reuen V. T. XIII. 1120
Theologica Symbola V. T. VI. 499
Theologia Scholaſtica, was ſie ſey N. T. IV. 1026
Theologus, welcher ein rechtſchaffener ſey N. T. V. 935
Theophraſtus Paracelſus will einen Patienten / der ſich des heil. Abendmahls gebraucht / nicht curiren V. T. VIII. 1219
will den Menſchen unſterblich machen N. T. I. 374
will mit denen Patienten nichts zu thun haben / die den Prieſter holen laſſen N. T. VI. 956
iſt ſehr hochmüthig N. T. VIII. 311
Theoſophiſten, was es vor eine Secte V. T. VIII. 237

Theoſophiſten, gebrauchen ſich des Gottesdienſts bey allerley Religionen V. T. VIII. 237
Theotimus will lieber der Augen-als des Fleiſches Luſt entbehren N. T. III. 49
Thereſiæ Wunſch V. T. VII. 909
Thermopedius giebt vor/ es könne der Menſch die Zeit des Jüngſten Tages gewiß wiſſen N. T. II. 1003
Theſeus will ihm den Barth nicht laſſen abſcheren N. T. VII. 486
Theſſalonier/ wer ſie geweſen N. T. VII. 790
Theure Zeit V. T. III. 581
in Moſcau V. T. III. 582
hier zu Lande und in der Marck ibid.
unter den Türcken/ die Wien belägern ibid.
der Frommen Troſt darinnen 600. ſq.
verkündiget Elias V. T. VIII. 315
in ſolcher wird Elias wunderlich erhalten ibid.
Exempel derer/ ſo GOtt wunderbarlich in ſolcher erhalten hat 334
zu Davids Zeiten/ wie lange ſie gewähret V. T. IX. 67
in ſolcher nimt ſich der Rath zu Augſpurg der Armen an V. T. X. 1430
Thiere ob ſie Vernunfft haben V. T. I. 364. ſeq.
Unterthänigkeit vor dem Fall und nach dem Fall 394

Thiere/ worzu ſie im Stande der Unſchuld nütze geweſen pag. 395
wie ſie in Kaſten Noå gebracht worden 346
ob ſie reden 671
von allerhand Farben V. T. II. 817
ſo reden/ geſchicht übernatürlich V. T. V. 739
ſollen Verſtand haben 753
ob bey ſolchen eine Vernunfft anzutreffen 753
haben keine Rede 754
ſo geredet haben ibid. ſeq.
Olearii Worte hiervon 758
müſſen auch zuweilen die Menſchen ernehren V. T. VIII. 337
wie ihnen die Rede zugeſchrieben werde V. T. IX. 758
in Lybiens Wüſten/ ſo nicht trincket V. T. XVI. 119
empfinden an ſich die Aenderung des Wetters N. T. I. 409. ſeq.
unvernünfftige haben offt ein långer Leben als die Menſchen V. T. X. 800
ſollen nach etlicher und Buccii Meynung aufferſtehen N. T. III. 421. N. T. V. 368
ob alle in der Welt des Menſchen ſeyn N. T. V. 892
übertreffen offt die Menſchen an Sitten N. T. VI. 696

Thiere/ ſolchen gleichen offt die Menſchen an Laſtern pag. 692
Thier-Gefechte/ vid. wilde Thiere/ waren bey denen Römern gebräuchlich N. T. VI. 691
müſſen die Menſchen antreten N. T. VI. 692
Thomä des Apoſtels Cörper/ wie er von den Papiſten auffgeſucht worden V. T. III. 1008. ſeq.
Thomas/ der Apoſtel/ will die Leiche der Jungfrauen Marien gerne ſehen V. T. VII. 1258
Morus küſſet vor ſeiner Hinrichtung den Scharff-Richter V. T. VIII. 752
weiß des Petri Ægidii Freundſchafft hoch zu rühmen V. T. XVI. 161
iſt in Unglück getroſt N. T. III. 60
Wolſey/ wird durch ſeinen Ehrgeitz geſtürtzet N. T. II. 884
will gerne Pabſt werden N. T. III. 1345
de Aquino iſt keuſch V. T. IX. 869
wie er ſich in ſeinem Tode getröſtet N. T. II. 1063
ſol von einem Engel einen Gürtel wider die böſe Brunſt bekommen haben N. T. V. 2075
läſt ſich in ſeinem ſtudiren nicht wohl an V. T. XVI. 167
hält Chriſti Leiden vor das beſte Buch N. T. VI. 1047

Thomas Haux bezeuget ſich in ſeinem Tode freudig/ und giebt ein Zeichen von ſich/ daß des Feuers Pein zu überwinden ſey N.T. IV. pag. 561
Roſarius bildet ihm ein/ er wäre von Glaſe N.T.II. 1273
Walleys zu Paris gedruckte 5. Bücher V.T.XII. 382
Tophet/ woher es den Nahmen V.T.V. 101
was es iſt V.T.V. 102
Thore/ unter ſolchen hielten die Juden Gerichte N.T.IV. 983
Thorheit/ wie ſie zu lernen V.T.VI. 147
wie vielerley 1379
wie ſie den Engeln Gottes zugelegt werde V.T. IX. 737
wie ſie Salomo gelernet V.T.XI. 802
hat auch ihren Nutz ibid.
Thracier führen einen Fuchs übers Eiß bey ſich V.T.XIV. 1337
Thraciſchen Feuerſteins ſeltzame Eigenſchafft V.T.XIII. 248
Einwohner ihre Hencker-Spiele V.T. XIII. 460
Thränen der Selbſt-Mörder V.T.VI. 778
heuchleriſche 454
der Frommen/ zehlet GOtt V.T.X. 405
werden aus unterſchiedenen Urſachen vergoſſen 413
faſſeten die Leidtragenden Heyden in gewiſſe Fläſchlein auff 414

Thränen der Frommen ſind theuer in GOttes Augen pag. 427
vergieſſen manche aus Verzweiffelung 432
aus Bußfertigkeit 436
ſind den Frommen nicht ſeltſam 442
der Frommen wiſchet Chriſtus abe 444
vergeuſt ein Mörder über ſeine Sünde 443
Sinnbilder über die Thränen der Frommen 445
Crocodils-Thränen 543
finden ſich in allen Ständen 644
bey ſolchen tröſten uns Chriſti Thränen 646
der Engel / Fabeln der Juden davon 646
wie ſolche generiret werden 649
werden aus vielerley Urſachen vergoſſen 680
ein ſo genanter Wein in Engeland V.T. XIV. 1331
der Wittben V. T. XVI. 490. 491. 497
einer Wittben bringen einen Edelmann um 495. 496
Schalen oder Gefäſſe der Alten wie ſie geſtalt geweſen V. T. II. 344
Thal / vid. Welt V.T. X.
der Buſſe / vid. Buß-Thränen V. T. X.

Thron

Thron der Chriſten/ als Könige N. T. VIII. 119
Thurm-Bau zu Babel V. T. I. 594
deſſen Gröſſe 597
Höhe 598
iſt ein Pracht und Trutz-Thurm geweſen 602
iſt von Chams Nachkommen angegeben worden 595
Rudera noch heute grauſam anzuſehen 599
ſoll ein Sturm-Wind übern Hauffen geworffen haben 602
warum GOtt ein Mißfallen daran gehabt 601
in Sina von Porcellanen auffgeführet 604. 610
worinnen 3. ſonderbare mathematiſche Inſtrumenta 611
in Venedig ibid.
ſo durchſichtig in Antwerpen 607
vergüldet zu Hildesheim 613
von rothem Marmor 607
zu Bononien in Welſchland ibid.
Leipzig zu S. Thomas 611
Meiſſen im Dom 615
Straßburg 609
berühmteſte in Teutſchland 611
-bauer abſehen 600
womit ſie GOtt abgetrieben 657
der Semiramis zu Babel 608
e ſind eine Zierd und Schutz der Städte V. T. X. 338

Thurm-

Thürme wie ſie nach Davids Meynung ſollen gezehlet werden pag. 340
findet man in den Wapen der Helden 343
Thürme/ berühmte Thürme V.T.X. 343
von Porcellan 345. 350
der höchſte in Teutſchland ibid.
Sinnbilder von ſolchen 351
ſo groſſe Anzahl Tauben in ſich halten V.T.XII. 814. ſeq.
in Iſpahan von lauter Hirſch- und Ahn-Hörnern erbauet V.T.XII. 1306
darinnen ein ſiebenfaches Echo erhallet V.T.XIV. 462
Thüren haben bey denen Juden Weibs-Perſonen bewahret N.T.III. 1345
Thüringer Apoſtel Bonifacius läſt Weiber öffentlich predigen N.T.VII. 970
Thynnus ein Fiſch/ein Bild der Einſamkeit V.T.I. 1215
Thyrrhener ſollen erſtlich die Fechter auff denen Gaſtereyen gebraucht haben V.T.VII. 271
gehen mit denen Schuldnern übel um V.T.VIII. 1003
Tiberius II. regieret wohl V.T.X. 581
lohnet einem Künſtler übel V.T.XI. 252
ii des Käyſers Bild wie es hochgehalten worden V.T.XII. 392
us kan den Zorn mäßigen N.T.II. 20

Tiger-

Tiger-Thiere von etlichen erleget V.T.VI. pag. 475
Tilo Kolup giebt ſich vor Käyſer Conraden den erſten aus N.T.VI. 987
Timotheus, dem Märtyrer wird eine Krone vom Himmel gezeigt V.T.VII. 608. N.T. VII. 858
Anachoreta will ſeinem gefallenẽ Bruder nicht verzeihen/ fällt aber ſelbſt in Sünde N.T.IV. 863
der Biſchoff warum er ſich müſſen beſchneiden laſſen N.T.IV. 872
an welchen Paulus geſchrieben/ wer er geweſen N.T.VII. 857
Fürſt zu Athen iſt ein Huren-Sohn geweſen N.T.VIII. 770
Tinne (William) giebt zweyen Biſchöffen kluge Antwort V.T.XVI. 181
Tiſch/ einen köſtlichen und unſchätzbaren verehret Juſtinianus in die Kirche St. Sophiæ in Conſtantinopel V.T.VII. 1078
3 ſind Eliä in der Theurung bereitet geweſen V.T.VIII. 324
ob man hölzerne an ſtatt derer Altäre gebrauchen müſſe 1117
ein offener wurde in etlichen Städten zum Ausgange des Jahres mit Speiß und Tranck öffentlich beſetzet und warum V.T.XI. 125
des Gewiſſens in Portugal/ was es ſey V.T.XVI. 192
-Freunde/ wie es mit ihnen beſchaf. 151

Tiſch-Gebeth wird von manchen ohne Andacht verrichtet V. T. III. pag. 537
vid. Dancken/Eſſen/Mahlzeit N. T. II.
nennet einer das gefährlichſte und warum 1331
des Teuffels/ vid. Teuffel N. T. VI.
-Räthe V. T. VI. 1407
-Reden Lutheri was davon zu halten V. T. IX. 472
Tiſcher-Geſell hofirt in einen Topff voll Erbſen/ und wie er beſtrafft worden V. T. III. 171
Titul und was davon zu halten V. T. IV. 86. ſeq.
ſo groß/ haben manche gerne 87
der Edel-Leute ibid. in Brieffen 88
des Königs in Franckreich 89
der Jungfr. Marien 91
des Königs von Achin ibid. ſeq.
ſo nicht angenommen worden 94
ſind heute zu Tage hochgeſtiegen V. T. XI. 416
des Propheten Danielis V. T. XIV. 739
Pracht bey groſſen Herren iſt gemein N. T. IV. 771
ſteigen heutiges Tages hoch N. T. VIII. 1274
prächtiger des Königs in Franckreich ibid.
Einfalt der Alten in ſolchen 1275

Titul achten die Frommen nicht pag. 1278
Titus, warum ihn Paulus nicht wie den Timotheum beſchneiden laſſen N. T. IV. 872
Pauli Jünger V. T. V. 27
hat die Chriſtliche Religion in Creta gepflantzet 27
Römiſcher Feld-Herr weinet für Jeruſalem V. T. XIII. 506
Manlius woher er den Zunahmen Torquatus bekommen V. T. III. 466
Torquatus hält allzuſcharff über ſeiner Ordre und läſt ſeinen Sohn tödten V. T. XI. 1793
Veſpaſianus iſt ein gütiger Regent V. T. X. 580
Tobacks-Rauch/ erinnert einen böſen Menſchen der Höllen-Pein V. T. XIV. 284. ſeq.
Tob/ obs eine Landſchafft geweſen V. T. VI. 339
Tobiä Büchlein/ was davon zu halten V. T. XVI. 4
Blindheit durch Schwalben-Unflath 8. ſeq.
Töchter/ warum ſie den Müttern vorgehen V. T. I. 1101. V. T. II. 970
gerathen nach der Mutter gemeiniglich 1102
des Landes was ſie bedeuten V. T. II. 952
ſollen die Mütter nicht leicht zum Tantz und in Comödien gehen laſſen 970

Töchter/ſeine älteſte ſoll der König zu Athen opffern V. T. V. pag. 96
des Königs in Siam will nicht gäntzlich verbrennen 117. ſeq.
des Jephthä/ ob ſie geopffert worden V. T. VI. 351. 355
Hiobs/die er nach ſeinem Unglück überkommen/ wie ſie geheiſſen V. T. IX. 1096
ſo ihre Eltern verachtet/ wird von böſen Geiſtern weggeführet V. T. XVI. 101
Tortur/ob es ein rechtmäßig Mittel ſey/die Warheit zu erfahren N. T. VIII. 708
Todten werden von einem gewiſſen Volck mit Freuden-Spielen begraben V. T. II. 273
werden von Wieder-Täuffern nicht beweinet 273
am beſten in die Erde begraben 326
verweſen in einer Inſul/ Arna genannt/ nicht 29
können durch Kunſt vor der Verweſung erhalten werden 330
faulen theils eher/ theils langſam 330
werden von etlichen Völckern/ theils verbrandt/gefreſſen/ in Rauch gehangen/ und auff andere Art übel verſorgt 333
öffnen die Römer noch einmahl vor dem Begräbniß/ V. T. IX. 824
wie ſie beſſer ſeyn als die Lebendigen V. T. XI. 1046


Tod-

Todten kommen nicht wieder in diß Leben V. T. XV. pag. 1033
wie man ihnen Ehr und Wohlthat erweiſen kan V. T. XVI. 198
werden inne wie ſie gelebet haben 261. ſeq.
ob vor ſie zu beten 618
ob es vor Chriſti Geburt im Gebrauch geweſen 624
Todt der Anverwandten nicht zuſehr zu betrauren 1188
dieſes nimmt eine Hertzogin in acht 1188
wünſchet einer ſeinem Geſchwiſter 112
der Seinigen nicht beweinen iſt eine Unmenſchheit 268
deſſen Stunde ungewiß 615
die meiſten dencken nicht daran 616
ſtellet jungen Leuten nach V. T. III. 756
daran gedencken manche nicht ibid. ſeq.
ſollen junge Leute nach Senecæ Rath betrachten 757
ſollen alle betrachten 758
deſſen Erinnerung und Exempel davon 760
mit deſſen Erinnerung hat ein Beicht-Vater ſeine Beicht-Kinder von ſich gelaſſen 761
ohne deſſen Andencken beſchlieſſet Pabſt Innocentius II. nichts 761. ſeq.
deſſen Erinnerung und Sinnbild V. T. III. 762

Todt/ iſt bitter/ und wie daraus eine Süßigkeit zu ziehen pag. 763
Sinn-Bild 763
deſſen erinnert ſich ein junger König von Tamba 764
wird Ferdinando, Ertzhertzogen angekündiget V. T. 76
einer Fürſtin iſt grauſam V. T. V. V. 129
des Menſchen iſt unterſchiedlich 1162
weſſen Moſes geſtorben ibid.
der Rabbinen Meynung von vielerley Arthen deſſelben 1164
iſt das allergewiſſeſte 1175
ſolchen wiſſen die Menſchen offt zuvor 1175
frommer Chriſten/ was es ſey 1179
vor ſolchen warnet GOtt abſonderlich die Gottloſen ibid. ſeq.
Exempel unterſchiedener Zeichen/ ſo vor dem Tode hergegangen V. T. V. 1181
deſſen Tag und Stund haben viele zuvor gewuſt 1202
wie ſolches zugangen 1207
viele müſſen eines jähen ſterben 1212
ob ein gewaltſamer etwas ſchadet ibid.
eines erſchrecklichen ſterben die Gottloſen 1213
iſt allen Menſchen bitter 1216. V. T. XVI. 418. N. T. III. 687

Todt

Todt wie eines ſanfften der Menſch ſterben könne V. T. V. pag. 1216
ſo ſchnell/iſt gut 1218
iſt uns ſtets für Augen V. T. VI. 264
des Simſons 725. 762
in einem Sinnbilde 478. 485
der Söhne Eli V. T. VI. 893
des Eli 914
gewaltſam was davon zu halten 917
ſeine Stunde ungewiß 930. 943
tantzet mit im Reihen V. T. VI. 1304
wie er in der Schrifft der Seelen zugelegt werde V. T. VII. 68
der Gottloſen iſt ſchrecklich 188. V. T. X. 713
entſetzen ſich darvor N. T. VII. 278
ein böſer folgt auff ein böſes Leben V. T. VI. 194
vornehmer Leute ſoll man betrauren 223
gottloſer Konige und Fürſten wie fern er zu betrauren 224
ſolchen wünſchet ſich Elias V. T. VIII. 645
ob ſich ſolchen ein Menſch wünſchen könne 682
V. T. XIII. 489. V. T. XV. 182
ſolchen ſcheuen viel alte und elende Leute V. T. VIII. 653
wünſchen ihnen viel aus Ungedult 654
verlangen viele und wollen doch nicht gerne ſterben 684

Todt/einen ſeligen Todt kan man ſich gar wohl wünſchen pag. 66
ein ſeliger iſt eine ſelige Heimfahrt 811
ein unſeliger iſt eine Höllen-farth 811
etliche an Erbſen geſſen 932
fürchtet Ludewig XI. König in Franckreich hefftig 118
ein plötzlicher durch Donner und Blitz ſchadet denen Gläubigen nicht 814
ſolchen fliehen etliche Menſchen hefftig V. T. IX. 557
demſelben ſeyn alle Menſchen unterworffen V. T. X. 711.716
in ſolchem wechſelt alles ab 712
verſchonet der Weiſen nicht 718
Erinnerung deſſelben iſt nützlich V. T. XI. 1339
an ſolchen gedencken die wenigſten 1342
von ſolchem wollen viele nichts hören 1342
kan mit keiner äuſſerlichen Gewalt abgehalten werden N. T. XII. 75.ſeq.
vielerley Arten deſſelben 77
überfällt die Menſchen offt unverhefft V. T. XIV. 717
wird einigen vorher gedeutet 715
iſt allen Menſchen gemein V. T. XVI. 247
wie derſelbe von GOtt komme 254
warum er in der Schrifft gelobet wird 25

odt kömmt den Menſchen entſetzlich vor pag. 258
iſt beſſer als ein ſiech Leben 407.418
bringt Ruhe 420
der Kinder iſt Eltern ſchmertzlich 526
mit einer Heuſchrecken verglichen N.T. I. 767. ſeq.
vid. Leichen N.T. III.
mit ſolchem ringen offt die Menſchen lange N. T. III. 668
iſt denen Chriſten angenehm 682
groſſer Herren verurſachet groß Trauren 803
wollen etliche nicht gerne nennen hören 665. 833
ſolchem kan niemand widerſtehen 713
an ſolchen ſoll man ſtets gedencken 835
wider ſolchem ſoll der König Solomon ein Kraut gehabt haben 774
groſſer Herren durch Erdbeben bedeutet N. T. III. 803
M. Bruto durch ein Geſpenſt verkündiget N. T. IIX. 127
durchs Hencken/ vid. Hencken N. T. III.
Engel des Todes bey denen Juden 687
Chriſti iſt warhafftig geſchehen 757
ob ohne ſolchen die Menſchen haben können erlöſet werden 760
ſchröcklicher und grauſamer der Märtyrer N. T. IV. 552
vor ſolchem ſoll man ſich verſöhnen 610

Todt/ wie derſelbe der Sünden Sold ſey N. T. V. pag. 176
was er in heil. Schrifft heiſſe 180
durch ſolchē ſterben Gläubige der Sünden ab und werden ins ewige Leben befördert 919
nach ſolchen verlangen die Frommen N. T. VII. 278
iſt dreyerley 991
über ſolchen herrſchen Chriſten N. T. VIII. 1108
geiſtliche / was er ſey 1317
Todte/ Tauffe über denſelben was ſie bedeute N. T. VI. 648
warum ſie abgewaſchen werden 660
denenſelben ſoll man das Abendmahl nicht reichen 146
zu beweinē iſt recht u. billig V. T. II. 272
iſt von Stoicis verworffen worden ibid.
in einem Concilio verboten 273
werden mit vieler Pracht begraben V. T. V. 487
werden offt beſtohlen 490
wurden geküſſet 1166. N. T. III. 97
wegen ſonderbarer Leichen-Reden glücklich V. T. V. 1242
ob ſie in Gräbern ſchmatzen und die Schleyer und Sterbe-Kittel freſſen V. T. VII. 167
ſoll der Azaxel freſſen 170
warum man ihnen Erde unter die Kinne lege 775

Todte worein man ſie bey denen Juden gewickelt N. T. III. pag. 821
wie man mit ſolchen verfahren 839
hat man an einen gewiſſen Orth begraben 379
warum man ſie auſſer denen Städten begraben 366
dreyerley hat Chriſtus lebendig gemacht N. T. IV. 637
etliche/ſo man dafür gehalten/werden wieder lebendig 1222
Todten Meers Beſchreibung V. T. I. 1125
färbet ſich des Tages dreymahl V. T. IV. 531. ſeq.
woher es ſein Waſſer empfangen/und was ſonſt merckwürdig darbey 533. ſeq.
Todten=Bahren verkauffen die Egyptier bey den Hur=Häuſen
wird in etlichen Clöſtern denen Nonnen/ wenn ſie eingekleidet werden/ vorgetragen N. T. VII. 716
Cörper ob ſie von Würmern und Schlangen gefreſſen werden V. T. II. 23
Verbrennung/ wie ſie bey den Römern geſchehen 335
wer deſſen Erfinder geweſen 336. 337
Aſche wie ſie von andern könne unterſchieden und geſondert werden 339

Todten-Bahren/ dero Verbrennung in Indien pag. 346. 347
ist von denen Türcken abgeſchaffet 347
ſind bey den Griechen und Lateinern verbrant V. T. XIII. 1340
bey denen Juden beräuchert worden 1341
•Gebet ob es GOtt erhören könne• V. T. XVI. 514
•Gefechte was ſie bey denen Athenienſern geweſen V. T. VII. 228
•Geſellſchafft der Holländer V. T. XIII. 784
oder Leichen-Geſellſchafft Conſtantini M. V. T. XIII. ibid.
Brüderſchafft zu Rom 785
•Gräber werden geſchwinde reich und wieder arm V. T. I. 891
•Kopff/ als ein Spiegel der Sterbligkeit/ bekehret ein Gottloß Weib V. T. IV. 1202. ſeq.
•Köpffe/ wunderbare werden gefunden N. T. III. 478
•Sonntag V. T. V. 986
•Kopff wahrſaget N. T. V. 70
zeiget einem den Todt an 1193
Todten-Tantz V. T. VI. 1310
Todes-Angſt/ vid. Angſt N. T. III.
Troſt wider ſolche N. T. VII. 281
•Fall von kalten Waſſer-Trincken V. T. I. 15.

Todes•

Todes-Fälle mancherley V. T. VI. pag. 953
von einfallenden Häuſern verurſachet V. T. IX. 570
-Gedancken ſind die beſten Gedancken V. T. III. 756
-Rede Paræi V. T. II. 819
eines Pfarr-Herrens ibid.
lauffen thut ein Bürgermeiſter vor die Wohlfahrt ſeiner Stadt V. T. XVI. 646
-Schlüſſel/ was dadurch verſtanden werde N. T. VIII. 1180
-Stunde/ was ſie ſey V. T. III. 389
wird einem zuvor verkündiget V. T. VIII. 1202
iſt von GOtt beſtimmet V. T. XI. 904
iſt mit der Gebuhrts-Stunde verbunden 906
iſt nicht abſolute, ſondern conditionate beſtimmt 913
iſt die gefährlichſte N. T. VII. 195
-Tag beſſer als der Geburths-Tag V. T. III. 369. ſeq. V. T. XI. 1309
wird von etlichen Barbarn mit Freuden begangen V. T. III. 371
wird von etlichen der Geburths-Tag genennet 386. V. T. XI. 1316
warum er der Heiligen Märtyrer Geburths-Tag geheiſſen V. T. III. 387

Todes-Tag/ Zeugniſſe der Patrum davon pag. 387 ſeq.
Zeit der Menſchen iſt GOtt allein bewuſt N. T. VIII. 123
wird gleichwohl manchen offenbahret 124
Todt-Schlag/ vid. Mord V. T. X.
wird nach dem Jure Canonico milde geſtrafft V. T. I. 167
um deſſelben willen werden Häuſer mit Geſpenſten geplagt V. T. VII. 148
hält Abner vor ein Spiel 267
wunderlich geoffenbahret 1013
achtet einer geringe N. T. VII. 1017
kömmt aus Geitz 1106
-Schläge geſchehen auff dreyerley Art V. T. I. 162
ſo aus einer Noth-Wehr entſtehen 164
ſo ungefehr geſchehen 192. ſeq.
ſind des Todes Straffe frey 193
Todt-Schläger durch Mittel der Klugheit offenbahret V. T. XVI. 189
Töpffe wachſen in der Erden/ als wenn ſie durch Kunſt bereitet würden V. T. X. 1166
Töpffers-Acker/ den die Hohen-Prieſter gekaufft/ warum er alſo genennet worden N. T. III 335
warum er gekaufft worden 336
Töplitzer Warmbad und deſſen Urſprung V. T. II. 1059

Töpli-

Töplitzer Bad/ deſſen Beſchreibung pag. 1061
Abtheilung 1061. ſeq.
welche davon geſchrieben 1066
wie es zu gebrauchen ibid. ſeq.
vor was es helffe 1067. ſeq.
wie man ſich darbey zu verhalten 1081
Verſe über dieſem Bade 1084
Topaſer ſoll den Zorn ſtillen N. T. II. 28
Toph was es vor ein muſicaliſch Inſtrument geweſen V. T. IX. 85
Tongobardini prächtiger Pallaſt und balſamirtes Frauenzimmer V. T. XII. 425
Torquatus Manlius vid. Manlius
Trabanten ungemeiner Gröſſe V. T. VI. 1171. ſeq.
Traditiones oder Satzungen der Papiſten V. T. IV. 1290
Dannhaueri Worte davon ibid. ſeq.
D. Jacob. Andreæ Worte 1291. ſeq.
allerhand Judicia davon 1294. ſeq.
ſollen die H. Schrifft/ ſo ſie vor unvollkommen halten/ erſetzen 1195
bey den Juden V. T. VI. 201
ziehen die Juden GOttes Worte für N. T. II. 597
non ſcripta ſind nicht vonnöthen N. T. VIII. 199
Trajanus verbrennet alle Obligationes der Schuldener N. T. VII. 864
Tranck bey den Heyden V. T. V. 217
zeigt vielerley an ibid.
wie ſolcher zugerichtet ibid.

Tranck

Tranck wem er gegeben wurde ibid.
was darbey geſprochen worden ibid.
was er würckete 118
in ſolchem ſoll man Maſſe halten V.T. VIII. 349
dem Weine gleich/auf unterſchiedliche Art zubereitet V. T. XII. 1360. ſeq.
geiſtlicher/welchen die Kinder Iſrael getruncken N. T. VI. 39
Transſubſtantiation der Papiſten im Abendmahl N. T. VI. 859
durch ſolche ſoll Chriſtus gleichſam neu gebohren werden N. T. VI. 109
wenn ſie auffkommen 98
wird von Päbſtlern ſelbſt verworffen 99
Trapezuntius (Georg.) iſt ſehr gelehrt/ aber hoffärtig/und vergiſſet alles wieder N. T. VIII. 340
Trauer-Brodt / was es bey den Jüden geweſen V. T. XIV. 328
Carmina ſo artig V. T. III. 60. 66
erweiſet auch einer mit Schwärtzung ſeines Hauſes V. T. I. 452
-Farbe bey den Juden iſt ſchwartz geweſen 453
Mahle/ wie ſie bey den Juden/ Römern/ und Griechen gebräuchlich geweſen V. T. XIII. 1195. ſeq.
-Thränen werden vergoſſen V. T. X. 657

Trauer-Zeit der Männer und Weiber V. T. III. pag. 55. ſq.
Trau-Ringe wenn ſie zuſpringen/ was es bedeute V. T. III. 403
Traum-Tempel der Sineſer V. T. II. 676
Träume V. T. II. 676
Braſilianer richten ſich darnach/ weñ ſie in Streit ziehen V. T. II. 676
wie ſie nicht alle zu verachten 1118
ſind unterſchiedlich ibid.
ſo eingetroffen 1119
deſſen unterſchiedene Exempel 1120
deutet einem drey Jahr zuvor ſein Unglück an 659
bildet einē die H. Dreyfaltigkeit ab 677
Veſpaſiani 1119
ſo König zu Granata hat/ deutet auff ſeine Uberwindung V. T. II. 678
offenbahret einen Feind 679
von M. Qviersfelds Himmliſchen Garten-Geſellſchafft/ hat eine Gräfin 680
Pharaonis V. T. III. 402. ſq. N. T. VII. 1160
warum ihm GOtt ſolchen offenbahret 403. ſeq.
eines Hoffmannes gar wohl ausgeleget V. T. V. 357
deutet offt einem das Ende an 9
Friderici von Luthero V. T. VI 65
der Midianiter 130
in ſolchem ſiehet ein Bauer Innocentium III. Pabſt und Hertzog Otten vor

vor Gottes Gerichte ſtehen V. T. VII. pag. 194
Traum/ in ſolchem wird einem ein Mittel gezeigt ſeine Schulden zu bezahlen V. T. VIII. 1001
in ſolchem lernet ein Medicus eine Artzeney wider eine gewiſſe Kranckheit 1197
durch ſolchen wird einer reich V. T. X. 1019
macht/daß ein Maurer Reichs-Hoffrath wird V. T. XI. 190
eines Studioſi in Welſchland V. T. XIV. 192
ſo König Sabas in Egypten gehabt 299
des Königs Aſtygagis 481
was davon zu halten V. T. XVI. 469. 470
ſind vergeblich 470
ſo natürlich XVI. 470. 483
übernatürlich 483. 484
wie ſie eingetroffen 471. 478. 479
ſo unrein 471
halten die Papiſten hoch 471
legen die Papiſten wunderlich aus 472
worzu ſie nutzen 473. 474
etliche Exempel davon 475
kommen her von Sorgen 476
eröffnen Diebe 480
eröffnen Medicamenta 481
ſoll man nicht gar verachten 483

Traum/ ſo teuffliſch pag. 485
ob ſolche von GOtt zu bitten 486. 487
des Weibes Pilati/ wenn ſie ſolchen gehabt/ und was es vor einer geweſen N. T. III. 423
ſind unterſchiedliche 428
ob durch ſolchen Pilati Weib bekehret worden 437
trifft ein 816
ſollen aus der Erden kommen 442
wie ſolchen die Mahler gemahlet N. T. III. 442
wie ſich die Heyden nach ſolchen verhalten 443
ſtellen das menſchliche Leben vor 445
ſonderbahrer eines Prieſters 449
werden offt wahr 451
durch ſolche werdē etliche auf den Todt erſchreckt 453
eines unverſöhnlichen Edelmannes/ der ſich deswegen den Himmel einbildet N. T. VI. 786
Richard III. König in Engelland vor ſeinem Ende N. T. VII. 572
Traurigkeit/ ſolcher iſt ein Mägden ergeben V. T. V. 940
nicht nachzuhängen V. T. XVI. 427. 428. 431
iſt offt ſtillſchweigend 428
verbiethet Artaxerxes ſeinem Diener 429
machet Neugung zum Geber 431

Traurigkeit der Bathſeba/ ob ſie ihr zu Hertzen gangen V. T. VII. pag. 563
Trauung der Eheleute nehmen Perſianer im verborgenen vor V. T. II. 446
zur lincken Hand V. T. IX. 1000
Hertzog Bernhard zu Jena läſſet ſich bey Lebzeiten ſeiner Gemahlin eine andere trauen N. T. IV. 489
Trenchiren, vid. Vorſchneiden N. T. VII.
Treue unterſchiedener Bedienten V. T. III. 176
eines Sclavens V. T. III. 176. ſeq.
Graff Wolffens von Barby 177
Wolffens von Schönberg ibid.
eines Edel-Pagens gegen Churfürſt Moritzen zu Sachſen 178
Georgens von Fransbergen ibid.
Erich Volckmar Beerlebſchens ibid.
etlicher danckbarer Diener 179. 180
Fabel davon 180
ſonderbahrer Freundſchafft V. T. VI. 1237
Trincken/ wie es des Menſchen Theil und eine Gabe GOttes ſey V. T. XI. 1246
befördert Wolluſt N. T. VI. 56
Trinck-Geſchirr aus einem Hirnſchädel V. T. VII. 391
Triſmegiſtus ſoll ein Prieſter/ König/ und Philoſophus geweſen ſeyn N. T. VII. 1346
Trithemius (Joh.) ein Ertzzauberer hat Käyſers Maximiliani I. verſtorbene Gemahlin durch ein Blendwerck vorgeſtellet N. T. I. 287

Triumph / wenn er zu ſingen V. T. VI. pag. 1298
hiervon weitläufftig Franc. 1259. ſeq.
Pforten der Sineſer 1268
in ſolchen haben die Römer viel Könige und Fürſten zur Schau geführet N. T. VII. 594
hat Chriſtus aus unſern Feinden gemacht 596
was es bey den Römern geweſen 606
unterſchiedliche Arten deſſelben bey denen Römern ibid.
Beſchreibung deſſelben 608
bey ſolchen iſt groſſer Pracht getrieben worden N. T. VII. 613
ſind auch in der Bibel zu finden ibid.
in ſolchem haben etliche das Marien-Bild auffgeführet 615
Wagen der Römer V. T. VIII. 489
der Jeſuiten fällt in ein Loch / wird von angelarvten Teuffeln raus gezogen V. T. III. 498. ſeq.
Troilus, ein Biſchoff / wird auff eine ſonderbahre Art zur Freygebigkeit auffgemuntert V. T. X. 1435
läſt ſich der Allmoſen reuen V. T. XV. 65
ſiehet ein Geſicht im Traum ibid.
Trommel-Schläger bekömmt eines Königs Crone V. T. XV. 648
Trompeten / ihr Gebrauch im Kriege V. T. VI. 1135

Troſt der Hur-Kinder V. T. VI. pag. 330
Bruſt eines Predigers 803
vor die ſo aus Ungedult geſündiget V. T. IX. 730
dreyerley / daran ſich die Menſchen zu halten pflegen V. T. XII. 742. ſeq.
wider die Todes-Angſt N. T. VII. 281
bey abſterben guter Freunde 286
Becher der Juden / was es für eine Bewandniß damit gehabt V. T. XIII. 1198
Trotzendorff wird in groſſer Gefahr von einem Engel auffgeweckt N. T. IV. 668
Trübſal / vid. Creutz N. T. V. VI.
7. derer bey dem Hiob gedacht wird / was ſie ſeyn V. T. IX. 138
Trunck / was man vor einen bey denen Jüden denen armen Sündern gegeben N. T. III. 641
dem HErrn Chriſto gereicht / was das vor einer geweſen 647
Trunckenbold / läſt ſich ins Trinck-Hauß tragen V. T. XIV. 1329
fühlet Qvaal V. T. XVI. 465
einer ſchertzet mit der ewigen Seligkeit N. T. II. 1106
ſäufft ſich zu tode N. T. IV. 426
einer wird wunderbahrer weiſe bekehrt 646
Trunckene ſind Moraſt-Pfulen gleich V. T. I. 1239
ſoll man mit frieden laſſen V. T. VII. 533

Trunckene Leute ſollen uns von der Trunckenheit abſchrecken V. T. XI. pag. 841
haben viel Engel um ſich N. T. VII. 12
Trunckener Cavallier getrauet ſich nicht der Trunckenheit zu entſchlagen V. T. I. 466
wird dem Thaut-Kraut verglichen 484
Bauer wird von der Straſſe auffgehoben und herrlich tractiret V. T. XV. 460
Trunckenheit richtet viel Unglück an V. T. I. 481
wie ſie könne verwehret werden 482
wird Sinnreich beſchrieben 483
wird von Käyſer Fried. III. gehaſſet 1253
wo ſie in der Bibel verbothen 1269. 1270 ſq.
ziehet Hurerey nach ſich 1241
Baudii 1247
bringet einem frommen Menſchen zu Ehebruch und Mord 1245
Rabinen zu groſſen Laſtern 1244
ein fruchtbares Laſter 1238
ob ſie ein begangenes Laſter entſchuldige 1264
Scriveri Reden hiervon 1248
ſtehet dem Weibes-Volck heßlich an 1261
ſtürtzt in Todt 483
Urſach zur Hurerey und Mord 1242. ſq.
was ſie vor Unglück mit ſich führe 1238. ſeq.

Trunckenheit reitzet zur Unzucht V. T. III. pag. 228
Exempel davon 228
bringet einen Einſiedler in doppelte Sünde 229
entdecket Heimligkeit 661
in derſelben ſollen Weiber denen Männern nichts ſagen V. T. VII. 81
ſollen Abgeſandten meyden 530
ſollen Prieſter fliehen 533
ſtifftet groß Unglück V. T. XI. 329
336
ſoll man meiden 332
verurſachet Mord 336
verurſachet Hurerey V. T. XI. 337
ſündiget wider alle Geboth GOttes 342
ſollen groſſe Herren meyden 604
derſelben ſind offt groſſe Herren ergeben 606
haſſet Fridericus III. R. K. 609
ſtehet den Prieſtern übel an V. T. XIV. 428
was vor ein Laſter es ſey 1327
wie ſolche die wilden im Engliſchen America ſich angewöhnet 1328
davon ließ N. T. I. 926. ſeq.
derſelben ergeben ſich viel N. T. V. 270
halten viel vor die gröſte Luſt 271
werden/ heiſt nicht allezeit ſich toll und voll ſauffen V. T. XI. 116
verurſachet Beredſamkeit/ vid. Beredſamkeit.

Tripho-

Triphonis, eines gelehrten Juden/ Irrthum V. T. XIII. pag. 47
Tſeltſelim, was es vor ein muſicaliſch Inſtrument geweſen V. T. IX. 87
Tuch-Macher verrichtet eine tapffere That V. T. VI. 460
Tugend iſt der beſte Geruch u. Salbe V. T. IX. 308
derſelben wird umſonſt nachgeſtellet N. T. III. 697
-Bild Gottſeliger Weibes-Perſonen V. T. VI. 486
-haffte Hur-Kinder V. T. VI. 301
-Spiegel des Göttlichen Geſetzes 190
Tulliola, Ciceronis Tochter/ ſoll Krafft der köſtlichen Balſamirung in ihrem Grabe in die 1700. Jahr unverweſet blieben ſeyn V. T. III. 972
Tullus Hoſtilius, Römiſcher König/ iſt mit ſeinem gantzen Hauſe vom Donner erſchlagen worden V. T. IV. 368
Tunica moleſta, was es vor eine Marter geweſen N. T. IV. 554
Turanius läſſet ſich bey ſeinem Leben als todt beweinen N. T. VII. 723
Turcias, per Anagramma Urtica, Erläuterung darbey V. T. I. 938
Türck/ Doct. iſt ein Feind der wahren Religion N. T. IV. 510
ein Feind der Lutheraner/ beſtrafft V. T. VIII. 615
Türcke kaufft ſich Jungfern ein V. T. II. 1149
handelt mit gefangenen Chriſten 1149

Türcke wie er mit ihnen umgehet pag. 1151
Beſchneidung V. T. I. 969
Faſten 414
lieben bundte und meiſtens die grüne Farbe 449
kauffen gerne ſchöne Sclavinnen V. T. II. 1143
wie ſie im Kauff der Sclaven verfahren 1143
nehmen Ranzion von gefangenen Chriſten 1159
laſſen ſich tauffen 1161
etliche ſind halsſtarrig und wollen nicht von tauffen hören 1162
ranzioniren ſich/ wann ſie von Chriſten gefangen 1163
haben bey Chriſten leidliches Tractament 1160
werden Muhametaner genennet V. T. V. 680
behalten die Jüdiſche Beſchneidung 684
warum ſie den Freytag heilig halten 691
ehren den Alcoran hoch 705. 691
brauchen keine Glocken 247
ſind eiferſichtig 239
einer ſpielt mit einer Eſelin 770
trauen ihren Weibern nicht 250
ziehen ihre beſten Kleider an im Streit 491
derer Weiber gehen bedeckt 249

Türcke/mit was ſie ſchreiben V. T. VI. pag. 84
ſind eifferig in der Religion 103
verbiethen das Duelliren 1205
ihr Tantz 1319
heyrathen Bluts-Freunde V. T. VII. 1365
nehmen viel Weiber ibid.
ſorgen vor die Wittwen V. T. VIII. 398
etl. unter denenſelbẽ thun Wunder 597
ſind Weiber-Narren 726
pflantzen ihre Lehre mit Gewalt fort 1085. N. T. IV. 31
halten das Lebens-Ziel fatal V. T. IX. 18
leiden keinen Diſputat in Religions-Sachen V. T. X. 519
laſſen die Weiber nicht in die Kirche gehen/ und warum V. T. I. 1229
V. T. X. 1076
führen ihre Schätze mit zu Felde V. T. XII. 461
halten die Roſen ſehr werth 680
ihr erdichteter und irrdiſcher Himmel 626
ſcharffe Ordre bey ihren Kriegen V. T. XIV. 48. V. T. III. 1244
ſind bißher ſehr gedemüthiget worden 405
wie ſie die Vergebung der Sünden zu ſuchen pflegen V. T. XV. 290

Türcken einer wird über unzüchtiger Schand-That erſtochen V.T.XVI. pag. 223
Bündniß mit Franckreich V. T. XVI. 569. ſeq. 574
eſſen kein Schweinen-Fleiſch N.T. I. 780
halten Johannem den Täuffer hoch N.T.II. 516
bey denſelben iſt der Wucher verhaſt 1145
ſtraffen die Gottes-Läſterer N.T. III. 139
entblöſſen bey ihren Lehren in der Kirchen einen Sebel V.T.VIII. 1085 N.T.IV. 31
ärgern ſich an der Chriſten Laſtern N.T.IV. 690
beſtraffen die hart/ ſo nicht in ihre Kirchen gehen N.T. VII. 667
Türcken-Krieg/ und wie man ſich dabey zu verhalten nach Lutheri Ausſpruch V. T. IV. 844. ſeq.
Türckin erſäufft ſich mit ihrem getaufften Kinde V.T.II. 1163
Türckiſcher Käyſer/ deſſelben groſſe Auffwart- und Bedienung V.T.XII. 924
was vor Reverentz erwieſen werde V.T.III. 527
Drohworte an den König in Pohlen V.T.XIII. 912
groſſe Anzahl Jagt-Hunde V.T. XII. 568

Tür-

Türckiſche Pfaffen führen bey ihren Lehren ein bloß Schwerdt in der Hand V. T. VIII. pag. 1085
Türckiſche Weiber dürffen nicht in die Kirche gehen V. T. I. 1229
Kleider-Pracht V. T. I. 107
Türckiſche Reinigung im Tempel zu Mecha V. T. XIII. 968
Türckiſcher Sultan will die Chriſtenheit verſchlingen V. T. XVI. 433
Türckiſches Frauenzimmer / wie es ſich zu ſaubern und balſamiren pfleget V. T. XII. 425
deſſen groſſe Menge an ſelbigem Hofe 1253
Räuchwerck / damit ſie die ankommenden Gäſte bedienen 426
Geträncke von allerhand Arten 1360
Lager / darinnen ſiehet ein Holländiſcher Abgeſandter ſchöne Pferde 568
Tyberius bringt Menſchen-Opffer ab V. T. V. 105
Tycho Brahe bauet ein ſchönes Hauß / ſtirbt aber doch nicht drinnen V. T. I. 639
hat als ein Kind immer nach den Sternen gewieſen und geſehen V. T. II. 538
Tyger-Thier in Indien trachtet bey Nacht den Schiffenden nach V. T. XIII. 254
Tylli Ruhm / daß er nie getruncken / nie gehurt / und in einem Haupt-Treffen das Feld verlohren V. T. I. 1246

Tylli, der General, lebt böſe und ſtirbt elendiglich V. T. VII. pag. 191
Tyrannen ſind zu iederzeit geweſen, Hiſtorien davon V. T. I. 571
Untergang 590
wer ſie geweſen bey der erſten Welt 318
Duc de Alba 575
Exempel V. T. III. 1101. 1102. ſeq. 1106
Sinnbilder 1108
ſo mit Kindern erbärmlich und grauſam umgangen 1198. ſeq.
wie Unterthanen ſich gegen ſolche zu halten V. T. V. 415
unter ſolche iſt Phocas zu zehlen 1436
Feinde der Freyheit V. T. VI. 1404
ſehen ihre Luſt an Menſchen-Blute V. T. VII. 276
etliche werden von Läuſen gefreſſen V. T. IX. 1236
nehmen ein ſchrecklich und plötzlich Ende V. T. X. 1093
leben offt lange V. T. XI. 1391
werden von GOtt geſtrafft V. T. XIV. 294
ob ſie als Tyrannen keinem Geſetz unterworffen V. T. XIV. 309
haben Chriſten denen wilden Thieren vorgeworffen N. T. VI. 689
Tyranney der Spanier in Indien V. T. I. 577
Spaniſchen Inquiſition ibid.

Tyran-

Tyranney an einem unſchuldigen Knaben wird mit der Peſt gerochen V. T. I. pag. 1080
Araber 574
Caroli IX. Königs in Franckreich 574
Frantzoſen gegen die Hugonotten 584
gegen das Geſinde 887
Indianiſchen Königs 572
Johann Baſilidis 571
Neronis 573
Philippi II. Reg. Hiſp. gegen die Proteſtanten 580

## V.

Valdez Joh. verzweiffelt aus Liebe und ſtürtzt den Halß V. T. VII. 212
Valens kan den Blut-Befehl wider Baſilium wegen zitternder Hände nicht unterſchreiben N. T. IV. 659
Valenti, dem Käyſer/ zeigt ein Geſpenſt ſeinen Untergang an V. T. VII. 116
Valentinianer ſind Epicurer geweſen N. T. I. 888
Valentinianus kömmt aus dem Arreſt zum Käyſerthum V. T. XI. 1136
ſtirbt vor Zorn N. T. II. 31
will die Ehrenſchänder am Leben ſtraffen N. T. VIII. 7. 11
ob er die H. Tauffe verachtet/ weil er ſie auffgeſchoben N. T. VIII. 1380
Valerianus, der Käyſer/ wird von Sapore der Perſer König ſchimpfflich gehalten V. T. XIII. 869

Valerius ſtillt durch ſeine freundliche Rede das rebellirende Volck V. T. VII. pag. 49
Valeſius ſtrafft die Gotteslåſterer harte N. T. III. 137
Valtins-Tag/ Aberglauben an ſelben N. T. IV. 1000
Vaphryes, vid. Apryes V. T. XI.
Vaſthi/ warum ſie bey des Königes Mahl nicht erſcheinen wollen V. T. IX. 356
Vater/ begehet Blut-Schande mit ſeiner eintzigen Tochter V. T. I. 1277
beſchneidet ſeine Töchter/ Hurerey zu verhüten 1107
bringet ſeiner Tochter Ehren-Schänder um 947
duelliret mit ſeinem Sohne 175
eines unehelichen Kindes/ muß in Engelland in der Kirchen in einem weiſſen Hembde ſtehen 1056
einer führet ſeine Kinder zum Böſen an 493
kan ſein Kind nicht ſehen 93
wird von ſeinem Sohn verläugnet/ ſo aber deßwegen geſtrafft wird 479
Vater-Freude über einen jungen Sohn V. T. II. 44
einer ſchätzt ſein verſtorben Kind geringe V. T. II. 43
bietet ſo viel Geld vor ſeinen Sohn zur Ranzion/ als er wieget V. T. II. 14

Vater

Vater/etliche bringen ihre Kinder erbärmlich um pag. 198
laſſen ſich aus Leichtfertigkeit hinrichten 207
ſoll den Kindern den Reichthum nicht zeigen/ weniger bey lebendigem Leibe übergeben V. T. II. 107
reitet mit ſeinem Kinde aus Liebe auff einem Stecken V. T. II. 182
will ſeine Kranckheit durch eine Hexe von ſich nehmen und auff ſein Kind legen laſſen V. T. II. 200
einer erſticht ſeinen rebelliſchen Sohn 209
bringet ſeinen Sohn um Unthat willen ſelbſt ums Leben 210
hält mehr über ſein gegeben Geſetze als ſeinen Sohn 210
ordnet wider ſeinen ungerathenen Sohn ſelbſt die Execution V. T. II. 211. ſeq.
prophezeyt ſeinem Sohne den Galgen/ und muß ſolches erleben V. T. II. 469
bittet von GOtt einen Sohn zu ſeinem Unglück 463
küſſet dem Mörder die Hand/ damit er ſeinen Sohn erſtochen V. T. II. 1185
will vor groſſem Hunger ſeine Kinder ſchlachten V. T. III. 596. ſeq.

Vater

Vater/ ſo ſeinen Vater geſchlagen/ wird wieder von dem Sohne geſchlagen V. T. IV. pag. 583
wird der Pabſt von Hur-Kindern genennet V. T. VI. 317
Vater derer Prieſter wird Philippus Hertzog in Pommern genennet V. T. VII. 537
verſchmertzt den Todt ſeines Sohns V. T. VIII. 182
bochet gleichſam GOtt einen Sohn ab/ aber zu ſeinem gröſten Verderben V. T. IX. 59
ermordet ſein eigen Kind V. T. X. 386
einer beſcheidet ſeinen ungehorſamen Sohne den Galgen zum Erbtheile V. T. XVI. 97
ergiebet ſeinen Sohn dem Teuffel ibid.
wünſchet dem Sohne den Teuffel in Leib 98
giebet ſeinem Sohne eine gute Lehre 103
muß ſich mit ſeinem Sohne eines Eſels wegen offt urtheilen laſſen 144
bekennet ſeines Sohnes wegen den begangenen Todtſchlag V. T. XVI. 189
wie ferne ſich niemand alſo nach Chriſti Verboth ſoll nennen laſſen N. T. II. 872

Vater in der Gottheit/ wie er gröſſer ſey denn der Sohn N.T.IV. pag. 185
Vater der Menſchen iſt GOtt N.T. VI. 1131
wird von ſeinem Sohne verrathen N.T.VII. 1106
Vaterland Pontii Pilati iſt ungewiß N.T. III. 238
in ſolchen gelten offt die Einheimiſchen am wenigſten N.T.III. 1074
Vater-Mörder beſtrafft V.T.VII. 194
Vater-Mord/ ſuche Eltern-Mordt V.T.I.
Vater Unſer/ in viel Sprachen verſetzt V.T. I. 692
zur Jungfrau Marien gerichtet V.T. XIII. 888
iſt ein kurtz und herrlich Gebeth N.T. II. 215
Vollkommenheit deſſelben N.T.II. 219
Lob deſſelben ibid.
iſt wichtig und ſchwer 221
können ihrer viele nicht recht beten 223
können viele gar nicht beten 227
wollen etliche nicht beten/ damit es nicht zu gemein werde 228
wollen die Wieder-Täuffer in ihrer Verſamlung gar nicht beten laſſen 229

Vater Unſer / Verachtung deſſelben pag. 227
 iſt kräfftig und wird hochgehalten 231
eines Predigers verachtet ein Amtmann 331
an ſolchem iſt viel gelegen 233
theilet die D. Crappin auff die Tage in der Wochen ein 234
in viel Sprachen überſetzt N. T. II. 235
ob der Beſchluß zu ſolchem gehöre 314
komt mit der H. Schrifft überein 316
Väter des Vaterlandes ſind etliche Käyſer genennet worden V. T. II. 515 ſeq.
ſolchen gebühret den Kindern Nahmen zu geben V. T. I. 902
ſind alle Prediger V. T. VI. 801
ſind und heiſſen Prieſter V. T. VIII. 878
Väterliche Fürſorge etlicher Potentaten für ihre Unterthanen V. T. III. 519. 520. ſeq.
Lehre und letzter Wille etlicher Eltern an ihre Kinder V. T. III. 926. ſeq.
D. Geiers an ſeinen liebſten und einigen Sohn 933
D. Speners an ſeinen Sohn in Leipzig 944
Ubelthäter müſſen ſich auff Befehl der Obrigkeit ſelbſt umbringen V. T. XVI. 639
einer will ſich nicht bekehren / ſondern des Teuffels mit Leib und Seele verbleiben N. T. VIII. 1599

Uberfluß in geiſtlichen Dingen iſt nicht allezeit nütze N.T.II. pag. 286
Ubergötterung der Jungfrau Marien bey den Papiſten N.T.I. 572. ſeq.
Uberkunfft des H. Geiſtes über die Jungfrau Maria / was es mit ſolcher vor eine Bewandniß habe N.T.III. 1157
Ubermuth der Feinde/ehe ſie den Sieg haben V.T.VI. 1260
Ubermuth wird geſtrafft V.T.IV. 593
Uberſchrifft an einer Stube artig. V.T.VI. 637
Uberſetzung der Autorum fremder Sprachen in die Mutter-Sprache V.T.I.
der Bibel durch Lutherum iſt ein Wunder-Werck V.T.VIII. 609
Fürſt Georgens von Anhalt Urtheil davon 619
ſolcher zu Ehren hält D. Bugenhagen jährlich ein Feſt V.T.VIII. 610
Uberwinder ihr Lob V.T.VI. 1281. ſeq.
ſolche genoſſen bey denen Griechen dreyerley Ehre N.T.VIII. 1257
Ubung/ leibliche/ was Paulus dadurch verſtehe N.T.VII. 1018
Veer (Franc.) erträgt die Verſpeyung gedultig N.T.III. 160
Veneri Vulgivagæ ſoll Solon einen Altar geſetzet haben N.T.IV. 201
Venetianer halten ihre Conſilia heimlich V.T.VI. 664

Venetianiſche Adel/ was von ſolchem zu halten N. T. IV. pag. 1363
Legaten werden ihrer Jugend halben am Käyſerlichen Hoffe auffgehalten V. T. XIII. 1075
Venetianer vermählen ſich jährlich mit dem Meere V. T. III. 478. ſeq.
ſchreiben den Sieg St. Marco zu V. T. X. 473
machen den König in Franckreich zum Edelmann N. T. IV. 1363
Ventiſopii, ein gewiß Geſchlecht/ ſo die Winde ſtillen kan V. T. IX. 562
Ventura Sala, wird aus Venedig verbannet V. T. XV. 70
Venus, warum ſie von den Heyden auf einer Schnecken ſtehend gemahlet V. T. I. 1001
iſt die vornehmſte Göttin V. T. VIII. 1109
iſt zweyerley N. T. I. 549
Venus-Bild wird in Ehren gehalten V. T. XVI. 603
-Spiel V. T. II. 588. 591
Tempel V. T. XVI. 540
Veränderung / ſolcher iſt alles in der Welt unterworffen V. T. II. 135
wie ſie GOtt zugeſchrieben werde V. T. VIII. 296
Verachtung der Gaben ſtrafft GOtt mit Theurung V. T. III. 581
derer Feinde ſchlägt übel aus V. T. VII. 323

Vera-

Verulamius bringet ſein Leben durch Mäßigkeit hoch V. T. VIII. pag. 352
Verblendung der Menſchen läſt GOtt als ein gerechter Richter geſchehen N. T. VI. 819
ist zweyerley ibid.
Verblendungs-Geſchencke V. T. VI. 634
Verborgene Fehler/ welche ſie ſeyn V. T. X. 142
Gerichte Gottes/ vid. Gerichte N. T. V.
GOttes/ wer alſo genennet wird V. T. X. 596
Verbrennung/ eine Art die Todten zu beſchicken V. T. II. 337
der Cörper iſt bey vielen gebräuchlich V. T. VII. 183
Verdacht ſo böſe/ vid. Argwohn N. T. I.
Verdamniß Judä/ der Calviniſten Meynung hievon N. T. III. 274
Verdammte/ derſelben Qvaal in der Hölle iſt ſchrecklich N. T. II. 70
ſollen am Sabbath-Tage nach der Jüden Meynung Ruhe haben 79
ob ſie werden von Teuffeln geqvälet werden 93
ob auch derſelben Qvaal die Seligen jammern werde N. T. II. 98
ob derſelben mehr ſeyn/ denn der Auserwehlten 107
ob ſie in der Höllen ihre ſchöne Nahmen behalten werden N. T. III. 13. 47
Verdienſt Chriſti/ auf ſolches alleine ſterben viel im Pabſtthum V. T. VIII. 520

Verdienſt Chriſti/ſolches gilt zu allen Zeiten N. T. VIII. pag. 873
Vereinigung Chriſti und der Gläubigen/ vid. Ehe geiſtliche.
mit denen Gläubigen/ ob in ſolcher die Menſchen der menſchlichen Natur Chriſti theilhafftig werden N. T. VIII. 114
Verfluchen/ vid. Fluchen N. T. VI.
Verflucher des Tages/wer ſie ſeyn V. T. IX. 703
Verfolger der Religion beſtrafft V. T. VIII. 650
Verfolgung der Prieſter iſt gemein N. T. V. 1038
woher ſie komme ibid.
wird mit Feuer geſtrafft N. T. V. 1050
Vergängligkeit/ ſolcher iſt alles unterworffen N. T. III. 1262
ſo theuer bezahlt 1136
Vergebung der Sünden/Lehre davon V. T. XV. 270
wie ſolche die Türcken ſuchen 290
Vergeltungs-Straffe V. T. IV. 572. vid. GOtt ſtraffet.
allerhand Geſetze davon V. T. IV. 574. ſeq.
Exempel davon 576. 579. ſeq.
trifft den groſſen Mogol in Indien 585
einen Marſchall von Franckreich 586
Ver-

Vergeltungs-Straffe/allerhand Hiſtorien davon ibid. ſeqq.
Sinnbilder hievon 593. 596. 598. ſeq.
trifft Hertzog Rudolphen in Schwaben 594
allerhand Zeugniſſe davon 597. ſeq.
Vergerius, Petrus Paulus, wird ſonderl. bekehret N. T. V. 628
Vergeſſungs-Ring V. T. III. 477
Vergleichung zwiſchen Chriſto und Moſe V. T. V. 1018
wie ſolche zwiſchen beyden nicht zu treffen 1024
D. Rœberi Worte hiervon 1025. ſeq.
Vergnügſam ſoll man ſeyn N. T. II. 285
Sinnbilder darauff 286
Exempel vergnügter Leute 292. ſeq.
Vergnügſamkeit/ ſonderbahre Exempel V. T. XI. 499. 1285
derſelben ſoll man ſich befleißigen ibid.
des Apoſtels Pauli 1282
worinnen ſolche beſtehe N. T. II. 297
Vergnügung in Geſchencken V. T. VI. 643
der Freundſchafft 1231
Vergötterung der Jungfrau Maria N. T. I. 565. ſeq.
Verheyrathung/ ſo anderwärtig iſt/ was davon zu halten V. T. III. 54
Verheiſſungen/ in ſolchen iſt GOtt warhafftig V. T. VIII. 286
derſelben iſt die heil. Schrifft voll 188

Verheiſſungen GOttes / denenſelben ſoll man trauen V.T.X. 967
Verhüllung des Angeſichts bey Moſe / was es bedeutet V.T.IV. 33. ſeq.
iſt auch den Heyden bey ihrem Gottes-dienſte üblich geweſen V.T.IV. 34
ſolches iſt aus vielen Urſachen geſchehen V.T.IX. 358
vid. Angeſicht N.T.III.
Verkauffung der Menſchen / vid. Menſchen-Kauff V.T.II.
Verklärung / um welche Chriſtus ſeinen Vater bittet / was ſie ſey N.T. IV. 197
Verkleidungen zuweilen erſprießlich V.T.II. 652
bey groſſen Herren ſind auff gewiſſe Maſſe zu billigen V.T.II. 643
der Geſchlechte nicht zu billigen 644. 650
bey Comödien zugelaſſen 646
ſind gefährlich 645. 652
Verkündigung des Jubel-Jahres wie ſie geſchiehet V.T.V. 140
Verlachen einen andern eine groſſe Sünde V.T. VI. 1393
Verlaſſen werden von GOtt verlanget einer N.T.I. 847
ſeyn von Gott iſt das gröſte Elend N.T. III. 714
GOttes iſt dreyerley 718

Ver-

Verlaſſen der Zornigen/ Verlaſſung von GOtt haben ſich die Gläubigen nicht zu befahren N. T. III. pag. 720
Verlauffen Weibs-Bild/ vid. Weibs Bild.
Verleugnung/ der Eltern V. T. I. 407. ſeq.
durch ſolche hat ſich Petrus an Chriſto ſchwerlich verſündiget N. T. III. 191
Verleumder beſtrafft N. T. VIII. 17
was ſie ſeyn V. T. XVI. 133. ſeq.
werden einige beſtrafft ibid.
Verleumdung bringet 3. Mordthaten zu wege V. T. III. 276
thut wehe V. T. VII. 295
ſoll beſtrafft werden 795
ſoll man gedultig ertragen 810
ſoll man vertragen V. T. XII. 36. ſeq.
Verliebt war Käyſerin Menſalina V. T. V. 1076
Verliebte begehen Schwachheiten V. T. VI. 577
bedürffen keiner Uhren V. T. VIII. 1294
Verlierung eines koſtbaren Hembden-Knopffs V. T. I. 332
Verlöbniß und Hochzeiten, ſind unterſchieden N. T. I. 63
Verlobte Braut/ wie ſie ſich zu halten V. T. VI. 281
Verluſt zur See V. T. I. 357
Vermahnungen unterſchiedener ſterbender Väter an ihre Söhne V. T. III. 926. ſqq.
Pabſt Pii an die Fürſten V. T. VI. 68

Vermehrung der Kinder Iſrael in Egypten V.T. III. pag. 1031
ob ſie natürlich geweſen 1032
menſchlichen Geſchlechts / in ſolchem ſiehet man Gottes Allmacht N.T.IV. 1048
GOttes Gütigkeit 1049
Weißheit ibid.
Vermeſſenheit wird geſtürtzt V.T. IX. 935
Vernunfft kan die Regierung GOttes nicht ergründen V.T. II. 233. ſeq.
haben etliche denen unvernünfftigen Thieren zugelegt V.T. X. 1267
wie weit der Menſch mit ſolcher gehen ſoll V.T. XI. 405
iſt ein groß Guth V.T. XI. ibid.
mit ſolcher kan man nicht alles ausrichten 407
vor ſolcher bleiben die göttlichen Geheimniße verborgen 408
wie ſie in Glaubens-Sachen die rechte Wegweiſerin nicht ſeyn kan V.T. XIII. 1227. ſeq.
wie ſolche der Friede GOttes übertreffe N.T. VII. 442
ſoll in göttlichen Dingen nicht die Herrſchafft haben 421
Vernünfftiger Gottes-Dienſt / was er ſey N.T. V. 638
Veronicæ Schweiß-Tuch mit dem Bilde Chriſti / iſt unter den Papiſten ſtreitbar V.T. XII. 1227. ſeq.

Vero-

Veronicæ Schweiß-Tuch was davon angeführt u. zu halten iſt V. T. XIII. pag. 474. ſeq.
Verräther des Vaterlandes V. T. V. 1295
leidet nach ſeinem Tode ſein Recht 1296
eine Fabel hiervon 1297
bey den Frantzoſen in groſſer Menge 1297
vid. Kundſchaffer.
Chriſti/ vid. Judas.
derſelben giebt es noch viel N. T. II. 1301
Verrätherey Scyllæ V. T. VI. 613
beſtrafft N. T. VII. 1106
wird aus Geitz begangen ibid.
Verres, raubt in Sicilien die koſtbahreſten Bilder V. T. XIV. 751
Verſchlieſſung des Mutterleibes/ was es ſey V. T. II. 429. 430
Verſchmähung der Geſchencke V. T. VI. 643
Verſchneidung V. T. II. 1201
ſolche iſt dreyerley V. T. II. 1205
wenn ſie ſich angefangen 1201
Verſchnittener V. T. II. 1196. 1198
eines Verſchnittenē Heyrath wird von einē gelehrten Prediger verworffen V. T. II. 1227
von unterſchiedlichen Collegiis gebilliget V. T. II. 1228
von vielen auch nicht 1229
Urſachen/ warum ſie zu billigen oder nicht zu billigen pro & contra 1230

Verſchnittene am Türckiſchen Hofe zweyerley V. T. II. pag. 1207. ſeq.
in Aſiatiſchen und Africaniſchen Orten ſehr gemein/ und groß Gewerbe mit ihnen 1208
in Indoſtan ſind derer 22000. gefunden worden 1208
etliche laſſen den Urin durch einen Canal 1208
in Sina verſchneiden die Eltern die Söhne / daß ſie des Käyſers Diener werden mögen 1208
10000. halten ſich ſtets am Sineſiſchen Hofe auff 1209
Herodotus und Xenophon gedencken derer ſchon ibid.
hüten Mahomets Grab zu Mecha 1211
bedienen des Groß-Türcken Frauen-Zimmer 1212
gefangene Chriſten-Kinder von Türcken darzu gebraucht 1212
ob ſie zum Eheſtande tüchtig 1225
viel Meynungen aus unterſchiedlichen Collegiis ſind darüber eingeholet worden 1227
Verſchwender Exempel V. T. XI. 892. 1258
Verſchwendung groſſer Herren V. T. I. 233
väterliches Erbguths V. T. II. 109
Verſchwiegenheit/ derer Nutz V. T. VI. 452
und Lob 658. 663

Verſchwiegenheit/ davon ein Sinnbild 672
iſt bey Simſon 452
Verſe theuer bezahlet V. T. VI. 83
auff eine Hochzeit 851
Verſetzung der Kranckheiten/ ob ſie natürlich oder nicht natürlich ſey N. T. I. 455
Verſieglung des Menſchen Sohns vom Vater/ was ſie ſey N. T. IV. 4
Verſio Lutheri iſt ſchön N. T. II. 381
ſolcher zu Ehren hält D. Bugenhagen ein ſonderbahres Feſt N. T. II. 381
der Bibel Lutheri iſt hoch zu halten N. T. VI. 536
Verſio Vulgata, vid. Vulgata N. T. II.
Verſöhnliche ſind auff gewiſſe Maſſe GOtt gleich V. T. VII. 24
Verſöhnung/ zu ſolcher ſollen Sterbende willig ſeyn N. T. IV. 595
Verſöhnungs-Bock/ vid. Bock V. T. V.
Verſöhnungs-Feſt/ wie an ſolchem die Juden Segen empfangen N. T. VII. 64
Verſöhnungs-Geſchencke V. T. VI. 631
Verſpeyung Chriſti vor dem Hohenprieſter/ was es mit ſolcher vor eine Bewandniß habe N. T. III. 158
mit ſolcher wurden die Verurtheilten zum Tode geſchimpfft N. T. III. 159
trägt Ariſtippus gedultig 160
Verſpielung groſſer Geld-Summen V. T. I. 233
Verſpottung der Gottloſen V. T VI. 400

Ver-

Verſtand der Affen iſt groß V. T. V. pag. 153. ſeq.
vid. Affen.
im Kriege V. T. VI. 175
Verſtellen des Davids für Achis V. T. VI. 1354
ob es vergunt ſey 1362. 1367. 1369
lehren die Jeſuiten 1362
durch den Habit/obs recht V. T. II. 642
Verſtockter Menſchen unterſchiedene Exempel V. T. IV. 155. ſeqq.
Verſtockung Pharaonis/ was davon zu halten V. T. IV. 118. ſeqq.
ob GOtt Urſache daran geweſen 121. ſeqq.
D. Olearii Worte davon 126. ſqq.
D. Dannhaueri Meynung hiervon 130. ſeqq.
woher ſie ihren Urſprung habe 144
ſchreiben die Calviniſten GOtt zu ibid.
Sinnbilder davon ibid. ſeq.
ſchreckliche Hiſtorien hiervon 164
wie es damit beſchaffen V. T. XIII. 242. ſeq.
Pharaonis/ wie es mit ſolcher beſchaffen geweeſn N. T. V. 465
Verſtorbene/ werden beſtohlen V. T. V. 489
verſtorbener Perſonen Wiederkunfft in dieſes Leben/ was davon zu halten V. T. XV. 1034
erzehlen wie es in jenem Leben beſchaffen V. T. XVI. 519
ob vor ſie zu bitten 630

Ver-

Verſtorbenen Vorbitte vor die Lebendigen pag. 515.516
vid. Leichen.
vor ſolche hat man gebethet N.T. III. 849
hat man gelobet 852
in Sünden Verſtorbene / kan ohne vorher gegangene klare Buß-Zeichen niemand ſelig ſprechen V.T. I. 182
Verſuchung zur Sünde iſt niemand frey V.T.I. 1305
ſind auch fromme Leute unterworffen ibid.
Abrahams/was es geweſen V. T. II. 135.138.140
was ſie ſey 138
des Abrahams zehenerley ibid.
iſt ſonſt dreyerley 139
menſchliche/dero Beſchreibung ibid.
geſchicht von der Welt ibid.
vom Teuffel 140
von GOtt ibid.
ſo gut/ Comödien gleich 141
ſo böß / Tragödien gleich ibid.
dienet denē Frommen zum beſten V.T. XI. 355
des Teuffels ſind liſtig N.T.VII. 193
vielfältig ibid.
zum Böſen/ iſt GOtt nicht zuzuſchreiben N. T. VIII. 909
verhänget GOtt manchmahl 910

Ver-

Verſuchung kommt eigentlich vom Teuffel/ der Welt und unſerm Fleiſch und Blute pag. 910
des Teuffels wie ſie beſchaffen ſeyn 913
Vertrauen ſoll man nicht auff Menſchen ſetzen V. T. X. 962
ſoll man alleine GOtt 964
einem andern/erkläret V. T. VI. 238
Vertraute Sachen werden verſchwiegen V. T. VI. 663
Verurtheiltem zum Todte wurde ins Angeſichte geſpyen N. T. III. 158
Verwandlung in Stein eines gantzen Dorffes V. T. I. 1191
Brodts 1193
Käſes 1189
Kindes im Mutterleibe 1188
der Saat ibid.
Speiſen 1192
der Seelen haben etliche gegläubet V. T. VII. 71
Verwegenheit gegen einen Löwen V. T. VI. 467
Verweſung geſchicht an theils Cörpern langſam V. T. II. 330
kan durch Kunſt auffgehalten werden 330
Verweſungs-freye Oerter V. T. II. 329. 330
Cörper 330. 331
Verwirrer wird Elias von dem Ahab geſcholten V. T. VIII. 448
Verzug Göttlicher Hülffe wird in einem Gleichniß abgebildet V. T. III. 417.

Verzug göttl. Hülffe/ Chryſoſtomi Gedancken davon pag. 418
Verzweiffelte ſind Uberläuffer/ die GOtt verlaſſen V. T. I. 230
Verzweiffelung in Armuth/ wird durch Anhörung eines tröſtlichen Liedes verhindert V. T. II. 13
zweyer Eheleute wird von GOtt abgewendet 14
kömt aus einem böſen Lebē V. T. VI. 199
ſchröckliche Exempel 200
aus Liebe entſtanden 211
kan Chriſto nicht zugeſchrieben werden N. T. III. 700
ſchrecklicher Exempel N. T. V. 136
iſt das gröſte Elend 239
Verzweiffelungs-Reden Käyſers Andronici V. T. I. 231
Conſtantini V.
Henrici VIII. Königs in Engelland 231
Päbſtiſchen Edelmannes ibid.
Rectoris in Ungern ibid.
Veſpaſianus Käyſer hat eine Steuer auff den Urin geleget V. T. III. 1085
bekömmt Zukünfftiges zuvor zu wiſſen V. T. V. 75
ſoll mit ſeinem Speichel und Anrühren einen Krancken geheilet haben N. T. IV. 1224
hat viel überwundene Jüden mit ihm in Triumph geführet N. T. VII. 595
Titus iſt ein gütiger Regent V. T. X. 580

Veſte des Himmels iſt der Theiler der obern und untern Waſſer V. T. I. pag. 12
Veſte Stådte/ vid. Feſtungen V. T. V.
Veſtungen/auff ſolche ſoll man nicht trotzen V. T. VII. 337
Veſuvius, Beſchreibung deſſelben V. T. X. 1249
ein Bild der Gotteslåſterer N. T. III. 154
Vgath, was es vor ein muſicaliſch Inſtrument geweſen V. T. IX. 91
Uhr/ mit einer ſonderbahren Uberſchrifft dem Pabſt Clementi IIX. geſchencket N. T. II. 119
Uhren/ vid. Sonnen-Uhren/ Sand-Uhren/ Kunſt-Uhren.
welche Leute keine bedůrffen V. T. VIII. 1294
wie wir ſie betrachten ſollen ibid.
ſo Stern-Uhren genennet werden N. T. I. 551
Uhr-Werck erinnert einen ruchloſen Menſchen ſeines Todes V. T. XIV. 284
eines in einem Ringe N. T. V. 701
Viator, Julius, empfindet keinen Durſt mehr V. T. VI. 586
Viacus chiqua, ein Wunder-Brunn in Sina N. T. III. 148
Vicarius Chriſti/ vid. Pabſt. N. T. III.
Victor II. Pabſt iſt gedultig V. T. IX. 415. item V. T. X. 397
Victor, ein Soldat und Mårtyrer/ wird auff einer Můhlen gemahlen N. T. IV. 556

Victo

Victorie, wie man GOtt vor verliehene dancken ſoll V. T. IV. pag. 905
Victualien wohlfeiler Kauff V. T. I. 1032
Viconte (Matth.) von Mäyland giebt ſeinem Feinde nachdenckliche Antwort V. T. XI. 45
Vicus Sobrius, eine in Rom ſo genannte Straſſe V. T. XIV. 1330
Vieh / ob man ſich daran verſündigen kan V. T. I. 405
unbarmhertzig zu qvälen iſt Sünde ibid.
iſt nicht wie ein Menſch zu begraben V. T. II. 348
von etlichen koſtbar begraben worden 350. ſeq.
und Menſchen haben ſich fleiſchlich vermiſchet 1052
ſoll nicht mit andern zu thun haben V. T. V. 20
Reichthum an ſolchem V. T. VIII. 327
wie es die Menſchen ernehre 337
deſſelben ſoll ſich ein Herr annehmen und drüber erbarmen V. T. XI. 144
ſolchem ſoll man überley nichts zu Leide thun 146
viele ſind gegen ſolches unbarmhertzig ibid.
ſoll man wohl in acht nehmen 434
worinnen ſolchem der Menſch gleich 1039
von ſolchem iſt auch der Zehende gegeben worden N. T. II. 961

Ulefeld / Cornificinus, wird hart beſtrafft N. T. VIII. pag. 716
Ulm-Baum wie er Apollonium Thyanæum angeredet hat V. T. XIII. 516
Ulrich der Heilige / hält einen Bettler / ſo das Vater Unſer vor ihn beten muß N. T. II. 233
Ulrich von Mordeiſen / Chur-Sächſ. Cantzler / wird aller Ehren entſetzet V. T. XIV. 46
Ulrich Schröter / ein Gotteslåſterer / wird beſtrafft N. T. III. 126
Ulyſſes und ſeine Geſellen werden wunderlich im Schiffe erhalten V. T. XII. 140
Umbra bey dem Gaſt-Mahle was es ſey V. T. IX. 483
Unächtige Kinder / ob ſie ein Pfarr-Dienſt bedienen können V. T. VI. 321
Unart der Prieſter-Kinder V. T. VI. 943
Unartige / degeneres finden ſich überal V. T. VI. 874
Unbarmhertzigkeit gegen das Vieh wird geſtrafft V. T. I. 407
Hannibals V. T. II. 915
wird beſtrafft V. T. X. 1420
iſt ein ſchändlich Laſter 1421
kömmt aus Geitz her N. T. VII. 1112
Unbekante Gott bey den Athenienſern, was er geweſen N. T. IV. 1010
demſelben will ein König ein Bild aus Gold laſſen machen / daraus aber ein Bild eines Menſchē wird N. T. IV. 1016

Unbekante Gott/wo deſſen Altar geſtanden ibid.
Unbeſtändigkeit im Tugend-Wandel wird an den Heuſchrecken abgebildet N.T.I. 767
Unbußfertige bilden ihnen den Himmel vergebens ein V.T.VIII. 823
Undanck von GOtt geſtrafft V.T.VI. 391. 564
Sinnbild davon V.T.VIII. 879
gegen GOtt iſt bey groſſen Herren gemein V.T.VIII. 145
Undanckbare V.T.III. 1055
Undanckbarkeit iſt das gröſte Laſter V.T.III. 1144
deſſen Straffe 1045
Sinnbild 1045
Käyſers Friederici III. Klage hierüber 1045
Lutheri Worte davon 1046
Gleichniſſe und Sinnbild ibid.
beweint ein Bürger-Meiſter ibid.
eines Frantzoſen/gegen einen Böhmiſchen von Adel 1047. ſeq.
eines Küſters gegen ſeinen Pfarrer und Wohlthäter V.T.III. 1049
eines Commendanten und wie ſie ihm bekommen 1051
Sinnbilder 1054. ſeq.
Unehelich gebohrne Kinder V.T.VI. 299
ob ſie in ein öffentlich Ammt zu laſſen V.T.VI. 317
Uneinigkeit/wirfft der Jeſuit Kett den Lutheranern vor N.T.I. 217
Unerſättligkeit im Fiſch-Eſſen V.T.II. 573

Unflåter ſind die Carpocratianer N. T. VIII. pag. 1222
Unfruchtbar ſich machen/ wird von GOtt geſtrafft V. T. II. 441
ist verbothen 19
unfruchtbar seyn worinnen es beſtehe V. T. VI. 410
Unfruchtbarer Ehe Lob-Rede V. T. II. 469
Unfruchtbarkeit in der Ehe/ ward im A. T. vor eine groſſe Schande gehalten V. T. I. 853
des Eheſtandes iſt bey den Ertz-Våtern und ihren Weibern eine beſchwerliche Sache geweſen V. T. II. 409
vor einẽ Fluch gehalten worden 431. ib.
was es vor Beſchaffenheit darmit habe und was davon zu halten V. T. II. 424. ſeq.
iſt bey beyderley Geſchlechte 430
zu probieren ſündlich V. T. II. 431
wird vor eine Schmach gehalten 431
iſt mehr unter Reichen als Armen 433
wird von den Sineſern vor ein groß Unglück gehalten 433
deßhalben laſſen ſich etliche von ihren Weibern ſcheiden 444
deßwegen wird ein Groß-Fürſt in Moſcau verächtlich verſtoſſen 444 45
derſelben durch Artzney abzuhelffen zulåßlich 452
ſcheidet b.y Juden die Ehe 474

Unfrucht-

Unfruchtbarkeit vertreiben durch Zauberey wird geſtrafft pag. 477
Troſt dawider V. T. II. 477
Rath darinnen 478
Ungebohrne Kinder von Rieſen gefreſſen V. T. VI. 1165
Ungeduld/ aus ſolcher wünſchet ſich Elias den Todt V. T. VIII. 645. 663
findet ſich bey Frommen V. T. IX. 721
in ſolcher reden auch Fromme harte Worte 722
Troſt vor ſolche/ ſo aus Ungedult geſündiget 728
Ungeduldige läſtern GOtt V. T. IX. 628
Ungehorſam gegen die Eltern wird mit Verkürtzung des Lebens geſtrafft/ und deſſen Exempel V. T. I. 277. ſeq.
gegen Eltern wird mit gleicher Müntze bezahlet V. T. IV. 583. 589. 595
iſt eine ſchwere Sünde V. T. X. 300
beſtrafft GOtt V. T. VIII. 178. 193
iſt gemein 193
beſtraffen die Menſchen 193. 199
Ungehorſamer Leute Exempel N. T. I. 1098. ſeqq.
Ungelehrte Leute/ um ſolche iſts ein elend Thun N. T. VI. 812
etliche thun ſich ſonderlich herfür 514

Ungerechter Edelmann wird durch einen Briff ſeines Unrechts halber gewarnet V. T. II. pag. 12
Richter/ mit Bauer-Stieffeln verglichen V. T. VI. 649
Ungerechtigkeit/ haben einige gehaſſet V. T. XVI. 193
liebet ein Richter ibid.
Ungeſtalt eines Prieſters ärgert einen Käyſer/ und wird beantwortet V. T. II. 129
Ungeſtalter Menſch wird wegen ſeiner Klugheit erhöhet V. T. II. 130
Ungetauffte Kinder/ ob ſie beſeſſen V. T. VI. 649
Ungewißheit der Päbſtler von ihrer Seligkeit N. T. IV. 738
Ungewitter/ ſtreitet wider die Spanier V. T. VI. 126
vid. Donner.
ſoll entſtehen/ wenn man etwas in den Pilatus-See wirfft N. T. III. 245
ſchröckliches an Pfingſten N. T. IV. 426
Ungeziefer/ damit GOtt zum vierdten mahle Egypten geſchlagen/ was es geweſen V. T. IV. 125. ſeq.
allerhand Meynungen davon 126. ſeq.
iſt eine Straffe GOttes/ dadurch viel Schaden geſchicht V. T. IV. 330
Ungleichheit im Eheſtande V. T. VI. 854
Unglück/ ſoll einen nicht an aller Wohlfahrt verzagt machen V. T. III. 415

Un=

Unglück/ hat zuweilen Platz gemacht zu groſſem Glück pag. 416
erfahren iſt gut V. T. III. 419
wird durch Huren-Söhne geſtifftet V. T. VI. 298
ſolches ſchreiben die Gottloſen den Frommen zu V. T. VIII. 453
eines iſt ſelten alleine V. T. IX. 468
in ſolchem ſoll man gedultig ſeyn 686
ſolches iſt bey dem Glücke 687
vid. Creutz noch mehr davon.
in ſolchem ſoll man nicht verzagen V. T. XI. 1376
iſt den Gottloſen offt nahe V. T. XIV. 117. ſeq.
Unglückſeliger Tag/ vid. Tag V. T. V.
Univerſität/ ob eine zu Abel geweſen V. T. VII. 850
ſolche ſind ein groſſer Schatz im Lande 858
wie viel derſelben in Deutſchland 864
die Königsbergiſche/ wenn ſie geſtifftet 266
der Wittenbergiſchen Lob 263. 867
der Leipziger Ruhm 260
auff ſolchen ſollen Studioſi fleißig ſeyn 869
ſollen von Feindſeligkeiten und Verwüſtungen befreyet ſeyn V. T. VII. 871

Univerſität Wappen zu Cantabrig/ Oxfurth und Heydelberg V. T. XV. pag. 448
vid. hohe Schulen.
Unkeuſchheit/ ob ſie mit natürlichen Mitteln zu vertreiben V. T. III. 223. ſeq.
wie ſie zu vertreiben V. T. III. 225. ſeq.
durch Vermeidung des Müßiggangs ibid.
der Gelegenheit 227
durch Mäßigkeit 228
durch Gebeth 229
durch Waſſer-Probe entdecket V. T. V. 209
iſt in Sina ſehr groß 1361
Vergleich derſelben 1362
der Rieſen V. T. VI. 1165
unſchuldig eine Königin 1193. ſeq.
kömmt aus Geitz N. T. VII. 1108
Unmäßigkeit iſt ſehr ſchädlich N. T. I. 926. ſeq.
Unmündige/ denſelben wird offt übel vorgeſtanden V. T. IX. 721
Unnütze Fragen/ vid. Fragen.
Unnütz Wort/ was es ſey N. T. II. 558
Unreine Luſt/ warum zu verhüten V. T. III. 941
Unruhiges Gemüthe V. T. VI. 710
Unſchamhafftigkeit Baſilovvizens V. T. I. 50
der Oſt-Indianer 51
Unſchuld eines Knaben/ ſo ſich von der Sodomiterey durch Entleibung des Sodomiten befreyet/ wird hart gerochen V. T. I. 1080
zu beweiſen/ waſchen die Heyden die Hände N. T. III. 474

Unſchuldig werden viel getödtet V. T. V. 226. ſeq.
unſchuldig Blut rächet GOtt V. T. X. 370
Unſeegen / der Gottloſen Reichen V. T. XV. 433
wodurch man ſich denſelben zuziehet 454
Unſichtbare Kirche / vid. Kirche.
Unſinnige machen die Mileſier klug V. T. VI. 1130. 1131
unſinnig ſtellet ſich David 1356
Unſterblich iſt ehedeſſen der Könige in Perſien Leib-Wacht genennet worden / und warum N. T. IV. 668
Unſterbliche Soldaten / welche alſo genennet worden V. T. VII. 443
Unſterblicher Jude / ſo biß an Jüngſten Tag herum gehen ſoll / vid. Jude V. T. III.
Unſterbligkeit des Menſchen V. T. I. 19
des Menſchen war bedinglich V. T. I. 20
unſterblicher Pallaſt 643
wie ſie GOtt alleine zugeeignet werde V. T. VII. 67
der Seelen wird von vielen geläugnet V. T. VII. 62
läugnen auch Päbſte und Papiſten V. T. VII. 63
will Johannes de Canis auff dem Todt-Bette erfahren V. T. VII. 64
wird bewieſen 67
von ſolcher wiſſen etliche Heyden 67

Unſterbligkeit/ſolche will einer mit einem gewiſſen Truncke erlangen V. T. IX. pag. 606
der Seelen haben die Sadducæer geläugnet N. T. I. 843. 845
wollen etliche durch Artzney erlangen N. T. III. 736
Untergang der Stadt Plurs N. T. II. 1021
der Welt wie er seyn werde N. T. IIX. 219
iſt gewiß 225
wird von etlichen geläugnet 215
ob er dem Weſen oder Qualitäten nach geſchehen werde 219
ob er am Tage oder in der Nacht geſchehen werde 240
wie er durchs Feuer geſchehen werde 243
wird den Frommen erfreulich/ den Gottloſen aber erſchrecklich seyn N. T. VIII. 247
Unter-Hauß bey dem Parlament in Engelland/ was darunter verſtanden werde V. T. IIX. 81
Unterſcheidung der Geiſter iſt eine Gabe des H. Geiſtes N. T. VI. 295
Unterſchied der zeitlichen Güther und Gaben/ ſo Gott nicht einem wie dem andern mittheilet V. T. III. 781
Meditation davon 783
zwiſchen Reichen und Armen/ woher er komme V. T. XI. 240

Unter-

Unterthanen/ werden vom Käyſer Ferdinando I. in Conſideration gezogen V. T. I. 593
will ein Herr auch mit dem geringſten nicht beſchweren V. T. I. 624
Pflicht gegen ihre Ober-Herren V. T. III. 432
ſollen nicht blind und in allen gehorchen 436
D. Gerhardi Worte davon 436. ſeq.
D. Pfeiffers Worte davon 438. ſeq.
Auguſtini Zeugniß davon 439
ob ſie Tyranniſcher Obrigkeit zu gehorchen verbunden ſeyn V. T. III. 440
D. Dannhaueri Meynung davon 440
haben zuweilen groſſen und faſt unerhörten Gehorſam bewieſen/ und Exempel davon V. T. III. 448. ſeqq.
Sinn-Bild 450
müſſen manchmahl grauſame Dienſte leiſten 1076
ſollen die Obrigkeit vor Landes-Väter erkennen V. T. III. 515
ſo ſchwere Dienſtbarkeit unter ihrer Obrigkeit haben V. T. III. 1076
haben vor Zeiten Schoß und Gaben nach Willkühr entrichtet V. T. III. 1082
ſollen durch Preſſuren am beſten gebändiget werden V. T. III. 1092
rüſten ſich wider die Obrigkeit V. T. V. 408. 411
werden hart geſtraffet ibid. ſeq.

Un=

Unterthanen/ wie ſie ſich gegen Tyranniſche Obrigkeit halten ſollen V. T. V. pag. 454
ſollen der Obrigkeit das ihrige geben V. T. VIII. 74
können ſich der Obrigkeit auff gewiſſe Maſſe opponiren V. T. VIII. 87
richten ſich meiſtentheils in der Religion nach ihren Lehrern V. T. VIII. 160
ſonderbahrer Gehorſam derſelben 179
derſelben Liebe iſt Henrico III. König in Engelland lieber/ als ihr Geld V. T. XI. 299
hängen der neuen Obrigkeit an/ und laſſen die alte fahren V. T. XI. 1141
ſollen die Obrigkeit lieben 41
ſolche ſollen nicht allzu hart beſchweret werden V. T. XV. 58
folgen leicht ihren Obern nach V. T. XVI. 225
ſollen vor ihre Obrigkeit beten N. T. VII. 928
Gebeth derſelben ſoll Obrigkeit hoch achten 936
ſollen auch vor Gottloſe bitten 913
ſehen offt böſe Obrigkeit gerne ſterben 937
Unterthänigkeit wird bey Huldigungen mit einem Kuß an den Tag geleget V. T. IX. 1179
der Weiber gegen die Männer/ vid. Weiber N. T. VII.

Un-

Untreue etlicher hoher Bedienten V. T. III. pag. 174. ſeq.
das Geſindes 172. ſqq.
unter dem Geſinde iſt gemein N. T. VII. 1303
Unverſchämtheit/ iſt eine Mutter aller Sünden V. T. XVI. 108
Unverſöhnliche können das Vater Unſer nicht beten N. T. II. 239
Unverſöhnlicher ſtirbt in ſeinen Sünden N. T. IV. 597
Unverſöhnlicher Fürſt vermeint doch in den Himmel zu kommen N. T. II. 199
Unverſöhnligkeit der Italiener V. T. VI. 729
Unverſtändige Leute/ mit ſolchen iſt es ein elende Thun N. T. VI. 512
Thiere ob ſie zu anatomiren N. T. VIII. 614
Unwiedergebohrne/ ob ſie die H. Schrifft verſtehen/ wenn ſie ſolche leſen N. T. VIII. 187
Unwiſſende Narren V. T. VI. 1393
Unwiſſenheit/ die vorhergehende V. T. X. 143
die beyhergehende ibid.
die nachfolgende ibid.
ſolche iſt der Päbſtler Glaube N. T. II. 1081
Unwürdige/ genieſſen Chriſti Leib und Blut im H. Abendmahl N. T. VI. 249
wer ſie ſeyn 258
beſtrafft 279
Unzeitige Geburth/ warum ſich Paulus eine nenne N. T. VI. 609

Unzeitige Geburth / eine bleibt bey dem Leben und wird alt N. T. VI. pag. 610
Unzeitige Kinder / ob ſie werden aufferſtehen N. T. VIII. 1780
Unzucht / vid. Hurerey.
treibt ein einſamer Menſch ſehr viel V. T. I. 122
bey einem ſchweren Gewitter getrieben wird mit dem Donner geſtrafft V. T. I. 1290
der Heyden zu Alkair V. T. III. 109
der Indianer in Hiſpaniola 111
in Sina 111
der Holländer bey ihren Schiffarthen 112
der Mahumedaner auff ihrer Wallfahrt gen Mecha 113
wird geſtrafft in der Weſt-Barbarey an Manns- und Weibs-Perſonen V. T. III. 116. ſeq.
wird billig von der Obrigkeit geſtrafft V. T. III. 119
ſolche ſtrafft GOtt V. T. II. 1029
Carolomanni wird geſtrafft 1035
eines Edelmanns 1037
eines Obriſten 1037
Königs Ladiſlai ibid.
eines Bauers 1041
eines Fleiſchers V. T. V. 112. 114
wird vom Teuffel verübet 810
vom Menſchen mit lebloſen Dingen 813

Unzucht/ ſolche haben die Heyden getrieben ibid.
geht unter vielẽ Völckern im Schwange pag. 814
wird offt durch Bilder erwieſen 816
geſchicht mehr durch Gemählder als Reden 822
zu ſolcher läſt ſich eine Magd bereden 1676
eine Käyſerin iſt ſolcher ſehr ergeben ibid.
von ſolcher ſind unterſchiedene Sinn-Bilder V. T. V. 1354
wird durch Gebeth abgewendet 1388
ſolche wird in Klöſtern getrieben V. T. VI. 416
iſt ſehr ſchädlich 624
Unzucht und Hurerey/ was es ſey V. T. XIV. 1150. ſeq.
der Weiber V. T. XVI. 542
mit dem Wein verglichen N. T. I. 931
zu ſolcher können etliche Weibs-Perſonen nicht gebracht werden N. T. III. 224
durch ſolche erlangen etliche ihr Heyraths-Guth 306
hat man bey denen Heyden in den Tempeln getrieben N. T. III. 308
ſolche wird beſtrafft 324
ſoll man meiden 331
wird durch Völlerey befördert N. T. VI. 56
ſolche iſt ſchädlich N. T. VII. 1370

Unzucht / derſelben iſt Eudoxia Morgenl. Käyſerin ergeben pag. 1058
Unzuchts-Pallaſt in Sina V. T. III. 111
Unzüchtiger Bücher giebt es ſehr viel N. T. IV. 1259
Unzüchtige haben weder Glück noch Segen V. T. II. 1042
ihnen drehet der Teuffel die Hälſe 1036
ſolche gleichen dem Saltze V. T. VIII. 880
begehen Selbſt-Mord V. T. XI. 591
Unzüchtige Huren ſind ſchädlich N. T. V. 266
Unzüchtiger Hoff-Juncker ſchändet eine Jüdin / bekömmt ihm aber übel V. T. II. 1033
Unzüchtige Liebe V. T. VI. 598
Liebhaber nehmen offt verzweiffelte Händel vor V. T. XI. 540
Unzüchtiger Pfaffe muß ſein Männliches Glied einbüſſen V. T. II. 1033
Printz wird in die Schaam verwundet / daß er ſtirbt V. T. II. 1033
Unzüchtiges Weib beſchrieben V. T. VI. 615
Weibs-Perſonen bringen ihre Courtiſane um Leib/Ehr und Vermögen V. T. XI. 591
Weib/Bona Sfortia genant/ iſt ſehr geil V. T. III. 211
Fauſtina V. T. XI. 119
Vögel / können unterſchiedene reden V. T. I. 637
derer werden vom Käyſer Auguſto theuer erkaufft V. T. I. 674
lacht/ wenn man ihn lobt V. T. II. 65

Vögel/einer redet mit einem Weibe V. T. IV. pag. 815
der allergröſte/ob er in der Inſul Madagaſcar gefunden werde V. T. IV. 814
warum ſie nicht harnen V. T. IV. 815
warum ſie den Winter nicht bey uns bleiben V. T. IV. 816
wo ſie hinkommen/ wenn ſie wegziehen 817
kan man eſſen und genieſſen 819
andächtige Gedancken D. Röbers davon 822. ſeq.
thun zuweilen Schaden 825
kurtzweiliger Brieff Lutheri davon 826. ſeq.
Sinnbilder davon 834 ſeq.
ſind eine ſchöne und liebe GOttes-Gabe 800
Urſprung V. T. IV. 800. ſeqq.
ergetzen mit ihrem lieblichen Geſange 804.
ſeltzamer Art 807. ſeq.
ſo aus Blumen und Blättern werden 808. ſeq.
ſo ſchneeweiß V. T. IV. 809. ſeq.
ſo Eiſen freſſen
vid. Wunder-Vögel.
ſo zahm/ ſind wilde worden V. T. IV. 814

Vögel/ ſtecken mit Feuer Häuſer an V. T. VI. pag. 149
an ſtatt derer Poſten gebraucht V. T. VII. 321
ſpeiſen die Menſchen V. T. VIII. 329
wie ſie ihre Zeit wiſſen V. T. XIII. 1142. ſeq.
ſollen der Semiramidi Speiſe gebracht haben 1365
müſſen des Africaniſchen Fürſten Hannonis Nahmen ausſchreyen V. T. XIV. 462
ſo glüende Kohlen verſchlucket V. T. XVI. 136
denenſelben prediget Franciſcus N. T. VI. 826
Vogel-Fang/ ein Bild der Straffe GOttes über die ſichern Welt-Kinder V. T. XV. 17
Vogelſchieſſen an Pfingſt-Feyer-Tagen wird verboten N. T. IV. 429
Vogel abſchieſſen an Pfingſten/ was es vor ein Brauch ſey V. T. IV. 828. ſeqq.
iſt GOtt zuwider 830. ſeqq.
erwehret ein junger Prieſter 833
Vogel-Zucht/ ſo ſeltzam V. T. IV. 811. ſeq.
Vogel-Zug oder Fang/ was er uns lernen ſolle V. T. IV. 820
Volboldus bleibt in der gröſten Kälte die gantze Nacht baarfuß in der Kirche N. T. III. 1182
Voleſius läſſet 300. auff einen Tag enthaupten/ und hält ſolches vor ein Königliches Werck V. T. VII. 277

Vœlckelius läugnet/ daß die Seele lebe V. T. VII. pag. 65
Völcker ſollen vor Meßiä Ankunfft zuſammen kommen V. T. V. 147
wie ſolches zu verſtehen ibid.
Völlerey wird mit Geſpenſten beſtrafft V. T. VII. 150
Vollkommenheit/ hat Ludovicus II. König in Ungarn gar zeitlich bekommen V. T. II. 495
der Gläubigen/ wie ſolche beſchaffen N. T. V. 139
die rechte gehet erſt im ewigen Leben an N. T. VII. 46
Vopperin/ was es vor Leute V. T. VI. 1372
Vorbitten in der Kirchen ſollen Krancke thun laſſen V. T. VIII. 1231
werden von vielen verachtet ibid.
der Verſtorbenen vor die Lebendigen V. T. XVI. 515
Vorfahren/ derſelben ſoll man ſich nicht ſonderlich rühmen N. T. VII. 882
Vor-Gerichte der Seelen nach dem Tode N. T. V. 2008
Vorhang im Tempel zerreiſt bey Chriſti Tode N. T. III. 171
ob mehr als einer in ſolchem geweſen ib.
ob der innere oder äuſſere zuriſſen 774
Vorhaut Chriſti wird im Pabſtthum an drey Orten gezeiget V. T. III. 1020
der Juden beſchrieben V. T. VI. 1340
ob ſie wieder zu erlangen V. T. XVI. 554. 555

Vorhaut Zeugung V. T. XVI. pag. 555
Vorkauff iſt iſt eine ſchwere Sünde V. T. X. 49
Vormund/ treuer Exempel V. T. IX. 375
N. T. IV. 780
Vormundſchafft ſoll man willig auff ſich nehmen V. T. IX. 266
ſolche ſcheuen manche 267
Vormünder/ was es vor Leute ſeyn V. T. IX. 620
was vor Leute darzu genommen werden ſollen ibid.
wer ſie bey den Römern geſetzt 261
der Marien iſt Johannes 262
ſollen ſterbende den Jhrigen ſetzen 263
ein untreuer erträncket ſich 274
wird beſtrafft 272
getreuer Exempel V. T. IX. 276. 775
der beſte iſt GOtt
Vornehme Leute ſollen nach dem Tode gerühmt werden V. T. VII. 225. 232
Vorradiſche Geſchlecht zu Lübeck iſt durch einen erbärmlichen Todt der beyden letztern ausgeſtorben V. T. XI. 787
Vorrath und Uberfluß wird bißweilen übel angewendet V. T. III. 577
Vorrede des Autoris N. T. VIII. 1837
Vorſchmack des ewigen Lebens genieſſen etliche Sterbende N. T. VI. 500
Vorſchneiden iſt eine alte Kunſt N. T. VII. 1133
Vorſehung GOttes/ was dabey zu mercken V. T. XIV. 1249

Vor-

Vorſehung Gottes/ ſolche haben die Sadduceer geläugnet N. T. I. pag. 842
Vorſichtigkeit und Klugheit ſchaffet offt groſſen Nutzen V. T. III. 604
Vorſorge Gottes/ wie wunderlich ſie unter den Menſchen ſey V. T. II. 225. ſeq.
tröſtet einen Prieſter V. T. II. 227
höret an dem Menſchen nicht auff/ ſo lange er lebet V. T. II. 230. 233
wird von vielen in Zweiffel gezogen 230
alberne Reden hievon V. T. II. 233
richtet einen Melancholiſchen wieder auff 239
wird durch ein Schifflein ohne Ruder abgebildet V. T. II. 239
Hiſtorien davon 240. ſeq.
Danckſagung des Authoris deßwegen V. T. II. 250. ſeq.
mit einem herrlichen Exempel bewieſen V. T. III. 329
in der Theurung 595. ſeqq.
vor alle Creaturen V. T. XIV. 1238
wird von vielen geläugnet N. T. IV. 1100
Vorwitzig in Göttlichen Geheimniſſen iſt ſchädlich V. T. IV. 46
Vorwitzige Künſte/ ſo die Leute zu Epheſo getrieben/ was ſie geweſen N. T. IV. 1225
Vorzug/ worinnen etliche barbariſche Völcker vor denen höfflichen haben N. T. VI. 481
Voſſius (Gerh. Joh.) iſt gedultig bey ſeiner Tochter Tode V. T. IX. 685

Uppigkeit der Babylonier iſt ihrer und ihres Königs Untergang V. T. XIII. pag. 398. ſeq.
Ur, (davon Abraham ausgangen) ob es ein Nomen proprium oder Appellativum V. T. I. 730. ſeq.
Uraca, eine Königin/ Kirchen-Raubs halben beſtrafft V. T. XI. 212
Uranien-Burg Beſchreibung V. T. I. 630
Vratislaus König in Pohlen trägt ſelbſten Steine zu einem Kirchen-Bau V. T. VII. 108
König in Böhmen/ trägt Steine zum Kirchen-Bau V. T. XV. 440
Urbanus II. hat die horas canonicas geſtifftet N. T. III. 1280
V. Pabſt hat in ſeiner Kranckheit ſeine Irrthümer bekañt V. T. IV. 1049
V. muß einen Brieff eſſen V. T. XIV. 41
Urbani VIII. Lemma von 2. Bienen V. T. VI. 482
Urias ſoll des Davids Schand-Deckel ſeyn V. T. VII. 556
will ſeinem Weibe nicht beywohnen 559
wird getödtet 561
Urias-Brieff was es ſey V. T. VII. 567
Exempel 567
um eines ſolchen willen wird Käyſer Philippus erwürget V. T. VII. 572
Urias/ der Hohe-Prieſter gehorchet dem Ahas in Veränderung des Altars V. T. VIII. 1097
Uriel Juriſta ſchreibet ein Buch von der Seelen Sterbligkeit V. T. XV. 1049

Urim und Thummim, was es geweſen V.T.IV.1012
was es heiſſe 1013
woher es den Nahmen bekommen 1014
wer es verfertiget 1015. ſeq.
was es eigentlich geweſen 1018
auff was Art und Weiſe es Antwort gegeben 1019
Franciſci Worte davon 1020
Suidæ Worte davon 1021
dadurch darff alleine der Hohepriester den HErrn fragen 1024
was dadurch zu fragen ibid.
ob es immer und ſtets geblieben 1025
D. Olearii Worte hiervon 1026
Herr Scrivers Gedancken hiervon 1027. ſeq.
Dannhaueri Worte davon 1033
ob es ein Vorbild auff den Römiſchen Pabſt geweſen 1035
iſt bey uns heutiges Tages die Heil. Schrifft oder das Wort GOttes V. T. IV. 1054
ob es im andern Tempel geweſen V.T. IX. 176
Urin / zeiget die Geſundheit des Menſchen N. T. I. 416
Urna Trajani V. T. II. 340
Severi und deſſen Anrede an daſſelbe V. T. II. 341
Urnæ (Gefäſſe / darinnen die Aſche von verbrannten Cörpern beygeſetzt worden) wie ſie geſtalt geweſen V. T. II. 340. 341

Urnæ Beſchreibung/ ſo Johann Riſt gehabt V. T. II. pag. 341
Urnæ Lachrymales wie ſie geſtalt geweſen V. T. II. 344. ſeq.
Urſache der Sünden iſt GOtt nicht V. T. VIII. 98
vid. Sünde.
ſuchen die Reformirten Lehrer in Engelland nicht bey GOtt V. T. XI. 115
iſt GOtt auch nicht per accidens 171
Urſprung aller Dinge beweiſet/ daß ein Gott ſey N. T. IV. 795
Urſulæ, Gräfin von Promnitz/ Gottſeligkeit V. T. VIII. 37
Urtheil der Menſchen trifft ſelten ein V. T. VI. 886
von gewaltſamen Tode 921. 929
der Menſchen in Glaubens-Sachen ſind unterſchiedlich N. T. VI. 566
kan denen Einfältigen nicht abgeſprochen werden 507
des Schöppenſtuhls in Leipzig über Heinrich Kratzenſtein N. T. VII. 1281
Urtheilen / ſoll mit Fleiß gemieden werden V. T. XVI. 147
unzeitiges iſt bey den Menſchen ſehr gemein 144
Uſa rühret die Lade des Bundes an / und wird deßwegen beſtrafft V. T. VII. 342
was es vor eine Sünde geweſen/ ſo er begangen V. T. VII. 343

Ußle-

Uſslerin (Barbara) hat einen Bart/ und iſt über den gantzen Leib rauch V. T. VII. 480
Vulgata Verſio der Bibel.
derer Papiſten iſt voller Fehler N. T. II. 380
Vulgatam wollen die Papiſten avthentic halten N. T. I. 1071. ſeq.
Vulſtani, eines Biſchoffs Kleidung im Lamb-Felle V. T. XIII. 174

W.

Wachs-Lichter zünden die Papiſten bey der Tauffe an N. T. I. 755
bey denen Leichen gebräuchlich N. T. III. 844
Wachſamkeit der Kirchen-Diener iſt ſehr nöthig V. T. V. 468
Wachteln/ was es vor Vögel geweſen/ die Gott ſeinem Volcke in der Wüſten gegeben V. T. IV. 789. ſeq.
ob zu eſſen dienlich und geſund 795. ſeq.
Hr. Scrivers Andacht hiervon 797. ſq.
Wachtel/ eine zerſchnittene ſoll wieder ſeyn lebendig worden V. T. VIII. 593
Waffen-Salbe/ ob ſie natürlich oder zauberiſch N. T. I. 422. ſeq.
-Schild und Helm/ wie ſie bey etlichen Völckern auff und ausgehangen werden V. T. XII. 981
-Träger Sauls fält in ſein eigen Schwerdt V. T. VII. 182
Wage der Alten durch ein Bild über eines armen Sünders Leben vorgeſtellet V. T. XIV. 725
ſiehet ein Alt-Vater bey ſeinem Sterben 726

Wage/von der Mutter Marien ausgewürcket pag. 727
des Engels Michaelis/ davon die Juden träumen ibid.
mit einem Wage-Balcken 728
in Japan oder Beicht-Wage 730
ſo ſich nach Käyſer Heinrichs Tode ſehen laſſen V. T. XIV. 724
Wagen ſind alt V. T. III. 488
ob Erichthonius erfunden 488
mit allerhand ſeltzamen Thieren/ ja mit Königen beſpannet 489
wañ ſie in Franckreich auff koṁen/ und welche vor dieſem im Brauch geweſen 491. ſeq.
geben Sinnbilder an die Hand 505
wird vom Poeten der Sonnen zugeeignet 488
dem Neptuno ibid.
der Cybele 489
dem Bacho ibid.
dem Marti ibid.
einer Japaniſchen Kammer-Jungfrau beſchrieben 493
von ſonderbarer Kunſt/ Käyſer Rudolphi II. 494
ob er ohne Gezug vom Winde könne getrieben werden 495
verſucht einer in Pirnau 497
ohne Pferde gehet fort bey Beſchneidung des Türckiſchen Printzens 498

**Wagen** derer Jeſuiten von groſſer Pracht und was da lächerlich mit vorgelauffen 499 ſq.
ſo 5000. Thaler koſtet pag. 500
der vornehmſten Weiber in Japan 500. ſeq.
umwerffen/ ob es allezeit Unglück bedeute 503
wann davon Pferde umfallen/ oder durchgehen/ was es bedeute 504 ſeq.
aller Geheimniſſe verfertiget V. T. VI. 1399
wurden vordeſſen im Streite gebrauchet V. T. VIII. 837
der Sonnen/ was er geweſen V. T. IX. 44
zur Freude und Streit gebrauchet V. T. XV. 620
**Wahl-Bild** Rodeſenili N. T. III. 585
der Freundſchafft V. T. VI. 1230. 1237
-Sprüche oder Symbola V. T. IV. 945
-Spruch Uratislai Königs in Böhmen V. T VIII. 905
Henrici Aucupis N. T. II. 175
Ferdinandi II. N. T. III. 57. Ignatii 570
Rudolphi I. 268
**Wahrheit** mit Lügen-Farben geſchmücket V. T. VI. 252
darum wird duelliret 1193
wie ſie zu erfahren 1198
reden die Narren 1386. 1388

Wahr-

Wahrheit iſt an groſſer Herren Höfen ſeltſam V.T.VII. pag. 759. V.T.VIII. 44
können groſſe Herren nicht leiden V.T. XI. 279
kan auch der Teuffel reden N.T.IV. 923
hören Fürſten ſelten V.T.VIII. 45
Wahrſager triegen gar offt V.T.II. 874
derer in Peru viel 842
werden mit Schaden verlacht 843. 875
zu ſolchen ſoll man nicht gehen V.T. V. 69
wie ſie im Grund-Texte genennet werden 69
wie ſolche um Rath gefragt worden 70
in Schottland ſehr berühmt 78. ſeq.
wiſſen Zukünfftiges offt zuvor 80
eines Engeländiſchen wird gedacht 84
vor ſolchen hat ſich niemand auszugeben 72
doch ſind Menſchen vor dergleichen gehalten worden V.T.V. 73. 75 77. 79
Wahrſagen aus der Stern-Guckerey / was davon zu halten N.T.IV. 1230
Wahrſager-Geiſt in Sina giebt ſchrifftliche Antwort / will in Anweſenheit eines Chriſten nicht ſchreiben V.T.II. 840
den Paulus von einer Magd ausge-

ausgetrieben/ was es vor einer geweſen N. T. IV. pag. 921
Wahrſager-Weib fragt Saul V. T. VII. 91
ſtellet den verkapten Samuel dar 93
Wald hat offt einige Freyheit V. T. V. 902
Waldenſer/ wer ſie ſeyn V. T. VIII. 516
wer ſie geweſen und woher ſie den Nahmen haben N. T. IV. 1308
Wald-Eſel haben die Perſer gegeſſen N. T. I. 788
Wallenſtein will einem Mönche/ ſo vom Kriege redet/ nicht Gehör geben V. T. V. 274. V. T. VII. 364
Wallfiſch ob es der Leviathan ſey V. T. IX 1079
Sinnbilder von ſolchem 1081
errettet Andromeden von Perſeo V. T. XII. 141
ſechſerley Arten V. T. XV. 113
derſelben Eigenſchafften und Gröſſe 117
einer verſchlingt einen Kriegs-Oberſten 126
trägt ein beladen Schiff auff ſeinem Rücken 128
Wallfiſche von groſſer Länge und Geſtanck V. T. XV. 130
Wallachiſcher Jungfern Tracht V. T. XII. 960
Walleys (Thomæ) zu Paris gedruckte 5. Bücher V. T. XII. 382

Wal-

Walpurgis-Abend / Aberglauben an ſolchem N. T. IV. pag. 1002

Wand/an ſolche pißen/ was es ſey und wem es in der Schrifft beygelegt werde V.T.VII. 33

Wandel/ heiſſet das menſchliche Leben V.T.IV. 499. ſeq.

Wapen ſind ſehr alt V. T. IV. 921
Julii Cæſ. V. T. VI. 61
eines Hertzogs in Oeſterreich 831
einiger Univerſitäten V. T. XV. 448. ſq.
eines Frantzöſiſchen Herrns wird in ſeinem Gebiethe von der Natur in Holtz und Steine klärlich eingedrucket N. T. I. 139

Warm trincken iſt geſund V. T. IV. 715. ſeq.
Zeugniſſe davon 716. ſeq.

Warme Bäder / ob ſie Ana erfunden V. T. II. 1055
dienen zur Geſundheit 1058
ſind an vielen Orten der Welt 1058
auch hie zu Lande 1066
allerhand Bäder 1086
in Japan unterſchiedene V. T. II. 1089
warum ſie ſo heiß 1092

Warme Bad zu Baden V. T. III. 1224
darinnen baden Manns- und Weibs-Perſonen durch einander 1224
darauff ſticht einer höniſch 1227
in Perſien 1241

Warnung/ wie ſie verachtet/ und darnach erfüllet worden / wird mit Hiſtorien beſtätiget V. T. I. 1132. ſeq.

War-

Warnung/ wird mit Hiſtorien beſtätiget V. T. I. pag. 1133. ſeq.
Wartzen an Händen wie zu vertreiben N. T. I. 459
Warum Eliſa den Eliam Wagen Iſrael nennet - V. T. VIII. 837
feuriger/ auff welchem Elias gen Himmel geholet worden/ was er bedeute V. T. VIII. 897
Waſchen muß ſich ein Menſch offt V. T. III. 1217
bey Heyden iſt ſehr im Gebrauche geweſen V. T. IV. 1288
vor den Opffern 1229
nach begangenen Mordthaten ibid.
nach dem Beyſchlaff 1230
äuſerliches kan die Sünde nicht wegnehmen V. T. XIII. 54. ſeq. 1114
der Hände/ vid. Hände N. T. II.
Waſchhafftigkeit ein groß Laſter V. T. VI. 654
Waſſers groſſe Menge V. T. I. 14
Waſſer welche über und in den Wolcken ſeyn 10
wird im Weinſtock zu Wein 14
vor 10000. Thaler erkaufft ibid.
von den Sineſern warm getruncken 15
von den Römern warm und kalt auff den Tiſch geſetzt ibid.
zu was Ende ſie oben am Himmel erſchaffen worden 21
Anſchauen meiden die Oſt-Indianiſchen Braminen 1319
der Sündfluth/ wo es herkommen 369
geben etliche Bäume 31. 32
Flüſſe ſo Gold führen 16

Waſſer-Fluthen zu Eiſenach pag. 377
zu Meiſſen 378. 379
in Nordſtrand 379
hat GOtt mit den Menſchen getheilet 12
iſt eine Göttliche Gabe 12
kalt trincken/was es ſchade 15
Noth und Errettung daraus 385
ob es über den Wolcken ſey 8
Schatz GOttes 101
ſchöne Leute 351
ſo über den Wolcken ſeyn/haben die erſte Welt erſäufft 11
warme/ woher ſie kommen und woher ſie ſo heiſſen V.T.II. 1092
beſchreibet Ambroſius ſchön V. T. III. 1218
Hr. Scrivers Andacht davon 1269
wird von etlichen Heyden heilig gehalten 1236
warum es in Egypten am erſten geſchlagen worden V.T.IV. 260
wird offt in Blut verwandelt vid. Blut-Verwandlung IV.
kan GOtt noch dieſe Stunde verwandeln 685
der Temſe in Engelland/ und deſſen wunderbahre Beſchaffenheit 690 ſeq.
Ungleicher Eigenſchafft 697
nimmet die Eigenſchafft des Feuers an V.T.V. 115

Waſſer: brennet einen unzüchtigen Fiſcher ibid.
ſo bitter/wurde den Weibern gegeben 212. ſeq.
vor ſolchem fürchten ſich Eſel ſehre 774
Probe eine alte Gewohnheit 207
Nachricht hiervon 208
in Africa gewöhnlich ibid.
wird mit hohen Perſonen vorgenommen 209
geſchiehet entweder mit heiſſem Waſſer ibid.
oder mit andern zweyerley Art 210
ſchläget an einem Weibe an ibid.
desgleichen an Mannes Perſonen 211
ſcheidet zwey Diſputatores 211. ſeq.
entdecket Abgötterey 213
bey einer Jungfrau 215
iſt nunmehro abgeſchafft ibid.
Urtheil iſt eine Verſuchung GOttes ibid.
Urtheil/ was es iſt 134
lecken erkläret V. T. VI. 126
bildet die Freyheit ab 945
Cichorea tödtet eine Hertzogin 1014
ſchöpffen vor dem HErrn erkläret 1029
Olearii Meynung hiervon ibid.
D. Carpzov ausführlich 1032

Waſſer Probe, D. Seb. Schmiedt hiervon 1037
gehet aus des Eſels Kinbacken V. T. VI. 572
ruffen Severi Soldaten 583
Orgel auff einen waſchhafften 67
ein ſonderbares ſoll Todte wieder lebendig machen V. T. VIII. 423
woher Elias das Waſſer/ſo er um den Altar gegoſſen/bey der dürren Zeit genommen 568
zu Jericho/wie es böſe geweſen und gut gemachet worden 857
ſollen etliche in Oel verwandelt haben 876
zu Mecha ſoll denen Türcken die Sünde abwaſchen 878
der Verſtohlenen/ was dadurch verſtanden werde V. T. XI. 93
wie ſie ſüſſe ſind 93
aus dem Fluß Ganges bey den Heyden berühmt V T. XV. 763
bey den Faliſkern verändert des Viehes Haar 764
warum es GOtt bey der Tauffe einzuführen beliebet 775
warum es GOtt/ gleich wie die Erde nicht auch verfluchet 776
ſo nichts lebendiges in ſich leidet 1072
begieſſen um Walpurgis/ woher es komme V. T. XVI. 603
damit das Weib Chriſtum geſalbet/ was es vor welches geweſen N. T. II. 120

Waſſer/ durch ſolches wollen die Heyden die Sünden abwaſchen N.T.III. pag. 468
macht Hilarion ſtehend 557
wie es aus der eröffneten Seite Chriſti gehen können N.T.IV. 245
brauchen etliche im Abendmahl an ſtatt des Weins 260
dreyerley/ſo vergebens N.T.V. 598
iſt allein in der H. Tauffe zu gebrauchen N.T.VIII. 1387
warum der HErr Chriſtus ſolches zum ſichtbahren Elemente in der heil. Tauffe erwehlet 1387
ſchädliches in Gadara 296
wie Chriſtus mit ſolchem komme 463
=Blaſen bilden das Irrdiſche vor N.T. III. 1267
Brunnen/aus einem zu Genua qvillet Blut hervor V.T.XIII. 367
von wunderbahrer Eigenſchafft 1023
=Feſt/ was es geweſen V.T.XVI. 600. 601. 604
wie ſie abgeſchaffet worden 608
=Göttin/was ſie geweſen 600
=Mühlen V.T.VI. 698
=Noth hat den Apoſtel Paulum troffen V.T.III. 1205
daraus hilfft Gott Churfürſt Friedrichen zu Sachſen und ſeinem Bruder 1205
einem Kinde 1206

Waſſers-Noth/daraus hilfft Gott einem Prieſter pag. 1207
dreyen Reiſenden ibid.
einem Grafen 1208
zweyen Kindern 1210
einer Mutter mit ihrem ſäugenden Kinde 1211
einem Manne mit Weib/ Kind und Magd V. T. III. 1211
einem Catechumeno 1213
daraus hilfft GOtt den Seinigen wunderlich 1203. 1205
-Schleuche am Himmel/ was ſie ſind V. T. IX. 1030
-Spiele/ wie ſie gehalten werden V. T. XVI. 600
Sucht wunderlich curiret V. T. VI. 1122
daran liegt ein vornehmer Doctor V. T. XII. 277
-Trincker können allerhand Species, als Wein/ Eßig/ Brandtewein ꝛc. von ſich ſpritzen V. T. IV. 687. ſeq.
Trunck im Nahmen des künfftigen Jüdiſchen Meſſiæ getruncken hat Gifftes Krafft und Würckung N. T. I. 148
-Uhren/ wer ſie erfunden V. T. III. 1307
wie ſie gemacht geweſen ibid.
Wäyſen/ vor ſeche ſorgen die Römer V. T. VIII. 394

Wäyſen/ werden offt nach der Eltern Tode geſegnet V. T. IX. pag. 283
verſorget GOtt wunderlich 1053
Weben in GOtt/ was es auff ſich habe N. T. IV. 2078
Wechſel V. T. II. 928
Weg zur Seligkeit/ ſolchen weiſen ihren Zuhörern Lehrer und Prediger N. T. IV. 924
zum Himmel iſt ſchwer N. T. VII. 38
Wege der Menſchen ſind vielerley Unglück unterworffen V. T. IV. 500
der Heyden was ſie seyn N. T. IV. 784
Wegſetzen der Kinder/ vid. Kinder.
Wehe/ was es vor ein Wort ſey/ und was es in H. Schrifft bedeute und heiſſe N. T. II. 931
N. T. VIII. 1522
Wehe-klagen/ was von den ſo genannten zu halten ſey V. T. XIV. 44
Wehe-Mütter/ woher ſie den Nahmen haben V. T. III. 1115. 1126
in Egypten/ vid. Egyptiſche Wehe-Mütter.
heiſſen auch Heb-Ammen 1126
Kinder-Mütter 1127
haben einen uralten Stand 1127
würden vor dem Fall unnöthig geweſen ſeyn 1127
haben einen nothwendigen Stand 1128
ihr Eyd 1129
in Sterbensläufften 1131
haben einen gefährlichen Stand 1133

Wehe-Mütter haben einen Gott wohlgefälligen Stand pag. 1134
ſo ſehr viel Kinder zur Welt gebracht haben 1135
ob diejenigen ſeyn können/ ſo ſelbſt nie gebohren 1136
ihre Stelle/ ob ſie auch Mannes-Perſonen vertreten können 1137
iſt in Franckreich nichts neues 1139
was ſie vor Eigenſchafften an ſich haben müſſen V. T. III. 1140
kommen manchmahl in Gefahr 1141
werden mit gebundenen Augen abgeholet 1141. ſeq.
werden zu grauſamen Thaten gezwungen 1142
ſo gottloſe/ Exempel V. T. III. 1145
ob ſie ſollen Artzeneyen geben 1146
wurden bey den alten Heyden nicht gelitten 1148
Lutheri Worte von ihnen 1150
drucken todt vermeynten Kindern das Blätgen ein 1150
bey Chriſti Geburth/ der Papiſten Fabel davon 1152
ſteckt unterſchiedene Familien mit den Frantzoſen an 1143
der Jungfrau Mariä N. T. III. 1196
in Egypten ob ſie dem Pharao gelogen N. T. VII. 1237
Wehr-Wölffe und wie es damit beſchaffen V. T. XIV. 657

Wehr-

Wehr-Wölffe/einer aus ſeinem Carcer gelaſſen/ wird verhöret 668
ein ander in Preuſſen eingebracht 670
durch was Mittel ſie zu weg gebracht werden 677
Weiber weg leihen V. T. I. 787
Liſt über alle Liſt 1224
Auffzug 717
Geſellſchafft ſchädlich 1224
in Portugal berücken ihre Männer durch ein ſchlaffmachend Kraut 1225
machen ihre gefangene Männer loß 1227
nennet Hiob nicht alle närriſch 76. V. T. IX. 641
ob ſie Wein trincken dürffen 1250
Rath offt ein böſer Rath 71
übler Ausgang 73. ſeq.
iſt nicht alle zu verachten 75
Raths-Collegium von Heliogabalo geſtifftet 71
Regiment 80
ſollen der Türcken Vorgeben nach nicht in Himmel kommen 1229
ſollen zu Hauſe bleiben und der Haußhaltung abwarten 1001
ſo verſoffen/wie ihre Mäñer bezogẽ 1259
verführen auch fromme Leute 1225
Verhetzung ihrer Männer 74
verrichtet Staats-Sachen in Oſt-Indien 72
verſoffene/ huren auch 1161

Weiber vierfacher Wunſch pag. 854
b ſo jung/ ſpracht mit einem Bettler V. T. II. 651
dienet vor einen Lieutenant zu Pferde und hält ſich wohl 656
lieben die Männer mehr/ als die Männer die Weiber V. T. II. 639
ihre Treue und Hiſtorien davon 197
Fruchtbarkeit iſt ihnen eine Ehre 436
erretten mit Auswechſelung der Kleider ihren Männern das Leben 646
aus Teutſchland ziehen in Mannes-Kleidern ins gelobte Land/ Jeruſalem einzunehmen 647
in Mannes-Kleidern mögen beyn Papiſten ins Kloſter gehen 647
auff ihre Gunſt nicht zu verlaſſen 1130
das verlauffen/ nimmet gerne Schaden an der Keuſchheit 963
warum ſie ein gantz Jahr um die verſtorbenen Männer trauren müſſen V. T. III. 55
ihnen war bey den Römern 10. Monat zur Trauer-Zeit geſetzt 55
können hierinnen Diſpenſation erlangen 56
ſo ſich bey Lebzeiten ihrer alten Männer mit andern verlobt 69. ſeq.
wenn ſie ihren Männern verſprechen müſſen/ nach ihrem Tode nicht wieder zu heyrathē/ ob ſie es verbund. 93

Weiber / Exempel hiervon pag. 94
warum ſie Ehe-Männern ſonderliche Farbe halten ſollen 146. ſeq.
iſt nicht allemahl Glauben beyzumeſſen / wenn ſie einen Knecht oder Diener verklagen 259
Catonis Worte davon 259
geben vielmahl Gelegenheit zur Unzucht V. T. III. 115
verführen Manns-Perſonen 116. ſeq.
können ihre Liebe bergen 208
können leicht verführen 209
ſollen hitziger ſeyn als die Männer ib.
können ſich aus Liebe das Leben verkürtzen 210
ſind zuweilen ſehr geil 211. ſeq.
artige Legende davon aus Damaſceno 213. ſeq.
ſind offt unkeuſch und Ehebrecherinnen / und ſtürtzen ſich dadurch in groſſe Gefahr 215. ſeq.
Exempel 216. ſeq.
gehen denen Jünglingen nach / und Exempel davon 219. ſeq.
kommen um geweigerter Gegen-Liebe in Gefahr 274. ſeq.
ſo gelehrt geweſen 830. ſeq.
ſollen ſchamhafftig ſeyn 1216
iſt im Nothfall Tauffen und Lehren vergunt V. T. IV. 183. 186
bezeigen die alten Väter 188
der Calviniſten Einwenden und deſſen Beantwortung ibid. ſeq.

Weiber Tauffe/ ob ſie zu billigen/ vid. Tauffe V. T. IV.
in Freyberg hat Offenbahrungen V. T. V. pag. 90
wünſchet ſich und den Ihrigen den Todt ibid.
offenbahret viel heimliches 91
wird ins Elend getrieben 378
zeuget mit einem Affen Kinder 179
wird darum zum Todt verurtheilet 181
ſo vom Manne gelauffen 193
Weib wird entblöſſet V. T. V. 197
muß bitteres Waſſer trincken 193
muß mit Fluchen beſchweret werden 199
ſolchen ſoll die Hüffte ſchwinden 200
ſo Ehebruch treibet/ wie ſie angegeben worden 203
verjagt ihren Mann mit Rauche 1080. 1079
will nicht gerne ſterben 1214
will ihren Mann keiner nach ihrem Todte gönnen 1239
ſoll nicht geſchlagen werden 1339. 1345
der Türcken ihre müſſen ſich zu Hauſe halten 250
wiſſen das Hertz zu neigen 835
ob ſie ſich haben von Männern ſcheiden dörffen 1047
ſind gegen die Männer hart 1088

Weiber werden vom Männern verſtoſſen pag. 227
ſolchen fügen die Männer Leid zu 229
werden von ſelbigen verwahret 23
ſind ſehr Eiferſichtig 237
bringen ihre Männer um 238. ſeq.
ſind ſehr liſtig 251
des Pilati eine Chriſtin 561
eine entblößet ſich bey dem Abendmahl 817
ſollen nicht gegen die Männer eifern 205
ſind argwöhniſch ibid.
können ihre Affecten nicht zähmen ibid.
werden durch Waſſer ihrer Unkeuſchheit wegen probiret 208
offt von ihren Männern getödtet 222. ſeq.
wird von dem Manne vor die Ege neben den Ochſen geſpannet V. T. VI. 532
ſoll ſich nach keinem andern umſehen 533
werden mit Bienen verglichen V. T. VI. 488
ihre Thränen 455
kräncken die Männer 456
iſt nicht viel zu trauen 457
nehmen gerne Geſchencke 540
unzüchtige beſchrieben 615
der Höllen gleich 625
können nicht ſchweigen 664

Weiber ihr beſter Vorrath pag. 665
der Roßbuten verbrennen ſich mit ihren Männern 769
loſe von Diogene beſchrieben 50
Reſpect, wie lange er währet 228
beſeſſene 1089
von ungemeiner Gröſſe 1171
ſingen dem David Triumph 1249
rächen ſich gerne 731
Regiment was von ſolchem zu halten V. T. VII. 1277
glückliches Exempel 1280. 1297
wird von vielen verworffen/ſchlägt übel aus 1285. 1286
Regiment verlangen die Weiber V. T. III. 717
iſt gemein ibid.
iſt ihnen von GOtt genommen 718
warum die Weiber gerne darnach trachten ibid.
Fabeln von ſolchem 720
woher es komme 721
erlangen nicht alle Weiber 724
ſonderbare Exempel 725
iſt bey denen Türcken gemein 726
ſoll die älteſte und mächtigſte Monarchie ſeyn 727
ſtifftet nichts gutes V. T. IIX. 730
ſolches begehrē kluge Weiber nicht 732
an ſtatt der Legaten gebraucht 522

Wei-

Weiber regieren auch Königreiche und Länder pag. 592
kluger/ gelehrter/ verſtändiger Exempel 1263
werden von vielen verachtet 1266
derſelben hat Salomon viel 1268
ſollen denen Männern in der Trunckenheit nichts ſagen 51
ſchöne haben/ vermöge etlicher Teſtamente/ auff Leib und Leben fechten müſſen V. T. VII. 271
aus ſolchen haben etliche ihre Leib-Wachten genommen 445
etliche haben Bärte 479
ein einiges muß bey denen Arabern alle Männer in einer Freundſchafft auffhalten 1367
bey denen Littauern und Spartanern halten ſie Beyſchläffer 1268
ob eine viel Männer zugleich haben dürffe 1397
richten offt Auffruhr an V. T. VIII. 142
ſollen denen Männern gehorchen 735
was es vor welche geweſen/ ſo vor dem Tempel gewohnet V. T. IX. 42
ſollen ihre Männer ehren und ihnen gehorchen 241
böſe ſind eine Straffe der Sünden 244
ſind eine groſſe Plage 246

Weib

Weib Hiobs/wer ſie geweſen/ und was ſie gethan V. T. IX. pag. 632
ob ſie ſelig worden 639
ob ſie Hiob in Ernſt ein närriſch Weib nennet 641
er ſind mehr zur Hexerey als das Mannes-Volck geneigt 710
Boßheit iſt groß 644
böſer giebt es viel ibid.
etliche Exempel V. T. XVI. 388
V. T. XVI. 386
böſe ſind ärger als der Teuffel V. T. X. 651
etliche wollen ſich nicht verſöhnen 656
Grabſchrifft eines böſen 659
denſelben ſind viel auffſätzig 671
ob ſie Menſchen ſeyn 667
ſtoltze ſind den Pfauen gleich 1056
werden von vielen verächlich gehalten V. T. X. 1076
Feind beſtrafft 1076
ein ſchönes/was ſie ſey ohne Zucht V. T. XI. 115
unzüchtige ziehet das Mannes-Volck nach ſich 536
tugendhaffte/ Eigenſchafften derſelben 626
iſt ein groſſer Schatz 628
zu Regierungs-Sachen nicht erſchaffen V. T. XII. 7
haben vielerley Gebrechen 18. ſeq.
ſollen ſich derſelben erinnern 13

Weib/ ihre Schwachheit ſoll man deswegen dulten pag. 33
ſollen mehr als Manns-Perſonen in Himmel kommen 9
wie ſie in vielen Stücken denſelben vorzuziehen 22. ſeq.
ihre Heiligkeiten und Tugenden 30. ſeq.
Weiber/ wie der Satan ihre Ehre geſchmähet hat V. T. XII. 34
etliche ſo gute Wercke gethan 35
unterſchiedliche berühmte Weibes-Perſonen 13
ſtarcker Weibes-Perſonen Exempel 29
haben bey etlichen Völckern keinen Wein trincken dörffen 714
haben bey den Indianern Macht gehabt ihre trunckene Könige zu ermorden 715
werden viele an einigen Aſiatiſchen Höfen gehalten 1253
laſſen ſich in Perſien/Syrien und Türckey nicht ſehen 901. ſeq. 1167
derer zu Alcair und Gvinea Hals- und Arm-Geſchmeide 979
die Fetuiſchen kan man eher riechen als ſehen 1032
von Tripoli, werden nicht in die Kirchen gelaſſen/weñ Männer darinn ſind 1285
bey den Dardanellen um Mayto, gehen in ſtoltzer Tracht 985
ſingen vor den Männern mit lieblicher Stimme 1428

Weiber Kleider-Pracht V. T. XIII. 152. ſeq.
warum ſich ihrer viel um einen Mann zancken werden 176. ſeq.
haben ſich offt der Kirchen angenommen 672
durch eine wird einem Becken ein Kobelt zugebracht 568
bey einer findet man bey der Anatomie ein umgekehrtes Hertze 1235
eine wiedmet ihre Tochter dem Abgott 1359
legt ein Bret zwiſchen ſich und ihren Mann ins Bette V. T. XIV. 172
ein altes verſtellet ſich in einen groſſen Hund 667
ein anders in einen Wolff 678
ſind nicht allezeit verſchwiegen V. T. XV. 246
ſind ihren Ehe-Männern untreu 253
wünſchet ihrem Mann übel ibid.
giebt ihren Mann fälſchlich an ibid.
ſchlägt ihrem Mann den Kopff ab 255
will ihren Mann im Schlaff erſchlagen 156
bringt ihren Mann ſchrecklich um 257
durchwandert viel Japaniſche Götzen-Tempel 270
muß vor ſich und ihren Mann in die Kirche gehen 364
ſo ſchwanger, wird von ihrem Manne verkaufft 923
läſt ſich kranck zur Kirchen tragen 1116

Wei-

Weib wird von ihrem Manne umgebracht V. T. XVI. pag. 43
bricht die Ehe und wird zur Kindes-Mörderin 46
vornehmen Standes legen ſich auffs Rockenſpinnen 23
einige ſchämen ſich deſſelben 25
wird von ihrem Manne Ehebruchs beſchuldiget V. T. XVI. 51
wird durch Zanck mit ihrem Manne tödlich verwundet 52
vergiebt zwey ihren Ehe-Männern mit Gifft ibid.
ihren Mann mit Gifft 390
wird aus Argwohn von ihrem Manne erſtochen 55
wird in unehlicher Liebe erſchoſſen ibid.
ein kreiſendes wird durch Streuſand zur Geneſung gebracht 76
weiſet einen unkeuſchen Liebhaber vernünfftig ab 220
iſt der unehelichen Liebe ergeben 221
wird in verbothener Liebe erſtochen 223
nimmt das in der Herberge entlehnte Kleid mit ſich 275
ihnen iſt nicht zu trauen V.T.XVI. 390
bringet Obſt zum Opffer 530
was ſie vor Stricke um ſich gehabt 539
ein geitziges macht/daß der Mann ertrinckt N. T. II. 347

Weib Pilati wie ſie geheiſſen N. T. III. 418
ob ſie eine Heydin geweſen 419
ob ſie durch den Traum bekehret worden 437
ſind ehedeſſen Thürhüteriñen geweſen 190
ein böſes iſt das gröſte Ubel 597
ihre haben die Römiſchen Land-Pfleger nicht allezeit bey ſich haben dörffen 462
werden nicht an allen Orten von der Regierung ausgeſchloſſen 463
Exempel derer ſo löblich regieret ibid.
geben Soldaten ab 464
wollen Atheiſten und Wieder-Täuffer gemein haben N. T. IV. 482. 483
ſollen nach etlicher Meynung in Mäñlicher Geſtallt auffſtehen N. T. VII. 48
ſind ihren Männern nicht als Sclavinnen unterthan 155
ſollen nicht öffentlich in der Kirchen lehren 954
gelehrter Exempel 957
ſollen nicht zu öffentlichen Aemtern beſtellet werden 958
an ſolche machen ſich die Ketzer am erſten 1146
wie weit ihnen das Lehren zugelaſſen 963
etliche verſtatten ihnen das Predigen und andere Amtsverrichtung. 966

Wei-

Weiber/ob ein Weib iemahls Pabſt geweſen pag. 972
viel haben die Herrſchafft 1002
durch ſolche ſind meiſtentheils die Ketzereyen fortgepflantzet worden 1151
ſind ſchwache Werckzeuge N. T. VII. 1371
mit ſolchen ſollen Männer beſcheiden umgehen 2374
tapfferer Exempel 1379
wie ſie geiſtlich ſollen geſchmückt ſeyn N. T. VIII. 731
verführen und bethören manchen 1292
Rath/ vid. Rath N. T. III.
einen ſonderbahren ſtellet des Mnata an N. T. III. 462
Weibes-Perſonen Gelehrſamkeit V. T. I. 712
heßliche Geſtalt 967
langes Leben wird durch dreyerley verurſachet 769
ſollen nicht viel ausgehen V. T. II. 959
können mit ihrer Liebe die Manes-Perſonen bezwingen V. T. IV. 1128
begeben ſich offt in verdächtige Oerter V. T. V. 1360
werden in Sina zur Hurerey gehalten 1261
mit dickern Leibern ſind nicht alſobald vor Huren zu achten N. T. I. 84

Weibs-Perſonen ſtellen ſich zuweilẽ ſchwanger/ um den/ſo mit ihnen zugehalten/zum Manne zu haben pag. 86
Exempel davon ibid.
wie ſie ſich in Kleidung aufführen ſollen 750. ſeq.
ſo ſchön/ aber ohne Tugend/ wem ſie zu vergleichen V. T. XI. 115
Perſonen ſchön ohne Tugenden gleichen eingeſaltzenẽ Fiſchen V. T. I. 315
Apothecker-Büchſen ibid.
ſind ſelten häußlich 770
aber unzüchtiger Exempel V. T. XI. 119
-Saamen in Paradieſe verſprochen/ wer darunter zu verſtehen V. T. I. 87. ſeq.
Weibes-Volck mit entblöſten Brüſten/ wem es zu vergleichen? iſt vielen Schwachheiten zugethan V. T. I. 70
wird von etlichen Völckern beſchnitten 967
iſt fleißig zu meiden V. T. V. 833
iſt liſtig V. T. XI. 838
Venetianiſches nimt Käyſer Barbaroſſam gefangen 539
ſoll ſich der Arbeit/ abſonderlich Nehens/ Spinnens ꝛc. befleißigen 629
ſoll einem Spiegel gleichen 692
haben ihre Gebrechen 693
iſt an vielem böſen ſchuld 691. 702

Weibes-

Weibes-Volck iſt von GOtt geehret pag. 697
frommer Exempel 698
tapfferer Exempel 700
hat an manchen Orten allzugroſſe Freyheit 1104
ſoll nicht allzuſehr auskommen ibid.
verdächtiges ſoll man fliehen N. T. V. 3046
ſoll mit bedecktem Haupte in die Kirche kommen N. T. VI. 198
treibt in dem Hauptſchmucke Pracht 222
Weibliche Duelle V. T. VI. 1212
Kleider liederlicher Mode V. T. I. 54. 55
wem ſie zu vergleichen ibid.
Schwachheit iſt nicht allezeit Narrheit V. T. I. 69
Weiden heiſt bey den Papiſten ſo viel als herrſchen N. T. IV. 331
wird auff unterſchiedliche Art gebraucht 336
Weidnerus will ſich gegen einen Paſqvillanten nicht verantworten V. T. VII. 787
deſſen Bekehrung zum Chriſtenthum V. T. XIV. 198
Weiſſe / bildet eines Kauffmanns Nahrung ab V. T. XVI. 26
Weigel iſt ein Feind aller Gelehrſamkeit N. T. IV. 54
Weigelianer rühmen ſich gewiſſer Erleuchtung V. T. VIII. 239

Weigelianer läugnen die Aufferſtehung dieſer Leiber V. T. X. 249
Weihnachten/an ſolchen wird viel Aberglauben getrieben N. T. IV. 999
Weih-Waſſer / was es ſey V. T. IV. 1225
und deſſen Gebrauch kommt von Heyden her 1226
deſſen Gebrauchs Art und Weiſe 1227
ſolte nach der Heyden Meynung die Sünde abwaſchen 1229
der erſten Chriſten 1231
wie es in einen abergläubiſchen Beruff kommen 1232
wer deſſen Autor geweſen 1233
beſchreibet Carpzov 1234. ſeq.
damit will ſich Valentinianus nicht beſprengen laſſen 1239
darein will einer was anders thun ib.
damit wird das Vieh beſprenget 1240
Lutheri Worte davon 1241
ob es ſchon zur Apoſtel Zeit im Brauche geweſen 1242
der Päbſtler/ was davon zu halten V. T. VIII. 866
wird verworffen 867
ſolchem wird groſſe Krafft zugeſchrieben 869
Weimariſche Bibel hat unterſchiedliche Ausleger gehabt V. T. XIV. 825
Wein/ eine edle Gabe GOttes V. T. I. 466
mit Waſſer gemiſchet V. T. IV. 686
vertreibet Traurigkeit V. T. XI. 606

Wein/ob man ſolchen armen Sündern/die durchs Henckers Hand ſterben müſſen/geben ſolle pag. 614
ſoll/ wie einige wollen/ vom Teuffel ſeyn V. T. XII. 716
trincken iſt bey gewiſſen Völckern den Weibs-Perſonen verbothen 714. ſeq. N. T. III. 98
machet die Elephanten wild V. T. XVI. 561
haben Johannes und Jacobus Juſtus nicht getruncken N. T. I. 772. 774
mit der Unzucht verglichen N. T. I. 931
haben die Griechen nie/ wie er an ſich ſelber iſt/ getruncken 949
Aurelianus trincket keinen andern als rothen N. T. III. 31
will Margaretha Königin in Spanien wider ihres Herrn Willen nicht trincken 51
war denen Römiſchen Weibern verbothen 98
warum Johannes der Täuffer/ die Prieſter im A. Teſt. und die Nazareer keinen trincken dörffen N. T. III. 1152
weiſſer wird in Purpur-rothen verwandelt N. T. IV. 915
wird im Abendmahl von Päbſtlern vermiſcht 256
ſtatt deſſelben brauchen etl. im Abendmahl Waſſer 260

Wein im Abendmahl/ ob er ſoll mit Waſſer vermiſchet werden N. T. Vi. 48
wenn welcher im Abendmahle übrig bleibe/ was mit ſolchem anzufangen 178
Bau iſt von Patriarchen erſt nach der Sündfluth angefangen V. T. I. 265
aus Spanien wird in Bock-Häuten verführt 476
offt ſtinckend 475
haben die Weiber bey den Römern und Carthaginenſern nicht dürffen trincken 1251. V.T. XII. 714. ſeq.
Frantzöſiſchen/ welches die beſten und ſchlimſten V. T. I. 477
Italiäniſche/ Schertz eines Teutſchen hiervon 476
iſt ſchädlich 481
Sinnbild hiervon ibid.
ob der alte oder neue beſſer 479
Räuſchgen befördert den Schlaff 485
wird von Käyſer Frieder. III. gehaſſet 482
Berg/ wie Jeſebel den Naboth um ſeinen bracht V. T. VIII. 710
um ſolchen bringt ein Probſt einen Bürger und wird deswegen beſtrafft 713
Chriſti iſt die Kirche V. T. XIII. 182. ſeq.
Blüthen in India riechen kräfftig V. T. XII. 803

Wein-Keller/ deren ſind einige wohl verſehen V.T. XII. pag. 711. ſeq.
-Lob V.T. I. 475
Vielfältigkeit ibid.
-Säuffer will auch ſeine Kinder darzu gewehnen 488
Wein-Stock/ ob er vor der Sündfluth geweſen V. T. I. 458. ſeq.
ein Bild der Freundſchafft V. T. VI. 1237
ein Bild der Eheweiber V. T. X. 1062. 1074. 1081
von Golde 1083
ſo göldene Blätter tragen 1072
ein verdorreter bedeutet den Todt eines Eheweibes 1075
Sinnbilder von ſolchen 1081
göldenen haben die Perſianiſchen über ihrem Thron gehabt/ und warum 1082
wird im Wapen geführet ibid.
auff ein Epitaphium gemahlet V. T. XV. 586
-Trauben groſſe V. T. X. 1071
werden bey den Morgen-Ländern lange Zeit friſch erhalten V. T. XII. 613
ziemlicher Gröſſe und Safft-reiche 1320
ſo Purpur-Farben N.T.IV. 914. 915
Weinen vor Freuden/ vid. Freuden-Thränen V.T.II.

Weinen iſt denen Frommen nicht ſeltſam V.T. X. pag. 442
wie es ſeine Zeit habe V.T.XI. 935
in ſolchem ſoll man Maſſe halten 939
haben etliche vor ſchimpfflich gehalten 946
Weiß (Barth.) iſt in der Religion beſtåndig V. T. VIII. 535
Weiſſagen zu Hauſe erkläret V.T.VI. 1051
der Soldaten 1340
des Sauls 1345
ob es ſeelig mache 1347
eine Gabe des H. Geiſtes N.T. VI. 294
was es heiſſe 462
Weiſſagung Auguſto geſchehen V.T.V. 75
eines Medici auffgehoben 81
Ferdinando geſchehen ibid.
anderen wiederfahren ibid. ſeq.
von Meßia 670
aus der Hand/ vid. Chiromantia V.T. IX.
aus Rauche/ Ruthen und Stecken V.T. XIV. 1291
was heutiges Tages davon zu halten 1376
Enochs/ was von ſolchen zu halten N.T. VIII. 1061
des Teuffels/ was von ſolchen zu halten 1403
Weiſſe Bienen V.T. VI. 483
Farbe iſt von den Römern hochgehalten worden V.T.I. 453

Weiſſe Farbe iſt von den Jüden bey Gaſt-Gebothen gebraucht worden V. T. I. pag. 454
von dem König in Franckreich ſonderlich beliebt ibid.
von den Sineſern zur Trauer gebraucht ibid.
-Hemden/ vid. Weſterhemde N. T. VI.
-Kleider/ was ſie vor ein Zeichen ſeyn N. T. VIII. 1326
-Steine/ was ſie bedeuten N. T. VIII. 1255
Weiſen aus Morgen-Lande/ wer ſie geweſen N. T. I. 344. ſeq.
Hottingeri und anderer Meynungen davon ibid. ſeq.
was ſie geweſen 346. vid. Magus.
ob ſie Zauberer geweſen N. T. I. 347
etlicher Patrum Zeugniſſe von ihnen 348
Dannhaueri Worte davon 350
wie viel ihrer geweſen 355
wie ſie geheiſſen ibid.
Weiſen aus Morgen-Lande ob ſie Könige geweſen N. T. I. 354
welches ihr Vaterland geweſen 355
Dannhaueri und Geiers Worte 357. 358
wenn ſie zu Bethlehem ankommen 359
was von ihren Cörpern nach dem Tode zu halten 361
wie ſie nach Cöln gekommen 362
Dannhauers Worte davon 363
ihre Nahmen/ vor was ſie helffen 364

Wei-

Weiſen aus Morgenlande/ ihres Geſchlechtes wollen etliche ſeyn pag. 365
Sinnbild von ihnen 366
ob ſie das Kind JEſum oder Mariam angebetet 561. ſeq.
was ſie dem HErrn JEſu geſchencket/ und was dieſe Geſchencke bedeutet haben 602. ſeq.
was ſie vor einen Weg wieder zurück gezogen 645. ſeq.
Weißeritz/ darein ſpringt ein verliebter Narre V. T. VI. 1190
Weißheit/ wird zur Krieges-Liſt erfordert V. T. VI. 168
Salomonis iſt faſt Adams Weißheit gleich geweſen V. T. VII. 1298
die heimliche/ was David dadurch verſtehe V. T. X. 355
wird der Sohn Gottes genennet V. T. XI. 29. 31
wie ſie auff Erden geſpielet 59
was ſie vor ein Hauß gebauet 62
ſoll man bey Zeiten erlernen V. T. XVI.
kan auch im Alter erlanget werden 166
der Ungelehrten oder außer Studiren 171
darauff ſoll man nicht ſtoltzieren 181
wird bißweilen zur Thorheit 178
kaufft ſich Dioniſius 208
GOttes iſt aus der Vermehrung des menſchl. Geſchlechts zu erſehen N. T. IV. 1049
GOttes an der Gemeine Chriſti auff Erden/

Erden / was ſie ſey N. T. VII. pag. 6
Weitzen ſollen die Ameiſſen haben in des Midæ Mund getragen N. T. II. 334
Weller (Hieron.) wird durch fleißig leſen der H. Schrifft ein Theologus N. T. IV. 1129
Welt vid. Untergang der Welt N. T. VIII.
der Helena verglichen V. T. I. 1218
wird um der Kirche Chriſti / ſo drinnen iſt / erhalten 1116
iſt einer Schaubühne gleich V. T. IV. 874
iſt ein Wirths-Hauß V. T. V. 1342
wie es in ſolcher beſchaffen ibid.
ihr Gebrauch gegen die Verſtorbenen V. T. VI. 217
von 3. Thieren regieret 486
iſt ein Thränenthal V. T. X. 643
iſt vergänglich / eitel V. T. XI. 739
was ſie ſey 755
wie lange ſie ſtehen ſoll N. T. II. 1006
derſelben ſtellen ſich offt Chriſten gleich N. T. V. 667
derſelben ſoll man ſich nicht gleich ſtellen 671
wie ſie denen Gläubigen zukomme 910
wie ſolche die Gläubigen gebrauchē ib.
ſoll man nicht lieb haben N. T. IIX. 285
wird durch Feuer vergehen 242
-Freude / vid. Freude.
was ſie ſey V. T. XIV. 1189. ſeq.
-Hertzen bekümmern ſich nicht um den Himmel N. T. IV. 591
-Händel / in ſolche ſollen ſich Geiſtliche nicht miſchen V. T. VII. 364 N. T. IV. 98

Welt-Kugel mit zwey Larven gebildet V. T. XV. pag. 250
-Reich / haben ſich bey dem HErrn Chriſto die Apoſtel fälſchlich eingebildet N. T. IV. 380
Welt-Sachen ſind nichtig N. T. III. 1160
Weltlicher Stand / deſſen Geſchencke V. T. VI. 629
Welt-Weſen iſt der Eitelkeit unterworffen N. T. V. 3065
ſoll man nicht lieben 3082
-Weißheit / vid. Philoſophie N. T. VII.
Wenceslaus, der unartige König aus Böhmen / entkommet aus ſeinem Gefängniß V. T. III. 310
ertheilet denen Badern groſſe Privilegia 311. 1229
wird durch eine Bade-Magd befreyet aus ſeinem Gefängniſſe 1264. ſeq.
Hertzog in Böhmen einfältige Bitte an Käyſer Ottonem 1016
König in Böhmen hat ein artig Symbolum V. T. V. 374
der Faule ein Degener V. T. VI. 875
hält den Hencker hoch N. T. III. 1110
König in Böhmen iſt freygebig V. T. XI. 137
Hertzog in Böhmen ſoll von 2. Engeln auff einen Reichs-Tag ſeyn begleitet worden V. T. VII. 601

Wenceslaus der Heilige iſt ein Bewahrer der Böhmiſchen Krone ibid.
von Budowa iſt ſeiner Seligkeit gewiß und macht etliche Jeſuiten zu ſchanden N.T.V. 434
Römiſcher Käyſer achtet die gelehrten Leute nicht V.T.VII. 874
Werbung/ gewaltſame iſt ſtraffbar V.T.X. 1229
Wercke ſollen nach der Päbſtler Meynung allein gerecht machen N.T.II. 1044
ohne dieſelbe iſt der wahre Glaube nicht 1054
gute derer Heyden/ vid. gute Wercke.
Gottes werden offt von den Menſchen gerichtet N.T.IV. 118.
-Spiegel iſt das Göttliche Geſetz V.T. VI. 190
Wermuth ein bitter doch heilſam Kraut V.T. XII. 608
wird das Creutz genennet N.T.III. 34
iſt die allerbitterſte Sache ibid.
iſt nützlich 36
was es offt in der Schrifft bedeute N.T.VIII. 1514
wird ein Stern in der Offenbahrung genennet 1515
Werner von der Schulenburg hat ein göldenes Creutz auff dem Rücken N.T.III. 572
Weſſelius (Joh.) iſt vergnügt V.T.XI. 500
Grœningenſis zeucht die Bibel einem Biſthum vor N.T.III. 1543

Weſpe qvälet einen Gottes-Läſterer N. T. III. 128
Weſter-Hembd / Aber-Glauben darvon N. T. IV. 1002
bey der Tauffe / wenn es auffkommen N. T. VI. 1166
ſoll ein Zeichen der Unſchuld ſeyn 1167
der neuen Geburth 1168
mit was vor Ceromonien es vordeſſen gegeben worden ibid.
woraus ſie gemacht geweſen ibid.
wie lange ſolche vordeſſen die Täufflinge tragen müſſen ibid.
werden von denen Calviniſten verworffen 1171
weſſen ſolche die getaufften Chriſten erinnern ſollen 1172
Wetter / vid. Donner.
deſſen Veränderung mercken die Eſel V. T. V. 767
ſolche weiß ein Köhler wohl 768
in welchem Elias gen Himmel gefahren / was es vor eines geweſen V. T. VIII. 796
ob die zu verdammen / die vom Wetter ſterben und ertödtet werden 829
will eines ſo / das andere anders haben N. T. I. 406
Veränderung / mercken theils Leute am Leibe / auch die Thiere 409. ſeq.
zeigen Fiſche in einem Glaß an 415
erſchlägt Kirchen-Schläffer N. T. IV. 1320
-Macher N. T. I. 405. ſeq.

Wetter-Macherin werden geſtrafft V. T. I. pag. 390. ſeq.
Wetz-Stein wird einer Königin zum Geſchenck verehret V. T. XII. 28
Weyrauch ein Zeichen eines ehrlichen Nahmens V. T. V. 195
Körner/ ſoll man bey denen Jüden in den Tranck/ ſo den armen Sünder kurtz vor ihrem Todte gereichet worden/ gemiſcht haben N. T. III. 642
Widder/ ſo Abraham bey Iſaacs Auffopfferung gefunden/ wo er herkommen V. T. II. 174
wo er ihn gefunden 175
ſoll in der Hecken hangend die Form eines Creutzes gemacht haben 176
Wiedehopff hat ſchöne Federn und iſt ein garſtiger Vogel V. T. III. 464
Wiedergebohrne/ ob ſie aus der Gnade GOttes fallen können V. T. VI. 1054
wie ſie fleiſchlich und unter die Sünde verkaufft ſind N. T. V. 318
müſſen einen ſchweren Streit wider ihr Fleiſch führen N. T. VI. 674
wie ſie nicht ſündigē können N. T. IIX. 393
können den Glauben verlieren 1200
Wiedergeburth ſcheidet Chriſten von Türcken und Heyden V. T. III. 374
geſchicht unvermerckt V. T. X. 906
aus Gnaden 908
Wiederkommen läſſet GOtt die Menſchen in ihrer Geburth V. T. X. 707
in ihren Nachkommen 708

Wiederkommen in der Aufferſtehung ibid.
der Kinder was es heiſſe N.T. XVI. 521
Wiederſtreben dem H. Geiſte/ was es eigentlich ſey N. T. IV. 533
Wieder-Täuffer läugnen die Unſterbligkeit der Seelen V. T. VII. 63
läugnen die Aufferſtehung mit eben dieſen Leibern V. T. X. 249
pflichten der Meynung von Sterbligkeit der Seelen bey V. T. XII. 66.
wie das Hohe-Lied Salomonis von ihnen angeſehen wird 384
verachten das Vater Unſer N. T. II. 229
verwerffen die honores Academicos 906
etliche wollen vom Himmel geſpeiſet werden N. T. III. 1287
läugnen die Erbſünde N. T. V. 261
verwerffen alle zuläßige Luſt 681
lehren/ daß die Teuffel keine warhafftige Geiſter wären V. T. VI. 812
Wieder-Vergeltung/ vid. Vergeltungs-Straffe/ item Recht der Wieder-Vergeltung/ iſt zweyerley V. T. IV. 601
Wiederwärtige Ehe-Leuthe V. T. VI. 531
Wieſelgen/ deſſen Natur V. T. VI. 806
Wild/ von einem Bauer gegen ſeinen Fürſten geklagt V. T. I. 561
von einem Fürſten Chriſtlich behertziget 563

Wild/ wie viel deſſen zu Chur-Fürſt Joh. Georg I. und II. Zeiten in dero Landen geſchoſſen worden pag. 570
iſt den Feld-Früchten ſchädlich V. T. IX. 751
Wilde in Virginien richten die Cörper der Verſtorbenen übel zu V. T. VII. 186
Wilde Thiere ſind eine Straffe GOttes V. T. I. 551
werden viele zahm gemacht 359
ob die/ ſo ſich zähmen laſſen/ Vernunfft haben 363
erhalten offt die Menſchen V. T. IX. 1054
ob Paulus mit ſolchen geſtritten N. T. VI. 679
mit ſolchē haben auch Römiſche Bürger ſtreiten müſſen 675
denenſelben ſind Chriſten von den Tyrannen vorgeworffen worden 689
William Cœcil begabet einen Paſqvillanten reichlich V. T. VII. 786
Willebrand, Biſchoff zu Paderborn / rühmet ſich im Tode ſeiner Unſchuld N. T. III. 476
Wille/ der Göttliche und menſchliche in Chriſto iſt ein ander nicht zuwieder N. T. III. 21
ihren ſollen die Menſchen dem Göttlichen unterwerffen 37
ihrem eigen folgen die Menſchen 41
ſeinem eigenen folgen iſt ſchädlich N. T. III. 41

Wille GOttes/ dem unterwerffen ſich auch die Heyden pag. 52
ſich unterwerffen iſt nützlich 66
Wilhelm der Elienſer Biſchoff führet einen groſſen Staat V. T. VII. 438
Wilhelmi Land-Graffens in Heſſen löbliche Stifftung vor verlebte Prediger V. T. XII. 107
Hertzog zu Sachſen läſt ſich ſeine Räthe verführen V. T. III. 559
will nicht König in Böhmen ſeyn N. T. IV. 781
Printz von Uranien/ will nicht Herr über die Spaniſche Niederlande werden 783
Hertzog in Bäyern Traum vor ſeinem Tode N. T. III. 455
Hertzog in der Normandie, warum er Conqueſtor genennet wird N. T. VII. 1112
Willkommen wird von Hochteutſchen nicht recht/ von Nieder-Sächſiſchen beſſer ausgeſprochen V. T. I. 932
Wind hilfft dem Theodoſio ſtreiten V. T. VI. 123
ſo das Hauß/ darinnen Hiobs Kinder geweſen/ umgeworffen/ ob es ein natürlicher V. T. IX. 552
macht die Inſuln Cyclades fruchtbar 562
ſo Eiſen verzehret ibid.
ſtarcker/ Exempel 570
wird durch Kunſt eingeſperret/ und wieder ausgelaſſen ibid.

Wind/ gefährliche auff der See pag. 565
Sinnbilder von ſolchem 566
von guten Lenden/ was dadurch verſtanden werde V. T. XI. 574
wird zu Vincenza in Italien zur Kühlung in die Zimmer geleitet V. T. XII. 461
wird bekrieget V. T. XV. 538
ſo bey Ausgieſſung des H. Geiſtes über die Apoſtel entſtanden/ was es vor einer geweſen N. T. IV. 436
was er bedeutet 456
Mühlen V. T. VI. 698. 701
ſo wider den Wind gehet N. T. V. 163
Waagens Beſchreibung V. T. III. 495
Wieder-Kauff/ was es ſey N. T. III. 254
Winter in einem Lande 2. mahl V. T. VI. 17
Küſſe bey denen Römern N. T. V. 749
Wintzer-Arbeit übertrifft die Acker-Arbeit V. T. I. 471
kan man nicht klug gnug ſeyn 467
Betrug und Diebſtahl wird offenbar ibid.
Wirthe ſind nöthig V. T. V.
bey den Iſraeliten ungewöhnlich 1299
vieler wird in H. Schrifft gedacht 1301
ſolchen giebt Ferdinand. ein Mandat 1302
Tractiren in Spanien ihre Gäſte übel 137. ſeq.
wie ſie ſollen beſchaffen ſeyn 1319

Wirthe in Italien nicht Lobwürdig 1320. 1324
bey uns ſind zuweilen grob 1326
ſchinden ſehre/doch ohne Nutz 1328
ermorden die Leute 1330
unter ſolchen giebts feine Leute 1334
bey den Sineſern zu loben ibid.
mit einem ſchertzet ein Hertzog 1336
einem wird ein Ehren-Tempel auffgerichtet 1334
leichtfertiger Exempel V. T. XI. 202
zwinget ſeine Frau zum Ehebruch/ und wird deswegen geſtrafft N. T. VII. 1235
Wirthin Höffligkeit gegen die Gäſte V. T. I. 1013
haben offt Gelegenheit zur Unzucht V. T. V. 1282
ſind offt auch unzüchtig 1353
unterſchiedener Proverbia hiervon 1354
Wirths-Häuſer in einen Lande ſind zu loben V. T. V. 1303
in Weſtphalen liederlich 1304
an andern Orten mehr ibid. ſeq. 1320
in Franckreich zu loben 1306
bey den Griechen nicht ungewöhnlich 1311
wie ſie bey den Türcken ſind 1312
Happelii Bericht hiervon 1315
ſolchen gleichet ſich die Welt 1340. usque 1449
in ſolchen halten ſich offt Huren auff 1390. ſeq.

Wirthſchafft machen bey den Gottloſen/ was es heiſſe N. T. IV. pag. 685
Wiſſenſchafft / thut nicht ſo viel als Erfahrung V. T. V. 1235
Nicephori Worte hiervon ibid.
ohne ſolche kan der wahre Glaube nicht ſeyn N. T. II. 1081
iſt ein weſentlich Stücke deſſelben 1086
des Teuffels iſt groß N. T. III. 1012
Gottes natürliche iſt bey allen Heyden N. T. IV. 1021
alle iſt gegen Chriſti Liebe geringe N. T. VII. 20
Witbe noch nicht 12. Jahr alt V. T. I. 1062
von 70. Jahren bekömmt ein Kind 1068
ſo ihre verſtorbene Ehemänner ſehr betrauret/Exempel V. T. III. 57
iſt vergönnet zur anderwärtigen Ehe zu ſchreiten 71
ſo aus Heucheley bey dem Tode ihrer Männer ſich kläglich anſtellen V. T. III. 71
Aurelii Brieff hiervon an die Laviniam 71. ſeq.
Exempel hiervon 73. 75. 76. 83
ob ſie ſelbſt darff auff die Freyt gehen V. T. VI. 858
eine hat ein nachdrückliches Symbolum 227
zu Zarpath muß Eliam ernehren V. T. VIII. 366
derer Sohn macht Elias lebendig 368
ſind elende Leute 370

Witbe/ Nahmen derſelben pag. 372
ſolcher nehmen ſich Fromme an 385
eine will ein Richter nicht leiden 386
Feinde derſelben beſtrafft 391
müſſen ſich recht verhalten 383
keuſcher Exempel 399
Gott derſelben bey denen Römern 371
Sinnbilder auff ſolche 401
Troſt vor ſolche 404
haben Wunder-Waſſer V. T. XVI. 489
Gebet wird erhöret 490
Sachen Beförderer 492
ehren die Juden ibid.
genommene Kuh bringet einen ums Leben 498
wie ihnen geleiſtet worden 498-499
der Prieſter genieſſen das Intereſſe von 100000. Rth. 499
Beyſtand iſt GOtt V. T. XVI. 499
Beleidiger bringet ſich ſelbſten um 500
ſoll man nicht ſo ſehr mahnen 501
haben offt vor Gericht kein oder gar ſchlecht Gehör N. T. III. 1370
Freund iſt Marcus Aurelius 1372
können etliche nicht leiden 1379
gegen ſolche ſind Heyden mitleidig 1372
Claudius der Käyſer wiſchet einer die Thränen ab ibid.
ſind in der erſten Kirchen zum Diaconat beſtellet worden/ und was dero Verrichtung N. T. VII. 964
Wittben/ junge/ wie ſie den erſten Glauben brechen 1064

Witben / alte ſind offt geil / und hängen ſich an junge Kerl 1074
Wittber Zuſtand V. T. II. 392
was ſie wieder zu heyrathen dringt 393. ſeq.
ſollen ihren Wittber-Stand keuſch führen V. T. III. 54
ſo ſich nicht halten können / ſollen bald zur anderwärtigen Ehe ſchreiten 58. ſeq.
Urſachen deſſen 59. Gleichniß 507
Wittenberg / Hoffgericht / vid. Hoffgericht N. T. IV
Wittenbergiſcher Univerſität Lob N. T. I. 709
Wochen-Kinder / Aberglauben mit ſolchen getrieben N. T. IV. 1008
Wöchnerin / eine hat groſſen Uberfluß an der Milch N. T. VII. 1316
Wohl einkauffen und theuer verkauffen / obs ein unbilliger Wucher ſey V. T. III. 606
Wohlfeile Zeit / u. Exempel davon V. T. III. 577. ſq.
warum vor deſſen geweſen 580
Wohlfeiligkeit der Victualien V. T. I. 1032
Wohlſey / (Thom.) wird durch ſeinen Ehrgeitz geſtürtzt N. T. II. 884
will gerne Pabſt werden N. T. III. 1345
Wohlthaten werdē bald vergeſſen V. T. III. 1044
belohnet GOtt reichlich V. T. XI. 127
Wohlthäter Nahmen werden von etlichen zur Danckbarkeit angenommen V. T. I. 931
Wohnung / eine eigene iſt den Menſchen lieb V. T. IX. 803
en der Juden / wie ſie unterſchieden geweſen N. T. IV. 404

Woldemar, Churfürſt zu Brandenburg/beſtraffet einen ungetreuen Abgeſandten V. T. VIII. pag. 177
Wölffe haben Kinder denen Müttern von Brüſten geriſſen und gefreſſen V. T. I. 551
in ſauget Kinder V. T. VIII. 329. 335
lehret einen Knaben auff allen Vieren lauffen V. T. XIV. 687
Wolff/ in ſolchen verwandelt ſich ein Knecht V. T. IX. 710
wird zum alten Weibe V. T. XIV. 678
e werden aus Menſchen 645. ſeq.
Wolffius (Joh.) trägt ſtets ein Creutz auff der Bruſt N. T. III. 594
Wolffgang Fürſt zu Anhalt iſt beſtändig in der Religion V. T. VIII. 553
iſt ein Kirchen-Freund V. T. X. 619
Wolcken- und Feuer-Seule der Kinder Iſrael ob es nur eine geweſen V. T. IV. 489
allerhand Meynungen davon ibid.
M. Lanckiſchens 490. D. Dannh. 491
D. Förſters 495. ſeine Anmerckung
ſoll das Zeichen des Sohnes GOttes am Jüngſten Tage ſeyn N. T. II. 989
-Brüche V. T. I. 382
Wolleben/ ſo Hiobs Söhne angeſtellet/ was es vor eins geweſen V. T. IX. 455
ob ſie es alle Tage gehalten 458
Wolluſt verkürtzt das Leben V. T. I. 272
Sinnbild hiervon 273
der Welt/ wem ſie zu vergleichen V. T. II. 551
in einer Arie vorgeſtellt 552

Wol-

Wolluſt der Welt/ wie ſchnöde ſie ſey gegen die Ewigkeit pag. 565
der Menſchen/ gebühret den Todt V. T. VI. 1015
ſtets bey dem Schmertz V. T. VI. 1016
einer Damen 623
in Häuſern getrieben/ wird mit Geſpenſten geſtrafft V. T. VII. 150
des Teuffels Ketten/ damit er den Menſchen bindet V. T. III. 468
gleich der Krätze V. T. IX. 626
iſt anfangs lieblich/ nachmahls ſchädlich 627
iſt im Anfang ſüſſe/ aber am Ende bitter V. T. X. 1383
iſt ſchädlich/ vergänglich V. T. XI. 757 N. T. I. 900. ſeq. N. T. VIII. 318. 223 N. T. V. 3087
wird durch Völlerey befördert N. T. 56
vid. Fleiſchliche Lüſte N. T. VII.
ſoll gemieden werden N. T. VIII. 318
wird von vielen vor keine Sünde gehalten N. T. VIII. 320
Wollüſtiger König verbrennt in einem Hembde V. T. I. 273
Wollüſtler preiſet ſein üppiges Leben V. T. II. 562
Wolſtani eines Biſchoffs Keuſchheit N. T. V. 274
Womit einer ſündiget/ damit wird er geſtrafft V. T. IV. 571

Worron, der Africaniſche Satyr, von Menſchen herkommen V. T. XIV. 688
Wort-Raub/ worinnen er beſtehe V. T. VI. 150
durchdringende 169
von Bildern 503
mit ſüſſen locken die Huren die Leute an ſich V. T. XI. 23
Wörter Gleichheit in Sprachen V. T. I. 692
Wort GOttes iſt ein vollkommener Spiegel V. T. IV. 1214
der warhafftigſte Spiegel ibid.
ein kräfftig wirckender Spiegel 1217
ſoll ein Menſch nicht nach eigenem Willen tractiren V. T. IV. 183
vid. H. Schrifft V. T. IV. N. T. III.
gereicht den Frommen zur Seeligkeit/ denen Gottloſen zur Verdamniß N. T. VI. 783
wird von Ketzern verfälſchet 781
giebt der Artzeney Krafft V. T. VIII. 1216
iſt im Glauben und Leben unſere Richtſchnur 204
von ſolchen ſoll man nicht weichen ib.
bekömmt ſeine Krafft nicht von der Geſchickligkeit des Predigers N. T. III. 1048
wollen ihrer viel nicht hören 1051
Exempel ſonderbahrer Liebhaber derſelben 1539
mißbrauchen Abergläubigen N. T. IV. 1003

Wort-

Wort Gottes ſoll man hoch halten N. T. VIII. pag. 155
wie es ſoll geleſen werden 157
iſt hell und klar 456
iſt von ſonderbahrer Krafft 556
hat ſeine Krafft allezeit bey ſich 565
warum wir in der Litaney um die Krafft deſſelben bitten 566
Würckung deſſelben iſt unterſchiedlich 576
wird Chriſtus genennet und warum 1708
Wucher iſt eine ſchwere Sünde V. T. X. 51
hat ſchändliche Nahmen N.T.II. 1144
wird von vielen ausgeſcholten 1145
wie fern er zugelaſſen 1147
Exempel 1152
Wucherer/ ob ſie ſich auff Joſephs Exempel beruffen können/ vid. Korn-Juden V. T. III.
begehen ſchreckliche Sünden V. T. III. 611
werden von GOtt geſtrafft 612. ſeq.
ſind nicht alle/die Geld auff Zinſen ausleihen V. T. III. 614
Sinn-Bilder 623
ſind ſchwer zu bekehren V. T. X. 58
einer ſparet ſeine Buſſe biß auffs Todt-Bette V. T. XIII. 444
eines Hertz wird nach dem Tode im Schatz-Kaſten funden und von einem Drachen zerfleiſcht N. T. II. 322
fahren zum Teuffel 1154. beſtrafft 1155

**Wuchern** ſoll ein ieder Menſch mit denen Gnaden-Gaben/ ſo ihm GOtt verliehen N. T. II. pag. 1156

**Wunden** Franciſci, was davon zu halten V. T. VIII. 640. N. T. VI. 1278

daß ſolche nicht heilen mögen/ wünſchet ſich einer ſelbſt V. T. XIII. 751

des HErrn JEſu/ ob ſie am Jüngſten Tage ſichtbar ſeyn werden V. T. XV. 727

ſollen deſſelben Zeichen am Jüngſten Tage ſeyn N. T. II. 988

Nutzbarkeit derſelben N. T. VIII. 871

Herrligkeit/ Fürtreffligkeit/ Nutz derſelben N. T. IV. 260

ſind Fenſter zu Gottes-Hertzen 270

ob die Väter im Alten Teſtament auch etwas gewuſt haben 285

ob man ſie anbeten ſolle 282

Träume und Legenden der Päbſtler von Anbethung derſelben 287

Gottſelige Gedancken davon 290

ob die der HErr Chriſtus nach ſeiner Aufferſtehung behalten 316

wie groß die in der Seite geweſen 243

werden auff eine ſonderbahre Art geheilet N. T. IV. 1221

Chriſti zu Ehren hat ſich Beatrix eine Cartheuſerin die Hände durchbohret N. T. IV. 791

Wunder/ſo mit Waſſer geſchehen *V. T. I.* 14
Geburthen Beſchreibung *V. T. II.* 507
Brunnen Exempel *V. T. IV.* 697. 698
Vögel 810. ſeq.
GOttes/ woran ſie zu erkennen *V. T. VI.* 124
Wercke ſind nöthig geweſen bey Pflantzung der erſten Kirche *V. T. VIII.* 514
ſind Kennzeichen der Kirchen und Religion 528
der Papiſten falſch und erdichtet 586
lächerlich und kindiſch 587
Gottes läſterlich und ärgerlich ibid.
des Aviani ſind erlogen 594
kan der Pabſt nicht thun 594
auff ſolche gründet ſich der Glaube nicht 595
thun auch Juden/ Türcken und Heyden 597
Lutherus hat keine gethan 600
was an Luthero für Wunder zu halten 601
Brigittæ 588
zu Hißkiä Zeiten/ obs an der Sonnen oder nur an dem Schatten / nur im Jüdiſchen Lande oder auff dem gantzen Erdboden geſchehen? 1250
im Jüdiſchem Tempel beym Gottes-Dienſte *V. T. XII.* 915
Geburth eines Müllers Eheweibes *V. T. XIII.* 963

eines Weibes in Calabria 964
unvernünfftiger Thiere ibid.
oder Mißgeburth *V. T. XVI.* 48
von der Dornen-Crone *N. T. III.* 623
bey dem Tode Chriſti 684
ſo ſich bey dem Begräbniß der Jungfrauen Marien begeben haben ſollen *N. T. V.* 212
-Glaube in den erſten Kirchen *N. T. VI.* 290

**Wünſche** derer Menſchen ſind mancherley *V. T. VII.* 950
böſer Wünſche Exempel 905
gute 907
dererſelben werden ihrer viel nicht theilhafftig. 909
närriſche ibid.
ſchaden denen Menſchen offt 911
ſollen vernünfftig geſchehen 912
dreyer jungen Leute werden wahr 913
böſe derer Eltern bekleiben und treffen die Kinder. *V. T. X.* 1058. *V. T. III.* 494
der Alten an Geburths-Tagen *V. T. XV.* 1327

**Wünſchel-Ruthe** und was davon zu halten *V. T. II.* 878
wie es damit zugehe 879
ob ſie ein Werck des Teuffels ſey 881
iſt kein Teuffels-Werck *N. T. I.* 448 ſq.

**Würde**/ darum wird duelliret *V. T. VI.* 1190

**Würg-Engel**/ wer er geweſen *V. T. IV.* 422


Dann-

Dannhaueri Meinung ibid. ſeq.
Würgen/ wie es ſeine Zeit habe *V. T. XI.* 92
Würmer/ etliche werden von ſolchen bey lebendigem Leibe gefreſſen *N. T. VII.* 191
einer ſoll die Steine zu Salomonis Tempel zubereitet haben 1037
Wurm wird Chriſtus genennet *V. T. X.* 160
einen von 16 Ellen hat ein Weib im Kopffe 180
er/ elende ſind die Menſchen 171. 184
ſind vielfältig in denen Menſchen zu finden 172. 178
freſſen einen Ehebrecher 175
befinden ſich in vielen Kräutern und Früchten 177
ſo die Einwohner in Guiena bey ſich haben *V. T. XIII.* 1003
hat Philippus II Spaniſche König in ſeinem Bruſt-Geſchwüre 1002
von ſolchen muß ein Parlaments-Herr im Delphinat ſterben 1005
Würme und Schlangen der Menſchen Geſellſchafft im Grabe *V. T. XVI.* 249
dafür will ſich eine Türckiſche Sultanin verſichern 251
Würmlein/ wachſende auff wunderliche Art in einer Frantzöſiſchen Provinz *V. T. XIII.* 96. ſeq.
Wurtzel-Brod in Braſilien *V. T. IV.* 774. 778 ſq.
ſoll Salomon in einen Ring gefaſſet und beſchworen haben/ damit die Teuf-

Teuffel zu vertreiben *V.T.IX.*1131
**Wüſte** Paran vid. Paran.
darinnen Moſes der Schaffe gehütet *V.T.IV.*4
Hieronymi und der Päbſtler Urtheil davon 5
was es in der H. Schrifft bedeute *N.T. I.*714 ſq.

**X.**

Xaverius überflüßig von GOtt getröſtet *V.T.XII.* 762
nennet ſich einen Apoſtel des HErrn *V.T.XIII.* 695
Xenocrates, der Athenienſer Abgeſandte wil ſeine Affairen nüchtern tractiren *V.T. VII.* 530
Xenophon meinet in einem Hunde ſoll die Seele eines guten Freundes ſeyn *V.T. VII.*74
Xerxes wird wegen ſeiner Schönheit gerühmet *V.T.III.* 207
verehret einen Ahorn-Baum mit gölde-nen Ketten 470
närriſche Einbildung/ das Meer zu be-herrſchen *V.T.XIII.* 392
deſſen ſtoltze Gedancken will Artabanus mäßigen 420
groſſe Menge Kriegs-Volck *V.T.XV.* 530
Thorheit *N.T.IV.*768
Ximenius (Franciſcus) verachtet Paſquille *V.T. VII.*787

Xius, Sineſiſcher Käyſer/ läſt eine groſſe Mauer erbauen *V. T. XV.* 516

Y.

Yſop/ das Entſündigen mit ſolchem / was es ſey *V. T. X.* 360
wurde in denen Levitiſchen Reinigungen gebraucht ibid.
auf welchen der Schwam geſtecket worden/ damit der HErr Chriſtus geträncket worden *N. T. III.* 11
was es darmit vor eine Bewandniß habe 710

Z.

Zaby/ was es vor Völcker geweſen? *V. T. V.* 23
haben gemengte Kleider getragen ibid.
was ſie vor Religion gehabt ibid.
Zacha (Vox Ebr.) *V. T. I.* 1113
Zacharias, der Prophet/ was ſein Nahme heiſſe? *V. T. XV.* 508
einige andere dieſes Namens ibid.
Johannis des Täuffers Vater/ iſt nicht Hoher-Prieſter geweſen *N. T. III.* 1145
Zadah (Vox Ebr.) *V. T. I.* 543
Zadock/ ob er nebſt dem Abimeleck zu gleich Hoher-Priſter geweſen? *N. T. VII.* 459
Zahl des Thieres/ was ſie in der Offenbahrung ſey? *N. T. VIII.* 1657
Zahme Löwen *V. T. I.* 361
Luchſe 363
Zahn des groſſen Chriſtophels zu Pariß *V. T. III.* 1018

Zähne/ wann die erſten die Kinder bekamen/ wurde eine Gaſterey angeſtellet *V. T. IX.* 469
als den erſten der Hertzog in Burgund bekam/ iſt ſolches vielen kund gemacht worden *V. T. IX.* 469
des heiligen Apollonii und Betrug damit *V. T. III.* 1019
Zaiid (Vox Ebr.) *V. T. I.* 538
Zanck/ um eine Jungfrau *V. T. II.* 1001
im Eheſtande/ kömmt vom Teuffel *V. T. XVI.* 43
läufft übel ab 46
iſt ein unglücklicher Zuſtandt 48
wird durch Anſchauung eines Crucifixes geſtillet *N. T. III.* 887
Pauli und Barnabæ, ob er zu billichen *N. T. IV.* 859
worüber er entſtanden? 869
hat die Chriſtliche Liebe nicht auffgehoben ibid.
ſollen Collegen, Lehrer und Prediger und alle Chriſten meiden *N. T. IV.* 861
des Engels Michaelis mit dem Teuffel/ was es geweſen *N. T. VIII.* 998
Zaviſio, Biſchoff zu Cracau, büſſet ſein Leben ein/ indem er einem Mägdgen nacheilet *V. T. II.* 1031
Zauberer vid. Hexen.
in Egypten / wer ſie geweſen/ und was ſie gethan? *V. T. IV.* 206
ihre Namen/ wie der Apoſtel Paulus wiſſen können 207 ſq.

aller-

allerhand Erzehlungen von ihnen 208 ſq.
werden durch Moſis Wunder übertroffen 211
halten ihre Kunſt von groſſer Herrl. 215
wie ſie vom Satan verleitet werden 221
vid. Hexen Hexerey
richtet nach ſeinem Tode ein ſeltzam Lermen an 238
ſind drey Päbſtiſche Geiſtliche 242
nehmen ein ſchreckliches Ende 246 ſq.
vid Schwartz-Künſtler
ſo das Vieh behexet/Ex. *V. T. IV.* 345 ſq.
ſind unterſchiedliche unter denen Papiſten geweſen. *N. T. VI.* 1045
iſt Bileam geweſen *V. T. V.* 657.
Zauber-Blendwerck und Zauber-Straffe vid. Hexen/Schwartz-Künſtler *V. T. IV.*
Zauber-Glocke *V. T. IV.* 232
Zauber-Kunſt/ Exempel und Hiſtorien davon *N. T. I.* 378 ſq.
Zauber-Tauffe *N. T. I.* 768 ſqq.
Zauberey hat der Teuffel in Franckreich gelehret *V. T. IV.* 518 ſq.
wird von ihren Adhærenten über die Maſſen heraus geſtrichen *V. T. IV.* 218
wo ſie herkommen 218
allerhand Meynungen davon 219 ſq.
warum ſie vom Satan in die Welt gebracht worden 220 ſq.
dadurch kommen manche zu Ehren 225
wie ſie geſchehe? *V. T. VII.* 90
durch ſolche werden etliche Tode als Lebendig vorgeſtellet *V. T. VIII.* 420
vid. Hexen

**Zauberey** zu ſolcher hat man den Speichel gebraucht *N. T. III.* 161
kommt offt aus Geitze *N. T. VII.* 1107
**Zauberin**/ eine fürchtet ſich für dem hölliſchen Feuer *V. T. XIII.* 526
**Zauberiſche** Verwandelung der Menſchen in Thiere *V. T. XIV.* 643 ſeq.
**Zauberiſcher Huren-Sohn** *V. T. VI.* 300
Zaviſio vid. vorher.
**Zäune** von Elephanten Zänen in Indien *V. T. XVI.* 344
**Zauderer** in Peru gelten viel *V. T. II.* 842
verkündigen verborgene Dinge 843
**Zechen** auff den Berg-Wercken/ warum ſie benahmet werden? *V. T. I.* 934
**Zeckel**/ (George) wird mit einer eiſernen Krone gekrönet *V. T. VII.* 602
**Zehen Gebothe**/ ob Lutherus recht abgetheilet? *V. T. IV.* 959
Dannhaueri Worte davon ibid.
Fœrſteri Worte davon 962
**Zehenden Abrahams**/ den er dem Melchiſedech gegeben/ worinnen er beſtanden? *V. T. I.* 805
ſind zu geben von GOtt befohlen *N. T. II.* 955
Urſprung derſelben 956
Exempel derer/ ſo ſolchen gegeben 957
haben auch die Heyden gegeben ibid.
wovon ſie gegeben werden? 959
wer ſolchen empfangen? 959
ſolchen giebt Abraham und Jacob 987
worzu er gegeben worden? 960

**Zehenden**/ haben auch die Könige und Regenten im A. T. bekommen 961
ist auch von dem Vieh gegeben worden *N. T. II.* 961
ist zweyerley *N. T. II.* 962
auff was vor einem Rechte ſich derſelbe gründe? ibid.
derer Phariſeer / was von ſolchen zu halten? 965
was durch den / ſo die Prieſter bekommen zu verſtehen? 967
wird offt denen Prieſtern ſchlecht gereichet 968
**Zehlen** des Volcks/ſo David vorgenommen/ wer es ihm eingegeben? *V. T. VII.* 933
ob und warum es Sünde geweſen? *V. T. VII.* 933
**Zeichen** der todten Cörper/ ob ſie den Mörder gewiß anzeigen? *V. T. I.* 206 ſq.
unterſchiedene Hiſtorien davon 207 ſq.
ob ſie natürlich? 211
treffen nicht zu 212
ſo ſie zutreffen/ rühren ſie von Göttl. Providenz her *V. T. I.* 213
der Jungfrauſchafft *V. T. VI.* 816
ſo vor dem Tode hergegangen *V. T. V.* 1181
Zeichendeuter und Warſager
das GOtt den Kindern Iſrael gegeben was dadurch verſtanden werde. *V. T. X.* 461
des Menſchen Sohns am jüngſten Tage/ was es ſeyn werde? *N. T. II.* 986

Zeichnen mit dem Creutz/ was davon zu halten? *N. T. III.* 583
durch ſolches ſoll eine Frau am Krebſe ſeyn curiret worden *N. T. III.* 255
Wunder durch ſolches verrichtet 557
hilfft nicht allemahl 559
vor ſolchem ſcheuet ſich der Teuffel nicht 562
Zeige-Finger Johannis des Täuffers/ wird an 6 Orthen gewieſen *N. T. III.* 1151
Zeiger Ahaß/ ob und wie an ſolchem der Schatten zurück gangen? *V. T. VIII.* 1238
wie viel die 10 Linien an ſolchem über welche der Schatten gangen/ den Stunden nach machen? 1263
wie es gemacht geweſen 1392
wie an ſolchen die Stunden abgetheilet geweſen? 1297
Zeit/ ſo wolfeil. vid. theuere Zeit *V. T. III.*
ſolche machet keinen unglücklich *V. T. V.* 972
ſoll man wohl warnehmen *V. T. VIII.* 1300
Zeit des Todes iſt den Menſchen von GOtt beſtimmt *V. T. XII.* 76 ſq.
wird bißweilen den Frommen verlängert und den Gottl. abgekürtzt *V. T. XII.* 84 ſeq.
des jüngſten Tages/ wie ſie der H. Chriſtus nicht gewuſt *N. T. II.* 994
weiß kein Menſch 1003
wollen etliche genau wiſſen 1001

ſolcher ſoll man wohl warnehmen *V. T. III.* 1514
ſolche kömmt nicht wieder ibid.
wie man ſich in ſolche ſchicken ſoll? 1518
der Unwiſſenheit / was Paulus durch ſolche meine? *N. T. IV.* 1126
wie ſie GOtt überſehen 1133
wie man derſelben dienen ſoll? *N. T. V.* 697
iſt hoch zu halten *N. T. V.* 699
wird von vielen übel angew. *N. T. V.* 701
was ſie heiſſe? *N. T. VII.* 114
wie man ſich in ſolche ſchicken müſſe *N. T. VII.* 115
wie ſie böſe ſey? 126
ſoll man wohl anwenden 129
die wenigſte wird wohl angewendet 132
vergeblich zugebracht komt nicht wieder 134
ob ſie immer ſchlimmer werde? *N. T. VII.* 139
iſt vordeſſen nicht ſchlimm geweſen 146
des Todes oder Sterbens vid. Todes-Zeit *N. T. VIII.*
**Zeiten** beſtimmet GOtt *N. T. IV.* 384
Heil. in ſolchen wird Aberglauben getrieben *N. T. IV.* 998
böſe / in denſelben ſind die Leute öffters am gottloſeſten *V. T. I.* 1285
**Zeitligkeiten** was ſie ſind / und wem ſie zu vergleichen *V. T. II.* 551. 559
ſind nur bloß zu gebrauchen *V. T. II.* 577

Zei-

Zeitungen ſind kein alt Weiber-Geklatzſche *N. T. IV.* 958
viel bekümmern ſich nicht um ſolche 960
ſind unterſchiedlich 961
unterſchiedliche Namen derſelben ibid.
Nutzbarkeit derſelben 963
wie ſie ein zurichten? 965
wenn ſie auffkommen? 916
Zelaphead, wer er geweſen? *V. T. V.* 481
vieler Meinungen hiervon ibid.
Zeno, Käyſer wird lebendig begraben *N. T. VII.* 721
Zenobia, eine gefangene Königin / wird mit göldenen Ketten gebunden *V. T. III.* 467
Zerbrechligkeit des Glaſſes bildet den Menſchen ab *V. T. III.* 685
D. Heinrich Müllers ſchöne Andacht davon 686
Zergliederung des Menſchlichen Leibes vid. Anatomia *N. T. VIII.*
Zerſcheitern des böſen Knechts / was es ſey *N. T. II.* 1009
Zeter / was es für ein Wort ſey? *V. T. XIII.* 1193 ſ.
Zeug Iſrael erkläret *V. T. VI.* 1176. 1351
Zeugen / falſcher giebt es viel *V. T. VIII.* 713
mit Bärten in der Türckey giebt es viel ibid.
werden entdecket 715
falſche bringen unſchuldige Menſchen in groſſe Gefahr und umbs Leben *V. T. VIII.* 712
falſchen gelingts übel *V. T. XVI.* 51
vid.

vid. falſche/ *V. T. VIII.*
**Zeylan**/ eine Inſul/ zeugt herrliche Cittronen und Pommerantzen *V. T. XII.* 1324
**Ziegel in Egypten**/ warum ſie mit Stroh und Spreu vermenget werden *V. T. IV.* 201
**Ziegel-Stein** vom Dache erſchlägt einen Pilger *V. T. VI.* 350
**Ziegen**/ ſo ſchöne Wolle tragen in Türckey *V. T. XII.* 969
am Keſtmarcker Gebürge in Ungarn dergleichen 970
Coptiſche ſchlaffen unter den Scorpionen ohne Schaden *V. T. XIV.* 34
**Ziegenböcklein** beyn Ebreern *V. T. VI.* 540
**Ziegeuner**/ was es vor ein Volck ſey? *V. T. IV.* 452 ſq.
ihr Urſprung *V. T. IV.* 453
Lebens-Arth 454 ſq.
beſchreibet Aventinus artig 456
Käyſerliche Edicta wieder ſie 457 ſq.
beſchreibet Zeilerus. 459 ſq.
Thomaſius 461
ſind mehrentheils Deutſche 463
Kinder/ ob man tauffen ſoll 467 ſqq.
ſollen an keinem Orthe gelitten werden 472 ſqq.
allerhand Exempel von ihnen 475. ſq.
ſollen den Ægiſtum aufferzogen haben *V. T. VIII.* 332
wollen aus den Händen weiſſagen *V. T. IX.* 981

Zie-

Zierath des Hohen-Prieſters V. T. VI. 207
Ziehen Gottes iſt unterſchiedlich N. T. IV. 14. 20
Zinß / ob man ſolchen von ausgeliehenem Gelde nehmen könne? V. T. X. 47
ſolchen kan man von ausgeliehenem Gelde nehmen N. T. II. 2149
Zinxia, eine Göttin der Alten N. T. I. 755
Zipffel / wie ihn David von dem Rocke Sauls ſchneiden können / daß er es nicht vermercket? V. T. VII. 17
Zipperlein überfället einen wegen Verſpottung V. T. VI. 1376 ſ.
ſolches will ein Baron curiren / aber mit ſchlechtem Succeſs V. T. VIII. 1190
wie ſolches Flud ein Engelländer curiret N. T. I. 457
Rogationes ein Römiſcher Raths-Herr N. T. I. 949
Zippora / warum ſie ihren Mann Moſen einen Blut-Bräutigam geheiſſen? V. T. IV. 167 ſq. 179
womit ſie ihren Sohn beſchnitten? 176
weſſen Füſſe ſie angerühret / und wie es zu verſtehen? V. T. IV. 177
ob ſie den Mann im Zorn oder Guten einen Blut-Bräutigam geheiſſen? V. T. IV. 179 ſeqq.
ob ſie recht gethan / daß ſie ſelber beſchnitten? V. T. IV. 184
Ziſchka, der Hußiten Heerführer / ruiniret das Kloſter Königs-Saal in Böhmen V. T. XV. 445

Ziſia ein Böhmiſcher Edelmann fähet den Hußiten-Krieg an N. T. VI. 121
ſchläget die Käyſerlichen mit ſonderbahrer Liſt 122
Zizith, was es bey denen Jüden ſey N. T. II. 863
Zoar/ ob es mit Sodom und Gomorra im Feuer auffgegangen? V. T. I. 120
Zoilus tadelt den Homerum und andere V. T. XVI. 140
Zoll der Alten ſo ſchändlich V. T. III. 1084 ſq.
der Athenienſer auf den Feigen-Handel V. T. XV. 20
Zonam ſolvere virgini V. T. XVI. 542
was es heiſſe? N. T. I. 754. ſq.
Zophnath Paaneach, was es heiſſe? V. T. III. 547 ſeqq.
hat die Vulgata alber vertiret 549
Zorn/ mit der Zitter vertrieben V. T. VI. 1131
eines Narren ſchädlich 1401
wird durch freundliche und liebliche Reden geſtillet V. T. VII. 49
Zorn bringet ums Leben V. T. XVI. 638
verkürtzt das Leben V. T. XVI. 432. 433. 437
ſo zugelaſſen und rechtmäßig 434. 435. ſq.
ſo verbothen und ſündlich 434
iſt eine Anzeigung eines weibiſchen Gemüths V. T. XVI. 436

Zorn ſolchen ſoll man mäßigen 437.438
Exempel *N. T. II.* 20
ſolcher verurſachet groß Unglück *V. T. XVI.* 438. 439
iſt ſchädlich *N. T. III.* 251
hält Ferdinandus König zu Neapolis lange *N. T. II.* 17
was es ſey? *N. T. II.* 6
iſt durch Sünde verderbt 7
hefftiger wird geſcholten 9
ſtifftet nicht viel gutes 17. 29
ſolchen halten viel ſehr lange ibid.
Sinnebild über ſolchen 17
zu ſolchen laſſen ſich viele leicht bewegen 18
deſſelben ſoll ſich ein Chriſte ſchämen ibid.
rechtmäßiger iſt nicht verboten 19
ob man wider denſelben ein Mittel habe 23
wie er zu ſteuern? 24
ſolchen wiſſen Heyden zu bändigen 26
iſt manchen nützlich 31
vor ſolchem ſoll man ſich hüten 33
Zornhaffter Menſch vergleichen mit einem Baum *V. T. XVI.* 435. 436
Zornige/ wem ſie zu vergleichen? *N. T. III.* 249
Zornige Leute/ wobey ſie zu erkennen *N. T. II.* 17
gebährden ſich närriſch 23
ſchaden ſich ſelbſten 30
wem ſie zu vergleichen 10
Zornigen Gott haben iſt unerträglich *V. T. I.* 229

Zucht-Hauß zu Amſterdam *V. T. III.* 330
darinnen wird Braſilien-Holtz geraſpelt *V. T. III.* 332
darinnen werden Bettler curiret *V. T. III.* 333
ſolchem gleichet die Päbſtliche Kirche *V. T. VIII.* 467
Zucht-Häuſer *V. T. III.* 329
ſind auffgerichtet für zuchtloſes Geſinde *V. T. III.* 330
werden Ergaſtula genennet 330
ſind ein heylſam Mittel vor den Müſſiggang *V. T. III.* 335
luſtige Exempel davon 335. ſqq.
Beſchreibung 338
Zucht-Straffe der Kinder *V. T. VI.* 907. 909
Zucker-Mühlen. *V. T. VI.* 700
ob er ſüſſer als Hönig? 457
Zueignung der Bücher / vid Dedicationes *N. T. III.*
Züge GOttes in der Bekehrung des Menſchen vid. Gnaden-Züge *N. T. IV.*
Zuhörer / dero Glückſeeligkeit *V. T. VI.* 799
wie ſie ihre Prediger halten ſollen? 802
haben groſſen Nutzen von Lehr-Gedichten 243
ſollen ihre Seelſorger lieben / ehren und verſorgen *V. T. XII.* 375. ſeqq.

Zuhörer/ Gottloſe mit den Scorpionen vergli-
chen *V. T. XIV.* 31
ſollen/ wenn ſie geſtrafft werden/ ihre Seelſorger nicht haſſen *V. T. XIV.* 1315
Gottloſe haben Ottern-Art an ſich *V. T. X.* 454
hören Gottes Wort nicht gerne ibid.
denſelben hält an ihrem Ende der Teuffel die Verachtung Göttliches Worts für *V. T. X.* 456
ſollen ihre Prediger ehren und unterhalten *V. T. X.* 677
ſollen ihre Prieſter ernehren *N. T. II.* 969
viel ſind harte gegen dieſelben/ und reichen ihnen das ihrige ſchlecht *N. T. II.* 979
wolthätiger Exempel 980
die den Prieſtern das ihrige nicht geben/ werden beſtrafft *N. T. II.* 984
danckbahre und wohlthätige werden geſegnet *N. T. II.* 985
ſollen ihre Prediger der ſchlechten Gaben halben nicht verachten *N. T. VI.* 341
böſe ſind offt ärger als willige Thiere 770

Zuhö-

Zuhörer ſollen Chriſti Verdienſt recht erkennen und ihnen zueignen N. T. VI. 106
ſollen ihre Seelſorger lieben 1211
ſollen gegen ihre Prediger gedultig ſeyn 1213
Zukünfftiges/ weiſſaget ein Engel nicht V. T. V. 73
ſondern GOtt ibid.
offt aber auch die Menſchen 73. 75. 77. 79
von einem Medico zuvor geſagt 81
weiß ein Weib in Freyberg 90
Zunahmen Judä des Verräthers/ woher er kommen N. T. II. 1292
Zunfft/ welches die gröſte ſey? V. T. VI. 1388
Zunge/ was ſie anrichtet? V. T. VI. 657
wie ſie zu gebrauchen? 659
Davids/ wie ſie ein Griffel eines guten Schreibers ſey V. T. X. 314
eines/ der nicht gelogen/ ſoll nicht verweſet ſeyn V. T. X. 961
des Menſchen läſſet ſich zum Schimpff mißbrauchen N. T. II. 41
iſt wunderlich formiret 42
ſoll man wohl in acht nehmen 44
iſt das Beſte und Böſeſte an dem Menſchen 48

Zunge / Spitze an derſelben / wird einem Münche abgeſchnitten *N. T. II.* 55
wird einem Flucher vom Donner aus dem Halſe geſchlagen *N. T. II.* 57
büſſet ein Gottes-Läſterer *ein* / und weiß niemand wie *N. T. III.* 131
Zungen / feurige an denen Apoſteln / wie ſie ausſahen *N. T. IV.* 436
wie ſie Prediger haben ſollen 449
des Antonii de Padua ſoll feurig geſehen haben / und unverweßlich ſeyn gefunden worden *N. T. IV.* 453
ohne ſolche redet ein Knabe *N. T. IV.* 466
Leute / die keine haben / werden von etlichen Aerzten redend gemacht. *N. T. IV.* 469
zertheilte ſollen etliche haben *N. T. VI.* 373
Ochſen auff ſolcher haben / was es heiſſe *N. T. VI.* 372
ſind dem Mercurio zugeeignet geweſen? *N. T. VI.* 373
Neſtorii wird von Würmen gefreſſen 375
ſchadet offt den Menſchen 577
der Engel / vid. Engel.

Zunge / Vortreffligkeit derſelben in Reden 369
Zungen-Arzt / ein ſonderbahrer *N. T. VI.* 376
Zungen-Freunde *N. T. VI.* 371
Zürnen iſt Sünde *V. T. XVI.* 435
Zuſagen Gottes ſind warhafftig *V. T. VIII.* 289
werden offt nicht gehalten *V. T. X.* 966
Gottes ſoll man trauen 967
Zuſagen ſoll man halten *V. T. XVI.* 110 ſqq.
Zuſammenkünffte / ehrliche ſeyn zu erdulden *V. T. IX.* 462
der Auserwehlten im Himmel *N. T. VII.* 34
Zuſchauer einer Luſt wird mit dem Leben geſtrafft *V. T. I.* 362
Zuſchneiden in 2 Stücke ſoll eine gewiſſe Straffe geweſen ſeyn *N. T. II.* 1025
war auch bey denen Jüden gebräuchlich 1027
Zuſtandt der Kinder Gottes iſt verborgen *V. T. X.* 606
Zutrinckens Thorheit *V. T. III.* 707
Zuverſicht ſetzen viel auff ihr Geld und Guth *V. T. IX.* 904

Zwang/ äuſerlichen ſoll man bey der Bekehrung der Menſchen und Religion nicht brauchen *N. T. IV.* 27
Zwey Weiber/ die ſolche gehabt/ Exempel davon *V. T. I.* 858
Zwey-Kampff vid. Duell.
Zweiffel der Päbſtler vom ewigen Leben *N. T. IV.* 738
was er ſey? *N. T. VIII.* 904
im Gebeth iſt ſchädlich 905
ſollen Chriſten meiden 906
Zweiffler/ was es vor Leute ſeyn *N. T. VIII.* 903
Zweig/ mit grünen wurden die Potentaten bey ihren Einzügen empfangen *V. T. X.* 976
Zweige werden bey Chriſti Einzuge abgehauen *N. T. II.* 854
ob man ſie auff den Weg geworffen oder auff beyde Seiten geſtreuet *N. T. II.* 854
mit ſolchen hat man die Einzüge derer Könige und groſſen Herren beehret *N. T. II.* 855
Zwerg bringet einen Feind umb *V. T. VI.* 108
Zwerge oder kleine Leute *V. T. XIV.* 333. ſq.
einer in Rebhuns Gröſſe 334

Zwerge / einer im Käfich herum getragen ibid.
einer am Chur-Brandenburg. Hoffe ibid.
einer in einer Paſteten auffgeſetzet 335
fünff ſehr kleine zu Cair in Egypten *V. T. XIV.* ibid.
einer / ſo ſtarck trincken können 136
oder kleine Menſchen / Exempla *V. T. XIV.* 333. ſeq.
zwey / ieder 4 Spannen lang *V. T. XIV.* 337
ihrer zwey halten zu Wien Hochzeit *V. T. XIV.* ibid.
Zwieſpalt ſollen Eheleute meiden *V. T. VI.* 529
Zwickauer werden mit ſonderbahren Kolben und Bärten begnadet *V. T. VII.* 656
Zwick-Bärte / woher ſie kommen? *V. T. VII.* 656
Zwillinge / ſo von zweyen Müttern geſtillet / können ſich nicht vertragen / und ſo nur von einer geſtillet / lieben einander *V. T. II.* 87
ſtoſſen in Rebecca Leibe 411. 481
woher ſie kommen 509
von ſonderbahrer Stärcke 519

Zwil-

Zwillinge ſo nicht von einander bleiben können 519. 520
ſo einander nicht leiden können 520
von wunderbahrer Würckung 520
ſo einander vollkommen ähnlich *N. T. VI.* 980
Zwingley/ Brüderſchafft verworffen *V. T. V.* 54
Zwölff Apoſtel/ warum der Herr Chriſtus ſo viel beruffen *N. T. III.* 129
Zwölffte Zahl/ eine ſonderbahre Zahl *N. T. VIII.* 1483

EIGENTHUM DES COLLEGIUMS ST. ANNA IN AUGSBURG

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Möller, August

Deliciae biblicae oder Biblische Ergetzligkeiten Register

Bd.: 17.

Dreßden u. Leipzig 1704

Augsburg, Staats- und Stadtbibliothek -- Th Ex 656 -17
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11284967-5
VD18 80261752-001